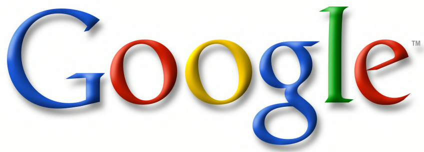


Georg Christoph Hambergers,

r Philosophie und der Geschichte der Gelehrsamkeit ordentlichen Professors, und zweyten Bibliothecarius auf der Georg Augustus Universität zu Göttingen.

Kurze Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern

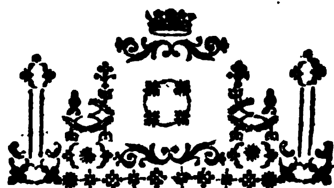
vor dem sechzehnten Jahrhundert

in einem

Auszuge

aus seinem größern Werke.

Zweyte Abtheilung.



LEMGO,

in der Meyerschen Buchhandlung, 1767.



CCCCXXIX.

Marcus.

um das J. 402.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 1.

Leben und Schriften.



Marcus, ein Egyptischer Einsiedler, that sich sonderlich durch seinen heiligen Wandel hervor, und war über hundert Jahr alt, als er starb. Er schrieb viele ascetische Bücher, wodurch er den Beynamen des Asceten und exercitator sich erworben haben mag. Es sind noch zehen dergleichen Bücher im Druck vorhanden, worunter das zweyte, de his, qui putant ex operibus se iustificari, besonders der Aufmerksamkeit wehrt ist, darin Marcus einen Zeugen gegen die Römische Kirche abgiebt. Das achte de ieiunio, und das neunte, worin er von den Melchisedechiten handelt, fehlen in den ältern Ausga-

ben, und sind erst vor einigen Jahren zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

S. Marci Eremitae opuscula. Graece & Latine in *Frontonis Ducaei* Auctar. Biblioth. PP. To. I. p. 871. und in Bibl. PP. Paris. 1644 To. XI. p. 869.

Das Griechische ist nach eben der Handschrift, die Guill. Morel gebraucht hat, gedruckt.

— opuscula theologica, latine. in Bibl. PP. max. To. V. p. 1084.

* * * *

— sententiae, sive duo libelli de lege spirituali, Graece & Latine, iterum editi studio *Joan. a Fuchte.* Helmaest. typ. Jac. Lucii, 1617. 8.

Ist nach der Hagenauer Ausgabe 1531 gemacht. Die Uebersetzung komt von Vincentius Obsopdus.

— Sermones de ieiunio, & de Melchisedech, qui deperditi putabantur, nunc primum cum latina interpretatione a *Balthassare Maria Remondini* in lucem prolati. Romae, ex typogr. Ant. de Rubeis, 1748. 4.

Am Ende stehen einige Anmerkungen des Herausgebers.

CCCCXXX.

Epiphanius.

gest im J. 403.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 3.

Nath. Lardners Credibility of the Gospel History. Vol. VIII. p. 298.

Leben

Leben und Schriften.

Epiphanius war aus Besanduc bey Eleutheropolis in Palästina, und wurde in seiner Jugend von den Mönchen unterrichtet, unter denen er lange Zeit in Egypten gelebt. Hieronymus nennet ihn πενταγλωττον, weil er fünf Sprachen, die Ebräische, Syrische, Egyptische, Griechische und Lateinische, verstund. Nach seiner Zurückkunft aus Egypten gieng er unter die Mönche in Palästina, und stiftete nahe bey seinem Geburtsorte ein eigenes Kloster, welches man das Alte Ad nante. Um das J. 368 wurde er zum Bischof zu Constantia auf der Insel Cypern, die vorher Salamine hieß, erwählet. Mit dem Bischof Johan zu Jerusalem fing er einen Streit wegen der Lehren des Origenes an, der mit großer Unanständigkeit geführet wurde, versamlete im J. 401 auf der Insel Cypern ein Concilium, worin er das Lesen der Bücher des Origenes verdammete, und suchte den Johannes Chrysostomus zu einem gleichen Schluß zu bewegen, reisete deswegen selbst nach Constantinopel, muste aber unverrichteter Dinge die Rückreise antreten, auf der er im J. 403 bey sehr hohem Alter, das sich bis gegen hundert Jahre erstreckte, auf der See gestorben ist. Epiphanius reichete mit seinen Einsichten nicht weit, sein Urtheil war übereilt, und seine Schreibart nachläßig. Von seinen Schriften sind noch vorhanden:

1. Ancoratus, ein Anker des Heils, das für sein Leben und Heil besorgte Gemüth zu stärken.

2. Panarium, eine Vorrathskammer von Mitteln gegen achtzig Ketzereyen. Dieses Werk, das viele Leichtglaubigkeit und unglückliche Widerlegungen enthält, bleibt gleichwol wegen mancher aus sichern Quellen geschöpften Nachrichten und guten Anmerkungen ein Schatz der Kirchengeschichte.

3. Anacephalaeosis, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke an eben dieselbe.

4. De ponderibus & mensuris so wol der Juden als anderer Völker.

5. Epistola ad Johannem Hierosolymitanum, ist nur lateinisch nach des Hieronymus Uebersetzung vorhanden.

6. Epistola brevis ad Hieronymum.

7. De XII gemmis in veste Aaronis. Die Schrift, welche Conrad Gesner herausgegeben, imgleichen diejenige, so in der Petavischen Ausgabe stehet und des Anastasius Sinaita Arbeit ist, sind nur für Auszüge aus dem Epiphanius zu halten, dessen ächtes Werk dasjenige seyn sol, das erst vor einigen Jahren in einer alten lateinischen Uebersetzung aus einer Handschrift im Vatican, die hinten mängelhaft ist, zum Vorschein gekommen ist.

8. Commentarius in Canticum canticorum. Ist in einer alten lateinischen Uebersetzung, die von dem Cassiodorus veranstaltet worden, vorhanden, und erst vor wenigen Jahren in Druck gekommen. Der Commentarius in Cant. Cant. welchen Stephanus Salutatus unter des Philo von Carpathus Namen herausgegeben, ist nicht von ihm, sondern scheinet des Epiphanius aber mit Zusätzen interpolirter Commentarius zu seyn.

9. Fragmentum breve in Evang. Johannis.

10. Apophthegmata XVII. Beide Werke stehen nicht in der Samlung der Werke des Epiphanius.

Zweifelhaftig sind, und einem jüngern Epiphanius beyzulegen:

11. De prophetis liber.

12. Physiologus de natura ferarum & volucrum.

13. Homiliae VIII.

14. Miraculum S. Eucharistiae. Stehet nicht in der Samlung seiner Werke.

Ausgaben.

D. *Epiphanii* opera omnia in duos tomos distributa. *Dionysius Petavius* ex veteribus libris recensuit, latine vertit, & animadversionibus illustravit. Cum indicibus necessariis. Parisiis, *sumpt.* M. Sonnii & al. 1622. fol.

Mit der Uebersetzung des Petavius sind die Gelehrten nicht zufrieden. Der Nachdruck zu Cöln oder eigentlich zu Leipzig, 1682. enthält außer Heinr. Valesius Rede auf den Tod des Petavius, und dem Leben und Verzeichniß der Schriften desselben aus *Nath. Sotwelli* Biblioth. Jesuit. des Petavius Appendicem ad Epiphanianas animadversiones, die zuerst zu Paris, 1624. 8. gedruckt sind, und aus seinen Miscellaneis Exercitationibus die Capitel gegen den Salmasius.

- Ancoratus, brevis ac vera Expositio fidei catholicae & apostolicae ecclesiae, & anacephaleosis, Graece cum versione latina.

in *Jos. Mar. Thomasii* Institution. theol. antiq. PP. Ro. 1712. To. III.

Der zweyte Tractat ist ein Stück aus dem Panario.

- de XII gemmis rationalis summi sacerdotis Hebraeorum liber ad Diodorum. Prodit nunc primo ex antiqua versione Latina. Opera & studio *P. Franc. Togginii*, qui & notas adiecit. Romae, Zempel. 1743. 4.

Die Vorrede handelt umständlich von der Geschichte dieses Werks.

— de XII gemmis, quae erant in veste Aaronis liber graecus & e regione latinus, *Jola Hierotarantino* interprete, cum Corollario *Conradi Gesneri*.

c. *C. Gesneri* Opere de omnium fossilium genere. Tiguri, 1565. 8.

— idem liber, cum *Claudii Salmasii*, & *Matthi. Hilleri* observationibus.

in *M. Hilleri* libro de duodecim gemmis in pectorali summi pontificis. Tubing. 1698. 4.

Eiusd. Syntagm. hermeneut. ib. 1711. 4.

— Commentarium in Canticum Canticorum. Prodit nunc primum ex antiqua versione latina. Opera & studio *Petri Francisci Fogginii*. Romae, typ. Palearini, 1750. 4.

In der Vorrede wird die Geschichte dieses Buchs ins Licht gesetzt.

— sive *Philonis*, Ep. *Carpathii*, interpretatio in Canticum Canticorum, Latine, ex interpretatione *Stephani Salutati*. Parisiis, Chr. Wechel. 1537. 8.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 345.

* * *

— Fragmentum breve εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην, Graece.

in *Combefisii* Auctar. noviss. To. I. p. 300.

— apophthegmata septendecim, Graece & Latine.

in *Cotelerii* Monument. To. I. p. 426.

— commentarius de prophetarum vita & interitu,

ritu, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *Albani Torini*; *Sophronii* libellus de vita Evangelistarum, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *D. Hieronymi* cum scholiis *Erasmi* Rot. Parabolae & miracula, quae a singulis Evangelistis narrantur, Graecis versibus a *Gregorio* Naz. conscripta, Graece & Latine; *D. Hieronymi* vitae scriptorum ecclesiasticorum, e latina lingua in Graecam translatae per *Sophronium* cum scholiis *Erasmi* Rot. *Gennadii* catalogus illustrium virorum; ex editione *Albani Torini*. Basileae, Andr. Cratander, 1529. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

– (ut vulgo nominatur) liber de vitis prophetarum, Graece, cum versione Latina, & notis illustratus, labore & studio *Joachimi Zehneri*. Schleusingae, Seb. Schmuck. 1612. 4.

S. ibid. ead.

CCCCXXXI.

Eunapius.

lebt noch nach dem J. 404.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 11.

Leben und Schriften.

Eunapius war aus der Stadt Sardes in Lydien, und mit dem Philosophen Chrysanthius durch dessen Frau verwandt. Dieser unterrichtete ihn auch von Jugend an in der Philosophie und Beredsamkeit. Auf die leztere legte er sich auch bey dem Proäresius zu Athen. Im

zwanzigsten Jahre wurden ihm die Geheimnisse der heidnischen Theologie geoffenbaret, worin er so erfahren war, daß er zu dem geheimen Eleusinischen Dienst zugelassen wurde. Er legte sich auch auf die Arzneykunst. Es ist ein von ihm verschiedener Mann gleiches Namens, der von den Lydiern an den Kaiser Julianus geschicket worden, dessen Gesandschaft unser Eunapius in seiner Geschichte gedenket. Man hat von dem Eunapius Lebensbeschreibungen von den Philosophen und Rednern seiner Zeit (de vitis philosophorum & sophistarum), welche er auf Antrieb des Chrysanthius in einer zu künstlichen und dunkeln Schreibart geschrieben. Von seiner Geschichte des Dexippus sind einige Excerpta von Gesandschaften vorhanden.

Ausgaben.

Eunapius Sardianus de vitis philosophorum & sophistarum. Nunc primum Graece & Latine editus, interprete *Hadriano Junio*. Cum indice & Graeci exemplaris castigatione. Antverpiae, ex off. Chr. Plantini, 1568. 8.

Junius hatte die Handschrift von dem Joh. Sambucus, die durch Veranstalten des Cardinals Farnese, aber sehr fehlerhaft, geschrieben war.

— de vitis philosophorum & sophistarum, *Hadriano Junio* interprete. Graeca cum MSS. Palatinis comparata, aucta, & emendata *Hieron. Commelini* opera. Nunc recens accedunt *eiusdem* auctoris Legationes, e bibliotheca *Andr. Schotti* (Genevae) ap. Paul. Stephanum, 1616. 8.

Hier. Commelins Ausgabe ist zu Heidelberg 1596. 8. gedruckt. Die angezeigte Ausgabe gibt auf einigen Exemplarien andere Buchführer an.

Joh. Bened. Carpzovii Specimen Eunapii edendi ἔργου ex Aedes. de Sosipatra. Lipsiae, Breitkopf. 1748. 4.

Eunapii Legationes, Graece & Latine cum *Henr. Valesii* notis.

in *Ph. Labbei* de Scriptoribus Byzant. protreptico, p. 15. sq.

CCCCXXXII.

Prudentius.

geb. im J. 348. lebt noch im J. 405.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 13.

Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. Vol. XI. p. 54.

Leben und Schriften.

Aurelius Prudentius Clemens ist unter dem Consulat des Flavius Philippus und Flavius Sallia geboren, das ins Jahr 348 fällt. Daß er ein Spanier gewesen, ist außer Zweifel: allein über seine Geburtsstadt wird gestritten. Saragossa und Calahorra machen Anspruch an ihn. Einige Stellen des Dichters geben auf die leztere Seite den Ausschlag. Er legte sich auf die Beredsamkeit. Eine dunkele Stelle in seinen Gedichten zeiget, daß er in ansehnlichen Bedienungen gestanden, es lässet sich aber ihre eigentliche Beschaffenheit nicht errathen. Eben diese Stelle zeiget, daß er sich den weltlichen Geschäften entzogen, und seine Zeit den heiligen Betrachtungen und Gesängen gewidmet habe. Die leztern zeugen von einer grössern Frömmigkeit, als Stärke in der Dichtkunst. Prudentius verstösset stark in dem Sylbenmaß,

besonders der griechischen Worte, und ist von den Spuren des damals schon eingerissenen Aberglaubens und der falschen Wunder nicht frey. Doch diese Fehler und Mängel werden durch die vielen guten und christlichen Gedanken bedecket. Die noch übrigen Schriften sind:

1. Liber Cathemerinon. Zwölf Gesänge von dem, was ein Christ täglich zu verrichten schuldig ist.

2. Liber περι στεφανων, de coronis. Vierzehn Gesänge auf verschiedene, besonders Spanische, Märtyrer.

3. Apotheosis, von der Gottheit Christi, gegen die Patripassianer und andere Ketzer.

4. Hamartigenia, vom Ursprung der Sünde gegen die Marcioniten und Manichäer. Heinsius zeigt, daß dieses Gedicht den zweyten Theil des vorhergehenden ausmache. Der Beschluß des Gedichts ist einem christlichen Dichter unanständig.

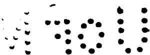
5. Psychomachia, eine Abschilderung des Kampfs der Tugenden mit den Lastern in der Seele eines Christen.

6. Contra-Symmachum libri duo, gegen die Rede des Symmachus, pro ara pacis.

7. Diptychon oder Enchiridion Vet. & Nov. Testamenti. Es bestehet aus neun und vierzig epigrammatibus. Heinsius erkennet sie nicht alle für des Prudentius Arbeit, und du Pin hält es für einen Auszug aus des Prudentius Werk. Den Namen Amoenus, welcher vor Handschriften steht, hält Fabricius bloß für einen Beynamen, den die Bücherschreiber dem Prudentius wegen der Annehmlichkeit seiner Gedichte gegeben hätten.

Ausgaben.

Aurel. Clementis Prudentii opera, noviter ad MSt.



MSt. fidem recensita, interpolata, innumeris a mendis purgata, notisque & indice accurato illustrata a *Johanne Weitzio.* Accesserunt omnium doctorum virorum, quotquot in Prudentium scripserunt, notae, scholia, atque observationes, cum glossis veteribus. Hanoviae, typ. Wechel. ap. haered. Joh. Aubrii, 1618. 8.

Außer den glossis des Iso Magister, trift man hier alles an, was Ael. Antonius Nebriss. Sichard Erasmus, Spigel, Fabricius, Ab. Siber, Murmelius, Giselinus, Remus, Ab. Theod. Siber und Wilke, zur Erläuterung des Prudentius geschrieben haben.

— opera, ex fide decem librorum MSS. emendata studio *Theodori Pulmanni* & *Victoris Giselini.* Accedunt eiusdem *Victoris Giselini* commentarius, *Symmachi* & *Ambrosii* epistolae adversariae de religione, cum scholiis *Petri Nanni* & *Victoris Giselini*; *Desiderii Erasmi* commentarius in duos hymnos *Prudentii.* Antverpiae, Chr. Plantinus, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 375.

— quae exstant. *Nicolaus Heinsius* ex vetustissimis exemplaribus recensuit, & animadversiones adiecit. Amstel. ap. Dan. Elzevir. 1667. 12.

Dieses ist bisher die vorzüglichste Ausgabe in Ansehung der Critik, wodurch der Text aus einer großen Menge der ältesten Handschriften berichtiget ist.

— quae exstant, recensuit & adnotationibus illustravit *Christophorus Cellarius*, qui & indices copiosiores rerum & verborum addidit. Halae Magdeb. sumt. orphanotroph. 1703. 8.

Diese

Diese Ausgabe ist vornemlich nach der Heinsiusschen gemacht.

-- hymnus de Christi Domini & Salvatoris nostri natali. *Augustus Buchnerus* seorsim edidit, & commentariolo illustravit. Witeberg. Balth. Mevius, 1643. 8.

-- hymni de martyrio S. Hippolyti presbyteri Romani; S. Laurentii; infantis, qui cum S. Romano passus est; S. Eulaliae virg. & mart. Emeritensis; S. Agnetis virg.; de SS. XVIII. martyribus Caesaraugustanis; S. Quirino; de S. Cassiano mart.; Ex editis, ad codd. MSS. biblioth. reg. Paris. S. Michaelis in Periculo maris, & S. Germanis a Pratis, collati, & illustrati.

in *Theodor. Ruinarti* Actis martyr. Veron. 1731. fol. p. 143. 162. 317. 395. 402. 411. 440. 468.

CCCCXXXIII.

Chrysostomus.

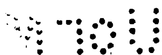
geb. im J. 347. gest. im J. 407.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 19.

Leben.

Johannes, mit dem Beynamen Chrysostomus wegen seiner Beredsamkeit, ist zu Antiochia in Coelesyrien im J. 347 von heidnischen Eltern geboren, und wurde in seinem drey und zwanzigsten Jahre mit seiner Mutter von dem Bischof Meletius zu Antiochia getauft. Er ließ in seinen jungen Jahren große Hofnung von sich blicken und bekam die berühmtesten Männer zu Lehrern, den Libanius

in



in der Beredsamkeit, der sich ihn vor allen andern zum Nachfolger wünschte, in der Philosophie den Andragathus, und in der heiligen Schrift den Bischof Meletius. Dieser verordnete ihn auch zum Lector. Chrysostomus begab sich nachher in den Mönchsstand, schwächte aber durch das strenge Leben seine Gesundheit dergestalt, daß er gezwungen wurde, sich wieder nach Antiochia zu begeben. Man machte ihn zum Diaconus und darauf zum Aeltesten. Im J. 398 kam er nach des Nectarius Tode auf den bischöflichen Stuhl zu Constantinopel, wo er zur wichtigsten Bemühung seiner Beredsamkeit die Besserung der Sitten bey Großen und Geringen machte, und mit der grösten Freymüthigkeit ihre Fehler bestrafte. Hierdurch muste er nothwendig viele vor den Kopf stoßen, unter denen die Kaiserin Eudoxia war, deren Rache ihm drohete. Seine Feinde, und unter diesen vornemlich der Bischof Theophilus zu Alexandria, bedienten sich dieses Umstandes vortheilhaft. Dieser hielt einen Synodus von fünf und vierzig Bischöfen zu Chalcedon, auf welchen man den Chrysostomus wegen vieler falschen Dinge zur Verantwortung zog, und da er nicht erschien und auf eine größere Versamlung appellirte, im Jahre 402 seiner Würde entsetzte und in die Verweisung schickte. Weil sich aber das Volk empörete, so wurde er bald wieder zurück berufen. Seine Ruhe war jedoch von keiner Dauer, er wurde auf einem zweyten Synodus zu Constantinopel im Jahr 404 wieder abgesetzt und ins Elend geschicket, wo er nach ausgestandenen vielen Mühseligkeiten im J. 407 sein Leben endigte.

Schriften.

Die neueste Ausgabe der Schriften des Chrysostomus erhält an ächten und falschen, tausend, vierhundert und sieben und vierzig Stücke, davon fünf und vierzig in

in keiner der vorhergehenden Ausgaben befindlich sind. Es sind dieselben theils Traktate, theils Homilien und Briefe. Der lezten sind 249, unter denen der Brief ad Caesarium Monachum, worin die Lehre von der Transsubstantiation nicht begünstiget wird, zu Streitigkeiten Anlaß gegeben hat. Unter den Homilien sind ein großer Theil Predigten über die Bücher der heiligen Schrift, worunter man denen über die Psalmen den Vorzug giebt, die von den Antiochiern so hoch sollen geschäzet worden seyn, daß sie sie auswendig lernten. Nicht geringer werden auch die ein und zwanzig Reden geachtet, die er zur Zeit der Unruhe zu Antiochia hielte, da sich die Einwohner an den Bildsäulen des Kaisers vergriffen hatten. Unter den übrigen Schriften hat das Werk de sacerdotio in sechs Büchern den Vorzug, worin er von den Pflichten der Geistlichen sehr vernünftig handelt. Seit der neuesten Ausgabe sind noch einige Stücke an das Licht gekommen.

Ausgaben.

S. Joannis Chrysostomi opera omnia in duodecim tomos distributa, quorum sex priores opuscula eius varia, sex posteriores in Novi Testamenti libros homilias complectuntur. Graece & latine coniunctim edidit, ex bibliotheca Christianissimi regis, & melioribus undique conquisitis exemplaribus recensuit, & Parisiis anno 1609 in lucem emisit *Fronto Ducaeus*. Juxta cuius exemplar nova haec editio accurate recensita, emendata, & in arctiorem modum coacta, nunc primum in Germania prodit, cum copiosis indicibus. Francof. ad M. typ. & impensis B. Chr. Wustii sen. 1698. fol.

Nur

Nur die sechs ersten Bände sind von Fronto Ducäus herausgegeben, die übrigen sechse hat der Buchdrucker Claud. Morel nach der Heidelbergischen gleich zu bemerkenden Ausgabe hinzugethan. Die Parisische Ausgabe ist eben daselbst 1636 in zwölf Bänden, zwar auf schlechterm Papier, aber viel richtiger, aufs neue gedruckt.

— opera omnia, quae exſtant, vel quae eius nomine circumferuntur, ad MSS. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Germanicosque; nec non ad Savilianam & Frontonianam editiones caſtigata, innumeris aucta: nova interpretatione ubi opus erat, praefationibus, monitis, notis, variis lectionibus illuſtrata, nova Sancti Doctoris vita, appendicibus, onomaſtico & copioſiſſimis indicibus locupletata. Opera & ſtudio D. *Bernardi de Montfaucon*, monachi ord. S. Ben. e Congreg. S. Mauri, opem ferentibus aliis ex eodem Sodalitio monachis. Tomus I - XIII. Pariſiis, L. Guerin, C. Robuſtel, J. & J. Barbou, &c. 1718 - 1738. fol.

Der Titel zeiget die Hülfsmittel dieser Ausgabe, und die Gelehrsamkeit ihres Herausgebers ist weltkündig.

— Predigten und kleine Schriften aus dem Griechischen übersetzt. Mit Abhandlungen und Anmerkungen begleitet. Erster — zehnter und letzter Band. Mit vollständigem Register herausgegeben von Johan Andreas Cramer. Leipzig, J. G. Dyck, 1748 - 1751. 8.

Diese Uebersetzungen kommen aus verschiedenen Federn. Die Abhandlungen betreffen die Geschichte des Chrysostomus und besonders seine Beredsamkeit.

— Spe-

— Specimen Commentarii in Job. E bibliotheca Medicea, graece edidit *Angel. Mar. Bandini.*
in Graecae eccles. vet. monum. To. II. Flor. 1763. 8.

— expositio perpetua in novum Jesu Christi testamentum, scilicet, in evangelia, in epistolas Pauli, & in acta Apostolorum, Graece & Latine, interpretibus variis. Accedit *Andreae* Caesariensis commentarius in D. Joannis apocalypsin Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Peltani*, ex bibliotheca Palatina editus, & notis illustratus studio *Friderici Sylburgii.* In bibliopol. Hier. Commelini, 1596. sqq. fol.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 346.

— commentarius & homiliae in epistolam Pauli ad Philemonem, separatim in usum studiosae Juventutis, cum nova interpretatione latina, & annotatiunculis quibusdam edidit suis sumtibus *M. Georgius Raphelius.* Lauenburgi, typ. Chr. A. Pfeiffer. 1712. 8.

— homiliae VII. selectae. (Graece & latine) Cum praefatione Joh. Wolfgangi Jaegeri. Tubingae, J. G. Cotta, 1701. 8.

— in Ninivitarum poenitentiam homilia. E bibliotheca Medicea, gr. & lat. edidit primum *Ang. Mar. Bandini.*
in Lib. supra cit.

— liber aureus de educandis liberis. *Eiusdem* tractatus alii V. *Severiani*, Gabal. Ep. liber in S. crucem: *Basilii* Seleuc. Ep. laudatio de S. Stephano eiusque reliquiis: & *Zachariae* Hierosol. antistitis epistola e Perside, atque *auctoris incerti*
liber

liber de Persica captivitate, ac sanctae urbis excidio; Graece, ex vetustis codicibus Card. Mazarini, cum interpretatione latina *Francisci Combefis.* Parisiis, Ant. Bertier, 1656. 8.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 346.

- supplementa homiliarum. Ex codicibus MSS. bibliothecae Bodleianae eruit, latine vertit, & notis illustravit *Ericus Benzelius* filius. Upsal. typ. J. H. Werneri, 1708. 4.

- de sacerdotio libri VI. Graece & Latine. Quibus dissertationes quasdam praemisit contra Librum falso inscriptum, Ecclesiae Christianae iura vindicata, notasque adiecit *Joannes Hughes.* Editio altera priore illa emendatior & auctior. Accessit *S. Gr. Nazianzeni* - de eodem argumento conscripta Oratio apologetica. Opera *S. Thirlby.* Cantabr. typ. acad. impensis E. Jeffery, 1712. 8.

Die erste Ausgabe ist 1710 erschienen.

- de sacerdotio libri VI. Graece & Latine, utrinque recogniti, & notis indicibusque aucti. Accedit prodromus N. T. Graeci recte cauteque adornandi, opera *Jo. Alb. Bengelii.* Stutgard. J. B. Metzler. C. Erhard, 1725. 8.

Diese trefliche Ausgabe ist nach der ersten des Erasmus, Basel, 1525. gemacht, mit einer Augspurgischen Handschrift und einer alten lateinischen Uebersetzung, ingleichen der Ausgabe des Montfaucons verglichen. Die lateinische Uebersetzung ist neu.

- Epistola ad Caesarium Monachum, Graece & Latine.

c. *Palladii* Dial. de vita S. Joh. Chrysostomi. editore *Emer. Bigotio.* Parisiis. 1680. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Diese Ausgabe ist sogleich unterdrücket worden, deswegen die Seitenzahl in den Exemplaren des Palladius unterbrochen ist. Allein die Sache wurde bald ruchtbar und Petrus Allix hat in der Expostulatione vor dem XII Buch des Anastasius in hexaemeron öffentlich gegen dieses Verfahren geklaget, und Eduardus Stillingfleet hat selbst die unterdrückten Blätter bekommen, und sie in seiner Englisch geschriebenen Rettung der Lehre der Englischen Kirche abdrucken lassen.

— Epistola ad Caesarium monachum, iuxta exemplar Emerici Bigotii: cui adiunctae sunt tres epistolicae dissertationes, I. de Apollinaris haeresi, II. de variis Athanasio supposititiis operibus, III. adversus Simonium, autore *Jacobo Basnagio*. Roterod. A. Acher. 1687. 8.

Der Bünauische Cat. To. III. Vol. I. p. 89. führet eine Utrechter Ausgabe von diesem Jahre an.

— eadem epistola, Graece & Latine, cum notis variorum & animadversione historica *Jac. Basnagii*.

in *H. Canisii* Lect. antiq. ed. J. Basnagio. To. I. p. 233.

— Epistola ad Imperatricem Eudoxiam. E cod. MS. Bbth. S. Marci Venet. Graece & Latine.

in Memorie per servire all' istoria letteraria. Venez. 1753. 8. To. I. P. 3. p. 66-70.

CCCCXXXIV.

Victor.

nach dem J. 407.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 28.

Nath.

Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 28.

Leben und Schriften.

Victor, ein Aeltester zu Antiochia, hat eine Auslegung der evangelischen Geschichte des Marcus hinterlassen, die er aus den zerstreueten Anmerkungen der Väter zusammen getragen hat. Victor führet darin den Johannes Chrysostomus an, und muß also etwas jünger seyn, als derselbe.

Ausgaben.

Victoris Antiocheni Commentarius in Marcum. Graece & Latine.

c. Catena in Marcum *Pet. Possini.* Rom. 1673. fol.

– in Marcum, & *Titi* Bostrorum Episcopi in Evangelium Lucae commentarii; antehac quidem nunquam in lucem editi; nunc vero studio & opera *Theodori Peltani* luce simul & latinitate donati. Accessit his *Dionysii* Alexandrini erudita Epistola de Dominicae resurrectionis tempore, deque paschalis ieiunii termino. Ingolstad. D. Sartor. 1580. 8.

CCCCXXXV.

Severianus.

stirbt nach dem J. 408.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 29.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 1.

Leben und Schriften.

Severianus, Bischof zu Gabala in Syrien, kam nach Constantinopel, durch Predigen sich Geld daselbst zu erwerben, wozu ihn das Exempel des Antiochus von Ptolemais reizte. Johannes Chrysostomus nahm ihn als einen Freund auf, und setzte ein solches Vertrauen in ihn, daß er ihm in seiner Abwesenheit, während einer Reise nach Ephesus, die Predigten zu verrichten auftrug. Es ereignete sich aber eine Entzweyung unter ihnen, und Severianus schlug sich zu den Feinden des Chrysostomus, und half ihn unterdrücken. Er ist unter dem Kaiser Theodosius dem Jüngern, den er getauft hatte, gestorben. Es sind von ihm einige Homilien vorhanden, die zum Theil unter des Chrysostomus Schriften gekommen, aber ihrem wahren Verfasser wieder beygelegt worden sind.

Ausgaben.

Severiani -- Orationes VI. de mundi creatione, & alia excerpta, Graece, cum versione latina *Franc. Combefisii*.

in *Eiusd.* Auctar. noviss. Bibl. PP. To. I. p. 211.

-- eaedem, & homilia de serpente, Graece, cum versione Latina *Bernardi* de *Montfaucon*.

in *Eiusd.* editione Operum Chrysost. To. VI. p. 459. 199.

-- de sigillis librorum homilia. Graece & Latine, interprete *Bernardo* de *Montfaucon*.

in *Eiusd.* Chrysost. To. XII. p. 402.

-- homilia s. liber in S. Crucem. Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefisio*.

-- *Chrysost.* de pueris educandis. Siehe diesen Artikel, S. 816.

CCCCXXXVI.

CCCCXXXVI.

Marcellus.

nach dem J. 408.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 31.

Leben und Schriften.

Marcellus, mit dem Beynamen Empiricus, war aus Bourdeaux gebürtig, und, wie die gemeine Meinung ist, Leibarzt bey dem Kaiser Theodosius I. Man hat aber billig Ursache an der Richtigkeit derselben zu zweifeln. In der Aufschrift des Briefes an seine Söhne heißet er vir inluster ex magno officio Theodosii senioris, und man hält ihn daher für denjenigen Magister officiorum, der von dem Liebling des Arcadius, dem Verschnittenen Eutropius, dieser Würde beraubet worden. Und selbst der Anfang des erwähnten Briefes gibt zu erkennen, daß Marcellus kein Arzt von Profession war. Daß er ein Christ gewesen, erhellet schon aus der Würde, die er bey dem Kaiser Theodosius geführet, und man siehet es noch klärer aus verschiedenen Stellen seines Werks. Dasselbe führet die Aufschrift de medicamentis. Da er sich vor dem vorgesetzten Briefe an seine Söhne einen Bedienten Theodosius des ältern nennet, so muß er sein Buch erst unter Theodosius dem zweyten, der im J. 408 zur Regierung gekommen ist, geschrieben haben. Er hat es aus ältern und jüngern Schriftstellern zusammen getragen, auch solche Mittel mitgenommen, die ihm von geringen Leuten angezeiget worden. Er ist auch nicht von solchen Mitteln frey, die auf Segensprechereyen beruhen.

Ausgaben.

Marcelli de medicamentis Empiricis, physicis, & rationalibus liber; item *Claudii Galeni* libri IX. nunc primum latini facti, scil. de caussis respirationis lib. I. de utilitate respirationis lib. I. de difficultate respirationis lib. III. de uteri dissectione lib. I. de foetus formatione lib. I. de semine libri II. *Jano Cornario* editore & interprete. Basil. in off. Froben. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Gunz. p. 91.

— de medicamentis liber.

in Medicis antiq. Venet. ap. *Ald.* fil. 1547. fol.

— idem liber.

in Medicae artis principibus, ap. *Henr. Stephanum*, To. II. p. 239 sqq.

CCCCXXXVII.

Nonnus.

um das J. 410.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 34.

Leben und Schriften.

Nonnus war aus Panopolis in Egypten, und beschäftigte sich mit der Griechischen Dichtkunst. Man glaubt, daß er anfangs ein Heide gewesen sey, und hält es nicht für wahrscheinlich, daß der Verfasser der poetischen Umschreibung des H. Johannes dem Bacchus zu Ehren würde gesungen haben. Es ist aber längst bemerket worden, daß hierin kein Widerspruch liege. Von seinen übrigen Umständen, und von seiner Lebzeit ist nichts gewiß-

ses

sie lebte. Diejenigen, welche ihn für den Nonnus halten, dessen Synesius gedenket, setzen ihn um das J. 410. Von seiner Dichtkunst zeugen seine

1. Libri duo de quinquaginta Dionysiacon, dessen Einrichtung, Zusammensetzung und Schreibart der Person eines Bacchanten vollkommen angemessen ist.

2. Metaphrasis epica Evangelii S. Johannis. Es herschet in diesem Werke eben das Genie, welches in dem vorhergehenden angetroffen wird. Diese Aehnlichkeit beider Werke, und die Zeugnisse des Suidas und Agathias setzen es außer Zweifel, daß beide Werke aus einer Feder geflossen sind.

Ausgaben.

Nonni Dionysiaca. *Petri Cunaei* animadversionum liber, *Danielis Heinsii* dissertatio de *Nonni* Dionysiacis & *eiusdem* paraphrasi. *Josephi Scaligeri* coniectanea. Cum vulgata versione, & *Gerarti Falkenburgi* lectionibus. Hanoviae, typis Wechel. ap. Claud. Marnium, & haer. J. Aubrii. 1610. 8.

Die Uebersetzung ist von Eilhard Lubinus und mit dem Griechischen Text und Falkenburgs Verbesserungen in gedachter Druckerey zuerst erschienen, 1605. Nach dieser Ausgabe ist sie in Jac. Lectii Corp. Poet. Gr. heroici carm. Genev. 1606. eingedruckt.

– graeca paraphrasis S. Evangelii secundum Joannem: antehac valde & corrupta & mutila; nunc primum emendatissima & perfecta atque integra, opera *Francisci Nansii*. Cum interpretatione latina. Additae *eiusdem* notae: in quibus multa non vulgaria tractantur, & varii auctorum loc

loci corriguntur aut illustrantur. Lugd. B. ex of. Plant. ap. Franc. Rapheleng. 1589. 8.

Nansius hat verschiedene Ausgaben zu Rathe gezogen und den Nonnus mit 369 Versen von seiner Arbeit ergänzet, worin er erzählet, was dieser in seiner Handschrift nicht gelesen zu haben scheinet. Die Anmerkungen sind gelehrt und enthalten auch einige von Hadr. Junius. Diese Ausgabe ist 1599 verbesserter erschienen.

-- metaphrasis evangelii secundum Joannem, versibus heroicis: cum msf. cod. Pal. collata; verborum indice aucta: brevibus notis illustrata: rectius aliquot in locis versa: opera *Frid. Sylburgii*. Ex Hier. Commelini typograph. 1596. 8.

Man hat diese Ausgabe in Deutschland verschiedentlich nachgedruckt.

-- paraphrasis sancti secundum Joannem evangelii, (Graece & Latine). Accesserunt notae P. *Nicolai Abrami*. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1623. 8.

-- idem liber. Graece & latine.
in Bibl. Patr. Parisf. 1644. To. 14. p. 304.

Ist nach der Ausgabe zu Ingolstadt 1614 gedruckt.

Danielis Heinsii Aristarchus sacer, sive ad Nonni in Johannem metaphrasin exercitationes. Quarum priori parte interpres examinatur, posteriori interpretatio eius cum sacro Scriptore confertur: in utraque S. Evangelistae plurimi illustrantur loci. Accedit *Nonni* & S. Evangelistae contextus: tres item Indices: unus Sylburgii in Nonnum Graecus; duo recentes in Aristarchum; alter Graecus, alter Latinus. Lugd. Bat. Bonav. & Abr. Elzevir. 1627. 8.

Diese

Diese Censur ist scharf. Caspar Ussterius hat i nem Nonno redivivo, Hamb. 1667. sie zu widerl gesucht.

CCCCXXXVIII.

Rufinus.

gest. im J. 410.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 38.
J. Franc. Bern. Mariae de Rubeis Dissertationes du Prima de *Turannio*, seu *Tyrannio Rufino* Mo cho & presbytero: &c. Venet. 1754. 4.
Gian. Giust. Liruti Notizie delle Vite ed Opere sc de' Letterati del Friuli. To. I. c. 6. p. 26.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel Histo P. II. Vol. X. p. 183.

Leben und Schriften.

Tyrannius Rufinus ist nicht zu Aquileja, sonder Concordia in Italien geboren. Er begab sich von da nach Aquileja in ein Mönchskloster, wo er sich gleich mit dem Hieronymus befand, und in den geistl Wissenschaften unterwiesen und um das J. 371 ge wurde. Noch in eben dem Jahre zog er mit einer nen Frau, Melania, in den Orient, und hielte sich Zeit bey den Mönchen in Nitrien, und zu Alexandri dem Didymus, die meiste Zeit aber zu Jerusalen gedachter Melania auf, und stund ihr in der V hung der Fremden in ihrem Kloster bey, kehrete au derselben im J. 397 nach Italien und Rom zurück. dem Hieronymus gerieth er über den Origenes in n hafte Streitigkeiten. Nachdem er sich zu Aquileja

Jahre aufgehalten hatte, fassete er den Entschluß, mit der Melania eine zweyte Reise nach Palästina vorzunehmen. Dieses geschahe zur Zeit der Einnahme und Verwüstung der Stadt Rom durch den Gothischen König Alarich. Rufinus flüchtete sich nach Messina in Sicilien, und sahe von da aus die Verbrennung der Stadt Reggio durch die Gothen im J. 409. Alter und Krankheit beschwereten damals den Rufinus, und er erreichte bald darauf im J. 310 das Ende seines Lebens. Man hat von dem Rufinus außer einigen eigenen Werken verschiedene Uebersetzungen. Jene sind:

1. Diss. de adulteratione librorum Origenis, welche er der Uebersetzung der Apologiae Pamphili pro Origene angehängt hat.

2. Benedictionum XII. Patriarcharum explanatio.

3. Apologia gegen den Brief des Hieronymus an den Pammachius, wird insgemein, aber fälschlich, *Invectivarum libri II.* betitelt.

4. Apologia pro fide sua ad Anastasium Pontificem.

5. Historiae ecclesiasticae libri II. oder das zehnte und eilfte Buch zur Kirchengeschichte des Eusebius, die von ihm ins Lateinische übersetzet worden. Sie gehen vom Ursprunge der Arianischen Ketzerey bis auf den Tod des Kaisers Theodosius M. und sind in die griechische Sprache übersetzet worden.

6. Historia eremitica sive vitae patrum, & itinera per Aegyptum. Rufinus hat zu diesem Werke nur bloß die Feder geliehen, wozu der Stof eigentlich von dem Bischof Petronius zu Bologna komt. Es macht in den Vitis Patrum des Rosweydus das zweyte Buch aus.

7. Ex-

7. Explicatio symboli, welche fälschlich den Namen des Cyprianus und Hieronymus führet.

Außer den bereits erwähnten Uebersetzungen hat Rufinus verschiedene Traktate des Basilius M. Gregorius von Nazianzus, Origenes, Sixtus, Evagrius, Clemens von Rom, und Anatolius aus dem Griechischen übersetzt. Die Kirchenhistorie des Eusebius, welche sehr frey übersetzt ist, wollen einige mehr für ein eigenes Werk des Rufinus ansehen, worin er sich nur des Eusebius nach Gutbefinden bedienet habe. Die Uebersetzung der Werke des Josephus, auch so gar der sieben Bücher vom Jüdischen Kriege, wird dem Rufinus abgesprochen. Unter den Werken, die fälschlich unter des Rufinus Namen gehen, sind die Commentarii in LXXV. priores Psalmos Davidis, welche Vallarsi dem Vincentius, einem Aeltesten in Gallien, beylegen wil; in Oseam, Joelem, Amos, Vita S. Eugeniae, Libellus de fide brevior, welchen Norisius und Garnier herausgegeben haben, und libellus de fide fusior, der von Sirmond bekant gemacht worden, welcher einem Aeltesten in Palästina dieses Namens zugeeignet wird.

Ausgaben.

Rufini Aquileiensis presbyteri opuscula quaedam, partim antehac nunquam in lucem edita, partim nuper ope doctissimorum virorum emendata & castigata. Cum indicibus amplissimis. Parisiis, Mich. Sonnius, 1580. fol.

Der Herausgeber ist Renatus Laurentius de la Barre. Von den ächten Schriften des Rufinus enthält diese Samlung diejenigen, welche oben N. 2. 5. und 7. angeführet sind. Im J. 1745 ist zu Verona von Dominicus

aus Vallarsi der erste Band einer neuen Ausgabe der gelehrten Welt geliefert worden, wovon Mansi in den Anmerkungen zu Fabricius B. L. med. & inf. aet. Nachricht giebt.

-- de adulteratione librorum Origenis ad Macarium, Prologus in Origenis περι ἀρχων, Apologia pro fide sua ad Anastasium Pontif. Apologia, sive Invectivarum in D. Hieronymum libri II.

in *S. Hieronymi* Opp. To. V. Paris. 1706. p. 249 - 302.

-- Explicatio Symboli.

ad calcem Opp. *S. Cypriani*, ed. *Jo. Fella*. Oxon. 1682. fol.

Eusebii Historiae ecclesiasticae libri IX. *Rufino* interprete; & *Rufini* libri II.

in Auctt. Hist. Eccl. Latine per *Beatum Rhenanum* editis. Basil. 1544. fol.

Rufini historiae ecclesiasticae libri II.

c. Auctt. Hist. Eccl. Graecis, *Musculo* interprete. Basil. 1554. fol.

-- in LXXV. Davidis Psalmos commentarius, ex vetustissimo manuscripto exemplari Bibliothecae monasterii Insulae Barbatae iuxta Lugdunum, nunc primum in lucem editus. Cum rerem copiosissimo indice. Lugduni, Guil. Rouillius, 1570. fol.

-- libellus de fide brevior.

in *Henr. Norisii* Historiae Pelagianae lib. 1. c. 3. inter Opera *Marii Mercatoris* per *Jo. Garnerium* vulgata Lutetiae, To. I. p. 114.

-- presbyteri provinciae Palaestinae, liber de fide. Nunc primum in lucem editus, notisque illu-

lustratus, opera & studio *Jacobi Sirmondi*. Parisiis, Seb. & Gabr. Cramoisy. 1650. 8.

Es stehet dieses Buch auch in dem ersten Tomo der Werke des Sirmonds, p. 274.

CCCCXXXIX.

Theophilus.

gest. im J. 412.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 45.

Leben und Schriften.

Theophilus folgete dem Bischof Timotheus zu Alexandria im Bisthum um das J. 385. Er war ein Mann von scharfsinnigem Verstande, und in der Gelehrsamkeit wohl erfahren. Er zeigete großen Eifer in Zerstörung der Tempel der Heiden, der aber nicht von Unbedachtsamkeit frey war. Und überhaupt war sein Herz schlecht beschaffen und von allen apostolischen Eigenschaften eines Bischofes entfernet, wie vornemlich sein Betragen in den Streitigkeiten über die Lehren des Origenes mit den Nitrischen Mönchen und dem frommen Chrysostomus zeiget. Theophilus starb im J. 412.

Man hat von ihm:

1. tres Epistolas paschales cum prologo ad Theodosium Imp. von Hieronymus ins lateinische übersetzt.

2. Edictum, cum theophania die dominico instaret.

3. Commonitorium, quod accepit Ammon propter Lyco, bestehet aus zehen Canonibus.

4.

4. Expositio de iis, qui dicuntur Cathari.

5. Duae epistolae ad Agathonem & Menam Episcopos.

6. Sermo, cuius rei homo similis sit, führet in Handschriften auch den Namen des Patriarchen Christophorus zu Alexandria.

7. Epistola ad Ammonium Ep.

Ausgaben.

S. Theophili-opuscula, *latine.*
in Bibl. PP. max. To. V. p. 842.

-- prologus ad Theodosium de S. Pascha, Graece & Latine.
in *Dionys. Petavii* doctrina tempor. To. II. p. 879.

-- canones, Graece & Latine, cum scholiis *Theodori Balsamonis.*
in *G. Beveregii* Pandect. Canon. To. II. p. 1. p. 170.

-- dissertatio, cuius rei homo similis sit, simulacrumque habeat, Graece nunc primum edita ex Bibliotheca regia. *Fed. Morellus* recensuit & latine vertit. Lutet. ap. Feder. Morellum, 1608. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 86.

-- sive *Christophori* Patriarchae Alexandrini, paraenesis in usus animarum demonstrans, cuinam similis sit vita haecce hominum, & in quem finem desinat. Gr. & Lat. ex editione *Fed. Morelli.*
in *Fabricii* B G. Vol. XII. p. 657.

-- epistola ad Ammonium. Graece, e Cod. Florentino, Vaticano, & Ambrosiano, cum interpretatione latina *Dan. Cardonii.*

Sub-

Subiunct. Epistolae *Ammonii* Ep. ad Theophil. de conversatione & particulari vita SS. Pachomii & Theodori, *in* Act. SS. Antv. Maii, To. 3. p. 347. & app. p. 63.

CCCCXL.

Severus.

geb. um das J. 363. gest. um das J. 410.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 47.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory. P. II. Vol. XI. p. 7.

Leben und Schriften.

Sulpicius Severus, oder wie er auch manchmal geschrieben wird, Severus Sulpicius, iſt ein Gallier, aus der Provinz Aquitaine. Man muthmaßet, daß er um das J. 363 geboren ſey. Er legte ſich auf die Rechtsgelehrſamkeit, und erwarb ſich mit ſeiner Beredſamkeit vor Gericht großen Ruhm. Nach dem Tode ſeiner Frau begab er ſich der weltlichen Geſchäfte, und widmete ſich einem ſtrengen und dem Mönchsſtande ähnlichen Leben, und entſchlug ſich zum beſten der Armuth und der Kirchen des größten Theils ſeiner Güter. Was man ſonſt von ſeinen geiſtlichen Würden ſagt, iſt theils völlig falſch, theils zweifelhaft. Severus ſtarb um das J. 410 gegen funfzig Jahre alt. Unter ſeinen Schriften iſt das vornehmſte Werk die

1. Hiſtoria ſacra, oder wie der Titel eigentlich geweſen iſt, Chronica ſacra, in zwey Büchern, darin er von Erſchaffung der Welt bis auf das Jahr 400 die Geſchichte kurz, und in einer Schreibart, welche ſein Zeitalter nicht erwar-

ten

ten lässet, vorgetragen, und sich dadurch den Namen des christlichen Sallustius bey Kunstrichtern erworben hat, ob er schon in der Zeitordnung weniger genau ist. Sie ist zwischen dem J. 400 - 403 verfertiget.

2. *Vita* S. Martini Turonensis, cum *tribus epistolis* totidemque *dialogis* de miraculis S. Martini, zeugen von einer großen Leichtglaubigkeit und Liebe zum Wunderbaren.

3. Epistolae duae ad Claudiam Sororem, welche Baluzius herausgegeben hat.

4. Epistolae V. Sind vom d' Acherry bekant gemacht.

Ausgaben.

Sulpicii Severi opera omnia, cum lectissimis commentariis. Accurante *Georgio Hornio*. Editio tertia, auctior et emendatior. Amst. Elzev. Lugd. B. & Roterod. Hack. 1665. 8.

Hornius hat den Sulpicius das erstemal 1647. 8. zu Leyden herausgegeben. Er hat mancherley Fehler einschleichen lassen, die den Wehrt seiner Arbeit bey den Gelehrten sehr herunter gesetzt. Man sucht sie aber wegen der notarum variorum, wobey jedoch auch die Auswahl sehr vermisset wird.

— quae exstant opera omnia, in duos tomos distributa; quorum prior continet antehac edita cum notis *Joannis Vorstii*; alter epistolas antea cum reliquis operibus nondum editas, ex recensione & cum notis *Joannis Clerici*. Lipsiae, Th. Fritsch, 1709. 8.

Christian Schöttgen hat diese Ausgabe besorgt. Vorstius hat die Schriften des Severus, die zu seiner Zeit bekant waren, zu Berlin 1668. 8. in Druck gegeben, und

und eine Handschrift der churfürstlichen Bibliothek dabey zu Rathe gezogen.

— opera, ad MSS. codices emendata, notisque, observationibus & dissertationibus illustrata studio & labore *Hieronymi de Prato*. Tomus I. Veronae, typis Seminarii, ap. Augustin. Carattonium, 1741. — II. ibid. 1754. 4.

Der erste Theil dieser vortreflichen Ausgabe enthält das Leben des H. Martinus und die übrigen dahin gehörigen Stücke, nach einigen Handschriften und den ältesten Ausgaben berichtiget. Der zweyte begreift die Chronik, wobey eine Vaticanische Handschrift, welche eben diejenige zu seyn scheinet, die Flacius gehabt hat, gebraucht worden. Die Noten berichtigen den Text, die Observationes erklären die Sachen, und beleuchten die Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, und die dissertationes handeln einige historische und chronologische Umstände, welche diese Werke betreffen, ab. Der dritte Theil wird die übrigen Anmerkungen zu dem zweyten und die Briefe des Sulpicius enthalten.

— sacrae historiae libri duo. In eosdem *Caroli Sigonii* Commentarius. Accedunt in hac nova editione variorum illustrium virorum, nec non *Joannis Vorstii* animadversiones & notae suo quoque loco ad lectorum commodum & utilitatem diligentissime distributae.

in *Car. Sigonii* operibus. Mediol. 1734. fol. T. IV.

Sigonius hat auf Veranlassung des Bischofs zu Bologna, Gabriel Paläoti, sich dieser Arbeit unterzogen, um den Severus in den Schulen statt der heidnischen Schriftsteller einzuführen. Seine erste Ausgabe ist zu Bologna

1581 gedruckt. Sein Commentarius hat scharfe Censores bekommen, und ihn in große Streitigkeiten verwickelt.

— historia sacra. Edente & emendante *J. Drusio*, cum commentario libro sive notis eiusdem. Arnhemiae, Jo. Jansson. 1607. 8. Am Ende: Exc. Franekerae Frison. Aegid. Radaeus, 1607.

S. Merkwürdigkeiten der Dresd. Bibl. zweyter Band S. 281.

Bibliotheca historiae sacrae veteris Testamenti, seu exercitationes historicae in sacram scripturam & Josephum per modum commentarii in Historiam sacram *Sulpicii Severi*. Distributae duobus Tomis, quorum prior ab Adam ad Mosen complectitur quinque tractatus. — Alter tomus procedit a Mose ad Christum adventantem, id est, eversam ab Herode Hassamonaeorum dominationem. Autore *Christiano Schotano*. Franequerae, Jo. Wellens, 1661. fol.

Sulpicius Severus ist hier unter der Last der Commentarien versteckt und erstickt. Nebst dem Texte des Geschichtschreibers trifft man auch die Anmerkungen des Drusius hier an.

— historia sacra, cum notis *Joh. Casp. Hofmeister*. Tigur. 1699 & 1708. 8.

S. H. J. Leu Helvetisches Lexicon, Art. Hofmeister.

CCCCXLI.

Rutilius.

nach dem J. 416.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 54.

Leben

Leben und Schriften.

Claudius Rutilius Numatianus war von Geburt ein Gallier, aus Thoulouse, oder Poitou. Er war ein Heide, es hinderte ihn dieses aber nicht, Magister officiorum und Präfectus urbi zu Rom zu werden. Es herschete unter seiner Stathalterschaft eine solche Ruhe, daß er nicht nöthig hatte das Schwert zu gebrauchen. Im J. 1169 der Stadt Rom, oder dem J. Chr. 416. verließ er Rom, und gieng zu Schiffe längst den Küsten nach seinem Vaterlande zurück, man weiß aber nicht, ob er unterweges gestorben oder daselbst angekommen. Rutilius beschreibet diese seine Rückreise in einem elegischen Gedicht, das nicht ganz vorhanden ist. Man lieset von dem zweyten Buch nicht mehr, als 68 Verse, und diese gehen bis auf seine Ankunft im Genuesischen. Das Gedicht enthält mehr Schönheiten, als von denselbigen Zeiten zu erwarten stehet, und dienet zur Geschichte der damaligen Zeiten. Es verräth sich aber auch der Heide, und desselben Haß gegen die Juden, Christen, und besonders die Mönche.

Ausgaben.

Cl. Rutilii Numatiani Itinerarium, integris *Simleri*, *Castalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, *Barthii*, *Graevii*, aliorumque animadversionibus illustratum. Ex museo *Th. J. ab Almeloveen.* Amstelaed. J. Wolters, 1687. 12.

Josias Simler hat den Rutilius mit dem Aethicus Ister zu Basel, 1575. Castalio zu Rom, 1582. 8. P. Pithoeus inter poemata vet. Paris. 1590. 12. Sitzman zu Lion 1616. 8. und Barth zu Frankf. 1623. 8. edirt. Diese Almeloveensche Ausgabe behält ihren Werth auch bey der Burmannischen Ausgabe.

— Iter, sive de reditu in patriam, cum notis integris *Simleri*, *Castalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, & *Barthii*, curante *P. Burmanno*, qui & suas adjecit adnotationes.

in *P. Burmanni* poetis lat. min. T. II. p. 1.

Handschriften sind nicht dabey gebraucht.

— Itinerarium, integris *Jo. Georgii Graevii*, *Theod. Jans. ab Almeloveen* animadversionibus. *Andreas Goetzius* recensuit. Altorf. L. Schupfel. 1741. 8.

CCCCXLII.

Johannes.

stirbt im J. 417.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 57.

Leben und Schriften.

Johannes, Bischof zu Jerusalem, nach dem Tode des H. Cyrillus, verwaltete dieses Bisthum vom J. 386 bis 417. wo er starb. Man findet nicht, daß derselbe ausser seiner Schutzschrift wegen der Beschuldigung des Origenianismus etwas geschrieben hätte, und selbst diese Schutzschrift ist längst verloren. Es hat sich aber im vorigen Jahrhundert ein Carmelitermönch, Petrus Wastelius, einfallen lassen, seinem Orden zu Ehren den Johannes zu einem Carmeliter zu machen, und einen großen Folioband Schriften beyzulegen, die er aus dem Griechischen übersetzt zu haben vorgab. Der gröste Theil davon sind Schriften, die in den Werken des Chrysostomus und des Origenes angetroffen werden. Das Buch de institutione primorum Monachorum ist eben das-

jenige, welches Trithemius unter dem Titel de principio & profectu ordinis Carmelitici anführet und dem Patriarchen Johannes zu Jerusalem im J. 770 beyleget. Es zweifelt aber, außer dem Carmeliterorden, in der Römischen Kirche niemand, daß es eine Frucht eines viel jüngern lateinischen Schriftstellers sey.

Ausgaben.

Joannis Nepotis Sylvani Hierosolym. Episcopi XLIV. – opera omnia, quae hactenus incognita, inveniri potuerunt: in unum collecta, suoque auctori, & auctoritati tribus Vindiciarum libris asserta, per A. R. P. *Petrum Wastelium* – To. I. II. Bruxellae, typ. J. Mommartii, 1643. fol.

– de institutione primorum Monachorum liber.

in Bibl. PP. max. To. V. p. 862.

CCCCXLIII.

Orosius.

um das J. 417.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 59.

Leben und Schriften.

Paulus Orosius ist als ein Geschichtschreiber des fünften Jahrhunderts bekant. Die Spanier und Portugiesen streiten sich um die Ehre denselben zum Landsmann zu haben. Diese behaupten, er wäre von Braga gebürtig, und jene eignen ihn der Stadt Tarragona zu. Die leztere Meinung ist mehr gemein und wahrscheinlicher. Er heißet in alten Nachrichten Presbyter. Die Verwüstungen, wel-

welche die Barbarn in seinem Vaterlande, und die Unordnungen, welche die Priscillianisten in der Kirche anrichteten, bewogen ihn, Spanien um das J. 415 zu verlassen, und zu dem Augustinus nach Africa überzugehen. Dieser sandte ihn nach Bethlehem zu dem Hieronymus, um sich von dem Ursprunge der Seele von ihm belehren zu lassen. Auf Veranlassung des Augustinus verfertigte er auch die noch vorhandenen

1. Sieben Bücher der Geschichte, dadurch er die Beschuldigung der Heiden widerlegt, daß alles Unglück, welches damals das Römische Reich betroffen hatte, durch die christliche Religion veranlasset worden sey. Er brachte sie im J. 417 zu Stande, als Augustinus sein eilftes Buch de Civitate Dei schrieb. Außer dieser Geschichte ist noch ein

2. Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, imgleichen

3. Commonitorium ad Augustinum, vorhanden, welches leztere Werk vor dem Buche des Augustinus contra Priscillianistas stehet.

Ausgaben.

Pauli Orosii adversus paganos historiarum libri septem. Vetustorum librorum auxilio a mendis vindicati, & annotationibus ex utriusque linguae historicis illustrati opera & studio *Franc. Fabricii* Marcodurani. Additae nunc demum *Ludovici Lautii* notae, & *Andr. Schotti* recensio. Quibus etiam accessit eiusdem *Orosii* Apologeticus contra Pelagium, de arbitrii libertate. Moguntiae, Pet. Cholin. 1615. 8.

Diese Ausgabe war hundert und zwanzig Jahr lang die beste. Die erste Ausgabe des Fr. Fabricius erschien im J. 1561 zu Maynz, worauf noch zwey 1573 und 1580 folg-

folgen. Fabricius hat ſich dabey zu viel Freyheit genommen.

— adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem; ut & Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate. Ad fidem MSS. & praeſertim Cod. Longob. antiquiſs. Bibliothecae Florentinae Mediceae S. Laurentii, adiectis integris notis *Franc. Fabricii* Marcodurani & *Lud. Lautii*, recenſuit, ſuisque animadverſionibus nummisque antiquis plurimis illuſtravit *Sigebertus Havercampus*. Lugd. Bat. Ger. Potoliet. 1738. 4.

Die älteſten Ausgaben und eilf Handſchriften haben den Herausgaber in Stand geſetzet, die Richtigkeit des Textes herzuſtellen. Dieſe Hülfsmittel und die Noten erſtrecken ſich aber nur auf die Geſchichtbücher. Was dieſer Ausgabe fehlet, iſt ein Wortregiſter.

— liber apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, nunc primum editus; item *Hieronymi* epiſtola adverſus Pelagium, ad Cteſiphontem: ex editione *Jo. Coſterii*. Lovanii, M. Verhaſſet, 1558. 8

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

Man trift auch dieſes Werk mit den Geſchichtbüchern an in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI.

CCCCXLIV.

Hieronymus.

geb. im J. Ch. 330. geſt. 420.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 65.
Nath. Lardner's Credibility of the Goſpel Hiſtory P. II. Vol. X. p. 1.

Leben.

Eusebius Hieronymus, oder, wie sein Name noch vollständiger seyn sol, Sophronius Eusebius Hieronymus, nennet seine Vaterstadt Stridon, an den Gränzen von Dalmatien und Pannonien, und ist im Jahr 330 geboren worden. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielte er zu Rom, vom Donatus in der Sprachlehre, und dem Redner Victorinus in der Beredsamkeit. Die Hebräische Sprache erlernte er von dem Juden Baranina, der ihm aus Furcht vor seinen Glaubensgenossen zu Nachts Unterricht ertheilte. In der Kentniß der heiligen Schrift und göttlichen Lehren bedienete er sich der Unterweisung des Gregorius von Nazianzum, welchen er von Bethlehem aus zu Constantinopel besuchte und hörete, da er sich bereits dem Mönchsstande gewidmet hatte, und von dem Bischof zu Antiochia, Paulinus, zum Aeltesten im J. 378 geordnet worden war. Im Jahr 382 begleitete er den Paulinus nach Rom, wo er des Bischofs Damasus Geheimschreiber wurde. Hieronymus stund hier bey dem Volke in großem Ansehen, und gab besonders den vornehmsten römischen Frauen Unterricht. Weil er sich aber die Freyheit nahm, der Geistlichkeit und dem Volke seine Laster mit Nachdruck vorzustellen, so zog er sich dadurch vielen Haß zu, der ihn bewog, nach dem Tode des Damasus im J. 385 seine Einsamkeit wieder zu suchen und nach dem Orient zurück zu gehen. Er besuchte auf dieser Reise die Klöster in Nitrien, befand aber die Mönche zu sehr den Meinungen des Origenes ergeben, und begab sich daher wieder in sein Bethlehem. Hier ließ Paulla, bey der er sich in Rom aufgehalten hatte, und die ihm mit einigen andern Frauen hieher gefolget war, eine Kirche und einige Klöster bauen, davon eins für Mannspersonen die-

Lande. In diesem Aufenthalte brachte Hieronymus seine übrige Lebzeit unter stetiger Beschäftigung mit Bücherschreiben hin, bis er sie im J. 420 im 91ten Jahre beschloß.

Schriften.

Hieronymus war einer der gelehrtesten Kirchenväter, und diesen Ruhm macht ihm niemand streitig. Daß er aber die Fähigkeiten, welche er besaß, nicht jederzeit so, wie es hätte geschehen können, genutzet habe, ist man durch seine eigene Aussage vergewissert. Die Eilfertigkeit, die mit der Liebe zu dem Mönchswesen und einem ausgelassenen Eifer gegen die, welche nicht gleiche Meinung hatten, vergesellschaftet war, haben ihn oftmals, besonders in den Streitschriften, die Wahrheit nicht erkennen lassen. Inzwischen bleibet ein wesentlicher Vorzug den Schriften des Hieronymus vor allen andern Kirchenvätern voraus, daß sie eine reiche Quelle zur kritischen Schriftforschung sind. Die Anzahl seiner noch vorhandenen Werke ist groß, die wir nach der neuesten Ausgabe namhaft machen wollen.

1. Hundert und sechszehn Briefe, dabey sich in der neuesten Ausgabe noch 34 theils von andern an ihn geschriebene befinden. Unter ihnen sind siebenzehen, welche Erasmus von den übrigen abgesondert und exegeticas betitelt hat. Der Benedictinermönch Martianay nennet sie uneigentlicher criticas. Doch verdienet der Brief an den Sunnia und Fretella diese Benennung, worin Hieronymus die verschiedenen Lesarten der griechischen und lateinischen Uebersetzung des Psalmbuchs mit dem Hebräischen vergleichet. Unter den übrigen Briefen ist besonders der Brief ad Pammachium de optimo genere interpretandi der Benennung kritisch würdig, welcher alles enthält, was zur Vertheidigung der Uebersetzun-

des Hieronymus dienet. Vallarsi hat sich bemühet, allen diesen Briefen die Zeitordnung genauer, als sein Vorgänger, zu bestimmen.

1. Vita S. Pauli primi Eremitae.
3. Vita S. Hilarionis Eremitae.
4. Vita Malchi Monachi captivi.
5. Regula S. Pachomii, e graeco latine reddita.
6. Eiusdem & S. Theodorici epistolae & verba ſtica.
7. Liber Didymi de Spiritu S. ex graeco lat. verſus.
8. Altercatio Luciferiani, & orthodoxi.
9. Liber adverſus Helvidium.
10. Libri duo adverſus Jovinianum.
11. Liber contra Vigilantium.
12. Liber contra Joannem Hieroſolymitanum.
13. Apologetici adverſus Ruffinum libri III.
14. Dialogi contra Pelagianos libri III.
15. Liber de viris illuſtribus. Dieses Werk ist Hieronymus auf das Anhalten des Präfectus Prä-, Lucius Dexter, im Jahr 392 geschrieben, und hat Absicht gehabt, die Unstatthaftigkeit des Vorwurfs der den, daß unter den Christen keine Gelehrte gewesen, zu zeigen. Es ist dasselbe das erste Werk von Gelehrtengeschichte der Christen. Sophronius hat in das Griechische übersetzet.
16. Liber de nominibus hebraicis. Dieses Buch wenigen Beyfall bey den Kunstrichtern.
17. Liber de situ & nominibus locorum hebraium. Eine freye Uebersetzung aus dem Griechischen Eusebius.
18. Liber quaeſtionum hebraicarum in Geneſin.

Ist

Ist eine Vergleichung der lateinischen Uebersetzung mit dem Hebräischen und Griechischen.

19. Commentarius in Ecclesiasten.

20. Homiliae duae Origenis in Canticum Canticorum latine redditae.

21. Commentariorum in Jesaiam libri XVIII.

22. in Jeremiam libri VI.

23. Commentariorum in Ezechielem libri XVI.

24. Explanationis in Danielem liber unicus.

25. Homiliarum XXVIII. in Jeremiam & Ezechielem, quas de Graeco Origenis latinas fecit.

26-37. Commentariorum in XII. prophetas minores, libri XX.

38. Commentariorum in Matthaeum libri IV.

39. In Lucam homiliae triginta novem Origenis ex Graeco conversae.

40. Commentariorum in Ep. ad Galatas libri III.

41. — in Ep. ad Ephesios libri III.

42. — in Ep. ad Titum liber singularis.

43. — in Ep. ad Philemonem liber unus.

44. Chronicum *Eusebii*, latine redditum, cum *Hieronymi* continuatione.

45. Sacrae Scripturae Versio. Hieronymus hat diese Uebersetzung im Alter, in seinem Aufenthalt zu Bethlehem, aus dem hebräischen und griechischen Grundtexte gemacht. Vorher und schon in seiner Jugend hatte er sich mit Verbesserung der alten lateinischen Uebersetzung des N. T. Mühe gegeben, so wie er auch die lateinische Uebersetzung des Psalters einmal nach den siebenzig Dolmetschern verbesserte, und als diese verbesserte Ausgabe durch die Abschreiber wieder verdorben war, dieselbige noch einmal nach dem Griechischen berichtigte, und nach dem

Bey-

Verhältniß des Origenes aus dem Hebräischen, was daran fehlte, hinzu setzete und es mit Zeichen bemerkete. Diese zweyte Ausgabe heißet die Gallische, weil sie von der Gallischen Kirche war gebilliget worden, so wie die erstere aus gleicher Ursache die Römische heißet. Beyde befinden sich in den zwo neuesten Ausgaben der Werke des Hieronymus. Eben so verfuhr dieser Kirchenvater mit andern Büchern des A. T. davon noch das Buch Hiob und die Vorreden zu den Büchern der Chronik und des Salomons vorhanden sind. Weder die eine noch die andere von diesen Uebersetzungen ist diejenige, welche man insgemein die Vulgata heißet, und von der Römischen Kirche für authentisch erkläret ist, die aus der letzten Uebersetzung des Hieronymus und der ehemaligen Alten entstanden zu seyn scheinet. Unter den unächten Werken verdienen bemerket zu werden, das Martyrologium, welches von sehr hohem Alter ist; der Liber Comitis sive lectionarius per circulum anni, dessen in einem Schenkungsbriefe vom J. 471 gedacht wird.

Ausgaben.

D. Eusebii Hieronymi Opera omnia, cum notis & scholiis, variis item lectionibus, *Desiderii Erasmi* Roterodami, *Mariani Victorii* Reatini, *Henrici Gravii*, *Frontonis Ducaei*, *Latini Latinii*, aliorumque, subnexis item indicibus novis IV. Auctoritate & sumptibus Friderici, Ernesti Pii filii, Ducis Saxoniae, post Basileensium, & Parisiensium exemplarium collationem edita. Francof. ad M. & Lips. Chr. Genisch. 1684. XI. Voll. fol.

Adam Tribbechovius hat diese Ausgabe besorget, welche eine Sammlung der beiden vorhergehenden des Erasmus

nur Bas. 1516. und Victorius, insbesondere, wie dieser letztere zu Paris mit einigen Anmerkungen versehen worden, verfolgt. Die Erasmische ist dabey zum Grunde gelegt. Doch fehlen des Frid. Morellius Anmerkungen, die man in der Parisischen Ausgabe von 1623 und 1643 antrift.

– opera, ad vetustissimos MSS. Codices, nec non ad editiones veteres emendata, studio & labore *Monachorum* ordinis *S. Benedicti.* Tomi V. Paris. ap. L. Roulland, & J. Anisson, 1693-1706. fol.

Joh. Martianay, und Anton Pouget, welcher aber über den Anfang gestorben, sind die eigentlichen Urheber dieser Ausgabe. Sie hat zwar die Erwartung der Gelehrten nicht erfüllet, inzwischen aber doch, so wol in der Ordnung, als Absonderung der ächten von den unächten Schriften des Hieronymus, und den gemachten Verbesserungen einen wirklichen Vorzug vor den vorhergehenden Ausgaben.

– operum Tomus I. Post Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recensionem denuo ad MSS. Codices Romanos, Ambrosianos, Veronenses, aliosque, nec non ad priores editiones castigatus, quibusdam ineditis monumentis, aliisque S. Doctoris lucubrationibus, seorsum tantum antea vulgatis auctus, notis & observationibus continenter illustratus. Studio ac labore *Dominici Vallarsii*, Veronensis presbyteri, operam ferentibus aliis in eadem civitate literatis viris, & praecipue March. *Scipione Maffeio.* Veronae, P. A. Berni, J. Vallarsi, 1734. – To. XI. continens scripta supposititia, post Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recensionem selecta dili-

diligentius, & ad MSS. codices plurimos castigata: aliis id genus, vel ineditis, vel seorsum antea vulgatis monimentis aucta: novis in singula censuris recognita: notis denique & observationibus illustrata. Accedit Vita S. Doctoris ex eius potissimum scriptis novissime concinnata: nec non indices generales in eiusdem opera. ib. 1742. fol.

Diese Ausgabe hat sich den Unwillen der Benedictinermönche zu Paris zugezogen, indem ihr Mitbruder, Martianay, darin gar öfters bestritten und widergelegt wird. Sie ist darüber von einem aus ihrem Mittel mit großer Heftigkeit angegriffen worden *). Sie wird aber doch jederzeit vor jener den Vorzug behalten, da sie außer dem, was ihr eigen ist, die ganzen Anmerkungen des Benedictiners enthält, ob sie schon übrigens auch nicht mit genugsamer Sorgfalt verfertiget ist. Sie macht aber den Gelehrten die Ausgabe des Tribbechovius nicht entbehrlich, da sie von den übrigen Auslegern nur einige Anmerkungen des Gravius und Duckus hat.

* * *

Tullius Christianus s. D. *Hieronymi* epistolae selectae, studio *Monachi* e Congr. *S. Mauri*. Paris. P. Maillet, 1718. 12.

S. Cat. de la Bibl. du Roy de Fr. Theol. To. I. p. 374.

— Epistola ad Magnum Oratorem, emendata & illustrata a *Christoph. Aug. Heumanno*.

in *Eiusd.* Poecile, To. 2. p. 336.

— Epistola ad Nepotianum de vita clericorum, quam ob argumenti praestantiam separatim recuden-

*) dans l'Explication de div. Monumens, qui ont rapport à la Religion des peuples anciens. Par. 1739. 4. p. 374. sqq.

dendam curavit, addita praefatione & appositis notis & animadversionibus, *Erdmannus Rudolphus Fischerus*. Coburgi, G. Otto, 1758. 8.

– Bibliotheca ecclesiastica, in qua continentur de scriptoribus ecclesiasticis *S. Hieronymus* cum veteri versione Graeca, quam vocant *Sophronii* & nunc primum vulgatis Editoris notis, Hieronymum cum Eusebio accurate conferentibus: adiunctis praeterea castigationibus *Sufridi Petri* & *Jo. Marcianaei* nec non integris *Erasmi*, *Mariani Victorii*, *Henr. Gravii*, *Aub. Miraei*, *Wilh. Ernesti Tentzelii* & *Ern. Salomonis Cypriani* annotationibus. Appendix de vitis Evangelistarum & Apostolorum, Graece & latine. Appendix altera, quae fertur iam sub titulo *Hieronymi* de duodecim Doctoribus iam sub nomine *Bedae* de luminaribus Ecclesiae. *Gennadius* Massiliensis, *S. Isidorus* Hispalensis. *Ildefonsus* Toletanus; *Honorius* Augustodunensis; *Sigebertus* Gemblacensis; Appendices *Juliani* ac *Felicis* Toletani & tertia Anonymi ad Isidorum & Ildefonsum; *Henricus* Gandavensis; Anonymus Mellicensis a R. P. *Bernardo Pez* nuper vulgatus; *Petrus* Casinensis de viris illustribus monasterii Casinensis, cum supplemento *Placidi Romani* & *Jo. Baptistae Mari* annotationibus, *Jo. Trithemii* Abbatis Spanhemensis Liber de S. E. cum notis Editoris. *Aub. Miraei* auctarium de S. E. & a tempore, quo desinit Trithemius, de scriptoribus Saeculi XVI. & XVII. Libri duo. Curante *Jo. Alberto Fabricio*. Hamburgi apud Christian Liebezeit & Theodor. Christoph. Felginer. A. C. MDCCXVIII. fol.

Von dem Chronico und dem Buche de locis s. man den Art. Eusebius, S. 696.

— Psalterium iuxta duplicem editionem, quam Romanam dicunt & Gallicam, una cum Canticis ex duplici item editione & hymnarium atque orationale. Editio ad veterem ecclesiasticam formam ex antiquis MSS. exemplaribus digesta per *Joseph. Mariam Thomasium.* Ad MSS. codices recensuit notisque auxit *Ant. Franciscus Vezzosi.*

inter Opera *J. M. Thomasii.* Ro. 1747. To. II.

Die erste Ausgabe des Thomasius ist vom J. 1683. Er hat sie nachgehends sonderlich in Ansehung der kritischen Zeichen verbessert. Unter den Anmerkungen des Vezzosi befinden sich auch eine Anzahl von Lucas Holstenius, welcher im J. 1663 zu Rom eine Ausgabe davon veranstaltet hat.

— Psalterium (de translatione septuaginta interpretum emendatum a *S. Hieronymo* presbytero in novo) cum canticis, versibus prisco more distinctum, argumentis & orationibus vetustis, novaque literali explanatione brevissima dilucidatum studio curaque *Josephi Mariae Thomasii.* Ad MSS. codices recensuit, notisque auxit *Ant. Franc. Vezzosi.*

inter *J. M. Thomasii* Opera. To. III. Ro. 1748. 4.

Thomasius hat dieses Werk zuerst zu Rom 1697 heraus gegeben, worauf es zu Einsiedlen 1727. zu Wien 1738. und von Joseph Blanchini in den Werken des Thomasius 1741 wieder gedruckt worden ist.

— Comes, sive Lectionarius.

in *Jac. Pamelii* Ritual. SS. Patrum Lat. To. II. p. 1. sqq. — Li-

— Liber Comitis, sive Lectionarius per circulum anni, auctus *a Theotincho* presbytero.
in *Steph. Baluzii* App. Actor. vet. To. II. Capitular. Regum Franc. p. 1309.

— Comes ab *Albino* ex Caroli Imperatoris praecepto emendatus.
in *Joseph. Mar.* Card. *Thomasii* Antiquis libris Missarum Ro. Eccl. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. Ro. 1750. 4. To. V. p. 297.

Dieser Abdruck ist aus einer sehr alten Handschrift zu Chartres, welche Mabillon in die Zeiten Carls des Großen und Alcuins setzet, und ohne Zusätze ist, gemacht, und nach dem Urtheil des Herausgebers der Werke des Thomasius, Ant. Franciscus Vezzosi, vorzüglich in den Ausgaben des Hieronymus eine Stelle verdienet, wenn man das Werk unter seine Schriften zählen will.

— idem liber, e pluribus MSS. veterum libris compilatus, cum praefatione.
ap. *Thomas.* libb. citt.

Diese Ausgabe ist noch von dem Herausgeber der Werke des Thomasius mit einem alten codice ecclesiae Bertinoriensis verglichen. Die Vorrede hat zuerst Matthias Flacius 1549. und nach ihm Dachery Spicilegio To. XIII. p. 253. und nach der neuen Edition, To. III p. 302. bekant gemacht.

— Martyrologium.
in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 617. & To. II. p. 1. ed. nov.

rr Vetustius occidentalis ecclesiae martyrologium *D. Hieronymo* a Cassiodoro, Beda, Walfrido, Notkero aliisque scriptoribus tributum, quod nuncupandum esse Romanum a Magno Gregorio de-

1. Commentariorum in Somnium Scipionis a Cicerone descriptum libris II. Sie sind an seinen Sohn Eustathius gerichtet, und enthalten vieles zum Verstande der platonischen Philosophie und heidnischen Götterlehre.

2. Saturnaliorum conviviorum libri VII. Eben so viele Tischgespräche während der Saturnusferien, worin sehr viel merkwürdiges aus der alten historischen und grammaticalischen Gelehrsamkeit von dem Macrobius zusammen getragen worden ist. Er hat vieles dem Gellius, und beynahe das ganze siebente Buch dem Plutarchus abgeborgt.

3. de differentiis & societatibus Graeci & Latini verbi Ist ein Auszug aus des Macrobius Werke von gleichem Inhalt, und hat einen gewissen Johannes zum Verfasser, der für den Schottländer Johannes Erigena gehalten wird.

Ausgaben.

Aur. Theodosii Macrobii opera. *Joh. Isacius Pontanus* secundo recensuit: adiectis ad libros singulos notis. Quibus accedunt *Jo. Meursii* breviores notae. Lugd. Bat. J. Maire, 1628. 8.

Die erste Ausgabe des Pontanus ist eben daselbst 1597. 8. erschienen. Der Herausgeber hat vermittelst einer Handschrift vieles verbessert und einige Lücken ergänzet. Diese Ausgabe und die folgende enthalten auch den libellum de differentiis — graeci & latini verbi.

— Opera. Accedunt integrae *Isacii Pontani*, *Joh. Meursii* & *Jac. Gronovii* notae & animadversiones. Editio novissima, cum indice rerum & vocum locupletissimo. Londini, typis M. C. & B. M. 1694. 8.

Es ist diese Ausgabe ein Nachdruck von derjenigen, die Jac. Gronov 1670 zu Leiden veranstaltet hat, wobey drey Handschriften von ihm sind genußet worden.

— quae extant, omnia, diligentissime emendata, & cum optimis editionibus collata, ut ex praefatione manifestum. Patav. Cominus, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1737. S. 507.

Volpi hat diese Ausgabe nach der Gronovischen von 1670 besorget, jedoch die Stephanische und die Albinische von 1578 damit verglichen und sie mit den Anmerkungen des Pontanus und Obsopäus versehen. Die Vorrede handelt von dem Nutzen dieser Bücher des Macrobius und von ihren besten Ausgaben.

— de differentiis & societatibus graeci latinique verbi libellus, nunc primum editus a *Joanne Obsopoeo.* Parisiis, Dion. Duvallius, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres. To. I. p. 28.

— de differentiis & societatibus graeci latinique verbi libellus.

inter *Putschii* Grammat. ant. p. 2727. sq.

CCCCXLVII.

Philostorgius.

lebt im J. 425.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 92.

Leben und Schriften.

Philostorgius, aus Cappadocien, hatte einen Eunomianer, mit Namen Carterius, zum Vater, der seine Frau und durch sie alle ihre Anverwandten zu seinem Irthum beredete. Seine Schriften zeigen, daß er in den

freien Künsten, besonders der Physik, Mathematik, Astrologie, Arzneykunst, Geographie, Historie und Poesie, wohl erfahren und in den Schriften der ältern Schriftsteller sehr belesen war. Er hatte einen unversöhnlichen Haß gegen die Juden, die Abtrünnigen und die Heiden; er war aber auch nicht gering gegen die Rechtgläubigen, und er lässet ihn in seiner Kirchengeschichte stark hervorleuchten. Diese Geschichte fing von dem Anfang der arianischen Streitigkeiten vom J. 300 an, und gieng bis auf das J. 425. Sie bestand aus zween Theilen, jeder von sechs Büchern; sie ist aber längst verloren, und würde auch gänzlich vergessen seyn, wenn sie nicht von Photius beurtheilet und zum Theil ausgezogen worden wäre, welcher Auszug nunmehr die Stelle des Werkes vertreten muß.

Ausgaben.

Philostorgii -- ecclesiasticae historiae, a Constantino M. Ariique initiis ad sua usque tempora, libri XII. a Photio -- peculiari (extra Bibliothecam eius hactenus editam) opere, in Epitomen contracti. Nunc primum editi a *Jacobo Gothofredo*: una cum versione, supplementis nonnullis, indiceque accurato, & prolixioribus dissertationibus. Genev. sumpt. Jac. Chouet, 1643. 4.

Diese Ausgabe ist nicht von Fehlern rein, die der Herausgeber selbst zugestehet, und Valesius zu heftig geahndet hat.

-- Excerpta emendatiora, cum versione sua & notis edidit *Henr. Valesius*.

c. *Theodoriti* &c. Historia eccles. Cantabr. 1720. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Paris 1673. fol. gedruckt.

CCCCXLVIII.

Olympiodorus.

nach dem J. 425.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 93.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, aus Theben in Egypten, war ein Dichter, oder ein Chymiste, ποιητης, und Geschichtschreiber, der auch eine Gesandschaft an den König der Hunnen, Donatus, im J. 412 verrichtete, und eine ὑλην oder algemeine Geschichte vom J. 407 bis 425. die er dem jüngern Theodosius zueignete, in 22 Büchern schrieb, davon nichts übrig ist, als der Auszug, den Photius Biblioth. Cod. 80. gemacht hat.

Ausgaben.

— Fragmenta Graece, cum versione & notis *Frid. Sylburgii.*

in *Sylburgii* Scriptor. Hist. Ro. min. To. III. p. 853.

Sylburg hat diese Ueberbleibsel durch den Franciscus Pithöus, aus dem damals noch ungedruckten Photius mitgetheilet bekommen.

Olympiodori fragmenta historica, Graece & Latine, interprete *Andr. Schotto*, cum *Phil. Labbei* notis.

inter Eclogas Historicor. de Reb. Byzant. *Phil. Labbei.* p. 1. sq.

circulari inspectione coelestium s. de contemplatione orbium coelestium.

Ausgaben.

Cleomedis de mundo, sive circularis inspectionis meteororum libri II. Graece, cum latina interpretatione *Laur. Vallae*.

c. *Proclo* de sphaera. Basil. 1585. 8.

Es sind zwo Ausgaben zu Basel 1547 und 1561 vorhergegangen. Die lateinische Uebersetzung des Valla ist zuerst zu Venedig 1498 gedruckt. Sie ist nicht gut gerathen.

— meteora, graece & latine. A *Roberto Balforeo* ex MS. codice bibliothecae ill. Cardinalis Joyosii multis mendis repurgata, latine versa, & perpetuo commentario illustrata. Burdigalae, Sim. Milang. 1605. 4.

CCCCLI.

Augustinus.

geb. im J. 354. gest. im J. 430.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 98.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. X. p. 199.

Leben.

Aurelius Augustinus ist zu Tagaste in Africa den 13 Nov. des 354 J. von einem heidnischen Vater, Patricius, und einer christlichen Mutter, Monica, erzeuget, die ihren Sohn unter die Catechumenen in seiner Kindheit aufnehmen ließ. In den Wissenschaften wurde er in seiner

Va-

Vaterstadt unterwiesen, und in dieser Absicht auch nach Madaura und Carthago gesendet. Seine Lebensart in der Jugend war so beschaffen, daß er selbst ein reuendes Bekentniß deswegen abgelegt. Das Lesen des Cicero unterdrückte die Neigung zur Wollust, und feuerte bey ihm die Liebe zu den Wissenschaften an, so daß er bald darauf, so wol in seinem Geburtsorte, als zu Carthago und Rom; die Sprachkunst und Beredsamkeit lehrete, und sich solchen Ruhm erwarb, daß er im J. 384 zu dem Rednerstuhl nach Mayland berufen wurde. Um eben diese Zeit machte er sich von den Irlehren der Manichäer loß, und empfing im J. 387 vom Ambrosius die Taufe. Er gieng in sein Vaterland zurück, und wurde zu Hippo zum Aeltesten erwählet, und stiftete ein Kloster. Augustinus hielte auch als Aeltester wider die Gewohnheit Predigten, und wurde im J. 395 Gehülfe des Bischofs, welchem er das Jahr darauf in dieser Würde folgete, in welcher er im J. 430 verschied.

Schriften.

Der Schriften des Augustinus ist eine ungemeine Anzahl. Außer zwey hundert und drey und siebenzig Briefen und vielen Predigten zählet man in der neuesten Ausgabe hundert und zehn ächte Tractate, welche jedoch die ganze Zahl seiner Schriften nicht ausmachen, da verschiedene verloren gegangen sind. Augustinus verstand weder Hebräisch noch Griechisch; und dieser Mangel der Kentniß der einem Lehrer der Kirche so nöthigen Sprachen machete, daß sich derselbe in der wörtlichen Erklärung der heil. Schrift nicht zu helfen wuste. Deswegen sind seine Auslegungen der heil. Bücher voll Allegorien und Mystik, wozu er in der platonischen Philosophie, bey seinem sonst sinreichen Kopfe, eine große Stütze fand. Mit eben

dieser

dieser Philosophie ersetzete er den Mangel der hermeneutischen Erkentniß bey Erklärung der christlichen Lehren. In der Sittenlehre sagt er zwar manches Gutes, er verfehlet aber auch nicht selten den rechten Weg, und wird durch den Eifer, besonders in Streitschriften, auf Abwege verschlagen. Unter den vorhandenen Büchern begnügen wir uns besonders zu nennen seine libros III. contra Academicos und de vita beata, seine libros IIII. de doctrina christiana, welche eine Anweisung zur Erklärung der heil. Schrift und zum Predigen sind; sein Enchiridion ad Laurentium de fide, spe & charitate, welche ein Compendium theologiae vorstellen, das aber einige grosse Flecken hat; seine zwey Bücher de moribus ecclesiae catholicae & Manichaeorum; sein Buch de mendacio, und ein anders contra mendacium ad Consentium; die libri VII. quaestionum in heptateuchum, worin er weniger, als ihm sonst gewöhnlich ist, von dem buchstäblichen Verstande sich entfernet; seine Briefe, welche für die nützlichsten unter seinen Schriften gehalten werden; seine 13 Bücher Confessionum, worin er sein Leben und seinen Wandel aufrichtig schildert; seine zwey Bücher Retractationum, worin er seine Schriften erzählet, und was er darin zu tadeln findet, anführet; und endlich seine XXII Bücher de Civitate Dei, worin er den Einwendungen der Heiden gegen das Christenthum begegnet, und gelehrt aus der Geschichte und dem Alterthum streitet.

Ausgaben.

S. Aur. Augustini Opera omnia, ex emendatione *Desiderii Erasmi*. Basil. off. Froben. 1528. 1529. X Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 644.

Diese

Diese Ausgabe ist das lezte Werk des Joh. Frobenius, und ein Meisterstück aus seiner Presse, woran weder Geld noch Fleiß gesparet worden. Erasmus hat sich alle Mühe gegeben, den Augustinus aus Hochachtung für denselben richtig zu liefern. Diese Ausgabe ist so wol zu Basel, als zu Paris und Venedig verschiedene mal nachgedruckt, und mit einigen Tractaten hier und da vermehret worden. Die Bücher de Civitate Dei, die von Lud. Vives berichtiget und erläutert worden, wurden als ein besonders Werk auch außer der Samlung verkauft, und sind bereits 1522 gedruckt.

– operum omnium ante annum 1614. tam Basileae, quam Lutetiae, Antverpiae, Lugduni & Venetiis editorum supplementum; una cum sex libris secundae responsionis eiusdem b. *Augustini* contra Julianum haereticum Pelagianum, variisque sermonibus & tractatibus hactenus ineditis. *Hieronymus Vignier* – ex optimae fidei & bonae antiquitatis codicibus MSS. eruit. Editio secunda. To. I. II. Parisiis, sumpt. Simeonis Piget. 1655. fol.

Wer dieses Supplement mit der ersten Frobenianischen Ausgabe, die nach dem Urtheil des Vignier unter allen Ausgaben, welche zu seiner Zeit vorhanden waren, die beste ist, verbindet, der kan der andern Ausgaben zur Noth entbehren. Die erste Ausgabe dieses Supplements ist 1654 geschehen.

– opera, post Lovaniensium theologorum recensionem castigata, denuo ad MSS. codd. Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & castigatiores. Adiecta eiusdem S. *Augustini* vita, ex scriptis eius con-

Abbatiae Gottwicensis. Viennae Austr. typ. Jo. P. van Ghelen, 1732. fol.

Der gelehrte Abt Gottfried Bessel ist Herausgeber. Einige Exemplare führen auf dem Titel das Jahr 1733 und den Namen des Buchhändlers J. A. Schmid.

-- Epistolae duae, recens in Germania repertae, notis criticis, historicis, chronologicisque illustratae, opera & studio *D. Jacobi Martin*, presb. Congr. S. Mauri. Paris. vid. R. Mazieres, 1734. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 378.

-- libri tredecim confessionum. Antverp. ex off. Plant. B. Moreti, 1650. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Diese Ausgabe ist nach des Jesuiten Heinr. Sommalius, welcher die Confessiones aus drey Handschriften verbessert zu Cöln 1629. 24. herausgegeben hat, gemacht, und mit einer sehr alten Handschrift aufs neue verglichen.

-- libri XIII. confessionum, emendatissimi, & notis illustrati, cum novis in singula capita argumentis. Paris. J. B. Coignard, 1687. 12.

S. Cat. de la B. du R. ibid.

* * *

-- de civitate Dei libri XXII. in duos tomos divisi, ex vetustissimis MSS. exemplaribus emendati iuxta novissimam editionem Coloniensem. Accedunt Commentarii eruditi & integri quidem *Joan. Ludov. Vivis* -- ac *Leonh. Coquei*. Cum indice gemino, altero locorum Sc. S. altero rerum ac verborum locupletissimo. Francof. & Hamb. sumt. Zachar. Hertel. 1661. 4.

CCCCLII.

CCCCLII.

Palladius.

geb. im J. 367. gest. vor dem J. 431.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 115.

Leben und Schriften.

Palladius, aus Galatien, ist im Jahr 367 gebohren. Er lebte neun Jahre unter den Mönchen, bis er sich wegen seines geschwächten Körpers nach Palästina zurück begeben muste. Johannes Chrysostomus machte ihn im J. 400 zum Bischof zu Helenopolis in Bithynien, von da er nach Aspona in Galatien kam, wo er vor dem J. 431 gestorben ist. Man hat unter des Palladius Namen

1) ein Werk von dem Leben der Mönche und Nonnen seiner Zeit, das insgemein historia Lausiaca genant wird, weil es an den Kämmerling des Kaisers Theodosius des jüngern, Lausus, gerichtet war. Man bemerket in den Handschriften und Ausgaben eine große Verschiedenheit, die bald mehr, bald weniger Kapitel haben, so daß es aus des Heraclidis Paradiso, und sonst interpolirt, und im Gegentheil auch oftmals verstümmelt zu seyn scheinet. Die volständigste lateinische Uebersetzung des Gentianus Herbetus bestehet aus 151 Kapiteln, und die griechische Ausgabe aus 153 Kapiteln, die Coteleriuß mit einigen andern vermehret hat.

2. de vita S. Chrysostomi dialogus. Man zweifelt, daß dieses Werk von dem Verfasser der historiae Lausiacae sey, und die Zweifel gründen sich zum Theil auf die Zeitrechnung. Gleiche Zweifel finden auch in Ansehung des Werkes

3. de gentibus Indiae & Bragmanibus statt.

Ausgaben:

Palladii - historia Lausiaca. *Joan. Meursius* primus Graece nunc vulgavit & notas adiecit. Lugd. Bat. ex off. Lud. Elzevir. 1616. 4.

Man findet dieses Werk auch in *Meursii* Operum To. VIII. mit den Supplementis, die Cotelier herausgegeben hat, und der lateinischen Uebersetzung des Fronto Ducäus.

— historia Lausiaca, Graece, aucta ex MSS. regiis, cum versione *Herveti*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *eiusd.* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 893.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIII. p. 893.

— Fragmenta ex historia Lausiaca, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *Eiusd.* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 117. & p. 158.

— historia Lausiaca, Latine, *Gentiano Herveto* interprete, cum notis *Herib. Rosweydi*.

in *H. Rosweydi* Vitis Patrum. Antv. 1688. fol. p. 688.

In eben diesem Werke, p. 988. lieset man eine ältere lateinische Uebersetzung.

— de vita S. Johannis Chrysostomi dialogus. Accedunt Homilia *S. Johan. Chrysost.* in laudem Diodori, Tarsensis Episcopi. Acta Tarachi, Probi & Andronici. Passio Bonifacii Romani. *Evagrius* de octo cogitationibus. *Nilus* de octo vitiis. Omnia nunc primum Graecolatina prodeunt cura & studio *Emerici Bigotii*. Parisiis, ap. Rollin fil. 1738. 4.

Dieses Werk ist schon 1680 gedruckt. Die angezeigte Aus-

Ausgabe ist völlig der erste Druck, und die rückständigen Exemplare sind nur 1738 in die Hände des neuen Buchführers gekommen.

– de Indicis gentibus, & de Bragmanibus, Graece ex MS. Sambuci, cum interpretatione latina & notis *Joachimi Camerarii.*

in *Eiusd.* libello gnomologico. Lipf. fine nota anni. 8. p. 110. 253. & 302.

S. *Fabricium* B. G. Vol. IX. p. 2. & Vol. XIII. p. 495.

– de gentibus Indiae & Bragmanibus. *S. Ambrosius* de moribus Brachmanorum. Anonymus de Bragmanibus. Quorum priorem & postremum nunc primum in lucem protulit ex bibliotheca regia *Edoardus Bissaeus.* Londini, exc. T. Roycroft, 1668. 4.

CCCCLIII.

Synesius.

gest. vor dem J. 431.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 119.

Leben und Schriften.

Synesius, aus der Stadt Cyrene in Egypten, und von vornehmen Eltern, hatte von der Natur einen ungemein fähigen und vortreflichen Kopf, wodurch er es in kurzer Zeit in den schönen Wissenschaften zur Vorzüglichkeit brachte, und durch die Beredsamkeit und Dichtkunst sich in Ansehen setzte. Hiemit verband er die Philosophie und Mathematik auf dem Wohnplatze der Gelehrsamkeit zu Alexandria, und bedienete sich des Unterrichts

der Hypatia, einer gelehrten und wegen der platonischen Philosophie berühmten Frau. Synesius begrif diese Philosophie sehr gut, und gewan sie so lieb, daß sie ihm die Annehmung des Bischofsamts schwer machte, und zum Nachtheil der Wahrheit in seinen Schriften hervorleuchtet. Er lies sich auf das Zureden des Bischofs Theophilus zu Alexandria taufen, und wurde im J. 410 von eben denselben zum Bischof zu Ptolemais geordnet. Er ist vor dem J. 431 gestorben. Die Schriften des Synesius und darunter besonders die Briefe werden wegen der Annehmlichkeit der Schreibart hochgehalten. Sie sind eine Vermischung der Alexandrinischen Philosophie und der christlichen Lehre, wodurch die leztere sehr verunstaltet ist, und enthalten, sonderlich seine Gesänge, die ganze Valentinianische Schwärmerey. Die vorhandenen Werke führen folgende Aufschriften:

1. de regno ad Arcadium Imp. eine Rede, die er als Abgesandter von Cyrenen im J. 397 gehalten.

2. Dio, sive de suo ipsius instituto, eine sehr beredete Lobschrift auf die freye Gelehrsamkeit und Philosophie.

3. Encomium calvitii ist dem encomio comae des Dio Chrysostomus entgegen gesezt.

4. Aegyptius, hoc est, de providentia liber. Ein Gemälde von dem Unglück der damaligen Zeiten, unter dem Bilde des Osiris und Typhon.

5. Homilia. Eine Rede die Feyertage fromm und mäßig zu begehen, in einer allegorischen Erklärung des 8 Verses des 75 Psalms.

6. De insomniis liber an seine Lehrerin Hypatia. Nicephorus Gregoras hat dieses Buch in einem Commentarius erläutert.

7.

7. Epistolae CLV.
8. Homilia in pervigilio Natalis Domini.
9. Concio dicta A. 412. in maximam barbaram excursionem.
10. Concio in laudem Anysii.
11. De dono astrolabii ad Paeonium, um das J. 399.
12. Hymni decem. Zehn lyrische Gesänge.

Ausgaben.

Synesii opera, quae extant omnia Graece ac latine nunc primum coniunctim edita. Interprete *Dionysio Petavio*, cuius opera eadem illa ex veterum, praesertimque bibliothecae regiae codicum fide recensita, ac notis illustrata prodeunt. Lutetiae, ap. H. Drouart, 1612. fol.

Diese Ausgabe ist 1631, 1633 und 1640 daselbst nachgedruckt. In der letzten sind des Cyrillus Hierosl. Werke hinzu gekommen. Die Anmerkungen des Petavius sind aber nicht vermehret.

— epistolae, Gr. & lat.
in Collect. Epistol. Gr. Genev. 1606. fol.

— epistolae, cum antiquis codd. MSS. collatae, Graece & Latine, ex versione & cum notis *Francisci Porti*. Paris. Cl. Morellus, 1605. 8.

— hymni, *Gregorii Nazianzeni* odae, & *Joannis Damasceni* hymnus in theogoniam. Graece, cum versione latina. Parisiis, Jo. Benenatus, 1570. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

— hymni, Graece & Latine.
in *J. Lectii* Corp. Poet. Gr. To. 2. p. 162.

CCCCLIV.

Polychronius.

gest. vor dem J. 431.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 124.

Leben und Schriften.

Polychronius; ein Syrer aus Antiochia, und Bruder des Theodorus Mopsuestenus, war ein Ascete, und kam um das J. 410 zum Bisthum von Apamea, welches er mit Ruhm verwaltete, und mit der Gelehrsamkeit und Zierlichkeit der Sprache ein untadelhaftes leben verband. Er muß vor dem Concilium zu Ephesus im J. 431 gestorben seyn, weil sein Nachfolger Alexander dasselbe unterschrieben. Von seiner Auslegung über den Hiob finden sich Fragmente in der Catena in Jobum, welche Patricius Junius herausgegeben. Einen Prologum über den Hiob, welcher in des Junius Catena nicht befindlich ist, hat David Otto Wahrendorf in seinen Meditationibus de resurrectione, speciatim Jobi, Gotting. 1738. 4. aus einer Bodleianischen Handschrift, p. 124. drucken lassen. Die Auslegung des Hohenliedes hat Johan Meursius zugleich mit der Auslegung des Eusebius und Psellus über dieses Buch zu Leyden, 1617. 4. Griechisch herausgegeben. Sie stehet auch in dem VIII Tomo Operum *Meursii* p. 213. mit Joh. Lami lateinischer Uebersetzung.

CCCCLV.

CCCCLV.

Severus.

vor dem J. 431.

J. A. Fabricius B. L. Vol. I. p. 682. Vol. III. p. 278.
— med. & inf. aet. h. v.
Hist. lit. de la France. To. II. p. 54.

Leben und Schriften.

Severus Sanctus, oder wie er insgemein genant wird, Severus Sanctus Eudeleichus, ein christlicher Dichter, Zeitgenoß und Freund vom Paulinus zu Nola, dessen Geschichte verwirret ist, hat ein bucolisches Gedicht geschrieben, das de mortibus boum betittelt ist, weil einer Viehseuche darin gedacht wird, die einige ins J. 377. andere ins J. 409 setzen.

Ausgaben.

Severi Sancti Eudeleichi carmen de mortibus boum, ab *Elia Vineto* & *Petro Pithoeo* servatum, cum notis *Jo. Weitzii* & *Wolfg. Seberi*. Lugd. Bat. S. Luchtmans, 1745. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2020.

— carmen bucolicum de mortibus boum. Novam praefationem de autore, editionibus, argumento huius carminis praemisit M. *Dan. Richter*. Hamburg. 1747. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1748. S. 888.

CCCCLVI.

Theodotus.

im J. 431.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 125.

Leben und Schriften.

Theodotus war Bischof zu Ancyra in Galatien, und stritte auf dem Synodus zu Ephesus im J. 431 eifrig gegen den Nestorius. Es sind von ihm drey Predigten in die nativitatis Christi, in natalem Salvatoris, und in die S. Joannis Evangelistae contra Nestorium, die er zu Ephesus gehalten; ferner eine Predigt in S. Deiparam & Simeonem, und Expositio Symboli sanctorum CCCXVIII. Patrum concilii Nicaeni, vorhanden.

Ausgaben.

Theodoti — homiliae (III. Ephesi habitae) Graece & Latine.

in *Labbei* Collectione Conc. To. III. p. 998 sqq.

Harduini Collect. Concil. To. I. p. 1643-1668.

Mansi Collect. Concil. ampl. To. V. p. 185-216. p. 221.

— homilia in S. Deiparam & Simeonem. Graece & Latine.

inter *Amphilochii* Opera, edit. *Combefisio*. p. 36.

* * *

— adversus Nestorium liber, id est, eius ex scriptura & fide concilii Nicaeni confutatio. *S. Germani*, Patriarch. Constantinop. in S. Mariae dor-

dormitionem & translationem oratio historica. Franciscus Combefis latio reddidit, castigavit, notis illustravit. Parisiis, Ant. Bertier, 1675. 8.

CCCCLVII.

Paulinus.

geb. in dem J. 35¾. gest. im J. 431.
Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 126.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 41.

Leben und Schriften.

Meropius Pontius Anicius Paulinus, ein Gallier, ist in der Stadt Ebromagus, die seiner Familie zugehörete, in dem J. 353 oder 354 zur Welt gekommen. Er genoß den Unterricht des Dichters und Redners Ausonius zu Bourdeaux, und schwung sich in beiden Künsten zu dem Ruhme seines Lehrers. Durch eben desselben Vorschub erlangte er das Consulat. Es erhellet auch aus seinen Schriften, daß er Consularis von Campanien gewesen, und seinen Aufenthalt während dieses Amts in Nola genommen habe. Paulinus entschloß sich darauf der Welt zu entsagen, theilete seinen Reichthum der Armuth aus, und ging, nachdem er vorher durch den Bischof Delphinus zu Bourdeaux die heilige Taufe erhalten hatte, um das J. 389 oder 390 nach Spanien in die Einsamkeit. Auf das Anliegen der Gemeine zu Barcellona ließ er sich zum Aeltesten machen. Er gieng aber in dem J. 394 nach Nola, und hielte sich bey dem Grabe des heiligen Felix auf, dem er zu Ehren eine neue prächtige Kirche bauete, und die alte erweitern und ausbessern ließ. Sein strenges

und heiliges Leben erwarb ihm im J. 409 das Bisthum zu Nola, welches er bis in die Mitte des J. 431 besaß. Seine Briefe, deren ein und funfzig sind, und seine Gedichte, wovon vier und dreyßig vorhanden, haben ihm Beifall bey Kennern erworben. Das Carmen contra paganos: Discussi, fateor, sectas Antonius omnes, wird von einigen in Zweifel gezogen, wie denn auch die passio S. Genesii Arelatensis dem Paulinus von Bezieres zugeschrieben wird, und das Carmen de vita S. Martini dem Paulinus Petrocorius zugehöret.

Ausgaben.

S. Paulini opera, digesta in II. tomos, secundum ordinem temporum nunc primum disposita, & ad Manuscriptos codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad Editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis illustrata. His adduntur de *S. Paulino* Ep. Nolano SS. Patrum ac recentiorum Scriptorum elogia, Vita ex ipsius Sancti & veterum scriptorum operibus recens concinnata, dissertationes de eiusdem captivitate, de SS. Sulpicio Severo, Alethio, Victricio, Apro, & de Opusculis *S. Paulini* amissis, dubiis, ac suppositititiis. Exhibentur praeterea operum ordo chronologicus argumentis demonstratus, variantes ex manuscriptis & editis codicibus lectiones, & varii indices. To. I. II. Parisiis, J. Couterot, & L. Guerin, 1685. 4.

Diese trefliche Ausgabe hat man dem gelehrten Joh. Bapt. le Brun zu danken. Bey dem Leben scheinen die damals noch ungedruckten Memoires des Tillemonts genutzet zu seyn.

— ope-

— opera ad MSS. codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis ac dissertationibus illustrata; Nunc vero primum quatuor integris poematibus, quae ex Ambrosiana Bibliotheca pridem eruta modo secundis curis recognovit *Ludovicus Antonius Muratorius*, auctiora demum atque absoluta. Veronae, typ. D. Ramanzini, 1736. fol.

Diese Ausgabe ist nichts, als ein Abdruck der Parisischen, und des ersten Bandes der anecdotorum des Muratori. Die gerühmten secundae curae des Muratori scheinen nicht viel zu bedeuten.

— carmina.
in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 817 sqq.

— carmen de S. Johanne Baptista.
ibid. p. 733.

CCCCLVIII.

Cassianus.

gest. nach dem J. 432.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 131.

Leben und Schriften.

Johannes Cassianus war aus klein Scythien, einer Provinz von Thracien, die auch Romania genant wurde, gebürtig. Andere wollen ihn für einen Gallier halten. Er kam bey noch sehr zarter Jugend in die Unterweisung der Mönche in Palästina und Egypten, und wählte das Kloster zu Bethlehem zu seinem Aufenthalt, besuch-

uchte auch von Hieraus in Gesellschaft des Germanus die
nsiedler in Egypten, und erwarb sich durch diese Wan-
rschaft den Beynamen des Eremiten. Johan Chryso-
mus, dessen Schüler er wurde, machte ihn zum Dia-
nus, worauf er in desselben Angelegenheiten eine Reise
ch Rom that. Cassianus begab sich nachher nach der
rovence, und wurde zu Marseille Aeltester, und stiftete
dasige berühmte Abtey zu S. Victor. Wie lange er
selbst gelebet, ist nicht zu bestimmen. Gewiß ist, daß
nicht vor dem J. 432 gestorben. Seine Schriften be-
hen in

1. de Institutis coenobiorum libris XII. Die
e lezten Bücher handeln von den Ursachen und Quellen
: acht Hauptlaster, und den Mitteln dagegen. Die vier
ten beschreiben die Lebensart der egyptischen Mönche.

2. Collationes patrum XXIV. Sie enthalten, wie die
hergehende, pelagianische und andere Irthümer, welche
n Prosper Gelegenheit gegeben haben, sein Werk
ntra Collatorem zu schreiben.

3. De incarnatione Christi libri VII. sind gegen
Nestorius geschrieben.

Ausgaben.

Johannis Cassiani opera omnia, cum commen-
iis D. *Alardi Gazaei*. Nova editio, ab eodem
nuo recognita, & a mendis, quae irrepserant
priori, repurgata: commentariis ipsis tertia
rte auctioribus illustrior reddita: novoque insu-
r in libros de incarnatione, qui desiderabatur,
mmentario locupletata. Atrebati, J. B. & G.
verii, 1628. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Douay 1616. in 8 herausge-
mmen. Man trift darin außer einigen Schriften, wel-
che

sich mit des Cassianus seinen in Verbindung stehen, die Anmerkungen des Heinr. Cuyck, und Pet. Ciacconius, deren jener den Cassianus zu Antw. 1578. 8. dieser zu Rom 1580. 8. herausgegeben haben, an. Die angezeigte Ausgabe hat Tho. Fritsch zu Frankf. 1722 wieder aufgelegt.

– opera.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 15 sqq.

Man s. auch den Art. Johannes Damascenus.

– de libero arbitrio collatio. (XXIII.) Haganoae, J. Secerius, 1528. 4.

Diese Ausgabe ist von den übrigen sehr verschieden. Sie hat das vierte und ein und zwanzigste Kapitel nicht, hingegen neunzehn andere Kapitel, welche in jenen nicht stehen, die zwischen den andern eingeschaltet sind. Die Verfasser der gelehrten Geschichte von Frankreich, Th. 2. S. 223. gedenken einer Ausgabe, Hayn, in Obersachsen, 1528. 8.

CCCCLIX.

Antiochus.

im J. 438.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 135.

Leben und Schriften.

Antiochus, ein Rechtsgelehrter, war im J. 431 Consul und Expräfectus. Theodosius der zweyte machte ihn zum Vorsteher der Geselschaft von Rechtsgelehrten, welche auf seinen Befehl die Samlung Gesetze zusammen tragen musten, welche von dem Kaiser den Namen des Codicis Theodosiani führet, und im J. 438 öffentlich bekant

und das Glossarium nomicum ganz umgearbeitet. Der Anhang vom Sirmondus ist die Arbeit eines Mönchs des mittlern Zeitalters, und zuerst zu Paris, 1631. 8. edirt.

CCCCLX.

Socrates.

im J. 439.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 140.

Leben und Schriften.

Socrates ist zu Anfang der Regierung Theodosius des Großen um das J. 380 zu Constantinopel geboren. Er legte sich auf die Beredsamkeit, und sol nachher Gerichtshändel geführet haben, deswegen man ihm den Namen Scholasticus gegeben, der damals den Rednern mit den Sachwaltern gemein war. Man findet aber von dieser Sache nichts bey den Alten, die seiner Meldung thun, und Photius nennet ihn auch nicht Scholasticum, da er doch Sozomenum und Evagrium mit diesem Namen belegt. Seine Neigung gegen die Novatianer verräth er in mehr als einem Orte seiner Kirchengeschichte, die in sieben Büchern die Geschichte der Kirche vom J. 306 bis auf das J. 439 erzehlet. Socrates hat vor den übrigen Kirchengeschichtschreibern das Lob des Fleißes und einer guten Beurtheilung erhalten, und es scheinet, daß, wenn er einige begangene Fehltritte bemerket hätte, er ohne Zweifel auch hier die Sorgfalt beobachtet haben würde, die er in Ansehung der falschen Erzehlungen des Rufinus bey seinem Werke angewendet hat.

Aus-

Ausgaben.

Socratis & *Hermiae Sozomeni* historia ecclesiastica. *Henricus Valesius* Graecum textum collatis MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & adnotationibus illustravit. Adiecta est ad calcem Disputatio *Archelai* Episcopi adversus Manichaeum. Hanc Editionem criticis plurium eruditorum observationibus locupletavit *Gulielmus Reading*. Cantabrig. typ. academ. cura C. Crownfield, impensis executorum J. Nicholson, 1720. fol.

Des Socrates Werk ist hier mit drey Handschriften verglichen. Die Ausgabe des Valesius ist zuerst zu Paris, 1668. fol. erschienen, und zu Mainz, 1677. fol. nachgedruckt. Reading hat die Anmerkungen des Valesius mit desselben curis secundis vermehrt. Eben derselbe hat auch die Lesearten, welche Mericus Casaubonus zu seinen Exemplaren beygetragen hatte, am Ende andrucken lassen. Von den notis variorum ist ein grosser Theil von Wilh. Lowth.

CCCCLXI.

Cyrillus.

gest. im J. 444.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 142.

Leben.

Cyrillus war ein Schwester Sohn des Bischofs Theophilus zu Alexandria, bey dem er in seiner Jugend in der Gelehrsamkeit, und besonders der geistlichen, unterwiesen wurde, und im J. 412 demselben auf dem bischöflichen Stuhle zu Alexandria folgte, so wie er ihm an

Uebereilung und Hitze gleich kam. Dem Ausbruch der Ketzereyen widersetzte er sich mit Eifer, besonders dem Nestorius, gegen den er nach andern vergeblich versuchten Mitteln endlich eine Versamlung der Bischöfe zu Ephesus im J. 431 veranlassete, von welcher derselbe verdammet und seiner Würde entsetzet wurde. Cyrillus führete den Vorsitz, und bekam dabey Streitigkeiten mit einigen orientalischen Bischöfen, wodurch ein Zwiespalt in der Kirche entstand, die, ohngeachtet der Bemühung des Kaisers sie beyzulegen, doch heimlich fortdauerte. Cyrillus starb im J. 444.

Schriften.

Das Verzeichniß von den kleinen vorhandenen Schriften des Cyrillus beläuft sich auf 154. davon zehen zweifelhaft sind. Unter diese gehöret das Glossarium graecum, welches Labbeus herausgegeben hat, und nach dem Zeugniß des Heinr. Stephanus andern Schriften des Cyrillus angehängt war. Unter den größern Werken desselben sind

1. De adoratione & cultu in Spiritu & veritate libri s. dialogi XVII.

2. Γλαφυρα, scita commentaria in loca selecta Pentateuchi, in 13 Büchern.

3. In Esaiam Commentariorum libri V. Die neunzehn homiliae in Jeremiam, so unter des Cyrillus Namen im Druck erschienen sind, gehören dem Origenes zu.

4. In XII. Prophetas minores commentarii.

5. In Evangelium S. Johannis libri XII.

6. Thesaurus de Sancta & consubstantiali Trinitate ad Nemesinum libri XXXV. welches Nicephorus für das beste Werk des Cyrillus hält.

7. Homiliae sive Epistolae paschales undetriginta.

8. Ad-

8. Adversus Nestorii blasphemias contradictionum libri V.

9. Explanatio XII capitulorum adversus Nestorium, nebst einer Vertheidigung derselben gegen die orientalische Bischöfe, und einer Antwort auf die Widerlegung des Theodoretus.

10. Pro Christianorum religione, adversus libros impii Juliani, libri X.

Ausgaben.

S. Cyrilli — opera in VI. Tomos tributa. Cura & studio *Joannis Auberti*. To. I - VI. Lutetiae, reg. typis, 1638. fol.

Es erscheinen hier viele Werke des Cyrillus zuerst griechisch. Die Uebersetzungen sind von verschiedenen Verfassern.

* * *

— scita & elegantia commentaria in quinque priores Moysis libros, Genesim, Exodum, Leviticum, Numeros, & Deuteronomium. Nunc primum Graece & Latine παραλλήλως edita studio *Andreae Schotti*. Antverpiae, haer. M. Nutii, & J. Meursius, 1618. fol.

— commentarii in duodecim prophetas minores, Graece & Latine nunc primum editi, ex interpretatione & cum notis *Jacobi Pontani*. Ingolstadii, A. Sartorius, 1607. fol.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

— sermones paschales triginta; ex interpretatione *Antonii Salmatiae*, Graece nunc primum & latine typis editi, ex Ambrosiana Mediolan. bibliotheca. Antverp. ap. haer. M. Nutii, & J. Meursium, 1618. fol.

Diese Ausgabe ist zugleich mit der Ausgabe des Commentarii in Pentateuchum erschienen.

-- adversus Nestorii blasphemias contradictionum libri V. Graece, cum versione *Antonii Agnelli*, *adiuncti* Collectioni Concilior. General. a *Sirmondo* vulgatae. Ro. 1608.

-- pro sancta Christianorum religione, adversus libros impii Juliani, libri X. Graece, cum interpretatione latina *Jo. Auberti*.

S. oben den Art. Julianus.

CCCCLXII.

Proclus.

stirbt im J. 446.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 146.

Leben und Schriften.

Proclus war anfangs Schreiber bey dem heil. Chrysostomus, und nachher Notarius bey dem Bischof Atticus zu Constantinopel, der ihn zum Leser, Diaconus und Aeltesten machte. Nach der Absetzung des Nestorius im J. 431 verlangte ihn das Volk zum Bischof, er muste aber dem Maximianus zurückstehen, und wurde erst nach dessen Tode im J. 434 von dem Kaiser Theodosius zum Bischof zu Constantinopel gesetzet. Proclus führte dieses Amt mit grosser Frömmigkeit und strenger Beobachtung der Kirchendisciplin bis in das J. $44\frac{6}{7}$. Die vorhandenen Schriften des Proclus bestehen in ein und zwanzig, oder eigentlich zwanzig Predigten, denn die siebenzehente in S. Stephanum gehört nicht dem Proclus, sondern dem Asterius zu; in dem Tractat de traditione divinae litur-

turgiae s. missae, man zweifelt aber, ob er so, wie er ist, vom Proclus komme, und sechs Briefen.

Ausgaben.

Procli Analecta. A *Vincentio Riccardo* ex insignium bibliothecarum penu eruta, nunc primum tum graece tum latine edita, reddita, commentariisque illustrata. Romae, ap. hered. B. Zannetti, 1630. 4.

Dieses ist die vollständige Samlung seiner Werke.

- homiliae (XX.) Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Francisci Combefisii*.
  in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. Lat. To. I. p. 302.
- De traditione divinae liturgiae. Graece.
  e. Liturgiis Graecor. editore *Claud, de Saintes*. Paris. ap. G. Morel. 1560. fol.
- epistola de fide ad Armeniae presbyteros & Archimandritas Graece, cum interpretatione *Dionysii Exigui*.
  in Antidoto adv. haereses. Basil. 1528.
  Front. Ducaei Auctar. Biblioth. PP. To. I.
  Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 309.
  Labbei Collect. Conc. To. III. p. 1217.
  Harduini - - - To. I. p. 1722.
  Mansi - - ampl. T. V. p. 422.

CCCCLXIII.

Sozomenus.

nach dem J. 446.

Jovetl. Nachr. Th. III. S. 148.

Leben und Schriften.

Sozomenus, oder nach seinem vollständigen Namen Salamanes Hermias Sozomenus, ist wahrscheinlich in der Gegend von Gaza in Palästina gebohren. Er führt den Beynamen Scholasticus, der nicht zweifeln lässet, daß er einen Advocaten abgegeben habe, und meldet uns, daß er fast täglich zu Constantinopel vor den Gerichtshöfen gewesen. Diese unangenehme Bemühungen versüßete er sich in der Muße durch Bücherschreiben, und daraus ist auch seine Kirchengeschichte entsprungen, die er in neun Büchern beschrieben hat. Sie gehet vom J. 323 bis 439. Sozomenus hat kurz nach dem Socrates geschrieben, und gedenket des Bischofs Proclus zu Constantinopel, der im J. 446 gestorben, als einer Person, die nicht mehr am Leben war. Von den Ausgaben ist der Artikel Socrates S. 880. nachzusehen.

CCCCLXIV.

Hilarius.

geb. im J. 401. gest. im J. 449.

Zuverläss. Nachr. Th. III, S. 149.

Leben und Schriften.

Hilarius, wahrscheinlich aus dem alten Belgico auf den Grenzen von Lothringen und Bourgogne, stammete von ansehnlichen Eltern, und genoß eine seinem Stande gemäße Erziehung und Unterweisung in den schönen Wissenschaften und der Beredsamkeit. Honoratus, sein Anverwandter, und Abt auf der Insel Lerins, nahm ihn mit sich in sein Kloster, wo er blieb, bis er dem gedachten Honoratus im J. 429 im Bisthum zu Arles folgete. Er starb

starb im J. 449. nachdem er kaum das acht und vierzigste Jahr zurückgelegt hatte. Seine vorhandenen Schriften sind:

1. de vita S. Honorati sermo.

2. de miraculo S. Genesii, martyris Arelatensis, narratio, atque de eodem sermo, welche Quesnel nicht für ächt halten wil.

3. Epistola ad Eucherium, Lugd. Ep.

Ihm legen auch Sixtus von Siena und Gillot das Carmen heroicum de Geneseos historia bey, welches den Namen des Hilarius von Poitiers führet. Gleiche Ungewißheit ist in Ansehung des Gedichtes de providentia, das man unter den Werken des Prosper findet, und des Gedichts de fratribus Maccabaeis, welches sonst dem Victorinus beygelegt wird.

Ausgaben.

Hilarii Arelatensis quod superest opusculorum. Cum excusis codicibus & manuscripto sanctae Arelatensis ecclesiae collata.

c. *Leonis M.* operibus ed. *Pasch. Quesnel.* Lugd. 1700. fol. p. 361.

– opera, ad MStos codices, insignioresque editiones recognita, ac notis observationibusque illustrata a *Jo. Salinas*.

c. Operibus *Vincentii Lirin.* Ro. 1731. 8.

Hier trift man alle angezeigte Werke an, die dem Hilarius zugeschrieben werden, ausgenommen das Carmen de providentia.



CCCCLXV.

Flavianus.

stirbt im J. 449.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 152.

Leben und Schriften.

Flavianus, ein Aeltester der Kirche zu Constantinopel, und vom J. 446 an Bischof. Er widersetzte sich dem Eutyches, und verdammete ihn in einem provincial Synodus. Allein Eutyches brachte es durch den Verschnittenen Chrysaphius, dahinaß der Kaiser einen größern Synodus zu Ephesus im J. 449 halten ließ, darin Eutyches losgesprochen, Flavianus aber abgesetzt und von den Anhängern des Eutyches so gemißhandelt wurde, daß er drey Tage nachher zu Hypepe in Lydien starb. Es sind von ihm zweyen Briefe, davon einer an den Römischen Bischof Leo I. geschrieben ist, und sein Glaubensbekentniß, das er dem Kaiser Theodosius überreichte, vorhanden.

Ausgaben.

Flaviani — Epistola ad Leonem Romanum cum alia, & cum *eiusdem* confessione fidei, Graece & Latine, ex versione veteri.

in *Jo. Harduini* Collect. Concil. To. II. p. 3 sqq.

— epistola ad Leonem Romanum, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Baptist. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. eccles. Gr. To. I. p. 50.

CCCCLXVI.

CCCCLXVI.

Isidorus.

stirbt um das J. 449.

Juvetl. Nachricht. Th. III. S. 153.

Leben und Schriften.

Isidorus, von Alexandria gebürtig, war ein Mönch in einem Kloster nahe bey Pelusium, und von dieser Stadt führt er den Beynamen Pelusiota. Er hat sich durch sein strenges Leben und seine Tugenden den Ruhm der Heiligkeit erworben, und seinen Eifer gegen die gottlosen Geistlichen gezeiget, so wie er das Andenken der Frommen ehrte. Isidorus lebte noch, als sich die Ketzerey des Eutyches in Egypten ausbreitete, das ist, im J. 449. Da man aber keine Spur von dem Concilio zu Ephesus, das in eben diesem Jahre im März berufen und im August gehalten wurde, in seinen Schriften findet, so ist wahrscheinlich, daß er noch vor demselben gestorben. Von seinen Schriften, deren er eine grosse Anzahl geschrieben haben sol, ist nichts mehr übrig, als zwey tausend und zwölf Briefe, die in fünf Bücher getheilet sind, und grossen Theils nur zur Uebung der Beredsamkeit von ihm geschrieben zu seyn scheinen.

Ausgaben.

S. Isidori de interpretatione divinae scripturae epistolarum libri V. Quorum tres priores ex interpretatione *Jac. Billii*, quartus autem a *Cunrado Rittershusio*, qui & notas uberiores, & summas, & indices prioribus libris adiecit: & quintus ab *Andrea Schotto* nunc primum in Gallia prodeunt.

 Cum

Cum indicibus necessariis. Parisiis, Aeg. Morel. 1638. fol.

Jac. Billius Ausgabe ist zu Paris, 1585. fol. Conrad Rittershusius Ausgabe bey Commelin, 1605. fol. Andr. Schottus Ausgabe des fünften Buches, zu Frankf. 1629. fol. zuerst herausgekommen.

Isidorianae collationes, quibus *S. Isidori Pelusiotae* epistolae omnes hactenus editae cum multis antiquis optimae notae manuscriptis codicibus comparantur; & inde circiter bis mille locis supplentur aut emendantur. Ex bibliotheca Barberina. Romae, typ. Fabii de Falco, 1670. 8.

Franciscus Arcadius hat diese Vergleichungen auf Veranlassen des Cardinals Franciscus Barberini aus sechs Handschriften angestellet, und Petrus Possinus hat sie mit seiner Beurtheilung in Druck gegeben.

CCCCLXVII.

Hierocles,

vor dem J. 450.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 156.

Leben und Schriften.

Hierocles, ein heidnischer Philosophus, ist von dem Präses in Bithynien gleiches Namens, der gegen die Christen geschrieben hat, und von dem Eusebius widerlegt worden ist, wohl zu unterscheiden. Er lehrte unter dem Kaiser Theodosius dem jüngern zu Alexandrien die platonische Philosophie mit großer Beredsamkeit. Er hat ein Buch de providentia et fato an einen angesehenen aristotelischen Philosophen, Olympiodorus, geschrieben, worin er die Leh-

was des Plato, sehr willkührlich erklärte, und sie mit der Lehre des Aristoteles für einstimmig hielte. Man siehe diesen seinen philosophischen Syncretismus aus den Auszügen, die Photius von diesem Werke gemacht hat, und woraus von einem unbekannten ein neuer Auszug gemacht worden, außer denen nichts mehr davon vorhanden ist. Seinen Namen führt auch ein Commentarius über die aurea carmina Pythagorae. Ob die ἀστεῖα oder facetiae ebenfals seine Arbeit sind, ist ungewiß.

Ausgaben.

Ἱεροκλέους &c. *Hieroclis* philosophi commentarius in aurea Pythagoreorum carmina. *Joanne Curterio* interprete. Lond. 1673. 8.

Curterius ist der erste Herausgeber des griechischen Textes des Hierocles, den er aus zwo Handschriften zu Paris 1583. 12. veranstaltet. Bey der gegenwärtigen Ausgabe finden sich außer den C. A. und dem Commentario, *Pythagorae* fragmenta quaedam metrica. It. epistola ad Hieronem & symbola. Gr. & Lat. *Tho. Marcilii* adnotationes und Sylburgii notae in A. C. *Hieroclis* vita, und facetiae, ἀστεῖα.

Hieroclis de providentia & fato: una cum fragmentis eiusdem; & *Lilii Gyraldi* interpretatione symbolorum Pythagorae; notisque *Merici Casauboni* ad Commentarium *Hieroclis* in Aurea carmina. London, J. Williams, 1673. 8.

Johan Pearson hat diese Ausgabe besorgt, die den zweyten Band der Schriften des Hierocles, bey diesem Verleger gedruckt, ausmacht. Sie enthält die Auszüge des Photius, nebst denjenigen, den Fr. Morel edirt hat, und der lateinischen Uebersetzung des Hugo Grotius, die er seinen Variorum scriptorum sententiis de fato,

Paris.

Parif. 1624. 4. einverleibet hat, ingleichen die fragmenta aus dem Stobäus, und weitläufige Prolegomena de editione, auctore, & opere.

-- Comm. in A. C. Pyth. (& alia eiusdem) Gr. & Lat. Graeca cum MSS. collata castigavit, versionem recensuit, notas & indicem adiecit *Petr. Needham.* Cantabr. 1709. 8.

Joh. Cph. Wolfii dissertatio epistolica, qua *Hieroclis* in aurea Pythagorae carmina Commentarius, nuper in Anglia editus, partim illustratur, partim emendatur, beneficio collationis cum codice Medicaeo institutae. Lipf. 1710. 8.

Die Vergleichung dieser Handschrift ist von Marq. Gudius. Fabricius wolte sie Needham zu seiner Ausgabe schicken, sie kam aber nicht in desselben Hände. Sie ist von grossem Nutzen, und der englische Herausgeber rühmt, daß er vermittelst derselben 200 Stellen gebessert habe.

-- In A. C. commentarius graece & latin. Graeca accuratius nunc recognita, & ad MS. Codicum fidem exacta, plurimisque in locis e Gudiana Medicaei Codicis collatione emendata, una cum notis subiunctis, edidit *R. W.* S. T. P. Coll. Jef. Cant. nuper Socius. Londini, 1742. 8.

Needham hat vieles, was Curterius aus Handschriften hatte, geändert, und seine eigene Muthmaßungen an die Stelle gesetzet. *W.* stellet diese veränderte Stellen wieder her, und hat auch die Uebersetzung gebessert. Seine Anmerkungen sind kurz, aber gelehrt.

-- ἀστεῖα Graece & Latine. Nunc denuo ad editionem Cantabrigiensem recensuit *Johan Adam Schier.* Lipf. 1750. 8.

Es

Es sind hierbey die besten Ausgaben gebraucht, die Lesearten ausgezogen, die Anmerkungen der Lionischen Ausgabe 1605. 8. mit einigen von dem Herausgeber vermehrt, und eine Uebersetzung und ein Wortregister hinzugethan worden.

CCCCLXVIII.

Mercator.

gest. vor dem J. 450.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 158.

Leben und Schriften.

Marius Mercator wird von einigen für einen Apulier, von andern für einen Africaner gehalten. Er war ein gelehrter Laye, und scheinet das J. 450 entweder gar nicht erreicht, oder doch nach demselben nicht geschrieben zu haben. Seine Schriften gehören zu den Pelagianischen und Nestorianischen Streitigkeiten.

Ausgaben.

Marii Mercatoris S. Augustino aequalis opera, quaecunque extant. Prodeunt nunc primum studio *Jo. Garnerii.* Qui notas etiam & dissertationes addidit. Parisiis, Seb. Mabre - Cramoisy, 1673. fol.

Diese Ausgabe enthält alles, was Garnerius von dem Mercator hat auftreiben können, zugleich aber auch viele andere Werke, die mit jenen in Verbindung stehen. Die Dissertationes sind zur Kirchenhistorie nützlich.

— opera. *Steph. Baluzius* ad fidem veterum codd. MSS. emendavit & notis illustravit. Paris. Franc. Muguet. 1684. 8.

CCCCLXIX.



CCCCLXIX.

Vincentius.

gest. vor dem J. 450.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 160.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 142.

Leben und Schriften.

Vincentius war von Geburt ein Gallier, der seine eine Zeitlang geführte weltliche Bedienungen aufgab, und in dem Kloster zu Lerins den Mönchsstand ergriff. Er führt von diesem Orte den Beynamen. Wegen seiner Frömmigkeit, Beredsamkeit und geistlichen Gelehrsamkeit wurde er zur Würde eines Aeltesten erhoben, und verließ die Welt unter der Regierung Theodosius des jüngern und Valentinianus des dritten. Es ist von ihm unter dem angenommenen Namen Peregrinus eine Schrift gegen die Ketzereien, Commonitorium adversus haereses, vorhanden, deren Werth verschieden bestimmet ist. Man hält den Vincentius für einen Semipelagianer, und aus diesem Grunde wil man ihn für den Verfasser der objectionum contra Augustinum, und des vom P. Sirmond, unter dem Titel Praedestinatus, zum Druck gebrachten Buches ansehen.

Ausgaben.

Vincentii Lerinensis adversus profanas omnium novitates haereticorum commonitorium. Cum notis *Stephani Baluzii.* Adiicitur *S. Augustini* liber de haeresibus. Cantabr. G. Graves, 1687. 8.

Baluzius hat dieses Werkchen zuerst mit dem Salvianus 1663 heraus gegeben, welches verschiedentlich mit demselben nachgedruckt worden.

— &

— & *Hilarii* Arelatensis opera, ad MStos codices, insigni oresque editiones recognita, ac notis observationibusque illustrata a D. *Joanne Salinas.* Romae, Jo. Zempel, 1731. 8.
S. Nova Act. Erud. 1734. p. 502.

CCCCLXX.

Victor.

gest. vor dem J. 450.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 162.

Leben und Schriften.

Claudius Marius Victor, der bey dem Gennadius Victorinus heißet, und lange bloß mit diesem Namen bekant war, lehrte die Redekunst zu Marseille, und übte zugleich die Poesie. Er ist unter den Kaisern Theodosius dem jüngern und Valentinianus III. also vor dem J. 450 gestorben. Er war ein christlicher und frommer Laye, und ließ die fleißige Lesung der heiligen Schrift seine besondere Beschäftigung seyn. Hievon sind eine Frucht seine

1. libri tres carminum seu commentariorum in Genesin. Sie gehen bis auf die Vertilgung der Städte Sodoma und Gomorrha, und sind an seinen Sohn geschrieben. Man hat außer dem noch von ihm

2. Epistolam ad Salomonem Abbatem de perversis suae aetatis moribus, wie das vorhergehende Werk, in Hexametern.

Ausgaben.

Claudii Marii Victoris ἀληθείας, seu commentationum in Genesin libri III. Epigrammata varia vetusti autoris, & aliquot psalmi versibus redditi;

Hila-

Hilarii, Pictav. Ep. Genesis; *Cypriani* Genesis & Sodoma; *Dracontii* liber de opere sex dierum: omnia versibus, nunc primum e vetustis codd. expressa, studio & opera *Guilielmi Morelii*. Parisiis, Guil. Morel. 1560. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 381.

— Carmina.

in *Ge. Fabricii* Poetar. veter. eccles. Operibus Christianis, p. 307.

M. Maittaire Corp. poet. lat. To. II. p. 1567

CCCCLXXI.

Dracontius.

vor dem J. 450.

Saverl. Nachr. Th. III. S. 164.

Leben und Schriften.

Dracontius, ein christlicher Dichter, lebte unter dem Kaiser Theodosius dem jüngern. Von seinem Vaterlande erwähnen die ältere Schriftsteller nichts. Man hat unter seinem Namen ein Carmen heroicum in Hexaemeron, das von dem Bischof Eugenius von Toledo bey einer unternommenen Verbesserung sehr gemißhandelt worden ist. Eben dieser Eugenius hat auch die Beschreibung des siebenten Tages hinzugethan. Sirmond hat ein zweytes Buch des Dracontius, oder Elegiam ad Theodosium Imp. bekant gemacht. Sie ist eine Entschuldigung gegen Gott, wenn er in dem ersten Werke etwas gefehlet hätte, und gegen den Kaiser, daß er darin seiner Triumphe nicht erwähnt habe.

Ausgaben.

Man sehe den Art. Marius Victor S. 895. und Eugenius von Toledo.

Dracontii hexaemeron seu de opere sex dierum & creatione mundi, liber singularis, cum

M.

M. Johannis Weitzii indice, glossario, & notis, quae iusti commentarii vicem esse possunt, collatis inter se veterum scriptorum, maxime SS. Patrum, de conditione rerum universalium sententiis. Francof. typ. W. Richter, sumpt. P. Kopf. 1610. 8.

Am Ende befinden sich einige Verbesserungen von Weiß, Seber und Toelman. Diese Ausgabe bleibt wegen des Wortregisters auch gegen die neuern Ausgaben schätzbar.

— libellorum biga: quorum prior de opere sex dierum, & creatione mundi, hexaemeri titulo pridem, sed XCI. versibus mutilus editus fuit, scriptus heroico metro; alter vero posterior elegiaco, postfatio quasi quaedam est, & praecedanei illius pariter atque sui ipsius ad Deum & ad regem Theodosium iun. Augustum excusatio, primum vigesimo abhinc anno Parisiis prodiit, nusquam alibi excusus. Nunc vero utrumque & imprimis Hexaemeron illud sive de machina mundi post *Eugenium* Toletanum episcopum, (cuius simul hic apposita est septidui recapitulatio ut & epigrammata reliqua aliaque poemaria eiusdem subiuncta reperies) item post Ge. *Fabricium*, Joan. *Weitzium*, Jac. *Sirmondum*, Casp. *Barthium*, Sim. *Toelmannum*, Wolfg. *Seberum*, &c. restitutum integre emendavit, inque eo confusa distinxit, & commodiorem atque faciliorem ad sensum obscura redegit, notisque prioribus aliorum selectis, novis quoque auxit & illustravit *Andr. Rivinus.* Lips. 1651. 8.

Diese Ausgabe ist selten. Handschriften hat der Herausgeber nicht gehabt.



CCCCLXXII.

Sedulius.

vor dem J. 450.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 167.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 175.
Arntzenii praefat.

Leben und Schriften.

Coelius Sedulius, ein Schottländer oder Irländer, ist einer der zierlichsten christlichen Dichter. Von seinen Lebensumständen ist man wenig unterrichtet. Aus Wißbegierde gieng Sedulius nach Frankreich, Italien und Asien, und über Achajen wieder nach Rom. Es legen ihm so wol Handschriften, als alte Schriftsteller die Würde eines Aeltesten bey. Einige von den leztern nennen ihn einen Bischof. Seine Leibzeit fält in die Regierung der Kaiser Theodosius II. und Valentinianus III. das ist vor das J. 450. Die ächten Schriften desselben sind:

1. Mirabilium divinorum libri quatuor, oder carmen paschale. Von der leztern Benennung giebt Sedulius diesen Grund, quia *pascha* nostrum immolatus est Christus. Er giebt ihm auch nur vier Bücher, welche von den Herausgebern in fünfe sind getheilet worden. Sedulius hat sein Gedicht nicht selbst edirt, sondern der Consul, Turcius Rufius Asterius. Die Zuschrift des Verfassers gehet an einen Aeltesten, Macedonius. Auf eben desselben Veranlassung hat er eine prosaische Uebersetzung davon veranstaltet, die unter der Aufschrift:

2. Opus paschale, bekant ist.

3. Collatio veteris & novi testamenti in elegischen

Versen, wo der Pentameter allezeit mit dem Anfange des Hexameters schließet.

4. Hymnus acrostichis alphabeticus de Christo. Er fängt an: A solis ortus cardine.

5. Carmen de incarnatione. Dieses Gedicht steht in einer Handschrift des Klosters Corveil vor dem Carmine paschali, so daß es mit demselben ein Werk ausmachet. Es ist aber dem ohnerachtet noch nicht gewiß, daß es des Sedulius Arbeit ist. Man lieset es in des *Martene* & *Durandi* Scriptor. & monumentor. Collectione ampliss. To. IX. p. 125. und am Ende des *VI.* Vol. der Biblioth. lat. med. & inf. aet.

Ausgaben.

Sedulii mirabilium divinorum libri, paschale carmen dicti, & hymni duo. *Christophorus Cellarius* ex manuscriptis codicibus recensuit, & adnotationibus illustravit. Halae Magd. sumt. orphanotroph. 1704. 8.

Fünf Handschriften, oder Lesearten aus denselben haben dem Cellarius zur Berichtigung seiner Ausgabe gedienet.

– mirabilium divinorum libri V. sive carmen paschale, item hymni duo. Ad codicum MStorum & editionum veterum fidem recensuit, lectiones varias, observationes, & indices necessarios adiecit *Joannes Fridericus Gruner*. Lipsiae, Jo. Wendler. 1747. 8.

Der Hr. Herausgeber hat ein Exemplar vom Sedulius gehabt, wo die Lesearten, welche Erich Benzelius aus einer Cambridgischen Handschrift ausgezogen, und Cellarius etwas sparsam gebraucht hatte, mit einigen Lesearten aus Handschriften des Mansius und Vulcanius beygeschrieben waren. Die übrigen Lesearten sind aus der

ellariusschen Ausgabe genommen. Es sind auch die nmerkungen der Herren Wopkens und Vonck genutzet, nd überhaupt dieser Ausgabe ein grosser Vorzug vor der allischen Ausgabe verschaffet worden.

-- carminis paschalis libri V. & Hymni duo. Cum otis Casp. *Barthii*, Christophori *Cellarii*, Cornelii alerii *Vonckii*, Joannis Friderici *Gruneri*, alioumque. Quibus adcedunt Thomae *Wopkensii* dversaria emendatiora, maxima ex parte adhuc nedita. Curante Henrico Joanne *Arntzenio*, J. F. ui adnotationes & observationum specimen adiecit. Leovardiae, H. A. de Chalmot, 1761. 8.

-- operis paschalis libri V. Nunc primum in ucem editi. Ex vetusto codice *P. Pithoei*. Cura & studio *Francisci Jureti*, cuius etiam notae diectae sunt.

in Bibl. PP. magna. Paris. 1644. To. VIII. p. 911.

Des Juretus Ausgabe ist zu Paris 1585. 8. gedruckt. Man findet dieses Werk auch in der Bibl. PP. max. ugd. To. VI. aber ohne die Anmerkungen des Jurets.

CCCCLXXIIII.

Adrianus.

um das J. 450.

uverlässige Nachr. Th. III. S. 172.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein griechischer Schriftsteller, von dem eine Introductio in S. Scripturam vorhanden ist, ird von Cassiodorus erwähnt, und von Fabricius ir den Mönch Adrianus gehalten, an den ein Brief des Nilus vorhanden ist, worin ihn derselbe wegen seiner fleiigen Lesung der heiligen Schrift lobet.

Aus-

Ausgaben.

Adriani Isagoge sacrarum literarum & antiquissimorum Graecorum in Prophetas fragmenta, Graece, opera *David. Hoeschelii* ex MSS. codd. edita. August. Vind. typ. Jo. Praetorii, 1602. 4.
E. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 98.

— eadem, Graece, ex recensione *Davidis Hoeschelii.*
in Criticor. Sacror. edit. Amst. To. VIII. inter Tractat. suffixos ad V. & N. Test. spectantes, p. 10. ed. Francof. To. VI. p. 9 sqq.

CCCCLXXIV.

Diadochus.

um das J. 450.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 173.

Leben und Schriften.

Diadochus, Bischof zu Photice in Illyrien, hat um die Mitte des fünften Jahrhunderts im Flor gestanden. Man hat von ihm Centum capita de perfectione spirituali, vor denen definitiones decem von eben so viel Tugenden stehen. Sie sind gedruckt

-- graece, cum duabus centuriis Sententiarum spiritualium *S. Nili*, collatis cum tribus MSS. exemplaribus, & scholiis appositis. Florentiae, ap. Barth. Sermaterellium, 1578. 8.

Fabricius führet eine Venetianische Ausgabe von eben dem Jahr, und den Franc. Turrianus als Herausgeber an, von dem man eine lateinische Uebersetzung hat, die zu Florenz 1570. 8. zuerst gedruckt ist, und in der Bibl. PP. max. To. V. p. 884 stehet.

CCCCLXXV.

Syrianus.

gest. im J. 450.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 174.

Leben und Schriften.

Syrianus, der Sohn des Philoxenus, ein Alexandriner, hörte den Plutarchus zu Athen, und erwarb sich solche Liebe bey ihm, daß er ihm seinen Lehrstuhl überließ. Syrianus zierte denselben durch seine Gelehrsamkeit, und lehrete mit größtem Ruhm die Beredsamkeit, und die jüngere syncretistische platonische Philosophie. Der Tod des Syrianus hat sich im J. 450 ereignet. Von seinen Schriften ist nichts vorhanden, als die

1. Commentarii in librum III. XIII. & XIV. metaphysicorum Aristotelis, worin er den Plato gegen die Peripatetiker vertheidiget. Sie sind in verschiedenen Bibliotheken griechisch vorhanden, bisher aber nur noch in einer lateinischen Uebersetzung im Druck.

2. Commentarius in *Hermogenis* rhetoris lib. περι στασεων, der in Rhetoribus graecis. Venet. ap. Ald. 1509. fol. stehet.

Ausgabe.

Syriani Philoxeni in libros II. XII. XIII. (13. 14.) Metaphysices Aristotelis, interprete *Hieronymo Bagolino*, commentarius. In academia Veneta, 1558. 4.

CCCCLXXVI.

Nilus.

stirbt im J. 451.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 175.

Leben und Schriften.

Nilus stammete aus einer vornehmen Familie zu Constantinopel her, und gelangte so wol dadurch, als durch seine Reichthümer zu der Statthalterschaft von Constantinopel. Er verließ aber Würde, Frau und Kind, und wurde ein Mönch auf dem Berge Sinai. Seinen Tod setzet Suarez ins J. 450 oder 451. Außer einer ziemlichen Anzahl Briefe hat Nilus Narrationes de caede monachorum montis Sinae, & captivitate Theoduli eius filii, vor denen doch auch der Name eines Anastasius in Handschriften gefunden wird, und verschiedene ascetische Werke hinterlassen. Unter denselben ist das Enchiridium christianum eine Nachahmung von dem Handbuch des Epictetus, dessen Worte er sehr genau beybehält, und daher zur Verbesserung desselben gute Dienste thut; ferner, eine dreyfache Samlung Denksprüche, davon aber die gröste von mehr als zwey hundert Sprüchen sich nicht in der Römischen Samlung seiner Werke befindet.

Ausgaben.

S. Nili opera quaedam nondum edita. Ex bibliotheca Caroli de Montchal. *Petrus Possinus* recensuit, & latine vertit. Parisiis, S. Cramoisy, 1639. 4.

Man hat hier die narrationes und oratio in Albianum.

anum. Sie stehen nicht in der Römischen Samlung. Der Herausgeber hat Anmerkungen beygefüget.

— tractatus seu opuscula ex codicibus manuscriptis Vaticanis, Cassinensibus, Barberinis, & Altaempsianis eruta. *Josephus Maria Suaresius* graece primum edidit, latine vertit, ac notis illustravit. Romae, typis Barberinis, 1673. fol.

Diese Samlung enthält neunzehn Tractate. Am Ende lieset man eine Anzeige der Werke des Nilus, und das oben angeführte Leben.

— epistolarum libri IV. Interprete *Leone Allatio*. Additae sunt variae lectiones in eiusdem *S. Nili* narrationem de caede Monachorum ex variis codd. MM. SS. Diatriba quoque eiusdem *Allatii* de Nilis, & eorum scriptis. Romae, typ. Barberinis, 1668. fol.

— capita, seu praeceptiones sententiosae (229), Graece, cum versione latina & notis *Michael. Neandri*.

in *Eiusd.* Opere aureo. P. 2. p. 7. sqq.
Orthodoxogr. Bas. 1569. Vol. I. p. 169.
Auctario Bibl. PP. Ducaean. T. II. p. 1168.

An den beyden lezten Orten stehen die Noten nicht dabey.

— admonitiones, in latinam linguam traductae: ac testimoniis tum sacris, tum profanis illustratae: opera & labore *Stephani Schoning*. Franekerae, exc. Aeg. Radaeus, 1608. 8.

Es befinden sich hierbey p. 235. *Agapeti* expositio capitum paraeneticorum, ad Imp. Justinianum, und nach p. 378. *Aristotelis* de virtutibus & vitiis liber.

— ca-

-- capita de octo vitiis generalibus, Graece cum versione latina antiqua.

c. *Palladii* Dial. de vita Chrysostomi. Paris. 1680. 4. p. 356.

-- eadem, graece cum versione latina & notis *Franc. Combefis.*

in *Eiusd.* Auctar. noviss. Bibl. Gr. PP. P. I. p. 303.

-- alia capita de eodem argumento, Graece, ex codd. MSS. cum versione Latina Jac. Billii & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. III. p. 185.

CCCCLXXVII.

Eucherius.

gest. vor dem J. 456.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 179.

Leben und Schriften.

Eucherius, der von einem seiner Zeitgenossen den Lobspruch erhalten, daß er der gelehrteste Bischof seiner Zeit gewesen, stammet von einem ansehnlichen Geschlechte. Er befand sich in der Blüte seiner Jahre, als er sich den Ergetzlichkeiten der Welt entzog, und sich um das J. 409 oder 410 nach dem Kloster Lerins, und von da auf die Insel Lero, oder S. Margareta, mit seiner Frau und zween Söhnen in die Einsamkeit begab. Er unterhielte Freundschaft und Briefwechsel mit den angesehnsten Männern seiner Zeit, und stand wegen seiner Tugend und Wissenschaft in solchem Ruf, daß er zu dem erledigten bischöflichen Stuhle zu Lion erhoben wurde. Dieses mag um das J. 434 geschehen

seyn. Er endigte sein bischöfliches Amt und Leben unter der Regierung Valentinianus des III. und Marcianus, das ist, vor dem J. 456. Die Schriften, welche man von dem Eucherius übrig hat, sind

1. Liber formularum spiritalis intelligentiae ad filios suos, Veranium & Salonium, welche beide nachmals Bischöfe wurden. Es werden dunkele Redensarten der heil. Schrift darin erkläret.

2. Instructionum ad Salonium filium libri duo.

3. Epistola paraenetica ad Valerianum cognatum, de contemtu mundi & saecularis philosophiae.

4. de laude Eremi ad Hilarium Arelat.

5. Historia passionis S. Mauritii & sociorum Agaunensium Martyrum Legionis Felicis Thebeae. Diese Geschichte ist auch sehr interpolirt vorhanden.

6. Epistola ad Faustinum (*Faustum*) presbyterum Insulanum, de situ Judaeae, urbisque Hierosolymitanae. Ist sehr durch Fehler des Verfassers oder der Abschreiber verdunkelt, und ist deswegen in der Bibl. PP. max. weggelassen.

7. Epitome operum Cassiani.

8. Exhortatio ad Monachos duplex.

9. Commentarius in Genesin, und

10. — in libros Regum libri quatuor, sind zweifelhaft.

11. Sermones. Sie befinden sich zum Theil unter den Predigten, welche unter des Eusebius von Emesa Namen herausgekommen sind.

12. Epistola ad Philonem presbyterum, wird ebenfals für zweifelhaft gehalten.

Aus-

Ausgaben.

Eucherii Ep. Lugd. liber formularum intelligentiae spiritalis: *eiusdem* liber de quaestionibus difficilioribus Veteris & Novi Testamenti: interpretatio nominum hebraicorum, & aliorum sacris literis contentorum, & epistola ad Valerianum de contemtu mundi: ex editione & cum scholiis *Desiderii Erasmi.* Basil. Andr. Cratander, 1530. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.

Dieses ist die erste Samlung einiger Werke des Eucherius, auf welche das folgende Jahr eine grössere gefolget ist.

— Lucubrationes aliquot non minus piae quam eruditae, cura ac beneficio *Jo. Alex. Brassicani*, recens editae, quarum haec est summa; in Genesin commentariorum libri III. in libros Regum libri III. Formularum spiritualium liber I. accurate recognitus, adiectis in omnibus, quae in superiore editione, quam plurima desiderabantur; Quaestiones in V. & N. Testamentum; Nominum hebraicorum, ac aliorum etiam, quae in sacris literis habentur, interpretatio; Epistola paraenetica ad Valerianum cognatum suum, de contemtu mundi, cum scholiis *Des. Erasmi* Roterod. Basileae, in off. Froben. 1531. fol.

— Opuscula omnia, ex emendatione *Andr. Schotti.* Accedunt Commentaria in Genesin & in libros Regum eidem adscripta, ex editione Romana.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 822.

Die erwähnte Römische Ausgabe hat Petrus Galesinius bey dem Paulus Manutius, 1564. in Druck gegeben.

— Epi-

— Epistola paraenetica ad Valerianum cognatum suum (ex recognitione *Beati Rhenani*). Basil. 1516. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

— epistola paraenetica de contemtu mundi: & vita D. *Paulini* Ep. Nolani ex scriptis eius & veterum de eo elogiis concinnata: accessit eiusdem *Eucherii* libellus de laude eremi, cum notatiunculis *Heriberti Rosweydi*: omnia edita studio & labore eiusdem *Heriberti Rosweydi*. Antverp. ex off. Plantin. 1621. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Die erste Ausgabe von dem opusc. de laude eremi hat Gilbert Genebrardus zu Paris 1578. 8. veranstaltet.

— D. Mauricius, Thebaeae legionis Dux s. S. Mauricii martyrium, a S. *Eucherio*, Ep. Lugd. conscriptum, nunc iterum editum, cum notis & notationibus, studio & labore *Petri Stevartii*. Accessit etiam officium S. Mauricii. Ingolstad. off. Eder. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Dieses ist eine interpolirte Ausgabe. Boninus Mombritius hat sie zuerst auf diese Art heraus gegeben in seinen Vitis & Actis Sanctorum. s. l. & a. fol.

— Passio S. Mauricii & Sociorum eius.

in *Pet. Franc. Chifletii* Paulino Nol. illustrato. Divion. 1662. 4. P. I. p. 86.

Theod. Ruinarti Actis sel. Martyrum, p. 237. ed. Veron.

— eadem,

cum Commentario praevio, & notis *Jo. Clei.* in Act. SS. Antverp. Sept. d. 22. p. 308.

CCCCLXXVIII.

CCCCLXXVIII.

Theodoretus.

geb. um das J. 393. stirbt vor dem J. 457.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 184.
Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History. P. II. Vol. XI. p. 79.

Leben.

Theodoretus hat diesen Namen bekommen, weil ihn seine Mutter erst nach einer dreyzehnjährigen unfruchtbaren Ehe zur Welt gebracht hat. Er ist zu Antiochia um das J. 393 gebohren, und wurde schon in seinem achten Jahre zur Unterweisung in der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit in das Kloster des Euprepius gethan, wo er sich aufhielte, bis er im J. 423 zum Bischof zu Cyr in Syrien wider seinen Willen gemacht wurde. Von seinem Eifer und Unverdrossenheit in seinem Amte kan dieses zeugen, daß er seinen ganzen Kirchensprengel von Ketzereyen reinigte, dem ohngeachtet gerieth er, weil er gegen des Cyrillus XII. capitula adversus Nestorium geschrieben hatte, auf dem Synodus zu Ephesus im J. 431 in den Verdacht, daß er es mit dem Nestorius hielte, so daß er auf dem Synodus zu Ephesus im J. 449 deswegen angeklagt und verdammet wurde, und, wiewol er im J. 451. auf dem Synodus zu Chalcedon, nachdem er den Nestorius doch ungern verdammet hatte, wieder los gesprochen wurde, doch seine Bücher gegen den Cyrillus verdammet blieben. Man glaubt, daß er nicht über das J. 457 hinaus gelebt habe.

Schriften.

Es sind von dem Theodoretus

1. Auslegungen fast über alle Bücher des Alten Testaments, ingleichen

2. eine

2. eine Auslegung der vierzehn Briefe des Apostels Paulus, worin er dem Chrysostomus häufig folget, vorhanden. Ferner

3. Historiae ecclesiasticae libri V. vom J. 325 bis 429. Sie sind einiger maßen eine Ergänzung des Socrates und Sozomenus.

4. Historia religiosa ascetarum & eremitarum XXX. so wol Mans- als Frauenspersonen, davon noch zehn lebten, als er das Werk schrieb, um das J. 444.

5. Epistolae CXLVII.

6. Dialogi tres inter Eranistam & Orthodoxum.

7. Haereticarum fabularum libri quatuor, denen er im fünften Buch Epitomen divinorum dogmatum entgegen setzet.

8. De providentia homiliae decem.

9. Curatio graecarum affectionum, sive adversus ethnicos libri XII. Sind dem Kaiser Julianus entgegen gesetzet, und um das J. 427 geschrieben.

10. Reprehensio XII. Capitulorum Cyrilli Alex.

11. Dialogi VII. adversus Arianos, Macedonianos & Apollinaristas.

Außer diesen kommen von ihm noch Briefe in den Actis Conciliorum vor, welche Garnier mit den Fragmenten verschiedener anderer Schriften des Theodoretus gesamlet hat.

Ausgaben.

Theodoreti — Opera omnia in quatuor Tomos distributa, quorum plurima Graece, quaedam etiam Latine nunc primum prodeunt: Graece cum MSS. exemplaribus diligenter collata, Latinae versiones ad Graecorum normam exactae, sive recognitae, cura & studio *Jacobi Sirmondi*, Lute-

tiae

tiae Paris. sumt. Cl. Sonnii & Dionys. Bechet, 1642. fol.

– Auctarium, sive operum Tomus V. Graece & Latine, nunc primum in lucem editus; cura & studio. *Jo. Garnerii*. Opus posthumum. Lutet. Paris. ap. vid. Edm. Martin & Jo. Boudot, 1684. fol

Eben dieses Werk ist unter der Aufschrift: *Jo. Garnerii* opera posthuma, cum praefatione *Jo. Harduini*. Francopoli, 1685. fol. zum Vorschein gekommen. Es bestehet grösten Theils aus den fünf Dissertationen über das Leben, Schriften und Lehren des Theodoretus.

– & *Evagrii* Scholastici Historia ecclesiastica, item Excerpta ex historiis *Philostorgii* & *Theodori Lectoris*. *Henricus Valesius* Graeca ex MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & annotationibus illustravit. Hanc editionem criticis plurium eruditorum observationibus locupletavit *Guilielmus Reading*. Cantabrig. typ. acad. cura Corn. Crownfield. Impens. Nicholson, 1720. fol.

Valesius Ausgabe ist zu Paris gedruckt, und zu Mainz 1679. fol. wiederholet worden.

– Vita S. Jacobi Ep. Nisibeni, ex historia religiosa, graece & latine ad editionem *Jac. Sirmondi*, cum annotationibus *Nicolai Antonelli*..

praef. *S. Jacobi* – Sermonibus. Romae, 1756. fol.

– Dialogi tres, Graece & Latine, *Victorino Strigelio* interprete. Lipsiae, in off. Ern. Voegelin, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 93.

Diese

Diese Ausgabe ist von Marcus Beumler mit der Römischen verglichen, und verbesserter mit seiner analysi herausgegeben worden, Tiguri, 1593. 8.

— Graecarum affectionum curatio, seu evangelicae veritatis ex Graeca philosophia agnitio. Graece, nunc primum ex quatuor manuscriptis exemplaribus, duobus sc. Palatinis & totidem Augustanis, edita, brevibusque annotationibus, & tribus indicibus aucta; cum *Zenobii Acciaioli* latina interpretatione diligenter recognita, aliquot etiam locis emendata: Opera *Friderici Sylburgii* Veter. Ex typographeio Hieron. Commelini; 1592. fol.

Ist die erste griechische Ausgabe.

CCCCLXXIX.

Petrus.

gest. vor dem J. 458.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 190.

Leben und Schriften.

Petrus, dem seine Beredsamkeit den Namen Chrysologus erworben, war von Imola gebürtig, und Bischof zu Ravenna, vom J. 433. Die Zeit seines Todes ist nicht genau zu bestimmen, aber wenigstens vor dem J. 458 zu setzen. Außer einem Brief an den Eutyches hat man von dem Petrus Chrysologus noch hundert und sechs und siebenzig Predigten übrig, die zu Anfang des achten Jahrhunderts von dem Bischof Felix zu Ravenna gesamlet worden sind. Doch sind einige darunter von andern Verfassern.

Aus-

Ausgaben.

B. *Petri Chrysologi* opera omnia, cum observationibus & indice rerum locupletissimo *Dominici Mitae.* Accessere praeterea in hac nostra Editione *S. Valeriani* -- **) homiliae quotquot exstant. Venetiis, A. Savioli, 1742. fol.

Dieses ist ein Nachdruck von der ersten Ausgabe des Dom. Mita, Bonon. 1543. 4. wobey vier Handschriften gebraucht worden. Man sehe auch unten den Art. Leo, mit dessen Werken Raynaldus die Werke des Chrysologus verbunden hat; den man auch in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 803. antrifft.

-- Sermones aurei (XXII.) ad exemplar Seraphicae Cesenae Bibliothecae correcti, scholiis, ac locupletissimis moralium conceptuum varietate commentariis illustrati. Nunc recens in gratiam divini verbi concionatorum, addita S. Doctoris vita, nec non & eiusdem ad Eutychetem Epistola notis pariter elucidata, prodeunt in lucem. Opera & labore Fr. *Martini del Castillo.* Accessit his index quadruplex -- Lugdun. Ffr. Anisson. & J. Poysuel, 1676. fol.

CCCCLXXX.

**) Valerianus war Bischof zu Cemele, und ist um das J. 450 gestorben. Man hat zwanzig Predigten, und einen Brief von ihm *). S. Zuverl. Nachr. Th. 1. S. 181.

*) Man vergleiche den Art. Fulgentius

CCCCLXXX.

Basilius.

lebt noch im J. 458.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 193.

Leben und Schriften.

Basilius, Bischof zu Seleucia in Isaurien, folgte dem Dexianus im Bisthum, der noch im J. 431 dem Concilium zu Ephesus beywohnte. Doch war Basilius schon vor dem J. 447 Bischof. Bey den Streitigkeiten mit dem Eutyches bewies er sich wenig standhaft, den er bald verdammete, bald billigte. Er lebte noch im J. 458. Von seinen Schriften sind zwey Bücher von den Thaten und Wundern der heiligen Thecla von Iconium, und ein und vierzig Predigten, übrig. Die sieben und zwanzigste von seinen Predigten ist eine Abmahnung an die Christen, den olympischen Spielen nicht beyzuwohnen, und die acht und dreißigste beweiset gegen die Juden die Ankunft des Messias aus den siebenzig Wochen des Daniels. Fabricius nennet sie eine gelehrte und vorzügliche Abhandlung. Allix, Bigot, Garnier und Cave sprechen sie ihm ab.

Ausgaben.

Basilii — opera, quae exstant, (*Graece*,) nunc primum eruta & in lucem edita. Lugd. Bat. in bibliop. Commel. 1596. 8.

— — orationes XLIV. nunc primum latine editae, ex interpretatione & cum notis *Cl. Dausquei.* in off. Commel. 1604. 8.

Bey dieser Uebersetzung befindet sich am Ende die vierzigste Predigt in transfigurationem Domini Grie-

chisch

chisch und lateinisch zum erstenmal gedruckt. Die lateinische Uebersetzung des Dausqueius ist in die Bibl. PP. max. To. VIII. p. 428. genommen. Die 40. 41. und 42ste Predigt in dieser Samlung werden dem Joh. Chrysostomus beygelegt.

— opera, quae exstant, scilicet; Orationes XL. Graece, cum versione Latina & notis *Claud. Dausqueii*; de vita & miraculis S. Theclae libri II. *Graece*, cum versione latina & notis *Petri Pantini*.

S. den Art. Gregorius Thaumaturgus.

— oratio in S. Deiparam, Graece, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*.

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. lat. To. I. p. 569.

— homilia de S. Stephano, Graece & latine edita a *Franc. Combefisio*.

S. den Art. Chrysostomus.

Diese Rede stehet nicht in der Parisischen Ausgabe.

* * *

— libri duo de vita ac miraculis D. Theclae, & *Simeonis* Metaphrastae tractatus singularis de eadem martyre. Graece & Latine, ex versione & cum notis *Petri Pantini*. Antverpiae, ex off. Plantiniana, 1608. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

CCCCLXXXI.

Euthalius,

im J. 458.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 195.

Nath. Lardner's Credibility of the Gospel History P. II. Vol. XI. p. 205.

Leben und Schriften.

Euthalius, ein Diaconus der Alexandrinischen, oder sonst einer Kirche in Egypten, und nachher Bischof zu Sulca, welcher Ort unbekant ist, veranstaltete eine Ausgabe der Briefe des Apostels Paulus, mit einer Vorrede über dieselbe und der Geschichte Paulus, und nach Verfluß einiger Jahre eine gleiche Ausgabe von der Apostel Geschichte und den übrigen katholischen Briefen, die er nach Exemplaren in der Bibliothek zu Cäsaria berichtigte, und in Lectionen, Kapitel und Verse eintheilete, den Inhalt der Kapitel anzeigte, und mit Verzeichnissen der Stellen aus dem alten Testament versahe. Diese Arbeit des Euthalius hat sich bis auf unsere Zeiten erhalten.

Ausgaben.

Euthalii, Ep. Sulcensis, Actuum Apostolorum & quatuordecim S. Pauli, aliorumque septem catholicarum epistolarum editio ad Athanasium iuniorem, Episcopum Alexandrinum, Graece & Latine, interprete *Laurentio Alexio Zacagni* & cum *eiusdem* animadversionibus.

in *Zacagni* Collect. monum. vet. eccl. Gr. & Lat. Ro. 1698. p. 403.

Außer einigen Stücken von diesem Werke ist der prologus in Pauli Epistolas zuerst Griechisch von Joh. Heinr. Boecler bey seiner Ausgabe des N. T. Strasb. 1645. bekant gemacht, und daraus in die Criticos Sacros Anglicanos To. VII. eingerückt worden.

Vita & peregrinatio Pauli Apostoli. Scripta ab *Euthalio* Diacono, &c. Cui adiecta est vita Pauli ex Hieronymo, Graece scripta a Sophronio. In gra-

gratiam studiosae iuventutis Graecolatine edita. Impensis Joh. Hartmanni, bibliopolae Francofurt. Marchiae, 1601. 8.

CCCCLXXXII.

Simeon.

im J. 460.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 196.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Syrer, aus dem Flecken Susan, der sich einige Jahre bey einem Eremiten aufhielte, und nachher seine Wohnung auf einer hohen Säule bey Antiochia nahm, wovon er den Beynamen Stylites erhalten, bis er im J. 460 starb. Außer etlichen Briefen, die bey dem Evagrius und Nicephorus angetroffen werden, ist nichts von seinen Schriften vorhanden, als die lateinische Uebersetzung einer Rede de morte assidua cogitanda. Sie stehet

in Bibl. PP. max. To. VII. p. 1227.

CCCCLXXXIII.

Arnobius.

um das J. 460.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 197.

Leben und Schriften.

Arnobius, mit dem Beynamen des Jüngern, zum Unterschied des Afrikaners, wird für einen Gallier gehalten,

und hat um das J. 460 gelebt. Seine 1. Auslegung der Psalmen wurde 1521 in dem Kloster Frankenthal zwischen Worms und Speier gefunden, und Erasmus hat sie für ein Werk des ältern Arnobius gehalten. Es ist nicht zu zweifeln, daß er sich hierin geirret. Maldonatus hat das Werk dem Bischof Faust beylegen wollen.

2. Die kurzen Anmerkungen über einige Stellen der Evangelien sind zweifelhaft. Dem Arnobius wird auch

3. das Buch, unter dem Titel Praedestinatus, so Sirmond herausgegeben, wegen der Uebereinstimmung der Grundsätze, des Stils und des Alters, zugeeignet.

4. Altercatio cum Serapione Aegyptio, de deo trino & uno, & duabus in Christo naturis. Dieses Werk wird dem Arnobius mit gutem Recht abgesprochen, da es seinen Lehren ganz zuwider ist.

Ausgaben.

Arnobii (Junioris) Commentarius in Psalmos Davidis, ex recognitione *Desid. Erasmi* Roterod. Basil. off. Froben. 1522. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 160.

Man hat das Werk noch verschiedene mal zu Basel besonders, und mit den Werken des ältern Arnobius gedruckt.

— idem, per *Laur. de la Barre* recens auctus & emendatus, cum eiusdem *Arnobii* annotationibus in Evangelistarum locos.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 236.

— Praedestinatus, sive praedestinatorum haeresis, & libri S. Augustino temere adscripti refutatio, ab auctore ante annos MCC conscripta, nunc autem in lucem primum edita, cura & studio *Iac. Sirmondi*. Paris. ap. Seb. Cramoisy, 1643. 8.

Es

Es stehet dieses Buch auch in den Werken des Sirmonds To. I. p. 447. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. 27. p. 543.

Arnobii, Catholici & Serapionis Aegyptii conflictus, de Deo trino & uno, & duabus in Christo naturis, nunquam typis excusus. Cum notis *Franc. Feuardentii*.

S. den Art. Irenäus.

Man hat das Buch auch in die Biblioth. PP. max. To. VIII. p. 203. eingerückt.

CCCCLXXXIV.

Eudocia.

gest. im J. 460.

G. Cave Hist. lit. SS. eccles. To. I. p. 403.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. I. p. 357.
J. J. de Chaufepie Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
Ang. Mar. Bandini in proleg.

Leben und Schrifften.

Eudocia, oder Eudoxia, war die Tochter eines griechischen Philosophen, Leontius, zu Athen, und führete den Namen Athenais, bis sie in der Taufe von dem Bischof Atticus zu Constantinopel im J. 421 den Namen Eudocia erhielt. Kaiser Theodosius der jüngere nahm sie zur Gemahlin, trennete sich aber im J. 445 von ihr aus Eifersucht, sie sol jedoch, da ihre Unschuld an den Tag kam, wieder ausgesöhnt worden seyn, und mit dem Kaiser bis an seinen Tod gelebet haben. Sie brachte ihre lezte Lebenszeit in Palestina zu, und starb im J. 460. Ihr Vater hatte sie in allen Wissenschaften unterrichtet, und sie

hat verschiedene poetische Werke geschrieben, davon neuerlich ihr Gedicht von dem Märtyrertode des H. Cyprians in Druck gekommen. Es fehlt aber der Anfang desselben. Ob sie auch an des Pelagius Homerocentra gearbeitet, ist noch nicht entschieden.

Ausgaben.

Eudociae Augustae de S. Cypriano libri duo, e cod. MS. mediceo cum versione latina *Ant. Sarti*, edidit *Aug. Mar. Bandini*.

in Graecae eccles. vet. monument. To. I. Florent. 1762. 8. p. 129.

* * *

Homerocentra s. Centones ex Homero graece & latine.

in *Aldi* Poet. Christianis. Venet. 1502. 4.
Poet. Gr. Christianis. Paris. 1609. 8.
Biblioth. PP. graeco lat. Paris. 1644. To. XI. p. 572.

— iidem.

in *H. Stephani* Homericis Centon. Paris. 1578.

e. Homero. Amst. 1648. 8.

CCCCLXXXV.

Leo.

gest. im J. 461.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 200.

Leben und Schriften.

Leo, der erste römische Bischof dieses Namens, wird irrig

lich für einen Tuscier aus Volterra gehalten. Er selbst gibt Anlaß zu vermuthen *), daß er ein Römer gewesen. Er war ein Mann von einem fähigen Kopfe, der die Beredsamkeit und Staatskunst in großem Grade besaß. Diese Eigenschaften haben ihm längst den Beynamen des Großen erworben. Der kaiserliche Hof bedienete sich seiner Person, als er noch Diaconus war, gewisse Staatsangelegenheiten in Gallien beyzulegen, und unter diesen Verrichtungen wurde er nach dem Tode des Römischen Bischofs Sixtus III. an seine Stelle erwählet, wo er noch mehrere Gelegenheit bekam, seine Talente sehen zu lassen. Es gaben ihm dieselbe theils die Ketzereyen, sonderlich der Manichäer und Eutychianer, theils die Einfälle des Attila und des K. Genserichs der Vandalen in Italien, davon er jenen, als kaiserlicher Abgesandter, zum Frieden bewog, und bey diesem es doch dahin brachte, daß er das Schwert und Feuer nicht wüten, und die drey Hauptkirchen vor der Plünderung verschonen ließ. Leo starb im J. 461. Die Anzahl der Schriften des Leo ist beträchtlich. Die Ausgabe des P. Quesnels enthält folgende:

1. De vocatione omnium gentium libri II.

2. Capitula & auctoritates de gratia & libero voluntatis arbitrio.

3. Epistola ad Demetriadem, de humilitate christiana. Diese drey Werke sind streitig.

4. Sermones XCVI.

5. Epistolae CXLI. davon dreißig neu sind. Diese sind das schätzbarste Werk unter den Schriften des Leo. In der angezeigten Ausgabe stehen sie nach der Zeitordnung. Es sind einige von andern Bischöfen mit eingeschaltet.

*) ep. 27. c. 4.

6. Codex Sacramentorum vetus, wie von Joseph Blanchini und dem Grafen Jac. Acami dem Le beygelegt, denen Muratori nicht beystimmet.

Ausgaben.

SS. PP. *Leonis* M. *Maximi* Taurinensis, *Petri Chrysologi*, Ravennatis, *Fulgentii* Ruspensis, *Valeriani* Cemeliensis, *Amedei* Lausaniensis, & *Asterii* Amaseni, Opera, heptas praesulum christiana, sapientia & facundia clarissimorum.. *Theophilus Rainaudus* priorem editionem variis ad SS. *Leonem* & *Fulgentium* accessionibus instructam, octoginta *Fulgentii* Sermonibus ex MS. cumulavit: Censuram inofficiosae censurae libri de praedestinatione & gratia S. Fulgentio vindicati apposuit: *Valerianum* accurata defensione texit: *Amedei* homilias de Deipara addidit. D. *Fulgentii* liber III. de veritate praedestinationis &c. nunc primum prodit, perinde atque D. *Asterii* homiliae cum *eiusdem* sermonibus. Accesserunt huic editioni *Prosperi Aquitanici* Opera. Paris. P. Variquet. 1671. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 46.

S. Leonis — opera omnia, nunc primum epistolis XXX. tribusque de Gratia Christi opusculis auctiora; secundum exactam annorum seriem accurate ordinata; a suppositititiis, interpolationibus, innumerisque mendis expurgata; appendicibus, dissertationibus, notis, observationibusque illustrata. Accedunt *S. Hilarii* Arelatensis Ep. opuscula, vita & apologia. Una prodit e tenebris genuinus Codex canonum & constitutorum sedis apostolicae. Editio secunda, nonnullis aucta,

emen-

emendata, & sex indicibus locupletata. Tomus I. II. Lugd. J. Certe, 1700. fol.

Der Herausgeber ist der bekante Paschasius Quesnel, welcher grossen Fleiß an seine Ausgabe gewandt, die er nach sehr vielen Handschriften besorget hat, in seiner Kirche aber so wenig Ehre sich dadurch erworben, daß sie zu Rom in den Index librorum prohibitorum gesetzt wurde. Die erste Ausgabe ist zu Paris 1675 in zwoen Quartbänden erschienen.

– opera omnia ad manuscriptos codices emendata, novis monumentis aucta, notis & observationibus adornata studio F. *Petri Thomae Cacciari* Carmelitae &c. Pars I. Romae 1753. – Pars II. ibid. 1755. fol.

S. Storia letteraria d' Italia. Vol. VII. p. 363. Vol. XII. p. 279.

Memorie per servire all' istoria letteraria. To. V. Guigno 1755. p. 49.

Der Herausgeber hat auch im J. 1751 Exercitationes in universa S. Leonis opera herausgegeben.

– Opera post *Paschasii Quesnelli* recensionem ad complures & praestantissimos MSS. codices ab illo non consultos exacta, emendata, & ineditis aucta: praefationibus, admonitionibus, & adnotationibus illustrata. Adduntur etiam quaecunque in Quesnelliana editione inveniuntur, eaque ad crisin revocantur: curantibus *Petro* & *Hieronymo* fratribus *Balleriniis* – Tomus I. sincera S. Pontificis opera continens, id est Sermones, & Epistolas cum suis appendicibus. Venet. ap. Sim. Occhi, 1753. (To. II. ib.) To. III. ad S. Leonis M. opera appendix, s. vetustissimus Codex canonum ecclesiasticorum, & constitutionum S. Sedis

dis apostolicae a Quesnello eiusdem pontifi operibus adiectus, nunc autem ad praestantissi MSS. exemplaria recognitus, & in meliore multo formam restitutus: cui alia subiiciunt rarissima, vel inedita antiquissimi iuris canoni documenta, & quinque Dissertationes Quesnel in eundem canonum codicem ad criticem revc catae. Praemittitur Tractatus de antiquis editis, cum ineditis collectionibus & collecti bus canonum ad Gratianum usque. ibid. 1757.

S. Storia letteraria d' Italia. Vol. XIII. p. 2
Annali letter. d' Italia. Vol. II. p. 36

Die Journalisten legen der Venetianischen große Vorzüge vor der Römischen bey.

— Epistolae.
in Collect. Concil. Labb. To. 3. p. 1219.
— — — Hard. To. I. p. 1751.
— — — *Mansi.* To. V. p. 120

Codex Sacramentorum vetus Romanae ecc siae a *S. Leone* Papa I. confectus. Primum dit ex manuscripto libro Bibliothecae Capit Veronensis, edente *Josepho Blanchino.*
inter Prolegomena ad To. IV. *Anastasii* Biblio thecarii de vitis Pontificum. Ro. 1735. fo p. 12

Sacramentarium Leonianum, sive Liber Sa cramentorum Romanae ecclesiae, a sancto *Leon* Papa I. ut videtur, confectus, ex Codice ant mille annos conscripto, qui exstat in Bibliothec Capituli Veronensis, cum annotationibus *Lu Ant. Muratorii.*
in *Eiusd.* Liturgia Rom. vet. Venet. 1748. To. p. 289.

CCCCLXXXVI

CCCCLXXXVI.

Moses.

um das J. 462.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 207.

Leben und Schriften.

Moses, ein Armenier, aus Chorene, hat sich durch einige in armenischer Sprache geschriebene historische Schriften bekant gemacht. Diese sind seine armenische Geschichte in drey Büchern, die er unter der Regierung des Persischen Königes Perozes II. der im J. 462 zum Throne gelanget ist, geschrieben zu haben scheinet. Moses hat seine Nachrichten aus Schriftstellern und aus archivalischen Urkunden, doch nicht ohne einen Mangel einer kritischen Beurtheilung seiner Quellen, zusammen getragen. Der Dominicanermönch, Joh. Bartholomäus *a S. Hyacintho* hat einen kurzen Auszug davon gemacht. Außer dieser Geschichte hat Moses auch eine Geographie hinterlassen, die er nach seinem eigenen Geständniß aus des Pappus von Alexandria verlornen Chorographie genommen hat.

Ausgaben.

Mosis Chorenensis Genealogia Prosapiae Japheticae, f. Historia Armenae nationis, libris III. *Armeniace*. Amst. 1695. 8.

Der Armenische Bischof, Thomas Vanandensis, hat diese Ausgabe nach einer einzigen fehlerhaften Handschrift veranstaltet.

— Historiae Armeniacae libri III. Accedit *eiusdem* Scriptoris Epitome Geographiae. Praemittitur Praefatio, quae de Literatura, ac versione

sacra

sacra Armeniaca agit; & subiicitur Appendix, quae continet Epistolas duas Armeniacas, Primam Corinthiorum ad Paulum Apostolum, Alteram, Pauli Apostoli ad Corinthios; nunc primum ex codice MS. integre divulgatas. Armeniace ediderunt, Latine verterunt, notisque illustrarunt *Gulielmus* & *Georgius*, Gul. *Whistoni* Filii. Londini, ex off. Car. Ackers, ap. Jo. Whiston. 1736. 4.

Bey dieser Ausgabe sind die Verbesserungen genutzet, die der armenische Bischof, Thomas, bey seiner Ausgabe, theils aus seinem Kopfe, theils aus einer andern Handschrift bemerket hatte. Die Geographie ist zuerst von dem Bischof Uscanus zu Amsterd. 1668. 12. in Druck gegeben worden.

Epitome Commentariorum *Moysis* Armeni de origine & Regibus Armenorum & Parthorum, item Series Principum Iberiae & Georgiae, cum notis & observationibus *Henrici Brenneri*. Accessit *eiusdem* Epistola ad Eric. Benzelium, de praesenti statu quarundam gentium orientalium. Stockholmiae, typ. Jo. Laur. Horn. 1723. 4.

CCCCLXXXVII.

Prosper.

gest. um das J. 463.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 209.

Leben und Schriften.

Prosper, ein Gallier aus Aquitaine, versahe bey Pabst Leo I. die Stelle eines Geheimschreibers. Die meiste Zeit seines Lebens, das sich bis in das J. 463. erstreckte,

brachte

brachte er einst den semipelagianischen Streitigkeiten und der Vertheidigung des Augustinus zu. Diese Gegenstände betreffen die meisten seiner Schriften, deren eine ziemliche Anzahl vorhanden ist. Man hat sie in ächte, zweifelhafte und untergeschobene eingetheilt. In der ersten Classe stehen

1. Epistola ad Augustinum.

2. Epistola ad Rufinum, de gratia & libero arbitrio.

3. Carmen de ingratis, i. de illis qui sunt sine gratia, bestehet aus 1000 Hexametern, zwo kleine Vorreden ungerechnet, und ist noch vor dem Tode des Augustinus geschrieben. Man hält es für das Hauptwerk des Prospers. Es hangen diesem Werke an

4. zwey Epigrammata contra obtrectatores Augustini, und Epitaphium Nestorianae & Pelagianae haereseon.

5. Epigrammata CVI. ex sententiis Augustini.

6. Responsiones ad capitula Gallorum,

7. — ad obiectiones Vincentinas, und

8. — ad excerpta Genuensium, alle drey für die Lehre des Augustinus de gratia.

9. Contra Collatorem, de gratia Dei & libero arbitrio.

10. Commentarii in Psalmos C-CL.

11. Sententiae ex operibus Augustini excerptae.

12. Chronicon ab O. C. ad mortem Valentiniani III. & Romam a Genserico captam, h. e. a. 455. Es bestehet in zween Theilen. Der erste ist nicht viel mehr, als ein Auszug aus des Eusebius und Hieronymus Chroniken, und fängt mit Erschaffung der Welt an. Der zweyte Theil geht an vom J. 379. Hiervon ist ein weitläufi-

läufigeres und ein kürzeres Exemplar vorhanden. Der Verfasser des leztern hat vieles aus dem erstern geborgt, welches für das wahre Werk des Prospers gehalten wird. Dieses zählet die Jahre nach den Consuln, jenes nach den Kaisern. Es sind auch von dem ächten Werke verschiedene Ausgaben.

In der zweyten Classe der Schriften des Prospers stehen

13. Confessio,
14. Carmen ad uxorem,
15. Carmen de providentia divina, die vom Quesnel dem P. Leo zugeeigneten
16. Auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio.
17. Libri II. de vocatione gentium,
18. Epistola ad Demetriadem virginem, und
19. ad Flavianum Ep. Cpol.

Für unächt sind erkläret außer dem angeführten Chronico, die drey Bücher de vita contemplativa, und das Buch de promissis & praedictionibus Dei.

Ausgaben.

S. Prosperi opera omnia, ad manuscriptos codices, nec non ad editiones antiquiores & castigatiores emendata, nunc primum secundum ordinem temporum disposita, & Chronico integro eiusdem, ab ortu rerum, usque ad obitum Valentiniani tertii, & Romam a Vandalis captam pertinente locupletata. Quibus praefigitur eiusdem *S. Prosperi* Aquitani vita, ex operibus ipsius & scriptorum ecclesiasticorum libris concinnata. Paris. Guil. Desprez, J. Desessartz, 1711. fol.

Man

Man hat diese Ausgabe dem Jean le Brun de Marette, und D. Mangeault zu danken, die dabey eine Menge gedruckter Bücher und Handschriften zu Rathe gezogen haben, daraus die Lesearten am Rande bemerket sind. Unter denen dem Prosper beygelegten Schriften befinden sich in dieser Ausgabe noch viele von andern Verfassern, die zur Erläuterung derselben dienen. Bey dem Leben sind die damals noch ungedruckten Memoires des Tillemont genutzet worden.

— & *Honorati* Massiliensis opera, notis observationibusque illustrata a *D. Joanne Salinas.* Romae, Ant. de Rubeis, 1732. 8.

S. Nov. Act. Erud. Suppl. To. II. p. 17.

Es sind die hierin enthaltene Schriften des Prospers nicht alle seine Werke, sondern bloß seine Epistola ad Augustinum, und Liber de ingratis. Beide sind nach der Parisischen Ausgabe abgedruckt.

— de gratia Dei & Praedestinatione Sanctorum opera omnia. Editionem emendatissimam & variis lectionibus undique collectis, praecipue vero e codicibus MSS. Vaticanis adornatam curavit, *P. F. F.* Romae, fratr. Palearini, 1758. 8.

S. Nuove Memorie letterar. To. I. Giugno, 1759. p. 511.

Der Herausgeber ist der Abt Petrus Franciscus Foggini. Man hat diese Ausgabe zu Paris 1760 nachgedruckt.

Prosperi Epigrammata & liber de ingratis.

in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 622.

Bey den Epigrammatibus hat Fabricius eine Merseburgische Handschrift genutzet.

— carmen de ingratis.

c. *Matthi. Flacii* de peccato originis & libero arbitrio. 1560. 8.

— cum notis.

in App. Augustiniana, Opp. Augustin. To. XII. p. 1.

— Chronicon integrum, ab Adamo, ad Romam captam a Genserico Vandalorum rege.

in *Ph. Labbei* Biblioth. MSS. To. I. p. 16.

J. G. Graevii thesauro Ant. Ro. To. XI. p. 269.

— idem liber, cum notis *Jac. Basnagii.*

in *Canisii* Lection. antiq. ed. Basnag. To. I. p. 232.

— Chronici pars altera, i. e. ab anno 379.

e Chronico Eusebii & Hieronymi, in *Scaligeri* Thes. temp. Amst. 1658. fol.

— eadem, ex codd. MSS. Sirmondi & Chiffletii.

in *Du Chesne* Historic. Franc. SS. To. I. p. 201.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 194.

— eadem, cum notis *Basnagii*, & *Dominici Vallarsii.*

in *Hieronymi* Opp. edit. Veron. To. VIII. p. 823.

— eiusdem Chronici, alia editio, e cod. Augustano.

ap. *Canisium* Lect. ant. To. I. p. 306. edit. Basn.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 197.

* * *

Chronicon (Prospero, sed falso adscriptum) ab a. 379. Chronicon imperiale, sive Pithoeanum vocatum.

in *Pet. Pithoei* Opp. p. 329.

Du Chesne Hist. Franc. SS. To. I. p. 196.

Canisii Lect. Ant. ed. Basn. To. I. p. 313.

Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 200.

CCCCLXXXVIII.

CCCCLXXXVIII.

Idacius.

gest. im J. 468.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 217.

Leben und Schriften.

Idacius, ein Spanier, aus Lemica oder Ponte de Lima in Gallicien. Er kam als ein Knabe nach Jerusalem, und sahe den Hieronymus etliche Jahre vor seinem Tode. Im J. 427 wurde er Bischof entweder zu Lemica, oder zu Aquà Flaviâ, oder Chaves, wo er von den Sueven im J. 462 gefangen genommen worden. Sein Chronicon gibt der Geschichte derselbigen Zeiten großes Licht, obschon in der Zeitrechnung entweder von ihm, oder den Abschreibern Fehler begangen sind. Es ist eigentlich eine Fortsetzung des Hieronymus, vom J. 379. und gehet bis auf das J. 468. wo es, wie man glaubt, durch den Tod des Verfassers unterbrochen worden ist. Sirmond hat es zuerst ganz in Druck gegeben. Derselbe hat zugleich mit dem Chronico fastos consulares herausgegeben, die er von eben diesem Verfasser zu seyn glaubt.

Ausgaben.

Historias de *Idacio* Obispo, — De *Isidoro* Obispo de Badajoz. — De *Sebastiano* Obispo de Salamanca. — De *Sampiro* Obispo de Astorga. — De *Pelagio* Obispo de Oviedo. Nunca hasta agora impressas, con otras notas tocantes a estas historias, y Reyes dellas. Recogidas por don Fray *Prudencio de Sandoval.* — Pamplona 1615. fol. & ibid. 1634. fol.

Idacius ist in dieser höchstseltenen Samlung nach der Römischen Ausgabe 1615 gedruckt; es fehlt aber dabey die Vorrede.

-- Chronicon & Fasti consulares. Ex editione & cum notis *Jac. Sirmondi*. Lutet. Paris. Nivell. 1619. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Es befindet sich auch in Sirmonds Werken, To. p. 230. Derselbe hat eben die Handschrift gebraucht, der Römische Herausgeber gehabt. Nach seiner Ausg ist es in
du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 183.
Scaligeri Thes. temp. p. 17.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1231.
Aguirrii Concil. Hisp. To. II. p. 168.
Bonquet SS. rr. Gall. & Franc. To. I. p. 612.
abgedruckt. Die Fasti sind von Sirmond nicht vollständig, sondern nur vom J. 308 bis 461 herausgegeben.

* * *

-- Fasti consulares ab a. U. C. 245. ad A. C. 468.
in *Labbei* Bibl. nova MSS. To. I. p. 3.
Aguirre Concil. Hisp. To. 2. p. 179.
Du Cange Chronic. pasch. p. 439.
Graevii Thes. Ant. Rom. To. XI. p. 241.

CCCCLXXXIX.

Priscus.

lebt noch nach dem J. 471.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 220.

Leben und Schriften.

Priscus, aus Panium in Thracien, war ein Redner und Sophist zu Constantinopel, und wurde von Theodosius dem jüngern als ein Gesandter an den Attila gebraucht. Die Beschreibung von seiner Gesandschaft findet man in den Fragmenten, die von seinen libris VII. de bello adversus Attilam noch übrig sind.

Ausgaben.

Prisci Sophistae Fragmenta. *Graece.*
in Eclogis Legationum, a *Dav. Hoeschelio* edit. Aug. Vind. 1603.

– Fragmenta, Gr. & Latine, *Car. Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis.
inter Excerpta de legationibus, una cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byzantin. Parif. 1648. fol.

Des Cantoclarus Uebersetzung ist zuerst zu Paris, 1609. 8. gedruckt.



CCCCXC.

Capella.

vor dem J. 474.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 221.

Leben und Schriften.

Martianus Mineus Felix Capella aus Madaur[...] oder Carthago, war Proconsularis, und ein alter Ma[...] als er, wie es glaublich ist, unter der Regierung Leo d[...] Thraciers sein Satyricon, oder seine Encyclopädie, in ve[...] mischter prosaischer und gebundener Schreibart verfertigt[...] Dieses Werk bestehet aus neun Büchern, davon die e[...] sten zwey in einer anmuthigen Fabel von der Hochzeit d[...] Philologie und des Mercurius bestehen; die übrigen sieb[...] enthalten das Lob und die Grundsätze der Grammatik, D[...] alectik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Astronom[...] und Musik. Sie sind nicht ohne Witz, aber in einer Spra[...] che geschrieben, die sein Vaterland gar deutlich zu erke[...] nen gibt.

Ausgaben.

Marciani Capellae de nuptiis Philologiae & Me[...] curii libri IX. cum scholiis & variis lectionib[...] *Bonav. Vulcanii.*

S. unten den Art. Isidorus.

— Satyricon, in quo de nuptiis Philologiae [...] Mercurii libri duo, & de septem artibus libera[...] bus libri singulares. Omnes, & emendati, [...] notis, sive Februis *Hug. Grotii* illustrati. Ex o[...] Plant. Chph. Raphaleng. 1599. 8.

Sa[...]

Grotius war nicht älter, als 14 Jahre, da er sich an diesen Schriftsteller machte.

– de nuptiis philologiae & Mercurii libri IX. in *M. Maittairii* Corp. Poet. lat. To. 2. p. 1442.

Martianus Capella, editus cura *L. Walthardi*. Bernae, Wagner. 1763. 8.

Dieser Druck enthält bloß die zwey ersten Bücher. Im Ende sind *Jac. Bongarsii* & aliorum variae lectiones aus bernischen Handschriften beygedruckt.

– de nuptiis philologiae & Mercurii liber IX. de musica, cum notis *Marci Meibomii*. inter *Meibomii* antiquae Musicae auctores. To. II. p. 165.

CCCCXCI.

Claudianus Mamertus.

stirbt im J. 47¾.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 223.

Leben und Schriften.

Claudianus Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, ein Gallier von Geburt und Bruder des Bischofs Mamertus zu Vienne, mit dem er bisweilen verwechselt worden, machte in seiner Jugend Profession vom Kirchleben, und wurde für den fähigsten Kopf und schönsten Geist seines Jahrhunderts und Vaterlands gehalten. Mit seiner Gelehrsamkeit verband er Klugheit, Bescheidenheit und Wohlanständigkeit. Er wurde Aeltester an der Kirche zu Vienne, und ließ sich in allen Angelegenheiten als einen treuen Beystand seines Bruders finden, so daß er, ohne den Namen zu haben, das Amt des

des Bischofs verwaltete. Er stund mit den gelehrte[sten] Männern seiner Zeit in vertrauter Bekantschaft, u[nd] war gegen niemand, der sich bey ihm Raths erhol[te] zurückhaltend, und theilte ohne Geiz seine Gedanken m[it]. Man weiß das eigentliche Jahr seines Todes nicht; [man] vermuthet aber, daß es im J. 473 oder 474 gesche[hen]. Unter seinen Schriften sind das vornehmste Werk

1. de statu animae libri III. gegen den Bischof Fa[u]stus zu Ries, der in seinem Buche, de creaturis, d[ie] Seele zu einem Körper machte.

2. Zween Briefe, und

3. Hymnus de passione Domini, mit dem Anfang Pange lingua gloriosi praelium certaminis. An[] dere legen diesen Gesang dem Venantius Fortunatu[s] bey.

Das Carmen contra poetas vanos, oder ad Jo[] vium, gehöret nicht dem Claudianus, sondern dem Paulinus.

Gleiche Bewandniß hat es mit dem Carmen paschale, Laus Christi, Miracula Christi, die von einigen unserm Schriftsteller, von andern aber mit mehrerm Rechte dem Damasus beygelegt werden.

Ausgaben.

D. Claudiani Mamerti de statu animae libri III. *Caspar Barthius* exemplar vulgatum edidit, varias MSStorum orae appinxit, examinavit, animadversionum libro correxit, illustravit, Glossarium adiecit. Additae *Andreae Schotti* notae & emendationum rationes ex scriptis codicibus. Item *Gregorii Thaumaturgi* libellus de anima, incertique philosophi christiani celebres opiniones.

Ad-

Adhaec *Hermae*, vetustissimi theologi, Pastor; cum animadversionum libro *Casparis Barthii*, quo Theologia auctoris veritati asseritur, Novatianismo exoneratur, Textus ipse Hermae emaculatur & illustratur. Itemque *Paciani*, Ep. Barcinon. Paraeneticus ad Poenitentiam. Cygneae, Melch. Goepner. 1655. 8.

Diese Ausgabe kan statt aller dienen, da sie am Ende auch die Lesearten aus den vorhergehenden Ausgaben hat. Die Anmerkungen des Schottus sind aus der Bibliotheca PP. Col. To. IV. genommen. In der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1050. stehet der Text nach des Schottus Besorgung.

* * *

– Epistola ad Sapaudum, rhetorem Viennensem.

in *Baluzii* Miscell. To. VI. p. 535.

CCCCXCII.

Paulinus.

um das J. 473.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 226.

Leben und Schriften.

Paulinus, ein christlicher Dichter, unterscheidet sich von andern Männern dieses Namens durch den Beynamen Petricordius, oder Petrocorius, von Perigueux in Guienne. Er brachte die schöne prosaische Geschichte des Sulpicius Severus von dem Martinus zu Tours in elende Verse. Dieses geschahe vor dem J. 470. Im J. 473 machte er auf Veranlassung des Bischofs zu Tours, Per-

s Bischofs verwaltete. Er stund mit den gelehrte[sten]
Männern seiner Zeit in vertrauter Bekantschaft, un[d]
ar gegen niemand, der sich bey ihm Raths erhol[te]
rückhaltend, und theilte ohne Geiz seine Gedanken mi[t]
Man weiß das eigentliche Jahr seines Todes nicht; ma[n]
ermuthet aber, daß es im J. 473 oder 474 geschehe[n]
nter seinen Schriften sind das vornehmste Werk

1. de statu animae libri III. gegen den Bischof Fau[st]us zu Ries, der in seinem Buche, de creaturis, di[e] Seele zu einem Körper machte.

2. Zween Briefe, und

3. Hymnus de passione Domini, mit dem Anfang ange lingua gloriosi praelium certaminis. An[de]re legen diesen Gesang dem Venantius Fortunatus ey.

Das Carmen contra poetas vanos, oder ad Jovium, gehöret nicht dem Claudianus, sondern dem Paulinus.

Gleiche Bewandniß hat es mit dem Carmen pachale, Laus Christi, Miracula Christi, die von inigen unserm Schriftsteller, von andern aber mit mehrern Rechte dem Damasus beygelegt werden.

Ausgaben.

D. Claudiani Mamerti de statu animae libri III. *Caspar Barthius* exemplar vulgatum edidit, varias MSStorum orae appinxit, examinavit, animadversionum libro correxit, illustravit, Glossarium adiecit. Additae *Andreae Schotti* notae & emendationum rationes ex scriptis codicibus. Item *Gregorii Thaumaturgi* libellus de anima, incertique philosophi christiani celebres opiniones

Ad-

Adhaec *Hermae*, vetustissimi theologi, Pastor; cum animadversionum libro *Casparis Barthii*, quo Theologia auctoris veritati asseritur, Novatianismo exoneratur, Textus ipse Hermae emaculatur & illustratur. Itemque *Paciani*, Ep. Barcinon. Paraeneticus ad Poenitentiam. Cygneae, Melch. Goepner. 1655. 8.

Diese Ausgabe kan statt aller dienen, da sie am Ende auch die Lesearten aus den vorhergehenden Ausgaben hat. Die Anmerkungen des Schottus sind aus der Bibliotheca PP. Col. To. IV. genommen. In der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1050. stehet der Text nach des Schottus Besorgung.

* * *

- Epistola ad Sapaudum, rhetorem Viennensem.

in *Baluzii* Miscell. To. VI. p. 535.

CCCCXCII.

Paulinus.

um das J. 473.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 226.

Leben und Schriften.

Paulinus, ein christlicher Dichter, unterscheidet sich von andern Männern dieses Namens durch den Beynamen Petricordius, oder Petrocorius, von Perigueux in Guienne. Er brachte die schöne prosaische Geschichte des Sulpicius Severus von dem Martinus zu Tours in elende Verse. Dieses geschahe vor dem J. 470. Im J. 473 machte er auf Veranlassung des Bischofs zu Tours, Per-

petuus, einige Verse auf das Grab des heil. Martinus und zu gleicher Zeit ein kleines Gedicht auf die wunderbare Heilung seines Enkels und desselben Frau.

Ausgaben.

Benedicti Paullini Petrocorii de vita b. Martini libri sex, cum notis *Francisci Jureti*, JC. *Eiusdem* ad Nepotulum ab *eodem* recensitum carmen; itemque Epigramma Basilicae Martini apud Turones inscriptum. *Tertulliani* Carmen de Jona & Ninive, pariter a *Jureto* editum & illustratum. *Paullini*, Ausonii Nepotis, eucharisticum. *Caspar Barthius* omnia recensuit & animadversionibus illustravit. Accesserunt & notae in Paullinum Petrocorium *Johannis Frederici Gronovii*, & indices auctorum rerumque; cura & studio *Christiani Daumii.* Lipsiae, ap. Joh. Fuhrmannum, & Matth. Ritterum. Typis Chph. Güntheri, 1681. 8.

Eben diese Ausgabe hat nachher folgenden Titel erhalten:

— poemata, & alia quaedam sacrae antiquitatis fragmenta, cum *Franc. Jureti* commentariis, *Casp. Barthii* animadversionibus, *Jo. Fr. Gronovii* notis, & necessariis indicibus, edita a *Christiano Daumio.* Lipsiae, ap. haer. Frid. Lanckisch, 1686. 8.

CCCCXCIII.

Salonius.

gest. vor dem J. 475.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 180.

Leben

Leben und Schriften.

Salonius, ein Sohn des Bischofs Eucherius zu Lion, wurde noch bey Lebzeiten seines Vaters Bischof zu Geneve, und ist vor dem J. 475 gestorben. Man hat von ihm Dialogos duos, deren Gegenstand aus dem Titel der Ausgabe erhellet.

Ausgaben.

D. Salonii — ad Veranium fratrem, dialogi duo, in quorum primo parabolas Salomonis, in altero autem ecclesiastem interpretatur. Item *Bessarionis* Disceptatio de ea parte evangelii Johannis: Si eum volo manere, &c. cura & studio *Jo. Alexand. Brassicani.* Hagenoae, J. Secerius, 1532. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

Des Salonius Bücher stehen auch in den Monum. PP. orthodoxogr. Basil. 1569. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII.

CCCCXCIV.

Gelasius.

um das J. 476.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 228.

Leben und Schriften.

Gelasius, eines Aeltesten zu Cyzicus Sohn, hielt sich in Bithynien auf, als er unter der Regierung des Basiliscus seine Geschichte von der Kirchenversamlung zu Nicäa schrieb. Er gründete dieselbe auf die acta dieser Versamlung, und trug daraus und aus andern Schriftstellern

stellern drey Bücher zusammen, davon das dritte unge-drückt zu seyn scheinet. Man legt dem übrigen Werk keinen großen Wehrt bey.

Ausgaben.

Γελασιȣ συνταγμα των κατα την ἐν Νικαιᾳ ἀγιας συνοδον πραχθεντων. Τα πρακτικα της οἰκȣμενικης τριτης συνοδȣ της ἐν Ἐφεσῳ συγκροτηθεισης. Συνοψις των ἁγιων και οἰκȣμενικων συνοδων, πȣ, και ποτε, και κατα τινων ἑκαστη ἀυτων συνηχθη. In bibliopolio Commeliniano, 1604. fol.

Es befinden sich besonders gedruckt bey dieser Ausgabe Uebersetzungen von allen drey Werken; von dem ersten des Balforeus, von dem zweyten des Theod. Peltanus, und von dem dritten des Abrah. Scultetus.

— idem liber, Gr. & Lat.
in *Labbei* Collect. Concil. To. 2. p. 105.
Harduini - - - To. I. p. 345.
Mansi - - ampl. To. II.

CCCCXCV.

Merlinus.

um das J. 480.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 230.

Leben und Schriften.

Ambrosius Merlin (Myrdhyn Emrys) ist aus der Stadt Caer Mardin in dem südlichen Theile von Wallis gebürtig. Seine Mutter, eine vornehme Jungfrau, gab vor, daß sie von einem Alp wäre beschlafen worden. Er wandte seinen Fleiß vornemlich auf die Mathematik und Kentniß der natürlichen Dinge, und setzte sich dadurch in solches Ansehen, daß er von Königen und andern Gro-ßen bey wichtigen Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde. Er war unter dem Könige Vortiger um das J. 480 be-

rühmt.

ihm. Einige unterscheiden ihn von dem Merlinus Sylvestris oder Caledonius, da ihn andere mit gutem Grunde für einen Mann mit diesem halten. Die Königin Carolina hat ihm zu Ehren eine Grotte bauen und sein Brustbild darein setzen lassen *). Es sind Prophezeyungen, tres libri vaticinalis historiae, in lateinischer und französischer Sprache von ihm vorhanden, die das Schicksal von England betreffen. Sie liegen im MS. in einigen Bibliotheken. Galfredus und Albericus haben in ihren Chroniken einige Prophezeyungen daraus beygebracht. Seine übrigen Schriften, super arce Vortigerni, contra Vortigerni magos, epitaphium sexti regis, und super quodam cometa, hält man für Stücke von seinen Prophezeyungen.

Ausgaben.

Le premie volume de *Merlin*: Am Ende: Cy fine la premiere partie du livre de merlin.

Le second volume de merlin. Am Ende: atant se taist icy & fait fin le compte de la vie merlin & de ses faiz, & compte de ses prophecies.

Les prophecies de merlin. Am Ende: Cy finissent les prophecies merlin nouvellement imprime a paris lan mil. IIII. CCCC. IIII. XX. XVIII. (1498) pour Anthoine Verart demourant devant nostre dame de Paris a lymage saint Jehan levangeliste, ou au palays au premier pillier devant la chappelle ou leu chante la messe de messeigneurs de parlement. fol. parvo. in gespaltenen Columnen.

The Life of *Merlin*, sirnamed *Ambrosius*. His Prophesies, and Predictions interpreted; and their truth made good by our English Annalls. Being

*) S. Leipz. Gel. Zeit. 1735. S. 648.

Being a chronographicall History of all the Kings, and memorable passages of this Kingdome, from Brute to the Reigne of our Royall Soveraigne King Charles. A subiect never published in this Kind before, and deserves to be Knowne and observed by all Men. London, print. by J. Oker, to be sold by Jasper Emery. 1641. 4.

Merlini Ambrosii Britanni Vaticinia & praedictiones Anglicanae: In Latinum versae a *Galfredo Monumethensi*: Una cum D. *Alani de Insulis*, Germani, VII. libris Explanationum in easdem. Francof. Jo. Dav. Zunner, 1649. 8.

Am Ende stehen die Vaticinia des Abts Joachim. Es sind vor dieser Ausgabe zwo ebenfals zu Frankfurt, 1603 und 1608. vorhergegangen. S. Freytag Anal. de libr. rar. p. 593.

The Rarities of Richmond, being exact Descriptions of the royal hermitage, and *Merlin's* Cave, with his *Life*, and *Prophecies*. Vol. I-IV. Lond. Curll, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 257.

CCCCXCVI.

Vigilius.

um das J. 484.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 232.

Leben und Schriften.

Vigilius, ein Africanischer Bischof zu Tapsus, wie er ausdrücklich auf einer alten Handschrift heisset, wohnte als der letzte Bischof seiner Provinz der Conferenz

im J. 484 bey. Man hat von ihm einige Schriften gegen die Ketzer, als:

1. adversus Nestorium & Eutychen libros V. pro defensione Synodi Chalcedonensis, die man irrig dem Vigilius zu Trident beygelegt.

2. Altercatio adversus Arium, und

3. Dialogi, s. Altercationes tres, adversus Arium, Sabellium, & Photinum, beide unter dem angenommenen Namen des Athanasius.

4. De Trinitate, s. de unita Trinitate Deitatis libri XII. ad Theophilum. Das zwölfte Buch, de Trinitate & Spiritu S. ist ein ächtes Werk des Athanasius, welches von den Benedictinern in den ersten Band der Sammlung seiner Schriften genommen worden, die übrigen stehen eben daselbst im dritten Bande, so wie die Dialogi. Die acht ersten Bücher werden von den gedachten Mönchen dem Idatius Clarus beygelegt; die drey folgenden sind nach ihnen von ungewissen Verfassern.

Unserm Vigilius legen der P. Quesnel, und nach ihm andere das so genante Symbolum Athanasii bey.

Ausgaben.

B. *Vigilii* (martyris & episcopi Tridentini) opera, quorum aliqua nunquam antehac integra edita, & nunc demum suo auctori vendicata, horum titulos versa pagella demonstrabit. Adhaec Commentarius de duabus in Christo naturis & unica hypostasi, adversus praecipuas huius aetatis haereses, *Georgii Cassandri*. Colon. haer. Arn. Birckmanni, a. 1555. 8.

Diese Ausgabe enthält die drey ersten von den angeführten Werken, davon das zweyte und dritte in eins zusam-

sammen geschmolzen sind. Am Rande sind verschiedene Lesearten. Die Bücher contra Eutychen stehen mit Lesearten aus einer Handschrift des P. Pithoeus in der Samlung der Werke des G. Cassanders, Bas. 1[illegible] fol.

— opera, ex recensione & cum notis *Pet. Franc. Chifletii.*

c. *Victore Vitensi*, ed. *P. F. Chiflet.* Divion. 1664. 4.

Nach dieser Ausgabe sind sie in die Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 721. gerückt.

CCCCXCVII.

Aeneas.

nach dem J. 484.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 234.

Leben und Schriften.

Aeneas von Gaza, ein Sophist und platonischer Philosophus, und Schüler des Hierocles, trat zur christlichen Religion, und ist einer von den Zeugen, welche die Bekenner, denen Hunserich, der König der Vandalen, im J. 484 die Zunge hatte aus dem Halse schneiden lassen, gesehen und deutlich haben sprechen hören. Hieraus lässet sich seine Lebzeit abnehmen. Man hat von ihm ein Gespräch von der Unsterblichkeit der Seele und der Auferstehung des Leibes, das von einer der redenden Personen Theophrastus genant ist. Ausser diesem sind noch fünf und zwanzig Briefe von ihm vorhanden.

Aus-

Ausgaben.

Aeneae Gazaei Theophrastus, sive de animarum immortalitate & corporum resurrectione dialogus, Graece & Latine *Jo. Wolfio* interprete. Tiguri; per Andr. Gesner. 1560. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 97.

- idem, ex praeced. editione, Gr. & Lat. in Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII. p. 617.

Aeneas Gazaeus & *Zacharias* Mitylenaeus, philosophi Christiani de immortalitate animae, & mortalitate universi, ex recensione & cum animadversionibus *Casparis Barthii*. Lipsiae, typ. J. Bauer, sumpt. Chr. Gerlach & S. Beckenstein, 1655. Der besondere Titel vor dem ersten Schriftsteller heißt: *Aeneae* Gazaei Theophrastus, dialogus Platonico-christianus de resurrectione mortuorum. Recensebat, interpretabatur, illustrabat animadversionibus *Caspar Barthius*. 4.

Der Text dieser Ausgabe ist aus der Zürchischen von 1560. fol. die, nur aus einer Handschrift gedruckt ist. Barthius hat keine neue geschriebene Hülfsmittel gehabt.

- Epistolae XXV. Graece & Latine. in Collect. Epist. Gr. Genev. 1606. p. 422.

CCCCXCVIII.

Dionysius.

nach dem J. 484.

Jwerl. Nachr. Th. III. S. 236.

Leben und Schriften.

Dionysius aus Antiochia war ein Sophiste und Christ und stand mit dem Aeneas Gazäus in einem Briefwechsel. Es sind von ihm sechs und vierzig Briefe übrig. Sie stehen Griechisch

in Epistoliis, &c. Paris. Henr. Steph. 1577. 8 p. 52.

Epistolis Graecanicis. Col. Allobr. 1606. fol. p. 448.

CCCCXCIX.

Faustus.

um das J. 48?

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 237.

Leben und Schriften.

Faustus, ein Britte von Geburt, verließ sein Vaterland, wo er seine Beredsamkeit vor den Gerichtshöfen hatte hören lassen, und gieng nach Gallien über. Hier begab er sich in das Kloster auf der Insel Lerins, und folgte dem Abt Maximus im J. 433 oder 434 in dieser Würde, und auch im J. 462 in dem Bisthum Ries. Eine Schrift, die Faustus gegen die Arianer schrieb, veranlassete; daß der König Eurich der Wisigothen denselben in das Exilium schickete, daraus er nach dem Tode dieses Fürsten, vermuthlich im J. 484 zurück kam. Die vorhandene Schriften des Faustus bestehen in folgenden:

1. De gratia Dei qua salvamur, & liberae mentis arbitrio, s. de tenuitate liberi arbitrii.

2. Epistolae XVI. darunter man dem Brief an Lucidus einen Vorzug gibt. Der Brief ad reverendissimum

mum sacerdotem, adversus eos, qui dicunt esse in creaturis aliquid incorporeum, ist vom Claudius Mamertus widerlegt worden.

3. Sermones. Diese findet man unter den Predigten, die des Eusebius von Emesa Namen führen. Cas. Oudin wil sie alle dem Faustus beylegen. Martene hat einige andere bekant gemacht.

4. De Spiritu Sancto, libri II. Diese haben den Namen des römischen Diaconus Paschasius geführt, bis sie Coutant ihrem wahren Verfasser wieder zugestellet hat.

5. Responsio ad obiecta quaedam de ratione fidei catholicae.

Ausgaben.

Fausti, Rhegiens. Ep. opuscula quae extant omnia.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 523.

* * *

– de creaturis, quod illis incorporei nihil insit.

c. *Claudiano Mamerto* de statu animae, ed. *Casp. Barth.* Cygn. 1655. 8. p. 214.

– Sermones VI. ad monachos Lirinenses.

in *Edm. Martene* Collect. nov. monument. vet. To. IX. p. 142.

– homilia, ex cod. MS. S. Illidii Claromontens.

in *Edm. Martene & Urs. Durandi* thes. anecd. To. V. p. 55.

* * *

– s. *Paschasii* Diac. Ro. libri II. de spiritu sancto, quibus & symboli enarratio continetur adversus

versus errores Macedonii denuo editi studio Ju. Furbte. Helmstad. Jac. Lucius, 1613. 8.

D.

Salvianus.

gest. um das J. 485.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 240.

Leben und Schriften.

Salvianus war ein Gallier, und wahrscheinlich in der Gegend von Cöln zu Hause. Er verließ aber nachmals diese Gegenden, und nahm seinen Aufenthalt in der Gegend von Vienne. Ohngefehr um das Jahr 430 wurde er Aeltester zu Marseille, und an diesem Orte mag er auch seinen Aufenthalt gehabt haben, bis er die Welt verließ, welches um das J. 485 geschehen ist. Seine noch vorhandenen Werke sind

1. adversus avaritiam libri quatuor ad ecclesiam catholicam. Er hat sie unter dem Namen Timotheus bekant gemacht.

2. de gubernatione Dei, & de iusto Dei praesentique iudicio, libri VIII. Es führet auch die Aufschrift de providentia, und ist bey Gelegenheit des Einfalls der Barbaren in das Römische Reich geschrieben.

3. Epistolae IX.

Ausgaben.

Salviani & Vincentii Lirinensis Opera, *Stephanus Baluzius* ad fidem veterum codicum MSS emendavit, notisque illustravit. Editio III. Parisiis, Franc. Muguet, 1684. 8.

Die erste Ausgabe ist im J. 1663. die zweyte im J. 1669

1669 herausgekommen. Die dritte ist nicht ein bloßer Nachdruck von der zweiten, und hat Vorzüge in Ansehung des Textes und der Noten. Sie ist zu Venedig 1728 nachgedruckt.

– Opera. Cum libro commentario *Conradi Rittershusii*, ac notis integris *Johannis Weitzii*, *Tobiae Adami*, *Theodori Sitzmanni*, *Johannis Alexandri Brassicani*, *Stephani Baluzii*. Et *Vincentii* Lirinensis Commonitorium, ab eodem *Baluzio* Tutelensi ad fidem veterum codicum MSS. emendatum & illustratum. Praemissa dissertatione *G. Calixti* in Vinc. Lir.. Cum indicibus copiosissimis, tam ad authores, quam ad notas. Juxta Noribergensium partim ann. 1623. & Parisiensium ann. 1669. exemplaria. Bremae, 1688. 4.

– de vero iudicio & providentia Dei libri VIII. *Maximi* Taurinensis homiliae. *Paciani* Barcilonensis de poenitentia & confessione. *Sulpicii Severi* sacrae historiae libri duo. *Dorothei* Tyrii de prophetis & discipulis domini. *Haymonis* Halberstattensis sacrae historiae epitome. Adiunctis in tres posteriores *Petri Galesinii* notationibus. Index nominum & rerum insignium. Romae, Paul. Manut. 1564. fol.

Im Rande befinden sich einige Lesearten und Muthmaßungen.

DI.

Proclus.

geb. im J. 412. gest. im J. 485.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 245.

Leben.

Proclus, ein angesehener Mann von derjenigen phi
sophischen Secte, welche die eclectische heißet, ist
J. 412 den 8 Febr. zu Constantinopel gebohren. Se
Eltern waren aus Lycien, und wohnten zu Xanthus, de
wegen Proclus insgemein ein Lycier heißet, und sel
die Stadt Xanthus seine Vaterstadt nennet. Proc
lag den Wissenschaften hauptsächlich in dem dam
Sitze der Gelehrsamkeit, der Stadt Alexandria in Eg
pten, ob, vornemlich aber der aristotelischplatonischen
creisttischen Philosophie, worin er sich zu Athen von
Plutarchus und Syrianus weiter unterrichten ließ,
dieselben sich durch seine Wißbegierde, seinen Fleiß
schnelles Wachsthum in den Wissenschaften so zu
zu machen wuste, daß sie ihn zu ihrem Nachfolger
dem philosophischen Lehrstuhl zu Athen ernanten, da
er den Beynamen Diadochus führet. Proclus erh
denselben bey dem einmal erhaltenen Ansehen durch sei
Gelehrsamkeit in der Sprachkunst, Poesie, Bere
Mathematik, Philosophie, und besonders den chaldäi
und theurgischen Wissenschaften, worin es ihm
zuvorthat. Er starb an einer schweren Krankheit im
485 im fünf und siebenzigsten Jahre seines Alters.

Schriften.

Die Schriften des Proclus enthalten eine weitläuf
Gelehrsamkeit und Belesenheit in den Alten, daß sie des
in der philosophischen Historie von Wichtigkeit sind,
schon bey dem Gebrauch auch Behutsamkeit erfor
wird, da Proclus den Sinn der Alten sehr willkühr
gedeutet hat. Die gedruckten Werke sind

1. De prouidentia & fato, & eo quod in nobis
Dieses Buch ist nur in einer lateinischen Uebersetzung d
Dominikaners, Wilhelm von Morbeka, im Druck,
Man

Man hat dieselbe dem Fabricius zu danken, s. Biblioth. Gr. Vol. 8. p. 465.

2. De decem dubitationibus circa providentiam.

3. De malorum subsistentia. Auch diese Bücher hat man in einer Uebersetzung des Wilh. von Morbel a. woraus Fabricius gute Auszüge geliefert hat, l. c. p. 497. 502.

4. Hymni IV. in Solem, in Venerem, & Musas.

5. In theologiam Platonis libri sex.

6. Institutio theologica sive propositiones 211.

7. De motu libri duo, sind aus des Aristoteles lib. 3. seq. physicorum zusammen getragen.

8. Hypotyposis astronomicarum positionum, aus dem Hipparchus, Aristarchus und Ptolemäus.

9. De Sphaera sive circulis coelestibus libellus, ist größtentheils aus des Geminus von Rhodus Isagoge in Phaenomena genommen.

10. Paraphrasis in Claudii Ptolemaei libros quatuor de siderum effectionibus. Man hat auch Scholia graeca über dieses Werk des Ptolemäus, die einige ebenfals dem Proclus beylegen wollen.

11. In primum elementorum Euclidis libri quatuor. In dem ersten Buche handelt Proclus von der Natur und dem Nutzen der mathematischen Wissenschaften, und in dem zweyten von der Geometrie, wobey er Nachricht von den Geometern vor dem Euclides, und denn von dem Euclides, seinen Büchern, und besonders den Elementis, gibt, und darauf weitläufig dieselbe zu erklären anfängt.

12. Commentarius in Hesiodi opera & dies.

Joh. Tzetzes führt aus diesem Commentarius einiges das in den gedruckten nicht befindlich ist.

13. Chrestomathiae, s. electorum gramm corum libri duo. Hievon sind nur Excerpta vom P tius vorhanden.

14. Duodeviginti argumenta adversus Ch stianos, eigentlich gegen die Lehre, daß die Welt n ewig sey. Johannes Philoponus hat sie in seinen Büchern de aeternitate mundi widerlegt und halten.

15. Commentariorum in Platonis Timae libri V. Es wird kaum der dritte Theil des platoni Gesprächs darin erkläret, und daher wahrscheinlich, einige andere Bücher verloren gegangen sind. Dieses W ist nach dem Zeugniß des Marinus allen Schriften Proclus vorgezogen, und von ihm in seinem acht zwanzigsten Jahre geschrieben worden.

16. In Alcibiadem priorem Platonis, Marsilius einige Stellen de anima ac daemone, sacrificio & magia in das Lateinische übersetzet bie c. Jamblicho, & aliis. Venet. 1497 und 15 gedruckt sind.

17. in libros Platonis de republica. Vorlesungen, die Proclus zu Athen über einige Stellen dieser Büch gehalten hat, und darin er vornemlich den Fabeln der Dichter von den Göttern einen schicklichen Sinn zu geben beflissen gewesen ist.

18. Characteres epistolici, die unter des Libaniu Namen gedruckt worden, werden in Handschriften dem Proclus beygelegt. Ferner führen seinen Namen

19. de effectibus eclipsium solis & lunae iuxta singulas signorum triplicitates & decanos liber, und

20.

-m de tribus poetices generibus disser-tatio.

Ausgaben.

Procli Lycii hymni IV. Graece & Latine.
in *Jo. Lectii* Corp. Poet. Graec. Genev. 1606. fol. p. 737.

Die Uebersetzung ist ungeschickt.

- hymnus in Solem, & alter in Musas, Graece & Latine, *Fred. Morello* & *Godofr. Oleario* interpretibus. Item hymni duo in Venerem, Graece & Latine, *Hugone Grotio* interprete. Omnes cum notis *Mich. Maittaire*.

in inter *Eiusd.* Miscellanea Graecor. aliquot scriptorum carmina. Lond. 1722. 4.

Diese Gesänge hat Gottfr. Olearius mit der Uebersetzung des H. Grotius, zu Leipzig, 1700. 8. herausgegeben. Nach dieser leztern Ausgabe hat sie Fabricius im B. G. l. c. p. 508 sqq. einverleibt. Man s. auch im Art. Hesiodus, S. 33.

-- in Platonis Theologiam libri sex. Per *Aemilium Portum*, Franc. fil. ex Graecis facti latini, & in gratiam Platonicae philosophiae studiosorum ex illustriss. -- Dn. Friderici -- Bibliotheca Gottorpiana Graece & Latine nunc primum in lucem editi. Accessit *Marini* Neapolitani libellus de vita Procli. Item Conclusiones LV. secundum Proclum, quas olim Romae illustris *Picus Mirandula* disputandas exhibuit. nec non Index rerum & verborum locupletissimus. Hamburgi, & prostant Francofurti apud Rulandios, 1618. fol.

-- Institutio theologica. Capita 211. Graece, interprete *Francisco Patritio*.

Die lateinische Uebersetzung ist zuerst zu Ferr 1583. 4. gedruckt.

* * *

— de motu libri duo, Graece, nunc prim latinitate donati, *Justo Velsio* Hagano med interprete. Basil. per Jo. Hervag. 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 2. p. 184.

— hypotyposis astronomicarum position *Graece*. Basil. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176. Cat. Thuan. Hamb. 1704. P. 2. p. 68.

Die lateinische Uebersetzung des Laur. Valla ist andern von demselben übersetzten Tractaten zu Ve 1498. fol. gedruckt.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. IV. p. 661.

* * *

— de sphaera liber I. *Cleomedis* de mundo, circularis inspectionis meteororum libri II. *Ar* Solensis Phaenomena sive apparentia. *Dio* Afri descriptio orbis habitabilis. Omnia gr & latine ita coniuncta, ut conferri ab utrius linguae studiosis possint. Adiectis doctorum rorum annotationibus, una cum *Joan. Hon* de Cosmographiae rudimentis duplici editio ligata scilicet & soluta. Basil. per Sebast. Hen petri, 1585. 8.

Die Uebersetzung ist des Tho. Linacer, die An kungen kommen von Erasmus Oswald Schreckenfu und sind mit dieser Samlung, Bas. 1561. 8. zum er mal gedruckt.

— Sphaera. Oder wie der Titel lautet: *Georgii H nischii* Commentarius in Sphaeram *Procli* Diad chi. Cui adiunctus est Computus Ecclesiastic

cum

cum Calendario triplici, & prognostico tempestatum ex ortu & occasu stellarum. August. Vind. typ. Dav. Franci, 1609. 4.

Es befindet sich hiebey eine neue Uebersetzung.

-Sphaera. Gr. *Joanne Laurenbergio* interprete. Rostoch. litt. Reusner. 1611. 8.

-- Sphaera. *Ptolemaei* de hypothesibus planetarum liber singularis, nunc primum in lucem editus. Cui accessit eiusdem *Ptolemaei* Canon regnorum. Utrumque librum ex codicum MS. collatione summa diligentia restituit, latine reddidit, & figuris illustravit *Joh. Bainbridge.* Londin. Guil. Jones, 1620. 4.

Proclus ist hier aus zwo Handschriften des Geminus ergänzt und verbessert.

- Paraphrasis in Ptolemaei libros IV. de siderum effectionibus, a *Leone Allatio* e Graeco in Latinum conversa. Lugd. Bat. off. Elzevir. 1635. 8.

In *Claudii Ptolemaei* Quadripartitum Enarrator ignoti nominis, quem tamen *Proclum* fuisse quidam existimant. *Porphyrii* philosophi Introductio in Ptolemaei opus de effectibus astrorum. Praeterea *Hermetis* Philosophi de revolutionibus nativitatum libri duo, incerto interprete. Basileae, ex off. Petrina, 1559. fol.

Procli in primum elementorum Euclidis libri quatuor. *Graece.*

S. den Art. Euclides, S. 142.

Barocius sagt von dieser Ausgabe, des Proclus Commentarius sei darin dilaniatus potius, quam impressus.

-- in primum Euclidis elementorum librum Commentariorum ad universam mathematicam di-

disciplinam principium eruditionis tradentium L. IIII. a *Francisco Barocio*, summa opera, cura ac diligentia, cunctis mendis expurgatis, scholiis & figuris, quae in graeco codice omnes desiderabantur aucti: primum iam romanae linguae venustate donati, & nunc recens editi. Patavii, exc. Gratiosus Perchacinus, 1560. fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Analecta liter. p. 714.

* * *

Hesiodi quae extant, cum graecis scholiis *Procli*, *Moschopuli*, *Tzetze*, in ἔργα καὶ ἡμέρας. *Jo. Diaconi* & incerti in reliqua. Accessit liber singularis, in quo doctrina ἔργων καὶ ἡμερῶν, eiusque institutum, contra opinionem, quae obtinuit, ostenditur; Item Notae, emendationes, observationes, & Index copiosissimus in Hesiodum eiusque interpretes; opera & studio, *Danielis Heinsii*. Ex off. Plantin. Raphelengii, 1603. 4.

Die Scholien sind aus einem MS. ergänzet. Der Index kan die Stelle eines glossarii Hesiodiani vertreten, in dem das Beste aus den Scholiasten enthalten ist.

-- Chrestomathia poetica, Interprete & Scholiaste *Andrea Schotto*. Accessere & notae *Pet. Joan. Nunnesii*. Item Fragmentum scriptoris incerti, antea Censorino tributum, & cum eius de die natali libro continenter impressum, nunc correctius & aliquot capitibus ex veteri libro additis auctius editum a *Lud. Carrione*, cum notis eiusdem *Nunnesii*. Hanoviae, typ. Wechel. ap. haer. Jo. Aubrii, 1615. 4.

Es ist diese Ausgabe des *Andr. Schotti* Observationibus humanis, Hanov. 1615. 4. angehengt. Man s. auch den Art. Apollonius, S. 448. -- in

— in Platonis Timaeum Commentariorum libri quinque, totius veteris philosophiae thesaurus, & in eiusdem Politicen difficiliorum quaestionum omnium enarratio. *Graece.*

S. den Art. Plato, S. 107.

— (s. Anonymi) de conscribendis epistolis libellus. *Graece.* Paris. Fred. Morel. 1577. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 771.

Der Name des Proclus steht nicht vor dieser Ausgabe.

— de effectibus eclipsium solis & lunae iuxta singulas signorum triplicitates & decanos. *Latine.* c. *Jo. Schroeteri* tabulis astrologicis. Vienn. Austr. 1551. 8.

— de poetica dissertatio. Gr. cum interpretatione latina *Fred. Morel.* c. *Ge. Choerobosci* libro de figuris poeticis. Paris. 1615. 12.

DII.

Marinus.

nach dem J. 485.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 249. Anm.

Leben und Schriften.

Marinus, der Schüler des Proclus, und Nachfolger auf dem philosophischen Lehrstuhl zu Athen, war aus Flavia Neapolis in Palästina gebürtig. Von der Zeit seiner Geburt und seines Todes ist weiter nichts bekant. Daß er in den mathematischen Wissenschaften erfahren gewesen, ist gewiß. Ob er aber der Verfasser der Prótheoriae ad data geometrica Euclidis sey, bleibt zweifelhaft. Von seinen übrigen Schriften ist außer dem Leben des Proclus nichts vorhanden.

Aus-

Ausgaben.

Marinus de Procli vita & felicitate. Gr. & Lat.
S. den Art. Aurel. Antoninus. Zuverl. Nachr. Th. 2. S. 412.

Der Buchdrucker meldet, daß dieses Werkchen sich in eben der Handschrift, welche den Antoninus enthielte, befunden habe.

-- idem.

c. *Procli* theologia Platonica. Hamb. 1618. fol.

-- Procli vita, quam altera parte de virtutibus Procli theoreticis ac theurgicis auctiorem, & nunc demum integram primus edidit, versionem, breves notas, atque elenchum Scriptorum Procli adiecit *Joh. Albertus Fabricius.* Praemissa sunt Prolegomena de *Marino*, de aetate, gente, magistris & successoribus Procli, tum de septem generibus sive gradibus Virtutum, quas in Praeceptore suo celebrat Marinus. Hamb. Godofr. Liebezeit, 1700. 4.

* * *

-- Commentarius ad data Euclidis. Gr. & Lat.
S. den Art. Euclides. Zuverl. Nachr. Th. 1. S. 321.

DIII.

Victor.

im J. 487.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 257.

Leben und Schriften.

Victor, ein Africanischer Bischof, nicht zu Utica, sondern zu Vita, wie aus bewährten Handschriften und andern kritischen Hülfsmitteln deutlich dargethan ist. Im J. 487 schrieb er seine historiam persecutionis Vandalicae. Man weiß nicht eigentlich, wo er sich damals auf-

aufgehalten habe; man muthmaßet, daß es vielleicht in Griechenland gewesen seyn möge. Seine Geschichte ist verschiedentlich in drey, vier, fünf, auch sechs Bücher abgetheilet. Die neuesten Ausgaben haben fünf Bücher. Das dritte Buch enthält die Expositionem fidei Catholicorum Arianis oblatam, die daher für des Victors Werk gehalten wird, und auch mit seinem Namen besonders gedruckt worden ist; aber ohne Grund. Der Geschichte des Victors sind die Acta VII. monachorum martyrum Capsensis territorii angehengt, die sich insgemein bey den Handschriften der Geschichte von der Verfolgung finden und für Victors Werk gehalten werden. Man legt dem Victor über diese Schriften noch bey: Passionem Liberati Abbatis & sociorum eius Carthagine, und Notitiam provinciarum & civitatum Africae, oder das Verzeichniß der Bischöfe, die auf der Conferenz zu Carthago gegenwärtig gewesen sind, welches leztere sich jedoch in keiner Handschrift von der historia persecutionis findet.

Ausgaben.

Victoris Vitensis & *Vigilii* Tapsensis opera ex recensione & cum notis *Petri Francisci Chiffletii*. Divione, vid. Philib. Chavance, 1664. 4.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

Nach dieser Ausgabe ist Victor in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 675. gedruckt.

-- Historia persecutionis Africae provinciae, libris V. & alia antiqua monumenta, ad codd. miss. collata & emendata, cum notis & observationibus. Opera & studio *Theodorici Ruinart*.
in *Ej*. Historia persecutionis Vandalicae. Venet. 1732. 4. p. 1.

Die erste Ausgabe des Ruinarts ist zu Paris, 1694.

8.

g. zum Vorschein gekommen. Unter den antiquis monumentis ist die Passio VII. martyrum und die Notitia ecclesiae Africanae.

* * *

— Passio Liberati abbatis & sociorum eius Carthagine.
in Act. SS. Antv. Aug. To. 3. p. 455.
— Notitia provinciarum & civitatum Africae. in *Sirmondi* Opp. T. I. p. 430.

DIV.

Sidonius.

geb. im J. 430. gest. im J. 487.
Zuverl. Nachr. Th. III. S. 261.

Leben und Schriften.

Cajus Sollius Apollinaris Sidonius stammet aus einer ansehnlichen Familie in Gallien, und kam um das J. 430 zu Lion auf die Welt. Er hatte vorzügliche Lehrer in den schönen Wissenschaften und der Philosophie. Besonders legte er sich auf die Dichtkunst. Es leuchtet aus seinen Gedichten Feuer und Geist, aber auch übertriebene Spitzfindigkeit, Kühnheit in Ausdrücken, Metaphern, und Vergleichungen hervor; Fehler, welche die glücklichsten Genies dieser Zeiten als Schönheiten suchten. Er verheirathete sich mit Papianille, der Tochter des Avitus, der im J. 455 zum Kaiser erkläret wurde. Sidonius begleitete ihn nach Rom, und hielte eine Lobrede in Versen auf denselben, wodurch er sich eine Statue von Erzt erwarb. Der Ruhm seiner Gelehrsamkeit brachte ihm die Gunst des Majorianus zuwege, der im J. 457 den Avitus des Reichs beraubte. Er hielte ebenfals eine Lobrede auf ihn, die ihm mit der Würde eines Comes belohnt wurde. Im J. 467 besuchte er den Kaiser Anthemius zu Rom, und hielte ein Lobgedicht zu seinen Ehren, dafür

dafür ihn derselbe zur Präfectur zu Rom, zum Patriciat und zur Rathswürde erhob. Sidonius lebte also in dem grösten Ansehen, und war in Verwaltung der Staatsgeschäfte, wie in der Beredsamkeit, andern zum Muster. Allein er entsagte bald darauf der Hoheit der Welt, und widmete sich dem Dienst der Kirche. Man erwählte ihn, da er noch im weltlichen Stande lebte, und ohne sein Gesuch, im J. 472 zum Bisthum zu Clermont in Auvergne, wo er sich als einen wahrhaften Bischof bewies. Bey der Einnahme der Stadt Clermont durch die Wisigothen kam er in die Gewalt des Königes Euricus. Doch gelangte er durch den gothischen Minister, Leo, wieder zu seinem bischöflichen Sitze, den er bis an seinen Tod im J. 487 mit Ruhm und Ansehen bekleidete.

Die noch übrigen Schriften des Sidonius bestehen in

1. neun Büchern Briefe, die zur Erläuterung der Geschichte der damaligen Zeiten dienen. Nach dem neunten Briefe des siebenten Buchs lieset man

2. die Rede, welche er bey der Wahl des Bischofs Benedictus Simplicius zu Bourges gehalten hat.

3. Carmina XXIV. darunter sich die drey oben angeführte Lobreden befinden.

Ausgaben.

Sidonii Apollinaris Opera. *Jo. Savaro* – multo quam antea castigatius recognovit, & librum commentarium adiecit. II. Editio multis partibus auctior & emendatior. Accesserunt indices locupletissimi. Parisiis, ex off. Plantiniana, ap. Hadr. Verrier, 1609. 4.

Es ist bereits 1599 bey eben diesem Verleger eine

Ausgabe von Savaro mit einem Commentarius erschienen.

— Opera ex postrema recognitione *Jo. Wowerii. Gevverhartus Elmenhorstius* edidit, ex vet. Cod. textum emendavit, & indicem copiosum adiecit. Hanov. typ. Wechel. 1617. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 165.

Die erste Ausgabe des Wouveren ist zu Paris, und Lion, 1598. 8. gedruckt. Es befinden sich Pet. Colvius Anmerkungen dabey.

— Opera, *Jac. Sirmondi* cura & studio recognita, notisque illustrata. Editio secunda, ad eiusdem Autographum praelo iampridem paratum diligenter exacta. Parisiis, sumptibus Seb. & Gabr. Cramoisy, 1652. 4.

Philip Labbeus hat diese Ausgabe nach Sirmonds Tode besorgt, und sie ist dem ersten Tomo seiner Werke einverleibt. Die erste Ausgabe ist zu Paris 1614 erschienen. Der Text ist nach derselben in der Biblioth. PP. Max. Lugd. To. VI. p. 1075. abgedruckt.

• • •

— Carmina

in *Maittairii* Corp. poet. latin. To. II. p. 1415.

DV.

Malchus.

nach dem J. 491.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 266.

Leben

Leben und Schriften.

Malchus, aus Philadelphia in Syrien, wie man aus seinem Namen schliessen kan, gab zu Constantinopel einen Sophisten ab, und brachte es in dem Ruhm der Beredsamkeit sehr weit. Nach dem Berichte des Photius war er ein Christ. Er hat Byzantiaca, oder eine Geschichte von den lezten Jahren des Kaisers Leo bis auf das J. 491 geschrieben, davon nur zwey Eclogae de Legationibus vorhanden sind.

Ausgaben.

Malchi Philadelphiensis Fragmenta. *Graece.* in Eclogis Legationum *Dav. Hoeschelii.* Aug. Vind. 1603.

— eadem, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis. in *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paris. 1648. fol.

DVI.

Patricius,

geb. um das J. 371. gest. im J. 493.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 267.

Leben und Schriften.

Patricius, der sonst Succath hieß, ist zu Nemthur, oder Kirkpatrik, bey Glasgow in Schotland um das J. 371 gebohren. Sein Vater Calphurnius war Diaconus. In seiner Jugend kam er in die Sclaverey nach Irland, aus welcher er sich nach einigen Jahren in sein

 Va-

Vaterland flüchtete. Im J. 432 wurde er von dem P. Cölestinus zur Bekehrung der Irländer geschicket. Seine Bemühungen waren fruchtbar, und erwarben ihm vorzüglich den Namen des Apostels der irländischen Kirche. Patricius starb im J. 493. den 17 März. Ueber die ihm zugeschriebene Schriften ist Streit. Die Confessio s. vita propria und die Epistola ad Coroticum, einen kleinen irländischen König, werden von dem meisten für ächt gehalten. Ware hat sie beide zuerst herausgegeben. Ferner sind von ihm vorhanden einige Canones. Die Proverbia, die Bücher de tribus habitaculis, und de abusionibus seculi, nebst der Charta de antiquitate Avalonica werden nicht für seine Arbeit erkant. Diese Werke hat Ware zusammen edirt. Die Epistola de legatione ad Hibernos ist unächt, und die von Rich. Stanihurst mit des Patricius Lebensbeschreibung edirte Predigt von demselben, erdichtet.

Ausgaben.

S. Patricio, qui Hibernos ad fidem Christi convertit, adscripta opuscula: quorum aliqua nunc primum, ex antiquis MSS. codicibus, in lucem emissa sunt, reliqua recognita; Omnia, notis ad rem historicam & antiquariam spectantibus, illustrata: opera & studio *Jacobi Waraei*. Lond. J. Crook, 1656. 8.

– Confessio, ex Cod. MS, cum commentario praevio et notis.

in Act. SS. Antv. Mart. T. II. p. 533.

– Epistola ad Christianos Corotici tyranni subditos.

ibid.

ibid. p. 538. sqq.
– Synodus & Canones *Patricio* adscripti.
in *Henr. Spelmanni* Conciliis Britanniae. To. I. p. 51 sqq.
Dav. Wilkins Concil. Magnae Britanniae & Hibern. To. I. p. 2 sqq.
Mansi Suppl. Conc. To. I. p. 337.
– Coll. Conc. ampliss. To. VII. p. 1187.
– de tribus habitaculis, & de abusionibus Seculi.
in *S. Augustini* Opp. To. VI. App. p. 639. & 691. ed. Amst.

* * *

– Charta de antiquitate Avalonica.
c. *Gregorio* Thaumat. *Ger. Vossii.* Mogunt. 1604. 4.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 875.

DVII.

Gennadius.

im J. 493.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 269.

Leben und Schriften.

Gennadius, ein Aeltester zu Marseille, ist von ältern und neuern Schriftstellern irrig für einen Bischof ausgegeben worden. Man kan seine Lebzeit sicher bis in das J. 493 setzen, andere nehmen das J. 495 an. Aus seinem Buche de viris illustribus siehet man, daß er der grie-

griechischen Sprache mächtig gewesen. Es ist eine Fortsetzung des Werkes des Hieronymus; von gleichem Inhalt. Die Anzahl der Artikel ist in den Handschriften und alten Ausgaben verschieden. Die Epistola de fide sua ist bekannter unter der Aufschrift de ecclesiasticis dogmatibus. Es ist lange Zeit unter des Augustinus Namen gegangen, so wie es in Handschriften verschiedene Namen führet. Es ist aber bewiesen, daß es dem Gennadius zugehöre. Gennadius erklärt sich in beiden Werken für die Meinung des Faustus von Riez de gratia & libero arbitrio geneigt, und hat dadurch seinem Nachruhm in der Römischen Kirche geschadet.

Ausgaben.

Gennadii — libellus, in quo catalogum illustrium ecclesiae doctorum a D. Hieronymo consignatum pertexit, ac centum scriptores ordine recenset: recognitus & quatuor diversarum editionum collatione emendatus, studio *Joannis a Fuchte*. Helmaestad. Jac. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

— de viris illustribus, annotatis lectionibus codicis antiquiss. Corbeiensis, & subiunctis variorum notis, *Suffridi Petri*, *Aub. Miraei*, *E. Sal. Cypriani*, & *J. A. Fabricii*.

S. den Art. Hieronymus S. 839.

Suffridus Petri hat den Gennadius zu Cöln, 1580. 8. und Aubertus Miräus zu Antw. 1639. fol. mit den übrigen Schriftstellern von dieser Art herausgegeben; Cyprian aber den Gennadius allein, mit einer

Wolfenbüttelschen und Nürnbergischen Handschrift verglichen, zu Jena, 1703. 4.

– Liber de ecclesiasticis dogmatibus. Veteris cuiusdam Theologi Homilia sacra; *Martialis*, Ep. Lemovic. Epistolae. *Geverhartus Elmenhorstius* ex MS. promulgavit & notas addidit. Hamburg. 1614. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 166.

– idem liber.

in *S. Augustini* Opp. To. VIII. App. col. 71-76. Antv. 1700. fol.

DVIII.

Gelasius.

gest. im J. 496.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 272.

Leben und Schriften.

Gelasius, der erste dieses Namens unter den Römischen Bischöfen, war ein Africaner von Geburt. Er folgte Felix dem III. auf dem bischöflichen Stuhl zu Rom im J. 492. von dem ihn aber der Tod im J. 496 abrief. Außer ein und zwanzig Briefen, und den Ueberbleibseln von zehn andern, und einigen Urkunden*) zu der Streitigkeit, die sein Vorfahrer über den Bischof

*) Sie sind unter folgendem Titel erschienen: Supplementum Acacianum, Monumenta nunquam edita continens, quae Marchio *Scipio Maffeius* e vetustissimis Veronensis Capituli Codicibus eruit atque illustravit. Venet. Seb. Coleti, 1728. 8. und *Mansi* Collect. Conc. amplist. To. VII.

Acacius zu Constantinopel zwischen der griechischen und lateinischen Kirche erreget hatte, sind von dem Gelasius, oder doch wenigstens unter seinem Namen, noch vorhanden:

1. Decretum de libris recipiendis sive non recipiendis, welches einige Handschriften dem Damasus, andere dem Hormisda beylegen.

2. Codex Sacramentorum, gegen den verschiedenes erinnert worden, das man beym Muratori in Liturg. Ro. vet. p. 51. sqq. zusammen antrift.

3. Liber de duabus in Christo naturis, welches Buch ihm einige Lehrer der Römischen Kirche absprechen wollen, weil sein Vortrag von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl der Lehre von der Transsubstantiation widerspricht.

4. Decretum contra Manichaeos, worin die Austheilung des Abendmahls unter einer Gestalt ein grosser Kirchenraub genant wird. Stehet bey dem Gratianus.

5. Tomus de anathematis vinculo.

6. Adversus Andromachum Senatorem, aliosque Romanos de Lupercalium intermissione.

7. Dicta adversus Pelagianam haeresim.

8. Synodale de ordinatione episcopi.

9. Dicta.

10. Canones.

Ausgaben.

Gelasii I. Epistolae & Decreta.

In *Labbei* & *Cossartii* Collect. Concil. To. IV. p. 1157.

Mar-

Harduini Collect. Conc. To. II. p. 877.
Mansi Collect. Conc. ampliss. To. VIII. p. 1 — 175.

In der erstern Samlung trift man, nebst den 16 Briefen, alle Schriften des Gelasius, bis auf die No. 2. 3. und 9. verzeichnete, an. In der Samlung des Harduins fehlen außer diesen noch vier Briefe und No. 6. 7. In der neuesten befindet sich, No. 2. und 3. ausgenommen, alles.

— Decretum genuinum Gelasii I. de libris recipiendis sive non recipiendis, ex antiquissimo codice Palatino Bibliothecae Vaticanae, cum Decreto Vulgato, ex codice Furensi emendatius edito a *Petro Franc. Chifletio*, collatum a *Justo Fontanino*.
in *Ej.* Antiquitatibus Hortae, App. actor. vet. n. 1. p. 317. und in *P. Burmanni* Thes. SS. Ital. To. VIII. p. 3.

Des Chiflets Ausgabe befindet sich unter seinen Anmerkungen zu dem Vigilius von Tapsus, p. 149.

— idem Decretum, e vetustissimo codice Florentino editum & cum codd. Furensi & Vaticano collatum a *P. Josepho Blanchinio*.
in Prolegomenis ad To. IV. *Anastasii* Bibliothecarii, edit. Ro. p. 61.

— idem, triplici editione e codd. Lucensi, Vaticano, & Furensi repraesentatum a *Jo. Dom. Mansi*.
in *Ej.* Supplem. ad Conc. Veneto Labbeana, To. I. p. 358 sqq.

— Sacramentarium, sive Liber Sacramentorum Romanae ecclesiae a S. Gelasio I. Papa, uti

 vide-

videtur concinnatus, ante annos paene mille exaratus, quem Romae 1680. luce donavit *Joseph Maria Thomasius.*

in *Lud. Ant. Muratorii* Liturgia Ro. vet. To. I. p. 485.

— Liber de duabus in Christo naturis adversus Eutychianistas, & Nestorianos.

in Antidoto contra div. haeres. Bas. 1528.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 700.

— dicta.

in *Jo. Dom. Mansi* Supplem. Conc. To. I. p. 352.

DIX.

Stephanus.

vor dem J. 500.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 275.

Leben und Schriften.

Stephanus, ein Sprachlehrer aus Byzanz, lebte nach dem Marcianus Heracleota, dessen er sich öfters in seinem Werke bedient. Es scheint, daß er ein Christ gewesen, obschon diese Meinung nicht von Zweifeln frey ist. Er hatte ein weitläuftiges grammaticalischgeographisches Lexicon geschrieben, worin er außer vielen andern dahin gehörigen Nachrichten sich besonders angelegen seyn lassen, die Ableitung der nominum gentilium zu zeigen. Es führte die Aufschrift Ἐθνικα. Der Titel περι πολεων, de urbibus, ist dem

Werke

Werke in neuern Zeiten durch Abschreiber gegeben worden. Hermolaus, ein Sprachlehrer zu Constantinopel unter dem Kaiser Justinianus, hat einen Auszug daraus gemacht, der noch vorhanden ist, jedoch nicht ohne Lücken, die sich in dem Buchstaben K deutlich zeigen. Von der Urschrift des Stephanus ist aber nichts übrig, als ein Fragment, das sich in der Bibliothek des Canzlers Seguier zu Paris gefunden.

Ausgaben.

Stephanus de urbibus, quem primus *Thomas de Pinedo* Latii iure donabat, & observationibus scrutinio variarum linguarum, ac praecipue hebraicae, phoeniciae, graecae & latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem *Stephani* Fragmentum, Collationes *Jacobi Gronovii* cum codice Perusino, una cum gemino rerum & verborum indice ad Stephanum & Thomae de Pinedo observationes. Amstelodami, typ. Jacobi de Jonge, 1678. fol.

Es sind bey dieser Ausgabe außer den am Ende beygedruckten collationibus des Gronovs keine Handschriften gebraucht worden. Man trift bey diesem gelehrten Herausgeber zwar Fleiß und Belesenheit an, die aber den Kunstrichtern kein Genügen leistet.

– Gentilia per Epitomen, antehac de Urbibus inscripta, quae ex manuscriptis codicibus Palatinis, a Cl. Salmasio quondam collatis, & manuscripto Vossiano restituit, supplevit, Latina versione ac integro Commentario illustravit *Abr. Berkelius*. Accedunt collectae a *Jac. Gronovio* variae

riae lectiones ex codice MS. Perusino, intermixtis eiusdem notis, cum excusatione de excerptis Bochartis & Palmerii a se non publicatis. Lugd. Bat. ap. Fred. Haaring, 1694. fol.

Der Herausgeber ist vor Vollendung der Ausgabe verstorben, die nach seinem Tode von Gronov vollends zu Stande gebracht worden. Sie ist zuerst im J. 1688 erschienen.

Lucae Holstenii notae & castigationes posthumae in *Stephani* Byzantii Ἐθνικά, quae vulgo περὶ πόλεων inscribuntur: post longam doctorum exspectationem editae a *Theodoro Ryckio*. Qui *Scymni* Chii Fragmenta hactenus non edita: Item dissertationem de primis Italiae colonis & Aeneae adventu: & alia nonnulla addidit. Lugd. Bat. Jac. Hack, 1684. fol.

Holstenius hat die Pfälzischen Handschriften des Stephanus, die in die Vaticanische Bibliothek gekommen sind, und die Muthmaßungen des Salmasius bey seiner Arbeit gebraucht. Der Herausgeber hat einige Anmerkungen des Franc. Gujetius beydrucken lassen.

Fragmentum *Stephani* de urbibus, depromptum ex fidelissimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguierianae, cura, interpretatione & notis *Sam. Tennulii*. Amstel. Pet. le Grand, 1669. 4.

-- idem, Graece & Latine, emendatius ex codice ipso Seguieriano, cum notis.

in Catal. Biblioth. Coislin. Paris. 1715. fol. p. 281.

-- Fragmentum de Dodone, cum triplici latina versione, & academicis exercitationibus *Jac. Gro-*

Gronovii. Lugd. Bat. ap. Dan. a Gaesbeck, 1681.

4\. Es befindet sich dieses Stück auch in Gronovii thes. ant. Graec. To. VII. p. 269.

DX.

Stobäus.

vor dem J. 500.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 279.

Leben und Schriften.

Johannes Stobäus hat den letztern Namen, wie einige vermuthen, von Stobä, einer Stadt in Macedonien, die sie für seinen Geburtsort halten, und ihn deswegen lieber Stobensem nennen. Aus seinen Schriften zu urtheilen, hat er nicht allzulange nach dem Philosophen Themistius gelebt, welcher der jüngste unter den Schriftstellern ist, von denen Stobäus Gebrauch gemacht hat. Man hat auch Grund zu schliessen, daß er von dem Christenthum entfernt gewesen sey. Das eben berührte Werk ist eine Samlung von auserlesenen sinn- und lehrreichen Stellen (ἀνθολόγιον, ἐκλογῶν, ἀποφθεγμάτων, ὑποθηκῶν) aus ohngefähr fünfhundert poetischen und prosaischen Schriftstellern, und bestehet aus vier Büchern, davon die zwey ersten und sonderlich das zweyte sehr verstümmelt sind; so wie hingegen in neuern Zeiten von fremden Händen einiges hinzugekommen.

Ausgaben.

Joannis Stobaei Eclogarum libri duo: quorum prior

prior physicas, posterior ethicas complectitur: nunc primum Graece editi; Interprete *Gulielmo Cantero*. Una & *G. Gemisti Plethonis* de rebus Peloponnes. Orationes duae, eodem *Gulielmo Cantero* interprete. Accessit & alter eiusdem Plethonis libellus Graecus de virtutibus. Ex bibliotheca C. V. J. Sambuci. Antverpiae, Chph. Plantin. 1575. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe von den zwey ersten Büchern des Stobäus.

— Sententiae ex thesauris Graecorum delectae. *Cyri Theodori* Dialogus, de amicitiae exilio. Opusculum *Platoni* adscriptum, de iusto. Aliud *eiusdem*, an virtus doceri possit. Huic editioni accesserunt eiusdem *Joannis Stobaei* Eclogarum physicarum & ethicarum libri duo. Item loci communes sententiarum; collecti per *Antonium* & *Maximum* monachos, atque ad Stobaei locos relati. Subiunctis capitum, auctorum, verborum & rerum locupletissimis indicibus. Aureliae Allobr. pro Franc. Fabro, bibliop. Lugdun. 1609. fol.

Die Ausgabe, Lugd. 1608. fol. ist vermuthlich von gegenwärtiger nicht verschieden, die den Vorzug vor den übrigen verdienet, weil sie nicht nur den ganzen Stobäus enthält, sondern ihn auch rein und nicht mit andern Schriftstellern vermenget darstellet, denn die beiden Mönche sind besonders gedruckt, und wird nur bemerket, wo ihre Sprüche bey dem Stobäus könten eingeschaltet werden. Die erste Ausgabe von den zwey lezten Büchern ist zu Venedig 1535 gedruckt.

Dicta

Dicta poetarum, quae apud *Jo. Stobaeum* exstant. Emendata & latino carmine reddita ab *Hugone Grotio*. Accesserunt *Plutarchi* & *Basilii* Magni de usu Graecorum poetarum libelli. Parisiis, Nic. Buon, 1623. 4.

Grotius hat diese Stellen aus den königlichen französischen Handschriften und aus seinem Kopfe verbessert.

Gnomologia Graeco-Latina, sive insigniores & vetustiores Sententiae philosophorum, poetarum, oratorum & historicorum, ex magno Anthologio *Joh. Stobaei* excerptae, & in locos supra bis centum digestae. Accessit *Luciani* Somnium, Graece & Latine, cum Commentario. Per *Mich. Neandrum*. Basil. ex off. Jac. Parci, sumt. Jo. Oporini, 1557. 8.

Fragmenta Pythagoreorum quorundam e *Stobaeo* desumta, Graece, cum latina versione *Guil. Canteri* & notis.
in *Tho. Gale* Opuscul. mythol. Amst. 1688. p. 657.

DXI.

Aetius.

um das J. 500.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 283.

Leben und Schriften.

Aetius, ein Griechischer Arzt, muß von dem Haupte der Secte der Anomöer, der gleichen Namen führte und

und ebenfals ein Arzt war, und um die Mitte des vierten Jahrhunderts lebte, wohl unterschieden werden. Er war aus Amida in Mesopotamien gebürtig, dem Christenthum zugethan, und Comes obsicii d. i. ein Vorgesetzter der Trabanten, die vor dem Kaiser hergingen. Aus seinen Schriften erhellet, daß er sich eine Zeitlang zu Alexandria aufgehalten. Mehrers ist von seinen Lebensumständen nicht bekant. Man hat von ihm ein medicinisches Werk in sechszehn Büchern, das zwar grösten Theils eine Samlung aus den vorhergehenden Aerzten ist, und deswegen von Boerhaaven angepriesen wird, jedoch auch eigene Wahrnehmungen enthält, dabey aber nicht von abergläubischen Mitteln frey ist. Bisher sind nicht mehr als acht Bücher von der griechischen Urkunde im Druck gewesen. Vor wenigen Jahren sind einige Kapitel des neunten Buchs zu Leipzig zum Vorschein gekommen. Inzwischen hat man sich mit lateinischen Uebersetzungen beholfen. Janus Cornarius hat sechs Bücher von dem achten bis zu dem dreyzehnten übersetzt. Die übrigen hat Joh. Baptista Montanus hinzugethan, und Cornarius hat darauf eine neue Uebersetzung von dem ganzen Werke verfertiget.

Ausgaben.

Aetii Amideni librorum medicinalium Tomus primus, primi scilicet libri octo nunc primum in lucem editi. *Graece.* Venet. in aed. haered. Aldi Manutii & Andreae Asulani, mense Septembri 1534. fol.

Jo. Ernesti Hebenstreit Tentamen philologicum medicum super *Aetii Amideni* Synopsis medicorum

[ru]m veterum libris octo, post illos octo, quos Aldus Manutius Venetiis 1534. evulgavit, qui supersunt nondum editis ex manuscripto Gunzii, sistens libri seu sermonis *noni aliquot capita*, Graece & Latine. Lipsiae, Breitkopf. 1757. 4.

Die dabey befindliche Uebersetzung ist des Janus Cornarius.

Aetii Amideni contractae ex veteribus medicinae Tetrabiblos, hoc est Quaternio, id est libri universales quatuor, singuli quatuor sermones complectentes, ut sint in summa quatuor sermonum quaterniones, id est sermones XVI. per *Janum Cornarium* — latine conscripti. Basil. H. Froben. &. N. Episcop. 1542. fol.

Dieses ist die zweyte Uebersetzung des Cornarius, die zu Basel 1549. zu Lion 1549. fol. und 1560. 12. und zu Venedig beym Joh. Gryphius 1549. 8. nachgedruckt worden ist. Bey diesen Ausgaben befinden sich *Hug. Solerii* Scholia in duos priores libros. Diese Uebersetzung ist auch vom Heinr. Stephanus in seine medicae artis principes, To. II. genommen worden.

DXII.

Andreas.

um das J. 500.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 286.

Leben und Schriften.

Andreas, Bischof zu Cäsarea in Cappadocien, schrieb

 nach

nach dem Cyrillus von Alexandria, und vor dem Arethas zu Cäsarea, und wird gemeiniglich um das Ende des fünften Jahrhunderts gesetzt. Er hat Commentarios in Apocalypsin an einen Macarius geschrieben.

Ausgaben.

Andreae — in D. Joannis Apocalypsin Commentarius: *Theodoro Peltano* interprete. Opus Graece nunc primum in lucem prolatum ex bibliotheca Palatina. *Frider. Sylburgius* archetypum Palatinum cum Augustano & Bavarico MS. contulit, notis & indicibus illustravit. E typogr. H. Commelin. 1596. fol.

Des Peltanus Uebersetzung ist zuerst zu Ingolstadt, 1584. 4. gedruckt, und in die Bibl. PP. Max. To. V. p. 589. eingerückt. Man sehe auch den Art. Chrysostomus, S. 812.

DXIII.

Dionysius Areopagita.

um das J. 500.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 287.

Leben und Schriften.

Dionysius Areopagita. Unter dem Namen dieses Athenienſischen Bischofs, der unter dem Kaiser Domitianus den Märtyrertod erduldet hat, ist eine Samlung von Schriften vorhanden, von der die gelehrtesten Männer aller drey Kirchen überzeugend dargethan haben,

haben, daß sie seinen Namen fälschlich führen, und eine Frucht späterer Zeiten sind. Nur ist man nicht einig, in welchem Jahrhundert sie verfertiget seyn mögen. Einige setzen sie in das vierte, andere in das fünfte Jahrhundert, und diese leztere Meinung ist wol die vorzüglichere. Keiner von den ältern Kirchenvätern erwähnt sie, und es finden sich allerley Gebräuche der Kirche darin, von denen offenbar ist, daß sie erst im vierten Jahrhundert aufgekommen, Gebräuche, von denen die Apostolische Kirche so wenig wußte, als von dem Namen der Mönche, der hier oftmals vorkomt. Es haben daher einige den Dionysius von Alexandrien, und andere den Synesius für den Verfasser halten wollen, es scheinet aber wahrscheinlicher, daß sie von irgend einem Apollinaristen geschmiedet worden sind. Sie bestehen in Tractaten de hierarchia coelesti: de hierarchia ecclesiastica: de divinis nominibus: de theologia mystica: und in Epistolis.

Ausgaben.

Dionysii Areopagitae opera, cum scholiis S. *Maximi* & paraphrasi *Pachymerae* a *Balthasare Corderio* latine interpretata, & notis theologicis illustrata. Antverp. ex off. Plantin. B. Moreti, 1634. fol.

Dieses ist die beste Ausgabe, die zu Paris, 1644. nachgedruckt, und mit *Joh. Chaumontii* defensione Areopagitae vermehrt worden ist.

— opera omnia. Graece & Latine, commentariis & adnotat. illustrata a P. *Corderio*: quibus superadditae sunt in hac editione Dissertationes prae-

viae, variantes lectiones; aliaeque Accessiones potissimum ad rem facientes. Venet. Ant. Zatta, 1755. 2. Voll. fol.

S. Catal. d' alcuni Libri — di A. Zatta. Venet. 1762.

DXIV.

Charisius.

um das J. 500.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 289.

Leben und Schriften.

Flavius Sosipater Charisius, ein lateinischer Sprachlehrer, hat vor dem Priscianus geschrieben. Er ist aus Campanien gebürtig, und ein Christ gewesen. Man hat von ihm Institutionum grammaticarum, ad filium, libros V. wovon die drey ersten Kapitel des ersten Buchs fehlen.

Ausgaben.

Fl. Sosipatri Charisii artis grammaticae libri V. editi a *Georg. Fabricio.* Basil. Jo. Froben. 1551. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

Grammaticae Latinae Auctores antiqui. *Charisius.* Diomedes. Priscianus. Probus. Magnus. P. Diaconus. Phocas. Asper. Donatus. Servius. Sergius. Cledonius. Victorinus. Augustinus. Consentius. Alcuinus. Eutyches. Fronto. Vel. Longus. Caper. Scaurus. Agroetius. Cassiodorus.

rus. Beda. Terentianus. Victorinus. Plotius. Caesius. Bassus. Fortunatianus. Rufinus. Censorinus. Macrobius. Incerti. Quorum aliquot nunquam antehac editi, reliqui ex manuscriptis codicibus ita augentur et emendantur, ut nunc primum prodire videantur. Opera et studio *Heliae Putschii*. Cum Indicibus locupletissimis. Hanoviae, Typis Wechelianis, apud Claudium Marnium et haeredes Joannis Aubrii, 1605. 4.

In dieser Samlung ist Charisius aus einer Handschrift vermehrt und verbessert worden.

DXV.

Diomedes.

um das J. 500.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 291.

Leben und Schriften.

Diomedes, ein Sprachlehrer, hat vor dem Priscianus gelebt, der ihn anführt, und mag vielleicht zu gleicher Zeit mit dem Charisius geschrieben haben, da keiner des andern erwähnet. Es sind von ihm vorhanden de oratione, partibus orationis, & vario rhetorum genere libri III. ad Athanasium.

Ausgaben.

Grammatici illustres, XII. Musarum Chariumque numerum sequentes hac serie sequuntur: praemisso tamen indice. *Diomedis* bene repositi

Lib. tres *Q. Rhemnii Palaemonis* ars secunda. *Aspri* Junioris Grammatici ars. *Eiusdem* Editio Posterior. *Eiusdem* de Barbarismo Vitiis et Tropis. *Servius Honoratus* in secundam editionem. *Sergius* Grammaticus in eandem. *Phocas* *) de nomine et verbo. *Idem* de Aspiratione. *Caper* **) de Orthographia et latinitate. *Agroetius* ***) de Orthographia et proprietate. *Probi* Grammatici institutiones artium. *Eiusd.* Catholica. *Cornelius Fronto* de vocum differentiis. Grammaticus alter de punctis et accentibus. Venundantur in aedibus Ascensianis. *in fin.* Impressa sunt haec illustrium Grammaticorum opera, in Officina Ascensiana. Parrhisiis. Anno 1516. fol.

-- opus, ab *Jo. Caesario* ita emendatum, scholiisque illustratum, ut nulla porro labes insideat. Item *Donati* de octo orationis partibus, & barbarismo libellus, ab eodem recognitus. Cum indice. Lipsiae, J. Berwald. 1541. 8.

Ist zu Paris 1522. fol. nachgedruckt.

-- de oratione, partibus orationis, & vario metrorum genere, libri III. ex MSS. Fuldano, & Claud. Puteani emendati.

in

*) Dieser Sprachlehrer sol nach dem Priscianus zu Rom gelehret haben. Seine Werke stehen auch beym Putschius p. 1683. S. den vorhergehenden Artikel.

**) Flavius Caper sol vieles über den Cicero commentiret haben. Hieronymus lib. 2. in Rufin. führet ihn an. Seine Schriften stehen beym Putschius, p. 2239.

***) Agroetius hat sein Buch einem Bischof Eucherius zugeschrieben. Wenn dieses der Bischof zu Lion wäre, so wüste man seine Lebzeit. Sein Buch ist gleichsam ein Supplement zu des Capers. Es stehet beym Putschius p. 2266.

in E. Putschii Grammat. p. 270.
Man. s. den vorhergehenden Artikel.

DXVI.

Ammonius.

nach dem J. 500.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 293.

Leben und Schriften.

Ammonius, der Sohn des Hermeas, war ein Schüler des Proclus, und lehrte die eclectische oder platonischperipatetische Philosophie zu Alexandria, worin ihm ein grosser Vorzug vor andern Philosophen seiner Zeit beygelegt wurde. Von seinen Schriften ist nichts als einige Auslegungen über den Aristoteles und Porphyrius übrig.

Ausgaben.

Ammonii Hermei Commentaria in librum peri hermenias. *Magentini* Archiep. Mitylenensis in eundem enarratio. (*Graece*). Am Ende: Venetiis apud Aldum, mense Junio, 1503. fol.

Es befinden sich bey dieser Ausgabe *Pselli* paraphrasis in libr. de interpretatione, und *Ammonius* in Categorias, deren auf dem Titel keine Erwähnung geschehen.

– in quinque voces Porphyrii commentarius, correctionibus quam plurimis, & locorum imaginibus illustratus. (*Graece.*) Venet. apud Aldi filios, 1546. 8.

Amm. H. in praedicamenta Aristotelis Commen-

mentarius. Aristotelis vita. (*Graece.*) Venet. ap. Aldi filios, 1546. 8.

— in Aristotelis de interpretatione librum commentarius. (*Graece.*) ib. ap. eosd. 1546. 8.

— s. *Jo. Philoponi* Vita Aristotelis, graece & Latine. Accessit *Eiusdem* vita Aristotelis ex vetere translatione. Cum *Pet. Joannis Nunnesii* locupletissimis & doctissimis scholiis, quibus accurate de Aristotelis vita, moribus, philosophandi ratione, scriptis, auditoribus, successoribusque disputatur. Cum gemino indice. Helmst. J. Müller, 1666. 4.

Es stehet dieses Werk auch bey *Nunnesii* Peripateticae philosophiae institutione. Helmst. 1667. 4. Die erste Ausgabe ist Lugd. B. 1621. 8. gedruckt.

— in libri Aristotelis de Interpretatione sectionem II. Commentarius, Graece & Latine.

c. *Alexandri Aphrodis.* libro de fato. Lond. 1688. 8.

DXVII.

Eutocius,

nach dem J. 500.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 298.

Leben und Schriften.

Eutocius, von Ascalon, ein Mathematicus, hat an den Ammonius, welchen er κρατιστον φιλοσοφον nennet, und Fabricius für den Ammonius, Hermias Sohn, hält,

1. Commentaria über etliche Bücher des Archimedes, und

2. in quatuor priores libros Conicorum Apollonii Pergaei, ad Anthemium, hinterlassen. Man s. den Art. Archimedes, S. 167. und den Art. Apollonius, S. 159.

DXVIII.

Ruricius.

um das J. 507.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 299.

Leben und Schriften.

Ruricius aus einer ansehnlichen Familie in Gallien, entsagte mit seiner Frau Iberia der Welt, und setzte sich durch seine Tugend in solches Ansehen, daß er um das J. 484 zum Bischof von Limoges erwählet wurde. Er besaß dieses Bisthum bis um das J. 507. Seine zwey Bücher Briefe sind ein Beweis seiner Frömmigkeit; dienen aber wenig zur Kenntniß der Geschichte und der Lehre seiner Zeit.

Ausgaben.

- *Ruricii* Epistolarum libri II. ex membranis MS. monasterii S. Galli editi ab *Henr. Canisio*
  in *Canisii* Lect. Ant. To. V. p. 461. ed. vet. & To. I. p. 369. edit. *Basnag.*
  Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 559.



DXIX.

Eugippius.

um das J. 511.

Zwettl. Nachr. Th. III. S. 300.

Leben und Schriften.

Eugippius, ein Campanier und Abt des Klosters Luculano in der Nähe von Neapel, hat im J. 511 das Leben seines Lehrers, des Abts und Apostels der Noriker, S. Severinus, beschrieben, welches zur Aufklärung der Zeitgeschichte nach dem Tode des Attila dienet. Vor diesem Leben befindet sich ein Brief des Eugippius an den Paschasius Diaconus. Man hat über dieses von ihm einen Auszug aus den Werken des Augustinus unter dem Titel, Thesaurus.

Ausgaben.

Eugippii Vita S. Severini, qua occasione tempora, quae Attilae mortem consecuta sunt, illustrantur, ex Bibliotheca S. Emmerani Reginoburg. nunc primum edita, cum scholiis. Aug. Vind. ad insigne pinus, 1595. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. 2. p. 971.

Marcus Velser hat die Ausgabe veranstaltet. Sie ist abgedruckt in seinen Opp. Norib. 1682. fol. p. 629.

— Vita S. Severini, & Epistola, cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in *Act. SS. Antv.* Jan. To. I. p. 483.

— eadem Vita, ex Cod. MS. Bibliothecae Mellicensis.

in *H. Pezii* SS. rer. Austr. To. I. p. 62.

— The-

— Thesaurus ex D. Augustini operibus, recens editus cura *Joannis Herold.* Basil. Rob. Winter, 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

DXX.

R. Jose.

gest im J. 514.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 302.

Leben und Schriften.

R. Jose, ein Vorsteher der Schule zu Pumbedithe, ist im J. 514 gestorben. Er hat sich dadurch bey der Nachwelt ein Gedächtniß gestiftet, daß er die von R. Asche angefangene, und von R. Avina fortgesetzte Babylonische Gemara, oder Samlung der Auslegungen und Erläuterungen der Mischnajot im J. 500 geendiget, oder, wie sich die Juden ausdrücken, versiegelt, und dadurch den Babylonischen Talmud, oder das große Corpus der jüdischen Lehrsätze, Rechte und Ceremonien zu Stande gebracht hat.

Ausgaben des Babylonischen Talmuds.

Talmud Babylonicum integrum, ex sapientum scriptis & responsis compositum a Rab *Asche*, centum circiter annis post confectum Talmud Hierosolymitanum, additis Commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & R. *Mosis Maiemonidis.* To. XII. Venetiis, Dan. Bomberg. 1520. sqq.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 63.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Ausgabe liest man beym Wolf Biblioth. hebr. P. 2. p. 896. sq.

-- recognitum a *Marco Marino* - et ab omnibus iis, quae contra religionem christianam sunt, iuxta mentem concilii Tridentini expurgatum, adeo ut non modo citra impietatem, verum etiam cum fructu legi possit: antehac Basileae editum, nunc secundum editionem Basileensem denuo emissum. Francof. ad Oder. 1697-1699. fol. XII. Voll.

Die Baselsche Ausgabe ist 1578-1580 fol. gedruckt. Die Frankfurtische komt nicht ganz damit überein, da der Codex Avoda Sara in dieser lezteren befindlich ist. Man s. Wolf l. c. p. 900. und 904. sq.

-- Editio altera, ad fidem editionis Venetae, ex officina *Justiniani*, in qua nihil omissum, nihil truncatum, quemadmodum in editione Basileensi, quam Inquisitio multis locis, quae sunt in Christum & Christianos, mutilavit. To. XIII. Cracov. 1602-1605. fol.

-- ibid. ead.

Die erwähnte Venetianische Ausgabe wird in die J. 1546-1550 gesezet. S. Wolf l. c. p. 899. Die Cracowische trift mit ihr Seite zu Seite überein. Nach diesen beiden Ausgaben sind die übrigen vollständigen Ausgaben gemacht.

-- Tomi X. Editio coepta Amstel. 1714. continuata & ad finem perducta Francof. ad M. 1721. fol.

Diese Ausgabe enthält nicht nur alles, was die vorhergehenden vollständigen Ausgaben haben, sondern noch mehrers. S. Wolf l. c. p. 906.

DXXI.

DXXI.

Coluthus.

vor dem J. 518.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 304.

Leben und Schriften.

Coluthus, der Verfasser eines Gedichts vom Raub der Helena, wird insgemein für denjenigen gehalten, von dem Suidas sagt, daß er aus Lycopolis in Egypten stamme, und unter dem Kaiser Anastasius, der im J. 518 die Welt verlassen, geblühet habe. Doch ist dieses so gar gewiß nicht.

Ausgaben.

Coluthi Helenae raptus, & *Tryphiodori* *) Ilii excidium. Graece, cum versione latina & expositione *M. Neandri.* Avenione, Jo. Crispin. 1574. 16.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 260.

Dieser Ausgabe wird sonst nicht gedacht.

— Raptus Helenae. Recensuit ad fidem codicum MSS. ac variantes lectiones & notas adiecit *Joannes Daniel a Lennep.* Accedunt *eiusdem* animad-

*) Dieser Dichter hat um eben diese Zeit gelebt. Er war aus Egypten. Von seinem Gedichte bemerke ich noch folgende

Ausgabe.

Tryphiodori Ilii excidium. Graece, cum *Nic. Frischlini* versione metrica, cum notis variorum, ex editione & cum notis *Jo. Merrick,* Oxon. 1741. 8.

S. Cat. Bibl. Menck. P. I. p. 163. n. 1792.

Man s. die Zuverl. Nachricht. Th. 3. S. 305. Anm.

madversionum libri tres tum in Coluthum, tum in nonnullos alios auctores. Leovardiae, ex off. Gul. Coulon, 1747. 8.

-- ἑλενης ἁρπαγη. Il rapimento d' Elena, tradotto in versi Italiani dall' Ab. *Angelo Teodoro Villa.* Aggiuntevi le varianti Lezioni, ed alcune Note all' Originale, tratte da un MSto dell' Ambrosiana. Nuova Edizione accrescinta di varie osservazioni, e dell' Italiana Versione delle Orazioni di *Gorgia*, e d' *Isocrate* intorno ad Elena, e dell' Epitalamio per la medesima di *Teocrito* Siracusano. Il tutto col Testo greco di rincontro. In Milano, 1753. 8.

Die erste Ausgabe ist im J. 1749 heraus gekommen.

DXXII.

Cointus.

vor dem J. 518.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 307.

Leben und Schriften.

Cointus, oder Quintus, ein griechischer Dichter, ist bloß als Verfasser eines Gedichts bekant, darin er die Ilias des Homerus gleichsam ergänzet, und den Verfolg des Krieges von Hectors Tode bis auf die Rückreise der Griechen erzählet. Was man von seinem Vaterlande sagt, sind nichts mehr als Muthmaßungen. Aus dem Character seines Gedichts schließet Rhodomannus, daß er um die Zeit des Coluthus gelebt habe. Sein Ge-

Solche hat die Aufschrift: Paralipomena Homeri, und bestehet aus vierzehn Büchern.

Ausgaben.

Quinti Calabri Praetermissorum ab Homero libri XIV. Graece, cum versione latina & integris emendationibus *Laurentii Rhodomanni*; & adnotationibus selectis *Claudii Dausqueii*; curante *Joanne Cornelio de Pauw*, qui suas etiam emendationes addidit. Lugd. Bat. J. van Abcoude, 1734. 8.

Der Herausgeber hat vorzüglich die Aldinische Ausgabe verglichen. Am Ende stehen auch einige Emendationes von Jos. Scaliger. Rhodomanns Ausgabe ist zu Hanau 1604 und 1614. 8. gedruckt.

DXXIII.

Maxentius.

um das J. 520.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 340. Anm.

Leben und Schriften.

Maxentius Johannes, ein Scythischer Mönch, war um das J. 520 bekant, und hat in der Streitigkeit über die Redensart: Einer aus der Dreyeinigkeit ist für uns gekreuziget, gegen den P. Hormisdas geschrieben. Die hier befindliche Schriften sind:

1. Libellus fidei oblatus Legatis pontificis Constantinopoli agentibus, Romae tanquam catholicus a Papa & senatu approbatus.

2. Capitula contra Nestorianos & Pelagianos.

3. Pro-

3. Professio brevissima cotholicae fidei.

4. Brevissima adunationis ratio Verbi Dei ad propriam carnem.

5. Responsio contra Acephalos de illa adunatione.

6. Epistola Papae Leonis ad Flavianum contra Eutychen.

7. Contra Nestorianos Dialogorum libri duo.

8. Epistola ad Possessorem Episcopum, falso ascripta Hormisdae.

9. Responsio Maxentii pro Monachis Scytharum contra falsam Epistolam.

Ausgaben.

Maxentii Johannis Opera.
c. *Fulgentio*. Hagenau, 1520.
S. diesen Artikel.
— opera.
in Orthodoxographis. Bas. 1555 und 1569. fol.
Bibl. Patr. max. Lugd. To. IX.

DXXIV.

Ennodius.

geb. im J. 473. gest. im J. 521.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 309.

Leben und Schriften.

Magnus Felix Eunodius ist zu Arles im J. 473 zur Welt gekommen. Er wurde Diaconus, und da er besondere Proben von seiner geistlichen Gelehrsamkeit und seinem Eifer für das Beste der Kirche gegeben hatte,

im

im J. 51⅞ zum Bischof zu Pavia erwählt. Der P. Hormisda bediente sich seiner zweymal, im J. 515 und 517. als eines Gesandten, die Spaltung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche zu heben. Allein seine Bemühungen wurden durch die Kunstgriffe des Kaisers Anastasius fruchtlos gemacht. Er kam in seinen Kirchsprengel zurück, wo er in der Mitte des J. 521 starb.

Unter den Schriften des Ennodius bemerke ich besonders

1. seine neun Bücher Briefe, deren 297 an der Zahl sind. Unter ihnen ist vornemlich merkwürdig der 14 und 9 des 2ten Buchs, und der 33ste des 9ten Buchs.

2. Panegyricus Theodorico regi Ostrogothorum dictus, zu Mailand oder Ravenna im J. 50⅞. Er scheint ihn im Namen der römischen Kirche abgelegt zu haben.

3. Apologeticus pro synodo IV. Romana. Ennodius hat diese Schutzschrift auf Verordnung des fünften römischen Synodus geschrieben. Er treibt die Vorzüge des Pabstes darin sehr weit.

4. Vita b. Epiphanii Ep. Ticin. Dieses ist in Ansehung der Sachen und des Styls ein vorzügliches Werk.

5. Vita b. Antonii Monachi Lerinens.

6. Eucharisticon de vita sua, dienet vorzüglich, seine Lebensgeschichte daraus zu ersehen.

7. Carminum XXI. liber.

8. Epitaphiorum atque Epigrammatum CLI. liber.

Ausgaben.

Magni Felicis Ennodii opera, seu poemata sacra: vitae SS. Epiphanii & Antonii; panegyricus Theodorico dictus: omnia partim nunc primum edita, partim emendata, notisque illustrata, studio & labore *Andreae Schotti*. Tornaci, Nic. Laurentius, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388. Bibl. Thuan. P. 2. p. 299.

-- Opera. *Jac. Sirmondus* in ordinem digesta, multisque locis aucta emendavit, ac notis illustravit. Parisiis, off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1611. 8.

Es scheint, Sirmond habe von des Schottus Ausgabe noch nichts gewust. Er hat den Ennodius aus einer Vaticanischen Handschrift, und einer andern, die dem Nic. Faber zugehörte, gebessert. Seine Ausgabe stehet auch in dem ersten Theil seiner Werke, und den Text hat man auch darnach in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 312. sqq. gedruckt.

-- Panegyricus Theodorico regi Ostrogoth. dictus, cum notis *Sirmondi*.

in *Jo. Cochlei* vita Theodorici Reg. edita a *Jo. Peringskiold*. Stockholm. 1699. 4. p. 201.

-- Vita S. Epiphanii Ep. Ticin. cum notis *Bollandi*.

in Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 364.

-- Apologeticus pro synodo IV. Romana, cum notis *Sirmondi*.

in Collect. Conc. *Labbei*, To. IV. p. 1340.

-- *Mansi*, To. VIII. p. 271.

-- Dictio in Natalem Laurentii Mediol. Ep. ex MS. Remensi.

in Edm. Martène & Urs. Durandi Thesauro anecdot. To. V. p. 59.

DXXV.

Avitus.

gest. im J. 525.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 313.

Leben und Schriften.

Alcimus Ecdicius Avitus stammete aus einer Familie, die nicht nur ansehnliche weltliche Würden bekleidete, sondern auch mit den vornehmsten geistlichen gezieret war, wie denn der Vater, und Vatersbruder, und zween Brüder unsers Schriftstellers, Bischöfe waren. Avitus selbst gelangte zu dieser Würde zu Vienne im J. 490, die er bis in das J. 525 besaß. Die großen Eigenschaften des Geistes erwarben ihm die Hochachtung des Königs der Franken, Clodováus I. zu dessen Bekehrung er viel beygetragen haben sol, imgleichen der Burgundischen Könige, Gondebaldus, und seines Sohnes, Sigismund.

Die Schriften des Avitus haben zwar die Fehler seiner Zeit, Rauhigkeit, Dunkelheit, Verwirrung, Mangel am Erhabenen im Ausdruck, sie bleiben aber doch merkwürdig in der Kirchengeschichte. Es sind auch diese Fehler in seinen Poesien weniger zu fühlen. Seine Werke bestehen in

1. vier und zwanzig Briefen.
2. Homiliae duae de rogationibus,

3. Poematum de mosaicae historiae gestis libri V.

4. de consolatoria laude castitatis ad Fuscinam sororem carmen.

5. Fragmenta ex diversis libris.

Ausgaben.

Alcimi Aviti opuscula, in compluribus Germaniae bibliothecis hactenus desiderata, & ad probatissimorum exemplarium, cumprimis vero ad vetustissimi codicis manuscripti fidem, correctius edita e recensione M. *Joachimi Zehneri.* Lips. exc. Mich. Lantzenberger, imp. Tho. Schürer, 1604. 8.

Diese Samlung enthält bloß die Poesien des Avitus, und die eine Predigt de rogationibus.

— opera, edita nunc primum, vel instaurata, cura & studio *Jacobi Sirmondi.* Parisiis, Seb. Cramoisy, 1643. 8.

Diese Ausgabe ist mit vier nachher entdeckten Briefen des Avitus und drey Fragmenten de divinitate Spiritus S. in der Samlung der Werke des Sirmonds, To. II. nachgedruckt.

— poemata.

in *Ge. Fabricii* Poetis Christian. p. 367.

Mich. Maittairii Corp. poet. Lat. To. II. p. 1673.

— homilia de festo rogationum.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. V. p. 47.

DXXVI.

Boethius.

geb. im J. 455. gest. im J. 52⅞.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 317.

Leben.

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius ist nach einer gemeinen Meinung zu Rom im J. 455 gebohren. Zu Athen erwarb er sich in einem Aufenthalt von vielen Jahren in den Künsten und verschiedenen Sectten der Philosophen eine solche Wissenschaft, daß er mit Recht für den gelehrtesten Mann seiner Zeit, und für einen Erhalter der Gelehrsamkeit angesehen wird. Er übersetzte die wichtigsten griechischen Werke in allen Arten, und gab sie Italien zu lesen. Besonders machte er sich durch die Uebersetzung und Erklärung der Schriften des Aristoteles ein solches Ansehen, daß man in den folgenden Jahrhunderten sich nicht unterstund, von ihm abzuweichen. Nach seiner Zurückkunft nach Rom kam er durch seine Gelehrsamkeit in die gröste Hochachtung und zu den hohen Würden eines Patricius und Senators. Im J. 487 führete er das Consulat allein. Bey dem Einzug des Königs Theodericus in Rom im J. 500 führete Boethius im Namen des Senats bey der Bewillkommung das Wort, und setzte sich bey dem Könige in besondere Gunst, der ihm eine Stelle in seinem Rath gab, und zum Magister palatii und officiorum machte, worauf im J. 508 das Consulat, und im J. 522 das Consulat seines damals noch ganz jungen Sohns folgte. Bey diesen Aemtern zeigete er eine grosse Sorgfalt für das Beste des Staats, da er sich

 beson-

besonders die Wiederherstellung guter und vollwichtiger Münze, und der Ordnung im Handel angelegen seyn ließ, und sich mit gleichem Eifer den Gelderpressungen der beiden Hofbedienten, des Conigastus und Trigilla, widersetzte, und die Provinzen gegen die Unterdrückungen der Statthalter schützte, und den Römischen Rath, auf dessen Untergang es angesehen war, vertheidigte. Dieser Eifer veranlassete bey seinen Feinden die Beschuldigung einer Verschwörung mit dem Kaiser Justinus gegen die Gothen. Theodericus ließ, ohne den Grund dieser Beschuldigung zu entdecken, den Boethius in der Gegend von Pavia in ein finsteres Gefängniß setzen, und im J. 525 oder 526 enthaupten, und bereuete zu spät seine grausame Unbesonnenheit.

Schriften.

Die Gelehrsamkeit des Boethius hat sich bey der ganzen Nachwelt in Achtung erhalten, und seine Schreibart, vornemlich die gebundene, hat den Beyfall großer Richter. Von seinen Schriften ist eine große Anzahl vorhanden. Sie betreffen theils die christliche Lehre, theils die Gelehrsamkeit der damaligen Zeit. Jene bestehen in den

1. libris IV. de Trinitate.
2. Fidei confessio sive brevis institutio religionis christianae. Wallin hat sie zuerst bekant gemacht.

Philosophische Schriften.

3. De unitate & uno libellus, und
4. de arithmetica libri II. sind meistentheils eine Uebersetzung des Nicomachus.
5. De musica, sive institutionis musicae libri V. nach dem Sinn der Pythagoräer.
6. de geometria libri II.

7. in

7. in Porphyrii Phoenicis Isagogen de praedicabilibus a Victorino translatam Dialogi II.

8. in eandem a se latine versam expositio secunda libris totidem. Die Baselschen Ausgaben machen fünf Bücher daraus, aus dem ersten drey, und aus dem andern zwey.

9. in Categorias Aristotelis libri itidem duo. Das zweyte Buch wird in den Baselschen Ausgaben in drey getheilet, und also auch hier vier Bücher gemacht.

10. In librum Aristotelis de interpretatione minorum commentariorum libri II. Maiorum, *sive secundae editionis*, libri VI.

11. Analyticorum Aristotelis *priorum & posteriorum* libri IV. Ist eine Uebersetzung.

12. Introductio ad categoricos syllogismos.

13. De syllogismo categorico libri II.

14. De Hypothetico totidem.

15. De divisione liber, und de definitione.

16. Topicorum Aristotelis libri VIII. Eine Uebersetzung.

17. Elenchorum sophisticorum libri II. Eine Uebersetzung.

18. in Topica Ciceronis libri VI.

19. De differentiis topicis libri IV.

20. De consolatione philosophiae libri V. womit er sich seine Gefangenschaft zu erleichtern gesucht. Sie sind halb in Versen und halb in Prosa in der Gestalt eines Gesprächs, welches Boethius mit der Philosophie hält, geschrieben. Petrus Bertius glaubt Gründe zu haben, daß dieses Werk nicht vollständig sey, und bringt Stellen bey, wo die Philosophie ihren Liebling auf noch stärkere Gründe zu Erduldung seines Unglücks vertröstet,

 und

und ihm den Weg zu seiner wahren Wohnung zu weisen verspricht. Dieses versteht Bertius von dem Theil, der das Christenthum betrift. Unter diesen wahren Schriften des Boethius findet sich auch ein unächtes Werk, de disciplina scholarium, das sein Alter leicht verräth. Der wahre Verfasser ist Thomas Brabantinus oder Cantipratanus, welcher um die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts gelebet, und, dem Buche ein grösseres Ansehen zu geben, des Boethius Namen vorgesetzet hat.

Ausgaben.

Anitii Manlii Severini Boethi -- opera omnia, quorum alia ante impressa, nunc denuo per doctos viros recognita: alia, quae hactenus latuerunt, nunc primum emendatiss. in lucem prodeunt. -- Praeterea iam accesserunt *Joannis Murmelii* in V. lib. de consolatione philosophiae commentaria, & in eosdem *Rodolphi Agricolae* enarrationes, item *Gilberti Porretae*, in IIII. lib. de trinitate commentarii, ante nunquam editi. Praeter reliquos doctiss. viros *Henricus Loritus Glareanus*, arithmeticam & musicam demonstrationibus & figuris auctiorem redditam, suo pristino nitori restituit: Cui exemplar aureum venerandaeque vetustatis fuit ex monasterio S. Georgii. Et *Martianus Rota*, opus de tota disserendi ratione, hoc est, organum -- illustravit, & huius autoris vitam, cum ex aliis, tum ex *Boethi* monumentis collectam, bona fide descripsit. Basileae, ex off. Henricpetrina, 1570. fol.

Es ist dieses ein Nachdruck der Ausgabe vom J. 1546. aber doch aufs neue nach Handschriften gebessert. Die

neu hinzugekommene Werke des Boethius sind die Uebersetzung der Analyticorum pr. und post. und der elenchorum sophisticorum und topicorum des Aristoteles.

* * *

— consolationis philosophiae libri V. *Eiusdem* opuscula sacra. Cum integris notis *Johannis Bernartii*, *Theodori Sitzmani* & *Renati Vallini*. Accedit *Petri Bertii* praefatio. Lugd. Bat. ex off. Hackian. 1671. 8.

Diese Ausgabe ist zu schätzen.

— consolationis philosophiae libri quinque. Glasguae, in aed. acad. exc. Ro. & Andr. Foulis, 1751. 4.

Es sind einige wenige Lesearten von Wichtigkeit aus Oxfordischen und einer Glasgauischen Handschrift vorne angedruckt.

— de consolatione philosophiae libri V. cum praefatione *Petri Bertii*. Lipsiae, J. M. Teubner, 1753. 8.

Die Vorrede enthält das Leben des Boethius.

— Fünf Bücher vom philosophischen Troste, aus dem Lateinischen von neuen übersetzt. Leipzig, J. M. Teubner, 1753. 8.

Der Uebersetzer ist M. Joh. Gottfried Richter.

— carmina, quae leguntur in libris de consolatione philosophiae, ex tribus MStis Codd. Academiae Helmstad. & exemplaribus quatuor impressis, castigata:

in *Polyc. Leyseri* historia poet. med. aevi. Halae, 1721. 8. p. 105.

— de differentiis topicis libri IV. Tres priores

quidem non tam metaphrasi, quam scholiis graecis, incerto auctore; quartus vero latine saltem, sed ex recognitione ad vetustas membranas. Ex codd. MSS. Bibliothecae Augustanae sic primum, editi a *Jo. Wegelino*. Aug. Vindel. ap. Dav. Francum, 1604. 8.

DXXVII.

Theodorus.

nach dem J. 525.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 326.

Leben und Schriften.

Theodorus, ein Kirchengeschichtschreiber, war Vorleser der Kirche zu Constantinopel, und hat von seinem Amte den Beynamen Anagnostes erhalten. Von seinen zwey Büchern der Kirchengeschichte von den lezten Zeiten des Theodosius Jun. bis auf den Kaiser Justinianus sind Auszüge übrig, die Nicephorus Callistus entweder aus dem größern Werke des Theodorus selbst gemacht, oder, wie Valesius dafür hält, nur wieder diktirt hat, wie er sie besessen. Dieser lezt genante Gelehrte hat auch einige andere Fragmente von dem Theodorus gesamlet.

Ausgabe.

Excerpta ex ecclesiastica historia *Theodori Lectoris*, & fragmenta alia. *Henrico Valesio* interprete, cum eiusdem & aliorum annotationibus.

c. *Theodoriti* Hist. eccles. ed. *Guil. Reading*. Cantabrig. 1720. fol.

DXXVIII.

DXXVIII.

Procopius.

vor dem J. 527.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 327.

Leben und Schriften.

Procopius, von Gaza, lebte unter dem Kaiser Justinus dem Thracier, und war ein Sophist, oder Lehrer der Redekunst. Daß er ein Christ gewesen, lassen die von ihm vorhandene Bücher nicht zweifeln. Sie bestehen in biblischen Auslegungen, die aus den Kirchenvätern zusammen getragen sind.

1. Commentarius in Octateuchum, davon noch nichts als die Scholia in IV. libros Regum & duos Chronicorum Griechisch gedruckt ist, und
2. Commentarius in Esaiam. Ueber dieses sind
3. sechzig Briefe von ihm vorhanden.

Ausgaben.

Procopii Gazaei Sophistae Commentarii in Octateuchum, hoc est, in priores octo veteris Testamenti libros, ex vetustissimis orthodoxorum patrum, aliorumque scriptorum enarrationibus in unum corpus & perpetuum interpretationis contextum accuratissime concinnati. Nunc primum ex antiquissimo Graeco codice manuscripto, quem Reip. Augustanae Bibliotheca suppeditavit, in latinum sermonem translati *Conrado Clausero* interprete. Cum duplici indice. Tiguri, per Andr. & Jac. Gesneros fratr. 1555. fol.

Clausers Arbeit gehet nur bis auf das dritte Buch Mosis. Die übrigen hat Hartman Hamberger übersetzt.

set. Man hat Exemplare, wo statt Clausers weitläufigen Vorrede nur eine kurze von dem Buchdrucker Jac. Gesner stehet, und der Titel kürzer gefasset ist, auch das Jahr des Drucks nicht darauf stehet.

— in libros Regum & Paralipomenon Scholia. *Jo. Meursius* nunc primus Graece edidit, & Latinam interpretationem adiecit. Lugd. Bat. ap. Isr. Elsevir. 1620. 4.

Die Uebersetzung ist des Hartm. Hambergers, welche Meursius, ich weiß nicht, aus was für einem Grunde, dem Ludewig Lavater beylegt. Es steht dieses Werk auch in Meursii Opp. To. VIII. p. 1.

— variarum in Esaiam Prophetam commentationum epitome: cum praeposito *Eusebii* Pamphili fragmento de vitis prophetarum: *Joanne Curterio* interprete. Additae sunt ad Graeca Esaiae verba veterum septem interpretationum differentiae, cum suis notis ab Origenis hexaplis desumptae. Paris. Mich. Sonnius, 1580. fol.

— Epistolae LX. Graece & Latine.
in Epistol. Graecan. Col. Allobr. p. 429.

DXXIX.

Choricius.

um das J. 527.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 327. Anm.

Leben und Schriften.

Choricius war ein Schüler und Nachfolger des Procopius. Seine Rede bey der Leiche des Procopius hat Fabricius mit Joh. Christian Wolfens lateinischer

Ueber-

Uebersetzung dem Vol. VIII. Bibl. Gr. p. 841. einverleibt. Ebendas. p. 563. steht auch eine Rede des Choricius in Summum Ducem mit einer Uebersetzung Wilh. von Hertoge.

DXXX.

Priscianus,

um das J. 527.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 329.

Leben und Schriften.

Priscianus, ein Christ und Sprachlehrer von Cäsarea, lehrete die Sprachkunst zu Constantinopel zur Zeit des Cassiodorus. Man hat von ihm

1. Commentariorum grammaticorum libros XVIII. ad Julianum, Cos. & Patricium, welchen einige für denjenigen halten, der die Novellen lateinisch übersetzt hat. Ein Schüler des Priscianus, Theodorus, hat im J. 527 und 536 Abschriften davon gemacht, die mehrmalen abgeschrieben worden sind. Die ersten sechszehn Bücher, worin de partibus orationis gehandelt wird, werden Priscianus maior, und die beiden lezten, de syntaxi, Priscianus minor genant.

2. Partitiones versuum XII. principalium, *sive primi cuiusque in singulis libris* Aeneidos.

3. Liber de accentibus.

4. De declinatione nominum.

5. De versibus comicis.

6. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene.

7. De figuris & nominibus numerorum & de numis ac ponderibus ad Symmachum liber.

Aus-

Ausgaben.

Prisciani libri omnes. De octo partibus orationis, XVI. deque earundem constructione II. De duodecim primis Aeneidos librorum carminibus. De accentibus. De ponderibus & mensuris. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene. De versibus comicis. *Rufini* item de metris comicis, & oratoriis numeris. Quibus omnibus ad suum decus restituendis, quantam adhibuerimus diligentiam, facile cognosces, si hanc nostram editionem conferes non modo cum caeteris editionibus, sed etiam cum ea, quae proxime Florentiae *) ante hanc nostram facta est, & omnes inprimis locos, ubi graecum, quod deerat, restituimus, in illis enim, sed & in multis aliis tantam differentiam deprehendes inter hanc & illam, ut illud musicorum sis dicturus δὶς διὰ πασῶν. Vale. Am Ende. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Asulani soceri, mense maio 1527. 8. mai.

Donatus von Verona hat diese Ausgabe nach vielen alten Handschriften, besonders einer, welche Aldus in Frankreich gekauft hatte, besorget. Aus dieser leztern sind besonders die Bücher de octo partibus orationis, & syntaxi so hergestellet, daß der Herausgeber glaubt, Priscianus selbst würde sie nicht besser liefern können.

— libri omnes. De octo partibus orationis, &c. wie auf dem Titel der Aldinischen Ausgabe. Accessit rerum

*) ap. haered. Ph. Juntae, 1525. 4. Nicolaus Angelius Bucinensis und Antonius Francinus Varchiensis haben ihren Fleiß daran gezeiget. S. die Merkw. der Berl. Bibl. B. 1. S. 455.

rerum & verborum copiosus index. Basil. per haer. Nic. Bryling. 1568. 8.

Es ist schon 1545 eine Ausgabe bey diesem Buchdrucker zum Vorschein gekommen, die nur 1568 einen neuen Titel bekommen haben mag. Es sollen zwey tausend Fehler darin verbessert worden seyn.

— quae exstant, omnia, emendata, & ex MSS. codicibus passim restituta ab *Helia Putschio*.

inter *Eiusd.* Grammat. vet. p. 529 - 1366.

S. den Art. Charisius, S. 980.

— *Rhemnii Fannii*, *Bedae Angli*, *Volusii Metiani*, libri de nummis, ponderibus, mensuris, numeris, eorumque notis, & de vetere computandi per digitos ratione, ab *Elia Vineto* emendati. Paris. aed. Rouillii, 1565. 8.

— idem libellus, cum notis *E. Vineti*.

in *Graevii* Thes. Antiq. Rom. To. XI. p. 1680.

DXXXI.

Eutyches.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 333.

Eutyches, ein Schüler des Priscianus und Sprachlehrer, hat de discernendis coniugationibus libros II. ad Craterum, discipulum suum, geschrieben. Sie stehen

ex scripti codicis lectionibus aucti & emendati in *H. Putschii* Grammat. vet. p. 2143.

Man sehe auch den Art. Marius Victorinus, S. 699.

DXXXII.

DXXXII.

Agapetus.

um das J. 527.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 333.

Leben und Schriften.

Agapetus, ein Diaconus der Kirche zu Constantinopel, ist nach einer Handschrift Lehrer des Justinianus gewesen, ehe er auf den kaiserlichen Thron gestiegen. So viel ist gewiß, daß er an ihn bey Gelangung auf den Thron einige Regeln von den Pflichten eines Regenten geschrieben, oder LXXII. capita admonitionum, deren Anfangsbuchstaben diese Worte ausmachen: τῳ θειοτατῳ και ευσεβεστατῳ βασιλει ἡμων Ἰουστινιανῳ Ἀγαπητος ὁ ἐλαχιστος διακονος. Man nennet sie insgemein schedam regiam.

Ausgaben.

Agapeti Diac. Capita admonitionum. Gr. & Lat. cum notis *Steph. Schoeningii*.

c. *Nili* admonitionibus. Franek. 1608. 8.

-- capita admonitoria LXXII. ad Imperatorem Justinianum. Ex recensione *Bernhardi Damken* qui & notas adiecit. Basil. J. Schröter. 1633. 8.

Die Anmerkungen sind theils grammaticalisch oder philologisch, theils moralisch, und vergleichen den Agapetus mit ähnlichen Stellen anderer Schriftsteller.

-- capita admonitoria LXXII. ad Justinianum Imp. Gr. & Lat. ex correctione & cum explanatione *P. Guerin.* Paris. Seb. Cramoisy, 1635. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 99.

-- sche-

— schedam regiam praeceptorum de officio boni principis ad Imperatorem Justinianum recensuit, notis *Jac.* & *Jac. Pancrat. Brunonum*, & suis, indicibusque instruxit *Jo. Augustinus Groebelius*. Lipsiae, J. Ch. Martini, 1733. 8.

DXXXIII.

Fulgentius.

um das J. 530.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 335. Anm.
Müncker in praefat.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. aet. l. 2. c. 1. p. 308.

Leben und Schriften.

Fabius Planciades Fulgentius heisset auf dem Titel seiner Werke Vir clarissimus, und war ein Christ. Aus seiner Schreibart, und daß er einem Aeltesten, Catus, sein Buch zugeschrieben, der in Handschriften Carthaginiensis heisset, schliesset man, daß er ein Africaner gewesen. Bollandus Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 972. hält ihn für den Spanischen Bischof Fulgentius, der im siebenten Jahrhundert gelebet hat, worin ihm Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. I. p. 237. widerspricht. Seine Schriften sind

1. Mythologicon libri III.

2. de expositione Virgilianae continentiae, (argumenti, Inhalts) ad Chalcidium grammaticum. In einer Vaticanischen Handschrift heisset der Titel *Expositio* moralis Virgilianae continentiae.

3. Expositio sermonum antiquorum ad Chalcidium Grammaticum cum testimoniis.

Ausgaben.

Fulgentii Planciadis opera omnia. Ex MSS. emendata & annotationibus illustrata a *Tho. Munckero & Augustino van Staveren.*
inter Auct. mythograph. lat. Lugd. B. 1742. p. 593.
S. den Art. Hyginus, S. 228.

— libellus de prisco sermone.
c. *Nonii Marcelli* variis editionibus.
S. diesen Art. S. 675.

— idem, additis variis lectionibus.
in *Dionys. Gothofredi* Auctt. L. L. Genev. 1602. 4.

DXXXIV.

Fulgentius.

gest im J. 533.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 335.

Leben und Schriften.

Fulgentius, der Sohn eines gewissen Claudius, dessen Vater Senator zu Carthago war, ist zu Telepte in Africa im J. 468 zur Welt gekommen. Er wurde in der griechischen und lateinischen Sprache mit großer Sorgfalt unterrichtet, worauf er sich dem Mönchsleben widmete, und selbst ein Kloster bey der Stadt Ididi stiftete. Vergeblich suchte man ihn etliche mal zum Bischof zu machen, bis er endlich im J. 508 aus seiner Celle auf den bischöflichen Stuhl zu Ruspe gezogen wurde, von dem er mit andern Africanischen Bischöfen von dem König Trasimund eine Zeitlang nach Sardinien verwiesen wurde. Nach

dem

dem Tode dieses Königs kam er zurück, und verwaltete sein Amt bis an seinen Tod den 1 Jan. des J. 533. in welchem er die Strenge des Mönchslebens beständig beybehalten hatte. Fulgentius hat in vielen Schriften die Lehren der Kirche gegen verschiedene Irthümer zu vertheidigen gesuchet. In der neuesten Ausgabe stehen

1. Libri tres ad Monimum.
2. Contra Arianos lib. I.
3. Libri III. ad Trasimundum Vandal. Reg.
4. Epistolae XVIII. worunter einige Tractate sind, als der achte, oder libellus de fide ad Donatum, der 17. liber de incarnatione & gratia ad Petrum Diaconum *), dessen Buch voransteher. Der 18. ad Reginum Com. ist von Ferrandus auf des Fulgentius Geheiß nach seinem Tode zu Ende gebracht worden. Einige dieser Briefe sind von andern an den Fulgentius geschrieben.
5. De Trinitate ad Felicem Notarium liber I.
6. Liber ad Victorem contra Sermonem Fastidiosi.
7. De remissione peccatorum libri II.
8. Liber ad Scarilam, de incarnatione Christi, & vilium animalium procreatione.
9. De veritate praedestinationis & gratia Dei libri III. davon Chiflet das dritte Buch zuerst ganz herausgegeben hat.
10. De fide, seu fidei regula ad Petrum, einen Kriegsmann, nicht Diaconus, wie er auf einigen Ausgaben heißet.

*) Er war ein Grieche, kam 519 nach Rom, und hielte die Parthey der Scythischen Mönche in den damaligen Streitigkeiten. Sein Buch ist zu Löwen 1556. 8. besonders gedruckt, und stehet in den Orthodoxogr. p. 1241. Man s. Cave To. I. p. 505.

11. Pro fide adversus Pintam, Arianum, ist untergeschoben. Das ächte Werk hält man für verloren.

12. Zehn Sermones, davon noch ungewiß ist, ob sie alle vom Fulgentius sind.

13. Fragmenta 39. ex libris X. contra Fabianum, und 2 Fragmente von den Quaestionibus de processione Sp. S.

14. Sermo de circumcisione, & alius de purificatione Virg. Mariae. Die leztere wird einem andern Verfasser bengelegt.

Im Anhange stehen

Liber de praedestinatione & gratia, der auch im X. Tomo Opp. *Augustini*, p. 34. ed. Amst. stehet.

Epistola Ferrandi Diac. ad Eugyppium.

Sermones LXXX. welche Raynaud zuerst herausgegeben.

Ausgaben.

B. Fulgentii Opera - nuper in vetustissimo codice apud Germanos inventa, obsoletis & Longobardicis literis conscripta, antea nunquam impressa. Nunc primum ad rectiorem veteris theologiae institutionem - in lucem emissa. Item Opera *Maxentii Johannis* - in eodem codice reperta. Am Ende: Impressa in Hagenau, impensis Kobergerorum Norinbergensium, in off. Tho. Anshelmi. anno XX. (1520) fol.

Man hat diese Ausgabe dem Wilibald Pirkheymer zu danken, der die Handschrift als einen Ueberrest von des Johan Trithemius Büchern an sich gebracht hat. Joh. Cochläus hat die schwer zu lesende Handschrift abgeschrieben. Es enthält diese Ausgabe die drey ersten Werke, acht Briefe, und fünf Predigten. Diese Ausgabe ist zu Cöln 1526. 8. nachgedruckt.

— ope-

— opera omnia, recognita, auctiora reddita, & indicibus illustrata, studio & labore *Jacobi Sirmondi*. Accesserunt *S. Valeriani* homiliae XX. & epistola ad Monachos, de virtutibus & ordine doctrinae apostolicae. Parif. Seb. Cramoisy, 1623. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

— opera.

c. *Leone M.* ed. *Th. R.* Parif. 1671. fol.

S. diesen Artikel, S. 200.

— opera, quae sunt publici iuris omnia. Ad manuscriptos codices plures, nec non ad editiones antiquiores & castigatiores emendata, aucta, & in unum omnia volumen nunc primum collecta. Accessere praeterea in hac nostra editione D. *Amadei* Ep. Lausanensis Homiliae. Venetiis, Augustin. Savioli, 1742. fol.

Dieses ist, was den Fulgentius betrift, ein blosser Abdruck der Ausgabe, die von D. Mangeant zu Paris, 1688. 4. besorgt worden ist.

DXXXV.

Fulgentius.

J. Hommey Dissertatio.
J. A. Fabricii Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 337. Anm.

Leben und Schriften.

Fabius Claudius Gordianus Fulgentius heisset vor dem Titel seines Buches Vir clarissimus. Daß er ein Africaner gewesen, kan man aus der Vorrede seines Werks abnehmen. Einige, und darunter Hom-

men), haben ihn für den Bischof zu Ruspe gehalten, der doch auch in den Noten Gründe dagegen anbringt; andere für einen Spanischen Bischof im siebenten Jahrhundert. Man hat aber Ursache ihn von diesen beiden zu unterscheiden. Er hat in drey und zwanzig Büchern de aetatibus mundi & hominis mirificum opus, sine literis, geschrieben, so daß in dem ersten Buch kein A. im zweiten kein B. und so weiter, vorkam. Es fehlen aber daran beynahe zehn ganze Bücher.

Ausgabe.

Liber absque literis, de aetatibus mundi & hominis absque A. absque B. &c. Auctore *Fabio Claudio Gordiano Fulgentio* V. Cl. Eruit a manuscriptis codicibus P. *Jacobus Hommey*, & notis illustravit. Editio altera auctior. Pictavii. prostat Parisiis, ap. vid. Car. Coignard & Claud. Cellier. 1696. 8.

Die erste Ausgabe ist 1694. 8. erschienen.

DXXXVI.

Marcellinus.

Im J. 534.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 343.

Leben und Schriften.

Marcellinus, ein Römer, war bey dem Kaiser Justinianus, als er noch Patricius war, Kanzler, und nachmals Comes Illyrici. Er hat ein Chronicon von Kaiser Theodosius bis auf das Consulat des Magnus verfertiget, und dasselbe ferner sechszehn Jahre bis auf das vierte Consulat des Justinianus, oder das J. Ch. 534. fort-

fortgesezt. Es scheinet, daß er um diese Zeit gestorben, da es nicht wahrscheinlich ist, daß er mit den wichtigsten Begebenheiten seines Herrn nicht fortgefahren haben solte, wenn er länger gelebt hätte. Die Fortsezung dieses Chronici, die Panvinius zuerst bekant gemacht, ist von einer unbekanten Hand.

Ausgaben.

Marcellini Comitis Chronicon multo quam antea emendatius & auctius. Opera *Jac. Sirmondi.* Lutet. Paris. off. Nivell. ap. Seb. Cramoisy, 1619. 8.

Sirmond hat seine Ausgabe vermittelst einer sehr alten Handschrift des Tilius verbessert. Sie stehet auch in dem zweyten Theil seiner Werke, Paris, 1696. und Venedig, 1729. Am leztern Orte sind die Lesearten aus Handschriften der Victorinischen Bibliothek, der Bibliothek der *Jesuiten* zu Paris, und einer Handschrift zu Brügge, angemerket. Nach des Sirmonds Ausgabe stehet dieses Chronicon auch in *Scaligeri* Thesauro tempor. p. 33. und der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 517.

DXXXVII.

Theophilus.

gest. vor dem J. 534.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 344.

Leben und Schriften.

Theophilus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel und einer von denjenigen, die auf Befehl des K. Justinianus die Bücher des Rechts in Ordnung gebracht haben.

Er hat die vier Bücher der Institutionen in einer griechischen Paraphrasi erkläret, die man für Vorlesungen hält, welche Theophilus über diese Bücher zu Constantinopel gehalten. Einige Gelehrte haben den griechischen Paraphrasten nicht für den Rechtslehrer halten wollen, der die Institutiones und Pandecten hat verfertigen helfen, sondern für einen viel jüngern Theophilus, der um das J. 1000 gelebt hat. Es ist aber durch die überzeugendste Gründe dargethan worden, daß der Paraphraste mit dem Verfasser der Institutionen eine Person sey, da er von dem Kaiser Justinianus und der Kaiserin Theodora als seinen lebenden Oberherren spricht. Und da er von dem Rechtslehrer Stephanus, der zu des Justinianus Zeiten gelebet, und an dem Justinianischen Gesetzbuche gearbeitet hat, in den Fragmenten, die man von ihm in den libris Basilicon antrift, μακαρίτης genant wird, eine Benennung, die von nicht gar zu lange verstorbenen gewöhnlich ist, auch Theophilus in seiner Paraphrasis keines Rechts gedenket, das neuer als die Institutionen ist, noch einer neuen Ordnung aus dem Codice repetitae praelectionis, er auch vor diesem Codice nicht vom Justinianus genant wird, da doch bekant ist, daß er bey dem ersten Codex, den Pandecten und Institutionen gebraucht worden, so wird gar billig geschlossen, daß er um diese Zeit gestorben. Außer dieser Paraphrasis hatte Theophilus Commentationes ad priores tres Digestorum partes geschrieben, davon einige Fragmente übrig sind, welche Reitz gesamlet hat.

Ausgaben.

Institutiones *Theophilo antecessore* graeco intreprete. Imper. Justiniani institutionum libri IIII. Para-

Paratitla & notae ad eundem *Theophilum* Graecum, Latinumque ipsis Institutionibus Latinis ἐκ παραλλήλε coniunctum . commissumque. Graeca titulorum de verborum significatione, & de regulis iuris fragmenta hinc & inde collecta. *Dionysio Gothofredo*, autore. Apud Guil. Laemarium, (einige Exemplare, ap. Eustath. Vignon) 1587. 4.

Diese Ausgabe hat außer den lateinischen Institutionen die lateinische Uebersetzung des Jac. Curtius, die zum ersten mal zu Antwerp. 1536 gedruckt ist. Die Gothofredische Ausgabe ist 1598. ap. Eustath. Vignon, 1608. Lugd. sumpt. P. Frellon, und 1620. sumpt. Jo. Crispini neu gedruckt worden, doch so, daß diese Ausgaben von Seite zu Seite einander gleich sind. Auf der letzten folget nach dem Wort autore dieser Zusatz: Accesserunt *Theophili* Benedictorum & perperam ab eodem admissorum libri IV. autore *Jac. Gothofredo.* Es sind aber diese Bücher nur versprochen und nicht erfolgt. Nach der Gothofredischen Ausgabe ist auch die Genfer Ausgabe, 1610. 12. bey Jac. Stoer gemacht, nur daß die Noten abgekürzt und einige andere hinzugekommen sind.

– Paraphrasis graeca Institutionum Caesarearum: cum notis integris P. *Nannii*, J. *Curtii*, D. *Gothofredi*, H. *Erustii* & C. A. *Fabroti*, ac selectis quam plurimorum eruditorum observationibus, cum editis tum ineditis. Lectionum varietates ex primariis editionibus & Pithoeano MS. inseruit, novam versionem κατὰ πόδας concinnavit, suasque animadversiones & ἐπικρίσεις addidit *Gul. Otto Reitz*, qui & Fragmenta Theophilina

nunc primum collecta, & titulos Graecos de V.S. ac de R. J. denuo recognitos, nec non XX. Excursus varii argumenti, cum glossario Theophilino atque copiosissimis tam rerum quam auctorum indicibus subiunxit. To. I. II. Hagae Com. ap. fratr. O. & P. Thollios, 1751. 4.

Wer diese Ausgabe besitzt, der hat die vorhergehenden Ausgaben zusammen, auch die Vorreden und Dedicationen nicht ausgenommen.

DXXXVIII.

Zacharias.

um das J. 536.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 349.

Leben und Schriften.

Zacharias, Bischof zu Mytilene, lag erstlich der Philosophie zu Alexandria ob, und begab sich darauf nach Berytus, der berühmten Schule der Rechtsgelehrsamkeit, und führte Rechtshändel, davon er den Beynamen Scholasticus trägt. Wegen seiner Tugend und Gelehrsamkeit wurde er Bischof zu Mytilene, der Hauptstadt auf der Insel Lesbus, und wohnte in dieser Würde dem Concilium zu Constantinopel im J. 536 bey. Wie lange er nachher gelebt habe, ist nicht zu sagen. Von den Schriften des Zacharias sind zwo auf unsere Zeiten gekommen.

1. Ammonius, ein Gespräch mit einem Schüler des Alexandrinischen Philosophen, der sich nach Berytus zur Erlernung der Rechte begeben hatte, gegen die Meinung des Ammonius von der Ewigkeit der Welt, worüber

über Zacharias persönlich mit dem Ammonius selbst und einem Arzte, Gessius, zu Alexandria gestritten hatte.

2. Disputatio contra ea, quae de duobus principiis a Manichaeo quodam scripta & proiecta in viam publicam reperit, Justiniano Imperatore. Ist ganz kurz und bisher nur lateinisch im Druck.

Ausgaben.

Zachariae – Disputatio de opificio mundi. Graece cum versione *Gilb. Genebrardi*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *Ducaei* Auctar. Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. p. 331.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 330. & To. XIII. p. 31. app.

– de opificio mundi, contra philosophos, aeternitatem ei adscribentes, dialogus. *Joanne Tarino* interprete, cum *eiusdem* notis, & animadversionibus *Casparis Barthii*.

c. *Aenea Gaz*.

S. diesen Art. S. 584.

– Syntagma adversus Manichaeos, Latine ex MS. in lucem editum interprete *Franc. Turriano*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 794.

H. Canisii Lect. antiq. ed. J. Basnag. To. I. p. 425.



DXXXIX.



DXXXIX.

Dionysius.

vor dem J. 536.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 351.

Leben und Schriften.

Dionysius, von Geburt ein Scythe, war Abt in einem unbekanten römischen Kloster. Er führt den Beynamen Exiguus von seiner Leibesbeschaffenheit, und ist vor dem J. 536 gestorben. Seinen Namen hat er durch die Einführung des Cyclus paschalis und der Jahrrechnung von der Geburt des Erlösers *) unvergeßlich gemacht, ob er schon seine Rechnung um zwey Jahre zu früh anfängt. Seine übrigen Schriften sind

1. Liber de paschate, welches aus verschiedenen Stücken bestehet.

2. Codex canonum ecclesiasticorum, welche er auf Veranlassen des Bischof Stephanus zu Salona gesamlet und aus dem Griechischen übersetzt hat.

3. Liber decretorum, s. decretalium epistolarum potificum Romanorum, vom P. Siricius im J. 385 bis auf den Anastasius im J. 496.

Die übrigen sind Uebersetzungen:

4. *Proterii* Ep. Alexandr. Epistola paschalis, a. 454. scripta, steht in dem Buche de paschate.

5. Vita

*) S. *Ge. Alb. Hambergeri* diss. de epochae Christianae, quae aera Dionysiana audit, ortu & auctore. Jen. 1707. 4. Dissertationes de cyclis paschalibus -- Dionysii & Bedae, Ravennatensi, &c. Amst. 1736. 4.

5. Vita S. Pachomii abb. in Herib. Rosweydi vit. PP. p. 85. und den Act. SS. Antv. d. 14 Maii.

6. Epistola synodica S. *Cyrilli* & Conc. Alexandrini contra Nestorium cum XII. anathematismis.

7. Einige Schriften vom Gregorius zu Nissa, und Proclus zu Constantinopel.

Ausgaben.

Dionysii Exigui Liber de paschate, ex MSS. nunc primum integre editus a *Jo. Guil. Jano.*
in *Eiusd.* Historia cycli Dionysiani. Viteberg. Gerdes, 1718. 4.

Codex canonum ecclesiasticorum *Dionysii Exigui.* Item Epistola synodica S. *Cyrilli*, & Concilii Alexandrini contra Nestorium. Eodem *Dionysio Exiguo* interprete, e vetustissimis exemplaribus MSS. Bibliothecae *Christophori Justelli.* Lutet. Paris. Mathurin. du Puis, 1628. 8.

— codex canonum ecclesiasticorum: sive Codex canonum vetus ecclesiae Romanae, ab Hadriano Papa I. Carolo Magno Romae quondam oblatus. Hac postrema editione a mendis expurgatus. Cui accesserunt antiquiora Pontificum Romanorum decreta, ab eodem *Dionysio* collecta. Ex vetustissimis exemplaribus MMSS. Bibliothecae *Christoph. Justelli.*
in *G. Voelli* & *Henr. Justelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 97.

Leben und Schriften.

Cäsarius, einer der angesehensten Männer in der Kirche, ist in der Gegend von Chalons sur Saone im J. 470 gebohren. In seinem achtzehnten Jahre ließ er sich von dem Bischof Silvester zu Chalons unter die Geistlichkeit aufnehmen, und gieng bald darauf in das Kloster zu Lerins, woraus er von dem Bischof Eonus zu Chalons wieder gezogen, und zum Diaconus und Aeltesten gemacht wurde. Im J. 501 verordnete man ihn zum Bischof zu Arles. In dieser neuen Würde ließ er sich besonders die Kirchenzucht angelegen seyn, die er durch verschiedene Concilien zu befördern suchte. Bey seinem guten Wandel wurde er doch zweymal durch Verläumdungen seinem Bisthum entzogen: seine Unschuld siegte aber beide mal. Der P. Symmachus trug ihm die Aufsicht über das Kirchenwesen in Gallien und Spanien auf. Cäsarius starb, nachdem er seiner Kirche über vierzig Jahre vorgestanden hatte, im J. 542.

Die Schriften des Cäsarius bestehen grösten Theils in Homilien, die meistens unter des Augustinus und Eusebius von Emesa Namen giengen.

2. Regula ad Monachos.

3. -- ad Virgines, des von ihm 507-512. zu Arles gestifteten Klosters.

4. Exhortationes duae ad Oratoriam Abbatissam, aliae duae ad Caesariam abbatissam sororem Caesarii, & quinta ad Sanctimoniales.

5. Epistola ad Ruricium Lemovic. Ep.

6. Testamentum.

Ausgaben.

Caesarii homiliae XIV. *Stephanus Baluzius* nunc pri-

primum edidit, notisque illustravit. Paris. Fr. Muguet, 1669. 8.

Eben diese Reden stehen mit einigen andern Schriften des Cäsarius in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 324.

-- Sermones CVII.

in *S. Augustini* Opp. Bened. Antv. 1700. To. V. App. p. 2. sqq.

-- Regula ad Monachos.

in *Luc. Holstenii* Cod. Regular. P. 2. p. 53.

-- Regula ad Virgines, cum observationibus *Franc. Meinardi.*

in *Luc. Holstenii* Cod. Regul. P. 3. p. 15.

-- Exhortationes II. ad Oratoriam.

in *L. Holsten.* Cod. Regul. P. 3. p. 31. App. p. 75.

-- Exhortationes II. ad Caesariam.

ibid. App. p. 63. sqq.

-- Exhortatio ad Sanctimoniales.

ibid. P. 3. p. 27.

-- Epistola ad Ruricium.

in *Canisii* Lect. Ant. To. I. edit. Basn. p. 366.

-- Testamentum.

ap. *L. Holsten.* Cod. Regul. P. 3. p. 33.

DXLII.

Benedictus.

geb. im J. 480. gest. im J. 543.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 360.

Leben und Schriften.

Benedictus, der Stamvater eines ansehnlichen Ordens

in der Römischen Kirche, der von ihm den Namen führet, ist zu Nursia, einer Stadt in der Provinz Valeria, oder dem heutigen Umbrien, im J. 480 gebohren. Er begab sich in der Gegend von Sabiaco in die Einöde, und stiftete zwölf Klöster, die ihn die Verdrießlichkeiten mit einem Geistlichen, Florentius, zu verlassen bewogen. Er gieng nach Monte Cassino, zerstörte daselbst den Hayn und Tempel des Apollo, und bauete im J. 529 ein neues Kloster, für dessen Mönche er die bekante Regel entwarf, wodurch er das Haupt des weitläufigen Ordens geworden, der sich in so viele besondere Congregationen theilet, und nach seinem Gesetze lebet. Unter den übrigen ihm beygelegten Schriften will man bloß Sermonem in discessu S. Mauri & sociorum, und Epistolam ad Maurum für ächt erkennen. Benedictus hat die Welt verlassen im J. 543.

Ausgaben.

S. Benedicti opuscula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 640.
– Regula.
in *Luc. Holstenii* Cod. Regul. P. 2. p. 1.
Marian. Brockie Cod. regular. monast. To. I. p. 109.
– Regula, sive, Commentarius in Regulam *S. Benedicti* litteralis, moralis, historicus, ex variis antiquorum scriptorum commentationibus, actis Sanctorum, Monasteriorum ritibus, aliisque monumentis cum editis, tum manuscriptis concinnatus, ab *Edmundo Martene*. Paris. Fr. Muguet, 1690. 4.
S. Bern. Pez Biblioth. Bened. Maur. p. 359.
Dieser Ausgabe, worin der Text nach den besten Hand-

schriften

schriften und ältesten Ausgaben gemacht ist, wird der Vorzug vor allen andern gegeben.

– Regula, cum variis lectionibus & versione Teutonica *Keronis*, ex MS. Bibliothecae monasterii S. Galli, nunc primum eruta per *Bernard. Franckium*, recensita notisque illustrata a *Jo. Ge. Scherzio*.

in *Jo. Schilteri* Thes. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

– Regula. Sive, Commentaire litteral, historique & moral sur la regle de Saint *Benoit*. Avec des Remarques sur les differens Ordres Religieux, qui suivent la Regle de S. Benoit. Par. D. *Augustin Calmet*. To. I. II. A Par. Emery &c. 1734. 4.

DXLIII.

Tribonianus.

gest. im J. 545.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 364.

Leben und Schriften.

Tribonianus, ein angesehener Rechtslehrer und der vornehmste Verfasser des Justinianischen Gesetzbuchs, ist zu Side in Pamphylien gebohren. Seine Gelehrsamkeit und Wissenschaft erwarben ihm die Gnade des Kaisers Justinianus, und die höchsten Ehrenstellen an seinem Hofe. Er war Magister Officiorum, Quästor Sacri Palatii, und genoß die Ehre des Consulats, dabey er aber des Geizes und mancherley anderer Laster beschuldiget wird, und seine Verehrer haben Mühe, diese Be-

schuldigungen von ihm abzuwenden. Er ist im Jahr 545 gestorben.

Was den Namen des Tribonianus unvergeßlich gemacht hat, ist das Vertrauen, welches Justinianus in ihn setzte, da er ihm die Verbesserung des Rechtswesens und die Verfertigung der verschiedenen Samlungen der Gesetze auftrug, die den grösten Theil des Justinianischen Gesetzbuchs ausmachen. Die erste Samlung war der Codex, der die Constitutiones principum enthielte, die das Jus novum ausmachten, und von dem Kaiser publicirt und bekräftiget wurde. Dieser Codex wurde nachgehends wieder durchgesehen, mit den seit seiner Verfertigung gemachten Constitutionen, und besonders den quinquaginta Decisionibus vermehrt, dagegen die ungültigen daraus weggelassen. Diese neue Samlung bestehet aus zwölf Büchern, und heißet der Codex repetitae praelectionis, und ist im J. 534 durch eine eigene Constitution eingeführt, und der vorhergehende Codex verboten worden. Unter einigen darin enthaltenen Constitutionen stehen einige neuere Verordnungen, die theils von den Kaisern Friedrichen kommen, theils nur Summarien von solchen Novellen sind, wodurch in den Verordnungen, darunter sie stehen, eine Abänderung gemacht wird. Sie heissen Authenticae.

2. Auf den ersten Codex folgte eine andere Samlung, die aus den Büchern der alten Rechtsgelehrten zusammen getragen wurde, und nicht so wol eine Samlung von Gesetzen genant werden kan, als ein System der Rechtsgelahrheit, das durch öffentliches Ansehen bestätiget worden ist. Es hat den Namen Pandectae, und Digesta, und bestehet aus funfzig Büchern, und jedes aus gewissen Titeln und Kapiteln, denen die Namen der Rechts-

gelehrten, von denen sie entlehnet sind, verstehen. Die Glossatores haben es in Digestum vetus, das mit dem 2. Tit. des 24. Buchs sich endigt; Infortiatum, das bis zu dem 38. B. gehet; und Digestum novum, eingetheilet. Es wurde dieses Rechtsgebäude vom Kaiser im J. 533 publiciret, und das Ansehen der Bücher der alten Rechtslehrer in den Gerichtsstühlen damit aufgehoben. Von diesen Pandecten ist eine alte Handschrift vorhanden, die nicht gar lange nach des Justinianus Zeiten gemacht ist, und sich nunmehr zu Florenz befindet, und von verschiedenen Gelehrten für die einzige Quelle aller übrigen Handschriften gehalten wird *). Ohngeachtet dieser gemeinschaftlichen Quelle sind doch in die Abschriften ziemliche Verschiedenheiten gekommen, und daher entsteht der Unterschied der Ausgaben, deren man drey gewöhnlich annimt, als die Gemeine, welche nichts anders ist, als die Uebereinstimmung mehrer Handschriften und gedruckten Bücher in einer Leseart; die Haloandrinische, die sich auf den Florentinischen Codex und andere Hülfsmittel gründet; und endlich die Florentinische, die nach gedachter Handschrift gemacht ist.

3. Ehe noch das große Lehrgebäude der Rechtsgelehrheit publiciret wurde, ließ Justinianus ein Handbuch von dieser Wissenschaft durch eben diesen Tribonianus und einige Gehülfen aus den Schriften der alten Rechtslehrer, und besonders den Institutionibus Caii, verfertigen, welches aus vier Büchern bestehet, und den 21. Nov.

*) *Heinr. Brencmanni* Historia Pandectarum, seu Fatum exemplaris Florentini. Trai. ad Rh. 1722. 4. *Leop. Andr. Guadagni* Disquisitio de Florentino codice, omnium, quae exstant Pandectarum exemplorum Parente. Edidit *C. F. Walchius*. Jen. 1755. 8.

533. publiciret werden ist, und den 30. Dec. seine Rechtsgültigkeit erlanget hat. Man hat davon eine griechische Paraphrasin, von welcher oben im Art. Theophilus Nachricht gegeben worden ist.

Wegen des Zusammenhangs der Materie erwähne ich noch das vierte Stück des Justinianischen Gesetzbuches, obschon Tribonianus nichts bey demselben gethan hat. Dieses vierte Stück sind die Novellen des Justinianus, wodurch er verschiedene Ordnungen des Codex aufgehoben, oder abgeändert hat. Sie sind grösten Theils in griechischer Sprache gegeben, einige in lateinischer, und etliche in beiden Sprachen zugleich. Ihre Anzahl ist in dem Corpus Juris 168. Sie sind aber nicht alle vom Justinianus. Der griechische Text war lange verloren, und befindet sich auch jetzt nur in wenigen Ausgaben des Corpus Juris. Dafür ist eine alte wörtliche schlechte Uebersetzung im Gebrauch, und hat bisher nicht verdrungen werden können. Diese Novellen werden authenticae genant, zum Unterschiede des Auszugs des Julianus, der eine Zeitlang, ehe man die Novellen selbst gefunden hatte, im Gebrauch gewesen ist. Dieser Name komt von den Glossatoribus, von denen auch die Eintheilung in neun Collationes herrühret.

Ausgaben.

I. Von den Ausgaben der Institutionen.

Justiniani Institutionum iuris civilis libri IV. *Jac. Frideric. Ludovici* recensuit, & adnotationibus praecipue ex historia Romana inlustravit. Giessae & Francof. Jo. Muller, 1723. 8.

— Institutionum libri quatuor, seu legitimae scientiae prima elementa. *Justus Henningius Boehmer*

mer recensuit, ex codice optimae notae emendavit, adnotationibus illustravit, atque *Theophili* paraphrasin subiunxit, cum duplici indice. Secunda editio auctior atque emendatior. Halae Magdeb. impensis orphanotroph. 1728. 4.

Die gerühmte Handschrift war aus der Uffenbachischen Bibliothek. Die erste Ausgabe ist 1719. 8. gedruckt, hat aber die Verbesserungen und Lesearten aus der angeführten Handschrift, und die Paraphrasin des Theophilus nicht.

— Sive: *Everardi Ottonis* ad Fl. *Justiniani* Institutionum sive Elementorum libros IV. a Cuiacio emendatos, notae criticae & commentarius; in quo Juris Romani Principia, rationes, progressus & meliores Interpretes iudicantur. Traj. ad Rh. Matth. Visch, 1734. 4.

— institutionum ex *Theophili* paraphrasi illustratarum libri IV. Queis non solum textus, una serie interpositis Theophili luminibus, in usum tam docentium, quam discentium, genuina interpretatione dilucidatur, sed insimul, ad obtinendum aliquando ius certum, planissima via, hac ex parte sternitur. Francofurti & Lips. ex off. Knochii, & J. G. Eslinger. Exc. J. G. J. Breitkopf, 1746. 8.

S. *G. O. Reitzii* Exc. IV. ad Theophil. paraphras. p. 1125.

* * *

II. Ausgaben der Pandecten.

Digestorum seu Pandectarum libri quinquaginta. Editi Norembergae per *Gregorium Haloandrum*,

drum, munificentia ac liberalitate ampliss. ordi[nis] ibidem. Anno M. D. XXIX. Cal. Apr. 4.

Haloander hat den Text aus den Anmerkungen d[es] Ludwig Bologninus aus den Florentinischen Pandecten, aus andern Handschriften, und Ausgaben, und de[n] Muthmaßungen gelehrter Männer, und besonders de[n] seinigen, die Richtigkeit zu verschaffen gesucht. Mit die[s]er Ausgabe wird die Baselsche 1541 bey Herwagen eini[]ger maßen nach ihr gemachte Ausgabe verwechselt.

Digestorum seu Pandectarum libri quinquagin[]ta ex Florentinis Pandectis repraesentati. *Floren[]tiae* in off. Laur. Torrentini, 1553. fol.

Diese Ausgabe beschreibt weitläufig Brenkman, in Historia pandect. l. 4. c. 5. p. 350. Sie ist von Laelius Taurellus sorgfältig nach der Florentinischen Handschrift verglichen, und von seinem Sohn herausge[]geben worden.

Pandectae Justinianeae in novum ordinem di[]gestae: cum legibus Codicis & Novellis, quae Jus Pandectarum confirmant, explicant, aut ab[]rogant. Praefixus est Index Titulorum & Divi[]sionum omnium, quo totius operis specimen quoddam & quasi materiarum appendix exhibe[]tur. Subiecta quoque tabula, quae nominatim Leges omnes cum suis Paragraphis & Versiculis ordini Digestorum restituuntur. Tomus I. conti[]nens Prolegomena seu praefationem & viginti duos priores libros. Paris. Saugrain, &c. 1748. -- II. a libro 23-38. Capiti huius voluminis ad[]iecta sunt Fragmenta legis XII. tabularum, & Edicti perpetui. Cum ind. ib. 1749. -- III. con[]tinens a libro trigesimo nono ad 50. Cum specia[]

hi tractatu Tituli de Verborum significatione, in modum indicis verborum & rerum alphabetici: & Tituli de Regulis iuris, in breve sententiarum omnium iuris compendium. Capiti hujus Voluminis adiectae sunt: Notitia variorum auctorum, quorum nomina passim in toto opere laudantur, item Tabula generalis legum Codicis, quae proprio suo verborum tenore in has Pandectas translatae sunt. ib. 1752. fol.

Man s. von diesem Werke die Relationes de libris novis, Fasc. X.

* * *

III. Ausgaben von dem Codex.

Codicis Dn. *Justiniani* sacratiss. principis ex repetita praelectione libri XII. ex fide antiq. exemplarium, quoad fieri potuit, a *Greg. Haloandro* diligentissime purgati recognitique. Adiecta sunt in fine operis haec: Catalogus Coss. cum ad discernenda constitutionum tempora necessarius, tum ad universam Romanam historiam cognoscendam mirum in modum utilis. *Eodem authore*. Summulae quaedam Novellarum Constitutionum Justiniani principis, quas Authenticas vulgus appellat, sparsim per IX. Codicis libros a posteris insertae. Excerpta Constitutionum Friderichi Imperatoris, quae sub certis alioqui titulis Codici leguntur apposita. Notae literarum prout per hosce Codicis libros legendae sunt. Variantes subinde lectiones, & notae recogniti operis. Nurmbergae apud Jo. Petreium, anno 1530. fol.

Petri & Francisci Pithoei observationes ad Co-

dicem & Novellas Justiniani Imperatoris per *Fabiianum* translatas. Accedit Legum Romanarum & Mosaicarum collatio notis illustrata. Ex bibliotheca Claudii le Peletier. Cura *Francisci Desmares*. Paris. e typogr. reg. 1689. fol.

Dieses Werk gehet hauptsächlich über das erste Buch des Codex, welches aus der Kirchenhistorie schön erläutert wird, von den übrigen Büchern sind nur einige wenige Titel ebenfals aus der Historie aufgekläret.

* * *

IV. Ausgaben der Novellen.

Νεαρων &c. Novellarum Constitutionum Dn. *Justiniani* Principis, quae exstant, volumen. Appositi sunt item Canones sanctorum Apostolorum per Clementem in unum congesti. *Gregorio Haloandro* interprete. Norembergae, sive in Castro Norico, apud Jo. Petreium, A. D. 1531. fol.

Haloander sagt nicht, wo und wie er zu dem griechischen Text gekommen. Es enthält diese Ausgabe 165 Novellen, die um einige Stellen vermehrter zu Basel 1541. und zu Paris 1542. 8. wo gedachte Stellen an ihrem Orte eingerückt sind, nachgedruckt ist.

Αυτοκρατορων &c. Impp. *Justiniani*, *Justini*, *Leonis* novellae constitutiones. Justiniani edicta. Ex bibliotheca illustris viri Huldrici Fuggeri publice commoditati dicantur. Justiniani quidem opus antea editum, sed nunc primum ex vetustis exemplaribus studio & diligentia *Henrici Scrimgeri* Scoti restitutum atque emendatum, & viginti tribus Constitutionibus, quae desiderabantur, auctum. Cui & Edicta eiusdem imperatoris, non prius edita, tanquam corollarium, accesserunt.

runt. Justini autem & Leonis Constitutiones (quae & ipsae in antiquis codicibus novellae cognominantur) nunquam antea in lucem prolatae. (Graece) Anno 1558. Excudebat Henricus Stephanus Huldrici Fuggeri typographus. fol.

Am Ende stehen einige Anmerkungen des Heinr. Stephanus über die Novellen des Leo. Nach der Ausgabe des Scrimgers hat Heinr. Agyläus die lateinische Uebersetzung des Haloanders verbessert. Seine Arbeit ist zu Paris, 1560, 4. Basel, 1561, 4. und Cöln, 1562. 8. gedruckt.

Novellae Constitutiones Dn. Justiniani ex Graeco in Latinum conversae & notis illustratae a Joh. Frid. Hombergk zu Bach. Accedit F. Pithoei Glossarium obscurorum verborum Juliani Antecessoris Cp. Item Ant. Augustini Ep. Jlerdensis quorundam verborum Juliani Interpretatio: Eiusdem Paratitla seu scholia; nec non Cuiacii & Agylaei observationes de dierum annotatione. Marburgi Cattor. Ph. Cas. Muller, 1717. 4.

Der Herausgeber hat sich außer der beiden griechischen Ausgaben noch einiger Lesearten aus einer Vaticanischen und Mediceischen Handschrift bedienet, und die von P. Pithoeus bekant gemachte lateinische Novellen gehörigen Orts eingeschaltet.

* * *

V. Ausgaben des ganzen Corpus Juris.

Corpus juris civilis, Pandectis ad Florentinum archetypum expressis, Institutionibus, Codice & Novellis, addito textu Graeco, ut & in Digestis & Codice, Legibus & Constitutionibus Graecis, cum optimis quibusque Editionibus collatis. Cum notis integris, repetitae quintum praelectionis, Di-

Dionysii Gothofredi JC. Praeter Justiniani Edicta, Leonis & aliorum Imperatorum Novellas, ac Canones Apostolorum, Graece & Latine, Feudorum libros, Leges XII. Tabul. & alios ad ius pertinentes Tractatus, Fastos Consulares, indicesque Titulorum ac Legum: & quaecunque in ultimis Parisiensi vel Lugdunensi editionibus continentur. Huic editioni nove accesserunt *Pauli* receptae sententiae cum selectis notis *J. Cuiacii*, & sparsim ad universum Corpus *Antonii Anselmi* observationes singulares, Remissiones & Notae iuris civilis, canonici, & novissimi, ac in praxi recepti differentiam continentes; denique Lectiones variae & Notae selectae *Augustini*, *Bellonii*, *Goveani*, *Cuiacii*, *Duareni*, *Russardi*, *Hottomanni*, *Contii*, *Roberti*, *Raevardi*, *Charondae*, *Grotii*, *Salmasii* & aliorum. Opera & studio *Simonis a Leeuwen*. Amstelod. J. Blaeu, L. & D. Elzevir, Lugd. B. Fr. Hack. 1663. fol.

Man ist mit des Holländischen Herausgebers Arbeit bey dieser übrigens im höchsten Grad schönen und trefflichen Ausgabe, wovon der Text eben daselbst in Octav gedruckt ist, nicht zufrieden. Man hat sie zu Antwerpen, oder eigentlich zu Leyden 1726. fol. und zu Leipz. 1720. 1726. 1740. in median 4. nachgedruckt. S. die allerneuesten Nachrichten von juristischen Büchern, B. 2. S. 12. f. Die erste Ausgabe des Gothofredus ist zu Lion, 1583. 4. gedruckt, und seine Ausgabe ist die gewöhnliche. Gleditsch in Leipzig hat 1705 eine gar richtige Ausgabe von der Gothofredischen Ausgabe, die mit einigen Stücken von dem Jure Anteiustinianeo vermehret ist, geliefert.

VI. Ausgaben des Corpus Juris mit Glossen.

Universi iuris civilis in quatuor Tomos distribu-

buti corpus: una cum Veterum & Neotericorum Jurisc. Glossis, Facti speciebus seu Casibus, Additionibus, Observationibus, Argumentis, variis lectionibus, aliisque perutilibus Notis & locupletissimis Indicibus: Novissime recognitum & illustratum opera & studio *Petri* ab *Area Baudoza.* Genevae, exc. Gabr. Cartorius, sumpt. Joannae Furnerianae vid. Gabr. Balexerdi, 1593. 4.

Man hat eine Ausgabe Lugduni, 1600. 4. cum signo Leonis, die von der angezeigten in nichts verschieden ist, als dem ersten Bogen, der neu gedruckt worden.

Corpus iuris civilis Justinianei, cum commentariis *Accursii*, scholiis *Contii*, & D. *Gothofredi* lucubrationibus ad Accursium, in quibus Glossae obscuriores explicantur, similes & contrariae afferuntur, vitiosae notantur. Accesserunt *Jacobi Cuiacii* Paratitla in Pandectas & Codicem: *eiusdemque* notae, observationes & emendationes singulares in Pandectarum libros L. Cod. Libros XII. Novellas, Consuetudines feudorum, & Justiniani Institutiones. Item Chronici canones ab universo orbe condito usque ad urbem conditam: ab urbe vero condita, Fasti regii & consulares usque ad Justiniani mortem eodem *Contio* auctore. Praeterea Remissiones *Petri Brossei*, quae antea Sextum volumen efficiebant, opportunius unicuique tomo subiectae. Nunc vero Sextum volumen efficit Index locupletissimus a *Stephano Daoys* compilatus: Repertoriis omnibus, aut Thesauris hucusque editis utilior et aptior. Novissime accreverunt Tabulae *Julii Pacii a Beriga*, eiusdemque indices aliqui utiliores: nec non loci communes ex rubricis titulorum. Editio supra omnem omni-

um

um aliarum curam fida. Ex *Hugonis a Porta*, & veterum exemplarium collatione a lacunis & mendis, quae prioribus editionibus, a quinquaginta annis inerant, repurgata, & perpetuis Notis illustrata. Studio et opera *Joannis Febi*. Lugduni, 1627. fol.

DXLIV.

Cosmas.

im J. 547.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 386.

Leben und Schriften.

Cosmas, ein ägyptischer Mönch, trieb anfänglich Kaufmanschaft, und that Reisen zu Schiffe nach Aethiopien, Indien und andern orientalischen Ländern, daher er den Beynamen Indicopleustes, Indienfahrer, erhalten. Dabey war er in der Gelehrsamkeit seiner Zeiten bewandert. In der Aufschrift seines Werkes heißet er ein ägyptischer Mönch, daß es scheinet, er habe die Handelschaft aufgegeben, und sey in den Mönchsstand getreten. Das gedachte Werk heißet topographia christiana und bestehet aus zwölf Büchern, davon aber das lezte unvollkommen ist. Er behauptet darin vornemlich die Meinung, daß die Erde nicht rund, sondern plat sey, und der Himmel als ein Gewölbe an ihren beiden äußersten Enden aufstehe, und die Sterne daran durch die Engel beweget werden. Cosmas hat noch im J. 547 zu Alexandria an diesem Buche gearbeitet.

Ausgaben.

Cosmae – Christiana topographia, sive Christianorum opinio de mundo, Graece, cum versione Latina & notis *Bernardi* de *Montfaucon*.

in

in *Eiusd.* Collect. Patrum Graecor. To II. p. 1.
Description des Plantes & des Animaux des Indes Orientales par *Cosmas Monachus* autrement *Indopleustes*; tiré d'un Manuscrit de la Bibliotheque de S. Laurens pe Florence, le Texte Grec avec la Traduction Françoise.
in *Thevenots* Relations de divers Voyages curieux. Paris, 1666. P. I.

DXLV.

Ferrandus.

um das J. 547.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 388.

Leben und Schriften.

Fulgentius Ferrandus, ein Africaner, war ein Schüler des Fulgentius von Ruspe, und wurde Diaconus zu Carthago. Victor von Tunes setzt die Zeit seines Flors ins J. 547. Er hat das Leben seines Lehrers beschrieben, an den auch zween Briefe von ihm vorhanden sind. Drey andere Briefe von ihm an den Eugippius, Severus und Anatolius gehören zu der damaligen Streitigkeit über die Dreyeinigkeit. Ueber dieses hat er hinterlassen, Epistolam ad Anatolium & Pelagium Diac. E. R. pro tribus capitulis Conc. Calchedon. adversus acephalos; Paraeneticum ad Reginum Comitem de VII. regulis innocentiae, und Breviationem canonum ecclesiasticorum, capitulis CCXXXII, die er in gewisse Classen gebracht hat.

Aus-

Ausgaben.

Fulgentii Ferrandi - opera, iunctis *Fulgentii* & *Grisconii*, African. Episcc. opusculis relativis *Petrus Franciscus Chifletius* — pleraque ex antiquis codicibus aut nunc primum protulit, aut emendavit: notasque adiecit. Divione, Pet. Palliot, 1649. 4.

Nach dieser Ausgabe hat man des Ferrandus Werke in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 475. gedruckt.

-- & *Crisconii* Afri breviarium canonum: seu indiculi ecclesiasticorum canonum: cum notis & animadversionibus *Flav. Francisci* de *Hautesere* a *Salvaizon*. Augustoriti Picton. Julian. Thorellus, 1630. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 268.

— breviatio canonum.

in *Franc. Pithoei* Cod. canon. vet. eccles. Rom. Paris. 1687.

Voelli & *Justelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 418.

DXLVI.

Damascius.

um das J. 549.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 390.

Leben und Schriften.

Damascius, aus Damascus in Syrien, ein Lehrer auf dem Platonischen Lehrstuhl zu Athen. Er war der heidnischen Religion zugethan, und weil er sich des-

halb

halb nicht sicher dünkte, so gieng er unter dem K. Justinianus mit andern Philosophen nach Persien zu Cosroes, kam aber, da ihnen Erlaubniß ertheilet worden war, im römischen Reiche zu verbleiben, zur Zeit des Stillestandes zwischen den Römern und Persern zurück. Seine Schriften sind verloren gegangen, bis auf einige Auszüge von dem Leben seines Lehrers Isidorus, beym Photius und Suidas, und den Anfang und Auszüge aus seinem Buche περι αρχων, die man aus einer Handschrift der Bibliothek zu Hamburg antrift

in *Jo. Chph. Wolfii* Anecdotis sacr. & prof. To. III. p. 195. sqq.

DXLVII.

Simplicius.

nach dem J. 549.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 391.

Leben und Schriften.

Simplicius, ein Philosoph, war aus Cilicien gebürtig, und hatte den Ammonius Hermeas, und den Damascius zu Lehrern in der Philosophie. Der leztere war schon gestorben, als Simplicius über die Physik des Aristoteles schrieb. Mit demselben gieng er unter dem Kaiser Justinianus wegen der Religionsfreiheit nach Persien, von da er nach geschlossenem Stillestande zwischen den Römern und Persern wieder zurück kam. Simplicius hieng eigentlich der peripatetischen Philosophie an, doch sezte er sie den übrigen philosophischen Secten, des Pythagoras, Plato, und der Stoiker, nicht entgegen,

sondern suchte mehr sie zu vereinigen, und sie alle zu nutzen, wodurch seine Bücher ein Schatz und Vorrathskammer von den Gedanken der ältesten Philosophen wurden, und von grosser Brauchbarkeit in der philosophischen Historie sind. Seine noch vorhandene Schriften sind:

1. Commentarius in octo libros physicae auscultationis Aristotelis. Dieses Werk sind Vorlesungen, die er gehalten hat.

2. in Aristotelis Categorias.

3. --- libros IV. de caelo.

4. --- libros III. de anima.

5. Commentarius in Epicteti Enchiridion, von dem Fabricius folgendes vortheilhafte Urtheil fället: in tota antiquitate puto exstare paucissima scripta (de ethnicis iam loquor) quae vel ad mores formandos saniora principia contineant, vel providentiam divinam rectius asserant, propugnentque.

Ausgaben.

Simplicii Commentarii in octo Aristotelis physicae auscultationis libros, cum ipso Aristotelis textu (*Graece*). Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Asulani soceri, mense Octobri, 1526. fol.

— in Aristotelis Categorias commentaria, (*graece*) cum latinis Categoriarum capitibus *Justi Velsii* industria. Basil. ap. Mich. Isengrin. 1551. fol.

S. *Maittaire* ibid. To. V. p. 247.

Wie Fabricius aus der Vorrede meldet, so ist diese Ausgabe an unendlichen Orten verbessert.

— Commentaria in IV. Aristotelis libros de coelo, cum textu eiusdem. *Graece*. Venetiis, in aed. Aldi & Andr. Asulani Soceri, 1526. mense Januario. fol.

S.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 122. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487.

– Commentaria in tres libros Aristotelis de Anima. *Alexandri Aphrodisiei* Commentaria in librum de sensu & sensibili. *Michaelis Ephesii* annotationes in librum de memoria, & reminiscentia. De somno & vigilia, de somniis. De divinatione per somnium. De motu animalium. De longitudine & brevitate vitae. De iuventute, & senectute, & vita, & morte. De respiratione. De gressu animalium. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Asulani Soceri, anno 1527. mense Junio. fol.

S. Denkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487. *Maittaire* l. c. To. V. p. 53.

Die lateinische Uebersetzung des Joh. Faseolus ist zu Venedig 1543. fol. gedruckt, und ist aus einer vollständigern Handschrift gemacht, als die Urkunde, wo an der Vorrede ein Kapitel fehlet.

Simplicii Commentarius in Enchiridion Epicteti, ex libris veteribus emendatus. Cum versione *Hieronymi Wolfii* & *Cl. Salmasii* animadversionibus & notis, quibus philosophia Stoica passim explicatur, & illustratur. Lugd. Bat. Jo. Maire, 1640. 4.

Der Text des Simplicius ist durch Dan. Heinsius zum Druck veranstaltet, der sich ein hartes Urtheil von Salmasius zugezogen, in desselben Vorrede zu seinen Anmerkungen, die der Buchführer hinzugethan hat, bey denen Salmasius eine bessere Handschrift, als des Nannius war, gebraucht hat.

DXLVIII.

Petrus.

im J. 550.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 395.

Leben und Schriften.

Petrus, ein wegen seiner Klugheit und Beredsamkeit angesehener Redner und Advocat, wurde vom Kaiser Justinianus in Gesandschaften an die Gothen, und dem persischen König Cosroes, nach Ablauf des fünfjährigen Stillestandes im J. 550 gebraucht, und für seine Dienste mit dem Patriciat und der Stelle eines Magister officiorum belohnet. Von seiner Historie und dem Buche περι πολιτικης καταςασεως ist nichts, als Fragmenta de legationibus übrig.

Ausgaben.

Petri, Patricii & Magistri, Eclogae de legationibus. Graece.

in *Dav. Hoeschelii* Eclog. legat. Aug. Vind. 1603. 4.

-- Fragmenta, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis.

inter Excerpta de Legationibus cum *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Paris. 1648.

DXLIX.

Olympiodorus.

nach dem J. 550.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 396.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein platonischer Philosophus, hat verschiedene Commentarios über den Plato geschrieben, und namentlich über desselben Alcibiadem priorem, woraus das Leben des Plato genommen und gedruckt ist, das vieles enthält, was nicht beym Laertius stehet. Da er darin nicht nur den Proclus, sondern auch in dem Commentarius selbst, wie Fabricius sagt, den Damascius anführt, so muß er nach der Mitte des sechsten Jahrhunderts gelebt haben.

Ausgabe.

Olympiodori Vita Platonis graece scripta, latine conversa, atque annotatiunculis aliquot obiter illustrata, a *Jacobo Windet*.
in Observat. virr. doct. ad Diog. Laert. p. 582. sqq.

DL.

Gregentius.

gest. im J. 552.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 396.

Leben und Schriften.

Gregentius, ein Erzbischof zu Taphar in dem glückseligen Arabien, hat mit einem Juden, Herban, in Gegenwart des Königes der Homeriter, Abram, und des Volkes eine Unterredung gehalten, die noch vorhan-

gine, & rebus gestis a P. *Johanne Garetio* edita & notis illustrata, nunc vero iterum ad fidem antiquissimi codicis MS. Bibliothecae Ambrosianae accuratissime collata, atque emendata cura & studio *Josephi Antonii Saxii. Eiusdem* de regnorum, & temporum successione iuxta exemplar editum ex Musaeo *Nicolai Blankardi.*

in *L. A. Muratorii* SS. rerum Italicar. To. I. p. 187-222.

— de rebus Geticis, ex recognitione *Bon. Vulcanii.*

in *Hug. Grotii* historia Goth. &c. Amst. 1655. 8.

— de regnorum ac temporum successione liber. *inter* SS. hist. Ro. Frid. *Sylburgii*. Frf. ad M. 1588. fol. & *Jan. Gruteri* Hanov. 1611. fol.

DLII.

Primasius.

nach dem J. 553.

Zwerl. Nachr. Th. III. S. 401.

Leben und Schriften.

Primasius, Bischof zu Adrumetum in der Provinz Byzacene, nicht, wie es auf den Ausgaben heißet, zu Utica, hielte sich in Angelegenheiten der africanischen Kirche meistens an dem kaiserlichen Hofe zu Constantinopel auf, ließ sich aber nicht bewegen, dem im J. 553 daselbst gehaltenen fünften Concilium beyzuwohnen, wo die Sache de tribus capitulis aufs neue behandelt wurde. Seine Schriften bestehen in Auslegungen über die Offenbahrung

bahrung S. Johannis, und die Briefe des Apostels Paulus, die eine Samlung aus den Kirchenvätern sind.

Ausgaben.

Primasii — in omnes D. Pauli epistolas commentarii perbreves ac docti, ante annos mille ab autore editi, a *Joanne Gagneio* nunc vulgati. Parisiis, Jo. Roigny, 1543. 8.

Sie sind zu Lion 1547. 8. nachgedruckt.

— super Apocalypsim libri V. iam primum typis excusi. Paris. ap. Vivant, Gaulterot, 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 180.

Diese Bücher sind in eben diesem Jahr zu Basel bey Rob. Winter gedruckt.

Beide Werke stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 145.

DLIII.

Facundus.

um das J. 55⅘.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 403.

Leben und Schriften.

Facundus, ein Africanischer Bischof zu Hermiane in der Provinz Byzacene, hielte sich meistentheils, die Angelegenheiten der Africanischen Kirche zu besorgen, zu Constantinopel auf, und schrieb libros XII. pro defensione trium capitulorum Conc. Chalcedonensis, darüber ihn Kaiser Justinianus, der ihre Verdammung suchte, in das Exilium schickte. Eben diesen Gegenstand betrift seine Epistola catholicae fidei. In seiner Verweisung um das J. 55⅘ schrieb er sein Buch contra Mocianum,

micerius Silentiariorum) und hat sich durch die Dichtkunst einen Namen gemacht. Man hat von ihm, außer verschiedenen Sinngedichten, ein Carmen in thermas Pythias, (ἡμιαμβια, διμετρα καταληκτικα), welches jedoch in einer Handschrift einem jüngern Paulus Silentiarius, unter dem Constantinus Porphyrogennetus, beygelegt wird. Für das vorzüglichste unter seinen Gedichten wurde gehalten seine poetische Beschreibung des Sophien Tempels zu Constantinopel, die er bey Gelegenheit der im J. 562 geschehenen feierlichen Einweihung in Gegenwart des Kaisers und des Patriarchen Eutychius verlas.

Ausgaben.

Pauli Silentiarii Epigrammata, cum graecis scholiis, & annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Opsopoei*.

in Epigramm. libris VII. Francof. 1600. fol.

— Carmina in thermas Pythicas. *Graece*.

in App. Epigramm. Gr. Venet. ap. Ald. 1517.

Dieses Carmen ist in dieser Ausgabe in zwo Columnen gedruckt, daß allezeit die zween gegen einander über stehende Verse auf einander folgen. In den folgenden Ausgaben hat man die Verse in einer jeden Columne nach einander folgen lassen, und also das ganze Gedicht in Unordnung gebracht und unverständlich gemacht.

— Jambica, graece, cum scholiis *Emanuelis Chrysolorae*, ed. *Bonav. Vulcanio*.

c. *Aristotele* de mundo. S. diesen Art. S. 130.

Vulcanius hat die Ordnung in diesem Gedicht wieder hergestellet.

— eadem. *Graece*.

praef. Epigramm. Libr. VII. Frf. 1600. fol.

— De-

— Descriptio magnae Ecclesiae Sanctae Sophiae, Graece & Latine, nunc primum prodit opera & studio *Caroli du Fresne*, cum *eius* uberiori commentario.

c. *Jo. Cinnami* hist. lib. VII. Paris. 1670. fol. & Venet. 1729. fol.

DLVI.

Procopius.

im J. 562.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 409.

Leben und Schriften.

Procopius, aus Cäsarea in Palästina, lehrte die Beredsamkeit zu Constantinopel, und ließ sich in Rechtssachen gebrauchen. Man hat gestritten, ob unser Schriftsteller zu dem Christenthum zu rechnen sey. Justinus der ältere gab unsern Procopius dem Feldherrn Belisarius zum Geheimschreiber und Rathgeber auf seinen Feldzügen mit. Justinianus legte ihm den Ehrennamen illustris bey, und nahm ihn unter die Senatores auf. Im sechs und dreyßigsten Jahre der Regierung des Justinianus, im J. 562. kam die praefectura urbana zu Constantinopel hinzu, der er aber wieder entsetzet wurde. Procopius hat acht Bücher der Geschichte geschrieben. Man lobt ihn wegen der Richtigkeit, Deutlichkeit und Zierlichkeit. Er hatte sie in zwo Tetraden eingetheilet, davon die erste die Aufschrift περσικα, die leztere γοτθικα führte. Die erste Aufschrift komt nur den zwey ersten Büchern zu, darin die Händel mit den Persern vom J. 408 bis 559 beschrieben werden. Die zwey folgenden Bücher

cher betreffen die Kriege mit den Vandalen und Mauren in Africa vom J. 395 bis 545. Die Bücher von den Gothischen Händeln fangen mit dem J. 487 an, und gehen bis 552.

2. κτισματα, s. libri VI. de aedificiis conditis vel restauratis auspicio Justiniani Imp.

3. ἀνεκδοτα. Eine geheime Geschichte, worin er wieder zurück nimt, was er rühmliches von Justinianus und Belisarius gesagt hatte, und sie von einer sehr häßlichen Seite zeigt. Jedoch scheinet er auch die Sache bisweilen weiter, als nöthig war, getrieben und sich Mühe gegeben zu haben, etwas nachtheiliges zu sagen. Zwo Stellen, die in den Ausgaben fehlen, hat Bernhard Monnoye in dem 3. To. der Menagiorum mit seiner lateinischen Uebersetzung aus einer Handschrift im Vatican drucken lassen.

Ausgaben.

Procopii Operum Tomi duo. Accesserunt *Nicephori Bryennii* Commentarii. Der innere Titel: *Procopii* historiarum sui temporis libri VIII. Interprete *Claudio Maltreto*: a quo supplementis aucti sunt Vaticanis, & in locis aliquot emendati. Parisiis, e typographia regia, 1662. fol.

Es sind hier verschiedene Lücken, die in der Ausgabe das Dav. Höschel, Augspurg, 1607. sind, aus einer Vaticanischen Handschrift ergänzet.

-- de aedificiis Dn. Justiniani libri sex. Auctiores quam ante & emendatiores. Interprete *Claudio Maltreto*. Tomi II. pars prior. ib. 1663. fol.

-- arcana historia, qui est liber nonus historiarum. Ex bibliotheca Vaticana *Nicolaus Alemannus* protulit, Latine reddidit, notis illustravit. Recogno-

gnovit, varias lectiones adiecit, & lacunas fere omnes implevit *Claudius Maltretus*. Tomi II. pars posterior. ib. eod. fol.

Die erste Ausgabe des Alemannus ist zu Lion, 1624. gedruckt.

Es folgen in eben diesem Bande mit fortlaufender Seitenzahl:

Lectiones variae & utriusque textus emendationes. Item Indices in Procopii libros & notas.

Ferner in diesem Bande:

Nicephori Caesaris Bryennii Commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & studio *Petri Possini*. Parisiis, e typogr. reg. 1661. fol.

Diese Ausgabe des Procopius ist mit den übrigen Scriptoribus Byzantinis zu Venedig, 1729. nachgedruckt.

— ἀνεκδοτα seu historia arcana *Nicolao Alemanno* defensore primum ex Biblioth. Vaticana prolata, nunc plerisque in locis συγχεονων testimoniis falsitatis convicta a *Joanne Eichelio*, gemino indice locupletata. Helmestad. typ. Henning. Muller, 1654. 4.

— Geheime Geschichte. Johan Paul Reinhard hat sie aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzet, und mit Anmerkungen erläutert. Erlang und Leipz. W. Poetsch, 1753. 8.

DLVII.

Cassiodorus.

geb. um das J. 470. gest. nach dem J. 563.

Zuver-

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 413.

Leben und Schriften.

Magnus Aurelius Cassiodorus (oder Cassiodorius, wie Maffei in Handschriften gelesen) Senator hat Scylacci in der Landschaft der Bruttier zur Vaterstadt. Er stammete aus einem ansehnlichen und verdienstvollen Geschlecht ab. Sein Vater insbesondere verschafte durch seine geschickte Unterhandlungen dem Römischen Reich von dem Attila einen anständigen Frieden. Cassiodorus bekam im J. 491 von dem ersten Könige in Italien, Odoacer, die Stelle eines Comitis privatarum rerum & donorum, nach dessen Tode er unter dem König Theodoricus und seinen Nachfolgern, nach und nach die Statthalterschaft von Abruzzo und Lucanien, die Quästur, die Stelle eines magistri officii, und praefecti praetorio zu verschiedenen malen führte, bis er sich um das J. 539 dem Hofleben entzog, und in das Kloster Vivarese, das er nahe bey seiner Vaterstadt erbauet hatte, begab. Hier lebte er unter allerley nützlichen Beschäftigungen noch viele Jahre. Cassiodorus ist nach dem Boethius ohne Streit der gelehrteste Mann seines Jahrhunderts gewesen, der nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch andern Künsten vortreflich erfahren war, und sie mit Eifer durch mündlichen und schriftlichen Unterricht bey den Mönchen zu erhalten suchte. Von seinen Schriften ist eine ziemliche Anzahl vorhanden.

1. Variarum libri XII. Eine Samlung von Edicten und Briefen, die Cassiodorus meistens im Namen des Königes Theodoricus und seiner Nachfolger geschrieben. In dem sechsten und siebenten Buche sind formulae dignitatum & magistratuum im Römischen Reiche.

2. Hi-

2. Historiae ecclesiasticae tripartitae libri XII. Von diesem Werke sehe man oben den Art. Epiphanius, S. 1022.

3. Chronicon breve, oder Chronicon consulare, wie es insgemein genant wird, von Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 519. das Cassiodorus auf K. Theodoricus Befehl aus dem Eusebius und andern zusammen getragen, und voll von Fehlern wider die Zeitrechnung ist, die man den Abschreibern zur Last legt.

4. Computus paschalis, eine Anweisung den Ostertag zu finden. Es scheinet dieses eines der lezten Bücher des Cassiodorus zu seyn.

5. Commentarius in Psalmos, aus verschiedenen Kirchenvätern, vornemlich dem Augustinus, zusammen getragen.

6. Institutionum ad divinas lectiones liber. Eine Anweisung, in welcher Ordnung die Bücher der heil. Schrift zu lesen, eine Nachricht von den besten Auslegern, und von andern Büchern, die den Mönchen nüzlich zu lesen sind.

7. De septem disciplinis. Von der Anweisung zur Grammatik ist der gröste Theil verloren. Von der Rhetorik hat Garetius zuerst das ächte Werk aus Handschriften bekant gemacht.

8. Liber de orthographia, ist vom Cassiodorus in seinem drey und neunzigsten Jahre aus verschiedenen alten Sprachlehrern zusammen getragen.

9. De ratione animae liber.

10. Commentarius in Donatum sive de Oratione & partibus orationis. Garetius hat ihn zuerst bekant gemacht.

11. Complexiones in Epistolas & acta apostolorum & apocalypsin, sind erst in diesem Jahrhundert von Scipio Maffei ans Licht gebracht worden. Es ist dieses Werk theils wegen der Anführung der biblischen Stellen nach der alten vor der Vulgata üblichen Uebersetzung, und wegen des streitigen Spruchs 1 Joh. 5. um so mehr merkwürdig, da sich Cassiodorus der ältesten Handschriften zu bedienen pflegte.

Unter den verlornen Schriften des Cassiodorus sind seine libri XII. de rebus gestis Gothorum, davon Jornandes einen Auszug gemacht hat.

Andere Bücher werden dem Cassiodorus fälschlich beygelegt.

Ausgaben.

M. Aurelii Cassiodori Senatoris Variarum libri XII; de anima liber I; de institutione divinarum Scripturarum libri II; de orthographia lib. I; de septem disciplinis; computus paschalis; chronicon ad Theodoricum regem; *Jordani*, Episcopi Ravennat. de origine actisque Getarum liber I; Edictum Theodorici, Regis Italiae; *Ennodii*, Ticinensis Episcopi panegyricus Theodorico dictus; *C. Sollii Apollinaris Sidonii*, Avernor. Episcopi, de Theodorico rege Epistola. Ex quibus quaedam nunc primum eduntur, caetera ad fidem veterum exemplarium diligenter emendata sunt. Accedunt *Gul. Fornerii* notae in libros Variarum. Paris. ap. Sebast. Nivellium, 1589. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 404.

— opera omnia, quae extant, ex fide manuscr. auctiora & locupletiora; collatis etiam exemplaribus tam veteribus, quam recens editis: cum in-

indice rerum & sententiarum scitu notatuque dignorum. Aureliae Allobrogum, sumt. P. & J. Chouet, 1622. 8.

In dieser Ausgabe befindet sich alles, was in der vorhergehenden enthalten ist, und noch über dieses die beiden unächten Tractate de schematibus & tropis S. Scripturae, und de amicitia christiana, ingleichen die Anmerkungen des Fornerius und Brosseus, und zwar vermehrter.

— opera omnia, in duos Tomos distributa, ad fidem MSS. Codd. emendata & aucta, notis & observationibus illustrata, cum indicibus locupletissimis, quibus praemittitur illius vita, quae nunc primum in lucem prodit, cum dissertatione de eius monachatu. Opera & studio *J. Garetii*, monachi Ord. S. Bened. e Congr. S. Mauri. To. I. II. Rotomagi, imp. L. Billaine & A. Dezallier, 1679. fol.

Von den Verdiensten dieses Herausgebers ist schon etwas in der Anzeige der Schriften erwähnet worden. Von den untergeschobenen Schriften findet sich hier die Expositio in Cantica canticorum, und das Buch de schematibus. Die Anmerkungen gehen nur über die Varias, und enthalten auch des Fornerius, Brosseus, Grulartius und Juretus. Diese auch in Ansehung des Aeusserlichen schätzbare Ausgabe ist zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

— Chronicon breve, cum commentario *Jo. Cuspiniani.*

in *Eiusd.* Opp. Francof. 1601, fol.

— idem, a Rege Latino.

in Hist. Ro. SS. opera *Frid. Sylburgii*. Francof. 1588. To. I. p. 591.

— idem a Julio Caesare, ex edit. Cuspinian. in *Emanuel. a Schelstrate* Antiquitate ecclesiae illustr. To. I. Romae, 1692. fol. p. 562.

— de orthographia liber.
in *El. Putschii* Grammat. vet. p. 2275. sqq.

— de arte grammatica fragmentum.
ibid. p. 2322. sqq.

— Complexiones in epistolas & acta Apostolorum & Apocalypsin e vetustissimis Canonicorum Veronensium membranis nunc primum erutae. Florentiae, ex typogr. Jos. Manni, 1721. 8.

Der berühmte Graf Scipio Maffei ist der Herausgeber, der dieses Werk aus einer sehr alten und des Urhebers Lebzeit sich nähernden Handschrift der Vergessenheit entrissen hat. Samuel Chandler hat diese Ausgabe zu London 1722. 8. nachdrucken lassen, und eine lesenswürdige Vorrede vorgesetzet. Man hat sie auch zu Rotterdam 1723 gedruckt.

DLVIII.

Hesychius.

vor dem J. 565.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 420.

Leben und Schriften.

Hesychius, aus der Stadt Miletus, der Sohn eines Advocaten Hesychius, und Sophia, seiner Mutter, hat wegen der Würde, die er bekleidete, den Beynamen Illu-

illustris. Hesychius schrieb zur Zeit des Kaisers Justinianus eine historiam chronicam von Belus in Assyrien bis auf den Tod des Kaisers Anastasius, in sechs Absätzen. Es ist aber nur der Anfang des sechsten Absatzes auf unsere Zeiten gekommen, der von dem Ursprunge und den Alterthümern der Stadt Constantinopel (πατρια Κωνςαντινȣ πολεως) handelt, und ist zuerst unter des Georgius Codinus Namen im Druck erschienen. Außer diesem ist noch vorhanden sein Lexicon von den Philosophen, ὀνοματολογος, ἡ πιναξ των ἐν παιδειᾳ διαλαμψαντων σοφων, welches zum Theil ein Auszug aus dem Diogenes Laertius ist.

Ausgaben.

Hesychii opuscula: sive de viris doctrina claris, liber, Graece, cum *Hadr. Junii* latina versione, & castigationibus, *Henr. Stephani* & *Joh. Meursii* notis. *Eiusdem* res patriae Constantinopoleos, Graece, cum *Joh. Meursii* versione & notis.

in *J. Meursii* Opp. Florentiae edit. To. VII. p. 201.

Die erste Ausgabe ist zu Leyden 1613. 8. erschienen. Meursius hat eine Pfälzische Handschrift dabey gebraucht.

Hesychii, sub nomine *Georgii Codini*, Selecta de originibus Constantinopoleos, graece & latine edidit *Georgius Douza*. ap. Hier. Commelin. 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 299.

Diese Ausgabe ist Genev. 1697. 8. wiederholet.

— res patriae Constantinopoleos, graece, cum *Jo. Meursii* versione & notis.

inter Eclogas Historicor. de rebus Byzantin. Paris. 1647. fol.

— περι των εν παιδεια διαλαμψαντων σοφων. Ex bibliotheca *Joannis Sambuci*. Antverpiae, Cph. Plantin. 1572. — de his, qui eruditionis fama claruere, liber: *Hadriano Junio* interprete. (cum *eiusdem* annotationibus & castigationibus) ibid. eod. 8.

Die Uebersetzung ist aus des Sambucus Handschrift. Man s. auch den Art. Diogenes Laert. S. 595.

DLIX.

Alexander.

vor dem J. 565.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 422.

Leben und Schriften.

Alexander, ein griechischer Arzt, und der schätzbarste nach dem Galenus, ist zu Tralles in Lydien gebohren. Sein Vater Stephanus war selbst ein Arzt, der seinen Sohn in dieser Wissenschaft unterrichtete. Alexander zeigte sich unter der Regierung des Justinianus als einen der erfahrensten Aerzte, that Reisen in Tuscien, Spanien und Gallien, und lebte in seinem Alter im grösten Ruhm zu Rom. Hier schrieb er, da ihn die Schwachheiten des Alters an der Ausübung seiner Kunst hinderten, die vorhandenen zwölf Bücher, wie man die Krankheiten erkennen und heilen kan. Seine Einsichten

werden

werden von Kunstverständigen sehr erhoben. Doch ist er nicht von abergläubischen Mitteln frey, und schreibt ihnen so gar eine Schutzschrift. Außer diesen zwölf Büchern ist noch ein Brief an einen Theodorus, von den Würmern in dem menschlichen Körper, und ihrer Cur, vorhanden.

Ausgaben.

Alexandri Tralliani medici lib. XII. *Rhazae* de pestilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus. *Jacobi Goupyli* in eosdem castigationes. (*Graece*) Ex bibliotheca regia. Lutetiae, ex off. Rob. Stephani, typ. reg. 1548. fol.

– libri duodecim, Graeci & Latini, multo quam antea auctiores & integriores. *Joanne Guinterio* Andernaco interprete, & emendatore. Adiectae sunt per *eundem* variae exemplarium lectionis observationes, cum *Jacobi Goupyli* castigationibus. Accessit etiam rerum & verborum toto opere memorabilium index. Basil. per Henr. Petrum, 1556. 8.

Die lateinische Uebersetzung stehet in *H. Stephani* med. artis princip. Paris. 1567.

* * *

Alexandri – Epistola de lumbricis, Graece & Latine. *Hier. Mercuriali* interprete.

c. *H. Mercuriali* Variis Lect. Venet. 1570. 4. & 1644. fol. & cum *Eiusd.* Libro de puerorum morbis. Frf. 1584. 8.

in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 602. sqq.

Mercurialis hatte die Handschrift aus der Vaticanischen Bibliothek.

DLX.

Liberatus,

vor dem J. 566.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 425.

Leben und Schriften.

Liberatus, ein Archidiaconus der Kirche zu Carthago, ist in verschiedenen Verrichtungen von den Bischöfen in Africa verschicket worden. Auf diesen Reisen fand er Gelegenheit, eine Menge Nachrichten zur Geschichte der Nestorianischen und Eutychianischen Streitigkeiten zu samlen. Hieraus ist sein breviarium causae Nestorianorum & Eutychianorum entsprungen, das er vor dem J. 566 geschrieben hat.

Ausgaben.

Liberati - Breviarium causae Nestorianorum & Eutychianorum, a plurimis, quibus antea scatebat, mendis repurgatum, & notis ac dissertatione illustratum. Opera & studio *Joannis Garnerii*. Parisiis, Seb. Mabre-Cramoisy, 1675. 8.

Am Ende stehen Lesearten aus einer Handschrift. Es ist dieses Werk auch in den Samlungen der Concilien gedruckt worden.

DLXI.

Victor.

in dem J. 557.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 420.

Leben

Leben und Schriften.

Victor, ein africanischer Bischof zu Tunnuna, war ein heftiger Vertheidiger der sogenanten trium capitulorum, worüber ihn der Kaiser Justinianus ins Gefängniß stecken und an verschiedene Orte verweisen ließ. Im J. 564 wurde er aufs neue nach Constantinopel gerufen, und da er in Gegenwart des Kaisers und des Bischofs Eutychius seine Meinung zu behaupten fortfuhr, in ein Kloster in gedachter Stadt gebracht, darin er nach dem Tode des Justinianus sein Leben beschlossen hat. Er hat ein Chronicon vom J. 444. wo sich des Prospers von Aquitaine endiget, bis auf das J. 567 geschrieben, das noch vorhanden ist. Daß das Buch de poenitentia unserm Victor zugehöre, ist sehr zweifelhaft gemacht worden, da es bei einer über 1100 Jahre alten Handschrift dem Victor von Carthena zugeschrieben wird.

Ausgaben.

Chronicon *Victoris* episcopi Tunnunensis. Chronicon *Joannis Biclariensis*, Ep. Gerundensis, Legatio *Luitprandi* Ep. Cremonensis, ad Nicephoram Phocam Graecorum Imperatorem, nomine Othonis Magni Imp. Augusti. Synodus Bavarica, sub Tassilone Bavariae duce tempore Caroli Magni. Omnia nunc primum in lucem edita. Studio & opera *Henrici Canisii*. Ingolstadii, ex off. typ. Ederiana, ap. Andr. Angermarium, 1600. 4.

Andreas Schottus hat die Chronica Victoris und Jo. Biclar. in der Bibliothek zu Toledo gefunden, und dem Marcus Welser in Augspurg zugeschickt, von dem sie in des Canisius Hände gekommen sind. Basnage hat

dieses Chronicon in seine Ausgabe der Lection. antiq. *Canisii* To. I. p. 319. eingerückt. Nach eben dieser Handschrift stehet es in *Franc. Schotti* Hisp. illustr. To. IV. p. 117.

-- idem Chronicon, ex alio MS. codice desumtum.

in *Scaligeri* Thes. temp.

* * *

-- liber de poenitentia.

in Opp. *Ambrosii* App. To. 2. p. 589.

DLXII.

Gildas.

geb. im J. 493. gest. im J. 5$\frac{6}{7}\frac{1}{8}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 428.

Leben und Schriften.

Gildas, mit dem Beynamen Sapiens, stammet aus Arcluyd oder Dunbritton in Schottland. Sein Vater, Caunus, war einer der Vornehmsten des Landes. Sein Geburtsjahr war das Jahr, da die Sachsen bey Bath geschlagen wurden, und von der Erwähnung dieser Schlacht scheinet er den Beynamen Badonicus bekommen zu haben. Gildas wurde Priester, und begab sich zur Bekehrung der Ketzer und Unglaubigen nach den nördlichen Gegenden und nach Irland. Nachdem er seine Absichten erreichet hatte, gieng er nach Bretagne über, und stiftete das Kloster Ruys. Hier schrieb er im J. 543 seinen librum querulum de excidio Britanniae, worin er nach einer kurzen Erzählung der Geschichte fünf brittischen

tischen Fürsten und der damaligen Geistlichkeit eine scharfe Predigt hält. Er sol nach einigen im J. 565. nach andern im J. 570 gestorben seyn.

Ausgaben.

Gildas de calamitate, excidio, & conquestu Britanniae. *Pontici Virunnii* Britannicae historiae libri sex. August. Vind. Alex. Weyssenhorn, 1534. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 441.

– Epistola de excidio & conquestu Britanniae, *inter* SS. rer. Britann. Heidelb. 1587.

Dieser Druck ist nach der Ausgabe des Joh. Josselinus gemacht, die aus zwo Handschriften den Gildas vollständiger liefert, und zu London 1568. 12. gedruckt ist.

– de excidio Britanniae liber querulus, ex antiquissimo MS. codice Cantabrigiensi.

in Th. Gale SS. hist. Brit. To. I. p. 1. sqq.

DLXIII.

Corippus.

um das J. 570.

Zwerl. Nachr. Th. III. S. 430.

Leben und Schriften.

Flavius Cresconius Corippus, aus Africa, war ein Christ und Dichter. Es ist höchst wahrscheinlich, daß er eben derjenige Africanische Bischof Cresconius oder Crisconius sey, von dem um das J. 570 das Breviarium Canonum ad Episcopum Liberinum geschrieben worden ist. Er hat auf den Kaiser Justinus den jüngern ein Lobgedicht in vier Büchern verfertiget, wodurch

durch er sich den Titel eines großen Schmeichlers und eines kleinen Dichters erworben. Außer diesem größeren Werke ist ein Stück eines panegyrici auf den vorhin gedachten Kaiser Justinus, und ein kleines Lobgedicht auf desselben Quästor und Magister Aulä, Anastasius, vorhanden.

Ausgaben.

Corippi Africani — de laudibus Justini Minoris Aug. libri IV. *Tho. Dempsterus* recensuit, lacunas supplevit, mendis expurgavit, commentarium adiecit: accessit *Constant. Manassis* carmen politicum in Justinum minorem Imp. graece, cum versione metrica *Fed. Morelli*. Parisiis, Pet. Rezé, 1610. 8.

S. Catal. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 327.

Fl. Cresconii Corippi Africani de laudibus Justini Augusti minoris libri IIII. Multis in locis emendatiores opera & studio *Nicolai Rittershusii*, qui & parentis sui *Cunradi*, JCt. & *Michaelis Ruizii* notas adiecit. *Andreas Goetzius* recensuit atque omnium vocabulorum indicem addidit. Altorfii, in off. Schupfel. 1743. 8.

Goetze hat auch einige Anmerkungen hinzugethan. Des Rittershusius Ausgabe ist zu Altorf 1664. 4. und M. Ruiz, zu Antwerp. 1581. 8. gedruckt.

* * *

Von den Ausgaben des Breviarii Canonum sehe man oben den Art. Ferrandus, S. 1039.

DLXIV.

DLXIV.

Julianus.

um das J. 570.

Juverl. Nachricht. Th. III. S. 431.

Leben und Schriften.

Julianus, ein Rechtslehrer zu Constantinopel, hat um das J. 570 die Novellen aus dem Griechischen übersetzt, und in die Kürze gebracht. Es bestehet dieser Auszug in zwey Büchern, und hatte im Occident großes Ansehen, wo er von den Wiederherstellern des römischen Rechts viel gelesen und mit dem Namen der Novellen des Justinianus belegt worden. Sonst ist von dem Julianus noch vorhanden Dictatum pro Consiliariis, & Collectio de tutelis.

Ausgaben.

Imp. Justiniani novellae constitutiones, interprete *Juliano Patricio* ac *Antecessore* urbis Constantinopolitanae, hactenus desideratae, inter quas extant multae, quae in Graeco archetypo non habentur. Quibus accesserunt scholia seu notae incerti auctoris in aliquot Constitutiones. His subiunximus ipsius etiam Justiniani, Justini iunioris, Tiberii Constitutiones nonnullas antehac typis non excusas. Brugis Fland. Exc. Hubert. Goltzius, 1565. 4.

Es ist dieses ein Nachdruck der Ausgabe, welche Lud. Mirä-

Miräus aus vier Handschriften zu Lion 1560. 8. veranstaltet hat.

Imperatoris Justiniani Novellae constitutiones per *Julianum* antecessorem Constantinopolitanum de Graeco translatae. Nunc primum ad manuscriptos codices *Petri* & *Francisci Pithoei* fratrum restitutae & emendatae, cum notis eorundem, & *Antonii Augustini*, nec non scholiis & lectionibus variis.

c. *Eorundem* Pithoeorum Observatt. ad Codicem, &c. Paris. 1689. fol.

Dieser beiden Brüder Ausgabe ist erst zu Basel 1576. fol. gedruckt, und des Ant. Augustinus, Jlerdae, 1567. 8. Die angezeigte hat auch die Vorreden des Nic. Boerius, und Lud. Miräus, und Ant. Contius. Es befinden sich auch dabey des Julianus Dictatum pro Consiliariis, und Collectio de tutelis, welche vorher von Pithoeus cum Collatione Legum Mos. & Rom. zu Heidelberg 1556. 8. herausgegeben sind, und in seinen Werken 1609. 4. stehen.



DLXV.

DLXV.

Martinus.

gest. im J. 580.

Zwverl. Nachr. Th. III. S. 433.

Leben und Schriften.

Martinus, ein Pannonier, durchreisete den Orient, in der Absicht die heiligen Oerter zu besehen, und gieng nachmals in den Occident, wurde in dem Kloster Duma in Gallicien Abt, und darauf Erzbischof zu Braga, und ist im J. 580 mit dem Ruhm eines der gelehrtesten Männer seines Zeitalters aus der Welt gegangen. Seine Schriften sind

1. Liber de differentiis quatuor virtutum. Es wird dieses Buch auch Formula honestae vitae betitelt.

2. Libellus de moribus. Beide Werke sind fälschlich dem Seneca beygelegt, und im funfzehnten Jahrhundert mit seinen Werken gedruckt worden.

3. Liber de superbia, und andere, deren Aufschriften unter den Ausgaben zu sehen sind.

4. Carmina.

5. Capitula 84. collecta ex graecis synodis, & versa, ad Nitigisium Ep. Lucensem, die vom Gratianus so citiret werden, als wenn sie vom Pabst Martinus wären.

6. Sententiae Aegyptiorum patrum.

Ausgaben.

Martini formula honestae vitae, & de moribus liber.

in

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 382.

— de repellenda iactantia. De superbia. Exhortatio humilitatis. De irae habitu & effectibus & quomodo leniatur, ad Vitimirum Ep. Auriensem. De celebranda die dominica Pascha. Ex codice Garsiae a Loaisa edidit *Jo. Tamajus Salazar.*

in Martyrologio Hisp. d. 20. Mart. p. 317.

— Carmina aliquot.

c. *Eugenio Tolet.* a *Jac. Sirmondo* edit. Paris. 1619. 8. p. 57. & in *Sirmondi* Opp. To. 2. p. 907.

— Collectio orientalium canonum, adscriptis ad margines, tum variis lectionibus, tum canonibus Conciliorum, ex quibus capitula quaeque ab auctore non indicatis fontibus deprompta fuerant. Cura & labore *Joannis Douiatii.*

in *G. Voelli* & *H. Justelli* Biblioth. J. Can. vet. To. I. App.

Man trift diese canones oder Capitula ebenfals an

in *Garsiae a Loaysa* Concil. Hisp. p. 173.

Card. Aguirre Collect. Conc. Hisp. To. 2. p. 327.

Labbei Conc. To. 6. p. 902.

Harduini Conc. To. 3. p. 391.

Mansi — To. IX. p. 846.

— Sententiae Aegyptiorum Patrum, cum vitis Patrum Graecorum.

in *Herib. Rosweydi* Vitis Patrum. Antv. 1615. p. 1002.

Die Vitas PP. Graecorum hat Martinus durch den Paschasius Diaconus, der sich in dem Kloster Duma aufhielte, übersetzen lassen.

DLXVI.

DLXVI.

Eustratius.

nach dem J. 582.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 437.

Leben und Schriften.

Eustratius, ein Aeltester der Kirche zu Constantinopel, unter dem Patriarchen Eutychius, dem er im J. 582 die Leichenrede gehalten, die noch vorhanden ist, hat ein Buch von dem Zustande der Verstorbenen (de vita functorum statu) geschrieben, worin er gegen die Meinung vom Seelenschlafe streitet.

Ausgaben.

Eustratii — Vita S. Eutychii, patriarchae Constantinopolitani, Graece & Latine, interprete *Dan. Papebrochio*, cum commentario brevio *Godofr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 548. sqq. & in App. eiusd. To. p. 59.

— adversus eos qui dicunt, animas statim atque e corpore solutae sunt, non operari: neque oblatis pro iis Deo precibus, & sacrificiis, & aliis bonis operibus iuvari. *Leo Allatius* e tenebris erutum Latinum fecit.

in *Eiusd. Allatii* de utriusque eccl. occident. & oriental. in dogmate de purgatorio consensione, Ro. 1655. 8. p. 319.

Die lateinische Uebersetzung stehet in der Bibl. PP. max. To. 27. p. 364.



DLXVII.

Agathias.

um das J. 594.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 438.

Leben und Schriften.

Agathias, aus Myrina in Aeolien, war eines Lehrers der Beredsamkeit, Memnonius, Sohn. Er war der christlichen Religion zugethan, und ein Advocat. Man hat von ihm eine Geschichte. Sie ist eine Fortsetzung von der Geschichte des Procopius, vom J. 553 bis 559. Er hat sie nach des Justinianus Tode geschrieben, aber nicht vor dem J. 594 bekant gemacht. Er gehört unter die besten Köpfe dieser Zeiten, und hatte eine Samlung von Sinnschriften veranstaltet, und mit einer Anzahl von seiner Feder vermehret. Seine Samlung hat sich nicht erhalten, von seinen Sinnschriften sind noch achtzig übrig.

Ausgaben.

Agathiae Scholastici de imperio & rebus gestis Justiniani Imperatoris, libri quinque. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem*. Accesserunt eiusdem *Agathiae* Epigrammata, cum versione latina. Parisiis, e typ. reg. 1660. fol.

Die erste Ausgabe des Vulcanius ist Lugd. Bat. 1594. 4. zum Vorschein gekommen. Die angezeigte ist ein Stück der SS. hist. Byzant. und zu Venedig 1729. fol. nachgedruckt.

— Epi-

– Epigrammata, graece, cum annotationibus Jo. Brodaei, & *Vinc. Obsopoei.*
in Epigramm. gr. Frf. H. Wechel. haer. 1600. fol.

DLXVIII.

Evagrius.

geb. im J. 53$\frac{6}{7}$. schreibt in dem J. 594.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 439.

Leben und Schriften.

Evagrius, aus Epiphania in Coelesyrien, ist im J. 53$\frac{6}{7}$ zur Welt gekommen. Nachdem er in der Sprachkunst Unterricht genommen hatte, so legte er sich auf die Rechtsgelahrheit, und wurde ein Sachwalter, oder Scholasticus. Er trieb dieses Amt zu Antiochia, und war besonders im J. 589 des Patriarchen Gregorius Beystand, als er sich zu Constantinopel wegen beschuldigter Verbrechen zur Verantwortung stellete. Vom Kaiser Tiberius erhielte er die Quästorwürde, und vom Mauricius die Ehre und Vorzüge eines Präfectus. Das einzige Werk, welches von ihm auf unsere Zeiten gekommen ist, sind seine sechs Bücher der Kirchengeschichte, darin er dieselbe von den Zeiten, wo Socrates und Theodoritus die ihrigen geschlossen haben, bis auf das J. 593 fortführet. Er hat sein Werk im zwölften Jahre der Regierung des Mauricius, oder im J. 594 geendiget.

Ausgaben.

Evagrii Scholastici historiae ecclesiasticae libri sex, *Henrico Valesio* interprete, cum *eiusdem* annotationibus.

S. den Art. Theodoritus, S. 909.

Valesius hat den Text aus zwo Handschriften merklich gebessert.

DLXIX.

Menander.

nach dem J. 594.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 441.

Leben und Schriften.

Menander, aus Byzanz, führt von seiner Würde den Beynamen Protector. Er fieng erst unter dem Kaiser Mauricius an, die Wissenschaften lieb zu gewinnen, und hat acht Bücher geschrieben, worin er die Geschichte von der Zeit an, da Agathias aufhört, bis auf den Tod Tiberius II. im J. 582 fortsetzte. Es ist aber nichts davon vorhanden, als einige Stellen von Gesandschaften.

Ausgaben.

Menandri Eclogae legationum. Graece.
inter Eclogas Legationum a *D. Hoeschelio* editas. Aug. Vind. 1603. 4.

Höschel hat diese Stellen aus zwo Handschriften, einer Bayerischen, und einer andern des Andr. Schottus, zum Druck gebracht.

– Fragmenta, Gr. & Lat. *Carolo Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valesii* notis.
inter Excerpta de Legat. cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byz. Paris. 1648. fol.

DLXX.

Johannes.

gest. im J. 595.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 442.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Cappadocier, trieb anfangs eine ehrliche Handthierung, stieg aber durch seine Tugenden empor, und war nach dem Eutychius Patriarch zu Constantinopel, vom J. 582 bis 595. wo er gestorben. Durch sein strenges Fasten erwarb er sich den Beynamen Nesteutes oder Jejunator, und durch Behauptung des Titels eines patriarchae oecumenici, den seine Vorfahren geführet, zog er sich den Zorn der Bischöfe zu Rom, Pelagius II. und Gregorius I. zu. Von seinen Schriften ist vorhanden

1. Libellus poenitentialis.
2. Sermo de confessione & poenitentia.
3. Zwo Homilien de poenitentia, continentia, & virginitate, und de pseudoprophetis & falsis doctoribus. Sie werden in einigen Handschriften dem Johannes Chrysostomus zugeschrieben, und stehen unter desselben Werken in der Ausgabe des Ducäus, To. I. p. 807. und To. VI. p. 396.

Ausgabe.

Johannis — liber poenitentialis, & sermo de confessione & poenitentia. Graece, cum Latina versione *Jo. Morini*.

in *Ej. Morini* Comment. hist. de poenitentia, app. p. 76. & 91.

DLXXI.

Gregorius.

geb. im J. 544. gest. im J. 595.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 443.

Nouvelle Vie de S. Gregoire, par M. *Leverque de la Ravaliere*. dans les Mem. de l' acad. des Inscript. To XXVI. p. 598.

Leben und Schriften.

Georgius Florentius Gregorius stammete von einer ansehnlichen Familie in Auvergne, und war im J. 544 den 30 Nov. gebohren. Er legte sich von Anfang an mehr auf die geistliche Gelahrheit, als die weltliche, und trat bey einer Krankheit aus einem Gelübde in den geistlichen Stand. Eine andere beschwerliche Krankheit bewog ihn, sich zu dem Grabe des heil. Martinus zu Tours bringen zu lassen, und bey dieser Gelegenheit wurde er im J. 573 zum Bischof daselbst erwählet. Die Könige Guntramnus und Childebertus II. gebrauchten ihn in Gesandschaften. Im J. 594 that er eine Reise nach Rom zu Gregorius dem Großen, und starb das Jahr darauf den 17 Nov. In seinen Schriften herrscht viele Unordnung und Leichtglaubigkeit, und sie sind, wie er selbst sagt, stilo rusticiori, geschrieben. Hier sind ihre Aufschriften.

1. Historiae ecclesiasticae Francorum libri X. Es ist bisweilen historia Francorum, Gesta Francorum, Chronicae oder Chronici benant worden. Gregorius hat sie im J. 594 vollendet, und sich dadurch den Namen des Vaters der Französischen Geschichte erworben.

2. Libri miraculorum. Er beschreibt sie in der

Vor

Vorrede zu dem Buche de gloria confessorum. _ In *primo* libello inseruimus aliqua de miraculis domini ac sanctorum apostolorum, reliquorumque martyrum, quae hactenus latuerunt — In *secundo* posuimus de virtutibus sancti Juliani martyris, *Quatuor* vero libellos de virtutibus sancti Martini. *Septimum* de quorundam Feliciosorum vita (sive vitae patrum) *Octavum* hunc scribimus de miraculis confessorum. Ruinart hat in seiner Ausgabe dem lezten Buche die dritte Stelle gegeben.

3. Von dem Commentarius in Psalmos sind nur drey Stücke übrig.

Die übrigen Werke sind unächt.

Ausgaben.

B. Gregorii Turonensis episcopi historiarum praecipue gallicarum lib. X. In vitas patrum fere sui temporis lib. I. De gloria confessorum praecipue Gallorum lib. I. *Adonis* Vienn. Ep. Sex aetatum mundi Breves seu commentarii, usque ad Carolum simplicem Francorum regem. Venundantur ab Impressore Jodoco Badio, & Joanne Parvo. Am Ende: Finis Brevium seu Commentariorum domini *Adonis* Viennensis episcopi ab initio mundi usque ad Carolum simplicem Francorum regem. Auspicio & iussu honorandi patris, Magistri Guilielmi Parvi, ordinis praedicatorii — In aedibus Ascensianis. Anno salutis nostrae MDXXII. ad Idus Novemb. fol.

Die Jahrzahl am Ende dieser Ausgabe ist falsch. Es ist aus andern Umständen klar, daß sie 1512 gedruckt worden.

— Opera.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 707. sqq.

S. Georgii Florentii Gregorii — opera omnia, nec non *Fredegarii Scholastici* Epitome & Chronicon, cum suis continuatoribus & aliis antiquis monumentis. Ad codices manuscriptos & veteres editiones collata, emendata, & aucta, atque notis & observationibus illustrata, opera & studio Domni *Theoderici Ruinart.* Luteciae Paris. Franc. Muguet, 1699. fol.

Zehn Handschriften sind dabey gebraucht. Die Vorrede des Ruinart von dem Nutzen der Werke des Gregorius ist schätzbar und entdeckt den Nutzen, welchen sie in der geistlichen und weltlichen Geschichte geben, mit einer Ausführlichkeit, daß man sie für einen Abriß des Zustandes des Fränkischen Reichs und der Kirche halten kan.

— Historia Francorum, e cod. Palatino.

in *Freberi* SS. de reb. Franc. Francof. 1613. fol.

— idem liber, collatis V. codicibus.

in *A. du Chesne* SS. Franc. To. I. p. 690.

— idem liber, edit. Ruinart.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 74.

— res gestae S. Gunthramni R. Francor. cum commentario praevio & annotationibus.

in Act. SS. Antv. To. III. Mart. p. 718.

— vitae compendium, ex hist. lib. 3. c. 5. & 6. cum commentario praevio & notis *G. Henschenii.*

ib. Maii To. I. p. 83.

— opera, scil. de gloria martyrum & Confessorum libri III. De miraculis S. Martini Turonensis libri IV. De Vitis Patrum liber unus; de septem

ptem dormientibus in maiori monasterio prope Turonem liber unus, diligenti opera & fide veterum codicum exscripti, emendati & aucti, labore & industria *Joan. Balesdens.* Pars I. II. Paris. ex typ. Jac. Dugast, 1640. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. II. p. 591.

— Vita S. Caluppani, presb. reclusi in Gallia.

in Act. SS. Antv. To. I. Mart. p. 261.

— Vita S. Felicis, Presb. Volan. cum commentario praevio & notis.

ib. Jan. To. I. p. 937.

— Vita S. Friardi, cum commentario praevio & notis *Jo. Bapt. Sollerii.*

ib. Aug. To. I. p. 57.

— — S. Galli, Ep. Clarom. cum commentario praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ib. Jul. To. I. p. 103.

— — S. Gregorii, Ep. Lingon. ex MSS. cum commentario praevio, & notis.

ib. Jan. To. I. p. 167.

— — S. Hospitii, cum commentario praevio *Dan. Papebrochii.*

ib. Maii To. V. p. 40.

— — S. Illidii, cum commentario praevio *G. Henschenii* & notis *Dan. Papebrochii.*

ib. Jun. To. I. p. 423.

— — S. Leobardi, cum commentario praevio & notis *J. Bollandi.*

ib. Jan. To. II. p. 198.

— — S. Mariani, Reclus. Confess. Bitur. cum commentario praevio *J. B. Sollerii.*

ib. Aug. To. III. p. 734.

— Vita S. Martii, cum comm. praevio *G. Henschenii.*
ibid. Apr. To. II. p. 132.
— — S. Maximi abb. & Conf. cum Comm. praevio & notis *Jo. Pinii.*
ib. Aug. To. IV. p. 56.
— — S. Monegundis, ex editione Surii collata cum aliis editionibus. Accedit Officium S. Monegundis, cum comm. praevio & notis *J. B. Sollerii.*
ibid. Jul. To. I. p. 309.
— — S. Nicetii, Ep. Lugd. cum comm. praevio & notis *G. Henschenii.*
ibid. Apr. To. I. p. 95.
— — Romani.
ibid. Febr. To. III. p. 746.
— — S. Simplicii, cum comm. praevio & not. *Godefr. Henschenii.*
ib. Jun. To. IV. p. 812.

DLXXII.

Marius.

geb. um das J. 532. gest. um das J. 596.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 449.

Leben und Schriften.

Marius ist zu Autun um das J. 532 gebohren. Im J. 575 ohngefehr in seinem drey und vierzigsten Jahre wurde er zum Bischofe zu Avanches erwählet, und ist nicht vor dem J. 596 gestorben. Die einzige Schrift, welche

welche man von ihm hat, ist ein Chronicon, worin er des Prospers vom J. 455 an bis in das J. 581 fortsetzete. Man findet dasselbe mit einem Anhange eines Unbenanten, aus einer Handschrift des Chifletius,

in *Du Chesne* SS. rer. Franc. To. I. p. 210.

und mit einigen Anmerkungen,

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 12.

DLXXIII.

Anastasius.

gest. im J. 599.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 450.

Leben und Schriften.

Anastasius, ein Mönch von dem Berge Sina, wurde im J. 561 Bischof zu Antiochia. Weil er sich dem Edict des K. Justinianus für diejenigen, die die Unverweslichkeit des Körpers des Heilandes vor seiner Auferstehung behaupteten (aphthartodocetae), beständig widersetzte, so wurde er im J. 570 vom K. Justinus ins Exilium verwiesen, und gelangte nicht eher, als nach 23 Jahren, wieder auf seinen bischöflichen Stuhl, den er nachher bis 599 besessen hat. Er bekam einen Nachfolger gleiches Namens von dem Berge Sina, der in dem Aufruhr von den Juden im J. 609 ermordet und verbrant worden. Weil noch mehrere Schriftsteller, außer diesen beiden, den Namen Anastasius führen und von dem Berge Sina beygenant werden, so waltet in Ansehung ihrer Schriften eine Verwirrung ob. Fabricius und andere legen demjenigen, von dem hier die Rede ist, folgende Schriften bey:

1. Ser-

1. Sermones V. de orthodoxa fide. Andere legen sie theils seinem Nachfolger, theils einem dritten bey.
2. - - II. in annunciationem B. Mariae V.
3. - - in transfigurationem D. N. J. Ch.
4. Expositio compendiaria orthodoxae fidei. Dieses Buch gehöret, nach andern Schriftstellern, weder unserm Anastasius, noch seinem Nachfolger, sondern einem Schriftsteller gleiches Namens, der gegen das Ende des folgenden Jahrhunderts gelebt hat, weil der Verfasser die Monotheliten darin widerlegt.
5. Tr. de sanctis tribus quadragesimis.

Ausgaben.

Anastasii — de orthodoxa fide sermones V. Latine, *Franc. Turriano* interprete.

in *Henr. Canisii* Lect. ant. To. I. p. 429. edit. *Basn.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 923.

— Sermones II. in Annunciationem B. M. V. & Sermo in transfigurationem D. N. J. C. Graece & Latine.

in *Combefisii* Auctar. nov. To. I. p. 850. 866.

Die beiden ersten sind zuerst von Joh. Meursius in Variis divinis, p. 19. 33. und seinen Opp. Florent. 1746. To. VIII. p. 683. griechisch herausgegeben worden. Lateinisch lieset man sie in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 939. 941.

— & *Cyrilli* compendiaria orthodoxae fidei explicatio, Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Bezae*.

c. *Athanasii* Dial. de S. Trinitate. Ap. Henr. Stephan. 1570. 8. p. 425.

— de

— de sanctis tribus quadragesimis, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.* in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccles. Gr. To. III. p. 425.

DLXXIV.

Palladius.

vor dem J. 600.

Zwell. Nachr. Th. III. S. 452.

Leben und Schriften.

Palladius, ein Arzt und Lehrer der Arzneykunst zu Antiochia, wird in diese Zeiten gesetzet, weil er einiges von dem Aetius und Alexander Trallianus geborgt zu haben scheinet. Man hat von ihm einen

1. Commentarium in librum Hippocratis de fracturis, der aber nicht vollständig ist;
2. Scholia in sextum librum Epidemiorum, der nur bis auf den siebenten Abschnitt vorhanden, auch noch nicht griechisch gedruckt ist; und
3. librum de febribus.

Ausgaben.

Palladii — Commentarius in librum Hippocratis de fracturis. Graece & latine, interprete Jac. Santalbino, cum eiusdem notis.
in *Foesii* Hippocrate. Genev. 1657. p. 917.

— idem, Graece, cum versione *Jac. Santalbini.* in *Charteriana* edit. Hippocratis, To. XII. p. 270.

— Scholia in sextum librum de morbis popu-

lari-

laribus Hippocratis. Latine, *Junio Paullo Crasso* interprete.

c. *Eiusd.* medicis antiq. gr. latio donatis. Basil. 1581. 4.

Crassus hat dieses Buch aus einer Handschrift des Sambucus übersetzet.

-- de febribus concisa synopsis, graece & latine. Cum notis *Jo. Steph. Bernard.* Accedunt Glossae chemicae & Excerpta ex poetis Chemicis, ex codice MS. Biblioth. D. Marci. Lugd. Bat. Ph. Bonk. Trai. ad Rh. N. Muntendam, 1745. 8.

Der Herausgeber hat in Ermangelung anderer Hülfsmittel sich vornemlich bemühet, durch Vergleichung mit des Galenus Büchern von eben diesen Krankheiten, den Palladius zu berichtigen und zu erläutern.

DLXXV.

Fortunatus.

geb. um das J. 530. Bisch. um das J. 600.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 454.
Gion. Gius. Liruti Notizie, dei Letterati del Friuli. To. I. p. 132.

Leben und Schriften.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus ist bey der Stadt Ceneda im Trevisanischen in Italien um das J. 530 gebohren. Er trieb die schönen Wissenschaften nebst der Rechtsgelahrheit zu Ravenna, that aber in seiner Jugend in der Philosophie und den geistlichen Wissenschaften nichts. Im Jahr 565 kam Fortunatus nach Frankreich, und nahm auf Verlangen der Königin

Rade-

Radegundis seinen Aufenthalt zu Poitiers, und wurde ihr Caplan. Nach langer Zeit wurde er daselbst zum Aeltesten geordnet, und gegen das Ende seines Lebens zum Bisthum daselbst erhoben, worin er dem Plato, der im J. 592 dazu gelanget war, folgete. Das Jahr seines Todes ist nicht zu bestimmen. Die Schriften des Fortunatus sind theils in gebundener, theils ungebundener Schreibart. Jene bestehen vorzüglich in einer Samlung von eilf Büchern, die jedoch mit einigen prosaischen Werken untermischet sind, unter denen die Expositio orationis dominicae, und symboli, die wichtigsten sind.

2. Vita S. Martini Turon. lib. IIII. in Hexametern. Es ist eigentlich eine Uebersetzung von des Sulpicius Severus prosaischen Leben, und seinen Dialogis.

3. Carmen elegiacum de excidio Thuringiae ex persona Rhadegundis.

4. Hodoeporicon ad Justinum Juniorem Imp. & Sophiam Augustam.

5. Carmen elegiacum ad Artachin ex persona Rhadegundis.

6. Epigramma in laudem Childeberti II.

7. Hymnus ad baptizatos.

In ungebundener Rede.

8. Vitae Sanctorum, die unter den Ausgaben besonders sollen angeführet werden.

9. Expositio fidei catholicae in Symbolum Athanasianum Quicunque.

Ausgaben.

Venantii Honorii Clementiani Fortunati carminum, epistolarum, expositionum libri XI. poematis

matis & libris singularibus aucti, novaque rursum editione illustrati. Accessere *Hrabani Mauri* poemata sacra nunquam edita. Omnia recens illustrata notis variis a *Christoph. Browero.* Mogunt. sumt. Bern. Gualtheri, 1617. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2022.

Die erste Ausgabe ist eben daselbst 1603 gedruckt. Nach dem Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390. gibt es noch eine dritte Ausgabe vom Brower, die auf dem Titel editio altera heißet, und Moguntiae, Mich. Demen, 1630. 4. gedruckt ist.

— eadem, sine notis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 520.

Mich. Maittaire Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1693.

— carmina historica.

in *Du Chesne* Scriptor. histor. Francor. T. I. p. 460.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 472.

Am leztern Orte sind einige Anmerkungen beygefügt.

— hymnus de resurrectione domini, cum animadversionibus *Augusti Buchneri.* Wittenberg, haer. Selfisch. 1627. 8.

Dieses Gedicht ist fälschlich dem Lactantius beygelegt worden, und findet sich daher in vielen Ausgaben seiner Werke.

— hymnus ad baptizatos, ex MSto pontificali ecclesiae Pictaviensis.

ap. *Edm. Martene* de antiq. ritib. p. 181.

Fabric. B. L. med. aet. h. v.

— Ex-

— Expositio fidei catholicae in symbolum Athanasianum Quicunque.

in *Muratorii* anecdot. lat. To. 2. p. 212.

— Vita S. Albini, Ep. Andegav. ex Surio & MSS.

in Act. SS. O. S. Bened. Sec. I. p. 108.

— eadem, ex tribus MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antverp. Mart. To. I. p. 54.

— Vita S. Amantii, Ruthenens. Ep.

in *Phil. Labbei* Biblioth. nov. MSS. To. II. p. 474.

— Vita S. Germani, ep. Paris. ad codd. MSS. recognita, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 234.

— eadem, ex variis MSS. & editionibus, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 774.

— Vita S. Hilarii Ep. Pictav. libr. II. cum variis MSS. collata & notis illustrata.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 790.

Dieses Leben wird von andern einem ältern Fortunatus beygelegt, wenigstens ist das zweyte Buch nicht von ihm.

— Vita Marcelli, Paris. ep.

ap. *Surium*, d. 1. Nov.

Dieses Leben wird von den Französischen Benedictinern dem ältern Fortunatus beygelegt.

— Vita S. Maurilii, Ep. Andegav.

ap. *Surium*, d. 13. Sept.

Diese Lebensbeschreibung wird dem Fortunatus von gelehrten Männern abgesprochen. Einige haben sie dem

Gregorius zu Tours beylegen wollen; sie seyn aber ebenfals. S. Act. SS. Antv. ad d. 13. Sept. p. 64. sqq.

— Vita Medardi Ep. Noviomens. ex variis codd. MSS. cum Supplemento.

in L. d'Achery Spicil. To. VIII. p. 391.

— eadem, ex pluribus codd. MSS. & vita metrica S. Medardi, auctore eodem Fortunato, cum commentario praevio & notis Dan. Papebrochii.

in Act. SS. Antv. Jun. To. II. p. 72.

— Vita S. Paterni Ep. Abrincens. ex schedis D. d'Herouval, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. II. p. 1100.

— eadem ex variis codd. MSS. cum commentario praevio & notis Godefr. Henschenii.

in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 425.

— Vita S. Radegundis reginae, ad codd. MSS. emendata cum notis.

in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 319.

— eadem, cum commentario praevio & notis Guil. Cuperi.

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 67.

— Vita S. Remigii Ep. Remens.

ap. Surium, d. 1. Oct.

DLXXVI.

Gregorius.

gest. im J. 604.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 459.

Leben

Leben und Schriften.

Gregorius, der erste unter den Römischen Bischöfen dieses Namens, hat sich den Beynamen des Grossen erworben. Er stammete aus einer vornehmen Familie zu Rom, und gelangte früh zu der Würde eines Senators, und zur Präfectur der Stadt Rom, die er mit Ansehen und einem Pracht, der seiner Würde gemäß war, verwaltete. Er zog aber derselben den Mönchsstand vor, und begab sich in ein von ihm erbauetes Kloster zu Rom, und stund ihm als Abt vor, und leistete dem Pabst Pelagius als Secretarius, und in Gesandschaften Dienste. Nach desselben im J. 590 erfolgetem Tode wurde er, so viel Mühe er anwandte die Sache zu hintertreiben, zum Bischof zu Rom gemacht. In diesem Amte ließ er sich vornemlich die Bekehrung der Heyden und Juden angelegen seyn, und war unter den Mönchen und der Clerisey auf strenge Zucht bedacht. In den äusserlichen Gottesdienst brachte er einen Pracht, welcher mehr in die Augen der Welt fiel, machte in der Psalmodie und dem Kirchengesange eine bessere Ordnung, und stellete zu dem Ende ein eigenes Collegium von Sängern an, welche er selbst unterrichtete. Im übrigen war er ein Feind der Gelehrsamkeit. Dieses erhellet aus seinem Bezeigen gegen den Bischof zu Vienne, Desiderius, so deutlich, daß man nicht nöthig hat, sich auf andere zweifelhafte Nachrichten zu berufen. Den grösten Schandfleck hat er sich aber durch seine niederträchtige Schmeicheleyen gegen den schändlichen Kaiser Phocas, und die lasterhafte fränkische Königin, Brunehild, angehängt, und ein Beyspiel gegeben, wie weit der Eigennutz das menschliche Gemüth verleiten könne. Gregorius war über dieses leichtgläubig und einfältig, wie man aus seinen Erzählungen von Wundern,

dern, und aus seiner Lehre von dem Fegefeuer, welches er in die Römische Kirche zuerst gebracht hat, zur Gnüge siehet. Er hat im J. 604 die Welt verlassen. Unter der ziemlichen Anzahl Schriften sind seine

1. Moralia, oder Expositio in Jobum; und die

2. Homiliae XXII. in Ezechielem in zwey Büchern, von den vornehmsten, und haben den Lehrern der folgenden Zeiten zu einem steten Muster gedienet.

3. Liber pastoralis curae ad Johannem Episcopum Ravennae.

4. Dialogorum de vita & miraculis patrum Italicorum, & de aeternitate animarum, libri IV. geben sattsame Proben von des Verfassers Einfalt und Leichtgläubigkeit;

5. Epistolarum libri XII. sind das Hauptwerk unter des Gregorius Schriften, allein noch nicht von allen falschen Einschaltungen gereiniget, noch von untergeschobenen Briefen frey.

6. Liber Sacramentorum de circulo anni.

7. Benedictionale.

8. Antiphonarius.

9. Liber responsalis seu officialis.

Oudinus spricht diese vier letzten Werke dem Gregorius ab.

Ausgaben.

S. Gregorii M. opera omnia. Ad manuscriptos codices Romanos, Gallicanos, Anglicanos emendata, aucta, & illustrata notis. Studio & labore *Monachorum* ordinis Sancti Benedicti, e *Congregatione S. Mauri.* Tomus I-IV. Paris. Claud. Rigaud, 1705. fol.

Man

Man hat diese Ausgabe im J. 1743 zu Bembig nachdrucken wollen, ich kan aber nicht sagen, ob das Vorhaben ausgeführet worden.

— liber de cura pastorali, ex antiquis codd. MSS. expressus, & variis lectionibus illustratus: opera & studio theologi Parisiensis. Paris. Frid. Leonard. 1668. 24.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 391.

— libri quatuor dialogorum, de vitis & miraculis patrum Italicorum, & animarum aeternitate. Accessit *eiusdem* S. Pontificis vita, ex ea, quae est per *Joannem Diaconum*. Omnia nunc multo quam antea emendatiora. Colon. Bern. Gualter, 1610. 12.

Die griechische Uebersetzung dieses Werks vom Pabst Zacharias ist zuerst, aber unvollkommen, zu Rom 1591 herausgekommen.

— liber II. Dialogorum, sive vita S. Benedicti, cum variis MSS. collata, commentario praevio & notis illustrata.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 247.

— Vita S. Benedicti, Latino-graeca. Textus latinus cum duobus codd. MSS. Sublacensibus nunc primum comparatur, exhibitis etiam variantibus veterum editionum lectionibus. Versio graeca, auctore *Zacharia* Papa, cum cod. MS. abbatiae Florentinae confertur. Altera pars Veterum Carmina, Sermones & Homilias de S. Benedicto complectitur. Postrema variorum notas in eandem vitas, contractas, & ad examen revocatas in medium affert. Venet. A. Bortoli, 1723. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 525.

Der Herausgeber ist der nachmalige berühmte Cardinal, Angelus Maria Quirini.

-- Epistolarum libri XII. cum Benedict. editione collati.

in *Mansi* Collect. concil. ampl. To. IX. X.

-- Epistolae ad Reges Francorum.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 12.

-- Sacramentarium,

in *Jac. Pamelii* Liturgicis Latin. Col. Agr. 1571. 4. ib. 1610. 4.

-- liber sacramentorum, nunc demum correctior & locupletior editus, ex Missali MS. S. Eligii, bibliothecae Corbeiensis, notis & observationibus illustratus, opera & studio *Hugonis Menardi*. Paris. Claud. Sonnius, 1642. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 392.

Dieser Ausgabe sind die Benedictiner gefolget, worin sie keinen Beyfall erhalten haben, da Pamelius ältere und weniger interpolirte Handschriften gebraucht hat.

-- Sacramentarium, sive Sacramentorum ordo, ex codice Vaticanae bibliothecae ante nongentos annos exarato, cum variantibus e codice Othoboniano.

in *L. A. Muratorii* Liturg. Ro. vet. To. II. p. 1.

-- divinum officium, sive missa cum interpretatione Graeca *Georgii Codini*. Lutet. Fed. Morell. 1595. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 217.

-- idem, Lat. & Graece.

in *Front. Ducaei* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 369.

in Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII. p. 325.
— antiphonarius.
ap. *Pamelium* l. c. To. 2. p. 54.
in *J. M. Cari* (*Jos. Mar. Thomasii*) antiquis libris missarum R. E. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. To. V. p. 11. ed. *Ant. Franc. Vezzosi.* Ro. 1750. 4.
— Benedictionale.
in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vind. To. II. p. 300.

DLXXVII.

Climacus.

gest. im J. 606.

Saxii Onomast. T. II. p. 63. Fabr. Bibl. Gr. Vol. IX. p. 522.
Cave Hist. litt. p. 413. Oudin. Comm. To. I. p. 1558.
Zuverl. Nachr. Th. III. S. 467.

Leben und Schriften.

Johannes Scholasticus, mit dem Beynamen Climacus, blühete gegen das Ende des sechsten Jahrhunderts, wurde Abt auf dem Berge Sina, und ist im J. 606 in einem hohen Alter gestorben. Er hat ein ascetisches Werk unter dem Titel: Himmelsleiter, κλῖμαξ, geschrieben, das viele Jahrhunderte hindurch der Mönche Handbuch war. Er hat es im hohen Alter auf Veranlassen des Abts Johannes zu Rhaitu geschrieben, an den auch ein Brief des Climacus, ad pastorem de officio coenobiarchae, vorhanden ist.

Ausgaben.

Johannis Scholastici, qui vulgo *Climacus* appellatur, opera omnia, Graece & Latine, interprete

Matthia Radero. Lutet. Parif. Seb. Cramoisy, 1633. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 102.

Bey dieser Ausgabe sind viele Handschriften gebraucht. Die lateinische Uebersetzung des Raders ist mit den Scholiis des Abts Johannes zu Rhaitu in die Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 390. genommen worden.

DLXXVIII.

Moschus.

um das J. 610.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 469.

Leben und Schriften.

Johannes Moschus, mit dem Beynamen Eucrates, lebte als ein Mönch in dem Kloster S. Theodosius zu Jerusalem, in der Wüste am Jordan, und in Nova S. Sabae Laura. Er hat Leben der Mönche derselbigen Zeit, bis auf die Regierung des Heraclius, in einem Buche nicht ohne fabelhafte Zierrathen geschrieben, das *λειμωνάριον, νεος παραδεισος*, Pratum, viridarium, novus paradisus betitelt, und vom Ambrosius zu Camaldoli ins Lateinische übersetzet worden ist. Photius führet 304 Kapitel an, da es gegenwärtig nur aus 219 bestehet.

Ausgaben.

Johannis Moschi Pratum spirituale, Graece & Latine, interprete *Ambrosio Camald.*

in Auctario Bibl. PP. *Front. Ducaei*, To. II. p. 1057.

Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIII. p. 1055.

Der

Der griechische Text ist hier ungemein verstümmelt, und fehlen mehr als hundert Kapitel.

— Fragmenta prati spiritualis, Graece & Latine, cum notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccles. Gr. To. II. p. 341–456.

Cotelerius hat hier die fehlende Kapitel des Prati aus verschiedenen Handschriften ergänzet.

DLXXIX.

Hero.

nach dem J. 610.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 470.

Leben und Schriften.

Hero, der beym Fabricius der dritte heißet, war der christlichen Religion zugethan und ein Mathematikus zu den Zeiten des Kaisers Heraclius. Die Schriften, welche ihm beygelegt werden, sind

1. Liber de obsidione repellenda & toleranda, ist ohne seinen Namen im Druck. Eine Wienerische Handschrift legt dieses Buch dem Hero bey.
2. De vocabulis geometricis ac stereometricis.
3. Excerpta de mensuris ex *Heronis* Geometria. Diese drey Stücke sind griechisch gedruckt.
4. De machinis bellicis, und
5. Geodaesia, sind in einer lateinischen Uebersetzung des Barocius heraus gekommen.

Ausgaben.

Heronis (sed sine mentione nominis) liber de obsidione repellenda & toleranda. *Graece.*

in Scriptores vet. Mathem. Paris. 1693. fol. p. 317.

-- vocabula geometrica, Gr. & Lat. per *Cunr. Dasypodium.*

c. *Euclidis* libris ab *ead.* editis. Argentor. 1571. 8.

-- Excerpta de mensuris, ex *eiusdem* Geometria, *Graece*, cum versione *Bern. de Montfaucon.* in *Eiusd.* Analect. Graec. To. I. p. 308.

Die Größe des Buchs hat Bedenken veranlasset, es ganz abzudrucken.

-- liber de machinis bellicis, & geodaesia, *Latine*, per *Franciscum Barocium*, cum *eiusdem* scholiis. Venet. 1572. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 182.

DLXXX.

Theophilus.

nach dem J. 610.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 472.

Leben und Schriften.

Theophilus war ein griechischer Mönch und Philosophus, und dabey ein Arzt, und heißet Protospatharius. Er lebte um die Zeit des Kaisers Heraclius. Von seinen Schriften sind griechisch im Druck

1. De corporis humani fabrica libri V. welche man für einen Auszug aus des Galenus Büchern de usu partium halten kan.

2. De urinis libellus.

3. De excrementis alvi.

Die

Die übrigen sind bloß in Uebersetzungen gedruckt, als:

4. Commentarius in Hippocratis aphorismos.

Ist unter dem Namen des Philotheus heraus, und

5. De pulsibus, unter des Philaretus Namen.

Ausgaben.

Theophili de hominis fabrica libri V. Graece. ex bibliotheca regia. Paris. Guil. Morel. 1555. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 659.

— de fabrica corporis humani libri V. Graece, & latine, *Junio Paullo Crasso* interprete.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 783.

Des Crassius Uebersetzung ist zuerst zu Venedig 1536. 8. und auch zu Paris 1555 gedruckt, so daß man sie mit dem griechischen Texte verbinden kan.

— de urinis libellus. *Thomas Guidotius* innumeras, quibus hactenus featuit, mendas sustulit, hiulca supplevit, luxata restituit, de novo vertit, & notas adiecit; Una cum Prolegomenis, in quibus de potulentorum transitu ad renes; & recto Uroscopiae usu differitur, castigatur textus, & chasmata supplentur ad exemplaris MS. integri fidem in celeberrima bibliotheca Bodleiana Oxonii; collatis etiam aliis manuscriptis codicibus: cui accessit eiusdem *Theophili* de Excrementis Tractatus, luce & Latio nunc primum donatus ex eadem bibliotheca longe celeberrima. Lugd. Bat. H. Teering. 1703. 8.

Philothei Commentaria in Aphorismos Hippocratis, nunc primum in latinum sermonem conversa *Ludovico Corado* interprete. Venet. Comin. 1549. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 60.

Man

Man hat auch eine Ausgabe zu Speyer 1581. 8. gedruckt.

Philareti de pulsuum scientia libellus: item *Theophili* de exacta retrimentorum vesicae cognitione, Commentariolus *Albano Torino* interprete. Basil. Henr. Petrus, 1533. 8.

S. ibid. ead.

Es stehet diese Uebersetzung in *H. Stephani* med. artis principibus.

DLXXXI.

Columbanus.

gest. im J. 615.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 475.

Leben und Schriften.

Columba, oder Columbanus, ein Irländer von Geburt, aus der Provinz Lagen (Leinster, Leighnigh) und Mönch in dem Kloster Bangor, begab sich nach Frankreich, und stiftete in Burgund das Kloster Luxeu, das wegen der darin getriebenen Gelehrsamkeit und ausgeübten Frömmigkeit in ein vorzügliches Ansehen gelangte. Nachdem er dasselbe fünf und zwanzig Jahr bewohnet hatte, so ward er durch Verläumdung gezwungen dasselbe mit dem Rücken anzusehen. Er gieng nach Italien, und stiftete daselbst das Kloster Bobio, wo er im J. 615 starb. Seine Schriften sind:

1. Regulae monasticae, capita X. & liber poenitentialis monachorum, cap. XV.

2. de poenitentiarum mensura taxanda, capita

ta XLII. welchen Libellus de octo vitiis principalibus angehänget ist.

3. Instructiones de fide & officiis christiani hominis, XVI.

4. Epistolae quinque, welche hoch gehalten werden. Drey davon betreffen die Osterfeyer.

5. Carmina, darunter monosticha sind.

6. Rhytmus de vanitate & miseria vitae mortalis.

Ausgaben.

Patricii Flemingi Collectanea sacra, seu *S. Columbani*, nec non aliorum aliquot e veteri itidem Scotia seu Hibernia antiquorum Sanctorum Acta & Opuscula, nusquam antehac edita, partem ab ipso brevibus notis, partim fusioribus commentariis, ac speciali de monastica S. *Columbani* institutione tractatu, illustrata; In quibus de eiusdem Sancti patria, doctrina, monachatu, magistris, collegis, aetate, peregrinatione, monasteriorum ab ipso eiusque discipulis conditorum origine & progressu; Hibernorum quoque ac Britonum differentia olim a Romanis in Paschae celebratione multa curiosa & nova, per *Thomam Sirinum*. Lovanii, typ. vid. Andr. Bouveti, 1667. fol.

Nach dieser Ausgabe hat man des Columbanus Werke in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 1. sqq. eingedruckt.

S. Columbani carmina, cum commentario *Melch. Haimisf. Goldasti*.

in *Goldasti* paraeneticor. vet. P. I. p. 41.

– eadem, cum notis *Christi. Daumii*.

c. *Catonis* Distichis, a *Daumio* edit. Cygneae, 1662. 8. DLXXXII.

Ausgaben.

Theophylacti Simocati quae reperiri potuerunt omnia. Naturalium quaestionum dissertatio. Historiarum orientalis imperii Mauric. Imp. Aug. Epitome librorum VIII. De Legationibus exterarum gentium ad Romanos & Romanorum ad exteras gentes. Epistolae morales, rusticae & amatoriae. Ex bibliotheca *A. Schotti.* Ex off. Commelin. 1599. Eadem, ex versione latina & castigationibus *Jac. Kimendoncii.* Ap. eund. 1598. 8.

— historiae Mauricii Tiberii Imp. lib. VIII. Item *Georgii Phranzae* Chronicorum de ultimis orientalis Imperii temporibus, de Sultanorum Osmanidarum origine, successione, rebus gestis, usque ad Mahometem II. de rebus denique Peloponnesiacis ante & post captam Constantinopolim libri III. Epistola *Georgii Trapezuntii*, quo Joannem Palaeologum Imp. hortatur, ut ad Synodum in Italia celebrandam proficiscatur. Omnia ex bibliotheca Ser. Maximil. utriusque Bavariae principis deprompta, in latinum conversa, & notis illustrata a *Jacobo Pontano.* Accesserunt indices copiosissimi. Ingolstad. Ad. Sartorius, 1604. 4.

— historiarum libri VIII. interprete *Jacobo Pontano.* Editio priore castigatior, & Glossario Graeco-barbaro auctior. Studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti.* Paris. e typogr. reg. 1647. fol.

Diese Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und ist zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— hist-

-- naturales quaestiones. Graece & latine, cum notis *Andr. Rivini.*

c. *Cassio* iatrosophista, per eund. Lipſ. 1653. 4.

-- Epiſtolae morales XLIX. ruſticae XXIX. amatoriae totidem. *Graece & Latine.*

in Collect. Epp. Gr. Lat. Genev. 1606. fol.

DLXXXV.

Iſidorus.

geſt. im J. 636.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 481.

Leben und Schriften.

Iſidorus, ein Spanier aus Carthagena, wurde einer der gelehrteſten Männer in den lezten Jahrhunderten, und gehöret in die Zahl derjenigen, denen die Gelehrſamkeit ihre Erhaltung vorzüglich zu danken hat. Iſidorus folgete ſeinem Bruder in dem Biſthum Sevilla, um den Anfang des ſiebenten Jahrhunderts, und ſtarb im J. 636. Von etlich und dreyßig Schriften des Iſidorus begnüge ich mich folgende namhaft zu machen:

1. Originum ſive etymologiarum libri XX. vor denen drey Briefe an Braulio, und zween von demſelben an den Iſidorus ſtehen. Der Verfaſſer iſt über dieſem Werke geſtorben, das von Braulio zu Ende und in Ordnung gebracht worden iſt. Man trift darin das merkwürdigſte aus den beſten Schriftſtellern von den Künſten, Wiſſenſchaften und natürlichen Dingen an.

2. De differentiis, ſive proprietate verborum libri III.

3. De natura rerum liber ad Siseburum regem. Wird auch liber rotarum, cosmographia, de mundo, astronomicus, de astris, de responsione mundi & ordinatione astrorum, bey Schriftstellern genant.

4. Chronicon ab origine rerum usque ad annum quintum Heraclii. Wird dem Isidorus Pacensis von einigen beygelegt. Der Spanier Florez hat es mit einem Chronico zusammengehalten, welches in der Colbertinischen, nun königlichen Französischen Bibliothek befindlich ist, des Mellitus Namen voranstehen hat, mit dem von Schelstrate unter Isidorus Namen bekant gemachten Chronico übereinkomt, und meistens eben die Worte hat, als des Isidorus, aber weniger vollständig ist. Er untersucht, ob Isidorus oder Mellitus für den Originalscribenten zu halten sey, und glaubt, daß mehrere Gründe für den Isidorus sind.

5. Historia sive Chronicon Gothorum, vom J. 176 bis 628. mit einem Anhange von den Vandalen und Sueven.

6. Chronicon breve regum Wisigothorum.

7. Liber prooemiorum de libris V. & N. Testamenti, woraus sich die Meinung der occidentalischen Kirche von dem Canon der biblischen Bücher gut einsehen lässet.

8. Liber de scriptoribus ecclesiasticis XXXIII. ist von dem libro de viris illustribus XLVI. nicht verschieden, in welchem lezten nur 13 Kapitel hinzugekommen sind, die in einigen Ausgaben dem erstern Werke als ein Anhang angehänget sind.

9. De ecclesiasticis officiis ad Fulgentium Ep. Astigitanum libri II.

10. Liber glossarum.

11. Col-

11. Collectio canonum, conciliorum & epistolarum decretalium, die mit derjenigen, welche unter des Isidorus Mercator Namen bekant ist, nicht verwechselt werden muß. Cajetanus Cenni behauptet sie richtig zu liefern: er hat aber an Dominicus Lopez de Barrera*) einen Gegner gefunden.

Ausgaben.

Isidori opera omnia, quae extant: partim aliquando virorum doctissimorum laboribus edita, partim nunc primum exscripta, & ad chirographa exemplaria accuratius quam antea emendata. Per *Jacobum du Breul*. Paris. ap. Sebast. Nivellium, 1601. fol.

Dieses ist die beste Ausgabe, welche jedoch nicht alle Werke des Isidorus enthält, und einiges doppelt hat, als N. 8. Man bedauret auch, daß nicht die Vorreden der Madritischen Ausgabe 1599 beygedruckt worden, aus welcher des Jo. Bapt. Perez und Joh. Grialus Noten genommen sind. Man hat diese Parisische Ausgabe zu Cöln 1617 nachgedruckt.

– originum libri XX. ex antiquitate eruti. Accedunt & *Martiani Capellae* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. Uterque, praeter *Fulgentium*, & veteres Grammaticos variis lectionibus & scholiis illustratus opera atque industria *Bonaventurae Vulcanii*. Basil. P. Perna, 1577. fol.

– originum libri XX. cum notis *Dionysii Gothofredi*.

*) In seiner historica Exercitatione de antiquo canonum codice ecclesiae Hispanae, duas in partes divisa, quarum altera S. *Isidoro Hispalensi* Codex perperam tributus refellitur, altera Antiquus ipse codex ostenditur. Romae, 1758. 4.

inter *Eiusd.* Auct. L. L. p. 811.

-- Chronicon, emendatum scholiisque illustratum, per *Garciam de Loaisa.* Taurini, Jo. Bapt. Bevilaqua, 1593. 4.

-- (ac *Melliti*) Chronicon.

in *Henriquez Florez* España Sagrada, To. VI. p. 445.

-- Chronicon.

in *Em. a Schelstrate* Antiq. Eccl. illustr. To. I. p. 583.

-- historia s. Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, cum scholiis Garciae de Loaisa. Taurin. 1593. 4.

S. du Fresnoy meth. pour etud. l'hist. To. III. p. 54.

-- idem.

in *A. Schotti* Hisp. illust. To. III. p. 847.

Ph. Labbei Biblioth. nov. MSS. p. 61.

Mich. Saens d'Aguirre Conc. Hisp. To. II. p. 183.

Man s. auch den Art. Jornandes, S. 1046.

-- idem Chronicon, cum prologo de laude Spaniae, ad editionem Madritensem, collatam cum editionibus *Grotii* & *Labbei.*

in *H. Florez* España Sagrada, To. VI. p. 469.

-- Chronicon regum Wisigothorum.

in den Samlungen des Vulcanius und Lindenbrogs. S. den Art. Jornandes, S. 1046.

-- De scriptoribus ecclesiasticis liber, cum notis *Suffridi Petri.*

inter *Eiusd.* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.

-- idem liber, cum notis *Andr. Schotti.*

in *Eiusd.* Hisp. illustr. To. II. p. 1.

in

in *Aguirre* Conc. Hisp. To. III. p. 71.

— idem liber, cum scholiis *Auberti Miraei.*

in *Eiusd.* Bibl. Ecclesiast. p. 75.

Fabricii Bibl. Ecclesiastica.

— idem liber, cum notis *Jo. Bapt. Perez.*

in *Henriquez Florez* España Sagrada, To. V. p. 436.

— de ecclesiasticis officiis libri II.

in Scriptor. varr. de divinis cath. eccles. officiis, per *Melch. Hittorpium.* Paris. 1624. p. 181.

Die erste Ausgabe hat Joh. Cochleus zu Leipz. 1534. veranstaltet.

— liber glossarum.

in *Dion. Gothofred.* Auctt. L. L. app.

— idem, cum annotationibus *Jo. Lud. de la Cerda.*

in *Eiusd.* Adversariis sacr. Lugd. 1626. p. 317.

— cum observationibus *Jo. Ge. Graevii*, & auctario glossarum, & collectaneis *Theod. Janss. ab Almeloveen.*

in *M. Martinii* Lex. philol. Traj. ad Rh. 1698.

— Codex veterum canonum ecclesiae Hispanae ex genuina Conciliorum & Decretalium Epistolarum collectione *S. Isidori Hispalensis.*

praef. To. I. Diss. de antiquitate Eccl. Hispan. *Caietani Cenni.* Ro. 1741. 4.

DLXXXVI.

Georgius.

nach dem J. 640.

Zuverläss. Nachricht. Th. III. S. 488.

Leben und Schriften.

Georgius, mit dem Beynamen Pisides, von seinem Geburtsorte, war Diaconus, Chartophylax und Referendarius der Kirche zu Constantinopel, blühete unter dem Kaiser Heraclius und that sich in der griechischen Dichtkunst hervor. Von seinen Gedichten sind aber bisher nur drey im Druck:

1. de mundi opificio carmen iambicum.

2. de vanitate vitae carmen iambicum, dem der letzte Theil fehlet.

3. in templum Deiparae Cpoli in Blachernis situm iambicum carmen duplex.

Die Sermones, welche Combesis *) unter seinem Namen herausgegeben, gehören dem Georgius von Nicomedia zu.

Es haben auch einige Gelehrte diesen Georgius für den Verfasser des fälschlich so genanten Chronici Alexandrini halten wollen, aber ohne Grund. Andere legen es dem Georgius von Alexandrien bey. Es ist aber dieses Chronicon zu Constantinopel geschrieben, wie Henschenius **) dargethan hat.

Ausgaben.

Georgii Pisidae opus sex dierum, seu mundi opificium poema: *eiusdem* senarii de vanitate vitae omnia nunc primum Graece in lucem edita, & latinis versibus eiusdem generis expressa, studio & labore *Fed. Morelli*, cum fragmentis ex Suida & aliis. Lutet. Fed. Morellus, 1584. 4.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Es

*) Auctar. nov. Bibl. PP. To. I.

**) Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. VII. exeges. praelim.

Es ist diese Ausgabe zu Paris, 1618. 4. von H. Commelin, 1596. 8. in dem Corp. Poet. Gr. *Jac. Lectii*, To. II. p. 241. und in der Bibl. PP. Paris. 1644. To. XIV. p. 387. nachgedruckt worden.

-- Carmen iambicum duplex in templum Deiparae Cpoli in Blachernis, Gr. & lat. interprete *J. A. Fabricio*,

in Bibl. Graec. Vol. VII. p. 693.

* * *

Chronicon Alexandrinum, idemque astronomicum & ecclesiasticum, (vulgo *Siculum* seu *Fasti Siculi*) ab Sigonio, Panvinio, aliisque passim laudatum, partimque graece editum; nunc integrum graece cum latina interpretatione vulgatum opera & studio *Matthaei Raderi*. Monachii, ex formis Annae Bergiae vid. 1615. 4.

Πασχάλιον seu *Chronicon paschale* a mundo condito ad Heraclii Imperatoris annum vicesimum, Opus hactenus *Fastorum Siculorum* nomine laudatum, deinde *Chronicae temporum Epitomes*, ac denique *Chronici Alexandrini* lemmate vulgatum: Nunc tandem auctius & emendatius prodit, cum nova versione, & notis chronicis ac historicis, cura & studio *Caroli du Fresne*, *D. du Cange*. Parisiis e typog. reg. 1688. fol.

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1729 nachgedruckt worden.

DLXXXVII.

Johannes Philoponus.

lebt im J. 641.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 491.

Leben und Schriften.

Johannes, ein griechischer Sprachlehrer zu Alexandria, hat sich durch seinen unzuermüdenden Fleiß im Studiren den Beynamen Philoponus erworben. Er hatte den Ammonius Hermeas zum Lehrer in der eclectischen Philosophie, äußerte aber doch mehr Neigung zu dem Aristoteles, den er in vielen Schriften erläuterte. Der allzustarke Hang an der Aristotelischen Philosophie und ihren Begriffen führte ihn zu Irthümern in der christlichen Lehre. Er wurde das Haupt der Secte der Tritheiten. Philoponus muß ein sehr alter Mann geworden seyn, wenn es wahr ist, daß er bey der Einnahme von Alexandria im J. 641 bey dem saracenischen General, Amrus, um die philosophischen Bücher in den königlichen Bibliotheken angehalten habe. Außer seinen Auslegungen über den Aristoteles hat man folgende Werke von dem Philoponus:

1. Commentariorum in Mosaicam mundi creationem libri VII. die er auf Antrieb des Bischofs Sergius zu Constantinopel verfasset hat. Ein merkwürdiges Buch.

2. Disputatio de paschate, daß der HErr Christus den Tag vor dem ordentlichen Ostern das Abendmahl gehalten, und daß er damals nicht das Osterlamm gegessen habe.

3. Adversus Procli Diadochi pro aeternitate mundi argumenta duodeviginti, solutiones. Sie sind vom Anfang und am Ende defect.

4. Collectio vocum, quae pro diversa significatione accentum diversum accipiunt.

5. De quinque dialectis graece linguae.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Philoponi in Cap. I. Geneseos, de mundi creatione libri septem. Ex antiquissimo Sac. Caes. Maiest. Cod. M. S. nunc primum in lucem editi: Una cum Disputatione de Paschate. Interprete *Balthasare Corderio*. Viennae Austriae, typ. Greg. Gelbhaar, 1630. 4.

Corderius ist in Abschreibung des Griechischen nicht sorgfältig genug verfahren.

— contra Proclum de mundi aeternitate, *Graece*. Venetiis in aed. Bartholomaei Castersagensis, aere vero & diligentia Joannis Francisci Trincaveli, 1535. fol.

Victor Trincavelus hat diese Ausgabe aus einer Handschrift der Venetianischen Bibliothek veranstaltet und besorget.

— Commentaria in priora analytica Aristotelis; *Magentini* Commentaria in eadem; Libellus de syllogismis. *Graece*. Venet. in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 131.

Auch diese Ausgabe hat man dem Victor Trincavelus zu danken.

— in posteriora resolutoria Aristotelis Commentarium. *Incerti autoris* in eadem. *Eustratii* in eadem, *Graece*. Venetiis in aed. haeredum Aldi Manutii Romani, & Andreae Asulani soceri, 1534. fol.

Es ist dieses die zweyte Ausgabe aus der Aldinischen Druckerey. Sie soll richtiger seyn, als die erstere, die 1504 gedruckt ist; und wo der Eustratius fehlet.

— Commentaria in primos quatuor Aristotelis

de naturali auscultatione libros, *Graece.* Venetiis, in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli, 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 122.

Victor Trincavelus ist der Herausgeber.

— Scholia in primum meteororum Aristotelis. *Graece.*

c. *Olympiodoro* in Meteora Aristotelis. Venet. ap. *Ald. fil.* 1551. fol.

— Commentaria in libros Aristotelis de anima. *Graece.* Venetiis in aed. Barth. Zanetti, *ut supr.* 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 123.

— in libros de generatione & interitu. *Alexander Aphrodisiensis* in meteorologica. *Idem* de mixtione. *Graece.* Venet. in aed. Aldi & Andreae Asulani soc. 1527. fol.

Aristotelis de animalium generatione libri V. cum *Johannis Philoponi* commentariis. *Graece.* Venet. per Joh. Antonium & fratres de Sabio, 1526. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 124.

— in Metaphysicam Aristotelis commentarii, *Latine*, ex interpretatione *Francisci Patricii*. Ferrariae, 1583. fol.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 164.

Sie sind noch nicht griechisch im Druck.

Cyrilli, vel ut alii volunt *Joannis Philoponi* opusculum utilissimum de differentiis vocum Graecarum, quoad tonum, spiritum, genus &c. plus quadruplo auctum, & editum ab *Erasmo Schmidt*, Accessit Discursus *eiusdem* de pronunciatione graeca antiqua. Witteb. typ. Richter. 1615. 8.

S.

G. Fabricii Bibl. Gr. Vol. IX. p. 368. Cat. Bibl. Bun. I. c. p. 213.

Man findet dieses Werkgen bey verschiedenen griechischen Wörterbüchern, als des H. Stephanus, Scapula, u. a.

— De dialectis graecae linguae. Graece. in Const. Lascaris Opusculis grammat. ib. ap. eund. 1512. 4.

und in verschiedenen Lexicis Graecis.

DLXXXVIII.

Gallus.

gest. um das J. 646.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 496.

Leben und Schriften.

Gallus Confessor, ein Irländer, war ein Schüler von dem Columbanus, und desselben Gefährte, bis er nach Italien gieng. Gallus muste wegen einer Krankheit in der Gegend von Bregenz zurück bleiben, und beschäftigte sich, die Einwohner zu bekehren, und stiftete das berühmte Kloster, welches von ihm den Namen führet. Vergeblich trug man ihm das Bisthum Costniz an, zu dem er seinem Schüler Johannes behülflich war. Bey der Einweihung desselben hielte er die noch vorhandene Rede, welche eine kurze Geschichte der Religion von Anfang der Welt enthält. Seinen Tod setzet Mabillon um das J. 646.

Ausgaben.

S. Galli Confessoris Sermo dictus in Consecratione Joannis, Episcopi Constantiensis.

in H. Canisii Lect. ant. To. I. p. 781. ed. Basn.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1046.

— christianae doctrinae compendium. Sermo habitus Constantiae, cum eum populum Christianitate imbueret. *Caspar Barthius* recensuit & animadversionum librum adiecit. Francof. Dan. & Dav. Aubrii, &c. 1623. 8.

DLXXXIX.

Olympiodorus.

um das J. 650.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 497.

Leben und Schriften.

Olympiodorus war Diaconus zu Alexandria vor der Mitte des siebenten Jahrhunderts. Von dem Commentarius des Olympiodorus über den Hiob ist ein großer Theil in der Catena patrum über dieses Buch enthalten. Es finden sich auch viele Fragmente von ihm über den Jeremias in der Catena Patrum über diesen Propheten. Seine Scholia in Ecclesiasten sind verschiedene mal lateinisch, griechisch aber mit des Zenobius Acciaiolus Uebersetzung gedruckt

in Auctar. Bibl. PP. Ducaean. To. II. p. 602.
Bibl. PP. Paris. To. XIII. p. 602.

DXC.

DXC.

Marculphus.

um das J. 630.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 498.

Leben und Schriften.

Marculphus war ein fränkischer Mönch, wie aus der Vorrede des Werks von Formeln öffentlicher Acten erhellet, das er auf Veranlassen eines Bischofs, Landericus, verfertiget. Man hat gute Ursachen, diesen Landericus für den Bischof zu Paris zu halten, der um die Mitte des siebenten Jahrhunderts der dasigen Kirche vorstund. Marculphus war schon über siebenzig Jahr alt, wie er sein Werk schrieb.

Ausgaben.

Marculfi monachi aliorumque auctorum formulae veteres, editae ab *Hieronymo Bignonio*, cum notis eius auctioribus & emendatioribus. Accessit Liber legis Salicae, olim editus a *Franc. Pithoeo*; nunc vero notis eiusdem *Bignonii* illustratus. Opera & studio *Theodorici Bignonii*. Paris. Seb. Cramoisy, 1665. 4.

Bignon hat diese Formeln zu Paris 1613. 8. in seiner ersten Jugend herausgegeben.

— for-

— formulae.

in *Frid. Lindenbrogii* Cod. LL. antiq. Francof. 1613. fol. p. 1205.

Diese Ausgabe enthält Kapitel, die in der Ausgabe des Bignon nicht stehen, so wie sie einige nicht hat, die in dieser sich befinden. Stephanus Baluzius hat beide Ausgaben in seinen Capitularibus regum Francor. To. II. verbunden.

— eaedem, cum annotationibus variorum.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 465.

DXCI.

Desiderius.

gest. im J. 654.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 499.

Leben und Schriften.

Desiderius, aus einer edlen gallischen Familie zu Cahors, war Schatzmeister bey Clotarius II. und Dagobert I. und vom J. 629 bis in das J. 654 Bischof zu Cahors. Man hat von ihm sechszehn Briefe, denen einige an ihn beygefüget sind. Sie sind zur Kentniß derselbigen Zeiten nicht ganz undienlich. Man findet sie

in *H. Canisii* Lect. antiq. To. I. p. 631. edit. *Basn.*

M. Freheri Corp. hist. Franc. p. 210.

A. du Chesne SS. hist. Franc. To. I. p. 875.

Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. IV. p. 36.

DXCII.

Eugenius.

gest. im J. 657.

Zwerl. Nachricht. Th. III. S. 500.

Leben und Schriften.

Eugenius II. wie er insgemein heißet, oder nach der Spanier Rechnung, der III. Bischof dieses Namens zu Toledo, vom J. 646 bis 657. hat einige Carmina hinterlassen, und auf königlichen Befehl das Gedicht des Dracontius von der Schöpfung verbessert und mit dem siebenten Tage ergänzet. Doch zweifeln einige in Ansehung des leztern, ob dasjenige, was im Druck ist, das ächte Werk des Eugenius sey.

Ausgaben.

Eugenii -- opuscula poetica, & *Dracontii* hexaemeron; *eiusdem* Monosticha ad Theodosium iuniorem: adiecta sunt *Martini* Ep. Dumiensis poemata quaedam; *Columbani* abb. Epistola ad Hunaldum, versibus scripta; *Severini*, Ep. doctrina; & *Tironis Prosperi*, *Aquitani*, confessio: ex editione *Jacobi Sirmondi*. Parisiis, ex off. Nivell. 1619. 8.

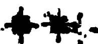
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

Sie stehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II.

-- eadem, cum notis variorum, ex recensione Andr. Rivini.

e. *Dracontio*. Lips. 1651. 8.

DXCIII.

DXCIII.

Fredegarius.

nach dem J. 658.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 501.

Leben und Schriften.

Fredegarius Scholasticus wird aus wahrscheinlichen Gründen für einen Burgundier aus der Stadt Avanches gehalten. Er ist der älteste Fränkische Geschichtschreiber nach dem Gregorius von Tours, und stehet in diesem Betracht in großem Ansehen. Man hat von ihm ein Chronicon ab O. C. usque ad annum secundum Clodovei II. a. Ch. 641. Ohngeachtet es aber nur bis auf dieses Jahr gehet, so hat er doch die Hand noch einige Jahre später daran gehabt, da er einer Begebenheit gedenket, die in das J. 658 fält. Das Werk bestehet aus fünf Büchern. Die drey ersten Bücher gehen bis auf das J. 561 und sind zuerst ohne seinen Namen mit der Aufschrift: Collectio historiae chronographicae, gedruckt, und wie der Verfasser sagt, großen Theils aus dem Julius Africanus, oder Hippolytus, und dem Idacius genommen. Das vierte Buch ist ein Auszug und eine Ergänzung des Gregorius von Tours, so wie das fünfte eine Fortsetzung desselben. Dieses lezte Buch ist nach und nach von viererley Händen bis auf das J. 768 fortgeführet worden.

Aus-

Ausgaben.

Fredegarii Scholastici libri III. priores. s. Collectio historiae chronographica.

in *H. Canisii* Lect. Ant. To. 2. p. 154. ed. Basn.

— Liber IV. & V.

c. *Gregorio Turon.* per *Matth. Flacium*, Basil. 1568.

Hier stehet sein Name nicht vor.

in *Freberi* SS. rr. Franc. p. 90. 117.

Du Chesne SS. rer. Franc. To. I. p. 722. 740.

Ruinarti Gregor. Turon. p. 541. 585. wo das vierte Buch historia epitomata betitelt ist.

Bouquet SS. rer. Gall. & Fr. To. II. p. 391. sqq.

DXCIV.

Theodorus.

um das J. 660.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 503.

Leben und Schrifften.

Theodorus, Priester und Abt in dem Kloster Laura, oder Rhaitu in Palästina, blühete um das J. 660. und schrieb librum de incarnatione divina gegen die verschiedenen Ketzereyen, die sich wider diese Lehre erhoben. Es machen ihn einige irrig zu einem Priester in Rhätien.

Ausgaben.

Theodori commentarius de incarnatione Jesu Christi, Graece & Latine, ex versione & cum notis *Roberti Balforei*. Lutet. Fed. Morell. 1599. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

In dieser Ausgabe ist das Ende ergänzet, das in der ersten Genfer, 1562. 4. fehlet.

— idem, cum versione *Franc. Turriani.*
in *Ducaei* Auct. Bibl. PP. To. I. p. 319.
Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI.

DXCV.

Maximus.

gest. im J. 662.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 504.

Leben und Schriften.

Maximus, von dem hier die Rede ist, wird zum Unterscheid von andern der Mönch, Abt und Bekenner beygenamet. Er war aus einem edlen Geschlecht zu Constantinopel, und stund bey dem Kaiser Heraclius als vorderster Geheimschreiber. Er verließ aber den Hof, und gieng in das Kloster Chrysopolis, wo er bald zum Abt erwählet wurde. Doch blieb er nicht daselbst, sondern gieng nach Africa; zu welchem Entschluß ihn besonders die um sich greifende Ketzerey der Monotheleten bewegte. Mit den leztern wurde er in große Streitigkeiten verwickelt, die ihm die Freyheit und das Leben selbst kosteten. Indem er sich denselben auf das nachdrücklichste widersezte, so wurde er auf Befehl des Kaisers im J. 655 nach Constantinopel zur Anklage und Verhör gebracht, und da er sich nicht bewegen ließ, den kaiserlichen Befehl in dieser Sache zu unterschreiben, so wurde er an verschiedene Orte verwiesen, und da er dennoch bey seinem Eifer beharrete, im J. 662 in das Land der Laziker gebracht, wo er verstorben.

Es

Es sind von Maximus mehr als funfzig Werke vorhanden. Ein groser Theil beschäftiget sich mit den damaligen Streitigkeiten; andere sind ascetisch. Die Samlung der Briefe erstrecket sich auf vier und vierzig. Man hat nur eine Ausgabe von den gesamten Werken des Maximus, und in derselben fehlen die Commentaria in Opera Dionysii Areopagitae. Fragmenta Expositionis in Canticum Canticorum, brevis enarratio Christiani paschatis, und ambigua loca in Orationibus Gregorii Nazianzeni.

Ausgaben.

S. Maximi – Operum Tomus primus. Ex probatissimis quaeque MSS. codicibus, regiis, Card. Mazarini, Seguierianis, Vaticanis, Barberinis, Magni Ducis Florentinis, Venetis, &c. eruta, nova Versione subacta, notisque illustrata. Opera & studio *Franc. Combefis*. Ex almi Galliae cleri iussu & ordine. Parisiis, A. Cramoisy, 1675. To. II. ib. eod. fol.

– Sententiarum centuriae quatuor de caritate, nunc iterum seorsim editae Graece & latine, cum aliquot diversis exemplaribus excusis, & cum primis quodam manuscripto diligenter collatae, & a multis mendis repurgatae, studio *Joan. a Fuchte*. Helmaestadii, Jac. Lucii haer. 1616. 8.

– Loci communes, s. capita theologica sive scite dicta atque electa ex diversis tum Christianorum tum externorum libris. Graece & Latine, edente *Conr. Gesnero.*

in Tomis tribus Sententiarum, &c. Tiguri, 1546. fol.

Man s. auch den Art. Johannes Stobäus, S. 973.

-- Scholia in Dionysii Areop. Opera.

S. oben den Art. Dionysius, S. 978.

-- Fragmenta in Canticum Canticorum, Graece & Latine.

in Auctar. Bibl. PP. *Ducaeon.* To. II. p. 681.
Bibl. PP. Graeco Lat. Paris. To. XIII.

-- Enarratio Christiani paschatis, Graece, e codice Vaticano, cum versione Latina *Dionysii Petavii.*

in *Eiusdem* Uranologio. Paris. 1630. p. 313.

DXCVI.

Ildefonsus.

gest. im J. 667.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 507.

Leben und Schriften.

Ildefonsus, oder Hildefonsus, und Alfonsus, war erstlich Abt in dem Kloster Agli in der Vorstadt von Toledo, und gelangte am Ende des J. 657 auf den bischöflichen Stuhl zu Toledo, den er bis an seinen Tod im J. 667 besessen. Er war ein großer Verehrer der Jungfrau Maria, und schrieb

1. verschiedene Werke von ihrer unbefleckten Jungfrauschaft, und ihren Festtagen, davon mehrere nicht für ächt gehalten werden. Drey Reden von gleichem Gegenstand hat der Spanier Florez neuerlich aus Handschriften ans Licht gebracht.

2. Li-

1. Libellus de viris illustribus XIV. in einigen Exemplaren fehlt aber das Kapitel vom Gregorius I.

2. Ein par andere Werke führe ich unter den Ausgaben an.

Ausgaben.

S. Hildephonsi — de virginitate S. Mariae liber, manuscripti cuiusdam vet. cod. collatione auctus & emendatus. *Eiusdem autoris* liber contra eos, qui disputant de perpetua Virginitate S. Mariae, & de eius parturitione: item Sermones duodecim de praecipuis eiusdem B. Mariae feriis, ab autore ante nongentos annos conscripti, nunc autem primum in lucem emissi. Accedit praefatio, qua neotericorum haereticorum in antiquos & sanctos Scriptores maledicta & contumeliae, copiose retunduntur. Studio & opera F. *Francisci Feuardentii.* Parisiis, Seb. Nivellius, 1576. 8.

Eben diese Schriften des Ildefonsus stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 549.

— Sermones tres, in diem S. Mariae, & de S. Maria, e codd. MSS. editi.

in *Henr. Florez* España Sagrada, To. V. p. 488.

— Epistolae II. ad Quiricium.

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 310. ed. vet. & emendatius, To. III. ed. nov. p. 314.

Aguirre Conc. Hisp. To. II. p. 534.

Florez España Sagrada, To. V. p. 499. nach der neuen Ausgabe in *Dachery* Spicil.

— liber annotationum de ordine baptismi, & de itinere deserti, quo pergitur post baptismum, in *Steph. Baluzii* Miscell. Lib. VI. p. 1. sqq.

— Liber de viris illustribus, cum appendice *Juliani* & *Felicis*, & notis *Jo. Bapt. Perez.*
inter Opera *Isidori Hispal.* Madrit. 1599. Paris. 1601. fol.
in *Henr. Florez* Esp. Sagrada, To. V. p. 470.
— idem liber, cum appendicibus, *Juliani*, *Felicis*, & incerti auctoris, & notis *Andr. Schotti.*
in Hispan. illustr. To. II. p. 7.
Aguirrii Concil. Hisp. To. III. p. 77.
— idem cum appendicibus & scholiis *Aub. Miraei.*
in *Fabricii* Bibl. Ecclesiastica.

DXCVII.

Paulus.

nach dem J. 668.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 510.

Leben und Schriften.

Paulus, aus der Insel Aegina, wovon er den Namen Aegineta erhalten hat, lebte zur Zeit des Kaisers Constantinus Pogonatus. Er war ein Arzt, und stund besonders wegen der Heilung der Krankheiten der Frauen im Ruf, und ist der erste Arzt, der sich mit der Hebammenkunst abgegeben hat. Sein Compendium der ganzen Arzneykunst in sieben Büchern, das im Hauptwerke aus den ältern Aerzten, und besonders dem Oribasius, zusammengetragen ist, enthält doch auch dem Paulus eigene Anmerkungen. Besonders ist das sechste Buch von der Chirurgie schätzbar, und enthält vieles den vorhergehenden Aerzten unbekantes.

Aus-

Ausgaben.

Pauli Aeginetae — libri VII. Graece. Collatione vetustissimorum exemplarium emendati & restituti, nec non aliquot locis aucti: ut hic liber plane nunc primum e tenebris erutus in lucem prodiisse dici possit. Basil. Andr. Cratander. 1538. fol.
S. Biblioth. Gunz. p. 59. Fabric. B. G. Vol. XII. p. 578.

Hieronymus Gemusäus hat diese Ausgabe besorget, von dem auch Anmerkungen über die sämtlichen Bücher des Paullus zu Basel 1543. fol. gedruckt worden sind.

— opera, *Joanne Guinterio* Andernaco interprete: *Eiusdem Guinterii*, & *Jani Cornarii* annotationes: Item *Jacobi Goupyli*, & *Jacobi Dalechampii* scholia in eadem opera. Lugduni, Gul. Rouillius, 1567. 8.

Die erste Ausgabe dieser Uebersetzung ist zu Paris 1532. fol. gedruckt. Des Janus Cornarius Uebersetzung ist zu Basel 1556 im Druck erschienen.

DXCVIII.

Anastasius.

vor dem J. 686.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 512.

Leben und Schriften.

Anastasius, war ein Mönch, und Priester auf dem Berge Sina. Die neuern Griechen nennen ihn den neuen Moses, weil er, wie Moses, GOtt gesehen haben und mit ihm umgegangen seyn sol. Seine Lebzeit ist daraus abzunehmen, daß er den Alexandrinischen Patriarchen der Theodosianer, Johannes, nennet, der vom

J. 677 bis 686 in dieser Würde gestanden hat. Die Schriften, welche diesem Anastasius zukommen, sind:

1. Ὁδηγὸς, Dux viae adversus Acephalos, wider andere, die nur eine Natur in Christo erkannten.

2. Quaestiones & responsiones CLIV. de variis argumentis, sind aus verschiedenen Schriftstellern zusammen getragen.

3. Anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XII. ad Theophilum. Hievon ist nur das zwölfte Buch griechisch im Druck.

4. etliche Homilien. Es werden ihm auch von einigen die von Joh. Tarinus zu Paris 1618. 4. unter dem Titel: incerti philosophi Christiani Graeci de anima celebriores opiniones, beygelegt.

Ausgaben.

Anastasii Sinaitae, Ὁδηγὸς, seu dux viae adversus Acephalos, nunc primum ex bibliotheca reip. Augustanae Graece & Latine editus, studio & opera *Jac. Gretseri*. Accesserunt *Theodori Abucarae* opuscula, &c. Ingolstad. Ad. Sartor. 1606. 4.

E. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 100.

– Quaestiones & responsiones de variis argumentis CLIV. Nunc primum Graece & Latine cum insigni auctario publicatae. Cura *Jacobi Gretseri*. Accesserunt tres Orationes *S. Gregorii Nysseni* nunquam antea graece visae. Ingolstad. typogr. Eder. impens. Jo. Hertsroi, 1617. 4.

Beide Werke stehen auch in der Regenspurgischen Ausgabe der Werke des Gretsers, 1740. fol. To. XIV. P. 2. p. 1-446.

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XI. *Latine*.

in

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 857.

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron *liber XII.* hactenus desideratus. Cui praemissa est Expostulatio (*Petri Allix*) de S. Johannis Chrysostomi Epistola ad Caesarium Monachum, adversus Apollinarii haeresin : a Parisiensibus aliquot Theologis non ita pridem suppressa. Londin. Rob. Littlebury, 1682. 4.

Die Uebersetzung ist von Andreas Dacier, der auch Anmerkungen dazu gemacht hat, die aber in dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlen.

– homiliae II. in Psalmum VI. & de sacra synaxi. Graece, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*, qui ad codd. MSS. recensuit.

in *Eiusd.* Auctar. novo Bibl. PP. Gr. Lat. To. I. p. 881. & 507.

– de homine ad imaginem Dei condito. *Gr. & Lat.*

c. *Origenis* Philocalia, cura Jo. Tarini. Paris. 1618. 4.

in *Gregorii* Nyss. Opp. To. I. Par. 1615. p. 834.

– Sermo tertius, gr. lat. e biblioth. Medicea.

in *A. M. Bandini* Graecae eccles. vet. monum. To. II.

DXCIX.

Julianus.

gest. im J. 690.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 515.

Leben und Schriften.

Julianus, dem auch der Beyname Pomerius, jedoch ohne Grund, beygelegt wird, war vom J. 681 bis 690 Bischof zu Toledo. Er stammete von jüdischen Eltern ab. Von seinen Schriften sind noch übrig:

1. Prognosticon futuri seculi libri III: de origine mortis humanae, de animabus defunctorum, & de suprema corporis resurrectione. Joh. Cochleus hat sie zuerst herausgegeben, Leipz. 1535. 4.

2. Αντικειμενων s. de contrariis in speciem locis V. & N. Testamenti quaestionum libri III; wobey einige einen andern Verfasser angeben.

3. Demonstratio sextae aetatis, s. de Christi adventu adversus Judaeos libri tres.

4. Commentarius in prophetam Nahum, ist nur angefangen, und wird vom du Pin dem Julianus abgesprochen.

5. Vita Ildefonsi Toletani.

6. Historia de Wambae s. Wambanis R. Goth. Toletani expeditione, gegen den Herzog von Narbonne, Paulus, im J. 674.

Ausgaben.

Juliani -- Opuscula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 590.

Hier findet man die vier ersten von des Julianus Werken.

-- Vita Ildefonsi Toletani.

c. variis editionibus *Ildefonsi* de SS. E.

A. Schotti Hisp. illustr. To. II. p. 11. & alias.

-- Historia Wambae regis; de Expeditione,

& victoria, qua rebellantem contra se provinciam Galliae celebri triumpho perdomuit.

in *Andr. Schotti* Hisp. illustr. To. IV. p. 58.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 707.

— eadem, collata cum MS. & variis lectionibus instructa.

in *Henr. Florez* Esp. Sagrada, To. VI. p. 529.

DC.

Aldhelmus.

gest. im J. 709.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 517.

Leben und Schriften.

Aldhelmus, oder Adelmus, stammete von dem Westsächsischen Könige Jna ab, und trat zu Malmesburn in dem Kloster des Maildulphus, seines Lehrers, in den Mönchsstand, und stund nach desselben Tode dem Kloster viele Jahre als Abt vor, bis man ihn zum Bischof zu Sherburn erwählte, wo er im J. 709 die Welt verlassen. Er ist der erste Sachse, der lateinisch geschrieben, und die lateinische Dichtkunst unter die Sachsen gebracht hat. Seine noch übrigen Schriften sind

1. Liber de laude Virginitatis, in prosaischer Rede.
2. de laude virginum, und
3. de octo vitiis principalibus in Versen.

Die beiden ersten Werke sind in Ansehung der Materie und Ausführung einerley.

4. de aenigmatibus.
5. de monostichis, welche Delrio herausgegeben hat,

hat, andere aber dem Alcuinus oder Columbanus beylegen.

6. Epistola ad Eadfridum.

Ausgaben.

Aldhelmi opuscula poetica, edidit cum notis *Mart. Del Rio*. Mogunt. 1601. 12.

S. *Fabric.* B. L. med. aet. h. v.

— opuscula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 1.

— liber de virginitate, ex codice antiquissimo emendatus, studio *Henr. Wharton*.

c. *Bedae* operibus theol. Lond. 1693. 4.

— Epistola ad Eadfridum.

in *Usserii* Epistolis Hibernicis, p. 37.

DCI.

Beda.

geb. im J. 672. gest. im J. 735.

Zuverl. Nachr. Th. III, S. 519.

Leben und Schriften.

Beda, dessen Gelehrsamkeit und noch grössere Frömmigkeit den Beynamen Venerabilis verdienet, obschon der Ursprung desselben unbekant ist, kam im J. 672 auf dem Grund und Boden zur Welt, wo bald darauf die beiden Klöster des S. Petrus und Paulus zu Wermouth und Jarrow in dem Bisthum Durham erbauet wurden. In seinem siebenten Jahr kam er in Unterrichte zu dem Abt Benedictus in das vorhin genante Kloster S. Petrus zu Wermouth, und von da in das andere zu Jarrow, wo er seine ganze Lebenszeit zubrachte. In seinem neunzehnten Jahre

Jahre ließ ihn sein Abt Ceolfried zum Diaconus, und im dreißigsten Jahre zum Priester, einweihen. Sein bewundernswürdiger Fleiß und weitläufige Gelehrsamkeit setzten ihn auch außerhalb dem dasigen Königreich in großes Ansehen, so daß ihn der P. Sergius zu Rom zu sich verlangte, um sich seiner Gelehrsamkeit und seines Raths zu bedienen. Es scheinet aber, daß der dazwischen gekommene Tod des Pabstes veranlasset habe, daß die Reise unterblieb. Beda lebte auf drey und sechzig Jahre, und starb im J. 735.

Beda hatte alle Gelehrsamkeit in sich vereiniget, die zu seiner Zeit zu erlangen war. Dieses zeigt die große Menge seiner Schriften, welche gewiß Bewunderung verdienen, und alle damals übliche Wissenschaften betreffen. Ich bemerke von denselben nur folgende:

1. de arte metrica.
2. de schematibus S. Scripturae, & tropis.
3. de orthographia.
4. de rerum natura.
5. de temporum ratione.
6. de sex aetatibus mundi.
7. historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri V. Enthält viel wunderbares, welches Beda aus Mangel besserer Nachrichten beybehalten hat. Die Angelsächsische Uebersetzung wird dem König Aelfred beygelegt.
8. Vita S. Cuthberti.
9. Martyrologium, ist in seiner jetzigen Gestalt nicht ächt.
10. Commentarii in omnes fere libros S. S. sind großen Theils Samlungen.
11. Epistola apologetica ad Plegwinam monachum,

chum, worin er seine Meinung von der angenommenen Zeitrechnung des hebräischen Textes behauptet.

12. Epistola ad Egbertum Eborac. Ep. de christiani praesulis officio. Dieser Brief, welchen Beda kurz vor seinem Tode geschrieben hat, und der vorhergehende sind vorzügliche Stücke unter des Beda Werken.

13. Labbeus hat in seinem Conc. To. VIII. einen librum poenitentialem mit des Beda Namen drucken lassen. Mansi verwirft denselben, und hält denjenigen für das ächte Werk des Beda, den Martene Anecdotor. To. IV. p. 31. ohne Namen hat drucken lassen. Man sehe Mansi Suppl. Conc. To. I. p. 563. wo das leztere Werk aus dem Martene eingerückt ist.

Ausgaben.

Ven. *Bedae* opera theologica, moralia, historica, philosophica, mathematica & rhetorica, quotquot hucusque haberi potuerunt omnia, hac postrema editione diligenter recognita, sedulo correcta, & divisa in tomos VIII. Cum indice rerum verborumque copiosissimo. Colon. Agripp. J. W. Friessem, 1688. fol.

— opera quaedam theologica nunc primum edita, nec non historica, antehac semel edita: Accesserunt *Egberti* *) archiep. Eborac. dialogus de ecclesiastica institutione, & *Aldhelmi*, Ep. Scireburn. liber de virginitate, ex cod. antiquissimo emendatus: omnia edita studio & labore *Henrici Wharton*. Londin. S. Roycroft, 1693. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 394.

— hi-

*) Egbertus war Erzbischof zu York vom J. 732 bis 767. Dieser Dialogus und einige andere Dinge von ihm stehen in den Samlungen der Concilien.

— historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri quinque, una cum reliquis eius operibus historicis in unum volumen collectis. Cura & studio *Johannis Smith*. Cantabrig. typ. acad. 1722. fol.

In dieser vortreflichen Ausgabe sind enthalten 1. Chronicon s. de sex hujus seculi aetatibus aus vier Handschriften und der ersten Ausgabe zu Paris, 1507. verbessert. 2. historia ecclesiastica, nach den ältesten Ausgaben und verschiedenen Handschriften, davon eine um das J. 737 geschrieben zu seyn scheinet. Es befindet sich daben die vorhin gedachte Uebersetzung ebenfals nach Handschriften. 3. Vita Cudberthi prosa & carmine scripta. 4. Historia abbatum Wirimuthensium & Girunensium, & Epistola ad Egbertum. 5. de locis sanctis libellus. 6. Vita Felicis. 7. Martyrologium, nach der Ausgabe des Henschenius. 8. Appendix ad historiam *Bedae* spectans. Durch und durch ist der Text mit historisch chronologischen Anmerkungen erläutert.

— Martyrologium (prosa) ex octo antiquis MSS. acceptum, cum auctario *Flori*, ex trium codicum collatione discreto. Accedunt additiones & supplementa ex praedictis omnibus MSS. collecta.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 5.

Additamentum ad *Bedae* martyrologium codici Bibliothecae cathedralis Wirceburg. seculo IX. exarato insertum.

in *J. G. Eccardi* Comment. de reb. Franc. Orient. To. I. app. p. 829.

— de ratione temporum liber, cum cod. Bibl. Wirceburg. Sec. IX. collatus.

in *J. G. Eckhart* Commentar. de reb. Franciae Oriental. To. I. Append. p. 825.

DCII.

DCII

Germanus.

gest. im J. 740.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 524.

Leben und Schriften.

Germanus, dessen Vater Justinianus Patricius von dem Constantinus Pogonatus hingerichtet, er selbst aber verschnitten worden, war anfangs Bischof zu Cyzicum, wurde aber im J. 715 zum Patriarchat zu Constantinopel erhoben. Weil er sich den Befehlen des Kaisers Leo Isauricus gegen die Bilder widersetzte, so verlor er im J. 730 sein Amt, und lebte als eine Privatperson bis in das J. 740. Die Schriften, welche man von ihm im Druck hat, sind

1. de sex synodis oecumenicis.
2. Epistolae tres ad Johannem Ep. Synadensem & alios, und
3. Sermones VI. in festa D. Mariae Virg.

Ausgaben.

Germani -- de Synodis oecumenicis, quot, quando, & quare fuerint congregatae.

in *Steph. le Moyne* Varior. Sacror. To. I. p. 68. Ein Stück davon hatte vorher Christoph. Justellus mit des Photius Nomocanon zu Paris 1615. 4. ediret.

-- Epistolae tres, Graece & latine.

in *Labbei* Conc. To. VII. p. 289.

Harduini Conc. To. IV. p. 240.

-- Sermones IV. Gr. ex recensione & cum versione *Franc. Combefisii*.

in

in *Eiusd.* Auctario novo. Bibl. PP. To. 2. p. 1411. Zwey davon stehen auch in der Bibl. PP. Paris. 1644. To. XII.

– Sermo in dormitionem S. Mariae. Gr. cum versione *Franc. Combefisii.*

c. *Theodoto Ancyrano.* Paris. 1675. 8.

– in Encaenia venerandae aedis S. Mariae, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefisio.*

in *Eiusd.* manipulo originum rerumque Cpol. Paris. 1664. 4.

DCIII.

Bonifacius.

geb. im J. 68$\frac{3}{4}$. gest. im J. 754.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 526.

Leben und Schriften.

Bonifacius hieß anfangs Winfrid, und ist im J. 68$\frac{3}{4}$ in der Stadt Cridiodunum (Kirton) in Devonshire zur Welt gekommen. Er begab sich sehr frühzeitig in den Mönchsstand in dem Kloster zu Excester, das er nachmals verließ, um die christliche Religion in Deutschland auszubreiten. Zu dem Ende durchzog er die meisten Provinzen, richtete Bisthümer und Klöster auf, und erwarb sich dadurch den Namen des Apostels der Deutschen, und wurde im J. 745 Erzbischof zu Mainz, wobey er seinen Namen Winfried mit dem Namen Bonifacius vertauschte; trat jedoch einige Jahre nachher dasselbe an den Lullus ab, und begab sich aufs neue nach Friesland, wurde aber bey Doccum, da er die Firme-

sung der neugetauften verrichten wolte, von den heidnischen Friesen im J. 754 erschlagen.

Es sind vom Bonifacius übrig

1. Epistolae CLI. worunter einige an ihn befindlich sind.

2. Epistola ad Erchebaldum, Angl. Reg. fehlt nicht in der Samlung der übrigen.

3. Statuta XXXVI.

4. Sermones XV.

Ausgaben.

S. Bonifacii -- Epistolae, pluriumque pontificum, regum, & aliorum, nunc primum e Caesareae maiestatis Viennensi bibliotheca luce, notisque donatae per *Nicolaum Serrarium*. Moguntiae, Mich. Demen, 1629. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Mainz 1605 geschehen. Man hat sie in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 70. nachgedruckt.

-- epistolae historicae.

in *A. Du Chesne* SS. hist. Francor. To. II. p. 661.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 482.

-- Epistola ad Erchebaldum Angl. Reg.

ap. *Wern. Rolvinck* lib. I. de morib. & situ Westphalor. c. 7.

-- Statuta XXXVI. e MS. Corbeiensi.

in *Dachery* spicileg. To. IX. p. 63. & edit. nov. To. I. p. 507.
Harzhaim Concil. Germ. To. I. p. 73.

-- Sermones XV. ex cod. MS.

in *Edm. Martene* Collect. ampliss. vet. mon. To. IX. p. 185.

DCIV.

Johannes.

nach dem J. 754.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 528.

Leben und Schriften.

Johannes Damascenus, von seiner Vaterstadt Damascus beygenamet, hatte zum Vater einen vornehmen Christen, der bey dem saracenischen Califen in einer ansehnlichen Bedienung stand. Er bekleidete eben die Ehrenstelle, in der sein Vater gestanden hatte, die er jedoch niederlegte und in dem Kloster Saba bey Jerusalem in den Mönchsstand trat, und Priester wurde. Da Leo Isauricus und Constantinus Copronymus die Bilder abschaften, so warf er sich nach dem Eifer der damaligen Zeiten zu einem hitzigen Verfechter dieses Dienstes auf. Das Jahr seines Todes ist nicht bestimmet: es bleibet aber doch gewiß, daß er erst nach dem J. 754 erfolget ist. Johannes war in den philosophischen Wissenschaften und der übrigen Gelehrsamkeit so bewandert, daß er für ein ausnehmendes Licht seiner Zeiten mit Recht gehalten wird. Seine Beredsamkeit erwarb ihm den Ehrennamen Chrysorrhoas, und sein Scharfsinn leuchtet aus seinen Schriften hervor. Er brachte die philosophische Lehrart in die Theologie, und wurde dadurch der Urheber der systematischen Theologie und Vater der Scholastik unter den Griechen. Dieses zeiget vornämlich seine orthodoxae fidei accurata expositio, die insgemein in vier Bücher eingetheilet wird, welche Eintheilung nicht vom Johannes ist, da sie in den Handschriften aus 100

Kapiteln bestehet. Unter den übrigen Schriften, die sich auf etlich und dreyßig belaufen, davon le Quien eine grosse Anzahl zuerst bekant gemacht hat, bemerke ich

2. die Capita philosophica oder dialectica.

3. de centum haeresibus compendium, ist grossen Theils aus dem Epiphanius wörtlich genommen.

4. de draconibus, & strygibus, fragmenta, darin er die Fabeln des Pöbels verlachet.

5. de octo spiritibus nequitiae, und de virtutibus & vitiis animae corporisque & de triplici parte animae.

6. Carmina.

7. Sacra parallela, oder loci communes, nach dem Alphabet gesetzet. Ein schätzbares Werk wegen der vielen darin enthaltenen Stellen aus längst verlornen Schriften. Le Quien hat sie zuerst griechisch in Druck gebracht.

Ausgaben.

B. Joannis Damasceni opera partim Graece & Latine, partim Latine tantum, multo quam antehac auctiora, ex editione *Jac. Billii*. Paris, magna navis, 1619. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

Diese Ausgabe ist vollständiger, als die Baselsche, 1575. fol.

-- Opera omnia, quae extant, & eius nomine circumferuntur. Ex variis editionibus, & codicibus manu exaratis, Gallicanis, Italicis & Anglicis, collecta, recensita, Latine versa, atque annotationibus illustrata, cum praeviis dissertationibus, & copiosis indicibus. Opera & stu-

... Michaelis Lequien. To. I. II. Paris. J. B. Delespine, 1712. fol.

... Carmina, Graece, cum interpretatione latina Aldi Manutii.

... Corp. poetar. graec. Col. Allobr. 1614. f.

§. DCV.

Theodorus.

um das J. 770.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 532.

Leben und Schriften.

Theodorus Abucara, d. i. Vater oder Bischof zu Cara, ein Schüler des Johannes von Damascus, stand um das J. 770 im Flor. Es ist noch nicht bestimmet, ob er Bischof zu Cara in Palästina, oder zu Charan in Mesopotamien gewesen. Er war nicht nur in der Theologie, sondern auch Philosophie und arabischen Sprache erfahren, und hat sich durch Streitschriften gegen die Juden, Saracenen und verschiedene Ketzer hervorgethan. Ihre Anzahl erstrecket sich auf drey und vierzig.

Ausgaben.

Theodori — opuscula XLII. contra haereticos, Judaeos & Saracenos, nunc primum Graece & Latine, ex bibliotheca Ducis Bavar. in lucem prolata, interpretibus *Franc. Turriano* & *Jac. Gretsero.*

c. *Anastasii Sinait.* Odego. Ingolst. 1606. und in *Jac. Gretseri* Opp. Ratisb. 1741. To.

p. 342. in *Ducaei* Auctario Bibl. PP. To. I.
und Bibl. PP. Paris. 1644. To. XI. p. 367.

— Tractatus de unione & incarnatione, ex MS. Bodleiano, Graece & Latine.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. II. p. 473. ed. Basn.

DCVI.

Adrianus.

gest. im J. 795.

Juverl. Nachricht. Th. III. S. 538.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein Römer von vornehmen Geschlecht, hatte den Consul Theodorus zum Vater, und folgete dem P. Stephanus im J. 772 auf dem bischöflichen Stuhl, der zu seiner Zeit von Carolus M. zu wiederholten malen treflich beschenket wurde. Er war ein eifriger Verfechter der Anbetung der Bilder, und ist im J. 795 gestorben, und hat hinterlassen

1. Etlich und funfzig Briefe.
2. Capitula LXXX. ex graecis & latinis canonibus & pontificum decretis collecta, in usum Ingilrami Mediomatricum Ep.
3. Codex canonum & decretorum pontificum, womit er im J. 787 dem Carolus M. ein Geschenk gemacht hat.

Ausgaben.

Adriani PP. Epistolae, Epitome Canonum, Capitula LXXX.

in *Labbei* Conc. To. VI. p. 1756.

Harduini Conc. To. III. p. 2017.

— Epi-

— Epistolae XLVI.
in *Jac. Gretseri* Codice Carolino. Ingolstad. 1613. 4. & To. VI. Opp. *Gretseri.*
L. A. Muratorii SS. rr. Ital. To. III. P. 2, p. 188.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. V. p. 544.

DCVII.

Paulus.

gest. um das J. 799.

Jöcherl. Nachricht. Th. III. S. 535.
Gian. Gius. Liruti Notizie dei Letterati del Friuli. To. I. p. 163.

Leben.

Paulus, von Geburt ein Langobarder, ist zu Forli gebohren. Sein Vater hieß Warnefridus, und nach diesem wird er Paulus Warnefridus, oder richtiger, Warnefridi, genant. Es ist nicht zuverlässig ausgemacht, daß er Diaconus zu Forli oder Aquileia gewesen, und bey dem Langobardischen Könige Desiderius als Notarius oder Canzler in Diensten gestanden habe. Er kam an den Hof K. Carolus M. Die Gelegenheit dazu ist ungewiß, doch scheinet die Absicht gewesen zu seyn, seinem gefangenen Bruder die Freyheit auszuwirken. Paulus war damals bereits Mönch, und sehnete sich von dem Hofe wieder in sein Kloster. Carolus behielte ihn aber als einen gelehrten Mann bey sich, und ließ ihm viele Gunstbezeugungen angedeien. Eine von seinen Verrichtungen an dem Hofe war, daß er die Hofbedienten in der grie-

chischen Sprache unterrichtete, welche des Königes Prinzessin nach dem Orient begleiten solten. Die Zeit seiner Zurückkehr in das Kloster auf dem Berge Casino ist nicht bekant. Er hat aber daselbst um das J. 799 die Welt verlassen.

Schriften.

Die Schriften des Paulus sind

1. Epitoma ex Festo de verborum significatione. Er hat diesen Auszug dem Carolus M. zugeschrieben. Man sehe den Art. Festus. S. 686.

2. Homiliarius, eine Samlung von Predigten aus den Kirchenvätern über die Sonn- und Festtäglichen Evangelia, welche auf Befehl des Carolus M. von unserm Schriftsteller zum Gebrauch der Kirchen zusammen getragen worden. Sie wird dem Alcuinus unrichtig beygelegt.

3. Historia miscella, wurde für die Herzogin zu Beneventum, Adelberga, verfertiget. Die ersten eilf Bücher sind nichts anders, als des Eutropius Geschichte, die Paulus hier und da interpoliret hat. S. den Art. Eutropius, S. 724. In den folgenden fünf Büchern führet er die Geschichte vom Kaiser Julianus bis auf Justinianus I. fort. Die folgenden Bücher, vom 17ten an, sind durch den Landulphus Sagax hinzu gekommen.

4. De gestis Langobardorum libri VI. Lindenbrog und Freher haben noch ein Stück zu diesem Werke ediret, welches vorher fehlte. Man zweifelt aber an der Richtigkeit desselben.

5. Libellus de numero & ordine Episcoporum Metensium, usque ad a. 777.

6. Vita S. Gregorii papae I. und etliche andere Lebensbeschreibungen.

7. Epi-

7. Epistolae, carmina & hymni.

Ausgaben.

Pauli Diaconi Homiliae in Evangelia de tempore. Spirae, Pet. Drach, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 438. ed. 2dae.

Es ist das Werk sonst noch verschiedentlich gedruckt, zu Basel, 1516. zu Cöln, 1557.

Historiae miscellae a *Paulo* Aquileiensi Diacono primum collectae, post etiam a *Landulpho Sagaci* auctae productaeque ad Imperium Leonis III. id est annum Christi DCCCVI. Libri XXIIII. Basil. P. Perna, 1569. 8.

Petrus Pithoeus hat diese Ausgabe veranstaltet.

Historia miscella ab incerto auctore consarcinata, complectens *Eutropii* historiam Romanam, quam *Paulus* Diaconus multis additis, rogatu Adelbergae, Beneventanae Ducis, a Valentiniani imperio usque ad tempora Justiniani deduxit, & *Landulphus Sagax*, seu quisquam alius continuavit usque ad annum Christi DCCCVI. Nunc primum exacta & castigata ad MSS. codices Ambrosianae Bibliothecae, additis notis, & variis Lectionibus *Henrici Canisii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. I. p. 1.

Des Canisius Ausgabe ist zu Ingolstad 1603. 8. gedruckt, und ihr ist man in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 201. gefolget. Nach dem Canisius hat Janus Gruterus die Historie ebenfals mit Anmerkungen in seine SS. hist. Aug. p. 771. eingerückt.

Pauli Warnefridi Langobardi filii, diaconi Forojuliensis, de gestis Langobardorum libri VI.

 ad

ad MS. & veterum codicum fidem editi. Lugd. B. off. Plant. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Friederich Lindenbrog ist der Herausgeber, der sie auch seinen Diversarum gentium historiae antiquae scriptoribus Hamb. 1611. mit einem Supplement einverleibet hat.

-- iidem. Accesserunt variae lectiones codicum Ambrosiani, ac Modoetiensis, & annotationes *Horatii Blanci Romani*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 1. p. 395.

Eben diese Bücher stehen in *J. Gruteri* SS. hist. aug. p. 1122. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 160.

Fragmentum Langobardicae historiae *Paulo* Diacono attributum iam pridem editum a *Marquardo Frebero* in Corpore Francicae historiae.

in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 2. p. 181.

-- Vita S. Gregorii ex vetustis codd. MSS. cum notis, & commentario historico de S. Gregorio.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 130.

-- eadem, ex aliis codd. cum notis & observationibus *Jo. Mabillonii*.

in *Eiusd.* Act. SS. O. S. B. Sec. I. p. 385.

-- eadem, denuo ad codd. MSS. collatae, & notis illustratae a Monachis Benedict.

in To. IV. Opp. Greg.

-- de numero & ordine Episcoporum in civitate Metensi.

in *M. Freberi* Corp. hist. Franc. p. 171.

A. Calmet histoire civile & eccl. de Lorraine, To. I. Preuv. p. 51.

-- Versus, & epistola ad Abbatem Theudemarum.

in

in *Lebeuf* Diss. sur l'hist. eccl. & civ. de Paris. To. I. p. 406. sqq.

DCVIII.

Turpinus.

gest. im J. 800.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 540.

Leben und Schriften.

Johannes Turpinus, oder eigentlich Tilpinus, wurde aus einem Mönch zu S. Denys im J. 753 Erzbischof zu Reims, stund in grossem Ansehen, und starb im J. 800. Sein Name ist von einem gelehrten Betrüger im eilften Jahrhundert gemisbrauchet worden, der ihm ein lügenhaftes Buch de gestis Caroli Magni ac Rolandi gegen die Saracenen untergeschoben hat. Man findet dasselbe

in *Sim. Schardii* chronographis quatuor. Francof. 1566. fol.

Just. Reuberi veterib. Scriptorib. Francof. 1584. Hanov. 1619. & Francof. 1726.

DCIX.

Georgius,

um das J. 800.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 541.

Leben

Leben und Schriften.

Georgius, ein Mönch und Abt zu Constantinopel, und des dasigen Patriarchen, Tarasius, Syncellus, d. i. derjenige Geistliche, der bey dem Bischofe in seinem Zimmer sich aufhielte, ein Zeuge seines Lebenswandels und Beystand in den geheimsten Angelegenheiten zu seyn. Er unternahm, eine Chronik vom Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 800 zu schreiben, die er aber weiter als auf die Zeiten des Diocletianus fortzuführen durch den Tod verhindert wurde.

Ausgaben.

Georgii Monachi & Tarasii patriarchae CP. quondam *Syncelli* Chronographia, ab Adamo usque ad Diocletianum. Et *Nicephori* Patriarchae CP. breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora. *Georgius Syncellus* e bibliotheca regia nunc primum, adiecta versione latina, editus. *Nicephori* Breviarium ad varias editiones recensitum. His Tabulae chronologicae & annotationes additae. Cura & studio *Jacobi Goar*. Parisiis, e typogr. reg. 1652. fol.

Dieses Werk ist ein Stück von dem Corpore Byzantino. Es ist zu Venedig 1729. fol. neu gedruckt.

DCX.

Paulinus.

gest. im J. 804.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 542.

G. G. Liruti Notizie dei Letterati del Friuli, To. I. p. 201.

Leben

Leben und Schriften.

Paulinus, Patriarch zu Aquileja, ist im Friaul zur Welt gekommen. Sein Vater war ein Landmann, und Paulinus bauete selbst auch zu einer Zeit das Feld. Er wandte sich aber nachher zu den Wissenschaften, und wurde dem Carolus M. als ein Lehrer der freyen Künste bekant, stand bey demselben in vorzüglichem Ansehen, und wurde in vielen Angelegenheiten um Rath gefragt. Seine Verdienste und seine Frömmigkeit erhoben ihn zum Patriarchen von Aquileja im J. 776. in welcher Würde er im J. 804 starb.

Seine Schriften sind:

1. Libellus sacrosyllabus, contra Elipandum & Felicem, de trinitate. Befindet sich in des Duchesne Ausgabe des Alcuinus, S. 1873.

2. Epistola ad Heistulfum, steht unter des P. Stephanus V. Namen beym Gratianus.

3. Liber exhortationis, sive de salutaribus documentis ad Henricum Ducem Foroiuliensem. Stand unter den Werken des Augustinus, und ist von den Benedictinern dem Paulinus zuerkant, To. VI. p. 673.

4. Concilium Foroiuliense, a. 796. in causa SS. Trinitatis & incarnationis verbi divini.

5. Libri tres contra Felicem Urgelit. Ep. Ist vom Du Chesne in den Werken des Alcuinus zuerst bekant gemacht, S. 1761.

6. Carmina, hymni & rhytmi.

7. Fragmenta epistolarum, & Epistola de actis in Synodo Altinensi, a. 803. Aus des *Baluzii* Miscell. Lib. VII. p. 6. sq.

Ausgabe.

S. Paulini — opera, ex editis ineditisque primum

mum collegit, notis & dissertationibus illustravit, addita duplici actorum veterum appendice, *Joannes Franciscus Madrisius*. Venet. typogr. Pitteriana, 1737. fol.

Unter den Anmerkungen stehen auch des Caspar Barths über den Sacrosyllabum. Der eine Anhang enthält Briefe des Alcuinus an den Paulinus, oder die einiger maßen mit den Schriften desselben in einer Verbindung stehen; der zweyte Anhang begreift allerley noch ungedruckte diplomata, Schenkungsbriefe, u. s. w.

DCXI.

Alcuinus.

gest. im J. 804.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 544.

Leben.

Flaccus Alcuinus, (Alchwinus, oder auch Albinus) hat sich wegen seiner eigenen Gelehrsamkeit, und noch mehr wegen der Bemühungen um die Erhaltung und Ausbreitung der Wissenschaften im achten Jahrhundert, bey der Nachwelt ein unvergeßliches Andenken gestiftet. Er war in der Provinz York gebohren, und erwarb sich in dasiger bischöflichen Schule die Kenntniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, und den Ruhm eines großen Redners, Dichters, Philosophen und Gottesgelehrten. Auf einer Reise, die er um das J. 779 oder 780 nach Rom gethan hatte, lernete der fränkische König und nachmalige Kaiser Carolus Magnus, welcher gelehrte Männer suchte, die ihm in Wiederherstellung der Wissenschaften in Frankreich behülflich seyn konnten, den Al-

Al-

Alcuinus kennen, und zog ihn zu sich nach Frankreich. Der König Carolus bediente sich seiner, nicht nur die Wissenschaften an seinem Hofe zu lehren, sondern sie durch ihn in dem ganzen Reiche auszubreiten, und that verschiedene Klöster unter die Aufsicht des Alcuinus, der daselbst neben der Zucht die Wissenschaften einführte. Unter diesen war die Abtey des S. Martinus zu Tours, wo Alcuinus im J. 796 eine Schule nach dem Muster der zu York anlegte, und eine große Anzahl Schüler in allen Arten der Gelehrsamkeit unterrichtete, die sich nachgehends durch die ganze Fränkische Monarchie ausbreiteten, und in der Fortpflanzung der Gelehrsamkeit dem Beyspiel ihres Lehrers folgeten. Nachdem Alcuinus im J. 801 seine Entlassung vom Hofe erhalten hatte, so begab er sich in die Abtey des S. Martinus zu Tours, und brachte die übrigen wenigen Jahre mit andächtigen Beschäftigungen, mit Studieren und Unterricht der Jugend zu. Er starb am Pfingsttage des 804ten Jahrs.

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Alcuinus ist nicht geringe, und alle Arten der Wissenschaften gaben ihm Stof dazu. Sie sind aber noch nicht alle gesamlet. Man hat von ihm

1. Auslegungen über einige biblische Bücher, die nach der Mode der damaligen Zeiten grösten Theils Auszüge aus den ältern Kirchenvätern sind.

2. De fide SS. Trinitatis libr. III. ad Carolum M.

3. Contra Felicem Orgelitanum Ep. libri VII. der behauptet hatte, daß der Heiland in Betracht seiner menschlichen Natur filius adoptivus Dei sey.

4. De virtutibus & vitiis ad Widonem Comitem liber.

5. De

5. De septem artibus liber, davon nur zwey Kapitel vorhanden sind.

6. De Grammatica dialogus.

7. De rhetorica & de virtutibus dialogus.

8. Dialectica.

9. Disputatio regalis & nobilissimi iuvenis Pippini, cum *Albino* Scholastico. Sind kurze Fragen und Antworten von den einfachsten Begriffen der gemeinsten Dinge, und am Ende einige räzelhafte Fragen.

10. Leben etlicher Bischöfe.

11. Briefe. Sind am vorzüglichsten unter den Schriften des Alcuinus. Ihre Anzahl erstrecket sich in der Ausgabe des Du Chesne auf 115. Sie sind aber seit der Zeit durch die Aufmerksamkeit des d'Achery, Mabillon, und Pez mit mehr als vierzig vermehret worden.

12. Poemata, darunter eines de pontificibus Anglis & Sanctis Eboracensibus.

13. Libri quatuor Carolini de Imaginibus. Dieses Werk, vor dem des Kaisers Carolus M. Name stehet, wird aus historischen und andern Gründen für des Alcuinus Arbeit gehalten.

Ausgaben.

B. *Flacci Albini*, sive *Alchwini* abbatis — opera, quae hactenus reperiri potuerunt: nonnulla auctius, & emendatius, pleraque nunc primum ex codd. MSS. edita. Accessere B. *Paulini* Aquileiensis patriarchae contra Felicem Urgel. Episc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia studio & diligentia *Andreae Quercetani* (*Du Chesne*). Lutet. Paris. ex off. Nivell. sumpt. Seb. Cramoisy, 1617. fol.

— de

— de fide sanctae & individuae Trinitatis, libri tres, ad gloriosum Imperatorem Carolum Magnum Augustissimum, Deoque inprimis devotum, missi & scripti. anno domini 770. Jam primum a *L. Lassio* multis in locis diligenter recogniti, & commentario illustrati. Franc. apud Chr. Egen. 1555. 8.

— Grammatica.

in *Hel. Putschii* Grammat. vet. p. 2075.

Ist das Kapitel von No. 5.

— de rhetorica & de virtutibus disputatio, per *Menradum Moltherum* restituta. Parisiis, apud Simon. Colinaeum, 1529. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 1968.

Eben dieser Dialogus stehet in *Pithoei* rhetorib. ant. Lat. p. 359.

— Epistolae LXVII. ex MS. monasterii S. Galli.

in *Canisii* Lect. ant. To. II. p. 376. Ed. *Basn.*

Eben daselbst kommen noch p. 449. 453. 539. und 542. vier Briefe vom Alcuinus vor.

— Epistolae historicae.

in *A. du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 668.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 604.

— epistolae novae XXVI. & versus.

in *J. Mabillonii* Analect. veter. p. 328. Paris. 1723. fol.

— VII. ad Aquilam seu Arnonem Antistitem Salzburgensem.

in *B. Pezii* Thesauro anecdot. To. II. p. 4.

— Poema de Carolo M. & Leone Papa.

in *du Chesne* SS. hist. Francor. To. II. p. 188.

Canisii Lect. ant. To. II. P. I. p. 474.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 388.

— Epitaphia & versus historici.

ap. *du Chesne* l. c. p. 690.

— poema de pontificibus & sanctis Ecclesiae Eboracensis.

in *Tho. Gale* Hist. Britan. Scriptor. p. 701.

Augusta Concilii Nicaeni II. censura, hoc est, *Caroli M.* de impio imaginum cultu libri IV. Ad primam editionem recudi eos curavit, ac subinde partim emendavit, partim illustravit, praemissis & sua & primi editoris praefationibus, itemque anonymi cuiusdam dissertatione critica *Christoph. Aug. Heumannus*. Hanoverae, in off. Foersteri, 1731. 8.

DCXII.

Theophanes.

geb. im J. 748. gest. im J. 81 7/8.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 551.

Leben und Schriften.

Theophanes Isaacius führt den leztern Namen von seinem Vater, dem er im J. 784 gebohren worden. Theophanes bauete das Kloster Ager und machte sich zum Abt. Die Streitigkeiten über den Bilderdienst, davon er ein eifriger Verfechter war, jagten ihn aus seinem Kloster, welcher Verlust ihm mit dem Titel eines Bekenners, Confessor, von seiner Parthey ersetzet wurde. Er starb im Elend im J. 81 7/8. Theophanes hat das Chronicon des Syncellus vom J. 285 bis 813 fortgesetzet. Es

ist darin die geistliche und weltliche Geschichte verbunden, die er aus den besten Schriftstellern zusammen getragen, obschon vielleicht nicht in der besten Ordnung. Das Werk bestehet aus zweyerley Stücken,

1. der Geschichte; und

2. den chronologischen Tabellen (canonia). Diese sind sehr fehlerhaft.

Ausgaben.

Theophanis Chronographia. *Leonis Grammatici* vitae recentiorum Impp. *Jacobus Goar* latine reddidit, *Theophanem* notis illustravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adiecit. *Franciscus Combefis* iterum recensuit, notis posterioribus *Theophanem*; integris, *Leonem Grammaticum* strictim discussit, exque fide codd. auxit, emendavit. Parisiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1729 nachgedruckt. Sie macht einen Theil des Corporis Byzantini aus.

DCXIII.

Achmet.

nach dem J. 820.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 553.

Leben und Schriften.

Achmet, oder Achamet, ist der Sohn des Seirim, der bey dem Califen zu Babylon, Mamun, um das J. 820 Traumdeuter war. Man hat von ihm Onirocritica in griechischer Sprache, woraus erhellet, daß der Scribent ein Christ gewesen sey. Es ist daher die Vermuthung entstanden, daß das vorhandene Werk eine

Uebersetzung aus dem Arabischen eines viel jüngern Griechen seyn möchte. Es bestehet aus 304 Kapiteln.

Ausgaben.

Achmetis Sereimi F. Onirocritica, nunc primum graece in lucem edita. Ex bibliotheca regis christianissimi; cum latina versione *Jo. Leunclavii.*

c. *Artemidori* Onirocriticis, ed. *Nic. Rigaltio.* Lutet. 1603. 4.

Die lateinische Uebersetzung des Leunclavius ist erst zu Frankfurt 1577. 8. herausgekommen; der Urheber des Werks wird vor derselben fälschlich Apomasar genant.

DCXIV.

Theodulphus.

gest. im J. 821.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 554.

Leben und Schriften.

Theodulphus ist einer von denjenigen Gelehrten, womit Carolus Magnus Frankreich bereichert hat. Er brachte ihn aus Italien dahin, und machte ihn zum Abt zu Fleuri und Bischof zu Orleans. Man glaubt, daß es im J. 794 geschehen sey. Er wird nach dem Alcuinus für den vornehmsten Beförderer der Gelehrsamkeit in Frankreich gehalten. Bey dem Kaiser Ludewig dem Frommen stund er in nicht geringern Gnaden, als bey desselben Vater, aus deren Besitz er durch die Beschuldigung, daß er Theil an des Königs Bernhard in Italien Empörung habe, gesetzet wurde. Ohngeachtet er das ihm beygelegte Verbrechen nicht geständig war, so wurde er doch in ein Kloster zu Angers von dem J. 818 bis 821 eingeschlossen, da er die

Frey-

Freyheit wiedererhalten haben, aber auf dem Wege n seiner Kirche gestorben seyn sol. Seine Schriften sind:

1. Capitula ad presbyteros parochiae suae. Baluzius hat noch ein anderes dergleichen Capitulare Theodulphus edirt.

2. de ordine baptismi.

3. de Spiritu Sancto. Sind nur Stellen aus ... chen Kirchenvätern.

4. Carminum elegiacorum libri VI. Worun das erste ad iudices; das erste, 3te und 6te des 2 Buch das 1 und 12 (das einzige hexametrische) des 3 B; da des 4 B. das fünfte Buch, und endlich das 18 de B. die beträchtlichsten sind. Es sind außer dieser Sa lung sonst noch einige bekant geworden; doch führen a einige fälschlich seinen Namen. Theodulphus hat Versen besser geschrieben, als in Prosa.

5. Speculum locorum biblicorum, wurde so dem Augustinus beygelegt.

Ausgaben.

Theodulphi – opera. Ex editione & cum no *Jacobi Sirmondi*. Parisiis, Seb. Cramoisy, 1646. S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Diese Ausgabe enthält die vier ersten Werke. Sie in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1. und den Operibus *Sirmondi*. To. II. abgedruckt, und a letztern Orte mit einigen carminibus vermehret.

– elegiae epistolares & alia poemata, cum n tis *Andr. Rivini*.

c. *Eiusd.* poetis Christianis. Lips. 1653.

– paraenesis ad iudices; secundo edita emendata; opera & studio *Geverharti Elmenh* *rstii*. Lugd. B. J. Marcus, 1618. 4.

S. Ott. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

— carmina.

in *Mabillonii* Vet. analect. p. 410. ed. Paris. 1725.

Diese Gedichte fehlen in der ersten Ausgabe des Sirmonds.

— versus de luxuria, ex MS. Cod. Bigotiano. in *Martene* & *Durandi* Thes. nov. anecdot. To. V. p. 399.

DCXV.

Benedictus.

geb. im J. 751. gest. im J. 821.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 557.

Leben und Schriften.

Benedictus ist im J. 751 in Septimania oder Languedoc gebohren. Sein Vater war Graf von Maguelone, und der Sohn verwaltete an dem Hofe des K. Pipinus das Oberschenkenamt. Er begab sich nachmals in den Mönchsstand, und stiftete die berühmte Abtey Aniane, welche in grossen Flor kam. Er stiftete in der Folge noch verschiedene andere Klöster, wurde von Carl dem Großen gebraucht, die Mönchsklöster zu verbessern, wodurch er sich den Ruhm des grösten Verbesserers des Benedictinerordens erwarb. Ludwig der Fromme ließ ihn das Kloster Inde bey Aachen bauen, wo er im J. 821 verstorben ist. Es ist von ihm vorhanden ein Codex regularum, worin er alle zu seiner Zeit bekante Mönchsregeln gesamlet hat. Hiervon ist Concordia regularum eine Folge, darin die Uebereinstimmung der Regel des Benedictus mit andern der-

glei-

gleichen Regeln gewiesen wird. Capitula, de disciplina monastica, und einige andere Werke, die aber zweifelhaft sind.

Ausgaben.

Codex regularum, quas sancti patres monachis, & virginibus sanctimonialibus servandas praescripsere, collectus olim a *S. Benedicto* Anianensi abb. *Lucas Holstenius* in tres partes digestum auctumque edidit, cum appendice, in qua SS. Patrum exhortationes ad monachos & virgines de observantia vitae religiosae. Prodit nunc primum in Galliis. Parisiis, Lud. Billaine, 1663. 4.

Diese erste Ausgabe ist zu Rom 1661. 4. gedruckt. Man findet dieses Werk auch in *Marian. Brockie* Cod. regul. monast. & canon. To. I.

Concordia regularum, auctore *S. Benedicto* Anian. abb. Nunc primum edita ex bibliotheca Floriacensis monasterii, notisque & observationibus illiustrata. Auctore *Hugone Menardo*. Parisiis, ex off. Hier. Drouart, ap. Dionys. Bechet. 1638. 4.

– capitula de disciplina monastica, quae ante & post Aquisgranense concilium conscripsit.
in *Marq. Hergott* vet. disciplina monastica. Paris. 1726. 4. p. 14.

– opuscula.
in *Steph. Baluzii* Miscell. lib. 5. p. 1-62.

DCXVI.

Theodorus.

geb. im J. 759. gest. im J. 826.

Javert. Nachr. Th. III. S. 559.

Leben und Schriften.

Theodorus Studites ist zu Constantinopel im J. 759 gebohren. Er begab sich in das Saccudische Kloster in der Vorstadt, und wurde daselbst im J. 794 Archimandrit, muste aber zwey Jahre darauf ins Exilium, da er sich unterstanden hatte, den Kaiser Constantinus wegen seiner Ehescheidung von seiner Gemalin Maria aus der Kirche auszuschließen. Nach des Kaisers Tode machte ihn die Irene zum Abt im Kloster Studium, wovon er den Namen führet. Er verfiel aber aus verschiedenen Ursachen noch dreymal in die Strafe der Verbannung und starb auch darin auf der Halbinsel S. Tryphon im J. 826. Ein großer Theil der Schriften des Theodorus betrift den Bilderdienst, zu dessen Vertheidigung er alle seine Gelehrsamkeit und alle Kräfte anwendete. Ferner sind von ihm vorhanden

2. Testamentum, oder sein Glaubensbekäntniß.

3. Epistolarum libri duo, davon das erste Buch sieben und funfzig, das zweyte zweyhundert und neunzehn Briefe enthält.

4. Carmina brevia & epigrammata iambica varii argumenti CXXII.

5. Catechesis, quae dicitur parva, CXXXIV. sermonibus brevibus & extemporalibus distincta.

6. Capitula quatuor de vita ascetica.

7. Einige Encomia Sanctorum.

Ausgaben.

Theodori Studitae Epistolae aliaque scripta dogmatica, Graece & latine, pleraque *Jacobo Sir-*

Sirmondo interprete, reliqua Jacobo de la Baune.

in Sirmondi Opp. To. V.

– Capitula quatuor de vita ascetica: Graece & Latine.

in Pet. Possini thesauro ascetico. Parif. 1684. 4.

DCXVII.

Nicephorus.

geb. im J. 758. gest. im J. 828.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 561.

Leben und Schriften.

Nicephorus ist zu Constantinopel im J. 758 gebohren. Sein Vater war Staatssecretarius, welche Würde ihm ebenfals zu Theil wurde. Er entzog sich aber der Welt und begab sich in das von ihm gestiftete Kloster S. Theodorus, woraus er durch die kaiserliche Macht zur Aufsicht über das grosse Hospital gezogen wurde. Wenige Jahre nachher wurde ihm das Patriarchat ertheilet. Er wurde aber von Leo dem Armenier, weil er ein Verfechter des Bilderdienstes war, im J. 815 desselben entsetzet, begab sich in sein Kloster, und starb daselbst im J. 828. Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Chronologia compendiaria von Adam an bis auf des Nicephorus Zeiten.

2. Breviarium historicum von K. Mauritius Tode im J. 602 bis 770.

3. Antirrhetici tres adversus Mamonam & iconomachos, davon Canisius Lect. ant. To. II. ed. Basn. einige Stücke lateinisch, und Combefis auct.

-b. PP. gr. lat. To. II. einige andere griechisch herausgegeben hat.

4. Stichometria librorum sacrorum, wird von gen dem Nicephorus abgesprochen.

5. Confessio fidei ad Leonem III. Papam.

6. Canones ecclesiastici.

7. Epistola responsoria ad XVII. capita ab Hi-io & Eustratio proposita.

8. Disputatio de imaginibus cum Leone Ar-no Imp. ex vita Nicephori a Theodoro Grapto -ipta.

Ausgaben.

Nicephori breviarium chronographicum, ab -amo ad Michaelis & eius F. Theophili tempo- ad varias editiones recensitum, adiectis anno-ionibus. Cura & studio *Jacobi Goar*.

c. *Georgio Syncello.* Paris. 1652. fol.

-- chronologia secundum Graecorum rationem -mporibus expositis, conversa in latinam lin-am, & illustrata a *Joach. Camerario.* Addita eiusdem narratio de synodo Nicaena, & ac-sit nova enumeratio synodorum oecumenica-n. Basil. ap. Joh. Oporin. 1561. fol.

S. *Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 520.

Diese Ausgabe ist zu Leipzig 1573. 4. wieder gedruckt -den.

-- eadem ex versione *Anastasii*, cum commen-io *Ant. Contii*.

in *Ant. Contii* operibus. Neap. 1725. fol. p. 326.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 72.

Des Contius Ausgabe ist zuerst zu Paris 1574. 4. -ienen.

— bre-

— breviarium historicum, de rebus gestis ab obitu Mauricii ad Constantinum usque Copronymum. Nunc primum vulgatum, ac latine redditum opera *Dionysii Petavii*, cum *eiusdem* notis chronologicis. Accesserunt & alia insuper Fragmenta *Theophanis*, *Nicephori*, *Gregorae*, *Pachymerii*, & aliorum nondum in hanc diem edita. Parisiis, Seb. Chappelet, 1616. 8.

— breviarium historicum, de rebus gestis ab obitu Mauricii ad Constantinum usque Copronymum. Interprete *Dionysio Petavio*, cum *eiusdem* notis. Paris. typogr. reg. 1648. fol.

Ist ein Stück des Corporis Byzantini, und zu Venedig 1729. f. nachgedruckt.

— Stichometria librorum sacrorum, Graece, cum *Anastasii* Bibliothecarii latina interpretatione.
in *Pet. Pithoei* Opp. Paris. 1609. 4. p. 13.
Crit. Sacr. To. VIII.

— Confessio fidei ad Leonem III. Papam, Graece cum latina versione *Theodori Peltani*.
in *Labbei* Concil. To. VII. p. 1205.
Harduini — To. IV. p. 977.

— canones Synodi Cpolitanae, & epistola canonica, Graece, cum versione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.
in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccl. gr. To. III. p. 445.

— disputatio cum Leone Armeno Imp. de venerandis imaginibus. Graece, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*.
in *Eiusd.* Originib. Constant. p. 159.

DCXVIII.

DCXVIII.

Ansegisus.

gest. im J. 833.

Juvenl. Nachr. Th. III. S. 565.

Leben und Schriften.

Ansegisus, der mit dem Bischof dieses Namens zu Sens nicht verwechselt werden darf, war in der Gegend von Lion gebohren, und lebte in dem Kloster Fontanelle im Mönchsstande, als ihn Carl der Große kennen lernte, welcher sich seiner zur Aufsicht über die königlichen Gebäude und in verschiedenen Verrichtungen bediente, und mit der Abtey zu Flais im J. 807, so wie Ludwig der Fromme mit der Abtey zu Lureu und Fontenelle belohnte, an welchem leztern Orte er im Jahr 833 verschied. Man hat ihm die erste Samlung der Capitulare der Fränkischen Könige zu danken, die er im J. 827 unternommen und in vier Büchern ausgeführet hat. Benedictus, Diaconus der Kirche zu Mainz, vermehrte die Samlung des Ansegisus mit drey Büchern, die ihm entgangen waren. Diese Samlung ist um das J. 845 erschienen. Beide Samlungen erhielten großes Ansehen.

Ausgaben.

Karoli Magni & Ludovici Pii — capitula sive Leges ecclesiasticae & civiles ab *Ansegiso* Abb. & *Benedicto Levita* collectae libris septem, adiectis etiam aliis eorundem regum & Karoli Calvi capitulis. Glossarium sive significatio rerum & verborum obscuriorum, quae in iisdem Capitulis leguntur. Editio altera auctior & emendatior. Ex bibliotheca Pithoeana. Parisiis, Claud. Chappelet, 1653. 8.

Petrus

Petrus Pithoeus ist der Herausgeber; die erste Ausgabe ist im J. 1588 geschehen. Friederich Lindenbrog ist dieser Ausgabe in seinem Codice Legum antiq. p. 823. gefolget.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Ansegiso* Abbate & *Benedicto Levita* ante annos octingentos. Nunc primum prodeunt integri & emendati ope XIX. antiquorum exemplarium manuscriptorum.

in *Steph. Baluzii* Capitularib. Regg. Franc. To. I. p. 693. Paris. 1677. fol.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Ansegiso* abbate, & *Benedicto Levita* ante annos octingentos, variantibus lectionibus instructi.

in *Pet. Georgisch* Corp. iur. germ. antiq. p. 1285.

DCXIX.

Ermoldus.

im J. 835.

Zwerl. Nachr. Th. III. S. 567.

Leben und Schriften.

Ermoldus Nigellus war ein Abt, und wie Muratori aus seinem Gedichte darzuthun sucht, von dem Abt Ermenaldus zu Aniane nicht verschieden. Er fiel in die Ungnade Ludwigs des Frommen, und wurde nach Strasburg ins Exilium gesandt. Seine Poesie erwarb ihm im J. 826 die Freyheit und die Gnade des Kaisers wieder, der ihn hernach in Geschäften brauchte und im J. 835 mit einem Freyheitsbrief für sein Kloster beschenkte. Das Gedicht,

dicht, welches ihm seine Freyheit bewirkte, erzählet die Thaten Ludwigs vom J. 781 bis 826 in vier Büchern.

Ausgaben.

Ermoldi Nigelli, abbatis, ut videtur, Anianensis, & auctoris synchroni, de rebus gestis Ludovici Pii Augusti ab a. 781. usque ad a. 826. carmen elegiacum. Nunc primum prodit ex vetustissimo codice caesareae Vindobonensis bibliothecae. Accedunt notae *Ludovici Antonii Muratorii.*

in *Eiusd.* SS. rer. Ital. To. II. P. 2. p. 1.

— idem, ex praecedente editione expressum. in *J. B. Menckenii* SS. rr. Germ. & Sax. To. I. p. 865.

M. Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 1.

DCXX.

Eginhardus.

gest. im J. 839.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 569.

Leben und Schriften.

Eginhardus, oder Einhard, war von Geburt ein Deutscher aus dem Odenwald. Carl der Große gab ihn seinem Prinzen zur Gesellschaft, und ließ ihn mit denselben in den Wissenschaften unterrichten, wo er so zunahm, daß er ihn zu seinem Capellan, oder geheimen Secretarius und Canzler, und ferner zum Oberaufseher der königlichen Gebäude machte. Man thut dem Eginhard wol zu viel Ehre an, wenn man ihn zum Tochtermann des Königes macht.

Er

Er trennete sich von seiner Frau Imma, und trat in den Mönchsstand. Ludwig der Fromme vertrauete ihm den Unterricht seines Prinzen Lotharius, und beschenkte ihn mit ansehnlichen Gütern, davon Eginhard einen Theil zur Stiftung des Klosters Seligenstadt anwendete. Er machte sich zum ersten Abt daselbst, und ist daselbst im J. 839 verschieden. Eginhard wird mit Recht unter die besten Schriftsteller seiner Zeit gerechnet, vor denen er in Ansehung der Schreibart vieles voraus hat, darin er den Suetonius und andere gute Geschichtschreiber glücklich nachgeahmet. Seine vorhandene Schriften sind:

1. Vita Caroli M. Es ist in einigen Handschriften in zween Theile getheilet, und dieses scheinet mit der Absicht des Eginhards übereinzustimmen. In dem ersten beschreibt er kurz die Kriege Carls des Großen, in dem zweyten sein Privat leben. In vielen Handschriften befinden sich an diesem Buche

2. Annales rerum Francorum Pipini, Caroli Magni, Ludovici Pii, ab anno Christi 741. usque ad a. 829. die aus diesem und einigen andern Gründen dem Eginhard zugeeignet werden. Der darin befindliche Lobspruch von Eginhard ist ein fremder und neuerer Zusatz.

3. Breviarium chronologicum, ist ein Auszug aus dem *Beda* de sex aetatibus mundi. Lambecius legt ihn dem Eginhard bey.

4. Epistolae LXIII.

5. Libri duo de translatione SS. Martyrum Marcellini & Petri, die Eginhard von Rom in seine Abtey Seligenstadt hat bringen lassen.

6. Acta martyrii eorundem SS. carmine trochaico.

Ausgaben.

Eginhartus de vita Caroli Magni, animadversionibus illustratus. Quas praeside M. Friderico ...kelio, publicae eruditorum censurae exponit ...Frid. Reinhardus. Helmest. 1667. 4.

-- de vita & gestis Caroli Magni, cum commentario Joh. Friderici Besselii, & notis Johan... Bollandi. Accesserunt Melchioris Hamenvel...is Goldasti animadversiones ineditae, cum va... dissertationibus. Curante Joh. Hermanno ...minekio. Traiecti ad Rhenum, Guil. van de ...ater, 1711. 4.

Bey dieser treflichen Ausgabe sind fünf Handschriften ... alle Ausgaben, bis auf die Herwagensche, 1532. die ...glische, 1616. 4. und des Ge. Helwichs, Frankf. ...r. 4. die jedoch zweifelhaft ist, verglichen worden. Die ...merkungen des Bollandus sind nur in so weit beyge...det, als sie sich von des Besselius unterscheiden.

-- eadem vita.

in Collectt. SS. rr. Germ. Hervageniana, Reuberiana, Heinecciana.

Reuber hat den Eginhard mit zwo Handschriften ...glichen.

-- eadem.

inter SS. rer. Francic. Freberi, p. 435. Du Chesne, To. II. p. 93. Bouquet To. V. p. 88.

Du Chesne hat fünf Handschriften gebraucht.

-- eadem, ad duos codd. MSS. & varias edi...nes collata, & annotationibus instructa, a Joh. ...lando.

in Act. SS. Antv. Jan. 28. p. 877.

Anna-

Annales regum Francorum, Pipini, Caroli Magni & Lodovici: ab anno 741. usque ad annum 829.

inter SS. rer. Germ. *Reuber.* & *Heineccii.* SS. rer. Franc. *Pithoei*, *Freheri*, *Du Chesne*, To. II. p. 232. *Bouquet*, To. V. p. 194.

Du Chesne hat zuerst des Eginhards Namen vorgesetzet, und Heineccius ist ihm gefolget. Beym Pithoeus steht der Name Ademar oder Adelmus vor. Frehers Handschrift hatte verschiedene fremde Zusätze.

Chronicon breve a mundi exordio usque ad a. Christi 810. ex vetusto codice MS. *Bedae* de ratione temporum.

ap. *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. III. p. 125.

Du Chesne sagt nichts von dem Urheber dieses Werks.

Breviarium Chronologicum, sive Abbreviatio Chronici ex *Beda* ab O. C. ad a. Ch. 809.

in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vindob. To. 2. p. 395.

— Epistolae LXII. ex codice MS. Laudunensi.

ap. *Du Chesne*, l. c. To. II. p. 695.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 369.

— Epistolae LXIII. in Germania hactenus praelo nunquam subiectae.

in *Joh. Weinckens* Eginharto illustr. & vindic. p. 83. sqq.

— Historia translationis SS. Marcellini & Petri, cum commentario praevio, notis & appendice *Godefr. Henschenii* & *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 176.

— Acta SS. Marcellini & Petri metrica ap. *Surium*, Jun. 2. p. 36. *in* Act. SS. Antv. l. c. p. 174.

DCXXI.

Claudius.

gest. vor dem J. 840.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 575.

Leben und Schriften.

Claudius, ein Spanier von Geburt, verließ sein Vaterland, und kam als Priester an den Hof Ludwigs des Frommen zu stehen. Man setzte ihn auch der Hofschule vor, weil er aber großen Eifer zum Predigen und Unterricht des Volks zeigte, so machte ihn Ludwig der Fromme zum Bischof zu Turin. Er ist vor dem J. 840 gestorben. Seine Schriften waren meistens Auslegungen der Bücher der heiligen Schrift: es ist aber nichts gedruckt, als die Auslegung des Briefes an die Galater, welche nach ihm von den alten Galliern abstammen, die dem König von Bithynien zu Hülfe gezogen waren. Von der Auslegung über das dritte Buch Moses und den Brief an die Epheser hat Mabillon *) die Vorreden drucken lassen. Neuerlich ist ein Gleiches in Ansehung der Auslegung der 4 Bücher Regum von Fr. Ant. Zacharia **) geschehen. Eben dergleichen hat Goldast ***) mit den Stücken von des Claudius apologetico de cultu imaginum adversus Theodemirum gethan. Labbeus hält

*) in Analect, p. 90. Paris. 1723. fol.

**) in Biblioth. Pistoriensi, p. 62.

***) ad calcem Collectionis de cultu imaginum p. 764. Sie stehen auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 197.

hält ihn für den Verfasser des Chronici secundum hebraicorum codicum veritatem.

Ausgaben.

Claudii (Altissiodorensis, vel certius) Taurin. Ep. Enarratio in Epistolam Pauli ad Galatas, nunc primum luce donata. Paris. ap. Jo. Foucherium, 1543. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es stehet diese Auslegung auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 139.

– Chronicon.

in *Labbei* Biblioth. MSS. nov. To. I. p. 309.

DCXXII.

Agobardus.

gest. im J. 840.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 576.

Leben.

Agobardus, ein merkwürdiger Mann so wol in der Kirchen als Staatsgeschichte, ist im J. 782 aus Spanien nach Frankreich gekommen. Der Bischof Leidrada zu Lion nahm ihn im J. 813 zu seinem Coadjutor an, und nachdem sich derselbe ins Kloster zu Soissons begeben, so gelangete Agobardus mit Einwilligung des Kaisers Ludwig des Frommen wirklich auf den bischöflichen Stuhl. Der undankbare Bischof schlug sich zur Parthey des Lotharius und unterstützte denselben in der Empörung gegen seinen Vater mit Rath, und wurde das vornehmste Werkzeug der Absetzung des guten Kaisers, und behauptete so gar in Schriften die Rechtmäßigkeit der Empörung ge-

gnd [illegible]. Hierüber wurde Agobardus durch das Concilium zu Thionville im J. 835 seiner Würde verlustig erkläret, der Schluß wurde aber doch nicht vollzogen, und bey dem Frieden zwischen Vater und Söhnen fergen ließ für den Agobardus, daß er bey seinem Bisthum blieb, welches er bis an seinen Tod im J. 840 verwaltete.

Schriften.

Von der ziemlichen Anzahl Schriften des Agobardus begnüge ich mich die vornehmsten anzuzeigen:

1. Contra Judaeos scripta quinque, die sich damals viele Vorrechte erschlichen hatten.

2. Adversus legem Gundobardi, & impia certamina, quae per eam geruntur.

3. Contra iudicium Dei, sive damnabilem opinionem putantium divini iudicii veritatem igne, vel aquis, vel conflictu armorum patefieri.

4. De grandine & tonitruis liber, gegen den Aberglauben, daß sie durch böse Leute erreget würden. Man siehet daraus, daß Agobardus von dem Aberglauben des Pöbels sich nicht hinreißen lassen. Eben dieses zeiget auch

5. der Brief ad Bartholomaeum Ep. Narbonensem.

6. De picturis & imaginibus liber, worin der Bilderdienst schlechterdings und so deutlich verworfen ist, daß man sich wundern muß, wie sonst große Leute in der römischen Kirche sich gemartert haben, den Sinn des Agobardus zu verdrehen.

7. Epistola de monarchia imperii Francici, & divisione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae &c.

8. De

8. De comparatione utriusque regiminis ecclesiastici & politici, & in quibus ecclesiae dignitas praefulgeat imperiorum maiestati.

9. Liber apologeticus pro filiis Ludovici Pii Imperatoris adversus patrem.

10. Cartula porrecta Lothario Augusto in Synodo Compendiensi, de poenitentia publica Ludovici Pii.

11. Epitaphium Caroli M. & de translatione reliquiarum SS. Martyrum Cypriani, Sperati &c.

Ausgaben.

Agobardi opera. Item Epistolae & opuscula *Leidradi* *) & *Amulonis* **) Archiep. Lugd. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, emendavit, notisque illustravit. Paris. Franc. Muguet, 1666. 8.

Baluzius hat eben die Handschrift gebraucht, wornach Masson den Agobardus, jedoch so fehlerhaft, daß fast keine Zeile richtig ist, zu Paris 1605 geliefert hatte. In dieser Ausgabe ist des Agobardus Buch contra Ama-

*) Dieser Mann war, wie oben schon gesagt worden, der Vorweser des Agobardus, und Bischof zu Lion, vom J. 798 bis 814. Sein Buch de Sacramento baptismi ad Carolum M. stehet in *Mabillonii* Analect. p. 78. wo auch zween Briefe von ihm vorkommen, p. 85. Die hier edirte zween Briefe stehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 232.

**) Er ist der Nachfolger des Agobardus, und im J. 853 verstorben. Seine hier gedruckte Schriften sind 1. Epistola ad Theobaldum Ep. Lingonens. de incertis SS. reliquiis. 2. Epistola ad Godeschalcum. 3. Opuscula duo de praescientia, praedestinatione & libero arbitrio. 4. Sententiae Augustini eiusdem argumenti. Man hat sie zusammen in die Biblioth. PP. max. To. XIV. p. 329. gerückt.

Amalarium de divinis officiis zuerst gedruckt. Ausser den auf dem Titel gemeldeten fremden Werken, befindet sich *Flori* Diac. Lugd. liber de electionibus Episcoporum dabey.

-- opera.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 243.

-- Epistolae, cum annotationibus.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 356.

-- Epistola de divisione Imperii Francorum.

in *A. du Chesne* SS. Hist. Francor. To. II. p. 329.

Melch. Goldasti Monarchia S. R. Imp. To. I. p. 1.

-- Liber apologeticus, & Chartula, cum annotationibus.

ap. *Bouquet*. l. c. p. 246. 248.

-- Tractatus de comparatione utriusque regiminis ecclesiastici & politici.

ap. *Goldast*. l. c. To. II. p. 37.

in *Roccaberti* Biblioth. pontif. To. II. p. 132.

-- poemata.

c. *Drepanio Floro*. ed. *Rivino*, Lipſ. 1653. 8.

DCXXIII.

Jonas.

gest. im J. 84$\frac{2}{3}$.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 581.

Leben und Schriften.

Jonas, aus Aquitaine, war vom J. 821 an Bischof zu Orleans, und wurde von K. Ludwig dem Frommen in allen Angelegenheiten von Wichtigkeit gebraucht,

und

und blieb ihm bey der Empörung seiner Söhne beständig getreu. Er ist im J. 84 2/3 gestorben. Seine vorhandene Schriften sind

1. de institutione Laicorum libri III.

2. de institutione regia ad Pipinum regem, beyde sind nach der Art der damaligen Zeiten mit noch ziemlich guter Wahl zusammen getragene Stellen aus der heiligen Schrift und den Kirchenvätern.

3. Libri III. de cultu imaginum adv. Claudium Taurinensem, behaupten eine Mittelstraße in dem Bilderdienste.

Die Sapphischen Verse: En adest Caesar, auf die Ankunft Ludwig des Frommen zu Orleans, welche Canisius und Rivinus unter seinem Namen edirt haben, sind nicht von Jonas, sondern von Theodulphus.

Ausgaben.

Jonae – via recta & antiqua, sive qualiter omnes homines vitam Deo placitam ducere oporteat; opus ex dictis SS. Patrum collectum, ex MS. codice bibliothecae monasterii Elnonensis, vulgo S. Amandi in Pabula editum: opera & studio monachorum eiusdem monasterii. Duaci, Jo. de Spira, 1645. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Es hat auch Dachery, unwissend, daß das Werk bereits gedruckt war, dasselbe in seinem Spicileg. To. I. p. 1. & To. XIII. p. 215. drucken lassen.

– opusculum de institutione regia.

ap. *Dachery* To. V. p. 57.

– libri tres de cultu imaginum, ad Carolum Calvum, adversus haeresin Claudii Taurinensis. Antverp. Cph. Plantin. 1565. 12.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 189.

Es ist im J. 1554 zu Cöln eine Ausgabe dieses Buchs vorhergegangen. Worauf es in die beiden Ausgaben der Orthodoxographorum, und in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 166. gekommen ist.

DCXXIV.

Johannes,

um das J. 845.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 583.

Leben und Schriften.

Johannes, oder Janus Damascenus, Masawaih (Mesue) Sohn, ein syrischer Arzt, war der christlichen Religion zugethan, und stund zu Bagdad in großem Ansehen, wo er die Arzneykunst mit Zulauf lehrete, und die Uebersetzungen besorgte, die der Calife Raschid von den griechischen Schriftstellern machen ließ. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Johannes eine Person mit dem Arabischen Arzt Mesue dem ältern ist, und daß die dem jüngern Mesue, der um das J. 1160 gelebt, beygelegte Werke des ältern Mesue Arbeit sind, die von dem jüngern nur gesamlet und vermehrt worden. Man beruft sich besonders auf desselben Canones universales, und Grabadin, oder Antidotarium, deren Verfasser sich die Erfindung gewisser Arzneymittel zueignet, welche Johannes Damascenus sich zuschreibet. Unter dieses leztern Schriftstellers Namen sind vorhanden

1. therapeuticae methodi libri VII.
2. Aphorismi CLX. ad filium, und
3. de exquisita febrium curatione liber, in welchen Schriften sich Johannes als einen klugen und scharf-

sinnigen

ſtändigen Mann zeiget, ob er ſchon nicht viele eigene Erfahrungen anführt, und ſonderlich von Hippocrates, Galenus und Alexander vielen Gebrauch macht. Johannes lebte noch zur Zeit des Califen Motawackili, der im J. 845 zu dieſer Würde gelanget iſt.

Ausgaben.

Jani Damaſceni therapeuticae methodi, h. e. curandi artis libri VII. partim *Albano Torino* paraphraſte, partim *Gerardo* Jatro Cremonenſi metaphraſte. Baſil. Henr. Petrus, 1543. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 85. Biblioth. Gunzian. p. 65.

Albani Torini in lib. *Joh. Damaſceni* de exquiſita febrium curatione diegema, ſ. metaphraſis. *Joh. Damaſceni* Aphoriſmorum libellus, eodem *Torino* paraphraſte.

c. *Alexandro Aphrod.* de febrium cauſis. Baſil. 1542. 8.

Canones univerſales divi *Meſue* de conſolatione medicinarum & correctione operationum earundem. Grabadin eiusdem *Meſue* medicinarum univerſalium, quod antidotarium nuncupatur. Liber *eiusdem* medicinarum particularium. Additio *Petri apponi* in librum *Joannis Meſue.* Antidotarium domini *Nicolai.* Summula *Jacobi de partibus* per alphabetum ſuper plurimis remediis ex antidotario ipſius Meſue excerptis. Lugdun. Gilb. de Villiers, impenſis Joh. de Ferrariis &c. 1522. 8.

Meſuae Graecorum ac Arabum clariſſimi medici opera quae extant omnia. Ex duplici translatione: altera quidem antiqua, altera vero nova *Jacobi Sylvii.* Item autores omnes, qui cum

Mesue imprimi consueverunt: Accesserunt his Annotationes in eundem *Mesuem Joannis Manardi*, & *Jacobi Sylvii*. Adiectae sunt etiam nunc recens *Andreae Marini* Annotationes in simplicia cum imaginibus desideratis. Scholia item *eiusdem* in olea quaedam. Quae omnia maxima diligentia ab *eodem Marino* e vetustissimis exemplaribus sunt castigata. Venet. Vinc. Valgris. 1562. fol.

DCXXV.

Udalricus.

nach dem J. 848.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 585.

Leben und Schriften.

Udalricus war Bischof zu Augspurg vom J. 848. der mit dem jüngern Bischof dieses Namens, der ein Graf von Kyburg und Dillingen war, im folgenden Jahrhundert nicht verwechselt werden muß. Es ist ein Brief de coelibatu cleri unter seinem Namen vorhanden, den er an den P. Nicolaus I. der die Ehe der Priester verbot, geschrieben haben sol. Matthias Flacius hat ihn zuerst herausgegeben zu Magdeburg 1550. 8. und in seinem Catalogo testium veritatis, worauf er in viele Sammlungen gekommen, darunter *Eccardi* Corpus hist. med. aev. To. II. p. 23. und *Martene* Collect. amplissima, To. I. p. 449. die neuesten sind. Zu Anfang dieses Jahrhunderts ist er von Joh. Fried. Meyer zu Greifswald 1709. und von Sam. Schelwig zu Danzig 1706 besonders ediret.

DCXXVI.

Theganus.

gest. vor dem J. 849.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 586.

Leben und Schriften.

Theganus, ein Geschichtschreiber und Chorbischof zu Trier unter dem Erzbischof Hetti. Man hält ihn für den Bischof Thegambert, welcher im J. 844 der Feyer wegen der Uebebringung der Reliquien des heil. Chrysanthus, und der heil. Daria, in dem Kloster Prüm beygewohnet hat. Theganus war im J. 849 nicht mehr am leben, in welchem Walafridus Strabo gestorben ist, der von ihm als einem verstorbenen in einem Gedichte redet. Er schrieb res gestas Ludovici Pii vom J. 813 bis 835 oder bis 837 nach dem Anhang, der sich in der kaiserlichen Handschrift befindet. Walafridus Strabo hat dieses Werk in 58 Kapitel eingetheilet und den Inhalt bemerket, gedenket aber des erwähnten Anhangs nicht. Man hat auch einen Freundschaftsbrief des Theganus an den Bischof Hatton zu Basel und Abt zu Reichenau.

Ausgaben.

Thegani chorepiscopi Trevirensis opus de gestis Ludewici Pii Imp. cum praefatione *Walafridi Strabonis* abbatis Augiensis.

in *Pet. Pithoei* Annalium & hist. Francor. Scriptoribus XII. coaetan. p. 93.

Andr. Du Chesne hist. Franc. SS. To. II. p. 273.

J. G. Kulpisii, s. *Jo. Schilteri* SS. rer. Germ. p. 67.

— idem, cum appendice duorum annorum, & annotationibus. in

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI p. 73.

-- Epistola ad Hattonem Ep.
in *Martene* Collect. ampliss. To. I. p. 84.

DCXXVII.

Walafridus.

geb. im J. 807. gest. im J. 849.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 588.

Leben und Schriften.

Walafridus mit dem Beynamen Strabo oder Strabus, von seinen schielenden Augen, ist in Allemanien, oder Schwaben, gebohren im J. 807. Er trat in dem Kloster Reichenau in den Mönchsstand, und wurde nachher der dasigen Schule vorgesetzet, die durch ihn in Flor gebracht wurde. Im J. 842 folgete Walafridus dem Abt Rudhelmus in dieser Würde. K. Ludwig sandte ihn an seinen Bruder Carl den Kahlen, und während dieser Gesandschaft starb er im J. 849. Unter den Schriften des Walafridus sind die

1. kurzen Anmerkungen über den ganzen biblischen Text, die unter dem Namen, glossa ordinaria, bekant sind, das vornehmste. Er hat sie besonders aus den Auslegungen des Rabanus, seines Lehrers, gezogen. Sie befinden sich bey vielen Ausgaben des 15 und 16 Jahrhunderts von der Vulgata zugleich mit der Glossa *Nicolai Lyrae*, da sie zwischen dem Texte, so wie diese am Rande stehet.

2. Commentarius in Psalmos LXXVI. ist noch nicht ganz gedruckt.

3. De

3. De exordiis & incrementis rerum ecclesiasticarum.

4. De vita b. Galli Confessoris libri II.

5. Vita Otmari Abb. S. Galli.

6. Poëmata, unter denen Vita S. Mammae, S. Blaitmaici, Visiones S. Wettini, carmen ad Ruadbernum, und hortulus, die Beschreibung des Gartens, welchen er selbst gebauet, und der Kräuter und Blumen und ihren Nutzen in Krankheiten, wo er von eigenen Erfahrungen spricht.

Ausgaben.

Biblia sacra, cum glossa ordinaria, primum quidem a *Walfrido Strabo* Fuldensi, nunc vero novis Patrum, cum Graecorum, tum Latinorum explicationibus locupletata; & postilla *Nicolai Lyrani*, nec non additionibus *Pauli Burgensis* Ep. & *Matthiae Thoringi* replicis: opera & studio theologorum Duacensium emendatis. Editio correcta, restituta & suppleta. Duaci, Balth. Bellerus, 1617. fol. VI. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Walafridi Strabi de exordiis & incrementis rerum ecclesiasticarum liber unus, & Sermo de Subversione Hierusalem, & poemata.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 181.

— de vita S. Galli libri II.

in *Melch. Goldasti* SS. rer. Alemann. Frf. 1730. p. 146.

— iidem, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. 2. p. 227.

— Vita S. Ottmari.

ap. *Goldast.* l. c. p. 176.

— ea-

— eadem, ex cod. MS. Chesniano, cum annotat. *J. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 153.
— poemata.
in *Canisii* Lect. ant. To. II. P. 2. p. 176. ed. Basn.
ap. *Bouquet* SS. rr. Gall. To. VI. p. 267.
— versus de exilio Judith, coniugis Ludovici Pii, s. Carmen ad Ruadbernum.
in *Duchesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 338.
— hortulus nuper apud Helvetios in S. Galli monasterio repertus. Norinbergae, Joh. Weissenburger, 1512. 4.
S. Biblioth. Gunzian. p. 76.
— idem.
inter Medicos antiq. Venet. ap. *Aldi* fil. 1547. fol.

Man s. auch den Art. Aemilius Macer, S. 236.

DCXXVIII.

Altfridus.

gest. im J. 849.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 591.

Leben und Schrifften.

Altfridus, der dritte Bischof zu Mimigardeford oder Münster in Westphalen, vom J. 839 bis 849. hat auf Verlangen der Mönche des Klosters Werden das Leben des ersten Münsterischen Bischofs, S. Ludger, beschrieben. Es stehet

ex tribus codd. MSS. cum commentario praevio & annotationibus.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 626.

— cum

— cum observationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii*.
in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 15.
— ex veteri MS. bibliothecae Guelferbytanae auctior, cum excerpto ex Litaniis rhytmicis vitam S. Ludgeri continentibus.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 85.

DCXXIX.

Christianus Druthmarus.

um das J. 850.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 592.

Leben und Schriften.

Christianus Druthmarus, aus Aquitanien, begab sich in das Kloster Corvey in Frankreich, wo er sich große Kentnissen in der biblischen und weltlichen Geschichte, in der griechischen und hebräischen Sprache, und besonders der Schrifterklärung erwarb. Er wurde darauf nach Stablo und Malmedy berufen, und unterwies daselbst die jungen Mönche viele Jahre. Von seinen dortigen Vorlesungen ist die Auslegung des Evangelium des Matthäus übrig, worin er gute Einsichten zeiget, und sich um den historischen oder Wortverstand bekümmert. Man hat auch einige Stücke von ihm über den Lucas und Johannes. Er lebte um die Mitte des neunten Jahrhunderts.

Ausgaben.

Christiani Druthmari Grammatici, Expositio in Matthaeum Evangelistam, familiaris, luculenta & lectu iucunda, cum epitomatibus in Lucam &

& Johannem. Argentorati, opera & impensis probati viri Joan. Gruningeri, 1514. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 190.

Menardus Molther und Johan Secerius haben eine Ausgabe zu Hagenau 1530. 8. besorget. Es stehet diese Auslegung ebenfals in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XV. p. 86.

DCXXX.

Freculfus.

gest. vor dem J. 853.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 594.

Leben und Schriften.

Freculfus wurde im J. 824 als Bischof zu Lisieux von Ludwig dem Frommen in der Bildersache nach Rom gesandt, und dieser Kaiser, dem er sehr ergeben war, bediente sich auch sonst seiner in verschiedenen Angelegenheiten. Er ist vor dem J. 853 gestorben. Von seiner allgemeinen Weltgeschichte vom Anfang der Welt bis zum J. 600, in zween Theilen, ist der erste dem Abt Helisacar, der zweyte der Kaiserin Judith zugeeignet, die ihn zum Unterricht ihres Prinzen von demselben verlanget hatte.

Ausgaben.

Freculphi Ep. Lexov. Chronicorum Tomi II. Quorum prior ab initio mundi, usque ad Octaviani Caesaris tempora, & Servatoris nostri Christi nativitatem: Posterior dehinc usque ad Francorum & Longobardorum, rerum gestarum historiam continet. Opus insigne, utpote historiarum vel omnium Epitome luculentissima: Nunc primum typis excusum. Imprimebat Melch. Novesianus, 1539. fol.

Hier. Commelin hat dieses Werk 1597. 8. gleichfals gedruckt.

— Chronicon ab O. C. usque ad a. Christi 606. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1061.

DCXXXI.

DCXXXI.

Haimo.

geb. im J. 778. gest. im J. 853.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 595.

Leben und Schriften.

Haimo, oder Haymo, wird bald für einen Gallier, bald für einen Engländer, bald für einen Deutschen gehalten. Johan von Trittenheim nennet ihn einen Sachsen. Er lebte in seiner Jugend in dem Kloster zu Fulda als Mönch, und begab sich mit dem Rabanus Maurus bey dem Alcuinus in Unterricht, worauf derselbe der Schule zu Fulda, und nachher der zu Hirschfeld vorgesetzet wurde. Kaiser Ludwig der Fromme verordnete ihn im J. 840 zum Bischof zu Halberstadt. Haymo legte bey seiner Domkirche eine Bibliothek an, und stiftete ein Kloster, das er mit Mönchen aus dem Kloster Hirschfeld besetzte. Er starb im J. 853 im fünf und siebenzigsten seines Alters.

Seine Schriften sind grösten Theils Auslegungen der heil. Schriften, meistens Auszüge aus den vorhergehenden Kirchenvätern, und allegorisch. Unter denselben wird die Auslegung über die Briefe Paulus von einigen einem Remigius beygelegt.

2. Homiliae in Evangelia.

3. de varietate librorum, sive de amore coelestis patriae.

4. Tractatus de corpore & sanguine domini. Ist für die Transsubstantiation.

5. Libri decem de christianarum rerum memoria,

ria, ein Auszug aus des Rufinus Uebersetzung der Kirchenhistorie des Eusebius.

Ausgaben.

Haymonis Ep. Halberst. Explanatio in omnes Psalmos, & in Cantica, antehac nunquam excusa: ex editione *Desiderii Erasmi*. Friburg. Brisgov. Jo. Faber Emmaeus, 1533. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Diese Bücher sind sonst noch verschiedene mal gedruckt.

-- libri tres Commentariorum in Esaiam. Ex recognitione *Nic. Herborn*. Colon. Pet. Quentel, 1531. 8.

S. ibid. ead.

Es ist zu gleicher Zeit eine Auslegung dieses Propheten unter des Haymo Namen zu Paris gedruckt worden, die kürzer ist, als die angezeigte Cölnische, und für eines andern Haymo Werk gehalten wird.

-- in XII. prophetas minores enarratio. *Eiusdem* in Cantica Canticorum commentarius, antehac emissus nunquam. Colon. Euchar. Cervicorn. 1529. 8.

-- in D. Pauli Epistolas omnes interpretatio ad vetustissimorum exemplarium fidem quam diligentissime recognita. Indicata sunt nunc primum in margine, quae ab autore e sacra pagina adducuntur. Colon. P. Quentel, 1529. 8.

Remigii Remens. Ep. explanationes epistolarum B. Pauli Apostoli, ex veteri MS. nunc primum in lucem datae. Opera & studio *Joannis Baptistae Villalpandi*. Moguntiae, Jo. Albinus, 1614. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1598 geschehen.

-- com-

-- commentariorum in Apocalypsim b. Johan. libri VII. iam primum in lucem editi, & ad multorum scriptorum codicum fidem castigati. Colon. ex officina Eucharii, 1529. 8.

Es sind auf diese erste Ausgabe verschiedene andere gefolget.

-- Homiliarum, sive mavis sermonum ad plebem opus praeclarum, super Evangelia totius anni dominicarum, sanctorum, feriarumque omnium, tam quatuor temporum quam totius quadragesimae sermones complectens, vetus quidem at nusquam antehac typis excusum. Pars hyemalis. Colon. Euchar. Cervicorn. 1531. 8. Pars aestivalis - - -

Gottfried Hittorp ist Herausgeber. Von dem Parte aestivali finde ich keine Anzeige. Es sind diese Predigten öfters gedruckt. Man hat eine von dieser verschiedene Samlung von Predigten, welche auf dem Titel dem Halberstädtischen Haymo zugeschrieben wird, man hält sie aber für des Priors im Kloster Hirschgau, Haymo, Arbeit. Sie führet den Titel: Homiliae divi *Haymonis* Ep. Halberst. in Evangelia dominicalia per totius anni circulum, & de Sanctis quibusdam praecipuis &c. und ist vor der ächten Samlung des Haymo zu Cöln 1536. fol. und nachmals zu Paris 1539 gedruckt.

-- de varietate librorum, sive de amore coelestis patriae libri III. nunc primum typis excusi. Colon. ap. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 193.

-- Tractatus de corpore & sanguine Domini. in *Luc. d' Achery* Spicileg. To. XII. p. 27.

-- historiae ecclesiasticae breviarium. Scriptum

circa A. D. DCCC. *Marcus Zuerius Boxbornius* edidit & recensuit. Accedunt prima religionis christianae rudimenta, vetustissima Alemannorum & Saxonum lingua scripta, ex *eiusdem* Bibliotheca & MSS. partim nunc primum edita. Lugd. Bat. Jo. a Sambix. 1650. 12.

— historiae ecclesiasticae, sive de rerum christianarum memoria libri X. correctius iam atque emendatius editi, cura *Joachimi Johannis Maderi*. Helmest. Henning. Muller, 1671. 4.

DCXXXII.

Angelomus.

vor dem J. 855.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 600.

Leben und Schriften.

Angelomus war ein Mönch in dem Kloster Luxeu in Burgund, und blühete unter dem Kaiser Lotharius, auf dessen Befehl er seine Auslegung über das erste Buch Moses schrieb, die aus den Schriften des Hieronymus und anderer Kirchenväter zusammen getragen ist. Von eben der Art ist seine Erklärung der vier Bücher der Könige und des Hohen Liedes Salomons, nur daß er bey diesem letzten sich um den Wortverstand fast nichts bekümmert hat.

Ausgaben.

Angelomi Commentarius in Genesin. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. Monasterii ad S. Petrum Salisburg. O. S. B. diligenter collatus

tus cum cod. MS. coenobii Zwetlensis, O. Cist. in Austria.

in *Bern. Pezii* Thesauro anecdot. noviss. To. I, p. 45.

— Enarrationes in libros regum. Romae, ap. Paul. Manut. 1565. fol.

Sie sind vorher zu Cöln 1530. fol. gedruckt worden.

— Enarrationes in Cantica Canticorum, nunc primum editae. Colon. Joan. Prael. 1531. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Die beiden lezten Werke stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 307.

DCXXXIII.

Rabanus.

geb. im J. 776. gest. im J. 856.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 601.

Leben und Schriften.

Rabanus, oder Hrabanus, mit dem Beynamen Magnentius, von seiner Vaterstadt Mainz, ist im J. 776 zur Welt gekommen. Er trat in dem Kloster Fulda in den Mönchsstand. Im J. 801 wurde Rabanus Diaconus, und das folgende Jahr von seinem Abte zu dem Alcuinus nach Tours geschickt, wo er die Kentniß der höhern Wissenschaften holen solte. Alcuinus gab ihm den Namen Maurus. Nach seiner Zurückkunft sezte man ihn der Schule vor, die durch ihn zu einer Pflanzschule von Gelehrten gemacht wurde. Rabanus samlete auch für dieses Kloster eine ansehnliche Bibliothek. Im. J. 822 folgte Rabanus dem Abt Egil in dieser Würde, die er bis

bis 842 führte, da er abdankte, und sich auf den S. Petersberg bey Fulda begab. Man holete ihn aus dieser Einsamkeit auf den bischöflichen Stuhl zu Mayntz im J. 847. dem er bis in das J. 856 verwaltete.

Rabanus fand zu seiner Zeit niemand, der ihn an Verstand und mancherley Kentniß übertroffen hätte. Seine Schriften enthalten die Gelehrsamkeit von etlichen Jahrhunderten nach ihm, wo seine Bücher in aller Händen waren. Die Anzahl der gedruckten erstrecket sich über funfzig. Unter diesen sind Auslegungen fast über alle Bücher des A. und N. Testaments, die aber auch durchgehends nach der Mode der damaligen Zeiten sind. Ein grosser Theil unter den übrigen betrift die Kirchenzucht. Ich bemerke hier besonders nur viere.

1. Excerptionem de arte grammatica Prisciani.

2. De Universo libri XXII. an K. Ludwig, im J. 844.

3. Glossaria latino-theotisca.

4. De laudibus S. Crucis, ein Werk von grösserer Arbeit, als Nutzen.

Ausgaben.

Magnentii Hrabani Mauri opera, quae reperiri potuerunt, omnia, in sex tomos distincta. Collecta primum industria *Jacobi Pamelii*: nunc vero in lucem emissa cura *Antonii de Henin*, ac studio & opera *Georgii Colvenerii*. Colon. Agripp. Ant. Hierat. 1627. fol.

In dieser Samlung stehen 44 Werke des Rabanus, darunter sind 27 zum ersten mal gedruckt.

-- Opus de laudibus sanctae crucis eruditione, versu prosaque mirificum. Phorcheim, in aed. Tho. Anshelmi, 1503. fol.

Die-

Diese Ausgabe ist von ungemeiner Seltenheit. Jacob Wimpheling hat sie besorget.

— libri III. in librum Josuae, ex MS. Castriensi eruti a *Jacobo Lannoie*.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. To. IX. p. 667.

— de passione domini, ex cod. MS. monasterii Mellicensis.

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. IV. P. 2. p. 7.

— Epistolae tres de praedestinatione Dei adversus Gotheschalcum, nunc primum editae, cura & studio *Jacobi Sirmondi*. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1647. 8.

Sie stehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II. p. 1289.

— liber de variis quaestionibus adversus Judaeos, seu caeteros infideles Judaizantes, ex MS. monasterii S. Sergii Andegavensis.

in *Martene* & *Durandi* Thes. anecd. To. V. p. 401.

— de vitiis & virtutibus.

ap. *Wolfg. Lazium* de vet. eccl. rit. p. 190.

Dieses Werk stehet nicht in des Rabanus gesamleten Schriften, und ist in den meisten Verzeichnissen übergangen.

— liber de computo.

in *Steph. Baluzii* Miscellan. lib. 1. p. 1.

— Opuscula duo, unum de chorepiscopis, alterum de reverentia filiorum erga parentes & subditorum erga reges, edita a *Steph. Baluzio*.

ad calcem To. I. *P. de Marca* de concord. sacerdotii & imp. edit. 1669.

Das erste Werkchen stehet in *Labbei* Conc. To. VIII. p. 1852.

— Glossae latino-barbaricae de partibus humani corporis.

in *Goldasti* SS. rer. Alamann. To. II.

Sie sind mehr ein Werk des Walafridus Strabus, als des Rabanus. Der erstere hat sie aus des letztern Vorlesungen und Büchern gezogen.

Joan. Diecmanni Specimen glossarii MSti Latino-theotisci, quod *Rabano Mauro* inscribitur, illustrati, in quo de multis vocibus cum latinis, tum theotiscis, de quibus passim *Dieterici* von *Stade* explicationes insertae sunt, agitur &c. Opus posthumum. Bremae, Jo. Andr. Grimm. 1721. 4.

— Glossarium in Vetus & Novum Testamentum. Ex codice Bibliothecae Caesareae vetustissimo.

in *J. G. ab Eckhart* SS. Franc. Orient. To. II. p. 950.

— poemata sacra, nunquam edita, notisque illustrata a *Chph. Browero*.

S. oben den Art. Fortunatus, S. 1086.

DCXXXIV.

Nithardus.

gest. im J. 85$\frac{8}{9}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 606.

Leben und Schriften.

Nithardus war Carls des Großen Enkel, von seiner Prinzessin Bertha, welche an Angilbertus vermälet war, der als Abt von S. Riquier verstorben ist. Ni-

thard war Ludwig dem Frommen und seinem Sohn Carl dem Kahlen sehr ergeben, und wurde von dem lezteren in den Streitigkeiten mit seinen Brüdern viel gebraucht. Er hat auf Befehl desselben eine Geschichte von diesen Streitigkeiten (de dissensionibus filiorum Ludovici Pii) geschrieben. Sie bestehet aus vier Büchern, davon das lezte nicht vollständig ist. Er mischet nichts ein, das in eine allgemeine Geschichte gehöret, und bemerket sorgfältig die Finsternissen und meteorologische Begebenheiten. Es scheinet, daß er an einer Wunde am Kopfe, die er in einer Schlacht gegen die Normänner bekommen, im J. 853. gestorben sey, und in dem Kloster S. Riquier in dem Grabe seines Vaters begraben zu werden verlanget habe, woraus die Meinung entsprungen, daß er Abt daselbst gewesen sey.

Ausgaben.

Nithardi de dissensionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843. libri quatuor ad Carolum Calvum Francorum regem.

in *Pet. Pithoei* Annal. & hist. Francor. SS. XII. coaetan. p. 433.

A. du Chesne SS. hist. Franc. To. II. p. 351. welcher sie aus Alex. Petau Handschrift verbessert.

Kulpis. & *Schilt.* SS. rer. Germ. p. 83.

— iidem, ex editione *A. du Chesne* collata cum codice MS. Abbatiae S. Victoris Paris. & cum annotationibus.

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 10.

Das erste Buch stehet auch in dem VI. Tomo, p. 67.



DCXXXV.

Eulogius.

gest. im J. 859.

G. Cave Hist. Lit. SS. eccles. To. II. p. 39.
N. Antonii Biblioth. hisp. vet. lib. 6. c. 6. p. 340.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
H. Florez España S. To. X. p. 411.
R. Ceillier hist. gen. des AA. eccl. To. XIX. p. 64.

Leben und Schriften.

Eulogius, aus einem ansehnlichen Geschlechte zu Corduba, war Diaconus und Priester an der dasigen Kirche, und machte sich sonderlich um die Christen verdient, die bey der damaligen über sie verhängten Verfolgung durch die Saracenischen Fürsten Märtyrer wurden, die er durch seinen Zuspruch, und da er auch selbst in das Gefängniß kam, durch Briefe zur Standhaftigkeit ermunterte. Sein Eifer kostete ihm endlich das Leben. Denn da er eine saracenische Jungfer, die sich zur christlichen Religion gewandt hatte, bey sich verbarg, so ließ ihn der saracenische Richter greifen und enthaupten. Dieses geschah im J. 859. Man hat von ihm

1. Memoriale Sanctorum, s. de Martyribus Cordubensibus lib. III. welche aber in den Stellen, wo von der saracenischen Religion die Rede ist, von dem Herausgeber gestümmelt worden.

2. Apologeticus martyrum, cum gestis & martyrio Ruderici & Salomonis. Eine Vertheidigung der Christen, die sich selbst zum Märtyrertode angaben, gegen den Tadel, der ihnen von andern deswegen gemacht wurde.

3.

3. Documentum martyrii, eine Ermunterung an zwo Märtyrerinnen, Flora und Maria, aus seinem Gefängniß.

4. Epistolae IV.

Ausgaben.

D. Eulogii -- opera, studio & diligentia *Petri Poncii Leonis* a Corduba -- reperta. *Eiusdem* S. Martyris vita per *Alvarum* Cordubensem scripta. Cum aliis nonnullis Sanctorum Martyrum Cordubensium monumentis. Omnia *Ambrosii Moralis* scholiis illustrata, eiusque cura & diligentia excussa. Compluti, Jo. Iñiguez à Lequerica, 1574. fol.

Diese Ausgabe ist in *A. Schotti* Hispania illustr. To. IV, p. 213. und der Biblioth. PP. max. To. XV. p. 242. nachgedruckt.

DCXXXVI.

Florus.

gest. im J. 8$\frac{2}{6}\frac{2}{0}$.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 608.

Leben und Schriften.

Florus, mit dem Beynamen Magister, war aus der Stadt Lion, oder derselbigen Gegenden, gebürtig, und stand der Domschule in gedachter Stadt vor, und hatte unter seinen Zeitgenossen den unstreitigen Ruhm eines vorzüglich gelehrten Mannes. Man hält ihn für eine Person mit dem Dichter Drepanius Florus. In der Kirche bekleidete er lange Zeit keine größere Würde, als eines Diacon-

aconus; nicht lange vor seinem Tode wurde er zum Priester erhoben. Man setzet die Zeit seines Absterbens muthmaßlich in das J. 859 oder 860. Seine Schriften sind

1. Collectio de electionibus & officio episcoporum, die Baluzius mit des Agobardus Werken herausgegeben hat.

2. De canone Missae.

3. Commentarius in omnes epistolas S. Pauli aus dem Augustinus, ist lange dem Beda beygelegt gewesen.

4. Liber de praedestinatione contra Joannis Scoti erroneas definitiones. Die Kirche zu Lion hat dem Florus diese Widerlegung aufgetragen. Er hat auch sonst noch einen Sermonem von dieser Materie geschrieben.

5. Eine dreyfache Samlung von Gedichten.

Ausgaben.

Flori -- opuscula,
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 60.

Man hat hier alle angezeigte Werke, die zu der Zeit bekant waren, bis auf N. 3. das man in des Beda Ausgaben suchen muß.

-- de actione missarum opusculum, ex codice reginae Sueciae Christinae.
in *Martene* & *Durandi* Monument. To. IX. p. 579.

-- Sermo de praedestinatione, item Liber de praedestinatione contra Joannem Scotum.
in *Gilb. Mauguin* auctoribus vet. de praedestinat: To. I. p. 21. & p. 575.

Drepanii Flori; *Theodulphi* Aurelii; *Jonae* Aurelii; *Maduini* sc. *Hedui*, nec non *Agobardi* Lugdu-

dunensis, & *Leidradi*, Antecessoris, Psalmi & hymni, aliaque carmina sacra, nunc demum reperta vera ipsorum aetate, denuo revisa & iunctim in lucem data, atque notis & animadversionibus ornata a *D. An. Rivino*. Lips. 1653. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2017.

— carmina varia.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. p. 413. ed. in fol.

— opuscula quaedam poetica.

in *Martene* & *Durandi* Thes. anecdot. To. V. p. 595.

DCXXXVII.

Lupus.

geb. um das J. 80⅝ gest. um das J. 860.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 610.

Leben und Schriften.

Servatus Lupus, einer der zierlichsten Schriftsteller des neunten Jahrhunderts, begab sich in das Kloster Ferrieres. Sein Abt schickte ihn zu dem Rabanus nach Fulda, wo er, wie es scheinet, eine Zeitlang die freyen Künste lehrte. Nach seiner Zurückkunft in Frankreich wurde er von Carl dem Kahlen im J. 842 zum Abt zu Ferrieres ernant, mit dem er im J. 844 einen Feldzug machte, weil sein Kloster eines von denen war, welche Soldaten stellen und Kriegsdienste leisten musten. Die Zeit, welche ihm diese Unruhen übrig liessen, wandte er auf den Unterricht seiner Mönche, dem er sich auch als Abt nicht entzog. Er samlete dabey eine große Bibliothek. Man setzet nicht ohne Wahrscheinlichkeit seinen

Tod

Tod um das J. 862. Unter seinen Schriften sind vornemlich seine

1. Briefe merkwürdig, die zur Kenntniß der Kirchen und Gelehrtengeschichte nutzbar sind. Auf diese folget sein

2. Buch de tribus quaestionibus de libero arbitrio, de praedestinatione, & redemptione Christi, und dem dazu gehörigen Collectaneo dictorum PP.

3. Das Leben Wigbrechts, Abts zu Fritzlar. Die Homilien auf diesen Abt und das Leben Maximins sind zweifelhaft, und wird das leztere dem Bischof Lupus zu Chalons beygelegt.

Ausgaben.

Servati Lupi Opera. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, epistolas ad fidem vetustissimi codicis emendavit, notisque illustravit. Editio secunda, ab ipso cl. *Baluzio* multis in locis aucta atque emendata. Antwerp. (Lipf.) ap. J. F. Gleditsch, & fil. 1710. 8.

Die erste Ausgabe ist zu Paris 1664. 8. geschehen. Man hat sie mit Weglassung der Lebensbeschreibungen des S. Maximinus und Wigbrechts, und den Canonibus Concilii Vernensis, und den Anmerkungen in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XV. p. 1. eingerückt.

-- Epistolae CXXVII. cum vetusto Cod. MS. recens collatae, & emendatae ab *Andr. Du Chesne*. in *Eiusd.* SS. hist. Franc. To. II. p. 726.

Bouqueti SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 401. To. XIV. p. 480.

-- Vita S. Wigberti,

in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 671.

DCXXXVIII.

DCXXXVIII.

Alvarus.

gest. um das J. 861.

Nic. Antonii Biblioth. Hisp. vet. lib. VI. c. 8. To. I. p. 349.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
Henrique Florez España Sagrada, To. XI. p. 10.

Leben und Schriften.

Paulus Alvarus, ein Spanier aus Corduba, stamte von jüdischen Eltern. Man rechnet ihn irrig unter die dortige Geistlichkeit, da er nur weltlichen Standes war und in der Ehe lebte. Mit dem H. Eulogius stand er in genauer Verbindung, und beschrieb sein Leben. Außer diesem hat er noch verschiedene andere Werke hinterlassen, als: 2) Confessionem, 3) Epistolas, 4) Indiculum luminosum, eine Vertheidigung derjenigen Märtyrer, die sich freywillig angegeben, 5) Versus latinos, 6) Librum scintillarum, eine Samlung von locis communibus & sententiis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern in 81 Capiteln. Dieses lezte Werk ist unter dem Namen des Defensors, und Beda gedruckt, wird aber in vielen alten Handschriften dem Alvarus beygelegt.

Ausgaben.

Pauli Alvari Cordubensis Opera. Nunc primum edita, ex codice Gothico Almae ecclesiae Cordubensis ab octingentis annis scripto.
in *H. Florez* España Sagrada. To. XI. p. 62.

Die

Diese Samlung enthält die oben N. 2-5. angegebene Schriften, und etliche Briefe, die vorhin schon von Ambros. Morales mit den Werken des Eulogius zu Corduba edirt waren.

-- Vita S. Eulogii, ex II codicibus MSS. ab *Ambrosio Morales* edita, cum notis.

in Act. SS. Antverp. Mart. XI. p. 90.

Morales hat dieses Leben mit den Werken des Eulogius, Alcala 1574 heraus gegeben, die in der Hispania illustrata To. IV. nachgedruckt sind.

-- eadem, ex edit. *Moralis*, & *Schotti*, nec non & codice Toletano MS.

in *H. Florez* España S. To. X. p. 543.

-- s. tit. *D. Defensoris* theologi vetustissimi Scintillae, seu loci communes. Antverp. 1554. 16.

S. *J. J. Lucii* Cat. Biblioth. Moenofrancof.

Man hat auch eine Ausgabe zu Cöln 1556. 12. nachgedruckt.

-- s. *Bedae* Scintillae, s. loci communes.

in *Bedae* Operibus. Col. Agripp. 1688. To. VII. p. 370.

Diese Ausgabe ist in der Ordnung der Capitel von den vorhergehenden, wenigstens der Cölnischen, verschieden, und komt mit der Königlich Spanischen Handschrift zu Madrit, wovon Florez Nachricht giebt (To. XI. p. 48), und der Handschrift in der St. Petrus Kirchen Bibliothek zu Hamburg überein, nur daß sie das fünf und dreyßigste Capitel nicht hat, welches Nic. Staphorst aus der leztern Handschrift in seiner Hamburg. Kirchengeschichte, Th. I. B. 3. S. 359. drucken lassen.

DCXXXIX.

Paschasius.

gest. um das J. 865.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 613.

Leben und Schriften.

Paschasius Radbertus, oder Ratbertus, ist gegen das Ende des achten Jahrhunderts zu Soissons gebohren, und begab sich in das Kloster Corbie, dessen Ruhm er durch die daselbst erworbene Gelehrsamkeit, und durch die Menge Schüler, welche er selbst zog, ungemein erhoben hat. Er wurde auch Abt des Klosters, hatte aber nicht Ansehen genug, die Ruhe in demselben zu erhalten, und entledigte sich von seiner Würde im J. 851. und lebte theils zu Riquier, theils zu Corbie, unter gelehrten Beschäftigungen in der Stille bis an seinen Tod, um das J. 865. Von des Paschasius Schriften stehen einige in der römischen Kirche in hohem Ansehen.

1. Commentaria in Evangelium Matthaei libris XII. Sie sind gelehrt und weitläufig, überhaupt aber nach der Mode dieser Zeit eine Samlung aus den Kirchenvätern.

2. Expositio in Ps. XLIV.

3. In lamentationes Jeremiae prophetae lib. V. Er gibt darin buchstäbliche, mystische, und moralische Erklärungen, wobey er Gelegenheit hat, den verderbten Zustand der Geistlichkeit und des gemeinen Volks seiner Zeit zu beklagen.

4. De corpore & sanguine Christi liber, ist im J. 831 geschrieben, und im J. 845 von ihm vermehrt. Er behauptet darin, daß nach der Consecration bey dem

heil. Abendmahl nur die Gestalt des Brods und Weins übrig, und der wahre Leib und Fleisch Christi zugegen sey. Einige Handschriften führen den Namen des Rabanus.

5. Epistola ad Frudegarum de eodem argumento.

6. Vita S. Adelhardi.

7. Passio SS. Rufini & Valeriani mart. Suession.

8. Epitaphium Arsenii, f. vita S. Walae, abb. Corb.

9. De partu Virginis libri II. daß der Heiland bey verschlossenem Leibe der Maria gebohren worden.

10. De fide, spe & caritate, libri III.

Ausgaben.

Paschasii Radberti — opera, quorum pars multo maxima nunc primum prodit ex bibliotheca monasterii Corbeiensis. (Editore *Jacobo Sirmondo.*) Lutet. Parisiorum, off. Nivell. Seb. Cramoisy, 1618. fol.

Diese Ausgabe enthält die sieben ersten Tractate, und ist nachgedruckt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 353.

* * *

— Liber de sacramento eucharistiae, quatuor exemplarium collatione, inter quae unum pervetustum MSC. emendatus, & a multis mendis repurgatus, studio *Jo. a Fuchte.* Adiuncta est permissu Facultatis Theol. in academia Julia epistola *Barwardi Rhesi.* Helmest. typ. Jac. Lucii, 1616. 8.

— idem liber, secundis curis auctoris expolitus. in *Martene* Collect. ampl. Monum. To. IX. p. 373.

— Vi-

-- Vita S. Adelhardi, cum MS. Corbeiensi & editis collata, & notis & dissertatione praevia instructa.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 95.
-- eadem, ex Surio, Bollando & duobus MSS. cum observationibus praeviis, & annotationibus *Jo. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 306.
Epitaphium Arsenii, s. Vita ven. Walae, duobus libris scripta dialogico modo, ex cod. MS. monasterii S. Martini de Campis, cum observationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*
in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 453.
-- de partu Virginis libri II.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 1. ed. ult. To. I. p. 44. edit. nov.
-- de fide, spe & caritate libri III. nunc primum editi ex codice MS. monasterii Corbeiensis.
in *Bern. Pezii* Thes. anecd. To. I. P. 2. p. 1.
-- iidem, emendatiores.
in *Ed. Martene* Coll. ampl. To. IX. p. 471.

DCXL.

Ratramnus.

lebt bis gegen das J. 868.

Zuverläss. Nachricht. Th. III. S. 618.

Leben und Schriften.

Ratramnus war lange Zeit nur unter dem Namen Bertramus bekant, bis er seinen wahren Namen wieder

erlangte. Er war ein Mönch in dem Kloster Corbie, wurde Priester, und lebte wenigstens bis in das J. 868. Seine Gelehrsamkeit machte, daß er in alle Streitigkeiten, die damals in der Kirche obwalteten, mit verwickelt wurde, wie das Verzeichniß seiner Schriften zeiget. Hier ist es:

1. Liber de corpore & sanguine Domini. Dieses Buch hat zu vielen Dispüten zwischen den Römischen und Reformirten Anlaß gegeben, da beide in seinen sich nicht immer gleichen Ausdrücken Gründe für ihre Lehre finden.

2. Libri duo de praedestinatione, worin er des Godschalks Meinung beytritt.

3. Contra Graecorum Romanam ecclesiam infamantium errores, ad Nicolaum I. libri IV. Sind gegen den Brief des Photius vornemlich gerichtet; in den ersten dreyen wird von dem Ausgange des heil. Geistes gehandelt.

4. De partu Virginis s. de nativitate Christi, modo communi & naturali, non clauso B. Virginis utero facta.

5. De Cynocephalis epistola.

Ausgaben.

Liber de corpore & sanguine Domini, *Ratramno*, seu *Bertramo* assertus, & ab omni novitatis, aut haeresis Calvinianae inventione aut suspicione vindicatus, ad confutationem dissertationis P. *Joannis Harduini* de sacramento altaris: autore *Jacobo Boileau.* Paris. Jo. Musier, 1712. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Boileau hat schon im J. 1686 dieses Buch mit einer Französischen Uebersetzung und Anmerkungen drucken lassen,

sen, und diese Ausgabe des Pet. Allix seiner, Paris, 1672. 4. entgegen gesetzet.

Ratramne, ou *Bertram* -- du Corps & du sang du Seigneur, traduit en François, avec le Latin à coté; & une dissertation preliminaire sur *Ratramne*; & une autre dissertation sur la vie & les ouvrages de cet auteur, par Mr. *Hopkins*, traduite de l'Anglois. Amst. 1717. 12.

S. ibid.

Hopkins englische Uebersetzung ist zu London 1688 gedruckt, und dem Boileau entgegen gesetzet.

-- de praedestinatione libri duo.

in *Gilb. Mauguin* Auctorr. de praedestinat. To. I. P. I. p. 29.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 442.

-- libri IV. contra Graecorum opposita.

in *D' Achery* Spicileg. To. I. p. 318. ed. in 4.

-- opusculum de nativitate Christi.

ibid. p. 318.

-- Epistola de Cynocephalis, e cod. Biblioth. Paulinae Lipsiensis.

in *Gabr. Dumont* diss. de Cynocephalis, edita dans l' hist. crit. de la rep. des lettres, 1714. p. 188.

DCXLI.

Godeschalcus.

gest. im J. 86⁸⁄₉.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 620.

Leben und Schriften.

Godeschalcus, der Sohn eines Sächsischen Grafen Bernus, war Mönch in dem Kloster Fulda, nahm aber sein Gelübde zurück. Die Sache wurde auf dem Concilium zu Maynz 829 nach seinem Wunsch entschieden: allein Rabanus sein Abt machte den Schluß wieder rückgängig. Godeschalcus verließ inzwischen Fulda, und gieng nach Orbais. Er wurde durch seine Gedanken von der doppelten Prädestination, zum ewigen Leben, und zur Verdamniß, und die daher entstandene Streitigkeiten berühmt. Godeschalcus wurde wegen seiner Lehre auf dem Concilium zu Maynz im J. 848 und zu Quierci im J. 849 verdamt, und auf dem leztern öffentlich gegeißelt, und gezwungen, seine Schriften in das Feuer zu werfen, und endlich nach Hautevilliers ins Gefängniß geschickt, wo er nach einer ohngefehr zwanzigjährigen Gefangenschaft im J. 86⅞ verstarb. Von seinen Schriften sind nur zwey Glaubensbekentnisse übrig, die Jac. Usserius am Ende seiner historiae Godeschalci & praedestinatianae controversiae, Dublin. 1631. 4. Hanoviae, 1662. 8. und Gilbertus Mauguin in Scriptorum de Gratia & Praedestinatione To. I. p. 7. drucken lassen.

DCXLII.

Otfridus.

bis J. 870.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 622.

Leben

Leben und Schriften.

Otfried, ein deutscher Mönch in dem Kloster zu Weissenburg im Elsas, hörete einige Zeit den Rabanus zu Fulda, und wurde nach seiner Zurückkunft in seinem Kloster Scholasticus. Er ist vom J. 843 bis 870 im Flor gestanden, und hat sich den Ruhm eines Philosophen, Redners, Dichters und Gottesgelehrten erworben. Eine seiner Hauptbemühungen gieng auf seine Muttersprache, und besonders die Poesie in derselben. Er hat eine poetische Umschreibung der Evangelischen Geschichte aus den vier Evangelisten hinterlassen, die bald in sehr starken Gebrauch kam, und die profanen Lieder, welche damals so häufig waren, verdrengen half. Vor und hinten an stehen einige kleinere Gedichte. Die deutsche Uebersetzung und Paraphrasis des Psalters, welche verschiedene Gelehrte für ein Werk des Otfrieds gehalten, hat nicht ihn, sondern den Notkerus zum Verfasser.

Ausgaben.

Otfridi Evangeliorum Liber, veterum Germanorum Grammaticae, Poeseos, Theologiae praeclarum monumentum; Evangelien-Buch, in altfrenckischen Reimen durch Ottfriden von Weissenburg, Münch zu St. Gallen vor sieben hundert Jahren beschrieben, jetzo aber mit Gunst des gestrengen ehrenvesten Herren Adolph Hermann Riedesel, Erbmarschalk zu Hessen, der teutschen Sprach und Gottesfurcht zu erlernen, in Druck verfertiget. (cum praefatione duplici Latina & Germanica, *Matth. Flacii*, Illyrici) Basil. sine indicio typogr. 1571. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 24.

— Volumen Evangeliorum in quinque libros distinctum, a *Johanne Schiltero*, Latinitate dona-

tum ac eximiis obſervationibus exornatum, collatum autem cum codice manuſcripto Vindobonenſi & emendationibus ex codice manuſcripto Vaticano deſumtis; ac praeterea notis auctum a *Joh. Georgio Scherzio.*

in *J. Schilteri* Theſ. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

DCXLIII.

Petrus.

um das J. 870.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 624.

Leben und Schriften.

Petrus wird zum Unterſchied von andern Schriftſtellern dieſes Namens, vermuthlich von ſeinem Vaterlande, Siculus beygenamet. Er muſte ohngefehr um das J. 870 auf Befehl des K. Baſilius als Geſandter nach Tibrica in Armenien ſich begeben, und fand daſelbſt Gelegenheit, die neuen Manichäer oder Paulicianer kennen zu lernen, von denen er eine Geſchichte geſchrieben, die mit des Photius ähnlichem Werke ſehr vieles gemein hat.

Ausgaben.

Petri Siculi hiſtoria ex MS. codice Bibliothecae Vaticanae, Graece cum latina verſione edita per *Matthaeum Raderum.* Ingolſtad. typ. Ad. Sartorii, 1604. 4.

Die lateiniſche Ueberſetzung iſt in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 753. gerückt worden.

DCXLIV.

DCXLIV.

Iso.

gest. im J. 871.

Zwoetl. Nachr. Th. III. S. 625.

Leben und Schriften.

Iso, ein Mönch des Klosters S. Gallen, stund den dasigen Schulen vor, und erwarb sich in jungen Jahren so großen Ruhm, daß ihn der Herzog von Burgund, Rudolphus, nach Grandval zog, wo er die Mönche ebenfals unterrichtete. Außer seiner Gelehrsamkeit that er sich mit vielen glücklichen Curen von Krankheiten hervor. Er starb zu Grandval im J. 871. Es sind von seiner Feder vorhanden

1. Libri duo de miraculis S. Othmari Abb. S. Galli.
2. Glossae in Prudentium.
3. Formulae chartarum, welche Goldast, SS. rer. Alam. To. II. p. 38. sqq. *Baluzius* Capitul. To. II. p. 586. und *Bouquet* SS. rer. Franc. To. VII. p. 707. haben drucken lassen.

Ausgaben.

Isonis — de miraculis S. Othmari libri II.
ap. *Surium*, d. 16. Nov.
Goldast. SS. rer. Alemann. p. 187.
Mabillon Act. SS. O. B. Sec. III. p. 2. p. 162.

Am lezten Orte ist es mit einer Handschrift verglichen, und mit Anmerkungen begleitet.

— glossae in Prudentium.
c. Prudentio *Jo. Weitzii*. Hanov. 1613. 8. p. 771.

DCXLV.

Agnellus.

geb. um das J. 805. bis auf das J. 874.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 626.

Leben und Schriften.

Agnellus, oder Andreas, Presbyter zu Ravenna, und Abt St. Mariä ad Blachernas und S. Bartholomäi, schrieb um das J. 842 librum pontificalem oder vitas pontificum Ravennatensium, vom heil. Apollinaris bis zum Petronaccius und Georgius, der ihm im J. 836 folgete. Er schonet der Fehler der Geistlichkeit seiner Zeiten nicht, und thut Anfälle auf die Rechte des römischen Bischofs, deswegen Bacchini sein Ansehen zu schwächen sucht. Es laufen verschiedene Nachrichten, die in der weltlichen Geschichte von Nutzen sind, darin mit unter. Es ist das Werk am Ende mangelhaft. Man hält diesen Andreas wahrscheinlich für eben denjenigen Andreas Presbyter, von dem ein Chronicon von dem J. 568 bis 874 vorhanden ist.

Ausgaben.

Agnelli, qui & *Andreas*, Abbatis S. Mariae ad Blachernas, & S. Bartholomaei Ravennatis, Liber pontificalis, sive vitae Pontificum Ravennatum, quas *Benedictus Bacchinius* ex Bibliotheca Estensi eruit, dissertationibus, & observationibus,

bus, nec non Appendice monumentorum illustravit, & auxit. Omnia in praesenti editione cum MS. Codice Estensi rursus collata, emendatiora, & aucta.

in *L. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. P. I. p. 1.

Des Bacchini Ausgabe ist zu Modna, 1708. 4. gedruckt.

Andreae presbyteri, Chronicon breve hactenus ineditum, ab anno 568. seu ab adventu Longobardorum in Italiam usque ad mortem Ludovici II. Imp. h. e. ad annum 874. & paulo ultra. E museo, & cum notis *Hernanni Philomusi.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. I.

– idem Chronicon ex praecedente editione recusum.

in *L. A. Muratorii* Antiq. Ital. med. aev. To. I. p. 37.

DCXLVI.

Remigius.

gest. im J. 875.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 628.

Leben und Schriften.

Remigius war am Hofe des Kaisers Lotharius, wie einige vermuthen, erster Hofcaplan, und nachmals Erz-

Erzbischof zu Lion, vom J. 852. Er that sich durch sein Buch de tribus epistolis, welche Rabanus, Hincmarus und Parvulus in der Sache des Godeschalcus geschrieben, hervor, wie nicht weniger durch die Solutionem quaestionis de generali per Adam damnatione, und librum de tenenda veritate scripturae. Die Auslegung der Briefe des Apostels Paulus gehöret dem Haimo, oder wenigstens einem andern Remigius zu. Man findet die drey angezeigten Werke

in *Gilb. Maugtin* Auctor. de praedest. To. I. P. 2. p. 61. 148. und 178.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 611.

DCXLVII.

Ado.

geb. im J. 800. gest. im J. 875.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 628.

Leben und Schriften.

Ado ist im J. 800 zur Welt gekommen, und im Kloster Ferrieres in den Mönchsstand getreten. Er hielte sich einige Zeit in dem Kloster Prüm auf, und lernte die deutsche Sprache. Im J. 860 wurde er zum Erzbischof zu Vienne erhoben, wohnte verschiedenen Kirchenversamlungen bey und starb den 16 Dec. im J. 875. Man hat von ihm

1. ein Martyrologium, dazu er auf einer Reise nach Italien Stof gesamlet hatte. Er hatte

ziem-

ziemlich weitläufige Nachrichten von dem Leben der Heiligen gegeben, deswegen zum Gebrauch der Kirchen Auszüge daraus gemacht wurden. Man behauptet, daß Usuardus sich seiner Arbeit bedienet habe. Ado setzet die bloßen Namen der Jungfrau Maria, der Apostel, der apostolischen Väter, und der heiligen Frauen, deren im N. T. Meldung geschicht, und einiger anderer Hauptheiligen; weil er in einer Art eines besondern Martyrologii von ihnen handelt. Es ist dasselbe unter dem Titel:

2. Libellus de festivitatibus apostolorum successorumque eorum bekant. Man hat von ihm

3. Vitam S. Desiderii Ep. Vienn. und

4. Vitam Theuderii Abb. Vienn.

5. Chronicon de sex aetatibus mundi. Es endiget sich mit dem J. 874. und ist von einer andern Hand bis 879 verfolget worden. Ado ist in den vier ersten Zeitaltern sehr kurz; in den folgenden ist er weitläufiger, aber doch sehr fehlerhaft, selbst in den Nachrichten von seiner Kirche.

Ausgaben.

Adonis -- martyrologium, ab *Heriberto Rosweido*, iam pridem ad MSS. exemplaria recensitum, nunc ope codicum Bibliothecae Vaticanae recognitum, & adnotationibus illustratum, opera & studio *Dominici Georgii*. Accessere martyrologia & Kalendaria aliquot ex Vaticana, & aliis bibliothecis eruta, nunc primum in lucem edita. P. I. II. Romae, ex typogr. Palladis, exc. Nic. & Marcus Palearini, 1745. fol.

Es

Es befindet sich bey dieser und des Rosweydus Ausgabe, Antwerp. 1613. der libellus de festivitatibus Apostolorum.

— martyrium S. Desiderii Ep. Vienn.
in *H. Canisii* Lection. antiq. To. II. P. III. p. 1. edit. Basn.

— Vita S. Theuderii abb. Vienn.
in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 678.

— sex aetates mundi, seu Commentarii, usque ad Carolum Simplicem, Francorum regem.
c. *Gregorio Turon.* Paris. per Jod. Badium & Joh. Parvum, 1522. fol.

— breviarium chronicorum ab origine mundi ad sua usque tempora, ann. Domini 880. ex recensione Guil. Morelii.
c. *Gregorio Turon.* Paris. 1561. 8.

— idem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 768.

DCXLVIII.

Johannes.

blühet vor dem J. 877.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 632.

Leben und Schriften.

Johannes Scotus Erigena war vermuthlich aus Schotland gebürtig, und hatte die Stadt Aire zu sei-

seiner Vaterstadt. Er begab sich aber über die See nach Frankreich, und fand bey Carolus dem Kahlen einen vertrauten Zutrit. Johannes war ein Mann von einem muntern, lebhaften und scharfsinnigen Geiste, ein stärkerer Philosoph, als alle diejenigen, welche zu seiner Zeit diesen Namen führen konten, der die griechische Sprache verstand, und den Aristoteles und Plato las, von diesem aber auch Allegorie und Mystik lernte, und diese seine Philosophie auf die Theologie anwandte. Der Ruhm von seiner Gelehrsamkeit verwickelte ihn in die Streitigkeiten, welche sich wegen der Gnadenwahl und der Gegenwart des Leibes Christi im heil. Abendmahl in der Kirche erhoben, und er muste in der leztern besonders auf K. Carolus des Kahlen Befehl seine Meinung sagen. Weil er sich aber hierin und in andern Stücken von der gemeinen Lehre entfernte: so gerieth er darüber in allerley Verdrießlichkeiten, die ihn bewogen zu haben scheinen, dieses Königreich zu verlassen, und sich zu dem König Aelfred zu begeben, der ihn auf die von ihm verbesserte Universität Oxford zum Lehrer der Dialectik, Geometrie und Astronomie sezete. Weil er aber auch hier Verdrießlichkeit bekam, so gieng er nach Malmesbury, richtete daselbst eine Schule an, wurde aber von seinen Schülern erstochen. Das eigentliche Jahr ist nicht bekant. Von den Schriften des Johannes Erigena sind auf unsere Zeiten gekommen:

1. de praedestinatione Dei, Capitula XIX. die er auf des Hincmarus zu Rheims Verlangen geschrieben.

2. Di-

2 Dialogus de divisione naturae, von welchem subtilen und dunkeln Buche der s. D. Heuman *) einen Auszug gegeben hat.

3. Excerpta e libro Macrobii de differentiis & societatibus graeci latinique verbi, werden dem Johannes vom P. Pithoeus, Usserius und du Cange beygelegt. S. den Art. Macrobius, S. 851.

4. Interpretatio operum Dionysii Areopagitae.

5. Interpretatio Scholiorum S. Maximi in Gregorium theologum, aus seinen Ambiguis.

Ausgaben.

Joannis Scoti Erigenae liber de divina praedestinatione, contra Godeschalcum monachum.
in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedest. To. I. P. I. p. 103.

– de divisione naturae libri quinque diu desiderati. Accedit appendix ex Ambiguis S. Maximi, Graece & Latine. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1681. fol.
Thomas Gale ist der Herausgeber.

Dionysii Areopagitae opera omnia, latine, quintuplici translatione (*Joannis Scoti Erigenae*, *Joannis Saraceni*, *Ambrosii* Camaldul. *Thomae* Canonici S. Victor. Paris.) versa, cum commentariis D. *Dionysii a Rickel* Carthusiani; quibus accessit *Micha-*

*) Act. philos. Vol. 3. S. 858.

Michaelis Syncelli, presb. Hierosl. Encomium in S. Dionysium Areop. cum aliis quibusdam. Colon. haer. J. Quentel. 1556. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 348.

DCXLIX.

Usuardus.

gest. vor dem J. 877.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 635.

Leben und Schriften.

Usuardus war ein Mönch in dem Kloster S. Germain des Pres zu Paris. Es wurde ihm von König Carl dem Kahlen aufgetragen, ein Märtyrerbuch, martyrologium, zu verfertigen. Er vollzog den Befehl und dedicirte es dem Könige, der damals noch nicht Kaiser war, also vor dem J. 875. Es ist in den folgenden Jahrhunderten sehr interpoliret, und erst in neuern Zeiten wieder in seiner Reinigkeit hergestellet worden. Usuardus ist noch vor dem J. 877 gestorben.

Ausgaben.

Usuardi martyrologium, hac nova editione ad excusa exemplaria quatuordecim, ad codices MSS, integros decem & septem, atque ad alios fermo

quinquaginta collatum, ab additamentis expurgatum, castigatum, & quotidianis observationibus illustratum. Opera & studio *Joannis Baptistae Sollerii*, Antverp. Jo. Paul. Robyns, 1714. fol.

Es ist dasselbe auch dem VI. und VII. To. Jun. der Act. SS. Antv. angehänget worden.

— Martyrologium sincerum, ad autographi in Sangermanensi Abbatia servati fidem editum, & ab observationibus R. P. *Sollerii* vindicatum, opera & studio D---- (*Jac. Bouillart*) Presbyteri & monachi Benedictini e Congregatione Sancti Mauri. Paris. 1718. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1719. S. 50.

DCL.

Hincmarus.

gest. im J. 882.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 637.

Leben und Schriften.

Hincmarus, aus einem vornehmen Geschlechte, ein gar angesehener Mann seines Zeitalters, und Mönch in dem Kloster S. Denys, wurde von Carolus Calvus an den Hof gezogen, und bald darauf im J. 835 zu dem zehen Jahr lang ledig gestandenen Bisthum Rheims erhoben. Hiedurch erhielte Hincmarus einen Einfluß in alle

alle Vorfallenheiten, die sich in der Kirche, und auch im Staat ereigneten. Er war heftig gegen alle Neuerungen, und unbeweglich bey seinen genommenen Entschlüssen, so daß ihn auch nicht einmal die Drohungen des Bannstrahls von Rom furchtsam oder wankend machen konten. Er starb im J. 882 auf der Flucht vor den Normännern. Seine Schriften erstrecken sich auf eine beträchtliche Anzahl, und werden wegen des Nutzens, den sie in der geistlichen und weltlichen Geschichte geben, geschätzet, und zeugen von vielen Einsichten, ob er schon dabey weniger von Vorurtheilen frey war, als andere seiner Zeitgenossen. Ein beträchtlicher Theil bestehet aus Briefen an Personen verschiedenen Standes. Es wird ihm von einigen der letzte Theil der Annalium Bertinianorum beygelegt. Seit der Samlung seiner Werke sind noch verschiedene bekant geworden.

Ausgaben.

Hincmari opera duos in tomos digesta. Cura & studio *Jacobi Sirmondi*. Tomi II. Lutet. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1645. fol.

— Opuscula nunc primum in lucem edita ex cod. Rivipollensi, cum notis *Ludov. Cellotii*.

c. *Lud. Cellotii* Concilio Duziacensi. Paris. 1658. 4. p. 371.

Es sind Briefe in der Sache des Hincmarus, Bischofs zu Laon, eines Schwester Sohns von unserm Schriftsteller, der wegen seiner Ungerechtigkeiten gegen seine Clerisey und anderer Dinge im J. 876 verwiesen und einige Zeit

nachher geblendet wurde. Sein Vetter selbst publicirte das Urtheil des Concilium zu Douci über ihn. Noch acht dergleichen Briefe hat Labbeus in Concil. To. VIII. edirt, und Eccard als ungedruckt in Corp. hist. med. aevi, To. II. p. 375.

— Capitularia V.

in *Labbei* Concil. To. VIII.

Harduini Conc. To. V.

— Epistolae ex MS. codice bibliothecae ecclesiae Spirensis descriptae, & nunc primum excusae, ex editione & cum notis *Joannis Busaei*. Accesserunt coaetaneorum scripta: *Theodulphi* Aurel. Ep. epistola; constitutiones Caroli Magni a Lothario nepote collectae; vita S. Wigberti, & vita S. Roberti. Mogunt. Jo. Albinus, 1602. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Eben dieser Busäus hat mit den Paralipomen. opusculor. *Petri Blesens.* Colon. 1624. 8. p. 795. vom Hincmarus Epistolas II. quibus Episcopos & Reges instituit, qua ratione munere suo recte fungi possunt, herausgegeben.

— Epistolae, ad Ludovicum Balbum, Carolum Crassum, & ad episcopos quosdam Franciae.

in *Du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 475.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 518.

DCLI.

DCLI.

Alpherganus.

um das J. 883.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 641.

Leben und Schriften.

Alpherganus, Alfraganus, oder eigentlich Ahmed (Muhammed) Ebn Cothair al Fergani, von Fergana in der Landschaft Sogdiana, seiner Geburtsstadt, war ein großer Astronomus zur Zeit des Almamon um das J. 883. Christman setzet ihn um die Mitte des zehnten Jahrhunderts. Es sind Anfangsgründe der Astronomie von ihm in arabischer Sprache vorhanden, die in drey verschiedenen lateinischen Uebersetzungen gedruckt sind.

Ausgaben.

Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani* astronomorum peritissimi, totum id continens, quod ad rudimenta astronomica est opportunum. Am Ende: Opus praeclarissimum consummatissimumque introductorium in Astronomiam explicit, quod peritissimus astronomorum *Alfraganus* edidit. Et Heremitarum huius temporis decus: ac celeberrimus physicus: mathematicusque proba-

tissimus mira diligentia ac magno cum labore emendavit. Impressum Ferrariae arte & impensa Andreae Galli viri impressoriae artis peritissimi. Anno incarnationis verbi 1493. die vero tercia Septembris. 4.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2, S. 307.

Diese Uebersetzung wird einem Johannes von Sevilla (Hispalensis) beygelegt. Der Herausgeber ist aller Wahrscheinlichkeit nach Gerard von Sabionetta in dem Cremonesischen. Es ist eine neue Ausgabe dieser Uebersetzung mit Ph. Melanchtons Vorrede zu Nürnberg 1537. 4. gedruckt worden.

Muhamedis Alfragani Arabis chronologica & astronomica elementa, e Palatinae bibliothecae veteribus libris versa, expleta, & Scholiis expolita. Additus est Commentarius, qui rationem calendarii Romani, Aegyptiaci, Arabici, Persici, Syriaci & Hebraei explicat, & intervalla praecipuarum aerarum ita declarat, ut ab Olympiadibus & Urbe condita usque ad nostram memoriam, per annos Nabonasari, Julii Caesaris & Christi, certa temporum series constare possit. Autore M. *Jacobo Christmanno*. Francof. A. Wecheli haeredes, Cl. Marnius, & Jo. Aubrius, 1590. 8.

Christman hat die hebräische Uebersetzung des Jacob, Antolus Sohns, die er aus der ältern lateinischen Uebersetzung gemacht und mit dem Arabischen verglichen hatte, übersetzt.

Muham-

Muhammedis fil. Ketiri Ferganensis, qui vulgo *Alfraganus* dicitur, elementa astronomica, Arabice & Latine, per *Jacobum Golium*, cum huius notis. Amstelod. 1669. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176.

DCLII.

Basilius.

gest. im J. 886.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 643.

Leben und Schriften.

Basilius, ein Macedonier, setzte sich nach der Ermordung des Kaisers Michael auf den Kaiserlichen Thron zu Constantinopel im J. 867. Er würde der beste Kaiser heissen können, wenn er nicht durch das Blut seines Vorfahren sich den Weg auf den Thron bezeichnet hätte, welchen er achtzehn Jahre mit Ruhm verwaltet hat. Er ist im J. 886 aus der Welt gegangen. Während seiner Regierung war er für die Verbesserung des Rechts besorget, machte den Anfang zu den libris Basilicon, und gab mit seinen Söhnen προχειρον νομων, manualem epitomen legum, heraus. Dieses Handbuch wird in verschiedenen Handschriften angetroffen, ist aber nur zur Hälfte im Druck. Ferner schrieb Basilius an seinen Sohn Leo, den er im J. 879 zum Mitregenten angenommen hat, capita exhortationum LXVI.

Ausgaben.

Delectus legum compendiarius, & correctio iuris antiqui in id quod aequius melius, per Impp.

Basilium, Leonem, Alexandrum & Constantinum Augg. cum praefatione eorundem. Edente *Marq. Frehero*, Graece & Latine.

in *Leunclavii* Jur. Graecolat. To. II. p. 79.

Basilii Romanorum Imp. Exhortationum capita LXVI. ad Leonem filium, cognomento Philosophum. *Bernhardus Damke* — recensuit, & notas adiecit. Basil. J. Schroeter, 1633. 8.

Es sind einige variantes lectiones dabey, deren Quellen aber nicht angezeiget sind. Die Noten sind grammaticalisch und moralisch.

— liber regius de imperio pie & iuste administrando, Leoni Philosopho filio inscriptus, nova versione Latina & lectionibus variis adornatus a *Justo a Dransfeld.* Gotting. J. H. Schmid, 1674. 12.

Der griechische Text folgt der Parisischen Ausgabe, 1584. aus welcher auch die Lesearten genommen sind. Von der Uebersetzung sagt Dransfeld, illustratum a nobis observaturus es graecum sermonem latino, & hoc fere Tulliano, quali imprimis nostri gymnasii iuventus imbui solet.

— exhortationum capita, Gr. & Lat.

in *Ans. Banduri* Imperio Orient. To. I. p. 171.

DCLIII.

Anastasius.

gest. um das J. 886.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 645.

Leben

Leben und Schriften.

Anastasius, einer der vornehmsten Schriftsteller des neunten Jahrhunderts, war Bibliothecarius der römischen Kirche und Abt des Klosters der Jungfrau Maria, jenseits der Tiber. Er lebte zur Zeit P. Nicolaus I. Adrianus II. und Johannes VIII. Er wurde im J. 869 vom Kaiser Ludwig II. in Gesandschaft an den Basilius Macedo wegen der Vermälung seiner Prinzessin mit des Basilius Prinzen nach Constantinopel gesandt, und war bey dem achten allgemeinen Concilium, das daselbst in diesem Jahr gehalten wurde, gegenwärtig. Baronius erstrecket seine Lebzeit bis ins J. 886. Die meisten Schriften des Anastasius sind Uebersetzungen aus dem Griechischen, worin er sich der Sachen kundig gezeiget hat, obschon seine Schreibart sehr barbarisch ist. Das vornehmste unter den ihm beygelegten Büchern sind

1. Vitae pontificum Romanorum, von Petrus an. Anastasius ist aber weder für den Urheber, noch Samler des ganzen Werks zu halten, und kommen nur einige Lebensbeschreibungen von Päbsten, die zu seiner Zeit bis auf Nicolaus I. gelebt haben, von seiner Feder. Der Verfasser von den vorhergehenden Lebensbeschreibungen ist unbekant. Das Werk wird insgemein liber pontificalis genant.

2. Epistolae II. ad Adonem Ep. Vienn. & alia ad Hincmarum Remens.

3. Historia ecclesiastica, ist ein Auszug aus dem Georgius Syncellus, Nicephorus von Constantinopel, und Theophanes Confessor.

Die übrigen Werke des Anastasius sind Uebersetzungen, davon ich bemerke

4. Chronologiam Nicephori Cp.

5. Acta synodi VI. Cpoli in Trullo habitae a. 680. bey *Labbe* Conc. To. VI. *Hard.* To. III.

6. Acta Synodi VII. sive Nicaenae II. beym *Labbe*, To. VII. *Harduin.* To. IV.

7. Acta Synodi VIII. f. Cpolitanae IV. beym *Labbe* To. VIII. *Harduin.* To. V.

8. Collectanea de iis, quae spectant ad controversiam & historiam Monothelitarum haereticorum, & Martyrium S. Martini PP. itemque S. Maximi Abbatis & aliorum.

Das unter seinem Namen vorhandene Chronicon Casinense hat einen andern Verfasser.

Ausgaben.

Anastasius de vitis Romanorum pontificum a B. Petro Apostolo ad Nicolaum I. Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. Auctore *Guillelmo* Bibliothecario. -- Tomus Primus. Romae, ap. J. Mariam Salvioni, 1718. fol. oder nach dem innern Titel: Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apost. ad Nicolaum I. perductae cura *Anastasii* -- Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guillelmo* Bibliothecario, editae primum Moguntiae typis Albini 1602. ex bibliotheca *Marci Velseri* -- deinde Parisiis a *Carolo Annibale Fabrotto*, typis regiis 1647. Cum variis lectionibus exceptis tum ex codd. MSS. Bibliothecae Vaticanae, tum ex Conciliorum Tomis *Crabbei*, & *Binii*, tum ex Annalibus ecclesiasticis Cardinalis *Baronii*, nec

non

noch ex aliis Codd. MSS. Germaniae, & Galliae, praesertim Freherianis II. regio, Mazarino, & Thuanis II. Nunc tertium prodeunt cum Auctario variantium lectionum iam pridem descriptarum ex vetustissimis exemplaribus & Catalogis MSS. Vaticanis II. Florentinis II. Cassinensi, regio, Farnesiano, Bibliothecae Caesareae Vindobonensis, Reginae Sueciae, & Colbertinae per *Lucam Holstenium*, & *Emanuelem a Schelstrate* — additis etiam pluribus collectis ex veteri cod. MS. Cavensi a *Francisco Penia* antea non editis. Servata ubique divisione sectionum *Benedicti Millini*. Quibus singillatim subduntur Lectiones omnes supra recensitae. Cum praefatione & indice locupletiori, opera & studio *Francisci Blanchini*.

Dieser erste Theil enthält den ganzen Anastasius. Die folgenden enthalten, außer weitläufigen Prolegomenis, den Text stückweise, mit den Anmerkungen des Schelstrate, Alteserra, Bencinus, Binius, Labbeus, Blanchinus, Ciaconius, Pagius, u. a. Die Aufschriften sind: *Anastasii* Vitae Pontificum Romanorum a B. Petro Apost. ad S. Sylvestrum. Cum notis variorum. Tomus II. ibid. 1723. -- III. a B. Sylvestro ad S. Gregorium M. ibid. 1728. — IV. a S. Gregorio M. ad Stephanum III. alias IV. ibid. 1735.

Dieser vierte Theil ist nach des Franciscus Blanchini, Tode von seinem Vettern, dem Joseph Blanchini, und Gaietan. Cenni besorgt worden. Der fünfte Tomus wird noch erwartet. Von dem zweyten und dritten handeln die Acta Erud. Lips. A. 1725. p. 153. A. 1731. p. 149. Von dem vierten s. die Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673. — Vitae

-- Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apostolo ad Nicolaum I. Cum antiquissimo Codice, & tribus aliis exemplaribus Bibliothecae Ambrosianae nunc primum collatae, adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. a *Guilielmo* Bibliothecario conscriptis.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. III. p. 1.

Voran stehet Schelstrate diss. de antiquis Rom. Pontificum Catalogis &c. dissertatio. *Jo. Ciampini* examen libri pontificalis. *Franc. Blanchini* in Anastasium praefatio.

Liber pontificalis seu de gestis Romanorum pontificum, quem cum codd. MSS. Vaticanis aliisque summo studio & labore collatum emendavit, supplevit *Joannes Vignolius*. Additis variantibus lectionibus, notis, & novo rerum verborumque obscuriorum indice locupletissimo. Romae, Rocchi Bernabo, 1724. -- To. II. J. B. Bernabo, & J. Lazarini. ib. 1752. -- To. III. Accesserunt ad calcem huius postremi Tomi Variantes Lectiones vetustissimi & celebris codicis Lucensis nunc primum editae, atque Interpretatio vocum ecclesiasticarum *Anuphrii Panvinii*. ib. 1753. 4.

Diese Ausgabe ist mit neunzehn Handschriften verglichen, und hat den Vorzug vor allen andern Ausgaben in Ansehung der Reinigkeit des Textes.

-- Epistolae III.

in Collect. Conc. *Labbei*, To VIII.

- - - - *Harduini*, To. V.

-- historia ecclesiastica, sive Chronographia tripertita. Ex MS. Codice Bibliothecae Vaticanae. Collata ad MS. Exemplar. Longobard. vetustiss.

Casi-

Casanatis Biblioth. unde Rom. exemplar manavit. Nunc denuo ad fidem veterum librorum emendata. Accedunt Notae *Caroli Annibalis Fabroti*, quibus obscura quaeque *Anastasii* illustrantur. Item Glossaria duo, quibus vocabula mixto-barbara collata cum Graeco Nicephori, Georgii Syncelli, & Theophanis, exponuntur. Parisiis, e typogr. reg. 1649. fol.

Es befinden sich dabey die Vitae pontificum. Das Werk macht ein Stück des Corporis Byzantini aus, und ist zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— Collectanea, quae in gratiam Joannis Diaconi, cum historiam ecclesiasticam meditaretur, e Graecis versa concinnavit, nunc primum edita studio & opera *Jac. Sirmondi*. Paris. off. Nivell. 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Sie stehen ebenfals in des Sirmonds Opp. To. III. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 831.

Epitome Chronicorum Cassinensium, auctore, ut fertur, *Anastasio* Bibliothecario, ex codd. MSS. in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. I. P. 2. p. 345.

DCLIV.

Erchempertus.

gest. nach dem J. 889.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 651.

Leben und Schriften.

Erchempertus, oder Herempertus, ein Langobarder,

war

war Diaconus und Mönch zu Casino, und hat Chronicon, oder Historiam Langobardorum Beneventi geschrieben, daraus er selbst einen Auszug gemacht hat, der vom J. 774 bis 889 gehet. Dieser ist ganz vorhanden, da von jenem nur Excerpta übrig sind. Es erstrecken einige irrig die Lebzeit des Erchempertus bis nach dem J. 910.

Ausgaben.

Heremperti — historiae de gestis Principum Beneventanorum epitome chronologica, edente *Antonio Caracciolo*, cum eiusdem Propylaeis.

in ter *Eiusd.* Chronologos antiq. quatuor. Neap. 1626. 4.

— eadem, ex eadem editione, cum Excerptis ex fusiore historia eiusdem *Heremperti*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 1.

Erchemperti Historia Langobardorum Beneventi post Paulum Diaconum, hoc est, Domni *Erchemperti* Monachi Cassinensis Auctarium ad historiam Pauli Diaconi de gestis Langobardorum usque ad annum 888. cum castigationibus *Camilli Peregrinii*, & annotationibus *Francisci Mariae Pratilli*.

in To. I. Historiae principum Langobard. *Peregrinii*, nov. edit. a *Pratillo* curatae. Neap. 1749. 4.

— idem, ex editione priore *Peregrinii*. (Neap. 1643.)

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 223.

— idem, cum castigationibus *A. Caraccioli*, & *C. Peregrinii*.

in *P. Burmanni* thes. Italiae, To. IX. P. I.

— idem,

[illegible], cum castigationibus.
in J. G. Eccardi Corp. hist. med. aev. To. I.
p. 49.

DCLV.

Photius.

gest. um das J. 891.

Zuverl. Nachrichten Th. III. S. 652.

Leben und Schriften.

Photius, der gelehrteste unter den griechischen Schriftstellern dieser Zeiten, stammete aus einem ansehnlichen Geschlecht. Dieser Vorzug und die Gaben des Geistes, welche er besaß, erhoben ihn zu den grösten weltlichen Würden an dem Hofe zu Constantinopel. Er war Hauptmann der Kaiserlichen Garde, erster Staatssecretarius und der oberste Senator, und wurde in einer Gesandschaft in Assyrien gebraucht. Als Bardas den Patriarchen Ignatius vom Stuhle gestürzet hatte, so wurde Photius, ohngeachtet er noch ein Laye war, im J. 858 zu dieser Würde erhoben, die aber eine Quelle von unzähligem Verdruß für ihn, und eines unendlichen Streits und Zwiespalts zwischen der griechischen und römischen Kirche wurde. Photius wurde zweymal seiner Würde entsetzet, und starb um das J. 891. Von der großen und weitläufigen Gelehrsamkeit des Photius reden seine Schriften, davon gedruckt sind

1. Μυριοβίβλον, Bibliotheca. Photius hat dieses Werk zur Zeit seiner Gesandschaft in Assyrien geschrieben. Es enthält dasselbe eine critische Nachricht von denen Büchern, die er während der Zeit gelesen oder sich vorlesen lassen,

lassen, von welchen sein Bruder Taresius ein Urtheil verlangete, weil er bey der Vorlesung nicht zugegen gewesen. Diese Büchergeschichte ist schätzbar wegen der vielen Auszüge aus seit der Zeit verlornen Büchern.

2. Epistolae, deren die vorhandene Samlung 248 enthält; es sind aber nach der Hand noch einige in Druck gekommen.

3. Adversus recentes Manichaeos s. Paulicianos libri IV.

4. Nomocanon, legum imperialium corporis Justinianei & canonum ecclesiasticorum harmonia.

5. Sex breves dissertationes theologicae.

6. de voluntatibus in Christo gnomicis diatriba.

7. Quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere.

8. Homilia in sanctissimae Dei genitricis natalem diem, steht in *Combesisii* Bibl. PP. graecolat. auctor. novo, To. I. p. 1583.

9. Homilia complexa descriptionem novi templi S. Mariae virginis in palatio conditi ab Imp. Basilio Macedone, ist von *Combesis* in den originib. Constantinop. Paris. 1664. 4. edirt.

10. Adversus Latinos, de processione Spiritus S. a solo Patre.

11. Ex Amphilochiis, s. Responsionibus ad quaestiones & dubia CCCVIII. ab Amphilochio Cyzici Metropolita, proposita, quaestiones, 37. Si incircumscripta est in filio Deitas, num caro quam assumsit, ibique est, an loco circumscripta? 125. quot Asterii fuerint, & quaenam ipsorum opinio? 129. cur laborioso Herculi poetae Amal-theae

theae cornu in manibus ponant? 160. Quot fuerint Sibyllae? 166. cuius haeresis erat Eusebius Pamphili. Von dem ganzen Werke befindet sich eine Handschrift in der Bibliotheca Coisliniana, daraus Montfaucon in dem Cat. MSS. derselben, p. 326-345. die Titel nebst dem Anfang anführet. Seite 346-348. stehen die vier lezt angezeigten quaestiones griechisch mit der lateinischen Uebersetzung des Montfaucons.

12. συναγωγη λεξεων, Collectio voeum, oratoribus & historicis usitatarum, davon der Anfang mit dem prologo bey dem Fabricius Biblioth. Gr. Vol. IX. p. 567. stehet.

Ausgaben.

Βιβλιοθηκη τȣ ΦΩΤΙΟΥ. Librorum, quos legit *Photius* patriarcha excerpta & censurae. Quatuor mss. codicibus ex Graecia, Germania, Italia, Gallia collatis. *David Hoeschelius* primus edidit, notis, in quibus multa veterum fragmenta, ante hac inedita, illustravit. Augustae Vindelicorum, ad insigne pinus, 1601. fol.

Am Ende dieser Ausgabe stehen auch 35 Briefe, und noch einer in den Anmerkungen, S. 948. in welchen Hoeschel auch einige andere nicht edirte Stücke eingeschaltet hat.

— μυριοβιβλον, η βιβλιοθηκη. *Photii* Myriobiblon sive bibliotheca librorum, quos legit & censuit *Photius* Patriarcha Constantinopolitanus. Graece edidit *David Hoeschelius*, & notis illustravit. Latine vero reddidit & scholiis auxit *Andreas Schottus*. Hac ultima editione recognitum, locisque aliquot suae integritati restitutum. Rothomagi, J. & Dav. Berthelin, 1653. fol.

Man urtheilet von des Schottus Uebersetzung, die zum ersten mal zu Augsb. 1606. fol. gedruckt worden, hunc virum profecto doctissimum non doctissime Photium vertisse.

-- Epistolae. Per *Richardum Montacutium* latine redditae, & notis subinde illustratae. Londini, Roger. Daniel. 1651. fol.

Montacutius ist zehen Jahre vor der Ausgabe gestorben. Sie enthält die oben angeführte 248 Briefe. Am Ende stehen noch fünfe derselben, welche Christian Rau aus dem Orient gebracht hat.

-- Epistolae V. Graece. Editore *Anthimo*, Ep. Renmic.

in Τομῳ χαρας. Εν τῃ Επισκοπῃ Ρημνικου, ἐν ἔτει αψέ. fol.

Von diesem seltenen Buche sehe man Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern, B. 7. S. 511. Von den hier enthaltenen Briefen des Photius sind drey sonst noch nicht griechisch gedruckt gewesen.

-- Epistola ad Episcopum Aquileiensem, nunc primum graece data, cum versione latina & notis *Franc. Combefisii*. *Eiusdem Photii* Orationum, quae plures non editae Mosci habentur, tituli & capita, Graece & Latine.

in *Fr. Combefisii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. noviss. To. I. p. 527. sq.

-- Epistola ad Stauracium, & Tractatus brevis, quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere, Graece, cum versione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii*.

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccles. Gr. Tom. II. p. 104.

-- Epi-

— Epistola ad Michaelem Bulgarorum regem, una cum sex dissertationibus *Photii* de divinitate & incarnatione, Graece & Latine, interprete *Franc. Turriano.*

in *H. Canisii* Lect. ant. ed. Basn. To. II. p. 373.

— libri quatuor contra Manichaeos repullulantes, Graece, cum latina versione & annotationibus *Jo. Christo. Wolfii.*

in *Eiusd.* Anecdot. graec. sacr. & profan. To. I. II.

— historiae Manichaeorum (liber primus) graece, cum versione latina *Bern. de Montfaucon.*

in *Eiusd.* Bibl. Coislin. p. 349.

— Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balsamonis*, Gr. & Lat. *Gentiano Herveto* interprete.

c. Canonibus SS. Apostolorum &c. Lutet. Paris. 1620. fol.

— Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balsamonis*, ex editione *Christoph. Justelli* an. 1615. & interpretatione latina *Henr. Agylaei* in multis emendata, & graeco textui accommodata. Huic editioni praefixa sunt eiusdem *Photii* in suum Nomocanonem prolegomena, hactenus non edita, Graece & Latine, quibus accessere *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de synodis oecumenicis.

in *Gul. Voelli* Biblioth. iur. can. vet. To. II. p. 785. Paris. 1661. fol.

— Liber de voluntatibus in Christo, quae dicuntur gnomicae, Graece & Latine, *Franc. Turriano* interprete, cum notis.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. II. p. 437.

 — Syl-

-- Syllogismi in Latinos. Graece & latine, Leone Allatio interprete.

in Leonis Allatii Graecia orthodoxa. To.
p. 154.

-- de processione Spiritus S. adversus Latinos. Graece.

in Euthymii Panoplia. Tergobysti, 1710. P.
tit. 13.

In der lateinischen Uebersetzung des Euthymius fehlt dieses Stück.

DCLVI.

Aelfred.

geb. im J. 849. gest. im J. 900.

Zaverl. Nachr. Th. III. S. 660.

Leben und Schriften.

Aelfred oder Alfred, der jüngste Sohn des Westsächsischen Königes Aethelwolf, ist im J. 849 zur Welt gekommen. Er wurde in seinem zwey und zwanzigsten Jahre, nach dem Tode seiner ältern Brüder, König, und gegen das Ende seiner Regierung ein so großer König der Englischen Nation, als vor ihm keiner an Macht, Gewalt und Ansehen gewesen. Gleichwol ist Aelfred durch sein Schwert minder groß, als durch die Weisheit, womit er seine Länder regierete, ihren Flor beförderte, und Künste und Wissenschaften darin empor brachte. Es wurde der achte Theil seiner Einkünfte auf öffentliche Schulen verwendet. Zu Oxford errichtete er drey Collegia, in deren jedem sechs und zwanzig Studenten unterhalten

wur-

wurden, und die mit tüchtigen Lehrern aus Frankreich besetzet wurden. Durch diese Anstalten brachte er zuwege, daß bald alle seine obrigkeitliche Aemter und die Kanzeln mit guten und gelehrten Leuten versehen waren. Er selbst gieng mit seinem Exempel vor, besaß die Kentniß einiger Sprachen, war ein guter Redner, Philosoph, Geschichtskundiger, in der Musik und Astronomie erfahren, und verstand Geometrie und Baukunst, wovon seine vielen Schlösser gegen die Sachsen, und andere öffentliche Gebäude, und sein Schifbau den besten Beweis geben. Er liebte die Gesellschaft gelehrter Männer, zog sie von allen Orten an seinen Hof, und erweiterte aus ihrem Umgange seine Kentnissen, und nahm sie bey Verfertigung seiner gelehrten Arbeiten in Rath. Aelfredus hat wirklich, außer seinen Gesetzen, viele Bücher und Uebersetzungen hinterlassen, davon aber nichts im Druck ist, als:

1. Periplus Ohtheri & Wulfstani, der vor seiner ungedruckten Uebersetzung der Geschichte des Orosius stehet.

2. Seine Uebersetzung des Psalters, welche seine letzte Arbeit war, worüber er starb, und die Ausführung einer andern Hand überließ;

3. der 5 Bücher des Beda de gestis Anglorum, und

4. der 5 Bücher des Boethius de consolatione. Es starb dieser preiswürdige Fürst den 28 Octob. des J. 900.

Ausgaben.

Periplus Ohtheri, Halgolando-Norwegi, ut & Wulfstani, Angli, secundum narrationes eorundem de suis, unius in ultimam plagam Septentrionalem; utriusque autem in mari Balthico naviga-

vigationibus, iussu *Aelfredi* Magni, Anglorum regis, seculo a nativitate Christi nono factis; ab *ipso Rege* anglo-saxonica lingua descriptus, demum a Collegii magnae aulae Universitatis Oxoniensis alumnis latine versus, &, una cum *Joh. Spelmanni* Vita *Aelfredi* Magni, e veteri codice manuscripto Bibliothecae Cottonianae editus; iam vero ob antiquitatem & septentrionalis tunc temporis status cognitionem, repetitus ac brevibus notis adauctus ab *Andrea Bussaeo*.

c. *Arii* Polyhistoris libro de Islandia. Hafn. 1744. 4.

Aelfreds Leben von Spelmann ist zu Oxford in fol. gedruckt.

Psalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus a *Jo. Spelmanno* D. Henr. fil. editum e vetustissimo exemplari MS. in Bibliotheca ipsius *Henrici* & cum tribus aliis non multo minus vetustis collatum. Lond. exc. R. Badger, 1640. 4.

An. Manl. Sever. Boethii consolationis philosophiae libri V. Anglo-Saxonice redditi ab *Alfredo*, inclyto Anglo-Saxonum rege. Ad apographum Junianum expressos edidit *Christophorus Rawlinson*. Oxon. theatr. Sheldon. typ. Junianis, sumtibus editoris, 1698. 8.

* * *

Bedae historia ecclesiastica &c.

S. oben den Art. Beda, S. 1132.



DCLVII.

Johannes.

um das J. 900.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 664.

Leben und Schriften.

Johannes Malelas, von Antiochien, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, wird von einigen um die Zeit des Kaiſers Juſtinianus, von andern aber mit guten Gründen in das neunte Jahrhundert geſetzet. Seine fabelhafte, unrichtige, und in einer elenden Schreibart geſchriebene historia Chronica fing von Erſchaffung der Welt an, und gehet, wie ſie jetzt vorhanden iſt, bis auf die Regierung des Kaiſers Juſtinianus. Sie iſt aber am Ende verſtümmelt, daß man nicht ſagen kan, wie weit ſie ihr Urheber fortgeführet hat. Auch der Anfang fehlet bis auf den Tod des Vulcanus, der mit den Excerptis chronologicis eines Ungenanten erſetzet worden iſt.

Ausgaben.

Joannis Antiocheni cognomento *Malalae* Hiſtoria chronica. E MS. Cod. Bibliothecae Bodleianae nunc primum edita. Cum interpret. & notis *Edm. Chilmeadi*, & triplici indice rerum, autorum, & vocum barbararum. Praemittitur Diſſertatio de autore per *Humfredum Hodium*. Accedit Epiſtola *Richardi Bentleii* ad Jo. Millium, cum indice ſcriptorum, qui ibi emendantur. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1691. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Venedig bey Joh. Bapt. Paſquali, 1733. fol. als ein Anhang zu dem Corpore Byzantino nachgedruckt worden.

DCLVIII.

Johannes.

im J. 904.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 665.

Leben und Schriften.

Johannes Cameniata, aus Thessalonich, war Leser und Cubuclesius der Kirche zu Constantinopel, welcher vor dem Erzbischof den Bischofsstab herzutragen pflegte, wenn er öffentlich erschien. Er schrieb auf Veranlassen des Gregorius von Cappadocien seine noch vorhandene Erzehlung von der Einnahme seiner Vaterstadt durch die Saracenen im J. 904 zu Tarsus, wo er als Gefangener hingebracht wurde.

Ausgaben.

Joannis Cameniatae Narratio de excidio urbis Thessalonicae, Graece, cum *Leonis Allatii* versione Latina.

in *L. Allatii* Συμμίκτοις. Col. Agr. 1653. p. 178.

-- eadem, Graece, cum nova versione Latina *Franc. Combefisii*.

inter Scriptores Hist. Byz. post Theophanem. Paris. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

DCLIX.

DCLIX.

Leo.

gest. im J. 911.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 666.

Leben und Schriften.

Leo der VI. der Sohn des Kaisers Basilius Macedo, und Nachfolger in der Regierung, besaß den Thron von dem J. 889 bis 911. Er hatte den Photius zum Lehrer, unter dessen Anweisung Leo ein so gelehrter Herr wurde, daß man ihm den Beynamen Sophus oder Sapiens beylegte. Er vollendete die von seinem Vater angefangene Verbesserung des Rechts, und brachte die Samlung der kaiserlichen Verordnungen (των βασιλικων διαταξεων) durch seinen Hauptmann von der Leibgarde, Sabbatius oder Symbatius, zu Stande, welche sein Sohn Constantinus Porphyrogennetus aufs neue durchsehen und verbessern lassen. Sie bestehen aus sechs Bänden (τευχη) und sechzig Büchern, daher sie bald ἑξηκονταβιβλος, bald ἑξαβιβλος genennet werden. Diese sechzig Bücher sind noch sämtlich griechisch vorhanden, aber noch nicht alle gedruckt. Es fehlen noch das neunzehnte, ein und dreyßigste bis sieben und dreyßigste, drey und vierzigste, vier und vierzigste und fünf und funfzigste bis zum sechzigsten Buch. Von dem sechzigsten Buche hat man eine lateinische Uebersetzung von Jacobus Cujacius. Nach dieser Samlung sind von Leo noch einige neue Verordnungen publiciret worden. Ihm und seinem Sohn Constantinus Porphyrogennetus wird auch eine Ἐκλογη των νομων beygelegt, die mit des Basilius Προχειρῳ pflegt verwechselt zu werden.

 Jenes

Jenes ist ungedruckt; von dieser hat Marq. Freher ein Stück drucken lassen. Die übrigen Schriften des Kaisers sind:

1. Constitutionum militarium breviarium (των ἐν πολεμοις τακτικων συντομος παραδοσις).

2. Orationes XVI. deren Verzeichniß beym Cave stehet.

3. Epistola ad Omarum Saracenum de fidei Christianae veritate & Saracenorum erroribus, steht lateinisch in der Bibl. PP. max. To. 17.

4. Canticum compunctionis ex meditatione extremi iudicii, steht lateinisch in der Bibl. PP. max. To. 22.

5. Carmen iambicum de misero Graeciae statu.

6. Versus retrogradi s. καρκινοι XXVII.

7. Dispositio, quem ordinem habeant Throni ecclesiarum patriarchae Cp. subiectarum.

8. Epigramma in spectaculum unius diei, εις το μονημεριον, in Epigramm. libr. VII. Frf. 1600. p. 3.

9. Oracula XVII. de futuris Imperatoribus Patriarchis, rebusque Cpolitanis, in griechischen jambischen Versen, und mit beygesetzten Bildern. Es ist zweifelhaft, ob Leo der Verfasser ist.

Ausgaben.

Βασιλικων libri LX. in septem Tomos divisi. *Carolus Annibal Fabrotus* latine vertit, & graece edidit, ex bibliotheca regis Christianissimi. Parisiis, sumpt. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1647. fol.

Es sind nur ein und vierzig ganze Bücher in dieser Ausgabe; die übrigen sind aus der unten erwähnten Synopsi zusammen getragen.

Basi-

Basilicorum libri quatuor IL. L. LI. & LII. Ex codice manuscripto regiae bibliothecae Parisiensis, nunc primum integre editi. Latine vertit, variantes lectiones collegit, notasque criticas ac iuridicas, tam aliorum quam suas, addidit *Gul. Otto Reitz.*

in *Ger. Meermani* Novo Thes. J. Civ. & Can. To. V.

Βασιλικων liber LX. quo iuris civilis Tituli LXX. omnia crimina, quaeque ad illorum causas variaque iudicia ac poenas spectant, continentes, veterum Graecorum Jurisconsultorum scholiis explicantur: *Jacobo Cuiacio* interprete. Lugd. Cl. Senneton. 1566. fol.

LX librorum βασιλικων, id est, universi iuris Romani, auctoritate principum Rom. Graecam in linguam traducti, Ecloga sive Synopsis, hactenus desiderata nunc edita, per *Joan. Leunclavium*, ex Joan. Sambuci Bibliotheca. Item Novellarum antehac non publicatarum liber. Adiunctae sunt & Adnotationes interpretis, quibus multae leges multaque loca iuris civilis restituuntur & emendantur. Basileae, per Eus. Episcopium & Nicolai Fr. heredes. 1575. fol.

Leonis -- Tactica, sive de re militari Liber. *Joh. Meursius* Graece primus vulgavit & notas adiecit. Cum versione Latina *Joh. Checi.* Lugd. B. J. Balduin. 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 222.

Diese Ausgabe ist das folgende Jahr mit einem neuen Titel des *Aeliani* Tacticis ed. *Arcerio* beygefügt worden. Meursius hat drey Handschriften gebraucht, die einander

ander ergänzen. Die lateinische Uebersetzung ist zuerst Basel, 1554. 12. gedruckt worden.

— idem *Joh. Lamius*. Ex absolutissimo codice Laurentiano mutilum supplevit, atque restituit.

in *Meursii* Opp. per *Lamium*, To. VI. p. 529. Florent. 1745. fol.

— Supplementa capitis XIX Tacticorum, Meursianae editionis, ex codice Gudiano.

in *Fabricii* B. G. Vol. VI. p. 372. sqq.

Lami hat eben diese Ergänzungen aus einer Mediceischen Handschaft in seiner Ausgabe; sie weichet aber von der Gudischen Handschrift in einigen Stücken ab. Es wäre zu wünschen, daß Lami diese Verschiedenheiten bemerket hätte.

— caput, Quomodo adversus Saracenos pugnare oporteat, e codice Laurentiano, cum versione Latina *J. Lamii*.

in *Meursii* Opp. To. V. Praefat. p. 4.

Eben daselbst sind einige andere Ergänzungen eingedruckt, die zum Theil Ant. Possevinus in seiner Bibliotheca selecta lib. V. c. 7. aus alten griechischen Handschriften bekant gemacht hat.

— homiliae novem, Gr. & Lat. ex Bibliotheca Bavarica, edente *Jac. Gretsero*.

in *J. Gretseri* Opp. To. XIV.

— Oratio in crucis exaltationem Graece & Latine,

in *J. Gretseri* Opere de Cruce, p. 1225. Opp. To. II.

— Orationes X. Graece, cum versione Latina & notis *Franc. Combefisii*,

in *Eiusd.* Bibliotheca PP. Graecolat. Auctar. nov. To. I. p. 1605.

— car-

— carmen iambicum de misero Graeciae statu, Graece, cum versione Latina *Franc. Lucidi.*
in *Leonis Allatii* lib. II. de consens. Eccl. Occ. & Or. p. 854.
— versus retrogradi XXVII. *Graece.*
in *L. Allatii* Excerpt. Gr. Rhet. Ro. 1641. 8. p. 398.
— Dispositio, quem ordinem habeant Throni Ecclesiarum, Patriarchae Cpol. subiectarum. Graece, cum versione latina *Jo. Leunclavii.*
in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. Frf. 1596. f. p. 88.
ad calcem *Codini*, ed. *J. Goaro.* Paris. 1648. & Venet. 1729.
— Oracula XVI. Graece nunc primum edita, cum versione Latina *Geo. Dousae.*
in *Rutgersii* Var. Lect. Lib. V. c. 8. p. 467.
— Oracula XVII. Graece & Latine, cum figuris, antiqua graeca paraphrasi, & notis *Pet. Lambecii.*
c. *Ge. Codini* Excerptis de antiquit. Cpolit. Paris. 1655. fol.

DCLX.

Basilius.

nach dem J. 911.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 673.

Leben und Schriften.

Basilius, Patricius und Kammerherr bey dem Kaiser Constantinus Porphyrogennetus, hat Naumachica geschrieben. Fabricius hat sie in der Biblioth. Graec. Vol. VIII. p. 136. zuerst griechisch in Druck gegeben.

DCLXI.

— iidem, ad veterem codicem Obrechti re-
visi & emendati.

in *Hahnii* Collect. Mon. vet. To. II. p. 534.

Dieser Druck ist in vielen Stellen besser als die vorher-
gehende Ausgaben, jedoch auch in manchen fehlerhafter
als jene.

DCLXII.

Albatenius,

um das J. 912.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 676.

Leben und Schriften.

Albatenius, oder Albategnius, hieß eigentlich Moses
Ben Giaber, und führte von seiner Vaterstadt Ba-
tani in Mesopotamien den Beynamen Al Batani. Er
wird auch Mahometes Aractensis von der Stadt Ara-
cta genant, wo er sich die meiste Zeit aufgehalten hat.
Er war ein arabischer Fürst, und beschäftigte sich mit der
Astronomie, wovon er um das J. 912 Observationen ge-
schrieben hat. Sie sind unter folgender Aufschrift im
Druck:

Albategnius de numeris stellarum & motibus,
s. plen. tit. *Mahometis Albatenii* de scientia stella-
rum liber, cum aliquot additionibus *Joannis Re-
giomontani* ex bibliotheca Vaticana transscriptus.
Bononiae, typ. haer. Vict. Benatii, 1645. 4.

Der lateinische Uebersetzer nennet sich Plato Tiburti-
nus. Der Herausgeber ist Bernardinus Ugulottus.

DCLXIII.

DCLXIII.

Arethas.

um das J. 914.

Zwetl. Nachr. Th. III. S. 677.

Leben und Schriften.

Arethas, Erzbischof zu Cäsarea in Cappadocien, um das J. 914. wie von Oudinus ist dargethan worden, hat 1. Commentarium in S. Johannis Apocalypsin ex diversis patribus gesamlet, dessen Ausgaben unter dem Artikel Oecumenius zu suchen sind; und 2. Sermonem de Samona, Guria, & Abibo martyribus geschrieben. Diese Rede stehet beym Surius d. 15 Nov.

DCLXIV.

Regino.

gest. im J. 915.

Zwetl. Nachricht. Th. III. S. 677.

Leben und Schriften.

Regino, oder Rhegino, war Mönch in dem Kloster Prüm im Trierischen Kirchensprengel, und wurde nachmals Abt, aber im J. 899 wieder verstoßen. Er ging nach Trier, wo ihm der Erzbischof Ratbodus die Abtey S. Martinus anvertrauete, und starb im J. 915. Man hat von ihm 1. ein Chronicon von Christus Geburt bis auf das J. 907. welches von einer andern Feder bis 967 fortgesetzet worden ist; und 2. De disciplinis ecclesiasticis & religione christiana libros II. Das Werk ist eine Samlung von Canonibus Conciliorum,

und anderer geist- und weltlichen Verordnungen. Vor jedem Buche stehet eine so genante Inquisitio, oder Verzeichniß von Fragpuncten, welche der Bischof bey der Kirchenvisitation zu thun hat. Die Capitel, welche nach dem vier hundert und sechs und vierzigsten im zweyten Buche folgen, sind ein Anhang, und kommen nicht vom Regino her.

Ausgaben.

Reginonis, monachi Prumiensis, Chronicon, inter *Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 1. ed. *Struv.*

Es stehen Anmerkungen des neuen Herausgebers dabey.

— de disciplina ecclesiastica veterum praesertim Germanorum libri duo, quorum alter clericos, alter laicos informat, ante octo infra dimidium secula scripti, sed hactenus nondum quod constet, editi. Nunc primum ex vetusto membranaceo MS. Bibliothecae Juliae typis excusi opera & studio *Joachimi Hildebrandi*. Helmaestad. Henning. Muller. 1659. 4.

Am Ende befinden sich Zusätze aus einer Wienerischen und Mainzischen Handschrift, welche der Helmstädtische Codex nicht hatte.

— libri II. de ecclesiasticis disciplinis & religione christiana. *Stephanus Baluzius* ad fidem vetustissimi codicis emendavit, nunc primum in Gallia edidit, & notis illustravit. Accessit *Rhabani*-Epistola ad Heribaldum Ep. Antissiod. Paris. Fr. Muguet, 1671. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 198.

Diese Ausgabe hat vor jener den Vorzug, ist aber selten.

DCLXV.

DCLXV.

Eutychius.

geſt. im J. 940.

Jwerl. Nachricht. Th. III. S. 680.

Leben und Schriften.

Eutychius, ein Egyptier von Geburt, aus der Stadt Foſtat, hieß in Arabiſcher Sprache Said Ibn Batrick. Er trieb die Arzneykunſt, und gelangte im J. 933 zum Patriarchat zu Alexandria, dem er bis in das J. 940 vorgeſtanden hat. Er hat in arabiſcher Sprache unter dem Titel, Contextio gemmarum, Jahrbücher von Erſchaffung der Welt bis ins J. 940 an ſeinen Bruder Iſa geſchrieben. Das ihm beygelegte Chronicon Saracenico - Siculum iſt nicht von unſerm Eutychius, ſondern von einem jüngern Araber aus Sicilien.

Ausgaben.

Eutychii — contextio gemmarum, ſ. annales, arabice & latine, interprete *Edwardo Pocockio*. Oxon. Humphred. Robinſon, 1658. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 178.

— Eccleſiae ſuae origines, ex eiusdem Arabico nunc primum typis edidit, ac verſione & commentario auxit *Joh. Seldenus*. Lond. Rich. Biſhop, 1642. 4.

Iſt ein Stück von den Annalibus, und ſtehet auch in *Seldeni* Opp. Vol. II. p. 410.

Chronicon Saracenico - Siculum, ab a. Ch. 827. ad annum 963. Arabice & latine, e cod. Cantabrigienſi.

in *J. B. Carusii* Biblioth. Sic. To. I.
— idem, Latine é praecedente editione.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. 2. P. 2.
p. 742.

DCLXVI.

Saadias.

geb. im J. 892. gest. im J. 942.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 681.

Leben und Schriften.

Saadias, mit dem Beynamen Gaon, d. i. der Vortreffliche, war von Geburt ein Egyptischer Jude. Er führte das ansehnliche Amt eines Rectors der hohen Schule zu Sora vom J. 4687. Chr. 927. bis an seinen im funfzigsten Jahre erfolgten Tod, im J. 4702. Chr. 942. Unter der nicht unbeträchtlichen Anzahl seiner Schriften stehet oben an seine

1. arabische Uebersetzung, oder vielmehr Umschreibung der fünf Bücher Moses. Die ihm auch zugeschriebene Uebersetzung der Propheten und Psalmen ziehet man billig in Zweifel.

2. Commentarius in librum Jezirah, davon der Art. Abraham S. 9. nachzusehen ist.

3. Liber de fide, ס' האמונות, das jüdische theologische Lehrbuch, worin er unter andern gegen die unter den Juden eingerissene Lehre von der Seelenwanderung streitet.

Ausgaben.

R. Saadiae Gaonis paraphrasis Arabica Pentateuchi, charactere quadrato hebraico.

c. Pen-

c. Pentateucho. hebr. Constantinop. 5306. Ch. 1546. fol.

— eadem, cum versione Latina Gabrielis Sionitae.

in Bibliis polyglottis Parisiens. To. VI.
- - - - Anglican. To. I.

Sepher Haamunot, liber fidei; sive tractatus theologicus de creatione mundi; de singularitate Dei; de praeceptis & admonitionibus; de cultu Dei & rebellione; de meritis & debitis; de natura animi; de mortuorum resurrectione; de redemptione ultima quam sibi Judaei pollicentur; de mercede & poena; de institutione vitae humanae; Arabice scriptus per R. Saadiam Gaon: Hebraice conversus a R. Juda Aben Tybbon. Constantinopoli, 1546. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 76.
Man hat auch eine Amsterdamische Ausgabe von 1648.

DCLXVII.

Leo.

nach dem J. 949.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 684.

Leben und Schriften.

Leo, ein Sprachlehrer, und einer von den byzantinischen Geschichtschreibern, ist wahrscheinlich eine Person mit demjenigen, der Asianus, oder auch Car von Carien benennet wird. Er hat Chronographiam recentiorum Imperatorum geschrieben, die vom J. 813 bis 949, vom

Anfang der Regierung Leo des Armeniers bis auf de Tod des Romanus Lacapenus, gehet.

Ausgabe.

Leonis Grammatici, Chronographia s. vit recentiorum Imperatorum; Graece & Latine *Jac. Goar* interprete, & cum notis *Franc. Combefisii.*

Acc. *Theophanis* Chronographiae. Paris. 165 und Venet. 1749.

DCLXVIII.

Nonus.

vor dem J. 959.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 685.

Leben und Schriften.

Nonus, ein griechischer Arzt, hat auf Befehl des Kaisers Constantinus Porphyrogennetus breviarium oder Epitomen praeceptorum medicae artis curationisque morborum verfertiget. Es ist dieses Werk ein Auszug, und dadurch wird der dem Verfasser zur Last gelegte gelehrte Diebstal entschuldiget.

Ausgabe.

Noni de omnium particularium morborum curatione, sic ut febres quoque & tumores praeter naturam complectatur, Liber graece & latine nunc primum in lucem editus, & summa diligentia conversus per *Hieremiam Martium.* Argent. Josias Rihelius, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223. Bibl. Günz. p. 61.

DCLXIX.

DCLXIX.

Genesius.

vor dem J. 959.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 686.

Leben und Schriften.

Joseph Genesius, ein griechischer Geschichtschreiber, hat auf Befehl des Kaisers Constantinus Porphyrogennetus de rebus Constantinopolitanis a Leone Armeno ad Basilium Macedonem libros quatuor geschrieben, welche endlich aus der Leipzigischen Universitätsbibliothek zum Druck gekommen sind.

Ausgabe.

Josephi Genesii de rebus Constantinopolitanis a Leone Armenio ad Basilium Macedonem libri quatuor. Nunc primum editi. Venetiis, typ. Jo. Bapt. Pasquali, 1733. fol.

Der Herausgeber hat die Abschrift von Johan Burckhard Menken aus Leipzig bekommen. Die dabey befindliche lateinische Uebersetzung und Anmerkungen sind von Stephanus Bergler.

DCLXX.

Constantinus.

geb. im J. 905. gest. im J. 959.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 686.

Leben und Schriften.

Constantinus, der von seinem Vater, Leo dem Weisen, im Purpur gezeuget worden ist, und deswegen Por-

phyrogennetus zugenamet wird, folgete seinem Vater als ein Knabe von sieben Jahren im griechischen Kaiserthum, und führte die Regierung sieben und vierzig Jahre lang, welche Zeit seinem Prinzen Romanus so lang schien, daß er ihr vermittelst eines Gifttranks ein Ende machte. Constantinus zeigete sich als einen großen Beförderer der verfallenden Gelehrsamkeit, suchte Gelehrte und Künstler auf, und ermunterte sie zu allerley Arbeiten. Die Bücher, welche er selbst geschrieben, und durch andere veranstaltet hat, sind

1. de administrando imperio ad filium Romanum. Enthält schöne Nachrichten von der Stärke und Schwäche desselben gegen auswärtige Völker.

2. de Thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Von den Gouvernements, darin das orientalische und occidentalische Reich in den leztern Zeiten getheilet worden. Erzehlet dabey ihren Ursprung, und gibt gute Nachrichten von den Völkern, daraus sie bestanden.

3. Tactica, von der Kriegskunst zu Wasser und zu Lande. Dieses Werk hat Lami aus einer Handschrift des Scipio Maffei vollständiger geliefert, in derselben wird es aber dem Constantinus, des K. Romanus Sohn, beygelegt.

4. Strategicon de variarum gentium moribus, & quomodo unaquaeque earum pugnat, & quomodo ei pugnando resistere oportet. Ist von Lami aus der Mediceischen Bibliothek zu Florenz ediret.

5. Novellae Constitutiones XVII.

6. De ceremoniis aulae Byzantinae, libri II. Es scheinet, daß Constantinus, der Enkel unsers Constantinus, Antheil daran habe.

7. Vi-

7. Vita Basilii Macedonis. Man s. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 349.

8. Narratio de imagine Christi ab ipso ad Abgarum Edessae regem missa, & Edessa Constantinopolin translata, A. C. 944.

Werke, die vom Constantinus veranstaltet worden sind.

9. Collectanea & Excerpta historico-politica & moralia. Von den drey und funfzig Kapiteln, woraus sie bestanden haben, sind nur das sieben und zwanzigste, de legationibus, und das funfzigste, de virtute & vitio, und beide nicht ganz vorhanden. Doch vermuthet man, daß die am Ende des Ceremonialis befindliche λογοι των ἐν βιω ευαρεστησαντων ein Theil dieser Excerptorum seyn möchten.

10. De re veterinaria libri duo, ebenfals eine Samlung aus verschiedenen Schriftstellern.

11. Geoponica, lib. XII. für deren Samler Cassianus Bassus von einigen gehalten wird, andere hingegen halten ihn nur für einen Schriftsteller, aus welchem Auszüge gemacht worden sind.

Ausgaben.

Constantini Porphyrogenneti Opera. In quibus Tactica nunc primum prodeunt. *Joannes Meursius* collegit, coniunxit, edidit. Lugduni Batav. off. Elzevir. 1617. 8.

Es enthält diese Samlung die N. 1. 2. 3. und 5. angezeigte Werke, mit den Anmerkungen des Bonav. Vulcanius und Fed. Morellus über das Buch de thematibus. Das Buch de administrando imperio hat Meursius zuerst Lugd. Bat. 1610. 8. herausgegeben.

Siculi, *Appiani* Alexandrinis, *Dionis Cassii* Nicaei de Legationibus, *Dionysii* Liber LXXIX. & LXXX. imperfectus. Emendationes in Polybium.) Nunc primum in lucem edita ex Bibliotheca *Fulvii Ursini*. Antv. ex officina Cph. Plantini 1582. 4.

Excerpta de Legationibus ex *Dexippo* Atheniensi, *Eunapio* Sardiano, *Petro* Patricio & Magistro, *Prisco Sophista*, *Malcho* Philadelphensi, *Menandro* Protectore, *Theophylacto Simocatta*. Omnia e Cod. MSS. a *Dav. Hoeschelio*, edita interprete *Car. Cantoclaro*, cum eiusdem Notis. Accedunt Notae & Animadversiones *Henr. Valesii*. Paris. ex typographia regia, 1648. fol.

Polybii, *Diodori* Siculi, *Nicolai* Damasceni, *Dionysii* Hallicar. *Appiani* Alexandr. *Dionis* & *Joannis* Antiocheni Excerpta ex Collectaneis *Constantini* Augusti Porphyrogenetae. *Henr. Valesius* nunc primum Graece edidit, Latine vertit, Notisque illustravit. Paris. sumt. Mathurini du Puis. 1634. 4.

Veterinariae Medicinae Libri II. a *Jo. Ruellio* olim latinitate donati, nunc sua scil. Graeca lingua primum in lucem editi. Bas. ap. Jo. Valderum. 1537. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 83.

Medicinae Veterinariae Libri II. *Jo. Ruellio* interprete. Paris. ap. Sim. Colinaeum. 1530. fol.

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ, sive de Re rustica Selectorum Libri XX. *Jo. Alex. Brassicani* opera in lucem editi. Accedunt *Aristotelis* de plantis libri II. Omnia Graece, Bas. ap. Rob. Winter, 1539. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 53.

ΓΕΩ-

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ. Geoponicorum, sive de Re rustica Libri XX, *Cassiano Basso* Scholastico Collectore, antea *Constantino Porphyrogenneto* a quibusdam adscripti. Graece & Latine. Graeca cum MSS. contulit, Prolegomena, Notulas & Indices adiecit *Pet. Needham.* Cantabrigiae, typis Academicis. Impensis A. & J. Churchill, 1704. 8.

DCLXXI.

Frodvardus.

geb. im J. 894. gest. im J. 966.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 693.

Leben und Schriften.

Frodoardus, oder Flodoardus, ist in Champagne zu Epernai sur Marne im J. 894 gebohren. Man nahm ihn unter die Stiftsgeistlichkeit zu Reims auf, und vertrauete ihm anfänglich das Archiv der Kirche, dessen er sich mit Nutzen für die Nachwelt in seinen historischen Werken bedienet hat. In der Folge wurde er Chorherr und Pfarrer zu Cormici. Die Kirchen zu Noion und Tournai erwählten ihn zu ihrem Bischof im J. 951, die Wahl blieb aber ohne Wirklichkeit. Im J. 963 begab er sich zum Besten seines Neffen seiner Prälatur, und beschloß drey Jahre nachher sein Leben. Die Schriften des Frodoardus sind historisch, und übertreffen, in Ansehung der äußerst elenden Beschaffenheit des Zustandes der Gelehrsamkeit in diesem Jahrhundert, die Erwartung weit. Sie sind von Wichtigkeit und Nutzen.

I. Annales oder Chronicon vom J. 919 bis 966.

In einigen Handschriften fängt es vom J. 877, ja gar vom Kaiser Augustus an.

2. Historia ecclesiae Remensis, s. gesta pontificum Remensium, libris IV. Dieses Werk gründet sich auf die Archivalischen Urkunden, welche Frodoardus unter den Händen hatte.

3. Von seinen historischen Poesien, oder Triumphen der Heiligen, einem großen Werke von drey Theilen und vielen Büchern, hat man bisher nur einige Stücke im Druck.

Ausgaben.

Flodoardi Chronicon ab anno 919 ad annum 966. cum appendice usque ad annum 978.
inter *Pithoei* XII. Scriptores coaetan. p. 109.
— Excerpta.
in *Bouquet* SS. rer. Gal. & Franc. To. V. & VIII.
— historiae Remensis ecclesiae libri IIII. Nunc primum cum scholiis in lucem editi opera & studio *Georgii Colvenerii*. Addita est Appendix, & Catalogus omnium archiepiscoporum Remensium. Duaci, Jo. Bogard. 1617. 8.

Der Herausgeber hat sieben verschiedene Handschriften verglichen, und gefunden, daß in der Sirmondischen Ausgabe, Paris, 1611. 8. bisweilen ganze Zeilen fehlen.

Fragmentum de Romanis pontificibus, a Gregorio II. ad Leonem VII. Ex codice Carmelitarum excalceatorum San-Germanensi.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. p. 569.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. III. P. 2.

DCLXXII.

DCLXXII.

Luitprandus.

nach dem J. 968.

Zuverläſſige Nachr. Th. III. S. 696.

Leben und Schriften.

Luitprandus, der von einigen Eutrandus genant wird, bekleidete die Würde eines Diaconus zu Pavia. Der Marggraf Berengarius ſchickte denſelben im J. 946 nach Conſtantinopel an den K. Conſtantinus Porphyrogennetus, die Freundſchaft zwiſchen ihnen zu beſtätigen, und gab ihm nach glücklich volbrachtem Geſchäfte das Biſthum Cremona zur Belohnung. Er wurde aber dem Berengarius verhaſſet, und von ihm wieder daraus verſtoßen. Luitprandus begab ſich nach Deutſchland, nahm ſeinen Aufenthalt bey Frankfurt, und diente dem Kaiſer Otto I. auf dem Concilium zu Rom im J. 963 zum Dolmetſcher. Eben dieſer Kaiſer ſandte ihn im J. 968 nach Conſtantinopel an den Kaiſer Nicephorus Phocas, für ſeinen Prinzen um die Prinzeſſin Anna zu werben. Dieſe Geſandſchaft lief aber unglücklich ab, und Luitprandus muſte am Hofe, und von den Biſchöfen viele Unbilligkeiten annehmen. Wie lange er nach dieſem noch gelebet habe, iſt unbekant. Seine Schriften, worin er es andern Geſchichtſchreibern zuvor thut, beſtehen

1. in ſeiner Hiſtoria rerum in Europa geſtarum. Dieſe Geſchichte hat ſechs Bücher, die vom J. 891 bis 946 gehen. Das dritte Buch hat er Antidoſin betitelt, worin er gegen den Berengarius aufgebracht iſt. Die ſechs lezten Kapitel des ſechſten Buchs ſind nicht vom Luitprandus. 2. Lega-

2. Legationis ad Nicephorum Phocam susce-
ptae descriptio, ist dem Kaiser Otto und der Ka
Adelheid zugeschrieben.

3. Chronicon ab a. 606 ad 960. und

4. Adversaria, sind dem Luitprandus
ben. In den Adversariis nennet sich der Ver
nen Bibliothecarius zu Fulda. Gleiche Beschaffen
es mit den

5. Vitis pontificum Romanorum a Petro
ad Formosum, a. 895. welche man für die Arbeit
nes Deutschen hält. Sie sind ein Auszug aus dem
stasius.

Ausgaben.

Luitprandi -- opera quae extant, Chronicon
Adversaria nunc primum in lucem exeunt, P. *Hie-
ronymi de la Higuera*, & D. *Laurentii Ramirez*
Prado notis illustrata. Antverp. off. Plantin. Balth.
Moret. 1640. fol.

Diese Samlung enthält alle angezeigte Werke.

-- rerum ab Europae imperatoribus & regibus
gestarum libri VI.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 127. ed. Jo

A. Duchesne SS. rer. Franc. To. 3. p. 56

-- historia eiusque legatio ad Nicephorum
Phocam Imp. cum notis *Henrici Canisii.*

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 4

Variantes Lectiones ad Historiam *Liutpran*
Tomo II. editam addendae, ex tribus manusc
ptis codicibus augustissimae Caesareae biblioth
cae depromtae.

ibid. To. II. P. II. p. 1079.

Man s. auch den Art. Victor Tunnun. S. 1064.

-- Chro-

— Chronicon ad Tractemundum Illiberitanum in Hispania Episcopum, a multis hactenus desideratum, nunquam editum, ex Bibliotheca D. Thomae Tamaio de Vargas. Accessere eiusdem ... & Fragmenta Luitprando attributa. Mantuae Carpetanorum, Franc. Martinez, 1635. 4.

— opusculum de vitis Romanorum pontificum. Item Albonis Floriacensis Abb. Epitome de vitis eorundem ex Anastasii Bibliothecarii Historia excerpta. Utrumque ex pervetustis MSS. codd. membraneis descriptum, & nunc primum typis procussum. Moguntiae, Jo. Albin. 1602.

DCLXXIII.

Ratherius.

gest. im J. 974.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 699.
Vita praefixa editioni operum.

Leben.

Ratherius stammet aus dem Lüttichischen. Er begab sich in dem Kloster Laubes in den Mönchsstand, und seine gute natürliche Gaben waren ihm bey seinen Studien sehr beförderlich. Doch brachte ihm nicht so wol seine Gelehrsamkeit, als andere Umstände das Bisthum Verona von dem K. Hugo im J. 931 zuwege. Allein eben dieser König beraubte ihn desselben wieder im J. 933. Ratherius wandte sich im J. 944 an den Hof K. Otto M. dessen Bruder, Bruno, nachmaliger Erzbischof von Cöln, ein gelehrter Herr und Gönner der Gelehrten, dem Ratherius zum Bisthum Lüttich im J. 953 behülflich

Llll war,

war. Seine Strenge machte ihn auch hier bald verhaßt, daß er zu Anfang des Jahrs 956 vertrieben wurde. Durch K. Otto gelangte er aufs neue zu dem Bisthum Verona im J. 959, dessen er sich doch um das J. 967 wieder begab, und sich an verschiedenen Orten in der Diöces Lüttich aufhielt, und der Abten Laubes bemächtigte, welche er jedoch im J. 971 wieder abtrat. Endlich machte der Tod im J. 974 seiner Wolfahrt ein Ende.

Schriften.

Der gröste Theil der Schriften des Ratherius betrift den elenden Zustand der Geistlichkeit und seine Verbesserung, und sie haben an seinem Schicksal vielen Anth... Ich bemerke von denselben

1. Volumen perpendiculorum, f. de contemtu canonum.
2. Difcordia inter ipfum Ratherium & clericos
3. Apologeticus liber.
4. De clericis fibi rebellibus.
5. Epiftolae XIV. & Teftamentum.
6. Epiftola fynodica ad prefbyteros & ordines caeteros per univerfam dioecefin conftitutos, schildert den Verfasser und die Unwissenheit der Geistlichkeit vortreflich.
7. Itinerarium *Ratherii* Romam euntis.
8. Sermones XI.
9. Vita S. Urfmari Lobienfis.
10. Praeloquiorum libri VI. f. Agonistic... Moralische Anweisungen für alle Stände.
11. De vita & translatione S. Metronis.

Ausgaben.

Ratherii opera.

in *L. Dacherii* Spicileg. Tom. II. p. 161 - 33...
In dieser Samlung stehen eilf Werke. — Op...

— opera, nunc primum collecta, pluribus in locis emendata, & ineditis aucta: praefatione generali, Vita auctoris, admonitionibus, notisque illustrata. Curantibus *Petro* & *Hieronymo* fratribus *Ballerinii*. Veronae, M. Moronus, 1765. fol.

Diese Ausgabe enthält vier und zwanzig Tractate, vierzehn Briefe, und eilf Predigten.

— Epistolae V.

in *Pezii* Codice diplomat. P. I. p. 93.

— Vita S. Ursmari Lobiensis ex editione *Surii* & cod. MS. Lobiensi, cum appendice.

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 250.

— praeloquiorum libri VI. Ex manuscripto Laubiensi.

in *Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 785.

— Vita & translatio S. Metronis. & Epistolae II. ad manassem.

in App. ad Jus civile Veronense. Veron. 1728.

DCLXXIV.

Ethelwerdus.

nach dem J. 974.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 702.

Leben und Schriften.

Ethelwerdus, oder Elwerdus, ein Engländer, heißet auf dem Titel seiner Schrift Patricius, Consul Fabius Quaestor, und stammet aus königlichem Geblüt, und war Urenkel K. Ethelredus I. Er hat breves quatuor libros Chronicorum, von Anfang der Welt bis auf den Tod K. Edgar im J. 974 geschrieben.

Ausgaben.

Ethelwerdi Chronicorum libri IV. inter *Henr. Savile* Rer. Anglic. SS. post Bedam praecip. Francof. 1601. fol. p. 830.

DCLXXV.

Roswitha,

vor dem J. 984.

Zuverl. Nachrichten Th III. S. 703.

Leben und Schriften.

Roswitha, oder nach Gewohnheit der damaligen Zeit Hrosuitha, wird von einigen Helena von Rossow genant, dergleichen Geschlechtsnamen zu ihrer Zeit aber noch nicht bekant waren. Sie stammete aus einem vornehmen sächsischen Geschlechte, und war Nonne in dem Stifte zu Gandersheim. Man muß sie nicht mit der dortigen Aebtissin dieses Namens, noch der Engländerin, die sonst auch Hilda genant wird, verwechseln. Ihre Lehrerinnen waren Richardis und Gerberga, die Enkelin des Kaisers Otto des Ersten. Außer dem ist von ihrer Geschichte nichts bekant. Ihre Schriften sind

1. Comoediae VI. Die Aufschriften heißen Gallicanus, Dulcicius, Callimachus, Abraham, Paffnucius, Fides & Spes. Der Roswitha Absicht war, den Terentius dadurch aus den Händen der Christen zu bringen. Sie sind in prosaischer Schreibart abgefasset.

2. Historia Nativitatis laudabilisque conversationis intactae Dei genetricis, aus S. Jacobi Protevangelio, davon oben S. 314. nachgesehen werden kan.

3. Historia ascensionis Domini. Diese und die vorhergehende Geschichte ist in Hexametern geschrieben.

4. Paf-

4. Passio S. Gangolfi martyris. In elegischen Versen.

5. Historia & passio S. Pelagii, Martyris a Mauris Cordubae interfecti, in Hexametern.

6. Lapsus & conversio Theophili vicedomini, in leoninischen Hexametern.

7. Historia de conversione desperati adolescentis servi Proterii per Sanctum Basilium.

8. De passione S. Dionysii mart.

9. Historia passionis S. Agnetis.

10. Panegyris Ottonum, de gestis Ottonis I. auf Befehl des Kaisers Otto II. und der Aebtissin Gerberga.

11. De primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimensis, ist erst in diesem Jahrhundert in Druck gekommen. Alle diese fünf Werke bestehen aus leoninischen Hexametern.

Ausgaben.

Opera *Hrosvite* illustris virginis & monialis germane gente Saxonica orte nuper a *Conrado Celte* inventa. Am Ende: Finis operum *Hroswithae* clarissimae virginis & monialis, Germanicae gente Saxonica ortae. Impressum Norunbergae sub Privilegio Sodalitatis Celticae a Senatu Rhomani Imperii impetrato. Anno Christi quingentesimo primo supra millesimum. fol.

Diese rare und schöne Ausgabe enthält die zehn ersten von den angezeigten Werken der Roswitha. Conrad Celtes, der eigentliche Herausgeber, nennet das Kloster nicht mit Namen, worin er die Handschrift auf seiner gelehrten Reise durch Deutschland gefunden hat.

— Opera, partim soluto, partim vincto sermonis genere conscripta, recognita & repurgata

cura & studio *Henr. Leon. Schurzfleischii*. Vitem-
bergae, ap. Christi. Schrödter. 1707. 4.
S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2026.
-- historia S. Pelagii, & passio eiusdem, car-
mine scripta, cum notis & commentario praevio
Conr. Janningii.
in Act. SS. Antv. Jun. To. V. p. 209.
-- Panegyris Ottonum ad Gerbergam Abba-
tissam de gestis Ottonis I. cum H. Meibomii alio-
rumque annotationibus.
in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 221. sqq. Ed.
Joan.
-- Carmen de primordiis & fundatoribus coe-
nobii Gandersheimensis. Ex MSto.
in *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. II. p. 319.
-- de constructione coenobii Gandersheimensis,
carmen hexametrum, ex duobus MStis antiquio-
ribus & rationibus prosodicis emendatum, *a Jo.
Christo. Harenbergio*.
in *Eiusd.* Hist. Gandersheim. dipl. p. 469.

DCLXXVI.

Nicon.

gest. im J. 998.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 707.

Leben und Schrifften.

Nicon, ein armenischer Mönch, ist mit dem Beyna-
men μετανοεῖτε benant worden, weil er dieses Wort
beständig im Munde führete und ausrief. Er zog ganz
Griechenland und andere Provinzen durch, und predigte
und bekehrete. Er starb im J. 998 den 26 Nov. Es
sind etliche kleine Werkchen von ihm vorhanden.

Der

der Pandectes de interpretatione mandatorum divinorum, daraus *Cotelerius* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 459. ein Stück edirt hat, ist von einem jüngern Nicon, der um das J. 1060 gelebet hat.

Ausgaben.

Niconis Armeni de impia pessimorum Armeniorum religione, & Renunciatio haereticorum Armeniorum, Gr. & Lat.

in *Cotelerii* notis ad PP. Apostol. ad Constitut. Apost. l. 2. c. 24. p. 225. & lib. 5. c. 13. p. 314.

-- Fragmentum, ex Epistola ad Enclistum, de iniusta excommunicatione, & de Armeniorum pessima religione. Latine, interprete *Gentiano Herveto*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. 25. p. 327.

DCLXXVII.

Oecumenius.

vor dem J. 1000.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 708.

Leben und Schriften.

Oecumenius, ein griechischer Schriftsteller, ist Bischof zu Tricca in Thracien gewesen. Man hat von ihm einen Commentarius in Acta Apostolorum, & in Epistolas, welcher aus Stellen aus ältern Kirchenvätern bestehet, unter denen Photius der jüngste ist, der zu Ende des neunten Jahrhunderts gelebet hat, daher man den Oecumenius in das zehnte Jahrhundert setzet. Montfaucon hat sein Werkchen bekant gemacht, darin er aus den Kirchenvätern beweiset, daß die Offenbarung Johannis ein wahrer Theil der heiligen Schrift sey.

Ausgaben.

Oecumenii Commentaria in hosce Novi T[estamenti] menti Tractatus. In Acta Apostolorum, omnes Pauli Epistolas, in Epistolas cath[olicas] omnes. Accesserunt *Arethae* Caesareae Capp[ado]ciae Episcopi Explanationes in Apocalypsin. O[mnia] nunc primum Graece & Latine editum. [Inter]prete *Joann. Hentenio*, Emendatore & prae[fecto]re huius editionis *Fed. Morello*. Tomi II. L[ute]tiae Paris. ap. Car. Morellum, 1630. fol.

Diese Werke sind zuerst zu Verona 1532. fol. [grie]chisch im Druck erschienen. Des Hentenius Uebersetz[ung] ist zuerst zu Antw. 1545. fol. gedruckt.

Oecumenii Expositio in septem epistolas cath[o]licas, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo[an]nis Hentenii*, & cum annotationibus *Bartholom[aei] Coppen*. Francof. Andr. Marnius, 1610. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Ex iis, quae beatus *Oecumenius* Ep. Triccae in Apocalypsin Joannis Theologi edidit, Synopsis non ita compendiosa, ubi sufficienter omnia enunciantur, quantum licet in Synopsi. Cum versione latina *B. de Montfaucon*.

in Biblioth. Coisliniana, p. 277.

DCLXXVIII.

Silvester.

gest. im J. 1003.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 808.

Leben und Schriften.

Silvester, der zweyte dieses Namens unter den römischen Bischöfen, führte vorher den Namen Ger-

ber-

...rtus, und war aus der Gegend von Aurilliac in Au-
...gne, wo er in das Kloster gieng. Aus Liebe zu
...n Wissenschaften begab sich Gerbert nach Spanien,
...sich mit den Erfindungen der Araber zu bereichern,
...erwarb sich solche große Kentnissen in der Philosophie
...allen Theilen der Mathematik, die so unbegreiflich
...aren, daß man ihn desfals nach der Unwissenheit der
...maligen Zeiten des Umgangs mit bösen Geistern be-
...schuldigte. Auf einer Reise nach Italien im J. 968 wur-
...e Gerbert dem K. Otto I. bekant, der ihm die Abtey
Bobio verliehe. Er verließ sie aber wegen gehabter Verdrieß-
...lichkeiten, und kam nach Reims, wo er in der dasigen
...bischöflichen Schule mit allgemeinem Zulauf lehrete, und
...e verfallenen Wissenschaften in Frankreich wieder aus
...em Staube in die Höhe half. Hugo Capetus erhob
den Gerbertus im J. 991 zum Erzbisthum zu Reims,
dessen er im J. 996. entsetzet wurde. Gerbert wandte sich
nach Deutschland an den kaiserlichen Hof Otto des III. der
besondere Zuneigung für ihn hatte, ihn das zweyte Jahr
darauf zum Erzbischof zu Ravenna, und im J. 999 zum
Nachfolger des P. Gregorius V. machte. Silvester
genoß dieser Würde nicht länger, als etwas über vier Jah-
re, und starb im J. 1003. Er hat den Ruhm eines in
allen Wissenschaften erfahrnen Mannes hinterlassen.
Seine größte Stärke aber bestand in der Philosophie und
den mathematischen Wissenschaften, wovon seine Briefe
voll sind. Er war dabey ein großer Mechanicus, wie
man unter andern aus seiner Wasserorgel siehet. Sein
Unterricht und seine Schriften stifteten großen Nutzen in
Frankreich, Deutschland und Italien. Von den leztern
sind gedruckt:

1. Rythmomachia. Dieses Werk sol mit des Her-

zogs August von Braunschweig Schachspiel, Leipz. 1616. gedruckt seyn. Ich finde aber nichts davon in diesem Werke.

2. Geometria, bestehet aus 94 Kapiteln.

3. Epistola ad Adelbodum de causa diversitatis arearum in trigono aequilatero.

4. De sphaerae constructione, epistola ad Constantinum Floriac.

5. De rationali & ratione uti.

6. De sanguine & corpore Domini libellus, ist erst ohne Namen gedruckt worden, und Mabillon hat es für ein Werk des Abts Herigerus zu laubes gehalten. Pez hat es seinem wahren Verfasser zugeeignet.

7. Acta Concilii habiti Remis, apud S. Basilium a. 991. wobey Gerbert als Secretarius die Feder geführet hat.

8. Sermo apologeticus in Concilio Mosomensi, a. 995.

9. Sermo de informatione episcoporum.

10. Epistolae, deren die Samlung des Massons 161 enthält. Es finden sich aber auch noch andere von ihm im Druck.

Ausgaben.

Gerberti postea *Sylvestri* II. P. M. Ord. S. Ben. Geometria. Eruta ex MS. Cod. inclyti monasterii ad D. Petrum Salisburg. O. S. Ben. a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Thes. anecdot. noviss. To. III. P. 2. p. 5.

-- Epistola ad Adelboldum de causa diversitatis arearum in trigono aequilatero, geometrice arithmeticeve expenso.

ibid. p. 81.

--Epi-

-- Epistola ad Constantinum Monachum Floriacensem, de sphaerae constructione.

in *J. Mabillonii* vet. Analect. To. II. p. 212.

-- de rationali & ratione uti libellus, ex cod. *MS.* incliti Monasterii Tegernseensis in Boiariâ erutus ab *Alphonsô Hueber*.

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. I. P. 2. p. 147.

-- de sanguine & corpore Domini libellus (*sine nomine auctoris*).

in *Lud. Cellotii* App. ad Historiam Godeschalci. Paris. 1655. fol.

-- de corpore & sanguine Domini libellus, suo auctori primum restitutus ex cod. Monasterii Gottwicensis in Austria, ab *Hieronymo Pezio*.

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. I. P. 2. p. 131.

Acta synodi Remensis.

in *Histor. Ecclesiast. Magdeb.* Cent. X. c. 9.

Synodus ecclesiae Gallicanae habita Durocortori Remor. Sub Hugone A. & Roberto Francor. Reg. Cum apologia eiusdem synodi scripta a *Girberto*, tum quidem archiepiscopo Remensi, postea Rom. Pontifice. Ex vetustissimo codice Miciacensis quondam monasterii. Francofurti, ap. haer. Andr. Wecheli, Claud. Marnium & J. Aubrium, 1600. 8.

Gerberti -- Sermo apologeticus in Concilio Mosomensi habitus a. 995.

in *Hist. eccl. Magd.* Cent. X.

Baronii Annal. ad A. 995. n. 1.

-- Sermo de informatione Episcoporum.

in *J. Mabillonii* Anal. vet. To. II. p. 216.

-- Epi-

— Epistolae. Item *Johannis Sarisberiensis*, Ep. Carnot. & *Stephani*, Tornac. Ep. epistolae, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Massoni*, cura & studio *Joannis Massoni*. Paris. Franc. Salis, 1611. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

— epistolae CLXI. ex editione *Jo. Bapt. Massoni*, ope MS. codicis emendatae.

in *A. du Chesne* SS. hist. Franc. To. II. p. 789.

— Epistolae.

in *Labbei* Concil. To. IX.

Harduini Concil. To. VI.

— epistolae aliae LV. ex MS. exemplari *Jac. Sirmondi* nunc primum editae.

ap. *Du Chesne* l. c. p. 828.

— Epistola ad abbatem Vizeliacensem.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 465.

DCLXXIX.

Abbo.

gest. im J. 1004.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 815.

Leben und Schriften.

Abbo, irrig von einigen Schriftstellern Albo genant, aus Orleans, war Mönch in der Abtey Fleury. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde Abbo von dem Erzbischof zu York, Oswaldus, im J. 985 nach England gezogen, der sehr verfallenen Gelehrsamkeit daselbst wieder aufzuhelfen. Er hielt sich nur zwey Jahre daselbst auf, und wurde bald darauf zu Fleury an des verstorbenen Abts Stelle erwählet. Er bekam nachher Streitigkeiten mit

mit dem Bischof Arnulfus zu Orleans über die weltliche Gerichtsbarkeit, die sich der Bischof über seine Abtey anmaßen wolte, die ihm einige harte Begegnungen von dem Bischofe zuzogen. Da er sich auch auf dem Concilium zu S. Denys im J. 995 den Bischöfen, welche den Mönchen und Laien die Zehnten entziehen wolten, die sie besaßen, standhaft widersetzte, und über diese Sache eine Empörung des Volks entstand, so wurde er für den Anstifter angesehen, wogegen er sich durch eine Schutzschrift rechtfertigte. Abbo starb eines gewaltsamen Todes im J. 1004, als er zu Reole, einer von Fleury abhangenden Abtey, Ruhe und Ordnung herstellen wolte. Es erhob sich darüber eine Empörung, und ein Gasconier durchstach ihn mit einer Lanze. Von den Schriften des Abbo sind nur folgende im Druck:

1. Epistolae.

2. Apologeticus ad Hugonem Francorum regem pro immunitatibus monasterii Floriacensis.

3. Liber Canonum.

4. Epitome de vitis Pontificum Romanorum XCI. a Petro ad Gregorium II. ex Anastasio.

5. Vita Edmundi regis. Angl.

6. Praefatio ad commentarium in Victoris canonem paschalem, ist vom Martene Anecdot. To. I. p. 118. ediret.

Ausgaben.

Abbonis — Apologeticus adversus Arnulphum Ep. Aurelian. & aliquot epistolae.

c. *Fr. Pithoei* Cod. Can. vet. Eccles. ed. *Claud. Pelletier*. Paris. 1687. fol. p. 391.

Diese Samlung enthält vierzehn Briefe.

— Epistola, ad Leonem abb. S. Bonifacii Romae.

in

in *Baluzii* Miscell. To. I. p. 409.
Mabillon. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 33.
-- Annal. -- To. IV. app. p. 691.

An dem leztern Orte ist der Brief vollständiger zu lesen, als an dem ersten.

-- epistola ad monachos.
ap. *Mabillon.* Annal. l. c. p. 687.

Canones Domni *Abonis* Abbatis, & Regis Hugonis, & Rotberti filii eius, Francorum regis, excerpti de aliis canonibus.
in *J. Mabillon*, Anal. vet. To. II. p. 248.

-- Epitome de vitis pontificum.
c. *Luitprandi* Vitis pontif.
Man s. diesen Artikel, S. 1263.

-- Vita S. Eadmundi.
in *Surii* Vitis SS. d. 20. Nov.

DCLXXX.

Witikindus.

gest. um das J. 1004.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 819.

Leben und Schriften.

Witikindus, oder Widikind, ein Niedersachse von Geburt, wurde frühzeitig in das Kloster Corvey gethan. Man schickte ihn von dar, um sich in den Wissenschaften noch vollkommener zu machen, nach Hirschau in die daselbst blühende Schule, und sezte ihn nach seiner Zurückkunft nach Corvey der dasigen Stiftsschule vor, wo er gelehrte Schüler gezogen hat. Er ist der erste und älteste sächsische Geschichtschreiber, und hat Annales de rebus Saxonum gestis, oder de rebus gestis Henrici

rici Aucupis & Ottonis M. in drey Büchern geschrieben, und sie der Aebtissin, Mechtildis, zu Quedlinburg, der Tochter Ottos, dediciret. Er hat diese Geschichte um das J. 980 verfertiget; seine Lebzeit erstrecket sich aber bis um das J. 1004.

Ausgaben.

Witichindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone I. Impp. gestarum libri III. una cum aliis quibusdam raris & antehac non lectis diversorum autorum historiis, ab anno salutis DCCC. usque ad praesentem aetatem -- Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Mart. 1532. fol.

Martinus Frechtus hat die Handschrift zu Eberbach am Rhein gefunden, und zum Druck befördert, und annotationes, quibus loci vel obscuri ex historiarum collatione explicantur, vel corrupti corriguntur, hinzugethan.

-- Annales, editi de fide codicis manuscripti, & e publicato exemplari alicubi aucti. Addita est brevis appendix de familia & rebus gestis Palatinorum Saxoniae, e Chronico Gozecensi. Item historia Henrici Leonis, Ducis Saxoniae & Bavariae, excerpta de Annalibus *Helmoldi*, Arnoldi, & Saxonia *Krantzii*. Studio & opera *Reineri Reineccii*. Francof. ad M. A. Wechel. 1577. fol.

-- Annalium libri tres, emendatius & auctius quam antea editi, cum luculentis notis, quae instar iusti commentarii esse possunt. Opera & studio *Henrici Meibomii*. Francof. in off. D. & D. Aubriorum & Clement. Schleichii, 1621. fol.

Diese

Diese Ausgabe ist in der Meibomischen Samlung der deutschen Geschichtschreiber, To. I. wiederholet.

Summa capitum, ex quibus constant tres libri *Widukindi* Corbeiensis Monachi, quales leguntur in codice antiquo Bibliothecae Casinensis.
in *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 208.

Variae lectiones ex *Widukindi* codice archivi electoralis Dresdensis.
ibid. p. 211.

Historia *Witichindi* edita Basileae apud Joannem Hervagium anno 1532. collata cum eodem MS. Bibliothecae Casinensis.
ibid. p. 221.

DCLXXXI.

Herigerus.

gest. im J. 1007.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 821.

Leben und Schriften.

Herigerus, ein Mönch in dem Kloster Laubes, und Scholasticus oder Vorsteher der dasigen Schule, besaß großen Verstand, und hatte gute Einsicht in die Welthändel, deswegen sich der Bischof Notgerus zu Lüttich seines Raths bedienete, als er unter der Minderjährigkeit Otto II. die Geschäfte von Lothringen und Italien zu besorgen hatte. Im J. 990 wurde Herigerus zum Abt zu Laubes erwehlet, und verwaltete diese Abtey siebenzehn Jahr lang, bis an seinen Tod. Seine Schriften sind

1. Gesta

1. Gesta Episcoporum Leodiensium primorum XXVII.
2. Vita S. Ursmari, versibus hexametris leoninis, libris VI.
3. Epistola ad Hugonem, gegen die Jahrrechnung des Dionysius Exiguus.
4. Vita S. Landoaldi archipresb. Dieses Leben wird dem Herigerus beygelegt, und der Bischof Notgerus zu Lüttich gab ihm nur die Approbation.
5. Vita S. Berlendis virg.

Ausgaben.

Harigeri - Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium & Leodiensium, a beato Materno primo Leodiensium episcopo, usque ad beatum Remaclum episcopum vigesimum septimum. Cum additionibus Aegidii a Leodio, aureae vallis religiosi, & annotationibus *Jo. Chapeavilli*.
in *Eiusd.* SS. Leodiens. To. I. p. 1.

(– Vita S. *Ursmari* s.) La vie & miracles de S. Ursmer & des Sept autres Saints, avec la Chronique de Lobbes, recueillie par *Gilles Waulde*. A Mons, 1628. 4.

S. *Fabricium*, B. L. med. aet. v. Hariger.

– Vitae eiusdem Fragmenta.
in Act. SS. Antv. Apr. d. 18. p. 558. n. 2.
Act. SS. O. B. To. IV. p. 608.

– Epistola ad Hugonem.
in *Martene* Thes. anecd. To. I. p. 112.

– Vita S. Landoaldi, ex variis MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 34.

-- (sed omisso nomine) Vita S. Berlendis, e sex codd. MSS. cum commentario praevio & notis Jo. Bollandi.
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 377.
-- eadem, ex codice MS. & cum notis.
in J. Mabillonii Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 16.

DCLXXXII.

Aimoinus.

gest. vor dem J. 1008.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 710.

Leben und Schriften.

Aimoinus, ein französischer Geschichtschreiber, ist in Perigord gebohren. Der Ort hieß dazumal ad Francos, und num führet er den Namen Villefranche. Aimoinus wurde von Kindheit an zu Fleury erzogen, und nahm daselbst den Mönchsstand an im J. 979. Sein Lehrer war Abbo, den er auf seiner Reise nach Reole im J. 1004 begleitete, wo er grausamer Weise das Leben verlor. Unser Geschichtschreiber beschrieb seines entleibten Lehrers und Abts Leben, auf dessen Veranlassen er auch seine

1. Historiam Francorum geschrieben, und sie demselben zugeeignet hat. Aimoinus ist in der Ausführung unglücklich gewesen, und hat eine große Menge historischer und geographischer Fehler einschleichen lassen. Er solte von dem Ursprunge der Franken bis auf Pipinus, den Vater des Carolus M. in vier Büchern gehen. Es ist aber ungewiß, ob Aimoinus sie bis dahin geführet habe. Einige Mönche zu S. Germain des Pres haben dieselbe interpolirt, und bis 1165 fortgeführet.

2. De

2. De translatione reliquiarum S. Benedict Galliam, in Versen, machet einen Theil der vor[...] henden Geschichte aus. Es fängt mit der Erzehlung Ursprung seines Klosters an, daher einige aus diesem [...]cke ein besonderes Gedicht gemacht haben.

3. Sermo in festivitatibus S. Benedicti.

4. Historia miraculorum S. Benedicti, libr ad Gauzlinum abb.

Die Acta translationis S. Vincentii mart. von einem ältern Aimoinus, der hundert Jahr f[...] gelebt hat. Unser Schriftsteller ist vor dem J. 100[...] storben.

Ausgaben.

Aimoini Monachi libri quinque de g[...] Francorum. *Eiusdem Aimoini* libri duo, de [...]ventione & translatione corporis S. Vincenti[...] Martyris, nunquam antea impressi. *Abbonis* [...]scipuli Aimoini libri duo, de obsessa a Nortm[...]nis Lutetia. Chronicon Casinense *Leonis M*[...]*cani*. Inventio SS. corporum Placidi Abbatis [...] sociorum eius martyrum. Liber miraculorum [...]Mauri Levitae & Abbatis, hactenus praelo ty[...]graphico ignotus. Benedictina, a *Benedicto* I[...] XII. nomen sortita, & alia plura. Omnia au[...] studio & opera Fratris *Jacobi du Breul.* Ad[...]cem est index rerum ac verborum locuplet[...]mus. Parisiis, A. & H. Drouart, 1603. fol.

Die französischen Benedictiner setzen diese Ausgab[...] J. 1602. und wundern sich, wie die Gelehrten, wider [...] Wahrheit, dieselbe ins J. 1603 setzen können. Sie [...]ten den P. Labbe für den Urheber dieses Fehlers. W[...]te sich nicht selbst in der Jahrzahl irren, so muß wi[...]

stens der Titel im J. 1603 erneuert seyn. Das Exemplar, welches ich aus der hiesigen Universitätsbibliothek vor mir habe, gibt das leztere Jahr an.

-- historiae Francorum libri IV.
in *Duchesne* Hist. Fr. To. III.
-- iidem ad editionem Duchesnii, collati cum variis MSS. codd. & annotationibus instructi.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. III. p. [illegible]
-- Libri II. de miraculis S. Benedicti.
in *Jo. a Busco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 79.
-- iidem Libri II. ex MSS. & *Joanne de Bosco*, cum notis.
in Actis SS. Antverp. Mart. Tom. III. p. 316.
-- iidem Libri II. ex praecedentibus editionibus, cum notis *Jo. Mabillonii.*
in Actis SS. Ordin. S. Benedict. Sec. IV. Part. II. p. 356.
-- Sermo de S. Benedicto.
in *Jo. a Bosco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 270.
c. Vita Latino-Graeca S. Benedicti Part. II. p. 70. Venet. 1713. 4.
-- Historia metrica de translatione S. Benedicti in Galliam, ex Tomo III. Hist. Franc. Andreae Chesnii.
in Actis SS. Ord. S. Benedict. Sec. II. p. 359.
-- Vita Abbonis Abbatis Floriacensis.
in *Surii* Vitis Sanctorum d. 13 Nov. p. 322.
-- Eadem, collata cum codice MS. Floriacensi & Observationibus illustrata.
in *Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. VI. Part. I. p. 30.

DCLXXXIII.

DCLXXXIII.

Rhazes.

gest. im J. 1010.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 714.

Leben und Schriften.

Rhazes, oder nach seinem ganzen Namen Abubecher (Abubeter) Muhammed ben Secharia Al-Rasi, war aus der Persianischen Stadt Rai gebürtig, von der man ihn gemeiniglich zu nennen pflegt. Er legte sich zu Bagdad auf die Philosophie und Arzneykunst, und wurde dem Krankenhause zu Bagdad vorgesetzet. Durch seine lange und vieljährige Praxis, und verschiedene Reisen in auswärtige Länder, erwarb er sich eine außerordentliche Erfahrung und den Beynamen Experimentator. Der Ruf seiner glücklichen Curen bewog den Mauritanischen Fürsten, Almansor, daß er ihn nach Corduba berief, und ihm zu Ehren hat Rhazes einem von seinen Werken den Namen Almansor gegeben. Er ist im 401sten Jahre der Hegira, oder 1010 nach Christi Geburt gestorben. Die Schriften des Rhazes erstrecken sich auf eine beträchtliche Anzahl, und man hält seine medicinische Werke in Ehren, ob er schon vieles bloß den Griechen abgeborget hat. Seine gedruckten Werke sind

1. De intensione & remissione.

2. Commentarius de rebus sublimioribus metaphysicis.

3. Helchavy, Elchavi, Elkavi, oder Continens, ein vollständiges Lehrgebäude der Arzneykunst, welches aber dem grösten Theil nach eine Samlung von locis communibus aus dem Galenus u. a. Aerzten ist.

4. Almansor, libri X. Ebenfals ein ganzes Lehrgebäude, ist systematischer als das vorhergehende, und wird hochgehalten. Die zwey ersten Bücher sind physiologisch, das siebente chirurgisch, die übrigen practisch, davon das neunte, de curatione morborum, einige Jahrhunderte hindurch zu den Vorlesungen auf Universitäten gedienet hat.

5. Aphorismorum libri sex, darunter das 6te Buch de casibus, quae ipsi *Rhazae* acciderunt, große Einsichten zeiget.

6. De arte medendi compendiosa introductio.

7. Liber divisionum.

8. De affectibus iuncturarum.

9. De morbis infantum.

10. Antidotarius.

11. De praeservatione ab aegritudine lapidis.

12. De sectionibus, cauteriis, & ventosis.

13. De facultatibus partium animalium.

14. Synonyma.

15. De simplicibus.

16. De febribus.

17. De pestilentia.

Ausgaben.

Opera parva *Abuberti* filii *Zachariae* filii *Arasi*, quae in hoc parvo volumine continentur, sunt: Liber ad Almansorem decem tractatus continens, cum nonnullis additionibus interlinearibus *Gerardi Cremonensis* nusquam antea impressis, Tractatus de egritudinibus iuncturarum. De morbis puerorum. Aphorismorum ejusdem libri sex. Parvum antidotarium ipsius. Tractatus de praeservatione ab egritudine lapidis. Liber introducto-

ctorius parvus in medicinam: De sectionibus & cauteriis ac ventosis. Sinonyma eiusdem. Liber divisionum, cum novem capitis in fine additis: & ab aliis impressoribus semper obmissis: quibus operibus additus est *Constantini Monachi* Viaticus. Lugduni expensis Vincencii de portonariis De tridino montisferrati. Per Silbertum de Villiers. A. D. 1510. 8.

Abubetri Rhazae Mahomethi -- opera exquisitiora, quibus nihil utilius ad actus practicos extat, omnia enim penitus, quae habet aut Hippocrates obscuriora, aut Galenus fusiora, fidelissime doctissimeque exponit, & in lucem profert. Per *Gerardum* Toletanum medicum Cremonensem, *Andream Vesalium* Bruxellensem, *Albanum Torinum* Vitoduranum, latinitate donata, ac iam primum quam castigatissime ad vetustum codicem summo studio collata & restaurata, sic ut a medicinae candidatis intelligi possint -- Basileae in Officina Henrici Petri 1544. fol.

-- de Pestilentia Libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus, cum *Jacobi Goupyli* castigationibus.

c. *Tralliano*. Lutet. apud Rob. Stephanum. 1548. fol.

DCLXXXIV.

Dithmarus.

geb. im J. 976. gest. im J. 1018.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 718.

Leben und Schriften.

Dithmarus, oder Ditmarus, ein sehr schätzbarer Geschichtschreiber, war des Graven Siegfridus zu Walbek Sohn und im J. 976 gebohren. Er war drey Jahr Mönch in dem Kloster Bergen, und darauf Probst zu Walbek und K. Heinrich des II. Capellan. Im J. 1008 gelangete er zum Bisthum Merseburg, dem er zehen Jahre lang vorgestanden hat. Hier verfertigte er sein Chronicon von den Thaten der Kaiser Heinrichs I. der drey Otten, und Heinrichs II. das insgemein Chronicon Martisburgense genant wird. Es bestehet aus acht Büchern und wird als ein Schatz dieses Zeitalters hochgehalten, ohne welches die deutschen und sächsischen Begebenheiten grossen Theils unbekant wären. Sein Wehrt ist in diesem Jahrhundert gestiegen, nachdem es richtiger zum Vorschein gekommen ist.

Ausgaben.

Dithmari Merseburgensis Ep. Chronicorum libri septem, ab a. 876. usque ad a. 1018. edente *Reinero Reineccio*. Francof. ad M. 1580. fol.

Diese Ausgabe ist mangelhaft, und 1600 wieder daselbst gedruckt.

-- Libri IIX. quinque Impp. Saxonicorum, Henrici I. Ottonum trium, ac Henrici II. res gestas complexi. Cum notis marginalibus, Tabb. Genealogicis, & indice copioso, edidit *Joachimus Joan. Maderus*. Helmstad. Typis & sumptibus Henningi Mulleri. 1667. 4.

Ditmarus restitutus, seu Chronici *Ditmari* Episcopi Mersburgensis libri IIX. Toto pene eius contextu ex Manuscripto emendato & lacunis ingentibus expletis redintegrato,

in

in G. G. *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I.
p. 323.

Am Ende befinden sich einige neue Verbesserungen.

DCLXXXV.

Alpertus.

nach dem J. 1018.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 620.

Leben und Schriften.

Alpertus, oder Albertus, ein Mönch in dem Kloster des h. Symphorianus zu Metz, stund in dem Ruf einer grossen Kenntniß der freyen Künste und der h. Schrift. Er hat de diversitate temporum, eine allgemeine Geschichte seiner Zeit von dem Tode K. Otto III. bis auf das J. 1018 in zwey Büchern nicht in bester Ordnung geschrieben, worin verschiedene Nachrichten von Privatpersonen eingestreuet sind.

Ausgabe.

Alperti — libellus de diversitate temporum ad Burchardum Episcopum Wormatiensem, e cod. MS. *Rob. Verboeckhorst*, Praepositi S. Ludgeri Helmstad.
in *J. G. Eccardi* Corp. Hist. med. aev. To. I. p. 91.

DCLXXXVI.

Notkerus.

gest. im J. 1022.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 721.

Leben und Schriften.

Notkerus, der dritte Mönch dieses Namens in dem Kloster S. Gallus, wird zum Unterscheid von... nen großen Lippen, Labeo, beygenamet, und ist im 1022 gestorben. Er ist der Urheber der alten deutschen paraphrasirten Uebersetzung des Psalters, welche man irrig dem Otfridus, oder dem Notkerus Balbulus beygeleget hat, imgleichen der übrigen biblischen Gesänge, und des apostolischen und athanasianischen Glaubensbekäntnisses. Verschiedene andere Uebersetzungen von ihm sind noch ungedruckt.

Ausgabe.

Notkeri Tertii *Labeonis* Psalterium Davidicum E Latino in Theotiscam Veterem Linguam versum & Paraphrasi illustratum. Opus nunquam alias editum e Manuscripto Codice pervetusto D. *de la Loubere* primus eruit, & describi, dum viveret, curavit, tum Interpretatione & Notis ornavit *Joannes Schilterus*, Ictus Argent. Editio Prima post fata B. Viri summo studio curata. Praemittitur (*B. Franckii*) Dissertatio Historico-Critica De vero libri Auctore. Ulmae Sumptibus Danielis Bartholomaei, 1726.

Ist ein Stück des ersten Bandes des Schilterischen Thesauri Antiq. Teuton. Die Cantica und Symbola sind auf dem Titel vergessen und befinden sich hinter dem Psalter.

DCLXXXVII.

Burchardus.

gest. im J. 102$\frac{5}{6}$.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 722.

Leben

Leben und Schriften.

Burchard, oder Brochard, aus Hessen, stammete von einem adelichen Geschlechte, und trat in den Kirchestand in dem Kloster Laubes im Lüttichischen. Er hatte daselbst zum Lehrer den nachmaligen Abt zu Gemblours, Albertus, durch dessen Zuthun er im J. 996 zum Bisthum Worms gelangete, dem er bis in das J. 1026 vorgestanden hat. Der Verfall der Kirchenzucht in seinem Sprengel gab ihm Gelegenheit zu einer Samlung von Canonen, welche er aus den Concilien, den Briefen der Päbste und den Kirchenvätern zusammen trug, und in zwölf Bände brachte. Man vermisset bey ihm die zu einem solchen Werke erforderte Beurtheilungskraft und Sorgfalt, da er vieles, ohne die Quellen nachzuschlagen, bloß aus dem Kopfe hingeschrieben, und aus den oben angeführten Büchern des Regino, ohne ihn zu nennen, geborget zu haben scheinet. Es ist aber nicht diese ganze Samlung vorhanden, sondern nur zwanzig Bücher, davon das neunzehnte Corrector, weil er darin den Priester unterrichtet, wie er einer jeden Person zu Statten zu kommen habe, und das zwanzigste liber speculationum betitelt ist. Das ganze Werk führet die Aufschrift: Magnum canonum volumen. Es wird auch von des Verfassers Namen *Burchardus* oder *Brocardica* und *Brocardicorum opus* genant. Sonst ist von dem Burchardus noch ein Brief ad Albertum Metensem vorhanden.

Ausgaben.

D. Burchardi — Decretorum libri XX. ex conciliis & orthodoxorum patrum decretis, tum etiam diversarum nationum Synodis, seu loci com-

communes congesti, in quibus totum ecclesiasti-cum munus luculenta brevitate, & veteres Eccle-siarum observationes complectitur. Coloniae, ex off. Melch. Novesiani, 1548. fol.

S. B. G. *Struvii* Hist. iur. p. 617.

Das Werk ist auch zu Cöln 1560. fol. bey ... Questenburg, und zu Paris 1549. 8. gedruckt.

-- Statuta canonum de officio Sacerdotum. in *Canisii* Lect. ant. To. III. p. 297.

-- Epistola ad Alpertum Metensem. e. *Alperti* lib. de diversit. temp. p. 91.

DCLXXXVIII.

Adelboldus.

gest. im J. 1027.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 724.

Leben und Schriften.

Adelboldus, der auch Adelbodus, Albodus u. s. w. geschrieben wird, war aus einer ansehnlichen Familie im Lüttichischen oder Holländischen entsprossen, und widmete sich von seiner Jugend an dem geistlichen Dienst bey der Pfarkirche zu Laubes. Mit der Gelehrsamkeit verband er verschiedene andere hohe Eigenschaften, die ihn im Felde und im Cabinete groß machten. Kaiser Heinrich II. wurde dadurch bewogen, ihn in seine Dienste zu ziehen, und zum Kanzler oder Proconsul zu machen. Nach dem Tode des Bischofs Ansfridus zu Utrecht im J. 1010 verordnete Kaiser Heinrich ihn zu diesem erledigten Stuhl, welchen er bis zu Ende des J. 1027 besaß. Auch in dieser Würde sahe man ihn noch an der

Spi-

Spitze den Kriegesherren, und seine Kirchenaltar vor den Räuberen beschützen. Es sind von ihm im Druck

1. Vita Imp. Henrici II. davon aber nur der Anfang vorhanden ist, der kaum die zwey ersten Jahre dieses Kaisers enthält, welches man um so mehr zu bedauren Ursache hat, je vorzüglicher diese Lebensbeschreibung wegen ihrer Ausarbeitung geachtet wird. Man hat sie verschiedentlich mit einer andern, die aus zwey Büchern oder vier und funfzig Kapiteln bestehet, und um hundert Jahre jünger ist, verwechselt.

2. Vita S. Walburgis.

3. Epistola de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, ad Sylvestrum II.

Ausgaben.

Adelboldi — Vita Henrici Imperatoris.

in *J. Gretseri* divis Bambergens. Ingolst. 1611. p. 1. rec. in *J. P. Ludewigii* SS. rer. Bamberg. p. 790.

in G. G. *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. I. p. 430.

— de rebus gestis S. Henrici Imperatoris Fragmentum, cum annotatis.

in Act. SS. Antv. d. 14 Jul. p. 744.

Dieses sind die Ausgaben des ächten Werks des Adelboldus.

Incerti auctoris Vita & res gestae S. Henrici Imp. I. Ex membranis MS. monasterii Windbergensis in Bavaria.

in *H. Canisii* Lect. ant. To. III. p. 2. p. 23. ed. Basn.

— Vita S. Henrici Imp. nunc primum ex antiquis codicibus integra edita, & notationibus illustrata, studio *Jac. Gretseri*.

in

in *Eiusd.* Divis Bamberg. p. 1.

-- eadem, ex editione Gretseri, cum *J. B. Sollerii* annotatis.

in Act. SS. Antv. l. c. p. 754.

-- Vita S. Walburgis, ex MSS. Ultraiect. & aliis, & Miracula Tilae facta, ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. III. p. 542.

-- ad Sylvestrum II. P. M. Libellus de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae. Prodit nunc primum in lucem ex codd. MSS. Monasteriorum Tegernseensis & Sanct-Petrensis, opera *Alphonsi Huebers.*

in *B. Pez.* Thes. anecd. To. III. p. 86.

DCLXXXIX.

Fulbertus.

gest. im J. 1029.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 727.

Leben und Schriften.

Fulbertus, ein französischer Bischof, aus Aquitanien, von niedrigem Herkommen. Er fand Gelegenheit, in die Unterweisung des Gerbertus zu Rheims zu gelangen, und hatte in den Wissenschaften großen Fortgang. Er eröfnete darauf zu Chartres eine Schule, die eine der ansehnlichsten in Frankreich wurde, und Fulbertus setzte darin auch als Bischof seine Vorlesungen fort, so wie er auch die Arzneykunst noch übte. Nächst seinem Schulamte war er Kanzler der Kirche zu Chartres, und der Herzog Wilhelm belohnte ihn mit der Stelle des Thesaurarius an der Kirche des heil. Hilarius zu Poitiers. Im

J.

J. 1007 wurde er durch Vorschub des Königes Robert, mit dem er zu Reims studirete, zum Bisthum zu Chartres erhoben, dem er bis den 10 Apr. 1029 vorgestanden hat.

Unter den Schriften, die von der Feder des Fulberts gekommen sind, haben in Ansehung des Wehrtes seine

1. Briefe den Vorzug. Es sind ihrer an der Zahl hundert und acht und dreyßig, darunter aber viele ihm nicht zugehören. Sie enthalten Nachrichten zur Erläuterung der Kirchen- und Staatsgeschichte.

2. Sermones X. Der ihm beygelegte Sermo in festo assumtionis B. Mariae gehöret dem Ambrosius Autpertus zu.

3. Poenitentia laicorum, & mulierum.

4. Prosarii hymni.

5. Versus & hymni, darunter der Hymnus in Paschate: Chorus novae Hierusalem, nicht in der Samlung seiner Werke stehet.

6. Tractatus in Act. Apost. c. XII. 1.

7. Vita S. Autberti Cameracensis Ep. ist zweifelhaft, und scheinet vielmehr einen Geistlichen aus seiner Dioces zum Verfasser zu haben.

Ausgaben.

Fulberti — opera varia ex MS. cod. Biblioth. reg. Colleg. Navarrae, & clariss. virorum Dionysii Petavii & N. Fabri, quibus adiicitur Episcoporum Carnot. Catalogus cum notis & indice locupletissimo per *Carolum de Villiers*. Paris. Tho. Blaz. 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 201.

Die-

Diese Ausgabe ist in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 1. nachgedruckt.

— liber epistolarum — nunc primum in lucem mittitur — opera *Papirii Massoni*, qui librum illum ex veteribus membranis minutisque literis exscribendum curavit. Parisiis, Dionys. a Prato, 1585. 8.

Diese Samlung enthält 91 Briefe.

— Epistolae historicae LXV. cum veteri exemplari MS. Bibliothecae Alex. Petavii collatae emendatae.

in *A. Duchesne* SS. hist. Fr. To. IV. p. 172.

— Epistola de rebus ecclesiae religiose & caste distribuendis.

in *Dacherii* Spicileg. To. 2. p. 827.

— Epistola contra milites episcopos.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 130.

— Tractatus in illud Actorum XII. Misit Herodes Rex manus, ut quosdam affligeret de ecclesia &c. ex MS. cod. Abbatiae Longipontis.

inter Sacra vet. aliquot Galliae & Belgii SS. opuscula, ed. *Cas. Oudino*. Lugd. 1692. 8.

— & *Joannis* de *Saresberia* Scripta metrica sacra, quae haberi potuerunt. Addita sunt *Arnulphi*, Lexov. Epigrammata, cum not. *Andr. Rivini*. Lips. Ellinger. 1655. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 2026.

— hymnus in S. Paschate.

in *G. Fabricii* Poet. Christian. p. 799.

DCXC.

Ademarus.

geb. im J. 988. schreibt im J. 1029.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 731.

Leben und Schriften.

Ademarus, aus Chabanois in der Diöces von Limoges, ist im J. 988 gebohren. Sein Vater war Graf Raimundus. Er wurde Priester, und beschäftigte sich theils Bücher abzuschreiben, theils neue zu verfertigen. Es scheinet, daß er auf einer Reise nach dem heil. Grabe gestorben sey. Sein Hauptwerk ist sein

1. Chronicon Aquitanicum, vom Ursprung der fränkischen Monarchie bis auf den Palmsontag im J. 1029. Die Geschichte vor dem J. 829 ist gröstentheils aus vorhergehenden Geschichtschreibern wiederholet, und deswegen, einige Stücke ausgenommen, von Labbe nicht mit den übrigen in Druck gegeben worden.

2. Commemoratio abbatum Lemovicensium basilicae S. Martialis Apostoli.

3. Epistola de Apostolatu Martialis Lemovicensis.

4. Acrostichon.

Ausgaben.

Ademari -- Chronicon, a principio Monarchiae Franciae ad a. cIɔXXIX. *Philippus Labbé* descripsit ex MS. codice antiquissimo Bibliothecae Thuanae, & contulit cum MSS. exemplaribus Hadr. Valesii, Collegii Claromontani Parisiensis S. J. aliisque.

in nova Bibl. MSS. To. II. p. 151.

Canisius und andere haben einige kleine Stücke aus diesem Chronico bekant gemacht.

Historiae Francorum, seu Chronici *Ademari* Epitome, studio *Petri à S. Romualdo.* Paris 1652. 12.

S. Hist. lit. de la Fr. To. VII. p. 303.

– Commemoratio abbatum Lemovicensium, Basilicae S. Martialis Apostoli.

ap. *Labbeum* Nova Biblioth. MSS. I. c. p. 271.

– Epistola de Apostolatu Martialis Lemovicensis.

in *Mabillon.* Annal. O. B. To. IV. p. 717.

– acrostichon ad Rohonem Ep. Engolismensem

in *Mabillon.* Analect. To. I. p. 418.

DCXCI.

Simeon.

um das J. 1030.

Zeroelass. Nachr. Th. III. S. 733.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Abt des Klosters des heil. Mamas zu Constantinopel, wird vom Oudinus um das J. 1030 gesetzet, weil Nicetus Pectoratus, der sich für seinen Schüler erkläret, um das J. 1050 im Flor gewesen hat. Bey den Griechen heißet er iunior theologus, und wird dadurch dem Gregorius von Nazianzum an die Seite gesetzet. Simeon ist die erste Quelle derjenigen Irren, welche nach der Zeit von den Hesychasten oder griechischen Quietisten und dem Palamas sind erneuert worden. Seine Schriften sind

1. Orati-

1. Orationes triginta tres de fide & moribus tum Christianis tum Monasticis.

2. Liber divinorum amorum, sive de laudibus sacris commentationes.

3. Capita moralia, practica & theologica, CCXXIIX.

Diese drey Werke sind von Jacobus Pontanus lateinisch übersetzt herausgegeben worden. Es liegen aber noch ungleich mehr von ihm in Bibliotheken.

Ausgabe.

Simeonis iunioris -- De fide & moribus tum christianis, tum monasticis Orationes XXXIII. *Eiusdem* divinorum amorum, sive Commentationum sacrarum liber singularis. *Eiusdem* capita moralia ducenta duodetriginta. Accesserunt *Scholastici cuiusdam* Dialogus de Deo: ad Simeonem Theologum. *Basilii* Monachi & Presbyteri, Asceticae vitae descriptio. *Joannis* Carpathiorum Episcopi ad Monachos ex India capita LXXXII. Ex capitibus *Theodori* Edesseni L. Ex vita S. *Syncleticae* X. Ex *Eliae* presbyteri sententiarum ex diversis Florilegio florilegium. Decerpta ex Florilegio *Petri* Abbatis. *Leonis* Imp. Canticum Compunctionis. Eiusdem argumenti Canon *Theolepti* Episcopi Philadelphiensis. Canon agentis animam, ex Graecorum Euchologio. Alius Canon peccatoris ad sanctissimam Deiparam. Ex eodem. *Simeonis* Archiepisc. Thessalonicensis de divino templo, de eius ministris, de sacris eorum vestibus, de sacrosancta mystagogia sive Missa Commentariolus. Omnia nunc primum ex Bibliotheca Serenissimi utriusque Bavariae Ducis, &c.

Maximiliani, deprompta, & latinitate donata Jacobo Pontano S. J. cum Notis & indicibus. Ingolstadii. Ad. Sartor. 1603. 4.

DCXCII.

Avicenna.

gest. im J. 1036.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 735.

Leben und Schriften.

Avicenna, oder wie sein Name im Arabischen lautet, Abu Ali Hosani Ebn Abdallah Ebn Sina, ein arabischer Arzt und Weltweiser, ist zu Affhana, einer kleinen Stadt bey Bockhara in der Provinz Mawaralnahar, im J. 980 oder der Hegira 370 gebohren. Er wurde zu Bockhara in den Wissenschaften unterrichtet, besonders aber von dem Philosophen Abu Abdallah in der Philosophie und Geometrie, und Avicenna brachte es bald so weit, daß er seines Lehrers Beystand entbehrlich seyn konte. In seinem sechszehnten Jahre legte er sich auf die Arzneykunst, und erwarb sich großen Ruhm durch einige Curen. Man beschuldiget ihn, daß er zu seiner Wissenschaft darin durch Diebstal gekommen sey, indem er sich bey einem berühmten Arzt als ein Bedienter einzuschleichen gewust, und desselben Anmerkungen heimlich abgeschrieben habe. Dem ohngeachtet machen neue Kunstverständige von seiner Wissenschaft keine große Abbildung, und sein Ruhm größer zu seyn scheinet, als seine Verdienste. Selbst Araber fällen von ihm das Urtheil, daß er in der Arzneywissenschaft einäugig, und in der Philosophie ganz blind gewesen sey. Er starb im J. 1036 zu Hamadan.

Die

Die vorhandene Schriften des Avicenna sind theils philosophisch, theils medicinisch, die ich ihren Titeln nach, so wie ich sie finde, anführen will.

1. in Logicam liber I.
2. in Metaphysicam libri X.
3. de anima libri V.
4. de natura animalium libri XIX.
5. de animalibus libri V.
6. Sufficientiae libri III.
7. de coelo liber I.
8. Dialecticae tractatus III.
9. Liber de divisione scientiarum.
10. Canon medicinae, ein ganzes medicinisches Lehrgebäude, in fünf Fen, oder Büchern.
11. de viribus cordis.
12. de syrupo acetoso.
13. de removendis nocumentis in regimine.
14. Cantica, oder Aphorismi.
15. de theriaca liber unus.
16. de alchymia ad Assem philosophum liber.
17. de tinctura metallorum.

Ausgaben.

Libri quinque Canonis medicinae *Aben Ali*, principis filii *Sinae*, alias corrupte *Avicennae*. Quibus additi sunt in fine *Eiusdem* Libri Logicae, Physicae, & Metaphysicae, Arabice nunc primum impressi. Romae, e typogr. Medicea, 1593. fol.

S. *Gottfr. Christi. Goetzii* Progr. quo Biblioth. Senat. Lipf. aperiendam fore indicit, p. 18. *Clement* Biblioth. curieus. h. v.

– Compendium de anima, Liber Machad I. de dispositione ad quem revertitur homo, seu

 ani-

anima eius post mortem; ubi inter caetera etiam de resurrectione corporis & eius materia differit. Aphorismi 48. de anima. Liber de definitionibus & quaesitis, sunt autem tantum Definitiones Metaphysicae, & physicae nulla quaestio. Item liber de divisione scientiarum, omnia cum expositionibus Arabum innominatorum per *Andream Alpagum* collecta, & Latine ex Arabico sermone reddita. Venetiis apud Juntas, 1546. 4.

S. *Ciacconii* Biblioth. l. c. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 95.

Avicenna. Praesens maximus codex est totius scientie medicine principis *Aboali Abinsene* cum expositionibus omnium principalium & illustrium interpretum eius. Nam etsi alias fuerit impressus: in hoc ipso tamen multas res & ad theoricam & practicam utilissimas additas esse scias: que non erant in antea impresso codice, magnis laboribus & sumptibus compertas, ac diligenter castigatas. quemadmodum sunt tractatus quidam, expositiones multe diversorum clarorum virorum: & figure quedam: & earum declarationes distincte: & tabule omnium dubiorum: que ubique exponendo fecit *Gentilis* de *fuliginio.* Expositiones in hoc codice contenti. *Gentilis* de *fuliginio*, *Jacobus* de *partibus*. *Dinus* florentinus, *Ugo* senensis, *Averrois* cordubensis, *Mattheus* de *gradi*. *Thadeus* florentinus. *Gentilis* florentinus. Venetiis. Philippus Pincius. Mantuanus 1523. fol. 5 Voll.

Avicennae Arabum Medicorum Principis, Canon Medicinae. Quo universa Medendi scientia pulcherrima, & brevi methodo planissime expli-

...mentis. Eiusdem de viribus de removendis nocumentis in regimine sanitatis, de Syrupo aceto. Cantica. (f. tit. pl.) *Avicennae* Arabum Medicorum principis. Ex *Gerardi* Cremonensis versione, & *Andreae Alpagi* Belunensis castigatione, A *Joanne Costaeo*, & *Joanne Paulo Mongio* annotationibus iampridem illustratus. Nunc vero ab eodem *Costaeo* recognitus, & novis aliis Observationibus adauctus. Quibus Principum Philosophorum, ac Medicorum consensus, dissensusque indicantur. Vita ipsius *Avicennae* ex *Sorsano* Arabe eius Discipulo, a *Nicolao Massa* latine scripta, & figuris quibusdam ex priori Iuntina editione sumptis. Additis nuper etiam librorum Canonis oeconomiis, nec non Tabulis Isagogicis in universam Medicinam ex Arte, *Hunain*, id est *Joannitii* Arabis. Per *Fabium Paulinum* Utinensem. Cum Indicibus quatuor, Duobus vocum Arabicarum, altero *Gerardi Cremonensis*, altero *Bellunensis*, Duobus rerum memorabilium, altero in *Avicennae* contextu, altero in Annotationibus contentarum. Venetiis apud Juntas MDCVIII. fol.

Clarissimi & Praecellentissimi Doctoris *Abuali Ibn-Tsina*, qui hactenus perperam dictus est *Avicenna* Canon Medicinae Interprete & Scholiaste *Vopisco Fortunato Plempio*. Tom. I. Librum primum & secundum Canonis exhibens, atque ex libro quarto tractatum de Febribus. Lovanii, Typis ac Sumptibus Hieronymi Nempaei Ao. 1658. fol.

Ausgaben.

B. Brunonis Psalterium, (sive commentarii in Psalmos & in Cantica utriusque Testamenti) a *Johanne Cochleo* restitutum, & Hebraica veritate adauctum. Lips. Nic. Faber, 1533. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 10

-- Commentarius in Psalterium & Cantica V. quam N. Testamenti; item in Orationem dominicam, Symbolum Apostolorum & Athanasii, ex *Jo. Cochlei* recognitione.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 65.

-- Commentaria in Pentateuchum Moysis; nunc primum in lucem edita & notis illustrata: studio & labore *Georgii Galopini*. Duac. Jo. Serruries, 1648. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 93.

DCXCV.

Odorannus.

lebt noch im J. 1045.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 744.

Leben und Schriften.

Odorannus, ein Mönch in dem Kloster S. Pierre le Vif zu Sens, war im J. 985 gebohren. Er verband mit den Wissenschaften die Kenntniß der mechanischen Künste, und besonders der Goldschmiedekunst, wodurch er seinem Kloster vorzüglich nutzbar wurde. Wegen seines eingezogenen Lebens wurde er bey den übrigen Mönchen verhaßt und gedrückt, deswegen er sich nach S. Denys

[illegible] bey Paris begab. Er war noch im J. 1045 im Leben, und hat

1. ein Chronicon, das von dem J. 675 bis 1032 gehet, verfertiget, er ist aber in seinen Erzehlungen gar sehr kurz. Mabillon legt ihm auch

2. Historiam translationis S. Saviniani bey; und eben derselbe hat den Anfang seines

3. Apologetici *) in Druck gegeben.

Ausgaben.

Odoranni — Fragmentum Chronici ab a. 675. ad a. 982.

in *P. Pithoei* Annal. & Hist. Franc. SS. XII. p. 296.

— Chronicon, integrius editum, e Cod. Petavii.

in *Duchesne* Hist. Fr. SS. To. II. p. 636.

— historia translationis SS. Saviniani, Potentiani & Altini in Senonense coenobium.

in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 254.

DCXCVI.

Wippo.

vor dem J. 1046.

Zuverläßige Nachr. Th. III. S. 745.

Leben und Schriften.

Wippo, oder Witpo, wird insgemein für einen Deutschen gehalten. Man hat aber vielmehr Ursache anzunehmen, daß er aus Burgund gebürtig sey. Es

*) Annal. lib. 55. n. 4.

Es scheinet wahrscheinlich, daß ihn K. Conradus Salicus bey Eroberung dieser Provinz im J. 1033 als Kapellan in Dienste genommen habe. Er hat

1. das Leben dieses Kaisers von seiner Wahl zum Kaiser an beschrieben. Am Ende befindet sich Cantio lugubris de morte Conradi, dessen Verfasser den Wippo nicht anders bezeichnet, als daß er ihn quidam de nostris nennet, worunter man nicht ohne Grund den Wippo selbst verstehet, da er sich auf eben diese Art von seinem Panegyrico in Henricum III. ausgedruckt. Dieser

2. Panegyricus ist in hexametrischen Versen geschrieben, ehe Heinrich noch Kaiser wurde, und also vor dem J. 1046. An eben denselben hat Wippo

3. Proverbia oder Sententias in 148 leoninischen Versen gerichtet.

Ausgaben.

Wippo de vita Chunradi Salici Imperatoris, in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. III. p. 457. ed. *Struv.*

— Panegyricus carmine scriptus ad Heinricum III. Imperatorem, Conradi Imp. filium. Primum e codice MS. Augustano editus, ab *Henr. Canisio.*

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 161. Basn.

— Proverbia ad Henricum, Conr. Imp. filium, adiecta *Fabricii* B. L. To. I.

DCXCVII.

Berno.

gest. im J. 1048.

Berno

-nerl. Nachr. Th. III. S. 747.

Leben und Schriften.

Berno, oder Bern, wird von einigen aus einem Irthum Bernhard genant, und führet in Handschriften auch den Namen *Quod vult Deus*. Es ist wahrscheinlich, daß er französischen Ursprungs und im Kloster Fleury Mönch gewesen ist. Aus diesem wegen seiner Schule berühmten Kloster kam er nach Prüm im Trierischen, vermuthlich daselbst zu lehren. Der König und nachmalige Kaiser Heinrich machte ihn zum Abt zu Reichenau im J. 1008. Berno begleitete den König nach Italien, und war bey seiner Krönung zu Rom im J. 1014 gegenwärtig, und bediente sich dieser Gelegenheit, die Gebräuche der Italiänischen Kirchen zu bemerken. Berno starb den 7 Junius 1048.

Die Schriften des Berno sind

1. Liber de officio missae, von sieben Kapiteln, wovon das lezte nach der Zeit erst hinzu gekommen, und dagegen die Vorrede verloren zu seyn scheinet. Hittorpius hat dieses Werk zuerst heraus gegeben, welches mit einem andern Werke, das unter des Berno Namen gedruckt ist, nicht verwechselt werden darf, und den Berno nicht zum Verfasser haben kan.

2. Vita S. Udalrici Ep. Augustani, das von Surius viele Aenderungen erlitten hat.

3. Vita S. Meginradi Eremitae & Mart.

4. Epistolae XI.

Einige andere Schriften hat Pez herausgegeben. Vermuthlich ist Berno auch Verfasser des

8. Carminis Leonini de excidio Troiae, das un-

unter Bernhards von Fleury Namen gedruckt, [illegible] dem zwölften Jahrhundert gemacht ist.

Ausgaben.

Bernonis — liber de officio missae, sive de quibusdam rebus ad missam spectantibus.
in *Melch. Hittorpii* de cathol. ecclesiae officiis lib. p. 697.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 56.
Bernonis — libellus de officiis Missae, quem edidit Romae. Parisiis ex off. libraria Henrici Stephani anno Christi Salvatoris — 1510. 4.
S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 130.
Eben derselbe führet eine Stephanische Ausgabe von 1518 Annal. To. II. p. 312. an.
— Vita S. Udalrici August. Ep. edente *Marco Velsero*.
c. *Anonymi* Vita S. Udalrici. Augustae, 1585. 4.
in *M. Velseri* Opp. p. 596.
Surius Vit. d. 4 Jul.
— (Sed sine nomine auctoris) Vita S. Meginradi.
in Act. SS. Antv. d. 21. Jan. p. 516.
— eadem.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O.B. Sec. IV. P. 2. p. 63.
— Epistolae XI.
ap. *Pez.* Anecd. To. VI. s. Cod. dipl. hist. epist. p. 201.
— Liber, Qualiter adventus domini celebretur, quando nativitas domini feria secunda evenerit

xerit. Ex MS. cod. Monasterii S. Emmerani Ratisbonae O. S. B. erutus a P. *Bernardo Pez.*
in *Eiusd.* Thes. anecd. To. IV. p. 2. p. 40.
-- Dialogus, Qualiter quatuor temporum ieiunia per sua Sabbata sint observanda. Ex MS. Cod. Monasterii Benedicto-Burani O. S. B. in Bavaria in lucem protractus, a *Bern. Pez.*
ibid. p. 53.
-- Prologus in Tonarium. Ex codice MS. Tegernseensi.
ibid. p. 69.
-- Praefatio in libellum de consona tonorum diversitate.
in *B. Pezii* Anecd. To. VI. I. Cod. dipl. epist. p. 199.
-- Carmen de excidio Troiae.
in *Melch. Goldasti* Catalect. Ovidii. Francof. 1610. 8.
C. *Barthii* Adversarior. lib. XXXI. 7.

DCXCVIII.

Glaber.

um das J. 1048.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 751.

Leben und Schriften.

Radulphus Glaber, ein französischer Mönch und Geschichtschreiber, wanderte wegen seines unruhigen Kopfes in vielen Klöstern herum, und hielte sich zulezt zu S. Germain d' Auxerre und zu Clugny auf. An dem leztern Orte vollendete er, auf Antrieb des Abts Odilo, sei-

seine Geschichte, die aus fünf Büchern bestehet, die ohne Geschmack, Wahl und Ordnung geschrieben ist. Man findet Spuren darin, daß er sie um das J. 1048 vollendet habe. Sie gehet vom J. 900 an. Außer dieser Geschichte hat er eine Lebensbeschreibung des Abts zu S. Benigne, Wilhelmus von Dijon, hinterlassen.

Ausgaben.

Glabri Rodulphi historia sui temporis.
ap. *Pithoeum* inter XI. SS. p. 1.
— historiarum sui temporis libri quinque, ab electione potissimum Hugonis Capeti in Regem ad annum usque 1046. Opus cum vetusto exemplari MS. quod est in Bibliotheca Thuana, accurate collatum,
in *Du Chesne* Hist. Fr. SS. To. IV. p. 1.
— Wilhelmi I. Abbatis rerum gestarum liber I. cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 57.
— eadem, ex codice MS. S. Benigni Divionensis cum alio & editis collato, cum observationibus praeviis & notis.
in *J. Mabillon*. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 320.

DCXCIX.

Odilo.

geb. im J. 962. gest. im J. 1049.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 752.

Leben

Leben und Schriften.

Odilo, aus Auvergne, wo er im J. 962 von einer vornehmen Familie erzeuget worden, nahm im J. 991 in der Abtey Clugny die Mönchskutte. Der dasige betagte Abt Majolus warf auf ihn seine Augen, um denselben zum Nachfolger zu haben, ohngeachtet er noch nicht die Probezeit zurück geleget hatte. Er verbesserte als Abt nicht nur sein Kloster, sondern auch viele andere durch Spanien, Italien, ganz Frankreich und Burgund, und stiftete nicht weniger viele neue. Vergeblich setzte man in ihn, daß er das Erzbisthum Lion annehmen möchte. Er starb den 1 Jan. im J. 1049. Seine Schriften sind

1. Vita S. Maioli abbatis, decessoris sui.
2. Hymni quatuor de eodem S. Maiolo.
3. Epistolae aliquot ad Fulbertum.
4. Sermones XIV. de festis Domini, B. Virginis ac Sanctorum, cum hymnis de assumtione & nativitate S. Mariae.
5. Statutum de defunctis.
6. Credulitas sive Symbolum, & Oratio in crucem adorandam.
7. Vita S. Adelheidis Imperatricis, & liber de eiusdem miraculis.
8. Sermones de Nativitate S. Mariae und de S. Cruce.
9. Epistolae III.

Ausgaben.

Odilonis — Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Ex MSS. codd. nunc primum edita.
in *M. Marrier*, & *A. Quercetani* Bibliotheca Cluniac. p. 347.
Hier befinden sich die N. 2-7. angegebene Werke.

— Vita S. Maioli, & hymni quatuor de eodem, *ibid.* p. 279.
in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 684.

— de Adelhaide libri duo. A *Canisio* primum editi ex Membranis MS. Monasterii S. Magni pedem pontis Ratisponensis.
in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 69.

— eadem.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. p. 262.

— Sermo de Nativitate S. Mariae, & de S. Cruce in *E. Martene* & *U. Durandi* Thes. nov. Anecdot. To. V. p. 621. & 623.

— Epistolae III.
in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 386.

DCC.

Papias.

im J. 1053.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 754.

Leben und Schriften.

Papias, ein Lombarder und nicht ungelehrter Sprachlehrer, blühete um das J. 1053. Er hat ein [illegible] hinterlassen, welches unter dem Titel Elementarium bekant ist, und wovon er Vocabulista genennet worden. Papias hat nicht die erste Anlage zu dem Werke gemacht, sondern es nur vermehrt.

Ausgaben.

Papiae Vocabularium. Mediolani, per Dominicum de Vespolate, 1476. fol.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. S. IV. p. 362.

Pa-

Papias. Am Ende: Impressum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. 1485. fol.

Papias Vocabulista. Am Ende: Impressum Venetiis per Philippum de pincis Mantuanum, 1496. fol.

Notarum veterum explicatio ex *Papiae* Glossario.

in *H. Putschii* Grammat. vet. p. 1666.

DCCI.

Hermannus.

geb. im J. 1013. gest. im J. 1054.

Zuverläßige Nachricht. Th. III. S. 756.

Leben und Schriften.

Hermannus, mit dem Beynamen Contractus, von seinem krüppelhaften Körper, ist, wie er selbst sagt, im J. 1013 zur Welt gekommen. Sein Vater hieß Wolfrad, und war ein Graf, wie man insgemein dafür hält, zu Vehringen in Schwaben. Wegen seiner gebrechlichen Leibesbeschaffenheit thaten ihn seine Eltern in das Kloster zu Reichenau, wo er einen Helferich zum Lehrer hatte. Er ist im J. 1054 gestorben, und auf seinem Gute, Aleshausen, begraben. Von seiner mathematischen und historischen Gelahrheit zeigen seine Werke. Diese sind

1. ein Chronicon, welches nach der damaligen Art, was die alten Begebenheiten betrift, dem Beda abgeborget ist. Die Verschiedenheiten in den Handschriften scheinen einige Verbesserungen und Vermehrungen vom Hermannus selbst zu seyn.

2. de mensura Astrolabii liber,

3. de eius utilitatibus libri II.

4. Man legt ihm auch einige geistliche Gesänge bey, z. E. Salve Maria, &c. davon nichts gewisses zu behaupten stehet.

Ausgaben.

Hermanni Contracti, Comitis Veringensis Chronicon de sex mundi aetatibus, ab O. C. ad Christi 1054.

inter *J. Sichardi* Chronica vet. Basil. 1529. fol. p. 167.

Pistorii SS. rer. Germ. To. I. p. 85. ed. antiquior.

-- idem locupletius & emendatius ex codice Bibliothecae S. Georgii in Hercynia Sylva.

in *Urstisii* SS. rer. Germ. To. I. p. 229.

Diese Ausgabe stellet die vorhergehende nebst dem neuen Druck auf gespaltenen Columnen dar.

-- Chronicon a vulgato illo, & ab eo etiam, quod Urstisius edidit, longe diversissimum & locupletius. A *Canisio* ex manuscripto codice Augustani monasterii SS. Afrae & Udalrici editum.

in *Canisii* Lect. ant. To. III. P. I. p. 191.

Nach dieser Ausgabe hat man das Chronicon in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 348. eingerücket.

-- Idem Chronicon.

in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 113. ed. Struvian.

Dieser Druck stellet die drey verschiedenen Ausgaben zugleich dar.

-- de mensura astrolabii liber. Ex Cod. Ms. inclyti Monasterii ad S. Petrum Salisburg. Ord. S. Ben. erutum a *Placido Boekn.*

in *B. Pezii* Thes. anecd. To. III. P. 2. p. 93.

– de utilitatibus astrolabii libri II. Eruit ex MS. cod. monasterii S. Petri Salisb. *Bernardus Pez.* *ibid.* p. 107.

DCCII.

Nicetas,

um das J. 1054.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 759.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beynamen Stethatus, oder Pectoratus, war ein Mönch in dem Kloster Studium zu Constantinopel, und Schüler des Simeon, Abts zu S. Mamas. Er bezeigte sich als einen heftigen Gegner der Lateiner und Armenier, und schrieb gegen jene sein Buch de azymis, sabbatorum ieiunio & nuptiis sacerdotum. Er sol jedoch zur Erkentniß gebracht worden seyn, und seine Schriften verbrant, und sich dadurch den römischen Stuhl versöhnet haben. Dieses hat sich im J. 1054 ereignet. Außer dem ist von ihm vorhanden Carmen iambicum in Simeonem iuniorem.

Ausgaben.

Nicetae Pectorati Libellus, contra Latinos editus, & ab Apocrisiariis apostolicae sedis Constantinopoli repertus. *Latine.*

in *H. Canisii* Lect. ant. To. III. p. 308. ed. Basn.

– Carmen iambicum in Simeonem iuniorem, *Graece* & *Latine.*

in *L. Allatii* Diatrib. de Simeonibus, p. 168.

DCCIII.

Anselmus.

im J. 1056.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 760.

Leben und Schriften.

Anselmus, ein Lüttichischer Geschichtschreiber, stammt aus einer ansehnlichen Familie. Mit dem Bischof zu Lüttich, Theoduinus, that er die Walfahrt zu dem Grabe der Apostel nach Rom, und wurde nachher Dechant der Kirche zu Lüttich. Einige geben vor, daß er diese Würde an der Kirche zu Namur bekleidet habe. Im J. 10.. machte er seine Geschichte der Lüttichischen Bischöfe bekant. Sie bestehet aus zween Theilen, davon der erste die Geschichte der sieben und zwanzig ersten Bischöfe, wie sie Herigerus beschrieben hat, enthält. Der zweite Theil gehet bis auf den Bischof Vazon, wobey er sich sonderlich der Geschichte eines andern Chorherrn zu Lüttich, Alexanders mit Namen, bedienet hat. Man hatte lange Zeit nur einen Auszug davon, bis Martene das ganze Werk bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Anselmi Canonici Leodiensis Gesta Pontificum Traiectensium & Leodiensium, a beato Theodardo, immediato S. Remacli successore, usque ad Wasonem quinquagesimum secundum Episcopum Leodiensem.

in *J. Chapeavillii* Auctoribus praecipuis, de gestis Pontificum Leodiens. To. I. p. 99.

— Gesta Pontificum Traiectensium & Leodiensium a S. Remaclo ad Vazonem. Ex MS. codice

Anda-

Andaginensis monasterii S. Huberti ante annos sexcentos exarato.

in *E. Martene* Collect. ampl. To. IV. p. 837.

DCCIV.

Cedrenus.

im J. 1057.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 761.

Leben und Schriften.

Georgius Cedrenus, ein griechischer Mönch, hat ein Chronicon ab O. C. ad A. 1057. verfertiget, oder aus andern abgeschrieben, und was sonderlich die neueste Geschichte betrift, aus dem Johannes Scylitzes genommen. Seine Arbeit ist in schlechtem Werth, und zeiget einen Mangel der Kenntniß der alten Geschichte und Beurtheilungskraft.

Ausgaben.

Georgii Cedreni Annales ab orbe condito ad Isaacium Comnenum *Gr. & Lat.* a *Guil. Xylandro*, cum notis. Basil. Oporin. 1566. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 297.

Γεωργιου &c. *Georgii Cedreni* Compendium Historiarum. ex versione *Guilielmi Xylandri*, cum *eiusdem* Annotationibus. Accedunt huic editioni praeter lacunas tres ingentes, & alias expletas, Notae in Cedrenum P. *Jacobi Goar* & *Caroli Annibalis Fabroti* Glossarium ad eundem *Cedrenum*. Item, *Joannes Scylitzes Curopalates*, excipiens ubi *Cedrenus* desinit, nunc primum Graece editus, ex Bibliotheca Regia. Parisiis e typographia Regia. 1647. fol.

DCCV.

Benzo.

nach dem J. 1061.

J. B. Menken in praef. To. I. SS. rer. Germ.
J. P. de Ludewig praef. To. IX. Relliq. MSS.
J. A. Fabricius Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Benzo, ein Bischof zu Albi in Italien, nach dem J. 1061, der aber von seinem Bisthum vertrieben war, weil er dem K. Heinrich IV. zugethan gewesen. Man siehet diese seine Ergebenheit aus seinem Panegyrico rhythmico in Henricum III. (IV). Dieses Werk ist grösteatheils in ungebundener Rede geschrieben, die aber mit leoninischen Versen untermischt ist. Ueberhaupt ist die Schreibart des Benzo dunkel, räzelhaft, versteckt, besonders in den Namen der Personen, und man sieht abwechselnd einen Geschichtschreiber, Lobredner, Dichter und Rathgeber.

Ausgaben.

Benzonis, ep. Albiensis, panegyricus rhythmicus in Henricum III. Imp. (alias IV Germ. Reg.) suo tempori aequalem, seu de rebus ad eum pertinentibus libri VII. Opus historico-paraeneticum, ex membrana bibliothecae Upsaliensis descriptum. Accessere D. *Jac. Aug. Franckensteinii*, J. C. notulae quaedam extemporaneae.

in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 957. Lipf. 1728. fol.

— Commentariorum libri septem de rebus Henrici III. aliis IV. imperatoris Romani, e cod. MS.

in

in *J. P. de Ludewig* Reliquiar. MSS. omnis aevi diplomat. To. IX. p. 217. Frf. & Lipſ. 1731. 8.

Ludewig erinnerte ſich nicht, daß das Werk bereits vier Jahre vorher; und nach einer beſſern Handſchrift gedruckt war.

DCCVI.

Adelmannus.

geſt. im J. 1062.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 762.

Leben und Schriften.

Adelmannus, heißet beym Sigebertus, Almannus, deswegen Siber ihn für einen Deutſchen hält. Berengarius, mit dem er die Schule zu Chartres unter dem Fulbertus beſuchte, nennet ihn aus Scherz Aulus-Mannus. Er war damals ſchon Subdiaconus zu Lüttich, und wurde nachher Scholaſticus daſelbſt. Im J. 1048 gelangte er zum Bisthum zu Breſcia, dem er bis in das J. 1062 vorgeſtanden hat. Man hat von ihm

1. einen am Ende mangelhaften Brief an den Berengarius gegen deſſelben Lehre vom Abendmahl, und
2. rhytmos de viris illuſtribus ſui temporis.

Ausgaben.

Adelmanni opuſcula, cum annotationibus *Pauli Galeardi*, & *J. Mabillonii.*

inter Veteres Brixiae Epiſcopos. Brix. 1738. fol. p. 403.

Galeardi hat den Adelmannus ſchon vorher mit

Gaudentii Sermonibus zu Padua 1720. 4. in Druck gegeben.

-- de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistiae Sacramento.

in *U. G. Siberi* Schediasm. de ill. Alemannis Lips. 1710.

-- Rhytmi alphabetici de viris illustribus sui temporis, cum annotationibus.

in *J. Mabillonii* Analect. To. I. p. 420.

-- iidem.

in *Martene* Thes. anecd. To. IV. p. 113.

DCCVII.

Humbertus.

gest. im J. 1063.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 764.

Leben und Schriften.

Humbertus ist in Burgund zu Anfang dieses Jahrhunderts gebohren. Einige machen ihn zu einem Lothringer, er hat aber in dem Kloster Moien-Moutier in der Diöces von Tull nur seine Erziehung bekommen. Besonders legte er sich auf die griechische Sprache, wozu man in der Gegend damals gute Gelegenheit hatte, da der dortige Bischof Gerhardus einigen ganzen griechischen Gemeinen bey sich eine Freystätte gegeben hatte. Im J. 1051 erhielte er vom P. Leo IX. das Bisthum Selva Candida, und die Cardinalswürde. Humbertus wurde auch in verschiedenen Verrichtungen von dem P. Leo und seinen drey Nachfolgern gebraucht. Ueber das Jahr seines Todes sind die Meinungen getheilet; die wahrscheinlichste ist, daß er im J. 1063 erfolget sey. Die Schriften des Hum-

Humbertus betreffen die Streitigkeiten zwischen der griechischen und lateinischen Kirche, und seine Gesandschaft nach Constantinopel, die er die Vereinigung der beiden Kirchen zu betreiben im J. 1053 gethan hatte.

1. Liber unus adversus calumnias Michaelis Patr. Cpol.

2. Contra Nicetam Pectoratum liber.

3. Relatio brevis rerum Constantinopoli ab apostolicae sedis legatis gestarum, a. 1054. beym Baronius ad h. a.

4. Adversus Simoniacos libri III. In dem dritten Buche fehlen die acht lezten Kapitel.

Ausgaben.

Humberti adversus calumnias Michaelis Patr. Cpol & Leonis Archiep. Achridani liber unus. Eiusdem *Humberti* liber alius contra Nicetam Pectoratum. Accessit brevis Relatio rerum Constantinopoli ab Apostolicae sedis legatis gestarum. Omnia ex bibliotheca Ser. Bav. Duc. Maximiliani a *Canisio* edita.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 277. ed. Basn.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 389.

– libri III. adversus Simoniacos, ex bibliotheca Laurentiana.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Thes. anecd. To. V. p. 629.

DCCVIII.

Nicetas.

um das J. 1070.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 766.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beynamen Serronius, war an-fänglich Diaconus der Kirche zu Constantinopel, und nachmals Erzbischof zu Heraclea. Er mag sich vor[…] mit der Philosophie beschäftiget haben, daher er in H[…] schriften Philosophus genant wird. Er blühete um[…] J. 1070 und hat sich in Schriften mit der Auslegung d[…] heiligen Schrift abgegeben. Sie sind aber nach der Mo[…] der damaligen Zeiten nichts als gesamlete Stellen a[…] ältern Auslegern, dergleichen Samlungen gewöhnli[…] Catenae genant werden. Im Druck sind die

1. Catena in Jobum,
2. Matthaeum, und
3. Die 1 Epistel an die Corinther. Man hat fer[…] von ihm
4. einen Commentarius in Gregorii Nazianzen[…] orationes & carmina.
5. Responsa canonica ad Episcopum quendam Constantinum.

Die Refutatio Epistolae ab Armeniae principe missae, ac defensio Synodi Chalcedonensis, wird ihm irrig beygelegt.

Ausgaben.

Catena Graecorum Patrum in beatum Job collectore *Niceta*, Heracleae Metropolita, ex duobus MSS. Bibliothecae Bodleianae codicibus, graece nunc primum in lucem edita & latine versa, opera & studio *Patricii Junii*. Accessit ad calcem textus Jobi στιχηρῶς, juxta veram & germanam LXX. Seniorum interpretationem, ex bibliothecae regiae MS. codice, & totius orbis antiquissi-

mo

mo ac praestantissimo. Londini, typogr. reg. 1637. fol.

— Symbolarum in Matthaeum Tomus alter & Catena Patrum Graecorum XXX. in Matthaeum, collectore *Niceta*, Ep. Serrarum, interprete *Balthas. Corderio.* Prodit nunc primum ex Bibliotheca electorali Bavar. Ducis. Tolosae, Jo. Boude, 1647. fol.

— in Epistolam I. S. Pauli Ap. ad Corinthios enarratio. Graece, e cod. Mediceo cum interpretatione latina, & annotationibus edidit *Jo. Lamius.*

in *Eiusd.* Deliciis eruditorum, Florent. 1738. 8.

— ἑρμηνεια εἰς τα τετραστιχα τȣ μεγαλȣ πατρος Γρηγορȣ τȣ Ναζιανζηνȣ. Τȣ αὐτȣ ἑρμηνεια εἰς τα μονοστιχα. Τȣ αὐτȣ εἰς τα ἐπιγραμματα τα εἰς τον μεγαν Βασιλειον παραφρασις. ΙΩΑΝΝΟΥ τȣ ΓΕΩΜΕΤΡΟΥ ἐπιγραμματα. Venetiis, Franc. Zanetus, 1563. 4.

Man sehe auch oben den Art. Gregorius von Naz.

— Responsiones ad interrogationes cuiusdam Episcopi Constantini, *Gr.* & *Lat.*

in *Leunclavii* Jure Graeco Ro. To. I. p. 310.

— Refutatio Epistolae ab Armeniae principe missae ac defensio synodi Chalcedonensis, *Gr.* & *Lat.*

in *L. Allatii* Graecia orthod. To. I. p. 663.

DCCIX.

Serapion.

um das J. 1070.

Zuver-

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 768.

Leben und Schriften.

Johannes Serapion, ein arabischer Arzt, in der zweyten Hälfte des eilften Jahrhunderts um das J. 1070. Sein Breviarium medicinae oder Practica ist undeutlich und mangelhaft, und aus dem Aetius, Paulus und Alexander entlehnet. Er hat auch de medicamentis simplicibus einen Tractat geschrieben.

Ausgaben.

Practica *Jo. Serapionis*. Index operum in hoc volumine contentorum. Practica *Joannis Serapionis*, aliter breviarium nuncupata. Liber *Serap.* de simpli. medi. sumpta a plantis, mineralibus & animalibus. Liber *Galeni* ad Papiam de virtute centauree. Prá. *Jo. Platearii* medici excellẽ. Liber de simplici: medi. eiusdem *Platearii* vulgariter circa instãs dictus. Thesaurus pauperum ab *Jo. XX.* põ. max. qui añ *Petrus Hispanus* dicebatur multa cõtinẽs a diversis auctoribus medicine scripta nunquam antea impressus. Cum tabula pro capitulis & numero foliorum recenter addita. Impressum Lugd. per Jacobum myt. 1525. 4.

— Practica, ab *Andrea Alpago* in Latinum translata. *Eiusdem* de simplicium medicamentorum temperamentis Commentaria, *Abrahamo* Judaeo & *Sim.* (a *Cordo*) Genuensi interpretibus. Venet. haer. L. A. Juntae, 1550. fol.

S. Cat. Bibl. Platner. p. 85.

DCCX.

DCCX.

Gariopontus.

vor dem J. 1072.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 769.

Leben und Schriften.

Gariopontus, der auch Guaripotus, Warimpotus, Warmipotus, Raimpotus genant wird, war ein berühmter Arzt dieses Jahrhunderts. Von seinen Lebensumständen ist nichts bekant. Damianus, der im J. 1072 gestorben ist, gedenket seiner als eines alten Mannes. Sein passionarius de aegritudinibus a capite usque ad pedes in sieben Büchern ist den ältern Ärzten, und besonders dem Theodorus Priscianus abgeborget.

Ausgaben.

Garioponti vetusti admodum Medici ad totius corporis aegritudines remediorum πραξεων Libri V. *Eiusdem* de febribus atque earum symptomatis Libri II. Recens typis commissi, & multis in locis suae integritati restituti. Excudebat Henricus Petrus Basileae mense Martio, 1531. 4.

– de morborum causis, accidentibus & curationibus libri VIII. Basil. Henr. Petrum, 1536. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 76.

DCCXI.

Damianus.

geb. im J. 1006. gest. im J. 1072.

Zuver-

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 771.

Leben und Schriften.

Petrus Damianus, ein berühmter Cardinal, ist zu Ravenna im J. 1006. gebohren. Er verlor seinen Vater als ein Kind, und sein zweyter Bruder sorgte für seine Erziehung und Unterricht, und von ihm sol Petrus zur Dankbarkeit den zweyten Namen angenommen haben. Er begab sich in dem Kloster de S. Croce d'Avell[illegible] in den Benedictinerorden, und ertheilete daselbst und einigen andern Klöstern in den Wissenschaften Unterricht, und wurde darauf zum Abt zu Avellano erwählet. Nicolaus II. zwang ihn, das Bisthum Ostia und die Cardinalswürde anzunehmen. Dieser Pabst und Alexander gebrauchten ihn bey verschiedenen wichtigen Gesandschaften, dergleichen er bey dem K. Heinrich verrichtete, um ihn von seiner vorzuhabenden Scheidung von seiner Gemahlin Bertha abzubringen. Nach diesen verschiedenen Verrichtungen gieng er nach Favenza, wo er vom Fieber befallen, und dadurch der Zeitlichkeit entrissen wurde, im J. [illegible]
Die neueste Samlung seiner Schriften enthält

1. Epistolarum libros VIII.
2. Sermones LXXV. davon aber viele falsch [illegible]
3. Vita S. Odilonis Abb. Cluniac.
4. Vita S. Mauri Ep. Caesenatis.
5. – S. Romualdi Abb. Camald.
6. – S. Rodulphi Ep. Eugubini.
7. Passio SS. Virginum, & martyrum Flor[illegible] & Lucillae.
8. Expositio Visionum Ss. Mariani, & Jacobi Mm.
9. Opuscula LX. worunter viele den gräßlichen Verfall der Geistlichkeit zu damaligen Zeiten zu erkennen geben.

10.

10. Preces & Litaniae, Hymni, Lectiones, Missae, Responsoria, & Carmina CCXXV.

Am Ende dieser Samlung stehen Collectanea in Vetus Testamentum ex Epistolis & Opusculis Damiani, die ein Münch und Schüler des Damianus gesamlet hat.

Der Tractat de correctione Episcopi & Papae, welchen *Goldastus* de Monarchia Imp. To. II. p. 43. hat drucken lassen, ist ein Stück des zwölften Briefes im ersten Buche.

Regula institutionis canonicae, ist ein Werk des Petrus de Honestis im zwölften Jahrhundert.

Sermones V. in Orationem dominicam, welche *Dachery* Spicileg. To. VII. herausgegeben hat, gehören dem Petrus Chrysologus zu.

Ausgaben.

B. *Petri Damiani* – Opera omnia nunc primum in unum collecta, ac argumentis, & Notationibus illustrata studio ac labore Domini *Constantini Caietani*, Syracusani, -- To. I-IV. Parisiis 1743. Prostant Venetiis, ap. Joseph. Corona. fol.

Diese in Venedig veranstaltete Ausgabe hat bey den Lebensbeschreibungen die Anmerkungen der Jesuiten zu Antwerpen, des Andr. Duchesne, und eines Ungenanten. Vor dem ersten Theile stehet *Guidonis Grandi* de S. Petri Damiani, & Avellanitarum instituto Camaldulensi, liber.

Cajetans Ausgabe ist zuerst zu Rom, 1606, 9, 15, 30, 39 in fünf Bänden gedruckt. Man hat sie zu Paris nachgedruckt.

– Epistolarum libri octo, multis ex Bibliothecis collecti, & Argumentis Notisque illustrati, at-

 que

gae nunc primum excusi. Opera, ac studio Domni *Constantini Caetani* Syracusani cum triplici indice. Paris. ex Officina Nivelliana, ap. Sebast. Cramoisy. 1610. 4.

— Disceptatio synodalis de electione Pontificis Romani.

ap. *Goldastum* Monarch. S. R. J. To. II. p. 45.

— Vita S. Odilonis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 71.

— Vita S. Romualdi.

ibid. Febr. To. II. p. 104.

J. Mabill. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 277.

— Sermo de translatione S. Hilarii.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 799.

DCCXII.

Hepidanus.

nach dem J. 1072.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 775.

Leben und Schriften.

Hepidanus, ein Mönch in dem Kloster S. Gallus, hat seinen Namen durch zwey historische Werke der Vergessenheit entzogen. Das eine sind seine Annales vom J. 709 bis 1044, das andere bestehet in den zwey Büchern de vita S. Wiboradae, die er seinem Abt Udalricus, der im J. 1072 zu dieser Würde gelanget ist, geschrieben hat.

Ausgaben.

Hepidani — Annales breves rerum in Alamannia gestarum, cum *Melch. Goldasti* glossis

in *Eccard.* SS. rer. Alamann. To. I.
— iidem.
in *Duchesne* SS. hist. Franc. To. III. p. 471.
— de vita S. Wiboradae Virginis & martyris Christi libri II. cum glossis *M. Goldasti.*
in *Goldasti* SS. rer. Alam. To. I. p. 206.
— iidem, ex codice MS. S. Galli & editione Goldasti, cum notis *Godefr. Henschenii.*
in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 293.
— iidem.
in Act. SS. O. B. Sec. V. p. 61.

DCCXIII.

Arnulphus.

um das J. 1076.

Jeckel. Nachr. Th. III. S. 776.

Leben und Schriften.

Arnulphus, ein Mayländischer Geschichtschreiber, und Urenkel des Bruders des Erzbischofs Arnulphus zu Mayland, hat Chronicon gestorum Mediolanensium theils aus der Erzehlung glaubwürdiger Personen, theils aus eigener Erfahrung geschrieben, worin er sich unter andern für die Ehen der Priester und gegen die römischen Päbste erkläret. Es fängt vom J. 925 an, und gehet bis 1076. Seine Nachrichten haben einen Einfluß in die älteste Braunschweigische Geschichte.

Ausgaben.

Arnulphi gesta Mediolanensium.
in G. G. *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. To. III. p. 728.
— rerum sui temporis libri V. Olim a *Gode-*

frido Guilielmo Leibnitio editi, nunc vero ad fidem antiquissimi codicis Estensis, & duorum biblio-thecae Metropolitanae Mediolanensis castigati adiectisque variantibus lectionibus, & historicis notis illustrati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IV. p. ...

DCCXIV.

Adamus.

im J. 1076.

Zuverl. Nachr. Th. III. S. 778.

Leben und Schriften.

Adam, aus Meißen gebürtig, kam nach Bremen, wo derselbe Vorsteher der Schule, daher er Magister heißet, und im J. 1067 Chorherr wurde. Man hat noch von ihm eine Kirchenhistorie, von den Zeiten Carols M. bis auf Heinrich IV. oder das J. 1076. Seine Absicht ging auf die Hamburgische Kirche. Sie besteht aus vier Büchern. Es befindet sich bey derselben als ein Anhang sein Buch de situ Daniae & reliquarum trans Daniam regionum natura.

Ausgaben.

M. Adami Historia Ecclesiastica continens Religionis propagatae gesta, quae a temporibus Karoli Magni, usque ad Henricum IIII. acciderunt in Ecclesia non tam Hamburgensi quam Bremensi vicinisque locis Septentrionalibus. Ad MS. exemplar multis locis aucta. *Eiusdem* Auctoris libellus de situ Daniae & reliquarum, quae trans Daniam sunt regionum natura: deque gentium ista...

rum istis temporibus, moribus religionibus. &c. Nunc primum in lucem editus. Ex bibliotheca Generosi ac illustris Domini Henrici Ranzovii Producis Cimbrici. Cura ac labore *Erpoldi Lindenbruch*. Lugduni Batavorum, ex Offic. Plantiniana, ap. Francisc. Raphelengium 1595. 4.

Beide Werke sind in Lindenbruchs Scriptoribus rer. germ. Septentrional. gedruckt worden.

— Historia ecclesiastica, religionis propagatae gesta, ex Hammaburgensi potissimum atque Bremensi ecclesiis, per vicina septentrionis regna, libris IV, repraesentans. Cum aliis antiquis monumentis, partim nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus*. Helmestad, H. Muller. 1670. 4.

Dieser Ausgabe, als der richtigsten, ist Fabricius gefolget, wie er *Lindenbrogii* SS. rer. septentr. zu Hamb. 1706. fol. neu herausgegeben hat.

DCCXV.

Lambertus.

im J. 1077.

Juverl. Nachr. Th. III. S. 780.

Leben und Schriften.

Lambertus Schaffnaburgensis, von Aschaffenburg im Würzburgischen, war ein Mönch in dem Kloster Hirschfeld, und that im J. 1058 eine Reise nach Jerusalem zu dem heiligen Grabe. Nach seiner Zurückkunft, die das folgende Jahr geschahe, legte Lambertus die Hand an sein Chronicon, oder die Historiam Germanorum. Es bestehet dasselbe bis auf das Jahr 1050

nur in Auszügen aus dem Beda und andern Geschicht-
schreibern. Von gedachtem Jahr an bis 1077 ist Lam
nicht nur umständlicher, und dabey richtig in der
rechnung, sondern zeiget auch gute politische Ein
und bedienet sich einer Schreibart, die von dersel
nicht erwartet wird.

Ausgaben.

Die ältesten Ausgaben sind ohne Namen des
fers gedruckt.

Chronicon historicum apud Germanos,
auspicia, ornamenta imperatorum, successio
res memorabiles bello & pace gestae ab H
co IV. Imperatore, breviter referuntur, au
Monacho quodam *Herveldensi*. Basileae, ex
Henr. Petri, 1569. fol.

— idem.

c. *Reginone*. Argent. 1609. fol.

Lambertus — de rebus gestis Germanorum,
pervetusto manuscripto libro correctus a *Jo.*
rio, cum appendice Monachi Erphesford
Accedunt notae *B. G. Struvii*,

in *J. Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 301.
Ratisb. 1726. fol.

DCCXVI.

Simeon.

vor dem J. 1078.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 13.

Leben

Leben und Schriften.

Simeon Sethus war Magister, und protovestiarius in dem Pallaste des Antiochus zu Constantinopel, blühete unter dem Kaiser Michael Ducas, der vom 1071 bis 1078 regieret hat. Demselben schrieb er sein σύνταγμα κατὰ στοιχεῖον περὶ τροφῶν δυνάμεων, das aus verschiedenen griechischen und andern Schriftstellern, besonders dem Psellus, zusammen getragen ist, daher es auch dem Psellus beygeleget wird. Ob Simeon ein Arzt von Profession gewesen, lässet sich nicht bestimmen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. *Lilio Gregorio Gyraldo* interprete. Basil. ap. Mich. Isingrin, 1538. 8.
S. Bibl. Gunz. p. 61.

— Volumen de alimentorum facultatibus, juxta ordinem literarum digestum, Graece, ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina versione donatum, cum difficilium locorum explicatione, a *Mart. Bogdano*. Lutet. Paris. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

DCCXVII.

Achmet,

gest. im J. 1080.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 782.

Leben und Schriften.

Abu Gafar Achmet, der Sohn Ibrahims, ein Arabischer Arzt, ist im J. 1080 gestorben. Er hat ein medicinisches Werk unter dem Titel: Viaticum pere-

– Notoria & Consultatio de sponsalibus dirimendis, ad imp. Alexium Comnenum.
in *Leunclavii* Jure Graeco Rom, lib. II. p.

DCCXIX.

Bruno,

nach dem J. 1082.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 784.

Leben und Schriften.

Bruno, ein deutscher Mönch, hat Historiam belli Saxonici, ab a. 1073. ad 1082. geschrieben, worin er die abscheulichste Schilderung von Kaiser Heinrich IV. macht.

Ausgabe.

Brunonis historia belli Saxonici.
in *Freberi* SS. rer. Germ. To. I.

In der Strasburgischen Ausgabe 1717 der Freherischen Geschichtschreiber ist die angeführte Geschichte bey dem von Struven mit einer Leipzigischen Handschrift verglichen, und mit einigen Anmerkungen versehen worden.

DCCXX.

Willeramus,

um das J. 1085.

Zuverlässige Nachricht. Th. III. S. 785.

Leben und Schriften.

Willeramus, ein Deutscher aus Franken, war ein Schüler des Lanfrancus zu Bec. Nach seiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er Scholasticus der Kir-

le zu Bamberg. Hierauf begab er sich in das Kloster zu Fulda, und in den Mönchestand. Kaiser Heinrich III. zog ihn aus demselben, und machte ihn zum Abt zu Ebersberg in Bayern. Willeramus stand dem Kloster sieben und dreyßig Jahre vor, und starb im J. 1085. Er hat eine doppelte Paraphrasis von dem Hohen Liede Salomons hinterlassen. Die eine ist in lateinischen leoninischen Versen, die andere in deutscher Sprache verfasset. Von beiden sagt er, daß er sich mehr um den Verstand, als die Worte bekümmert habe. Sie sind dem K. Heinrich IV. in einigen Versen zugeeignet.

Ausgaben.

Wilrami Abbatis olim Ebéresperg ensis in Canticum Canticorum Paraphrasis gemina: Prior rhythmis Latinis alterá veteri lingua Francica. Addita Explicatio lingua Belgica & Notae, quibus veterum vocum Francicarum ratio redditur. Edente *Paullo* G. F. P. N. *Merula*, Lugduni Batavorum, ex offic. Plantiniana, ap. Christophorum Raphelengium, Acad. Typogr. 1598. 8.

Die holländische Uebersetzung wird von einigen dem Janus Houtenius, von andern dem Pankratius Castricomius beygelegt.

Uralte Verdolmetschung des *Hohenliedes* Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersperg in Bayern berühmter Deutschen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgestellet, abgedruckt. Worms, Vögelein, 1631.

S. *Jo. Ge. Lotteri* de prima editione Willerami Observatio, *in* Act. Erud. Lips. 1733, p. 330.

Marquardus Freherus hat diese Ausgabe besorget, von dem Anmerkungen und Lesarten dazu gekommen. Sie enthält bloß die deutsche Uebersetzung.

in

2. In Canticum Canticorum Paraphrasis gemina, prior Rhytmis Latinis, altera Veteri Lingua Francica: Ex optimae Notae MSC. Bibliothecae Rhedigerianae Vratislaviensis exhibita. Accedunt Variae Lectiones *Petri Scriverii* & *Gotthardi Vogelini*; Ut & Notae *Pancratii Castricomii*, & *Francisci Junii* selectae: item integrae *Johannis Schilteri*, nec non *Johannis Georgii Scherzii*. Ulmae sumptibus Danielis Bartholomaei. 1726. fol.

Diese Ausgabe macht ein Stück des I. Tomi Thesauri Antiquitatum Schilteriani aus.

DCCXXI.

Anselmus,

gest. im J. 1086.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 788.

Leben und Schriften.

Anselmus de Badagio ist ein Mayländer von Geburt, und um das J. 1036 zur Welt gekommen. Er war ein Bruders Sohn P. Alexander des II. und wurde von demselben der Gräfin Mathildis zum Beystand in ihren geistlichen und weltlichen Angelegenheiten gegeben, auch zu seinem Nachfolger im Bisthum Lucca im J. 1073 erhoben. Anselmus war dem Pabst Gregorius VII sehr ergeben, und wurde von ihm in den Angelegenheiten mit dem Kaiser Heinrich IV. gebraucht. Im J. 1083 wurde er von seinem bischöflichen Stuhl verjagt, worauf er sich nach Mantua begab, und daselbst im J. 1086 verschied. Man legt dem Anselmus verschiedene Schriften, und besonders

1. eine Collectionem Canonum in 13 Büchern bey, davon in des *L. Holstenii* Collectione Romana bipar-

tita

ita vet. aliquot H. E. Monumentorum, Ro. 1662. 8. P. 1. p. 215. und P. 2. p. 214. bloß einige Stücke befindlich sind.

2. Libri II. contra Guibertum antipapam pro Gregorio VII.

3. Collectanea ex variis auctoribus, Ecclesiae facultates non esse in potestate regis, aut Caesaris.

4. Meditationes in Orationem Dominicam,

5. in Ave Maria,

6. super Salve Regina, so unter des Bernhardus Schriften gedruckt worden, und

7. de gestis Domini nostri Jesu Christi, versibus leoninis.

Diese letzten vier Werke werden von Oudinus dem Anselmus abgesprochen.

8. Epistolae II.

9. Oratio ad consolationem dominae Comitissae Mathildis, & alia ad Corpus Christi, quam dicta Domina dicebat, quando communicare volebat.

Ausgaben.

Anselmi Lucens. Ep. Libri II. contra Guibertum antipapam, pro Gregorio VII. Eiusd. Collectanea.
in *Henr. Canisii* Lect. antiq. To. III. p. 369. ed. Basn.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 602.
— defensio pro Gregorio VII.
in *J. Th. Roccaberti* Bibl. pontif. To. IV. p. 41.
— Meditationes in Orationem Dominicam, in salutem angelicam, super Salve regina, & de gestis Jesu Christi, ex editione *Lucae Waddingi*.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 436.

Waddingus hat diese Werke mit seiner Lebensbeschrei-

schreibung des Anselmus zu Rom 1657. 4. drucken lassen.

-- Epistolae II.
 c. *Rota* Notizie istoriche di S. Anselmo. Verona. 1733. p. 350. & 366.

-- Orationes II.
 ibid. p. 368. & 375.

DCCXXII.

Marianus.

geb. im J. 1028. gest. im J. 1086.

Juverl. Nachr. Th. III. S. 791.

Leben und Schriften.

Marianus, ein Schottländer oder Irrländer von Geburt, ist im J. 1028 gebohren, wie er dieses und andere Perioden seines Lebens selbst bemerket hat. Im J. 1052 wurde er Mönch, und vier Jahre darauf verließ er sein Vaterland und ging nach Deutschland über, wo er in verschiedenen Klöstern zu Cöln, Fulda und Maynz bis in das J. 1086 lebte. Sein Chronicon bestehet aus drey Büchern. In dem ersten Buche fehlen sieben Kapitel vom Anfange. Mit dem dritten Buche wird des Verfassers Werk erst wichtig, wo er von den Carolingischen Kaisern an bis auf Heinrich IV handelt. Bey dem Jahre 854 geschiehet in den Ausgaben der Päbstin Johanna Meldung. Es findet sich aber diese Stelle nicht in den ältesten Handschriften, und ist in der Frankfurtischen Handschrift, woraus die gedruckten Ausgaben gemacht sind, nur am Rande mit einer andern Hand beygeschrieben. Dodechinus hat den Marianus vom J. 1084 bis 1200 fortgesetzet.

Aus-

Ausgaben.

Mariani Scoti poetae, mathematici, philosophi, & theologi eximii, monachi Fuldensis, historici probatissimi, Chronica: ad Evangelii veritatem, post Hebraicae sacrosanctae scripturae, & septuaginta interpretum variationem, magno iudicio discussam & correctam, certa enumeratione temporum conscripta. Adiecimus *Martini Poloni* eiusdem argumenti Historiam; cuius inter Pontificios scriptores, a multis iam annis ob singularis fidei opinionem magnus fuit usus, atque frequens memoria. Omnia nunc primum in lucem edita. Adiectis etiam rerum praecipue memorabilium Indicibus. Basileae per Jacobum Parcum, expensis Joannis Oporini 1559. fol.

Der Herausgeber ist Johan Herold. Es befindet sich auch die Fortsetzung bey dieser Ausgabe.

— Chronicon, cum *Dodechini* Appendice, cum annotationibus *B. G. Struvii*.

in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 441. Ratisb. 1726.

DCCXXIII.

Constantinus.

nach dem J. 1086.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 793.

Leben und Schriften.

Constantinus, ein Africaner aus Carthago, begab sich der Studien wegen nach Babylon, und erlernete daselbst und auf vieljährigen Reisen alle Wissenschaften, die der

der Orient damals besaß, besonders die Philosophie und Arzneykunst, und kam erst nach neun und dreyßig Jahren in seine Vaterstadt zurück. Da ihm aber hier seine Wissenschaft statt Ehre, Verdacht und Lebensgefahr verursachte, so verfügte er sich nach Salerno zu dem Herzog Robert, von dem er zum Secretarius angenommen wurde, aber sich, des Hoflebens bald satt, in das benachbarte Kloster auf dem Berge Casino begab und Mönch wurde. Das eigentliche Jahr seines Todes ist nicht bekant. Er wird für den ersten gehalten, der die arabische und griechische Medicin nach der langen Barbarey wieder bekant zu machen gesucht habe. Er hat auch den ersten Grund zu der nachher so berühmt gewordenen Schola Salernitana gelegt. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, aber meistentheils nur Uebersetzungen aus den damals unbekanten Werken der Araber, die er für seine eigene Arbeit ausgegeben hat. Ihre Titel sind bey den Ausgaben angegeben.

Ausgaben.

Constantini Africani Pantechni X. libri Theorices & X. Practices, Tractatus de gradibus medicinarum, Viaticum *Isaac*, Liber de oculis, Liber de stomacho, Liber virtutum de simplici medicina, Compendium Magatechni *Galeni*, Liber de oblivione, ex recensione *Andreae Tarini*.

c. *Isaac*, Salomonis Arab. R. fil. Opp. Lugd. 1515. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

— de Morborum cognitione & curatione Libri VII. de remediorum & aegritudinum cognitione Lib. I. de Urinis Lib. I. de Stomachi naturalibus & non naturalibus affectionibus Lib. I. de victus ratione variorum morborum Lib. I. de Me-

medicinalia Libri II. de coitu Lib. I. de animae & Spiritus discrimine Lib. I. de incantatione & adiuratione colliique suspensione Epistola I. de [illegible] morbis Lib. I. de Chirurgia Lib. I. de gradibus simplicium Lib. I. Basileae ap. Henricum Petrum. 1536. fol.

Ex Bibl. Gunz. p. 76.

Locorum Communium theoreticorum Libri X. item Amaldi Galtonis de Somno, eiusque Necessitate. Basileae ap. Henricum Petrum. 1539. fol.

Ibid. ead.

de humana natura, liber I. de elephantia lib. I. de remediorum ex animalibus materia lib. I.

e. Albucasis Methodo medendi. Basil. 1541. fol.

DCCXXIV.

Berengarius.

gest. im J. 1088.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 795.

Leben und Schriften.

Berengarius aus Tours, ein Schüler des Fulbertus zu Chartres, wurde zum Vorsteher der Stiftsschule in seiner Vaterstadt gemacht. Er setzte dieselbe durch seine Gelehrsamkeit und Stärke in den schönen Künsten und besonders der Dialectik in ein glänzendes Ansehen, und zog eine große Menge lehrbegierige aus fremden Landen dahin. Berengarius gab aber seinem allgemeinen Ruhm einen großen Stoß, als er mit seiner Lehre von der figür-

lichen Gegenwart desselbes Christi im Abendmahl bestritt, und sich dadurch vielerley Verdruß verursachte. Es wurden Kirchenversammlungen gegen ihn gehalten, und Berengarius ließ sich die Furcht dreymal zum Widerruf zwingen, den er, so bald er der Gefahr entgangen war, wieder zurücknahm, und seine Lehre wie vorhin behauptete. Um das J. 1040 wurde Berengarius von dem Bischof zu Angers zu seinem Archidiaconus gemacht; er behielte aber den Titel Scholasticus beständig bey. Nach dem Concilium zu Rom im J. 1079 begab er sich auf die Insel Come bey Tours, wo er von der Welt entfernt lebte, und seinen Lehren entsaget haben sol. Er starb im J. 1088. Von seinen Schriften sind einige Briefe, und die Acten von dem Concilium zu Rom 1079 vorhanden. Einige andere Schriften liegen noch ungedruckt.

Ausgaben.

Berengarii — Epistola ad Eremitas, & alia ad Clericum.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 191. sqq.

— Epistola ad Lanfrancum.

in *Dacherii* Notis ad Vitam Lanfranci, p. 22.

Labbei Concil. To. IX. p. 1054.

Enthält eine nette Erklärung seiner Meynung vom heil. Abendmahl.

— Epistola ad Ascelinum.

in *Dacherii* Not. ad Vit. Lanfranci, p. 24.

Labbei Collect. Conc. To. IX. p. 1056. Hard. To. VI. p. 1019.

— ad Richardum.

in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 510.

ap. *Labbeum* l. c. p. 1062. Hard. l. c. p. 1024.

Diese beide Briefe sind gleichen Inhalts mit den vorigen.

Acta

Acta Concilii Romani sub Gregorio VII. a. 1078. in caussa Berengarii, ab ipso *Berengario* conscripta, cum ipsius postea recantatione, ex MS. codice Gemblacensi.

in *E. Martene* Thes. anecd. To. IV. p. 99.

Es befindet sich am Ende dabey ein Gebet in Versen, mit den Anfangsworten: Juste iudex.

DCCXXV.

Guitmundus.

um das J. 1088.

Zuverlässige Nachr. Th. III. S. 798.

Leben und Schriften.

Guitmundus, Gutmundus oder Witmundus, von Geburt ein Normänder, trat in dem Kloster S. Leufredus in den Mönchsstand, und nahm im Kloster Bec vom Lanfrancus Unterricht, durch den er in den Wissenschaften so zunahm, daß er zu seiner Zeit für vorzüglich gelehrt geachtet wurde. Vergebens berief ihn König Wilhelm in England, mit dem Beynamen der Eroberer, um das J. 1070 zu einem ansehnlichen Bisthum. Er verließ auch bey dieser Gelegenheit die Normandie und begab sich unter dem angenommenen Namen Christimus, oder Christianus, nach Italien. Unter diesem Namen begleitete er den päbstlichen Legaten und Cardinal, Bernhardus, auf die Versamlung zu Forchheim in Franken im J. 1077. P. Urbanus II. bezwang die Abneigung des Guitmundus gegen die geistlichen Würden, und machte ihn im J. 1088 zum Bischof zu Aversa in Apulien, welches Bisthum er lange Zeit verwaltet hat. Das wichtigste unter den Wer-

ken, die aus des Guitmundus Feder gekommen, sind seine

1. Libri tres de veritate corporis & sanguinis Christi in Eucharistia, gegen den Berengarius, welches er um das J. 1075 verfertiget zu haben scheinet.

2. De sancta Trinitate, Christi humanitate, corporisque ac sanguinis domini nostri veritate Confessio.

3. Oratio ad Guilielmum I. Angliae Regem cum recusaret Episcopum.

Ausgaben.

Guitmundi — opuscula.
in Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 440.

An diesem Orte trift man die drey angeführten Werke beysammen an.

DCCXXVI.

Guilielmus.

nach dem J. 1088.

Zuverl. Nachricht. Th. III. S. 800.

Leben und Schrifften.

Guilielmus, ein Apulier, hat nach dem J. 1088 in lateinischen Versen de rebus Normannorum in Sicilia, Apulia & Calabria gestis fünf Bücher geschrieben. Sie gehen bis auf den Tod des Herzogs Robertus Guiscardus, der im J. 1085 erfolget ist.

Ausgaben.

Guilielmi — historicum poema de rebus Normannorum in Sicilia, Appulia & Calabria gestis, usque ad mortem Roberti Guiscardi Ducis, scriptum ad filium Rogerium. Cum annotationibus.

in

in *Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 578.

– idem.

in *Carusii* Biblioth. hist. regni Sicil. To. I.

– idem, cum notis *Jo. Teramei* & *G. G. Leibnitii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 245.

DCCXXVII.

Lanfrancus.

geb. um das J. 1005. gest. im J. 1089.

Zuverläss. Nachr. Th. III. S. 801.

Leben und Schriften.

Lanfrancus, die gröste Zierde seines Zeitalters, ist zu Pavia um das J. 1005. zur Welt gekommen. Er stammete aus einer ansehnlichen Familie, und sein Vater, Hambaldus, war eine obrigkeitliche Person. Nachdem er sich in den Wissenschaften, besonders der Dialectic und Rechtsgelehrsamkeit, geübt und die lezte auch gelehret hatte, so trieb ihn die Lehrbegierde aus seinem Vaterlande nach Frankreich, wo er sich plötzlich der Welt entzog, und in dem Kloster Bec in den Benedictinerorden trat. Er eröfnete daselbst einige Jahre darauf eine Schule, welche durch seine Gelehrsamkeit, Fleiß und Bemühung gar bald in Flor und weit ausgebreiteten Ruf kam. Der Herzog Wilhelm von der Normandie und nachmalige König von England machte ihn zum Abt bey S. Stephanus zu Caen um das J. 1063, und im J. 1070 zum Erzbischof zu Canterbury, um der verfallenen englischen Kirche wieder aufzuhelfen. Lanfrancus lebte daselbst in grossem Ansehen, und hatte grossen Einfluß in die Regierungsgeschäfte,

welche oftmals bey der Abwesenheit des Königs, völlig in seinen Händen waren. In den Streitigkeiten mit dem Berengarius, welche mit allen Kunstgriffen der Dialectik geführet wurden, stellete Lanfrancus die gröste Person unter den Gegnern desselben vor, der ihm auch am meisten wehe gethan haben sol. Er starb den 28 May im J. 1089. Die Schriften des Lanfrancus sind

1. Commentarius in Epistolas Pauli. Dasjenige Werk von dieser Art, welches in den Samlungen der Schriften des Lanfrancus stehet, ist nicht von ihm, und das ächte Werk noch ungedruckt.

2. Liber de corpore & sanguine Domini, contra Berengarii librum Humberto Cardinali oppositum.

3. Ad Collationum Joannis Cassiani quatuor loca annotatiunculae.

4. Ordinarium & Decreta pro ordine S. Benedicti in Anglia.

5. Liber Epistolarum LX. worunter einige an Lanfrancus sich befinden.

6. Pericope Orationis in Concilio Londinensi a. 1072. dictae pro Primatu Ecclesiae Cantuar.

7. Liber de celanda confessione.

8. Sermo. Incipit, Octo sunt, quae si diligenter.

Ausgaben.

B. Lanfranci – Opera omnia quae reperiri potuerunt, evulgavit Domnus *Lucas Dacherius*, – Vitam, & Epistolas notis & observationibus (antiquis monumentis abunde locupletatis) illustravit, & Appendicem adiecit, in qua haec habentur ex diversis MS. Chronicon Beccense: Vitae B. *Herluini*

[illegible] Lanfranci, ac primi Abbatis Becci & quatuor priorum Abbatum eiusdem monasterii: Vita S. Augustini Anglorum Apostoli: Tractatus duo de Eucharistiae Sacramento contra Berengarium, Hugonis Lingonensis Episcopi, & Durandi Abbatis Troarnensis. Lutetiae Parisiorum sumptibus Joannis Billaine 1648. fol.

In dieser Ausgabe befinden sich die sieben ersten Werke des Lanfrancus.

-- Opera, ex recognitione Lucae Dacherii: in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 621.

Hier ist der N. 8. angeführte Sermo hinzugekommen.

DCCXXVIII.

Baldericus.

lebt im J. 1095.

Zweel. Nachr. Th. IV. S. 37.

Leben und Schriften.

Baldericus, der Verfasser einer Geschichte von den Bischöfen zu Cambray und Arras, wird irrig mit dem Bischof zu Noyon, Baldericus, verwechselt. Der Geschichtschreiber war aus Cambray, hatte daselbst eine Pfründe, und war bey den dortigen Bischöfen, Lietbertus und Gerhardus II. Secretarius bis in das Jahr 1083, da ihn der Bischof Hubertus zu Terouane zum Cantor dieser Kirche von dem Bischof zu Arras erbat. Baldericus bekleidete diese Würde noch im J. 1095. Seine oben erwähnte Geschichte bestehet aus drey Büchern, und gehet bis zum Tode des H. Lietbertus im J. 1076.

... schätzet dieselbe als eine Hauptquelle zur Geschichte ... Gegend. Noch vor diesem Werke schrieb er das ... en des Bischofs Gaugericus zu Cambray in drey ... chern.

Ausgaben.

Balderici ... acta S. Gaugerici, ex vetustissimo ... D. Preudhomme Can. Camerac. usque ad ... um tertium; inde ex aliis non inferioris no... codicibus MSS. cum notis & commentario ... wio Petri Boschii,

... in Act. SS. Antv. d. 11 Aug. p. 675.

Chronicon Cameracense & Atrebatense, sive ... loria utriusque ecclesiae III libris ab hinc DC ... annis conscripta. A Balderico, Noviomensi ... Tornacensi episcopo. Nunc primum in lucem ... a, & notis illustrata per Georgium Colvener... ... Duaci ex off. J. Bogardi, 1615. 8.

DCCXXIX.

Benno,

lebt im J. 1098.

...erl. Nachricht. Th. III. S. 805.

Leben und Schriften.

...enno, ein Deutscher, wurde von dem Gegenpabst ... Clemens III. im J. 1085 zum Cardinal gemacht, ... wohnte dem Concilium zu Rom im J. 1098 bey, ... hat sich durch ein historisches Werk ein unvergeßliches ... enken gestiftet, welches völlig das Gegentheil von dem ... angeführten Werke des Bruns vom K. Heinrich IV. ... ist

h meine sein Buch de vita & rebus gestis Gregorii P. VII. wo dieser unbändige Pabst mit den wahren Far- geschildert wird.

Ausgaben.

Bennonis — Vita & gesta Hildebrandi,
in Orthuin. Gratii Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 39. Lond. 1690. Fol.
M. Flacii Catal. test. verit.
J. Wolfii Lectionib. memorab. To. I. p. 290.
M. Goldasti Apologia pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. 4.

DCCXIX.

Xiphilinus,

vor dem J. 1100.

Juncel. Nachricht. Th. III. S. 804.

Leben und Schriften.

Johannes Xiphilinus, ein griechischer Schriftsteller, hat aus des Cassius Dio römischer Geschichte einen Auszug gemacht. Er war der Bruders Sohn des Patriarchen dieses Namens zu Constantinopel. Der Patriarch starb im J. 1078, woraus abzunehmen ist, daß unser Schriftsteller in die letzten Jahre des eilften Jahrhunderts zu setzen sey. Der gedachte Auszug ist vom fünf und dreyßigsten bis zum funfzigsten Buche verhanden. Xiphilinus hat grossentheils die sorgfältige Zeitrechnung des Dio vernachlässiget, und nimt sich heraus, ihn zu verbessern und zu ergänzen.

Ausgaben.

Ἐκ τῶν Δίωνος τοῦ Νικαέως Ῥωμαϊκῆς ἱστορ[...]
Dionis Nicaei Rerum Romanarum a Pom[...]
Magno ad Alexandrum Mamaeae, Epitome, [...]
thore *Joanne Xiphilino*. Ex Bibliotheca Re[...]
Lutetiae: Ex offic. Roberti Stephani typogr. [...]
gii Regiis typis. 1551. 4.

Die lateinische Uebersetzung ist besonders gedruckt[...]

— Compendii Dionis libri LXI - LXXX. G[...]
ce & lat. cum annotationibus *H. S. Reimari*.
c. *Cassio Dione*. Vol. II. Hamb. 1752. fol.

DCCXXXI.

Bertholdus.

gest. nach dem J. 1101.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 1.

Leben und Schriften.

Bertholdus, auch Bernoldus oder Bernaldus u[...] Bernhardus de St. Blasio genannt, ein C[...] wurde von dem Pabst Gregorius VII, dem er ung[...] ergeben war, und seine Verfügungen in der Kirche [...] nur durch Schriften zu vertheidigen beflissen war, [...] auch in dem Treffen im Jahr 1086 selbst in Person [...] Kaiser Heinrich IV fochte, und auf alle Art und [...] sich angelegen seyn ließ, des Kaisers Parthey zu sch[...] chen, und des Pabstes zu vergrössern, zum Priester [...] Poenitentiarius apostolicus gemacht. Außer [...] oben erwähnten Werken, deren Aufschriften bey der E[...] lung der Ausgaben vorkommen, schrieb Bertholdus [...]

Forts

[f]ortsetzung von der Chronik des Hermannus Contra-[ct]us vom Jahr 1054 an bis 1066, und verfertigete auch [ei]ner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er [s]ich dem noch gelebet, ist nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (*Bertholdi*) presbyteri, Tractatus de [sa]cramentis excommunicatorum juxta assertionem [sa]nctorum Patrum: nunc primum editus ex bibli-[o]theca Capituli ecclesiae cathedralis Ratisbonensis. [2]. Apologeticus super excommunicationem Gre-gorii VII. Synodus Romana sub Gregorio VII ce-lebrata. 3. Altercatio duorum super quodam ca-pitulo, de incontinentia sacerdotum, i. *Bernal-di* Epistola I ad Alboinum. *Alboini* contumelio-sa rescriptio pro superiori capitulo. *Bernaldi* E-pistola II. s. superiorum controversiarum irrefra-gabilis depulsio, & praedicti capituli proscriptio. *Alboini* responsoria II. *Bernaldi* Epist. III. s. supe-rioris epistolae retractatus, & saepe triti capituli irrefragabilis anathematismus. *Alboini* epistola reconciliationis pro superiorum epistolarum inju-riis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro decretis Gregorii VII. P. M. editis in synodo Romana ad-versus simoniacos & incontinentes altaris mini-stros. Nunc primum in lucem editus ex duo-bus manuscriptis codd. altero Ratisbonensi, altero Weingartensi. 5. De damnatione eorum, qui papam totamque Romanam synodum deauctorare tentaverunt, & de sacramentis damnatorum, epi-stola prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum, magistrum scholarum Constantiensium. Respon-sio

sio Bernardi. Epistola alia Adelborti & Bernaldi ad Bernardum.

c. *Jac. Gretseri* Apologia pro Gregorio VII. annexa *Eiusd.* defensioni pro Card. Bellarmino, Ingolstad. 1609. fol. To. II. & in *Jac. Gretseri* Operum To. VI. p. 23. Ratisb. 17..
eadem opuscula.
in *Jo. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontific. To. V. p. 791. sqq.

Bernaldi — de vitanda excommunicatorum communione, — de reconciliatione lapsorum, — de conciliorum, canonum, decretorum, decretalium, ipsorumque Pontificum Romanorum auctoritate liber. Nunc primum ex tenebris in lucem vindicatus a *Sebastiano Tengnagel.*
inter *Eiusd.* Vetera monumenta contra schismaticos pro Gregorio VII conscripta. Ingolstad, 1612. 4. p. 237.

Bertholdi — Continuatio Chronici *Hermanni Contracti.*
in *Christi. Urstisii* Germaniae historicorum illustrium To. I. p. 336. sqq. Francof. 1670. fol.
Henr. Canisii Lectt. ant. ed. *J. Basnage* To. III. p. 274. sqq.

— Chronicon rerum gestarum post *Hermanni Contracti* obitum, Henrico quarto Romanum imperium gubernante, ab anno domini 1054 usque ad ejus seculi finem, annis continuis quadraginta sex: typis nunc primum excusum.
in *Chr. Urstisii* Germaniae historicorum illustrium To. I. p. 339. sqq. Francof. 1670. fol.

DCCXXXII.

DCCXXII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. gest. im J. 1101.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 4.

Leben und Schriften.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angesehenen Eltern um das Jahr 1040 auf die Welt, und genoß in der Stiftsschule des H. Cuniberts seinen ersten Unterricht in den Wissenschaften, und erhielte auch daselbst ein Canonicat. Er war noch sehr jung, als er nach Rheims gieng. Das Ansehen, worein sich Bruno daselbst wegen seiner Gelehrsamkeit gesetzet hatte, bewog den dortigen Erzbischof, den Bruno seiner Stiftsschule vorzusetzen, der in seinem Amte eine Menge gelehrter Schüler zog, unter denen viele zu den höchsten Würden und selbst dem Römischen Stuhl gelangten. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und verwaltete dieses Amt wenigstens vom Jahr 1073 bis 1076. Die ärgerliche Aufführung des Erzbischofs Manasses nebst einiger andern Geistlichen bewog ihn endlich zur Ausführung eines Entschlusses, den er bereits schon einige Zeit vorher gefasset hatte, sich von Rheims zu entfernen, und der Welt zu entziehen. Nachdem Bruno sich einige Zeit zu Saisse-Fontaine als ein Einsiedler aufgehalten hatte, so begab er sich zu dem Bischof Hugo zu Grenoble, der ihm und seinen sechs Gefährten zur Ausführung ihres Vorhabens die Wüste zur großen Carthause (de Chartreuse) in seinem Kirchensprengel anwies. Hier wurde Bruno der Stifter des von sei-

seinem ersten Ursprung an so berühmten Ordens, der von dem Orte seiner ersten Errichtung den Namen führt. Diese Stiftung geschah im Jahr 1084, und Bruno stund seiner Carthause als Prior kaum sechs Jahre vor, da ihn P. Urbanus II, welcher ehedem sein Schüler gewesen war, zu sich berief. Er hielte aber in dem Geräusch dieses Hofes nicht lange aus, und wandte sich nach Calabrien, wo er zu Torre das zweyte Kloster seines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In diesem lebete er bis an seinen Sterbetag, welches der 6 October des J. 1101 war. Leo X setzte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römischen Kirche. Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlasset, daß man unserm Bruno eine ziemliche Anzahl Schriften beygeleget hat, die nicht aus seiner Feder gekommen sind. Von dieser Art sind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäusers gedruckt findet. Sie gehören eigentlich dem Bischof Bruno zu Segni zc. Die Bücher, welche die Kunstrichter unserm Schriftsteller zusprechen, sind

1. Commentarius in Psalmos. Man muß ihn von des Bischofs Bruno zu Würzburg, und des Bischofs Bruno zu Segni ähnlichen Werken wohl unterscheiden.

2. Expositio in omnes epistolas D. Pauli.

3. Epistolae duae ad Radulphum Viridem, praepositum eccl. Rhemensis, & ad suos fratres eremum majoris Carthusiae incolentes.

4. Elegia de contemtu mundi.

5. Confessio fidei, die er kurz vor seinem Tode ablegte.

Aus-

Ausgaben.

Brunonis, Carthusianorum patriarchae sanctissi-
mi, Theologi Parisiensis scholae doctissimi & R[e]-
mensis ecclesiae canonici moratissimi: Opera &
[vi]ta post indicem serie litteraria indicanda. Ve-
[n]dantur a *Jodoco Badio Ascensio*, sub gratia &
[pr]ivilegio post vitam explicandis in fin. sub pa-
[ri]sis 1524. (1524) fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Apparat. lit. Tom. I. p. 304. wo diese seltene Ausgabe beschrieben wird. Man sehe auch *Clement* Bibl. hist. & crit. Tom. V. p. 276.

– Opera omnia, studio *Theodori Petrei* recen-
[si]ta, To. I - III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399. Es ist bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

– Confessio fidei.

in *Jo. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8.

– Epistolae II.

in *Jacq. Corbin* Hist. de l'ordre des Chartreux. Paris, 1653. 4.

DCCXXXIII.

Psellus.

lebte noch im J. 1105.

[Z]uverl. Nachricht. Th. IV. S. 9.

Leben

Leben und Schriften.

Michael Psellus, oder Michael Constantinus Psellus, ein gelehrter Grieche, bey dem die Natur noch ihre lezten Kräfte aufgeboten zu haben schien, als der völlige Ausbruch des Verfalls der Wissenschaften unter den Griechen sich ereignete. Er stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Constantinopel, das sich aber nicht in den besten Umständen befand. Er studirete zu Athen und gelangte zu einem grossen Ruhm der Gelehrsamkeit, die er aber weniger dem Unterricht seiner Lehrer zu danken hatte, als seiner natürlichen Fähigkeit und seinem anhaltenden Fleiße. Nach seiner Zurückkunft nach Constantinopel gelangte er zu dem vordersten Lehrstuhl der Philosophie; dieses geschah unter der Regierung des Kaisers Constantinus Monomachus. Psellus suchte das verlöschende Licht der Wissenschaften wieder anzufachen, und lehrete mit grossem Zulauf die Beredsamkeit und Philosophie, vornemlich aber die Dialectik. Er unterschied auch die chaldäische, oder vielmehr die alexandrinische mit den orientalischen Lehrsätzen vermischte Philosophie, und beschäftigte sich auch mit der Arzneykunst. Kaiser Constantinus Ducas vertrauete ihm die Unterweisung seiner Prinzen, Andronicus und Michael. Es litte aber das Ansehen des Psellus, da Johannes Italus nach Constantinopel kam, und, doch mehr durch sein fertiges Mundwerk als Gelehrsamkeit, sich einen Zutritt bey Hofe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Psellus an sich zu ziehen, und demselben Abbruch zu thun wußte. Hierüber gieng Psellus von Constantinopel, begab sich in ein Kloster, und überließ dem Johannes Italus den ersten philosophischen Lehrstuhl. Er lebte

in

in seinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, sondern auch dem Alexius Comnenus, in dessen sechs und zwanzigsten Regierungsjahr, das ist, im Jahr 1105. er eine Vorrede und Noten zu der dioptra des Philippus Solitarius *) schrieb. Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, ist nicht bekant.

Von den Schriften des Psellus ist eine grosse Anzahl vorhanden, die über gar verschiedene Wissenschaften gehen.

1. Paraphrasis metrica seu Carmina in Cantica Canticorum, an den Kaiser Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Samlung aus dem Gregorius von Nyssa, dem Nilus und Maximus, ist zweifelhaft.

3. Capita de trinitate & persona Christi, an den Kaiser Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die sich bey dieses Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. S. 759.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De septem sacris synodis oecumenicis tractatus,

*) Philippus war ein griechischer Mönch zu Ende des eilften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amussis rei christianae in politischen Versen ist in Handschriften vorhanden. Isaacus Pontanus hat eine lateinische Uebersetzung davon gemacht; es fehlte aber das erste Buch in der Handschrift, die er gebrauchte. Jac. Gretser hat Anmerkungen zu dieser Uebersetzung gemachet, die zu Ingolstadt 1604. 4. gedrucket worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd. Tom. XXI. pag. 553. S. Zuverl. Nachricht. Th. 4. S. 11. Anm.

tus, bestehet aus 71 politischen Versen. Einige legen diese Schrift einem Johann Psellus bey.

7. De nomocanone carmina.

8. Synopsis legum versibus jambicis & politicis.

9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaelem Ducam.

10. De quatuor mathematicis scientiis.

11. Introductio in sex philosophiae modos.

12. Synopsis Organi Aristotelici.

13. Paraphrasis in *Aristotelem* de interpretatione.

14. in libros *Aristotelis* de physica auscultatione.

15. Compendium quinque vocum *Porphyrii*.

16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.

17. De operatione daemonum liber. Dieses Werk wollen einige einem ältern Michael Psellus, dem Lehrer des Kaisers Leo des Weisen, beylegen, die Gründe aber, welche zum Beweis vorgebracht werden, sind nicht hinlänglich, sie unserm Schriftsteller abzusprechen.

18. De facultatibus animae liber, ist unter dem Titel: de anima celebres opiniones, gedruckt.

19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoge in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoge in Circen.

20. De lapidum virtutibus libellus.

21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaelem Cerularium patriarcham Constantinopolitanum.

22. De victus ratione, deque facultatibus & succi qualitate, elementorum libri II. in

auf des Kaisers Constantinus Ducas Befehl zusammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Psellus ein anderes ähnliches Werk, de ciboriorum facultate, utilitate & noxa, das ebenfals eine Samlung ist, andere aber dem Simeon Sethus zueignen, bey.

23. Monodia de casu aedis Sophianae.

24. Judicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. Allatius leget es dem Psellus in seinem Buche de patria Homeri, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bey.

25. Patria seu Origines urbis Constantinopolitanae libri IV. Diese Bücher, die Banduri in seinem Imperio Orientis ohne Namen ediret hat, leget Oudinus mit verschiedenen Gründen unserm Psellus bey.

Die Oratio in Symeonem metaphrastem, und das officium in eundem, sind von einem jüngern Psellus, wie Oudinus dargethan hat.

Ausgaben.

Ἑρμηνεια τȣ σοφωτατȣ και ὑπερτιμȣ Ψελλȣ εις το ᾀσμα των ᾀσματων δια ςιχων πολιτικων, προς τον βασιλεα κυριον Νικηφορον τον Βοτονιατην. *Joannes Meursius* primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Eusebii*, *Polychronii* -- Expositionibus in Canticum Canticorum. Lugd. Bat. 1617. 4. p. 113.

— idem, cum interpretationibus *Andr. Schotti*, & *Franc. Zini*.

in *Jo. Meursii* Operibus. Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Die lateinische Uebersetzung des Schottus ist zu Antwerpen, 1615. 8. gedruckt.

-- idem, una cum Expositione Cantici Canticorum per paraphrasim collecta ex sancti Gregorii Nyssæ pontificis, & sancti Nili, & sancti Maximi commentariis, Gr. & Latine, *Franc. Zino* interprete.

in Magna Biblioth. vet. Patr. Paris. 1634. To. XIII. p. 681.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der vaticanischen Bibliothek gedruckt, und gehet, was das erste Werk anbetrift, von der Ausgabe des Meursius ab, dessen Verbesserungen hiedurch oftmals bestärket werden. Beide Werke sind stückweise unter einander gedruckt.

-- Capita XI. de S. Trinitate & persona Christi, Graece & Latine, cum notis *Joannis Wegelini*.

c. *S. Cyrilli* & *Joannis Damasceni* argumentis contra Nestorianos, & aliis. Aug. Vind. 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

-- περὶ Μιχαὴλ τοῦ κομνηνοῦ κεφάλαια ... ἕνδεκα. Graece.

in *Dositheï*, patriarch. Hierosolym. Τόμῳ ἀγάπης, Ἐν Γιασσίῳ, 1698. fol. p. 490.

-- (sub nomine *Joannis Pselli*) εἰς τὰς ἁγίας ἑπτὰ συνόδους ἐπιγράμματα. Graece.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammatibus, Basil. ap. Jo. Bebelium, 1536. 8.

-- Synopsis legum, versibus jambis & politicis (Carmina politica de dogmate. Carmina de nomocanone. Tractatus de septem sacris synodis oecumenicis.) Nunc primum graece edita, latina interpretatione & notis illustrata, per *Franc. Bosquetum*. Parisiis, 1632. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlejanae. Oxon. 1738. fol. Vol. II. p. 373. *Oudinus* loc. cit. p. 650.

— Synopsis legum versibus iambis & politicis. Graece edita, latina interpretatione, & notis illustrata. Opera & studio *Francisci Bosqueti*. Adjectae sunt hac iterata editione observationes *Cornelii Siebenii*.

in *Ger. Meerman* Novo thes. jur. civil. & canon. Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateinische Uebersetzung ist hier durch den englischen Prediger im Haag, Archibald Maclaine, ergänzet und verbessert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden sich auch bey diesem Druck, aber ohne Uebersetzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des Psellus, starb aber darüber. Seine hier gedruckte Anmerkungen sind aus den miscellaneis observationibus genommen.

— *διδασκαλια παντοδαπη*, sive de omnifaria doctrina capita & quaestiones ac responsiones CXCIII. ad Michaelem Ducam, Imp. Cpol. ex apographo Lindenbrogiano, quod exstat Hamburgi in Bibl. S. Johannis, Graece nunc primum editae & latine versae a *Jo. Alberto Fabricio*.

in *Eiusd.* Bibl. Graec. Vol. V.

— perspicuus liber de quatuor mathematicis scientiis, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia; Graece & Latine nunc primum editus. *Guilielmo Xylandro* — interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Accessit *Ejusdem G. Xylandri* de philosophia & ejus partibus, carmen longe doctissimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xysti Be-

Betuleii praeceptoris sui obitum Naenia. Basileae, Jo. Oporin. 1556. 8.

Die Anmerkungen des Uebersetzers sind theils critisch, und verbessern die Urkunde, theils erläutern sie die Sache selbst, wovon die Rede ist. Das nunc primum editus bezieht sich auf die Verbindung der Uebersetzung mit dem Text, der zu Venedig 1532. 8. und zu Paris 1545. 8. bereits gedruckt worden.

-- Arithmetices compendium. Graece & Latine. Parisiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum, 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 379.

-- Musica, Graece & Latine, per *Lampertum Alardum*.

c. *Eiusd.* Libro de musica veterum. Schleusingae, 1636. 12.

-- Introductio in sex philosophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicamentorum philosophiae. *Graece*, cum latina versione *Jacobi Foscareni*. Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. *Fabric.* ad Allat. de Psellis pag. 24. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 768.

Arsenius ist der Herausgeber des griechischen Textes. Eben diese Werke sind griechisch und lateinisch zu Paris, 1541. 12. gedrucket worden. S. *Allat.* loc. cit. und Cat. Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

-- Synopsis organi Aristotelici, Graeco-latina, nunc primum edita ab *Elia Ebingero*. Witebergae, ex typographeo Zach. Lehmanni, 1597. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 120.

-- ps-

— paraphrasis in Aristotelem de interpretatione. *Graece.*

S. den Art. Ammonius S. 983.

In einer lateinischen Uebersetzung ist dieses Werk gedrucket unter andern zu Basel, bey Rob. Winter, 1542. 8. bey welcher Ausgabe sich auch des Psellus Compendium quinque vocum Porphyrii und Aristotelis praedicamenta befinden.

— commentarii in octo libros de physica auscultatione Aristotelis, ex interpretatione *Jo. Bapt. Camotii*, Venet. ap. Fed. Turrisan. 1554. fol.

S. *Allatius*, l. c. p. 29, Cat. Bibl. Bodlei. l. c.

— expositio oraculorum chaldaicorum, Graece & latine, studio *Jo. Opsopoei*, cum ejusd. notis. c. Oraculis magicis Zoroastris. Paris. 1599. 8.

— de operatione daemonum dialogus. *Gilbertus Gaulminus* primus graece edidit, & notis illustravit. Lutet. Paris. Hier. Drouart, 1615. 8.

Die lateinische Uebersetzung ist des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedrucket ist, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. stehet. Die Ausgabe zu Kiel, 1688. 12. ist nichts, als ein fehlerhafter Nachdruck von der parisischen.

— (sine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo. Tarini*. c. *Origenis* Philocalia. Paris. 1624. 4.

S. den Art. Origenes S. 606.

— Jambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, studio *Arsenii*, archiep. Monembasiae,

inter Praeclara dicta philosophorum &c. Romae, s. a. 8.

– iambi in vitia & virtutes, & allegoriae *Graece*.

c. *Heraclidis Pontici* allegoriis. Basil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Diese Ausgabe ist nach der vorhergehenden gedruckt.

– de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Maussaci* & *Joan. Steph. Bernard.* Accedit fragmentum de colore sanguinis ex doctrina medica Persarum, nunc primum ex codice MS. bibliothecae Lugduno - Batavae editum. Lugd. Bat. Ph. Bonik. 1745. 8.

Es ist dieses ein Abdruck von der Ausgabe des Maussacus, Tolosae, 1615. 8. dessen Uebersetzung beybehalten ist. Hr. Bernard hat durch glückliche Muthmassungen den Text zu verbessern gesucht.

– de auri conficiendi ratione tractatus, interprete *Dominico Pizimentio* Vibonensi.

c. *Democrito Abderita*, & aliis, de arte sacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius setzt diese Ausgabe ins Jahr 1572.

– de victus ratione libri II. *Rhazae* de pestilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Jo. Menardi* in artem Galeni medicinalem expositio. Basil. ap. Andr. Cratandr. 1529. 8.

S. Bibl. Platner. p. 514.

– Monodia in templum Sophiae Constantinopol. terrae motu quassatum, *Graece*.

in *L. Allatii* notis ad Georgium Acropolitam. Paris. 1651. fol. p. 281.

– Iudicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. *Graece*. *in*

in Misc. Observat. crit. in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es ist diese Schrift aus einem Cod. MS. Voss. in der leydnischen Bibliothek zum Druck gebracht worden.

-- (I. Anonymi) Patria, seu origines urbis Constantinopolitanae, i. de antiquitatibus Constantinopolitanis libri IV. Graece & latine. E codd. MSS. edidit, varietate lectionis instruxit, & commentariis illustravit *Anselmus Bandurius.*

in *Ejusd.* Imperio Orientali. Paris. 1711. fol.

DCCXXXIV.

Nathan.

gest. im J. 1106.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 22.

Leben und Schriften.

Nathan, ben Jechiel, ein berühmter Rabbine, nach der Mitte des eilften Jahrhunderts, war Vorsteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 gestorben. Er hinterließ ein Wörterbuch über die beiden Talmude, ערוך. aruch genant, davon er בעל ערוך. baal aruch, der Verfasser des Aruchs zu heißen pflegt. Man hat einen Auszug aus demselben, und Sebastian Münster hat sich desselben bey seinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber instructus: sive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphabetico,

a R. *Natan*, filio R. *Jechiel*. hebr. Pisauri, 1517. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12. Es ist bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen. Das Werk ist nachher verschiedene mal zu Venedig, zu Basel, 390. Ch. 1599, und mit Benjamin Mussaphia Zusätzen zu Amsterdam, 415. Ch. 1655 gedruckt worden.

DCCXXXV.

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Juverl. Nachr. Th. IV. S. 23.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonsus, oder Alphonsi, ein Spanischer Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen Moses führte, trat zur christlichen Kirche, und nahm bey der Taufe den obigen Namen an, weil sie an dem Festtage des Apostels Petrus geschahe, und der König Alphonsus VI in Spanien sein Taufzeuge wurde. Seine Bekehrung geschah im J. 1106, im vier und vierzigsten Jahre seines Alters, zu Huesca. Er schrieb Dialogos XII cum Moyse Judaeo, worin er die Bewegursachen zu seinem Abtritt von der Synagoge entdeckte, und die Wahrheit und Vortreflichkeit der christlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieses für eines der besten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunsi, ex Judaeo Christiani dialogi lectu dignissimi, in quibus impiae Judaeorum opiniones, evidentissimis cum naturalis, tum

com-

moleſtis philoſophiae argumentis confutantur, quaedamque prophetarum abſtruſiora loca explicantur, nunc primum typis excuſi. Acceſſit libellus ſane doctus Rabbi *Samuelis*, veri Meſſiae paraſtaſim continens. Cum indice locupletiſſimo. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

Man hat dieses Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es aufsuchen ließ, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

– dialogi contra Judaeos,

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCXXXVI.

Theophylactus.

lebt noch im J. 1107.

Zwoel. Nachricht. Th. IV. S. 24.

Leben und Schriften.

Theophylactus, Erzbischof zu Achris, ex Euripo gebürtig, worunter in dem geographischen Verzeichniß von bischöflichen Kirchen beym Harduinus in Collect. Concil. Chalcis verstanden wird, war Lehrer der Redekunst, und magnae eccleſiae (S. Sophiae) diaconus. Seine Gelehrsamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bey des Kaisers Michael Ducas und Maria Prinzen, Constantinus, erkieset zu werden. Wenn er zu dem Erzbisthum von Achris und der ganzen Bulgarey gekommen, lässet sich nicht weiter bestimmen, als daß es vor dem J. 1078 geschehen. Eben so ungewiß ist, wenn er die Welt verlassen. Doch hat man dargethan, daß er im Jahr 1107 noch im Leben gewesen.

Die

Die Schriften des Theophylactus bestehen grossen Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verschiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chrysostomus zusammen getragen hat. Es sind nach der neuesten Ausgabe folgende:

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind auf der Kaiserin Maria Befehl verfertiget worden.

2. Commentarii in Epistolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apostolorum. Es sind zwey dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanus 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindesten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es schon in Ansehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten desselben nicht überein komt. Das andere Werk hat Bonifacius Finetti aus einer Vaticanischen Handschrift in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus zum Druck gebracht. Es ist kürzer, als das vorhergehende, und man könte also hieraus vermuthen, daß dieses vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht aber diese Auslegung vom siebenden Kapitel an mehr von dem Chrysostomus ab, und komt fast gänzlich mit der unter des Oecumenius Namen bekanten Auslegung überein. Eine dritte geschriebene Auslegung der Apostel Geschichte findet sich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz, die Montfaucon, wiewol ohne satsamen Grund, dem Theophylactus beyleget. Ein Abdruck davon stehet in dem dritten Bande der Werke unsers Schriftstellers.

4. Commentarius in epistolas catholicas. Dieses Werk ist zuerst in der Venetianischen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handschrift der Wienerischen Bibli-

Bibliothek im Druck erschienen. Es hat die gröste Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Oecumenius Namen gedruckt ist.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Diese Rede hat Jacob Gretser zuerst heraus gegeben. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedruckt.

6. Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo. Ist bis auf die neue Ausgabe nur lateinisch gedruckt gewesen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopoli, imperante Juliano apostata. Diese Rede ist gänzlich unbekant gewesen, und in der neuen Ausgabe zum ersten mal aus einer Bodleianischen Handschrift zum Druck befördert worden. Außer dem Nutzen, den sie in der Kirchengeschichte haben kan, dienet sie, einiges zur Geschichte der bulgarischen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incusantur Latini. Ist von Mingarelli zuerst ganz ediret worden. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedrucket worden. In *Leo. Allatii* Graecia orthodoxa, Tom. I. pag. 215. und *Leunclavii* Jure Graeco-Romano, lib. 5. p. 316. seqq. findet man einige Stücke davon angeführet.

9. De institutione regia ad Constantinum Porphyrogennetum, Michaelis Ducae & Mariae filium.

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Ist in der neuen Ausgabe aus einer Handschrift zu München gedruckt.

11. Epi-

11. Epistolae. Meursius hat zuerst fünf und siebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat sie mit fünf und dreyßigen aus der Medicäischen Bibliothek vermehret, und in der neuen Ausgabe sind aus der Vaticanischen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bey den Schriftstellern erwähnte Homilien in evangelia matutina resurrectionis dominicae sind nichts anders als seine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stück ausgenommen, welches viele Einschaltungen hat.

13. Von den Commentariis in XII prophetas minores, die Theophylactus auf Befehl der Kaiserin Maria verfertiget, sind nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oseas, in einer lateinischen Uebersetzung im Druck gewesen, bis die Venetianer die Urschrift von denselben, und noch dem Micha geliefert haben. Diese fünf Propheten scheinen auch bloß die zu seyn, worüber Theophylactus gearbeitet. Die Auslegungen der übrigen Propheten, wie man sie in Handschriften mit den obigen des Theophylactus antrift, gehören dem Theodoretus, wie Ant. Bongiovanni in der Vorrede zu dem vierten Theil der Venetianischen Ausgabe beweiset.

Ausgaben.

Θεοφυλακτου — *Theophylacti* Bulgariae archiepiscopi Opera omnia, sive quae hactenus edita sunt, sive quae nondum lucem viderunt: cum (*Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubeis*) praevia dissertatione de ipsius Theophylacti gestis, & scriptis & doctrina. To-

Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Justinae desumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletissimo. Venetiis, ap. Jos. Bertellam in off. Hertziana, 1754. — Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epistolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxoniensibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. — To. III. continens Commentarios in Acta Apostolorum, & epistolas catholicas: Institutionem regiam, Orationes varias, & epistolas, cum duplici indice. ibid. 1758. To. IV. continens Commentarios in Oseam, Habacuc, Jonam, Nahum, & Michaeam. Accedunt *Euthymii Zigabeni* Commentarii in Psalmos. ibid. 1763. fol.

Vor dem dritten Bande stehet eine weitläuftige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Uebersetzungen der ungedruckten Stücke verfertiget, sondern auch die Samlung der Lesearten besorget hat. Uebrigens hat man diese ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciscus Foscarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abschriften durch sein grosses Ansehen, in dem er auswärts stehet, zu verschaffen wuste.

Theophylacti — Commentarii in IV. evangelia, nunc primum graece & Latine editi cum notis & variis lectionibus, studio J. P. Lutet. Paris. Car. Morellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy. Theolog. Tom. I. p. 360.

Man

Man führet außer dieser Ausgabe auch von eben demselben Buchdrucker eine vom J. 1635 an. Der Griechische Text ist ein Abdruck der Römischen Ausgabe von 1542, so gar mit Beybehaltung der Vorrede, so daß dasjenige, was zum Lobe P. Paul III daselbst gesagt worden, hier den Morellis zugeeignet wird. Die Varianten sind nach dem Rich. Simon, nicht aus Handschriften genommen, sondern Muthmaßungen, die Oecolampadius bey seiner lateinischen Uebersetzung gemacht. Diese Uebersetzung erscheinet hier nach der Verbesserung des Philippus Montanus, wie sie zu Basel 1554 und 15.. fol. und Antwerpen 1568. 8. gedrucket sind. Des Oecolampadius Uebersetzung ist zum ersten mal zu Basel 15.. fol. heraus gekommen.

— Commentarii in D. Pauli epistolas Graece Latine, studio & cura *Augustini Lindselii*, ex antiquis MSS. codd. castigati, nunc primum graece editi, cum *Philippi Montani* latina versione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Lindsel, Bischof zu Hereford, ist über dem Druck gestorben. Die lateinische Uebersetzung ist mehr nach dem griechischen Text eingerichtet worden. Der gebrauchten griechischen Handschriften sind drey, die zu Oxford befindlich sind.

— enarrationes, sive commentarii in omnes D. Pauli epistolas, & in aliquot Prophetas minores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypsin. Parisiis, Mich. Vascosan. 1542. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Dennoch Arbeit ist von Philip Montanus in der Ausgabe, Basel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechischen beybehalten worden.

— Expositio in acta Apostolorum, Graece & Latine, studio & opera *Laurentii Sifanii*. Coloniae, ap. haer. Arnoldi Birckmanni, 1567. fol.

S. *de Rubeis* diss. praevia, p. XVIII.

— Commentarius ineditus in C. II. Hoseae, Graece, cum versione & notis studio *Christoph. Henrici Ritmeieri*. Helmestadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 626.

An dem letztern Orte wird die Ausgabe Joh. Christoph Wahrendorf beygeleget, der sie vermuthlich in Gestalt einer Disputation unter Ritmeiern zu Catheder gebracht hat.

— Oratio in adorationem S. Crucis, Graece & Latine, cum notis *Jac. Gretseri*.

in *eiusd.* Opere de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 296. sqq.

— allocutio ad quendam e suis familiaribus de iis, in quibus Latini accusantur. *Graece* cum latina versione & notis *Jo. Aloysii Mingarelli*.

in *Eiusd.* Anecdotor. fascic. Ro. 1756. 4. p. 259.

— institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum, Gr. interprete *Petro Possino*. Paris. e typogr. reg. 1651. 4.

— eadem, cum *Pet. Possini* versione, & observationibus *Anselmi Bandurii*.

in *Banduri* Imp. Oriental. Paris. 1711. fol. To. I. p. 193.

— Epistolae. Joannes Meursius nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baston, 1617. 4.

Es finden sich notae criticae von Meursius dabey.

— eaedem, quibus accessere aliae XXXV epistolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura Jo. Lamii.

in Jo. Meursii Opp. Florent. 1746 fol. Tom. VIII p. 787.

DCCXXXVII.

Anselmus.

geb. im J. 1033. gest. im J. 1109.

Zuverläßl. Nachricht. Th. IV. S. 33.

Leben.

Anselmus, seiner Geburt nach ein Italiäner, von Aosta, einer piemontesischen Stadt an dem Fuße der Alpen, kam im J. 1033 zur Welt. Nach einem unordentlichen Leben, worüber er die Liebe seines Vaters verlor, gieng er endlich nach der Normandie, und begab sich in seinem 27 Jahre in das Kloster Bec, wohin ihn der Ruf von des Lanfrancus Gelehrsamkeit gezogen hatte. Anselmus folgte darauf diesem berühmten Manne, da er Abt zu Caen wurde, in dem Kloster Bec als Prior, und suchte nicht nur den Ruhm der Schule dieses Klosters, der von Lanfrancus herrührte, zu erhalten, sondern war auch bemühet, der Philosophie und Theologie ein besseres Ansehen zu verschaffen, als sie zu dieser Zeit hatten. Er verbesserte die Dialectik, und weckte die Metaphysik und natürliche Gottesgelahrheit aus der Vergessenheit auf. Er ist der Erfinder des cartesianischen Beweises von dem Daseyn GOttes, der von dem Begrif des vollkommensten We-

Wesens hergenommen wird, und einer der vornehmsten, welche die Geheimnisse der Religion aus der Vernunft zu erklären suchten. Im J. 1078 wurde Anselmus zum Abt des Klosters erwählet. Auf einer Reise, welche er in Angelegenheiten seines Klosters nach England that, wurde er ohngeachtet alles Widerstandes, den er in dieser Sache äusserte, auf den erzbischöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der seit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt gestanden hatte. Er verfiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothen, der ihn zu dem Bisthum ernennet hatte, in Zwistigkeiten, die ihn so weit brachten, daß er England verließ, und nach Rom gieng, und gleichsam im Exilium lebte. Denn erst mit dem Tode des Königes bekam die Sache des Anselmus ein günstigeres Ansehen, und er wurde von desselben Nachfolger Heinrich I. zu seinem Erzbisthum zurück gerufen, und mit großen Gunstbezeigungen in England empfangen. Die Freude währete aber nicht lange. Anselmus bekam neue Ungelegenheiten wegen der Investitur und Huldigung, die ihn zu einer neuen Reise nach Rom nöthigten, und erst nach einigen Jahren beygelegt werden konnten. Dieses geschah im J. 1106, und Anselmus kehrte darauf nach England und zu seinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber nach der Zeit nicht lange, und starb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anselmus, deren eine beträchtliche Anzahl vorhanden ist, zeugen von einer großen Scharfsinnigkeit und ausnehmender theologischer Einsicht. Ich bemerke folgende:

1. Monologium s. soliloquium.
2. Proslogium. Zwo metaphysische Abhandlungen

von der Existenz GOttes, von der göttlichen Natur, und selbst den göttlichen Personen.

3. Liber apologeticus contra Gaunilonem, respondentem pro insipiente. Ist eine weitere Erläuterung dessen, was Anselmus in seinem prosologio gesaget hatte. Leibnitz fand in diesem Werke viele tiefe Betrachtungen. Die Schrift des Gaunilo stehet voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi: contra blasphemias Ruzelini, sive Roscelini.

5. De processione Spiritus S. contra graecos liber. Dieses Werk enthält die Gründe, welche Anselmus bereits auf der Kirchenversammlung zu Bari im J. 1098 gegen die Griechen gebraucht hatte. Es ist innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertiget.

6. Dialogus de casu diaboli. Anselmus handelt hierin von dem Ursprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1098 geschrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieses und das vorhergehende Werk sind auf Veranlassen des Mönchs Boso geschrieben, der auch in dem ersten redend eingeführet wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Diese Abhandlung stehet mit der de veritate und de casu diaboli in einer Verbindung, und solten nach der Absicht des Verfassers eine Samlung ausmachen, so daß die de veritate zuerst stünde, und de L. A. und de casu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praescientiae & praedestinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De presbyteris concubinariis, s. offendiculum sacerdotum.

14. De nuptiis consanguineorum.

15. Dialogus de grammatico, ein dialectisches Buch.

16. Exhortatio ad contemtum temporalium & desiderium aeternorum. Eine Samlung kurzer und lebhafter Sätze zu einem christlichen Leben.

17. Admonitio morienti, der darin angewiesen wird, alle seine Hofnung bloß auf den Tod Christi zu setzen. Was von der Jungfrau Maria in den gedruckten Ausgaben gelesen wird, ist ein Zusatz, der in den besten Handschriften nicht stehet.

18. Epistolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht sind, und außer denselben finden sich noch im Anhange vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits ediret hatten. Martene hat ebenfals drey Briefe bekant gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht stehen.

Bey den Meditationibus, Orationibus, hymnis de S. Maria walten Zweifel ob, wie viel Antheil Anselmus daran habe. Andere sind ganz und gar nicht von ihm, wie das carmen elegiacum de contemtu mundi, welches in keiner Handschrift seinen Namen führt, sondern Rogers von Caen, eines Mönches zu Bec.

Ausgaben.

Anselmi — opera omnia, ex collatione veterum codicum emendata, notis illustrata, & aliquot novis opusculis aucta, studio & opera *Joan. Picardi.*

candi. To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 379.

Diese Ausgabe ist zwar nach der Cölnischen Ausgabe vom J. 1560, welche rar ist, und besonders nach der zweyten vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetische Schriften stehen, die nicht vom Anselmus sind: allein sie ist in dem dritten Theil mit vielen jedoch unächten Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihren Wehrt und Vorzug, der mehr als zwey hundert Briefe vom Anselmus enthält.

— Opera omnia, extraneis in sacros libros commentariis exonerata: *Theophilus Raynaudus*, Soc. J. Theologus, opuscula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque luce donavit, pleraque incerto hactenus auctore vagata *Anselmo* parenti asseruit, quae supposititia & notha a legitimis seposuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digessit in didactica, ascetica, paraenetica & notha. Lugduni, sumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Hallischen Biblioth. B. 1. S. 293. f.

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriften gungen aus seiner Ausgabe ausgeschlossen hat, so hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein besseres Recht dazu hatten, als die er verstoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri*, Monachi Cantuariensis, Historia novorum, & alia opuscula: labore ac studio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta.

Secun-

secunda editio; correcta & aucta. Lutet. Parisi. imt. Montulant, 1721. fol.

Die erste Ausgabe des Gerberon ist 1675 zu Paris erschienen. Er hatte sich dazu sonderlich der französischen und englischen Handschriften bedienet. Woran stehet eine Censura operum *S. Anselmi*, und ein specielles Verzeichniß aller Werke. Die Briefe sind mit einem vierten Buche von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drey ersten Bücher derselben sind Picards Anmerkungen abgedruckt. Von S. 583 bis 704 stehen castigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe sind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erstere Ausgabe nicht hat.

DCCXXVIII.

Antonius.

vor dem J. 1110.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 45.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechischer Mönch, führet den Beynamen Melissa, von seinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter gesogen hatte. Seine Lebzeit ist nicht genau bestimmet; einige setzen ihn in das achte, andere in das dreyzehnte Jahrhundert. Beide Meynungen sind ungegründet. Unter den Schriftstellern, die Antonius anführet, stehet Theophylactus, worunter wahrscheinlich der Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Lebzeit sich bis 1107 erstrecket. Antonius aber wird in einem Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 florirte, erwähnt, folglich wird man nicht sehr irren, wenn

man unsern Schriftsteller um die oben angegebene Zeit setzet. Man hat von ihm locos communes sententiarum unter 175 Titeln, in zwey Büchern. Sie sind von einem andern ähnlichen, aber noch ungedruckten Werke desselben, unter dem Titel Melissa, verschieden, so daß sie fälschlich von einigen auf diese Weise betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum sive capitum, theologicorum praecipue, ex sacris & profanis libris, Tomi tres, per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim collecti. *Antonii* loci Melissa inscripti, numero sunt 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philosophi, confessoris & martyris, Aphorismorum seu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Christianis ad Elpidium presbyterum Centuriae IIII. *Theophili* sexti Antioch. ep. de Deo & fide Christianorum contra gentes Institutionum libri tres ad Autolycum. *Tatiani* Assyrii, Justini mart. discipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter *Maximi* Centurias, nunc etiam castigatiores. Christophorus Froschoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber ist Conrad Gesner, welcher die Handschrift durch den Kaiserlichen Gesandten zu Venedig, Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldus Arlenius Peraxylus erhalten hat. Die lateinischen Uebersetzungen sind besonders in eben dem Jahre gedruckt, und die Uebersetzer sind Conr. Gesner, von *Antonii* l. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch die Anmerkungen gemacht hat: Johannes Ribittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opsopöus von

Maxi-

Maximi Centur. und Conr. Clauser von Theophili institutionibus.

– eaedem sententiae,

c. Spobaeo.

S. diesen Art. S. 979.

DCCXXXIX.

Sigebertus,

geb. um das J. 1030, gest. im J. 1112.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 47.

Leben und Schriften.

Sigebertus, einer der gelehrtesten und fleißigsten Schriftsteller seiner Zeit, stammete ohne Zweifel aus Brabant, und begab sich bey jungen Jahren in den Mönchsstand in dem Kloster Gemblours zur Zeit des Abts Olbertus, der im J. 1048 gestorben ist. Er war noch in seinen Jünglingsjahren, als er aus seinem Kloster nach Metz an die Klosterschule des H. Vincentius um die Mitte des eilften Jahrhunderts unter dem dasigen Abt Folcuinus, welcher sein Mitschüler zu Gemblours gewesen war, berufen wurde. Des Sigebertus Gelehrsamkeit erstreckte sich viel weiter, als der mehresten Schriftsteller seines Zeitalters. Er besaß eine Kentniß der griechischen und auch der hebräischen Sprache, und wurde wegen der leztern besonders bey den Juden zu Metz beliebt. Sigebertus konte sich erst nach einem Aufenthalt von vielen Jahren zu Metz kaum los machen, um wieder in sein voriges Kloster zurück zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin, und er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten. Er gelangte zu einem hohen Alter, und starb den 5 October 1112. Sigebertus war ein arbeitsamer und fruchtbarer

Schriftsteller. Er verfertigte mancherley Werke, wovon er selbst ein Verzeichniß gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druck, außer

1) einigen Lebensbeschreibungen von Heiligen,

2. Gesta abbatum Gemblacensium. Dachery hat dergleichen Gesta drucken lassen, aber Anstand genommen, sie dem Sigebertus zuzueignen, dem sie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beylegen. Sie sind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgesetzet worden.

3. Epistola Leodiensium contra Epistolam Paschalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat diese Antwort auf Bitten des Dechants Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Person der lüttichischen Kirche, und vertheidiget sie mit Geschicklichkeit und Mäßigung gegen den Pabst, welcher sie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiser Heinrich anfochte.

4. Epistolae II de regula S. Bernonis, & de jejuniis quatuor temporum.

5. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologischen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welche er allzu leichtgläubig angenommen, ist sein Werk im Werth, wegen vieler Vorfälle, die er erzehlet, und die man ohne ihn nicht wissen würde. Es sind auch fremde Einschaltungen in verschiedene Handschriften, und aus diesen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbstin Johanna ist, welche in den besten und ältesten Handschriften fehlet.

6. De scriptoribus ecclesiasticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung stehen, und worunter derjenige, wo er von sich schreibet, der vollständigste ist. Es scheinet das letzte Werk des Sigebertus

gebert

Sigebertus zu seyn, da er alle seine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metensis, e cod. MS.

in G. G. Leibnitii SS. rer. Brunsv. Tom. I. p. 293-313.

— monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Austrasiae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Paris.

in A. du Chesne historiae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Man hat von diesem Werke zweyerley Exemplare. Des Sigebertus Name stehet nicht vor diesem Druck, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verstümmelten Handschrift herrühret.

— eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henschenii*. *Eiusdem* historia translationis I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monasterii Stabulensis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206. sqq.

Ist das vollständige Exemplar.

— eadem Vita, ex act. SS. Antv.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II. p. 597.

— Vita S. Guiberti Confessoris, collata cum duobus codd. MSS. altero monasterii S. Maximini, altero coenobii Corsendoncani, una cum commentario praevio *Godofr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. d. 23 Maji, To. V. p. 259.

— eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata,

data, cum observationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii*.

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

— (sine nomine auctoris) libellus de gestis abbatum Gemblacensium.

in *L. D'Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

— Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus est, episcopi & confessoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

Diese und die folgende Lebensbeschreibung kommt ursprünglich von einer andern Feder, und Sigebertus hat bloß die Schreibart gebessert.

— Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Trajectensis, martyris, ex editione *Surii* & duorum MSS codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni*.

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 591.

— f. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Gesta S. Lamberti, e duobus vetustis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui gesta pontif. Tungrens. Traject. & Leodiensium scripserunt. Tom. I. p. 411.

Sigebertus gedenket in dem Verzeichniß seiner Schriften einer doppelten Lebensbeschreibung von diesem Heiligen. Man hält für die eine diejenige, die hier unter Reners Namen gedruckt worden.

— Vita S. Lamberti, seu Laudeberti Ep. Trajectensis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiolo-

giologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Constantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

Dieses ist die zwoyte Lebensbeschreibung des Lambertus.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem II Papam.

in Hist. ecclesiast. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieser Abdruck ist aus dem Tomo II. Concil. ed. Colon. gemacht. Man hat die Centuriatores fälschlich beschuldigt, daß sie diesen Brief erdichtet hätten.

-- Epistola nomine ecclesiae Leodiensis scripta contra Epistolam Paschalis II. Papae, ecclesias Henrico Caesari & imperio fideles excommunicantis & devastantis.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Cossartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

-- Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Der Anfang lautet hier also: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodiensis ecclesiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcusse tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus -- Leodiensis ecclesia veritatem -- inconcusse tenens. Stupendo &c.

-- Epi-

data, cum observationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

— (sine nomine auctoris) libellus de gestis abbatum Gemblacensium.

in *L. D' Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

— Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus est, episcopi & confessoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

Diese und die folgende Lebensbeschreibung kömt ursprünglich von einer andern Feder, und Sigebertus hat bloß die Schreibart gebessert.

— Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Traiectensis, martyris, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

— f. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Gesta S. Lamberti, e duobus vetustis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui gesta pontif. Tungrens. Traject. & Leodiensium scripserunt. Tom. I. p. 411.

Sigebertus gedenket in dem Verzeichniß seiner Schriften einer doppelten Lebensbeschreibung von diesem Heiligen. Man hält für die eine diejenige, die hier unter Renerus Namen gedruckt worden.

— Vita S. Lamberti, seu Laudeberti Ep. Trajectensis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiolo-

giologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Constantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

Dieses ist die zweyte Lebensbeschreibung des Lambertus.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem II Papam.

in Hist. ecclesiast. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieser Abdruck ist aus dem Tomo II. Concil. ed. Colon. gemacht. Man hat die Centuriatores fälschlich beschuldiget, daß sie diesen Brief erdichtet hätten.

-- Epistola nomine ecclesiae Leodiensis scripta contra Epistolam Paschalis II. Papae, ecclesias Henrico Caesari & imperio fideles excommunicantis & devastantis.

in Melch. Goldasti Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem Papam II.

in Ph. Labbei & Gabr. Cossartii Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

-- Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi, cum notis.

in Edm. Martene & Urs. Durand Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Der Anfang lautet hier also: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodiensis ecclesiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcusse tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus -- Leodiensis ecclesia veritatem -- inconcusse tenens. Stupendo &c.

-- Epi-

Baldericus, der das Chronicon Cameracense geschrieben, verwechselt.

Ausgabe.

Balderici, Ep. Noviomensis, Epistolae IV ad Lambertum Ep. Attrebatensem.
inter Epistolas Lamberti — apud *Baluzium* Miscell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

DCCXLI.

Nestor.

geb. im J. 1056. lebt noch im J. 1113.

Gerh. Fried. Müller Samlung russischer Geschichte 1. Band, S. 1. ff. — 5. B. S. 6.

ebend. Abhandl. vom Nestor, in seiner russischen Monatschrift Soczimenia i Perewody, Abhandlungen und Uebersetzungen. Apr. 1755. S. 275-298.

Hrn. Prof. Schlözer Abhandlung von Nestor.

Leben und Schriften.

Nestor, der älteste russische Geschichtschreiber, war ein Mönch in dem von Theodosius erbaueten Peczerischen Kloster in Kiev. Er trat in dasselbe im J. 1073, und sagt an einem Orte, daß er zu der Zeit, da er schrieb, vierzig Jahre darin gewesen. Die Zeit seines Todes ist nicht bekant. Sein Körper liegt noch unverweset in den Kievischen Höhlen *). Man hat zwey Bücher von ihm: 1) *Letopisec*, eine Chronik, ein Werk, das wegen seines hohen Alters, Umständlichkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit von unschätzbarem Wehrte in der russischen Ge-

*) S. Jo. *Herbinii* relig. Kyovienses cryptae. p. 36. & p. 83.

Geschichteist, und von solchem Ansehen unter seinen Lands-
leuten, daß die nachfolgenden russischen Geschichtschreiber
die vom Nestor erzählte Begebenheiten gemeiniglich mit
seinen eigenen Worten wiederholen. Dieses Werk ist nach-
her von andern Schriftstellern fortgesetzet worden, und
man weiß nicht genau zu bestimmen, mit welchem Jahre
Nestor aufgehöret. So viel ist aber gewiß, daß seine
Arbeit wenigstens bis auf das J. 1096 gehet. Dieses
Werk ist in seiner Ursprache, der Sclavonischen, noch
ungedruckt, doch hat der Hr. Staatsrath von Taubert
vor einigen Jahren zu Petersburg den Anfang zum Druck
machen lassen. Herr Müller hat einen deutschen Aus-
zug davon gegeben, bey welchem aber durch die Unwis-
senheit des Verfassers der Abt Theodosius zu Kiew für
den Urheber des Werks angegeben wird, und dieser Ir-
thum hat sich nachher verbreitet, und den Namen des
Nestors in Vergessenheit gebracht. Man lieset diese
Auszüge in der Müllerschen Samlung russischer Ge-
schichte, B. I. S. 9, 93, 172, 345, 359. Der Herr Prof.
Schlözer wird sich durch die Uebersetzung und Bekant-
machung eines Stücks vom Original nächstens die Liebha-
ber der Geschichte verbindlich machen. Das zweyte Werk
des Nestors ist sein Paterikon, oder die Leben einiger
Aebte und anderer gottesfürchtigen Männer des Peczer-
ischen Klosters. Allein sie sind nicht mehr so, wie sie
Nestor niedergeschrieben hat. Sie sind sclavonisch gedruckt
zu Kiev, 1661. S. Herbinius, l. c. p. 131 und eben-
daselbst, 1702. f. und zu Moskau, 1759. f. nach des Hrn.
D. Schlözers Anzeige. Sylvester Kossow, der im
J. 1658 als Metropolit von Kiev gestorben, hat einen
Auszug in Polnischer Sprache davon zu Kiev 1635
drucken lassen. S. Herbin. l. c. p. 138.

sandi: To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399.

Diese Ausgabe ist zwar nach der Cölnischen Ausgabe vom J. 1560, welche rar ist, und besonders nach der zweyten vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetische Schriften stehen, die nicht vom Anselmus sind: allein sie ist in dem dritten Theil mit vielen, jedoch unächten Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihren Wehrt und Vorzug, der mehr als zwey hundert Briefe vom Anselmus enthält.

— Opera omnia, extraneis in sacros libros commentariis exonerata: *Theophilus Raynaudus*, Soc. J. Theologus, opuscula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque luce donavit, pleraque incerto hactenus auctore vagata *Anselmo* parenti asseruit, quae supposititia & notha a legitimis sepósuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digessit in didactica, ascetica, paraenetica & notha. Lugduni, sumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Hallischen Biblioth. B. 7. S. 293. f.

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftauslegungen aus seiner Ausgabe ausgeschlossen hat, so hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein besseres Recht dazu hatten, als die er verstoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri*, Monachi Cantuariensis, Historia novorum, & alia opuscula: labore ac studio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta.

Secun-

Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Parisi sumt. Montulant, 1721. fol.

Die erste Ausgabe des Gerberon ist 1675 zu Paris erschienen. Er hatte sich dazu sonderlich der französischen und englischen Handschriften bedienet. Voran stehet eine Censura operum S. *Anselmi*, und ein specielles Verzeichniß aller Werke. Die Briefe sind mit einem vierten Buche von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drey ersten Bücher derselben sind Picards Anmerkungen abgedruckt. Von S. 583 bis 704 stehen castigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe sind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erstere Ausgabe nicht hat.

DCCXXVIII.

Antonius.

vor dem J. 1110.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 45.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechischer Mönch, führet den Beynamen Melissa, von seinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter gesogen hatte. Seine Lebzeit ist nicht genau bestimmet; einige setzen ihn in das achte, andere in das dreyzehnte Jahrhundert. Beide Meynungen sind ungegründet. Unter den Schriftstellern, die Antonius anführet, stehet Theophylactus, worunter wahrscheinlich der Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Lebzeit sich bis 1107 erstrecket. Antonius aber wird in einem Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 florirte, erwähnt, folglich wird man nicht sehr irren, wenn man

man unsern Schriftsteller um die oben angegebene Zeit setzet. Man hat von ihm locos communes sententiarum unter 175 Titeln, in zwey Büchern. Sie sind von einem andern ähnlichen, aber noch ungedruckten Werke desselben, unter dem Titel Melissa, verschieden, so daß sie fälschlich von einigen auf diese Weise betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum sive capitum, theologicorum praecipue, ex sacris & profanis libris, Tomi tres, per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim collecti. *Antonii* loci Melissa inscripti, numero sunt 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philosophi, confessoris & martyris, Aphorismorum seu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Christianis ad Elpidium presbyterum Centuriae IIII. *Theophili* sexti Antioch. ep. de Deo & fide Christianorum contra gentes Institutionum libri tres ad Autolycum. *Tatiani* Assyrii, Justini mart. discipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter *Maximi* Centurias, nunc etiam castigatiores. Christophorus Froschoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber ist Conrad Gesner, welcher die Handschrift durch den Kaiserlichen Gesandten zu Venedig, Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldus Arlenius Peraxylus erhalten hat. Die lateinischen Uebersetzungen sind besonders in eben dem Jahre gedruckt, und die Uebersetzer sind Conr. Gesner, von *Antonii* l. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch die Anmerkungen gemacht hat: Johannes Ribittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opsopöus von *Maxi-*

Maximi Centur. und Cont. Clauser von *Theophili* institutionibus.

— eaedem sententiae,

c. *Spebaeq.*

S. diesen Art. S. 973.

DCCXXXIX.

Sigebertus,

geb. um das J. 1030, gest. im J. 1112.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 47.

Leben und Schriften.

Sigebertus, einer der gelehrtesten und fleißigsten Schriftsteller seiner Zeit, stammete ohne Zweifel aus Brabant, und begab sich bey jungen Jahren in den Mönchsstand in dem Kloster Gemblours zur Zeit des Abts Olbertus, der im J. 1048 gestorben ist. Er war noch in seinen Jünglingsjahren, als er aus seinem Kloster nach Metz an die Klosterschule des H. Vincentius um die Mitte des eilften Jahrhunderts unter dem dasigen Abt Folcuinus, welcher sein Mitschüler zu Gemblours gewesen war, berufen wurde. Des Sigebertus Gelehrsamkeit erstreckte sich viel weiter, als der mehresten Schriftsteller seines Zeitalters. Er besaß eine Kentniß der griechischen und auch der hebräischen Sprache, und wurde wegen der leztern besonders bey den Juden zu Metz beliebt. Sigebertus konte sich erst nach einem Aufenthalt von vielen Jahren zu Metz kaum los machen, um wieder in sein voriges Kloster zurück zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin, und er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten. Er gelangte zu einem hohen Alter, und starb den 5 October 1112. Sigebertus war ein arbeitsamer und fruchtbarer

Schriftsteller. Er verfertigte mancherley Werke, wovon er selbst ein Verzeichniß gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druck, außer

1) einigen Lebensbeschreibungen von Heiligen,

2. Gesta abbatum Gemblacensium. Dachery hat dergleichen Gesta drucken lassen, aber Anstand genommen, sie dem Sigebertus zuzueignen, dem sie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beylegen. Sie sind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgesetzet worden.

3. Epistola Leodiensium contra Epistolam Paschalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat diese Antwort auf Bitten des Dechants Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Person der lüttichischen Kirche, und vertheidiget sie mit Geschicklichkeit und Mäßigung gegen den Pabst, welcher sie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiser Heinrich anfochte.

4. Epistolae II de regula S. Bernonis, & de jejuniis quatuor temporum.

5. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologischen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welche er allzu leichtglaubig angenommen, ist sein Werk im Werth, wegen vieler Vorfälle, die er erzehlet, und die man ohne ihn nicht wissen würde. Es sind auch fremde Einschaltungen in verschiedene Handschriften, und aus diesen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbstin Johanna ist, welche in den besten und ältesten Handschriften fehlet.

6. De scriptoribus ecclesiasticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung stehen, und worunter derjenige, wo er von sich schreibet, der vollständigste ist. Es scheinet das letzte Werk des Sigeber-

gebertus zu seyn, da er alle seine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metensis, e cod. MS.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. Tom. I. p. 293-313.

— monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Austrasiae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Paris.
in *A. du Chesne* historiae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Man hat von diesem Werke zweyerley Exemplare. Des Sigebertus Name stehet nicht vor diesem Druck, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verstümmelten Handschrift herrühret.

— eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henschenii*. *Eiusdem* historia translationis, I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monasterii Stabulensis.
in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206. sqq.

Ist das vollständige Exemplar.

— eadem Vita, ex act. SS. Antv.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II. p. 597.

— Vita S. Guiberti Confessoris, collata cum duobus codd. MSS. altero monasterii S. Maximini, altero coenobii Corsendoncani, una cum commentario praevio *Godofr. Henschenii*.
in Act. SS. Antv. d. 23 Maji, To. V. p. 259.

— eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata,

data, cum observationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

– (sine nomine auctoris) libellus de gestis abbatum Gemblacensium.

in *L. D' Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

– Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus est, episcopi & confessoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

Diese und die folgende Lebensbeschreibung kommt ursprünglich von einer andern Feder, und Sigebertus hat bloß die Schreibart gebessert.

– Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Traiectensis, martyris, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

– f. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Gesta S. Lamberti, e duobus vetustis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui gesta pontif. Tungrens. Traject. & Leodiensium scripserunt. Tom. I. p. 411.

Sigebertus gedenket in dem Verzeichniß seiner Schriften einer doppelten Lebensbeschreibung von diesem Heiligen. Man hält für die eine diejenige, die hier unter Renerus Namen gedruckt worden.

– Vita S. Lamberti, seu Laudeberti Ep. Trajectensis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiolo-

giologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Constantini Suyskeni*.

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

Dieses ist die zweyte lebensbeschreibung des Lambertus.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem II Papam.

in Hist. ecclesiast. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieser Abdruck ist aus dem Tomo II. Concil. ed. Colon. gemacht. Man hat die Centuriatores fälschlich beschuldiget, daß sie diesen Brief erdichtet hätten.

-- Epistola nomine ecclesiae Leodiensis scripta contra Epistolam Paschalis II. Papae, ecclesias Henrico Caesari & imperio fideles excommunicantis & devastantis.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Cossartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

-- Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Der Anfang lautet hier also: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodiensis ecclesiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcusse tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus -- Leodiensis ecclesia veritatem -- inconcusse tenens. Stupendo &c.

-- Epi-

— Epistola Leodiensium rescripta Trevirensibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.
in E. Martene & Urs. Durand Thes. anecdot. Tom. I. p. 294.

Eine Handschrift zu Gemblours führet den Namen des Sigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfasser sey.

— Rescriptum pro Leodiensibus clericis ad Trevirenses de regula Bernonis.
ibid. p. 306.

— Chronographia.
inter Schardii IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius sagt nicht, ob er sich einer Handschrift, oder der vorhergehenden Ausgabe, Paris, 1513. 4. dabey bedienet.

— Chronographia.
in Pistorii SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed. Frf. 1613. fol.

— chronicon, ad autographum, veteresque codices manuscriptos comparatum. Accessit Anselmi *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacensi, Affligemensi, Valcellensi & Aquicinctino, primum typis nunc editum. Studio Auberti Miraei. Antverpiae, Hier. Verdussco, 1608. 4.

Die

*) Dieser Anselmus starb als Abt im J. 1137, zu welcher Würde er um das J. 1113. erwählet wurde. Er stund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Lagin vor. Als Abt ließ er sich besonders die Vermehrung der Bibliothek zu Gemblours angelegen seyn. Er setzte des Sigebertus Chronik vom J. 1112 bis 1136 fort. Im übrigen sind weiter keine Schriften von ihm bekant.

Diese Ausgabe stellet den Sigebertus von den falschen Einschaltungen gereiniget dar. Sie kömt gemeiniglich in den chronicis toto orbe gestorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. Struvius hat sie in seine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Pistorii*. To. I. genommen.

— de scriptoribus ecclesiasticis liber.
inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccles. Colon. 1580. 8.

Petri hat seine Ausgabe nach fünf Handschriften gemacht. S. seine Vorrede.

— idem, cum scholiis *Aub. Miraei*.
in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccles. Antv. 1639. fol. p. 131.
J. A. Fabricii Biblioth. eccles. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCXL.

Waldericus.

gest. im J. 1112.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 57.

Leben und Schriften.

Walderkus, Bischof zu Noyon, war aus dieser Diöcees, und vielleicht aus der Stadt Noyon selbst, gebürtig, wurde daselbst erzogen, und gieng die geistlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Bischof 1097 erwählet wurde. Er starb im J. 1112, und von ihm sind nichts als vier Briefe vorhanden. Man hat ihn irrig vor langer Zeit mit dem

Baldericus, der das Chronicon Cameracense geschrieben, verwechselt.

Ausgabe.

Balderici, Ep. Noviomensis, Epistolae IV ad Lambertum Ep. Attrebatensem.
inter Epistolas Lamberti – apud *Baluzium* Miscell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

DCCXLI.

Nestor.

geb. im J. 1056. lebt noch im J. 1113.

Gerh. Fried. Müller Samlung russischer Geschichte 1. Band, S. 1. fg. – 5. B. S. 6.

Gerh. Abhandl. vom Nestor, in seiner russischen Monatschrift Soczimenia i Perewody, Abhandlungen und Uebersetzungen. Apr. 1755. S. 275-298.

Hrn. Prof. Schlözer Abhandlung von Nestor.

Leben und Schriften.

Nestor, der älteste russische Geschichtschreiber, war ein Mönch in dem von Theodosius erbaueten Peczerischen Kloster in Kiev. Er trat in dasselbe im J. 1073, und sagt an einem Orte, daß er zu der Zeit, da er schrieb, vier[illegible] Jahre darin gewesen. Die Zeit seines Todes ist nicht bekant. Sein Körper liegt noch unverweset in den Kievischen Höhlen *). Man hat zwey Bücher von ihm: 1) *Letopisec*, eine Chronik, ein Werk, das wegen seines hohen Alters, Umständlichkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit von unschätzbarem Wehrte in der russischen

Ge-

*) S. *Jo. Herbinii* relig. Kyovienses cryptae. p. 36. & p. 83.

Geschichte ist, und von solchem Ansehen unter seinen Landsleuten, daß die nachfolgenden russischen Geschichtschreiber die vom Nestor erzählte Begebenheiten gemeiniglich mit seinen eigenen Worten wiederholen. Dieses Werk ist nachher von andern Schriftstellern fortgesetzet worden, und man weiß nicht genau zu bestimmen, mit welchem Jahre Nestor aufgehöret. So viel ist aber gewiß, daß seine Arbeit wenigstens bis auf das J. 1096 gehet. Dieses Werk ist in seiner Ursprache, der Sclavonischen, noch ungedruckt, doch hat der Hr. Staatsrath von Taubert vor einigen Jahren zu Petersburg den Anfang zum Druck machen lassen. Herr Müller hat einen deutschen Auszug davon gegeben, von welchem aber durch die Unwissenheit des Verfassers der Abt Theodosius zu Kiew für den Urheber des Werks angegeben wird, und dieser Irthum hat sich nachher verbreitet, und den Namen des Nestors in Vergessenheit gebracht. Man lieset diese Auszüge in der Müllerschen Samlung russischer Geschichte, B. I. S. 9, 93, 174, 345, 359. Der Herr Prof. Schlötzer wird sich durch die Uebersetzung und Bekantmachung eines Stücks vom Original nächstens die Liebhaber der Geschichte verbindlich machen. Das zweyte Werk des Nestors ist sein Paterikon, oder die Leben einiger Aebte und anderer gottesfürchtigen Männer des Peczerischen Klosters. Allein sie sind nicht mehr so, wie sie Nestor niedergeschrieben hat. Sie sind sclavonisch gedruckt zu Kiew, 1661. S. Hembinius, l. c. p. 131 und ebendaselbst, 1702. f. und zu Moskau, 1759. f. nach des Hrn. P. Schlötzers Anzeige. Sylvester Kossow, der im J. 1658 als Metropolit von Kiew gestorben, hat einen Auszug in Polnischer Sprache davon zu Kiew 1635 drucken lassen. S. Hembin. l. S. p. 138.



DCCXLII.

Leo.

lebt bis 1115.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 60.

Leben und Schriften.

Leo Marsicanus, von Marsi, kam sehr jung in das Kloster auf den Berg Cassino, und brachte es durch seine Gelehrsamkeit und Klugheit so weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Klosters gemacht wurde. Pabst Paschalis II entriß ihn demselben, und gab ihm das Bisthum Ostia, dem er von 1101 bis 1115 vorstund, und ernante ihn auch zum Cardinal. Auf Antrieb seines Abtes Oderisus beschrieb er die Geschichte seines Klosters in drey Büchern, nach drey Aebten, die gleichsam für so viele Stifter gehalten werden konten. Das dritte Buch ist aber nicht ganz von ihm. Er kam mit seiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebst dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugethan. Außer dieser Chronik sind von ihm noch im Druck:

2. historia consecrationis ecclesiae Casinensis, wobey zwar in den gedruckten Exemplaren sein Name nicht, aber doch in einer Handschrift zu Cassino, stehet; und

3. S. Mennae s. Mennatis Vita.

Man muß unsern Leo mit einem andern Mönch dieses Klosters und Cardinal-Diaconus nicht verwechseln.

Ausgaben.

Chronica sacri monasterii Casinensis, auctore *Leone Cardinali* episcopo Ostiensi, Continuatore *Petro Diacono*, eiusdem coenobii monachis; ex manuscriptis codicibus summa cura, & fide,

quar-

quarta hac editione, notis illustrata, primus evulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, abbas Casini centesimus trigesimus sextus. Praemittitur in vitam S. patriarchae Benedicti spicilegium. Lutet. Paris. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten viel überflüssiges, und das am unrechten Orte angebracht ist.

— Chronica, *ut in praec.* — Spicilegium. Nunc vero suis locis additae sunt dissertationes & notae, quae in praefata editione fuerant omissae, ac aliae posteriores hactenus ineditae ex autographo Casinensi ipsius *Angeli de Nuce*. Suppleta etiam est, & ad praesentem statum accommodata Descriptio Sacri Montis Cassini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. scriptor. To. IV. p. 151.

Anonymi, sed antiqui & fide digni scriptoris narratio celeberrimae consecrationis, & dedicationis ecclesiae Cassinensis, ab Alexandro II. P. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Cassinensis.

in Antiquis chronologis quatuor, edit. ab *Ant. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii*. To. V. p. 76.

Acta translationis S. Mennatis, auctore *Leone Marsicano* — ex cod. MS. Casinensi.

in *Edm. Martene*, & *Urs. Durandi* Collect. ampliss. vet. monum. To. VI. p. 977. sqq.

DCCXLIII.

Ivo.

gest. im J. 1115.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 63.

Leben.

Ivo, Bischof zu Chartres, kam in Beauvoisis zur Welt. Er übete sich in den geistlichen Wissenschaften unter der Anführung des so berühmten Lanfrancus in dem Kloster Bec, und wurde darauf Probst, und nachmals Abt der Chorherren bey S. Quintin zu Beauvais, welcher neuen Stiftung Ivo das erste Ansehen verschaffte. Nach Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Bischof zu Chartres erwählet, hatte aber anfänglich große Verdrießlichkeit auszustehen, theils wegen der Weihe zum Bischof, theils weil er das Verfahren des Königs Philipp mit seiner Gemahlin Bertha, und seine Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou mißbilligte. Nachdem dieser Sturm vorüber war, lebte Ivo in Ruhe bey seinem Bisthum, und großen Ansehen in Frankreich, bis an seinen Tod im J. 1115.

Schriften.

Unter den Schriften des Ivo stehet eine doppelte Sammlung von Canonibus ecclesiasticis voran. Die erste brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie bestehet aus acht Büchern, und ist Pannormia betitelt. Man hält sie irrig für einen Auszug aus der zweyten Samlung, den ein Bischof Hugo von Chalons gemacht haben solte. Das Wort Pannormia, so aus einem griechischen und lateinischen Worte zusammen gesetzet ist, um eine Samlung aller Gesetze des geistlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in panormia verwandeln wollen, welches aber gegen die alten Handschriften streitet.

2. Die größere Samlung bestehet aus siebenzehen Büchern, und heißet insgemein Decretum. Ivo selbst

nennet

nennet sie auch Collectiones canonum, und in Handschriften liest man den Titel, Exceptiones regularium ecclesiasticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Ivo hat in seinen beiden Samlungen öfters die Fehler seiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeschrieben.

3. De ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis Sermones. Dieser Reden sind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf ersten darunter sind eigentlich liturgisch, und stellen weniger Predigten, als Abhandlungen vor, und heissen daher auch in Handschriften, und beym Ivo selbst, libri de sacramentis.

4. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Dieses Werk ist ohne den Namen des Ivo gedrucket. Es zeigen aber Handschriften, daß er der Verfasser desselben sey. Es bestehet aus ein und siebenzig Capiteln, davon die acht ersten und das lezte noch nicht im Druck sind. Einige Capitel davon sind unter des Abts Berno Namen gedruckt.

5. Epistolae CCLXXXVIII. Diese Briefe heitern vieles in der geistlichen und weltlichen Geschichte von Frankreich auf, besonders die Trennung Philips I. von seiner Gemahlin Berta, und seiner Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Philip I. Juretus hat diese Chronik zuerst herausgegeben; man spricht sie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Ihr wahrer Verfasser ist der Mönch zu Fleury, Hugo de Sancta Maria.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotensis Episcopi, opera omnia. Paris. 1647. fol.

S. Nicerons Nachrichten von gelehrten Männern. Th. 15. S. 358.

Johan Fronteau hat diese Ausgabe besorget, und die Werke des Ivo nach Handschriften verbessert, und eine Nachricht von seinem Leben voran gesetzet. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptista Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken desselben fehlen in dieser Samlung N. 1. und 4.

Liber decretorum sive panormia *Ivonis* accurato labore summoque studio in unum redacta continens. Am Ende: Reverendi peritissimique iurisconsulti *Ivonis* panormie charnotensis epi commendatissimi: de varia scripturarum distinctione (divina opitulante gra) Expensis Michaelis furter elaborata. Anno fructifere incarnationis 1499 mensis martii die sexta. Feliciter expliciunt. 4.

Der Herausgeber ist Sebastian Brant.

– Pannormia, seu Decretum *D. Ivonis* Carnothensis episcopi, correctum diligentia *Melchioris a Vosmediano* artium & sacrae theologiae doctoris. Lovanii ex officina Antonii Maria Bergagne bibliop. jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 527.

Der Titel zeiget, daß der Herausgeber die Pannormiam und das Decretum für ein Werk gehalten habe, worin er sich, wie aus dem obigen erhellet, verstoßen.

Decretum beati *Ivonis* – septem ac decem tomis seu partibus constans, omnium quotquot extant huius argumenti voluminum, amplissimum

ut non immerito Thesaurus totius ecclesiasticae disciplinae appellari possit. Opus cum laboranti & afflictae ecclesiae plurimum serviens, tum omnibus sacrarum ac pontificiarum rerum studiosis, cumprimis necessarium: scriptum quidem concinnatumque ante annos amplius quadringentos, sed antehac nunquam editum: nunc vero demum divulgatur cura ac studio *Jo. Molinaei* Gandensis, regii Decretorum Lovanii professoris. Lovanii, exc. Barthol. Gravius, typographus juratus, 1561. fol.

Es ist ein falsches Vorgeben, daß Molinäus bereits 1499 dieses Werk heraus gegeben habe. Die Absicht und Hofnung bey dieser seiner Ausgabe ging dahin, die neuen Ketzer, die Lutheraner, damit zu besiegen, da alle übrige Mittel nicht helfen wollen. Der Druck des Werkes ist vortreflich, und findet wenige seines gleichen, daß es in diesem Stücke einer Bibliothek zur Zierde seyn kan. Man trift es aber selten an.

— de ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis sermones (XXI) nunc primum editi per *Melchiorem Hittorpium.*

inter *eiusd.* scriptores de divinis catholicae ecclesiae officiis. Colon. 1568. fol. p. 465. Romae 1591. fol. Paris. 1624. p. 767. fol.

inter Sermones *S. Augustini* n. 247. 182. de tempore & n. 19. de Sanctis.

— ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.

Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Opusculum ante annos quingentos conscriptum ab homine antiquitatis ecclesiasticae studiosissimo, opera *Jacobi Pamelii* in lucem primum editum,

& iam secundo ad manuscripta exemplaria ab eodem recognitum.

inter *Hittorpii* Scriptores de div. catholicae eccl. officiis edit. Colon. p. 434. edit. Paris. p. 729.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVIII. p. 469.

Die erste Ausgabe ist besonders gedruckt zu Antwerpen 1565. 8.

Bernonis abbatis libellus de officio missae, quem edidit Romae. Parisiis ex officina libraria Henrici Stephani anno Christi Salvatoris, qui est altare, victima & sacrificium nostrum, superbenedictus in secula seculorum, 1510. nono Cal. Decembris. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. V. p. 130.

Im J. 1518 ist eine zweyte Ausgabe dieses Werkes gefolget. Es sind übrigens hierin nur die 22 ersten Capitel des micrologi enthalten. Jac. Faber hatte die Handschrift in einer Bibliothek zu Maynz gefunden, und sich eine Abschrift davon nehmen lassen.

Ivonis epistolae, collatione multorum MSS. codd. restitutae, auctae & emendatae: in illas *Francisci Jureti* observationum liber non antea editus. Ejusdem *Ivonis* chronicon de regibus Francorum: ex editione eiusdem *Jureti*. Editio secunda. Parisiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 399.

Die erste Ausgabe des Jurets ist Paris 1585. 4. gedruckt. In der angezeigten Ausgabe ist nicht nur der Text ergänzet und verbessert, und die Anmerkungen des Juretus vermehret, sondern es befinden sich auch Anmerkungen von Joh. Baptista Souchet dabey.

— Epi-

— Epistolae historicae LVI.
in Andr. Duchesne Scriptor. Histor. Franc. To. IV. p. 217-247.

DCCXLIV.

Hugo,

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen seines Geschichtbuchs und seiner Geburt angesehener Mann, kam im J. 1065 zur Welt. Seine Mutter war eine Schwester Tochter des Kaisers Conradus Salicus. Sein Vater hieß Rainerus. Hugo begab sich in die Abtey S. Vannes zu Verdun nach dem J. 1077. Wegen der Verfolgung des dortigen Bischofes muste er dieselbe mit seinen übrigen Ordensbrüdern verlassen. Im J. 1097 wurde er zum Abt zu Flavigny gesetzet, muste sich aber dieser Würde vom Jahr 1101 an gar verlustig sehen. Im J. 1111 gelangte er zur Abtey S. Vannes, und besaß sie noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Besitz derselben als eine Usurpation aus. Man hat von des Hugo Feder ein Chronicon in zwey Büchern erhalten. Das erste gehet von der Geburt Christi bis 1002, das zweyte bis 1102, und um diese Zeit scheinet er es auch geschrieben zu haben. Es heißet dieses Chronicon in Handschriften bald Chronicon Virdunense, bald Flaviniacense, weil er besonders die Reihe der Bischöfe und Aebte dieser beiden Oerter sorgfältig erzehlet.

Ausgaben.

Chronicon Virdunense, a quibusdam dictum Flaviniacense, historiae ecclesiasticae undecimi praesertim seculi thesaurus incomparabilis. Auctore *Hugone*, primum monacho S. Vitoni Virdunensis, tum Abbate S. Petri Flaviniacensis in Burgundia. Ex ipso auctoris autographo MS. quod servatur in Bibliotheca Collegii Claromontani Parisiensis Soc. Jesu, nunc primum prodit.

in *Phil. Labbei* Novae Biblioth. MSS. libr. Tom. I. p. 75.

Labbe hat einige allzugemeine und unnütze Sachen im ersten Theile weggelassen.

— Series abbatum Flaviniacensis coenobii, quantum describi potuit ex schedis maximam partem vetustate detritis, quae praemittuntur *eiusdem* chronico, ex Cod. MS. collegii Parisiensis Soc. J.

ibid. p. 791.

— Acta Gregorii VII. ex chronico *eiusdem*, cum annotatis *Conr. Janningii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. VI. pag. 166-198.

— Vita Ven. Richardi, abb. Virdunensis, ex *eiusdem* Chronico, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.

— eadem.

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. 1. p. 537.



DCCXLV.

Domnizo.

nach dem J. 1115.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 75.

Leben und Schrifften.

Domnizo, oder Donizo, und Donnizo, war ein Benedictinermönch zu Canosse, und hielte sich bey der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beschrieb ihr Leben in Versen, theils hexametrischen, theils leoninischen, kam aber erst nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolget ist. Ein anderer Schriftsteller hat dieses Werk in prosaische Rede gebracht.

Ausgaben.

Vita Comitissae Mathildis duobus libris a *Domnizone* presbytero conscripta. Eximium sane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. insigni sanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paschali II. lector non pauca reperiet. Nunc primum bono orthodoxae ecclesiae ex tenebris in lucem profertur.

inter Vetera monumenta pro Gregorio VII. a *Seb. Tengnagel* edita. Hanov. 1612. & inter Opp. *J. Gretseri* To. VI. p. 487.

— Vita Mathildis, carmine scripta. Emendatior e codice Romano.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 629.

— eadem, cum codicibus duobus Padolironensi & Regiensi collata, & castigatior multisque versibus

Beynamen [illegible] zu Constantinopel, und durch die Sprach- und Redekunst, und theologische Gelehrsamkeit berühmt. Er verfertigte auf Befehl des Kaisers Alexius Comnenus eine Widerlegung aller Ketzereyen, die den Titel πανοπλια δογματικη της ορθοδοξε πιςεως führet. Sie ist aus den Schriften der Kirchenväter zusammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilet. Die übrigen von ihm in Druck gekommne Werke sind:

2. Victoria & triumphus de Massilianorum secta, una cum XIV Anathematismis haeresi eorum oppositis. Es befindet sich dieses Werk im [illegible] Anhang bey dem vorhergehenden.

3. Commentarius in Psalmos Davidis, & in decem S. Scripturae cantica. Von diesem Werke hat man bis auf unsere Zeiten bloß eine lateinische Uebersetzung im Druck gehabt. Es ist aus ältern Auslegern zusammen getragen.

4. Commentarius in quatuor evangelia, ist bis jetzt nur lateinisch im Druck. Von der Lebenszeit des Euthymius ist weiter nichts bekant, als daß sie sich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erstrecket.

Ausgaben.

Πανοπλια δογματικη Ἀλεξιε τε Κομνηνε, περιεχεσα ἐν συνοψει τα τοις μακαριοις και θεοφοροις πατρασι συγγραφεντα, εἰς ταξιν δε και διεσκεμμενη ἁρμονιαν παρα Ἐυθυμιε Μοναχε τε Ζιγαβηνε [illegible], ἐπι ἀνατροπη και καταφθορα των δυσσεβεστατων δογματων τε και διδαγματων των ἀθεων αἱρεσιαρχων, [illegible] λογια-

... Ἀθ... ἣ καὶ τοῖς ἀναλώμασι νῦν πρῶτον τετυπωμένη παρὰ τῷ πανιερωτάτῳ μητροπολίτῃ Οὐγγροβλαχίας κυρίῳ κυρίῳ Ἀνθίμῳ τῷ ἐξ Ἰβηρίας. Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει μητροφάνους ἱερομονάχου Γρηγορᾶ τοῦ ἐκ Δωδώνης. Ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει τῇ ἐν τῷ τῆς Οὐγγροβλαχίας Τεργοβύστῳ, ἐν ἔτει ἀπὸ Θεογονίας χιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ δεκάτῳ (1710). fol.

S. *Fabricium* B. G. Vol. VII. p. 461. wo man die Beschreibung dieser Ausgabe lieset.

— — Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata studio & labore *Petri Franc. Zini*. Parisiis, F. B. Honorati, 1556. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 369.

Die erste Ausgabe ist zu Venedig 1555. fol. gedruckt. Diese Uebersetzung stehet auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIX. p. 1.

— — κατὰ Βογομίλων, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illustravit *Jo. Christo. Wolfius*.

in sua Historia Bogomilorum. Witeb. 1712. 4.

Es ist dieses der vier und zwanzigste Titel der Panopliae.

— — Ismaeliticae seu Moametichae sectae praecipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Beureri*.

in *Frid. Sylburgii* Saracenicis ap. Hier. Commel. 1595. 8.

Beurer schickte seine Abschrift des griechischen Textes und seine Uebersetzung dem Sylburg zur Bekanntmachung. Es fehlete aber der Name des Verfassers, welchen Sylburg ausgemacht, auch hergesetzt, den griechischen Text

Text mit vier Handschriften der Heidelbergischen Bibliot[illegible] zusammen gehalten und verbessert, und die sämtlichen [illegible]arten am Ende bemerket hat.

— Victoria & triumphus de impia & multi[illegible] exsecrabilium Massalianorum secta, qui & Ph[illegible] daitae & Bogomili, nec non Euchitae, Enthu[illegible] stae, Encratitae & Marcionitae appellantur. Gr[illegible] & Latine, cum annotationibus *Jac. Tollii*, [illegible] in *Ejusd.* Insignibus itinerar. Italici, p. [illegible]

Tollius saget nicht, wo er die Handschrift herge[illegible] men. Bey den Anathematismis befinden sich [illegible] Anmerkungen vom Lambecius, welche die [illegible] besser[illegible] lib. III. Comm. de Bibl. Caes. p. 17[illegible] [illegible]ten lassen.

— Commentaria in Psalmos, graece nunc [illegible] mum vulgata, studio & opera *Antonii Bon[illegible] vanni*, [illegible] c. *Theophylacti* operum To. IV. Venet. 1763 fol.

Die Handschrift befindet sich in der St. Marcus Bi[illegible] bliothek zu Venedig.

— Commentarii in omnes Psalmos e Graeco in Latinum conversi per R. D. *Philippum Saulum* Epi[illegible] scopum Brugnatensem. Parisiis, ex officina Jo. Roigny, 1543. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 987.

Die Originalausgabe ist zu Verona 1530. fol. g[illegible] ckt. Der Uebersetzer starb vor dem Druck, zu dem der Dominicanermönch, Wilhelmus Cuchinus, [illegible] hat. Diese Uebersetzung ist zu Paris mehrmalen, [illegible] zu Venedig, und [illegible], und in der Bibliothec PP. [illegible] Lugd. im 19ten Bande [illegible] worden.

— Com-

— Commentaria in sacro sancta quatuor Christi Evangelia ex Chrysostomi aliorumque veterum scriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euthymio Zigabono*, interprete vero *Johanne Hentenio*. — Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excusus est. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam imposturae, sive libelli de ficto legali Jesu Christi sacerdotio, ex Suida desumpti. -- Lovanii, ex officina Rutgeri Rescii, men. Februa. 1544. fol.

Nach einer Anzeige des Hentenius am Ende des Werks kan man nicht ohne Grund schließen, daß einige Exemplare entweder gar ohne alle Meldung des Namens des Verfassers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erschienen sind, und daß dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

DCCXLVIII.

Zonaras.

nach dem J. 1118.

Zuverläßige Nachricht. Th. IV. S. 84.

Leben und Schriften.

Johan Zonaras, aus Constantinopel, stand in großen Bedienungen bey dem Kaiserlichen Hofe, und war unter dem Kaiser Alexius Comnenus magnus Drungarius und erster Staatssecretarius. Der Verlust, welchen er in seinem Hause erlitte, die Trennung seines Ehebandes, und der Tod seiner Kinder, brachte ihn zu dem Entschluß,

seine Würden niederzulegen, und sich in den Mönchsstand zu begeben. Er brachte sein Alter fast auf 89 Jahre, und starb auf dem Berge Athos. Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Verfertigung verschiedener Schriften an. Unter denselben stehet sein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wovon die Ungleichheit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilete es in zween Theile, welche aus 18 Büchern bestehen, und von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem erstern Theil trägt Zonaras die Geschichte der Juden nach der H. Schrift und dem Josephus, hierauf die Geschichte der Griechen und der römischen Republik vor. Der zweyte Theil beschäftiget sich mit der Geschichte der Kaiser, worin Zonaras dem Dio sehr genau folget. Dieses hat den Italiener Falco auf den Einfall gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzustellen. S. den Art. Dio S. 575.

2. Expositio sacrorum divinorumque canonum tam sanctorum venerandorum Apostolorum quam sacrarum oecumenicarum synodorum, sed et localium sive particularium, reliquorumque Patrum.

3. Epistolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de sacrae eucharistiae ratione non curiose nimis rimanda; quare temporibus novissimis incarnari verbum voluerit.

4. Prooemium in tetrasticha Gregor. Nazianzeni.

5. Explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum, und einige andere Tractate.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Zonarae Compendium historiarum, in tres tomos distinctum: quorum primus agit de rebus Judaicis, ab exordio mundi usque ad Hierosolymitanum excidium. Secundus Historiam Romanam, ab urbe condita usque ad Constantinum Magnum, breviter complectitur. Tertius, Imperatorum res gestas, a Constantino Magno usque ad obitum Alexii Comneni tractat. Opus praeclarum ac diu desideratum: nunc vero demum liberalitate — D. *Antonii Fuggeri*, &c. & labore *Hieronymi Wolfii*, graece ac latine, quinque codicibus inter se collatis, quam emendatissime fieri potuit, in lucem editum. Singulis tomis sui additi sunt indices, & variarum lectionum Annotationes. Basileae, J. Oporin. 1557. fol.

Wolf hat aus den Handschriften die beträchtlichsten Lesearten angemerket, das Werk aber gegen den Sinn des Zonaras in drey Theile abgetheilet.

— Annales. *Carolus du Fresne*, dom. *du Cange* — Wolfianam editionem cum scriptis codicibus contulit: latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit. Tomus I. II. Parisiis, e typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handschriften sind bey zweifelhaften Stellen zu Rathe gezogen worden. Wolfens Uebersetzung hat du Cange hier und da, sonderlich bey den Hofbedienungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrucket waren, verbessert. Außer einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Constantinopolis christianae hat der Herausgeber noch beygefüget *Anonymi* breve summarium chronologicum, welches Dionys. Petau

vorher mit *Nicephori* breviario historico, Paris. 1616. 8. drucken lassen. Uebrigens ist diese Ausgabe mit dem ganzen Corpore historiae Byzantinae zu Venedig nachgedrucket worden.

— in canones SS. Apostolorum & sacrorum conciliorum tam oecumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctissimis latinitate donati, & annotationibus illustrati. Nunc primum ex regis christianissimi & aliarum regnie[illegible] bibliothecarum codicibus graece ac latine conjunctim editi. Adiectum est Concilium Constantinopolitanum sub Menna Patriarcha, una [illegible] Constitutionibus Apostolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Paris. [illegible] pis regiis, 1618. fol.

Die Uebersetzungen in dieser Ausgabe kommen von Johan Quintinus, der den Zonaras über die canones apostolicos 1558 zu Paris übersetzet herausgegeben hat, und vom Antonius Salmatia, dessen Uebersetzung des Zonaras über die canones conciliorum patrumque zu Mayland 1613 herausgekommen ist. Der griechische Text ist nach drey Handschriften gemacht, und die verschiedenen Lesearten daraus bemerket. Bey dem Conc. Constant. sind gleichfals drey Handschriften gebrauchet worden; die Constitutiones apostolorum aber nach der Ausgabe des Jordan Ziletus zu Venedig 1563 gedruckt. Fronto Ducäus hat diese Ausgabe mit seinem Rathe unterstützet.

— iidem commentarii, Gr. & lat. in *Guil. Beveregii* Pandectis canonum. Oxon. 1672. fol.

Diese Ausgabe ist nach vier Handschriften berichtiget.

— Ex-

— Expositio canonicarum epistolarum S. Patrum, Graece & Latine, *Antonio Salmatia* interprete.

c. *Gregorii Thaumat.* Operibus. Paris. 1621. fol.

S. oben, S. 624.

— Quod non debeant duo sobrini eamdem in matrimonium accipere. *Graece*, cum versione latina, & notis *Jo. Bapt. Coteleri i.*

in *Eiusd.* Ecclesiae graec. monument. To. II. p. 883.

— in sanctissimam Deiparam Canon, cuius acrostichis significat ; ὕψατος ἦχος ὕψατον πλεκει μελος. *Graece*, cum latina versione & notis *Jo. Bapt. Coteleri i.*

in *Eiusd.* Eccles. Graec. monum. To. III. p. 465.

— epistolae tres. Graece & latine, studio *Bonav. Vulcanii.*

in *Eiusd.* notis ad *Cyrillum Alex.* contra Anthropomorphitas. Lugd. B. 1605. 4.

— προοιμιον εἰς τα τετραστιχα Γρηγοριυ τυ Ναζιανζηνυ. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.

S. Cat. impr. libr. Bibl. Bodlei. To. II. p. 712.

— explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum ex *eius* MSS. commentariis in anastasimos Damasceni canones. Graece.

in *Jac. Gretseri* Opere de Cruce. Ingolst. 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III. p. 281.

DCCXLIX.

Otbertus.

gest. im J. 1119.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 89.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Chorherr bey S. Lambert zu Lüttich. Der dortige Bischof, Heinrich, soll ihn wegen seiner Schandthaten von dort vertrieben, Otbertus aber sich an den Hof des Kaisers Heinrich IV gewendet, und daselbst nicht nur eine Stelle an der Hofcapelle erhalten, sondern auch, als der bischöfliche Stuhl zu Lüttich während der Zeit erlediget wurde, sich denselben durch Geld und andere Versprechungen von dem Kaiser erkauft haben. Es war das J. 1091, da Otbertus zu dem Bisthum gelangte. Da aber andere Schriftsteller von diesen Vorwürfen gar nichts sagen, andere dem Otbertus wenigstens das Zeugniß geben, daß er sich in seinem Bisthum sehr rühmlich verhalten habe, so hat man Ursache zu glauben, daß man ihn wegen seiner großen und starken Ergebenheit gegen den Kaiser Heinrich IV mit diesen häßlichen Vorwürfen überladen habe. Otbertus hat auch einen Brief von dieses Kaisers Leben und Tode hinterlassen, welcher der römischen Kirche so anstößig geschienen, daß ihn der Geschichtschreiber derselben, Baronius, für ein von Reinerus Reineccius untergeschobenes Stück ausgegeben, der doch nicht einmal der erste Herausgeber desselben ist. Otbertus starb im J. 1119.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens sind ohne den Namen des Verfassers gedruckt worden, bis ihn Gol-

dast

daß der seinigen vorgesetzt hat. Die erste Ausgabe komt von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloster S. Emeran zu Regenspurg fand. Sie hat den Titel:

Divis Dionysio Areopagitae, Hemerano, Bolfgango, tutelaribus Bojariae numinibus S. Illustrissque Principibus Bojorum Vilehmio Litavico, Ariovisto D. D. Imp. *Henrici IV.* Caes. Aug. Ducis Bojorum septimi vita. *Eiusdem* epistolae inventae a *Johanne Aventino*, editae vero a sodalitate literaria Bojorum. -- *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epistolae ad *Johannem Aventinum*. *Eiusdem* Principis capita rerum, quas ipsi absolvit *Aventinus*: ad eundem principem *Aventini* carmina. Auctores quidam, quos *Aventinus* invenit, & qui nondum impressi sunt. Sodalitatis literariae Bojorum carmina. Cum privilegio imperiali. Augustae Vindelicorum, in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirsung officina. Mense Augusto, Anno 1518. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuse, To. II. p. 208.

-- Historia de vita Imp. Caes. Henrici IIII. Aug. Hiltebrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa ea tempora, quibus uterque vixit, conscripta. Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber ist Reinerus Reineccius.

-- eadem.

in *Urstisii* Germaniae Historicor. illustrium Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Otberti, ep. Leod. epistola parentatoria de vita & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Henr. IV. adj. Replicationi pro S. Caes. Majestate &c. Hanov. 1611. 4.

DCCL.

Albertus.

um das J. 1120.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 91.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handschrift heißet, war Canonicus und Custos der Kirche zu Aix in Provence, Aquensis, und nicht zu Aachen. Er schrieb aus den Berichten zuverläßiger Personen, die Augenzeugen waren, die Geschichte des Kreuzzugs, von seinem Anfang bis auf das zweyte Jahr Balduin II. Königs in Jerusalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beste gezählet, was von dieser Geschichte geschrieben worden, ob er schon in der Chronologie weniger sorgfältig gewesen. Sein Buch war anfänglich ohne seinen Namen bekant, welchen David Hoeschelius in seiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerst entdecket hat.

Ausgaben.

Chronicon Hierosolymitanum, id est, de bello sacro historia, exposita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & studio *Reineri Reineccii*. Quae operis subjecti est pars prima. Suntque omnia in studiosi lectoris gratiam, & majoris perspicuitatis ergo, brevibus scholiis, & aliis enarrationibus illustrata. Cum indice locupletissimo. Helmaestad. typ. Jac. Lucii, 1584. 4.

Reineccius hat die Handschrift von dem berühmten Brandenburgischen Rath, Christian Distelmeyer, erhalten.

Histo-

Historia Hierosolymitanae expeditionis edita ab *Alberto*, Canonico & Custode Aquensis ecclesiae, super passagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 184. sqq.

DCCLI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. gest. im J. 1123.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 93.

Leben und Schriften.

Marbodus, dessen Name auf verschiedene andere Weisen angegeben wird, stammet nicht aus Wales, der englischen Provinz, ab, sondern aus Angers, oder wenigstens aus Anjou. Er widmete sich von Jugend an dem Dienste der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Chorherr, wegen seiner Gelehrsamkeit, besonders der Beredsamkeit und Dichtkunst, im J. 1067 der Schule zu Angers vorgesetzet. Er lehrete vierzehn Jahre an derselben, worauf er Archidiaconus dieser Kirche wurde. Im J. 1096 erwählte man ihn zum Bischof zu Rennes, welchem Amte er mit Klugheit und Sanftmuth bis in das J. 1123 vorstand, da er sich in das Kloster des H. Albinus zu Angers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und achtzig Jahr alt, den 30 Sept. starb. Seine hinterlassene und gedruckte Schriften bestehen in

1. Sechs Briefen.
2. Verschiedenen Lebensbeschreibungen von Heiligen, als Magnobadi Conf. S. Thaisidis, B. Maurilii, Ep. Andegav. de septem fratribus Macca-

baeis, Passio S. Victoris, Passio S. Mauritii & Sociorum, Passio SS. martyrum Felicis & Adaucti. Die übrigen werden unter den Ausgaben genennet werden.

3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwerfen sind.

4. Liber Ruth carmine redditus.

5. De raptu Dianae.

6. Liber ad discipulum de ornamentis verborum.

7. Liber decem capitulorum.

8. Zwo andere Sammlungen von carminibus variis. Aus der lezteren hat *Fabricius* Bibl. lat. med. & inf. aet. Proverbia Catonis philosophi drucken lassen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit seiner Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretiosis Apocal. XXI, 19. & mystica seu moralis applicatio sermone prosario.

11. Metaphrasis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Marbodi opuscula. Editore D. *Antonio Beaugendro*.

c. *Hildeberti* opp. Paris. 1708. fol.

S. den Artikel Hildebertus. S. 1439.

Beaugendre hat zu seiner Ausgabe, außer der ersten Ausgabe, Rennes 1524. die er zum Grunde geleget hat, nicht mehr als fünf Handschriften habhaft werden können.

— Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.

in Act. SS. Antv. Febr. To. II. p. 682.

— Vita

– Vita S. Roberti, abb. Casae Dei, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 316.

– eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum observationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

– Vita S. Gualterii, abb. Stirpens. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 701.

Die bisher angezeigte Lebensbeschreibungen sind alle in prosaischer Schreibart. Nun folgen die metrischen.

– Vita S. Alexii Confessoris, e MS. cod.

in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.

Stehet nicht beym Beaugendre.

– Historia S. Theophili poenitentis, versu hexametro ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

– Dactyliotheca, scholiis *Georgii Pictorii*, nunc altera vice, supra priorem editionem, illustrata. Item de lapide molari & de cote carmen panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio.* Basileae, per Henr. Petri, 1555. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. Vol. III. p. 2027.

Diese Ausgabe ist 1740 zu Braunschweig neu aufgelegt worden. * Mahlers erste Ausgabe ist zu Freyburg, 1531. 8. gedruckt.

– de gemmarum, & lapidum pretiosorum formis, naturis, atque viribus eruditum cum primis opusculum – nunc primum non modo centum ferme versibus locupletatum pariter & accuratius

ratius emendatum, sed & scholiis quoque illustratum per *Alardum* Aemstelredamum. Cuius studio additae sunt & praecipuae gemmarum lapidumque pretiosorum explicationes ex vetustissimis quibusque autoribus coactae. Cum scholiis *Pictorii*. Villingen. Colon. exc. Hero Alopecius, 1539. 8.

Alardus hat außer einer Handschrift seinen Schriftsteller vornemlich aus dem Plinius und Solinus zu verbessern gesuchet.

Macri, sive, ut quaedam exemplaria habent, *Marbodii* episcopi, aut potius incerti autoris, de naturis lapidum liber, cum annotationibus *Jani Cornarii*.

c. *Macro* de materia medica. Francof. 1540. 8.

— Dactyliotheca, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta versibus XCIII.

c. *Abr. Gorlaei* Dactyliotheca. Lugd. B. 1695. 4.

DCCLII.

Guibertus.

gest. im J. 1124.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 98.

Leben und Schriften.

Guibertus ist im J. 1053 in dem Kirchensprengel von Beauvais aus einer adelichen reichen Familie gebohren. Nach einigen Ausschweifungen, worein er durch den Tod seiner Eltern gerieth, trat er in dem Kloster de Flay, oder S. Germer, in den Mönchsorden, und übte sich mit Fleiß in der Auslegung der heiligen Schrift, so daß er

be-

dadurch außer seinem Kloster bekant, und von den Mönchen in dem Kloster unserer L. Frauen zu Nogent sous Couci im J. 1101 zum Abt erwählet wurde. Er regierte diese Abtey in die zwanzig Jahre, und starb im J. 1124. Aus der Samlung seiner Werke, die Lucas Dachery besorget hat, bemerke ich folgende:

1. Liber, quo ordine sermo fieri debeat, dienet zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine gute Anweisung für die Prediger in der römischen Kirche angepriesen.

2. Moralium Geneseos libri X. sind nach dem Exempel und Geschmack Gregorius des Großen geschrieben.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam Oseam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Jeremiae. Andere von seinen Erklärungen über die Propheten sind noch in Handschriften vorhanden. Die Schlußrede über den Amos, welche an den Abt Norbertus gerichtet ist, hat Hommey in Supplement. Patrum, p. 489. und die Vorrede zur Erklärung des Obadias Mabillon Annal. To. VI. app. p. 639. drucken lassen.

4. De incarnatione adversus Judaeos, libri III. gegen den Grafen Johan von Soissons, der ein heimlicher Jude war.

5. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in diesen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert sehr gegen die Mißbräuche und Betrügereyen, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibseln der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

6. Dei gesta per Francos libr. VIII. Guibertus ist kein Augenzeuge seiner Geschichte. Er schrieb sie nach einer andern, die aber allzuschlecht geschrieben war, und

die

die vermuthlich diejenige ist, so Bongarsius zu Anfang seiner Samlung ohne Namen drucken lassen. Guibertus verbesserte seinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte seine Arbeit mit Zusätzen, die er von glaubwürdigen Personen erhalten hatte. Diese acht Bücher enthalten die Geschichte von fünf bis sechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1109. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

7. De vita sua, sive Monodiarum libri III. Nur das erste Buch handelt eigentlich von des Guibertus Leben, und ist eine Nachahmung der Confessionum des Augustinus. Das zweyte Buch erzählt die Begebenheiten der Abtey Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die sich zu seiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

8. Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c. die erste gelehrte Arbeit des Guibertus, stehet nicht in der Samlung seiner Werke.

Ausgaben.

Ven. *Guiberti* abbatis b. Mariae de Novigento, Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum Appendice ad librum tertium de vita ipsius, nimirum *Hermanni* Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, sive de Reparatione Laudunensis ecclesiae; de gestis Bartholomaei episcopi; ac de origine & incremento Praemonstrat. Ordinis. Item Notae & observationes (vetustis monumentis refertae) ad quosdam V. *Guiberti* libros. His accedunt Additamenta, in quibus Vitae S. Geremari, B. Simonis Comitis Crespeiensis, & S. Salabergae abbatissae; Nec non *Hugonis* Rothomag. archiepisc. Libri tres Dogmatum

Chri-

hristianae fidei contra haereticos sui temporis: Roberti de Monte accessiones, atque Appendix ermana ad Sigibertum. Omnia studio & opera Domni Lucae D' Achery, Monachi Benedictini Congr. S. Mauri. Lutet. Paris. Jo. Billaine, 1651. 4l.

Die Handschriften, woraus Dachery diese Samlung zusammen getragen, werden von ihm in der Vorrede namhaft gemacht.

— Historia, quae dicitur Gesta Dei per Francos.
in *Jac. Bongarsii* Gestis Dei per Francos. To. I. p. 467. sqq.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derselbe seine Ausgabe eingerichtet. Das siebente und achte Buch sind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 558. n. XIV. an.

DCCLIII.

Honorius.

vor dem J. 1125.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 243. Anm.

Leben und Schriften.

Honorius, von dem hier die Rede ist, wird insgemein für einen Franzosen, und Aeltesten, und Vorsteher der Schule zu Autun in Bourgogne gehalten. Es ist aber wahrscheinlicher; daß er ein Deutscher gewesen, da er in seinen Werken nur deutscher Fürsten, deutscher Städte, deutscher Schriftsteller, und deutscher und den französischen zuwider laufender Kirchengebräuche gedenket. Der Beyname Augustodunensis beweiset die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Augustodunum gefüh-

geführet, als: Augst, eine Bischöfliche Kirche bey Basel. Honorius heißet auf Handschriften Solitarius, und inclusus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von seinen Lebensumständen ist sonst nichts bekant. Die Nachricht von ihm hinter seinem Werke de SS. E. setzet ihn in die Zeiten Kaiser Heinrichs V. Seine in Druck gekommene Schriften sind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Christo, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.

2. Libellus de S. Maria, s. Sigillum S. Mariae, eine allegorische Erklärung des hohen Liedes.

3. De praedestinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.

4. Libellus sermonum, s. Speculum ecclesiae.

5. Gemma animae de divinis officiis.

6. Sacramentarium de sacramentis.

7. Neocosmus de primis sex diebus.

8. Eucharistion de corpore domini.

9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.

10. Imago mundi de dispositione orbis.

11. Summa gloria de Apostolico & Augusto.

12. Scala coeli de gradibus Visionum.

13. Expositio Psalterii, wovon Bernh. Pez einiges drucken lassen.

14. Expositio Cantici Canticorum.

15. Liber de luminaribus ecclesiae.

16. de Philosophia mundi libri IV.

17. de solis affectibus.

18. de haeresibus.

19. de decem plagis Aegypti.

20. Liber XII quaestionum.

21. Liber VIII. quaestionum de angelo & homine.

22.

22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.

23. de libero arbitrio.

24. de vita claustrali.

25. Quaestiones & Responsiones in Salomonis proverbia & ecclesiasten.

26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Augustodunensis presb. libri septem. 1. de imagine mundi. 2. de temporibus mathesis. 3. de philosophia mundi libri IIII. 4. de affectionibus solis. 5. de aetatibus mundi chronicon. 6. de luminaribus s. scriptoribus ecclesiasticis. 7. de haeresibus. Basil. ap. haer. Andr. Cratandri. 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 400.

Am letztern Orte wird Johan Herold als Herausgeber genant. N. 2. und 5. sind Stücke von N. 1.

– opera philosophica ac theologica, quae reperiri potuerunt, omnia, recensita, & aucta per *Andr. Schottum*.

in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Diese Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

– Elucidarium in III. libellis.

inter Opera *Anselmi* Cant. To. I. p. 113.

– de praedestinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expressus; Item *Prosperi* & *Hilarii* Arelat. epistolae duae ad B. Augustinum, de reliquiis Pelagianae haereseos,

 ad

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 193.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Samlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwissenheit der damaligen Schriftsteller zu Hülfe zu kommen. Es sind dieses keine erdichtete Muster, sondern ächte Stücke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zustand der mittlern Zeiten, und besonders der Streitigkeiten zwischen Kaiser Heinrich IV und Pabst Gregorius VII erläutern.

Ausgaben.

Udalrici Babenbergensis, codex epistolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum ecclesiasticorum secularium que epistolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonensis.

in *Jo. Ge. Eccardi* Corp. hist. medii aevi, To. II. p. 1.

Einige von diesen Briefen sind vorher schon einzeln im Druck gewesen.

DCCLV.

Cosmas.

geb. im J. 1045. gest. im Jahr 1125.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 194.

Cosmas, Dechant der Kirche zu Prag, legte sich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wissenschaften, und schrieb in seinen lezten Lebensjahren eine Geschichte von dem Königreich Böhmen in drey Büchern, von Primislaw dem Ersten an bis auf den Herzog Sobeslaw in der ersten Hälfte des J. 1125. Cosmas starb im October gedachten Jahres, welches das achtzigste seines Lebens war. Seine Chronik hat verschiedene Fortsetzungen erhalten, davon ich unten einige anführen werde. Ob das der Chronik in der Freherischen Ausgabe beygedruckte Leben des Bischofs zu Prag, Adalbertus, von Cosmas komme, zweifelt man mit Grunde, ob er schon nach einer Stelle in der Chronik ein dergleichen Leben geschrieben zu haben scheint.

Ausgaben.

Cosmae Pragensis ecclesiae Decani, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & prisci Duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI. in *Marq. Freheri* rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel. 1602. fol.

Der Titel zeiget schon, daß diese Ausgabe unvollständig ist.

-- Chronicae Bohemorum libri III. in quibus gentis origo, & prisci duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico III. Imp. & annum Christi MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Episcopi Pragensis vita & martyrium ab eodem *Cosma*

Decano descripta: Praefixa ducum regumq; Bohemiae elogia versibus decantata a *Martino Cutheno* & *Caspare Cropacio*, poetis Bohemis. Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Aubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber ist eben der vorhin gedachte Marquardus Freher, welcher diese vollständigere Handschrift auf seiner Reise nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden ist. Wo er das Leben des Adalbertus her bekommen, sagt er nicht.

— Chronicae Bohemorum libri tres, opus ad exemplar Freherianum, quod Hanoviae typis Wechelianis a. 1607. prodiit, recognitum & notis illustratum a viro doctissimo. (*Christiano Gottlieb Schwarzio*) : praefixae Ducum ac Regum Bohemiae elogia versibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caspare Cropacio*.

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

— iidem, cum membrana autori fere coaeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdensis collati, plurimis locis emendati & insigniter aucti.

ibid. Tom. III. p. 1771.

* * *

Supplementum seu Continuatio Chronicae *Cosmae* Pragensis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.

ibid. Tom. III. p. 1800.

Continuatio Chronici Bohemici, olim conscripti a *Cosma* Pragensis ecclesiae Decano; nunc è codice MSto Pragensi producta: dum praeter posi-

positiones annexas propugnandas una jus civile planum universum publico eruditorum examini submittebat illustrissimus Dominus *Joachimus* S. R. I. *Krakowski* Comes de *Kollowrath*. Praeside *Jo. Baptista Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Theresiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat diese Fortsetzung zween verschiedene Verfasser, und man hält sie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erstern zweifelhaft ist. Ueberhaupt gehet diese Fortsetzung vom J. 1126 bis 1283.

Continuatio chronici Boëmici, olim conscripti a *Cosma* Pragensis ecclesiae Decano, continuati per *Franciscum* ejusdem ecclesiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut suo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

c. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lauro*, & *Jo. Augustin. Kneyst*, dissert. jurid. de retractu conventionali, legali, & gentilitio. Pragae, 1754. fol.

Der Herausgeber hat diese Fortsetzung von dem Prager Capitel erhalten; er gibt aber keine Beschreibung von der Handschrift, darin sie enthalten. Sie gehet bis auf das J. 1340.

Vita S. Adalberti Episcopi Pragensis, auctore monacho coaevo,

in *Laur. Surii* Vitis SS. d. 23 April.
Abr. Bzovii Ann. eccles. To. XX. p. 598.
Henr. Canisii Lection. antiq. Tom. V. p. 2. p. 332. & edit. nov. *Basnag*. To. III. p. 178.

Es ist eben das Leben, welches Freher unter des Cos-

mas Namen drucken lassen. [illegible] hat es unter des Sylvester II Namen herausgegeben.

— eadem, ex cod. MS. Pragensi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henschenii*.

in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCLVI.

Irnerius.

um das J. 1128.

Zuverläßige Nachricht. Th. IV. S. 109.

Leben und Schriften.

Irnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutscher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnerius* machten. Er lehrete die freyen Künste zu Ravenna und Bologna, und legte sich auf die Ermunterung der Gräfin Mathildis auf das römische Recht, welches er von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrete. Wie lange dieses von ihm geschehen, ist unbekant. Daß er erst im J. 1190 gestorben wäre, hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfasser eines großen Theils von den authenticis. Seine Anmerkungen oder Glossen über das erste Stück der Pandecten und den Codex sind noch vorhanden, und stehen unter den Accursianischen. Sie wurden so vortreflich befunden, daß Irnerius darüber den Beynamen Lucerna juris erhielte. Außer seinen Anmerkungen hat er auch zuerst ein Formularium von gerichtlichen Instrumenten

menten verfertiget, welche nachher Hand von andern vermehret werden. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v. saget, daß es an verschiedenen Orten in Italien gedrucket wäre, zeiget aber keine Ausgabe besonders an.

DCCLVII.

Bernhardus.

um das J. 1130.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 111.

Leben und Schriften.

Bernhardus, der Verfasser eines Gedichtes de contemtu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern richtiger für einen Franzosen aus Morlas gehalten, daher er den Beynamen Morlanensis oder Morlacensis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und schrieb das erwähnte Gedichte in drey Büchern, in daktylischen leoninischen Versen, welches gelesen zu werden verdienet, und das Genie der Satyre derselben Zeiten zu erkennen giebt. Außer diesem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Versen von ihm, de vanitate mundi & appetitu aeternae vitae.

Ausgaben.

Bernardi Morlanensis de vanitate mundi & gloria coelesti liber aureus, & alii *eiusdem* libri III. eiusdem ferme argumenti, editi recens & emendati studio & opera *Eilh. Lubini*. Rostoch. typ. Reusner. 1610. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieses ist die beste Ausgabe, und zu [illegible] 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedrucket.

Des Nath. Chyträus Ausgabe, Bremen, 1597. 8. von dem erstern Gedichte ist weder vollständig, noch richtig. Dieses erstere Gedicht hat auch Flacius inter poemata de corrupto ecclesiae statu drucken lassen, Basel, 1557. 8.

DCCLVIII.

Aristenus.

um das J. 1130.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 112.

Leben und Schriften.

Alexius Aristenus, ein Grieche, war Nomophylax und Oeconomus der Hauptkirche zu Constantinopel, und verfertigte auf Befehl des Kaisers Johan Comnenus eine Synopsin canonum, um das J. 1130, die einige zwar älter machen wollen, und den Aristenus nur für den Verfasser der dabey befindlichen Scholien halten.

Ausgaben.

Alexii Aristeni Synopsis canonum, graece & latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.
in *Cph. Justelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

— eadem, cum Scholiis, graece & latine.
in *G. Beveregii* Pandect. can. Tom. II.

DCCLIX.

Herveus.

um das J. 1130.

Zuver-

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. [illegible] Anmerk.

Leben und Schriften.

Hervaeus aus Mans gebürtig, war als ein Mönch in dem Kloster zu Bourg de Dol um das J. 1130 bekant. Man hat von ihm Auslegungen über den Propheten Esaias und die Briefe des Apostels Paulus, die dem Erzbischof Anselmus zu Canterbury beygelegt worden.

Ausgaben.

Hervei -- Commentarius in Esaiam, e codice monasterii S. Crucis ord. Cisterc. & Gerstensi prope Styram.

in *B. Pezii* thesauro anecdot. noviss. To. III, p. I.

Anselmi -- in omnes S. Pauli apostoli epistolas, & aliquot evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii D. *Hervaeo* ascribunt. Paris, ap. J. Roigny, 1549. fol.

Simon Fontaine ist der Herausgeber. Es ist bereits im J. 1544 eine Ausgabe vorhergegangen. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon in seiner Ausgabe des Anselmus, unter dem Titel homiliae, jedoch in einer andern Ordnung drucken lassen.

DCCLX.

Paulus.

um das J. 1131.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 113.

Leben

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutscher, war anfänglich Canonicus zu Regenspurg. Er widersetzte sich dem Kaiser Heinrich IV. und verlor darüber seine Stelle, und trat um das Jahr 1120 in dem Kloster Bernried in den Orden der regulären Chorherren. Paulus hielte sich eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Bestätigung seines Klosters, die im J. 1122 vom P. Calixtus II. geschahe. Auf dieser Reise samlete er den Stof zu seiner Lebensbeschreibung des P. Gregorius VII., welche er sieben Jahre nach dem Tode des Bischofs Ulrich zu Passau im J. 1131 schrieb. Auser derselben hat man noch von ihm Vitam S. Herlucae. Von diesem Werk hat der Abt Carolus Stengel ein Stück, das den Hell. Wickterpus betrift, in seinem Commentario von diesem Heiligen bekant gemacht.

Ausgaben.

Commentarius *Pauli Bernriedensis*, de vita Gregorii VII. P. M. nunc primum in lucem editus cum notis per *Jacobum Gretserum*.

c. *Gretseri* Apologia pro Baronio. Ingolstad. 1610. 4. & in *Eiusd.* Operib. Tom. VI. p. 119. Ratisbon. 1735.

Gretser bekam die Handschrift von dem kaiserlichen Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des Verfassers stand nicht davor: er war aber leicht aus andern Gründen anzugeben.

-- eadem vita, cum notis *Dan. Papebrochii*.
in Act. SS. Antv. Maji. To. VI. p. 113-143.

-- eadem, cum *Jo. Mabillonii* praeviis Commentariis & notis.

in

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 403-450.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. III.
p. 314.

— Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum integra in lucem edita ex MS. exemplari monasterii SS. Udalrici & Afrae Augustae Vindelicorum.

ap. Gretserum, loc. cit.

— eadem, cum commentario praevio & notis Godefr. Henschenii.

in Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 552.

DCCLXI.

Saemund.

geb. im J. 1057. gest. im J. 1133.

Pet. Joh. Resenius in notis ad Snorronis Eddam.
Magn. Beronius & Ol. Nording de Eddis Islandicis. Upsal. 1735. 4.
Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hist. Dano-Norvegica, p. 72.
Mallet Monumens de la mythologie des anciens Scandinaves p. 133.

Leben und Schrifften.

Saemundus mit dem Beynamen Froda, oder Polyhistor, war aus Island, und hielt sich zugleich mit dem Arius in Deutschland, und besonders zu Cöln der Wissenschaften wegen auf. Er besuchte auch Frankreich, und kam im J. 1083 nach seinem Vaterlande zurück, wo er zu Odde Prediger wurde, und im J. 1133 starb. Er ist

der Verfasser der Edda, oder der Samlung von den alten mythologischen Liedern der Isländer. Sie bestehet aus drey verschiedenen Stücken. Das erste heisset Woluspa, d. i. die Weissagungen der Wola, der nordischen Sibylla, in vier und sechzig Strophen, meistens von vier Zeilen. Das zweyte Stück heisset Haavamaal, die hohe Rede, oder Sittenlehre des Odin, einer nordischen Gottheit, in hundert und zwey und zwanzig Sätzen. Das dritte Stück hat die Aufschrift: Runa Capitule, die Magie des Odin, von den zauberischen Characteren und ihrer Kraft.

Ausgaben.

Philosophia antiquissima Norvego-Danica dicta Woluspa, quae est pars Eddae *Saemundi*, Edda Snorronis non brevi antiquioris, Islandice & Latine publici iuris primum facta a *Petro Joh. Resenio.* Havniae, Henr. Gödian. 1665. 4.

Ethica Odini, pars Eddae *Saemundi* vocata Haavamaal, una cum eiusdem appendice appellato Runa Capitule, a multis exoptata nunc tandem Islandice & Latine in lucem producta est per *Petrum Joh. Resenium.* ib. eod. 4.

Beide Stücke sind von Resenius zugleich mit der Edda *Snorronis* herausgegeben worden, und auf alle drey gehet die daben befindliche Vorrede.

Philosophia antiquissima Norwego-Danica dicta Woluspa, alias Edda *Saemundi*. Ex bibliotheca *Petri Joh. Resenii.* Hafniae, 1673. 4.

Diese Ausgabe ist mit einer lateinischen Uebersetzung und grammaticalischen Anmerkungen versehen.

DCCLXII.

DCCLXII.

Hildebertus.

geb. im J. 1155. gest. im J. 1034.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 115.
Histoire literaire de la France, To. XI. p. 250-412.

Leben und Schriften.

Hildebertus, Erzbischof zu Tours, kam im J. 1055 auf dem Schlosse Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte sich aber doch mit Fleiß auf die Wissenschaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte. Der Gottesgelehrsamkeit wegen begab er sich nach dem Kloster Clunn, wo diese Wissenschaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit besonders blühete. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit bewog den Bischof Hoellus zu Mans, ihn an seine Stiftsschule zu berufen. Eben derselbe machte ihn im J. 1092 zum Archidiaconus an seiner Kirche, und nach dieses Bischofs Tode wurde Hildebertus nicht ohne Widerspruch des Dechants, Gottfried, von der Geistlichkeit auf den erledigten Stuhl erhoben. Hildebertus besaß ihn unter den Verläumdungen seiner Gegner, und unter den Verfolgungen von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen und Heinrich des I. in den Kriegen mit dem Grafen von Mans bis in das J. 1125, da er zum Erzbischofthum zu Tours gelangete. Hildebertus ließ sich die Sorge für seine neue Gemeine und Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit bis an seinen Tod eifrig angelegen seyn, der im J. 1134 den 18 Dec. erfolgete. In Ansehung

dei

der Gelehrsamkeit zeigete sich Hildebertus auf verschiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bey dem man natürliche Gaben und eine gewisse Fertigkeit antrift, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frey geblieben ist. Als Gottesgelehrter und Philosoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholastikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, so wol in prosaischer als metrischer Schreibart. Man bedienete sich derselben als klassischer Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erstern Art sind seine

1. Epistolae CXXIX. Sie sind in drey Bücher eingetheilet, davon das erste die moralischen und ascetischen, das zweyte die dogmatischen, und das dritte die freundschaftlichen Briefe enthält. Muratori hat seit dieser Ausgabe noch etliche Briefe zum Druck befördert.

2. Semones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drey gedrucket waren. Muratori hat sie mit zweyen vermehret. In dem 93sten bedienet er sich bey Erwähnung der Messe des Worts Transsubstantiatio.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, s. conflictu carnis & animae. Ist eine Nachahmung von des Boethius Consolatione philosophiae.

6. Moralis philosophia, s. Tractatus de utili & honesto, in vier Büchern, darin er insonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieses ist das erste vollständige scholastische theologische Lehrgebäude, dessen sich Robertus Pully und Lombardus wohl bedienet.

8. Tra

8. Tractatus de sacramento altaris.

9. Expositio missae. Von diesen Werken sind das dritte und die vier lezten in des Beaugendre Ausgabe zuerst erschienen.

Der grössern poetischen Werke sind neunzehn. Die übrigen bestehen in Grab- und Sinnschriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekant. Ich bemerke davon die Carmina de operibus sex dierum, de ornatu mundi, Versus de S. Susanna, Mathematicus, gegen die Astrologie, de exilio suo, de vera & falsa amicitia epistola, epigrammata in laudem Angliae varia, epigramma in Hermaphroditum, welches irrig einem italiänischen Dichter, *Pulex de Custoza*, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, beygelegt wird, und viele Bewunderer, und griechische und französische Uebersezungen erhalten hat.

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* — opera, tam edita, quam inedita. Accesserunt *Marbodi* Redonensis Episcopi — opuscula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuscriptos codices recensita, notis passim illustrantur. Labore & studio D. *Antonii Beaugendre*, Parisiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat diese Werke aus einer grossen Anzahl Handschriften zusammen gesucht. Ausser den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners trift man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten Loyautte über einige Briefe des Hildebertus hier an.

-- Epistolae ad diversos, Carmen de mysterio missae, poema in Berengarium & Sermones duo.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.

Supplementum operum *S. Hildeberti*, sive De querimonia & conflictu carnis & spiritus. Opuscula metrica, i. De concordia veteris & novi Testamenti liber unus. Orationum theologicarum liber unus. De suo exilio liber unus. De urbe Roma liber unus. Miscellanea metrica. Notae ad Epistolas *Hildeberti*.

in *Jac. Hommey* Supplemento patrum. Paris. 1696. 8. p. 419. seqq.

-- Epistolae III. Sermo super Luc. 12. Cui multum datum est, &c. Descriptio curiae Romanae, Epitaphium Berengarii.

in *Edw. Brown* App. ad Fascicul. rer. expetend. p. 1.

Die Descriptio curiae Romanae ist gar nicht das, wofür man sie gehalten hat, sondern bloß ein Stück von dem Briefe des Sidonius Apollinaris an seinen Bruder Thaumasius.

-- Epistolae V. & Sermones II.

in *Lud. Ant. Muratorii* Anecdot. Tom. III. p. 211.

Nur zween von diesen Briefen sind ganz neu.

-- Vita S. Radegundis Reginae, ex editione *Ant. Beaugendre*, cum notis *Guil. Cuperi*.

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.

-- Vita S. Hugonis abb. Cluniacensis. cum commentario praevio, & notis *Dan. Papebrochii*.

in

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 608.

— Vita S. Mariae Aegyptiacae, versibus Leoninis.

in Act. SS. Antverp. April. To. I. p. 83.

— Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum, e cod. MS.

in *Casp. Barthii* Adversar. lib. XXXI. c. 13.

— carmen de mysterio Missae, sub nomine *Mauritii Senonensis.*

in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.

— Versus de creatione mundi & operibus sex dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipsiensi.

in *Polyc. Lyseri* Hist. Poetar. med. aevi, p. 391.

Das erstere Werk stehet auch in der fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen, J. 1723. S. 19-27.

DCCLXIII.

Rupertus.

gest. im J. 1135.

Hist. lit. de la France, To. XI. p. 422.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 121.

Leben und Schriften.

Rupertus war ein Deutscher, aus der Gegend von Lüttich, wie man nicht ohne Grund vermuthet. Er wurde von seiner Kindheit an in dem Kloster des heil. Laurentius bey dieser Stadt erzogen, und nahm auch daselbst den Benedictinerorden an. Seine vorzügliche Gelehrsamkeit zog ihm den Neid seiner Mitbrüder zu, und ihrer Verläumdung zu entgehen, verließ er seinen Aufenthalt,

und gleich in das Kloster Siburg. Um das J. 1108 that er eine Reise nach Frankreich, wegen einer gelehrten Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux, mit dem er zu Chalons bey einer zahlreichen Versamlung disputirte. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Duyz, der Stadt Cöln gegen über, wurde Rupertus zu seinem Nachfolger erwählet. Er regierte dieses Kloster funfzehn Jahre, und starb im J. 1135. Unser Abt war ungemein fleißig mit seiner Feder. Seine Schriften sind zahlreich, der gröste Theil aber Auslegungen der heiligen Schrift, in denen sich die um diese Zeit in der Theologie aufgekommene dialectische Lehrart zeiget. Rupertus beschäftigte sich auch weniger mit dem buchstäblichen Verstande, als dem mystischen und moralischen, und arbeitete nach dem Muster Gregorius des Großen. Doch zeiget sich bey ihm Beurtheilung und Geschmack.

1. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie bestehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Mosis; sieben Büchern über die historischen Bücher und die Psalmen; fünf über den Jesaias, Jeremias, Ezechiel; einem über den Daniel, Zacharias und Malachias; einem über einige Stellen der vier Evangelisten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. -- in cantica canticorum.

4. -- in Hiobum.

5. -- in Ecclesiasten.

6. de gloria & honore filii hominis, super Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de processione Spiritus S. libri IX.

8. in

8. in Evangelium Joannis libri XIV.
9. in Apocalypsin Joannis libri XII.
10. de victoria verbi Dei libri XIII.
11. de divinis officiis libri XII.
12. de incendio Tuitii oppidi.
13. de meditatione mortis libri II.
14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.
15. Passio b. Eliphii mart. Dieses und das vorhergehende Werk sind nur vom Rupertus verbessert worden.
16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anselmus von Laon und Wilhelm de Champeaux.
17. de omnipotentia Dei liber I.
18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erste Buch erzehlet fast bloß, was zwischen Wilhelm de Champeaux und Rupertus auf seiner Reise in Frankreich vorgegangen. Es wird dieses Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführet.
19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epistola ad Eberhardum, abb. Brunwilarensem de eadem re.
20. De laesione virginitatis, & an possit consecrari corrupta.
21. Annulus s. dialogorum inter christianum & Judaeum libri III.
22. Res gestae episcoporum Leodiensium & abbatum S. Laurentii, libri. Von fünf Büchern hat man nur das vierte und fünfte Buch übrig, die vom J. 959 bis 1116 gehen.
23. de vita vere apostolica dialogorum libri V. Sie betreffen eine Streitigkeit zwischen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epistola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

R. D. D. *Ruperti* – opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, posteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, sumtibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Meresius, 1631. fol.

Dieses ist die vollständigste Ausgabe der Werke des Rupertus. Sie bestehet aus zween Bänden, und die Parisische vom J. 1638 ist ein bloßer fehlerhafter Nachdruck von derselben. Es fehlen aber die vier lezten in neuen Zeiten gedruckte Werke darinnen.

-- Vita S. Heriberti.
ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

-- eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

-- Vita b. Eliphii, mart.
ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

-- Annulus seu Dialogus Christiani & Judaei de fidei sacramentis.
in *S. Anselmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Gerberon, Paris. 1721. p. 524.

-- (sub nomine *Roberti*) historia insignis monasterii S. Laurentii Leodiensis, ex MSS. codicibus ejusdem monasterii, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. amplisf.
Tom. IV. p. 1093.

— de vita vere apostolica dialogorum libri V. ex msf. codice Graffehatensis monasterii, cum observatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

— f. *Roberti* Epistola; qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezelinum Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Thesaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCLXIV.

Hugo.

um das J. 1135.

Juvern. Nachr. Th. IV. S. 109.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen de Sancta Maria, war ein Benedictinermönch in dem Kloster Fleury an der Loire, daher er zum Unterschied von so vielen andern, welche den Namen Hugo führen, Floriacensis genennet zu werden pflegt. Er wird mit Grunde unter die gelehrten Leute dieser Zeit gezählet. Er war in der Geschichte und in dem geistlichen Rechte erfahren, wie dieses die von ihm vorhandene Schriften zeigen. Dieselben bestehen

1. in einem Chronico. In den mehresten Handschriften ist es in sechs Bücher abgetheilet. In der Ausgabe

be des Rottendorfs zeigen sich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Eine Handschrift sagt, Hugo habe sein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertiget. Eigentlich war die Absicht des Hugo, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Was in den Handschriften das erste und zweyte Buch heißt, ist eine Einleitung zu derselben. Aus dem darauf folgenden prologo siehet man, daß er sein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiser Ludovicus Pius, also bis 840, erstrecken, und es in drey Bücher eintheilen wollen, S. 35. Bey der Kirchengeschichte behält er beständig den Parallelismus der weltlichen Geschichte mit bey, streuet auch geographische Nachrichten mit ein.

2. Liber de gestis modernorum regum Franciae. Fängt von Carolus Calvus an. Es ist aber nichts als ein Stück davon und die Zuschrift an die Kaiserin Mathildis gedrucket, und dieser zu folge kan es nicht vor dem J. 1114 geschrieben seyn. Die beym Duchesne Tom. III. und IV. gedruckte Fragmenta scheinen mehr ein Auszug als Stücke davon zu seyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bey, welches unter des Ivo Namen gedruckt worden. Man sehe diesen Art. S. 1395.

4. Vita Sacerdotis, episcopi Lemovicensis. Ist nur vom Hugo geändert. Er gedenket desselben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia potestate & sacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Anglorum regem, welcher im J. 1135 gestorben ist. Man hält dieses Werk für sein gründlichstes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacensis ord. S. Benedicti mona-

chi Chronicon, quingentis abhinc annis & quod excurrit, conscriptum. Hactenus a multis desideratum, & nunc primum ex membranis antiquis in lucem datum , ac notis brevibus illustratum a *Bernhardo Rottendorff* D. Monasterii Westphaliae, typ. & impens. Bern. Raesfeldii, 1636. 4.

Die Handschrift, wornach diese Ausgabe gemacht worden, war voller Fehler, so, daß ganze Perioden keinen Verstand hatten. Rottendorf hat sie vermittelst anderer Schriftsteller, denen Hugo gefolget ist, und solcher, die ihn wieder abgeschrieben haben, verbessert und hergestellet. Die Anmerkungen erläutern hauptsächlich die Geschichte, doch bringet der Verfasser auch critische Anmerkungen über den Text mit unter an.

-- (sub nomine *Ivonis* Carnot. Ep.) Excerpta chronica de gestis quorundam regum & imperatorum, usque ad Ludovicum Pium.

in *Marq. Freberi* Corp. hist. Franc. p. 1. sqq.

Dieses Stück gehet von Anfang an, bis auf Constantinus den Großen, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausgabe.

-- Epistola nuncupatoria ad Mathildem imperatricem, in librum de gestis modernorum regum Franciae, cum principio libri, ex MS. Trudonis.

in *Edm. Martene* Anecdot. To. I. p. 327.

-- fragmentum e libello de modernis Francorum regibus, e cod. reg. Paris.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII. p. 317.

Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

-- Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto

Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex codice MS. Bibliothecae regiae.

in *Andr. Du Chesne* SS. hist. Franc. Tom. III. p. 347.

– idem fragmentum, e IV codd. MSS.

in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To. VIII. p. 321.

– Fragmentum chronici, ab anno DCCCCLXXXVII. usque ad annum MXXXIV.

ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

– Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicens. ex MS. Sarlatensi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 11. & p. 795.

– eadem.

in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 661.

– libri duo de regia potestate & sacerdotali dignitate, ad Henricum Anglorum regem.

in *Baluzii* Miscellan. To. IV. p. 9. sqq.

DCCLXV.

Guigo.

gest. im J. 1137.

Hist. lit. de la Fr. To. XI. p. 640.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 134.

Leben und Schriften.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphine, stammete von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuser Orden, worein er sich begeben hatte, erlangte er so grosses Ansehen, als einer der ersten Stifter. Er wurde im J. 1110 der fünfte Prior seines Ordens, und verfassete die Gebräu

bräuche, welche seit der Stiftung des Ordens im Gange waren, schriftlich, und verfertigte also die ersten Statuten desselben. Er starb im J. 1137, da er ohngefehr vier und funfzig Jahre alt war. Guigo besaß nicht nur selbst Wissenschaften, sondern war auch ein Beförderer derselben in seinem Orden, für welchen er die besten Bücher aufsuchen und abschreiben ließ. Außer den

1. Statuten seines Ordens sind noch von ihm vorhanden

2. Meditationum capitula XX.

3. Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drey Büchern, betreffen die Vollkommenheit des Mönchslebens. Sie werden ihm aus chronologischen und andern Gründen abgesprochen.

4. Epistolae IV. darunter der vierte ad fratros Durobornenses die ächten Briefe des H. Hieronymus von den untergeschobenen zu unterscheiden Anweisung gibt.

5. Vita S. Hugonis, Episc. Gratianopolitani, ist auf Veranlassung des P. Innocentius II. der im J. 1134 diesen Bischof unter die Heiligen gesetzt hat, geschrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartusiensis a domno *Guigone* Priore Cartusie edita.

inter Statuta ordinis Carthusiensis. Basil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Diese Samlung bestehet aus folgenden Stücken: 1) Repertorium statutorum ordinis cartusiensis per ordinem alphabeti. 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem*. 3) Statuta antiqua ordinis Cartusiensis in tribus partibus comprehensa, (domni *Rifferi* 1259.) 4) Statuta nova ordinis Cartusiensis in tribus partibus, antiquorum

rum statutorum partibus correspondentibus comprehensa, (*Guilielmi Geraldi* 1368.) 5) Privilegia ordinis cartusiensis, & multiplex confirmatio ejusdem. Der Herausgeber ist der Prior der Carthause bey Freyburg, Gregorius Reisch, und der Druck ist auf Kosten seines Klosters geschehen. Diese Samlung gehöret unter die gelehrten Seltenheiten.

-- eadem, cum commentario.
in Annalium Ord. Carthus. Tom. I. Coreriae, 1687.

-- eadem, ex editione Basileensi, cum praefatione, & notis D. *Innocentii Masson.*
in disciplina ordinis Cartusiensis in tres libros distributa. Paris. 1703. fol.

-- meditationes,
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 1163.

Sie sind vorher mit den meditationibus Guilielmi abb. S. Theodorici Cluniacensis, Antv. 1550 & 1589 gedruckt worden.

-- Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem, & ad fratres de Monte Dei.
inter *S. Bernardi* opera. ed. *Jo. Mabillonii.* To. II. p. 205.

-- Epistolae IV.
ibid. p. 1066.

-- Epistola ad Durbonenses fratres, de supposititiis B. Hieronymi epistolis.
in *J. Mabillonii* Analectis, p. 464. ed. Paris. 1723. fol.

-- Vita S. Hugonis, Ep. Gratianopolitani, ex MS.
in *L. Surii* Vitis SS. d. 1 April. p. 3.

– eadem, ex duplici MS. & Surio, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*. in Act. SS. Antv. April. To. I. p. 36.

DCCLXXVI.

Nicephorus.

gest. im J. 1137.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 137.

Leben und Schriften.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt Orestias in Macedonien, war der Enkel desjenigen Nicephorus Bryennius, welcher unter dem Kaiser Nicephorus Botoniates nach dem Throne trachtete, und darüber die Augen missen muste. Nachdem er sich durch verschiedene Thaten hervorgethan hatte, so verlobte ihm der Kaiser Alexius Comnenus seine Prinzessin Anna, und gab ihm den neuen Titel panhypersebastus. Er schrieb auf Antrieb seiner Schwiegermutter, der Kaiserin Irene, eine Geschichte des Comnenischen Hauses, und besonders des Kaisers Alexius. Er nennete sie ὕλην ἱστορίας, brachte sie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 starb. Was vorhanden ist, bestehet aus vier Büchern, und gehet von Isaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung seines Schwiegervaters, des Kaisers Alexius, von 1057 bis 1081.

Ausgaben.

Nicephori Caesaris *Bryennii* commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & studio *Petri Possini*. Paris. e typogr. reg. 1661. fol.
ad calcem *Procopii*, in edit. Paris. Corp. Byzant.

Pr.

Petrus Possinus fand dieses Werk in einer Handschrift von der Alexias der Annae Comnenae. Seine Ausgabe ist 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantinischen Geschichtschreibern nachgedruckt worden. *Caroli du Fresne* notae historicae & philologicae in *Nicephorum* sind mit dem *Joh. Cinnamus*, Paris. 1670. gedruckt worden. In der Venetianischen Ausgabe befinden sie sich gleich bey dem Nicephorus.

DCCLXVII.

Eadmerus.

gest. im J. 1137.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 43. Anm.

Leben und Schriften.

Eadmerus, ein Schüler des Anselmus, und Benedictinermönch zu Canterbury, wurde darauf Bischof zu St. Andrew in Schottland, entsagte aber dieser Würde einige Jahre nachher, und kehrte in sein Kloster zu Canterbury zurück, wo er als Prior im J. 1137 starb. Unter seinen Schriften ist die Historia novorum die vornehmste. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und bestehet aus sechs Büchern. Aus dem ersten Buche sind die Leben des Erzbischofs Lanfrancus und Anselmus genommen, die verschiedentlich einzeln gedruckt worden. Unter seinen übrigen Werken befinden sich Lebensbeschreibungen einiger englischen Bischöfe, und Lib. de excellentia Virg. Mariae, & de eius quatuor virtutibus, und de beatitudine coelestis patriae.

Ausgaben.

Eadmeri — historia novorum & alia opuscula. Studio D. *Gabrielis Gerberon*.

S.

S. den Art. Anselmus S. 1488.

— Vita Lanfranci Cantuar. cum notis *God. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 848.

— Vita Anselmi Cantuar. cum notis & commentario praevio *Godef. Henschenii.*

ibid. Apr. To. II. p. 865.

— Vita S. Wilfridi, archiep. Eborac.

in *Mabillon*, Act. Bened. Sec. III. p. I. p. 196.

— eadem cum notis *Henschenii.*

in Act. SS. Ant. Apr. To. III. p. 293.

— Vita *S. Bregwini*, archiep. Cantuar. & confessoris — Vita *S. Oswaldi*, archiep. Eborac. — Vita *S. Dunstani*, archiep. Cantuar.

in *Wharton* Anglia Sacr. To. II. p. 184. 191. 211.

DCCLXVIII.

Simeon.

um das J. 1140.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 139.

Leben und Schriften.

Simeon Metaphrastes, ein berühmter griechischer Schriftsteller, lebte ohngefehr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts. Es gedenket seiner kein Schriftsteller, als nach der Mitte dieses Jahrhunderts. Man hat lange Zeit zwo Personen aus ihnen gemacht, und die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert gesetzet. Simeon heist vor seinen Werken Magister und Logotheta, unter welchen Benennungen nicht eine welt-

liche

liche Würde am Hofe zu Constantinopel, sondern eine geistliche Würde an der Kirche daselbst zu verstehen ist. Zu der Verrichtung dieses Logotheten gehörete unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Festtäge der Heiligen beschrieb. Er saß auch mit im Gerichte. Und mit diesen Verrichtungen kommen die Schriften unsers Simeons überein, welche sich insgesamt auf seine verschiedene Aemter beziehen. Unter denselben stehen die Leben der Heiligen aus der ganzen christlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie sind aber noch nicht alle im Druck. Die Anzahl der gedruckten beläuft sich auf hundert und dreyßig. Wem um ihre Kenntniß zu thun ist, kan sie in meinen Zuverl. Nachrichten l. c. alphabetisch verzeichnet finden. Simeon hat diese Leben nicht ursprünglich selbst geschrieben, sondern ältere Lebensbeschreibungen nur anderst eingekleidet und umgeschmolzen, μετεφρασε, und hievon hat derselbe den Beynamen des Metaphrasten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Basilii Magni operibus selecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretiosum corpus Domini nostri Jesu Christi amplexantis.

4. Sermo in diem Sabbati sancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Aristinus bis auf einige Versetzungen völlig übereinkomt.

6. Chronicon ex diversis decem historicis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Psellus die lezten sind. Es fänget dieses Zeitbuch von Erschaffung der Welt an, und erstrecket sich bis auf den Kaiser Constantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung

ge-

gekommen ist. Man hat bisher nur das Stück vom Ende dem Anfange bis zum Nicephorus Phocas gedruckt.

7. Epistolae novem.

8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Ethica sive sermones XXIV. de civili sapientia Christianorum, in locos communes redacti, collecti, ac congesti ex scriptis D. *Basilii Magni*, studio *Simeonis* Magistri, nunc primum ex MSS. codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatione *Stanislai Ilovii*. Francof. Pet. Kopfius, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 339.

Nach des Fabricius Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87. ist schon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

— iidem sermones, Gr. & Lat.

in *D. Basilii* Opp. Parif. 1618. Tom. II. app. & edit. Benedict. Tom. III. app.

— Sermo de precatione, cum versione *Nicolai Glaseri*.

in *Ejusd.* Cynosura pietatis & morum Gr. Lat. Giess. 1609. 8.

— Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretiosum corpus domini nostri Jesu Christi amplexantis. Graece, interprete *Leone Allatio*.

in *Ejusd.* diatr. de Simeonum scriptis, p. 245.

— Sermo in diem sancti Sabbati, latine.

in *Combefisii* Biblioth. concionat. To. III.

— Epitome canonum; Gr. è codice MS. Bibl. reg. Paris. cum versione latina, nunc primum edita.

in *Justelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 710.

-- Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine.

inter Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem. Paris. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

-- Epistolae IX. Graece. Interprete *Leone Allatio*.

in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

-- Carmina quatuor politica & iambica, *Graece*. *ibid.* p. 132. sqq.

-- iambici trimetri.

in *Jac. Lectii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

DCCLXIX.

Hugo.

geb. im J. 1097. gest. im J. 1140.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 152.

Leben und Schriften.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, (den Mabillon zu einem Niederländer aus Ypern machen wollte,) hatte seinen Ursprung aus Niedersachsen, aus dem vornehmen Geschlechte der Herren von Blankenburg, und ist im Jahr 1097. zur Welt gekommen. Sein Vater war Conrad, und dessen älterer Bruder, Reinhard, Bischof zu Halberstadt. Er wurde in dem Kloster Hamersleben als Regularis aufgenommen, und zeigte sich als einen sehr eifrigen Liebhaber aller Wissenschaften, besonders der mathematischen, so daß sein Fußboden stets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wißbegierde,

theils

stille Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reise nach fremden Ländern, auf welcher er im J. 1115 nach Paris kam, und sich in das Kloster S. Victor begab. Er lehrte an der dortigen Schule die Philosophie und Theologie, und hatte an dem Ruhm, welchen sie von der Zeit an erlangte, grossen Antheil. Hugo gelangete zu keiner höhern Würde in diesem Kloster, ohngeachtet er bey einigen Prior und Abt heist, und starb im J. 1140, im vier und vierzigsten seines Alters. Die neueste Samlung der Schriften des Hugo enthält eine grosse Anzahl, unter welchen ihm aber viele nicht zukommen. In seinen Schriften herrschet Scholastik und Mystik. Ich bemerke folgende:

1. De scripturis & scriptoribus sacris praenotationes.

2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Test.

3. Institutiones in Decalogum.

4. Expositio in regulam S. Augustini.

5. Soliloquium de arrha animae; ad fratres suos in Hamersleve.

6. De meditatione libellus.

7. De modo discendi & meditandi.

8. Didascalicon libri septem.

9. Dialogus de sacramentis legis naturalis & scriptae.

10. De sacramentis christianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera *Hugonis* de *Sancto Victore*. De institutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra anime. De laude charitatis. De modo orandi. Duplex expositio orati-

orationis dominice. De quinque septenis. De septem donis spiritus sancti. Am Ende: *Hugonis de sancto victore* de septem donis spiritus sancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opusculis excudit *Henricus Stephanus* in officina sua — Petro Porta ipsius operis recognitore sedulo. Anno domini quingentesimo sexto supra millesimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieser Samlung ist Jodocus Clichtoveus. Sie enthält lauter ächte Stücke des Hugo. Der Tractat, de operibus trium dierum, ist ein Stück von den libris VII. didalcalicon. Im J. 1526 ist eine neue Samlung heraus gekommen, in welcher Censuren über die darin befindliche Werke erscheinen, so von den lezten Herausgebern außer Acht gelassen sind. Thomas Garzonius de Bagnacaballo, Canonicus Lateranensis, hat 1588 zu Venedig eine Ausgabe in drey Bänden geliefert, wovon die zu Maynz und Cöln 1617 gedruckte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruck ist.

M. Hugonis de *S. Victore* opera omnia tribus tomis digesta, ex manuscriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Parisiensis. Rothomagi, sumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Oudinus ist mit dieser Ausgabe sehr unzufrieden, worin eine Menge dem Hugo nicht zugehörige Schriften fälschlich unter seinem Namen gedruckt sind.

— Libellus de modo dicendi & meditandi ex MS. S. Audoeni Rothomagensis.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durandi* Thesaur. nov. Anecdot. Tom. V. p. 883.

-- de substantia dilectionis liber unus.

in *S. Augustini* Opp. To. VI. App. p. 551. ed. Antv. 1701. fol.

Dieser Tractat pflegt sonst den Institutionibus in Decalogum anzuhangen.

-- Tractatus de septem vitiis & septem donis Spiritus S.

in *S. Augustini* Opp. To. VI. App. p. 697.

Didascalicon cum Vocabulario Wenceslai Brack. Anno 1483.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.

-- Opusculi de studio legendi, caput ultimum de ingenio.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. Tom. I. p. 324. ed. vet. p. 132. ed. nov.

DCCLXX.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 156.

Leben und Schrifften.

Petrus Diaconus stammet aus einem vornehmen Geschlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in seinem fünften Jahre wurde er von seinen Eltern in das Kloster Cassino gethan, wo er nachmals die Aufsicht über die Bibliothek und das Archiv in seinem Kloster bekam, und zum Diaconus gemacht, und wegen seiner Geschicklichkeit bey verschiedenen Gesandschaften, besonders

ders an den Kaiser Lotharius II. gebraucht wurde. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant: doch erhellet aus seiner casinischen Chronik, daß sich sein Leben wenigstens bis auf das J. 1140 erstrecket habe. Petrus hat eine grosse Anzahl Schriften verfertiget, und uns selbst ein Verzeichniß davon gegeben. Der ansehnlichste Theil derselben ist noch vorhanden, aber nur wenige sind bisher in den Druck gekommen.

1. De viris illustribus Casinensibus opusculum, bestehet aus sieben und vierzig Capiteln, die von eben so viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigste Capitel mit den zwey folgenden ist als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Casinensis, von dem 34 Capitel des dritten Buchs an, nebst dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieses Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachlässig geschrieben ist, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Disciplina Casinensis, ist ein Stück von seiner Expositione super Regulam S. Benedicti.

4. Historica relatio de corpore S. Benedicti Casini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, discipuli S. Benedicti. Es sind zwey dergleichen Werke unter seinem Namen vorhanden. Das eine ist aber eigentlich nicht von ihm geschrieben, sondern nur interpolirt. Von dem zweyten ist nur der Prologus im Druck.

7. De ortu & vita Justorum cœnobii Casinensis liber. Von diesem Werke ist bisher nichts im Druck, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8.

8. De locis sanctis liber, davon nur der Prologus gedruckt ist.

9. De notis sive siglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieses Werk nur vermehret.

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii sacri Casinensis Archisterii, de Viris illustribus Casinensibus opusculum ex celeberrima bibliotheca Barberina depromptum. Hactenus ineditum notisque illustratum, studio et opera *Joannis Baptistae Mari*. Romae, ex typogr. rev. Cam. apost. 1655. 8.

Es befindet sich bey dieser Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illustrium monasterii Casinensis conflatum per *Domnum Placidum* Romanum, monachum & Diaconum Casinensem. Man hat diese ganze Ausgabe nachgedruckt zu Paris, 1666. 8.

in *Fabricii* Bibl. ecclesiast. p. 161.

Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. sqq.

— continuatio Chronici Casinensis.

S. den Art. *Leo Ostiensis*, oben S. 1253.

Disciplina Casinensis, ex autographo MS. bibliothecae Casinensis.

in Vetere disciplina monastica s. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti — qui de monastica disciplina tractarunt, opera & studio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blasii in Sylva nigra. Paris. 1726. 4.

—historica relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanseverini, cum notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. III. pag. 288. & cum Vita Latino-graeca S. Benedicti. P. II. p. 105. Venet. 1723. 4.

— Acta SS. Guinizonis & Januarii, monachorum Casinensium, ex cod. MS. ipsius monasterii, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

Vita & passio S. Placidi martyris & fratrum ejus Victorini, Eutichii, ac Flaviae sororis, nec non Donati, Firmati Diaconi, ac Fausti, & aliorum triginta monachorum. Auctore *Gordiano* monacho, interpolatore *Petro Diacono.* Ex Bibliotheca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

— eadem, cum notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex MS. Casinensi eruit Mabillonius.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. VI. p. 785.

— Argumenta capitum libri de ortu & vita Justorum coenobii Casinensis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 791.

— Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Casinensis, ex MSS. codicibus & Michaele Monacho, cum Commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

— prologus ad Guibaldum Casinensem & Stabulensem abbatem in libro de locis sanctis.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 789.

— de

— de notis literarum more Romanorum liber. in *Dionys. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497. *El. Putschii*, Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCCLXXI.

Abelardus.

geb. im J. 1079. gest. im J. 1142.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 161.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard, kam zu Palais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er genoß frühzeitig in den Wissenschaften Unterricht, seine Neigung aber führte ihn hauptsächlich zur Dialectik, und die Natur unterstützte sie mit einem großen Scharfsinn, so, daß er gar bald alle seine Mitschüler übertraf, und auch selbst seinem Lehrer, Wilhelm vom Champeaux zu Paris, eine solche Stärke zeigte, daß derselbe seinen Spitzfindigkeiten nachgeben, und die sophistischen Netze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Abelardus entzog ihm auch einen großen Theil seines Anhanges, da er selbst anfieng Unterricht zu geben. Er verlor aber nach einiger Zeit seinen Gegner, den gedachten Wilhelm, der zum Bischof zu Chalons sur Marne erwählet wurde, und damit auch die Lust zur Philosophie. Die Eifersucht blieb aber, und trieb ihn an, sich zu der Theologie zu wenden. Er wählte sich zum Lehrer darinnen den Bischof Anselmus zu Laon, der für den größesten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus war aber diesem Lehrer eben so bald gewachsen, als dem Wilhelmus, und

fieng mit eben so glücklichem Erfolg an, in der Theologie Vorlesungen zu halten, als er vorhin in der Dialectik gethan hatte. Fünf Jahre flossen auf diese Weise hin, bis er sich durch die gemißbrauchte Bekantschaft mit einem jungen gelehrten Frauenzimmer, Heloisa, welcher er Unterricht gab, eine harte Rache von Seiten ihrer Verwandten zuzog. Er begab sich darüber in das Kloster zu S. Denys, wurde aber von der Zeit an beständig von Unglück und Verdruß verfolget. Denn ob er schon durch die theologische Vorlesungen, die er auf Befehl seines Abts, dem, wie den übrigen Mönchen, die Bestrafungen des Abelardus nicht anstunden, in einem gewissen Hause auf dem Lande halten muste, sich in grosses Ansehen setzte, so zogen sie ihm doch auf der andern Seite den Neid und die Verfolgung der Theologen, besonders derer zu Rheims zu, so daß er sich auf der Kirchenversamlung zu Soissons verantworten, verdammen, und in ein Kloster sperren lassen muste. Doch kam er bald wieder nach S. Denys zurück, lebte ganz einsam vor sich in seiner Zelle, bekam aber doch neuen Verdruß, als er sich merken ließ, daß S. Denys, oder Dionysius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängniß gebracht, aus dem er doch entkam, und sich bey dem folgenden Abt die Freyheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf seinen Aufenthalt bey der Stadt Nogent sur Seine als ein Einsiedler. Er bauete sich ein Haus und zwo Kapellen, davon er eine der Dreyeinigkeit, die andere dem H. Geist, unter dem Namen Paracletus, weihete, und im Jahr 1127 das ganze Werk seiner Heloise schenkte, die mit andern Nonnen von Argenteuil vertrieben worden war. Während seines Auf-

ent-

[Aufent]halts in dieser Einsiedlerey gerieth er aufs neue wegen [sei]ner Vorlesungen in der Theologie in die Verfolgung der [Theol]ogen zu Rheims, die von dem H. Norbertus und [B]ernhardus unterstützt wurden. Mitten unter diesen Drangsalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Klosters S. Gildas de Ruis erwählet, das er aber wegen der Nachstellungen seiner gottlosen Mönche wieder verließ. Dabey daurten die Verfolgungen der Ketzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, und Abelardus wurde durch das Ansehen des H. Bernhards ungehört, nicht nur auf dem Concilium, sondern auch zu Rom verdammet. Abelardus welte sich persönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Reise, beredete denselben bey ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu versöhnen, und ihm zu Rom die Absolution auszuwirken. Von dieser Zeit an lebte er in diesem Kloster als ein Muster eines vollkommenen Mönchs, bis ihn eine üble Krankheit und Ausschlag an seinem Körper befiel. Er muste deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorey S. Marcellus bey Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verstarb.

Schriften.

Die Gelehrsamkeit des Abelardus wurde mit den grösten Lobsprüchen beleget. Er breitete die Wissenschaften mündlich und schriftlich aus. Seine philosophischen Schriften, die grösten Theils noch ungedruckt sind, betreffen die peripatetische Philosophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieselbe wendete er auch in seinen theologischen Schriften stärker an, als von irgend einem vor ihm

ihm geschehen war, so daß man ihn billig für den Stammvater der scholastischen Philosophie und Theologie, und das Haupt der Scholastiker halten kan. Seine bisher in Druck gekommene Werke sind:

1. Epistolae XII, die grösten theils mehr Tractate als Briefe zu nennen sind, als Ep. I. quae est historia suarum calamitatum, & al.

2. Expositiones in Orationem Dominicam, in symbolum Apostolorum, in Symbolum S. Athanasii.

3. Solutiones problematum XLII Heloisae.

4. Adversus haereses liber.

5. Commentarius super Epistolam S. Pauli ad Romanos, libris V.

6. Sermones XXXII.

7. Introductio ad theologiam lib. III. s. de fide S. Trinitatis. Dieses ist das Werk, worüber er sonderlich Anfechtungen gehabt hat, das er auch zu Seissons mit eigner Hand verbrennen muste.

8. Prosa de b. Virgine.

9 Libri V. theologiae Christianae, die sich Petrus Lombardus wohl zu Nutze gemacht. Sie kommen im ersten und fünften Buch fast von Wort zu Wort mit der Introductione überein.

10. Commentarius in hexaemeron ad Heloysam.

11. Rhythmi de SS. Trinitate.

12. Theologia morum, s. ethica: Scito te ipsum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, filosofi & theologi, abbatis Ruy-

Ruyensis, & Heloisae coniugis eius, primae Paracletensis abbatissae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illust. Francisci Amboesii. Cum eiusdem praefatione apologetica, & censura Doctorum Parisiensium. Parisiis, impensis Nic. Buon. 1616. 4.

Diese Ausgabe der Werke des Abelards ist sehr selten. Einige Exemplare haben folgende Aufschrift: *Petri Abaelardi*, S. Gildasii in Britannia abbatis, & *Heloissae* coniugis eius, quae postmodum prima coenobii Paracletensis abbatissa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita studio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonensis. Paris. Nic. Buon, 1616. 4.

Man s. *Bayle* Dict. hist. & crit. v. *Fr. Amboise*, not. E. Diese Verschiedenheit macht, daß man diese Sammlung bald Franz Amboise, bald du Chesne, als Herausgebern beyleget. Ich sehe aber keinen Grund in Ansehung des erstern.

* * *

Petri Abaelardi, abbatis Ruyensis & Heloissae, abbatissae Paracletensis Epistolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae cura *Ricardi Rawlinson*. Londin. E. Curll, & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten sind die verschiedenen Leserten bemerket.

Les veritables Lettres d'*Abeillard* & *Heloise*, tirées d'un ancien Manuscrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d'Amboise Conseiller d'Etat. Traduites par l'Auteur de leur Vie, avec des Notes historiques & critiques tres curieuses. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12. Man

Man hatte bereits eine französische Uebersetzung von Abelardus Briefen zu Cöln 1695 gedruckt. Allein sie ist ein erdichtetes Werk, und ein blosser Roman.

— theologia christiana, ex MS. codice Maioris Monasterii Turonensis, cum observationibus praeviis.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. V. p. 1139.

— Expositio in hexameron. Ex ms. Monasterii sancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

— Ethica, seu liber dictus: Scito te ipsum. Ex Cod. MS. imperialis Monasterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Peneto*, Benedictino Mellicensi.

in *B. Pez* thesaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccensis Monasterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX. p. 1091.

DCCLXXII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 171.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oldericus, Vitalis, kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Odelerius, von Orleans, hatte sich nach England begeben, und zu Scrobesburg niedergelassen. Er wurde in seiner

jüng-

zehnten Jahre über Meer in die Normandie geschicket, wo ihn der Abt Mainerius in sein Kloster S. Evroul als Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen Vitalis bekam, und bis in sein sieben und sechzigstes Jahr, und vermuthlich bis an sein Lebens Ende blieb. In dem gedachten Jahre endigte er seine historiam ecclesiasticam, oder, wie er sie ebenfals nennet, historiam Uticensem. Sie war von ihm auf Antrieb des Abts Rogerius unternommen, und in dreyzehn Büchern verfasset. Die ersten zwey Bücher, als der erste Theil des Werkes, gehen von Christi Geburt bis auf das J. 1140. Der zweyte Theil vom dritten bis zum sechsten Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich, England und Apulien, die Stiftung der Klöster fast durch ganz Neustrien, oder die Normandie, und die Merkwürdigkeiten der Regierung Wilhelms des zweyten, oder des Eroberers. Der dritte Theil von sieben Büchern handelt von dem Tode König Wilhelms II. und von seinen drey Söhnen, von dem ersten Kreuzzuge, und einigen andern Begebenheiten. Ordericus berichtet viele merkwürdige Sachen, wobey er jedoch bisweilen gegen die Zeitrechnung verstößet.

Ausgabe.

Orderici Vitalis historiae ecclesiasticae libri XIII. ex Bibliotheca Jo. Bigotii.

in *Andr. du Chesne* Scriptor. hist. Norm. Lutet. Paris. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotischen Handschrift hat Duchesne noch zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCLXXIII.

Nilus.

um das J. 1143.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 172.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beynamen Doxopatrius, war anfangs Archimandrit der griechischen Kirche, und nachmals Notarius der Patriarchalkirche zu Constantinopel, und Protoproedrus Syncellorum, und zugleich Nomophylax des römischen Reichs. Aus seinen Schriften siehet man, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König Rogerius verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. Nilus erfüllete das Verlangen des Königes und schrieb im J. 1143 Syntagma de quinque patriarchalibus thronis. Die römische Kirche ist mit seinem Werke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatuum. Graece & latine, interprete *Steph. le Moyne*, cum notis.

in *Eiusd.* Variis sacris To. I. p. 211.

DCCLXXIV.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 173.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmste unter den englischen Geschichtschreibern des mitlern Zeitalters, von Somerset,

trat in dem Kloster Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daselbst Bibliothecarius und Präcentor, und führet zum Unterschied von vielen andern den Beynamen von dem gedachten Kloster. Seine Gelehrsamkeit und seine große Einsichten machten, daß er von den grösten Personen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde, und haben seinen Schriften vorzügliche Hochachtung erworben. Wilhelmus lebte noch im J. 1143, und hinterließ eine große Anzahl von Schriften, davon gedruckt sind:

1. Regalium sive de rebus gestis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachsen um das J. 449 bis 1127.

2. Historiae novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143.

3. De gestis pontificum Anglorum libri V. Die vier ersten Bücher erzehlen die Bischöfe der verschiedenen Kirchen: das fünfte enthält hauptsächlich das Leben des Bischofs Aldhelmus.

4. Vita S. Wulstani Ep. Wigorniens.

5. Liber de antiquitate ecclesiae Glastoniensis.

6. Epistola ad Petrum Monachum Meldunensem.

Ausgaben.

Wilhelmi — de gestis regum Anglorum libri V. *Eiusdem* historiae novellae lib. II. *Eiusdem* de gestis pontificum Angl. lib. IIII.

In *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. post Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. 1601. fol. p. 5-294.

— liber V. de pontificibus.

in *Tho. Gale* historiae Britannicae, Saxonicae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon. 1691. fol. p. 337.

— liber quintus de pontificibus Anglorum, seu vita Aldhelmi Sciteburnensis episcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691. To. II. p. 1.

Gale und Wharton haben dieses Werk aus einer Handschrift heraus gegeben, der erste aber richtiger. Diejenige Lebensbeschreibung von dem Bischofe Aldhelmus, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B. Sec. IV. pag. 726. und *Henschenius* Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 79. edi- ret haben, ist nicht das vollständige Leben, das Gale und Wharton heraus gegeben haben, sondern nur ein Auszug.

— de antiquitate Glastoniensis ecclesiae. Ex cod. Manuscripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Th. Gale* Historiae Brit. Scriptorib. XV. p. 289. sqq.

— de antiquitate Glastoniensis ecclesiae, multo quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex cod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tho. Hearnius* vulgavit.

praemissus *Adami de Domerham* hist. de rebus gestis Glastoniensibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

— libri III. de vita S. Wulstani ep. Wigorniensis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

Wharton hat verschiedene Stellen ausgelassen, weil sie dem Leser nur Ekel, und der Geschichte keinen Vortheil gebracht hätten.

— eadem, cum notis.

in

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.

-- Epistola ad Petrum Monach. Meldunens. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. divisione. Oxon. 1681. fol.

DCCLXXV.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 176.

Leben und Schriften.

Theodorus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Cyrus Theodorus Prodromus, lebte zu Constantinopel. Die zahlreichen meistens noch in Handschriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen sprachverständigen und beredeten Mann, als einen Vernunftlehrer und Gottesgelehrten. In der Dichtkunst war er wenig glücklich. Es scheinet, daß er im Mönchsstande gelebt habe, und von dem Theodorus Ptochoprodromus nicht verschieden sey. Aus einigen seiner Schriften lässet sich schliessen, daß er mit dem Waisenhause zu Constantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwischen die Jahre 1118 und 1143. Von denselben sind bisher in Druck gekommen:

1. De Rhodantes & Dosiclis amoribus libri IX. versu iambico.

2. Amarantus sive senilis amor, dialogus prosa scriptus.

3. Amicitia exulans, dialogus versibus iambicis.

4. Argumenta sive capita librorum sacrorum tetrastichis iambicis & heroicis.

5. Tetrasticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Basilium M. & Jo. Chrysostomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apostolum, tres hierarchas, Gregorium Nyssen. & S. Nicolaum.

7. Carmen iambicum querulum de providentia, quod malis bene, bonis male sit.

8. Invectiva in Barym, der ihn zum Ketzer machen wolte, weil er sich etwas weiter in die Wissenschaften eingelassen, in jambischen Versen.

9. In imaginem vitae, versibus politicis.

10. Iambi ad invidos.

11. Iambi anepigraphi in hortum.

12. De sapientia dissertatio, s. invectiva in hunc poetae versiculum, ἡ πενίη σοφίη ἔλαχεν.

13. Epistolae XVII.

Ausgaben.

Cyri Theodori Prodromi epigrammata ut vetustissima, ita piissima, quibus omnia utriusque testamenti capita felicissime comprehenduntur: cum aliis nonnullis, quae index versa pagella singillatim explicat. Basileae, apud Joannem Bebelium, 1536. 8.

Diese Ausgabe enthält die von N. 3 .. 11 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber ist nicht bekant.

-- Amicitia exulans, Graece, *Conrado Gesnero* interprete.

c. *Jo. Stobaei* Sententiis. Basil. 1559. fol. p. 622. & Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Geßner hat sich bey der Uebersetzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

— eadem, Graece, *Conr. Gesnero* interprete, cum notis *Michaelis Maittaire.*

in *Eiusd:* Miscell. graecorum aliquot scriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

— Rhodanthes & Dosiclis amorum libri IX. Graece & Latine. Interprete *Gilb. Gaulmino.* Paris. Tussan, du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmasius, der es aus einer Handschrift der Pfälzischen Bibliothek abgeschrieben hatte; was daran fehlte, ist aus einer Vaticanischen Handschrift ergänzet worden.

— dialogus, Amarantus, sive senilis amor. Interprete *Gilb. Gaulmino.*

c. praec. libro.

Peirescius hat dieses Gespräch aus der vaticanischen Bibliothek abschreiben lassen. Es war aber sehr fehlerhaft geschehen, deswegen mit Muthmaßungen geholfen werden muste.

— dissertatio de sapientia. *Fed. Morellus* graeca ex Bibliotheca reg. deprompta recensuit, edidit, latine vertit, notisque illustravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.

— Epistolae XIV. Graece, cum versione itala *Petri Lazeri*, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.

in Miscellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jesu, Romae, 1754. To. I. p. 1.

— Epistolae tres. *Graece.* *ibid.* To. II. p. 562.

DCCLXXVI.

Pullenus.

vor dem J. 1147.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 180.

Leben und Schriften.

Robertus Pullenus, Pulleyn, Polenius, ein Engländer von großem Ansehen, war Archidiaconus zu Rochester, und lehrte einige Zeit zu Paris öffentlich die Theologie. Er kehrte jedoch von da wieder zurück, und half durch seine Vorlesungen über die H. Schrift, welche durch die scholastische Philosophie ganz in Vergessenheit gekommen war, die sehr verfallene Universität Oxfort wieder empor heben. Sein Ruhm machte, daß ihn Innocentius II zu sich nach Rom berief, wo Pullenus sich dergestalt hervor that, daß ihn P. Cölestinus II zum Cardinal, und Lucius II zum Kanzler der römischen Kirche ernante. Dieses Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Canzler, mit Namen Guido. Sein Sterbejahr ist unbekant. Pullenus hat verschiedene Werke hinterlassen, es ist aber außer seinen libris VIII Sententiarum de trinitate nichts zum Druck gekommen. Er enthält sich darin aller scholastischen Kunstwörter und des Gebrauchs der Philosophie, und führet seinen Beweis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern.

Aus-

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii, Scholasticorum, ut vocant, Theologorum antiquissimi, sententiarum libri octo, opera & studio D. *Hug. Mathoud* editi. Parisiis, Simi. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinstimme, erhellet aus demjenigen, was von seiner Einrichtung gesagt worden. Es ist dieses, so viel ich weiß, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCLXXVII.

Hermannus.

im J. 1147.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 101. Anm.

Leben und Schriften.

Hermannus, der Sohn eines Edelmanns, der mit drey Söhnen in der Abtey des H. Martin zu Tournay in den Benedictinerorden trat, wurde im J. 1127 zum Abt daselbst erwählt; eine harte Krankheit bewog ihn aber im zehnten Jahr sich seiner Würde zu entledigen. Er that eine Reise nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer ansehnlichen Gesellschaft nach Jerusalem. Seine Klosterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt. Es sind von ihm vorhanden 1) libri III. de miraculis S. Mariae, sive de reparatione Laudunensis ecclesiae; de gestis Bartholomaei episcopi; ac de origine & incremento Praemonstratensis ordinis, die mit des Guibertus Werken, Paris, 1651. fol. gedruckt sind. S. S. 1429.

 2)

2) Narratio restaurationis Abbatiae S. Martini Tornacensis, welche er auf seiner Reise in Rom geschrieben hat. Sie ist in *Luc. Dachery* Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedruckt zu finden. 3) De incarnatione Jesu Christi Domini nostri tractatus an den Erzbischof Stephanus zu Vienne, ist hauptsächlich aus des Erzbischofs Anselmus zu Canterbury Werke: Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des ersten Abts zu S. Martin in Tournay und Bischofs zu Cambray, Odo, genommen. Casimirus Oudinus hat dieses Werk in seinen Opusculis sacris veterum aliquot Galliae & Belgii Scriptorum, Lugd. 1692. 8. drucken lassen.

DCCLXXVIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1148.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 182.

Leben und Schriften.

Anna Comnena, eine Constantinopolitanische Prinzessin, und Tochter des Kaisers Alexius Comnenus und seiner Gemahlin Irene, kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöschenden Wissenschaften wiederum in etwas angefachet, und ließ auch besonders seiner Prinzessin darin Unterricht geben, und sie arbeitete hierin und in den übrigen Künsten mit so glücklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenossen ihrer Gelehrsamkeit und Einsicht die grösten Lobsprüche ertheilen, sondern auch die neu-

ern

ein Zeiten diesem günstigen Urtheile von ihr beytreten. Dieser Ruhm ward aber sehr durch die Ehrsucht und Herschbegierde beflecket, die sie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menschliche Natur streiten. Sie machte eine Verschwörung gegen ihren Bruder, den Kaiser Johan Comnenus, und suchte denselben von dem väterlichen Throne zu stoßen, um ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu setzen. Sie war mit diesem Herrn nach dem Tode des Constantinus Ducas, mit dem sie vorher verlobt war, vermählet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben. Denn in diesem Jahre brachte sie die Geschichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaisers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führet den Titel Alexias, und bestehet aus funfzehn Büchern. Anna gibt umständliche Rechenschaft von den Quellen, worauf sie sich gründet. Gleichwol hat es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da sie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateinischen Scribenten dieser Zeit. Die Ausführung des Werks wird bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite gesetzt. Auf allen Seiten zeigen sich die Proben von ihrer Wissenschaft und Einsicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VIII. ab *Anna Comnena* de rebus a patre gestis scripti. Nunc primum a *Davide Hoeschelio* ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Augustae Vindelicorum, ad insigne pinus, 1610. 4.

Einige Exemplare scheinen im J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende stehen einige Anmerkungen vom Hoeschelius. Der Text hat hie und da Lücken.

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caesarissae Alexias, sive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore gestis, libri quindecim. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, & a *Petro Possino* latina interpretatione, Glossario, & notis illustrati, e quibus Glossarium nunc datur; Notae mox opportunius edentur, una cum *Sinnamo* continuatore *Annae*, & aliis quibusdam ad Alexiadem spectantibus. Accesserunt praefationes & notae *Davidis Hoeschelii* ex editione anni 1610. Parisiis, e typogr. regia, 1651. fol.

Die barberinische Handschrift war von einer neuen Hand, und verstümmelt; Holstenius aber hatte sie vermittelst eines mediceischen Codex, der gleichfals, jedoch an einigen andern Stellen, als jener unvollkommen war, meistentheils ergänzet.

Diese Ausgabe ist mit den übrigen SS. Byzantinis zu Venedig 1729 nachgedruckt, bey welchem Nachdruck sogleich die Anmerkungen *Caroli du Fresne* befindlich sind, die mit dem Cinnamo Paris. 1670. fol. gedruckt werden.



DCCLXXIX.



DCCLXXIX.

Arius.

geb. im J. 1068. gest. im J. 1148.

Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hist. Dano - Norvegica, p. 74.

And. Bussaei Vita Arii.

Leben und Schriften.

Arius, oder Aras, mit dem Beynamen Froda, oder Polyhistor, der älteste nordische Geschichtschreiber, aus Island gebürtig, erlernte die Wissenschaften in Deutschland, und zwar zu Cöln, wo er sich drey Jahre aufhielt, und nach seiner Zurückkunft in Island zum Priester gemacht wurde. Er lebte in der Ehe, und starb im J. 1148. Arius schrieb verschiedene historische Werke in seiner Landessprache, oder der alten norwegischen, von welchen nichts übrig ist, als seine sehedae oder Buch von den Isländern. Ein paar andere dergleichen Bücher werden ihm mit mehrerm Rechte abgesprochen.

Ausgaben.

Frodae, filii *Arii Thergilsis* liber historicus de Islandia, una cum clarissimi viri *Andreae Bussaei* versione latina, ex Islandico idiomate congesta, & indicibus, glossario, notis, chronologia & vita illustratus: Accessit Periplus Otheri, ut & Wulfstani Angli, Narrationes de navigationibus eorum in ultimam plagam septentrionis & mare Balthicum, iussu Alfredi Magni Anglorum regis factis, anglosaxonice & latine. Hafniae, Ch. G. Mengel & socium, 1744.

Isländisch ist dieses Werk mit der Aufschrift:

Arae

Arae Froda Schedae um Island. Skalholt, 1688. 4. von Theodor Thorlacius herausgegeben worden.

DCCLXXX.

Suidas.

um das J. 1150.

Zweenk. Nachricht. Th. IV. S. 185.

Leben und Schriften.

Suidas, der Verfasser eines griechischen Wörterbuchs, hat dasselbe aus verschiedenen Schriftstellern, aber nicht mit der grösten Aufmerksamkeit zusammen getragen, da er die Ordnung schlecht beobachtet, und oftmals verschiedene Personen und Sachen mit einander verwechselt, wiewol bey den meisten Verwirrungen diese Entschuldigung stat findet, daß sie nicht so wol den wahren Verfasser angehen können, als diejenigen, die sein Buch vermehret haben.

Ausgaben.

Σουΐδας. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuscriptorum codicum infinitis mendis purgatus, pristinoque suo nitori redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obscura dilucidantur, ac innumera desiderata restituuntur, opera & studio *Aemilii Porti*, Francisci Porti Cretensis F. -- Colon. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Küster leugnet, daß Portus Handschriften verglichen habe. Er hat auch nicht die Mailändische Ausgabe an-

angesehen; noch den Suidas weder mit den Urschriften, noch mit sich selbst verglichen, von welchen Beschuldigungen Küster viele Proben gibt.

Σουίδας. *Suidae* Lexicon graece & Latine. Textum Graecum cum Manuscriptis Codicibus collatum a quamplurimis mendis purgavit, notisque perpetuis illustravit: Versionem Latinam *Aemilii Porti* innumeris in locis correxit; Indicesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Kusterus* Professor humaniorum literarum in Gymnasio Regio Berolinensi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3 Voll. fol.

Küster hat ebenfals verschiedene Anfechtungen über seine Ausgabe bekommen, darunter wol die wichtigste ist, daß er so viele Worte hat ausfallen lassen, dergleichen nur allein im Buchstaben M. acht und dreyßig gezehlet werden. Er hielte sie für eingeschoben, hat aber doch selbst erkant, daß es besser gethan gewesen wäre, wenn er sie beybehalten hätte.

DCCLXXXI.

Jehuda.

gest. vor dem J. 1153.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 188.

Leben und Schriften.

R. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein spanischer Jude, blühete in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, und gieng in seinem funfzigsten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jerusalem von einem Pferde ertreten. Aben Esra, der sein Toch-

ter-

ternmann gewesen seyn sol; gedenkt desselben im J. 1153 als eines bereits verstorbenen. Man rühmet ihn als einen großen Philosophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert seine Lieder und Gesänge. Sein Buch Cosari, ספר כוזרי ist eine erdichtete Unterredung des Königes der Cosaräer mit einem Juden, Isaac Sangari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabischer Sprache geschrieben, es ist aber noch nicht in seiner Ursprache gedruckt, daß man sich daher noch mit der hebräischen Uebersetzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen muß, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben sol.

Ausgabe.

כוזרי Liber Cosri, continens Colloquium seu Disputationem de religione, habitam ante nongentos annos inter Regem Cosareorum, & R. Isaacum Sangarum Iudaeum; contra philosophos praecipue e gentilibus, & Karaitas e Iudaeis; Synopsin simul exhibens theologiae & philosophiae Iudaicae, varia & recondita eruditione refertam; Eam collegit, in ordinem redegit, & in lingua arabica ante quingentos annos descripsit *R. Jehuda Levita*, Hispanus, ex arabica in linguam hebraeam, circa idem tempus, transtulit *R. Jehuda Aben Tybbon*. Recensuit, latina versione & notis illustravit *Johannes Buxtorfius* Fil. Accesserunt praefatio in qua Cosareorum historia & totius operis ratio & usus exponitur, & dissertationes aliquot rabbinicae, indices locorum scripturae & rerum. Basileae, Ge. Decker, 1660. 4.

DCCLXXXII.

DCCLXXXII.

Abu Abdallah Muhammed.

im J. 1153.

d'*Herbelot* Biblioth. oriental. Art. *Edrissi*, *Nazehat al Moschtak*, & *Scherif al Edrissi*.
Petis de la *Croix* hist. du grand Genghizcan, p. 535.
S. J. Baumgartens Vorrede zum III. Th. der Welthist. S. 11.

Leben und Schriften.

Abu Abdallah Muhammed mit dem Beynamen Scherif al Edrisi, aus Edris Geschlecht von Ali Nachkommen, führet auch den Titel Emir al Mumenim, weil er einige Zeit in Africa Kalife war. Er wurde aber mit samt seiner Familie vertrieben, und nahm seine Zuflucht zu dem König Roger in Sicilien. Er war ein gelehrter Mann, und verfertigte für gedachten König eine Erdkugel von Silber, und eine Erklärung derselben, die deswegen Catab Ragiar, das Buch des Rogers, vollständiger aber Nozhat al Moschtak phi ehterak al aphak betitelt ist. Er brachte sie im J. 1153 zu stande. Dieses Werk ist noch nicht im Druck, aber ein Auszug, der einen christlichen Verfasser zu haben scheinet.

Ausgaben.

Geographia Nubiensis. Arabice. Romae, 1592. 4.

S. Cat. Biblioth. Barberin. To. II. p. 129

Geographia Nubiensis, i. e. accuratissima totius orbis in septem climata divisi descriptio, continens

tinens praesertim exactam universae Asiae & Africae, rerumque in his hactenus incognitarum explicationem. Recens ex Arabico in latinum versa a *Gabriele Sionita*, & *Joanne Hesronita*. Parisiis, 1619. 4.

DCCLXXXIII.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. gest. im J. 1153.

La Vie de *S. Bernard* – par *Mr. de Villefore*. Paris, 1704. 4.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 190.

Leben.

Bernhardus, der angesehenste Kirchenlehrer dieser Zeit, kam aus einem adelichen Geschlecht zu Fontaine bey Dijon zur Welt, im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon sur Seine von den dortigen berühmten Geistlichen in den weltlichen Wissenschaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Cisterz. Diese Stiftung nahm in kurzer Zeit ungemein zu, und es musten verschiedene neue Klöster angelegt werden. Unter denselben war das Kloster zu Clairvaux, welchem Bernhardus im J. 1115 als Abt vorgesetzet wurde. Hier munterte er durch sein Beyspiel seine Untergebenen zu den geistlichen Wissenschaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit des Bernhardus ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner, Gottesgelehrten und Canonisten, einen Mann, der zu seiner Zeit die gröste Kentniß der H. Schrift und der Kirchenväter, besonders des Augustinus, besaß, so daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr sich Bernhardus aber mit diesen

senbekant gemacht hatte, desto abgeneigter war er gegen die zu seiner Zeit stärker ausgebrochene philosophische Lehrart der Theologie, und widersetzte sich denen, die sie trieben, mit großem Eifer, den besonders Abelardus erfahren muste. Das Ansehen, welches er sich theils hiedurch, theils durch seine Frömmigkeit, erworben hatte, gab Anlaß, daß man ihn bey den wichtigsten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und sich seiner Vermittelung bediente. Der unglückliche Ausgang des Kreuzzuges, den Bernhardus sonderlich betrieben hatte, rührte ihn emfindlich, und schwächete bey andern die Achtung, welche man für seine prophetische Gaben hatte; so wie man ihn auch eines unlöblichen Gebrauches von seiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beschuldiget. Und ob er schon einige Unordnungen der römischen Kirche bestrafte, so konte er sich doch nicht von manchen Aberglauben frey machen. Inzwischen hinderten seine Fehler nicht, daß man ihn nicht noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen versetzte. Dieses geschah ein und zwanzig Jahr nach seinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Es ist eine große Anzahl Schriften aus des Bernhardus Feder gekommen. Sie sind anmuthig geschrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geschmücket, und athmen Geist und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, bloß die ächten anzuführen. Man hat in den leztern Ausgaben die unächten und verdächtigen mit Sorgfalt abgesondert.

1. **Epistolae.** Sie sind in der neuesten Ausgabe in

drey Classen gebracht. Die erste enthält drey hundert und zehn Briefe, die in den ältesten Ausgaben befindlich sind; die zweyte hundert und neun, die nach und nach entdecket worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft ist, ob sie vom Bernhardus kommen, größtentheils aber von andern Personen derselben Zeit an den Bernhardus geschrieben worden. Seine Briefe schlagen vornemlich in das Kirchenrecht, die Sittenlehre und Ascetik. Einige wenige betreffen seine eigene Angelegenheiten, und sind freundschaftlich. Martene hat diese Briefe mit fünf und dreyßig neuen vermehret. Montfaucon hat Bibl. MSS. To. II. p. 1384. *Bernardi* Epistolam ad Raymundum militem, & Dominum Castri Ambrosii in lateinischer und französischer Sprache drucken lassen.

2. De consideratione sui libri V. an den P. Eugenius geschrieben, welchen Bernhardus in seinem Kloster Clairvaux gezogen hatte. Man hält sie für das Hauptwerk unsers Schriftstellers.

3. Tractatus de moribus & officio episcoporum ad Henricum Senonensem archiepiscopum. Hat in den alten Ausgaben unter den Briefen die zwey und vierzigste Stelle.

4. De conversione ad clericos sermo.

5. De praecepto & dispensatione liber.

6. Apologia ad Guilielmum S. Theodorici abbatem.

7. Liber de laude novae militiae ad milites templi.

8. Tractatus de gradibus humilitatis & superbiae. Ist die erste Schrift des Bernhardus.

9. Liber de diligendo Deo ad Haymericum S. R. E. Cardinalem & Cancellarium.

10. Tra-

10. Tractatus de gratia & libero arbitrio ad Guielmum abb. S. Theodorici.

11. Tr. ad Hugonem de S. Victore, de baptismo aliisque quaestionibus ab ipso propositis. Stund onst unter den Briefen.

12. Epistola CXC seu tractatus contra quaedam capitula errorum Abelardi; ad Innocentium II.

13. Liber de vita & rebus gestis S. Malachiae, Hiberniae Ep.

14. Epistola s. Prologus super antiphonarium Cisterciensis ordinis.

15. Sermones de tempore, & de sanctis, ac de diversis.

16. Sententiae.

17. Parabolae.

18. Confessionis privatae formula.

19. Officium de S. Victore Confessore.

20. Sermones LXXXVI in cantica Canticorum. Gilbertus de Hollandia hat diese Sermones nach des Bernhardus Tode fortgesetzt.

Ausgaben.

Bernardi opera omnia, in VI Tomos ordine convenientiori quam hactenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa hactenus inedita; Epistolarum argumenta, tractatuum in capita distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaque ad lu-

rem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horstii.* Editio novissima cum castigatioribus ad amussim collata, ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illustrati, accuratissimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac desideratae fidei restituti. Lugduni, sumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erste Ausgabe des Horstius ist 1641 herausgekommen. Ohngeachtet der angezeigte Abdruck nach der ersten Ausgabe des Mabillon erschienen, so hat man sich doch derselben nicht dabey bedienet.

— Opera omnia, cum genuina, tum spuria, dubiaque sex tomis in duplici volumine comprehensa. Volumen I. genuina sancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Post *Horstium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digesta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & observationibus, indicibusque copiosissimis locupletata & illustrata, tertiis curis Domni *Johannis Mabillon.* Nova editio. Parisiis, C. Robustel, 1709. fol. — Vol. II. continens duos posteriores tomos V. & VI. seu opera supposititia & aliena, cum *eius* vita & miraculis. Post *Horstium* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digesta. ib. eod. fol.

Dieses ist ein Abdruck von der zweyten Ausgabe des Mabillon vom J. 1690. Die erste ist zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedruckt worden. Man hat die angezeigte Ausgabe 1726 zu Verona in drey Bänden nachgedruckt.

— opu-

-- opuscula IV. nunc primum in lucem prolata. Accessit vita B. Bertholdi, abbatis Garstensis, nunc primum ex MS. cod. Viennensi edita studio & labore Jacobi Gretseri, S. J. Ingolstadii, ex typogr. Ederiana. 1617. 4.

s. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Diese vier Werke, die aus der Bibliothek der Carthäuser zu Erfurt kommen, sind unächt. Ihre Aufschriften sind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, soliloquium, meditatio de passione Domini. Man lieset sie auch To. XVII. P. 2. p. 72. Opp. Jac. Gretseri, Ratisb. 1741. fol.

Musica, Expositiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Canticorum continuatio, auctore abbate G.

in Jac. Hommeyi Supplement. PP. Paris. 1686. 8. p. 1-258.

Von allen hier unter des Bernhardus Namen gedruckten Werken kan ihm nichts mit Gewißheit beygelegt werden, als Epistola, sive praefatio in Antiphonarium ordinis Cisterciensis,

-- epistolae historicae XV.

in A. Du Chesne SS. hist. Francor. To. IV. p. 448.

-- Epistolae XXXV. hactenus ineditae, & hymnus de S. Malachia episcopo, & confessore.

in Ed. Martene Collect. amplis. vet. mon. To. I. p. 746.

Eben daselbst lieset man Observationes in quasdam epistolas S. Bernardi.

Les lettres de S. Bernard, traduites en François

DCCLXXXV.

Petrus.

geb. um das J. 1092. gest. im J. 1156.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 205.

Leben und Schriften.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von seinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch sehr jung in das Kloster Cluni aufgenommen. Seine Zeitgenossen schildern ihn als ein Muster eines vollkommenen Gelehrten, und Petrus war ohngefehr dreyßig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde, welches Kloster er von seinem Verfalle wieder herzustellen wußte. Seine Tugenden erwarben ihm den Beynamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgete in der Nacht vor Weinachten 1156. Unter seinen Schriften ist das wichtigste Stück

1. die Samlung seiner Briefe in sechs Büchern. Sie sind nach und nach vom Du Chesne, Mabillon und Martene mit einigen andern vermehret worden.

2. Epistola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Christum nunquam se in Evangelio aperte Deum dixisse.

3. Tractatus adversus Judaeorum inveteratam duritiem. Barth nennet dieses Werk eloquentissimum.

4. Epistola ad. S. Bernardum, abb. Claraevall. de translatione sua, qua fecit transferri ex Arabico in latinum sectam sive haeresin Saracenorum, cum summula brevi contra haereses & sectam diaboli-

objicere fraudis Saracenorum, cum Roberti Retinensis praefatione in librum Alcorani a se translatum.

5. Epistola, s. tractatus adversus Petrobrusianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. sermo.

7. De miraculis sui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, prosa, versus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacens.

10. Adversus nefandam sectam Saracenorum libri IV. Davon aber nur zwey Bücher ganz, von den übrigen beiden bloß die Summarien, gedruckt sind.

11. Sermones III. in laudem sepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quarumlibet reliquiarum.

12. Dispositio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Missae.

Ausgaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacensis, opera omnia; nunc primum in lucem edita, cura & labore D. *Petri de Monte Martyrum*. Paris., Damian. Hichman 1522. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 402.

— Vita, & scripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri* Pictaviensis Monachi, eidem *Petro* Abbati Cluniacensi dictus.

in *Mart. Marrier.* & *Andr. Quercetani* Biblioth. Cluniac. Paris. 1614. fol. p. 585-1376.

Diese Ausgabe enthält die neun ersten Stücke in unserm Verzeichniß von den Schriften des Petrus. Man

weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bediente sich besonders seiner Unterhandlung bey der Bewerbung um die Prinzessin des Kaisers Manuel, und schickte ihn zweymal als seinen Gesandten nach Constantinopel. Die leztere Gesandschaft kostete ihm sein Leben. Er starb auf der Rückreise zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 19 Julius. Es hat sich von ihm zu Stablo eine schäzbare Samlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Samlung sind, die aus zween Bänden bestanden hat, wovon aber der erste Band verloren gegangen. Sie sind mit einigen andern Briefen vermischet, und dienen hauptsächlich, die Welt- und Kirchengeschichte von Deutschland zu erlautern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulens. & Corveiens. Epistolae. Ex MS. codice imperialis monasterii Stabulensis ανεκδοτοι, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. To. II. p. 153.

DCCLXXXVII.

Otto.

gest. im J. 1158.

Zwetl. Nachrichten Th. IV. S. 21.

Leben und Schriften.

Otto, der angesehnste Schriftsteller wegen seiner Geburt, war

war das Marggrafen von Oestreich, Leopold des Heilige
und Agnes, der Prinzessin des K. Heinrich IV Soh
Er wurde von seinem Vater dem von ihm neuerlich ang
legten Stifte zu Kloster Neuburg vorgesetzt: wo ab
Leopoldus seine Stelle vertrat, da Otto selbst nach Par
gesandt wurde, den philosophischen und theologisch
Wissenschaften Unterricht zu nehmen. Er hielt sich ve
schiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf seinem Rü
wege nach Morimont, wo er in den Cisterzienserorde
trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurd
Im J. 1137 gelangete er zum Bisthum Freysingen, un
that mit König Conrad den unglücklichen Kreuzzug in da
gelobte Land, und versöhnte den Pabst Adrianus un
den Kaiser Friedrich I mit einander. Den leztern sol
Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailän
der begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Itali
krank, begab sich zurück nach Freysingen, und von da i
das Kloster Morimont, wo er verschied. Otto wurd
für einen der vornehmsten Gelehrten in der Philosoph
schafften, und brachte dieselbe zuerst nach Bayern. I
seinen zwey historischen Werken zeiget er sich als einen e
fahrnen, einsichtsvollen, unpartheyischen und klugen G
schichtschreiber, dem die Wahrheit schäzbarer gewesen
als die Blutsverwandschaft.

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 114
in acht Büchern, enthält bis auf das J. 1106, oder de
Anfang des siebenten Buches, einen wohlgefasseten Au
zug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebe
ten Buche schreibt er aus dem Zeugniß glaubwürdig
Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Bu
handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung de

An

te sie bey dem Abdruck in der Biblioth. PP. maxi. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

-- Epistolae II.

in *Jo. Mabillonii* vet. Analect. p. 159. ed. Paris. 1723. fol.

-- Epistolae VI. e MSS. Codd.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. I. p. 395. 407. 416.

-- Epistolae historicae IV.

in *A. du Chesne* SS. hist. Francor. To. IV. p. 458-467.

-- contra Heinricianorum & Petrobrusianorum haereses epistolae duae. Accedunt *S. Bernardi* sermones III. & epistolae IX. Ingolstad. in off. Alex. Weissenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daselbst Johann Hofmeister genant. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lied.

-- libri II illustrium miraculorum. Accesserunt selectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis praedicatorum, ex editione *Antonii Senensis*. Colon. Bern. Gualther. 1611. 12.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theolog. To. I. p. 403.

-- Sermones III. ex schedis *Mabillonii* & ms. Cluniacensi.

in *Edm. Martene* Thes. anecdot. To. V. p. 1417.

-- dispositio rei familiaris Cluniacensis.

in *Steph. Baluzii* Miscellan. lib. V. p. 443.

-- Statuta Congregationis Cluniacensis MS.

in *Marian. Brockie* Codice Regular. monastic. To. II. p. 176.

-- li-

— Mari duo adversus nefandam sectam Sarracenorum. Ex manuscripto codice Aquicinctensi mistoria aevo conscripto.

S. E. Martene Collect. ampl. To. IX. p. 1149.

DCCLXXXVI.

Wibaldus.

gest. im J. 1158.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 209.

Leben und Schriften.

Wibaldus, aus der edlen Familie der Herren du Pré, in dem Stifte Lüttich, wurde Lehrer in der Schule zu Stablo, wo er selbst seine Anfangsgründe gelegt hatte, und im J. 1130 zum Abt daselbst erwählet. Wibaldus erwarb sich die Hochachtung des Kaisers Lotharius, daß er, bey den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen, und von demselben unter andern Titeln archicancellarius Romani imperii genant wurde. Eben derselbe machte ihn wider seinen Willen zum Abt auf dem Berge Cassino, wo er aber viel Ungemach ausstehen muste. Da er keine Hülfe hoffen konte, so verließ er im November 1137 zu Nachts das Kloster und kehrte nach Deutschland zurück. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtey Corvey an der Weser berufen, die K. Conrad unterstützte, der eben so großes Zutrauen als Lotharius in unsern Wibaldus setzte, so daß er auf allen Reichstagen und andern Versamlungen erscheinen und sich in allerley Unterhandlungen gebrauchen lassen muste. Friedrich I verließ sich nicht

we-

weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bediente sich besonders seiner Unterhandlung bey der Bewerbung um die Prinzessin des Kaisers Manuel, und schickte ihn zweymal als seinen Gesandten nach Constantinopel. Die leztere Gesandschaft kostete ihm sein Leben. Er starb auf der Rückreise zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 19 Julius. Es hat sich von ihm zu Stablo eine schäzbare Samlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Samlung sind, die aus zween Bänden bestanden hat, wovon aber der erste Band verloren gegangen. Sie sind mit einigen andern Briefen vermischet, und dienen hauptsächlich, die Welt- und Kirchengeschichte von Deutschland zu erlautern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulens. & Corveiens. Epistolae. Ex MS. codice imperialis monasterii Stabulensis ανεκδοτοι, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. To. II. p. 153.

DCCLXXXVII.

Otto.

gest. im J. 1158.

Zwerl. Nachrichten Th. IV. S. 21 u.

Leben und Schriften.

Otto, der angesehnste Schriftsteller wegen seiner Geburt,

war

ner des Marggrafen von Oestreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzessin des K. Heinrich IV Sohn. Er wurde von seinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloster Neuburg vorgesetzt: wo aber Hypoldus seine Stelle vertrat, da Otto selbst nach Paris gesandt wurde, um den philosophischen und theologischen Wissenschaften Unterricht zu nehmen. Er hielt sich verschiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf seinem Rückwege nach Morimont, wo er in den Cisterzienserorden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangete er zum Bisthum Freysingen, und that mit König Conrad den unglücklichen Kreuzzug in das gelobte Land, und versöhnte den Pabst Adrianus und den Kaiser Friedrich I mit einander. Den leztern solte Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailänder begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab sich zurück nach Freysingen, und von da in sein Kloster Morimont, wo er verschied. Otto wurde für einen der vornehmsten Gelehrten in der Philosophie gehalten, und brachte dieselbe zuerst nach Bayern. In seinen zwey historischen Werken zeiget er sich als einen erfahrnen, einsichtsvollen, unpartheyischen und klugen Geschichtschreiber, dem die Wahrheit schätzbarer gewesen, als die Blutsverwandschaft.

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern, enthält bis auf das J. 1106, oder den Anfang des siebenten Buches, einen wohlgefasseten Auszug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebenten Buche schreibt er aus dem Zeugniß glaubwürdiger Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des

An-

Antichristes, Auferstehung der Todten, dem jüngsten Gericht. u. a.

2. de gestis Friderici I. libri duo, bis auf das J. 1157. Radevicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freysingen, welchem Otto die zwey ersten Bücher dictiret hatte, hat sie in zwey Büchern fortgesetzt.

Ausgaben.

Ottonis, Frisigensis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri octo; *Eiusdem* de gestis Friderici primi libri duo: *Radevici* libri duo prioribus additi, de eiusdem Friderici Imp. gestis. Argentor. ex aed. Math. Schurerii, 1515. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe der Werke des Otto, die Joh. Cuspinianus in dem Schottenkloster zu Wien gefunden.

— Chronicon, sive rerum ab orbe condito ad sua usque tempora gestarum, libri octo: nunc denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Accessit in hac editione Appendix vetusti cuiusdam & Germanici scriptoris (*Ottonis de S. Blasio*) historiarum a fine libri septimi Ottonis usque ad annum salutis 1212. continuatarum, nuspiam antehac excusa.

in *Chr. Urstisii* Germaniae historicor. illustr. To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

— de gestis Friderici Primi Caesaris Augusti, libri duo, nunc demum accurate recogniti & a mendis repurgati.

ap. *eund. Urstisium*, p. 401.

— eiusque continuatoris *Radevici* libri de gestis Friderici I. Imp. ad fidem manuscriptorum codi-

cum

pag. Bibliothecae Caesareae Vindobonensis nunc primum castigati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCLXXXVIII.

Gratianus.

gest. im J. 1158.

Car. Seb. Berardi praefat. p. 36.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 215.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Clusi in dem Florentinischen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloster des H. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälschlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardey und des Petrus Comestor gehalten, und vorgegeben, daß sie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Gratianus hat sich durch seine Samlung von Kirchengesetzen berühmt und unsterblich gemacht. Sie heißet Concordia discordantium canonum und insgemein Decretum. Er hatte sie auf Antrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Samlungen zusammen getragen, und sie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden durch ihre systematischere Einrichtung, woraus erhellet, daß sie zum Gebrauch der Schulen eigentlich entworfen worden. Dieses bestärket sich noch mehr durch die Bemühung, welche sich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, zu welchem Ende er sein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung überreichte, und diese bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III die Erlaubniß, Vorlesungen darüber zu

hal-

lten. Es wurden daher zween Lehrer desselben ernant, von Gratianus selbst einer war. Durch diese und dere Begünstigungen gelangte die Samlung des Gratianus geschwind in grosses Ansehen, und wurde besite Theil des canonischen Gesetzbuchs, ob sie schon nicht als durch eine ausdrückliche päbstliche Verordnung die raft eines Kirchengesetzes erhalten hat, sondern bloß durch n Gebrauch. Das Decretum des Gratianus beste t eigentlich aus drey Theilen. Der erste enthält CI. distinctiones, und betrift den statum personarum ecclesiasticarum; der zweyte XXXVI. causas in verschiedenen quaestionibus von Kirchenverbrechen, der Busse, m Bann, der Ehe u. s. f. Der dritte heisset de consecratione und bestehet aus fünf Distinctionen. Gratianus hat ohne critische Untersuchung vieles aus den vorhergehenden Samlungen, und besonders des Isidorus, angenommen. Es sind auch nach der Zeit von andern Vermehrungen hinzugethan worden, deswegen im sechszehnten Jahrhundert P. Pius IV eine Verbesserung des Decreti verfügte, die aber erst unter Gregorius XIII zu stande kam, aber keinen vollkommenen Beyfall erhalten t. Eben dergleichen Versuche haben nach der Zeit andere Gelehrte unternommen. Der berühmte Cardinal Johann von Turrecremata im funfzehenten Jahrhundert t das Decretum in eine andere Form umgeschmolzen. Gratianus verwaltete sein Lehramt zu Bologna nicht lan. Er starb im J. 1158 den 19 Sept. und ist im Klo r S. Felix begraben.

Ausgaben.

Decretorum canonicorum collectanea, ex dicte illa scriptorum ecclesiasticorum, summorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum supellectile, *D. Gratiani* labore concinnata, &

in suas classes digesta. Praefixa sunt ab *Antonio Demochare* singulis fere distinctionibus & causarum quaestionibus παρατιτλα summam rei succincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. ista Decretorum farrago compacta est, numeri indicatorii. Quid pro hac editione praestitum sit, sequenti pagella indicatur. Parisiis, apud Jac. Puteanum, 1570. 8.

Ant. Contius hat an dieser Ausgabe Antheil, vor welcher Ausgaben vorher gegangen zu seyn scheinen. Die Arbeit des Demochares und Contius hat vortheilhafte Urtheile erhalten.

— Decretum emendatum & notationibus illustratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iussu editum. Permittente sede apostolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem, una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruck der Römischen von 1582, die durch die oben erwähnte Gesellschaft gemacht worden.

— Decretum, a *Petro Pithoeo*, & *Francisco* Fratre, JCtis, ad veteres codices manuscriptos restitutum & notis illustratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Paris. 1685. fol. Lips. 1695. fol.

— concordia discordantium canonum seu Decretum a correctioribus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, historicis, chronologicis & geographicis adiectis, a *Justo Henningo Boehmero.*

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

DCCXC.

Petrus.

gest. im J. 1164.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 224.

Leben und Schriften.

Petrus war aus einem Flecken bey Novara in der Lombardey gebürtig, und führet zum Unterscheid von vielen andern Schriftstellern, die den Namen Petrus haben, von seinem Vaterlande den Beynamen Lombardus. Er wurde in den philosophischen und theologischen Wissenschaften von Abelardus unterrichtet, und that sich in kurzer Zeit dergestalt hervor, daß er zum ersten öffentlichen Lehrer der Theologie auf der Universität zu Paris bestellet wurde, und sich ein solches Ansehen erwarb, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII im J. 1159 zum Bischof dieser Hauptstadt erwählet wurde, derselbe sich dieser Würde zum Vortheil des Lombardus begab, der doch seiner Ehre nicht länger, als bis in das sechste Jahr genossen. Er starb im J. 1164 den 20 Julius. Die wichtigste unter den Büchern des Petrus Lombardus sind seine

1. Libri IV sententiarum, ein scholastisches Lehrgebäude der Theologie, das alsobald so großen Beyfall erhielte, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorlesungen in den Schulen geleget wurde. Petrus erlangete dadurch den Beynamen Magister sententiarum, und in diesem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der scholastischen Theologen halten, da sich sonst sein Vortrag sehr von den in folgenden Zeiten aufgekommenen unterschied, indem er sich der philosophischen Schulredensarten wenig, und

nd noch weniger des Ansehens des Aristoteles, in seine
Werke bedienet, und bloß die Absicht gehabt haben ma
die von den Scholastikern zu seiner Zeit aufgeworfene Fr
gen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich d
Augustinus zu entscheiden, und dadurch ihren Disput
ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche sein Bu
so wol schriftlich als mündlich erklärten, weckten diese Fr
gen nicht nur wieder auf, sondern mehreten sie noch m
einer ungeheuren Menge neuerer, die sie aus ihrer spitzfü
digen Dialectik holeten. Man hat den Petrus Lom
bardus des gelehrten Diebstals beschuldiget, und vorg
geben, daß er das meiste in seinem Buche aus des Ab
lardus libro sententiarum oder theologia, und d
Magister *Baudinus* libris quatuor sententiarum *)
genommen habe. Es haben sich aber Gelehrte gefunde
die ihn gegen diese Beschuldigung vertheidiget. Auß
diesem Werke sind noch zwey andere vom Lombardus i
Druck vorhanden:

2. Commentarii in Psalterium, und
3. Collectanea in omnes Epistolas Pauli. Bei
sind Auszüge und Samlungen aus ältern Kirchenvätern

Ausgaben.

Petri Lombardi — Sententiarum libri IIII. qu
bus autor — universae theologiae summam, e
orthodoxorum patrum decretis atque sententii

*) Sie sind mit folgendem Titel gedruckt: Magistri *Baud*
s. Bandini, theologi pervetusti, libri quatuor sente
tiarum, quibus universae theologiae summa, ac fid
nostrae compendium methodice tractatur, nunc mul
quam ante correctius editi, studio *Benedicti Chelido*
Viennae ad Scotos abbatis. Lovanii, Pet. Colonaei
1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. To.
P. 8.

mirabili compendio & arte complexus est, ut iure optimo Magister Sententiarum meruerit cognominari. Per *Joan. Aleaume*, pristino suo nitori nunc primum vere restituti. – Tertia haec editio rursus ad vetustissima manuscripta exemplaria doctissimorum sacrae theologiae professorum iudicio (plurimis additis & ademptis diligentiusque distinctis) accuratissime collata. Singulis libris titulos, quibus capita distinguuntur apposuimus ex autoris sententia: ut quod quaeritur, facilius occurrat. Postremo index copiosus in singulos libros, materias insigniores ordine literarum continens. Lovanii, Barth. Cravius, 1557. 4.

Aleaume Ausgabe ist zuerst zu Paris 1537. 4. gedruckt, und verschiedene mal daselbst wiederholet worden.

– libri quatuor sententiarum, quibus universae theologiae summam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac sententiis abunde complexus est. Ab *Antonio Monchiaceno Demochare* recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores sententiarum, libros, & capita monstrantibus, nunc secundo illustrati. Praeponuntur singulis libris tituli, quibus capita distinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur. Ad totius operis finem subiiciuntur articuli erronei Parisiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipsius magistri, in quibus communiter non probatur. Postremo index copiosus in singulos libros, materias ordine alphabetico continens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares Zuschrift an den P. Gregorius XIII ist den 5 May 1573 unterschrieben. Ob die zweyte Ausgabe auch

auch in eben diesem Jahr, und wo? gedruckt worden, kan ich nicht sagen. Die angezeigte ist sonder Zweifel nur ein Nachdruck von ihr. Die erste Ausgabe ist 1536 gedruckt, das folgende Jahr mit Unterdrückung des Demochares Namen von einem andern Buchdrucker nachgedruckt. Auf dem Titel dieser Ausgabe wurde eines andern Theologen Name, der aber in der gedachten Zuschrift nicht genant wird, gesetzet. Ob dieses die Ausgabe des Joh. Aleaume, die zu Paris 1537. 4. gedruckt worden ist, kan ich nicht bestimmen.

7. — commentarii in totum psalterium Davidis, ex selectis & orthodoxis autoribus contexti: studio & labore *Richardi* Cenomani, Parisiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 104.

Petri Longobardi (seu *Petri Lombardi*) magistri sententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apostoli Epistolas, ex DD. Augustino, Ambrosio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Parisiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 139.

DCCXCI.

Hugo.

gest. im J. 1164.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 102. Anm.

Leben und Schriften.

Hugo war, ehe er Erzbischof zu Rouen wurde, welches im Jahr 1130 geschahe, Abt zu Reading in England,

Seine Geburtsstadt war Amiens, das Kloster aber, wo er den Mönchsstand annahm, die berühmte Abtey Clugny. Er starb 1164. Seine

1. libri tres dogmatum christianae fidei contra haereticos sui temporis hat d' Achery drucken lassen. S. den Art. Guibertus, Seite 1420.

2. Libri VII. dialogorum s. quaestionum theologicarum cum epistola ad Matthaeum Albanensem. Fragmentum Tractatus in Hexameron. Vita S. Adiutoris, sind gedruckt in *Martene* thes. anecdot. To. V. p. 895. 1001. 1011.

3. Libri III. in laudem memoriae, & de memoria divinorum dogmatum. Super fide catholica & dominica Oratione ad Aegidium archidiac. Epistola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis Anglorum, beym *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX. pag. 1187. 1212. und 1236.

3. Epistolae II. ad Romanenses & Sugerium abb. Bey eben demselben thes. anecd. To. I. p. 380. und noch etliche kleine Briefe.

DCCXCII.

Aben Esra.

gest. im J. 1165.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 229.

Leben und Schriften.

Aben Esra, ein berühmter Rabbine, heißet mit seinem vollständigern Namen Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt, und gehöret unter die gelehrtesten jüdischen Schriftsteller, und ist von seinem Volk mit dem

im Beynamen חכם גדול der große Weise, beehret worden. Er that sich in der Philosophie, Astronomie, Arzneykunst, Dichtkunst, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor, und starb auf der Insel Rhodus im J. 1165. Unter seinen Schriften, deren Aben Esra eine große Anzahl verfertiget, stehen

1. Seine פירושים oder Auslegungen fast über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret sehr buchstäblich; und bedienet sich in dem Buche Hiob verschiedene mal des Arabischen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn oftmals dunkel gemacht.

2. יסוד מורא fundamentum timoris, ein theologischer Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verschiedenen Wissenschaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. Ist nach Wolfens Anzeige Biblioth. hebr. Vol. I. n. 110. zu Constantinopel 1530, und zu Venedig 1566 gedruckt.

3. חידה על אותיות אהוי aenigma de literis quiescentibus.

4. מאזני הלשון statera linguae, eine hebräische Grammatik. Ist mit des R. Moses Kimchi grammaticalischen Schriften zu Venedig 1546 gedruckt.

5. שפה ברורה labium purum, von den literis servilibus, nach dem Wolf zu Constantinopel 1530 gedruckt.

6. צחות הלשון elegantia linguae, ebenfals ein grammaticalisches Werk, und Anweisung zum Styl. Ist mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546 gedruckt.

7. ס׳ המאורות de luminaribus & diebus criticis liber ist lateinisch gedruckt.

8. Commentarius astrologicus in libros VII distinctus, ebenfals lateinisch.

9. חרוזים על שחוק שח מת · carmen rythmicum super ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Esra über die heilige Schrift befinden sich in den rabbinischen Bibeln, und zwar in der einzigen Burtorfischen vollzählig. S. den Art. Esdra, S. 61.

Ausgaben von Erklärungen einzelner biblischen Bücher findet man unter den Artikeln, Samuel, S. 22. Jonas, S. 34. Hoseas, S. 35. Obadias, S. 40. Malachias, S. 60.

עשרת הדברים. Decalogus praeceptorum divinorum cum pulcherrimo & doctiss. commentario Rabbi *Abraham Aben Ezra*. Accedit latina interpretatio per *Jo. Mercerum*. Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Parisiis, Rob. Stephanus, 1566. 4.

Die lateinische Uebersetzung ist erst 1568 erschienen. Vor dem Mercer hat Sebastian Münster eben dieses Werk zu Basel 1527 mit seiner lateinischen Uebersetzung herausgegeben.

-- Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illustratum, sub praesidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andreas* Borgw. Upsal, Werner. 1707. 8.

-- Commentarius in Haggaeum, cum interpretatione latina *Joh. Georg.* Abicht.

in

in Select. rabbinico-philologicis. Lipf. 1705. 4.
– aenigma de literis quiescentibus. hebr. ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.
– idem, cum versione latina & explicatione cura R. *Davidis Coben de Lara*. Lugd. Bat. 1658. 4.
S. *Wolf*. Bibl. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 80.
Abraham Avenaris opera (astrologica) interpre. *Petro de Abano*. Venet. 1485. 4.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.
Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher-Hamaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis, recognitus,
in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.
– poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. cum latina versione *Tho. Hyde*.
in *Eiusd.* Mandragoria, s. Historia Shahiludii. Oxon. 1694. 8.
– Neu eröfnetes Kunststück des Schachspiels, aus der ebräischen Sprache ins Deutsche übersetzt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 2120.

DCCXCIII.

Aelredus.

gest. im J. 1166.

Jöcherl. Nachricht. Th. IV. S. 233.

Leben und Schriften.

Aelredus, Adilredus, Ailredus, Ealredus, Edilredus, war nach Lelands Vermuthung aus Schottland, wo er wenigstens mit des Königs David Prinzen, Heinrich, bis zu seiner Jugend erzogen worden. Er gieng

gieng nachher nach England, und trat in dem Kloster Revesby freywillig in den Orden der Cistercienser. Seine Gelehrsamkeit und übriger Lebenswandel und die dadurch erlangte Hochachtung machten, daß er zum Abt zu Rieval ernennet wurde. In dieser Würde starb Aelredus den 12 Jan. 1166, und wurde nach seinem Tode unter die Heiligen gezehlet. Ausser verschiedenen moralischen und ascetischen Schriften, dergleichen sind seine

1. Sermones XXXI in Esaiae c. 13. 14. 15. 16 ad G. Lundoniensem episcopum, de onere Babylonis.

2. Speculum charitatis in einem Auszug, und vollständiger in drey Büchern.

3. De spiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlasset hat, hat man noch verschiedene historische Werke vom Aelredus im Druck, als:

4. De bello Standardii A. C. 1138.

5. Genealogia regum Anglorum. Hieraus ist genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland stehet.

6. Historia de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confess.

7. Historia de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. *Aelredi*, abb. Rievallensis, opera omnia, ope & studio *Richardi Gibboni* ex vetustis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illustrata. Additi anonymi rhythmi de laude virginitatis. Editio secunda. Paris. ap. Freder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erste Ausgabe ist, Duaci, 1631 gedruckt. Sie enthält fünf moralische Werke, und ist in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedruckt worden.

— Sermo de adventu Domini.
in *Bernardi Claraeo.* Opp. To. II. p. 568. ed. Paris. 1719.

— de Jesu puero duodecenni.
ibid. p. 590.

— de amicitia liber unus.
in *S. Augustini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

— Regula sive institutio inclusarum.
in *Luc. Holstenii* Codice regular. P. 3. p. 185. & in codice regular. monast. & canon. *Mariani Brockie*, To. I. p. 420. fol.

— de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Augustini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

— Historia de bello Standardii tempore Stephani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita & miraculis Edwardi regis & confessoris, & *Sanctimoniali* de Wattun. Nunc primum edita ex MSS. fideliter collatis.
in *Roger. Twysden* Historiae Anglicanae scriptorib. X. Lond. 1652. p. 333.

— vita S. Eduardi regis, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCXCIV.

DCCXCIV.

Bulgarus.

um das J. 1166.

Guid. Pancirolus de claris LL. interpret. lib. 2. c. 15.
P. Bayle dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Bulgarus, ein berühmter Rechtslehrer zu Bologna, [illegible] Vatter auch stamte, lehrte die Rechte mit besonderm Ansehen, und wurde von K. Friederich dem Rothbart im J. 1166 zum Rath und Vicarius zu Bologna in Appellationssachen gemacht, und seine Aussprüche allgemein durch ganz Italien als Gesetze befolget. Das Jahr seines Todes ist nicht bestimmt. Man hat von ihm Glossas in ius civile, & in feudorum librum, die unter denen des Accursius stehen, und Comment. in Tit. ff. de regulis iuris.

Ausgabe.

1. *Bulgarus & Placentinus*, veteres iurisconsulti, de diversis regulis iuris antiqui. Coloniae per Jo. Gymnicum, 1587. 8.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 89.

DCCXCV.

Aben Zohar.

gest. im J. 1168.

Zuver-

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 236.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, imgleichen Ab Homeron, war ein arabischer Arzt aus Sevila in Spanien. Er brachte seine Kunst nicht eher in Uebung, als nach seinem vierzigsten Jahre, und trieb sie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielte er sich am Hofe verschiedener Maurischer Fürsten auf, und nahm bloß von reichen und vornehmen Personen Belohnungen, womit er sehr freygebig umgieng. Er hat sein Alter auf zwey und neunzig Jahre gebracht, und ist 1168 gestorben. Eine Frucht seiner vieljährigen Erfahrung ist sein Werk Theisir oder rectificatio medicationis & regiminis, das den Aerzten fast unbekant geworden ist, aber wohl verdienet gelesen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerket sind. Von dem mit jenem Werke gedruckten Antidotario gedenken die Schriftsteller nichts. Die Abhandlungen von Fiebern und Bädern scheinen Stücke von dem Theisir zu seyn.

Ausgaben.

Abymeron Abyn Zohar Liber Theisir dahalmodana vahaltadabir *); *Eiusdemque* Antidotarium; acc. *Averroys* Colliget, s. Liber de Medicina, libris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.

S. Biblioth. Gutz. p. 85.

– idem liber Theisir, & antidotarium. c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549. fol.

S.

* (Al Teisir phil' Modawati wal Tadbir, so wird dieser Titel in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbessert hergestellet.)

S. *ibid.*

— de febribus, lat.

inter Auctores de febribus per *Casp. Bindonum*, Venet. 1576. p. 105.

— excerpta de balneis. Lat.

in Collectione, f. t. De balneis omnia, quae exstant apud Graecos, Latinos & Arabes, Venet, ap. Juntas, 1553. p. 434.

DCCXCVI.

Gerhohus.

geb. im J. 1093. gest. im J. 1169.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 238.

Leben und Schriften.

Gerhohus, oder Gerochus, kam zu Pollingen in Bayern 1093 zur Welt. Er wurde der Schule zu Augspurg vorgesetzet, begab sich aber nachmals in das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus zu Raitenbuch, stand einige Zeit dem Bischof Chuno zu Regenspurg in seinem Amte bey, und wurde nach desselben Tode im J. 1132 von dem Bischof Conrad zu Salzburg zum Probst des Klosters Reichensperg geordnet, dem er bis 1169 sieben und dreyßig Jahre lang mit Ruhm vorgestanden. Von den Schriften des Gerhohus bemerke ich hier folgende, und verweise wegen der übrigen auf die Ausgaben.

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus stellet in diesem Werke eine Untersuchung vom Antichrist an, unter welcher Benennung derselbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Ketzer, oder

Schis-

Schismatiker, versteht. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das historische, das darin von gedachten Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkomt, ausgezogen und in Druck gegeben.

2. Commentarius in Psalmum LXIV s. de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. P. Er tadelt unter andern darin, daß man statt ecclesia Romana zu seiner Zeit gewöhnlich curia Romana sagte.

3. Opuscula s. Epistolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de sacramentis excommunicatorum, sind an den P. Alexander III. an Cardinäle, und vornemlich an den Bischof Eberhard zu Bamberg geschrieben. Man findet auch ihre Antworten dabey.

4. Commentarius in Psalmos, diese ziemlich weitläufige Auslegung bestehet aus acht Theilen, davon der siebente vom 75 bis zum 118 Ps. fast bloße Auszüge aus dem Augustinus und Gregorius M. sind, deswegen Pez diesen Theil in der Ausgabe des Werks weggelassen, und dafür des Honorius Auslegungen eingerücket hat. Gerhohus siehet, nach Art des Augustinus, in diesem Werke beständig auf seine Zeiten und die damals obwaltende Streitigkeiten, besonders auf seinen Lehrsatz, de gloria hominis in Deum assumti, & in Deum nati.

Ausgaben.

Gerhohi Reicherspergensis in Bavaria praepositi, de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque consequentibus Romanis pontificibus syntagma. Accessit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. & retectio insipientiae & falsimoniae

Goldastinae in tertio Tomo Constitutionum imperialium. Auctore & editore Jacobo Gretsero.
in *J. Gretseri* Opp. To. VI. p. 235. ed. Ratisb. fol.

Das Werk ist zum ersten mal zu Ingolstadt 1611. 4. gedruckt.

— Tractatus adversus Simoniacos. Ex ms. Dunensis monasterii.
in *E. Martene* & *Urs. Durand* thes. nov. anecd. To. V. p. 1457.

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit ex cod. MS. inclyti monasterii S. Petri Salisburg. P. *Leopoldus Wydemann*.
in *B. Pezii* thes. anecd. noviss. To. I. P. 2. p. 163.

— liber contra duas haereses. Eruit ex cod. MS. inclytae Canoniae Reichersperg. P. *Felix Wirtenberger*.
in *B. Pezii* thes. anecd. noviss. To. I. P. 2. p. 281.

— beatorum abbatum Formbacensium Berengeri & Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quodam *Benedictino Formbacensi* ex inclyti monasterii sui Cod. MS.
ib. P. III. p. 397.

— Liber de aedificio Dei, seu de studio & cura disciplinae ecclesiasticae, in lucem editus e MS. Cod. inclyti monasterii Benedicto-Burani, opera & studio P. *Leopoldi Wydemanni*.
ibid. To. II. p. 223.

— liber

-- liber epiſtolaris, ſeu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid diſtet inter clericos ſaeculares, & regulares. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. inclyti Monaſterii Rotenſis in Boiaria, eruente P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 437.

-- opuſcula, ſ. Epiſtolae XVI.

ibid. To. VI. ſ. Codice diplomatico-hiſtorico-epiſtolari, P. I. p. 446. ſqq.

-- Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenbergenſem: Quomodo ſecundum S. Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior; glorificatus autem filius minor non ſit; cum in Symbolo Athanaſii filius aequalis patri ſecundum humanitatem dicatur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS. Canoniae Clauſtro-Neoburgenſis, ſtudio *Eugenii Pürcklbauer.*

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

-- Epiſtolae V. ex codd. MSS. Reicherſp. erutae a P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 327.

-- Commentarius aureus in Pſalmos & cantica ferialia, quo praeter amplam luculentamque divini huius libri expoſitionem magna quoque pars hiſtoriae controverſiarumque illorum temporum continetur. Acceſſerunt, ubi ille deficit, ſupplementa neceſſaria ex nondum edito in eosdem Pſalmos Commentario *Honorii Auguſtodunenſis.* Prodeunt nunc omnia primum tum iunctim cum reliquis Theſauri anecdotorum noviſſimi tomis, quorum hic *Quintus* eſt, tum etiam ſeparatim, ex MSS. Codd. Reicherſperg. & Mellicenſ. Cum in-

indicibus necessariis publici iuris facta, opera & studio *Bernardi Pez*, & *Felicis Mariae Wirtenberger*. August. Vindel. & Graec. Fratr. Veith. 1728. fol.

-- Expositio in Psalmum LXIV. sive Liber de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. Papam.

in *Baluzii* Miscell. lib. V. p. 63.

DCCXCVII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 248.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathheilige der damaligen Zeiten, wie ihn die Verfasser der britannischen Biographie nennen, hat London zur Geburtsstadt. Sein Vater Gilbert kam auf einer Reise nach Jerusalem in die Sclaverey bey einem vornehmen saracenischen Herrn, dessen Tochter sich so in ihn verliebte, daß sie ihm, da er sich durch die Flucht in Freyheit gesetzet hatte, nach England folgte, und die Mutter des Thomas wurde. Er studirete zu Oxford und Paris, und zu Bologna auch das bürgerliche Recht, worauf ihn nach seiner Zurückkunft der Erzbischof zu Canterbury zum Archidiaconus machte, ja es bey dem König Heinrich II dahin zu bringen wuste, daß er ihn zum Großcanzler im J. 1558 annahm. Thomas wuste sich in dieser Würde vollkommen in den Sinn des Königes zu schicken, so daß derselbe, als im J. 1162 der

Erz-

Erzbischof Theobaldus zu Canterbury starb, bewirkte, daß Thomas an seine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. Der König mochte vermuthlich die Absicht gehabt haben, sich durch ihn die Geistlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete sich aber, da außer unserm Erzbischof, der es auch dem Könige verhersagte, sich kein Geistlicher den Absichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geistlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichern Eifer widersetzte, auch in solchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Diese Unbeugsamkeit kostete dem Erzbischof endlich auch das Leben, denn er wurde den 29 Dec. 1170 in seiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet, die dem Könige einen Dienst darunter zu thun glaubten. P. Alexander canonisirte ihn. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlassen, als eine Samlung von 140 Briefen, die seine Streitsache betreffen.

Ausgaben.

Epistolae & vita Divi *Thomae* martyris & archiepiscopi Cantuariensis. Nec non Epistolae *Alexandri III.* Pontificis, Galliae regis *Ludovici* Septimi, Angliae regis *Henrici II.* aliarumque plurium sublimium ex utroque foro personarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & studio *F. Christiani Lupi*, Iprensis &c. Accedit index historicus & copiosissimus, ex quo res gestae pro sacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4.

-- eaedem Epistolae.

in *Chr. Lupi* Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCXCVIII.

Helmoldus.

lebt noch im J. 1170.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 252.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein schätzbarer Geschichtschreiber, war Priester in dem Dorfe Bosow im Lübeckischen. Da Geroldus, der erste Bischof zu Lübeck, die Slaven, ein großes Volk, das die deutschen Länder an der Ostsee bewohnte, zur christlichen Religion zu bekehren suchte, und zu diesem Endzwecke von einem Orte zum andern herum zog, so begleitete ihn Helmoldus auf diesem Zuge, und arbeitete auf eben desselben Betrieb sein Zeitbuch aus, worin er vornemlich der erwähnten heidnischen Völker Bekehrung erzählet, dabey aber viele andere Geschichten, die sich zu seiner Zeit zugetragen haben, mit einstreuet. Er fänget seine Erzählung von Carl dem Großen, und der durch ihn veranstalteten Bekehrung der Sachsen, an, und führet sie bis auf das J. 1170 in zwey Büchern fort, wovon das erste fünf und neunzig, das zweyte vierzehn Capitel enthält. Arnoldus, ein Benedictinermönch und Abt bey S. Johannes zu Lübeck, hat es vom J. 1171 bis 1209 in sechs Büchern fortgesetzet.

Ausgaben.

Helmoldi Chronica Slavorum, seu Annales: hisque subiectum derelictorum Supplementum *Arnoldi* Abbatis Lubecensis. Quae omnia e dili-

genti

...nti codicum manuscriptorum collatione fideliter restituta, & accessione locupletissima, hoc est sex librorum adaucta sunt: Opera & studio Reineri Reineccii. In fine adiecimus Appendicem tergeminam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illustriss. Billingorum familia: de genealogia stirpis Estensis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum subiecto indice. Accessit item historia de vita Henrici IIII. Imp. & Hiltebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelum, 1581. fol.

Reineccius hat neben der ersten Ausgabe Frankf. 1556 zwo Handschriften genutzet. Die erstere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die sechs Bücher des Arnoldus, jedoch am Ende des sechsten Buchs mangelhaft *), zu dieser Ausgabe gekommen sind. Die andere besaß der berühmte Christian Distelmeyer, und diese hat die Vorrede des Helmoldus zum ersten Buche geliefert. Uebrigens war zwischen diesen zwo Handschriften eine so große Verschiedenheit, daß Reineccius die Distelmeyersche Handschrift für eine erste Ausgabe des Helmoldus hält, die derselbe hernach besser ausgearbeitet, und vollständiger gegeben habe.

*) Es fehlet das achtzehnte Capitel bis zum zwey und zwanzigsten, oder dem lezten. Lindenbrog hat diesen fehlenden Schluß des Werks geliefert in seinen SS rer. germ. septentrionalium, Francof. 1609. p. 274. und Meibom verbesserter in Apologia pro Othone IV. 1624.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, presbyteri Bo-
sovienſis, & *Arnoldi*, abb. Lubecenſis, in quibus
res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli
Magni usque ad Ottonem IV. ſeu, ad an. CI
ɔccix. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MS.
Codicibus recenſuit, & notis illuſtravit. Lubecae
ſumpt. Statii Weſſelii, lit. Jac. Hinderlingi
1659. 4.

Außer der Handſchrift des Andreas Puchenius h[at]
Bangert noch drey andere gehabt und gebraucht, die v[er]-
ſchiedenen Leſearten von einiger Wichtigkeit am Ende b[ey]-
gebracht, und die erſte vollſtändige Ausgabe von die[sen]
beiden Geſchichtſchreibern geliefert. Sie iſt mit *Jo. M[ol]-
leri* diſſ. hiſt. crit. de Helmoldo vermehrt zu Lüb[eck]
1702 unter einem neuen Titel ausgegeben worden.

-- & *Arnoldi* Chronica Slavorum, collata cum
Chronico Corneri MSto, & ſubinde emen-
data.

in G. G. *Leibnitii* Scriptor. rr. Brunſvic. T. II.
p. 537.

DCCXCIX.

Richardus de S. Victore.

geſt. im J. 1173.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 255.

Leben

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom J. 1164 an Prior dieses Klosters. Er verließ die Welt im J. 1173 den 10 März. Von seinen Schriften, deren die neueste Samlung sieben und dreyßig enthält, begnüge ich mich, folgende namhaft zu machen.

1. Expositio difficultatum suborientium in descriptione tabernaculi foederis.

2. De templo Salomonis ad literam.

3. in Visionem Ezechielis literalis explicatio.

4. de aedificio Ezechielis.

5. de concordia temporum regum conregnantium super Iudam & Israel.

Diese sämtliche Werke sind bloß critisch und historisch. Was Richardus sonst über die heilige Schrift geschrieben, ist mystisch, allegorisch und dogmatisch.

6. Tractatus exceptionum, qui continet originem & discretionem artium, situmque terrarum, & summam historiarum, lib. IV.

7. De trinitate libri VI.

8. de tribus appropriatis personis in Trinitate.

9. de verbo incarnato.

10. De Emanuele libri II. über Jesaia 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiset, daß diese Worte nur von Maria und Christus verstanden werden können.

Unter den übrigen ascetischen, allegorischen und mystischen Werken stehet die arca mystica, oder de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor oben an, wodurch er sich unter den Mystikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris — opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes divisa unicumque in volumen congesta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 220.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. v. *Richard*, ist bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe besorget worden, auf welche zwo andere zu Lion 1534, und Venedig 1592 folgeten.

— Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Parisiens. Rothomagi, Jo. Berthelin. 1650. fol.

S. ibid.

DCCC.

Benjamin.

gest. im J. 1173.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 258.

Leben und Schriften.

R. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, aus Tudela, einer Stadt in dem Theil von Spanien, der ehedem Cantabrien, nun Navara heisset, hat eine Reisebeschreibung durch die drey damals bekante Welttheile ausgefertiget, die für ein zusammengestoppeltes

tes Werk gehalten wird, da die darin enthaltene irrige Nachrichten nicht glauben lassen, daß Benjamin selbst an den Orten gewesen wäre. Sie enthalten einiges brauchbares zur Geschichte und Erdbeschreibung, aber ungleich mehrere Beweise von dem jüdischen Stolz und Eitelkeit. Benjamin sol diese Reise zwischen den J. 1160 und 1173 gethan haben.

Ausgaben.

Itinerarium D. *Benjamini*, cum versione & notis *Canstantini l' Empereur*. Lugd. Bat. Elzevir. 1633. 8.

Der Fleiß des l'Empereurs bey dieser Ausgabe hat den Kunstrichtern nicht Genüge geleistet.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona* de *Tudele*, en Europe, en Asie & en Afrique, depuis l' Espagne jusqu' à la Chine. Où l'on trouve plusieurs choses remarquables, concernant l' Histoire & la Geographie & particulierement l' état des Iuifs au douzieme siecle. Traduits de l' Hebreu & enrichis de notes & de Dissertations historiques & critiques sur ces Voyages. Par *J. P. Baratier*, Etudiant en Theologie. To. I. II. A Amst. aux dep. dela Comp. 1734.

DCCCI.

Irimbertus.

gest. im J. 1177.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 261.

Leben und Schriften.

Irimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloster Ad-

Admont in Steyermark, hatte sich durch seine Wissenschaft in nicht geringes Ansehen gesetzet, und war vom J. 1160 Abt des Klosters S. Michaelis zu Bamberg, und kam im J. 1172 in gleicher Würde nach Admont, wo er im J. 1177 starb. Seine Schriften sind Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift, und erst in unserm Jahrhundert zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ven. *Irimberti*, abb. Admontensis Commentariorum in librum Iudicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monasterii codice, operam & studium conferente P. *Sebastiano Treger*.

in *Bern. Pez* anecdot. noviss. To. IV, p. 127.

Irimbertus hat die Geschichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erkläret, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis seine Erklärung, welche allegorisch mystisch ist, nachgeschrieben.

-- Expositio libri Ruth. Ex Cod. autographo monasterii Admontensis in lucem data a P. *Sebastiano Treger*.

ibid. p. 441.

Die Nonne Irmingardis hat diese Erklärung aus Irimberts Munde nachgeschrieben. Beide Erklärungen sind im J. 1152 geschehen.

-- de incendio monasterii sui, ac de vita & moribus virginum sanctimonialium Parthenonis Admuntensis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex inedito *eiusdem* Commentario in libros Regum ad Cap. XIV. vers. 7. libri IV.

in

in *B. Pez* Biblioth. ascetica antiquo-nova. To. VII. p. 453.

Dieser Brand hat sich im J. 1152 ereignet, eben zu der Zeit, da Irimbertus mit dieser Auslegung beschäftiget war.

— commentarius allegoricus in selecta quaedam loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS. Cod. Monasterii Admontensis erutus & in lucem datus a P. *Henrico Pachsmid.*

in *Bern. Pez* Thes. anecd. noviss. To. II. p. 367.

— liber de decem oneribus in quaedam capita Isaiae, nunc primum e MS. Cod. monasterii Admontensis erutus a P. *Godefrido Depisch.*

ibid. p. 425.

DCCCII.

Rodulphus.

im J. 1177.

L. A. Muratori praef.

Phil. Argelati Scriptor. Mediol.

Leben und Schriften.

Rodulphus, oder Sire Raul, wie er in der Handschrift seines Werkes heißt, hat als ein Augenzeuge die Thaten Kaiser Friedrichs I in Italien von dem J. 1154 bis 1177 beschrieben. Man weiß von seiner Geschichte nichts, und man ist selbst in Ungewißheit, ob der Name den Verfasser des Werks, oder den Abschreiber, anzeige.

Auc-

Ausgabe.

Sire Raul sive *Rodulphi* Mediol. de rebus gestis Friderici primi in Italia commentarius, nunc primum editus ex MSto Codice Bibliothecae Braydensis PP. Societ. Jesu.

in *Muratorii* rerum Italicar. Scriptor. To. VI. p. 1167.

DCCCIII.

Petrus.

gest. im J. 1178.

Zuverl. Nachrichten Th IV. S. 263.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Priester und Dechant an der Kirche des h. Petrus in seiner Vaterstadt. Er trägt den Beynamen Comestor oder Manducator, wovon Johan von Trittenheim diese Ursache angiebt, quod scripturarum auctoritates, in suis sermonibus & opusculis crebrius allegando quasi in ventrem memoriae *manducarit*. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit veranlassete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Universität machte. Gegen das Ende seines Lebens begab er sich in das Kloster S. Victor zu Paris, und starb im J. 1178. Man hat ihn fälschlich für einen Bruder des Gratianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er schrieb, als er noch zu Troyes

[d]es war, zum Gebrauch der Schulen seine historiam [s]cholasticam, die nichts anders ist, als eine Historie [d]es alten und neuen Bundes bis auf die Apostel, so weit [i]hre Verrichtungen in der Apostelgeschichte verzeichnet sind. Sie ist nach Anleitung der historischen biblischen Bücher [g]eschrieben. Nach diesen ist auch die Abtheilung des Werks gemacht. Petrus mischet verschiedenes aus dem Josephus und den Profanscribenten mit ein. Außer dieser Geschichte sind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedruckt sind.

Ausgaben.

Petri Comestoris Historia scholastica, excellens opus. Editio altera post Beneventanam Anni MDCIC. Venet. 1729. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 655.

Diese Ausgabe hat der berühmte Cardinal Ang. Mar. Quirini besorget. Man s. seine Commentarios de rebus ad se pertinentibus. Part. 2. l. 1. c. 16.

DCCCIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. gest. im Jahr 1180.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 265.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Isaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raschi, die Christen insgemein Jarchi nennen, ist seinen Lebensumständen nach fast unbekant geblieben. Man streitet über das Jahr der Geburt und

des

des Todes dieses Rabbinen. Ich setze ihn mit Bartolocci in die obige Jahre. Sein Geburtsort war Treys in Frankreich. Er that eine siebenjährige Reise durch Italien, Griechenland, Palästina, Egypten, Persien und Deutschland. Er starb in seiner Vaterstadt, von dannen sein Körper nach Prag gekommen ist. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bey. Er heißet der Ausleger des Gesetzes in vorzüglichem Verstande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Styls dunkel sind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drey und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kenntniß der alten Gebräuche zeiget.

Ausgaben.

Von des Raschi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführet unter den Artikeln von den verschiedenen Verfassern der biblischen Bücher, S. 12, 23, 34, 35, 60, 61 und 65.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. *Salomon Jarchi* in omnes XXIV S. Scripturae libros, per *Abrah.* ben *Elieser*. Hanov. J. Hen. 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item cum commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & Masorethar um notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647 - 9. 4. 4 Voll.

S. ibid. p. ead.

R.

R. *Salomonis Jarchi*, רש״י dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Mosis, nempe in Genesin, Exodum, Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine versus, cum duobus vetustissimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illustratus a *Joh. Friderico Breithaupto.* Accessit rerum & verborum index. Gothae, sumt. A. Schall. typ. Reyher. 1713. 4.

— Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Psalmos latine versus &c. ibid. 4.

— Comm. hebr. in librr. Josuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Esrae, Nehemiae et Estherae, item in Salomonis Proverbia, ecclesiasten & canticum canticorum, latine versus, &c. ibid. 1714. 4.

— Commentarius in Mosis libros V. cum manuscripto optimae notae collatus, & emendatus a *Menasseh* ben *Israel.* Hebraice. Amstelod. Eliae Aboab 1644. 4.

S. Cat. de la Bi du R. Theol. To. I. p. 49.

— Commentarii in Talmud.

Befinden sich in den Ausgaben der Mischna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, S. 524. und R. Jose, S. 987. nachgesehen werden können.

DCCCV.

Johannes.

gest. im J. 1180.

Unschl. Nachricht. Th. IV. S. 268.

Leben und Schriften.

Johannes mit dem Beynamen Carisberiensis, in seiner Geburtsstadt Salisbury in England, war einer der allerbesten Köpfe seiner Zeit. Er kam im Jahre nach Frankreich, und genoß daselbst des Unterrichts der angesehensten Lehrer in der Philosophie, Philologie und Gottesgelahrheit, und verabsäumete dabey nicht, sich eine Bekanntschaft mit den Schriften der Alten zu erwerben. Hiedurch erlangete Johannes nicht nur eine viel ausgebreitetere Gelehrsamkeit, als irgend einer seiner Zeitgenossen besaß, sondern auch einen guten Geschmack und richtiges Urtheil in den Wissenschaften. Seine Einsichten erwarben ihm große Gönner und Beförderer. Im J. 1172 wurde Johannes von dem Erzbischof Wilhelmus zu Rheims zu dem von ihm verlassenen Bisthum zu Chartres ernannt, und von dem Capitul erwählet. Er starb im J. 11… Johannes war nicht nur der lateinischen Sprache mächtiger, als man bey den Schriftstellern seiner Zeit gewohnt ist, sondern hatte auch eine Kenntniß der griechischen und hebräischen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert, untersuchte die Philosophie gründlicher, als zu seiner Zeit üblich war, und verband damit die Naturlehre und Moral, welche ganz verabsäumet wurden. Er strafte die Fehler der Großen des geistlichen und weltlichen Standes mit einer freymüthigen Beredsamkeit, und selbst dem Erzbischof Thomas verhelete er seine Gedanken über seine Unbeugsamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Seine Schriften sind:

1. Policraticus sive de nugis curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. von welchen Justus Lipsius schreibet, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta sese ostendunt

rc.

1. Verm. stehet ein Carmen elegiacum entheticum.

2. Metalogici libri IV. sind eine Schutzschrift für Grammatik, Philologie und Logik.

3. Carmen elegiacum de membris conspirantibus.

4. Epistolae CCCII. an allerley Personen, und von allerley Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anselmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epistolas Pauli.

Ausgaben.

Joannis Saresberiensis policraticus: sive de nugis Curialium, & vestigiis philosophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off. Plantin. ap. Franc. Raphelengium 1595. 8.

Diese Ausgabe ist nach einer Handschrift und den ältern Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennet sich bloß mit den Anfangsbuchstaben seines Namens, H. L. B.

— — policraticus, sive de nugis curialium, & vestigiis philosophorum libri octo, in quibus praecipuum de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus sacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis signis: ut & de philosophis, philosophia & philosophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copiose disseritur. Accedit huic editioni eiusdem Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam spectant, docte atque erudite pertractantur. Editio ultima prio-

prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copiosissimo. Amstelaed. ex off. vid. J. H. Boom. 1664.

Dieses ist keine neue Ausgabe, sondern nur die Leidensche von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus seiner Zuschrift an Claud. Salmasium siehet. Sie ist, was den policraticus anbelangt, von der von 1595 abgedruckt.

-- policraticus; *Eiusdem* epistolae CCCII, studio *Papirii Massoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

-- metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigiensis. Nunc primum editus. Parisiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

-- Epistolae CCCII, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Massoni*, cura & studio *Jo. Massoni*.

S. den Art. Silvester, S. 1272.

-- Epistolae XCIII.

inter *Thomae Cantuar.* Epistolas, ex edit. *Christ. Lupi.* Bruxell. 1682. 4.

-- epistolae historicae VII. cum MS. Cod. bibliothecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Chesne* Scriptor. Histor. Franc. Tom. IV. p. 453. 199.

-- Entheticon s. carmen praevium ad policraticum, & Carmen de membris conspirantibus cum notis And. Rivini.

c. *Fulberto* Carnot. Lipsi. 1655. 8.

S. den Artikel Fulbertus, S. 1294.

Beide Carmina stehen vor der Pariser Ausgabe 1513. 4.

— carmen de membris conspirantibus.

S. *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV. in fin.

— Vita S. Thomae Cantuar. archiep. Paris. 1611. 4.

S. *Fabric.* B. L. med. aet. art. *Joann.*

— Vita S. Anselmi Cantuar. archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

— Commentarius in Epistolas Pauli universas. Amst. 1646. 4.

S. *Fabric.* l. c.

— Commentarius in epist. ad Colossenses. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. *Fabric.* l. c.

DCCCVI.

Cinnamus.

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 274.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig Sinnamus geschrieben, und war ein kaiserlicher Grammaticus, oder Notarius, zu Constantinopel. Sein Leben erstreckte sich wenigstens bis 1183. Er wohnete in noch sehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bey, und was er hier sahe, gab ihm Anlaß, die Geschichte dieses Kaisers zu beschreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könte, als von ihm. Gleichwol ficht man seine Glaubwürdigkeit in einigen Stücken an. Seine Geschichte bestehet aus sechs Büchern, wovon das erste ein kurzer Begrif von der Re-

Regierung des K. Johan Comnenus ist, der vor seiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiser Manuel, der bereits verstorben war, als Cinnamus schrieb, gehen aber doch nicht bis zum Tode des Kaisers, sondern nur bis auf das J. 1176. Unser Geschichtschreiber übertrift in seiner Schreibart die Schriftsteller dieser Zeit.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus gestis Imperat. Constantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, historiar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, castigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. à Zyll. 1652.

Tollius hat dieses Werk von Js. Vossius erhalten, der es aus einer Handschrift der vaticanischen Bibliothek abgeschrieben hatte. Das vierte Buch begreift hier zugleich das fünfte und sechste in sich.

— historiarum libri sex, seu de rebus gestis a Joanne & Manuele Comnenis Impp. Cp. Accedunt *Caroli du Fresne*, D. du *Cange* — in *Nicephori Bryennii* Caesaris, *Annae Comnenae* Caesarissae, & eiusdem *Joannis Cinnami* historiam Comnenicam Notae historicae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentiarii* Descriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Parisiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Fresne hat des Tollius Uebersetzung gebessert, und die Eintheilung in sechs Bücher nach der Handschrift im Vatican, die er jedoch bey dem Texte nicht gebraucht hat, hergestellet. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geschienen, sie dieser Ausgabe beyzufügen.

Diese

Diese Ausgabe ist zu Venedig mit den übrigen Byzantinischen Geschichtschreibern nachgedruckt worden.

DCCCVII.

Eckebertus,

gest. im J. 1185.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 276.

Leben und Schriften.

Eckebertus, Ecbertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Cassius und Florentius zu Bonn, begab sich aber in das Benedictinerkloster Schönau, oder des h. Florinus, im Trierischen. Nach des ersten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eckebertus im J. 1167 zu seinem Nachfolger erwählet. Er stund dem Kloster achtzehn Jahre vor, und starb 1185. Aus des Eckebertus Feder sind verschiedene Werke gekommen:

1. Liber adversus haereses; s. Sermones XIII. adversus Catharos, gegen die er zu Cöln 1161 disputirte.

2. De visionibus & obitu sororis suae S. Elisabetae *), in fünf Büchern, die Eckebertus von 1152 an, in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derselben Munde, was ihre Erscheinungen betrift, geschrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, ist vordem fälschlich dem heiligen Bernhardus beygeleget worden.

*) Diese Elisabet war Aebtissin in dem Nonnenkloster Schönau, und ist 1165 gestorben. Sie ist nicht die einzige Nonne, die sich in diesem Jahrhunderte Erscheinungen rühmte.

4. Laus crucis. Von den Ursachen der Anbetung Kreuzes des Heilandes.
5. Soliloquium s. meditationes.
6. Stimulus amoris, der ebenfals dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anselmus beygelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnensis Sermones adversus pestiferos, foedissimosque Catharorum (qui Manichaeorum haeresim innovarunt) damnatos errores ac haereses. Colon. Jo. Soter 1530. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Ecberti Sermones adversus Catharos; *eiusdem* excerptum ex Augustino de Manichaeis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p.600. sqq.

Vita S. Elisabet, partim ab ipsamet dictata partim ab *Egberto* fratre scripta: ex editione Coloniensi, cum Commentario praevio & notis *Danielis Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604. sqq.

Dieses Leben bestehet eigentlich aus dem ersten, zweyten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem sechsten Buche der Revelationum oder visionum S. Elisabet. Das letzte handelt von ihrem Tode. Das übrige des Werkes ist, als weniger historisch, weggelassen worden. Die Cölnische Ausgabe ist unter dem Titel: Revelationes SS. virginum *Hildegardis* & *Elizabetae*, in Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis, 1628. bey Ant. Boetzens Erben gedruckt. S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605. Man hat auch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Estaples, unter der Aufschrift: Liber trium virorum, & trium spiritualium mulierum. Paris. 1518. — Ser-

— Sermo panegyricus ad b. Virginem Deipa-
m.
inter Opera S. Bernardi. ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.
— opuſculum de laude crucis. Ex MS. cod. clyti monaſterii Windſergenſis Ord. Can. Re-
lar. Praemonſtrat.
in B. Pez. Biþlioth. aſcet. To. VII. p. 13.
Soliloquium, ſeu meditationes. Ex MSS. odd. Mellicenſibus, cum varietate lectionis.
ibid. p. 21.
Stimulus amoris, nunc primum ſuo auctori ex MSS. Codd. Sanct Petrenſi Salisburg. & Windber-
genſi reſtitutus, & ex Cod. Mellicenſi emen-
tus.
ibid. p. 37.

DCCCVIII.

Tzetzes.

lebt noch im J. 1185.

Jovenl. Nachricht. Th. IV. S. 278.

Leben und Schriften.

Johan Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Conſtantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, gab ihm in ſeinem funfzehnten Jahre Lehrmeiſter, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wiſſenſchaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrſamkeit erſtreckte ſich bis auf die hebräiſche und ſyriſche Sprache, und Tzetzes ſtudirete die Dichter, Redner, Geſchichtſchreiber, Meßkünſtler und Philoſophen mit ſolchem Fleiß und glücklichem Erfolg, daß man in ſeinen Schriften eine ſehr weitläuftige Gelehrſamkeit ſiehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und

Verachtung gegen andere Gelehrte erblicket. Wie we[it] sich seine Lebzeit erstrecket, ist nicht völlig bekant. D[och] hält man dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt ha[be]. Tzetzes selbst sagt von seinem Alter nichts nähers, a[ls] daß er hundert Jahr jünger, als Michael Psellus s[ey]. Von seinen Schriften sind nur wenige im Druck vorh[an]den.

1. Allegoriae mythologicae physicae & morale[s] sind ein Stück von den Allegoriis Homericis, die [er] an die Kaiserin Irene, die im J. 1158 gestorben ist, [ge]schrieben hat, und die in verschiedenen Bibliotheken vo[r]handen sind.

2. Commentarii in Hesiodum.

3. Commentarii in Lycophronem. Sie füh[ren] zwar des Isaacius Tzetzes Namen, sie sind aber de[s] Johannis Arbeit, wie besonders Potter bewiesen hat.

4. Chiliades. Das vornehmste Werk des Tzetz[es] in politischen Versen, so er jedoch nicht selbst in Tausen[de] eingetheilet, und darnach betitelt hat; sondern es βιβλο[ν] ἱστορικην nennet, darin sechshundert und sechzig Historie[n] enthalten waren, davon aber sechzig noch zu Tzetzes Le[b]zeiten verloren gegangen sind. Es ist dieses Werk eigent[]lich eine Erklärung seiner Briefe, worin die Dinge, so in die alte Geschichte, Fabellehre und Philosophie einschlagen, und in den Briefen nur kurz berühret sind, weitläuftiger erzählet werden. Diese Briefe sind noch nicht gedruckt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drey andere kleine carmina, befinden sich bey dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae physicae, morales; Graecum poema perelegans nunc pri-

primum prodit ex bibliotheca *Jani Rutgersii* J. C. a *Fed. Morello* lat. iambicis senariis expressum, & notis illustratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.
S. *Maittaire* Ann, typ. To. III. p. 868.

* * *

– Commentarii in Hesiodum.
S. den Art. Proclus, S. 956.

* * *

– (sub *Isaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.
S. den Art. Lycophron, S. 155. 156.

* * *

– variarum historiarum liber, versibus politicis ab eodem graece conscriptus, & *Pauli Lacisii* opera ad verbum latine conversus, nuncque primum in lucem editus. Accessit quoque, *Nicolai Gerbelii* praefatio, in qua de operis huius praestantia, ac utriusque *Tzetzis*, *Isaacii* & *Joannis* vita, lectu quaedam dignissima reperies.
c. *Lycophrone*. Basil. 1546. fol.
– idem, Gr. & Lat. *Paulo Lacisio* interprete, *in* Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II. p. 274.

DCCCIX.

Phocas.

im J. 1185.

L. *Allatius* in praefat.
D. *Papebroch* in praelim.

Leben

Leben und Schriften.

Johannes Phocas, aus Creta, stand unter dem Kayser Emanuel Comnenus in Kriegsdiensten, wurde aber nachmals ein Mönch, und that im Jahre 1185 eine Reise durch Syrien und Palästina, und besuchte die dortigen Klöster, und gab davon eine Beschreibung, die bey Kunstrichtern Beyfall gefunden.

Ausgaben.

Johannis Phocae compendiaria descriptio castrorum & urbium, ab urbe Antiochia usque Hierosolymam; nec non Syriae, ac Phoeniciae, & in Palaestina locorum sacrorum, Graece & Latine interprete *Leone Allatio.*

in *L. Allatii* Symmictis. Colon. Agr. 1653. p.

Die lateinische Uebersetzung ist von Papebroch dem zweyten Tomo Maii von den AA. SS. Antv. vorgesetzt worden.

DCCCX.

Sueno.

im J. 1186.

Stephanius in praefat.

N. P. Sibbern Biblioth. historica Dano-Norwegica p. 18. sq.

Leben und Schriften.

Sueno, Aggens, eines ansehnlichen Kriegeshelden, Sohn, ist der älteste Dänische Geschichtschreiber, der noch vor dem Saxo geschrieben hat. Seine compendiosa historia regum Daniae a Skioldo ad Canutum VI. endiget sich mit dem J. 1187. Außer dieser

hat

... Sueno von dem alten dänischen Hofrecht Canut des Großen (Canuti Leges castrenses sive curiales) in lateinischer Sprache Nachricht gegeben.

Ausgaben.

Suennis, Aggonis filii, Christierni nepotis, primi Danicae gentis historici, quae extant opuscula; Stephanus Johannes Stephanius ex vetustissimo codice membraneo MS. regiae bibliothecae Hafniensis primus publici iuris fecit, notisque historicis pariter ac philologicis illustravit. Sorae, typ. H. Crusii, 1642. 8.

Außer den beiden Werken des Sueno enthält diese Ausgabe noch Incerti autoris genealogiam regum Daniae.

DCCCXI.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1186.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 281.

Leben und Schriften.

Gotfridus, ein bekanter Geschichtschreiber, scheint von Geburt ein Deutscher zu seyn, wenigstens wurde er in seinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen. Insgemein wird er für einen Italiäner aus Viterbo gehalten. Er war, wie aus seiner eigenen Nachricht erhellet, Capellan und Notarius bey den Kaisern Conrad III. Friedrich und Heinrich VI. Das Zeitbuch des Gotfridus fängt von der Erschaffung der Welt an, und gehet bis auf die Vermählung Heinrichs VI. im J. 1186. Es bestehet aus zwanzig Abschnitten,

schnitten, und ist zur Abwechselung theils in gebunden Schreibart, theils in Prosa geschrieben. Er hat ihm den Titel Pantheon gegeben, weil die Götter der Erde darin beschrieben werden. Man nennet es auch Memoriam Seculorum, woraus irrig Memoria Sanctorum gemacht worden ist. Erst in den neuern Zeiten ist das Werk von Wehrte, wo er theils als Augenzeuge, theils aus guten Nachrichten schreibet. In der Zuschrift an P. Urbanus III nennet sich Gotfridus Viterbiensem Sacerdotem. Ob dieses so viel als Bischof, wozu ihn einige machen, heissen solle, zweifle ich.

Ausgaben.

Pantheon, sive universitatis libri, qui Chronica appellantur, XX, omnes omnium seculorum & gentium, tam sacras quam profanas historias complectentes: per V.C. *Gottofridum Viterbiensem* summa fide & diligentia admirabili conscripti, & iam primum in lucem editi. Accessit rerum & verborum in toto opere memorabilium copiosissimus index. Basil. expensis Jo. Oporini, 1559. fol.

Der Herausgeber ist Basilius Johannes Herold.

— idem, cum variis lectionibus Cod. Biblioth. Norimbergensis a *Jo. Dav. Koelero* collati, & notis *Jo. Mart. Schamelii*, & *B. G. Struvii*.

— in *Pistorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb. 1726.

— Pantheon seu Memoria seculorum, ubi praetermissis iis, quae ad Veteris Testamenti historiam, & prima post Christi nativitatem secula spectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 347

Das hier gedruckte Stück fängt mit dem sechszehnten Abschnitt von dem Kaiser Maxentius an.

DCCCXII.

Moses.

vor dem J. 1187.

I. C. Wolfii Biblioth. hebr. P. I. n. 1695. & 1859.

Leben und Schriften.

R. Moses Petachia, ein deutscher Jude aus Regenspurg, that von Prag aus, durch Polen, die Tartarey und Asien eine Reise, und kam nach Jerusalem, nachdem die Christen unter dem Grafen von Bouillon sich dieser Stadt bemächtiget und sie in Besitz hatten, folglich vor dem J. 1187, da Saladin ihnen dieselbe entriß. Seine Reisebeschreibung ist unter dem Titel: סבוב העולם Sibbub Haolam im Druck; es ist aber ungewiß, ob sie von Petachia selbst, oder einem seiner Brüder geschrieben worden, da Petachia nicht selbst in dem Werke redet.

Ausgaben.

סבוב Peregrinatio R. *Petachiae* Ratisbonensis. Hebr. & lat. interprete *Joh. Christo. Wagenseil.* in *Eiusd.* Exercitationibus varii argumenti. Altorf. 1697. & ibid. 1719. No. 4.

Diese Ausgabe ist von Blas. Ugolino dem VI Tomo Antiquitatum Sacr. einverleibet worden.

DCCCXIII.

Petrus.

gest. im J. 1187.

Zuver-

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 284.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beynamen Cellensis, von der Abtey Moustier la Celle in der Vorstadt von Troyes, die er im J. 1150 erhielte, war von einem guten Geschlecht in Champagne entsprossen, und in dem Kloster S. Martin des Champs bey Paris in den Benedictinerorden getreten. Von der obigen Abtey wurde er im J. 1162 nach Rheims in die Abtey des h. Remigius versetzet, und 1181 zum Bischof zu Chartres erwählet. Er genoß dieser Würde nur fünf Jahr, und starb 1187. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit in Ansehen. Seine Schriften sind:

1. Epistolarum libri IX.
2. liber de panibus, ist mystisch.
3. Mosaici tabernaculi mysticae & moralis expositionis libri duo.
4. Liber de conscientia.
5. de disciplina claustrali.
6. Sermones XCI. Die bey seinem Herausgeber, und Du Pin wenig Beyfall finden.

Ausgaben.

Petri abb. *Cellensis* — opera omnia, collecta in unum ex libris tum editis, tum MSS. Cura & studio unius e S. Mauri congregatione monachi Benedictini. Paris. Lud. Billaine, 1671. 4.

Der Herausgeber ist Ambrosius Janvier. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht, und darin von dem Leben und Schriften des Petrus Nachricht ertheilt. Man hat diese Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedruckt.

— libri

— libri IX epiſtolarum. Item *Alexandri III.* Papae, ad *Petrum* eundem & alios, epiſtolae LVI. Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1613. 8.

Jacob Sirmond iſt Herausgeber, und hat am Ende einige Anmerkungen hinzugethan. Sie befinden ſich auch in dem To. III. Opp. *J. Sirmondi.*

DCCCXIV.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Zuverläſſ. Nachr. Th. IV. S. 286.

Leben und Schriften.

Guilielmus Tyrius, ein berühmter Geſchichtſchreiber, wird für einen Syrer gehalten. Er befand ſich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielte ſich im J. 1162, den Wiſſenſchaften obzuliegen, jenſeits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorſchub erhielte Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derſelbe machte ihn auch zu ſeinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwieſen hatte. Im J. 1174 gelangte er zum Biſthum zu Tyrus, und wurde auch nach der Einnahme von Jeruſalem im J. 1188 nach dem Occident geſchickt, Hülfe daſelbſt zu ſuchen. Er ſchrieb hiſtoriam rerum in partibus transmarinis geſtarum, oder hiſtoriam belli ſacri, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom J. 1100 bis 1184 in drey und zwanzig Büchern, wovon das lezte doch kaum angefangen iſt. Wilhelmus hat ſich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatiſchen Geſchichtſchreibers erworben.

Ausgaben.

Belli sacri historia, libris XXIII comprehensa, de Hierosolyma, ac terra promissionis, adeoque universa pene Syria per Occidentales principes Christianos recuperata: narrationis serie usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIIII continuata. Opus mirabili rerum scitu dignissimarum varietate refertum, ac historiae studiosis ut iucundissimum, ita & utilissimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conscriptum, nuncque primum doctissimi viri *Philiberti Poyssenoti* opera in lucem editum. *Gillielmo Tyrio* metropolitano quondam erchiepiscopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Basileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. mense Martio. fol.

Es befindet sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortsetzung des Werks in sechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyssenot herausgegeben hat. Das Jahr des Drucks ist nicht angemerket. Ich kan also nicht sagen, ob sie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedruckt worden, oder ob es die besonders herausgekommene Ausgabe, Basel, 1560, oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564 ist. Herolds Vorrede ist XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold, das bey der Ausgabe 1564 stehet, befindet sich bey der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

-- historia rerum in partibus transmarinis gestarum a tempore successorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarsii* Gesta dei per Francos, p. 625. seq.

DCCCXV

DCCCXV.

Placentinus.

gest. im J. 1192.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 288.

Leben und Schriften.

Placentinus, der älteste Lehrer des römischen Rechts in Frankreich, sol aus Montpellier gebürtig gewesen seyn. Er begab sich in der besondern Absicht, dieses Recht zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und seines Schülers Martinus, und eröfnete im J. 1166 in seiner Vaterstadt selbst eine Schule der Rechtsgelahrheit mit dem grössesten Erfolg. Dieses gab ihm Muth, sich auch in Schriften zu zeigen, und er hatte das Glück, die Bücher der andern Juristen, und besonders eines gewissen Rogerius, um ihr Ansehen zu bringen. Es sind von ihm vorhanden:

1. Summa institutionum Justiniani, welche des Rogerius seine vergessen machte.
2. Commentarius in Tit. de regulis iuris.
3. de varietate actionum libri VI. die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) de rerum vendicationibus, 2) de personalibus actionibus, 3) de iudiciis, 4) de expediendis iudiciis, 5) de senatus consultis, 6) de accusationibus publicorum iudiciorum, angeführet werden. Nic. Rhodius saget, daß sich Azo mit des Placentinus Federn geschmükket habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconsulti vetustissimi in Summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani sacra-

cratiss. principis, nunc denuo recogniti, libri IIII. *Eiusdem* de varietate actionum libri VI. Lugd. ap. Jo. Frellaeum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet sich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnet S. 222. einer Ausgabe von Maynz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lioner, wie ich glaube, ein Nachdruck ist.

– in summam institutionum libb. IV. *Eiusd.* de varietate actionum libb. VI. Acc. *Rogerii* compendium de diversis praescriptionibus. Mogunt. 1537. fol.

S. Cat. Bibl. J. P. de Ludwig, p. 457.

– & *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii.* Colon. 1587. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

– de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Mogunt. 1530. 8.

S. ibid. p. 228.

– de actionum varietate. De actionibus personalibus.

in Oceano iuris. Vol. 4. p. 39.

– de iudiciis.

ibid. Vol. 3. p. 92.

– de senatus consultis.

ibid. Vol. 1. p. 134.

– de accusationibus publicorum iudiciorum.

ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCXVI.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Zuver-

…zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 290.

Leben und Schriften.

Theodorus Balsamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrner Grieche, aus Constantinopel, bekleidete daselbst die ansehnlichsten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probsts der Kirche der h. Jungfrau zu Blancherna. Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Besitz nehmen konte, weil sich diese Stadt in den Händen der Lateiner befand. So muste er auch sehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Constantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit seines Todes herrschet eine große Verschiedenheit. So viel ist gewiß, daß er noch nach dem J. 1192 gelebt hat, da er seine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Xiphilinus zu Constantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieser Würde gekommen. Die gedachten

1. Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu schreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unsers Theodorus sind

2. Constitutionum imperatoriarum de rebus ecclesiasticis libri III. ex 1) codice, 2) digestis & institutionibus, 3) ex Novellis.

3. Responsa varia & imperatoria edicta causas ecclesiasticas spectantia.

4. Responsa ad quaestiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes sive responsa varia ecclesiastica.

6. Epistolae II. de jejuniis, & rasophoris.

Ausgaben.

Theodori Balsamonis Expositio sacrorum & divinorum canonum, sanctorum & celebratissimorum Apostolorum, & sanctarum oecumenicarum synodorum, ac etiam localium seu particularium, & reliquorum sanctorum patrum. Oder nach dem Haupttitel : Canones SS. Apostolorum, conciliorum generalium & provincialium : Sanctorum patrum epistolae canonicae: Quibus praefixus est, *Photii* Constantinopolitani patriarchae, Nomocanon -- Omnia commentariis amplissimis *Theodori Balsamonis* explicata; & de graecis conversa *Gentiano Herveto* interprete. E bibliotheca *Jo. Tilii* Briocensis episcopi. Accessit hac editione Graecus textus ex codicibus manuscriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Paris. typ. reg. 1620. fol.

Die Uebersetzung ist bisweilen mit des Heinrich Agylåus Uebersetzung interpolirt, weil die griechischen Codices, die bey dieser Ausgabe gebrauchet sind, vollständiger waren, als derjenige, wornach Hervetus seine Uebersetzung gemacht hatte. Aber auch diese hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechischem Exemplar nicht waren, und diese Lücken sind aus Vaticanischen Handschriften ergänzet worden. Eben diese Scholia hat Guil. Beveregius in seinem Synodico, oder Pandectis canonum, Oxon. 1672. aus drey Handschriften vollständiger geliefert.

-- Scholia in *Photii* Nomocanonem.

S. den Art. Photius, S. 1231.

-- ce-

— ecclesiasticarum constitutionum collectio, quae iam pridem a *Joan. Leunclavio* sub Paratitlorum nomine latine edita est an. M.D.XCIII. Nunc vero graece primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codicibus MSS. inter se collatis, una cum eiusdem *Leunclavii* versione, & duobus Notatorum libris. *Carolus Annibal Fabrotus* hanc translationem cum graecis codicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli* & *H. Justelli* Biblioth. iur. can. To. II. p. 1217. sqq.

— Responsa varia. Gr. cum versione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Paris. ap. H. Steph. 1573. 8.

— eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libri II.

— Responsa ad quaestiones LXIV. canonicas, patriarchae Alexandrini, Marci. *Graece*, cum versione *Enimundi Benefidii.*

in *Eiusd.* Jure Oriental. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

— eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

— Meditata, sive responsa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

— Epistola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl. reg. cum versione latina.

in *J. Bapt. Cotelerii* ecclesi. graecae monument. To. II. p. 492.

— de rasophoris. Gr. & Lat.

ap. *eund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCXVII.

Henricus.

im J. 1192.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 294.

Leben und Schriften.

Henricus Septimellensis, von Settimello einem Flecken im Florentinischen, legete sich in seiner Jugend zu Bologna auf die Wissenschaften, und besonders die Poesie. Er hatte als Geistlicher eine gute Pfarre, um die er aber durch den Bischof zu Florenz gebracht, und damit in die gröszeste Armuth gesetzet wurde. Dieser Zustand gab ihm zu einem elegischen Gedichte in drey Büchern, de diversitate fortunae & philosophiae consolatione, Anlaß, das er in den Jahren 1191 und 1192 geschrieben.

Ausgaben.

Henrici Septimellensis Elegia de diversitate fortunae & philosophiae consolatione. (edente Chr. *Daumio.*) s. l. & a. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loescheri. P. 3, p. 96.

Die Lesearten und Anmerkungen, welche Daum zu diesem Dichter versprochen, sind nicht erschienen.

-- Elegia de diversitate fortunae & philosophiae cognatione, e Codd. MS. Helmstadiensi & Guelpherbytano, cum varietate lectionis.

in *Pol. Leyseri* Hist. poet. med. aev. p. 453 sqq.

-- de diversitate fortunae & philosophiae consolatione. Arrighetto, ovvero trattato contro all' avversità della fortuna, di *Arrigo* da *Settimello.* (da *Domen. Mar. Manni*) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliotheque italiq. To. VII. p. 267.

Die

Die Uebersetzung des Werks wird ohngefehr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urschrift. Man rechnet sie unter die Muster der italiänischen Sprache. Den Text dieser Ausgabe hat Joh. Dominic. Mansi mit einer Handschrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende seiner Ausgabe von *J. A. Fabricii* Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drucken lassen.

DCCCXVIII.

Bohadin.

lebt noch nach dem J. 1193.

Alb. Schultens in praefat.

Leben und Schriften.

Bohadin, Sohn des Sjeddad, ein berühmter arabischer Geschichtschreiber, stand bey dem egyptischen Sultan, Saladin, in der hohen Würde eines Kadi, oder Mufti, und in großer Vertraulichkeit. Er hat das Leben dieses Saladins, als ein Augenzeuge, beschrieben, jedoch nur hauptsächlich die Geschichte des Krieges mit den Christen, worin das Königreich von Jerusalem zu Grunde gerichtet worden, mit einer Ausführlichkeit bearbeitet. Es giebt sein Werk den christlichen Geschichtschreibern, die von diesem Kriege Nachricht gegeben haben, großes Licht, und ergänzet ihre Geschichte in vielen Stücken. Bohadin schließet sein Buch mit dem Tode des Sultans, der im J. 1193 erfolgt ist.

Ausgaben.

Vita & res gestae Sultani, Almalichi Alnasiri, Saladini, abi Modaffiri Josephi F. Jobi. F. Sjadsi. Auctore *Bohadino* F. *Sjeddadi*. Nec non Excerpta ex

ex Historia universali *Abulfedae*, easdem res gestas, reliquamque historiam temporis, compendiose exhibentia. Itemque Specimen ex Historia maiore Saladini, grandiore cothurno conscripta, ab *Amaddodino* Ispahanensi. Ex MSS. arabicis academiae Lugduno - Batavae edidit, ac latine vertit *Albertus Schultens*. Accedit Index commentariusque geographicus ex MSS. eiusdem Bibliothecae contextus. Lugd. Bat. S. Luchtmans, 1732. fol.

DCCCXIX.

Eustathius.

lebt noch im J. 1194.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 296.

Leben und Schriften.

Eustathius, aus Constantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloster in der Nähe der Kirche des heil. Florus, darauf Magister supplicum libellorum, Magister rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Constantinopel, um das J. 1155. Man wählete ihn nachmals zum Bischof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieses Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbischof zu Thessalonich verordnet. Im J. 1185 hatte er eine besondere Gelegenheit seine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und seine Beredsamkeit zu zeigen, da Thessalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er besänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grausamkeit von seiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrsamkeit und Einsicht in die Theologie und Phi-

hilosophie der alten griechischen Dichter erhellet aus sei
n Auslegungen über den Homerus, und den Erdbe
hreiber Dionysius. Andere seiner Schriften sind noch
ngedruckt. Unter denselben ist Oratio ad eos qui in
emplo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in prin-
ipio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieses
t zugleich das späteste Datum in der Geschichte des Eu
tathius. Einige haben ihm auch die Liebesgeschichte
om Ismenias und der Ismene zugeschrieben. Der
Verfasser derselben aber war ein Egyptier, und magnus
chartophylax. Sein Zeitalter ist nicht bestimmet, und
er heißet auf Handschriften auch Eumathius*).

Ausgaben.

Ευσαθιȣ ἀρχιεπισκοπȣ Θεσσαλονικης παρεκβολαι ἐις την Ὁμηρȣ Ἰλιαδα. Romae, 1542. — ἐις την Ὀδυσσειαν. ibid. 1549. — Index *Matth. Devarii* ib. 1550. fol.

Der erste Band ist mit größerer Schrift gedrucket, als die übrigen.

Eustathii — Commentarii in Homeri Iliadem *Alexander Politus* nunc primum latine vertit, recensuit, notis perpetuis illustravit. Accedunt notae *Antonii M. Salvini*. To. I-III. Florent. 1730 1733. fol.

— Commentarii in Dionysium Periegeten Graece.

S. oben, S. 238.

— Commentarii in Dionysium Periegetam *Alexandro Polito* interprete. Colon. Allobr. haer. Cramer, & fr. Philibert, 1741. 8.

* * *

Eustathii de Ismeniae & Ismenes amoribus libri X

*) *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 798.

bri XI. *Gilbertus Gaulminus* primus Graece ex regia Bibliotheca edidit, & Latine vertit. Lutet. Parif. Hier. Drouart, 1618. 8.

DCCCXX.

Ebnbitar.

gest. im J. 1194.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 298.

Leben und Schriften.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Ibun El Baitar, ein arabischer Arzt und Kräuterkenner, aus Malaga in Spanien, that große Reisen durch Africa und fast ganz Asien, und trat auf der Rückreise zu Cairo in die Dienste des Sultans, Saladin, nach dessen im J. 1193 erfolgten Tode er nach Malaga zurückkam, und 1197 starb. Er hat ein Werk in drey Theilen, de virtutibus herbarum, de venenis & metallis, und de animalibus nach dem Alphabet geschrieben hinterlassen, aus welchem sein Tractat de malis limoniis, der in das lateinische übersetzt im Druck ist, ein Stück zu seyn scheinet.

Ausgabe.

In *Ebenbitar* tractatum de malis limoniis commentaria *Pauli Valcarenghi*. Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieser Ausgabe stehet der Text dreymal, nach der Venetianischen 1583 und Parisischen 1602 gedruckten Ausgabe, und der Handschrift, wornach die Cremonesische Ausgabe 1758 gemacht worden, wegen einiger Verschiedenheiten, die sich unter ihnen finden.

DCCCXXI.

DCCCXXI.

Gualterus.

im J. 1197.

Juverl. Nachricht. Th. IV. S. 299.

Leben und Schriften.

Gualterus Mapes, ein Engländer, war Hofcaplan bey dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisbury, im J. 1196 aber Präcentor zu Lincoln, und 1197 Archidiaconus zu Oxford. Er hielte sich in gewissen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daselbst den Verfall der Geistlichkeit kennen, die er nachgehends in verschiedenen Gedichten mit lebhaften Farben schilderte und bestrafte. Ihre Aufschriften sind:

1. Apocalypsis Goliae pontificis super corrupto ecclesiae statu.
2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
3. Sermo alius, ad praelatos.
4. Golias ad sacerdotes Christi.
5. Praedicatio Goliae.
6. de his quae regnant in Romana curia.
7. in Romam.
8. Excommunicatio Goliae.
9. Planctus super episcopis.
10. Querela ad Papam, praelaturas & bona ecclesiastica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
11. de mundi miseria.

Verschiedene andere von seinen Versen sind noch ungedruckt.

Aus-

Ausgaben.

Gualteri Mapes poemata varia.
inter Varia doctorum de corrupto ecclesi[ae] statu poemata, ed. *Matth. Flacio.* Bas[il.] 1556. 8. rec. i. l. 1754. 8.
– poemata varia.
in *Wolfii* Lect. memorab. To. I. p. 430. [...] l. & To. I. 354. ed. II.
Sind nur die sechs ersten Stücke.
– querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lips. ap. *Leyser.* l. c. p. 779.
Dieser Abdruck ist richtiger, als des Flacius.

DCCCXXII.

Petrus.

gest. im J. 1200.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 301.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beynamen Blesensis, von seinem Ge-burtsorte Blois in dem Kirchensprengel von Chartres, legte den Grund der Wissenschaften zu Paris, und lernte die Rechte zu Bologna. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm. Al-lein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 diese Stelle zu ver-lassen. Er kam darauf nach England, und wurde bey K. Heinrich II Secretarius, und in derselben Würde von der Königin Eleonora, und dem K. Richard beybehalten. Im J. 1175 erhielte er das Archidiaconat zu Bath, dessen er aber in seinen lezten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er sehnete sich wieder nach

Frank-

[Fra]nkreich, starb aber, ehe er seines Wunsches gewähret [wu]rde, im J. 1200. Unter den vorhandenen Schriften [de]s Petrus stehet eine Samlung von hundert und drey [un]d achtzig Briefen von verschiedenem Inhalt oben an. [S]ie ist von ihm selbst zusammen getragen, und dienet verschiedenes zur Geschichte dieser Zeit daraus zu lernen. [M]artene hat noch zween vorhin ungedruckte Briefe bekant [ge]macht. Außer denselben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.

3. Instructio fidei, für den Sultan zu Iconien im [N]amen des P. Alexander III. im J. 1169 geschrieben.

4. Canon episcopalis.

5. Tractatus de amicitia Christiana. Befand sich [so]nst unter den Werken des Cassiodorus.

6. de charitate Dei & dilectione proximi, ist [d]ie Folge von dem vorhergehenden.

7. Liber contra perfidiam Judaeorum.

8. Tractatus Quales sunt. Eine Klage über die [bö]sen Bischöfe.

9. Tr. de eucharistia metricus rhytmicus.

10. Continuatio historiae Ingulphi Croylanden[sis] usque ad a. 1118.

Ausgaben.

Petri Blesensis opera, ope & studio *Joannis [Bu]saei* – ex pervetustis bibliothecis nunc primum [in] lucem producta, ac innumeris mendis colla[ti]one aliquot codicum MSS. emaculata, variisque [le]ctionibus, notis, praefationibus & indicibus [i]llustrata. Quorum omnium elenchum pagina proxima repraesentabit. Moguntiae, Jo. Albi[n]us, 1600. 4.

– paralipomena opusculorum, & *Joannis Tritbe-*

Trithemii, aliorumque in typographeo Moguntino editorum a *Joanne Busaeo*. Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 404.

— opera omnia, ad fidem manuscriptorum codicum emendata, notis & variis monumentis illustrata editio nova, in qua nonnulla *eiusdem* auctoris opuscula hactenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa est huic operi vita auctoris, ex eius epistolis, & ex pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata. Parisiis, Sim. Piget, 1667. fol.

Der Herausgeber ist Petrus de Gussanvilla, und hat des Busäus Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die in derselben fehlende Stücke aus des Jac. Merlins Ausgabe Paris, 1519. fol. dazu gethan, und sie mit zween neuen Tractaten, de utilitate tribulationis, und Qualis sunt, vermehret. Alle sind mit Handschriften verglichen worden bis auf die Sermones, doch ist Sermo 75 neu hinzugekommen. Es sind auch des Busäus Noten beybehalten. Am Ende stehet Appendix continens chartas quorundam episcoporum & regum, quae conferunt ad elucidationem epistolarum *Petri Blesensis* & notarum. Diese Ausgabe ist in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. nachgedruckt.

— Epistolae III.

in *A. Du Chesne* SS. hist. rer. Franc. To. IV. p. 462.

— Epistolae selectae ad Siculos.

in *J. B. Carusii* Biblioth. histor. Sicil. To. I. p. 487.

DCCCXXIII.

Nigellus.

um das J. 1200.

Zuwe-

zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 306.

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein englischer Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I und Johannes, und schrieb ein satyrisches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum stultorum, darin ein Esel vorgestellet wird, der seines kurzen Schwanzes los seyn, und einen längern an dessen Stelle haben will. Unter diesem Bilde verstehet der Verfasser einen Mönch, der mit seinem Stande nicht zufrieden ist, und nach einer Abtey strebt, wobey überhaupt die verdorbene Geistlichkeit mit einer scharfen Lauge begossen wird.

Ausgaben.

Speculum stultorum. f. De asino asininos moresque ingenium contra naturam exuere conante oratio.

in Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. *Polyc. Leyserus* Hist. poet. med. aevi, p. 753.

Brunellus *Vigelli*, & vetula *Ovidii*. Seu opuscula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigelli*, qui fertur, speculum stultorum; posterius vero libri tres de vetula *Ovidii*, falso sic dicti: Ambo ante duo prope secula iunctim publico charactere Coloniae excusa, nunc vero demo ex illustri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e vetusto exemplari in hanc minusculam compagem bona fide confirmata. Anno 1662. Wolferbyti typis Sterniis. 8.

DCCCXXIV.

Radulphus.

im J. 1200.

Guil.

*) Woraus Vigellus gemacht worden.

Guil. Cave Hist. Lit. SS. eccl. To. II. p. 249.
J. A. Fabricii Biblioth. Lat. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britann. Hibernica. v. Diceto.

Leben und Schriften.

Radulphus de Diceto, ein Engländer, der aus Li... zur Gelehrsamkeit große Reisen gethan, bekl... dete verschiedene geistliche Aemter, bis er im J. 1183 D... chant von der Paulskirche zu London wurde. Er ist du... verschiedene historische Werke berühmt geworden, ...

1. Abbreviationes chronicorum ab initio mun... usque ad annum 1198, die aber nur vom J. 589 ... druckt sind.

2. Imagines historiarum vom J. 1148 bis 1200 ...

3. Historia compendiosa de regibus Brito... usque ad a. 689. und einige andere Dinge, die ... ter den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Radulphi de Diceto abbreviationes chroni... rum & imagines historiarum: nunc primum ... tae ex MSS. codicibus fideliter collatis.

in *Rog. Twysden* Historiae Anglican. Scripto... Lond. 1652. fol. p. 425-710.

— Historia compendiosa de regibus Brito... in *Tho. Gale* Hist. Britann. Scriptorib. X... Oxon. 1691. p. 551-566.

— Indiculus de successione archiepiscopo... Cantuariensium, & a quibus apostolicis pallia ... sceperunt.

in *H. Wharton* Anglia S. To. I. p. 87.

— Historia de archiepiscopis Cantuariensibus a prima sedis fundatione ad annum 1200.

Ibid. To. II. p. 675.

Beide Stücke sind aus des Radulphus Historia de [r]eclusibus Angliae genommen.

DCCCXXV.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

[Zu]verlässige Nachricht. Th. IV. S. 308.

Leben und Schriften.

[G]ualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Ryssel gebürtig, wird aber nicht von diesem Orte [g]enannt, sondern von Chatillon, de Castellione. [E]r ist mit einem andern Manne dieses Namens verwech[selt] worden, der Bischof zu Magalone gewesen. Un[ser] Schriftsteller war Probst an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebzeit ist nicht völlig genau bestimmet. Gualthe[ru]s hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen [ge]schrieben, das er dem Erzbischof zu Rheims, Guil[le]rmus, zugeeignet, der diese Würde bis in das oben [an]gegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht bestehet [au]s zehen Büchern, und die Anfangsbuchstaben dersel[be]n machen den Namen des Bischofs aus. Gualtherus [fo]lget darin vornemlich dem Curtius, dessen Worte er so [ge]nau nachahmet, daß er zur Verbesserung desselben dienen [ka]nn. Sein Gedicht wurde ehedem so bewundert, daß [m]an es in den Schulen statt der alten Dichter las und er[k]lärte. Außer diesem Werke legt man dem Gualthe[r]us noch bey:

2. libellos III adversus Judaeos, die Gesprächs[w]eise geschrieben sind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos *Galteri* poetae clarissimi, lib. decem. Ingolstadii, excudebat in officina Alexander Weissenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber ist Oswaldus von Eck, der Anmerkungen von seinem Lehrer M. Sebastian Linck hat drucken lassen. Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift gemacht. Die Ausgabe, so 1513 zu Strasburg herausgekommen ist, hat unser Herausgeber nicht sehen bekommen können.

Alexandreis, sive gesta Alexandri Magni libris X comprehensa, auctore *Gualtero* de *Castellione* in lucem edita opera *Athanasii Gugger*, S. G. monachi. In monasterio S. Galli, 1659. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 4

-- libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conscripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de Brana.

inter Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opusc. sacra, ed. *Cas. Oudino*. Lugd. B. 1692. 8.

-- liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. inclyti Monasterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn.*

in *B. Pezii* Thes. anecd. noviss. To. II. p. p. 51.

DCCCXXVI.

Alanus

geb. um das J. 1114, gest. im J. 1203.

Zuvor

...ref. Nachricht. Th. IV. S. 310.

Leben und Schriften.

...lanus, ein angesehener Schriftsteller des zwölften Jahrhunderts, der mit dem Titel Doctor universalis ...ehret worden, war zu Ryssel in Flandern ohngefehr ...n das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu ...lairvaux unter dem h. Bernhard in den Cisterzienseror... ...n getreten, der ihn im J. 1140 zum ersten Abt zu la ...ivaux machte. Alanus stand diesem Kloster bis 1151 ...r, in welchem Jahre er zum Bisthum Auxerre erwäh... ...wurde, das er nach einer funfzehnjährigen Verwaltung ...willig niederlegte, und sich wieder nach Clairvaux be... ...b. Er starb in einem sehr hohen Alter 1203. Man ...t folgende Schriften mit seinem Namen im Druck:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad ...udem beatissimae Virginis Deiparae.

2. Summa de arte praedicandi.

3. Undecim Sermones von verschiedenem Inhalt.

4. Dictorum memorabilium, s. sententiarum ...ber.

5. De sex alis Cherubim. Die Franciscanermönche ...gen dieses Werk dem h. Bonaventura bey.

6. poenitentiale.

7. Opus quadripartitum de fide catholica con... ...a Valdenses, Albigenses, & alios huius tempo... ...is haereticos. Ist nach der Kirchenversamlung im ...ateran und auf des P. Alexander III Befehl geschrie... ...en.

8. Liber de planctu naturae, prosa & carmine ...ontra Sodomiae crimen.

9. Anti Claudianus s. de officio viri in omnibus

bus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.

10. Rhythmi duo, de incarnatione Christi, de caduca natura hominis.

11. Doctrinale minus, s. liber parabolarum, elegischen Versen.

12. Vita S. Bernardi.

13. Commentaria in divinationes prophetica Merlini Caledonii.

14. Rhythmi contra amorem Veneris.

15. Dicta de lapide philosophico.

16. Liber de naturis quorundam animalium, das zweyte Buch von dem bestiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, s. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Insulis — opera moralia, paraenetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuscriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illustrata proferuntur. Opera & studio R. D. *Caroli de Visch.* Subiuncto generali ac locupletissimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leesten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält diese Samlung die eilf ersten Werke des Alanus.

— Libri duo contra Judaeos & Mahometanos. in *Car. de Visch* Biblioth. Script. Ord. Cisterc. pag. 411. seq. Col. Agr. 1656. 4.

Dies

Diese beyden Bücher machen die zwey letzten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und stehen nicht in der angeführten Sammlung der Werke des Alanus.

– Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris.

in *Leyseri* Hist. poetar. medii aevi, p. 1022. seqq.

– cyclopaediae Anticlaudiani, seu de officio viri boni libri IX heroico carmine conscripti. Antverp. Joach. Trognaesius, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397. Fabricius führet auch eine Antwerpische Ausgabe von 1621 an.

– parabolae, & ad easdem *Andr. Senftlebii* notae philologicae: opusculum postumum. Wratislav. typ. Coler. 1663. 8.

S. ibid. To. II. p. 169.

– doctrinale ad MS. Helmstad. atque editiones veteres recensitum.

in *Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 1064. sqq.

– Vita S. Bernardi.

S. oben den Art. Bernhard. S. 1488.

– VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

S. den Art. Merlin, S. 942.

– Dicta de lapide philosophorum. Lugd. Bat. typ. Rapheleng. 1599. 8.

S. *Lenglet du Fresnoy* hist. de la philos. hermet. To. III. p. 83.

– dicta de lapide.

in Theatro Chymico. Ursell. 1602. 8. Vol. 3.
-- de arte seu articulis catholicae fidei libri V. Ex codd. MSS. imperialis monasterii S. Emmerammi Ratisbon. & inclytae Carthusiae Gemnicensis in Austria nunc primum eruti a *P. Bernardo Pez* in *Eiusd.* Thes. anecdot. noviss. To. I. p. ... p. 473.

DCCCXXVII.

Stephanus.

gest. im J. 1203.

Cl. du Molinet Vita Stephani, praef. Epistolis eius.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 252.
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1647.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Stephanus, Bischof zu Tournay, war aus Orleans und daselbst in dem Kloster des h. Evurtius regulierter Chorherr, und nachmals Abt, bis er im J. 117[illegible] zu eben dieser Würde in dem Kloster der h. Genovefa zu Paris gelangte. Wegen seiner Gelehrsamkeit und Klugheit stand er in großem Ansehen, und sie machten, daß man ihn im J. 1191 zum Bisthum zu Tournay beförderte, dem er bis in das J. 1203 vorgestanden. Von seinen Schriften ist eine Anzahl Briefe im Druck, die in der Geschichte seiner Zeit nicht ohne Nutzen sind. Von seinen Predigten hat man nur eine des Drucks wehrt gehalten.

Ausgaben.

Stephani, Tornac. Ep. epistolae nunc primum in lucem editae, cura *Jo. Massoni.*

— *Sylvestri* epistol. Paris. 1611.

— epistolae, quae auctiores, emendatiores, & notis illustratae denuo prodeunt, studio R. P. *Claudii du Molinet.* Lutet. Paris. Lud. Billaine, 1679. 8.

Diese Ausgabe ist mit drey und funfzig Briefen vermehrt. Am Ende derselben stehet *Stephani* Sermo in Synodo habitus, und das Prooemium zu seiner Summa de Decretis.

DCCCXXVIII.

Saxo.

gest. im J. 1204.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 315.

Leben und Schriften.

Saxo, ein gebohrner Däne, aus der Insel Seland, führet den Beynamen Grammaticus wegen seiner Gelehrsamkeit, so wie den Namen Longus wegen seiner Leibesgestalt. In dem Testamente des Erzbischofs Absalon wird derselbe sein Clericus genant, worunter man einen Secretarius verstehet. Es fehlet an tüchtigen Beweisthümern, daß er Probst zu Roschild gewesen, welche Würde ihm insgemein beygelegt wird. Man hat von ihm eine Dänische Geschichte, die in schönem Latein geschrieben ist, und sich auf die alten dänischen Dichter und ihre Lieder, Steinschriften, die Isländischen Jahrbücher,

und die Erzählung des Erzbischofs Absalon gründet. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs David der erste König in Dännemark wurde, und gehet bis auf das J. 1186. Von den sechszehn Büchern, woraus das Werk bestehet, sind nur die acht leztern in Wehrt. Saxo ist 1204 gestorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Historiae stylo eleganti a *Saxone Grammatico*, natione Sialandico, nec non Roskildensis ecclesiae praeposito, abhinc supra trecentos annos conscriptae, & nunc primum literaria serie illustratae tersissimeque impressae. Am Ende: accurata diligentia impressit in inclyta Parrhisiorum academia Jodocus Badius Ascensius, idibus Martiis 1514. fol.

Der Herausgeber ist Christiernus Petri, liberalium artium magister metropolitanae Lunden. ecclesiae canonicus, der sich viele Mühe um diese Geschichte gegeben; bis er endlich eine Handschrift von dem Erzbischof zu Lunden, Birgerus, erhalten, und sie darnach drucken lassen.

— Historiae Danorum libri XVI. Basil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 807.

— historiae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit. Sorae, typ. & sumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handschriften bey seiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden

verbessert, und die Unterscheidungszeichen richtiger gesetzet. Die Anmerkungen sich nach dem Geschmack der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCXXIX.

Joel.

um das J. 1204.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 317.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Auszug der algemeinen Geschichte (chronographia compendiaria) von Erschaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geschehenen Einnahme von Constantinopel geschrieben. Die übrigen Umstände des Verfassers sind unbekant.

Ausgabe.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina *Leonis Allatii*. c. *Georgio Acropolita*. Paris. 1651. fol.

DCCCXXX.

Moses.

geb. im J. 1139. gest. im J. 1205.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 318.

Leben und Schriften.

R. Mose ben Maimon, insgemein Maimonides, und

bey den Juden nach den Anfangsbuchstaben seines
mens רמבם Rambam genant, ist zu Corduba
Spanien im J. 1139 zur Welt gekommen. Die gro
Stärke, die er sich in den theologischen, philosophischen
andern Wissenschaften erwarb, zog ihm bey den Ju
Neid und Haß zu, daß er deswegen nach Egypten
g, und daselbst anfänglich einen Jubelirer abgab, bis
von dem Sultan als Arzt an seinen Hof gezogen wur
Er stiftete darauf eine Schule zu Alexandria, die
einer großen Menge Schüler aus Egypten, Syrien
Judäa besuchet wurde, um seines Unterrichts zu ge
en. Sein Tod erfolgete in Egypten im J. 1205. Ju
und Christen haben die Gelehrsamkeit dieses Man
n bewundert, und mit den grössesten Lobsprüchen
ret. Maimonides erwarb sich dieselbe durch seine
tniß so vieler Sprachen, die er verstand, als der
ischen, chaldäischen, türkischen, medischen und grie
hen, die er auch schrieb. Man siehet, daß er in
Mathematik geübet, und weit in die peripatetische
k und Metaphysik gegangen war. Von der
zugestandenen talmudischen Gelehrsamkeit kan
Lobspruch zeugen, a Mose ad Mosem non
maior hoc Mose. Seine vornehmsten Schrif
ind:

. פירוש המשנה Commentarius in Mischnam.
ses hat dieses Werk in arabischer Sprache geschrie
woraus es nach und nach ins Hebräische übersetzt
ien. Diese Auslegung hat den Vorzug vor allen an
erhalten.

. יד חזקה Manus fortis, heißet auch משנה
ה repetitio legis, und ist ein Auszug aus dem
Tal.

lmund, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, bestehet. Es hat dieses Werk Anfechtung von den Juden seiner Zeit gehabt, von denen er beschuldiget werden, daß er darin den Christen zu viel geoffenbaret habe.

3. מורה נבוכים Director s. doctor perplexorum. Dieses Werk ist ebenfals in arabischer Sprache geschrieben, und ins Hebräische übersetzet worden. Moses hat es als eine Anleitung geschrieben, wie man die Worte und andere Dinge, die in der heiligen Schrift nicht nach dem Buchstaben können angenommen werden, verstehen müsse, wobey er zugleich auf andere theologische und philosophische Materien ausschweift. Man siehet daraus sonderlich, wie sehr derselbe in der aristotelischen Philosophie erfahren war. Die Juden waren mit diesem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit seiner starken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlaß gegeben, die vierzig Jahre gedauret haben.

4. ס המצות Liber praeceptorum.

5. הנהגת הבריאות de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, ist arabisch geschrieben.

6. Aphorismorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beym Wolf Biblioth. Ebr. N. 1594. finden kan.

Ausgaben.

R. *Mosis Maimonidae* Commentarius in Mischnam.

Derselbe ist den Ausgaben der Mischna und des Talmuds beygedruckt, davon die Art. Juda S. 524. und der Art. Jose S. 987. nachzuschlagen sind.

שער משה Porta Mosis, sive dissertationes aliquot

quot a R. *Mose Maimonide*, suis in varias Mischnaioth, sive textus Talmudici partes, commentariis praemissae, quae ad universam fere Judaeorum disciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipso autore conscriptae sunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miscellanea, opera & studio *Eduardi Pocockii*. Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text ist mit hebräischen Buchstaben gedruckt. Die hier enthaltene Stücke sind die Vorreden des Moses zu Seder Zeraim, zu Perek Chelek, oder das zehnte Capitel zu Seder Sanhedrin, zu Pirke Aboth, Seder Kodaschim, Seder Tahoroth, Seder Menacoth.

— Jad chasakah. Amst. Imm. Athias. f. Jos. Ath. 1702. fol.

S. *Wolf*. Bibl. Ebr. P. I, p. 852.

Dieses ist die vollständigste Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Tov, R. Joseph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה Constitutiones de fundamentis legis Rabbi *Mosis* f. *Maiiemon*. Latine redditae per *Guilielmum Vorstium* C. F. Additis quibusdam notulis & Abravanelis scripta, de fidei capitibus. Amstelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es ist dieses Werk im J. 1680 in den Verlag des Janssen Waesberg gekommen, und mit einem neuen Titel: Theoremata de principiis iuris divini, verkauft worden. Es ist, bis auf den Titelbogen nach, der vorige Druck, wie unter andern aus den hinten angedruckten erratis erhellet.

הלכות דעות sive Canones ethici, ex Hebraeo in

latinum versi, uberioribusque notis illustrati *Georgio Gentio*. Amstel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbinico-philologicis, ed. Jo. Ge. Abicht. Lipf. 1705. 4.

הלכות תלמוד תורה ותשובה· Tractatus duo: 1. De doctrina legis, sive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illustravit *Robertus Clavering*. Praemittitur Dissertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. imp. H. Mortlok, 1705. 4.

– de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionysii Vossii*. Amstelod. ex typogr. P. & J. Blaeu, prost. ap. Janssonio Waesbergios, & al. 1700. fol.

Vossius hat dieses Werk 1642. 4. zuerst heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bey dem Werke seines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

– Halcut Tziziot, sive iura fimbriarum, hebraice & latine, ex versione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

– הלכות שקלים Constitutiones de siclis, quas Latinitate donavit & notis illustravit *Joannes Esgers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

– הלכות תעניות· Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carpzovii*. Lipf. F. Lankisch. 1662. 4.

– de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine vertit & notis illustravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii, e theatr. Sheldon. Lond. Mos. Pit. 1679. 4.

– יובל –

— הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni septimi & iubelaei. Textum hebraeum addidit, in sermonem latinum vertit, notisque illustravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Accessit, appendicis loco, dissertatio de jure anni septimi. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1708. 4.

— הלכות יובל id est Constitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Mose Maimonide*. Hebraeo textui versionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phrases N. T. illustrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

— de vacoa rufa, cum versione & notis *Andr. Christiani Zelleri*. Amstel. 1711. 8.

S. *Wolf*. l. c. Vol. I. p. 846.

— Tr. de synedriis & poenis, hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de festo novi anni, ed. *Henr. Hontingo*. Amstel. 1695. 4.

— liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obscuriora scripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius tatione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante cccci. circiter annos in Aegypto conscriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hispano in linguam hebraeam, stylo philosophico & scholastico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque usum & amplitudinem evidentius Christianorum scholis declarandam, in linguam latinam perspicue

&

& fideliter converſus a *Johanne Buxtorfio*, fil. Additi ſunt indices locorum ſcripturae, rerum & vocum hebraicarum. Baſil. ſumt. & imp. Lud. Koenig. 1629. 4.

– ספר המצות. Liber praeceptorum, cum commentario R. *Moſis* b. *Nachman* & R. *Iſaac Legionenſi*. Accedit *Maiemonidae* אגרת תימן epiſtola meridionalis*), & מאמר תחית המתים oratio de reſurrectione mortuorum. Amſtel. Joſ. Athias, 1660. 4.

– מלות הגיון. Voces logicae, quas conſtruxit R. *Moſche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Juſtiniani, 1550 4.

S. *Wolf.* l. c. p. 786.

– Tractatus de regimine ſanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 70.

– Aphoriſmi ex *Galeno* collecti; it. locorum quorundam apud Galenum ſibi ipſis contradicentium caſtigatio & notatio, denique *Jo. Damaſceni* aphoriſmi ad filium. Baſil. Henric. Petri, 1579. 8.

S. ibid.

DCCCXXXI.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Zuverläſſige Nachr. Th. IV. S. 326.

Leben

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Ständhaftigkeit in der jüdiſchen Religion. Dieſer Brief iſt, wie die Rede von der Auferſtehung, urſprünglich arabiſch geſchrieben, und nur in das Hebräiſche überſezt.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinensis), Verfas[ser] einer poetischen Umschreibung der Geschichte Tobi[ä], wird insgemein mit dem Abt zu S. Denys und dem Reic[hs]verweser von Frankreich, als Ludewig IX. den Kreuz[zug] that, und der 1286 gestorben ist, für eine Person gehal[ten]. Allein da derselbe in der Zuschrift seines Werks den Er[z]bischof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als leben[d] anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 diesen Stuhl be[ses]sen, so mus unser Dichter wol eine von dem Abt [zu] S. Denys verschiedene Person seyn.

Ausgaben.

Genius, sive DD. Thobiae Patris & F. sacro-s[an]cta historia, elegiaco carmine ante ccc anno[s] Matthaeo Vindocinen. D. Dionysii apud Lutetia[m] abbate, conscripta. Libellus vere aureus, cu[ius] non solum versus singuli, verum etiam unu[m]quodque verbum sententia selectior, & testi[mo]nium aliquod singulare existimandum est. B[asil.] per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber ist Basilius Johan Herold, [der] das Werk aus einer Handschrift des Klosters Zwief[alten] abgeschrieben hat. Es sind aber vor dieser Ausgabe [be]reits drey vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 15[..] inter Auctores octo morales, und eine zu St[rass]burg 1510, welche von der ersten Lioner nachgedruckt [ist].

Historia sacra de Tobia seniore ac juniore; [seu] *Matthaei Vindocinensis* paraphrasis metrica in T[o]biam versibus elegiacis, & *Ambrosii* Mediolan[en]sis explicationes libelli de Tobia, ex ipsius op[eri]bus: cum observationibus, & ex editione [...] *Heringii*. Bremae, typ. Wessel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 101. Hering hatte zwo Handschriften, und hielte das Werk für ungedruckt. Diese bremische Ausgabe ist unvolständiger, als die zwo ersten.

DCCCXXXII.

Averroes.

gest. im J. 1206.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 328.

Leben und Schriften.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter Arabischer Philosophus und Arzt, hies mit seinem vollen Namen Abul Walid Mohammed Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd, und kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer ansehnlichen Familie. Sein Vater unterwies ihn anfangs selbst, und lies ihn hernach in den mahometanischen Gesetzen und der Theologie, in der aristotelischen Philosophie, der Arzneykunst, und Mathematik unterrichten, wodurch sich Averroes in solchen Ruhm sezte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, sondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Er war ein großer Verehrer des Aristoteles, den er doch nicht in der Urkunde lesen konte, und schrieb viele Auslegungen über denselben. Man bemerket auch an ihm den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kentnis und Bekantschaft in der Philosophie der Alten. Daher fiel sein Ruhm mit der Wiederherstellung der Wissenschaften gar sehr. Mit seiner medicinischen Gelehrsamkeit siehet es nicht besser aus, und gestehet er hierin seine Blöße selbst. Er starb im J. 1206.

Von seinen Auslegungen des Aristoteles gibt Fabri-

cius B. G. Vol. II. bey den Schriften des Aristoteles Nachricht. Man hat sie in lateinischen Uebersetzungen gemacht, von denen Wolf Bibl. hebr. Vol. I. n. 3 Nachricht giebt.

2. Destructorium Destructorii, eine Vertheidigung der Philosophie, wird noch für seine beste Schrift gehalten.

3. Colliget, opus medicum libris VII. *) Enthält lauter Theorie, und suchet den Aristoteles und Galen zu vereinigen.

4. Commentaria in *Avicennae* cantica.

5. Tr. de theriaca.

6. de venenis.

7. de Febribus.

Ausgaben.

Aristotelis omnia, quae extant, opera, sel[...] translationibus &c. *Averrois* Cordubensis in ea o[...] ra omnes, qui ad haec usque tempora pervene[...] commentarii. Nonnulli etiam illius in log[...] philosophia, & medicina, cum *Levi Gerso*[...] in libros logicos annotationibus, quorum p[...] mi sunt a *Jacobo Mantino* in Latinum conve[...] Graecorum, Arabum, & latinorum lucubra[...] nes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Ma*[...] *Antonii Zimarae* philosophi in Aristotelis & *Ave*[...] rois dicta in philosophia contradictionum sol[...] ones propriis locis annexae. *Bernardini Tomi*[...] logici ac philosophi praestantissimi, in Aristot[...] & Averrois dicta in primo libro posteriorum [...]

*) 1. de anatomia, 2. de sanitate omnium membrorum [...] eorum operationibus, 3. de speciebus & caussis aegritu[...] dinum. 4. de signis sanitatis & aegritudinis. 5. de [...] dicinis & cibis, 6. de conservatione sanitatis. 7. [...] medicatione aegritudinum.

ſoluti, contradictionum ſolutiones, nec non eiusdem libri locorum, qui obſcuriores habentur, converſiones & animadverſiones in Averroem. Quaeſita demonſtrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores ſententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juntar. 1562. 8.

S. *Nic. Antonius* B. Hiſp. vet. To. II. p. 243.

Averrois liber ſubtiliſſimus, qui dicitur Deſtructio Deſtructionum philoſophiae Algazelis. *Eiusdem* Libellus ſ. epiſtola de collectione intellectus abſtracti cum homine, quos nuperrime tranſtulit *Calo Calonymos*. Venet. per Bernardin. de Vitalibus, 1527. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 86.

-- Liber de Medicina, qui dicitur Colliget, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*, Venet. per Greg. de Gregoriis, 1514. fol.

S. ibid.

-- Colliget, ſ. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber Theizir dahalmodana vahattadabir; *Eiusdemque* Antidotarium; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & ſolutiones in ſupradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Venet. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man ſ. auch den Art. Abenzohar, S. 1518.

DCCCXXXIII.

Nicetas.

gest. nach dem J. 1206.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 331.

Leben und Schriften.

Nicetas Acominatus, einer von den byzanti
Geschichtschreibern, war aus der Stadt Ch
Phrygien, die sonst auch Colossä hies, und wurde zu C
stantinopel von seinem ältern Bruder, Michael, erz
Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten, und ge
gete zu den ansehnlichsten Würden. Er heißet vor s
Werken Logotheta Secretorum, inspector &
dex Beli, und praefectus cubiculi. Der K
Isaacius Angelus machte ihn 1189. als Kaiser Friedr
den Kreuzzug that, zum Stathalter von Philippo
Der Kaiser Murzuphlus beraubete im J. 1204 den
cetas der Groslogotheten Würde, und als in eben
Jahre Constantinopel von dem Lateinern erobert w
begab sich Nicetas mit seiner Frau und Kindern n
Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 s
Nicetas hat die Geschichte der griechischen K
von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Bald
in zehn Abschnitten, oder ein und zwanzig Büch
geschrieben. Die leztern Bücher sind in Handsch
vermehrter, als in dem gedruckten Exemplar, und au
gleichen haben Banduri und Fabricius das Stück
statuis aeneis a Latinis igni traditis gen

Ant

ußer dieser Geschichte hat Nicetas thesaurum orthodoxae fidei, libris XXVII hinterlassen, davon der nur die fünf ersten Bücher lateinisch gedruckt sind.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum historia, videlicet ab anno restitutae salutis circiter 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad a. 1203 libris XIX descripta, quorum hic ordo est: I Liber de rebus gestis Joannis Comneni -- VII libri de rebus gestis Manuelis Comneni -- I liber de Alexio Porphyrogenito -- II libri de rebus gestis Andronici Comneni. -- III libri de imperio Isaaci Angeli Comneni. -- III libri de imperio Alexii Angeli Comneni -- I liber de Isaacio, & filio ejus Alexio, post recuperatum, Germanorum & Venetorum ope, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, seu supercilioso, & confusione status publici, & Constantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate -- D. *Antonii Fuggeri* &c. Caesareae Majestati a Consiliis, &c. Graece latineque editum; cum indice copioso Latino rerum, & Graeco verborum & phrasium aliquot, una cum variis lectionibus, ex trium codicum laboriosa inter sese collatione. *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete. Basileae, ap. Joannem Oporinum 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigste Buch sind hier in eins gezogen. Bey den verschiedenen Lesearten befinden sich zugleich Wolfens Anmerkungen.

-- imperii graeci historia, ab anno 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad annum 1203. libris XIX descripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete. Cui accesserunt Breviaria singulis libris praefixa. Perpetuae ad marginem notae morales & politicae. Gnomologia & chronologia historica. Axiomatum & rerum insignium indices. Apud haeredes Eustathii Vignon. 1593. 4.

Simon Goulart hat diese Ausgabe besorget, die im Hauptwerk ein Abdruck der vorhergehenden ist.

-- Historia, *Hieronymo Wolfio* interprete. Editio Glossario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & studio *Caroli Annibalis Fabroti*, JC. Paris. e typogr. reg. 1647. fol.

Diese Ausgabe ist ein Abdruck von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedruckt.

-- Fragmentum de statuis aeneis post captam a Latinis Constantinopolin igni traditis, Graece & Latine.

in *Ans. Banduri* Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.
J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

-- The-

— Thesauri orthodoxae fidei libri V priores, *Latine*, interprete *P. Morello*, cum eiusdem *Nicetae* fragmento ex libro XX de ordine, qui servatur, cum quis a Saracenismo ad Christianismum transit, Latine.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

Morells Uebersetzung ist zu Paris 1589 zuerst gedruckt.

— idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine.
in Saracenicis *Frid. Sylburgii*. Heidelb. 1595. 8. p. 74.
Biblioth. PP. Paris. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCXXXIV.

Guntherus,

nach dem J. 1208.

Juvenl. Nachr. Th. IV. S. 334.

Leben und Schriften.

Günther, der Verfasser eines Gedichtes von Kaiser Friedrich I. ein Deutscher von Geburt, wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieses Namens in dem Cisterzienserkloster Paris in Unterelsas gehalten, von dem man eine Geschichte von der Einnahme von Constantinopel durch die Lateiner im J. 1204 hat, die derselbe aus den mündlichen Erzählungen seines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208 geschehenen Entleibung des Königs Philip, verfertiget. Das erwähnte Gedicht auf

K. Friederich bestehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufschrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändischen beschreibet. Diese Aufschrift hat einige verleitet, daß sie den Verfasser Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, und folget, wie aus der ganzen Folge der Erzählungen erhellet, dem Bischof Otto zu Freysingen, und seinem Fortsetzer Radevicus.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Parisiensi historia Constantinopolitana sub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuscriptis Bibliothecae Academiae Ingolstadiensis edita.

in *Henr. Canisii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Basnag.

Ligurini de gestis Imp. Caesaris Friderici primi Augusti libri decem carmine heroico conscripti nuper apud Francones in sylva Hercinia & druydarum Eberacensi coenobio a *Chunrado Celte* reperti postliminio restituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clarissimi de gestis divi Frid. pri. decem libri foeliciter editi: & impressi per industrium & ingeniosum magistrum Erhardum Oeglin civem Augustensem anno sesqui millesimo & septimo, mense Aprili. fol.

Diese Ausgabe ist aus einer einzigen bisher gefundenen Handschrift gedruckt, und die Quelle aller folgenden.

— Ligurinus, sive de gestis Friderici libri X.

c. *Ottone Frising.* ed. *P. Pithoeo* Basil. 1569. fol.

Pitho-

Pithoeus hat einige Verbesserungen angebracht. Die versprochene Anmerkungen desselben sind nicht erschienen.

-- Ligurinus, seu de rebus gestis Imp. Caes. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi sive Barbarossae, libri X. -- *Cunradus Rittershusius*, JC. recensuit: quinque editionibus inter se collatis mendas hinc passim plurimas gravissimasque tam lectionum, quam distinctionum sustulit, notis illustravit, & accurato rerum ac verborum memorabilium indice nunc primum locupletavit. Tubing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

-- Ligurinus, sive de rebus gestis Caesaris Friderici Aug. libri X, cum scholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittershusii*, & *Casparis Barthii*.

in *Just. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Christi. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCXXXV.

Alexander.

im J. 1209.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 338.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Bretagne, ein Minorit, und zu seiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrete zu Paris, und schrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoninischen Versen, unter dem Titel Doctrinale puerorum, welche, so schwer und thöricht

sie

sie ist, doch ein algemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im sechszehnten Jahrhundert aus den Schulen verstoßen werden konte. Man hat außerdem von ihm 2) Summam, s. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Testamenti in zwey hundert und zwölf Hexametern.

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete *Lud. de Guaschis*, & *Aesopi* vita & fabulae Latine per *Rimicium* Venet. 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov. Von mehrern Ausgaben kan Fabricius, B. L. med. aet. h. v. nachgesehen werden.

— Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. *Jo. de la Haye*, Paris. 1660. fol.

Jos. Mar. a Ture Institutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 564. Parm. 1711. fol.

DCCCXXXVI.

Gervasius.

schreibt im J. 1211.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 339.

Leben und Schriften.

Gervasius, war zu Tilbury in England gebohren, und heißet daher Tilberiensis. Er lehrete als ein junger Mann zu Bologna das geistliche Recht, und stund hier-

hierauf im Dienste des Königes Wilhelm von Sicilien, verlies aber nachmals Italien, und führete darauf die Würde eines Marschals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiser Otto IV erhoben hatte. Gervasius besas in diesem Königreiche große Güter durch seine Heirath, und schrieb als Marschal an den gedachten Kaiser eine Descriptionem totius orbis per tres decisiones distinctam, im J. 1211. Es solte dieses Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiser dienen, und deswegen hat es der Verfasser otia imperialia genant. Gervasius zeiget darin eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und eine gute Kentnis der Weltgeschäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals fast algemein war, scheinet ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Der Dialogus de scaccario wird ihm abgesprochen, und dem Richardus von Ely beygelegt.

Ausgaben.

Gervasii Tilberiensis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSStis.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 881.

Dieses Werk ist aus einer Handschrift der Helmstädtischen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweyten Tomo, p. 751. befinden sich noch Verbesserungen aus vier Pariser Handschriften.

— de imperio Romano & Gottorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque regnis, commentatio, ex ipsius Otiis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae aversa monstrat pagina. Nunc primum edita

a

a *Joachimo Johanne Madero*. Helmestadii, H. D. Müller, 1673. 4

Dieses hier gedruckte Stück bestehet aus dem 16, 17, 18, 19 und 20 Capitel der zweyten decision der Otiorum imperialium.

-- de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

in *A. du Chesne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Ist nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweyten Decision.

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervasio de Tilbury* vulgo adscriptus, e duobus vetustis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio asservatis, nunc primum editus. Dialogum recensuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac dissertationem epistolarem praemisit, *Thomas Madox*. Londoniae, exc. J. Matthews, venund. R. Knaplock. 1711. fol.

Dieser Tractat befindet sich auch als ein Anhang bey *Madox* History and Antiquities of the Exchequer, Lond. 1711. fol.

DCCCXXXVII.

Eberhardus.

im J. 1212.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 341.

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Bethune in der Grafschaft Artois, hat den Beynamen Graecista von einem 1) Werke, das er in

Hexametern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graecismus im J. 1212 geschrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno
Condidit Ebrardus Graecismum Bethuniensis.

Außer diesen hat man von ihm

2. Labyrinthum, oder Carmen de Miseriis rectorum scholarum, das aus drey Stücken bestehet, davon das zweyte von der Rhetorik, und das dritte vom Versmachen handelt.

3. Tractatus s. antihaeresis contra Waldenses.

Ausgaben.

Eberhardi Graecismus. Angolismi 1493.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed nov.
Von andern Ausgaben s. man Leyser hist. poet. med. aev. p. 795. und Fabric. Bibl. lat. med. aet. h. v.

-- Labyrinthus s. carmen de miseriis rectorum scholarum. E. codd. tribus MStis Biblioth. Helmstad.
in *P. Leyseri* Hist. poet. p. 796.

-- Antihaeresis contra Waldenses. Nunc primum edita.
in *Jac. Gretseri* Triade Scriptor. adv. Waldensium sectam. Ingolstad. 1614. 4.
& in *Eiusd.* Opp. To. XII P. 2. p. 117.
-- Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. p. 525.

DCCCXXXVIII.

Innocentius. III.

geb.

geb. im J. 1161. gest. im J. 1216.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 343.

Leben und Schriften.

Innocentius der Dritte unter den römischen Päbsten, welche diesen Namen führen, hies, ehe er Pabst wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Trasimonds, der von den Grafen zu Segni abstammte. Er lag den Wissenschaften zu Paris ob, und bezeugte gegen diese hohe Schule deswegen beständig große Gewogenheit. Er wurde hierauf in seiner Vaterstadt Chorherr, und von P. Clemens III in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen, nach Coelestinus III Tode im J. 1198 zum Pabst erwählet, da er noch nicht älter, als sieben und dreyßig Jahr war. Von seiner Herrschsucht und stolzem Betragen gegen die weltlichen Regenten geben die Geschichtbücher der Reiche und der Kirche Nachricht. Im J. 1199 verbot er den Einwohnern von Metz das Lesen der h. Schrift in der Landessprache, und setzte im J. 1215 auf dem Concilio im Lateran die Lehre von der Transsubstantiation unter die Glaubensartikel. Er starb im J. 1216. Innocentius war kein ungelehrter Man, wie dieses seine Schriften zeugen. Ich setze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & sanctis.
2. de consecratione pontificis sermones.
3. de eleemosyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in septem Psalmos poenitentiales commentaria.
6. de mysteriis missae libri VI.

7. de

7. de contemtu mundi, seu miseria hominis libri tres.

8. Encomium in Christum & eius matrem.

9. Precationes de passione Christi.

10. De sanctorum veneratione libri III.

11. Hymnus in Christum & eius matrem.

12. Conciones paraeneticae II. ad Concilium Lateranense.

* 13. Epistolarum libri XIX. eine Samlung von grosser Wichtigkeit zur Geschichte derselbigen Zeit. Es sind aber noch nicht alle Bücher in Druck gekommen, sondern es fehlen daran das dritte, vierte, sechste, siebente, achte und neunte Buch, nebst den drey letzten. Aus diesen Briefen sind verschiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewissen Diaconus Rainerus, die aus den drey ersten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius in Druck gegeben ist. Die zweyte hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compostel zum Verfasser, stund aber den Römern nicht an. Innocentius III ließ daher selbst 1209 durch seinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranstalten, und schickete sie an die Lehrer des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Absicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis scrupulo uti possitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in scholis. Diese Samlung heisset in der Geschichte des canonischen Rechtes, unter den alten Samlungen der Decretalen, die dritte, und ist die erste Samlung eines päbstlichen Rechts, das vom Pabst selbst bestätiget worden. Die vierte Samlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Samlung heisset, bestehet aus

den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius seit seiner letzten Samlung hat ausgehen lassen. Der Samler ist unbekant.

14. Registrum de negotio imperii.

Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.

S. Cat. Biblioth. reip. Augustan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. führet eine Cölner Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. eine dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. gedruckt ist.

— libri sex de sacro altaris mysterio, ex vetusto codice nuper exscripti, & nunc per typographos excusi. Lipsiae, N. Faber 1534. 4.

Der Herausgeber ist Joh. Cochläus.

— libri VI. de sacramenti altaris mysterio, & eiusdem libri III. de contemtu mundi, sive de miseria humanae conditionis, ex editione *Joannis Cochlei.* Antverp. Joh. Steelsius, 1540. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 404.

— de contemtu mundi sive de miseria humanae conditionis lib. 3. Lovan. 1563. 4.

— epistolarum libri quatuor, Regestorum XIII, XIV, XV, XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxensis Tolosae. Nunc primum edunt Sodales eiusdem Collegii, & notis illustrat *Franciscus Bosquetus*, Narbonensis, JCtus. Cum duplici indice priore Epistolarum cum earum argumentis; posteriore rerum, & verborum alphabetico, qui ad calcem notarum consulto reiectus est. Tolosae Tectosagum, ap. Societatem Tolosanam, 1635. fol.

— Epi-

— Epistolarum libri undecim. Accedunt gesta eiusdem *Innocentii* & prima collectio Decretalium composita a *Rainerio* Diacono & monacho Pomposiano. *Stephanus Baluzius* Tutelensis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, aliqua emendavit. Tomus I. II. Parisiis, Fr. Muguet. 1682. fol.

Diese Ausgabe enthält das erste, zweyte, fünfte und zehnte Buch bis zum sechszehnten eingeschlossen. Das vierte ist einiger maßen durch die Collectionem Decretalium, die der Diaconus Rainerius aus den drey ... Büchern des Regesti Epistolarum Innocentii ... zusammen getragen hat, und hier zum erstenmal im Druck erscheinet, ersetzet worden. Es befindet sich auch hierbey, und zwar im ersten Bande, S. 687. Registrum *Innocentii III.* super negotio Romani imperii.

— epistola ad abbatem Pegaviensem de appellatione de Germania ad curiam Romanam, & alia ad Walterum abb. S. Petri de monte Sereno.

in *J. P. Ludewig* Reliquiar. MSS. To. 2. p. 201. 208.

— Epistola decretalis pro iure regis & regni Francorum.

ap. *Melch. Goldast.* de Monarch. imp. To. 2. p. 86. (96).

— Epistolae XLVIII ad regem & principes super negotio Albigensium. Ordinatio expeditionis pro recuperanda terra sancta, & epistolae quaedam aliae.

in *A. Du Chesne* SS. rer. Gall. To. V. p. 706. 749. 792. sqq.

— Tertia collectio Decretalium libris V constans,

stans, e Tarracon. & Barcinon. MSS. ab *Ant. Augustino*.

inter Antiquas Collectiones Decretalium. Ilerdae 1576. p. 124. & Paris. 1609. fol. p. 206.

Collectio quarta Decretalium. Cum scholiis *Joan. Teutonici*, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca Panormitanae ecclesiae, edidit *Ant. Augustinus*.

inter Antiquas Collectiones Decretalium. Paris. 1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus seu Commentarius perpetuus in singulas Decretales huiusce Pontificis, quae per libros V Decretalium sparsae sunt. Auctore *Antonio Dadino Alteserra*. Lutetiae Parisior. L. Billaine, 1666. fol.

DCCCXXXV.

Azo.

gest. nach dem J. 1216.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 351.

Leben und Schriften.

Azo, Azone, Azzone, war einer der berühmtesten Rechtslehrer in Italien. Er nennet sich civem Bononiensem, unterscheidet aber doch ausdrücklich sein Vaterland von Bologna. Er war ein Schüler des Johannes Bossianus, oder Bassianus, und mag um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrsamkeit bekant geworden seyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrstuhl zu Bologna erhalten haben. Der Neid, so durch den Beyfall, den er sich in seinem Lehramt erwarb, ers-

ges

get wurde, nöthigte ihn, sich von Bologna zu entfernen. Von dieser Zeit gab er bald zu Montpellier, bald in seinem Vaterlande, in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Seinen Tod setzet man am wahrscheinlichsten um das J. 1217. Man hat vom Azo noch so genante

1. Summas, über die zwölf Bücher des Codex, die vier Bücher der Institutionen, die Rubricas digesti veteris, Infortiati, und Digesti novi, und die IX collationes, sive in librum Novellarum; die zusammen unter dem allgemeinen Titel, Summa, gedruckt sind.

2. Commentarium in Codicem, den einer von seinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeschrieben hat, und

3. Brocardica sive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa *Azonis*, id est, locuples iuris civilis thesaurus. Hactenus depravatissima, olim iugi sedulitate & exquisito studio *Hieronymi Gigantis*, nunc autem doctissimorum quorundam in V. J. virorum, emendatissima, & supra omnes omnium editiones recens pristino illi suo nitori reddita. Quibus quarundam veterum apostillarum & additionum castigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris studiosorum adiectae. Accessit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erste Ausgabe des Hier. Gigas ist zu Lion, 1537. fol. gedruckt.

Summa *Azonis*, sive locuples iuris civilis thesaurus hactenus depravatissimus, nunc autem iugi sedu-

lulitate & exquisito studio D. *Henrici Dresi*
.. Licentiati, in octies mille, & amplius locis,
fide emendatus, ac suo pristino nitori felici-
restitutus; cui nunc demum praeter quarun-
n veterum Apostillarum & Additionum casti-
iones, adiectae sunt annotatiunculae nonnullae
irginales, ab *eodem* in gratiam tyronum datae,
a cum quibusdam aliis commoditatibus, ut
iecta epistola latius declarat. Accessere insu-
r *Eiusdem Azonis* quaestiones, quae Brocardi-
e appellantur, a doctissimis diu desideratae, &
ne primum in lucem editae. Denique adiectus
his Index geminus rerum pariter ac verborum
o opere memorabilium locupletissimus. Ve-
tiis, apud societatem minimam, 1610. fol.
Die erste Ausgabe des Heinr. Dresen ist zu Basel
Herwagen 1563 heraus gekommen.

Azonis ad singulas leges XII. librorum codicis
stinianei, commentarius & magnus apparatus
nquam antea in lucem editus. Ex bibliotheca
it. Contii J. C. qui partim per se, partim amico-
n opera usus, plurimum dedit operae, quo li-
r emendatior in lucem prodiret. Accesserunt
nmaria copiosissima *Ant. Fontanoni* in singulos
ulos atque leges eiusdem commentarii. Cum
lice locupletissimo. Parisiis, ap. Sebast. Nivel-
m, 1577. fol.

DCCCXXXVI.

Josephus.

nach dem J. 1216.

verl. Nachr. Th. IV. S. 354.

Leben

Leben und Schriften.

Josephus, von Devon in England; wurde zu Isca erzogen, und machte sich durch die Dichtkunst bekant. Sein Gedicht de bello Troiano in sechs Büchern ist unter des Cornelius Nepos Namen gedruckt worden. Josephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts vor dem J. 1191 verfertiget, besserte aber noch viele Jahre nachher daran. Man siehet dieses aus einigen Zeilen, die am Ende des vierten Buchs stehen sollen, worin er des Königs Heinrich III namentlich gedenket, der im J. 1216 den Thron bestiegen hat. Diese Zeilen, worinnen Josephus den König mit dem Hector vergleichet, finde ich in den Ausgaben, die ich angesehen habe, nicht.

Ausgaben.

Josephi Iscani de bello Troiano libri sex, hactenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc autori restituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illustrantur a *Samuele Dresemio*. Francof. ap. Jo. Thymium, 1620. 4.

Man hat diese Ausgabe im J. 1702 zu Amsterdam mit dem Dyctis und Dares nachgedruckt. S. oben, S. 20.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Josepho* Exoniensi redditi, ex recensione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 132.

Dieses ist die richtigste und vollständigste Ausgabe von diesem Werke.

DCCCXXXVII.

Albricus.

um das J. 1217.

Zuverl. Nachrichten Th. IV. S. 356.

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Alfricus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologisches Werk de origine & imaginibus Deorum geschrieben, das in Handschriften poetria und poetarium benant wird. Es ist aber nicht vollständig.

Ausgaben.

Albricus philosophus de imaginibus Deorum, c. *Hygino.* Basil. Hervag. 1549. & 1570. fol.
— idem, cum annotationibus *Thomae Munckeri*, & *Augustini* van *Staveren.* *inter* auctores Mythologos latinos. Lugd. B. & Amstel. 1742. 4.

DCCCXXXVIII.

Aegidius *).

um das J. 1220.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 356.

Leben und Schriften.

Aegidius, oder Johan Aegidius, aus Paris, hielt sich einige Zeit zu Athen auf, und wird deswegen Atheniensis genant. Er war Mönch in dem Kloster Cor-

*) Diesen Namen haben zu gleicher Zeit verschiedene Schriftsteller geführet, worunter ich bloß denjenigen bemerke, der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1223 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geschrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Augustus, Ludewig, durch das Beyspiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Chesne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stücke dem fünften Tomo der SS. rer. Franc. p. 323. einverleibt. S. *Fabric.* Bibl. Lat. med. aet. v. *Aegid. Paris.*

rbeit, und besonders in der Poesie und Arzneykunst erfah-
r, und stand als Leibarzt bey dem König Philippus
ugustus. Man hat vom Aegidius ein Werk 1) de
ulsibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de com-
positione medicamentorum, welche von dem de an-
tidotis nicht verschieden zu seyn scheinen. Diese Werke
atten grossen Beyfall, und wurden in den Schulen zu
orlesungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulsibus) edita ab excellentissimo domino magistro *Egidio*, cum expositione & commento magistri *Gentilis* de *Fulgine* noviter castigatis, & pluribus in locis emendatis per magistrum *Avenantium* de *Camerino* artium & medicine professorem. Am Ende: Impressis Lugd. per Jacobum Myt. 1515. d. 3. Oct. 8.

Eben diese Werke sind mit der nemlichen Auslegung zu ...m 1526. 8. und vorher zu Venedig, bey Hier. Duranti, 1494. 16 Febr. 4. gedruckt worden.

— monachi, natione graeci opuscula de pulsibus & urinis metrice. Basil. ap. Tho. Wolfium, 1529. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To: II. p. 718.

Liber de virtutibus & laudibus compositorum medicaminum metrice compositus editus a magistro *Aegidio* Corboliensi. e Cod. Gudiano Biblioth. Guelpherbyt.

in *Polyc. Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 502-691.

DCCCXXXIX.

Guilielmus,

schreibt im J. 1223.

Zuverläss. Nachr. Th. IV. S. 358. und S. 834.

Leben und Schriften.

Guilielmus Brito, aus Bretagne, oder Armorica daher er sich Armoricum nennet, war ein Geistlicher, und lebte an dem Hofe des Königes Philip Augustus in Frankreich, dessen natürlichen Sohn, Petrus Carlottus, er in den Wissenschaften unterrichtete. Man hat von ihm eine doppelte Geschichte vom erwähnten Könige, die eine in prosaischer, die andere in gebundener Schreibart. In beiden ist durchgehends einerley Ordnung beybehalten, die leztere gehet aber weiter, als die erstere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erste Jahr der Regierung seines Nachfolgers. Die erste erstrecket sich nur bis auf das Jahr 1219. Die leztere, die aus zwölf Büchern bestehet, hat der Verfasser von seinem Helden Philippis betitelt. Guilielmus folget in der Geschichte der ersten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus, der Geschichte des Rigordus *) von eben diesem Könige, ergänzet aber als ein Augenzeuge, von den Thaten des Königes dasjenige, was Rigordus vorbey gelassen, und verbindet die übrige Geschichte damit.

Ausgaben.

Historia de vita & gestis Philippi Augusti Francorum regis post Rigordum. Auctore *Guillelmo* Armorico ipsius regis capellano. Ex codice MS. viri clarissimi Alexandri Petavii recens in lucem emissa.

in *A.* du *Chesne* Hist. Franc. SS. T. V. p. 68.

Guiller-

*) Rigordus nennet sich in der Zuschrift an Philipps Prinzen, Ludwig: Magistrum *Rigordum*, natione Gothum, professione physicum, regis Francorum chronographum, beati Dionysii Areopagitae clericorum minimum. Seine Geschichte haben Petrus Pithoeus, und Andreas du Chesne in ihren unten anzuführenden Samlungen, ferner p. 158. dieser To. V. p. 1. drucken lassen.

Guillermi Britonis Armorici Philippidos libri XII. sive Gesta Philippi regis Franciae. Ex Bibliotheca Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.
in Hist. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

— Philippidos libri XII. sive Gesta Philippi Augusti regis Franciae, versibus heroicis descripta. Editio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, locis aliquot auctior facta, ope duorum codd. MSS. quorum unus est in bibliotheca Alexandri Petavii, alter penes Philippum Loyaulté.
in *A.* du *Chesne* Hist. Franc. SS. To. V. p. 93.

— Philippidos libri duodecim. *Caspar Barthius* recensuit, & animadversionum commentario illustravit. Geminus huius operis titulus sit, Speculum boni, paceque & bello, pii, cordati, & fortunati principis: qualis describitur, & revera fuit, Francorum rex Philippus Augustus a Deo datus, qui regnavit ab anno Christi M. CLXXX usque ad A. M. CCXXIII. seminclusum. In Animadversionibus bibliotheca quaedam auctorum aequiorum temporum comiter illustratur. Cygneae, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.

DCCCXL.

Kadlubko.

gest. im J. 1223.

Car. de Visch Biblioth. SS. ord. Cisterciens. p. 315.
Jo. Gottl. Krause praef. ad *Dlugoss.* To. II.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. aet. v. *Cadlubkus.*

Leben und Schriften.

Vincentius Kadlubko, oder Kadlubek, aus dem adelichen

lichen Geschlecht Rozo, zu Karwow gebohren, war erst Probst zu Sendomir, und wurde im J. 1209 zu dem Erzbisthum Cracow erhoben. Er verwaltete dasselbe zwölf Jahre, da er sich desselben entschlug, und in dem Kloster zu Andrzeiow in den Cisterzienserorden trat, und fünf Jahre darauf in demselben sein Leben beschloß. Er ist der älteste vorhandene Polnische Geschichtschreiber. Seine Geschichte, die aus vier Büchern bestehet, gehet bis auf das J. 1203.

Ausgabe.

Vincentii Kadlubkonis -- historia polonica, juxta editionem exculsam Dobromili, in officina Joannis Szeligae anno domini 1612.

in *Dlugossi* Hist. Polon. To. II. p. 593. Lipf. 17..
fol.

Der erste Herausgeber dieses Werkes, das mit einer leicht entbehrlichen alten Auslegung begleitet ist, heißt Fedor Herbultus.

DCCCXLI.

Franciscus.

gest. im J. 1226.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 361.

Leben und Schriften.

Franciscus, eines Kaufmans Sohn zu Assisi, verfiel nach einer starken Krankheit auf den Entschluß einer freywilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciscaner. Er ist wegen dieser Stiftung, der Verehrung, die man ihm in der römischen Kirche erweiset, und der Wunder, welche sein Orden von ihm erzählet, bekanter in der Kirchengeschichte, als in der Gelehr-

ten

n Geschichte. Er starb im J. 1226. den 4 Oct. Die
n ihm vorhandene Schriften sind ascetisch, und beson-
rs für seine Ordensbrüder geschrieben. Durch ein paar
aliänische Gesänge, von der Sonne, und der göttli-
en Liebe, hat sich Franciscus eine Stelle unter den
sten italiänischen Dichtern erworben.

Ausgaben.

S. *Francisci* Assisiatis, minorum patriarchae,
c non *S. Antonii* Paduani ejusdem ordinis; Ope-
omnia, postillis illustrata, expositione mystica in
cram scripturam nusquam impressa, & in ean-
m Concordia morali, locupletata. Una cum
usdem expositione mystica in Novum Testamen-
m, hactenus non edita in lucem. Opera & la-
ore R. P. *Joannis de la Haye*. Adiecta utriusque
ncti vita & elogia, cum indicibus amplissimis
Lugduni, P. Rigaud, 1653. fol.

Lucas Wadding hat diese Werke zu Antwerp. 1623. 4.
erst, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641.
ol. edirt.

DCCCXLII.

Oliverius.

gest. im J. 1227.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 362.

Leben und Schriften.

Oliverius, aus Westphalen, war anfänglich Chorherr
zu Paderborn, kam aber von da nach Cöln als
Scholaster. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz
gegen die Albigenser, sondern auch im J. 1215 gegen die

Un-

Ungläubigen, und that selbst im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. Dieser Eifer des Oliverius wurde nach seiner Zurückkunft im J. 1223 mit dem Bisthum Paderborn belohnet. Im J. 1226 wurde er vom Pabst Honorius III zum Cardinal und Bischof von Sabina gemacht. Er genoß dieser Würde nicht über ein Jahr, und starb 1227.

Es sind zwey Werke vom Oliverius im Druck:

1. Historia regum terrae sanctae vom J. 1095 bis 1218.

2. Historia Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Ist gleichsam eine Fortsetzung des erstern Werks, und erzählet die Einnahme von Damiata durch die Christen, und den nicht lange nachher wieder erfolgeten Verlust. Dieses Werk ist stückweise geschrieben und auch gedruckt worden. Jacobus de Vitriaco hat einen gelehrten Diebstahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholastici historia regum terrae sanctae e Cod. MS. Monasterii S. Ludgeri Helmstadiensis
in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aevi, To. II. p. 1355.

— Historia Damiatina, ex eod. Cod. MS. ibid. pag. 1397.

— historia Damiatina,
in *Tho. Gale* Hist. Anglican. SS. To. II. p. 435.
Sind die zwey und zwanzig ersten Capitel.

— de captione Damiatae ad Engelbertum Coloniensem archiepiscopum. E cod. P. Petavii.
in *Bongarsii* Gest. Dei per Franc. p. 1185.
Ist das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geschichte.

DCCCXLIII.

DCCCXLIII.

Accursius.

geb. im J. 1151. gest. im J. 1229.

[illegible]. Nachr. Th. IV. S. 363.

Leben und Schriften.

[A]ccursius, ein großer Rechtsgelehrter, wird von einigen [auch] Franciscus Accursius genant, davon aber kein [Beweis] vorhanden ist. Er war von Florenz, und bereits [[illegible]]e und dreyßig Jahre alt, als er sich zu Bologna auf [die] Wissenschaft der Rechte legte, die er nachher als Pro[fessor] [daselbst] lehrte. Er hat die Reihe der Glossatorum [be]schlossen, und seinen Nachruhm durch die Samlung [de]r Glossen über die römischen Rechtsbücher verewigt, [we]lches Werk er in wenig Jahren mit Geschicklichkeit [un]d glücklichem Erfolg vollendet. Selbst diejenigen, welche [sei]ne unreine Sprache und seine Unwissenheit in der Ge[sc]hichte belachen, können nichtumhin, seine practischen Ent[sc]heidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den [Ab]gott der Advocaten genant. Ueber das Jahr seines To[de]s giebt es sehr verschiedene Meinungen. Diejenigen, [w]elche ihn in das J. 1229 setzen, kommen der Wahrheit [a]m nächsten. Er starb im 78sten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Glossen trift man in den so genanten Corpori[b]us iur. glossatis an, davon der Art. Tribonianus, S. 1037. nachgesehen werden kan.

DCCCXLIV.

S. Antonius.

gest. im J. 1231.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 365.

Leben und Schriften.

Antonius, ein grosser Heiliger der römischen Kirch war eigentlich aus Lissabon gebürtig, führet aber v Padua den Beynamen, an welchem Orte er zul lebte, und im J. 1231 starb. Er kam nach Italien, u trat in die Gesellschaft des h. Franciscus. Antonius w der erste Lehrer der Theologie in diesem Orden, und th sich mit Predigten hervor, die zu seiner Zeit höher geac tet wurden, als es jezt, wenigstens ausser seinem Orde geschiehet. Ausser diesen

1. Sermonibus hat man von ihm

2. interpretationem, s. expositionem mysticam in S. Scripturam, und

3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V zum Gebrauch der Prediger. Hiezu sind ohnlängst n gekommen

4. Sermones in Psalmos, aus der eigenen Han schrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Ge ruch derselben überzeuget ist.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.

S. den Art. Franciscus, S. 1582.

— Sermones dominicales super evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Maffaei* tribus sermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 312.

— Ser-

— Sermones super evangeliis Quadragesimae stigatiores redditi, & editi studio *Raffaelis Masi*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.
S. ibid.

— Sermones in Psalmos. Ex autographo nunc mum in lucem editi, ac praefatione, annoiunculis, & indicibus locupletati. Accedit regii Scriptoris *Sicconis Polentoni* de sancti vita, miraculis commentarius, animadversionibus ico - historicis a Fr. *Antonio Maria Azzoguidio* stratus. Bononiae, Lael. a Vulpe, 1757. 4.

DCCCXLV.

Kimchi.

lebt noch im J. 1230.

el. Nachricht. Th. 4. S. 366.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joseph Kimchi Sohn, und Moses Kimchi *) Bruder, ein gelehrter Rabbine, aus panien, war nebst seinem Bruder bereits um das J. 90 bekant, und setzte sich durch seine 1) Auslegun der Propheten und der Psalmen, die gröstentheils chstäblich sind, und 2) sein מכלול oder hebräische Sprachkunst, welche die Quelle aller hebräischen Gramma-

*) S. *Wolf*. B. hebr. P. I. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräische Grammatik, unter dem Titel מהלך שבילי הדעת incessus semitarum scientiae, die oft gedruckt worden. Eine vorzügliche Ausgabe ist folgende: מהלך &c. *Mosis Kimchi* ὁδοιπορία ad scientiam, cum expositione Doctoris *Eliae*: item Introductio D *Binjamini* F. D. *Judae*. Omnia a quamplurimis mendis expurgata, et annotationibus illustrata, quibus multa sacrae Scripturae testimonia explicantur: autore *Constantino Lempereur* ab Oppyk. Lugd. Batav. B. & A. Elsevir, 1631. 8.

matiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung de Wissenschaften war, und aus zween Theilen bestehet, großen Ruhm. Kimchi stellete auch bey den Streitig keiten, welche über die Werke des Maimonides zwisch den spanischen und französischen Synagogen geführ wurden, eine Hauptperson und einen Schiedsrichter vo Dieser Streit war am heftigsten um das J. 1232, u David Kimchi lebte bis dahin.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kim über die Propheten und Psalmen sind nachzusehen Artikel, Jonas, S. 34. Hoseas, S. 35. Obadi S. 40. Malachias, S. 60. und Esdra, S. 62.

Miklol, id est, perfectio: Liber R. *Davidis Kim* de ratione grammatica linguae hebraicae, i duas partes distributus: quarum prima tota est de re grammatica, secunda est thesaurus sive dictio narium hebraeum: additis R. *Eliae Levitae* ob servationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7

Liber Michlol grammatices linguae sanc *David Kimhi*: quo eam integram docet, & solvit, per *Agathium Guidacerium*. Parisiis, in col legio Italorum, 1540. 4.

Diese Ausgabe enthält nur den ersten Theil des Werk

DCCCXLVI.

Moneta,

lebt noch im J. 1233.

Zuverl. Nachricht Th. 4. S. 369.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Professor Artium zu Bologna, begab sich aber in den neu errichteten Do minicanerorden, und war einer von den ersten Gliedern in dessen Celle und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus, starb

...eb im J. 1221. Er betrieb im Jahr 1233 die Stif... ...ng des Dominicanerklosters zu Mantua. Man hat ...n ihm eine Summam contra Catharos & Wal... ...enses, worin er es allen zuvor gethan hat, die in ...m dem Felde gearbeitet haben.

Ausgaben.

Venerabilis patris *Monetae Cremonensis*, ord. ...aedicatorum adversus Catharos & Valdenses li... ...quinque, quos ex Manuscriptis codd. Vat... ...o, Bononiensi, ac Neapolitano nunc pri... ...m edidit, atque illustravit P. Fr. *Thomas Au... ...inus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. ...adis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

DCCCXLVII.

Godefridus.

im J. 1237.

G. *Struve* in praef.
A. *Fabricius* Bibl. lat. med. aet. h. v.
Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben und Schriften.

Godefridus, ein Benedictinermönch in dem Kloster des h. Pantaleons zu Cöln, hat Geschichtbücher vom ...m J. 1162 bis 1237 geschrieben, die unter die gu... ...Schriften dieser Art gezählet werden, und sonder... ...h in der Geschichte der teutschen Bisthümer von Nu... ...m sind.

Ausgabe.

Godefridi ... annales diligentissimi ab anno do... ...ini MCLXII usque ad a. 1237. cum notis *Marq... ...eberi*, et *Burck. Gotth. Struvii*.
in SS. rer. germanicar. editione Frehero-Struviana, To. I. p. 333. Argent. 1717. fol.

DCCCXLVIII.

Conradus.

gest. im J. 1240.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 370.

Leben und Schriften.

Conradus, ein deutscher Edelman, aus dem Geschlech derer von Lichtenau, war lange Zeit nicht and als unter der Benennung des Abts von Ursperg bek Er stand an dem kaiserlichen Hofe in weltlicher Bed nung, trat aber nachmals in den geistlichen Stand, u wurde vom Bischof Diethalmus zu Costniz im J. 12 zum Priester gemacht. Im J. 1207 begab er sich i den Orden der Prämonstratenser, und hielte sich in e nem unbekanten Kloster auf, welches er im Jahre 121 verließ, da er zum Abt zu Ursperg erwählet wurde. Er versahe sein Kloster mit neuen Gebäuden, und be cherte es mit einer Büchersamlung, und starb im J. 1240. Unter den Schriftstellern hat sich Conradus d ein algemeines Chronicon eine Stelle erworben. Er ist nicht so wol Verfasser, als Fortsetzer von demsel Seine Arbeit gehet erst vom J. 1126 an. Das vorherg hende komt mit einer andern Chronik überein, die Fr herus und Goldastus Chronicon Schwarzhaten nennen. Conradus hat das Werk bis auf das J. 12 fortgeführet.

Ausgaben.

Abbatis Urspergensis Chronicon a Nino rege As syriorum magno, usque ad Fridericum II. Imp Augustae Vindelicor. 1515. fol.

S. Catal. Biblioth. Augustan. p. 337.

Man hat diese erste Ausgabe Conrad Peutinger zu danken.

Conradi a Liechtenaw abbatis Urspergensis Chro nicum

...um absolutissimum a Nino Assyriorum rege us-
... ad tempora Friderici, II. Imp. Quo omnes
...e veteres, potissimum vero rerum Germani-
...rum & Gallicarum historici continentur. Para-
...pomena rerum memorabilium a Friderico II. us-
...e ad Carolum V. Augustum, perstudiosum hi-
...oriarum, virum candidum, magna diligentia &
...ratione collecta. Quae omnia ex veteri
...mplari emendatius, quam antea, eduntur cum
...ice copioso. Basileae, ap. Pet. Pernam, 1569.
...

...Es ist diese Ausgabe ein Abdruck von der Strasburgi-
... vom J. 1537. mit einer Vorrede Phil. Melanchtons.
... Paralipomena sind aus des Caspar Hedio Feder
...ommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg
...609. fol. gedruckt, wobey sich die Annales *Rheginonis*
...*umiensis* und *Lamberti Schafnaburgensis* befinden.

... *Conradi a Liechtenau* Historia Longobardorum,
...m varietate lectionis.

...*ae*. Originib. Longobard. editis a *J. F. Christio*.
Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCXLIX.

Jacobus,

gest. im J. 1240.

...verl. Nachricht. Th. IV. S. 372.

Leben und Schriften.

Jacobus von Vitry (de Vitriaco), einem Dorfe in der Diöces Paris, lag in dieser Hauptstadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem dasigen Bischof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verließ aber diese Pfarre, und wurde in dem Kloster Dignies regulärer Chorherr. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Palästina, wo er zu Accon oder Ptolemais Bischof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Jeru-

rusalem. Jacobus zeigete grossen Eifer gegen die Saracenen: allein Pabst Gregorius hielte seine Dienste doch für nutzbarer im Occident. Er kam also zurück, und wurde im J. 1227 Cardinal und Bischof zu Tusculum. Er starb im J. 1240. Einige setzen seinen Tod ins J. 1244. Es sind verschiedene Werke aus des Jacobus Feder gekommen, als:

1. Conciones in evangelia & epistolas totius anni. Die Predigten de sanctis und de variis hominum statibus befinden sich in Handschriften.

2. Historiae orientalis & occidentalis libri tres. Das erste Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zwente erzehlet die Begebenheiten im Occident vom J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländischen Geschichten bis auf die von den Christen geschehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von diesem dritten Buche eine zwente Ausgabe. Er hat sich dabey der Geschichte des Oliverius bedienet. S. diesen Artikel, oben S. 1613.

3. Epistolae V, welche ebenfals die morgenländische Geschichte betreffen.

4. Vita B. Mariae Ogniacensis, libr. II. ad Fulconem episc. Tolosanum. Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacensis Sermones. Antverp. ap. vid. & haer. Jo. Steltii 1575. fol.

S. *Oudin.* l. c.

* * *

Jacobi de *Vitriaco*, primum Acconensis, deinde Tusculani episcopi, & S. Eccles. R. Cardinalis sedisque apostolicae in terra sancta, in imperio, in Francia olim legati, libri duo. Quorum prior orientalis, sive Hierosolymitanae: alter, Occidentalis historiae nomine inscribitur. Omnia nunc

nc primum studio & opera D. Francisci Moschi tenebris & situ in lucem edita. Duaci, typ. Balth. ller, 1597. 8.

Andreas Hoius hat zu beiden Büchern Anmerkungen macht, die am Ende beygedruckt sind, und das Leben Jacobus beschrieben, so vor dem Werke befindh ist.

-- historia hierosolymitana abbreviata.
in *J. Bongarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In diesem Abdruck fehlet das zweyte Buch, das nicht der orientalischen Geschichte gehöret.

-- liber tertius historiae orientalis, qui est de pta a Christiano exercitu munitissima urbe Damata in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca varica in lucem editus.
in *Jac. Gretseri* mantissa ad III Tomum de Cruce. in opp. To. III.

-- Historiae orientalis liber III. ab editis diversus, x MS. cod. Bigotiano.
in *Edm. Martene & Urs. Durand* thes. nov. anecdot. To. III, p. 268. Lutet. Paris. 1717. fol.

-- Epistola missa ad religiosos, familiares, & noos suos in Lotharingia existentes, de captione Damiatae.
ap. *Gretserum* l. c.
Bongarsium, p. 1146.

-- Epistolae ad Honorium III. de calamitatibus terrae sanctae A. 1119.
in *Dacherii* Spicileg. To. VIII. p. 373. ed. pr. To. III. p. 590. ed. post.

-- Epistolae IV ad Honorium Papam.
ap. *Martene & Durand.* l. c. p. 287. sqq.

-- Vita B. Mariae Ogniacensis, ex variis codd. MSS. cum commentario praevio *Dan. Papebrochii*, notisque *eiusdem & Godefr. Henschenii*

schenis. Accedit supplementum, auctore coaevo Fr. *Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.

in Act. SS. Antv. 23 Jun. To. IV. p. 630.

DCCCL.

Conradus.

gest im J. 1241.

Zaverl. Nachricht. Th. IV. S. 375.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beynamen Philosophus, war Prior und Custos in dem Benedictinerkloster Scheyern, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen seiner Aebte sehr viele Bücher abgeschrieben, und darunter einige mit schönen Malereyen versehen, auch ein Chronicon von seinem Kloster verfertiget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verschiedener besondern und ihm eigenen Nachrichten geschätzet wird.

Ausgabe.

F. Conradi philosophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirense, seculo XIII conscriptum, a P. F. *Stephano*, coenobii Schirensis abbate, additis quibusdam, notisque auctum, & an. cIↃ Iↄ c XXIII publicae luci datum. *Joannis Auentini* Chronicon Schirense, nova hac editione ad praesens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Christiano Joannis*. Argentorati, Sumt. J. R. Dulssecker, 1716. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Ingolstadt, bey Georg Hänlin, 1623. fol. gedruckt.

DCCCLI.

Snorro.

geb. im J. 1179. gest. im J. 1241.

Joh. Peringskiöld in praef.

Joh.

Joh. Molleri hypomnem. ad Alb. Bartholini de scriptis Danor. p. 404. & Spicileg. p. 45.
Nic. Pet. Sibbern Biblioth. hist. Dano-Norweg. p. 76.

Leben und Schriften.

Snorro Sturleson, oder der Sohn des Sturlo, aus einem angesehenen Geschlechte in Jßland im J. 1179 gebohren, hat sich durch die Dichtkunst, und die Geschichte gleich berühmt gemacht. Er stand anfänglich in Schweden, und nachher in Norwegen bey den Königen in Bedienungen, und wurde endlich Oberrichter in Jßland, aber im J. 1441 ermordet. Man hat von ihm 1) die poetische Mythologie der Jßländer, Edda Islandica, wobey auch die Anwendung derselben, und ein poetisches Lexicon ist. 2) eine Geschichte der Könige von Norwegen, unter dem Titel: Heims Kringla, von den Anfangsworten. Snorro hat sie aus den bewährtesten Quellen zusammen getragen.

Ausgaben.

Edda Islandorum an. Chr. 1215 islandice conscripta per *Snorronem Sturlae* Islandiae nomophylacem nunc primum Islandice, Danice & Latine ex antiquis codicibus MSS. bibliothecae regis & aliorum in lucem prodit opera & studio *Petri Johannis Resenii*. Havniae, typ. H. Godiani, 1665. 4.

Heims Kringla, eller Snorre Sturlusons Nordländske Konunga Sagor. Sive Historiae regum septentrionalium a *Snorrone Sturlonide*, ante secula quinque, patrio sermone antiquo conscriptae; quas ex manuscriptis codicibus edidit, versione gemina, notisque brevioribus, indici poetico vel rerum sparsim insertis, illustravit *Johann. Peringskiold*, Stockholm, Wankiw. 1697. fol.

Die beiden Uebersetzungen sind in schwedischer und lateinischer Sprache.

DCCCLII.

Rodericus.

gest. im J. 1245.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 376.

Leben und Schriften.

Rodericus Ximenes, oder Simonis, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Navarra. Er studirete zu Paris, und setzte sich durch seine Wissenschaften und andere gute Eigenschaften in besonderes Ansehen, daß er noch als eine Privatperson Friedensmitler zwischen den Königen Alphonsus in Castillien und Sancius zu Navarra wurde. Diese Unterhandlung bahnete ihm den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 120[illegible] gelangte. Im J. 1210 bewirkete er die Anlegung der Universität zu Palentia, die nach einigen Jahren nach Salamanca verleget wurde. Er hatte das Unglück auf der Rückreise von der vierten Kirchenversamlung im Lateran im J. 1245 in der Rhone zu ertrinken. Von seinen Schriften sind bisher in Druck gekommen:

1. Rerum in Hispania gestarum Chronicon, oder Historia Gothica, wie er es selbst nennet. Er ist nach dem J. 1243 vollendet.

2. Historia Romanorum, Hunnorum, Wandalorum, Suevorum, Alanorum, Silingorum & Arabum. Dieses Werk ist eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.

3. Historia Ostrogothorum.

Ausgaben.

Roderici Ximenii archiepiscopi, de rebus Hispaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Ostrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum historia. Item Arabum historia, *eiusdem*, & Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti*.

in

in Andr. Schotti Hispan. illustrat. To. II. p. 25. sqq. Francof. 1603.

— Vita S. Ferdinandi III. Regis Castellae, e Dan Papebroechii.

in Act. SS. Antv. maii, To. VII. p. 305.

— Historia Arabum, longe accuratius, quam e manuscripto codice expressa.

Gv. Elmacini Hist. Saracenica, ed. Tho. Erpenio. Lugd. 1625. fol.

DCCCLIII.

Alexander.

gest. im J. 1245.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 378.

Leben und Schriften.

Alexander Hales, oder Alesius, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wissenschaften obgelegen war, so begab er sich nach Paris, wo er die Philosophie und Theologie lehrete, und mit den academischen Würden bekleidet wurde. Alexander trat in den Franciscanerorden, und starb 1245. Sein Ruhm war sehr groß, und man hat ihn mit dem großen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis geehret. Er ist der erste, der über die 1) Summam des Petrus Lombardus Erklärungen geschrieben hat. Die unter seinem Namen gedruckte und geschrieben vorhandene 2) Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift werden ihm abgesprochen. Gleiches geschiehet mit dem 3) Commentarius in Metaphysicam Aristotelis. Unangefochten ist 4) Commentarius in libros III. de anima. Es sind sonst noch einige Werke, die ihm aber irrig beygeleget werden.

Ausgaben.

Alexandri de Ales Summa universae theologiae, in quatuor partes distributa, recognita. Venetiis, Fr. Franciscius, 1576. fol. 4 Voll.

S.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

— in duodecim *Aristotelis* Metaphysicae libros dilucidissima expositio. Post plures Lustros, quibus non absque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem summa ope, operave R. P. *Magistri Propertii Resta a Tallacotio*, & optata luce, & debito candore donata est, ut ingenuum peripateticum, insignemque Averroistam nuper se nactos crediderint boni philosophantes. Facileque deprehenderint, quid in exponendis eisdem Aristotelis Metaphysicis ex propria officina addiderit D. Thomas Aquinas. Tum demum unde Joan. Duns Scotus vel Logicae vel subtiliores conceptus deprompserit. Cum duplice indice, Quaestionum uno; rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. Sim. Galignanum de Karera, 1572. fol.

Sententiosa atque studio digna expositio venerabilis *Alexandri* super tres libros de anima: impress per me Theodoricum Rood de Colonia, M.CCCC.LXXXI. XI. die Octob. in alma universitate Oxon.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 418.

DCCCLIV.

Albericus.

lebte noch im J. 1246.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 381.

Leben und Schriften.

Albericus, der angebliche Verfasser eines von Leibniz zuerst heraus gegebenen sehr schätzbaren Geschichtbuchs, wird insgemein für einen Cisterciensermönch im Kloster Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, mit mehrerer Wahrscheinlichkeit aber für einen regulären Chorherrn des h. Augustinus zu Neu Münster, oder Neuf-

leuf-Moutier bey Hun im Lüttichischen gehalten. Von seinen übrigen Lebensumständen hat man keine Nachricht. Was sein Alter betrift, so kan man so viel sagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ord. fratr. min. Historie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabst zu diesem Volk gesandt worden. Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Christi Geburt. Es bestehet aus zween Theilen, davon der erste in den mehresten Handschriften bis auf das J. 960 gehet; in andern aber sich bis zum J. 1000 erstrecket. Es ist dieses Werk größtentheils eine Compilation aus andern zum Theil verlornen Schriftstellern, die fleißig namhaft gemacht werden. Unter denselben befindet sich auch ein Albericus. Unser Schriftsteller unterscheidet sich von allen Geschichtschreibern dieser Zeit durch die häufig beygebrachten Genealogien, die in der Geschichte der deutschen und französischen Familien großes Licht geben; und durch die Nachrichten, welche er von Gelehrten und von ihren vornehmsten Schriften einstreuet.

Ausgaben.

1. Chronicon *Alberici*, monachi trium fontium, diu desideratum, & e manuscriptis editum a G. G. L. (*Leibnitio*).
   in *Leibn.* Accession. historicar. To. II. Hannover. 1698. 4.

Lectiones emendatiores & auctiores Chronici *Alberici* monachi trium fontium Leodiensis dioecesis, ab A 960 ad 1241.
   in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 37.

DCCCLV.

Guilielmus.

gest. im J. 1249.

Juncel. Nachr. Th. IV. S. 384.

Leben

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilliac in Auvergne, ein zu seinen Zeiten gerühmter Philosophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrete, und im J. 1228 daselbst zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgestanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe ist, sind minder schlecht geschrieben, als seiner Zeitgenossen, und enthalten weniger metaphysische Fragen, und beschäftigen sich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & resistentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus sanctorum, und 9) de immortalitate animae, sind mit einander verbunden, und machen, so zu sagen, ein Werk aus. Die Unsterblichkeit der Seele beweiset Guilielmus mit philosophischen Gründen.

10. de rhetorica divina, eine Anweisung zum Gebet.

11. de sacramentis in genere. Die meisten hierin vorkommende Fragen beziehen sich auf die Moral.

12. de universo primae partis principalis partes tres.

13. de universo secundae partis principalis partes tres, betrift die Geisterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum tractatus duo, bestreiten besonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium. Diese beiden Werke sind ihm ohne hinreichenden Grund streitig gemacht worden. Mit mehrerm Rechte wird ihm der Dialogus de VII ecclesiae sacramentis abgesprochen, und dem Guilielmus Bauheti, der im J. 1304 Bischof zu Paris war, beygelegt.

Ausgaben.

Guilielmi Alverni opera omnia, quae hactenus reperiri potuerunt. Nunc denuum in hac nostra

[illegible] editione ab innumeris errorum chiliadibus expurgata, instaurata, elucidata, atque Sermonibus & variis tractatibus aucta ex MSS. Codd. ut e praefationibus ad Lectorem apertius intelligetur. Tomis duobus contenta. — Cum indicibus locupletissimis. Aureliae, ex typogr. F. Hotot. & veneunt Parisiis, ap. Andr. Pralart. 1674. fol.
Die in dieser Samlung hinzu gekommene Schriften sind Sermones, die mehrmalen gedruckt waren, aber in der venetianischen Ausgabe vom J. 1591 ausgelassen sind, und die Tractate 1) de trinitate, notionibus & praedicamentis in divinis. 2) de anima. 3) Supplementum tractatus novi de poenitentia. 4) Tractatus de collatione & singularitate beneficiorum, die hier als vorhin ungedruckt aus Handschriften geliefert werden, die aber zusammen bereits 1507 zu Strasburg im Druck erschienen waren. Barthol. le Feron hat diesen Beytrag zur gegenwärtigen Ausgabe gethan.
— de collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. Albertus M. de adhaerendo soli Deo. S. Bonaventura ad fratres mendicantes. Ex officina Joan. Knoblauchi 1500. 8.
S. J. Lud. Hockers Biblioth. Heilsbronn. p. 149.

DCCCLVI.

Petrus,

gest. im J. 1249.

Jurorl. Nachr. Th. 4. S. 388.

Leben und Schriften.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutschen gehalten, da er vielmehr ein Italiener aus dem Capuanischen war. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in Ansehen, und wurde vom Kaiser Friedrich II zum Secretarius, Hofrichter,

und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in diesen Würden die Rechte seines Herrn gegen den Pabst mit Eifer und Nachdruck, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde seinem Herrn dennoch untreu, und ließ ihm bey einer Krankheit durch seinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiser wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verlust des Gesichts bestraft, worüber er sich den Kopf an einer Säule einstieß, und also starb, im J. 1249. Als Canzler schrieb Petrus die Briefe in des Kaisers Namen, davon eine Samlung von sechs Büchern vorhanden ist, worunter sich aber einige finden, die nicht von Petrus seyn können, da sie nicht nur nach desselben, sondern auch des Kaisers Tode geschrieben sind. Es sind nach dieser Samlung noch einige entdecket, und zum Druck gebracht worden.

Ausgaben.

1. Epistolarum *Petri de Vineis*, cancellarii quondam Friderici II. Imperatoris, quib. res eius gestae, memoria dignissimae, historica fide describuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus hactenus iacuere, in laudem fortissimi Imp. Friderici, ac studiosorum historiae utilitatem, eruti & luce donati. His accessit ob similitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & observantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Basileae, per Paulum Quecum sumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber ist der Juriste Simon Schardius, der auch eine Lebensbeschreibung des Kaisers Friedrichs vorangesetzet hat.

2. — Epistolarum libri VI. Opus historiarum, politicae & iuris studiosis utilissimum, diu desideratum: & nunc post Cl. V. *Simonis Schardii* editionem anni 1566. denuo cum Haganoensi exemplari collatum, recognitum, accurate castigatum, locis quam

...nam plurimis auctum, glossario & indice illu- ...ratum, per *Germanum Philalethen*. Amberg. Joh. ...chönfeld. 1609. 8.

Das hypomnema bey der vorhergehenden Ausgabe ...let in dieser.

— Epistolarum, quibus res gestae eiusdem (Fri- ...erici II.) Imperatoris, aliaque multa ad historiam, ... iurisprudentiam spectantia continentur lib. VI. ...ovam hanc editionem adiectis variis lectionibus ...uravit *Johannes Rudolphus Iselius*. Accedit *Simonis* ...*hardii* hypomnema de fide, amicitia & obser- ...ntia Pontificum Romanorum erga imperatores ...ermanicos. Tom. I. Basileae, 1740. To. II. ... eod. 8.

S. *Tafuri* l. c. p. 394. Götting. Gel. Zeit. J. 1742. S. 238.

Diese Ausgabe ist mit einer Handschrift der Bib- ...othek zu Bern verglichen, aus welcher auch drey neue Briefe hinzugekommen sind.

Friderici II. Imp. Epistolae variae. Ex MS. reginae ...ociae eruit *Jo. Mabillonius*.

in *Edm. Martene* Coll. ampliss. monum. To. II. p. 1137.

Die erwähnte Handschrift enthielte die Briefe des Pe- ...trus de Vineis. Mabillon verglich sie mit den gedruckten, und fand viele noch ungedruckt, und schrieb sie deswegen ab, und aus dieser Abschrift hat sie Martene drucken lassen.

DCCCLVII.

Lucas.

im J. 1250.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 390.

Leben und Schriften.

Lucas, ein Spanischer Geschichtschreiber, wurde aus einem regulären Chorherrn des Klosters des h. Isido- rus zu Leon, Diaconus an der Kirche zu Tuy in Galli- cien, und vom J. 1239 bis 1250 Bischof daselbst. Er hat

auf Befehl der Königin Berengaria das 1) Chronicon des Isidorus, Ildefonsus und Julianus vermehret, und vom J. 670 bis 1236 fortgesetzet. Diese Fortsetzung machet das dritte und vierte Buch aus.

2. S. Isidori Hispalensis vita & miracula, & historia translationis. Einige legen nur die historiam dem Lucas bey.

3. De altera vita, fideique controversiis adversus Albigensium errores libri III.

Ausgaben.

Lucae, Tudensis diaconi, Chronicon mundi ab O. C. usque ad eram 1274 sive annum Christi 1236 in *A. Schotti* Hispan. illustr. To. IV. p. 1.

Vita, & historia translationis S. Isidori, auctore canonico regulari coenobii Legionensis S. Isidori forte *Luca*, postea episcopo Tudensi. Ex MSto codice Toletano. Cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*, & *Nic. Antonii*. in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

-- de altera vita fideique controversiis, adversus Albigensium errores, libri III. nunc primum in lucem prolati, notisque illustrati a *P. Joanne Mariana* in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 188.

DCCCLVIII.

Robertus

gest. im J. 1253.

Zuverläss. Nachricht. Th. IV. S. 391.

Leben und Schriften.

Robertus Grosthead, Grouthead, Grosseteste, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrsamkeit so erfahrner Mann, daß er darüber in seinem unverständigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberey kam, stammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er wurde für einen der scharfsinnigsten und grösten Philosophen gehalten. In der Theologie war sein Ruhm nicht geringer, vornemlich aber der Eifer und die Standhaf-

tig-

...st merkwürdig, womit er sich dem römischen Stuhl ...ersetzte, und sein Betragen bestrafte. Nachdem ...bertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leicester gewesen ...r, so gelangte er im J. 1235 zum Bisthum Lincoln, dem ...is an seinen Tod im J. 1253 vorgestanden hat. Die An- ...her Schriften des Robertus ist in Handschriften sehr ... Ich begnüge mich die gedruckten zu nennen:

1. Opuscula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros posteriorum Ari- ...telis.
3. Compendium sphaerae mundi.
4. Commentarius super libros VIII Physicorum.
5. Testamentum XII Patriarcharum latine ver-... Diese Uebersetzung ist zu Paris 1549. 12. zum ...mal gedruckt, und nachher in die Orthodoxogra-... und Biblioth. PP. gekommen. Von dem Wer-...lbst s. die Nachrichten Th. 1. S. 26.
6. Commentarius in Dionysii Areopagitae li-...rum de mystica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Conci-... Lugdunensi habitus a. 1250. 3. idus Maii de ...rruptelis ecclesiae.
8. Sermones V ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Psal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falsis.
11. -- de fide & eius articulis.
12. -- de gratia & iustificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de superbia.
15. -- de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. -- de misericordia & iustitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. -- -- -- in Psalm. 132, 9.
21. Epistolae CI. worunter sonderlich der lezte an den ... Innocentius IV merkwürdig ist.

22. Constitutiones XXXIX dioeceseos suae cle-
ricis directae.

23. Liber de cessatione legalium, davon nur ohn-
gefehr der dritte Theil im Druck ist.

Ausgaben.

Opuscula quaedam reverendi in Christo patri
Roberti Grossetest, Episcopi Lincolniensis, ante
450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in
lucem edita, opera *Edwardi Brown*.

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Fascic.
rer. expetend. & fugiend. Lond. 169
fol. p. 244–413.

Dieses sind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

Roberti Grosthead -- opuscula 19. de artibus libe-
ralibus. Venet 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- Commentarii in libros posteriorum Aristote-
lis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504 fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Diese Commentarii sind auch sonst noch zu Venedig
1537 und 1552 gedruckt worden.

-- Sphaerae compendium. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

-- Summa super VIII libros physicorum; item
expositio sive Comment. div. *Tho.* in VIII libros
Phys. correctioni quam diligentissime tradita sum-
moque studio singulariter adornata per fratrem
Theophilum: impress. Venetiarum urbe per Petrum
Bergamensem de Quadrengiis, anno a nativ. dni
1500. die vero XXII April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam*. Argent.
1502. fol.

S. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2. p. 306.

-- Epistola ad Innocentium IV. Papam.
ap. *Matthaeum Paris*, ad a. 1253.

DCCCLIX.

DCCCLIX.

Boguphalus.

gest. im J. 1253.

vid. Wilh. de Sommersberg in praef.

Leben und Schriften.

Boguphalus, der älteste polnische Geschichtschreiber nach dem Kadlubko, dessen Werke gedruckt sind, war vom J. 1242 an Bischof zu Posen, oder Posnan, ein gelehrter Mann, der seine Bibliothek der dortigen Kirche vermachte. Seine Chronik fängt von dem Ursprung der Nation an, und gehet bis auf das J. 1252, von da sie von Gladislaus Baczko, Custos der Kirche zu Posen bis auf das J. 1271 fortgesetzt worden.

Ausgabe.

Boguphali II. episcopi Posnaniensis Chronicon Poloniae; cum continuatione *Baczkonis*, custodis Posnaniensis.

in *Fr. W. de Sommersberg* Silesiacar. *rer.* Scriptoribus, To. II. p. 18.

DCCCLX.

Innocentius IV.

gest. im J. 1254.

Juverl. Nachricht Th. IV. S. 395.

Leben und Schriften.

Innocentius der vierte dieses Namens unter den römischen Päbsten, stammete aus Genua, und von dem Geschlechte de Fliscis, und führete, ehe er Pabst wurde, den Namen Sinibaldus. Er studirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accursius die Rechte. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbstlichen Stuhl erhoben. Innocentius besaß denselben bis 1254, da er starb. Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbstlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabst war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man so richtig befunden, daß der Verfasser deswegen den Beynamen pater veritatis, überhaupt aber den größten Beyfall und Ansehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epistolae XII.

in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.

— aliae VII.

ibid. p. 618.

& in *Harduini* Concil. To. VII.

— Epistolae CXX.

in *Waddingi* Annal. a. 1243. Tom. III. Regest. p. 421

— Epistolae CLX. s. Excerpta ex regesto anni sexti pontificatus Innocentii IV.

in *Baluzii* Miscell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichniß von vielen andern einzeln Briefen, die des *Ughelli* Italia S. vorkommen, stehet in dem Cat. Biblioth. Card. Imperialis. p. 259.

— Constitutiones variae.

in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 645.

Harduini — To. VII. p. 386.

— Decretales in Concilio generali Lugdunensi anno 12[illegible] celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinensis, edidit *H. Boehmer*

in Corp. iur. can. To. II. p. 349.

— Constitutiones in Concilio Lugdunensi 1245 lectae. MS. Codice Lucensi.

in *J. D. Mansi* Supplem. Concil. To. II. p. 1071-1[illegible]

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi super libros quinque Decretalium. Cum indice peculiari nunc recens collecto, novisque insuper summariis additis, & Margarita *Baldi* de *Ubaldis* Perusini. Francofurti ad Moenum, Sigismund Feyerabend, 1570. fol.

Die Summarien haben den Juristen Paulus Zhofen zum Verfasser.

— de exceptionibus.

in Tractat. Tractat. iur. T. III. P. 2. p. 104.

DCCCLXI.

Nicephorus.

um das J. 1255.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 398.

Leben und Schriften.

Nicephorus Blemmyda, ein Grieche, ist wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit berühmt. Er schlug im J. 1255 das Patriarchat zu Constantinopel aus, und begnügte sich mit seinem Mönchsstande und der Priesterwürde. Er trat in der Lehre vom heiligen Geist auf die Seite der lateinischen Kirche,

Kirche, und vertheidigte diese Lehre in Schriften. Doch war er auch zu anderer Zeit der gegenseitigen Meinung.

Seine gedruckte Schriften sind:

1. Orationes II. de processione Spiritus S.
2. Epistola encyclica, den Nicephorus geschrieben, als er die Maitresse des Kaisers Johannes Ducas, Marchesnia, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.
3. Epitome logica & physica.

Ausgaben.

1. *Nicephori Blemmidae* oratio prima demonstrans Sanctorum patrum testimoniis, per filium, & ex filio spiritum sanctum di..., ad Jacobum Bulgariae archiepiscopum. Graece & latine.
in *Leon. Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.

-- Oratio secunda, de nonnullis dogmaticis quaestionibus, ad Theodorum Ducam Lascarim Imp. Constant. Gr. & Lat.
ibid. p. 39.

Beide stehen lateinisch in Raynaldi Ann. eccles. post. a. 1254.

-- Epistola encyclica, Gr. & lat.
ap. *L. Allatium* de consensu utriusque eccles. lib. 2. c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateinische Uebersetzung des Allatius lieset man auch in *Raynaldi* Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.

-- epitome logica ante annos circiter CCCLXX in gratiam Joh. Ducae Graecorum Imperatoris conscripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Augustanae inter se collatis, summa fide nunc primum Graece edita, opera & studio *Joh. Wegelini*, August. Vind. Dav. Francus 1605. 8.

S. Cat. Biblioth. Augustan. stud. *El. Ebingeri*. Aug. Vind. 1633. p. 826. Cat Bibl. Bunav. To. I. p. 230.

Im J. 1607. ist von Wegelin eine lateinische Uebersetzung auch herausgegeben worden.

-- epitome physica. Quam ante annos CCCLXX. ab *autore* conscriptam, iam primum e manuscriptis codicibus Bibliothecae Augustanae edidit *M. Joh. Wegelinus*. August. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Bibl. August. l. c.

DCCCLXII.

Ecko.

vor dem J. 1256.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 400.

Leben und Schriften.

Ecko, Ebko, oder Eyke, von Repgow, ein sächsischer [illegible] man, und Vasal des Fürsten Heinrich von Anhalt, [illegible] te in der ersten Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts, und wie einige nicht ohne Widerspruch sagen, lange Jahre [illegible] dem Grafen Hoyer von Falkenstein des kaiserlichen Gerichts [illegible] Sachsen Beysitzer. Er hat die gerichtlichen Gewohnheiten [illegible] Sachsen schriftlich verfasset. Dieses geschahe in lateinischer Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247, wiewol [illegible] Nachricht den Ecko und seine Samlung fast um hundert [illegible] re älter macht. Ecko betitelte dieselbe, mit dem zur [illegible] Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der [illegible] Speculum Saxonicum. Man trift noch einige Handschriften von demselben in Bibliotheken an, und versichert, daß [illegible] meiste davon in dem gedruckten lateinischen Speculo [illegible] Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenstein [illegible] Ecko bewegen, sein Speculum mit vieler Mühe in die [illegible] Sprache zu übersetzen, welche ihm weniger geläufig [illegible] zu seyn scheinet. Durch diese Uebersetzung gerieth die [illegible] Urkunde in Vergessenheit; aber auch diese Uebersetzung [illegible] in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glücklich, [illegible] neuere deutsche Sprache, sondern auch in das Lateinische [illegible] setzet, und gedruckt. Es fanden sich auch verschiedene, [illegible] über den Sachsenspiegel Glossen schrieben, unter denen [illegible] chard von Mengelfeld der berühmteste ist. Den Namen [illegible] Ecko führet auch das 2) Sächsische Lehnrecht, und [illegible] haben ihn für den Urheber des Sächsischen Weichbildes [illegible] Grund gehalten. Ecko ist ferner der Verfasser eines [illegible] 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiser [illegible] helm von Holland, das in einer deutschen Uebersetzung im Druck ist.

Ausgaben.

Sachsen-Spiegel Fänget an: Wente me dauwe [illegible] hier vindet de kleine aver de Text des sassen spigels [illegible] des latrechts der sassen und nicht aver de glose [illegible] rc. rc. Am Ende: Explicit speculum saxonu Solicite [illegible] ctu Impressu et expletu Lypezigk. Anno domini [illegible] moquadringentesimooctogesimooctavo Die sabbati [illegible] tia Augusti fol.

Diese Ausgabe ist nicht nur viel seltner, sondern auch [illegible] vorzüglicher, als die Augspurgische vom J. 1516. die man für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten hat, und verdienet eine genaue und sorgfältige Vergleichung.

Sassen spegel met velen nyen Addicien san dem Lenwech mude Richtstige. Am Ende: Volbracht is also salichliken de nawe Sassen spegel, mit syn Addicien, In der Keyserlichen stat Außburch, des Landes Schwauen, durch Johannum Othmar bukprenther. Dorch verordeninge un Kosten des vorsichtigen Heren Hannses Reßman von Oringen, namhaftigester bukfurer. Unde vullendet an unser leben Vrauwe auent, den men nennet Lichtmyssen, in dem yar als men tellet na Godes gebort M. D. unde. xvi.

Auch diese Ausgabe ist billig zu schätzen, ob sie schon nicht für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten werden kan.

Sachssen spigell uffs new durchaus corrigirt und restituirt, Allenthalb wu dye text vorandert und unuorstentlich gewest, mitt vil nawen adicionen, aus gemeynem Keyserrecht gezogen, sampt eynem volkommen nützlichen, Nawen gemeeten Repertorio, auch mit tzwey und zwentzigk artickeln, und ursachen, wurumb dieselbigen ynn dem Sachssen spygell vorworffen, auch mitt vyl Newer dewtung des Sachssen spiegels. Item vyl urtell der werden Schöppen tzu Magdeburgk, ynn drey bücher getheylt, Desgleichen an stadt des Richtsteyges, vyl bewerter proceß, und ordnung, auf lehen, peynlich und bürgklich gericht, Auch urtell etlicher Hochberumeten Schöppenstüle, daraus man genugsam underricht empfahen magk, Wye man allenthalbenn rechtlich volfarn, entscheyden, und urtelln möge, den Recht übenden gar nützlich tzu wissen. Mit Römischer Koniglicher Maiestat Freyheyt, ynn Sechs iaren nicht nach zudrücken, bey pene deß Privilegiums ynnhalt. Am Ende: Hye endet sich der Sachßenspigell, mit vylen nützbarlichen newen Additionen vñ zusetzen an stadt des Richtsteyges geordent, uff das aller vleyssigest nach den Eldesten Exemplarn, beyde ym Text unnd glossen corrigirt, sampt eynem volkommen Nawen Repertorio. Gedrungkt zu Leyptzigk Melchior Lotter. Anno dñi M. D. xxv. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe, die man Christoph. Zobeln zu danken hat, und sie ist deswegen zu merken, weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine Ausgabe bey seiner Lebzeit heraus gekommen sey. Nun stehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in der Vorrede, allein einige lateinische Verse hinter dem Titelblat, zeigen ihn an.

Prius hoc nullum nec tersius extitit unq.
Christophori Zobell hic nitet arte color.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet, we-
mit er aber nicht zu stande gekommen ist. Georgius Men-
hat sie nach seinem Tode zu Leipzig 1561. fol. zum Vorsch-
gebracht. Diese ist eben daselbst 1614 neu gedruckt, und m-
dem alten niedersächsischen Text und variis lectionibus zum lat-
inischen Text, aus der Zamoiskyschen Ausgabe 1602 verm-
ret worden.

Sachsenspiegel Auffs new fleissig corrigirt, an Text,
Glossen, Allegaten, Auch mit vermehrung des emendirten
Repertorii, und vieler newen nützlichen Additionen, Ge-
druckt zu Leipzig, durch Nicolaum Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet sich unter der Dedication Wol-
Loss, Bürger zu Freyberg, und hat seine Ausgabe nach g-
en Codicibus verbessert. Sie ist 1555 zu Dresden durch d-
denselben Buchdrucker aufs neue gedruckt worden, doch fe-
bey diesem Druck Lossens Dedication.

Sachsen-Spiegel, oder das Sächsische Land-Recht, i-
der Alt-teutschen, lateinischen, und jetzo Hoch-teutsch-
Sprache, nebst nöthigen Auszügen, aus der Glosse, so w-
selbige zum Verstande des teutschen Rechts etwas beyträg-
und Gegeneinanderhaltung der Zobelischen und Lossisch-
hochteutschen Edition, wie auch einer Vorrede, darinn
die Historie, wie und wann das teutsche Recht zuerst i-
Schriften verfasset worden, wie auch der verschiedenen Au-
leger und *glossatorum* desselben enthalten ist. Herausgegeben
von Jacob Friederich Ludovici. Halle, in Verl. des Wa-
senhauses, 1720. 4.

Der altdeutsche Text ist der niedersächsische, aus der Au-
spurger Ausgabe von 1516. Die Zobelsche Ausgabe ist die
von 1614.

Eykens von Repgow Sachsen-Spiegel, oder das Säch-
sische Land-Recht, in dreyen Büchern, wie solches m-
denen ältesten *codd. MSS.* zusammen gehalten, daraus nach
dessen wahren Verstande hergestellet, und von denen bish-
rigen vielfältigen *Corruptionen* gesäubert worden, Nebst
zweyen noch nie gedruckten Texten der alten Ober-Säch-
sischen ursprünglichen Sprache dieses Rechts, auch dessen
lateinischer *Version* und einer neuen Uebersetzung, ingleichen
denen in verschiedenen Manuscripten und Editionen befindli-
chen *Lectionibus variantibus*, und Auslegung der unverständ-
lichen Worte, Ferner die vollständige Teutsche Glosse des
Land-Rechts, ebenfals aus Manuscripten *restituiret*, und
von denen neuern Zusätzen befreyet; Mit nöthigen Regis-
und

nd einem Vorbericht vom *Autore*, Alter, *Codicibus*, und ditionen dieses Rechts, versehen, und ausgefertiget von D. arl Wilhelm Gärtnern. Leipzig, Fr. Lanckischens Erben 732. fol.

Die zween noch nicht gedruckte Texte sind aus einer Handschrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts geschrieben zu seyn scheinet, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Quedlinburg vom J. 1260 - 1270 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxonum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti in correctiorem redacti materiam, adiunctis simul glossis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis necessariis. Prius sub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Serenissimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recusi. Annotata insuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgensis materiam textus, & glossarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samosci, anno domini, 1602. fol.

Die erste Ausgabe von diesem lateinischen Speculo ist zu Cracau 1535 gedruckt. Der Herausgeber der ersten Ausgabe war der Sekretarius des Stadtraths zu Cracau, Nicolaus Jaskierus, der auch die Glossa ins lateinische übersetzet hat. Die angezeigte Ausgabe ist ein Abdruck von derselben, welchen Adam Bursius, artium & philosophiae doctor, besorget hat.

Jus feudale Saxonicum ab *Epkone de Repkaw*, equite Saxon, sub Impp. Saxonicis compilatum, ex vetusto codice MS. Bibliothecae Paulinae Lipsiensi descriptum. Edit. *Joh. Schilter*. c. *Eiusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis. Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

Epkonis de Repkaw breve Chronicon Magdeburgense, ab Anonymo Germanice versum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque Richtsteig. in *J. B. Menken*, SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCLXIII.

Johannes.

gest. im J. 1256.

Jöcherl. Nachricht. Th. IV. S. 409.

Leben und Schriften.

Johannes Halifax, oder Halifex, lateinisch de sacro bo sco, ein Engländer, gieng nach Frankreich, und that sich zu Paris besonders in der Mathematik hervor. Er starb desselben J. 1256 oder 1244, denn der Vers in seiner Grabschrift, worauf das Jahr beruhet, ist zweydeutig.

M. Christi bis C. quarto deno quater anno.

Sein 1) Buch de sphaera mundi ist vier Jahrhunderte hindurch das astronomische Lesebuch in Schulen gewesen, und ist unendlich oft gedruckt, und mit Auslegungen versehen worden.

2. de algorythmo liber.

3. de anni ratione, seu de computo ecclesiastico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro bosco Sphaera cum praefatione *Melanchtonis* cum libro de Anni ratione seu Computo ecclesiastico. Paris 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleian. P. 2. p. 449.

— Sphaera emendata, cum scholiis *Eliae Vineti*, & *Petri* [illegible] Salaciensis demonstrationibus. Paris. Barnef. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 65.

Christo. Clavii — in sphaeram *Johannis* de *Sacrobosco* commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. *El. Ebinger* Cat. Bibl. August. 404.

— Sphaera, studio *Franconis Burgersdicii*. Lugd. Bat. 1626. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 187.

— Algorismus. Venet. per Melch. Sessam, 1533. 4.

S. Cat. Bibl. Card. *Imperialis*. p. 436.

DCCCLXIV.

Bartholomäus.

geb. um das J. 1174. gest. im J. 1258.

verl. Nachricht. Th. IV. S. 431.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canonischen Rechts, stammete aus dem noch jetzt blühenden Geschlecht der Avogadro (Advocatorum) in Brescia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Er stand in öffentlichen Würden in seiner Vaterstadt, und war für die Freyheit derselben eifrig eingenommen. Dieser Eifer kostete ihm sein Leben. Denn weil die Punkte, welche sein College mit dem Tyrannen Ezzelino ge-

schlossen hatte, nicht unterzeichnen wolte, so ließ ihn derselbe
das Leben bringen. Es geschahe im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat sich durch sein Arbeiten über die canonischen Rechte berühmt gemacht. Sie bestehen in einem

1. Apparatu, und Glossen über das Decretum. und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was seine Arbeit über das Decretum betrift, sich die Glossen des Johann Semeca *), wie derselbe mit seiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbesserungen, Ergänzungen und Vermehrungen eigen gemacht. Man findet sie in vielen Ausgaben des Decreti, und corporis iuris Canonici, bey des *Martini Poloni* Margarita Decreti.

2. Disputationes tam dominicales, quam Veneriales. Sie sind in dem Tractatu tractatuum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544. fol. gedruckt. S. Cat. Bibl. Augustan. studio *El. Ehingeri.* 1633. p. 271.

3. Quaestiones iuris. Sie befinden sich in einer Samlung, die den Titel hat: Selectae quaestiones iuris variae in utramque partem disputatae, & ex veritate decisae. Colon. 1570. fol.

4. Damasi Brocarda, sive regulae iuris canonici per *Bartholomaeum Brixiensem* correctae. Man findet sie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCLXV.

Nicolaus,

im J. 1258.

Lud. Ant. Muratorius in praef.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Nicolaus de Jamsilla, ein Italiänischer Geschichtschreiber, und Anhänger der Gibellinischen Parthey, hat eine Geschichte von K. Friedrich II. und seinen Söhnen den Königen Conrad und Manfredus in Apulien und Sicilien geschrieben. Sie gehet vom J. 1210 bis 1258, und ist anfänglich ohne den Namen des Verfassers gedruckt worden, so wie sie man einem

*) Von diesem deutschen Rechtslehrer, und Probst zu Halberstadt, der 1242 gestorben, s. *Fabricii* Bibl. L. med. aet. *J. Joh.* wo mehrere Schriftsteller, die von ihm handeln, angeführet sind.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 415.

Leben und Schriften.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dr[...] zehnten Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in [...] Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom [...] J. 1236 erhielt er eine päbstliche Bulle, sein Kloster in [...] Cisterzienserkloster zu verwandeln. Weil aber der Erzbi[...] zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine M[...] che nicht reformiren wolten, so verließ er Würde und K[...] ster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 124[...] Die Gleichheit des Namens hat veranlasset, daß er mit [...] Albertus von Pisa, dem General des Franciscanerordens [...] wechselt, und folglich für einen Italiäner von Geburt [...] halten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach [...] Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffu[...] der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der [...] vorhergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams [...] Bremen bedienet hat. Er hat sich vor der Leichtgläubigkeit [...] Fabeln nicht zu hüten gewust, und die Zeitrechnung nicht sorg[...] fältig genug befolget. Man schätzet ihn aber doch in der Ge[...] schichte seiner Zeit, und besonders wegen der eingestreu[...] Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis Stadensis, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id est, annum Jesu Christi M. CC. LVI. deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum alia in partibus vetus historia, inprimis vero res germanicae illustrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illustris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis Holsati, &c. Helmaestadii, J. Lucius. 1587. 4.

Reinerus Reineccius ist Herausgeber, der einige Anmer[...] kungen und einen appendicem genealogicam, und genealogia[...] Ranzovianam hinzugethan hat. Diese Ausgabe ist zu Witte[...] berg 1608 nachgedrukt.

— Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fo[...] P. 2. p. 123.

DCCCLXVIII.

Vincentius.

gest. im J. 1264.

verl. Nachricht. Th. IV. S. 417.

Leben und Schriften.

incentius, der, weil er entweder zu Beauvais gebohren war, oder sich doch meistentheils daselbst aufhielte, Subprior in dem dortigen Kloster war, Bellovacensis et, ist einer von den ersten Brüdern des Dominicanerors. Vincentius wurde von dem Könige Ludewig dem Heim als Lector gebrauchet, und hatte die Aufsicht über den terricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Trac de eruditione filiorum regalium schrieb. Es scheinet nicht, er in seinem Orden oder außer demselben zu großen Würs gelanget sey. In dem Jahre seines Todes sind die Schriftler sehr verschieden. Am wahrscheinlichsten ist, daß sich lbe im J 1264 ereignet.

ußer dem oben erwähnten 1) Tractat, schrieb Vinius

. librum gratiae,

. librum laudum Virginis gloriosae,

. -- de S. Johanne Evangelista, und

. tractatum valde consolatorium pro morte amici, oder Epia consolatoria ad regem Francorum Ludovicum super mor Ludovici primogeniti sui. Das Hauptwerk ist sein

6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen er besondern Speculis bestehet, nemlich: Speculum naturale, rin von der ganzen Naturgeschichte, Speculum doctrinale, rin von allen Künsten und Wissenschaften, und Speculum toriale, worin die ganze Weltgeschichte abgehandelt wird. ist nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzugekommen, lches aber nicht vom Vincentius verfertiget, sondern fast nglich aus des Thomas von Aquino Summa genomen ist.

Ausgaben.

Bibliotheca mundi *Vincentii Burgundi*, Speculum quadruex, naturale, doctrinale, morale, historiale, in quo totius turae historia, omnium scientiarum encyclopaedia, moralis ilosophiae thesaurus, temporum & actionum humanarum eatrum amplissimum exhibetur, ita ex optimorum auctorum egantissimis sententiis inter se concatenatis contextum opus nihil videri laboriosius, nihil ad sapientiam utilius, nihil piqve ad honestam animi voluptatem inveniri possit iucundius. nia nunc accurate recognita, distincte ordinata, suis unicui-

ungenannten aus dem Saba Malaspina Geschichte, bis auf das Jahr 1265 fortgesetzt worden ist.

Ausgaben.

Gesta Friderici II. Imp. & eius filiorum Conradi & Manfredi regum, ex *Ughelii* Italiae Sacr. To. IX.

in *J. G. Eccardi* Corp. historico med. aevi, To. I. p. 1025.

Nicolai de Jamsilla historia de rebus gestis Friderici II Imperatoris eiusque filiorum Conradi & Manfredi, Apuliae & Siciliae regum ab anno 1210 usque ad 1258. Adnectitur *Anonymi* supplementum de rebus gestis eiusdem Manfredi, Caroli Andegavensis & Conradini, regum ab anno 1258 usque ad 1265. Omnia primum edita a *Ferdinando Ughello* sub inscriptione Anonymi de rebus gestis Friderici II. Nunc autem a quam plurimis mendis expurgata, & non modicum aucta, ope MSti Codicis ill. viri D. Vincentii de Miro.

in *L. A. Muratorii* rer. Italicar. scriptoribus. To. VIII. p. 4[illegible]

DCCCLXVI.

Matthäus.

gest. im J. 1259.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 413.

Leben und Schriften.

Matthäus Paris, oder Parisius, ein Engländer von Geburt, und Benedictinermönch in dem Kloster S. Alban von der Congregation von Clugny, war nicht nur in allen Theilen der Gelehrsamkeit sehr bewandert, sondern auch in allerley andern und besonders mechanischen Künsten erfahren. Wegen seiner Gelehrsamkeit und strengen Beobachtung der Regel schickte ihn Pabst Innocentius IV nach Norwegen, die verfallene Zucht in dem Kloster Holm zu reformiren. In nicht geringerm Ansehen stand Matthäus bey dem König Heinrich III. in England, der ihn sehr viel um seine Person hatte, und ihm bey Verfertigung seiner Geschichte Anweisung und Vorschub that. Matthäus starb im J. 1259.

Von den Schriften dieses Mönchs ist wenig im Druck.

1. Historia maior ist mit der grösten Freymüthigkeit geschrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päbste, Könige, und selbst Heinrichs III. und anderer Großen so wol geistlichen als weltlichen Standes ohne Zurückhalt. Einige sklavische Anhänger des Pabstes haben sich bemühet, die Zeugnisse des Matthäus

und von den Ungerechtigkeiten dieses Haupts der römischen
ie für Einschaltungen widriggesinneter Herausgeber im
zehnten Jahrhunderte auszugeben. Diese Geschichte fänget
Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J.
von da sie Wilhelm Rishanger bis 1273 fortgesetzet hat.
thäus selbst hat in einem libro additamentorum einige
ken in seiner Geschichte ergänzet und erläutert.

Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.

Vitae XXIII abbatum S. Albani.

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanensis angli historia maior a Guillelmo Conquestore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426.

Der Herausgeber ist Matthäus Parker. Man hat diese Ausgabe zu Zürch, 1589 und 1606 nachgedruckt.

historia maior. Juxta exemplar Londinense 1640. verbatim ...a, & cum *Rogeri Wendoverii* *), *Willielmi Rishangeri* **), autorisque maiori minorique Historiis, chronicisque ... in bibliotheca regia, Collegii Corporis Christi Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni accesserunt, ...rum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per eundem autorem. Editore *Wilhelmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adversaria, vocumque barbararum glossarium, adiecit; ...cum rerum, nominumque indicibus locupletissimis. London, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte juxta exemplar Londinense 1640 verbatim re... an dem Orte, da sie stehen, eine Zweydeutigkeit veran...sen, so will ich erinnern, daß man sie nicht bloß auf die ei...liche historiam maiorem zu ziehen habe, sondern daß sie ...auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 ist zu Paris 1644 nachgedruckt worden.

DCCCLXVII.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

*) Ein englischer Mönch zu S. Albans, der im J. 1237 gestorben ist, dessen Zeitbuch sich Matthäus bedienet hat. S. Bibl. lat. med. aet. v. *Rogerus*.

**) Ebenfals ein Mönch zu St. Albans, ist 1312 gestorben. S. *Fabric.* Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Guilielmus*.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 415.

Leben und Schriften.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dre[izehnten] Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in [dem] Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom [im] J. 1236 erhielt er eine päbstliche Bulle, sein Kloster in [ein] Cisterzienserkloster zu verwandeln. Weil aber der Erzbi[schof] zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine M[ön]che nicht reformiren wolten, so verließ er Würde und Kl[o]ster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 124[0]. Die Gleichheit des Namens hat veranlasset, daß er mit [dem] Albertus von Pisa, dem General des Franciscanerordens [ver]wechselt, und folglich für einen Italiäner von Geburt [ge]halten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach [ein] Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffu[ng] der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der [vor]hergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams [von] Bremen bedienet hat. Er hat sich vor der Leichtgläubigkeit [an] Fabeln nicht zu hüten gewußt, und die Zeitrechnung nicht [sorg]fältig genug befolget. Man schätzet ihn aber doch in der [Ge]schichte seiner Zeit, und besonders wegen der eingestreu[ten] Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis Stadensis, a condito orbe [usque] ad auctoris aetatem, id est, annum Jesu Christi M. CC. L[VI] deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum [ali]is in partibus vetus historia, inprimis vero res germanicae [il]lustrantur, tum Saxoniae & Metropol. Cranciansae fundam[enta] aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illustris viri, *Henr[ici] Ranzovii*, equitis Holsati, &c. Helmaestadii, J. Luci[us] 1587. 4.

Reinerus Reineccius ist Herausgeber, der einige Anmer[-]kungen und einen appenditcem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzugethan hat. Diese Ausgabe ist zu Witten[-]berg 1608 nachgedrukt.

— Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fol. P. 2. p. 123.

DCCCLXVIII.

Vincentius.

ge-

gest. im J. 1264.

werl. Nachricht. Th. IV. S. 417.

Leben und Schriften.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais ge
ren war, oder sich doch meistentheils daselbst aufhie
Subprior in dem dortigen Kloster war, Bellovacen
ißet, ist einer von den ersten Brüdern des Dominicaner
ns. Vincentius wurde von dem Könige Ludewig dem H
en als Lector gebrauchet, und hatte die Aufsicht über d
terrichte der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Tr
t de eruditione filiorum regalium schrieb. Es scheinet nic
ß er in seinem Orden oder außer demselben zu großen Wü
n gelanget sey. In dem Jahre seines Todes sind die Schr
ller sehr verschieden. Am wahrscheinlichsten ist, daß si
selbe im J 1264 ereignet.

Außer dem oben erwähnten 1) Tractat, schrieb Vi
ntius

2. librum gratiae,
3. librum laudum Virginis gloriosae,
4. -- de S. Johanne Evangelista, und
5. tractatum valde consolatorium pro morte amici, oder Ep
la consolatoria ad regem Francorum Ludovicum super mo
Ludovici primogeniti sui. Das Hauptwerk ist sein
6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theil
er besondern Speculis bestehet, nemlich: Speculum natural
orin von der ganzen Naturgeschichte, Speculum doctrinal
orin von allen Künsten und Wissenschaften, und Speculu
storiale, worin die ganze Weltgeschichte abgehandelt wir
s ist nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzugekomme
lches aber nicht vom Vincentius verfertiget, sondern fa
nzlich aus des Thomas von Aquino Summa genom
en ist.

Ausgaben.

Bibliotheca mundi *Vincentii Burgundi*, Speculum quadr
lex, naturale, doctrinale, morale, historiale, in quo toti
aturae historia, omnium scientiarum encyclopaedia, mora
hilosophiae thesaurus, temporum & actionum humanaru
heatrum amplissimum exhibetur, ita ex optimorum auctoru
legantissimis sententiis inter se concatenatis contextum op
t nihil videri laboriosius, nihil ad sapientiam utilius, nil
quque ad honestam animi voluptatem inveniri possit iucundi
unis nunc accurate recognita, distincte ordinata, suis unici

que auctori redditis exacte sententiis, summariis praeterea observationibus, quibus antea carebat, illustrata. Opera & studio Theologorum Benedictinorum collegii Vedastini in alma academia Duacensi. To. I-IV. Duaci ex off. typogr. Balth. Belleri, 1624. fol.

-- libri de gratia: Laudum virginis gloriose; de S. Johanne Evangelista, de eruditione puerorum regalium: consolatorius de morte amici. Basil. per Joan Amerbach, 1481. fol.

S. J. L. *Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCLXIX.

Guilielmus.

stirbt im J. 1272.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 420.

Leben und Schriften.

Guilielmus mit dem Beynamen *de Sancto Amore*, von St. Amour in der Grafschaft Burgund, war Lehrer der Philosophie und Rector der Universität zu Paris, und that sich sonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Universität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führete, welche die Theologie lesen wolten, und sich doch weigerten, den Gesetzen der Universität nachzukommen. Guilielmus nahm sich der Sache der Universität am meisten an, muste aber auch am meisten dafür leiden. Der Pabst Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in seiner Schrift de periculis novissimorum temporum heftig angrif. Sie wurde daher auf des Pabsts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlassen. Doch kam er nach des Pabstes Tode wieder zurück und lebte bis 1272.

Die vornehmste Schrift des Guilielmus ist die erstermeldte de periculis. Er arbeitete sie um, und schickte sie dem Pabst Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminentia ecclesiae universali per hypocritas, pseudopraedicatores, & penetrantes domos & otiosos & curiosos & gyrovagos.

3. de casu & articulis, super quibus accusatus est a fratribus praedicatoribus.

4. Quaestio unica de valido mendicante, und

5. Tabula de signis, per quae pseudopraedicatores discerni possunt a veris.

6.

6. Quaestio unica, de quantitate eleemosynae.
7. Commentarius in Psalmum primum.
8. Concio de publicano & pharisaeo.
9. Sermo in die SS. Apostolorum Jacobi & Philippi. Alle
iese Schriften beziehen sich auf die gedachte Streitigkeit.

Ausgaben.

Guilielmi de *Sancto Amore*, Opera Omnia. Constantiae
arisiis) apud Alithophilos, 1632. 4.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordesius, hat sich unter dem
amen Johan Alethophilus verstecket.

— Scriptum Scholae Parisiensis de periculis ecclesiae, compo-
tum Anno 1389 Sermo de Pharisaeo & publicano, & Sermo
die Philippi & Jacobi,

in Antilogiis Papae Basil. 1555.

Edw. Brown App. ad Fascicul. rer. expetendarum & fu-
iendar. p. 18.

Vor dem ersten Werke stehet des Guilielmus Name nicht;
es aber dessen Schrift ist, erhellet aus der Vergleichung
der Beschreibung, die Du Pin davon gibt. Es gehet in
esen Ausgaben vorher *Matthiae Parisiensis* praefatio in librum
olae Parisiensis.

DCCCLXX.

Robertus.

geb. im J. 1201. gest. im. J. 1274.

uverl. Nachricht. Th. IV. S. 422.

Leben und Schriften.

Robertus mit dem Beynamen de Sorbonna, von seinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam, war arm, und gelangte mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und setzte sich durch Predigen in Ruhm und besondere Gunst bey dem König Ludwig dem Heiligen, so daß er ihn zu seinem Caplan und Beichtvater annahm. Er stiftete armen Schülern zum Besten, und mit Zutrit einiger von seinen bemittelten Freunden, das berühmte theologische Collegium zu Paris, das von seinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bey seinem Tode, der im J. 1274 erfolgete, sein ganzes ansehnliches Vermögen.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:

1. de conscientia.
2. de confessione.
3. iter Paradisi.
4. Glossae divinorum librorum. Sie befinden sich bei Ausgabe des P. Tournemine von *Menochii* Commentariis S. Paris. 1719.

Ausgabe.

Roberti de *Sorbona* opuscula III.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCLXXI.

Thomas.

geb. im J. 1224. gest. im J. 1274

Juverl Nachricht. Th. IV. S. 424.

Leben.

Thomas, aus der gräflichen Familie d' Aquino im Neapolitanischen, kam im J. 1224. zur Welt. Er liebte Studien vor dem Geräusche der Welt, und begab sich Wissen und zu großer Unzufriedenheit seiner Anverwandten das Dominicanerkloster zu Neapolis. Nun wurden zwar Freunde desselben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begrif war, er lies sich aber weder durch Ueberredung noch durch die Gefangenschaft von seinem Vorhaben abbringen und rettete sich nach einer fast zweijährigen Haft durch Fenster, und führete seinen Vorsaz aus. Er begab sich Rom, und von da nach Cöln, in den Unterricht Albertus Großen, bei dem er in der aristotelischen Philosophie und scholastischen Theologie, bei seiner guten Fähigkeit des Verstandes, Scharfsin und Beurtheilungskraft dergestalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, einige Zeit daselbst, nachher aber auf verschiedenen italienischen hohen Schulen die Philosophie und Theologie lehrte, bis er endlich zu Neapel seinen Aufenthalt nahm. Wegen seiner Gelehrsamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 das Concilium zu Lion; Thomas starb aber unterwegens dem Kloster Fossa nova, den 7 Merz, im funfzigsten Jahre seines Alters. Sein Ansehen in der römischen Kirche erhellt aus dem Beinamen Angelicus, aus seiner Heiligsprechung und Ernennung zum funften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedrukten Werke des Thomas belauft sich

.. über hundert, worunter jedoch einige unächt sind. Sie .. theils philosophisch, theils theologisch. In jenen folget .. nach dem Beispiel seines Lehrers des Albertus M. dem ..stoteles. Da er aber so wenig, als derselbe, die griechi.. Sprache verstanden, und sich mit den vorhandenen elen.. Uebersetzungen behelfen müssen, und folglich außer Stande .., den wahren Sinn des Aristoteles zu wissen, so kan man .. leicht vorstellen, wie seine Auslegungen haben gerathen ..nnen. Hiezu komt noch, daß er die damals erst bekant ge..rdene Philosophie der Araber mit vermischte. Dem ohn..achtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in seinen ..rigen Schriften, was er hätte leisten können, wenn er sich ..cht an dieses Joch hätte binden lassen. Die gedachten Aus..ungen gehen über einen Theil der logicalischen, die physica..ch.n, metaphysischen, moralischen und politischen Werke .. griechischen Weltweisen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae. Prima pars. Prima secundae. Secun..secundae, & tertia pars. Man hat einen Anfal auf dieses ..erk gethan, und es dem Thomas absprechen wollen, er ist .., besonders von Echard, in dem Besitz mit guten Grün.. behauptet worden. Von der Beschaffenheit dieses und .. vorhergehenden Werkes s. Semlers Einleitung in die ..gmatische Gottesgelehrsamkeit, vor Baumgartens Glau..slehre, B. 2. S. 58. §. 33.

5. Auslegungen über verschiedene biblische Bücher.

6. Quaestiones disputatae.

7. Quaestiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälschlich beigelegten Werken begnüge ich ..ch blos seinen Commentarium super libros Boethii de con..latione philosophiae, und Expositionem in Boethium de scho..rium disciplina, zu nennen.

Ausgaben.

D. *Thomae Aquinatis*, Doctoris Angelici, ordinis Praedi..torum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, ..udio & cura *Vincentii Justiniani*, ordinis Praedicatorum. S. .. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. ..ccedit tabula aurea *Petri de Bergomo*, ordinis Praedicatorum .. opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus conclusionum, ..ncordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritati..us. To. I - XVIII. Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas sind ausser dieser Ausgabe n[...] viermal zusammengedrukt, zu Venedig, 1594 - 1598. C[...] 1601. Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612. in acht[...] Bänden, und zu Paris, 1636 - 1641. in drei und zwa[...] Bänden. Die römische Ausgabe wird aber für die b[...] gehalten.

-- Opera. Editio altera Veneta ad plurima exempla co[...]parata & emendata. Accedunt Vita seu elogium eius a *Ja[...] Echardo* diligentissime concinnatum &c. To. I - XX. Ve[...] 1745 seqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man sehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801. Di[...] Samlung enthält blos die theologischen Schriften des Th[...]mas. Bernh. Maria de Rubeis hat sie besorget.

-- in IV libros sententiarum scripta. Ex recognitione *Jo[...] Nicolai*, cum notis *eiusdem*. Paris. ap societat. 1659. fol.

S. *J. Quetif* & *J. Echard*, l. c. p. 287.

-- Summa contra gentiles: Fratris *Francisci de Sylvestris* [...] commentariis illustrata: in qua, libris quatuor, Angelico quo[...]dam colloquio, coelestique doctrina catholica fides in omn[...] orthodoxae ecclesiae perduelles propugnatur, ad fidem Romani codicis collata, a multis etiam, quae in superioribus impressio[...]nibus irrepserunt mendis vindicata, typisque aptioribus long[...] quam antea unquam excussa. Cum indice capitum, rerum item & verborum simul & compendiosissimo & copiosiss[...] Lugduni, ap. Petrum Laudry 1587. fol.

— Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fi[...]dem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdiga[...]lae, Pet. Maffre, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 12.

— Summa theologiae, cum commentariis & opusculis *Tho[...]mae de Vio Caietani:* accessere quaestiones de motoribus orbi[...]um una, altera vero de principio individuationis, auctore S. *Thoma* de *Aquino*, nunc primum repertae in conventu S. Mar[...]ci de Florentia: Fr. *Chrysostomi Javelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praescientia & praedestinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per R. P. F. *Seraphinum Capponi* a *Porrecta*. *Augustini Hunnaei* anim[...]mata de sacramentis ecclesiae, atque eiusdem catechismus. Prae[...]mittitur auctoris vita, auctore R. P. F. *Guilielmo de Thoc[...]* Venetiis, Juntae, 1588. 4. 5. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Da

Der Commentarius des Cajetanus ist oftmals wieder gedruckt worden, unter andern zu Padua, 1698. 5. Voll. fol.

— Summa totius theologiae in qua quicquid in universis libris continetur obscuri, quicquid in veterum patrum (ab ipso nascentis ecclesiae initio) monumentis est doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum est, vel hodie vocatur ab haereticis in controversiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & pie, ita fideliter atque dilucide per quaestiones & responsiones explicatur. In tres partes ab auctore suo distributa. Editio novissima: in qua fideliter recusa folia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus sub unum deinceps adspectum propositis. Quid in ea praeterea praestitum sit, sequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthasar l' Abbé, 1626. fol.

Diese Ausgabe ist ein Nachdruck von des Augustinus Hunnäus, die zu Antwerpen 1575. fol. gedruckt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

DCCCLXXII.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. gest. im J. 1274.

Juverl Nachricht. Th. IV. S. 432.

Leben und Schriften.

Bonaventura stammete aus einem guten Geschlechte im Florentinischen, zu Bagnarea, und hies mit seinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in seinem zwey und zwanzigsten Jahre in den Franciscanerorden, und studirete zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris. Er machte in der Philosophie und Theologie schnelle Schritte, und lehrete diese Wissenschaften zu Paris. Durch diesen Unterricht und die Frömmigkeit, so er ausübete, machte sich Bonaventura dergestalt in seinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreyßigsten Jahre seines Alters zum General desselben erwählet wurde. Er fuhr dabey in seinem Eifer zu lehren und zu schreiben unermüdet fort, wofür ihn der Pabst mit der Cardinalswürde belohnete. Bonaventura wohnete als Cardinal im J. 1274 dem Concilium zu Lion bey, starb aber auf demselben im drey und funfzigsten Jahre seines Lebens, und wurde unter der feyerlichsten Begleitung der ganzen dort gegenwärtigen Geistlichkeit, und anderer vornehmen Personen begraben, und nachmals im funfzehnten Jahrhundert canonisiret. Es sind et-

liche und siebenzig Schriften des Bonaventura im Druk. Man hat sonderlich an dem Bonaventura gelobet, daß derselbe mit der Scholastik die Ascetik gut zu verbinden gewußt habe, und seine Bücher sind daher den Mönchen vorzüglich angepriesen worden. Es sind dieselben theils

1. Auslegungen über biblische Bücher, und
2. über den magistrum sententiarum.
3. Predigten.
4. Allerley theologische meistens moralische und zum Mönchsleben führende Traktate, worunter man dem Breviloquio und Itinerario einen Vorzug beylegt. Das Buch de reductione artium ad theologiam zeiget die Eintheilung der philosophischen Wissenschaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was sich derselbe für einen Begrif von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae Opera omnia, in septem tomos distributa, Sixti V. Pont. Max. iussu emendata, opusculis aucta, nunc primum in Gallia post correctissimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud. 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 17.

Die Vaticanische Ausgabe ist unter der Aufsicht des Cardinals Constantius Sarnani, Angelus Roccha und Franciscus Zabata, in den Jahren 1588-1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verstanden werde, ist mir unbekant.

Tabula, seu index generalis in opera omnia *S. Bonaventurae*, ea serie dispositus, ut omnibus editionibus huc usque impressis usui esse possit; per P. *Bartholomeum* de *Barberiis* a Castro Vetro, Capucinum. Lugd. Anisson. 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- opera Sixti V. P. M. iussu diligentissime emendata, & in hac nova editione tres in partes distributa, quarum una certa, altera dubia, supposititia tertia complectitur. Accedit Sancti Doctoris vita, una cum diatriba historico-chronologico-critica in opera eiusdem. To. I. Venetiis, J. B. Albrizzi, 1751. 4. - To. XIII. ib. 1757.

S. Storia. lett. d' Ital. Vol. VIII. p. 241. Annali lett. d'Italia, Vol. II. p. 363.

DCCCLXXIII.

Raymundus.

geb. im J. 1175. gest. im J. 1275.

zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 436.

Leben und Schriften.

Raymundus, der von seinem Geburtsort und Stamschloß Pegnafort, (Pennafort, Penafort) beygenamet wird, war mit den Königen von Aragonien verwandt. Er machte in den Wissenschaften sehr schnelle Schritte, so daß er bereits in seinem zwanzigsten Jahre zu Barcelona öffentliche Vorlesungen in der Philosophie hielte. Hierauf studirete er die Rechte zu Bologna, und lehrete daselbst auch das canonische Recht, als man ihn in sein Vaterland zurück zog, und ihm ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona ertheilete, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder zum Auditor Rotä, und Pönitentiarius, ernante ihn auch zum Erzbisthum Tarracona, so Raymundus aber ausschlug. Im J. 1238 mußte er General seines Ordens werden, welche Würde er zwey Jahre nachher wieder ablegte. Inzwischen gab sich Raymundus viele Mühe, durch Missionen das Christenthum in Spanien theils besser zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den leztern Endzweck desto besser zu erreichen veranstaltete er durch sein Ansehen zu Tunis und Murcia zwey Collegia, wo einige Dominicaner in der hebräischen und arabischen Sprache unterrichtet wurden. Raymundus starb in dem hundertsten Jahre seines Alters, 1275, und wurde vom Pabst Clemens VIII canonisiret. Er hat sich unter den Schriftstellern einen Platz erworben, durch seine

1. libros V. extravagantium Decretalium, die den zweyten Theil des canonischen Rechtsbuchs ausmachen. Diese Samlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranstaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbste, besonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebst den Verordnungen der Kirchenversamlungen in diesem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Samlungen, aber unvolständig und nicht so ordentlich, als sie daselbst stehen, anführet, worüber er sich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

3. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonensis einen apparatum, oder Glossen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedruckt sind; und ein gewisser Adam einen kurzen Begrif in Versen gemachet hat.

Ausgaben.

Epistolae Decretales summorum pontificum, a Gregorio IX. pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini 1570. 8.

Es ist dieses eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verstümmelung des Raymundus aus alten Handschriften wieder hergestellet hat.

Decretales iussu Gregorii IX. collectas, cum libro sexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii argumenti. Cum varietate lectionis notis edidit *Just. Henning. Boehmer.*

in *Einsd.* Corp. Jur. Can. To. II. Hal. 1747.

Den Text in dieser Ausgabe ist nach vier Handschriften, und einer alten Baselschen Edition von 1478 berichtiget. Die zum Verstande dieser Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Samlungen bemerkete Ergänzungen sind hier im Texte mit verschiedenen Lettern eingeschaltet worden.

S. Raymundi de *Pennafort*, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, studio *Honorati Vincentii Loget.* Lugduni, Anisson Posnel, 1718. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* septem sacramenta ecclesiastica ingeniose complectens, commentariis ac succulentis glossis scientifici viri magistri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Parisiis, Thielm. Kerver. 1516. 8.

DCCCLXXIV.

Petrus.

gest. im J. 1277.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 440.

Leben und Schriften.

Petrus, eines gewissen Arztes, Julianus, Sohn, hat Lisbon in Portugall, welches damals unter Spanien begrif- fen

n wurde, zur Vaterstadt. Er legte sich auf die Philosophie und Arzneykunst, und that sich in beyden Wissenschaften mit Ruhm hervor, und bahnete sich dadurch den Weg zu den hohen geistlichen Würden, womit er nach und nach in seinem Vaterlande prangete, bis ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu Lion 1273 zum Cardinal und Bischof zu Frescati (Tusculum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupt der Christenheit erwählet, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genoß aber diese Würde nicht über acht Monate, da er durch den Einsturz der Decke in einem neuen Zimmer, das er sich in dem Pallaste zu Viterbo bauen lassen, so übel zugerichtet wurde, daß er den sechsten Tag darauf, in der Pfingstwoche, im J. 1277 starb. Seine gedruckte Schriften sind:

1. Summulae logicales, die das logicalische Handbuch dieser und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hispanus Aenderungen in dem Werke gemacht. Die sonst noch unserm Petrus beygelegte Werke als
2. parva logicalia, und
3. tractatus logicales, sind wahrscheinlich nur Stücke von den summulis.
4. Thesaurus pauperum, libr. III.
5. Commentaria in Isaacum de diaetis universalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magistri *Petri Hispani* una cum expositione earundem *Versoris* clarissimi doctoris Parisiensis. Adnexumque de secundis intentionibus Magistri *Francisci de Prato* Opusculum utile serie explicit. Impensis & arte Hermanni Lichtenstein, Coloniensis impressione completum est: Anno salutis 1487. XI Kal. Junii. Venetiis. fol.

S. Merkw. der Dresdnischen Biblioth. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen lernen will, kan sie bey den oben angeführten Schriftstellern finden.

Summa experimentorum Sive thesaurus pauperum magistri *Petri Yspani*. Am Ende: Practica medicine, que Thesaurus pauperū nūcupatur eo q̄ opeā sibi dantibus thesaurisat Sic finē ducit q̄ simpliciū medicinarū practica dr̄, a capitis vtice ad plantas usq3 pedis corpori cōveniens, insimul cū tractatu de febribus, variolis, morbillisq3 exptissimo viro mgro. *Petro hispa-*

hispano expertus. copilatusq3 ex diversis medicine doctoribus; Avicenna, videlicet, Galieno, Diascoride, pluribusq3 aliis, medicine expertis auctoribus, eu additionibus *Petri de tosciano* & *Bernardi* de *gordonio*, studiose correctus exaratus. Anwerpie per me Theodoricum Martini. Anno domini 1497. die 22 Mai.

Thesaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea petrus Hispanus dicebatur, multa continens a diversis auctoribus medicine scripta nunquam antea impressus.

c. Practica *Jo. Serapionis.* Lugd. 1525. 4.

Zwischen dieser und der ersten Ausgabe finden sich beträchtliche Verschiedenheiten. Es sind auf diese Ausgaben noch einige gefolget.

-- Commentaria in *Isaacum* de diaetis universalibus & particularibus Lugd. 1515. fol.

S. *Nic. Antonius* Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 51.

-- Commentaria in eundem *Isaacum* de Urinis ibid. eod. fol.

S. *ibid.*

DCCCLXXV.

Martinus.

gest. im J. 1278.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 444.

Leben und Schriften.

Martinus Strepus, war aus Troppau in Oberschlesien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiener aus Corsolano, und zu einem Schotten gemacht. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloster zu Troppau, welches mit den böhmischen Klöstern zur polnischen Provinz gehörete. Und hierinnen ist wol der Grund zu suchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonum, anfänglich zu Rom, und hernach durchgehends, beygenamet hat. Er war von Pabst Clemens IV. Zeiten an bis 1277 unter Nicolaus III. päbstlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbisthum zu Gnesen und Primat von Polen erhoben wurde. Er war im Begrif von diesen Würden Besitz zu nehmen, starb aber auf der Reise von Rom zu Bologna, und wurde daselbst begraben. Es ist falsch, daß er Erzbischof zu Cosenza gewesen. Martinus hat sich durch verschiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon summorum pontificum atque imperatorum Romanorum

...um, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabst Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführet. Von dieser Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgesetzet. Dieses Chronicon ist mit eines gewissen Bischofs zu Cosenza irrig vermenget worden. Martinus in seinem Chronico ist eine Hauptquelle von der Geschichte der Päbstin Johanna. Sie findet sich in vielen alten Handschriften nicht, und man hat sie daher für eine Einschaltung ansehen wollen. Mansi in der Anmerkung zu dem Art. Martinus, Bibl. lat. med. aet hält sie für des Martinus eigene Erzehlung, und vermuthet, daß sie von eben den Händen aus dem Chroniko herausgerissen worden, welche die mit dem Chronico so genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handschriften heraus genommen haben. Dieses lezte Stück findet man in Handschriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Register über das Decretum und die Decretalen, wird auch Martiniana genannt.

3. Sermones de tempore & de sanctis, cum Promtuario exemplorum.

Ausgaben.

Martini Poloni archiepiscopi Consentini historia, c. *Mariano Scoto* Basil. 1559.

S. diesen Artikel, S. 1342.

— Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manuscriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri*. Antverp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende stehen einige Anmerkungen von Petri, sonderlich die Ergänzungen, die er aus Handschriften gemacht hat, betreffend.

— Chronicon, e vetustissimo MSto & ipsi scriptori coaetaneo expressum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Joh. Fabricium* cognomento Caesarem) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616 fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 182.

Diese Ausgabe ist in *Kulpisii* SS. rer. Germ. p. 337 nachgedruckt.

— Margarita Decreti seu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impressa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confessoris. (die 1 Sept.)

S. *J. J. Weislingeri* Armament. catholicum, p. 359.

Dieses

dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto, die ... Maii. Regnante dño Augustino Barbadico inclito duce Venetiarum fol.

— libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Maufer, 1476. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p 360. ed nov.

Fabricius führet eine zu Augspurg 1519 und zu Straßb. 1541. fol. gedruckte Ausgabe an.

Habes in hac pagina, Amice lector, Alberti Magni Germ. principis philosophi, de natura locorum librum mira erudit. & singulari fruge refertum, & iam primum summa dilig. revisum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel si cosmographia vel physica profecisse te volueris. Argentorati, aedibus Matthiae Schurerii, mense Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantse fratrum. 4.

Georg Tannstetter hat dieses Werk zuerst in Wien 1514 ausgegeben, von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Nachdruck.

— Speculum Astronomiae. Praemittuntur eiusdem auct. libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi & de quibusdam animalibus. De secretis mulierum liber scholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

S. Index libr. Bibl. Barberin. p. 20.

— super primum sententiarum scriptum primum, cum ... articulorum. Tabula copiosa in 4 scripta Alberti Magni, in sententiarum libros articulatim dilucidantia

— scriptum secundum super secundo sententiarum. Eiusdem scriptum tertium sententiarum.

— scriptum quartum super quartum sententiarum. ... 1506. fol.

S. El. Ebingeri Cat. Bibl. Augustan. p 95.

Prima pars Summae Alberti Magni: alias dictae, de mirabili scientia dei. Cum directorio notabili sententiarum, et omni fere genere scibili studiosissime apposito -- Secunda pars (Cum directorio) Basileae, ex officina industrii Magistri Jacobi de Pfortzheim pridie Kalendis aprilibus, anni christiani, 1507. fol.

* * *

-- Prima pars Summae (de creaturis) de quatuor coaevis, una cum secunda eius que est de homine. Venetiis impensis dni Andreae Torresani de Asula; arte vero Simonis de luere. xvi° februarii. 1498. fol.

DCCCLXXVII.

Acropolita.

geb. im J. 1220, gest. im J. 1282.

uverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 835.

Leben und Schriften.

Georgius Acropolita, kam aus einem ansehnlichen Geschlecht zu Constantinopel, das mit dem kaiserlichen Hause verwandt war, im J. 1220 auf die Welt. Zu der Zeit hatten die Lateiner seine Geburtsstadt innen, und Georgius wurde daher von seinem Vater nach Nicäa, wo damals der griechische Kaiser Ducas seinen Hof hielte, geschickt, und daselbst in den Wissenschaften unterwiesen. Er hatte sehr guten Fortgang in denselben und setzte sich bey dem Hofe in grosses Ansehen, da er bey Gelegenheit einer Sonnenfinsterniß der Kaiserin Irene diese Erscheinung erklärete. Georgius wurde in verschiedenen Gesandschaften von dem Hofe verschicket, die er mit Ruhm verrichtete, und davor die Würde des Großlogotheten erhielte. Im J. 1274 schickte ihn Kaiser Michael Paläologus nach Lion, wo Acropolita vor dem Concilium im Namen des Kaisers die Spaltung zwischen beiden Kirchen abschwor, und die Lehren der römischen Kirche für untadelhaft erklärete. Er starb 1282 kurz vor dem Kaiser Michael Paläologus. Die Wissenschaft des Acropolita wurde sehr groß geachtet. Man verglich ihn wegen seiner Einsichten in die Vernunftlehre und Naturlehre mit dem Aristoteles, und in der Theologie und wegen seines Vortrages mit dem Plato. Er hat nach den vorhandenen Anzeigen sehr wenig geschrieben, und davon ist nichts im Druck, außer seine Geschichte, χρονικη συγγραφη, von der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Lateiner bis auf den Kaiser Michael Paläologus. Der Erzählung des Acropolita pflegen die folgenden Geschichtschreiber stark nachzugehen. Ehe diese Geschichte zum Vorschein kam, war ein Auszug davon bekant, von dem zweifelhaft ist, ob er von dem Acropolita selbst, oder einer andern Person herrühre.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Constantinopolitanum, complectens captae a Latinis Constantinopoleos, & annorum circiter sexaginta historiam, a Balduino Flandro Augusto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Nunc primum Graece & Latine editum, notisque illustratum. Ex bibliotheca *Theodori Dousae*, Lugd. B. Godefr Basson, 1614 8.

Dieses ist der Auszug, aber nach einer sehr fehlerhaften

 Hand-

Handschrift gedruckt. Der Herausgeber hat sich des Rathes des Meursius und Scriverius bedienet, dem ohngeachtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Man hat den Text dieser Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Γεωργιϐ &c. *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae historia. *Joelis* Chronographia compendiaria, & *Joannis Canani* Narratio de bello CP. *Leone Allatio* interprete, cum eiusdem notis, & *Theodori Douzae* observationibus. Accessit diatriba de Georgiorum Scriptis. Paris. e typogr. regia, 1651. fol.

Diese Ausgabe enthält bis p. 104. das grössere Werk von 105 bis 148 den Auszug, aber nach einer andern Handschrift, und richtiger.

DCCCLXXVIII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. gest. im J. 1286.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 837.

Leben und Schriften.

Gregorius Abulpharagus, ein sehr berühmter morgenländischer Gelehrter, hatte einen jüdischen Arzt Aaron zum Vater, daher derselbe den Beynamen Bar-Hebräus hat, und war im J. 1226 zu Melitina (Malatia, Maraz) in Armenien gebohren. Er hatte sich nebst der syrischen Sprache der arabischen und griechischen beflissen, auch auf die Philosophie und Theologie gelegt, und die Arzneykunst von seinem Vater erlernet. In seinem zwanzigsten Jahre wurde er zum Bischof zu Guba geordnet, und von da wenige Jahre nachher in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo versetzet. Endlich wurde er im J. 1266. Primas der Jacobiten im Orient, oder Chaldäa und Assyrien, und diese Würde führete er bis an seinen Tod im J. 1286 den er sich lange vorher auf dieses Jahr vermuthen gewesen war. Unter den verschiedenen Schriften des Abulpharagus, die noch in Handschriften liegen, ist eine Chronik in drey Theilen, in syrischer Sprache, von deren erstem Theil der Verfasser selbst einigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabische Uebersetzung gemacht hat, die aber nicht so vollständig ist, als die Urkunde. Diese Uebersetzung ist bisher das einzige, was vom Abulpharagus im Druck ist.

Im-

Ausgaben.

Historia Orientalis: authore *Gregorio Abul-Pharajio*, Malatiensi medico: Historiam complectens universalem, a mundo condito usque ad tempora authoris, res orientalium accuratissime describens. Arabice edita, & latine versa ab *Eduardo Pocockio*. — Oxoniae, exc. H. H. Prostant apud Rob. Scott. 1672. 4.

Dieses Werk ist eigentlich im J. 1663 gedruckt, mit dem Titel: Historia compendiosa Dynastiarum. Im J. 1672 hat es nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem ersten Verleger Rich. Davis den Verlag an sich gekauft haben mag. Dieses zeiget auch das dabey befindliche Supplementum Dynastiarum; in quo historiae orientalis series a *Gregorii Abul-Faragii* exitu ad nostra usque tempora deducitur. Ab *Edwardo Pocockio*. — Oxoniae, exc. Henricus Hall impensis Richardi Davis. 1663. 4.

Specimen historiae Arabum, sive *Gregorii Abul-Farajii* Malatiensis, de origine & moribus Arabum succincta narratio, in linguam latinam conversa, notisque e probatissimis apud ipsos autoribus, fusius illustrata. Opera & studio *Eduardi Pocockii*. — Oxoniae exc. H. Hall, impens. Humph. Robinson, 1650. 4.

S. *Clemens* Bibl. cur. To. I. p. 21. Nachrichten von einer Hallischen Biblioth. B. 5. S. 290.

Es scheinet mit diesem Werke eben die Bewandniß zu haben, wie mit dem vorhergehenden. Es ist bereits im J. 1648 gedruckt, und diese Jahrzahl führen auch die Anmerkungen des Pococks, deren Seitenzahl mit dem Hauptwerk fortlaufet.

DCCCLXXIX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 452.

Leben und Schriften.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anstalt des Raymundus de Pennaforti, die orientalischen Sprachen unter den Christen aufzuleben, auserseben wurden. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Bischof zu Barcellona und dem Raymundus de Pennaforti zur Untersuchung der talmudischen Bücher gebrauchet. Er that auch eine Reise nach Tunis in der Absicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch im

im J. 1286 im funfzigsten Jahre seines Alters. Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druck. Dieses ist sein Pugio fidei adversus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es im J. 1278, und zwar in hebräischer und lateinischer Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben sich bey ihren ähnlichen Arbeiten desselben wohl zu bedienen gewust.

Ausgaben.

Raymundi Martini pugio fidei adversus Mauros & Judaeos, cum observationibus *Josephi de Voisin*, & introductione *Jo. Benedicti Carpzovii*, qui appendicis loco *Hermanni* Judaei opusculum de sua conversione ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipsiensis recensuit. Lips. & Francof. sumt. haered. Fr. Lanckisi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1687. fol.

De Voisin Ausgabe ist zu Paris, 1651. fol. gedruckt, und nach vier Handschriften gebessert. Vorher hat Jac. Phil. Maussacus, zu Paris, 1642. fol. das Werk drucken lassen.

DCCCLXXX.

Johannes.

im J. 1286.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 454.

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, seiner Geburtsstadt, genannt, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein großes Werk zur Erlernung der lateinischen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es bestehet eigentlich aus fünf Theilen, und ist eine Samlung, wie Johannes selbst anzeiget. In dem Werke beruft er sich auf den Isidor, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerlegt werden, welche den Papias jünger, als unsern Schriftsteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und sonderbaren Etymologien, die man in dem Werke trift, nicht auf den Johannes, sondern auf seine Vorgänger. Doch ist nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geschicklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftsteller zu Werke gehen muß.

Ausgabe.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis* ianuensis sacri ordinis fratrum praedicatorum nuper parisius diligenti ac-

gatione emendata per praestantem virum magistrum *Petrum* ... in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum castigatis tum plurimorum poetarum sententiis apprime ... proposita adductis & probatis. Am Ende: Impressum Lugduni per eximium virum Magistrum Jacobum mailleti civem Lugd. Anno ab incarnatione dni, Millesimo quingentesimo, die vero sedecima mensis Junii.

Es sind in dem funfzehnten Jahrhundert verschiedene Ausgaben von dem Werke gemacht worden. Mit dem sechszehnten Jahrhundert hat sich der Gebrauch dieses catholici verlohren. Die lezte Ausgabe, die ich erwähnet finde, ist vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCLXXXI.

Bacon.

geb. im J. 1214. gest. im J. 129$\frac{2}{4}$.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 458.

Leben.

Roger Bacon, ein vorzüglich merkwürdiger Mann, ein Leibnitz und Newton seiner Zeiten, war nahe bey Ilchester in Somersetshire im J. 1241 aus einer alten ansehnlichen Familie gebohren. Er hatte das Glück, daß er durch einige gelehrte Leute, die richtigere Begriffe von der Gelehrsamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nutzbare Gelehrsamkeit kennen, und von der damals trockenen, verwirreten und unnützen Wortkrämerey unterscheiden lernete. Auf diese Begriffe bauete er hernach weiter zu Paris, von da er im J. 1240 mit dem Doctorsgrade zurück kehrete und anfieng zu Oxford Vorlesungen zu halten. In diesen verließ er die gemeine Bahn, und führete seine Schüler durch richtigere Wege zu einer nutzbarern Erkentniß und Wissenschaft, als zu seiner Zeit gemeiniglich geschahe. Besonders bemühete er sich, alle Wissenschaften durch Versuche zu verbessern, und deren Vollkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einsichtsvollen Auge und durchdringenden Verstande er sie insgesamt übersahe und ergründete, mit welchen Entdeckungen er sie bereicherte, und wie er in dem Besitze der schönsten Erfindungen *) war, die von der Tiranney seiner Obern und der

*) Z. E. der Vergrößerungsgläser, Ferngläser und Brenngläser; des Schießpulvers, einer Goldtinctur, u. s. w.

wissenheit seiner Zeitgenossen den folgenden Zeiten geraubet
urden, und von denselben mit Mühe wieder gesuchet, und ge-
funden werden musten. Denn die Versuche, die von ihm in allen
Theilen der Naturlehre und Mathemathik angestellet wurden,
und die nur sehr wenige von den Gelehrten in diesen sehr
unwissenden Zeiten einzusehen vermögend waren, zogen ihm
die schändlichsten Beschuldigungen der von der Kirche ver-
dammten Magie zu. Man bedienete sich dieses Vorwandes,
um den Unterricht der Jugend zu untersagen, und zu ver-
bieten, seine Schriften aus dem Kloster an irgend jemand
als den Pabst zu schicken. Bacon hatte zwar an dem Pabst
Clemens IV. einen großen Gönner. Da ihm aber der Tod
denselben gar bald wieder raubete, so zog sich das Ungewit-
ter nur stärker über unsern gelehrten Mönch zusammen. Er
wurde in ein hartes Gefängniß gesetzet, und erst nach vielen
Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV.
seines ehemaligen General und Richters, den er bey seiner
Erhebung vergeblich zu besänftigen gesucht hatte, und kurz
vor seinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Per-
sonen, daraus befreyet. Dieser erfolgete im J. 1292
oder 1294.

Schriften.

Die Geschichtschreiber legen unserm Schriftsteller eine große
Anzahl von Werken bey, die sich aber merklich verringert,
wenn man sie näher ansiehet, und findet, daß ihre Anzahl
bloß durch eine Trennung so sehr vergrößert worden. Das
Hauptbuch des Rogers ist sein so genantes

1. Opus Maius. Es ist dieses eines von den Werken, die
er an den Pabst Clemens IV. schickete, und nur das einzi-
ge, was davon im Druck ist. Das opus minus, und opus tertium
befinden sich handschriftlich in Bibliotheken. In diesem opere
maiori sind fast alle Verbesserungen, und Entdeckungen ent-
halten, die Bacon in den Wissenschaften gemacht hat. Es
bestehet aus sechs Theilen, die in eine Menge einzelner Ab-
handlungen nach der Zeit zerrissen und verschiedentlich betitelt
worden. Es enthalten also der erste und zweyte Theil die
von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis
sapientiae de caussis ignorantiae humanae, & de utilitate scien-
tiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum;
der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de
valore musices, de iudiciis astrologiae, de cosmographia, de
situ orbis, de regionibus mundi, de situ Palaestinae, de locis

sacris

ria, & descriptiones locorum mundi, und der Anhang das
erk de utilitate astronomiae, prognostica ex siderum cursu,
o vielleicht auch de aspectibus lunae. Aus dem fünften Theile
eine perspectiva singularis, perspectiva distincta, und perspe-
ra continua gemacht worden. Bey diesem Theile befindet
o auch der tractatus de multiplicatione specierum, der eben-
s durch seine Abtheilungen vervielfältiget worden ist. Der
hste Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis
aribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de secretis naturae & artis operibus, & de nullitate ma-
e. Es hat dieses Werk auch den Titel de mirabili pote-
e artis & naturae, und sind aus den eilf Capiteln, wor-
es bestehet, ebenfals verschiedene Tractate gemacht wor-

. de speculis, befindet sich hinter dem Tractat de perspe-
a.

. De alchemia, oder speculum alchemiae.

. De retardandis senectutis accidentibus, ist ebenfals seiner
theilungen wegen zu drey verschiedenen Tractaten gemacht
rden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geschicket,
sich dadurch seine Gunst zu erwerben.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS codice Dubliniensi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit S. *Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druck dieses Werks hat man erst den Bacon recht kennen lernen.

Perspectiva, in qua quae ab aliis fuse traduntur, succincte, nervose & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & studio *Johannis Combachii*. Francof. typ. Wolfg. Richteri, sumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

In dieser Ausgabe befindet sich von pag. 168. an der Tr. de speculis.

— de mirabili potestate artis & naturae, ubi de philosophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caelestini* Opusc. de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Orontio Fineo*. Paris. 1542. 4. p. 37 499. Ein sehr seltenes Stück.

— Epistola de secretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinensis, e pluribus exemplaribus castigata olim, & ad sensum integrum restituta. Nunc

vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae scientiae candidatorum foras emissa; cum notis quibusdam partim ipsius Johannis Dee, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio Frobeniano (1617) 8.

S. *Clement.* Biblioth. cur. To. II p 3-9 not.

Diese Ausgabe ist in der Bibliotheca chemica *Jo Jac. Mangeti*, To. I p. 616. nachgedruckt; es fehlet aber daselbst die Epistola ad lectorem Am Ende der Dedication an die fratres roseae crucis lieset man diese Worte. In ConsessV sVbLimatorVM non feDI. Psalm. I. aus denen ich die oben gesetzte Jahrzahl genommen habe.

— Speculum Alchimiae, septem capitibus. Norimbergae 1614. 4.

S. *Lenglet du Fresnoy* Hist. de la philosophie hermetique, To. III. p. 110.

Es stehet auch in dem Theatro chemico, To. II. und in *J. J. Mangeti* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

— de retardandis senectutis accidentibus, & sensibus conservandis. Oxon. 1590. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlei. Vol. I. p. 100.

DCCCLXXXII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 465.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit seinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reise nach der Tartarey zu dem Cham Cubla, der eine besondere Neigung gegen den Marcus fassete, und ihn, nachdem er sich die Kentnis der Landsprachen erworben, siebenzehn Jahre lang in allerley Verrichtungen und Schickungen in seinen weitläuftigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieser Zeit betreten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurück, wo sie im J. 1295 anlangten. Marcus beschrieb hierauf in drey Büchern in italiänischer Sprache, was er in seinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Aus der italiänischen Urkunde ist in Deutschland eine neue lateinische Uebersetzung gemacht worden, so wie man das Werk auch in andere europäische Sprachen übersetzet hat. Die Wahrhaftig-

tigkeit des Verfassers ist von gelehrten Männern bemerkt, und einige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von dem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III. *inter* Scriptor. de novo orbe, Basil. 1555. fol. pag. 338.

— de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuscripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque adiectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni historia orientalis; quae & de Tartaris inscribitur; Item *Andreae Mülleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, dissertatio, inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletissimi indices. Colon. Brandenburg. ap. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handschrift ist die ältere Uebersetzung eines Dominicaners Franziscus Pipinus.

— Voyages par toute l' Asie &c. Traduits d' après l' Edition latine d' *André Müller* en François. *dans* le Recüeil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCLXXXIII.

Duranti.

gest. im J. 1296.

Moerl. Nachricht. Th. IV. S. 467.

Leben und Schriften.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geschrieben, worin ihnen aber die zuverlässigsten Nachrichten

*) Er war ein Anverwandter des Königes Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Insel Cyprus den Prämonstratenserorden an. Er hatte seine Nachrichten theils aus zuverlässigen tartarischen Geschichtbüchern, und einem schriftlichen Aufsatz von seiner Mutter Bruder, der bey den Begebenheiten, die er erzehlet, gegenwärtig war, theils aus seiner eigenen Erfahrung. Er dictirete sie einem gewissen Nicolaus Falconi zu Poitou in französischer Sprache, und von derselbe übersetzte sie ins Lateinische. Die lateinische Uebersetzung ist zuerst durch Menardus Moltzer zu Hagenau 1529. 4. im Druck gekommen. Sie stehet auch in den oben angeführten Baselschen und Reineccischen und französisch in Bergerons Sammlungen.

[illegible] Er stammete aus Puymoisson, und lag an ver-
schiedenen Orten den Wissenschaften, und besonders zu Bo-
logna der Rechtsgelehrsamkeit ob, las auch selbst über das geist-
liche Recht mit solchem Beifal, daß er vom P. Clemens IV.
mit verschiedenen Würden und Pfründen belohnet wurde. Un-
ter dem P. Gregorius X. wohnete Duranti der Kirchenver-
samlung zu Lion als päbstlicher Procurator bei, und von ei-
nem diesem Pabste wurde er zum Rector patrimonii und General-
capitain gemacht, und zwang einige rebellische Städte zum
Gehorsam. Im J. 1285. verlies Duranti Italien, und
gieng in sein Vaterland zurück, wo er das Jahr nachher zum
Bischof von Mende erwählet wurde. Er verwaltete sein
Bisthum bis ins J. 1296. und starb auf einer Reise zu Rom.
Das erste Werk des Duranti war sein

1. Repertorium aureum, oder breviarium glossarum & tex-
tuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, sein Hauptbuch, worin er
den Proces vorträgt. Er hat davon den Beinamen Specula-
tor und pater praxis bekommen.

3. Commentarius in sacrosanctum Lugdunense concilium II.
sub Gregorio X. celebratum anno 1274. & eius constitutiones
decretales.

4. Rationale divinorum officiorum, eine historische Nach-
richt von dem Ursprunge der Feste und Gebräuche in der Rö-
mischen Kirche, und zugleich eine allegorisch-mystische Erklä-
rung derselben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, ist ihm
fälschlich zugeschrieben worden, und komt aus der Feder seines
Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der
gleichen Namen mit unserm Schriftsteller führet *).

Ausgaben.

Guil. Duranti, Mimatensis Episcopi, Repertorium aureum
iuris canonici, V libris & variis titulis distinctum. Ven.
1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618. ed. nov.

Guil. Duranti -- Speculum iuris, *Joan. Andreae, Bald.*
reliquorumque praestantiss. J. V. Doctorum Theorematib. il-
lustratum, & ab innumeris erroribus repurgatum: una cum indi-
ce gemino, uno rerum & sententiarum toto opere memorab.
altero titulorum, utroque locupletissimo. Pars I-IV. Basileae,
ap. Ambros. & Aurel. Frobenios fratres. 1574. fol.

-- Commentarius in Concilium Lugdunense sub Gregorio X.
ce-

*) Dieser jüngere Wilhelm Duranti starb im J. 1328.

M. CC. LXXIV. ex editione & cum notis *Simonis Maioli*. Jac. Moscardus, 1569. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeschreibung des Duranti gesetzet.

— rationale divinorum officiorum, nunc recens utilissimis notationibus illustratum. Adiectum fuit praeterea aliud divinorum officiorum Rationale ab *Joanne Beletho* theologo Parisiensi, abhinc fere quadringentis annis conscriptum, ac nunc primum in lucem editum. Cum duplici, uno prioris; altero posterioris rationalis indice locupletissimo. Haec editio a multis erroribus diligenter correcta. To. I. II. Lugduni, ap. Joan. Hugnetan, sub intersignio Spherae, via Mercuriali, 1605. 8.

S. *Clement* Bibl. cur. To. VII. p. 473. wo man auch von den alten, und der letzten Ausgabe dieses Werks, die 1672 zu Lion heraus gekommen, Nachricht findet.

— tractatus de modo generalis concilii celebrandi; additi sunt alii tractatus illustrium doctorum (*Nicolai Clemangii, Petri de Alliacó & Gentiani Herveti*) de reparanda disciplina ecclesiastica: item subiungitur Consilium delectorum Cardinalium & praelatorum de emendanda ecclesia, Paulo III. jubente, conscriptum & exhibitum anno M. D. XXXVIII. Parisiis, Franc. Muguet, 1671. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 266.

DCCCLXXXIV.

Jacobus.

gest. im J. 1298.

Unschuldige Nachricht. Th. IV. S. 473.

Leben und Schriften.

Jacobus de Voragine, oder richtiger de Varagine, und Viragine, von Viraze einem Flecken im Genuesischen, trat in den Dominicanerorden, und wurde nach und nach Provinzial von der Lombardey, General seines Ordens, und 1292 Erzbischof zu Genua, in welcher Würde er 1298 gestorben. Der Ruhm, welchen er sich durch seine 1) Legendam auream Sanctorum gemacht hatte, so, daß sie fast in alle Sprachen übersetzet worden, ist von den Zeiten der Reformation an, selbst bey verständigen Catholiken gefallen, welche geurtheilet haben,

den, daß diese Legenda aurea ab homine oris ferrei, oder plumbei, geschrieben sey. Es wird diese Legende auch historia Lombardica genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeschalteten Geschichte der Longobarden. Dieses Stück hat in einigen Ausgaben die Aufschrift Incidencia.

2. Chronica de civitate Januae.

3. Sermones.

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Historia Longobardica, quam compilavit *Jacob. de Voragine* ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Hombusch Coloniae civem, 1470. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de *Boze*, p. 29. *Mattaire* Ann. typ. To. I. p. 287. ed. nov.

Dieses ist die älteste Ausgabe, auf welche unzählig andere gefolget sind. Der Leser wird sich, wie ich hoffe, mit Anführung dieser einzigen begnügen lassen.

— Chronicon Genuense ab origine urbis ad A. C. 1297. nunc primum editum ex MS. Codice Bibl. Estensis, & cum altero Bibl. Ambrosianae collatum.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Ital. To. IX. p. 1.

— Sermones de Sanctis Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr. de M. de *Boze*, p. 28.

— Sermones quadragesimales & dominicales per totum annum. Venet. Florav. a Prato, 1589. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

— Mariale; sive Sermones de beata Maria Virgine, Parisiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXV.

Johannes.

vor dem J. 1300.

Hubert. Nachricht. Th. IV. S. 475.

Leben und Schriften.

Johannes, eines gewissen Zacharias Sohn, war ein christlicher Arzt zu Constantinopel, und stund an dem Hofe des Kaisers Andronicus Paläologus des ältern, wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actuarius *), von welcher

*) Dieses war eine den Aerzten an dem Hofe zu Constantinopel eigene

insgemein genant zu werden pflegt, ersiehet. Einige ma-
n ihn um zwey Jahrhunderte älter. Johannes ist zwar ei-
: von den letzten unter den griechischen Aerzten, der ab r in
sehung des Ruhms in der Kentniß und Einsicht in seine Kunst
he zurück geblieben ist, bey dem viele eigene Erfahrungen
getroffen werden. Seine vorhandene Schriften sind:

1. libri septem de urinis, die noch nicht griechisch gedruckt
rden sind. Ambrosius Leo hat sie in das Lateinische
ersetzet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie sind, nach einer Hand-
schrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu dessen Gebrauch
bey Gelegenheit einer Gesandschaft geschrieben worden. Sie
achen ein volständiges practisches Werk aus, die Weiber-
ankheiten und die chirurgische Praxis ausgenommen. Auch
eses Werk ist noch nicht in der Ursprache gedruckt.

3. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu
: nutritione, libri II. Diese Bücher sind von Johannes sei-
em ehemaligen Lehrer, dem Joseph Racendyta, einem be-
hmten Philosophen und Arzt, zugeschrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus spiri-
us animalis, huiusque nutritione, ad Josephum Racendytam;
bri duo, Latine, *Julio Alexandrino* Tridentino interprete;
Eiusdem libri VII de urinis, Latine, *Ambrosio Leone* Nolano
nterprete, ad Graecorum exemplarium fidem a *Jacobo Goypylo*
ecogniti; *Ejusdem* de medico sive methodo medendi libri VI,
Latine, *Cor. Henrico Mathisio* Brugensi medico interprete,
Parisiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard. Turrisanum,
via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

-- iidem.

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

-- de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum me-
dicorum dissertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb.
a Zyll, 1670. 8.

-- methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathisio* inter-
prete; acc. Libri II. de actionibus & affectibus spiritus anima-
lis, huiusque nutritione. *Julio Alexandrino* interprete. Ve-
net. 1554. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 63.

-- de

eigene Würde; woher aber diese Benennung komme, ist noch
nicht bestimmet.

-- de medicamentorum compositione. *Rasario* interprete. Parisiis, per Conr. Neobarium, 1539. 12.

Sind die zwey letzten Bücher des Methodi medendi.

-- περὶ ἐνεργειῶν &c. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem prodeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplar dedit. Parisiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCLXXXVI.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 477.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beynamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht seine Geburtsstadt war, nennet sich in der Vorrede zu der Geschichte, die er von Ludwig dem Heiligen geschrieben hat, ecclesiae S. Dionysii in Francia indignum Monachum. Seine Lebzeit erstrecket sich wenigstens bis auf das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, denn mit demselbigen beschliesset sich sein

1. Chronicon. Dieses Werk fänget von der Erschaffung der Welt an, und ist bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, das übrige ist aus verschiedenen Schriftstellern zusammen getragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen sagt, ist ein Auszug aus den Nachrichten, die er von diesen Königen gegeben. In der Geschichte der letzten sechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieses Stück befindet sich beynahe ganz übersetzt in den grandes Chroniques de France, welche in drey Bänden zu Paris, 1514. fol. gedruckt worden. Das ganze Werk hat zween Fortsetzer erhalten.

2. Gesta S. Ludovici IX. Sind aus dem Gilo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit grosser Verwirrung vorgetragen, daß man sie ohne Vergleichung mit andern Geschichtschreibern nicht verstehen kan.

3. Gesta Philippi III Audacis. Dieses Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie sind beide in den Chroniques de S. Denys übersetzt.

Ausgaben.

Guilielmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1300. Ex Cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

in *Luc. Dachery* Spicileg. To. XI. p. 405.

— Gesta S. Ludovici Francorum regis.

in *Pet. Pithoei* Hist. Francor. SS. XI. Frf. 1596. fol. 400.

— eadem. Editio *P. Pithoei* collata cum codice MS. coenob. S. Dionysii.

in *A. Du Chesne* Hist. Franc. SS. To. V. p. 326.

— Gesta Philippi III. Francorum regis.

ap. *Pithoeum*, l. c. fol. 471.

— eadem. Editio *Petri Pithoei* recognita, & emendata ope torum codicum MS. quorum unus est in bibliotheca coenobii Dionysii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.

ap. *A. Du Chesne*, l. c. p. 516.

DCCCLXXXVII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 480.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepsus, ein Alexandrinischer Arzt, und der letzte unter den Griechischen, lebte gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, und führet den Actuarius an, der nicht allzu lange vor dieser Zeit gelebet zu haben scheinet. Man hat von Nicolaus Myrepsus ein Werk de compositione medicamentorum, in acht und vierzig Abschnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt ist. Es befindet sich sehr viel aberglaubisches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compositione medicamentorum secundum loca, Latine, *Nicolao Rhegino* interprete, cum annotationibus *Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolst. Alex. Weissenhorn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es ist diese Uebersetzung von der folgenden sehr verschieden, sowol in der Ordnung, als Zusammensetzung der Medicamenten, so, daß es nicht des Nicolaus Werk zu seyn scheinet, sondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftstellern zusammen getragen. Diese Ausgabe ist zu Venedig 1543 und 1560 nachgedruckt.

Nicolai Myrepsi Medicamentorum opus in sectiones XLVIII. dige-

digestum *Leonh. Fuchsio* interprete, & cum *eiusdem* annotationibus. Basil. J. Oporin. 1549 fol.
ibid. in 4°.

Fuchsens Uebersetzung hat Henr. Stephanus in seine medicae artis principes genommen. Sie ist auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmans 1658. 8. gedruckt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beste ist.

DCCCLXXXVIII.

Bernhardus,

im J. 1305.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 480.

Leben und Schriften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geschlecht der Gordon in Schottland, gieng nach Frankreich hinüber, wo er sich zu Montpellier der Arzneykunst befleißigte, die Doctorwürde erhielte, und sich durch die Ausübung seiner Kunst in solches Ansehen setzte, daß man ihn medicinae monarcham nante, und zum Professor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, so schrieb er im J. 1305 sein practisches Werk, unter dem Titel, *Lilium medicinae*, in welchem Freind außer den Zelten, die seinen Namen führen, und dem pulvere ad Gutteram, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von seinen Schriften werden bey den Ausgaben namhaft gemacht.

Ausgaben.

Practica *Gordonii* dicta Lilium Medicine. Am Ende: Explicita est practica excellentissimi artium & medicine *doctoris Bernardi de Gordonio* dicta Lilium Medicine. In qua continetur scientia curationis morborum tam universalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et *scientia decem ingeniorum curandorum morborum*. Cum tractatu de *regimine acutorum*, & tractatu de *pronosticis*: diligentissime emendata. Impressa Venetiis per Johannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16 Januarii. 4.

Maittaire, Ann. typ. To. V. p. 443. zeiget zwo ältere Ausgaben an, die er aber nicht selbst gesehen hat.

— Lilium medicinae inscriptum, de morborum prope omnium curatione, particulis VII. distributum una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de *phlebotomia*; de con-

ser-

-vatione vitae humanae; de floribus diaetarum. Lugd. G. -millium, 1474. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 78.

-- Tractatus de conservatione vitae humanae a die nativitat- usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem -itus, opera *Joachimi Baudisii.* Lips. impr. Jo. Rhamba, cur. -n. Voegelino 1570. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXIX.

Johannes.

gest. im J. 1306.

-werl. Nachricht. Th. IV. S. 483.

Leben und Schriften.

-ohannes, mit dem Beinamen Parisiensis, von seiner Va- terstadt Paris, wird auch Quidort oder Surdus, und Soardis beigenamt, und dadurch von einem andern Ge- -rten dieser Zeit, welcher Namen, Vaterstadt und Orden -e waren beide Dominicanermönche) mit unserm Schriftstel- -gemein hat, unterschieden. Er setzte sich durch seinen Un- -richt in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch -ne Schriften in Ansehen. Diese sind:

1. de potestate regum & papali, worin er den König Philip- -s gegen den Pabst Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo existendi corpus Christi in sacra- -ento altaris alio, quam sit ille, quem tenet ecclesia. Johan- -s lehret darin mehr eine Consubstantiation, als Transsubstan- -tion, und behauptet, für beide Arten ließen sich in der Schrift -eweise finden, und die Kirche habe keine Meinung fest gesetzet. -ohannes bekam Anfechtungen darüber, und er mußte vor dem -abst erscheinen. Dieses geschahe zu Bourdeaux; er starb aber -n Jahre 1306. ehe das Endurtheil erfolgete.

3. Tractatus de antichristo, welchen man irrig für unge- -ruckt hält.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieses Werk ist -nter des Aegidius Romanus Namen gedruckt. Quetif und -udinus behaupten, daß es unsers Schriftstellers Arbeit sey. -inige legen es auch dem Richardus Clapoel oder Johan -rapuel bey. Der Gegner ist Wilhelm de Lamara, ein eng- -scher Minorit, der in diesem Jahrhunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Parisiensis Tractatus de regia potestate & papali. C. *Durandi* de *S. Porciano*, *Petri Paludani*, *Hervaei* Bri. & aliorum Dominicanorum opusculis. Paris. Jo. Parvi Barbier, 1506. 4.

S. *Cas. Oudinus* l. c. p. 637. *Quetif* & *Echard*, p. 501.

— idem liber.

apud *Sim. Schardium* Syntagm. de iurisdict. imp. Argent. 1609. p. 113.

— *Melch. Goldastum* Monarchia Imp. To. II. p. 108.

— Determinatio de modo existendi Corpus Christi in sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia; primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa Praefatio historica de dogmate Transsubstantiationis. Lond. Caillone, 1686. 8.

Es kan von diesem Werke Chaufepie Nouv. Dict. hist. crit. v. *Allix*, nachgesehen werden. Allix ist Herausgeber Verfasser der Vorrede.

— Tractatus de antichristo.

c. Opp. *Joachimi* abb. ac *Thelesphori* de Cusentia. Ven. 1516. 4.

Venerabilis P. *Aegidii Columnae*, Romani — defensorium seu correctorium corruptorii librorum S. Thomae, ... editio; curante *F. Angelo Maria* a *SS. Sacramento*. Neap. Fr. de Thoma, 1644.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

DCCCLXXXX.

Duns.

gest. im J. 1308.

Zuverl. Nachricht Th. IV. S. 486.

Leben und Schriften.

Johannes Duns, insgemein Scotus beigenannt, ist bis auf das sechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieser Zeit an haben ihn sich auch die Schottländer und Irrländer zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. Er trat in den Franciskanerorden, und seine Obern schickten ihn nach Oxford, wo er in dem Mertons Collegio den Wissenschaften ob-

...ng, und sich grossen Ruhm durch dieselben erwarb. Son... ...lich wurde er in der scholastischen Theologie für einen der ...sten gehalten, worin er die Spitzfindigkeit auf das höch... ... trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris subtilis beehret ...urde, aber auf der andern Seite mit Recht beschuldiget wird, ...ß er zu dem durch die Scholastik in die Lehrart eingerissenen ...erderben, und durch die seltsamen Ausdrücke von seinen Spitz...ndigkeiten zur Barbarey in der Sprache und Schreibart, ...eles beigetragen habe. Um das Jahr 1301 trug man ihm ...en theologischen Lehrstuhl zu Oxford auf, und Duns fand ...bey solchen Zulauf, daß einige seine Zuhörer auf dreissig tau...nd setzen. Im J. 1304 schickten ihn seine Obern nach Paris, ... erwarb sich nach und nach die academischen Würden in der ...eologie, und lehrete diese Wissenschaft daselbst vom J. ...7 an. Indem er sich in vielen Stücken von der Lehre des ...omas von Aquino entfernete, so veranlassete er dadurch ...ischen seinem Orden und den Dominicanern heftige Strei...igkeiten, die den Secten der Thomisten und Scotisten den ...rsprung gaben. Diese betrafen vornemlich den Artikel von ...er Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbefleckten ...mpfängniß der Jungfrau Maria vergrössert und unterhalten, ...elche Lehre Johan Duns problematisch vorgetragen hatte. ...m Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von seinem ...rden nach Cöln, wo man ihn mit grossem Gepränge empfieng. ...llein sein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, ...ndem er noch dasselbe Jahr im November starb. Die Unrich...tigkeiten in der Erzehlung von seinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Paroxysmus von der hinfallenden Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geschichtschreiber seines Ordens mit guten Gründen bestritten.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica speculativa, oder Tractatus de modo significandi. Man hat dieses Werk dem Albertus de Saxonia, einem Augustinianer in diesem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.

2. in logicam universam quaestiones.

3. in octo libros physicorum Aristotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.

4. Collationes xxxv physico theologicae.

5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführet wird, der zu der Zeit, als Duns starb, noch ein Knabe war.

6. Expositio in Metaphysicam Aristotelis, ist ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeschrieben worden.

7. Quaestiones in Metaphysicam.
8. Conclusiones metaphysicae.
9. in IV libros sententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxoniense genant werden, und von dem
10. Opere Parisiensi, oder Quaestionibus reportatis in IV libros sententiarum, verschieden sind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatischen Gottesgelehrsamkeit, vor des s. Baumgartens Glaubenslehre, §. 14
11. Quaestiones quodlibeticae XXI.

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis, scholiis & commentariis illustrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Isidori professoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

Lucas Wadding hat diese Ausgabe auf Veranstaltung des Minoriten Generals Johan Baptista a Campanea besorgt. Sie enthält überhaupt sechzehen Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciscus a Pitigianis, Hugo Cavellus, Franciscus Lychet, Johan Poncius und Antonius Hiquäus, begleitet sind.

Joan Scoti Quaestiones super Universalibus *Porphyrii*, & super *Aristotel.* Praedicam. & perihermeniis & elenchis; cum Quaestionib. *Ant. Andreae* super sex principiis. Impress. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni, 1512 die 1 Decemb. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. indice, p. 356.

— Quaestiones super libros priorum & posteriorum impress. Venetiis a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id ibid. p. 357.

— Quaestiones super libris Aristotelis de anima: ab oblivione postliminio restitutae; innumeris, quibus scatebant, mendis correctae; citationibus philosophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, seu annotationibus longioribus illustratae atque discussae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum.* Accessit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaestiones ac difficultates ad libros de anima spectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus disputari solent, complectens, & ad mentem eiusdem Doctoris subt. solide resolvens. Lugduni, Claud. Landry, 162, 4.

Die Auslegungen der Sententiarum sind in dem funfzehenten Jahr-

[..]hundert stückweise heraus gekommen. Ich begnüge mich [..]e neuere vollständige Ausgabe derselben anzuführen. Ihr [Ti]tel ist:

F. *Joannis Duns Scoti* — in primum & secundum Sententia[r]um quaestiones subtilissimae. Nune noviter recognitae, & ha[bi]ta collatione cum selectioribus antiquis editionibus, ac vetu[st]issimo codice manuscripto, ab innumeris mendis & vitiis, quibus [u]bique scatebant, castigatae; annotationibus marginalibus, do[c]torumque celebriorum ante quamlibet quaestionem citationibus [a]dornatae: scholiis per universum opus in textum insertis, in[d]icibus variis & copiosis, aliisque multis (de quibus in praefa[ti]one ad Lectorem) summo labore & industria illustratae. Per [F]. *Hugonem Cavellum* — Accesserunt per *eundem*, Vita Sco[ti], Apologia pro ipso contra P. Abrahamum Bzovium, & Ap[pe]ndix ad q. 1. dist. 3. lib. 3 quae posita in fine eiusdem lib. 3. de [I]mmaculata Conceptione. Antverp. ap. Jo. Keerberg, 1620 — [in] librum tertium & quartum, ib. eod. fol.

DCCCLXXXXI.

Georgius.

im J. 1308.

[G]oerl. Nachricht. Th. IV. S. 839.

Leben und Schriften.

Georgius Pachymeres, ist um das J. 1242 zu Nicäa gebohren. Er kam in seinem neunzehnten Jahre nach Constantinopel, nachdem der griechische Kaiser Michael Comnenus Paläologus diese Stadt wieder in seine Hände bekommen hat[t]e, und gelangte durch seine Gelehrsamkeit zu verschiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieromnemon und Protecdicus des Patriarchen, und kaiserli[c]her Dicäophylax, und leistete bei verschiedenen andern Geschäften gute Dienste. Er widersetzte sich der Vereinigung mit [d]er lateinischen Kirche. Wenn er gestorben ist, hat man bisher [n]och nicht entdecken können. Georgius fand ein besonders Vermögen an der Philosophie, und verfertigte über die ganzen Schriften des Aristoteles eine Paraphrasis, von welcher aber [n]och nichts griechisch in Druck gekommen, als:

1. Epitome logices Aristotelis, in derselben lieset man gleich [i]m Anfang, was de sex definitionibus & divisionibus philoso- phiae

phiae verschiedene mal einzeln heraus gekommen ist; b) de lineis insecabilibus libellus.

2. Historiae Byzantinae libri XIII. Sie erzehlen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder Geburt Andronicus Paläologus des ältern, bis zum J. 13.. oder dem sechs und zwanzigsten Regierungsjahre desselben. Die Schreibart ist etwas gekünstelt, und dadurch dunkel.

3 Paraphrasis operum Dionysii Areopagitae.

4. De processione spiritus S. adversus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo substantiae sit, quod ab eo dignis suppeditetur.

5. Augustalis in templo Sophiae Constantinopolitano descriptio.

Ausgaben.

Georgii Pachymerii Hieromnemonis in universam fere Aristotelis philosophiam Epitome, in qua & aliorum philosophorum, qui ante & post ipsum claruere, dogmata sic enarrantur, ut ... commentarii instar esse possit: e Graeco in Latinum sermonem conversa, a *Philippo Bechio*, cum praefatione de praestantia & utilitate philosophiae, praesertim Aristotelicae. Item locorum dialecticorum exquisita divisio & explicatio. Synesii Cyrenaei — libri — Omnia interprete *Jano Cornario*. Bas. 1560. fol.

S. *El. Ebinger* Cat. Bibth. Augustan. p. 625.

Georgii Pachymerii Epitome Logicae Aristotelis. Graece. Paris. Vascosan. 1548. 8.

S. Cat. Biblioth. Thuanae, P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher ist eben daselbst eine lateinische Uebersetzung gedruckt worden, die Joh. Baptista Rasarius verfertiget hat.

—— Epitome logicae Aristotelis, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

S. Cat. libr Impress. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 263.

Eduard Bernard hat diese Ausgabe veranstaltet.

—— de sex philosophiae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis, Gr. & Lat.

c. *Pselli* introductione in sex philosophiae modos. Venet. 1532. 8.

S. oben den Art. Psellus. S. 1359.

—— de sex definitionibus philosophiae. Graece, edente *Joach. Camerario*.

c. *Architae* decem praedicamentis. Lips. Eru. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

—— de

——— de lineis insecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. ...nghius*. Lut. Paris 1629. 8.

S. Cat. libr. impress. Bibl. Bodleian. To. II. p. 263.

——— idem

in variis editionibus Opp. *Aristotelis*. S. Th. I. S. 272 und 274.

——— Michael Palaeologus, sive Historia rerum a Michaele ...laeologo ante imperium, & in imperio gestarum. Nunc pri... ...um edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Possino* ...c. Jesu. Accesserunt *Eiusdem* observationum lib. tres, & ap...ndix: Specimen Sapientiae Indorum veterum. Romae, typ. ...rberinis, 1666. fol.

——— Andronicus Palaeologus, sive Historia rerum ab An...onico Seniore in Imperio gestarum usque ad annum ejus ae...tis undequinquagesimum. E Bibliotheca Barberina, interprete ...etro *Possino*. Accesserunt *eiusdem* observationum libri tres, ...id. 1669. fol.

Vor dieser Ausgabe, die unter den byzantinischen Geschicht...reibern am seltensten vorkomt, hat man das Werk nur aus ...nigen Stellen gekant, die Leo Allatius hier und da in sei...en Werken angebracht hatte, und Dionysius Petavius dem ...reviario *Nicephori* patriarchae beidrucken lassen S. S. 1161.

——— paraphrasis operum *Dionysii Areopagitae*.

S. den Art. Dionys. Areopagita S. 978.

——— tractatus de processione spiritus sancti. Graece et ...tine.

in *Leo Allatii* Graecia orthodox. T. 1. p. 390. sqq.

——— Descriptio augustalis in templo Sophiae Constantino...litano, Graece.

in *Joh. Boivinii* Notis ad *Nicephori Gregorae* Histor. Byzant. Paris. 1702. To. II. p. 764.

DCCCLXXXXII.

Arnaldus,

gest. im J. 1312.

...uverl. Nachricht, Th. IV. S. 491.

Leben und Schriften.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, legte sich frühzeitig auf die Chymie, um dadurch seinen Unterhalt zu gewinnen, indem er Krankheiten zu heilen suchete. Er

Er brachte es bald darinnen weit, und ward durch sie zur Physic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er brachte an dem lezten Orte zehen Jahre zu, und begab sich von da nach Montpellier, um die Arzneikunst ordentlich zu studiren. Er besuchte hernach die Arabischen Philosophen in Spanien, und wurde wegen des Ruhms, den er bereits damals in der Arzneikunst hatte, berufen, den K. Peter III. in Aragonien einer Wunde zu heilen. Auf einer Reise nach Italien erwarb er sich zu Rom durch chymische Versuche Bewunderung. Er hielt sich auch lange Zeit bei Robertus, König von Neapel, auf, und kam von dar nach Paris, und lehrete und übete die Arzneikunst mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte seine Art zu heilen verwarfen. Die Beschuldigung der Ketzerey nöthigte ihn Frankreich zu verlassen, und sich aus Furcht für den Mönchen erstlich nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Aus der Untersuchung der ihm beigelegten Irrthümer erhellet, daß seine Ketzerey hauptsächlich in einer Verachtung des Mönchwesens, besonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römischen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüsse der Päbste, und Misbilligung der Vermischung der aristotelischen Philosophie mit der Theologie bestanden. Pabst Clemens V. scheinet aber keine so böse Meinung von ihm gehegt zu haben, als seine Feinde, die Mönche, und berief ihn in einer Krankheit zu sich. Arnaldus starb auf der Reise zu dem gedachten Pabst auf der See, nicht weit von Genua, und wurde in dieser Stadt mit Ehren begraben. Es geschahe dieses gegen das Ende des J. 1313. In der Sammlung der Werke des Arnaldus befinden sich zwey und sechzig verschiedene, meistentheils medicinische, über alle Theile dieser Kunst gehende Tractate. Unter denselbigen war der Tractat de regimine sanitatis ehedem in grossem Ansehen. Man muß denselben von dem Regimine sanitatis ad Regem Aragonum unterscheiden.

2. Commentum super regimen Salernitanum.

3. Breviarium practicae a capite usque ad plantam pedis, worin viele chymische Arzneymittel vorkommen, aber in Ansehung der Praxis, nichts neues.

4. Practica Summaria, seu Regimen ad instantiam D. Papae Clementis.

5. Cautelae medicorum.

6. De vinis, von medicinischen Werken.

Ausgaben.

Opera *Arnaldi de Villa nova*, nuperrime recognita, & emendata

nis diligentique opere impressa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoetiensis summa cum diligentia Venetiis impressum anno salutis dominicae quinto supra millenarium & quingentenarium decimo quarto Kal. Februarias. Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich halte diese Ausgabe für die erste von des Arnaldus Werken, und vermuthe, daß die von einigen angegebene Venetianische Ausgabe von 1514 aus dem unrecht gelesenen Final dieser Ausgabe enstanden sey.

— Opera omnia. Cum *Nicolai Taurelli* medici ac philosophi in quosdam libros annotationibus. Basileae, ex officina, Pernae, per Conradum Waldkirch, 1585. fol.

— Exegesis in singula capita Scholae Salernitanae.

— e. Schola Salernitana, ed. *Jo Curione*. 1594. 12.

— rec. *Zach. Sylvio*, Hag. Com. 1683. 12.

Von besondern Ausgaben der chymischen Werke kan Lenglet hist. de la philos. hermetique To. III. p. 322. f. nachgesehen werden.

DCCCLXXXIII.

Ricobaldus.

im J. 1312.

J. *G. Eccard* in praefat.

J. *A. Fabricius* Bibl. lat. med. & inf. aet. v. Gervasius.

Leben und Schriften.

Gervasius Ricobaldus, ein Geschichtschreiber aus Ferrara, hielt sich einige Zeit zu Ravenna auf, und wird von einigen vor einen dortigen Domherrn gehalten. Es ist von ihm ein Geschichtbuch Pomerium Ravennatis ecclesiae, das aus sechs Abtheilungen bestehet, vorhanden. Aus der vierten hat Eccard die Folge der deutschen Kaiser von Carl dem Großen bis auf das J. 1298. und die sechste Abtheilung, welche die römischen Päbste erzehlet, ganz drucken lassen. Eben derselbe hat auch des *Ricobaldus* Compilationem & chronologicam, usque ad a. 1312. bekant gemacht. Wegen des von jenem erstern Werke verschiedenen Chronici Romanorum Imperatorum, wovon der italianische Dichter, Graf Matthäus Maria Bojardo eine italianische Uebersetzung gemacht haben will, ist man billig zweifelhaft,

da sich einigende Spuren von dem vorgegebenen Original finden.

Ausgaben.

Ricobaldi Ferrariensis historiae imperatorum Romano Germanicorum a Carolo M. usque ad ann. 1298 producta E Cod. MS. Guelferbytano.

in *J. H. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 1149.

——— historia pontificum Romanorum, ex eodem cod. MS.

ibid. p. 1189.

——— compilatio chronologica, usque ad annum 1312 perducta, e cod. Biblioth. reg. Berolinensis.

ibid. p. 1225.

——— Pomarium Ravennatis ecclesiae, sive historiae universalis ab anno circiter DCC. usque ad annum MCCXCVII. nunquam edita a *Joanne Georgio Eccardo*, nunc vero ope codicis MS. Estensis purgatior & auctior. Accedit compilatio historica ab initio mundi usque ad annum MCCCXIII. auctore *Ricobaldo* sive altero anonymo scriptore, qui tunc forsan ab eodem *Eccardo* itidem evulgata. Denique compilationis hujus continuatio succedit usque ad annum MCCCCLXXIV. auctore *Johanne Philippo de Lignamine*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IX. p. 97. sqq.

Chronicon Romanorum Imperatorum a Carolo Magno usque ad Ottonem IV. latine circiter annum MCCXCVIII. a *Ricobaldo Ferrariense*, ut fertur, scriptum, post ducentos deinde annos a Comite *Mathia Maria Bojardo* in italicam linguam conversum sive *Ricobaldo* Ferrariensi ab ipso suppositum, nunc primum ex hujus versione, quae sola superest, in publicum prodit ex manuscripto codice Classensis coenobii.

ibid. p. 279. sqq.

DCCCLXXXIV.

Lullus.

geb. im J. 1235. gest. im J. 1315.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 495.

Leben und Schriften.

Raymundus Lullus, einer der wunderbarsten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten sehr verschieden lauten, kam im J. 1235 auf der Insel Majorca zur Welt. Er sol Seneschal an dem Hofe des Königes Jacob zu Majorca

a

gewesen seyn. Er führete ein sehr ausschweifendes Leben, worauf er sich plötzlich änderte, und sich in eine Einöde begab. Er ernete in der Absicht die Ungläubigen zu bekehren, in seinem reißigsten oder vierzigsten Jahre die Grammatik, und von nem Sclaven die arabische Sprache, und bewog den König acobus zur Errichtung eines Klosters für dreizehn Franciscaer, die sich der arabischen Sprache befleissigen, und alsdenn r Bekehrung der Ungläubigen gebrauchet werden solten. Er emühete sich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua m gleiche Anstalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn achmals zu verschiedenen Reisen unter die Ungläubigen an, ie aber sehr gefährlich für ihn abliefen. Endlich verlies er n J. 1314 seine Frau, und trat in den dritten Orden der ranciscaner, und that noch eine Reise nach Africa, wo er ber von den Barbaren dergestalt gemishandelt wurde, daß r auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht atten, ehe er noch Majorca erreichen konte, im J. 1315 sein eben aufgab. Lullus hat sich besonders durch seine chymische Wissenschaft und algemeine Kunst, welche die Geheimnisse ller Wissenschaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Es sind über diese Kunst sehr verschiedene Urtheile rgangen. Einige erheben sie mit den grössesten Lobsprüchen, nd finden in ihr den Kern aller Wissenschaften: andere halten e für eine Kunst, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen nd eigentlich nur einem Redner dienen könne, aber nicht nur ie Wissenschaften und ihre Einsicht voraussezt, sondern auch ber dieses mangelhaft und dunkel vorgetragen worden ist, nd die Mühe sie zu lernen schwerlich belohnet. Was die Chymie anlanget, so hat er darin nicht nur sehr viel geschrieben, ondern man leget ihm auch verschiedene Erfindungen als es Brandteweins rc. bey. Vornemlich zählet man ihn unter die Adepten, der die Kunst, die schlechtern Metalle in Gold u verwandeln, völlig in seiner Gewalt gehabt, und besonders n England dem König Eduard II Proben davon gegeben abe. Aus diesem Golde sollen die Rosenobles gepräget woren seyn. Man hat gegen diese Goldmacherei des Lullus erschiedene Zweifel erhoben, die von Lenglet bestritten weren. Allein es lassen sich aus den englischen Geschichten und onst leicht neue und schwerer zu lösende Einwürfe erheben. Man schreibt dem Lullus über drei tausend Traktate zu. Wadding führet gegen vier hundert vom philologischen, philosophischen und theologischen Inhalt an. Antonius hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Man wird die Titel von en bekantesten in der Anzeige der Ausgaben finden.

Aus-

Ausgaben.

Raymundi Lulli opera. Tomi X. Moguntiae, 1721-42. fol.
S. Biblioth. Baumgarten. P. II. Hal. 1766. p. 159.

— Opera ea, quae ad ad inventam ab ipso artem universalem scientiarum artiumque omnium brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletissimaque vel oratione ex tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum scripti commentarii: quae omnia sequens indicabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita sunt. Accessit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletissimus. Argentinae, sumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Sammlung enthaltene Stücke sind: Opera Lulliana; 1. Ars brevis. 2. de auditu Kabbalistico sive Kabbala. 3. Duodecim principia philosophiae Lullianae. 4. Dialectica seu Logica. 5. Rhetorica 6. ars magna interpr. 7. *Jordanus Brunus* de specierum scrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progressu & Lampade Venatoria Logicorum. 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullian. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus necessariis demonstrative probati.

— Opusculum de auditu Kabbalistico: sive ad omnes scientias Introductorium, nunc denuo editum. s. l. Anno domini 1601. 8.

— in Rhetoricen Isagoge perspicacibus ingeniis expetita. Sub praelo Ascensiano ad XIIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

— Metaphysica nova: & philosophiae in Averroistas expostulatio. Parisiis in Officina Ascensiana, 1516. 4.

Von den Ausgaben der chymischen Schriften des Lullus hat Lenglet du Fresnoy, hist. de la philosophie hermet. Tom. III. p. 210. sqq. ein sehr weitläuftiges Verzeichniß geliefert, wo man sich weiteres Raths erholen kan. Ich begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichsten unter ihnen.

Testamentum *Raymundi Lulli* — duobus libris universam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis castigatior. Colon. Agripp. ap. Jo Birckmann. 1573. 8.

— Codicillus, seu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philosophiae reconditioris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione restituuntur, & multa prius omissa supplentur. Colon. haer. A. Birckmann. 1571. 8.

— de

— de secretis naturae, sive de quinta essentia libellus. Au-
gust. Vindel. 1518. 4.

— opuscula chymica, id est Apertorium. Magia naturalis. [illegible] naturae seu de Quinta Essentia. Tertia distinctio [illegible] transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

S. [illegible], l. c. To. III. p. 223.

— [illegible]ulus aureus, in quo continentur Testamentum no-[illegible] integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Va-[illegible]. Compendium de transmutatione animae metallo-[illegible] pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Com-[illegible]itione gemmarum & lapidum pretiosorum. Epistola accur-[illegible]oria ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus [illegible]gon, qui Lullianis scriptis praeclaram lucem addit, [illegible]nc denuo sub incudem revocatus, ac ab innumeris, quibus [illegible]ebat, mendis vindicatus. Francof. sumt. Lud. Regis, [illegible]30. 8.

DCCCLXXXV.

Petrus.

geb. im J. 1250. gest. im J. 1316.

Juvers. Nachricht. Th. IV. S. 501.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apono, seinem Geburtsorte, einem Flecken bei Padua, kam im J. 1250 auf die Welt. Der schlechte Zustand, worin sich die Wissenschaften um diese Zeit in Italien befanden, bewogen den Petrus nach Griechenland zu gehen, und daselbst in der griechischen und lateinischen Sprache Unterricht zu nehmen. Nachmals legte er sich zu Paris auf die Arzneikunst und Mathematik, und erwarb sich die Doctorwürde. Er hatte sich auch der Physiognomie, Chiromantie, Geomantie und Astrologie beflissen, erkante aber ihren Ungrund, und gab sie auf. Als man zu Padua einen medicinischen Lehrstuhl anordnete, so wurde Petrus seines Ruhms wegen zu denjenigen außersehen, der ihn zuerst bekleiden solte. Es ist nicht bekant, in welchem Jahre dieses geschehen seyn möchte. Inzwischen breitete sich der Ruhm unsers Petrus durch ganz Italien aus, und man bedienete sich allenthalben seines Raths und seiner Hülfe. Im J. 1314 wurde er der Arzneikunst wegen auf ein Jahr nach Trevigi berufen. Wegen seiner Liebe zur Astrolo-

gie

zie, wovon seine Bücher vol sind, und wegen seiner Kentnis in der Mathematik und Naturlehre kam er in den Ruf eines Zauberers. Von seinen vorgegebenen Zauberkünsten möchten sich wohl manche die Kunst das ausgegebene Geld wieder in die Tasche zu bringen, wünschen. Der Neid nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquisitionsgericht zu bringen. Er fand aber Patronen, die behülflich waren, daß er seine Unschuld zeigen konte, und also wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 aufs neue in die Hände dieses Gerichts, wegen beschuldigter Ketzerey und Unglauben, und starb noch vor geendigtem Proces in eben diesem oder dem folgenden Jahre, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, nachdem er ein feyerliches Glaubensbekentnis abgeleget hatte. Unter seinen Büchern ist der

1. Conciliator differentiarum philosophorum, & praecipue medicorum, das bekanteste und vornehmste, aber auch mit vielen astrologischen Thorheiten angefüllet. Es hat seinem Verfasser den Beynamen Conciliator bei seinen Zeitgenossen erworben.

2. de venenis, eorumque remediis liber.

3. Expositio problematum Aristotelis.

4. La phisionomie du Conciliator Pierre de Apono, und lateinisch unter dem Titel: Decisiones Physionomiae.

5. Quaestiones de febribus.

6. Additiones ad Johannem Mesue. Er hat auch einige Stücke vom Hippocrates, Galenus, Aben-Esra und Alexander übersetzt.

Ausgaben.

Conciliator controversiarum, quae inter philosophos & medicos versantur, *Petro Abano* Patavino philosopho ac medico clarissimo auctore. Libellus, de venenis, *eodem* auctore. *Petri Cararii* Quaestio de venenis ad terminum. *Symphoriani Champerii* Lugdunensis in Conciliatorem cribrationes. Quae omnia nuperrime a viro doctissimo accuratissime sunt recognita, variisque annotationibus, ac indice locupletiore illustrata. Venetiis apud Juntas. Am Ende: in officina haeredum Lucaeantonii Juntae Florentini, anno 1548. mense Martio. fol.

Außer dieser Ausgabe finden sich wenigstens noch zwölf verschiedene Ausgaben, demohngeachtet ist das Werk selten, und komt wenigen Gelehrten zu Gesichte.

— de venenis, eorumque remediis liber. Accessere Consilium de praeservatione a venenis *Guilielmi Gratarolli Hermanni a Nuenare comitis* περι τȣ ἱδρωπυρετȣ, id est sudatorio febre,

re, Item Curatio sudoris Anglici in Germania experta, *Joachi- mi Schilleri* de Peste Britannica commentariolus. Omnia opera *Guil. Grataroli* ex MSS. exemplaribus collata, aucta, atque illustrata (Basil. 1531.

S. *Mazzuchelli* Scrittori d' Ital. v. *Abano*. Bibliotheca *Plan- ker* p. 803.

— Expositio problematum Aristotelis. Am Ende: Explicit Expositio succincta Problematum Aristotel quam *Petrus* edidit *Paduanus*, ea nullo prius interpretante incoepta quidem Parisiis, & laudabiliter Paduae terminata anno legis Christianorum 1310, cum laude Dei altissimi, cuius nomen sit per secula benedictum. Amen. & impressa Mantuae sub divo Marchione Ludovico Mantuae secundo per me Paulum Johannis de puzbach Almanum Magonciatensis Dyocesis sub anno Jubilaei 1475. cuius utilitas pro omni creaturae in universo orbe. quae apponet huic operi studium summa cum diligentia. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

— Quaestiones de febribus.

in Opere aureo de febribus. Venet. 1576. fol. p. 242.

— additio in Johannis Mesue librum additio.

S. den Art. *Janus Damasc.* S. 1176.

DCCCLXXXVI.

Columna.

gest. im J. 1316.

G. *Cave* hist. lit. SS. Eccl. To. II. p. 339.
Gallia Christiana, To. II. p. 76.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. v. *Aegidius*.
Jac. Brucker Hist. crit. philos. To. IV. p. 822.

Leben und Schriften.

Aegidius von Columna, aus dem vornehmen Geschlechte derer *Colonna* zu Rom, trat in früher Jugend in den Augustiner Eremitenorden, wovon er im J. 1292 General wurde. Zu Paris lag er unter dem h. Thomas den Wissenschaften ob, und setzte sich dadurch in grosses Ansehen, so daß ihn König Philipp der Kühne zu dem Lehrer seines Prinzen Philipp des Schönen erkohr, zu dessen Unterricht Aegidius sein Buch de regimine principum schrieb. Im J. 1294 erhob ihn P. Bonifacius zum Erzbisthum Bezieres, und Philipp der Schöne ließ sich gefallen, seinen Lehrer in dem Besitz desselben zu bestät-

stättigen, ob schon in Frankreich diese Einschiebung eines Mittlers durch den Pabst nicht nach Geschmack war. Columna starb zu Avignon im J. 1316. und ist in der Augustiner Eremitenkirche zu Paris begraben. Er hatte sich durch seine Stärke und Schriften über die scholastische Philosophie und Theologie großen Ruhm, und den Ehrennamen Doctor fundatissimus bey seinen Zeitgenossen erworben, seine Schriften sind aber durch ihre Spitzfindigkeiten, Dunkelheiten, und die schlechte Schreibart in den folgenden Zeiten um das Ansehen gekommen.

Ausgaben.

Die mehresten Schriften des Columna bestehen in Auslegungen über den Aristoteles, und Petrus den Lombarder. Ich enthalte mich ihre Ausgaben hier anzuzeigen, und verweise auf den Cave. Man kan auch die Artikel, Petrus der Lombarder S. (224) und Johannes von Paris, S. (485) nachsehen. Hier begnüge ich mich folgende Werke zu bemerken.

B. Aegidii Columnae -- quodlibeta revisa, correcta, & varie illustrata, studio Mr. Fr. *Petri Damasi de Coniack*. Lovanii, H. Nempaeus, 1646. fol.

Dieses Werk enthält theologische und philosophische Fragen, nebst ihrer Auflösung.

-- Hexaemeron, seu de operibus sex dierum. Patav. 1549. 4.
S. Cat. libr. impr. Biblioth. Bodl. v. *Aegid.*

-- Tractatus solennis de peccato originali. Am Ende: Explicit tractatus brevis & utilis de originali peccato editus a fratre *Egidio Romano* ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini. Impressus & finitus Oxonie a nativitate dni 1479. 14 die mensis Marcii 4.

-- de regimine principum. Am Ende: Impressum Venetiis per magistrum Simonem Bevilaquam Papiensem anno domini millesimo 498 die nona mensis Julii fol.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1482 f. gedruckt worden. Dieses Werk hat dem Ruhm des Aegidius die längste Dauer gegeben.

-- de regimine principum libri tres a *Hier. Samaritano* recogniti, una cum vita auctoris ab *Angelo Rocha* conscripta. Romae, 1607. 8.
S. Index libr. biblioth. Barberin p. 289.

-- de re militari veterum ad mores praesertim medii aevi, in *S. F. Hahnii* collectione monum. vet. & rec. To. I. p. 1.

Dieser Tractat ist der dritte Abschnitt von dem dritten Capitel des vorhergehenden Werkes.

-- quaestio disputata in utramque partem, pro & contra pontificiam potestatem, in M. Goldasti Monarch. To. II. 95. Die

Dieser Tractat ist bei Gelegenheit der Bulle des P. Bonifacius, worin er dem K. Philipp dem Schönen die Vergebung der erledigten Pfründen streitig macht, geschrieben.

DCCCLXXXVII.

Mundinus.

gest. im J. 1318.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 505.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, hat sich die fast in gänzliche Vergessenheit gerathene Anatomie wiederherzustellen beflissen, und selbst an menschlichen Körpern Zergliederungen angestellet, auch ein eigenes Werk davon geschrieben. Es führet die Aufschrift: Anatomia partium corporis humani, und ist bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften das anatomische Hand- und Lehrbuch gewesen.

Ausgaben.

— anatomia emendata per *Mart.* (Pollichium) *Mellerstat.* Accedit *Gentilis de Fulgineo* additio, quae est reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praescripta. Lips. 1505. 4.
S. Bibl. Platner. p. 123.

— anatomia, ad vetustissimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iustoque ordini restituta per *Jo. Dryandrum*, cum *eiusdem* scholiis. Marp. Chr. Egenolph. 1541. 4. c. fig.
S. ibid.

DCCCLXXXVIII.

Phile.

vor dem J. 1321.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 842.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechischer Dichter aus Ephesus, lebte zu den Zeiten Michael Paläologus des jüngern, der als Mitregente seines Vaters Andronicus Paläologus des ältern im J. 1321 gestorben ist. Gedachtem Michael hat Phile sein in jambischen so genanten politischen Versen verfassetes Gedicht de animalium proprietate zugeschrieben, das er

hauptsächlich nach Anleitung des aelianischen Werkes verfertiget. Fabricius hat einige Epigrammata vom Phile bekant gemacht. Eben derselbe legt dem Phile auch Carmen de Elephante von 378 Versen bei, welches Pauwen unbekant geblieben. Doch kan man hieran zweifeln, da gleich im ersten Verse Kaiser Leo angeredet wird, mit welchem Namen kein Kaiser zu der Zeit bekant ist.

Ausgaben.

τὰ &c. *Phile* Sapientissimi versus iambici, de animalium proprietate, cum auctario *Ioachimi Camerarii.* Exposita nunc primum eodem metro versuum latinorum a *Gregorio Bersmano*, annaebergensi. Lipsiae (1574.) 8. maj.

S. *Freytag*. Adparat. lit. To. I. p. 901.

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Absicht des Versemaaßes vorgenommen, davon Pauws Vorrede nachgesehen werden kan. Sie ist 1596 bey H. Commelin mit einer neuen Vorrede von Bersmann an den Churfürsten Friederich IV. in der Pfalz neu herausgekommen.

——— idem, graece et latine.

in Corp. poet. graec. Genev. 1614. To II. p. 210.

——— de animalium proprietate, ex prima editione *Arsenii* & libro Oxoniensi restituta a *Joanne Cornelio de Pauw*, cum eiusdem animadversionibus et versione latina *Gregorii Bersmanni.* Accedunt ex eodem libro Oxoniensi non pauca hactenus inedita. Traiecti ad Rh. ap. G. Stouw, 1730. 4.

——— Carmen de Elephante, ineditum, Gr.

ap. *Fabricium* B. G. Vol. VII. 699. sqq.

——— Epigrammata varia inedita, Gr.

ibid. p. 711.

——— Jambi XXXII. ad Imperatorem Gr.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8.

——— Jambi XL sepulcrales in Phacrasem Logothetam.

ap. *Allat.* contra Creyghton. p. 702.

——— iambi centum in obitum Georgii Pachymeris.

ap. *Allatium* de Georgiis. p. 373.

DCCCLXXXIII.

Alighieri.

geb. im J. 1265. gest. im. J. 1321.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 507.

...rsuche über den Character der Italiänischen Dichter; B. 1. S. 29.

Leben und Schriften.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wissenschaften in dem Occi...nt wieder aufwachten, stammete aus einem ansehnlichen Ge...lechte in Florenz. Er kam im J. 1265. zur Welt, und ...kam in der Taufe den Namen Durantes, man nante ihn ...ier in seiner Kindheit verkürzt Dantes, welchen verkürzten ...amen er hernach beständig behielt. Die Natur hatte ihn ...it besondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe ...gen eine ansehnliche Frauensperson, die er unter dem Na...en Beatrix in seinen Schriften verewiget hat, machte ihn ...m Dichter und zugleich zum Vater der italiänischen Dicht...st und Wohlredenheit. Alighieri dienete aber auch seinem ...terlande als ein rechtschaffener Bürger, im Kriege gegen ...e Einwohner von Arezzo, in vierzehn verschiedenen Versen...ngen. Im J. 1300. da er erst fünf und dreissig Jahre ...lt war, wählete man ihn zum Prior, welches die höchste ...brigkeitliche Würde in seiner Vaterstadt war. Allein diese ...hre brachte auch seinen Fal. Dantes wurde in die zwischen ...en dasigen Guelfen entstandene Spaltungen der Weissen und ...chwarzen verwickelt, und die Sachen liefen für den Ali...hieri so unglüklich, daß er im J. 1301 nicht nur zu einer ...eldstrafe, sondern auch aus der Stadt zu weichen, verdam...et wurde. Er hielte sich an verschiedenen Orten, vornemlich ...ber zu Verona beim Albinus della Scala auf, bis er endlich ...ach Ravenna kam, wo er im J. 1321 gestorben, nachdem ...lle seine Bemühungen wieder in sein Vaterland zu kommen ...hl geschlagen waren. Es sind verschiedene Schriften vom Dantes verfertiget worden. Das Hauptwerk unter selbigen ...t seine.

1. Divina Commedia, oder sein Gedicht von der Hölle in ...ier und dreyßig, dem Fegefeuer in drei und dreyßig, und Paradiese ...n drey und dreyßig Gesängen. Es hat dieses Werk sowol ...egen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler ge...unden, gegen welche es aber geschickte Vertheidiger erhalten ...at. Man glaubt, daß sein wiederwärtiges Schicksal seine Mu...e bisweilen darinnen mehr begeistert habe, als zu einer andern ...eit geschehen seyn würde. Er bestraft mit einer scharfen Sa...yre die Partheylichkeit der Grossen und das Verderbnis der Sitten seiner Zeit.

2. Vita nuova.
3. Convito.
4. Pistola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgeo.
5. La volgore Eloquenza, composta in lingua latina. Ueber dieses Werk sind verschiedene Streitigkeiten gewesen. Crisno hat es in das italiänische übersetzt.
6. Rime.
7. Epistola ad Kanem Grandum de Scala.
8. I Sette Salmi penitenziali trasportati.
9. Il credo.
10. alcuni Versi.
11. Sonetto.
12. Monarchia.

Alle diese Werke stehen in der neuesten Ausgabe des Dantes; es ist aber ein Brief vergessen worden, den Petrus Lazeri herausgegeben hat.

Ausgaben.

La divina commedia di *Dante Alighieri*, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Crusca; ed ora accresciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copiosissimi, per opera del Signor *Gio. Antonio Volpi*. Il tutto distribuito in tre Volumi. In Padova, Giuseppe Comino, 1727. 8.

Die Ausgabe der Academici della Crusca ist zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Register vertreten die Stelle der Auslegungen.

— la stessa, con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, diversa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

— la stessa, tratta da quella, che publicarono gli Accademici della Crusca, l' anno 1595 Con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, di nuova corretta, ed accresciuta di varie eritiche osservazioni. Venet. Giambatt. Pasquali, 1739. 8. 3. Voll.

S. Ind. librorum, quos *Jo. Bapt. Pasquali* Venetiis excudit, adiect. Operi sequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Pistole, con le Annotazioni dell Dottore *Anton Maria Biscioni*. In Venezia, G. B. Pasquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biscioni*. il Trattato dell' Eloquenza latino, ed italiano; e le Rime, ib. eod. 8.

Die

Dieses und das vorhergehende Werk machen eine vollständige Samlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedruckt worden ist. Ohne Zweifel hat ihn Pasquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedruckt, aber aus Furcht vor der Inquisition Genf auf den Titel gesetzet.

— la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copiosissimi adornata. Tomo I. (l' Inferno) In Venezia, Ant. Zatta, 1757. - To. II. (il Purgatorio) ib. eod. - III. (il Paradiso) ib. eod *). - IV. Prose e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copiose ed erudite Aggiunte, ibid. 1758. 4.

Der vierte Band bestehet aus zween Theilen, davon der erste die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 bezeichnete Werke enthält. Bey der Monarchia befinden sich Variantes, e cod. MS.

Dantis Aligerii praecellentissimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetusti & unici scripti codicis exemplar, editi ex libris Corbinelli, eiusdemque adnotationibus illustrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Christianissimum. Parisiis, ap. Jo. Corbon. 1577. 8.

S. Fontanini della Eloquenza Italian. p. 169.

— Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da Gio. Giorgio Trissino. Vicenza, per il Jonicolo. 1529. fol.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

— lo stesso.

nella Raccolta degli Autori del ben parlare To. I.

I sette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poesia da Dante Alighieri, ed altre sue Rime spirituali, illustrate con Annotazioni dell' Abate Francesco Saverio Quadrio, come pure altra serie di Rime scelte tra le piu nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gottardi, 1753. 4.

— de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi.

c. And. Alciati de formula R. J. libello Basil. ap. J. Operin. 1559. 8. p. 53.

Oporinus hält dieses Werk irrig nicht für des Dichters, sondern eines jüngern Dantes Arbeit.

— iidem.

*) Bey diesem Tomo befinden sich am Ende Illustrazioni alla Commedia di Dante non piu stampate, und della Dottrina contenuta nella divina Commedia di D. A. Dissertazioni (III) del Padre Gianlorenzo Berti, Agostiniano.

in Sim. Schardii sylloge de iurisdictione imperiali To. I.
— de monarchia libellus, nunc primum seorsim editus. Colon. Allobrog. per Henr. Alb. Gosse, 1740. 8.
S. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieses ist vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben dem Pasqualischen Druck der Dantischen Werke gedacht habe.

— Epistola a tutti ed ad ciascuno Re d' ytalia ed a Senatori di Roma, ed Duchi, Marchesi, Conti, ed a tutti é popoli. in P. Lazeri Miscellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll. Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCC.

Petrus,

im J. 1326.

J. A. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. b. v.

Leben und Schriften.

Petrus von Duisburg, ein Priester von dem deutschen Orden, hat die Geschichte von Preussen, und der dortigen Deutschordensmeister vom J. 1226 bis 1326 in lateinischer Sprache geschrieben, die von andern bis auf das J. 1435 fortgesetzt worden.

Ausgabe.

Petri de Dusburg — Chronicon Prussiae, in quo ordinis Teutonici origo, nec non res ab eiusdem ordinis magistris ab Ann. 1226 usque ad Ann. 1326 in Prussia gestae exponuntur, cum incerti Auctoris Continuatione usque ad annum 1435. Accesserunt his praeter notas in Dusburgensem privilegia quaedam Prussis antiquitus concessa, item dissertationes XIX antiquitates prussicas complexae, auctore & collectore Christophoro Hartknoch Francof. & Lipſ. Matt. Hallevord 1679. 4.

Die Handschrift, woraus dieser Abdruck gemacht worden, ist in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

DCCCCI.

Ptolemäus,

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

Iseni

...rl. Nachricht. Th. IV. S. 515.

Leben und Schriften.

...tolemäus, von Lucca, ein Geschichtschreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Tolomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Diese Veränderung der Namen hat einige Schriftsteller in den Irthum verleitet, daß sie aus einer Person zwo gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerklosters in seiner Vaterstadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrscheinlichkeit zum päbstlichen Bibliothecarius und Beichtvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielte, dem er bis zu Ende des J. 1327. vorstund

Man hat von diesem Geschichtschreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin sich viele kleine aber häufige Lücken befinden, wovon einige ergänzet worden.

2. Historia ecclesiastica a nato Christo usque ad a. 1312. worin die Historie von der Päbstin Johanna erzehlet wird. Dieses Werk hat zween Fortsetzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucensis, ep. Torcellensis, Annales, ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1301. Lugd. Roussin, 1619. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 302.

-- iidem, diligentius revisi, suppletis ut plurimum lacunis ex *eiusdem* historia ecclesiastica.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

-- Historia ecclesiastica, a nativitate Christi, usque ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus MScriptis codicibus Ambrosiano & Patavino. Accedunt diversa duorum Continuatorum additamenta ex iisdem codicibus.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. TO. XI. p. 741.

-- Genealogia Rob. Viscardi, & principum Siciliensium.

in Hispan. illustrat. To. III. p. 373.

Graevii thes. Sicil. Part. V.

-- Excerpta ex eius chronicis super Genealogia & posteritate Caroli Regis Siciliae.

in *Du Chesne* SS. rer. Franc. To. V. p. 816.

-- Vita Clementis Papae V.

ap. *Baluz.* Vit. papar. Avenion. p. 23.

Diese drey Stücke sind sämtlich aus des Ptolemäus Kirchenhistorie genommen.

DCCCCII.

Thomas Magister od. Theodulus.

um das J. 1327.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 517.

Leben und Schriften.

Thomas Magister, ein griechischer Sprachlehrer und Mönner, war zur Zeit des Kaisers Andronicus Paläologus des ältern Magister Officiorum und Chartophylar zu Constantinopel. Nachdem derselbe in das Kloster gestecket worden, scheinet auch Thomas sich seiner Würden entschlagen, in das Kloster begeben und den Namen Theodulus angenommen zu haben. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden

1. Eclogae vocum atticarum.
2. Laudatio Gregorii Theologi.
3. Orationes gratulatoriae quatuor.
4. Epistolae VIII.
5. Vitae Pindari, Euripidis, Aristophanis.

Ausgaben.

Θωμα του μαγιστρου

— κατ' Ἀλφαβητον ὀνοματων ἀττικων ἐκλογαι. Ex dispositione *Nicolai Blancardi*, cum vetustis Lamberti *Bos*, & novis defunctorum virorum D. *Heinsii* Fr. *Junii*, Laur. *Normanni*, Erici *Benzelii*, J. Christoph. *Wolfii*, Arn. *Drakenborchii*, Abr. *Torrenii*, & quum maxime virorum Cl. *Sallierii*, Jo. Jac. *Witteri*, Dan. Wilh. *Trilleri*, Eliae *Stoeberi*, Ti. *Hemsterhusii*, Franc. *Oudendorpii*, Fred. Lud. *Abreschii* animadversionibus. Collegit partim, digessitque *Johannes Stephanus Bernard*, M. D. qui & suas notas adiecit. Lugd. Bat. ap. P. van der Eyk, Corn. de Pecker, 1757. 8.

Blancards Ausgabe ist zu Franecker 1690 und 1698 herausgekommen. Dieser Mann hat nicht nur die ursprünglich in der Folge der Worte beobachtete Ordnung geändert, und sie mehr nach dem Alphabet eingerichtet, welcher Fehler ihm noch zu verzeihen wäre, und der unbedachtsamer Weise in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten worden; sondern ohne Handschriften, gegen dieselben und die ältern Ausgaben,

n, verschiedene Aenderungen und Trennungen der Perioden machen sich ermächtiget. Bei der gegenwärtigen Ausgabe befinden sich die Vergleichungen von zwoen Parisischen Handschriften, und von zwoen andern aus der Leydnischen Bibliothek und einer Burmannischen. Die Noten zeigen theils die Stellen an, worauf Thomas zielet, theils bestärken, und theils bestreiten sie die Richtigkeit der Anmerkungen dieses Wortforschers.

Θεοδουλου μοναχου &c. *Theoduli Monachi* sive *Thomae Magistri Laudatio* Gregorii theologi. Nazianzeni. *Eiusdem* orationes gratulatoriae IV. & epistolae VIII. Editore ac interprete *Laurentio Normanno.* Upsalae, Henr. Keyser, 1693. 4.

Pindari genus s. vita, auctore *Thoma Magistro*, Graece.

c. variis Pindari editt.

— synopsis vitae Euripidis, Graece.

c. variis *Euripidis* editt.

— Vita Aristophanis.

c. *Aristophanis* editt.

DCCCCIII.

Marsilius.

gest. im J. 1328.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 520.

Leben und Schriften.

Marsilius, mit dem Beinamen von Menandrino, hatte Padua zur Vaterstadt. Er befleißigte sich der Rechtsgelehrsamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiser Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabst Johannes XXII. mit scharfer Feder vertheidigte. Für diese seine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabst im J. 1327 mit dem Banne bestrafet, und seine Lehren in einer päbstlichen Verordnung angefochten. Er starb zu Montemalto im J. 1328. Seine Schriften sind:

1. Defensor pacis, oder dictiones, sive libri III. adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiserlichen Macht den Pabst nicht nur in temporalibus, sondern auch spiritualibus in Ansehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päbstlichen Stuhls mit großer Freymüthigkeit schildert.

2. Tractatus de translatione Imperii.
3. de iurisdictione imperii in caussis matrimonialibus.

Ausgaben.

Defensor pacis, rationem ac modum, quo potissimum imperia seu quaevis aliae civiles hominum inter se societates op[illegible] contineantur atque foederentur, citraque ullum seditio[illegible] discordiae metum firmentur continens; & in quantum se exte[illegible] imperatoris & pontificis potestas atque iurisdictio, exquisiti[illegible] & acutissime explicans. Opus insigne, politicis, & omn[illegible] literarum cultoribus apprime necessarium & utile, conscrip[illegible] ad invictissimum & constantissimum Imperatorem, Ludo[illegible] Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpe[illegible] circa annum domini 1324 a *Marsilio Patavino*. Nunc [illegible] diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma edit[illegible] cura & studio *Danielis Pattersonii*, Francof. ad M. Marth. [illegible] 1612. 8.

Die erste Ausgabe ist ohne Meldung des Ortes, zu [illegible]sel 1522 f. gedruckt. Man führt auch eine Ausgabe an, [illegible] Franciscus Gomarus zu Frankfurt bey Joh. Wechel, 1592. 8. besorget hat. Ingleichen eine andere e bibliop[illegible] Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich ist.

— adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem, [illegible]re imperatoria & pontificia liber, qui Defensor pacis inscribitur, tribus partibus, quas ipse Dictiones appellat, sectas, ad invictissimum & constantissimum Imp. Caes. Ludovicum Bavarum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpessum, circa a. [illegible] 1324 conscriptus.

in *Goldasti* Monarchia. To. II. p. 154.

— Tractatus de translatione Imperii, habens 12 Capitula,
in Antilogiis Papae, edit. *Wolfg. Weissenburgii*, Bas. 1555. 8.
in *Sim. Schardii* synt. de iurisdict. imperial. p. 154.
Melch. Goldasti Monarch. To. II. p. 147.
Ed. Brown fasc. rer. expet. & fugiend. To. II. p. 55.

— Tractatus de iurisdictione Imperatoris in caussis matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp. Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* decretis super sententia separationis & dispensationis matrimoniorum &c. Forma divortii matrimonialis inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margaretham Ducissam Carinthiae, celebrati per Dominum Ludovicum IV. Imp.
ap. *Goldast*. l. c. p. 1383.

DCCCCIV.

DCCCCIV.

Trivet.

gest. im J. 1328.

[J]oecherl. Nachr. Th. IV. S. 523.

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein englischer Geschichtschreiber, war aus Norfolk, trat zu London in den Dominicanerorden, und [lag] zu Oxford und darauf zu Paris den Wissenschaften ob, [an] welchem lezten Orte er insbesondere einen Theil seiner [Ze]it auf das Lesen der Geschichtbücher der Franken und Nor[ma]nner wendete, und aus denselben Auszuge machte, welche [di]e englische Nation angiengen. Mit diesen verglich Trivet, [w]as er in den einheimischen Schriftstellern gelesen hatte, und [er]gänzete diese Nachrichten durch seine eigene Erfahrung und [di]e Erzehlung glaubwürdiger Personen. Auf diese Art ent[st]unden seine

Annales sex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou [ab]stammeten, in welche er die merkwürdigsten Begebenhei[t]en der römischen Päbste und Kaiser, imgleichen der Könige [vo]n Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch [N]achrichten von den berühmtesten Gelehrten, besonders aus [se]inem Orden, einwebte. Trivet hat übrigens noch verschie[d]ene andere Werke hinterlassen, davon blos die Auslegungen über des Augustinus Bücher de Civitate Dei gedruckt sind. Er starb im J. 1328. ohngefehr siebenzig Jahr alt, als Pri[o]r in dem Kloster zu London, zu welcher Würde er kurz nach [se]iner Zurückkunft von Paris gelanget war.

Ausgaben.

Chronicon *Nicolai Trivethi* ab anno 1136 ad an. 1307. e [B]ibliotheca Bigotiana.

, in *Dachery* Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411. ed. vet. To III. p. 143. ed. nov.

Die Handschrift, wornach dieser Druck gemacht worden, war sehr fehlerhaft. Hadrianus Valesius hat sich die Mü[h]e genommen, sie zu übersehen und zu verbessern.

— Annales sex regum Angliae. E praestantissimo codice Glastoniensi nunc primum emendate edidit *Antonius Hall*, Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.

Nico-

Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & *Adami Murimuthensis* *) Chronicon, cum eiusdem continuatione: Quibus accedunt *Joannis Bostoni* **) Speculum coenobitarum, & *Edmundi Boltoni* hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuscriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall. hat einige Lücken, die in der bigotischen Handschrift waren, ergänzet; auch andere Verbesserungen aus einer Handschrift angebracht, dergleichen ihm auch die geschriebene französische Chronik des Trivets an die Hand gegeben.

Divi *Aurelii Augustini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*, nec non *Jacobi Passavantii* additionibus, atque *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem D. *Augustini* libri XV de Trinitate: cum eiusdem *Francisci Maronis* theologicis veritatibus Basileae, impensis Johan. Koburger, cura Adae Petri de Langendorf. 1515. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Dieses mag wol die lezte Ausgabe seyn, die Trivets Commentarium enthält.

DCCCCV.

*) Dieser Geschichtschreiber und Cistercienser mönch und Canonicus zu Londen lebte bis 1336, wenigstens erstrecket sich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drey Handschriften gedruckt ist. Das Stück vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: Eduardi III historia per *anonymum*, mit *Waltheri Hemingfordi* Historia de rebus gestis Eduardi I. II & III. Oxon. 1731. 8 herausgegeben. Die Fortsetzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieser Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Das gedachte Speculum coenobitarum bestehet aus etlichen Stücken. 1) Vom Ursprung und der Stiftung des Mönchwesens, das hier nicht nur von Christo und den Aposteln, sondern auch in dem alten Testament von Elia und Eliseo, ja selbst von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit berühmt waren. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Unglaubigen das Evangelium geprediget haben, denen zulezt diejenigen angehänget werden, die Mönchsregeln geschrieben. Das zweyte Werk des Bostons ist sein Catalogus scriptorum ecclesiast. den man jedoch in einigen Stücken abgekürzet in David Wilkins Vorrede, zu *Tanneri* Bibliotheca Britannico-Hibernica p. XVII – XLIII. zuerst gedruckt lieset.

DCCCCV.

Mussatus.

gest. im J. 1329.

Gerl. Nachr. Th. IV. S. 527.

Leben und Schriften.

Albertinus Mussatus oder Muratus, aus Padua, hat sich durch die Dichtkunst und Geschichte großen Nachruhm erworben. In jener wurde er zu Padua zum ersten Dichter gekrönet, und die Universität machte die Verordnung, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeste in Procession vor sein Haus ziehen und ihn mit Wachslichtern beehren musten. Aus seiner Geschichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenschaften er sich über andere Geschichtschreiber derselbigen Zeit erhebet. Mussatus bekleidete verschiedene Ehrenstellen zu Florenz und Lendenaro. Seine Vaterstadt bedienete sich seiner Person in verschiedenen Gesandschaften, und bestellete ihn zum Oberbefehlshaber über die Trouppen in dem Kriege, welchen sie im J. 1318 gegen den Canis Scaliger von Verona führete. Da sich sein Sohn und Bruder in eine Verschwörung hatten verwickeln lassen, so gerieth er, ob er schon in Gesandschaft abwesend war, darüber in Verfolgung, und muste sich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329. verstarb.

Seine bisher in Druck gekommene Schriften sind:

1. de gestis Henrici VII Caes. libri XVI.

2. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.

3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Mussatus erzehlet hierin seinem Sohne den Ursprung des Streites zwischen den Guelfen und Gibellinen, der eine so unglückliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetischen Werke des Mussatus sind:

4. Ecerinis tragoedia, von dem grausamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.

5. Achilleis tragoedia.

6. Epistolae.

7. Ebegi.

8. Soliloquia.

9. Eclogae.

10. Cento Ovidianus, ad filium.

Aus-

Ausgaben.

Alb. Mussati historia augusta Henrici VII. Caesaris, & a… quae exstant opera; *Laur. Pignoris* spicilegio, nec non c… lationibus, & notis *Fel. Osii* & *Nic. Villani* castigationibus i… strata. Quibus opportunitatis gratia praemissa sunt chronica *…landini*, Monachi Paduani, *Gerb. Maurisii*. Ant. *Godii*, … *Smeregi* cum supplemento scriptoris anonymi de rebus gestis … Lombardia, & Marchia Tarvisina, praesertim vero de his q… attinent ad Ezerinos, & Albericum de Romano, vita Ric… comitis S. Bonifacii, ac *Laurentii de Monacis* Ezerinus III. S… cedunt novissimo loco duo *Cortusii* de novitatibus Paduae, … Lombardiae, omnia in reip. literariae commodum, & utili… tem summo studio, ac diligentia nunc primum in lucem ed… Cum locupletissimis indicibus capitum, rerum & verborum … ex typogr. ducali Pinelliana. Venet. 1636. fol.

J. B. Menken hat von dieser seltenen Ausgabe besonders bemerket, daß, ohngeachtet der Verfasser der päbstlichen Par… they ergeben war, dennoch von den Censoren nicht nur viele Stellen durchgestrichen, sondern auch ganze Blätter aus den übrigen exemplaren heraus genommen worden sind, daß man oftmals mit verstümmelten Exemplaren hintergangen werden kan.

— historiae augustae de gestis Henrici VII. Caesaris libri XVI. De gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia *Laurentii Pignorii* spicilegio, nec non *Felicis Osii*, & *Nicolai Villani* castigationibus, collationibus & notis sunt illustrata.

in *Graevii* & *Burmanni* Thes. antiquit. & histor. Italiae Tom. VI. P. 2.

— Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis *Nicolai Villani*, Pistoriensis, ut & alia Auctoris poemata, Epistolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Eclogae, & Fragmenta … Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.

ibid.

— de gestis Heinrici VII. Caesaris historia Augusta XVI. libris comprehensa, a *Felice Osio* jam edita, nunc recusa notis eiusdem *Osii*, *Pignorii* & *Villani*, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

in *Lud. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. X. p. 1.

— de gestis Italicorum post mortem Henrici VII. Caesaris historia a *Felici Osio* iam edita, nunc castigatior & auctior … ope

manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

ibid. p. 571.

Es befindet sich bei diesem Abdruck auch des Geschichtschreibers Ludovicus Bavarus

— Tragoedia Ecceneris appellata a viro clarissimo *Felice Osio* e quatuor manuscriptorum codicum antea edita; nunc vero duobus aliis manuscriptis Bibliothecae Ambrosianae collata, & prologo aucta.

ibid. l. c. p. 785.

— Historia Augusta Henrici VII. Caesaris secundum editionem, anno 1636. Venetiis prodiit e typographeo ducali Pinelliano.

In *Reuberiano* vet. SS. German. Tomo. p. 833. edit. *J. Christi Joannis*.

— Ludovicus Bavarus, ad filium.

ib. p. 989.

DCCCCVI.

Abulfeda.

geb. im J. 1272. gest. im J. 1333.

Petis de La Croix Hist. du Grand. Genghizcan, p. 525.

Gagnier, & *Alb. Schultens* in praefat.

Leben und Schriften.

Ismael Abulfeda, oder vollständiger Abulfeda Ismael, Ebn Ali, Ebn Mahmud, Ebn Mohamed, Ebn Omar, Ebn Schahenspah Ebn Aiub, war Sultan, König und Fürst von Hamah in Syrien, vom J. Hegira 710 bis an seinen Tod im J. 733 oder J. Ch. 1333, ein gelehrter Herr, und Schriftsteller, der sonderlich durch zwey Werke berühmt geworden, 1) eine Geographie, Takovim al Boldan, und eine Universalhistorie, Al Mokhtassar fi akbar Albaschar. Aus beiden sind einige Stücken arabisch, auch der Anfang einer lateinischen Uebersetzung des ganzen Werks in Druck gekommen.

Ausgaben.

Chorasmiae & Mawaralnahrab, hoc est regionum extra fluvium Oxum Descriptio, ex Fabulis *Abulfedae Ismaelis*, principis Hamah. Londini, 1650. 4.

Im

Johann Gravius ist Herausgeber und Uebersetzer di[…]
Stücks.

— — eadem, arab. & lat. ex editione *Graevii*
in *J. Hudsoni* Geograph. vet. SS. graec. min. Vol. III.

— descriptio peninsulae Arabiae, Maris Persici, & maris
kolsum, h. e. rubri arab. & lat. interprete *J. Graevio*.
ibid.

— Descriptio peninsulae Arabum, & Diar mess l. e. pro[…]
ciarum Aegypti, arabice, cum versione latina, & notis *J.*
Gagnier. Pagg. 72.

Dieses ist der Anfang einer Ausgabe von einem der ge[…]
testen Orientalisten, die aber nicht ganz zu Stand ge[…]
ist, und deswegen auch weder Titel, noch Vorrede hat, […]
auf sich die Noten bisweilen beziehen. Die Beschreibung […]
Arabien ist hier aus der zweiten Ausgabe, die Abul[…]
von seiner Geographie gemacht hatte; vollständiger

— de vita, & rebus gestis Mohammedis, Moslemicae re[…]
nis auctoris. & imperii Saracenici fundatoris. Ex codice M[…]
Pocockiano bibliothecae Bodleianae textum arabicum pri[…]
edidit, latine vertit, praefatione & notis illustravit *Joanne[…]*
gnier. Oxon. e theatr. Sheldon. 1723. fol.

Excerpta ex historia universali *Abulfedae*, res gestas Sa[…]
dini, reliquamque historiam temporis, compendiose ex[…]
Arab. & latine, per *Alb. Schultens*.

c. *Bohadini* Vita Saladini Lugd. B. 1732. fol.

Historia Saracenorum in Sicilia, excerpta ex chron[…]
universali *Ismaelis Abulphedae*; ex arabico codice M. S. Bi[…]
thecae D. Laurentii Escurialis Latine.

in *J. B. Caruso* Biblioth. Histor. Regni Sicil. To[…]
p. 18.

L. A. Muratori Rer. italicar. SS. To. I. p. 2. p. 249.

— Annales Moslemici. Latinos ex arabicis fecit *Jo. Jac.*
Reiske. Lipsiae, Gleditsch, 1754. 4.

Diese Uebersetzung gehet vom Anfang des Werkes, […]
der Geschichte Mohameds bis auf das J. der Heg. 3[…]
J. Ch. 963.

DCCCCVII.

Cinus.

gest. im J. 1336.

Joan[…]

nerl. Nachr. Th. IV. S. 530.

Leben und Schriften.

inus oder Ambrosinus, aus dem Geschlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Pistoja, ist sowol durch seine Gelehrkeit in den Rechten und der italiänischen Dichtkunst, als rch seine Schüler bekant. Er gab zu Bologna, vornem aber zu Perugia, in der Rechtsgelährheit Unterricht, hatte daselbst den Bartolus und Johan Boccaccio zu hörern, welchem letztern er auch in den schönen Wissenften Anweisung gab. Er unterrichtete auch den Francis Petrarcha in der italiänischen Dichtkunst, und war ein und des bekanten Dantes. Er ist wahrscheinlich zu Pis im J. 1336 gestorben. Man hat von dem Cinus Ausungen.

1. über den Codex Justinianeus, und
2. einige Stücke vom Digesto veteri,
3. Tract. de successione ab intestato,
4. italiänische Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni *Pistoriensis* — in Codicem, & aliquot titulos primi Pandectorum tomi, id est, Digesti veteris, doctissima commentaria, summariis amplius tertia parte auctis infinitisque mendis blatis, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius emendatius quam ante excusa; a *Nicolao Cisnero* correcta, illustrata. Cum indice rerum notabilium locupletissimo. ancof. ad Moenum, impensis Sigismundi Feyerabendt, 1578. l.

Ich finde außer dieser Ausgabe eine, die zu Lion 1547 herausgekommen ist.

— Tractatus compendiosus de successione ab intestato.

Tract. Tractat. Jur. To VIII. P. 1. p. 319.

Tract. de Successionibus. Col. 1569. fol. p. 652.

— Rime.

in Sonetti e Canzoni di diversi antichi Autori Toscani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta, 1527. 8. item f. t Rime di diversi antichi autori Toscani, Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.

S. *Fontanini* Biblioteca dell' Eloquenza Italiana, To. II. p. 1. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 323.

— Rime raccolte da diversi luoghi, e date in luce da *Fausti*

seines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und beson- ders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Pro- vincial seines Ordens in Burgund, und in dieser Würde er- nante ihn die Königin Johanna, König Philips V in Frank- reich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executoren ihres Testaments. Nicolaus Lyra starb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Sinn seiner Grabschrift recht einsehe:

A cruce tu cuius numeres si mille trecentos,
A diungeus uni quattuor & decadas,
Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo - - -

Das vorzüglichste Werk unter den Schriften des Nicola- us sind seine

1. Postillae perpetuae, sive brevia Commentaria in univers. Biblia. Er hat sie im J. 1292 angefangen, und im J. 133 vollendet. Er bedienete sich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäischen Uebersetzung. Seine Kentniß der hebräischen Sprache setzte ihn in den Stand, viel was besseres zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konte. Doch hat seine Arbeit über das alte Testament mehr Beyfal, als über das neue, da ihm die griechische Sprache weniger be- kant war als die hebräische. Paulus Burgensis hat an des Lyra Arbeit verschiedenes auszusetzen gefunden, gegen des- sen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderseitige Anmerkungen sind zu- gleich mit dem Lyra gedruckt.

2. Tractatus de Messia, sive Probatio adventus Christi per scripturas a Judaeis receptas.

3. Disputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaestio de incarnatione Verbi, adversus Judaeos.

5. Libellus contra Judaeum quendam, ex ipsis verbis evan- gelii sec. Matthaeum Christi Divinitatem eiusque doctrinam im- pugnantem.

6. praeceptorium s. Expositio in Decalogum legis divinae.

7. Tractatus de idoneo ministrante & suscipiente SS. altaris sacramentum.

8. Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.

9. Tractatus de differentia nostrae translationis ab hebraica littera in Vet. Testamento. Ist im J. 1333 zum Gebrauch der Anfänger geschrieben, welche sich die großen Auslegungen des Lyra, worin diese Vergleichungen befindlich sind, nicht anschaffen können.

10. Quaestiones de V. & N. Testamento, s. Liber differentiarum novi & veteris Testamentû, una cum explicatione nominum hebraeorum.

Ausgaben.

Nicolai de Lyra postillae perpetuae in Vetus & Novum Testamentum; ex recognitione *Joannis Andreae Aleriensis*, eque textu, Romae, Conrad Sweynheym, Arnold Pannartz, in domo Petri de Maximis, 1471 & 1472. 5 Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Maittaire Ann. typ. To. I. f. IV. p. 311.

An dem leztern Orte findet man eine nähere Anzeige der sämtlichen Bände.

Eben diese Postillen sind nachher in alle Bibeln mit Glossen gekommen, die in dem funfzehnten und folgenden Jahrhunderten gedruckt worden sind. Ich will davon nur diejenigen namhaft machen, welche für die vorzüglichsten gehalten werden: 1. Diejenigen, so in sechs Bänden zu Lion 1590 von Franciscus Feuardent, Johann Dadre und Jacob Cuilly verwaltet worden, worin die Auslegungen des Lyra mit dem Original in dem Convent zu Vernell verglichen sind. 2. Diejenigen, welche von den Theologen zu Douay 1617 in sechs Bänden besorget worden. 3. Die Antwerpische Ausgabe vom J. 1634. in sechs Bänden. 4. Die Biblia maxima *Joannis de la Haye*. Paris. 1660. fol. in neunzehn Bänden.

Nicolai de Lyra probatio adventus Christi, per Scripturas a Judaeis receptas.

c. *Hieronymi de Sancta Fide*, hebraeomastige, Francof. Joach. Brathering. 1602. 8.

— Disputatio contra perfidiam Judaeorum.

cum Editionibus plerisque Postillarum.

In dem Cat. libr. impress. Biblioth. Bodleianae ist eine Ausgabe, s. l. & a. in 8 angeführet.

— Libellus contra Judaeum quendam, &c.

c. Postilla. Lugd. 1529. Duac. 1617.

— praeceptorium, sive expositio triphatia perutilis, in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis tractatulis ac additionibus cunctis Christi fidelibus scitu dignissimis. Colon. 1504.

S. Cat. Biblioth. Augustan. per *El. Ebinger*. Aug. Vind. 1633. fol. p. 214.

Eben daselbst p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. angeführet.

— dicta de sacramento. s. i. & a.
S. ibid. p. 123.
— Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.
c. S. Francisci Operibus a Luc. Waddingo editis. Ant. 1623. 4.
— Tractatus de differentia nostrae translationis ab hebraica litera, in Veteri Testamento, a mundi principio impressione minime traditus, nec non secundum primum a praefato reverendo domino editum & compilatum solerti studio examinatus, ac ab honesto viro magistro Martino Morin, iuxta D. Laudi valvas moram trahente, & in civitate Rotomagensi artis impressoriae opifice doctissime impressus. s. a.
S. Rich. Simon Critique de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p. 354.

DCCCCX.

Nicephorus

lebt noch nach dem J. 1341.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 543.

Leben und Schriften.

Nicephorus Callistus Xantopulus, ein griechischer Geschichtschreiber, der noch unter dem Kaiser Johann Cantacuzenus lebte, ist Verfasser einer Kirchengeschichte, die er aus den ältern Gischichtschreibern der Kirche in achtzehn Büchern zusammen getragen, und dem ältern Andronicus Paläologus überreichet hat. Er genieſſet des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in sein Werk einschleichen lassen. Man hat auſſer diesem Werke noch von dem Nicephorus
2 Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3 Patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen sacrae scripturae.
5. Catalogum SS. Patrum ecclesiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum ecclesiae graecae, und etliche andere kleine Stücke, sämtlich in jambischen Versen.

Ausgaben.

Νικηφόρȣ &c. Nicephori Callisti filii Xanthopuli ecclesiasticae historiae libri XVIII. in duos Tomos distincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta est Latina interpretatio Joannis Langi.

ri, a R. P. Frontone Ducaeo cum graecis collata & reco- ... Tomus I. II. Lutet. Paris. sumpt. Sebast. & Gabo. Cra- ys. 1630.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der Bib- ... zu Wien gedruckt. Langens Uebersetzung ist zuerst zu ... 1553 fol. im Druck erschienen, und in verschiedenen an- ... Orten nachgedruckt worden.

- Catalogus Imperatorum CPolitanorum, versibus iambicis, e duplici codice regio.

  c. Cyri Theodori Prodromi Epigrammat. Bas. 1536. 8. pl. τσ.

  in Labbei Protreptico Hist. Byz. p. 34.

- Catalogus patriarcharum CPolitanorum, versibus iam- ...

  c. Theodori Prodr. Epigrammat. pl. τσ.

  ap. Labbeum l. c. p. 35.

- πασης της θειας γραφης συνοψις, & alia Car- ... iambica.

  c. Theodori l. c. pl. ξσ — φ.

- ευχη εξομολογησεως, prosa oratione.

  ibid. pl. χ.

- συνοπτικη συνοψις αγιων χρονων.

  c. Gaulmini Vita Mosis. edit. J. A. Fabricis, Hamb. 1714. 8. p. 554.

Ist nach der Baseler Ausgabe 1536 gedruckt.

DCCCCXI.

Nilus.

nach dem J. 1341.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 545.

Leben und Schriften.

Nilus Cabasila, ein griechischer Geistlicher, lebte unter dem Kaiser Johan Cantacuzenus, und war Erzbischof zu Thessalonich. Seine Schriften sind mit des Nicolaus Cabasila verwechselt worden. Sie sind gegen die lateinische Kirche gerichtet: es ist aber nichts im Druck, als eine

1. Oratio, de causa dissidii ecclesiarum Latinarum & Graecanicarum, und

2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiscopi Thessalon. de primatu Papae Romani libri duo Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque la... *Cl. Salmasii* opera & studio. Cum *eiusdem* in utrumque no... Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des Salmasius Vorrede folget dieser Schmutztitel, den ich hieher setze, um dadurch den ganzen Inhalt der Samlung anzuzeigen. *Nili* — libri duo. 1. de caussis dissensionum in Ecclesia. 2. de Papae primatu. Quibus accessere alia quaedam: Initium disceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* ... De purgatorio igne, liber I. omnia graece & latine, *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae incepta an. 1438 perfecta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des Vulcanius Ausgabe ist Lugd. Bat. 1595. 8. gedruckt. Er hatte des Nilus Werk aus der Biblioth. Vaticana. Der Uebersetzer des Barlaams ist Joh. Luyd. Salmasius hat die pfälzische und eine Handschrift von dem französischen Advocaten Ludw. Servin genutzet. Man trift diese Ausgabe auch bey des Salmasius libris de primatu Papae. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νειλȣ ἀρχιεπισκοπȣ θεσσαλονικης βιβλια δυο. Το πρωτον περι των αιτιων της ἐκκλησιαςικης διαςασεως. Το δευτερον περι της ἀρχης τȣ παπα.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento scriptoribus (Lond.) s. nota a. in 4.

DCCCCXII.

Occam.

gest. im J. 1347.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 547.

Leben und Schriften.

Gulielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieses Namens in der Provinz Surrey in England, brachte ein sehr geschicktes Ingenium zu der spitzfindigen Schulphilosophie mit auf die Welt, die er unter dem bekanten Duns Scotus studirete. Er wich aber von demselben ab, und ver-

lassete, indem er die Secte der Nominalisten wieder erneu-
te, zwischen seinen und des Scotus Anhängern heftige und
auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den
anciscanerorden an, und lehrete zu Paris die Theologie
t besonderm Ruhm. Er versahe es auf verschiedene Weise
t dem römischen Hofe, indem er des Königs Philip des
hönen Sache gegen den Pabst Bonifacius vertheidigte, die
muth Christi und seiner Apostel gegen den P. Johan XXII.
d die Dominicanermönche behauptete, und endlich für den
iser Ludwig von Bayern und den Gegenpabst, Petrus de
rberia, die Feder führte. Hierüber zog er sich den päbst-
en Bann zu, und suchte deswegen seine Sicherheit bey
n vorhin gedachten Kaiser, der ihn gnädig aufnahm und
seiner in wichtigen Angelegenheiten bedienete. Endlich
hm ihn der Tod aus der Welt, zu München, den 10 April
47. Occam hat verschiedene Schriften von der damaligen
ilosophie und Schultheologie hinterlassen, denen längst
st ihre allzu große Spitzfindigkeit so nachtheilig geworden ist,
man sie der Vergessenheit übergeben hat. Ich will da-
nur einige namhaft machen, die länger in den Händen
r Gelehrten geblieben sind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philosophia naturalis, s. Summulae in librum physicorum.
3. Quaestiones super IV. libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum.
5. Dialogus inter Magistrum & Discipulum, in drey Theilen, die wieder aus mehrern Büchern bestehen. 1) Von der Ketzerey und der Macht darüber zu erkennen. 2) Gegen den P. Johan XXII. und seine Lehre, daß die Seelen der Frommen vor dem Gerichte nicht zu dem Anschauen GOttes gelangen. 3) Von der Macht des Pabstes und der Kirchenversamlungen.
6. Compendium errorum Joannis XXII.
7. Opus nonaginta dierum, de utili dominio rerum ecclesiasticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione status monachorum & clericorum adversus errores Joannis Papae
8. Epistola defensoria sui & fratrum minorum, contra errores Jo XXII.
9. Quaestionum octo decisiones super potestate & dignitate summi pontificis.
10. Disputatio de potestate ecclesiastica & seculari, inter clericum & militem.

11. De Jurisdictione Imperatoris in causis matrimonialibus tractatus.

Ausgaben.

Guilielmi de Occham Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.
S. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1195. not. qqq.

Guil. de Villa Occham Summulae in phisic. Aristot. Bonon. 1494. fol.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 584.

Whairton zeiget eine venetianische Ausgabe vom J. 1506. 4. und eine römische vom J. 1637. 4. an.

Guilielmi de Ockam, Anglici — super quatuor libros sententiarum subtilissimae quaestiones, earumque decisiones. Lugduni, Joh. Trechsel, 1495. fol.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 9.

— centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam speculativam sub centum conclusionibus complectens ibid. ap. eund. eod. fol.

— dialogus tres in partes distinctus, quarum prima de haereticis; secunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de potestate Pape, conciliorum, & imperatoris. ib. ap. eund eod. fol.

Opus nonaginta dierum, correspondens sexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi* de *Ockam*, in quo de gestis fratris Michaelis de Cezena, Magistri generalis ordinis Minorum, differitur, praemissis summariis huius operis. ib. ap. eund. eod. fol.

Compendium errorum Johannis Pape XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum, ib. ap. eund. 1496. fol.

-- super potestate summi pontificis octo quaestionum decisiones. ibid. ap. eund. eod. fol.
S. *ibid.* p. 18-19.

Diese hier angezeigte sechs Stücke können für eine besondere Samlung angesehen werden.

Opera de ecclesiastica & politica potestate. 1) Super potestate summi pontificis octo quaestionum decisiones. 2) Dialogus, 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum ecclesiasticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione status monachorum & clericorum. Nunc primum ex vetustis codicibus expressa & simul edita.
in *Goldasti* Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.
— 1235. Frf. 1614. fol.

— Disputatio super potestate praelatis ecclesiae, atque principibus terrarum commissa, inter clericum & militem.
ibid. To. I. p. 13.

-- Tr-

— Tractatus de iurisdictione imperatoris in caussis matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCXIII.

Andreä.

gest. im J. 1348.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 551.

Leben und Schriften.

Johannes Andreä hat den leztern Namen von seinem Vater, einem Priester, der ihn mit einer gewissen Novella zeugete. Seine Mutter brachte ihn zu Rifredo, einem Dorfe in dem Gebirge bey Fiorenzuola, zur Welt. Aus diesem Grunde sezt man ihn unter die Florentinischen Schriftsteller, da ihn andere wegen seines langen Aufenthalts zu Bologna unter die Bologneser rechnen. In dieser lezten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den schönen Wissenschaften, sondern auch zu der Rechtsgelahrheit, und erhielt den Lehrstuhl des päbstlichen Rechts, dass er nachmals zu Padua und Pisa lehrete. Er wurde aber wieder nach Bologna zurück berufen, und war einer von den Gesandten, welche die Bologneser im J. 1328 an den Pabst Johannes XXII. nach Avignon sendeten. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella, die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrstuhl vertreten haben sol, und einen natürlichen Sohn, Buonincontro, der als Doctor der Rechten und als Schriftsteller bekant ist. Johannes starb den 7 Julius 1348. Er hat über das päbstliche Recht geschrieben, und sich durch seine Schriften über dasselbe ungemein großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem iuris canonici, und omnium iuris canonici interpretum facile principem. Gleichwol hat er dem Vorwurf des gelehrten Diebstahls nicht entgehen können. Man hat von ihm

1. Commentaria in Decretales, & Sextum. Er gab denselben zu Ehren seiner Mutter und Tochter den Titel Novella.
2. Quaestiones Mercuriales, die er über die Regeln des sechsten Buchs der Decretalen an den Mitwochen gehalten hat.
3. Clementinae, seu super novellas Clementis Papae V.
4. Additiones ad speculum *Guil. Durantis*, und andere juristische Tractate, die unter den Ausgaben namhaft gemacht werden sollen.

5. Hie-

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita, facta, dicta, atque prodigia perscrutantur. Wegen dieses Werkes wird der Verfasser von einigen a S. Hieronymo beygenamt.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae, seu in libros decretalium commentaria. Venet. 1523. fol.

S. Catalog. Bibl. Ludewig. p. 155.

Die neueste Ausgabe, davon mir eine Anzeige vorgekommen, ist eben daselbst 1612. in fünf Bänden fol. mit Pet. Vendramini Anmerkungen gedruckt worden.

-- Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii*. Medid. 1508. fol.

S. Cat. Bibl. Ludewig l. c.

-- idem.

in Select. Quaestionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieses Werk auch bey einigen Ausgaben seines Comment in Decretal.

Constitutiones Clementis Papae V. una cum Apparatu Domini *Joannis Andreae*. Am Ende: Praesens Clementis Quinti opus Constitutionum clarissimum, alma in urbe Moguntina est consummatum per *Petrum Schoiffer* de *Gernszhem* Anno dominicae incarnationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die mensis Augusti. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 170.

Maittaire führet Ann. typ. To. I. p. 364. eine andere Ausgabe von diesem Buchdrucker mit der Jahrzahl 1476 an.

-- Tractatulus, seu summula brevis, de sponsalibus & matrimoniis. s. l. & a. fol.

Diese sehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Custodes und Seitenzahlen, und ist mit sehr vielen Abkürzungen, und wie es scheinet, geschnitzten Buchstaben, auf eine Quinternen gedruckt, davon aber drey Seiten ledig sind.

-- de sponsalibus, & matrimoniis.

in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 2.

-- de consanguinitate & affinitate. Am Ende: Finit Tractatus magistri *Joannis Andree* super arboribus consanguinitatis affinitatis nec non spiritualis cognationis. Anno domini Millesimo quadringentesimo octuogesimo tercio Impressus Nuremberge per fridericum Creusner, &c. fol.

-- idem

in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 136.

-- feudales quaestiones

ibid. To. 10. P. 2. p. 42.

-- de

— de interdictis civitatis, castri, vel alterius loci, & de iis, [...]ae servari non possunt.

ib. To 14. p. 344.

— Hieronymianus. Am Ende: Explicit Hieronomynianus (ita) [...]mini Jo. Andree decretorum doctoris famosissimi in devotione [...]oriosi Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieroni[...]i vitam: facta: dicta: atque prodigia: ultra huius vitae mor[...]les perscrutatus est. Consummatus anno Domini 1482. nono [...] Augusti.

S. *Bunemann* Progr. de biblioth. Mindens. & ex eo *Mait-taire* Ann. typ. To. I. T. IV. p. 436.

DCCCCXIV.

Barlaam,

gest. im J. 1348.

[Zu]verlässige Nachrichten, Th. IV. S. 556.

Leben und Schriften.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Basilius, legte sich neben den theologischen Wissenschaften, auf die Philosophie, Mathematik und Astronomie, und begab sich, dieselbe aus den griechischen Quellen zu schöpfen, nach Aetolien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbene Schätze suchte er im J. 1327 in Constantinopel nutzbar zu machen, wo er bey Johan Cantacuzenus, dem Liebling des Kaisers Andronicus des jüngern, als einem Patron der Wissenschaften, Unterstützung fand, und durch seinen Vorschub das Lehramt der schönen Wissenschaften und der Theologie, und im J. 1331 die Abtey des Klosters zum H. Geist erhielte. Doch seine zu grosse Einbildung von sich, und die Verachtung, welche er gegen die Griechen äusserte, verursachten, daß er sich gezwungen sahe, Constantinopel zu verlassen, und nach Salonica zurück zu kehren. Er fing auch Zänkereyen mit den Mönchen auf dem Berge Athos an, die aber nicht nach Wunsch giengen, und ihn bewogen, Griechenland zu verlassen und nach Italien zurück zu kehren. Hier fand er an dem König Robertus in Neapel den Gönner wieder, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Constantinopel verlassen hatte. Robertus gab ihm mit andern die Aufsicht über seine Bibliothek, und da er den Lehrsätzen entsagte, die er in dem Orient gegen die lateinische Kirche eingesogen hatte, und aus einem Gegner ein

J. G. Eccard in praef.
J. J. Breitinger in praef. ad Thes. hist. Helv.

Leben und Schriften.

Johannes, aus der Stadt Winterthur, wovon er den Namen Vitoduranus führet, war ein Minnenbruder oder Franziscanermönch, daher er auch Johann Barfüsser oder Barfüßer heißt, und hat eine vorzügliche Chronik von den Begebenheiten vom J. 1212 bis 1348 geschrieben, die er theils aus verschiedenen noch nicht bekantgemachten Schriftstellern, theils aus andern glaubwürdigen Nachrichten, und eigenen Erfahrungen zusammen getragen.

Ausgaben.

Johannis Vitodurani Chronicon a Friderico II. Imp. ad an. 1348. procedens,

in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 1733.

Dieser Druck ist nach einer Abschrift der zürichischen Urkunde gemacht. Vorher hat Leibnitz in seiner Access. hist. den Anfang des Werks drucken lassen.

Johannis de ordine fratrum minorum de oppido Winterthur, Acta & gesta suorum temporum praesertim in Allemanniae partibus.

in Thes. hist. Helveticae. Tigur. 1735.

Dieser Abdruck ist richtiger, als der vorhergehende, und nach der zu Zürch verwahrten Urkunde selbst gemacht.

DCCCCXVI.

Bradwardinus.

gest. im J. 1349.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 561.

Leben und Schriften.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bey der Stadt Chichester in der Grafschaft Suffolk, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciscanermönch gehalten. Er studirte in dem Mertons Collegio zu Oxfort, und wurde im J. 1325 daselbst zum Procurator gemacht, nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielte über diese Wissenschaft Vorlesungen. Hierin sowol als in seinen noch vorhandenen Schriften zeigete er seinen grossen Verstand, und in der Philosophie und Mathematik geübten Geist,

st, daher derselbe den Beynamen Doctor profundus erhal. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls Kirche London, und Beichtvater bey dem König Eduard III. Um Mitte des J. 1349 wurde Bradwardinus von dem Capitu Canterbury zum Erzbischof erwählet, genoß aber dieser arde nur wenige Monate, und starb 1349 im October. in Hauptwerk sind

. de Causa Dei contra Pelagium, & de virtute causarum, i III. worin er den Prädestinationismus ziemlich stark leh aber doch überhaupt von der Wahrheit der Religion vi auf eine geschickte und scharfsinnige Weise vorbringt.

2. Arithmetica speculativa.

3. Geometria speculativa.

4. Tractatus de proportionibus.

Ausgaben.

Thomae Bradwardini, archiepiscopi olim Cantuariensis, de usa Dei, contra Pelagium, & de virtute causarum, ad suos rtonenses, libri tres; iussu reverendiss. Georgii Abbot Cantuariensis archiepiscopi; opera & studio Di Henrici Savilii, llegii Mertonensis in academia Oxoniensi custodis, ex scriptis dicibus nunc primum editi. Londin. off. Norton. ap. Jo. Billim, 1618. fol.

— (Tho. Branduardi) Arithmetica. Paris. per Guidonem Mercatorem, 1495 4.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 603. not. 10. edit. sec. Diese Rechenkunst ist auch 1502. 1512 und 1530 daselbst gedruckt worden.

— Geometria speculativa. Paris. 1495.

S. id. ibid.

— geometria speculativa, & tractatulus de quadratura circuli. Paris. 1516. fol.

S. Cat. Bibl. Barberin. To. I. p. 183.

Der Tractat de quadratura circuli bestehet nur aus einem Blat, und wird nicht namentlich dem Bradwardin zugeschrieben. Ist 1504 und 1530 daselbst wieder aufgelegt.

— tractatus proportionum.

c. Bassani Polita Quaestione de modalibus. Venet. 1505. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. V. S. ind. p. 119.

Man führet auch eine Pariser Ausgabe 1495 an.

DCCCCXVIII.

Hermannus Gygas.

lebt im J. 1349.

J. G. Meuschen praefat.

Leben und Schriften.

Hermannus Gygas, ein deutscher Franziscanermönch, und wahrscheinlich in Franken, ist der Verfasser einer Chronik, die er flores temporum betittelt hat. Sie gehet von Erschaffung der Welt bis auf das J 1349 und ist mit vieler Freymüthigkeit geschrieben, aber auch mit vielen einfältigen Fabeln beflecket. Dieses Werk ist unter eines gewissen Minoriten, Martinus Namen, sehr verunstaltet im Druck, und dieses verstümmelte Werk führet auch in Handschriften den Namen eines Hermannus Jannensis, oder Aedituus.

Ausgaben.

Hermanni Gygantis ordinis fratrum minorum, Flores temporum, seu chronicon universale, ab orbe condito ad annum Christi 1349, & abhinc ad annum 1513. continuatum a *Michaele Eysenhart*, presbyt. Brythropolitano *), ex ipso huius Noni autographo editum, & praemisso ad *Hermanni* illustrationem proprio suo Glossario latinitatis ferreae a *Joh. Gerhardo Meuschenio* Lugd. Bat. Ph. Bonck, 1750. 4.

Dieses Werk ist vorerst im J 1743 in Druck gekommen. Es befindet sich dabey *Dan. Ge. Morhofii* Diss. de historia eiusque scriptoribus.

* * *

Martini Minoritae flores temporum ab Hermanno Janensi continuati usque ad Carolum IV. Imp.

in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. I. p. 1551.

DCCCCXIX.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 564.

Leben und Schriften.

Gregorius Palamas, aus Asien, entschlug sich mit seinen

zween

*) Rotenburg an der Tauber.

deren Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiser versprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Thessalonich, bis Barlaam den griechischen Mönchen, die Hesychasten oder Quietisten hießen, Streitigkeiten erregete. Gregorius nahm sich der Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und seine Anhänger auf verschiedenen Synoden verdammet wurden. Der Kaiser Cantacuzenus ließ ihn durch den Patriarchen Isidorus zu Constantinopel zum Erzbischof zu Thessalonich ordiniren, er wurde aber von den Statthaltern nicht eingelassen. Die Nachrichten von seinem Leben erstrecken sich nicht weiter, als auf das J. 1351, in welchem er der wegen obgedachter Streitigkeit gehaltenen Synode zu Constantinopel beywohnte. Die im Druck vorhandene Schriften des Gregorius Palamas sind

1. Prosopopoeia, sive Orationes II. iudiciales mentis corpus accusantis, & corporis se defendentis, una cum iudicum sententia.

2. Libri II *ἀποδεικτικοί*, quod non ex filio, sed ex solo patre procedat Spiritus S.

3. *Ἀντεπιγραφαί* contra Ioannem Beccum, patriarcham Cpol. de processione Spiritus S.

4. Iambi adversus Acindyni carmina, und einige andere Stücke.

Ausgaben.

Prosopopoeia — Gregorii Palamae archiep. Thessal. per fictionem personarum orationes duae iudiciales, Mentis corpus accusantis, & Corporis contra se defendentis: itemque iudicum sententia. Ex bibliotheca regia. *Graece.* Ex Andr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

— eaedem, latine

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 199 - 209.

— *Λόγοι ἀποδεικτικοὶ δύο.* Graece. s. l. & a. (Lond. 1624).

Das Werk bestehet außer der Vorrede aus 112 Seiten. Es befinden sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* syntagma, und *Maximi Margunii* dialogus. Fabricius rechnet zu dieser Sammlung, auch des Nilus Barlaam, u. a. Ausgaben, die unter diesen Artikeln angeführet worden, aber mit viel kleinern Lettern gedruckt sind.

— refutationes Inscriptionum Joannis Becci, Gr. & Lat. interprete *Pet. Arcudio*.

c. Becci *Inscript.* in *Pet. Arcudii* Opusc. aureis theolog. Ro. 1630. 4. p. 4. sqq.

— Jambi adversus Acindyni carmina.

ad calcem To. I. Graeciae orthod. *Leo Allatii*.

— Orationes duae in dominicam transfigurationem, Graece cod. MS. Mazariniano, cum versione latina *Franc. Combefisii*.

in Bibl. PP. auctario noviss. To. II. p. 106.

— latine, *Franc. Combefisio* interprete.

in Bibl. PP. max. Lugd. To XXVI. p. 209.

— Encomium S. Petri Athonitae, ex MS. cod. Card. Mazarini, Gr. & Lat. interprete *Conr. Janningo*.

in Act. SS. Antv. 12 Jun. To. II. p. 538.

DCCCCXX.

Maximus Planudes.

lebt noch im J. 1353.

Zuverläßige Nachrichten, Th. III. S. 966.

Leben und Schriften.

Maximus Planudes, ein Mönch zu Constantinopel, zugleich aber auch einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, der im J. 1327 vom Kaiser Andronicus Paläologus dem ältern in einer Gesandschaft an die Venetianer gebraucht wird, nachher noch lange Zeit gelebet hat, wie er denn noch im J. 1353 am Leben gewesen ist. Man hat von dem Planudes sowol eigene Schriften, als auch Uebersetzungen und Sammlungen fremder Schriften. Unter jenen, davon aber der größte Theil noch in den Bibliotheken verborgen lieget, sind

1. Capita IV de processione Spiritus S.

2. Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum, so von Gretsern unter des Gregorius von Nyssa Namen herausgegeben.

3. Oratio in sepulturam Christi, & B. Virginis planctum funebrem.

4. Epigrammata tria in templum S. Andreae, welche du Cange in seinen Anmerkungen zum Zonaras S. 35 herausgegeben, und Johan Boivin in den Noten zum Nicephorus Gregoras, S. 854. verbessert hat.

5. Vita

5. Vita Aesopi fabulaeque Aesopicae. Diese Lebensbeschreibung verdienet wenig Glauben.

6. Anthologia epigrammatum graecorum, lib. VII. Planudes hat über diese Sammlung einige Vorwürfe erdulden müssen, wogegen ihn B. [illegible] vertheidiget hat.

7. Catonis disticha moralia graecis versibus expressa.

8. S. Augustini de Trinitate libri xv. davon jedoch nur eine Stelle gedruckt ist.

Ausgaben.

Maxi Planudis Monachi de processione Spiritus Sancti contra Latinos, cum Demetrii Cydonis, & Bessarionis responsione [illegible]

in Pet. Arcudii Opusc. aur. theolog. p. 614.

— c. vita Gregorii Nysseni Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum; Alexandri Monachi, Encomium de inventione sanctae crucis, cum Theodori Prodromi epigrammatibus in crucem. Omnia graece & latine, ex editione Jacobi Gretseri. Ingolstadii, e typogr. Ederiana, 1620. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 340.

— in corporis Domini Dei nostri Jesu Christi [illegible], et in sanctissimae Deiparae, ac Dominae nostrae lamentationem, oratio. Graece. Parisiis, Andr. Wechel. 1555. 4.

— eadem, latine ex Joach. Axonii Graviani versione.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII.

— Vita Aesopi, Graece & Latine.

c. Fabulis Aesopi. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Fcf. 1610. Venet. 1709. 8.

* * *

Ἀνθολογία &c. Florilegium diversorum epigrammatum veterum, in septem libros divisum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (Graece.) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illustris viri Huldrichi Fuggeri typographus. fol.

Am Ende befinden sich Anmerkungen, welche meistens nur die Leseart betreffen. Stephanus hat sich einer Abschrift von einem Codex zu Florenz und der vorhergehenden Ausgaben bedienet.

Epigrammatum graecorum annotationibus Joannis Brodaei Turonensis, nec non Vincentii Obsopoei, & graecis in pleraque epigrammata scholiis illustratorum libri VII. Accesserunt Henrici Stephani in quosdam Anthologiae epigrammatum locos annotationes. Additi sunt indices tum [illegible] Fran-

Rrrrr 3

Francofurti ap. And. Wecheli heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift des Brodäus verbessert und vermehret worden. Die griechischen Scholia haben zwo Handschriften des Fr. Pithoeus und P. Petavius geliefert.

Anthologia, seu florilegium graecolatinum; hoc est, variorum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex veteribus plurimis auctoribus, ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* fuerant collecta: Quaeque in hanc usque diem, doctissimorum virorum opera, latino carmine conversa exstant: cum ipsis interpretationibus nunc recens edita ab *Hyeronymo Megisero*. — Praemissi sunt tres indices, locorum videlicet communium, seu Capitum, auctorum atque interpretum huius operis. Francof. sumtibus authoris, excudit Joachimus Brathering 1602 in 8. Diese Ausgabe, welche die ganzen sieben Bücher enthält, mag wol eben so rar seyn, als des Rivinus, dem Megiser mit seiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Register werden drey und neunzig Uebersetzer namhaft gemacht.

Variorum epigrammatum libri VII. Graece & Latine, Eilhardo Lubino interprete.

in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. Tom. II. p. 495.

Ανθολογια — Seu Florilegium graecolatinum, diversorum epigrammatum veterum, a CCLXXVII auctoribus graecis fatidicis, & quorum opera fere interciderunt; ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digestorum, nunc in trium chiliadum centurias distributorum, sequiori vero & superioribus retro seculis, a CCCLII veterum itidem latinis poetis famigeratissimis civitate praecipue Romana donatorum, & carminibus eorundem latine translatorum: praemissa sua cuique epigrammati secundum literam & ad verbum prosaica, in bibliopolis hactenus desiderata *Gulielmi Cuchlini*, aut *Eil. Lubini* versione, multis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, studio atque opera, a & collectione, confectione & impensis *An. Rivini*, — Opus Nov-antiquum — nulli non hominum generi apprime utile & necessarium, & in exercitiis studiosae iuventutis aptissimum. Gothae; prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall. anno Dionys. 1651. Venundat. Lipsiae ab Editore. in 8.

S. Clementis Biblioth. curieuf. To. I. p. 365.

Rivinus ist mit seiner Arbeit nicht weiter, als an Ende des zweyten Buchs gekommen. Das Namenverzeichniß der verschie-

[...]hen Uebersetzung hat Fabricius, Bibl. Gr. Vol. X. S. [...]geben.

[...] disticha moralia Catonis graecis versibus expressa.

S. den Art. Cato, S. 459. f.

[...] Augustini nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate [...]e probant Spiritum Sanctum etiam ex filio procedere, inter[...]o Maximo Planude.

in Pet. Arcudii Opusc. aur. theol. Ro. 1630. 4. p. [...]

DCCCCXXI.

Bartolus,

geb. im J. 1313. lebt noch im J. 1356.

[...]verlässige Nachrichten, Th. IV. S. 572.

Leben und Schriften.

Bartolus, der berühmteste Jurist dieser Zeiten und Stifter [...] einer besondern Secte, die von ihm den Namen hat, [...]m zu Sassoferrato in der Marca d'Ancona im J. 1313 zur [...]elt. Es ist ein Irthum, wenn ihm einige Schriftsteller [...]e uneheliche Geburt geben, der davon den Ursprung hat, [...] er die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit von einem Min[...]nbruder Petrus von Assisio, lernete, der zu Venedig die Find[...]nge unterrichtete. Dieser Mönch brachte ihn so weit, daß er sich [...]reits im vierzehnten Jahre im Stande befand, zu Perugia [...]n juristischen Vorlesungen des Cynus beyzuwohnen. In [...]m ein und zwanzigsten Jahre erhielt er die Doctorwürde, [...]orauf derselbe an verschiedenen Orten das Malefizgericht verwaltete bis im J. 1339 die Universität zu Pisa errichtet und er auf [...]ieselbe berufen wurde. Er verwechselte nachher diesen Ort [...]it Perugia, wohin sich seines Unterrichts wegen die Stu[...]enten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen. Im [...]. 1355 that er im Namen dieser Stadt eine Gesandschaft zum [...]aiser Carl IV. nach Pisa, von dem ihm nicht nur die Wür[...]e eines Raths, sondern auch andere Vorzüge und Freyhei[...]n ertheilet wurden. Von der Zeit seines Todes hat man [...]eine Gewisheit, gewis ist, daß er nicht vor den Maymonat [...]356 gestorben ist. Bartolus hat die Rechtsgelehrsamkeit [...]it vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derselben [...]nd die Art des Vortrags der Sachen selbst haben ihn nach [...]er Wiederherstellung und Verbesserung der Wissenschaften [...]nd lateinischen Sprache im sechzehnten Jahrhundert einer [...]rössern Verachtung und Verspottung ausgesetzt, als er nach [...]em Urtheil billiger Richter zu verdienen scheinet. Denn ob

ihm schon bey den damaligen unglücklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrsamkeit und Geschichte fehlete, und derselbe bey dem Abgange desselben in Fehler verfiel, die jedoch in Ansehung seiner mehr verzeihlich waren, als sie in den folgenden Zeiten würden, so ersetzten Bartolus und ein grosser Theil seiner Schüler diesen Mangel durch ihr mehr allgemeines Genie, starke Einbildungskraft, und subtile Dialectik, und entschieden, da sie die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zusammen suchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu stehen schien, auch allerley Fälle mit einander verglichen, viele practische Fragen sehr glücklich, und liessen diejenigen, welche sich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Raths erholeten, selten vergeblich suchen. Hiedurch gelangte Bartolus bey seinen Lebzeiten zu solchem Ansehen, daß man ihn als Monarcham iuris verehrete, und seine Lehren von allen Doctoribus und Universitäten angenommen und seine Meinungen in zweifelhaften Fällen, welche die Gesetze nicht entschieden, als eine sichere Richtschnur befolget wurden. Seine Schriften sind

1. Praelectiones in omnes libros iuris.

2. Consilia ad omne genus causarum nodos dissolvenda. Es sind derselben in drey besondern Sammlungen 392 im Druck.

3 Quaestiones XXII.

4. Tractatus XLII worunter dem Tr. in Extravagantem ad reprimendum, und Qui sint rebelles ein Vorzug beygeleget wird; der Tr de insigniis & armis von Laur. Balla angegriffen; der Processus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Jhesu in den Madritischen Ind. libror. prohibitorum gesetzt, und der Tr Minoritarum, num bona saecularia virtute testamenti ad Minores devenire possint, veranlasset hat, daß Bartolus vom Johann von St. Antonio *) unter den Schriftstellern aus dem Franciscanerorden aufgeführet werden.

5 Sermones duo in Doctoratu Bonaccursii fratris, und Jo. a Saxoferrato.

Ausgaben.

Die vollständigste Ausgabe von den Werken des Bartolus führet diesen Titel:

Bartoli Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis responsis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus *Jacobi Anelli de Bottis*, & *Petri Mangrellae* — praeter cete-

*) Biblioth. univ. Franciscana, To. I. p. 195.

...orum omnes jam impressi, illustrata. Una cum Ornato Indice, seu Compendio aureo sententiarum omniumque propositionum, quibus cum Bartolus, tum Addentes usi sunt f. studiosissime elaborata: adducto praeterea novoque ordine atque alphabetica serie, indicis locupletissimi loco, in studiosorum utriusque commoda: quorum seriem, nomenclaturamque versis pagina indicabit. Hac sane Editione accuratissime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Juntarum fol.

Die in dieser Ausgabe, ausser den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemina hinzu gekommenen Vermehrungen, sind Testamentum Bartoli, Consilia XXXVIII ejusdem, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios sequentes.

DCCCCXXII.

Gregoras.

geb. im J. 1295. gest. nach 1359.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 577.

Leben und Schriften.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Er war in der Beredsamkeit und in der Astronomie stark, und wuste wegen der Festsetzung des Osterfestes richtigere Vorschläge zu thun, und dieselben mit solchen Gründen zu unterstützen, die den Beyfall des Kaisers Andronicus des ältern erhielten, ob sie schon nicht ausgeführet wurden. Eben derselbe hatte dem Gregoras die Würde eines Chartophylax ertheilet. Gegen den Mönch Barlaam vertheidigte Gregoras die Ehre der Griechen, und deckte die Blöße dieses Mönches auf. Von dieser Zeit an aber wurde Gregoras in die damaligen Zerrüttungen in dem griechischen Reiche und der Kirche eingeflochten, und da er so wenig von der einen als der andern Parthey war, und sich auch nicht bewegen ließ, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, so kam die Sache endlich so weit, daß er im J. 1351 in dem Kloster, worin er wohnete, in einen sehr harten Verhaft kam, von dem er erst im J. 1354 bey der Regierungsänderung erlediget wurde, aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren muste. Mit diesem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch seine Geschichtbücher auf, so daß zu vermuthen stehet,

daß er um diese Zeit gestorben. Von den Schriften des Gregoras ist wenig im Druck. Sein vornehmstes Werk ist die

1. Historia Byzantina, die aus acht und dreyßig Büchern bestehet. Sie sind noch zusammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedruckt. Gregoras fänget mit der Einnahme der Stadt Constantinopel im J. 1204 an, und gehet bis auf das J. 1351 das übrige bis 1359 ist noch ungedruckt.

2. Oratio in obitum Theodori Metochitae.

3. Commentarius ad Synesium de insomniis.

4. Passio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.

5. Paschalion correctum.

6. Epistola ad Theodulum Monachum.

Ausgaben.

Historiae Byzantinae scriptores tres graeco-latini, uno tomo simul nunc editi. I. *Nicephori Gregorae* Romanae, hoc est, Byzantinae historiae libri XI. quibus res a graecis imperatoribus per annos CXLV, a Theodoro Lascari priore, usque ad Andronici Palaeologi posterioris obitum gestae, describuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπομενα supplentur. II. *Laonici Chalcocondylae* historia de origine ac rebus gestis Imperatorum Turcicorum, ab Ogusiorum primordio usque ad Mechemetis primi annum XIII. in qua graecorum, imperiique totius inchoatio atque interitus, ab Andronico iuniore usque ad Constantinum ultimum eiusque filios breviter, sed exacto & miro ordine exponitur, e tribus bibliothecae Palatinae manuscriptis codicibus nunc primum Graece edita & emendata. III. *Georgii Logothetae Acropolitae* Chronicon Constantinopolitanum, complectens captae a Latinis Constantinopoleos, & annorum circiter sexaginta historiam, a Balduino Flandro Augusto ad Balduinum ultimum, eius nepotem, Byzantii Imperatorem. Accesserunt indices necessarii. Colon. Allobrog. Pet. de la Roviere, 1615. fol.

Gregoras ist nach Hier. Wolfens Ausgabe, Basel 1562. fol. gedruckt. Seine Handschriften hatten aber Lücken, welche der Jesuit Dionys. Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. 1162.) drucken lassen.

— Byzantina historia, Tomus primus. Libri XI. ab *Hier. Wolfio* iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & castigatiores quam antea. Tomus secundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mss. eruti, & typis mandati. In his libros fere XI Latine vertit *Joh. Boivin.* *Idem* codices contulit, notas addidit, & alias Appendices. Parisiis, e typographia regia. 1702.

Das

... verbessert in dieser Ausgabe nicht nur den Text, ... ihn Wolf geliefert hat, sondern auch desselben Uebersetzung. Die Uebersetzung der letzten Bücher im zweyten Bande ist vom Claudius Capperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden sich auch hier Noten von Du Cange über siebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerley Schriften zur Erläuterung desselben liefern solte, sind nicht erschienen. Man hat auch dieses Stück der byzantinischen Geschichtschreiber zu Venedig 1729 nachgedruckt.

— Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.
c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae*, Hist. Rom. libro, edit. *Joh. Meursio.* Lugd. B. 1618. 8.

— Commentaria f. scholia in *Synesium* de insomniis, Gr.
c. *Synesio.* Lutet. 1612. F.

— Vita S. Codrati, & sociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Dehnio.*
in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8–12.

— Paschalion correctum.
in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

— Epistola ad Theodulum monachum.
inter *Theoduli* opusc. a *Normanno* edita. Upsal. 1693. 4.

DCCCCXXIII.

Heinricus.

im J. 1362.

I. A. *Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Heinrich, ein Mönch in dem Kloster Rebdorf, regulirter Chorherr Augustinerordens im Bisthum Aichstett, hat Jahrbücher von 1295 bis 1362 geschrieben, die besonders in der Geschichte des Kaisers Ludwigs in Bayern von Nutzen sind.

Ausgaben.

Annales *Heinrici* Monachi in *Rebdorf*, rerum ab anno MCCXCV sub Adolpho, Alberto, Friderico, Ludovico Bavaro, (in quo potissimum se diffundit) Carolo IV. Imp. usque ad annum MCCCLXII. gestarum. Nunc ex MS. codice Rebdorffensi emendatio-

clariores in Medic. editi a Christophoro. [illegible]
Greg. Haenlin, 1618. 4.

Diese Ausgabe ist viel vorzüglicher, als die erste Frehrische.

— Annales, cum notis B. G. Struvii.
in M. Freheri SS. rer. Germ. To: I. ed. Argent. 1717.

DCCCCXXIV.

Guido.

im J. 1363.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 581.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederhersteller der zu diesen Zeiten fast verlornen Wundarzneykunst gehalten wird. Er übete dieselbe zu Lion und Montpellier mit solchem glücklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und diese Stelle auch bey [illegible] ben Nachfolger behielt. Er schrieb im J. 1363 ein chirurgisches Werk in sieben Büchern, worin er verschiedene neue Entdeckungen hat. Das Werk des Guido ist in sehr barbarischem Latein geschrieben, so daß Tagaultius nöthig fand, es in besseres zu übersetzen, dabey aber den Sinn des Verfassers oftmals verfehlete.

Ausgaben.

Dn. *Guidonis* de *Cauliaco* Chirurgia, nunc iterum non mediocri studio atque diligentia a pluribus mendis purgata: cum duplici dictionum & rerum indice per se plurimum significantium, per ordinem alphabeticum digesto. Lugd. apud. Symphorianum Beraud. 1572. 8.

Jo. Tagaultii Ambiani de chirurgica institutione lib. V. quibus totum *Guidonis Gaulaci* chirurgicum volumen continetur, sed multo copiosius, & pro barbaro, obscuroque iam Latinum elegans & expeditum.

inter Chirurgiae scriptores. Tigur. 1555. fol.

Mehrere Ausgaben findet man angezeiget, in dem [illegible] Platner. p. 645. 646. 650. 651.

DCCCCXV.

DCCCCXXV.

R. Levi.

... ... im J. 1370.

... zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 582.

Leben und Schriften.

R. Levi ben Gerson, ein gelehrter Rabbine, war aus Provence, der sehr alt geworden seyn muß, wenn er, ... eine Nachricht sagt, bereits im J. 1290 gelebet hat, und nach einem andern Berichte im J. 1370 gestorben ist. Er war ... seiner Profession nach ein Arzt und der Philosophie des Aristotelis ergeben, von dem er verschiedene Irthümer in seinen Schriften fortgepflanzet hat. Unter denselben sind die vornehmsten: ...

1. seine Auslegungen über verschiedene Bücher des A. T. und

2. מלחמות יהוה sive ... die Kriege des HErrn, ein Werk, so aus sechs Theilen bestehet. Levi handelt darin von der Unsterblichkeit der Seele, von der Wissenschaft zukünftiger Dinge, Auslegung der Träume, Weissagungen, den Himmelskörpern, der Schöpfung der Welt, u. d. Wegen der Abweichungen von den gewöhnlichen Lehren der Juden ist es mit einer Beziehung auf seinen Titel von einigen ... ם מלחמות עם השם, das Buch der Kriege mit GOtt genant worden.

Ausgaben.

Einige von den Auslegungen des R. Levi stehen in den Bibliis Rabinicis. S. den Art. Esdra, H. 61.

... רבי לוי בן גרשם פירוש על התורה

R. *Levi ben Gerson* Commentarius in legem partim ad explicationem contextus paraſcharum, partim ad expoſitionem vocum pertinens, additis uſibus inde profluentibus. Venet. ap. Dan. Bomberg. 307. C. 1547.

Toelíot (תועליות) *Ralbach*; utilitates Ralbag, in quo ſcripto, de utilitatibus legis divinae ad componendos mores. Hebraice. Riviae, 1560. 4.

S. Cat. de la B du R. Theol. To. I. p. 76.

Libri Joſua & Judicum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerſon*, hebraice, in fol. S. *ibid.* p. 19.

Libri

Libri regum, cum paraphrasi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerson*, hebraice. Leiriae, in Lusitania, 1494. fol.

S. *ibid.* ead.

R. *Levi* filii *Gersonis* Commentarius in librum Jobi seu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex versione *Ludov. Henrici Aquinatis*. Lutet. Paris. Th. Blaise, 1623. 4.

S. *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbinorum *Salomonis Isaacidae*, *Abrahami Aben Ezrae*, *Levi ben Gerson* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus est, castigavit, & illustravit: accesserunt versiones chaldaeae paraphrasis, ac Syrae lectionis e vetustissimo codice Bibliothecae Ambrosianae. Mediolani, ex typ. Colleg. Ambrosii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

R. *Levi ben Gerson* commentarius in quinque parva volumina. *hebr.* Rivae Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* ead.

— commentarius in Danielem, *hebr.*

S. *ibid.* p. 10.

Milchamot Adonai, bella Domini: sive R. *Levi* ben Gerson disputationes sex: 1. de immortalitate animi. 2. de somniis, praestigiis & vaticiniis. 3. de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de astrologia & corporibus coelestibus. 6. de creatione mundi. *Hebr.* Rivae, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.

DCCCCXXVI.

Petrarcha.

geb. im J. 1304. gest. im J. 1374.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 586.

(M. l'abbé *de Sade*) Memoires pour la vie de François Petrarque. To. I. II. à Amst. 1764. 4.

Leben.

Franciscus Petrarcha, der große Verbesserer der lateinischen Sprache und Vater der italiänischen Dichtkunst, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin sich sein Vater Petracco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieser Stadt von der Gegenparthey verjagt wurde. Seine Eltern hielten sich nachher zu Pisa, Avignon, und Carpentras auf, und zu dem letzten

gten Orte bekam Petrarcha hauptsächlich den ersten Unterricht in den Wissenschaften. Er war von seinem Vater zu der Rechtsgelehrsamkeit bestimmet, und muste dieselbe erstlich zu Montpellier und darauf zu Bologna studiren. Allein seine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wissenschaften, besonders die Beredsamkeit und Dichtkunst, wovon ihm der Rechtslehrer Cinus von Pistoja einen Geschmak und die ersten Begriffe beybrachte. Sein Vater starb im J. 1324. Petrarcha gieng daher nach Avignon, und brachte seine Sachen in Ordnung. Er kam hier zu der Bekantschaft der von ihm in Gedichten verewigten Laura. Dieser Liebe hat die Nachwelt einen grossen Theil seiner Schriften zu danken, welche ohne diese Triebfeder schwerlich sonst würden gemacht worden seyn. Er hatte eine besondere Begierde zu reisen, und diese zu sättigen, und alte Bücher aufzusuchen, vielleicht auch sich seiner Leidenschaft vor die Laura zu entschlagen, gieng er erstlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutschland. Nach Vollendung derselben begab sich Petrarcha nach Avignon, und erhielt von dem P. Benedict XII ein Canonicat zu Lombez. Er gieng ferner nach Italien, und kam nach einigem Aufenthalt daselbst nach Avignon zurück. Weil er aber sein Glück nicht daselbst fand, so entfernte er sich im J. 1337 und kaufte eine Wohnung zu Vaucluse, wo er von der Zeit an den grösten Theil seiner lateinischen Schriften ausarbeitete, und besonders das Gedicht Africa, worin er seinen von Jugend an geliebten Helden Scipio besang. Durch dieses Gedicht erwarb sich Petrarcha einen so grossen Ruhm, daß ihn im J. 1340 der Senat zu Rom und die Universität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den poetischen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bey dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reise dahin an. Er that dieselbe zur See über Neapel, wo ihn der K. Robert, ein besonderer Verehrer der Wissenschaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing, und Petrarcha ein öffentliches Examen von drey Tagen mit sich vornehmen ließ. Seine Krönung geschahe zu Rom mit einer grossen Feyerlichkeit und sonderbaren Anstalten. Von dieser Zeit an hielt sich Petrarcha wenig mehr zu Vaucluse auf, sondern war bald da bald dort in Italien, erhielt von der Stadt Florenz seine väterliche Güter wieder, und verließ im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verschiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig. Die lezte Zeit hielte sich Petrarcha zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara,

Herrn

Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor seinem Tode eine Gesandschaft nach Venedig that. Er starb den 18 Jul. 1374.

Schriften.

Niemand ziehet in Zweifel, daß Petrarcha eines der grösten Genies gewesen, und die ersten Funken von dem Lichte angeblasen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateinische Sprache grosse Verbesserungen zu danken, ob er schon alle Härte, die den damaligen Zeiten eigen war, in seinen Schriften nicht ablegen konte. Er war in der Historie und andern Wissenschaften stark bewandert, verließ die troccene unfruchtbare scholastische Philosophie, und trug eine nützlichere Sittenlehre in einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den grösten Nachruhm gebracht hat, sind seine italiänischen Gedichte, worin er vollkommen glücklich war, und das von seinem Lehrer Cinus angefangene Gebäude mit allem erwünschten Erfolge ausführete. Seine gedruckten Werke sind:

1. de remediis utriusque fortunae libri II. ad Azonem.
2. de vita solitaria libri II.
3. de otio religiosorum liber.
4. de vera sapientia dialogi II.
5. Secretum suum, s. de contemtu mundi.
6. Septem psalmi poenitentiales, sind nicht die Davidischen, sondern eigene vom Petrarcha.
7. de republica optime administranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muster des Valerius Maximus geschrieben.
10. Epitome virorum illustrium XIV ad Franciscum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defensores.
13. de libertate capessenda.
14. Historia Griselidis, s. de obedientia & fide uxoria, die Erzehlung des Joh. Boccatius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.
17. Epistolarum de rebus familiaribus libri VIII.
18. Epistolae V. ad quosdam ex illustribus antiquis.
19. Liber epistolarum sine titulo.
20. Epistolae de rebus senilibus digestae libris XVIII.
21. Epistolarum variarum liber.

II.

2. de sui ipsius & aliorum ignorancia.
3. Contra Gallum invectiva.
4. libri quatuor invectivarum in medicum.
5. Epistolae quinque de sumenda atque recepta laurea.
6. Bucolicorum eclogae XII.
7. Africa, s. de gestis Scipionis Africani libri IX Ein [illegible]dicht, das seinem Verfasser den Kranz erworben, und von [illegible] selbst sehr geliebet worden ist. Das Urtheil der neuern [K]unstrichter über dasselbe weichet sehr von dem ab, das man [zur] Zeit des Dichters davon fällete.
8. Epistolarum libri III.
9. Testamentum.
[In] italiänischer Sprache sind von ihm vorhanden:
10. Rime, Canzoni, & Sonetti.
11. Trionfi.
Unter diesen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die [Ca]nzoni den Vorzug vor den Sonnetten, ob schon unter diesen [au]ch unvergleichliche sind. Die Triumphe stehen unter den[sel]ben, denen es doch auch nicht an Erfindung und schönen [Be]schreibungen fehlet.
12. Fragmenti.
13. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Ausgaben.

Francisci Petrarchae — opera quae extant omnia. In qui[bu]s praeter theologica, naturalis, moralisque philosophiae [pr]aecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Historia[ru]m thesaurum, & poesis divinam quandam vim, pari cum ser[m]onis maiestate, coniuncta invenies. Adiecimus eiusdem au[ct]oris, quae etrusco sermone scripsit carmina, sive rhythmos, [i]n quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam, viris hac [a]etate doctissimis aequasse, imo suavitate & elegantia superasse [m]ultum visus est. Haec quidem omnia nunc iterum summa [d]iligentia a variis mendis, quibus scatebant repurgata, atque [i]nnumerabilibus in locis, genuinae integritati, restituta, & in Tomos quatuor distincta. — Basileae, per Sebast. Henric-petri, [1]581. mense Martio. fol.
Dieses ist die vorzügliche Samlung der Werke des Petrarcha.
— epistolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Si[n]e titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illustriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epistolis auctum ex vetusto codice bibliothecae J. Chalasii. Apud Samuel Crispinum, 1601. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 1038.

— epistolae XV. de juribus imperii Romani & injuriis papae Romani eiusque asseclarum.

in *Goldasti* Monarch. To. II. p. 1345.

Le Rime di *Francesco Petrarca*, riscontrate co i Testi a penna della Libreria Estense, e co i fragmenti dell' Originale d'esso opera. S'aggiungono le Considerazioni rivedute e ampliate d'*Alessandro Tassoni* le Annotazioni di Girolamo Muzio, e le Osservazioni di *Lodovico Antonio Muratori*. In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 ist zu Venedig die zweyte mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrete Ausgabe erschienen.

— Rime, riscontrate con ottimi esemplari stampati e con unantichissimo testo a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Gius. Comino, 1732. 8.

S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erste Ausgabe ist 1722 gedruckt. Der Herausgeber ist Volpi.

— Rime brevemente esposte per *Lodovico Castelvetro*. Edizione corretta, illustrata, ed accresciata — To. I. II. In Venezia, Ant. Zatta, 1756. 4.

S. Annali Veter. d' Italia, Vol. I. 1756. p. 20.

Dieses ist die prächtigste Ausgabe des Dichters, nach der Cominischen vom J. 1732.

— Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale sono state aggiunte quelle che da tempi del Petrarcha in fino alla età nostra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueste Ausgabe, welche mir vorgekommen, ist von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdruckers, in 4. S. Cat. della Librer. Capponi, p. 296. wo Genf für den Druckort gehalten wird.

DCCCCXXVII.

Boccaccio.

geb. im J. 1313. gest. im J. 1375.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 595.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bey seinem Volke wegen Verbesserung der Sprache und wegen seines Witzes sehr hoch ...

[illegible] Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftsteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt, seine Familie aber stammete von Certaldo. Der Vater des Boccaccio war ein Kaufmann, und der Sohn wurde ebenfals zu der Handlung bestimt. Er hatte aber keine Neigung dazu, und schien vielmehr zu einem Dichter gebohren zu seyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunst äusserte sich bereits in seinem sechsten Jahre, und brach in allen Handlungsgeschäften, darin er sich muste gebrauchen lassen, im J. 1341 aus, wo er zu Neapel mit seiner Theseide hervortrat. Dieses Gedicht ist an seine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus von Sicilien, Maria, verstehet, mit welcher er in einem Liebesverständniß gestanden. Bey diesem Aufenthalt zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals von Constantinopel zurückkam, die griechische Sprache zu lernen, und hier scheinet auch seine Bekantschaft mit dem Petrarcha den Ursprung gehabt zu haben, den er jederzeit als seinen Lehrer verehrte. Der Ekel an der Kaufmanschaft vermehrete sich beym Boccaccio, und der Versuch, einen Canonisten aus ihm zu machen, gelung eben so schlecht, daß sein Vater endlich bewilligte, daß er sich seiner Neigung völlig überlassen konte. Nach desselben Tode wandte Boccaccio einen Theil seines Vermögens an, einige Reisen zu thun, und brachte den Leontius Pilatus, einen Griechen aus Thessalonich, mit sich nach Florenz, von dem er sich den Homerus erklären ließ, und ihm einen öffentlichen Lehrstuhl verschaffete. Plötzlich aber verlor Boccaccio seine Liebe zur Dichtkunst. Sein Vorsatz war, sich zur nächsten Stelle nach dem Dantes zu schwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er sich von demselben weit übertroffen achtete, so brachte ihn dieses zu dem plötzlichen Entschluß, alle seine Poesien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha sein Misvergnügen bezeigete. Von nun an legte sich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in seiner Muttersprache mit dem grösten Erfolg, daß er darinnen ein classisches Ansehen erhielte. Man rühmet seinen unermüdeten Fleiß im Abschreiben der alten Schriftsteller. Es haben einige geglaubet, daß dieses nicht sowol zum Gebrauch seiner Studien, als aus Noth geschehen sey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konte sich aus Liebe zur Freyheit nicht entschliessen, in die Dienste eines Fürsten zu treten. Nach langen Ausschweifungen sowol in der Lebensart, wie er denn zwey natürliche Kinder gezeuget, als auch freyen

und zotigten Ausdrücken in seinen Schriften, gieng im J. [illegible] eine grosse Änderung mit ihm vor: er trat in den geistlichen Stand. Er fand aber doch kein Vergnügen nicht an der [illegible], die er bald wieder aus den Händen legte, und in seinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorlesungen über denselben anstellete, dafür derselbe eine Besoldung von hundert Gulden zog. Diese Anstalt wurde von vielen gemißbilliget, und Boccaccio hielte auch bald damit ein. Eine Unpäßlichkeit, die aus dem Magen herrühren, bewog ihn, sich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 starb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio sind theils in lateinischer theils in italiänischer Sprache geschrieben. Jene sind ungemein weit von der Vollkommenheit entfernet, die man den leztern, besonders den prosaischen, beylegt. Von der ersten Art sind:

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, silvarum, lacuum fluviorum, stagnorum, & marium nominibus liber. Er scheinet dieses Werk in seinem Alter geschrieben zu haben, das in seinem und dem folgenden Jahrhundert billig geachtet wurde.

2. de casibus virorum & feminarum illustrium libri IX.

3. de claris mulieribus opus.

4. Eclogae.

In italiänischer Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart.

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto. Eine Sammlung von hundert Erzehlungen: die sechs Frauenspersonen und drey jungen Mannspersonen in den Mund gelegt werden. Dieses ist das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch seine Verehrer wissen seine ausschweifende Freyheit nicht anders als mit der Denkungsart seines Zeitalters zu entschuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzehlungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfassers auf das reizendeste ausgearbeitet werden. Es haben einige dieselben für bloße Fantasien des Boccaccio halten wollen.

6. Il Filocopo ovvero amorosa fatica, in VI libri. Ein Roman, den weder die Materie, noch Ausführung empfiehlt.

7. L'amorosa Fiammetta, in VI libri, ebenfals ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abwesenheit

des

nes Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen sich Boccaccio versteckt haben sol.

8. Origine, vita e costumi di Dante Alighieri.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d' Amore, detto il Corbaccio.

11. Sei Lettere, darunter Epistola confortatoria mandata Pino de Rossi mehrmals einzeln gedruckt worden.

In Versen:

12. La Teseide, in zwölf Büchern, bestehet aus Gesetzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieses das erste und folglich Boccaccio der Erfinder ist.

13. amorosa Visione,

14. Nimfale Fiesolano, beyde Liebesgedichte in Gesetzen von acht Zeilen.

15 Commento sopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer diesen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beygelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedruckt sind, und ich mit Stillschweigen übergehe.

Ausgaben.

Johannis Bocatii περὶ γενεαλογίας deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jacobi Micylli*. *Eiusdem* de montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc accessit rerum, & fabularum scitu dignarum copiosus index. Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Septembri anno 1532. fol.

Dieser Ausgabe leget man einen Vorzug bey. Sie ist 1534 und 1552 neu gedruckt worden, wenn man ihr anders nicht bloß einen neuen Titel gegeben hat.

— de casibus virorum illustrium, libri novem Hic liber iam olim etiam, sed antiquissimis inculcisque characteribus impressus, & nunc primum ab innumeris, quibus passim scatebat, mendis, studio & opera *Hieronymi Ziegleri* Rotenburgensis, repurgatus, addictisque paucis scholiis eiusdem, in lucem nunc denuo editus est. Huc accessit historiarum, fabularum & rerum aliarum scitu dignarum index copiosus Augustae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caesareo singulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. *F. G. Freytag* Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement Bibl. cur. To. IV. p. 340.

— liber de mulieribus claris. Am Ende: Explicit compendium *Johannis Boccacei* de *Certaldo*: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter. Impressum Lovanii per me Egidium van der Leerstraten. Anno dñi M. CCCC LXXXVII. fol.

Diese Ausgabe hat fast vor allen Capiteln einen Holzschnitt, davon auch einer die Niederkunft der Päbstin Johanna vorstellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, sind sie illuminirt. Dergleichen Holzschnitte hat auch schon die Ulmische Ausgabe, 1473. f.

— insigne opus de claris mulieribus. Bernae Helvetior. apud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. 1. S. 195.

— Eclogae.

c. Eclogis *Virgilii* &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. 8.
in *Bucolicor. Auctorib.* Basil. J. Oporin 1546. 8. p. 598.
Carminib. illustr. poetar. Ital. To. II. p. 297. Florent. 1719. 8.

Von dem Decamerone führet Mazzuchelli Scritter. d'Ital. v. *Boccaccio* fünf und neunzig Ausgaben an. Man theilet sie in vier Classen, nach denen ich hier die vornehmsten anführen will.

Die erste Classe enthält diejenigen, welche nach der guten Handschrift des Manelli gemacht sind.

— Decamerone ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiss. decameron: opus facetum: Mantuae impressum: cum eius florentiss. urbis principatum foelicissi. ageret divus Lodovicus Gonzaga secundus; anno ab origine christiana M. CCCC. LXXII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 320. Catal. della Libreria Capponi, p. 66. Mazzuchelli giebt dieser Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentinische von 1527 ausgenommen.

— il Decamerone, nuovamente stampato con tre novelle aggiunte. Impresso in Firenze per Philippo di Giunta Fiorentino e con grandissima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXIX, Luglio 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drey neuen Erzehlungen sind nicht von Boccaccio.

— Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia stampato. Am Ende: Impresso in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del mese Aprile. 8. mai.

S. Merkw. der dresdn. Biblioth. B. 1. S. 186.

Dieses ist die rareste und am meisten gesuchte Ausgabe, wovon der ordentliche Preis hundert Venetianische Ducaten zu seyn pflegt. Sie ist von etlichen jungen Florentinern nach den besten Handschriften besorget worden. Diese Ausgabe ist mehr-

mals

[illegible] nachgedrucket, s. Cr. [illegible] Mus. 1665. Einige schreiben bei [illegible] bo. Edlin 1725. 4. und fol. (S. Clemente biblioth. cur. Tom. 5. p. 362.) durch Veranstalten Paul Rolli, mit Beibehaltung des Juntinischen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zeilen auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genauesten Beobachtung in der Rechtschreibung, im Papier, den Lettern u. s. w. Die Londnische Ausgabe hat man in Holland, mit Beibehaltung des Namens London auf dem Titel, 1727. in zween Duodezbänden nachgedrucket.

— Decamerone ricorretto in Roma ed emendato secondo l'ordine del sacro concilio di Trento, e riscontrato in Firenze co' testi antichi, e alla sua vera lezione ridotto da' Deputati di loro Altezze Serenissime. In Firenze nella stamperia di Filippo e Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. Mazzucchelli l. c.

Daselbst findet man auch eine weitläuftige Nachricht von dieser Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieser Classe gezählet werden, kennen lernen kan.

Die zweite Classe enthält die Ausgaben, welche des Nic. Delfino seiner folgen. Der Titel von dieser ist:

— Decamerone corretto da Niccolo Delfino. Venezia per Gregorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieser Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531, 1535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno besorget hat.

Die dritte Classe:

— Decamerone, novissamente alla sua vera e sana lezione ridotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, posta in fine da Lodovico Dolce. Venez. per Franc. Bindoni, e Mapheo Pisani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieser Classe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und 1552.

Die vierte Classe:

— Decamerone, nuovamente alla sua intera perfezione, non meno nella scrittura, che nelle parole ridotto per *Gierolamo Ruscelli*, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del medesimo sopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed ornamenti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgrisio, 1552. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und 1557, und des Cisco d' Worin vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von diesen vier Classen folgende zwo Ausgaben zu zehlen sind, kan ich nicht sagen:

— Decamerone da tutte le cose al buon costume nocive un somma diligenzia purgato, alla sua vera lezione ridotto, e con varie note dilucidato. In Venezia, Domenico Deregni. 1754. Parti II. 12.

S. Mazzuchelli l. c.

Der P. Corticelli hat sie besorget.

— Decamerone, ripurgato con somma cura da ogni cosa nocevole al buon costume, e corredato con note ec. dal Padre *Alessandro Maria Bandiera*, Servita, Sanese. In Venezia, Tommaso Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli*, l. c.

— Opere, risconrrate con più esemplari, ed alla sua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (*Napoli*) 1723 & 1724. 8. 6. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Diese Sammlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die sämtlichen prosaischen Schriften des Boccaccio, nebst der Auslegung über den Dantes. Auch jener ist eben daselbst 1718 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedruckt worden. Unter dem Namen Cellenio Zacclori lieget der Neapolitanische Rechtsgelehrte Lorenzo Ciccarelli verborgen.

— la Teseide, revista da *Tizzone Gaetano* di *Pofi*. Venetia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

S. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

— Amoroso Visione, nella quale si contengono cinque Triomfi, cio è Trionfo di Sapienza, di Gloria, di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apologia di *Girolamo Claricio* Imolese contro ai Detrattori della poesia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Zanotti Castellionei impensa D. Andrea Calvi Novemb. 1520, e 1521. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dieses ist die erste und seltenste Ausgabe von diesem Buch.

— amoroso visione di nuovo ridotta in luce. Venezia, per Gabr. Giolito 1558. 8.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 72.

Bey dieser Ausgabe fehlet die Apologia.

— Il Filostrato, che tratto dell' inamorato Troilo, e della Greseida, e di molte altre infinite battaglie. In Bologna 1498. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieses eine Mailändische Ausgabe 1499. 4. und

.. Venetianische von 1501 und 1528 angeführet werden, die insgesamt so rar sind, daß der Abt Salvini gar nicht wuste, daß ..s Werk wirklich gedruckt sey.

Il libro chiamato Nimphale composto per clarissimo poeta ..sser Giovanni Bocacio Am Ende: stampato per magistri ..uno Valla da Piamonte, & Thomaso d' alexandria compa..i, negli anni del Signore currente M. CCCC. LXXVII. del ..ese davosto in Venecia, il sereniffimo missere Andrea Ven..mino principe regnante. 4.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueste Ausgabe, welche Mazzuchelli anführet, ist gedruckt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCXXVIII.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

..merkl. Nachricht. Th. IV. S. 609.

Leben und Schriften.

Johann Cantacuzenus, der Sohn des Befehlshabers zu ..Peloponnesus, Cantacuzenus, erwarb sich eine große Kent..is in den Wissenschaften und der Kriegeskunst, und machte ..ich dadurch die Gunst des Kaisers Andronicus Paläologus des ..üngern so zu eigen, daß derselbe ihm nicht nur ansehnliche Wür..en ertheilete, sondern auch denselben zum Collegen anzunehmen ..tschlossen war, und bey seinem Tode im J. 1341. zum Vor..und seines Prinzen Johannes verordnete. Derselbe verwal..ete in dieser Würde das Reich, bis zwischen ihm und dem ..rinzen nebst seiner Mutter Zwistigkeiten entstunden, die zu ..inem öffentlichen Kriege ausbrachen, bey welcher Gelegen..heit Cantacuzenus 1342 zum Kaiser gekrönet wurde. Nach ei..nem fünfjährigen Kriege setzten sich die Partheyen; Cantacu..zenus vermählte seine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ..hn zum Mitregenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs ..eue ausbrachen, so begab sich Cantacuzenus im J. 1355 des ..Reichs *), trat unter dem Namen Joasaph in den Mönchs..orden, und lebte noch im J. 1375.

 In

*) Eben dieses that Matthäus Cantacuzenus, sein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiser ernant worden. Er begab sich unter die Mönche auf dem Berg Athos, und schrieb

In seinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verschiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantinischen Geschichte vom J. 1320 bis 1354. verschiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfasser in Ansehung seiner Person der Partheylichkeit beschuldigen: in der That aber sind sie richtiger, als die Geschichtbücher anderer Verfasser von eben diesem Zeitraum. Voran stehen zween Briefe unter den erdichteten Namen von Nilus und Christodulus, unter welchem letztern Cantacuzenus verborgen ist.

2. Apologiae IV, sive assertio pro christiana religione adversus Mahumedanos, & IV λογοι, sive libri adversus Mahometis errores. Dieses Werk ist vom Cantacuzenus zum Besten eines gewissen Achämeniden geschrieben.

Ausgaben.

Joannis Cantacuzeni Eximperatoris historiarum libri IV. *Jacobus Pontanus* S. J. latine vertit, & notas suas cum *Jacobi Gretseri* eiusd. Societ. Adnotationibus addidit. Graece nunc primum prodeunt ex cod. MS. Bibliothecae viri illustrissimi Petri Seguierii, Franciae Cancellarii. Parisiis e typogr. regia, 1645. III Tomi. fol.

Es ist dieses ein Stück von den SS. rer. Byzant. und zu Venedig 1729 nachgedruckt. Pontanus Uebersetzung ist zuerst zu Ingolstadt 1603. 4. erschienen.

— contra Mahometicam fidem christiana & orthodoxa assertio, graece conscripta ante annos fere ducentos, nunc vero latinitate donata *Rodolpho Gualthero* interprete. Adiecta est eadem graece scripta, in eius linguae ac pietatis studiosorum gratiam. Basil. J. Oporin. 1543. fol.

Der Text ist nach zwoen Handschriften gemacht, die Theodorus Bibliander dem Uebersetzer gegeben. Die vier λογοι befinden sich bey dieser Ausgabe ebenfalls.

DCCCCXXI.

Schrieb Auslegungen über etliche biblische Bücher, wovon nur eine bisher gedruckt ist.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Salomonis Expositio religiosissimi regis *Matthaei Cantacuzeni*, interprete *Vincentio Riccardo*, cum notis *eiusdem*, in queis complures difficiliores Cantici Canticorum sententiae, e veterum scriptorum monumentis explicantur, prisci ritus notantur, & inedita eduntur, praesertim *Eusebii Caesariens.* in Canticum Canticorum expositio. Romae, Steph. Paulini, 1624. fol.

DCCCCXXIX.

Albertus.

um das J. 1378.

Umständl. Nachricht. Th. IV. S. 612.

Leben und Schriften.

Albertus, aus Strasburg, daher derselbe den Beynamen Argentinensis führet, war ein Priester daselbst, und ward von dem dortigen Bischof mit der Gesandschaft des K. Ludwig IV. wegen der Unabhänglichkeit des deutschen Reichs nach Avignon gesandt. Er lebte aber nach dieses Kaisers Regierung noch lange Zeit, und schrieb eine:

1. Chronike, von den Zeiten des K. Rudolphus von Habsburg, oder vom J. 1270 bis zu dem Tode K. Carls IV. im J. 1378. Es enthält dieselbe viele Nachrichten, die bey andern Geschichtschreibern gar nicht, oder doch nicht so vollständig vorkommen.

2. Commentarium de rebus gestis Bertholdi, e Comitibus Buchek, Ep. Argent.

Ausgaben.

Alberti Argentinensis Chronicon, ab a. 1270 usque 1349.
c. *Jo. Cuspiniani* Comm. de Consulibus Rom. Basil. 1553. fol.
— *Ottonis* Frising. Chronico, ibid. 1569. fol.

Joh. Cuspinianus hatte sehr verstümmelte Handschriften, und konte folglich nichts vollständiges liefern.

— Chronicon, cuius antea non nisi fragmentum extabat, integrum a Rudolpho Caesare, usque ad annum 1378.
in *Chr. Urstisii* Germaniae historicor. To. IV. p. 97.

— Commentarius de Bertoldi e Comitibus a Bucheck Episcopi Argentinensis rebus gestis ad a. 1353.
ibid. p. 167.

DCCCCXXX.

Constantinus.

geb. im J. 1320. gest. im J. 1383.

Umständl. Nachricht. Th. IV. S. 613.

Leben

Leben und Schriften.

Constantinus Harmenopulus, ein berühmter griechischer Rechtslehrer, ist irrig in das zwölfte Jahrhundert gesetzt worden. Er kam um das J. 1320 zu Constantinopel zur Welt. Sein Vater hieß Europalata, und seine Mutter Anzelana war mit dem Kaiser Johan Cantacuzenus Geschwister Kind. Nachdem er sich in den griechischen Wissenschaften von den Mönchen Philastrius und Leo, und der lateinischen Sprache von einem andern Mönche Aspasius aus Calabrien hatte unterrichten lassen, legte er sich mit solchem glücklichen Fortgang auf die Rechtsgelehrsamkeit, daß er in seinem ein und zwanzigsten Jahre den Titel eines Antecessors erhielte, der man nur alten versuchten Rechtsgelehrten zustand. In dem dreyßigsten Jahre wurde Constantinus Judex Dromi, welches das höchste weltliche Gericht war, erhielte auch unter den kaiserlichen Räthen, ob er schon der jüngste war, die Oberstelle, und wußte sich mit solcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen, daß er bey dem Sturz des Kaisers Cantacuzenus nicht das mindeste von Widerwärtigkeiten erfuhr. In seinem vierzigsten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Thessalonich, und legte sich hier sonderlich auf das geistliche Recht. Er starb im Jahre 1380 oder 1383 im Schoße des Glücks.

Constantinus beschäftigte sich mit der Auslegung der Gesetze und Bücherschreiben, und stiftete dadurch seinem Namen ein dauerhaftes Andenken. Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Ἑξάβιβλος, sive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libros divisum.

2. Epitome divinorum & sacrorum canonum.

3. de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus extiterunt.

4. de fide orthodoxa.

5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Promptuarium iuris. *Constantino Harmenopulo* autore. Interprete *Joanne Mercero Dionysii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad *eundem* authorem. Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud Guillelmum Lemarium, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des Jac. Cujacius. Mercers Uebersetzung ist zuerst Lugd. 1656. 4. herausgekommen. Vor demselben hatte Bernhard von Rey eine Uebersetzung

ng von dem Werke des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in
...er gegeben.

— Epitome divinorum sacrorumque canonum, Graece & la-
e. Jo Leuenclavio interprete, cum scholiis Cituensis, & Phi-
lei,

in M. Freheri Jure Gr. Ro. Fcf. 1596. p. 1-71.

— de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus ex-
titerunt, & de fide orthodoxa, Graece, e cod. Jo. Sambuci,
versione latina Jo. Leuenclavii.

de Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos.
edit. Jo. Leuenclavio, Basil. 1578. 8. p. 556-582.

— iidem libri, Gr. & Lat.
in M. Freheri Jure Gr. Rom. To. I. p. 547-554.

— iidem.
in Biblioth. PP. Paris. 1654. To. XI. p. 533.

— T. nom. Tomus contra Gregorium Palamam, Graece &
...ine.
in Allatii Graecia orthodox. To. I. 780-785.

DCCCCXXXI.

Wiclef.

gest. im J. 1387.

...neerl. Nachricht. Th. IV. S. 616.

Leben und Schriften.

Johannes Wiclef oder Wiclif ist in einem Orte dieses Na-
mens in dem mitternächtlichen Theile von England zur
Welt gekommen. Den Grund der Gelehrsamkeit legte er in
dem Mertons Collegio zu Oxford, und brachte es in der Phi-
losophie und scholastischen Theologie sehr weit, so daß er den
Doctorhut darin erhielte, und sie öffentlich lehrete, bis er
endlich Prediger zu Lutterworth in Leicestershire wurde. Sei-
ne ausgebreitete Kenntnis öfnete ihm die Augen; er sahe die
Unordnungen in der Kirche ein, und misbilligte das tyranni-
sche Betragen der Bettelmönche, die so viele Klagen bey recht-
schaffenern Männern gegen sich erreget hatten, und an Wi-
clef einen heftigern und gefährlichern Feind fanden, als sie
noch nicht gehabt hatten, der die Rechte der Universität Ox-
fort gegen sie vertheidigte, und dabey der Päpste, die ihnen
sehr geneigt waren, nicht schonete. Er gab auch dem gemei-
nen Volke bessern Unterricht in der Religion, als zu dieser
Zeiten

heiten zu geschehen pflegte, und verschaffete ihm Gelegenheit, die Bibel in seiner Sprache zu lesen. Durch alle diese Dinge wurde die Geistlichkeit gegen ihn aufgebracht, und es kam so weit, daß der Erzbischof zu Canterbury im J. 1377 eine Versamlung der Geistlichkeit verfügete, gegen welche sich aber Wiclef in Person unerschrocken vertheidigte, und durch den Beystand verschiedner Grossen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Bischöfe drohete, glücklich entgieng. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu Londen gegen ihn gehalten. Wiclef erschien nicht, und fand an der Universität zu Oxford einen Vertheidiger so daß auch dieser Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwey und zwanzig von seinen Lehrsätzen verdammet worden. Er versahe vielmehr nach wie vor sein Predigamt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den lezten December an einem Schlagfluß starb.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handschriften. Die gedruckten bestehen

1. in der Uebersetzung des neuen Testamentes.

2. Dialogorum libris 4. Diese Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drey Personen darin reden. Uebrigens sind sie unter dem Namen Trialogus auch im Druck.

3. Ostiolum *Wiclefi*, worin die Transsubstantiation aus der Schrift und Vernunft bestritten wird. In englischer Sprache.

4. Tractatus duo adversus Fratres mendicantes. Englisch.

5. Aphorismi f articuli Wicleviani.

6. Confessio fidei, sive conclusiones XVIII in Synodo Lambethano exhibitae.

7. Epistola ad Urbanum Papam, im J. 1384.

8. Responsum ad Richardum Regem A. 1377. de iure regis & papae.

9. Declaratio fidei suae, & conclusiones.

Ausgaben.

The New Testament from the Vulgate, by *Wickliff*, with *Lewis's* History of the English Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of several Libraries and Parcels late purchased, by *L. Davis* and *C. Reymers*, Lond. 1759 p. 34.

Jo. Wiclefi viri undiquaque piissimi Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & Ideas tractat, Secundus universorum creationem complectitur, Tertius de virtutibus vitiis-

ne ipsis contrariis copiosissime loquitur. Quartum Ro. eccle-
siae sacramenta, eius pestiferum dominatum, anti christi regnum,
aterum fraudulentam originem atque eorum hypocrisin, varia-
que nostro aevo scitu dignissima, graphice perstringit, quae ut
ferent inventu facilia, singulorum librorum, tum capitum, sum-
pitis summam indice praenotavimus. Auctus est denique li-
r Catalogo praecipuorum de Wiclefo nostro scriptorum, quo-
ta ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, sequitur
rancof. & Lips. imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber dieses 1525 zum erstenmal gedruckten und
lenen Werks ist Ludw. Phil. Wirth, der auch das Leben
ds Wiclefs beschrieben hat.

Treatise of the Sacrament, call'd *Wyclyffe's* Wycket, whych
e made in the dags of Richard II. (*rather Edw. III.*) publish'd
as it seems) by W. *Tindall*, Norimb. 1546. 8.

— by *Henry Jackson*, Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror impress. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 681.

— Two short Treatises against the Orders of the Begging-
riars, publish'd by *Th. James*, Oxon. 1608. 4.

S. ibid.

Aphorismi seu Articuli Wiclefiani.

e. *Jo. Foxi* Comment. rer. in ecclesia gestar,
Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

— Confessio fidei, Epistola ad Urbanum Papam, Responsum
ad Richardum Regem,
ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccles. Basil. 1563. fol. p.
I. p. 8. sqq.

DCCCCXXXII.

Koenigshoven

im J. 1389.

Joh. Schilters Vorrede.

J. H. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Jacobus*.

Leben und Schriften.

Jacobus von Koenigshoven, aus einem adlichen Geschlechte in Strasburg gebohren, war daselbst Priester, in was vor einem Stifte ist nicht bekant, schrieb vom J. 1386 bis 1389 eine allgemeine und besonders Elsassische Chronik in deutscher Sprache. Ein lateinisches Werk von der Art befindet sich von ihm in Handschriften.

Aus-

Ausgabe.

Die älteste deutsche sowol allgemeine, als insonderheit Elsassische und Strasburgische Chronicke, von Jacob von Königshoven, von Anfang der Welt bis ins Jahr nach Christi Geburt 1386 beschrieben. Anjetzo zum erstenmal heraus, und mit historischen Anmerkungen in Druck gegeben von D. Johan Schiltern. Straßburg, Jos. Städel, 1698. 4.

DCCCCXXXIII.

Henricus.

gest. im J. 1397.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 621.

Leben.

Henricus, weil er von Langenstein in Hessen gebürtig war, de Hassia beygenamt, muß mit einem etwas jüngern Manne dieses Namens, der ein Carthäusermönch war, nicht verwechselt werden. Der ältere studirete zu Paris, und lehrte daselbst bis ins J. 1381. Der Herzog Albrecht IV. in Oesterreich berief ihn hernach auf die neue Universität zu Wien, wo er vom J. 1384 an die Theologie lehrete. Heinrich war in den mathematischen Wissenschaften, besonders der Astronomie, erfahren, und wird für den Hersteller dieser Kunst in Deutschland gehalten. Man berufet sich wegen seiner Einsichten in diese Kunst auf seinen Commentarium in Genesin. Er starb im J. 1397.

Schriften und Ausgaben.

Seine im Druck vorhandene Schriften sind:

Vocabularius perutilis terminos biblie novi & veteris testamenti, pregnantes, ac difficiles optime declarans, per solennissimum sacre theologie professorem: magistrum *Heinricum de Hassia* aggregatus. Am Ende: Explicit vocabularius biblie magistri *Heinrici de Hassia* feliciter. s. l. & a fol.

S. *Freytag* Adparat. literar. To. II p. 1109.

— Speculum animae, seu soliloquium, cum praefatione *Jac. Wimphelingii*. s. l. & a. (1507.) 4.

S. *J. N. Weislinger* Catologus libr. impressor. in Biblioth. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. 1749. fol. p. 105.

— idem.

in *Orthodoxogr.* Basil. 1555. p. 1321.

— ibid. 1569. p. 1607.

— tractatus de nobilitate animae. Eiusdem tractatus super oratione dominica & salutatione angelica, & de missae officio. Eadem de ascensione domini. s. l. & a.

S. El. Ebingeri Cat. Bibl. Augustan. p. 107.

...cautela Sacerdotum, quae in missa teneri debent. Expositio ...rabilis magistri Heinrici de Hassia super dominicam orationem.

Diesen Druck zählet Herr Schöpflin in Vind. typograph. p. ... unter die ersten Proben der von Guttenbergen zu Straßburg erfundenen Druckerey. Eine nähere Beschreibung davon ...et in meinen Zuverl. Nachricht. am angeführten Orte.

Sermo M. Heinrici de Hassia in festo Lanceae & clavorum domini.

in J. M. a Seelen Miscellan. P. I. p. 378-393.

— Consilium pacis, de unione, ac reformatione ecclesiae concilio universali quaerenda, scriptum anno 1381, ex Cod. ... Helmstad.

in H. von der Hardt Act. Concil. Constant. To. II. P. I. p. 1. sqq.

c. Jo. Gersonis opp. To. II. p. 809. Antv 1706.

— liber adversus Thelesphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthusiae Gemnicensis ...itus a Ven. D. P. Sebastiano Treger.

in B. Pezii Thes. anecdot. noviss. To. I. P. 2. p. 505.

— contra disceptationes & contrarias praedicationes Fratrum Mendicantium &c. Argentinae 1516. 8.

S. I. L. Hockers Bibliotheca Heilsbronn. p. 152.

DCCCCXXXIV.

R. Lipman.

im J. 1399.

...verl. Nachricht. Th. IV. S. 625.

Leben und Schriften.

R. Lipman, oder wie derselbe von den Juden genant wird, R. Jom Tov Lipman, von Mühlhausen, schrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Christen, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karaer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgehet, worauf die Christen die Beweise ihrer Lehre gründen. Lipman hat sein Werk auch in

kurze Reimen gebraucht, damit die Juden sich den Inhalt desto besser einprägen könten. Es sind mehrere Bücher von dieser Art unter gleichem Titel vorhanden.

Ausgaben.

Liber Nizachon *Rabbi Lipmanni*, conscriptus anno a Christo nato MCCCXCIX diuque desideratus; nec ita pridem fato singulari, e Judaeorum manibus excussus, oppositus Christianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante *Theodorico Hackspan*, Vinariensi, Linguae sanctae professore Altdorfino. Accessit Tractatus de usu librorum Rabbinicorum, prodromus Apologiae pro Christianis adversus *Lipmannum* triumphantem. Uterque cum indicibus necessariis, atque impensis Wolfgangi Endteri. At posterior excusus Norimbergae, 1644. 4.

Es ist dieses Nizachon zu Amst. 1711 neu gedruckt worden, bey welcher Ausgabe die Verbesserungen genutzet worden sind, die Wagenseil bekant gemacht hatte.

— carmen memoriale.

in *J. Ch. Wagenseilii* Telis igneis Satanae, Altorf. 1681. 4.

DCCCCXXXV.

Baldus.

geb. um das J. 1324. gest. im J. 1400.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 627.

Leben und Schriften.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, stammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater Franciscus war Doctor der Arzneikunst. Baldus hatte ein sehr glükliches Genie, das sich frühzeitig entwickelte. Er studirete die Rechte, und hatte es bereits in seinem funfzehnten Jahre so weit gebracht, daß er seinem damaligen Lehrer, dem Bartholus, Einwürfe machte, die derselbe erst den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In seinem sechzehnten Jahre erklärte er öffentlich eines der schweresten Gesetze in den Pandecten, und schrieb im ein und zwanzigsten Jahre sein Buch de pactis. Um eben diese Zeit erhielt Baldus den Doctorkranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profession nach Bologna, welche er sich bis gegen 1355 aufhielte. Er lehrete darauf nach und nach zu Pisa, zu Perugia, wiederum in seiner Vaterstadt, und

...endlich zu Pavia, wo sein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwischen ihm und seinem Collegen Christoph Castiglione vorgiengen, grossen Zuwachs erhielte. Wie gross das Ansehen des Baldus müsse gewesen seyn, kan man aus der Sinschrift, die Matthäus Gribaldus Mofa auf ihn gemacht, abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, scivit: Si iura monarcham
Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat.

Allein so hoch man seine Gelehrsamkeit und Wiz erhoben, so haben sich doch auch Ursachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeständigkeit in seinen Meinungen und den dictatorischen Ton bei seinen Aussprüchen, die sich auf keine Gesetze gründen, imgleichen ausschweifende Subtilitäten, u. s. d. m. vorwieft. Er starb in der Wuth, da ihn sein Schooshund, der toll geworden war, in die Lippe gebissen hat, den 28 April, 1400.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bey den Ausgaben nachzusehen sind, geschrieben

1. Commentarios in Digesta, Codicem & Institutiones.
2. de feudis.
3. Commentaria in Decretales.
4. Consiliorum volumina V.
5. de cautelis & remediis.
6. Subtilis disputatio vulgo Accusatus de vi perturbativa.
7. Repetitiones in L. si filius haeres ff. de liberis & posthumis, & in L. 2. C. de rescindenda venditione. Sind zu Lion 1538 und 1553 gedruckt.

Ausgaben.

Baldi Ubaldi Perusini Jurisconsulti - In primam Digesti veteris partem Commentaria, doctissimorum hominum aliis omnibus hactenus impressis adnotationibus illustrata, nec non Summariis, & Indice uno verborum ac rerum locupletissimo, universas Digest. Cod. ac Instit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Constituti eiusdem* autoris tractatibus, in studiosorum gratiam exornata. Hac vero nostra postrema editione elegantissimis Annotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis positis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari possit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque suae lectioni sunt restituta. Venetiis apud haeredes Georgii Varisci, 1616.

Am Ende stehet: Venetiis 1611.

-- in secundam digesti veteris partem. Venetiis, apud Juntis, 1615.

Auf der letzten Seite des Textes stehet: Venet. 1611. und auf dem gegenüber stehenden Blate: Venetiis, apud Georgium Variscum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid. apud Juntas, 1615.

-- in Digestum novum Commentaria -- ibid. ap. eosd. 1615.

-- in I - XI Codicis libros commentaria, *Alexandri Imol. Andreae Barb. Celsi, Philippique Decii* adnotationibus illustrata -- Hac postrema editione summo studio, ac diligentia ab innumeris erroribus vindicata. ibid. ap. haeredes Georgii Varisci, 1615.

-- praelectiones in quatuor Institutionum libros. Nunc post primo nonnullorum vetustissimorum codicum ope diligentius, quam antea, emendatae, ac summariis, & indice locupletissimo instructae, atque illustratae, ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes novissimae, doctissimae pariter atque utilissimae D. *Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes D. *Baldi*, Ubaldi Perusini lecturas, nec non ad Additiones ad eum -- ib. ap. eosd. 1616.

-- Index locupletissimus rerum omnium ac sententiarum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commentariis ad libros Digestorum, Codicis, & Institutionum, nec non in Tract. de Pactis, & Constituto continentur. -- Cum *Pauli Lancelotti* Apologia in ipsius Baldi detractores composita, ib. ap. eosd. 1615.

Eben diese Auslegungen sind vorher zu Venedig 1572, 1577 und 1599, in Lyon 1545, und zu Turin 1576 gedruckt worden.

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Francisci a Parona*, aliisque excusis, *Vincentiique Godemini* novissimis, nunc primum additis, adnotationibus illustrata. Cum Summariis, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletissimis. Hac in editione, summo studio ac diligentia, ab innumeris & variis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieses ist die neueste Ausgabe von diesen Erklärungen.

-- de usu feudorum lib. I. Item Praepositus de feudis. Venet. 1498. fol.

S. *Orlandi* Origine della stampa, p. 287.

Die neueste Ausgabe ist die Venetianische vom J. 1580.

-- Consiliorum Partes V. Recensuit *Matthaeus Antonius*. Lugd. 1559. fol.

Die älteste Ausgabe ist gedruckt zu Brescia 1490. und die letzte zu Venedig 1653.

— [illegible] Parmae, per Stephanum Corallum, 1473. fol.

S. Orlandi, p. 148.

S. Orlandi, p. 287.

— de additione cum inventario.
in *Tract.* *Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.

— de carceribus,
ibid. To. XI. P. 1. p. [illegible]

— de constituto.
ibid. To. VI. P. I. p. 38.

— de exemtionibus.
ibid. To. XII. p. 199.

— de feudi aditione.
ibid. To. X. P. 1. p. 2.

— de iure protomiseos.
ibid. To. XVII. p. 18.

— [illegible]
ibid. To. VI. P. 1. p. 2.

— [illegible] iudica, sive de ordine iudiciorum.
ibid. To. III. P. 1. p. 44.

— de quaestionibus & tortura.
ibid. To. XI. p. 292.

— de [illegible] officialium.
ibid. To. VIII. p. 224.

— [illegible]
ibid. To. II. p. 86.

— [illegible] Rectorum.
ibid. To. II. p. 165.

— de substitutionibus.
ibid. To. VIII. P. 1. p. 291.

— de [illegible]ionibus.
ibid. To. III. P. 1. p. 364.

— de [illegible]stibus.
ibid. To. IV. p. 7.

— Tractatus de [illegible] & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

S. Catal. libror. impress. Biblioth. Bodleian. v. *Ubaldis.*

— [illegible] Disputatio, vulgo, accusatus de vi turbativa nun-[illegible], quasi temporis vitio ferme dispersa, nunc vero in lucem rursus emissa, per *Johannem Drezelerum*, in undecim paragraphos [illegible] mediocris usus ergo tributa, simulatque duabus additionum [illegible] & ultra, (quae observationum vice partim funguntur) cum ad iuvandam florentissimorum Scholarium uti-[illegible] in foro versantium laboris gratia levandi lo-

cuple-

cuplantur exhibentur. Quibus etiam gemini accesserunt rerum ac materiarum index. Augustae Vindelicor. Valent. Schoenigius imprimebat, 1595. 4.

Dieser Tractat ist vorher zu Leipzig 1542. 4. gedruckt worden.

DCCCCXXXVI.

Chaucer.

geb. im J. 1328. gest. im J. 1400.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 634.

Leben.

Galfried Chaucer, der Vater der englischen Dichtkunst und der erste vorzügliche Verbesserer dieser Sprache, hat mit andern grossen Genies der ältern Zeiten dieses gemein, daß man von vielen historischen Umständen seines Lebens richtige Nachrichten vermisset. Denn kaum, daß man das Jahr seiner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den meisten Schriftstellern ist, so hat man die Provinz und den Ort seiner Geburt noch nicht zuverlässig bestimmen können. Wahrscheinlich hält man die Hauptstadt des Königreichs, London, davor. Noch grössere Ungewißheit und Zweifel thun sich in Ansehung seiner Abkunft hervor; und über die ersten Jahre seines Lebens ist eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang seiner academischen Studien machte Chaucer zu Cambridge, und war erst achtzehn Jahre alt, da er in verschiedenen Gedichten Proben von seinem grossen Geist und Witz und von seiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrsamkeit gab. Er vollendete seine Studien zu Oxford, und setzte sich durch eine darauf nach Frankreich und die Niederlande angestellete Reise in eine nähere Kenntnis der Welt. Nach seiner Zurückkunft legte er sich auf das bürgerliche Recht, und machte darauf, wahrscheinlich durch Vorschub des mächtigen Herzogs, Johann von Lancaster, als Page, an dem Hofe Eduard III. sein Glück, denn er war des gedachten Herzogs und seiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod. König Eduard III. der eine besondere Liebe gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrten zeigete, würdigte den Chaucer nicht geringer Gnade. Er gelangete von einer Ehrenstelle zur andern, und wurde nebst etlichen andern Personen in einer Gesandtschaft

nach

[illegible] gebrauchte. Diese Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um diese Zeit in einige verdrießliche und dürftige Umstände, und da er auch an den Händeln des Wiclefs Antheil nahm, so muste er gar England einige Zeit verlassen, und kam, da er sich doch heimlich wieder dahin begeben hatte, in das Gefängnis, und erst nach einigen gemachten Entdeckungen wieder los. Inzwischen währeten seine unangenehmen Umstände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurückkunft des Herzogs von Lancaster aus Spanien sein Glück wieder aufblühete. Gleichwol hielt er sich von dem Hofe entfernet, und lebte zu Woodstock und Dunnington in der Stille bis an seinen Tod, der den 25 October 1400 erfolgete.

Schriften.

Chaucer besaß eine weitläuftige und gründliche Gelehrsamkeit, wovon seine hinterlassenen Werke die treflichsten Beweise geben, aus denen, außer der Stärke in der Dichtkunst, und der Zierlichkeit, und dem Reichthum der Sprache, ungemeine Einsichten in die Philosophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wissenschaften, hervorleuchten. Seine Werke bestehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen sind 1. die Canterburischen Erzehlungen, Canterbury Tales, sind zum Theil Nachahmungen von Boccaccio.

2. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein sehr langes Gedicht von mehr als vierzehn hundert Versen, und eines von denjenigen, womit er sich zuerst in Ruhm setzte. Ist eine Nachahmung vom Romant de la Rose, wovon Chaucer auch eine Uebersetzung in Versen gemacht hat.

3. Chaucer's Dream, eine allegorische Erzehlung von den Liebeshändeln Johan von Gaunt mit der Princessin Blanca von Lancaster, muß von einem andern Gedichte unterschieden werden, das zwar eben diese Aufschrift führet, aber in alten Handschriften richtiger the Book of the Duchess, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bey ihrem Tode geschrieben ist.

4. The Complaint of the Black knight hat eben diese Liebeshändel zum Gegenstande.

5. The House of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert. Pope hat davon das Model zu seinem Temple of Fame erborget.

6. The poem of Troilus and Chryseide, das längeste unter allen Gedichten des Chaucers, bestehet aus fünf Büchern,

und ist, wie er selbst sagt, aus dem Lollius, einem Geschicht-schreiber von Urbino in Italien, übersetzt.

7. The Testament of Love, das wichtigste unter den prosaischen Werken des Chaucers, eine Nachahmung von des Boethius Buch de consolatione philosophica, wovon auch die Uebersetzung des Chaucers vorhanden, ist zur Zeit seiner grösten Trübsalen geschrieben. Es stellet einen Weisen dar, den das Unglück zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

8. Treatise on the Astrolabe, ist im J. 1391 zum Unterricht seines Sohns verfertiget, und eine Samlung aus andern Schriftstellern, die davon geschrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vortrag für ein Meisterstück gehalten.

9. Balladen, und verschiedne andere Gedichte.

Ausgaben.

The Works of *Geoffrey Chaucer*, compared with the former editions, and many valuable MSS. Out of which, Three Tales are added, wich were never before printed; by *John Urry* student of Christ Church, Oxon, deceased: Together with a Glossary, by a Student of the same College To the Whole is prefixed the Authors Life, newly written, and a Preface, giving an Account of this Edition. London, B. Lintot, 1721. fol.

Dieses ist die neueste und beste Ausgabe.

DCCCCXXXVII.

Froissard.

im J. 1400.

Juvenel. Nachr. Th. IV, S. 639.

Leben und Schriften.

Johannes Froissard, ein bekanter Geschichtschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Er zeigete von Jugend an einen lebhaften Geist, den unter allerley Zerstreuungen des Vergnügens, blos der Geschmack an der Geschichte bisweilen fest halten konte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er sich einer Beschreibung der Geschichte seiner Zeit unterfing, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stück überreichte, bey welcher er im J. 1361 als Secretarius in Diensten stand. Froissard war in der Dichtkunst erfahren, und er musste be-

.. der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Er be-
.. sich nachmals in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant,
..enste, der ebenfals die Dichtkunst liebete. Und nach dessen
..de fand er an dem Grafen zu Blois, bey dem er Hofcaplan
..urde, einen Beschützer. Er that verschiedne Reisen durch
..nen grossen Theil von Europa, den Stof zu seiner Geschich-
..e zu samlen, und zu erweitern, in welcher einige Begeben-
..eiten des 1400 Jahres erwähnet werden. Wenn er gestor-
..en, ist nicht bekant.

Die mehrmals erwähnte Geschichte ist in französischer Sprache geschrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und ..zählet hauptsächlich die Kriege der Franzosen und Engländer. Gegen den Vorwurf der Partheilichkeit für die Engländer hat er in Frankreich einen Vertheidiger gefunden. Man ..t die neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn sie we..g zuverlässig und verstümmelt wären. Dieser Vorwurf aber ..rdienet mehrere Bestätigung. Johan Sleidanus hat einen ..uszug in lateinischer Sprache aus des Froissard grössern ..erke gemacht. Von Froissards Gedichten ist noch nichts gedruckt, als was Hr. de la Curne seiner Nachricht vom Froissard Mem. de l' acad. des. Inscr. To. XIII. eingeschaltet ..at.

Ausgaben.

Le premier Volume de l' Histoire & Cronique, de Messire Johan Froissart, reveu & corrigé sur divers exemplaires, & suyvant les bons Auteurs, par Denis Sauvage de Fontenailles en Brie - A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le second Volume - ib. eod.

Le tiers Volume - ib. 1560.

Le quart Volume - ib. 1561. fol.

Von dieser Ausgabe handelt Mr. de la Curne umständlich, welcher ihr keine grössere Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Kunstrichter übel mit derselben zufrieden sind.

— Epitome,

in Rerum Britannicar. Scriptor. Helldelb. 1587. fol. p. 497.

Froissardus & Cominaeus duo nobilissimi gallicarum rerum scriptores. Amsterdami. ap. Jo. Blaeu, 1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt bey A. Wechels Erben 1584. 12. gedruckt.

DCCCCXXXVIII.

Colucius.

geb. im J. 1330. gest. im J. 1406.

Zuverlässige Nachr. Th. IV. S. 643.

Leben und Schriften.

Linus Colucius Pierius Salutatus, einer von den ersten Verbesserern der Gelehrsamkeit, war von Stignano im Florentinischen gebürtig. Er gieng nach Bologna, und fand daselbst Gelegenheit sich in der Beredsamkeit eine grosse Stärke zu erwerben, und sich dadurch in Ruhm zu setzen, so daß er von verschiednen Päbsten zum Secretarius angenommen wurde. Im J. 1375 berief man ihn zur Canzlerstelle zu Florenz, welcher Würde er mit allen Ehren vorstand, und von dem Herzog Galeazzo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwickelt war, den Lobspruch erhielt, daß ihm seine Feder mehr geschadet habe, als tausend Florentinische Reuter. Er starb im J. 1406, und wurde nach bei seinem Tode gekrönet. Von seinen Schriften ist ausser einer Anzahl Briefe nichts im Druck, als sein Buch, de nobilitate legum & medicinae, worin er der Rechtsgelehrsamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colutii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae. Ed. *Hieron. Gigante*, ICto. Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pedezan. 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.

Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

Lini Colucii Pierii Salutati Epistolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Josepho Rigaccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & scholiis illustratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. B. Bruscagli & socior 1741. - P. secunda. ib. 1742. 8.

Diese Ausgabe enthält hundert vier und siebenzig Briefe, davon zehn in italiänischer Sprache geschrieben sind. Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedruckt, die Laurentius Mehus besorget hat. Es ist aber nur der erste Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, der ein und dreyßig Briefe enthält. Er wird in dem Anhange zum ersten Theil der

ne Ausgabe, die ich angezeiget habe, als sehr fehlerhaft und nachläßig beschrieben. Es hätte aber auch auf diese mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewendet werden müssen, wenn sie nicht gleichen Vorwurf haben solte.

DCCCXXXIX.

de Natalibus.

gest. im J. 1406.

[illegible] Nachr. Th. IV. S. 645.

Leben und Schriften.

Petrus de natalibus, oder dei Nadali, aus einem alten patricischen Geschlechte zu Venedig, war vom J. 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apostel zu Venedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jesolo anvertrauet wurde. Viele Schriftsteller haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derselbe seinem Bisthum vorgestanden und gelebet habe, ist ungewis. Coleti gibt ihm erst im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Man hat von ihm keine Schriften, als den Catalogum Sanctorum, der mehrern Beifall erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieser Art. Das Werk bestehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an, nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denselben ertheilet wird. Das eilfte Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Festtage unbekant sind, und das zwölfte bestehet aus einem Register.

Ausgaben.

1. Omnipotenti Deo, immaculatae semper virgini Mariae, universaeque caelesti curiae splendori, & animabus nostris utilitati. Catalogus Sanctorum & gestorum eorum ex diversis voluminibus collectus, editus a reverendissimo in Christo patre domino *Petro de Natalibus* de Venetiis dei gratia episcopo Equilino. Am Ende: Catalogi sanctorum opus finit. Vicentiae per henricum de sancto Ursio librarium, solerti cura impressum: Augustino Barbadico inclyto venetiarum duce, anno salutis, MCCCCXCIII. pridie idus decembris. Laus deo. fol.

Diese erste Ausgabe hat Antonius Verlus aus Vicenza besorget, und nach dem Final noch vier und zwanzig Artikel von Heiligen angehangen. Sie ist zu Venedig, 1506. fol.

neu

nen gedruckt. „In diesem Nachdruck führet der Vorsatz die irrige Aufschrift: de sanctis superumbe sumptis.„

— Catalogus sanctorum vitas, passiones, & miracula commodissime annectens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Diese Ausgabe ist nach derjenigen gemacht, welche Albertus Castellanus, ein Predigermönch, zu Venedig 1516 mit einigen Zusätzen aus seiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCXL.

a Sancta Fide

im J. 1413.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 647.

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Christenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter seinem Volke war, den Namen Josua Lurki. Er war des Pabsts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat sich in Gegenwart desselben durch eine Disputation mit den vornehmsten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, sehr hervor gethan. Den Inhalt dieser Disputation hat man in zwey Büchern, davon das erste vom Messias, das andere von den Irrthümern im Talmud handeln.

Ausgabe.

Contra Judaeos *Hieronymi de Sancta Fide*, judaei ad Christianismum conversi, Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuthi. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII facta relatione. Anno Domini 1412 mense Augusto in Hispania. Tiguri apud Andream Gesnerum & Rodolphum Wissenbachium, 1552. 8.

Nach der Hand sind diese Bücher in die Bibliothecas Patrum kommen. Man findet sie in der maxima Lugdunensi Tom. XXVI. p. 528. Im J. 1602 ist das Werk unter dem Titel: Hebraeomastix, zu Frankfurt in Octav nachgedruckt worden.

DCCCCXLI.

Chrysoloras.

gest. im J. 1415.

verl. Nachricht. Th. IV. S. 649.

Leben und Schriften.

Emanuel Chrysoloras, ein griechischer Ritter aus Constantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident zur Kenntniß der griechischen Sprache verholfen, die so lange Jahrhunderte hindurch daselbst fast gänzlich vergessen war, und nachdem sie kaum durch Vorschub des Leontius Pilatus gleichsam wieder angefachet worden, aufs neue verlöschen wolte. Der griechische Kaiser Johannes Paläologus der ältere schickte den Chrysoloras zu den abendländischen Fürsten, um sich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von deren Seite ihm die gröste Gefahr drohete. Bey dieser Gesandschaft lernte Chrysoloras Italien kennen, und fand Gefallen an diesem Lande. Er stattete von dem Erfolg seiner Gesandschaft dem Kaiser Bericht ab, und kehrete darauf nach Italien zurück, und wurde gleich darauf nach Florenz berufen, die griechische Sprache für ein gewisses Jahrgeld zu lehren. Eben dieses geschah hernach von ihm zu Meiland, Pavia, Venedig, und auf Antrieb seines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus zu Rom. Im J. 1413 gieng Chrysoloras mit dem Cardinal Franciscus Zabarella in Gesandschaft zu dem Kaiser Sigismund, um einen Ort zu bestimmen, wo die künftige Kirchenversamlung gehalten werden solte. Er kehrete hierauf nach Constantinopel zurück, und wurde von dem griechischen Kaiser mit andern auf das Concilium nach Costniz geschicket, wo er den 15 April 1415 sein Leben beschlossen, und in dem dortigen Dominicanerkloster begraben lieget.

Es sind nur wenige Schriften von dem Emanuel Chrysoloras im Druck.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reychlin und Erasmus die griechische Sprache gelehret.

2. Epistola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris & novae Romae, und

3. Epistolae II ad Joannem, & Demetrium Chrysoloram.

Ausgaben.

Chrysolorae Erotemata; de verbis anomalis & syntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*, *Gazae* de constructione: *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum sententiae. *Gr.* Venet, ap. Ald. 1512. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517. ist in aed. Aldi & Andreae soceri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobey Guarini Erotemata befindlich.
S. Maittaire l. c. To. V. p. 256.

Chrysolorae erotemata, graece cum duobus distichis, graeco altero, altero latino, Ottomari Luscinii. Excusus est Chrysolora formulis graecis Argentorati in officina Joannis Knobloch chalcographi Argentinen. anno 1516. die III mensis Decembris. 8.
S. Maittaire l. c. To. V. p. 256.

Erotemata Chrysolorae. De anomalis verbis. De formatione temporum ex libro Chalcondylae. Quartus Gazae de constructione. De encleticis. Sententiae monostichi ex variis poetis & Catonis Sententiae a Planude conversae. (Graece) Impressum Florentiae per Benedictum Junctam, 1540. mense Januario. 8.

Die neueste Ausgabe, so ich erwähnet finde, ist zu Paris bey Christ. Wechel. 1550. 4. gedruckt.

— Epistola ad Johann. Palaeologum, Imperator. qua veteris ac novae Romae comparatio continetur, graece & latine, Petro Lambecio interprete.
c. Geo. Codini Excerptis de antiquitat. Constantinopol. à Lambecio ed. Paris. 1655. fol. p. 107.

— Epistolae ad Johannem, & Demetrium Chrysoloras.
ibid. p. 127.

DCCCCXLII.

Huß.

geb. im J. 1373. gest. im J. 1415.

Zuverläßige Nachricht. Th. IV. S. 655.

Leben und Schriften.

Johan Huß, von Husynec oder Hussenetz, einem Dorfe im Prachiner Craise in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 in die Welt. Er war zwar von geringer Herkunft, und verlor seinen Vater früh, und muste seiner Armuth wegen, da er auf die Universität Prag zog, ein Famulat bey einem Professor annehmen. Dieses gab ihm gute Gelegenheit den Studien obzuliegen, und sein Fleiß hatte einen glücklichen Fortgang; denn im J. 1393 erhielte er das Baccalaureat, und drey Jahre nachher die Magisterwürde. Er besaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die er

in seinen Predigten zeigete, worin er die Fehler der Geist-
keit frey bestrafte. Im J. 1400 wurde er Prediger an
Bethlehemscapelle und Beichtvater bey der Gemahlin
s Königes Wenceslaus, Sophia von Baiern. Das Jahr
rauf war er Decanus der theologischen Facultät und im
1409 Rector der Universität. Durch seine Predigten ge-
n die Geistlichkeit hatte er sich den Haß derselben zugezo-
n, der dadurch, daß er die Nominalisten, welcher Secte
derlich die Deutschen ergeben waren, druckte, vergrößert
rde. Eben diese erbitterte er noch mehr, da er bey dem Ho-
es dahin brachte, daß ihnen zwo Stimmen genommen,
den Böhmen beygeleget wurden. Sie verliessen darüber
ag zu tausenden und gaben zur Stiftung der Universität
Leipzig Anlaß: Hussen aber blieb ihr Haß, der ihn nach-
r auf dem Concilium zu Costnitz druckte. Nach diesem Vor-
l lehreten Huß und seine Böhmen noch freyer als zuvor,
d predigten sonderlich die Lehren des Engländers Wiclef.
er Erzbischof von Prag widersetzte sich diesem Unterfangen,
citirte den Huß und ließ die Bücher des Wiclefs verbren-
n. Und obschon P. Johan XXIII. dieses Verfahren misbilligte,
so warf er doch einen Verdacht auf Hussen, der sich zu
om stellen solte. Dieses wurde zwar hintertrieben, und
uß fuhr fort mit predigen und schreiben bis auf das Conci-
um zu Costnitz. Er begab sich auch mit einem Sicherheits-
iefe von Kaiser Sigismund versehen auf die Kirchenver-
mlung. Allein der Pabst und die Cardinäle ließen sich
rch die Feinde des Huß vermögen, daß sie den Sicher-
itsbrief nicht achteten, und den Kaiser beredeten, daß er
h ihr Unternehmen gefallen ließ. Huß wurde also gefangen
setzet, und ohngeachtet er sich in keinem wesentlichen Ar-
el von der römischen Kirche entfernet hatte, zum Schei-
rhaufen verdammet. Dieses Urtheil wurde an ihm den
Julius 1415 volzogen. Huß war selbst nach dem Geständ-
seiner Feinde, ein Mann, der die meisten von seinen
itgenossen an Gelehrsamkeit übertraf. Er verstund grie-
isch und hebräisch; er besaß eine große Beredsamkeit, und
igete in seinem Betragen eine starke Frömmigkeit und Zärt-
hkeit des Gewissens. Man hat eine große Anzahl Schrif-
n von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht
rsetzen kan. Einige davon wird man unter den Ausgaben
nden.

Ausgaben.

Historia & monumenta Joannis Hus & Hieronymi Pragensis, con-

confessorum Christi; sparsim horum partim primo publicata, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis illis nondum tum in lucem prolatis, nec non scriptis & testimoniis multorum prolata & edita, cum scriptis & testimoniis multorum, nobilitate, eruditione, atque pietate praestantium; qui horum martyrum doctrina praeclare instituti tandem tractationis omnium in Synodo Constantiensi conscii & crudelium ac iniquissimorum suppliciorum spectatores fuerunt. Genesis IIII. Vox sanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Accessere huic editioni indices novi locupletissimi. Recensita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergensem Joannis Montani & Ulrici Neuberi. 1715. Tomus secundus, exhibens praeclaras Hussianas conciones atque commentationes in gesta & passionem Christi, ac quosdam scripturae sacrae tum psalmos tum epistolas, alios quoque eiusdem tractatus. & ulteriores narrationes de iniusta condemnatione, & indigno supplitio laudatorum martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, discipulis conscriptas & publicatas, una cum academiae Pragensis adsertionibus de communione sub utraque, & testimonio universitatis Oxoniensis de doctrina & vita Joannis Wiclef. Accedit huic editioni index novus locupletissimus. Apocal. VII. Hi sunt qui venerunt de tribulatione magna & laverunt stolas & dealbarunt eos in sanguine agni. Recensentur ingenue &c.

Liber egregius de unitate ecclesiae, cuius autor periit in Concilio Constantiensi. Tu, quaeso, candide mi Lector, non quis, sed quid dicatur, attendo. Am Ende: Explicit Tractatus magistri *Joannis Hus*, quem collegit anno dni M. CCCC. XIII. & est pronunciatus publice in civitate Pragensi. Excudebatur hoc opus mense Augusto, An. M. D. XX. 4.

Eben dieses Werk ist auch unter folgendem Titel im Druck: De causa Boemica. &c. s. l. & a.

Joannes Huss de anatomia Antichristi, liber unus. De mysteriis iniquitatis antichristi, Fragmentum 1. de revelatione Christi & antichristi, Fragmentum 2. De abolendis sectis, & traditionibus hominum, lib. I. De unitate ecclesiae, & schismate vitando liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum, Fragment. 3. De regno, populo, vita & moribus Antichristi. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice summario contentorum. Appendix *Othonis Brunnfelsii*. Ratio editionis & condemnationis Joannis Huss. De nominibus Christi & Antichristi. De approprinquatione Chr-

... & Antichristi in scripturis. De mirabilibus Ecclesiae ... & antichristi, & filiorum eius. De hominibus primatum ... Christi, & Antichristi. De anatomia Christi & Antichristi ... membra ex scripturis desumpta. Item prophetiae & scripturae de vita & moribus Christi, & antichristi. Item de ... Joannis Husz ... Joannis Husz articuli aliquot evangelici & christiani. Increpet Dominus in te, Satan. f. not. ...

Disputatio *Joannis Hus*, quam absolvit dum ageret Constantiae priusquam in carcerem conijceretur. Condemnatio utriusque speciei in Eucharistia a Concilio Constantiensi. Et protestatio quam in Epistolis conservatam cepit. Witebergae, 1537. ... Vitebergae excudebat Nicolaus Schirlentz, 1537. ... Bogen.

Epistolae quaedam piissimae & eruditissimae *Johannis Hus*, ... satis declarant papistarum pietatem, ... Satanae furi... Addita est D. *Martini Lutheri* praefatio. Vitembergae ... officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieser wichtigen Samlung, die viele historische Nachrichten und unter andern eine Geschichte von Huß enthält, ... von den vorhergehenden Werken, kan man eine umständliche Beschreibung in den Nachrichten von einer hallischen Bibliothek Th. I. lesen.

DCCCCXLIII.

Theodoricus.

gest. um das J. 1417.

vergl. Nachr. Th. III. S. 660.

Leben und Schriften.

Theodoricus von Niem oder Neheim im Bisthum Paderborn, hielte sich sieben und dreyßig Jahre als päbstlicher abbreviatore unter fünf Päbsten, von Gregorius IX. bis Gregorius XII. an dem römischen Hofe auf, und wurde ... Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunschweig, zum Bischof zu Verden erwählet. Da aber ... die Oberhand behielte, so kehrete Theodoricus wieder nach Rom zurück, und starb als Bischof zu Cambray, von welchem Bisthum er jedoch auch nicht Besiz nahm, auf dem Concilium zu Costniz, nicht vor dem J. 1417. Von ihm sind vorhanden

1. libri quatuor de schismate, oder eine Geschichte vom J.

1378 bis 1410. worin er die Bemühungen der christlichen Fürsten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die List und Ränke der Päbste beschreibet, dieselben fruchtlos zu machen. Das vierte Buch hat die Aufschrift, Nemus unionis, und bestehet aus sechs Theilen.

2. Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum schisma exstirpet.

3. Privilegia & iura imperii circa Investituras episcopatuum & abbatiarum.

4. De necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris.

5. Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. mit einer unbekannten Fortsetzung bis 1418. Es ist Zweifel vorhanden, daß dieses Werk unserm Schriftsteller gehöret.

6. Historia de vita Joannis XXIII. P.M.

7. Invectiva in diffugientem e Constantiensi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

Theodorici de Niem Historiae, quas res suo tempore, tum in Imperio, aliisque regnis, sub Carolo IV. & subsequentibus Imperatoribus, tum in Ecclesia, durante perniciosissimo Schismate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Papam, eorumque successores, gestae, uberrime exponuntur, libri IV. Accedit *Joh. Marii* Liber de XXIV Schismatis in Ecclesia & Conciliorum Gallicanae ecclesiae praestantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum conversus. Basil. per Thom. Guarinum, 1566. fol.

S. Cat. Biblioth. Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige ist bereits 1560 eine Ausgabe zu Basel vorher gegangen. Simon Schardius ist der Herausgeber. Außer diesen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergische vom J. 1592. und zwo Straßburgische von 1609. und 16.. Die erste Ausgabe zu Nürnb. 1532 f. gedruckt, enthält nur drey Bücher.

— de gestis Ottonis Tarentini, Ducis Brunsvicensis.

in *Leibnit.* SS. rer. Brunsvic. To. II. p. 50.

Dieses sind Excerpta aus dem ersten Buche des von Niem.

— de potestate Pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus subsit Pontifici,

ap. *Goldast.* de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Ist ein Auszug aus des Theodoricus drittem Buche.

— Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut e diuturno somno excitatus Pontificum schisma exstirpet, & imperii iura reformet.

ap.

ap. Goldast. de Monarch. Imperii, To. II, p. 1388.

— Privilegia sive Jura Imperii circa Investituras Episcopatuum & Abbatiarum.

in Sim. Schardii Sylloge de Jurisdict. Imperiali; Basil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

— de necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris, ap. Woll. Vindobon.

in H. vd. Harde Concil. Constant. To. I. P. 7. p. 277.

Von der Hardt hatte diesen Tractat unter des Petrus d'Ailly Namen herausgegeben, aber sich auch selbst in den Prolegomenis verbessert.

— idem.

inter Gerson Opera, ed. Du Pin To. II, p. 885.

— Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum gestis.

in J. G. Eccardi Corp. histor. med. aevi, To. I. p. 1461.

— Historia de vita Joannis XXIII. Pontificis Rom.

in H. Meibomii Scriptor. rer. Germ. To. I. p. 1-50.

in H. von der Hardt Act. Conc. Constant. To. II. P. XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieses Leben schon 1620 zu Frankfurt in 4 herausgegeben.

— Invectiva in diffugientem e Constantiensi Concilio Joannem XIII. ao. 1415. in Constantiensi Concilio edita ex antiquis MSs. Academiae Helmstadiens.

in H. von der Hardt Act. Concil. Constant. To. II. P. XIV. p. 296.

DCCCCXLIV.

Gobelinus.

geb. im J. 1358. lebt im J. 1418.

H. Meibomii vita Gobelini.

Niceron Mem. pour. servir à l' hist. des hommes illustr. To. XV. p. 7.

J. A. Fabricius B. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Gobelinus Persona, war aus Westphalen, und hielt sich lange Zeit zu Rom auf, worauf er im J. 1389 Rector der Dreyfaltigkeitscapelle zu Paderborn, und nachher Prediger an der Marktkirche wurde, da er gegen eine Reform-

 ung

nung des Magistrats, die er gegen geist- und weltliche Rechte zu seyn glaubete, heftig predigte, so zog er sich dadurch großen Haß zu, der ihn auch bewog, seine Stelle zu verlassen. Er wurde darauf Official, weil er aber bey der Reformation des Benedictiner Klosters zu Paderborn diese Mönche so gegen sich aufbrachte, daß sie ihm Gift beyzubringen suchten: so gieng er nach Bielefeld, und erhielt daselbst das Decanat an der Stiftskirche. Endlich begab er sich der Geschäfte überdrüßig in das Kloster Bodeckem, wo er auch sein Leben geschlossen. Er schrieb eine Chronick unter dem Titel der Weltlauf, Cosmodromium, die er im J. 1418 geschlossen. Sie gehet von Erschaffung der Welt an, und ist mit guter Beurtheilung geschrieben. Das Leben des h. Meinulfus, Archidiaconus zu Paderborn ist zweifelhaft.

Ausgaben.

Gobelini Personae – Cosmodromium, hoc est, Chronicon universale complectens res ecclesiae & reipublicae ab O. C. usque ad A. C. 1418. cum notis.

in *Meibomiorum* Rerum german. To. I. p. 53.

Der ältere Heinrich Meibom hat dieses Geschichtbuch zuerst zu Frankfurt 1599 fol. drucken lassen. In dieser neuern Ausgabe sind seine Anmerkungen mit seines Enkels vermehrt.

– Vita S. Meinulphi.

ap. *Surium*, d. 5. Oct.

DCCCCXLV.

Petrus d' Ailly.

gest. im J. 1425.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 663.

Leben und Schriften.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Bischof und Cardinal, kam von geringen Eltern zu Compiegne an der Oise im J. 1350 zur Welt. Er studirete in dem Navarrischen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artisten aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der gallischen Nation erwählet. Drey Jahre darauf hielte Petrus über den Magister Sententiarum Vorlesungen, predigte auch zu der Zeit mit Beyfall, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Im Jahre 1389 wur-

ihn derselbe dem Navarrischen Collegio vorgesetzt, er die Theologie lehrete, und im J. 1389 zum Kanzler der Universität, und einige Jahre nachher zum königlichen Almosenier erwählet. So wol der König, als die Universität gebrauchten ihn als ihren Gesandten bey den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er sich aber zu sehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen schien, so gieng die Sache nicht ohne Verdruß für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Bischof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenversamlung zu Pisa bey, wo er sich doch die Entsetzung des P. Benedictus gefallen ließ. Johannes der XXIII. unter den Päbsten, die diesen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als seinen Legaten in Teutschland. Petrus wohnete der Kirchenversamlung zu Kostnitz bey, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johann Hussen beytrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Besserung der Kirche eifrig sorgte, und das Ansehen der Kirchenversamlung gegen die Päbste mit Freymüthigkeit behauptete. In dem Jahre seines Todes stimmen die Nachrichten nicht überein; insgemein setzt man denselben in das J. 1425.

Petrus d'Ailly wurde wegen seiner Gelehrsamkeit aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefessus genant. Was den letztern Lobspruch anbelanget, so hält man die Waffen, womit derselbe gegen Hussen gefochten hat, für sehr sophistisch. Der Astrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieselbe die Sündfluth, die Geburt unsers Erlösers u. d. m. habe errathen können. Das Beste, was von unserm Bischofe geschrieben worden, sind unstreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umstände der Kirche zu seiner Zeit veranlasset haben. Ich übergehe hier die Aufschriften derselben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben

3 (Petri de Alliaco) Tractatus de imagine mundi. Epilogus mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo cosmographiae. Vigintiloquium de concordantia astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis cum theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis & narrationis historicae, scriptus Basileae A. 1418. Tractatus elucidarius astronomicae concordiae cum theologia, & cum historica narratione. Apologetica du-

plex astronomicae veritatis, composita Coloniae A. 1418 &
Tractatus de concordia discordantium astronomorum. f. l. & a.
fol.

S. *Fabricium* B. l. med. & inf aet. v. *Petrus*.

Ubertimum Sphaerae mundi (*Joannis* de *Sacro bosco*) Commentum insertis quaestionibus *Petri* de *Alliaco*. Parisiis in bellovisu impensis Joannis Petit commorante (sic) in vico Divi Jacobi ad intersignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Liber *Petri* de *Elsaco* Episcopi Cameracensis super libros metheororum: De impressionibus aeris: ac de his que in prima secunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, sicut sunt stelle cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impressum Liptzic per Jacobum Thanner Herbipolensem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Gesch. B. 1. S. 49.

Diese Ausgabe ist von großer Seltenheit und ganz unbekant. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. und Sincag, Apparat. lit. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedruckte Ausgabe an.

Questiones magistri *Petri* de *Ailliaco* Cardinalis cameracensis super libros sententiarum. Am Ende: Expliciunt questiones magistri *Petri* de *Aylliaco* supra libros sententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impresse Argentine Anno Domini MCCCCXC. finite altera die sanctorum martyrum Tiburcii & Valeriani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Gesch. B. 1. S. 47.

Die am Ende beygedruckte Werke sind 1. Recommendatio sacrae scripturae 2. Principium in Cursum Biblie. 3. Questio Vesperiarum. 4. Questio de resumta. Dieses Werk ist auch zu Paris 1500. 4. gedruckt.

— In hoc volumine continentur Tractatus sequentes: Speculum considerationis. 2. Compendium contemplationis. 3. de quatuor gradibus Scalae spiritualis ex dictis beati *Bernardi* 4. Verbum abbreviatum super Psalterio. 5 Devota meditatio seu Expositio super sex primis versibus Psalmi: In te Domine speravi. 6. Item devota Meditatio seu Expositio seu super reliquos versus eiusdem Psalmi. 7 Alia devota Meditatio super Psalmum: Judica me Deus 8 Expositio super Cantica Canticorum. 9. Tractatus super septem Psalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11 Oratio dominica anagogice (mystice) exposita. 12 Devota meditatio super Ave Maria. 13. Tractatus super Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum.

14

. Tractatus super Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Israel. 15. Tractatus super Cantico Symeonis prophetae: nunc dimittis servum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici exercitio spirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus sancti Joseph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. — secundus de eodem Constantiae habitus anno 1417. 3. — tertius de Adventu. specialiter de Adventu ad Judicium. 4. — de Nativitate Domini. 5. — de eadem festivitate. 6. — de Circumcisione. 7. — de Septuagesima. 8. Sermo factus Constantiae in Concilio generali Dominica de Medio Quadragesimae An. 1417. 9. Sermo in die Resurrectionis. 10. — in die Pentecostes 1417 Constantiae. 11. — de eodem festo, die eodem dicto anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum Pontificem. 13. Sermo de sancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pseudo Papa. 14. Constitutio eiusdem sanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta est occasione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chrysogono Martyre. 16. — de S. Ludovico Karoli Regis Siciliae filio, episcopo Tholosano. 17. — de eodem. 18. — de omnibus sanctis. 19. — de eadem Festivitate. 20. — factus in Synodo Cameracensi, super Verba Apostoli: Ephes. IV. Obsecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati estis. 21. in eadem super contextum Apostoli: Solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis. 22. Omelia facta in Synodo super illo Evangelio: Designavit Dominus & alios septuaginta duos. 23. Sermo de S. Francisco [illegible]; Finiunt Tractatus & Sermones Petri de Alliaco impressi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

Cf. Joh. Wolfius Arminentar. catholicum Bibl. Comment. Argentorat. & Joh. Hierof p. 544.

Petri de *Alliaco* de falsis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuscripto Navarrico.* - Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordiensi* (Argentoratensi) 1490. Principium in Cursum Bibliae, praesertim in Evangelium Marci. Quaestio: Utrum Trinitas personarum in una natura, creaturae sit incommunicabilis. Nunc primum prodit *e codice Navarrico.* Ad eandem quaestionem Responsio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & post lapsum, *ex eod. MS.* Quaestio, Utrum conscientia erronea excuset a culpa, *ex eod. MS.* De legitimo Dominio, *ex eod. MS.* Quaestio utrum indoctus in iure divino possit iuste praeesse, *ex eod. MS.* Quaestio, utrum Ecclesia lege reguletur, *ex editione Francoford. a. 1490.* Quaestio, utrum Petri ecclesia rege gubernetur, lege reguletur, fide con-

 fir-

Sermonum, itque Arminicum, ex cod. edit. Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, vicem agentium Universitatis Parisiensis, cuius Legatus erat, adversus Joannem de Montesono, ex cod. MS. Navarrico. Propositio facta in Consistorio, contra Joannem de Montesono, ex cod. MS. Apologia s. Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscriptus, ad defendendam condemnationem, & damnationem Joannis de Montesono. Jam editus ad calcem Magistri Sententiarum, & collatus ad MS. Cod. Navarricum. Tractatus adversus Cancellarium Parisiensem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae, ex cod. MS. Ibidem. Tractatus alter, circa eandem materiam, ex cod. MS. Ibidem. Tractatus contra astronomos.

in Append. To. I. Operum Jo. Gerson. edit. L. El. Dupin, p. 489. 805.

— Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersonium, anno 1410. Editum ex MS. Helmstadiensi, inter Monumenta Historiae Concilii Constant. *). Epistolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex MS. Cod. Victorino. Fragmentum Epistolae ad Joannem XXIII. ex cod. Vindobonensi, inter Monumenta Historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae in Concilio Constantiensi Tractatus, scriptus 1416. Jam pridem editus, nunc collatus ad MSS. codd. Victorinos tres, & superam editionem, ex MS. Vindobonensi **). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Constantiensis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex prima editione Argentinensi anni 1490 ***). De Ecclesiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium auctoritate tractatus, anno 1417 scriptus in Concilio Constantiensi.

G. ibid. To. II. p. 867. seqq.

— Processus An. 1411. factus adversus Guilelmum de Hildernissem Carmelitam, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in Baluzio Miscell. To. II. p. 272 sqq.

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione Laur. Surii, & cum notis Dan. Papebrochii.

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

MCCCCLX

*) ap. Hardt. To. I. P. 6. p. 256.
**) ap. Hardt. To. I. P. 8. p. 399.
***) ap. Hardt. To. I. P. 8. p. 416.

DCCCCXLII.

Gerson.

geb. im J. 1363.

gest. 1429.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 673.

Leben und Schriften.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerson, den derselbe von seinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchensprengel von Rheims, hat, bekanter ist, kam im J. 1363 zur Welt. Er studierte in dem Navarrischen Collegio vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählet, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montesono an den P. Clemens VII. nach Avignon geschickt wurden. Im J. 1395 folgete Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Er wohnete den Kirchenversamlungen zu Rheims, Pisa, und Costnitz bey, und legte überall große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen allgemeinen Vorurtheilen nicht loß zu reißen wuste, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costnitz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurück zu kehren. Die Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete. Er erwählete daher gegenwärtig ein freywilliges Exilium, und gieng in der Kleidung eines Pilgrims erstlich nach Baiern und Oestreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen sichern Aufenthalt fand, wo er im 66sten Jahre seines Alters, im J. 1429 sein Leben beschloß. Ger-

 son

son hatte unter den gelehrtesten Männern seiner Zeit einen großen Vorzug. Seine Wissenschaft machte, daß man in den wichtigsten Angelegenheiten der Kirche seinen Rath suchte, und demselben folgete. Er war das Orakel nicht nur der französischen, sondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Costnitz. Er war Meister in der damaligen Philosophie, ein starker Nominaliste. Er besaß eine mehr als gemeine Beredsamkeit, und wuste seine Reden mit den Blumen des Cicero und der ältesten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war selbst auch in der Dichtkunst geübt. Die Begebenheiten, welche zu seiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denselben in den Gersonianis weitläufige Nachricht. Ihre Anzahl erstrecket sich sehr hoch: sie sind aber größtentheils nur klein. Ihr Inhalt ist verschieden, und von denselben hat man sie längst in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verschiedene von seinen Schriften namentlich vorkommen: hier wil ich nur etliche wenige besonders anführen.

1. Libri quatuor de consolatione theologica, sind in dem Geschmack des Boethius geschrieben.

2. Trilogium astrologiae theologizatae. Gerson getrauete sich nicht, die Astrologie ganz zu verwerfen, und suchte sie durch die Theologie zu reinigen. Inzwischen zeigete er viele Thorheiten derselben, wie auch anderer abergläubischen Künste und Gewohnheiten in verschiedenen Werken, als:

3. dem Traktat contra superstitionem de die Innocentum.

4. contra superstitionem sculpturae Leonis in numismate,

5. de observatione dierum, &c.

Einige halten den Gerson auch für den Verfasser des Buches de imitatione Christi, welches andere für des Thomas von Kempis Werk ansehen, und obschon Du Pin nicht glaubt, daß diese Sache völlig entschieden sey, so hält er doch dafür, daß die gröste Wahrscheinlichkeit für den Gerson vorhanden sey.

Ausgaben.

Johannis Gersonis opera omnia, novo ordine digesta, & in V Tomos distributa; ad manuscriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus accessere *Henrici de Hassia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Breviscoxae* *), *Joannis de Varennis*

*) Dieser Mann, der eine Zeitlang in Gersons Abwesenheit das Can-

[illegible] Tractatus [illegible] Monumenta [illegible] pertinentia. Opera & studio M. *Lud. Ellies Du Pin* — qui huic novae Editioni [illegible] Historia ecclesiastica [illegible] Gersonii [illegible] & [illegible] doctrina [illegible] Tomus [illegible] Opera dogmatica de religione & fide. [illegible] 1706. — Tomus secundus, [illegible] complectens quae ad ecclesiasticam πολιτείαν, & disciplinam pertinent. ib. eod. — Tomus tertius, Opera moralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miscellanea. ib. eod. — Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae spectant ad condemnationem Propositionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita. ib. eod. [illegible]

— de excommunicationis valore, opuscula duo. [illegible] in *Goldasti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de potestate ecclesiastica, & origine iuris & legum. Concordia, quod plenitudo potestatis ecclesiasticae sit in summo Pontifice & in ecclesia. Sermo super processionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna. Libellus de auferibilitate Papae. De modo habendi se tempore schismatis. De [illegible] & schismatibus praeteritis. De unitate ecclesiastica. De statibus ecclesiasticis. De modo vivendi omnium fidelium. Sermo de tribulationibus ex defectuoso ecclesiasticorum regimine. Tres Tractatus de schismate. Trilogus, in materia schismatis. Sermo coram Papa apud Tarasconam. Quatuor considerationes de pace. Epistolae duae. Sermones coram Alexandro V. & Benedicto XIII. Propositio coram Anglicis. [illegible] citatis & proprietatis. Sermo vigiliae dominicae Palmarum. An liceat a Papa appellare. Libelli duo contra Petrum de Luna. *ibid.* To. II. p. 1384 - 1518.

[illegible]

[illegible] bey dem Universität zu Paris vertreten, [illegible] der Bischof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht sicher daselbst war, Bischof zu Genf wurde, starb um das J. 1422. Das von ihm hier-gedruckte [illegible] ecclesia, Romano pontifice, & concilio generali, und [illegible] App. To. I. p. 896.

*) Er war Pastor S. Leti in dioecesi Remensi, und hatte grosse Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbischof. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gers.* To. I. App. p. 905. drucken lassen: Responsiones ad capita accusationum, quibus impetebatur, scriptae in carcere a. 1396. ex cod. MS. Victorino, und *ibid.* To. II. App. p. 841. Epistolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo schismate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

— epistola [illegible] de Moravia in Concordantia Concilio [illegible] ipso Concilio scriptam & oblatum; ex MS. Noribergensi

[illegible] ap. von der Hardt de Actis Concil. Constant. T. I. [illegible]

p. [illegible]

— Opus nobatum de modis uniendi ac reformandi ecclesiam Concilio universali, proximo ante Concilium Constantiense [illegible], ad Petrum de Alliaco, ex MS. Helmstad. cum Commentariis [illegible] Hermanni von der Hardt de emendationis ecclesiae [illegible] Gersoni [illegible] publicis olim [illegible] in Germania

ib. To. I. P. V. p. 60.

— Oratio habita in Concilio Constantiensi, tertia die [illegible] XXIII.

ib. To. II. p. 165.

— Oratio propemptica A. 1415 ante Reg. Sigismundi Imp. in Hispaniam. Ex MSto. acad. Helmstad.

ib. To. II. p. 470.

— Demonstratio, Petrum de Luna, sive Benedictum [illegible] haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

— de probatione Spirituum, deque visionibus ac [illegible] [illegible] causae diiudicandis. Ex MSto Caes. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Ist bey Gelegenheit der Canonisation der h. Brigitta [illegible] trieben, der sich Gerson widersetzte.

— Judicium de processionibus & revocatione in negotio fidei [illegible] eluendam haereseos notam.

ibid. To. III. p. 39.

— Epistola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. fratres flagellantium patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

— Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis.

ibid. To. III. p. 113.

— Consilium Constantiae jussu Concilii A. 1417 theologorum, causam Jacobi de Misa & Bohemorum, quoad communionem laicalis sub utraque specie necessitatem, [illegible]

ibid. To. III. p. 766.

— Tr. de potestate ecclesiastica, in Const. Concilio [illegible] ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex [illegible] nissimis codicibus MSStis.

ibid. To. VI. p. 78.

DCCCCXLVII.

Simeon,

gest. im J. 1429.

Zuverläßige Nachrichten; Th. IV. S. 682.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbischof zu Thessalonich, starb im J. 1429 während der Belagerung dieser Stadt von dem türkischen Sultan Amurat, und konte weder durch Versprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geschehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und sich dem Sultan übergaben. Eben so standhaft bezeigte sich Simeon in den Streitigkeiten seiner Kirche mit der lateinischen. Er schrieb ein Werk de fide, ritibus & mysteriis ecclesiasticis, das seinem Verfasser viele Lobsprüche erworben.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, του μακαριου αρχιεπισκοπου Θεσσαλονικης, Κατα αιρεσεων, και περι της μονης ορθης των χριστιανων ημων πιστεως. Των τε ιερων τελετων και μυστηριων της εκκλησιας διαλογος. Περι τε του θειου ναου, και των εν αυτω αρχιερεων τε και ιερεων και διακονων, και των ων εκαστος τουτων στολων ιερων περιβαλλεται. Και περι της θειας μυσταγωγιας. Εις τε το της ορθοδοξου των χριστιανων πιστεως Συμβολον ερμηνεια. Και των αυτου ρησεων εκθεσις, οθεν τε συνελεγμεναι και κρατουμεναι συγκειμεναι εισιν. Ετι δε Περιεχομενα της ορθοδοξου πιστεως κεφαλαιων, ητοι αρθρων δωδεκα. Και οτι ταυτα περιεχει το ιερον συμβολον. Και περι των ... Αποκρισεις τε προς τινας ερωτησεις Αρχιερεως ... Και τελευταιον περι ιερωσυνης. Μεθ' ων του σοφωτατου και λογιωτατου ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕΝΙΚΟΥ μητροπολιτου Εφεσου Εξηγησις της εκκλησιαστικης Ακολουθιας. Εφ' οις πινακες αναγκαιοι και πλουσιοι ... δυο. Τυπωθεντα δια δαπανης του ευσεβεστατου ... ηγεμονος κυριου κυριου Ιωαννου Δουκα Βοεβοδα, πασης Μολδοβλαχιας — Επιμελεια και διορθωσει του λογιωτατου

τουτου

DCCCCXLIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 687.

Leben und Schriften.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beynamen *Waldensis* bekanter ist, den derselbe von seinem Geburtsorte Walden trägt, trat zu Londen in den Carmeliterorden, und setzte sich gar bald in großen Ruhm und bey drey nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, so daß er bey den zween leztern Beichtvater wurde. Man schickte ihn auf die Kirchenversamlungen zu Pisa und Costniz und nach Pohlen, zwischen dem dortigen König und Deutschordensmeister den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrich den sechsten zur Krönung nach Frankreich, starb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431. Er war ein großer Gegner der Ketzer zu seiner Zeit, und bestritte die Wiclefiten in einem großen Werke, das unter allen seinen Schriften das einzige ist, so bisher in Druck gekommen. Es hat die Aufschrift, Doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae, und bestehet aus drey Theilen.

Ausgaben.

Thomae Waldensis doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae ad veterum exemplaria recognitum, & notis illustratum a F. *Bonaventura Blanciotti*, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontana presbytero. Tomus primus, Venetiis, typ. Ant. Bassanesii, 1757. — II. de sacramentis, ib. 1758. — III. -- de sacramentalibus ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben sind etliche Handschriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils sind beygedruckt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra scriptorum, Wiclefi & sequacis eius Johannis Hufs.

DCCCCL.

Engelhusius.

gest. im J. 1434.

Dietr.

[Zuv]erläßige Nachrichten, Th. IV. S. 689.

Leben und Schriften.

[T]heodoricus Engelhusius, oder Diederich Engelhusen, ein Geschichtschreiber aus Einbeck, führet den Ehrenna[men] Magister und war ein weltlich geistlicher, begab sich [abe]r gegen das Ende seines Lebens im J. 1434 in das Klo[ster] Wittenburg, und starb noch in demselben Jahre. Er [hat] aus verschiedenen Schriftstellern, davon auch einige nicht [meh]r vorhanden sind, ein Chronicon zusammen getragen, [das] viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. [142]8. doch nur in einer Handschrift.

[2]. Genealogia lineae ducum Brunsvicensium in Einbeck, seu [lin]eae Grubenhagicae.

[3]. Chronicon breve Erfordensis civitatis ab a. 438. usque ad 1422. wird für des Engelhusen Arbeit gehalten, weil es in der Handschrift bey dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhusii*, continens res ecclesiae [et] reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter [M]ccccxx. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus* [Joh]an. *Maderus*. Helmestadii, typ. ac sumt. H. Mulleri, 1671. 4. Mader hat vier Handschriften gehabt; scheinet sie aber [nich]t so, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

— idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, [cu]m duabus continuationibus.

in *Leibnitii* Scriptor. Brunsvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

— Genealogia brevis Ducum Brunsvicensium.

ibid. To. II. p. 20.

— Chronicon Erfordiense, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis [Ha]noverae descripsit *Jo. Ge. ab Eckart*.

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

DCCCCLIII.

Nicolaus.

stirbt nach dem J. 1434.

[Z]uverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 691.

Leben und Schriften.

Nicolaus de Clamengis, insgemein Clemangis, von seinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchensprengel Chalons,

lons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarrische Collegium zu Paris, und bemühete sich daselbst eine Fertigkeit und damals noch sehr seltene Zierlichkeit in der lateinischen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muster der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftsteller fleißig laß. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Universität. Der Ruhm der Beredsamkeit, worin derselbe stand, machte, daß er durch den Cardinal de Luna Mala an den päbstlichen Hof nach Avignon als Secretair gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und seine beredete Entschuldigungen konten ihn nicht von dem Verdacht befreyen, und erst nach vielen Jahren erhielte er Gnade vom Könige. Er bekam zu Langres ein Canonicat, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayeux. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 Provisor. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekant. Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart, und gute Einsichten in das damals in der Kirche herrschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, stehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen will, die sonst nicht gedruckt worden; die Aufschriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis ecclesiasticae per schisma nefandissimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epistola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore e Babylone sit fugiendum, quam mente.

4. Epistolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exstirpatione schismatis, & IVa. ad Paulum Lucanensem.

5. Scripta quaedam nomine Universitatis Parisiensis, adversus schisma

6. Epistolae CXXXVII.

7. Fragmentum descriptionis vitae tyrannicae, cum eius detestatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichristo, de ortu eius, vita, moribus & operibus

Nach des Lydius Ausgabe sind noch herausgekommen:

1. Liber de studio theologiae.

2. Epistolae VI.

3. Carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de *Clemangis* Catalaunensis, archidiaconi Baiocensis, opera omnia, quae partim ex antiquissimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* descripsit, conjecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius.* Accessit *ejusdem* Glossarium latinobarbarum, cum indice locupletissimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impensis Lugd. Elzevirii, & Henr. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichristo ist von Ant. Thysius aus einer Handschrift der Bibliothek bey S. Victor zu Paris abgeschrieben worden.

Liber de corrupto ecclesiae statu, denuo editus studio *Joannis a Fuchte.* Addita sunt nonnulla vetusta carmina. quae in prioribus editionibus non extant. Helmaestad. haer. Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet sich vielleicht nur blaß durch den Titel. Von eben diesem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

— idem L. 1. de ruina Ecclesiae circa tempora concilii Constantiensis. Ex MSCtis acad. Helmstad. edidit *Herm. von der Hardt.*

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe, aus der die übrigen geflossen sind.

— Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive* Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und 112 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

— de diebus festis & sabbato, opus praeclarum, in Gallia,

apud Fontem in Bosco, circa A. 1412. scriptum. Helmstadii, Sal. Schnorr. 1703. 8.

Herm. von der Hardt ist der Herausgeber.

-- Liber de studio theologico.

in *Dachery* Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

-- Epistolae aliquot, Universitatis Parisiensis nomine scriptae, antea ineditae —

ibid. To. VI. p. 81.

— Epistolae aliae tres.

in *Baluzii* Miscell. To. VI. p. 539.

— carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum, *gallice* & *latine*.

in *Phil. Camerarii* Operis subcisivis, Cent. III. c. 93. 94.

-- laus vitae rusticae, *latine*.

in *Casp. Dornavii* amphitheatro sapientiae Socrat. To. I. p. 788.

DCCCCLIV.

Sabunde.

um das J. 1436.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 697.

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebeide und Sebon genant, und heisset in einem von denen ihm zugeschriebenen Büchern artium medicinae, atque theologiae professor. Er lehrete, wie man aus dem Anfange desselben siehet, zu Thoulouse. Man hat ihn irrig für einen bekehrten Juden gehalten. Es ist unter seinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, sive de homine, welcher Titel nachdem der Sache gemäßen, de theologia naturali, Platz gemacht hat. Grotius hat in seinem Buche de veritate rel. Christianae geurtheilet, excoluisse hanc materiam philosophica subtilitate Raymundum Sebundum.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis natura tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des zierlichen Styls dem Sabunde abgesprochen, und dem Petrus Dorlandus, einem Carthäusermönch, beygelegt. Es sind sieben Gespräche, davon die sechs ersten aus dem Sabunde genommen sind, das lezte aber dem Dorlandus eigen ist.

Aus-

Ausgaben.

Theologia naturalis sive Liber creaturarum, specialiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, quae sunt ei necessaria ad cognoscendum seipsum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; compositus a venerabili viro magistro *Raymundo* de *Sabunde* in artibus & medicina doctore, & in sacra pagina egregio professore. Am Ende: Finit liber Creaturarum seu Nature, sive de Homine, propter quem alie creature facte sunt, ex cuius cognitione illuminatur homo in cognitione Dei & creaturarum; impressus Argentine per Martinum Flach inibi concivem anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; mens. vero Januarii die vicesimo primo.. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p 613. Fr. G. *Freytag* Adparatus litterar. To. II. p. 1121.

— theologia naturalis, sive liber creaturarum. Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 32.

Dieses ist vielleicht die neueste Ausgabe von dem Werke; denn die Amsterd. 1661. 8. ist nur ein Auszug aus demselben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. *Freytag* l. c. p. 1124.

— Viola anime per modum dyalogi: inter *Raymundum Sebundium*: artium: medicine atque sacre theologie pfessorem eximium. & dominũ Dominicum seminiverbium. De hominis natura (pp̃ter quem oĩa facta sunt) tractans. Ad cognoscendũ se. deum. & hoĩem. Am Ende: Finit dyalogus de mysteriis sacre passionis christi: & per consequẽs totus liber iste (qui Viola anime inscribit) in septẽ distinctus dyalogos Colonie Impẽsis honesti viri Henrici Quentell faustissime iam pmo Impressus. Anno natalicii salvatoris nostri. M. CCCC. XCIX. die XXIX mẽsis Maii. 4.

Eine alte Hand hat so wol am Ende, als auf dem Titelblat von diesem Exemplare beygeschrieben, daß Petrus Dorland Verfasser von demselben sey.

— de natura & obligatione hominis opusculum solidae doctrinae & pietatis. Colon. J. Adolph. 1700. 8.

DCCCCLV.

Korner.

um das J. 1438.

apud Fontem in Bo[illegible]
Sal. Schnorr. 1703.
Herm. von der [illegible]
-- Liber de studio[illegible]
in *Dachery* S[illegible]
-- Epistolae aliquo[illegible]
antea ineditae —
ibid. To. VI.
— Epistolae aliae [illegible]
in *Baluzii* Misc[illegible]
— carmen de vitae [illegible]
norum, *gallice* & *latine*[illegible]
in *Phil. Camerari*[illegible]
-- laus vitae rusticae,
in *Casp. Dornavii*
p. 788.

[illegible]

[illegible] um [illegible]

Zuverlässige Nachrichten, [illegible]

Leben [illegible]

Raymundus Sabunde, [illegible]
bunde, Sebeide und [illegible]
nem von denen ihm [illegible]
nae, atque [illegible]
dem [illegible]
[illegible]

inae legis, i. e. Tractatus de decem prae-

noratae conscientiae.
ercatorum
Bohemos & Patres conc. Basil. scriptae

inque libros divisum, ein Werk
und vielen Nachrichten zu

amoris de elevatione mentis in Deum
. Gerson beygelegt.
ziolorum libri III.
Ausgaben.
protium, sive orthodoxa &
scriptoris, qui inter
eximium ac solidum,
e pertractantur, in lucem
Gibbonum, e Soc. Jes.
um emendatum,
& aliorum auctorum illustratum.

Augustan. p. 165.
e conscientiae.

Imperialis, p. 297.
um.
P. I. p. 270.
aliorumque de

scriptae a

848. 972.
III.

eine
aus
und
was

ie er
Werk
eralia

grae-

ben,
ilung
, die
thal-
chris-
hrift-
) ent-
vorin
roßen
t. des

nsium
ariae,
leensi,
mun-
iensen
5. ad
Con-
tu ad
ra Ba-

431 &
ex Bi-
los. f.

Gr. &

1181.

tiones
in

J. G. Eccardus in praef.
J. H. a Seelen Select. literar. p. 77.
J. Moller Cimbria lit. To. I. v. Corner.

Leben und Schriften.

Hermann Korner, oder Corner, ein Mönch in dem Kloster zur Burg zu Lübeck, und Magister der h. Schrift, lebte in der ersten Hälfte des funfzehnden Jahrhunderts bis 1438 und ist durch eine Chronik von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1435 bekant, worin viele gute Nachrichten aufgezeichnet sind. Der Verfasser nennet sie chronica novella, weil sie viele neue Dinge enthält, die andere Schriftsteller nicht haben, nicht weil das Werk eine zweyte Ausgabe ist, ob schon die Handschriften so von einander abgehen, daß man zwo Ausgaben annehmen könte.

Ausgaben.

M. *Hermanni Corneri* — Chronica novella usque ad a. 1435 deducta, e cod. Luneburg.

in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aev. To. II. p. 431.

Vorher hat Leibnitz, SS. rer. Brunsv. To. III. p. 199. einige deutsche Auszüge, und Feller Monum. inedit. p. 141. einige lateinische, aus des Corners Werk drucken lassen.

DCCCCLVI.

Nider.

gest. im J. 1438.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 701.

Leben und Schriften.

Johannes Nider, ein Deutscher aus Isny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominicanerorden. Er befand sich sehr jung auf dem Concilio zu Costnitz, und wurde darauf nach Wien geschickt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorlesungen hielte. Im J. 1428 war er Prior im Predigerkloster zu Nürnberg und im J. 1431 zu Basel. Man bedienete sich auch seiner bey der Kirchenversamlung, die in gedachter Stadt angestellet wurde, vornemlich die Hussiten zu bewegen, auf derselben zu erscheinen. Er starb auf der Rückreise zu Nürnberg. Das Jahr seines Todes ist nicht ganz gewis. Insgemein setzt man denselben in das J. 1438. Man hat von Nider verschiedene Schriften, davon ich folgende anführe:

1. Prae-

1. Praeceptorium divinae legis, i. e. Tractatus de decem praeceptis.
2. Consolatorium timoratae conscientiae.
3. de contractibus mercatorum
4. Epistolae tres ad Bohemos & Patres conc. Basil. scriptae 1432.
5. Formicarium in quinque libros divisum, ein Werk von mehrfachem Inhalt, und vielen Nachrichten zu Nidern den.
6. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, ohne Grund dem Joh. Gerson beygelegt.
7. de reformatione religiosorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nider praeceptorium, sive orthodoxa & accurata decalogi explicatio, laudati scriptoris, qui inter Classicos a R. P. Azorio censetur, opus eximium ac solidum, ubi varii casus conscientiae summa religione pertractantur, in lucem & nitorem restitutum per. R. P. *Rich. Gibbonum*, e Soc. Jes. a quo collatione diversorum exemplarium emendatum, Summariis auctum, citationibus veterum patrum, & aliorum auctorum illustratum. Duaci, 1611.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 165.

— consolatorium timoratae conscientiae. Romae per Steph. Paulinum, 1604. 8.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 359.

— de contractibus mercatorum.

in Tract. Tract. To. VI. P. I. p. 279.

Beneven. Stracchae, aliorumque de mercatura. Lugd. 1593. p. 563.

— Epistolae duae ad Bohemos scriptae. a. 1432. & tertia ad patres concilii Basiliensis.

in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.

Harduini — To. VIII.

— Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam christianam exemplo conditionum formicae incitativus, historiisque Germaniae refertissimus, mentionem passim faciens de principibus, episcopis, praelatis, sacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis & beghardis, rebus publicis, civibus, coniugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & succubis mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus Argentinae, Joan. Scoti 1517. 4.

S. *Quetif* & *Echard*. SS. Ord Praedic. recensit. To. I. p. 793. von der Hardt, praefat. b.

Der Herausgeber ist Jacob Wimpheling.

 — For-

— Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sibi sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*, Duaci, Balth Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To I. p. 363.

— de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum, Auspiciis — Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, suae integritati restitutum, recensente *Hermanno* von der Hardt Helmstad imp P. Zeising. 1692. 8.

Ist wie das folgende ein Stück von dem Formicario.

— de maleficis, & eorum deceptionibus.

in Malleo maleficarum, To. I. p. 694.

— alphabetum divini amoris.

in *Jo. Gersonii* Opp. Antverp. 1705. To. III. p. 770.

— libri tres de reformatione Religiosorum; ex editione *Jo. Bonaventurae*, Dominicani: Accedit *Vincentii Justiniani Antistii*, ord. Praedicat. disputatio pro D. Catharinae Senensis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611, 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.

DCCCCLVII.

Ambrosius.

geb. im J. 1386. gest. nach 1439.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 706.

Leben und Schriften.

Ambrosius Traversarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt, im J. 1386. Er trat im vierzehnten Jahr zu Florenz in dem Kloster der heiligen Engel in den Camaldulenserorden, und stand den Schulen des Klosters eine Zeitlang vor, und verwaltete sodann einige Ehrenämter in seinem Orden, bis er auf einer Versamlung desselben im J. 1431 zum General erwählet wurde. In dieser Würde untersuchte Ambrosius die Klöster in Italien, in denen er große Unordnungen entdeckte. Bey dem P. Eugenius dem vierten stand er in grosser Hochachtung, und derselbe bedienete sich seiner auf den Kirchenversamlungen zu Basel, Ferrara und Florenz, wo er für das Ansehen des päbstlichen Stuhls mit Eifer fochte. Er starb zu Florenz am ... 1439. Ambrosius hatte eine grosse Liebe zu den

Wissen-

issenschaften, und samlete für sich und seine Mönche eine
osse Bibliothek. Er verfertigte viele Uebersetzungen aus
m Griechischen. Sie haben wenig Beyfall erhalten, und
h führe sie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was
s seiner Feder gekommen und zum Druck gelanget, ist

1. Hodoeporicon, die Nachricht von seiner Reise, die er
r Untersuchung der Klöster angestellet hat. Dies Werk
ird auch Libri duo earum rerum, quas gessit Abbas generalis
amaldulensium betitelt.

2. Unionis formula inter ecclesias graecam & latinam, grae-
: & latine.

3. Epistolae. Ambrosius hat sehr viele Briefe geschrieben,
e noch nicht insgesamt entdeckt sind. Die neueste Samlung
es Abts Canneti besteht aus fünf und zwanzig Büchern, die
berhaupt acht hundert und drey und vierzig Briefe enthal-
n. Das drey und zwanzigste Buch enthält die Zuschrif-
n, welche seinen Uebersetzungen von griechischen Schrift-
ellern vorgesezt sind. Das vier und zwanzigste Buch ent-
ält Briefe an den Ambrosius, und das lezte solche, worin
on ihm Meldung geschiehet. Diese Briefe geben grossen
heils der Kirchen und gelehrten Geschichte zur Lebzeit des
mbrosius gutes Licht.

4. Orationes sex. 1. Pro privilegiorum Camaldulensium
onfirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae,
. 1432. 2. de pace & unione servanda in Concilio Basileensi,
asil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad Imp. Sigismun-
dum, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Basilienses
d Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad
oannem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum patriarch. Con-
tantinop. caeterosque praesules graecos in eorum adventu ad
Concilium habenda graece. Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Ba-
leensium pseudopatrum impudentiam, scripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii abbatis Camaldulensis Hodoeporicon, Anno 1431 &
432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi publice luci assertum, ex Bi-
liotheca Medicaea. Florentiae at Lucae, apud Marescandalos. f.
, vermuthlich 1681. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 255.

Unionis formula inter Ecclesias Graecam & Romanam. Gr. &
Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.
Harduin. — To. IX.

Ambrosii Camaldulensis Epistolarum libri XX. Praefationes

lons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarrische Collegium zu Paris, und bemühete sich daselbst eine Fertigkeit und damals noch sehr seltene Zierlichkeit in der lateinischen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muster der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftsteller fleißig las. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Universität. Der Ruhm der Beredsamkeit, worin derselbe stand, machte, daß er durch den Cardinal de Luna Mala an den päbstlichen Hof nach Avignon als Secretarius gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und seine beredete Entschuldigungen konten ihn nicht von dem Verdacht befreyen, und erst nach vielen Jahren erhielte er Gnade vom Könige. Er hat zu Langres ein Canonicat, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayeux. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 Provisor. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekant. Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einsichten in das damals in der Kirche herrschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, stehen neunzehn Werke, davon ich die diejenigen anzeigen will, die sonst nicht gedruckt worden; die Aufschriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis ecclesiasticae per schisma nefandissimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epistola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore Babylone sit fugiendum, quam mente.

4. Epistolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exstirpatione schismatis, & IVa. ad Paulum Lucanensem.

5. Scripta quaedam nomine Universitatis Parisiensis, adversus schisma

6. Epistolae CXXXVII.

7. Fragmentum descriptionis vitae tyrannicae, cum eius detestatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichristo, de ortu eius, vita, moribus & operibus.

Nach des Lydius Ausgabe sind noch herausgekommen:
1. Liber de studio theologiae.
2. Epistolae VI.
3. Carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de Clemangis Catalaunensis, archidiaconi Baiocensis, opera omnia, quae partim ex antiquissimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* descripsit, conjecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Accessit ejusdem Glossarium latinobarbarum, cum indice locupletissimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impensis Lugd. Elzevirii, & Henr. Laurencij, 1613. 4.

Der Tractat de antichristo ist von Ant. Chrysius aus einer Handschrift der Bibliothek bey S. Victor zu Paris abgeschrieben worden.

Liber de corrupto ecclesiae statu, denuo editus studio *Joannis* a *Fuchte*. Addita sunt nonnulla vetusta carmina. quae in prioribus editionibus non extant. Helmaestad. haer. Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet sich vielleicht nur blos durch den Titel. Von eben diesem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

— idem s. t. de ruina Ecclesiae circa tempora concilii Constantiensis. Ex MSCtis acad. Helmstad. edidit *Herm. von der Hardt*.

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe, aus der die übrigen geflossen sind.

— Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive* Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 103. und 112 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

— de diebus festis & sabbato, opus praeclarum, in Gallia.

nung des Magistrats, die er gegen geist- und weltliche Rechte zu seyn glaubete, heftig predigte, so zog er sich dadurch großen Haß zu, der ihn auch bewog, seine Stelle zu verlassen. Er wurde darauf Official, weil er aber bey der Reformation des Benedictiner Klosters zu Paderborn diese Mönche so gegen sich aufbrachte, daß sie ihm Gift beyzubringen suchten: so gieng er nach Bielefeld, und erhielt daselbst das Decanat an der Stiftskirche. Endlich begab er sich der Geschäfte überdrüßig in das Kloster Bodeckem, wo er auch sein Leben geschlossen. Er schrieb eine Chronick unter dem Titel der Weltlauf, Cosmodromium, , die er im J. 1418 geschlossen. Sie gehet von Erschaffung der Welt an, und ist mit guter Beurtheilung geschrieben. Das Leben des h. Meinulfus, Archidiaconus zu Paderborn ist zweifelhaft.

Ausgaben.

Gobelini Personae — Cosmodromium, hoc est, Chronicon universale complectens res ecclesiae & reipublicae ab O. C. usque ad. A. C. 1418. cum notis.

in *Meibomiorum* Rerum german. To. I. p. 53.

Der ältere Heinrich Meibom hat dieses Geschichtbuch zuerst zu Frankfurt 1599 fol. drucken lassen. In dieser zweyten Ausgabe sind seine Anmerkungen mit seines Enkels vermehrt.

— Vita S. Meinulphi.

ap. *Surium*, d. 5. Oct.

DCCCCXLV.

Petrus d' Ailly.

gest. im J. 1425.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 663.

Leben und Schriften.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Bischof und Cardinal, kam von geringen Eltern zu Compiegne an der Oise im J. 1350 zur Welt. Er studirete in dem Navarrischen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artisten aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der gallischen Nation erwählet. Drey Jahre darauf hielt Petrus über den Magister Sententiarum Vorlesungen, welche auch zu der Zeit mit Beyfall, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Im Jahr 1389 wurde

wurde derselbe dem Navarrischen Collegio vorgesetzt, wo er die Theologie lehrete, und im J. 1389 zum Canzler der Universität, und einige Jahre nachher zum königlichen Almosenier erwählet. So wol der König als die Universität gebrauchten ihn als ihren Gesandten bey den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er sich aber zu sehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen schien, so gieng die Sache nicht ohne Verdruß für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Bischof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenversamlung zu Pisa bey, wo er sich [illegible] die Entsetzung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der XXIII. unter den Päbsten, die diesen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als seinen Legaten in Deutschland. Petrus wohnete der Kirchenversamlung zu Costnitz bey, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johan Hussen beytrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Besserung der Kirche eifrig fochte, und das Ansehen der Kirchenversamlung gegen die Päbste mit Freymüthigkeit behauptete. In dem Jahre seines Todes stimmen die Nachrichten nicht überein; insgemein setzt man denselben in das J. 1425.

Petrus d'Ailly wurde wegen seiner Gelehrsamkeit aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefessus genant. Was den leztern Lobspruch anbelanget, so hält man die Waffen, womit derselbe gegen Hussen gefochten hat, für sehr sophistisch. Der Astrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieselbe die Sündfluth, die Geburt unsers Erlösers u. d. m. habe errathen können. Das Beste, was von unserm Bischofe geschrieben worden, sind unstreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umstände der Kirche zu seiner Zeit veranlasset haben. Ich übergehe hier die Aufschriften derselben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben

1) (*Petri de Alliaco*) Tractatus de imagine mundi. Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo cosmographiae. Vigintiloquium de concordantia astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis cum theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis & narrationis historicae, scriptus Basileae A. 1418. Tractatus elucidarius astronomicae concordiae cum theologia, & cum historica narratione. Apologetica duplex

plex astronomicae veritatis, composita Coloniae A. 1418. Tractatus de concordia discordantium astronomorum. C. l. & a. fol.

S. *Fabricium* B. l. med. & inf. aet. v. *Petrus.*

Ubertimum Sphaerae mundi (*Joannis* de *Sacro bosco*) Commentum insertis quaestionibus *Petri* de *Alliaco*. Parisiis in Bellovisu impensis Joannis Petit commorante (sic) in vico Divi Jacobi ad intersignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Liber *Petri* de *Eliaco* Episcopi Cameracensis super libros metheororum: De impressionibus aeris: ac de his que in prima: secunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, sicut sunt stelle cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impressum Liptzie per Jacobum Thanner Herbipolensem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Gesch. B. 1. S. 49.

Diese Ausgabe ist von großer Seltenheit und ganz unbekant. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. und Freytag, Apparat. lit. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedruckte Ausgabe an.

Questiones magistri *Petri* de *Ailliaco* Cardinalis cameracensis super libros sententiarum. Am Ende: Expliciunt questiones magistri *Petri* de *Ayllyaco* supra libros sententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impresse Argentine Anno Dni. MCCCCXC. finite altera die sanctorum martyrum Tiburcii & Valeriani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Gesch. B. 1. S. 47.

Die am Ende beygedruckte Werke sind 1. Recommendatio sacrae scripturae. 2. Principium in Cursum Biblie. 3. Questio Vesperiarum. 4. Questio de resumta. Dieses Werk ist auch zu Paris 1500. 4. gedruckt.

— In hoc volumine continentur Tractatus sequentes: 1. Speculum considerationis. 2. Compendium contemplationis. 3. de quatuor gradibus Scalae spiritualis ex dictis beati *Bernardi*. 4. Verbum abbreviatum super Psalterio. 5 Devota meditatio seu Expositio super sex primis versibus Psalmi: In te Domine speravi. 6. Item devota Meditatio seu Expositio seu super reliquos versus eiusdem Psalmi. 7 Alia devota Meditatio super Psalmum: Judica me Deus 8 Expositio super Cantica Canticorum. 9. Tractatus super septem Psalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11 Oratio dominica anagogice (mystice) exposita. 12 Devota meditatio super Ave Maria. 13. Tractatus super Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum.

14.

14. Tractatus super Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Israel. 15. Tractatus super Cantico Symeonis prophetae: Nunc dimittis servum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici Exercitio Spirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus sancti Joseph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. — secundus de eodem Constantiae habitus anno 1417. 3. — tertius de Adventu, specialiter de Adventu ad Judicium. 4. — de festivitate Domini. 5. — de eadem festivitate. 6. — de Circumcisione. 7. — de Septuagesima. 8. Sermo factus Constantiae in Concilio generali Dominica in Medio Quadragesimae An. 1417. 9. Sermo in die Resurrectionis. 10. — in die Pentecostes 1417 Constantiae. 11. — de eodem festo, habitus eodem die & anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum Pontificem. 13. Sermo de sancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pseudo Papa. 14. Constitutio ejusdem sanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta est occasione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chrysogono Martyre. 16. — de S. Ludovico Karoli Regis Siciliae filio, episcopo Tholosano. 17. — de eodem. 18. — de omnibus sanctis. 19. — de eadem Festivitate. 20. — habitus in Synodo Cameracensi, super Verba Apostoli: Ephes. IV. Obsecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati estis. 21. — in eadem super contextum Apostoli: Solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis. 22. Omelia facta in Synodo super illo Evangelio: Designavit Dominus & alios septuaginta duos. 23. Sermo de S. Francisco. Amen. Finit; Finiunt Tractatus & Sermones Petri de *Alliaco* impressi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

E. Joh. *Weislingeri* Armamentar. catholicum Bibl. Commend. ... Argentorat. & Joh. Hierosol p. 544.

Petri de *Alliaco* de falsis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuscripto Navarrico.* — Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordiensi* (Argentoratensi) 1490. Principium in Cursum Bibliae, praesertim in Evangelium Marci. Quaestio: Utrum Trinitas personarum in una natura, creaturae sit incommunicabilis. Nunc primum prodit *e codice Navarrico.* Ad eandem quaestionem Responsio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & post lapsum, *ex eod. MS.* Quaestio, Utrum conscientia erronea excuset a culpa, *ex eod. MS.* De legitimo Dominio, *ex eod. MS.* Quaestio utrum indoctus in iure divino possit iuste praeesse, *ex eod. MS.* Quaestio, utrum Ecclesia lege reguletur, *ex editione Francofurd.* a. 1490. Quaestio, utrum Petri ecclesia rege gubernetur, lege reguletur, fide con-

quae desiderantur, ex eod. codic. Sermo habitus coram Papa Clemente VII, Avenione, circa negotium Universitatis Parisiensis, cuius Legatus erat, adversus Joannem de Montesono, ex cod. MS. Navarrico. Propositio facta in Consistorio, contra Joannem de Montesono, ex eod. MS. Apologia s. Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscriptus, ad defendendam excommunicationem, & damnationem Joannis de Montesono Jam edita ad calcem Magistri Sententiarum, & collatus ad MS. Cod. Navarricum. Tractatus adversus Cancellarium Parisiensem quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae, ex eod. MS. Item Tractatus alter, circa eandem materiam, ex eod. MS. Tractatus contra astronomos.

in Append. To. I. Operum Jo. Gerson. edit. L. Ell. Dupin. p. 489. 805.

— Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersonium, anno 1410. Editum ex MS. Helmstadiensi, inter Monumenta Historiae Concilii Constant. *). Epistolae duae ad Joannem XXIII, nunc primum prodeunt ex MS. Cod. Victorino. Fragmentum Epistolae ad Joannem XXIII. ex cod. Vindobonensi, inter Monumenta Historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae in Concilio Constantiensi Tractatus, scriptus 1416. Jam pridem editus, nunc collatus ad MSS. codd. Victorinos tres, & nuperam editionem, ex MS. Vindobonensi **). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Constantiensis, habita in Concilio generali a. 1417. Ex veteri editione Argentinensi anni 1490 ***). De Ecclesiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium auctoritate tractatus, anno 1417 scriptus in Concilio Constantiensi.

E. ibid. To. II. p. 867. seqq.

— Processus An. 1411. factus adversus Guilelmum de Hildernissem Carmelitam, & errores Sectae hominum Intelligentiae

in Baluzii Miscell. To. II. p. 272 sqq.

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione Laur. Surii, & cum notis Dan. Papebrochii.

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCXLV

*) ap. Hardt. To. I. P. 6. p. 255.
**) ap. Hardt. To. I. P. 8. p. 399.
***) ap. Hardt. To. I. P. 8. p. 438.

MDCCCXLVI.

Gerson.

geb. im J. 1363.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 673.

Leben und Schriften.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerson, den derselbe von seinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchensprengel von Rheims, hat, bekanter ist, kam im J. 1363 auf die Welt. Er studierte in dem Navarrischen Collegio vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählet, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montesono an den Pabst Clemens VII. nach Avignon geschickt wurden. Im J. 1393 folgete Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Er wohnete den Kirchenversamlungen zu Rheims, Pisa, und Costnitz bey, und legte überall große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen allgemeinen Vorurtheilen nicht loß zu reissen wuste, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costnitz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurück zu kehren. Die Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete. Er erwählete daher gegenwärtig ein freywilliges Exilium, und gieng in der Kleidung eines Pilgrims erstlich nach Baiern und Oestreich, bis er im J. 1419 zu Lyon einen sichern Aufenthalt fand, wo er im 66sten Jahre seines Alters, im J. 1429 sein Leben beschloß. Ger-

…netur, iure dominetur, *ex ead. edit.* Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, circa negotium Universitatis Parisiensis, cuius Legatus erat, adversus Joannem de Montesono, *ex eod. MS. Navarrico.* Propositio facta in Consistorio, contra Joannem de Montesono, *ex eod. MS.* Apologia s. Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscriptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnationem Joannis de Montesono. *Jam editus* ad calcem *Magistri Sententiarum*, & collatus ad *MS. Cod. Navarricum.* Tractatus, adversus Cancellarium Parisiensem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae, *ex eod. MS. Sorbon.* Tractatus alter, circa eandem materiam, *ex eod. MS.* Tractatus contra astronomos.

in Append. To. I. Operum *Jo. Gerson.* edit. *L. Ell. Dupin.* p. 489. 805.

— Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersonium, anno 14.. Editum ex *MS. Helmstadiensi.* inter Monumenta Historiae Concilii Constant. *). Epistolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex *MS. Cod. Victorino.* Fragmentum Epistolae ad Joannem XXIII. *ex cod. Vindobonensi*, inter Monumenta historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae in Concilio Constantiensi Tractatus, scriptus 1416. *Jam pridem editus, nunc collatus ad MSS. codd. Victorinos tres*, & nuperam *editionem, ex MS. Vindobonensi* **). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Constantiensis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex *veteri editione Argentinensi*, anni 1490 ***). De Ecclesiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium autoritate tractatus, anno 1417 scriptus in Concilio Constantiensi.

C. *ibid.* To. II. p. 867. seqq.

— Processus An. 1411. factus adversus Guilelmum de Hildernissem Carmelitam, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Baluzii* Miscell. To. II. p. 272 sqq.

Vita D. Petri Caelestini quinti Pont. Max. ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCIII

*) ap. *Hardt.* To. I. P. 6. p. 245.
**) ap. *Hardt.* To. I. P. 8. p. 399.
***) ap. *Hardt.* To. I. P. 8. p. 438.

DCCCCXLVI.

Gerson.

geb. im J. 1363.

[illegible] Nachricht. Th. IV. S. 673.

Leben und Schriften.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerson, den derselbe von seinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchensprengel von Rheims, hat, bekanter ist, kam im J. 1363 zur Welt. Er studierte in dem Navarrischen Collegio vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählet, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montesono an den P. Clemens VII. nach Avignon geschickt wurden. Im J. 1395 folgete Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Er wohnete den Kirchenversamlungen zu Rheims, Pisa, und Costnitz bey, und legte überall große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen allgemeinen Vorurtheilen nicht loß zu reißen wuste, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costnitz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurück zu kehren. Die Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete. Er erwählete daher gegenwärtig ein freywilliges Exilium, und gieng in der Kleidung eines Pilgrims erstlich nach Baiern und Oestreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen sichern Aufenthalt fand, wo er im 66sten Jahre seines Alters, im J. 1429 sein Leben beschloß. Ger-

 son

son hatte unter den gelehrtesten Männern seiner Zeit einen großen Vorzug. Seine Wissenschaft machte, daß man in den wichtigsten Angelegenheiten der Kirche seinen Rath suchte, und demselben folgete. Er war das Orakel nicht nur der französischen, sondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Costnitz. Er war Meister in der damaligen Philosophie, ein starker Nominaliste. Er besaß eine mehr als gemeine Beredsamkeit, und wuste seine Reden mit den Blumen des Cicero und der ältesten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war selbst auch in der Dichtkunst geübt. Die Begebenheiten, welche zu seiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denselben in den Gersonianis weitläufige Nachricht. Ihre Anzahl erstrecket sich sehr hoch: sie sind aber größtentheils nur klein. Ihr Inhalt ist verschieden, und nach denselben hat man sie längst in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verschiedene von seinen Schriften namentlich vorkommen: hier wil ich nur etliche wenige besonders anführen.

1. Libri quatuor de consolatione theologica, sind in dem Geschmack des Boethius geschrieben.

2. Trilogium astrologiae theologizatae. Gerson getrauete sich nicht, die Astrologie ganz zu verwerfen, und suchte sie durch die Theologie zu reinigen. Inzwischen zeigete er die Thorheiten derselben, wie auch anderer abergläubischen Künste und Gewohnheiten in verschiedenen Werken, als:

3. dem Traktat contra superstitionem de die Innocentum.

4. contra superstitionem sculpturae Leonis in numismate.

5. de observatione dierum, &c.

Einige halten den Gerson auch für den Verfasser des Buches de imitatione Christi, welches andere für des Thomas von Kempis Werk ansehen, und obschon Du Pin nicht glaubt, daß diese Sache völlig entschieden sey, so hält er doch dafür, daß die gröste Wahrscheinlichkeit für den Gerson vorhanden sey.

Ausgaben.

Johannis Gersonis opera omnia, novo ordine digesta, & in V Tomos distributa; ad manuscriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus accessere *Henrici de Hassia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Breviscoxae* *), *Joannis de Varen-*

*) Dieser Mann, der eine Zeitlang zu Gersons Abwesenheit das Can-

[illegible] *Almaini* [illegible] Tractatus [illegible] nec [illegible] Monumenta omnia ad Causam *Joannis Parvi* pertinentia. Opera & studio M. *Lud. Ellies Du Pin* — qui huic novae Editioni praefixit Gersoniana, in quibus Historia ecclesiastica temporis illius, quo Gersonius vixit, texitur, huius & coaevorum [illegible] scripta recensentur, doctrina exponitur. Tomus [illegible] continens Opera dogmatica de religione & fide. Antwerpiae [illegible] 1706. — Tomus secundus, ea complectens quae ad ecclesiasticam πολιτείαν, & disciplinam pertinent. ib. eod. — Tomus tertius, Opera moralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miscellanea. ib. eod. — Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae spectant ad condemnationem propositionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita. ib. eod.

— de excommunicationis valore, opuscula duo.

in *Goldasti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de potestate ecclesiastica, & origine iuris & legum. Concordia, quod plenitudo potestatis ecclesiasticae sit in summo pontifice & in ecclesia. Sermo super processionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna. Libellus de auferibilitate Papae. De modo habendi se tempore schismatis. De [illegible] & schismatibus praeteritis. De unitate ecclesiastica. De statibus ecclesiasticis. De modo vivendi omnium fidelium. Sermo de tribulationibus ex defectuoso ecclesiasticorum regimine. Tres Tractatus de schismate. Trilogus, in materia schismatis. Sermo coram Papa apud Tarasconam. Quatuor considerationes de pace. Epistolae duae. Sermones coram Alexandro V & Benedicto XIII. Propositio coram Anglicis. Disceptatio mendicitatis & proprietatis. Sermo vigiliae dominicae Palmarum. An liceat a Papa appellare. Libelli duo contra Petrum de Luna.

ibid. To. II. p. 1384 - 1518.

[illegible] opu-

[illegible]

[illegible] Kanzellariat bey der Universität zu Paris vertreten, nachher Bischof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht sicher daselbst war, Bischof zu Genf wurde, starb um das J. [illegible]. Das von ihm hier gedruckte [illegible] de ecclesia, Romano pontifice, & concilio generali, und steht App. To. I. p. 805.

y) Er war Pastor S. Leti in dioecesi Remensi, und hatte große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbischof. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gers.* To. I. App. p. 905. drucken lassen: Responsiones ad capita accusationum, quibus impetebatur, scriptae in carcere a. 1396. ex cod. MS. Victorino, und *ibid.* To. II. App. p. 841. Epistolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo schismate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

— Epistola [illegible] in Concilio Constantiensi [illegible] in ipso Concilio scriptum & oblatum ; ex MS. Norimbergensi.

M. Herm. von der Hardt Magni Concil. Constant. T. I. P. [illegible]. p. 122.

— Opus [illegible] de modis uniendi ac reformandi ecclesiam in Concilio universali, proxime ante Concilium Constant. scriptum, ad Petrum de Alliaco, ex MS. Helmstad. cum Commentatiuncula Hermanni von der Hardt de concordationis ecclesiae a Gersone desideratae publicis olim finis in Germania.

ib. To. I. P. V. p. 60.

— Oratio habita in Concilio Constantiensi [illegible] die [illegible] Joannis XXIII.

ib. To. II. p. 165.

— Oratio propemptica A. 1415 ante Iter Sigismundi Imp. in Hispaniam. Ex MSto acad. Helmstad.

ib. To. II. p. 470.

— Demonstratio, Petrum de Luna, sive Benedictum XIII. esse haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

— de probatione Spirituum, deque visionibus ac revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caes. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Ist bey Gelegenheit der Canonisation der h. Brigitta geschrieben, der sich Gerson widersetzte.

— Judicium de protestatione & revocatione in negotio fidei ad eluendam haeresios notam.

ibid. To. III. p. 39.

— Epistola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. [illegible] [illegible] patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

— Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis.

ibid. To. III. p. 113.

— Consilium Constantiae iussu Concilii A. 1417 theologicum, causam Jacobi de Misa & Bohemorum, quoad communionis laicalis sub utraque specie necessitatem, uberius discutiens.

ibid. To. III. p. 766.

— Tr. de potestate ecclesiastica, in Const. Concilio scriptus, ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex antiquissimis codicibus MSStis.

ibid. To. VI. p. 78.

DCCCCXLVII.

Simeon.

gest. im J. 1429.

Ausführliche Nachrichten, Th. IV. S. 682.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbischof zu Thessalonich, starb im J. 1429 während der Belagerung dieser Stadt von dem türkischen Sultan Amurat, und konte weder durch Versprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geschehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und sich dem Sultan übergaben. Eben so standhaft bezeigete sich Simeon in den Streitigkeiten seiner Kirche mit der lateinischen. Er schrieb ein Werk de fide, ritibus et mysteriis ecclesiasticis, das seinem Verfasser viele Lobsprüche erworben.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, τοῦ μακαρίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης, Κατὰ αἱρέσεων, καὶ περὶ τῆς μόνης ὀρθῆς τῶν χριστιανῶν ἡμῶν πίστεως. Τῶν τε ἱερῶν τελετῶν καὶ μυστηρίων τῆς ἐκκλησίας διάλογος. Περὶ τε τοῦ θείου ναοῦ, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀρχιερέων τε περὶ ἱερέων καὶ διακόνων, καὶ τῶν ὧν ἕκαστος τούτων στολῶν ἱερῶν περιβάλλεται. Καὶ περὶ τῆς θείας μυσταγωγίας. Εἰς τε τὸ τῆς ὀρθοδόξου τῶν χριστιανῶν πίστεως Σύμβολον ἑρμηνεία. Καὶ τῶν αὐτοῦ ῥητῶν ἔκθεσις, ὅθεν τε συνελέγησαν, καὶ [illegible] κειμένων συγκείμεναι εἰσίν. Ἔτι δὲ Περιέχει καὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως κεφάλαια, ἤτοι ἄρθρα δώδεκα. Καὶ ὅτι ταῦτα περιέχει τὸ ἱερὸν σύμβολον. Καὶ περὶ τῶν περιεχομένων [illegible] Ἀποκρίσεις τε πρός τινας ἐρωτήσεις Ἀρχιερέως ἐρωτήσαντος αὐτόν. Καὶ τελευταῖον περὶ ἱερωσύνης. Μεθ᾽ ὧν τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕΝΙΚΟΥ μητροπολίτου Ἐφέσου Ἐξήγησις τῆς ἐκκλησιαστικῆς Ἀκολουθίας. Ἐφ᾽ οἷς πίνακες ἀναγκαῖοι καὶ πλησιάσματα δύο. Τυπωθέντα διὰ δαπάνης τοῦ εὐσεβεστάτου [illegible] ἡγεμόνος κυρίου κυρίου Ἰωάννου Δουκὸς Βοεβόδα, πάσης Μολδοβλαχίας — Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει τοῦ λογιωτάτου

τοῦ

DCCCCXLIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 687.

Leben und Schriften.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beynamen *Waldensis* bekanter ist, den derselbe von seinem Geburtsorte Walden trägt, trat zu Londen in den Carmeliterorden und setzte sich gar bald in großen Ruhm und bey drey nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, so daß er bey den zween leztern Beichtvater wurde. Man schickte ihn auf die Kirchenversamlungen zu Pisa und Costniz und nach Pohlen, zwischen dem dortigen König und Deutschordensmeister den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrich den sechsten zur Krönung nach Frankreich, starb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431. Er war ein großer Gegner der Ketzer zu seiner Zeit, und bestritte die Wiklefiten in einem großen Werke, das unter allen seinen Schriften das einzige ist, so bisher in Druck gekommen. Es hat die Aufschrift, Doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae, und bestehet aus drey Theilen.

Ausgaben.

Thomae Waldensis doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae ad veterum exemplaria recognitum, & notis illustratum a F. *Bonaventura Blanciotti*, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontana presbytero. Tomus primus. Venetiis typ. Ant. Bassanesii, 1757. — II. de sacramentis, ib. 1758. — III. -- de sacramentalibus ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben sind etliche Handschriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils sind beygedruckt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra scriptorum, Wiclefi & sequacis eius Johannis Huss.

DCCCCL.

Engelhusius.

gest. im J. 1434.

Zuver-

werlässige Nachrichten, Th. IV. S. 689.

Leben und Schriften.

[T]heodoricus Engelhusius, oder Diederich Engelhusen, ein Geschichtschreiber aus Einbeck, führet den Ehrenna[men] Magister und war ein weltlich geistlicher, begab sich er gegen das Ende seines Lebens im J. 1434 in das Klo[ste]r Wittenburg, und starb noch in demselben Jahre. Er [hat] aus verschiedenen Schriftstellern, davon auch einige nicht [me]hr vorhanden sind, ein Chronicon zusammen getragen, [da]s viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. [14]23. doch nur in einer Handschrift.

[2]. Genealogia lineae ducum Brunsvicensium in Einbeck, seu [lin]eae Grubenhagicae.

[3]. Chronicon breve Erfordensis civitatis ab a. 438, usque ad [a.] 1422. wird für des Engelhusen Arbeit gehalten, weil es [sich] in der Handschrift bey dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhusii*, continens res ecclesiae [et] reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter [M]CCCCXX. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus* [Jo]*an. Maderus.* Helmestadii, typ. ac sumt. H. Mulleri, 1671. 4. Mader hat vier Handschriften gehabt; scheinet sie aber [ni]cht so, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

— idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, [cu]m duabus continuationibus.

in *Leibnitii* Scriptor. Brunsvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

— Genealogia brevis Ducum Brunsvicensium.

ibid. To. II. p. 20.

— Chronicon Erfordiense, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis [Ha]noverae descripsit *Jo. Ge. ab Eckart.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

DCCCCLIII.

Nicolaus.

stirbt nach dem J. 1434.

werlässige Nachrichten, Th. IV. S. 691.

Leben und Schriften.

Nicolaus de Clamengis, insgemein Clemangis, von seinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchensprengel Chalons,

lons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navar- rische Collegium zu Paris, und bemühete sich daselbst um eine Fertigkeit und damals noch sehr seltene Zierlichkeit in der lateinischen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleiß als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muster der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftsteller fleißig laß. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Universität. Der Ruhm der Beredsamkeit, worin derselbe stand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Mala an den päbstlichen Hof noch Avignon als Secretarius gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und seine beredete Entschuldigungen konten ihn nicht von dem Verdacht befreyen, und erst nach vielen Jahren erhielte er Gnade vom Könige. Er bekam zu Langres ein Canonicat, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayeux. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 [illegible]. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekant. Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einsichten in das damals in der Kirche herrschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, stehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen will, die sonst nicht gedruckt worden; die Ausschriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis ecclesiasticae per schisma nefandissimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epistola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore ex Babylone sit fugiendum, quam mente.

4. Epistolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exstirpatione schismatis, & IVa. ad Paulum Lucanensem.

5. Scripta quaedam nomine Universitatis Parisiensis, adversus schisma

6. Epistolae CXXXVII.

7. Fragmentum descriptionis vitae tyrannicae, cum eius detestatione, carmine epico ad Guntherum Collis.

8. Liber de antichristo, de ortu eius, vita, moribus & operibus

Ant-

Nach des Lydius Ausgabe sind noch herausgekommen:

1. Liber de studio theologiae.
2. Epistolae VI.
3. Carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de Clemangis Catalaunensis, archidiaconi Baiocensis, opera omnia, quae partim ex antiquissimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* descripsit, conjecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Accessit *ejusdem* Glossarium latinobarbarum, cum indice locupletissimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impensis Lugd. Elzevirii, & Henr. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichristo ist von Ant. Thysius aus einer Handschrift der Bibliothek bey S. Victor zu Paris abgeschrieben worden.

Liber de corrupto ecclesiae statu, denuo editus studio *Joannis a Fuchte*. Addita sunt nonnulla vetusta carmina. quae in prioribus editionibus non extant. Helmaestad. haer. Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daselbst 1676. 4. angeführte Ausgabe unterscheidet sich vielleicht nur bloß durch den Titel. Von eben diesem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum ecclesiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranstaltet.

— *idem* s. l. de ruina Ecclesiae circa tempora concilii Constantiensis. Ex MSCtis acad. Helmstad. edidit *Herm. von der Hardt*.

in Conc. Constant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handschriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollständiger, als die erste Ausgabe, aus der die übrigen geflossen sind.

— Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive*, Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbutelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und 112 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

— de diebus festis & sabbato, opus praeclarum, in Gallia,

— Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth. Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To I. p. 363.

— de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum, auspiciis — Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, suae integritati restitutum, recensente *Hermanno* von der Hardt. Helmstad. imp. P. Zeising. 1692. 8.

Ist wie das folgende ein Stück von dem Formicario.

— de maleficiis, & eorum deceptionibus,

in Malleo maleficarum, To. I. p. 694.

— alphabetum divini amoris.

in *Jo. Gersoni* Opp. Antverp. 1705. To. III. p. 770.

— libri tres de reformatione Religiosorum; ex editione *Jo. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Vincentii Justiniani* Antist. ord. Praedicat. disputatio pro D. Catharinae Senensis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.

DCCCCLVII.

Ambrosius.

geb. im J. 1386. gest. nach 1439.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 706.

Leben und Schriften.

Ambrosius Traversarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt, im J. 1386. Er trat im vierzehnten Jahr zu Florenz in dem Kloster der heiligen Engel in den Camaldulenserorden, und stand den Schulen des Klosters eine Zeitlang vor, und verwaltete sonst noch einige Ehrenämter in seinem Orden, bis er auf einer Versamlung desselben im J. 1431 zum General erwählet wurde. In dieser Würde untersuchte Ambrosius die Klöster in Italien, in denen er große Unordnungen entdeckte. Bey dem P. Eugenius dem vierten stand er in großer Hochachtung, und derselbe bedienete sich seiner auf den Kirchenversamlungen zu Basel, Ferrara und Florenz, wo er für das Ansehen des römischen Stuhls mit Eifer fochte. Er starb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Ambrosius hatte eine große Liebe zu den Wissen-

ssenschaften, und samlete für sich und seine Mönche eine
osse Bibliothek. Er verfertigte viele Uebersetzungen aus
m Griechischen. Sie haben wenig Beyfall erhalten, und
h führe sie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was
s seiner Feder gekommen und zum Druck gelanget, ist

1. Hodoeporicon, die Nachricht von seiner Reise, die er
r Untersuchung der Klöster angestellet hat. Dies Werk
ird auch Libri duo earum rerum, quas gessit Abbas generalis
maldulensium betitelt.

2. Unionis formula inter ecclesias graecam & latinam, grae-
& latine.

3. Epistolae. Ambrosius hat sehr viele Briefe geschrieben,
e noch nicht insgesamt entdeckt sind. Die neueste Samlung
s Abts Caneti besteht aus fünf und zwanzig Büchern, die
erhaupt acht hundert und drey und vierzig Briefe enthal-
n. Das drey und zwanzigste Buch enthält die Zuschrif-
n, welche seinen Uebersetzungen von griechischen Schrift-
llern vorgesezt sind. Das vier und zwanzigste Buch ent-
ält Briefe an den Ambrosius, und das lezte solche, worin
n ihm Meldung geschiehet. Diese Briefe geben grossen
heils der Kirchen und gelehrten Geschichte zur Lebzeit des
mbrosius gutes Licht.

4. Orationes sex. 1. Pro privilegiorum Camaldulensium
onfirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae,
1432. 2. de pace & unione servanda in Concilio Basileensi,
sil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad Imp. Sigismun-
um, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Basiliensi
d Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad
oannem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum patriarch. Con-
antinop. caeterosque praesules graecos in eorum adventu ad
oncilium habenda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Ba-
leensium pseudopatrum impudentiam, scripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii abbatis Camaldulensis Hodoeporicon, Anno 1431 &
432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi publice luci assertum, ex Bi-
liotheca Medicaea. Florentiae at Lucae, apud Marescandalos. f.
, vermuthlich 1681. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 255.

Unionis formula inter Ecclesias Graecam & Romam. Gr. &
at.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.
Harduin. — To. IX.

Ambrosii Camaldulensis Epistolarum libri XX. Praefationes

 in

in translationes de graeco in latinum factas, & Literae doctissimorum virorum ad Ambrosium.

in Martenii & Durandi Collect. ampl. To. III. p. I.

Ambrosii Traversarii, Generalis Camaldulensium aliorumque ad ipsum, & ad alios de eodem Ambrosio, Latinae Epistolae a domno Canneto, abbate Camaldulensi in libros XXV. distributae, & observationibus illustratae. Accedit Eiusdem Ambrosii Vita, in qua Historia literaria Florentina ab anno MCXCII usque ad annum MCCCXL. ex monumentis potissimum nondum editis deducta est a Laurentio Mehus. Florentiae ex typogr. Caesar. 1759. fol.

Die Anmerkungen über die Briefe sind hauptsächlich von Canneti und Gori, ferner dem Dominicaner Mariano Minitus, und Vanecchi. Mehus hat sich aber um die Briefe, das lezte Buch ausgenommen, weiter keine Mühe gegeben. Seine Vorrede und Vita Ambros. sind gelehrt, aber nicht für die Bequemlichkeit der Leser eingerichtet. Am Ende sind von Mehus hinzugekommen

Orationes sex, ex quibus aliquae nunc primum in lucem prodeunt.

Propositio facta per Generalem ordinis Camaldulensis Oratorem domini nostri Papae ad Concilium destinatum.

in Martene & Durandi Coll. amplis. vet. Script. To. VIII. p. 846.

Ist unter oben angeführten Reden die zweite.

— Oratio in concilio Basileensi habita VII. Kal. Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium missus esset Orator, 1435. e Cod. MS. Jo. Bapt. Recanati, nunc primum eruta.

in Nic. Coleti coll. Concil. To. XVII. p. 1335.

Ist die vorhergehende Rede.

— de rebus Concilii Basiliensis ad imp. Sigismundum

in Martene & Durandi Coll. amplis. To. VIII. p. ...

J. D. Mansi Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

DCCCCLVIII.

Gemistus.

im J. 1441.

Juverl. Nachr. Th. IV. S. 719.

Leben und Schriften.

Georg Gemistus, der aber aus unbekanten Gründen den gleichviel bedeutenden Namen Plethon angenommen und verfiel...

zugleich gelebet hat, war aus Constantinopel, ein Mann großer Gelehrsamkeit und Einsicht in die platonische Philosophie. Er stand bereits im J. 1426 bey dem Kaiser Manuel Paläologus in großen Gnaden, und wohnete im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenversamlung zu Florenz bey, wo er sich der Vereinigung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des H. Geistes heftig widersezte, nachmals aber doch sich gegen die lateinische Kirche neigete. Er hat das Studium der platonischen Philosophie in Italien aufgelebet, darüber aber sehr heftige Streitigkeiten mit seinen Landsleuten bekommen, die von beyden Theilen mit großer Bitterkeit geführet worden. Gemistus gieng nach Griechenland zurück und verwaltete im J. 1441 ein obrigkeitliches Amt in Morea bey hohem Alter. Von des Pletho Schriften sind bisher in Druck

1. de gestis Graecorum post pugnam ad Mantineam libri duo. Sie sind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.
2. Orationes II de rebus Peloponnesiacis constituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Despotam, cum locorum Peloponnesi per longitudines & latitudines astronomicas descriptione.
3. Scholia in oracula Zoroastris.
4. Compendium Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum. Dieses ist ein Stück von seinen drey Büchern de νομωθεσια. Aus eben diesem Werke scheint
5. Mensium & annorum ordo, & dierum recensio ein Stück zu seyn.
6. de Platonicae & Aristotelicae philosophiae differentia.
7. de fato libellus.
8. de virtutibus libellus.
9. de processione Spiritus S. womit aber die Griechen selbst nicht zufrieden waren.

Ausgaben.

Georgii Gemisti, qui & *Pletho* dicitur, ex Diodori & Plutarchi Historiis de iis, quae post pugnam ad Mantineam gesta sunt, per capita tractatio. *Graece.*

c. *Xenophontis* Omissis. Venet. ap. Ald. 1503. fol.

— eadem Gr.

c. *Herodoto*. Basil. 1541. fol.

— de rebus Peloponnesiacis orationes duae. *Gulielmo Cantero* interprete. Eiusdem *Plethonis* libellus Graecus de virtutibus.

c. *Stobaei* Eclogarum libr. II. Antverp. 1575. fol.

S. oben S. 974.

— Oracula magica Zoroastris, cum scholiis *Plethonis* & *Nelli*, omnia

omnia graece cum versione latina & notis. Studio Joh. Opsopoeii, adiecta quoque versione prosaria Jac. Marthani.

ad calcem Oraculor. Sibyllin. a Servat. Galleo edit. Amst. 1589. 4.

Plethonis in Oracula Zoroastris scholia graece.

in M. Mattaire miscell. Graecor. carm. Lond. 1722. p. 1...

— Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum compendium Gr. & Lat.

in J. A. Fabricii B G. Vol. XIV. p. 137-144.

Ist nach des Valentin Herman Theylisch Ausgabe, Wittenb. 1719. 4. gedruckt.

— mensium & annorum ordo, & dierum recensio. Graece

in Allatii de mensura temp. antiq. Tract. c. 12. p. 14...

— de Platonicae atque Aristotelicae philosophiae differentia Graece. Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 5. sq.

— liber de platonicae & aristotelicae philosophiae differentia ex graeca lingua in Latinum versus a Geo. Chartandro (i. e. Henischio) Basil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 2. p. 1519.

— libellus de fato, eiusdemque & Bessarionis epistolae ... de eodem argumento. Una cum Matthaei Camariotae Orationibus II. in Plethonem de fato. Et praemissa iisdem Jo. Alb. Fabricii praefatione de Camariota & scriptis Camariotae. Ex Bodleiana & Lugduno-Batava Bibliotheca nunc primum edidit & latine reddidit Hermannus Samuel Reimarus. Lugd. B. Conr. Wishoff. 1722. 8.

— idem.

in Ciacconii Biblioth. univers. Amst. & Lips. 1744 fol. p. 912-992.

— elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio, graece & latine nunc primum edita, Adolpho Occone physico Augustano interprete. De moribus philosophorum locus ex Platonis Theaeteto item graece & latine, eodem interprete. Adiunximus, Aristotelis de virtutibus & vitiis libellum vere aureolum, quatuor eius interpretibus (Alex. Chomaillardo, Sim. Grynaeo, Andr. a Lacuna, Just. Velsio) ita inter se coniunctis, ut non sine fructu conferri ab utriusque linguae tyronibus possit. Basileae, per Jo. Oporinum, (1552.) 8.

— Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos Graece. ... 1698.

S. Cat. Libb. impress. Bibl. Bodl. P. 2. p. 334.

DCCCCLIX.

Windeck.

geb. im J. 1382. lebt noch im J. 1442.

[I.] B. Mencken in praef.

Leben und Schriften.

[E]berhard Windeck, aus Maynz, kam bereits in seinem [f]unfzehnten Jahre an den Hof K. Sigismunds, und war [bis] an den Tod desselben vierzig Jahre um seine Person, und [wurde] von ihm in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Er [hat] das Leben dieses Kaisers in deutscher Sprache beschrieben, [und] die Geschichte bis auf das J. 1442. fortgesezt. Man gibt [ih]m das Lob eines aufrichtigen und freymüthigen Schrift[ste]llers.

Ausgabe.

Eberhardi Windeckii — historia vitae Imp. Sigismundi ver[na]cula, ex vetustissimo & fere coaevo exemplo bibliothecae du[ca]lis Saxo-gothanae, nunc primum edita, cum codice MS. recen[tio]ri diligenter collata, revisa & ad iustam annorum seriem [acc]omodata.

in J. B. Mencken SS. rer. Germ. To. I. p. 1073.

DCCCCLX.

Brunus.

geb. im J. 1370. gest. im J. 1444.

[Zu]verlässige Nachricht. Th. IV. S. 716.

[Gi]ammar Mazzucchelli Scrittori d' Italia, Vol. II. p. 4. h. v.

Leben.

[L]eonardus Brunus, einer der gelehrtesten Männer seiner [Z]eit, von Arezzo, von welchem Orte er insgemein Aretinus genant wird, und unter diesem Namen bekanter ist, [al]s unter seinem Geschlechtsnamen, kam im J. 1370 zur [W]elt. Brunus erwarb sich in der lateinischen Sprache eine [g]rosse Kentnis, wodurch er nachmals sein Glück bauete. Er [st]udirete auch die Rechte, und lernete die griechische Spra[ch]e von dem Emanuel Chrysoloras, worin derselbe es so weit [br]achte, dass er nicht nur verschiedene Uebersetzungen aus [de]m Griechischen lieferte, sondern selbst Bücher in dieser [S]prache schrieb. Poggius brachte den Brunus nach Rom,

wo

wo er im J. 1405 bey Innocentius VII. und dessen Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand sich auch mit Johan XXIII. zu Costnitz, kehrete aber, als er sahe, daß die Sachen für denselben einen schlechten Ausgang gewinnen, nach Florentz zurück. Hier wurde ihm im J. 1427 zum zweitenmal die Canzlerstelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führete das Amt bis an seinen Tod mit dem größten Beyfall, und die Republik trug ihm sonst noch verschiedene Verrichtungen auf, und er würde selbst zur höchsten Stelle eines Gonfaloniere gelanget seyn, wenn nicht sein Tod im J. 1444 dazwischen gekommen wäre. Brunus hat eine große Menge Schriften hinterlassen. Einige davon sind noch nicht im Druck. Andere bestehen in Uebersetzungen Griechischer Schriften. Seine eigene gedruckte Schriften sind:

1. Historiae Florentinae libri XII. die lange nur in einer italiänischen Uebersetzung im Druck war.

2. Rerum suo tempore in Italia gestarum ab A. 1378 usque ad A. 1440 commentarius.

3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De bello Punico libri III. Dieses Werk ist nicht eine bloße Uebersetzung vom Polybius; der Verfasser hat sich auch anderer Schriftsteller dabey bedienet. Gleiche Bewandniß hat es mit der.

5. Historia Gothorum, worüber Brunus des Plagii beschuldiget worden, als wenn er nur den Procopius übersetzet hätte.

6. Epistolarum libri X. davon die zwey letzten Bücher durch Mehus hinzugekommen sind. Sie dienen gar sehr zur Geschichte dieser Zeit, und besonders der Costnitzer Kirchenversamlung.

7. Epistolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Basileense conscriptae.

8. Epistola ad Dominam Baptistam de Malatestis, de studiis & literis.

9. Dialogi duo, s. libellus de disputationis usu.

10. Dialogus de Moribus.

11. Oratio adversus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretrices.

13. de origine urbis Mantuae epistola ad Jo. Franc. Gonzagam principem Mantuanorum, ist von Mehus zuerst in dem zehnten Buche der Briefe bekant gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invectiva in Carolum Malatestam, ob statuam Virgilii ad Mantuanos eversam, die unter des Brunus und des [illegible] narinus Namen gedruckt worden, ist eigentlich Pet. Paul. Vergerius Werk.

Ausgaben.

Leonardi Aretini Historiarum Florentinarum libri XII. Quibus accesserunt Quorundam suo tempore in Italia gestorum, & De rebus Graecis commentarii, ab interitu vindicati, nec non a mendis innumeris repurgati, & ex manuscriptis in lucem editi studio & opera *Sixti Brunonis*, Dobelensis. Argentorati, [illegible] Zetzner, 1610. fol.

Diese Ausgabe hat Bruno nach verschiedenen Handschriften, welche ihm aus der churpfälzischen Bibliothek mitgetheilt worden, eingerichtet und verbessert geliefert. Dieses ist die einzige lateinische Ausgabe von der florentinischen Geschichte.

-- Historia Fiorentina tradocta in vulgare da Donato Acciaioli Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo libro della historia del Popolo Fiorentino composta da Messer *Lionardo aretino* i latino. Et tradocta in lingua thoscana da *Donato Acciaiuoli* adi XXVIII. dagosto, MCCCCLXXIII. Impresso in Firenze per Bartholomeo [illegible] Fiorentino. Nellanno del MCCCCLXXXXII. Adi V. di [illegible]ugno. Laus immortali Deo. fol.

Man hat auch eine venetianische Ausgabe 1472 f. gedruckt. Beyde Ausgaben sind rar. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1561 herausgekommen.

-- rerum suo tempore in Italia gestarum commentar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gryphium, 1539. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber Annibal Conceius (della Croce).

-- de temporibus suis.

in *J. Gerh. Meuschenii* caeremonial. electionis P. R. p. 425.

-- rerum suo tempore gestarum commentarius ab anno 1378 usque ad annum 1440 antea editus, nunc autem emendatius ad fidem MSti codicis Bergomensis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909. Mediol. 1731.

-- Historia rerum gestarum in Graecia, succincta interpretat.

tione librorum Xenophontis exposita. Addita est Narratio praecipuarum rerum temporis secuti praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M. (edente *Joach. Camerario*). Lips. ap. Valent. Papam, 1546. 8.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. II. p. 260.

— eadem.

in *J. Gronovii* Thes. antiquit. Graecar. To. [illegible] p. 3419.

— de bello Punico libri duo, Quorum prior bellum in Romanos & Carthaginenses primum continet, hactenus apud Livium desideratum, Alter Seditionem militis conductitii, & populorum Africae a Carthaginensibus defectionem: [illegible] item Illyricum, & Gallicum, quae & ipsa apud Livium desiderantur. Opus recens editum. Additus est rerum memorabilium index locupletissimus. Augustae Vindel. ap. Phil. Ulhardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet sich Bernhard Magnus [illegible] Vindo, und hat die Handschrift in einem Wirthshause gefunden.

— idem.

c. Procopio. Basil. 1531. fol. p. 515.

— de bello Italico adversus Gothos gesto historia, nunc primum edita. Parisiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

— Epistolarum libri VIII. Praemissa *Poggii* Florentini oratione, recensi curante *J. Alberto Fabricio*. Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.

Diese Ausgabe ist nach der Baselschen vom J. 1535 8. gemacht, die aber gegen die ältern Ausgaben sehr [illegible] kommen ist.

— Epistolarum libri VIII. ad fidem codd. MSS. suppleti, & castigati & plusquam XXXVI Epistolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recensente *Laurentio* [illegible] — qui *Leonardi* vitam scripsit, *Manetti*, & *Poggii* Orationem praemisit, Indices, animadversiones, praefationemque adiecit, Librumque *nonum*, ac *decimum* in lucem protulit. Accessere [illegible] *dem* Epistolae Populi Florentini nomine scriptae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I, II. Florentiae, ex [illegible] Bern. Paperinii, sumt. Jos. Rigaccii, 1741. 8.

Die im Namen der Republik geschriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenversamlung von Basel nach Florenz. Es sind derselben fünfe, davon drey an das Concilium selbst, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

— de studiis & litteris libellus, ex Bibliotheca Gabr. Naudaei, Par. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

— idem.
inter *H. Grotii* & alior. Diss. de studiis instit. Amst. 1645. p. 414.

— Libellus de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in Literarum genere quolibet: Basileae apud Henr. Petri primum excusus anno MDXXXVI. uti in fronte legitur, vel potius anno MDXXX mense Martio, quod sub finem indicatur. Ob raritatem & praestantiam denuo editus, cum annotationibus *Jac. Wilh. Feuerlini*. Norimbergae, 1734. 8.

— dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Aristotelis ad Eudemium amicum suum respondens, paucis ex posterioribus a *Leonardo* adiectis. Luteciae, ex officina vid. Mauricii a Porta 1553. 4.

— oratio adversus hypocritas.
in *Ort. Gratii* Fascic. rer. expet. & fugiend. Colon. 1535. p. 154. Lond. 1691. p. 307.

— eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero*.
c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Anisson, 1679. 12.

— Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compositam plerique credunt.
in Historiae Augustae SS. minor. Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.
— Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

— Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MS. codd.
in *Baluzii* Miscell. To. III. p. 226.

— Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuscritto antico della Libreria di Fransesco Redi, e confrontate con altri testi a penna. Firenze, all' insegna della Stella, 1672. 12.
S. Cat. Biblioth. Bunav. To. I. p. 1194.
Es stehen dieser Leben auch vor verschiedenen Ausgaben der Werke des Alighieri, S. 1698. und Petrarcha, S. 1742.

— Invectiva in Carolum Malatestam, ob statuam Virgilii, devictis hostibus apud Mantuanos eversam, ex cod. Biblioth. Kraftianae.
in *J. G. Schelhornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 226.

[illegible] eadem, in *Martene* & *Durand* Collect. ampl. vet. monum. T. [illegible] p. 868.

DCCCCLXI.

Tedeschus.

geb. im J. 1386. gest. im J. 1445.

Zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 726.

Leben und Schriften.

Nicolaus Tedeschus, oder Tudescus, ein berühmter [illegible]nonifte, von Palermo, trat im J. 1400, in dem [illegible]zehnten Jahre seines Alters, zu Catania in den Be[illegible]nerorden, und studirete nachmals unter Franciscus Za[illegible]la zu Bologna das geistliche Recht, welches er selbst [illegible] in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, [illegible] und Bologna lehrte. P. Martinus V. machte ihn im J. [illegible] zum Abt des Klosters S. Mariä Maniacis, in dem [illegible]sprengel von Messina, und zum Auditor der Rota [illegible] und Referendarius Apostolicus; der König Alphonsus in Sicilien aber zu seinem Rath, und im J. 1434 zum [illegible]schof zu Palermo. Gedachter König beschickte auch durch [illegible] als einen Mann, qui non quidem sanguine, sed qui ingeni[illegible] sapientia praecelleret, das Concilium zu Basel, wo er [illegible] der Wankelmuth, verschiedene Unanständigkeiten begi[illegible] sich vor dem [illegible] Felix erklärte und davor den Cardinals[illegible] hielt. Nicolaus starb im J. 1445. Er hat viel ge[illegible] und sich sonderlich durch seine Auslegungen der päbst[illegible] Decretalien solches Ansehen erworben, daß er alter [illegible] inter iuris pontificii professores genant wurde. Seine Sch[illegible]ten sind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria,
2. Commentaria in Epistolas Clementinas,
3. Consilia CCXXVI.
4. Quaestiones VII. subtilissimae,
5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.
6. Processus iudiciarius,
7. De concilio Basileensi tractatus.

Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueste Ausgabe von des Nicolaus Werken ist zu Venedig bey den Junten 1617 in neun Bänden gedruckt. Philippe *) hat den Inhalt derselben angezeiget. Dem zu Folge enthält der erste bis zum siebenden Bande die Commentarii in Decretales, & Clementinas. Der achte, Consilia VIII **). Quaestiones subtilissimas VII ***). Repetitio in c. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis servari solita. Der neunte, Thesaurum singularium in iure canonico decisivorum, conscriptum in Conc. Bas & secundum ordinem alphabeticum dispositum. Additiones Jacobi Anelli de Bottis ad Comm. Consilia & Quaestiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. differentiarum legum & canonum domini Gualvarii Bononiensis.

DCCCCLXII.

Glycas.

nach dem J. 1445.

Zuverlässige Nachricht. Th. IV. S. 729.

Leben und Schriften.

Michael Glycas, ein griechischer Geschichtschreiber, wird wahrscheinlicher für einen Byzantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebzeit hat man ehedem in das zwölfte Jahrhundert gesetzt, allein man hat mehr Grund, den Glycas drey

*) Diss. de S. E. To. II. p. 114.

**) Hier hat sich Labbe ohne Zweifel versehen, und partem primam consiliorum von 1508 überschlagen. Wenigstens hat die Lionsche Ausgabe von 1522 zween Theile, und darin 206 Consilia.

***) Die eben genannte Lionsche Ausgabe hat nur sechs Quaestiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Thesaurus ab; sie hat aber dagegen das Werk de concilio Basileensi, welches in der Venetianischen fehlet, weil es in den [illegible] Ubror. prohibitor. gekommen.

drey hundert Jahre später zu setzen, da unter seinen Briefen einige an den Kaiser Constantinus Paläologus geschrieben sind, der bekanter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch gewesen, ist ungewis. Vor einem seiner Briefe nennet er sich einen Sprachlehrer. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Ursachen geendiget. Meursius hat zuerst ein Stück desselben herausgegeben. Er hat sich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beygeleget. Von seinen 2) Briefen sind zehn im Druck.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordio usque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. *Phil. Lab.* graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Lewenclavii* interpretationem recensuit, ac emendavit. Indicem ex MS. Fontisebraldensi praemisit, Latineque reddidit; Annotationes subiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & supplementa, Interpretis, atque aliorum errores correxit, tum praesertim *Joh. Meursii*, qui partem libri III. Annalium *Glycae* Theodoro Metochitae falso attribuit, & Historiam Romanam inscripsit, quae hic integra repraesentatur, cum notis atque indicibus. Parisiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Diese Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und ist zu Venedig 1729. fol. nachgedruckt worden. Die lateinische Uebersetzung des Lewenclavius ist zuerst zu Basel 1572. 8. gedruckt.

— s. t. *Theodori Metochitae* Historiae Romanae, a Julio Caesare ad Constantinum Magnum, liber singularis. *Joh. Meursius* primus vulgavit, in linguam Latinam transtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Just. Colster, 1618. 8.

— idem.
in *J. Meursii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

— Epistolae, s. dissertationes decem, ex codice Riccardiano Graece & Latine, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.
in *J. Lamii* Deliciis Eruditor. To. I. & V.

DCCCCLXIII.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. gest. im J. 1449.

[...]verl. Nachr. Th. IV. S. 731.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein diesem Beynamen nach grosser Herr, und zugleich gelehrter tartarischer Fürst dis- und jenseits [d]es Flusses Gjihun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, [u]nd war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er [k]am in dem Castel Soldania im J. 1393 zur Welt. Die [R]egierungsgeschäfte, welche er sehr jung bekam, und sehr [l]öblich besorgte, hinderten seine Neigung zur Gelehrsamkeit [n]icht, die er durch trefliche Anstalten zu befördern bemühet [w]ar, wohin das von ihm zu Samercand errichtete prächtige [G]ymnasium, darin hundert Studenten erhalten wurden, ge[r]echnet wird. Vornemlich aber gieng dieselbe auf die mathe[m]atischen und besonders astronomischen Studien. Er erbaue[t]e zu diesem Ende zu Samercand auch eine Sternwarte, wor[i]n er mit Hülfe einiger berühmter Sternseher Beobachtun[ge]n an dem Himmel anstellete, die in seinen Tabulis longit. [&] latit. stellarum fixarum noch vorhanden sind. Kaum hatte [e]r aber dieselbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwischen [i]hm und seinem ältern Sohn eine Zwistigkeit entstand, die [i]n einem öffentlichen Krieg ausschlug. Ulugh Beigh wurde [i]n einem Treffen geschlagen, und da er glaubte den Sohn [zu]r Barmherzigkeit zu bewegen, zwar anfänglich von dem[se]lben freundlich empfangen, kurz darauf aber außer Samer[c]and auf seinen Befehl ermordet. Die übrigen Schrif[t]en des Ulugh Beigh außer den angeführten Tabulis sind un[t]er den Ausgaben genennet.

Ausgaben.

Tabulae Long. & Lat. stellarum fixarum ex observatione *Ulugh Beighi*, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Gji[h]un (i. Oxum) principis potentissimi. Ex tribus invicem colla[t]is MSS. Persicis iam primum luce ac Latio donavit, & com[m]entariis illustravit, *Thomas Hyde*. In calce libri accesserunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & rectarum ascen[si]onum. Additur demum Elenchus nominum stellarum. Oxo[n]ii, typ. Henr. Hall, sumptibus autoris. 1665. 4.

Epochae celebriores astronomicis, historicis, chronolog… Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Persarum, Chora… orum, usitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra … que Gangem principis, eas primus publicavit, recensuit, … commentariis illustravit *Johannes Graevius*. Londini, typ. … Flesher, prost. apud Corn. Bee, 1650.

Binae tabulae geographicae, una *Nassir Eddini*, altera … *Beigi*, opera & studio *Joh. Gravii* nunc primum public… & commentariis ex Abulfeda aliisque Arabum Geograph… stratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 24.

— eaedem Arabice & latine, opera & studio *Johannis* … in *Jo. Hudson* Geograph. vet. SS. minor. To. III. p. …

DCCCCLXIV.

Albertus.

geb. im J. 1385. gest. im J. 1450.

Franc. Haroldi Vita Alb.

J. A. Fabricius B. lat. med. &. inf. aet. h. v.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Albertus mit dem Beynamen a Sarthiano, einer … Toscana, war ein im griechischen und lateinisch… erfahrner Franciscanermönch, Dolmetscher auf dem … zu Florenz, und einige Zeit General Vicarius seines … dabey ein guter Prediger und Verbesserer der … Zucht. Er starb im J. 1450. Man hat von ihm 1) … charistiae sacramento orat. 2) in laudem poenitentiae Or. 3) … electione ministri generalis Or. 4. Or. in capitulo gener… ta Paduae, 1443. und 5 eine Anzahl Briefe.

Ausgaben.

B. Alberti a Sarthiano – opera omnia in ordinem … ac argumentis, & adnotationibus illustrata a F. *Francisco Ha…* — Quibus praemittuntur Gesta b. *Alberti* ab eodem colle… & conscripta. Opus postumum, revisum, correctum, … & indicibus auctum, ac in lucem editum per F. *Patricium D…* *fium*. Romae, J. B. Bussot 1688. f.

In dieser Samlung stehen die angeführten drey Reden … 125 Briefe.

— epistolae selectae XXII. e schedis Mabillonii, in *Martene* Collect. ampliss. Mon. To. III. p. 753.

Zwischen dem 13 und 14 Brief stehet die vierte Rede.

DCCCCLXV.

DCCCLXV.

Codinus.

nach dem J. 1453.

zuverläßige Nachr. Th. IV. S. 733.

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den lezten Zeiten der Paläologorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch bestimmet, daß er der Einnahme von Constantinopel durch die Türken und des Todes des lezten dasigen Kaisers als einer Sache, die, wie er schrieb, schon geschehen war, erwehnet. An dem kaiserlichen Hofe verwaltete Codinus die Stelle eines Europalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae ecclesiae Constantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Constantinopolitanis. Codinus hat sie aus dem Hesychius und andern neuern Schriftstellern gezogen.

Ausgaben.

Γεωργιȣ — Georgii Codini (sive, ut vulgo, Curopalatae) de officialibus Palatii Constantinopolitani, & officiis magnae ecclesiae. F Junius in latinum sermonem vertit, notis illustravit; & recens lacunas non exiguas ope MSS, Palat. bibliothecae, August. & Seileranae supplevit. Apud Hier. Commelin 1596. 8.

Diese Ausgabe ist s. l. 1588 gedruckt. In dem lezteren Jahre sind nur die Ergänzungen mit einigen Noten auf andert halb Bogen hinzugekommen.

— idem ex versione P. Jacobi Gretseri Soc. Jesu cum eiusdem in Codinum Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Editione praeter comparatum cum Regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam versionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca, Officialium Catalogi, & ad Codini mentem locupletes Notae. Adiunguntur recentiores Orientalium Episcopatuum notitiae, voces honorariae, appellationes dignitatum indices, quibus postremis saeculis ecclesiastici vel aulici proceres salutabantur. Cura & opera P. Jacobi Goar. Parisiis, e typographia regia, 1648. fol.

Gretsers Ausgabe ist zu Paris 1625 f. gedruckt, und in der Regenspurgischen Samlung seiner Werke To. XV. wiederholt. Er ist ein heftiger Gegner vom Junius, muß sich aber von Goar auch oftmals zurechte weisen lassen. Diese Ausgabe ist 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byzantin. gedruckt worden.

Evangelistae Manelmi Vicentini Commentariolum de quibusdam gestis in bello Gallico ill. V. Francisci Barbari praet. Brixiae, seu de obsidione Brixiae An. CIƆCCCCXXXVIII Nunc primum e MS. codice Monasterii S. Euphemiae urbis eiusdem eduxit, recensuit, ac notis illustravit D. *Joannes Andreas Astezatus*, praemissis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac *Francisci Barbari* Actione gratiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Dissertatiunculis I. *De* anno Coronationis Caroli Crassi Imperatoris II. De anno primo Regni Desiderii Regis ult. Langobardorum. III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Ma. Ricciardi, 1728. 4.

DCCCCLXVII.

Tostatus.

geb. im J. 1400? gest. im J. 1455.
Zuverl. Nachricht, Th. IV. S. 740.

Leben und Schriften.

Alphonsus Tostatus, von dem sein Grabmal sagt:
Hic stupor est mundi, qui scibile discutit omne,
ist im J. 1400 zu Madrigal gebohren, und erwarb sich in wenig Jahren auf der Universität zu Salamanca eine große und weitläufige Kentnis von den Sprachen, Künsten, Philosophie, Theologie und Rechtsgelehrsamkeit, daß er alle andere übertraf, und fast alle diese Künste und Wissenschaften öffentlich lehrte. Er stand auch dem Collegio S. Bartholomäi zu Salamanca einige Zeit als Rector vor. König Johan nahm den Tostatus in seinen geheimen Rath, und machte ihn zu seinem Groscanzler, und durch eben desselben Empfehlung ertheilte der P. Eugenius im J. 1449 dem Tostatus das Bisthum Avila. Er besas dasselbe bis an seinen Tod im Jahr 1455.

Die weitläufige Gelehrsamkeit des Tostatus wurde von einem sehr glücklichen Gedächtnis unterstützet. Aus diesem doppelten Quelle kam nicht sowol die ungeheure Menge als Weitläufigkeit seiner Schriften. Man will beym Nachrechnen gefunden haben, daß auf jedweden Tag seines Lebens drey, oder wenn die Jahre der Kindheit und Jugend abgerechnet werden, fünf bis sechs Bogen kommen. Sie bestehen in Auslegungen

1. über die fünf Bücher Mosis, und sämtliche historische Bücher des A. T. und

2. über

2. über den Evangelisten Matthäus.
3. De sanctissima trinitate.
4. Super Ecce Virgo concipiet.
5. De statu animarum post hanc vitam.
6. Contra Clericos concubinarios.
7. De optima politia.
8. Defensorium trium conclusionum, ist vom Tostatus in dem päbstlichen Hoflager zu Siena 1443 gehalten.
9. Paradoxa ad Mariam reginam Castellae.
10. Commentarius in Eusebii Chronicon, in Spanischer Sprache, zu Salamanca 1506, 7. in 5 Bänden f. gedruckt.
11. Quatuordecim Quaestiones, s. de diis gentilium; ebenfals in Spanischer Sprache, und einige andere Tractate in eben derselben.

Ausgaben.

Alphonsi Tostati opera omnia. To. I.--XXVII, Venetiis, Nic. Pezzana, 1728. fol.

Die ersten siebenzehn Bände dieser Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des A. T. die sieben folgenden die Auslegung des Evangelisten Matthäus; der fünf und zwanzigste die n. 3-9 angeführte Werke. Der sechs und zwanzigste Theil enthält den Indicem rerum von Franziscus Fontanus und Rainerius Boosius; der lezte Theil endlich *Faustini Berti* indicem conceptuum ad praedicatorum usum &c. Vor dieser Ausgabe sind verschiedene vorhergegangen.

DCCCCLXVIII.

Johannes,

lebt noch im J. 1456.

Zuverlässige Nachrichten, Th. IV. S. 743.

Leben und Schriften.

Johannes de *Essendia*, aus Essen in Westphalen, ein Predigermönch in dem Kloster zu Wesel, Doctor Theologiä und Provinzial seines Ordens durch Sachsen, lebte noch im J. 1456, und hat Historiam belli a Carolo M. contra Saxones gesti geschrieben. Sie ist von Chr. Ludw. Scheidten aus einer Handschrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden.

in der Biblioth. hist. Goetting. erstem Theil, S. 19. f.

DCCCCLXIX.

Valla.

geb. im J. 1407. gest. im J. 1457.

Zuverl. Nachr. Th. IV. S. 743.

Leben.

Laurentius Valla ist zu Rom im J. 1407 gebohren, und auch daselbst erzogen. Nachdem er sich iu seinem vier und zwanzigsten Jahre um die Stelle eines Päbstlichen Secretarius vergebens bemühet hatte, gieng er nach Pavia, und erhielte daselbst den Lehrstuhl der Redekunst. Eben dieses Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er sich um das J. 1435 nach Neapolis begab, und vom König Alphonsus zum öffentlichen Lehrer der Redekunst bestellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König selbst im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateinischen Sprache zu unterrichten, und ihn auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bey demselben genoß, und die andere nicht mit ihm theilen wollten, zog ihm Neider, und seine freye Zunge viele Feinde auf den Hals; besonders drückten ihn aber die Verfolgungen der Geistlichen, welche er durch die Entdeckung ihrer Unwissenheit gereizt hatte. Sie brachten ihn vor das Inquisitionsgericht zu Neapel, unter der Beschuldigung allerley irriger Lehren, worunter auch die war, daß er von den Prädicamenten anders lehrte, als die Kirche. Valla sahe, daß er sich bey den Gesinnungen seiner Richter nicht los disputiren würde, und schwur also die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er würde aber doch der größern Gefahr auf diesem Wege nicht entgangen seyn, wenn sich nicht der König Alphonsus darein geschlagen hätte. Auf die Anklage seiner Feinde bey dem P. Eugenius IV vertheidigte sich Valla in einer noch vorhandenen Schutzschrift. Es schadete ihm auch dieses Schicksal zu Rom nicht, denn, als er sich im J. 1447 wieder dahin zurück begeben hatte, erhielt er vom Pabst Nicolaus V ein Jahrgeld und lehrete öffentlich die Redekunst, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päbstlicher Secretarius von einer geringern Classe. Er starb im J. 1457.

Schriften.

Valla hat seine mehresten Schriften während seines Aufenthalts bey dem Könige Alphonsus von Neapel verfertiget.

grosser Theil sind Streitschriften, worein er sich gegen verschiedene Gegner verthaidiget. Die neueste Sam[m]- derselben enthält folgende:

Elegantiarum lib. VI. die ihrem Verfasser besondere Eh- [e]rworben haben, und wodurch derselbe der lateini- [sche]n Sprache am ersten ihre Reinigkeit wieder hergestellet

. de reciprocatione sui & suus libellus.
. Antidoti in Poggium libri IIII.
. in eundem Dialogorum libri II.
. in Antonium Raudensem annotationum libellus.
. ad Alphonsum regem Epistola apologetica, sive disputa- . duo Tarquinii, Lucius ac Aruns, Prisci Tarquinii filiine nepotes fuerint, adversus Livium.
7. Invectivarum sive recriminationum in Benedictum Moran- [du]m lib. II.
8. in Barth. Facium & Ant. Panormitam libr. IIII. In dem [vier]ten Buche verbessert Valla die in den ersten sechs Büchern [de]s Livius vom zweyten punischen Kriege durch die Abschrei- [ber] gekommene Fehler, und vergleicht seine Verbesserungen [m]it seiner Gegner ihren.
9. In Bartoli de Insigniis & armis libellum ad Angelum De- [ce]mbrium epistola, ist zu Pavia geschrieben, und durch einige [R]echtslehrer veranlasset worden, welche den Bartolus dem [Ci]cero vorgezogen haben.
10. Dialecticarum disputationum lib. III. Valla bringt hier- [in] die zehn praedicamenta auf drey herunter.
11. Contra donationem, quae Constantini dicitur, Privilegium, [d]eclamatio. Valla hat sich mit diesem Werke sehr wohl ge- [fa]llen.
12. Apologia pro se & contra calumniatores, ad Eugenium IIII. [P]ont. Max.
13. Annotationes in Nov. Testamentum. Valla brachte die- [se]lbe zu Rom vollends zu Stande. Es sind Verbesserungen [d]er lateinischen Uebersetzung, welche die Vulgata heisset, und [s]ind in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.
14. De voluptate & vero bono libri III sind gegen die vier [e]rsten Bücher des boethius de consolatione philosophiae, so wie
15. de libero arbitrio libellus gegen das funfte Buch de[sselben] zu Neapel geschrieben.
Hiezu kommen noch
16. Historiarum Ferdinandi Regis Aragoniae libri III. denen die lezte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfassers fehlet.

17. Versio latina Thucydidis und

18. Herodoti, über welcher leztern Valla hingestorben ist. Man kan von diesen Uebersetzungen die Vorreden des Heinr. Stephanus zu beyden Geschichtschreibern nachsehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae opera, nunc primo non mediocribus vigiliis & iudicio quorundam eruditiss. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. — Basileae, apud Henrichum Petrum. Am Ende: mense Augusto, 1543. fol.

Diese Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit derjenigen überein, die zu Basel 1540 gedruckt worden. Sie enthält die funfzehn ersten Werke, welche ich angezeiget habe.

— Elegantiarum latinae linguae libri sex. De reciprocatione Sui, & Suus, libellus eiusdem. Ad veterum denuo codicum fidem quam accuratissime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.

Joh. Ramerius hat diese Ausgabe berichtiget.

Calumnia theologica, *Laurentio Vallae* olim Neapoli intentata, quod negasset, Symbolum membratim articulatimque per Apostolos esse compositum. Ipso *Laurentio Valla* autore Argentorati apud Hulderichum Morhardum, mense Junio. A. M. D. XXII. 4.

S. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchengeschichte und Litteratur, B. 2. S. 534.

Dieser Tractat ist nichts als ein Stück aus dem einen Buch gegen den Poggius. Ein Franciscaner predigte, die Apostel hätten das Symbolum dergestalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an GOtt Vater; Andreas fortgefahren: den almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und so die übrigen Apostel bis zum Ende. Valla suchte den Pater in einer Unterredung eines bessern zu belehren, kam aber darüber in Ungelegenheit.

— de falso credita & ementita Constantini Donatione declamatio.

c. *Laur. Banck* de tyrannide Papae - Diascepsi. Franeq. 1649. 12.

— de collatione Novi Testamenti, accesserunt huic editioni praefatio D. *Erasmi* Roterodami, index verborum ac rerum, & notae *Jacobi Revii* duplo auctiores. Amstelod. H. Laurent. 1638. 8.

— iidem.

in Bibliis Crit. Anglican.

— Historiarum Ferdinandi regis Aragoniae libri tres.

in Schotti Hispania illustrat. To. I. p. 727.

DCCCCLX.

DCCCCLXX.

Facius

gest. im J. 1457.

A. Fabricius B. h. med. & infim. aet. h. v.
Niceron Mem. des homm. illustr. To. XXI. p. 316.
Fr. Mehus vita Facii.

Leben und Schriften.

Bartholomäus Facius, aus Spezia in dem Genuesischen Gebiete, ist wegen seiner Kentnis der lateinischen und griechischen Sprache, noch mehr aber durch seine gelehrte Streitigkeiten mit dem Laurentius Valla in dem funfzehnten Jahrhundert berühmt. Der König Alphonsus in Neapel hielt ihn sehr werth, und bediente sich des Facius als eines Geheimschreibers. Facius starb ganz kurze Zeit nach dem Valla, im J. 1457. Man hat verschiedne Schriften von ihm im Druck.

Ausgaben.

Bartholomaei Facii de bello Veneto Clodiano liber, Lugduni apud Gasp. de Portonariis. 1568. 8.
S. *Clement* Biblioth. curieus. To. VIII. p. 234.
— de bello Veneto Clodiano liber; ut & aliud parvi temporis bellum Venetum. Editio novissima, priori auctior & emendatior.
in Thes. antiquit. & hist. Ital. To V. p. 4.
Dieses Werk erzählet den Krieg, den Venedig und Genua im J. 1377 gegen einander geführt haben, und einen bald darauf zwischen beyden schädlicher entstandenen neuen Krieg.
— de vitae felicitate seu summi boni fruitione liber, qui ante annos quidem plus minus centum scriptus, nunc primum in locos communes digestus, excuditur. Antverp. Chph Plontin. 1556. 8.
— de H. V. F. liber Item de excellentia ac praestantia hominis.
c. *Fel. Sandei* de regibus Sicil. exiit. Hanov. 1611. 4.
— in Laurentium Vallam invectivae
in Miscellanee di varie operette. Venez. Tomas. Bettinelli, 1743. To VII p. 331.
Es sind hier vier Invectivae zusammen in eins gezogen, aber wie Miebus bemerket, sehr verstümmelt geliefert worden.
— de rebus gestis ab Alphonso primo Neapolitanorum rege commentariorum libri Decem. *Jo. Michaelis Bruti* opera nunc pri-

primum in lucem editi, ac summo studio versibus colla exemplaribus emendati. Lugduni. haer. Seb. Gryphii, 1560. 4.

Diese Ausgabe ist daselbst 1562. und sonst mehrmalen, u zuletzt in dem Thes. antiq. & hist. Ital. To. IX part. 3. nachgedruckt worden. Brutus hat sich zu viel Freyheit genommen, den Geschichtschreiber zu verbessern.

-- de rebus gestis Alphonsi Arragonii regis libri VII. Hi terpses & Clidanus philoponi fratres, Mantuae excudeba 1563. 4.

S. Clement Biblioth. cur. To. VIII. p 231. not.

Diese Ausgabe stellt den Geschichtschreiber in seiner b ten Gestalt dar; es sind aber die übrigen Bücher nicht z Vorschein gekommen.

-- ad Carolum Vintimilium V. Cl. de origine belli inter G los & Britannos historia.

in Franc. Dionys. Camusati not. ad Ciacconii Bibl. p. 893. sqq. ed. Kapp.

-- de viris illustribus liber nunc primum ex MS. in lu erutus. Recensuit, praefationem, vitamque auctoris addi Laurentius Mehus, qui nonnullas (VIII) Facii, aliorumque ipsum epistolas adiecit. Florentiae, Caietan. Tannini, 1745. 4.

DCCCCLXXI.

Hämmerlein.

geb. im J. 1389. lebt noch im J. 1457.
Zuverläßige Nachrichten, Th. IV. S. 751.

Leben und Schriften.

Felix Hämmerlein, oder Malleolus, war zu Zürich 13 gebohren. Er studirete besonders das canonische Re auf der hohen Schule zu Erfurt, that auch deswegen ei Reise nach Italien, und erwarb sich im J. 1425 zu Bologna die Doctorwürde. Hämmerlein war in dem Besitze ei Canonicats zu Zürich und zu Zofingen, und der Probst le zu Solothurn. Die Einkünfte, welche er davon zog, wandte er meistens auf Bücher, und hatte die größte Biblio thek, die man bey Privatpersonen zu der Zeit antreffen konnte. Er hatte auch eine Anwartschaft auf die Probstei zu Zürich von dem päbstlichen Hofe erhalten, ließ sich aber mit der Cantorstelle abfinden. Die unordentliche Lebensart der Geistlichkeit misbilligte Hämmerlein sehr, und da er über haupt die Wahrheit frey, und vielmals nicht ohne Bitterkeit sagte, so konte es ihm an Streitigkeiten und Feinden nicht fehlen.

unter ihnen war der bischöflich kostnizische Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigste, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben lies, und nach Costniz in einen Thurn gefangen legte, nach sieben Monaten aber seiner Chorherrn und Cantorstelle zu Zürich verlustig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenschaft in einem Kloster verurtheilte. Er wurde deswegen zu Lucern in einen Thurn gesteckt, und aus dem daran stehenden Franciskanerkloster kümmerlich versorget. Doch genos er in der Folge die Freiheit schreiben zu dürfen. In seinem Tractat de religiosis proprietariis wird der Pfingsten 1457 gedacht, und dieses ist das lezte Datum, welches in den Nachrichten von seinem Leben vorkomt.

Von seinen Schriften sind einige sonderlich gegen die Bettelmönche, Beghard en und Lollarden geschrieben. Die Tractate de consolatione inique suppressorum; passionale Mag. *Fel. Hemmerlin*, registrum querelae de captivitate, de misericordia captivis impendenda, enthalten viele Nachrichten von seinen Lebensumständen. Das gröste unter allen seinen Werken ist das de nobilitate, und bestehet aus vier und dreissig Capiteln, in der Gestalt eines Gespräches zwischen einem Edelman und Bauer: allein sie werden nicht natürlich vorgestellet, und der Verfasser vergisset manchmal, was er für Personen reden lässet. Der Tractat de Suitensium ortu, nomine, confoederatione, gestis ist nichts anders, als das drei und dreissigste Capitel von diesem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clarissimi viri Juriumque doctoris *Felicis Hemmerlin* cantoris quondam Thuricen. varie oblectationis opuscula & tractatus. s. l. & a. fol.

Der Herausgeber ist der bekante Sebastian Brant. Der Ort und das Jahr des Druks befinden sich bei meinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren stehet unter der Zuschrift des Seb. Brants an den Churfürsten Herman zu Cöln die Jahrzahl 1497. und der Name Basel. Diese Samlung enthält dreissig verschiedene Tractate.

Felicis malleoli. vulgo *hemmerlein*: Decretorum doctoris jureconsultissimi. De Nobilitate & Rusticitate Dialogus. sacre Theologie: iurium: philosophorum & poetarum sententiis: hystoriis & facetiis refertissimus. *Eiusdem* de Switensium ortu: nomine: confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bone) gestis. *Eiusdem* processus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenses ex una, & Switenses partibus ex altera: cum sententia diffinitiva & eius executione. *Eiusdem*

Epistola nomine Caroli magni ad Fridericum Tertium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switensibus vindictam sumat.

Ad Lectorem.

Quantumcunque leges minimum: te lectio parva
Vix satiet; veniam si dabis ipse stilo.

Visit Foelix iste Malleolus circa annum dni. MCCCCXXXII

s. l. & a. fol.

Diese Sämlung ist noch viel seltener als die vorhergehende. Sie scheint ebenfals von Sebastian Brant in Druk gegeben zu seyn.

— nonnulla ad Historiam Helvetiorum pertinentia. Dialogus de Suitensium ortu, nomine, confoederatione, nec non quibusdam, utinam bene, gestis.

in Thes. Hist. Helvet. Tig. 1735. fol.

DCCCCLXXIII.

Poggius.

geb. im J. 1380. gest. im J. 1459.

J. B. Recanati vita P.
Poggiana, ou la Vie, le caractere de P. à Amst. 1720. 8.
Apost. Zeno dissertationi Vossiane, To. I. p. 36.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Poggius, oder Poggio Bracciolini, ist zu Terranuova im Florentinischen gebohren. Er brachte ein glükliches, munteres, und scherzhaftes Genie auf die Welt, und legte sich unter dem Johannes von Ravenna, Emanuel Chrysoloras und Colutius Salutatus, auf die griechische und lateinische Litteratur. Er gieng zur Zeit des P. Bonifacius IX. nach Rom, wurde Apostolischer Briefschreiber, und nach einigen Jahren Secretarius bei dem P. Johan XXIII. den er nach Costnitz begleitete, und bei dieser Gelegenheit in dem Kloster St. Gallen eine grosse Entdeckung von alten römischen Schriftstellern machte. Die Stelle eines päbstlichen Secretarius versah er unter sieben einander folgenden Päbsten vierzig Jahre lang, worauf er Rom im J. 1453 verließ, und zu Florenz Canzler wurde. Er verwaltete diese Würde bis an seinen Tod im Octob. 1459. Seine Schriften sind:

1. Historia disceptativa de avaritia,

2. Historiae disceptativae convivales III, a) ob der Gast, oder Wirth den Dank schuldig sey, b) ob der Arzneykunst, oder Rechtsgelehrtheit der Vorzug gebühre, c) ob die alten Römer einerley Sprache gehabt.

3. de nobilitate liber.

4. de humanae conditionis miseria lib. II.

5. Invectivae III. in Felicem P. in Franc. Philelphum & Laur. Vallam.

6. Orationes.

7. Epistolarum liber, worunter besonders der vom Landleben, vom Bade zu Baden in der Schweitz, und von Hieronymus von Prag, einen Vorzug erhalten haben.

8. de infelicitate principum liber.

9. Facetiarum liber, denen es bis auf itzige Zeiten nicht an Beyfall gefehlet hat, von denen man aber doch eingesehen hat, daß sie grössentheils wenigstens zu unsern Zeiten den Wohlstand beleidigen, und der alte Tadel, der sie getroffen hat, wol nicht ungerecht.

10. Oratio in funere Leonardi Aretini.

11. Historia Florentina. Sie ist lange nur in einer italiänischen Uebersetzung von dem Sohn des Verfassers, bekant gewesen.

12. Historiae de varietate fortunae libri IV. von diesem Werke ist bis auf unsere Zeiten nur ein kleines Stück im Druck gewesen, welches das Schicksal von Rom betrift. Das vierte Buch hat einen ganz fremden Gegenstand, und ist eine Nachricht von Indien, die Poggius aus dem Munde eines gewissen reisenden Venezianers, Nicolaus, niedergeschrieben hat.

13) Epistolae LVII. die nicht in der Samlung seiner Werke stehen.

Ausgaben.

Poggii Florentini opera collatione emendatorum exemplarium recognita. Basil. ex aed. Henrici Petri, 1538. fol.

Dieses ist die neueste Samlung der Werke des Poggio, und enthält die von No. 1-9. verzeichnete Stücke.

Historia Florentina, nunc primum in lucem edita, notisque et auctoris vita illustrata ab *Jo. Baptista Recanato*. Venetiis, J. G. Hertz, 1715. 4.

Die Anmerkungen verbessern den Geschichtschreiber, wo er nicht richtig ist. Diese Ausgabe ist nachgedruckt, in *Burmanni* Thes. antiq. et hist. Ital. To. VIII. P. 2. und *Muratorii* rer. Ital. To. XX. p. 157. Bei dem letzern Druck ist die

Lebensbeschreibung von ihrem Verfasser vermehrt und verbessert worden.

— historiae de varietate fortunae libri quatuor. ex MS. codice bibliothecae Ottobonianae nunc primum editi, & notis illustrati a *Dominico Georgio*. Accedunt ejusd. *Poggii* Epistolae LVII. quae nunquam antea prodierunt. Omnia a *Johanne Oliva Rhodigino* vulgata. Luteti. Paris. A. U. Coustelier, 1723. 4.

Der s. D. Heumann hat Verbesserungen aus einer Handschrift, die in der hiesigen Universitäts Bibliothek befindlich, in seinem Poecile To. II. drucken lassen.

— de fortunae varietate urbis Romae, & de ruina ejusdem descriptio,

in *A. H. de Sallengre* nov. Thes. ant. Rom. To. I. p. 497.

Ist der Anfang des ersten Buchs von dem vorstehenden Werk, und bereits in der Baslischen Samlung der Schriften des Poggius gedruckt.

— Oratio in funere Leonardi Aretini, e duobus codd. MS. in *Baluzii* Miscellaneis, To. III. p. 248.

— de infelicitate principum ex Augustana bibliotheca, inter opera *Enea Ehingeri*. Francof. W. Fiffet. 1629. 8.

— Facetiarum Liber. Accessit *Lucii philosophi* Syri comoedia lepidissima, quae Asinus intitulatur, ab ipso e graeco in Latinum traducta. Cracoviae, 1592. 8.

DCCCCLXXIV.

Antoninus.

geb. im J. 1389 gest. im J. 1459.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 755.

Leben und Schriften.

Antoninus, ein Heiliger der römischen Kirche und Erzbischof zu Florenz, kam in dieser Stadt im J. 1389 zur Welt. Er trat sehr jung in den Dominicanerorden, und bekleidete in demselben die Würde eines Priors in verschiedenen Klöstern, und war Generalvicarius von der Provinz Toscana und Napolis, und stellete in den Klöstern Frömmigkeit und Zucht her. Er war auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Bisthum zu Florenz vorgesetzet, welches Antoninus unter verschiedenen guten Anstalten verwaltete. Er that auch verschiedene Gesandtschaften im Namen der Florentiner, und starb in

den

dem Geruch der Heiligkeit, im J. 1459. Antoninus hat sich, wie durch seine Frömmigkeit, so auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Seine Hauptwerke sind

1. Summa Historialis von Erschaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Ohngeachtet der Leichtgläubigkeit des Verfassers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, ist ihm doch ziemlich viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verschaft haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende Tractate sind Stücke aus derselben:

a. de restitutionibus,

b. de excommunicationibus, suspensionibus, interdictis &c.

c. de virtutibus.

d. de septem sacramentis.

e. Annotationes de donatione Constantini.

f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, sive Summa confessionalis.

4. Instruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma Antonina, diese ist eine Uebersetzung von dem vorhergehenden Werke gewesen.

5. Trialogus de Christo & duobus discipulis euntibus Emaus, zu Florenz 1686. 4. gedruckt.

6. Conclusiones & Decisiones in foro conscientiae compositae ad instantiam F. Dominici de Catalonia.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird in der Vorrede der Veroneser Ausgabe zur Summa theologica gute Nachricht gegeben.

Opus excellentissimum hystoriarum seu cronicarum reverendissimi in xpo patris ac dni: dni *Antonini* archiepi: florentini — nuprime p magistrum *Johannem de gradibus* utriusque iuris professorem laboriosa limatione emendatum: necessariisque annotationibus: ac aliorum historiographorum concordantiis in regia urbe illustratum. Der zweite Band: Secunda pars historialis venerabilis domini *Antonini* *). Der dritte Band: Tertia pars hy-

*) Nach dem Register dieses Bandes folget Epistola rabbi *Samuelis* iudei ad rabbi Ysaac iudeum de prophetiis veteris testamenti secundum translationem ebreum; quibus lex iudaica destruitur: christianaque religio approbatur.

storialis venerabilis domini *Antonini.* Am Ende: Perfectum que finitum est opus excellentissimum trium partium hystoriarum seu Cronice domini *Antonini* archiepi florentini: cum suis registris in Lugduno, anno incarnate deitatis MCCCCCXII die vero xxvii Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem summi que Scis: gloriosissimeqz semper virginis Marie genitricis Jesu Christi Deo gratias fol.

Divi *Antonini* -- Chronicorum opus, in tres partes divisum. In quarum prima res ab ipso mundi exordio usque ad S. Sylvestrum Pont. Max. id est, ad annum Christi 310. In secunda a S. Sylvestro usque ad Innocentium III. id est, ad annum Christi 1213. In tertia ab Innocentio III. usque ad Pium II. id est, ad annum Christi 1459. toto fere terrarum orbe gestae continentur. Opus omni eruditione ac pietate refertum, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emendatum & auctum, atque annotationibus illustratum, adjectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia desumpta fuerant, opera & studio *Maturi* Presbyteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum 1587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek. B. 2. S. [illegible] Maturus hat verschiedenes in diese Ausgabe gebracht, was nicht vom Antoninus ist, und deswegen hat der Verfasser der Merkw. der Dresdn. Biblioth. keine gute Meinung von derselben, ob er schon des Maturus Anmerkungen in ihrem Werthe lässet.

— Summa theologica in quatuor partes distributa, ad vetustiores libros exacta, & ab innumeris mendis correcta, & [illegible] Rectoribus Conciliorum, praesertim Tridentini ac pontificum Romanorum decretis in adnotationibus ad calcem paginarum subiectis, aliisque observationibus & praelectionibus illustrata. Vita auctoris, & indicibus rerum praecipue moralium locupletissimis aucta. Pars I - IV. Veronae, ex typographia Seminarii ap. Augustin. Carattonium 1740. fol.

Der Bischof zu Verona hat diese Ausgabe veranstaltet, und durch einige Priester ausführen lassen, die drei ganzer Jahre mit der Vergleichung des Werks nach andern ältern Ausgaben zugebracht haben. Man trifft bei diesem Druck ein Verzeichniß der ältern Ausgaben an.

— de interdicto ecclesiast. de suspensione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

— de donatione Constantini annotationes.

in Ort. Gratii Fasc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

Confessorum refugium, sive summula confessionalis, in qua ...tur, quomodo se habere debeat Confessor erga poenitentem; ...a studio P. Anthonini, archiep. Flor. Accedunt Eiusdem tra... ...us de restitutionibus, conclusiones & decisiones quarundam ...estionum in foro conscientiae; & Aug. de Perusiis de Peru... ..., doctoris utriusque iuris, tractatus de societatibus. Lugd. ...ud Joan. de Vingle, 1502. 8.

S. Clement. Bibl. cur. To. I. p. 382.

Die neueste Ausgabe ist zu Venedig 1572. 16. herausge...ommen.

— Istruzione delli Sacerdoti. Venezia per Stefano da Sabio, ...39. 8.

S. Cat. della libreria Capponi, p. 26.

Diese Ausgabe findet sich in dem Cat. Opp. Antonini nicht. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1573. ... gedruckt.

DCCCCLXXIV.

Ducas,

nach dem J. 1462.

...verl. Nachricht. Th. IV. S. 763.

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömling von der kaiserli...en Familie der Ducas war, flüchtete sich nach der Einnah...e von Constantinopel im J. 1453 nach der Insel Lesbus, ...nd kam an den Hof der dortigen christlichen Fürsten, Do...minicus und Nicolaus Gateluzi, und that verschiedene Gesand...schaften an den türkischen Kaiser, um die jährlichen Tribute ...on gedachtem Fürsten zu überbringen. Ducas schrieb eine ...Geschichte von Adam an, worin er von dem Tode des jün...gern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Er...oberung der Insel Lesbus durch die Türken im J. 1462 aus...führlich gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwan ...eine Geschichte noch fortgesetzet haben möchte, denn die Hand...schrift, woraus dieselbe gedruckt worden, war am Ende man...gelhaft, ist unbekant.

Ausgaben.

Ducae, Michaelis Ducae Nepotis, Historia Byzantina res in Imperio Graecorum gestas complectens: a Joanne Palaeologo I. ad Mehemetem II. Accessit *Chronicon Breve*, quo Graecorum, Venetorum, & Turcorum aliquot gesta continentur. E bibliotheca regia nunc primum in lucem edita, versione latina, & Notis illustrata. Studio & opera *Ismaelis Bullialdi*. Parisiis, e typographia regia, 1649. fol.

— eadem. Venet. 1729. fol.

DCCCCLXXV.

Chalcocondyles.

nach dem J. 1462.

Hambergers zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 764.

Leben und Schriften.

Laonicus (Nicolaus) Chalcocondyles, oder verkürzet, Chalcondyles, aus Athen, hat eine Geschichte von den Türken und dem Untergange des griechischen Reiches geschrieben. Sie gehet vom J. 1298 oder Ottoman I. bis 1462 oder Mahomet II.

Ausgaben.

Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum. Gr. & Lat.

inser. Historiae Byzantinae descriptores tres. Col. Allob. 1615. fol.

Laonici Chalcocondylae Atheniensis historiarum libri decem. Interprete *Conrado Clausero*. Tigurino. Cum Annalibus Sultanorum, ex interpretatione *Joannis Leunclavii*. Accessit Index Glossarum Laonici *Chalcocondylae*, studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti* J. C. Parisiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clausers Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1552 gedruckt. Von der zweiten verbesserten Ausgabe s. man oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales Sultanorum sind von dem kaiserlichen Dolmetscher zu Wien Johan Gaudier, genant Spiegel, in das Deutsche übersezt, und von Johan Leunclavius daraus ins Lateinische gebracht, und bis 1588 fortgesetzet worden. Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedruckt.

DCCCCLXXVI.

DCCCCLXXVI.

Blondus.

geb. im J. 1388, gest. im J. 1463.

. J. Vossius de hist. lat. libr. 3. c. 7.
post. Zeno Dissertationi Vossiade. To. I. p. 229.
Niceron Mem. des H. illustr. dans la Rep. des Lettres. To. XVI. p. 27.
. A. Fabricius B. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Flavius Blondus (Biondo), oder Blondus Flavius, auf beide Arten wird er angeführt, stamt aus dem Geschlech- e Ravaldini zu Forli. Nachdem er zu Cremona und Venedig ich in den Wissenschaften geübt hatte, wurde er Secretarius es P. Eugenius IV. und von demselben bei verschiedenen Gesandschaften gebraucht. Eben diese Stelle bekleidete Blon- dus bei den nachfolgenden Päbsten bis auf Pius II. und wür- e zu noch größern Würden gestiegen seyn, wenn er nicht in der Ehe gelebt hätte. Er starb zu Rom im Jahre 1463, im ünf und siebzigsten Jahre seines Alters. Er hat sich durch verschiedene Werke um die Geschichte verdient gemacht, und st der erste gewesen, der sich in die Alterthümer von Rom ohne Hülfe der griechischen Sprache gewagt. Dieses hat er in einen.

1. Libris X. Romae triumphantis geleistet.
2. Romae instauratae libri III. stellen Rom, wie es nach den vielen Verwüstungen zu seiner Zeit war, vor.
3. de origine & gestis Venetorum liber, von welcher Re- publik Blondus das Bürgerrecht erhalten hatte.
4. Italia illustrata, nach achtzehn Provinzen.
5. Historiarum ab inclinato Imperio (a. 412.) decades III bis auf das J. 1440. Aeneas Sylvius hat einen Auszug daraus gemacht.

Ausgaben.

Blondi Flavii Forliviensis de Roma triumphante libri decem, priscorum scriptorum lectoribus utilissimi, ad totiusque Romanae antiquitatis cognitionem pernecessarii. Romae instauratae libri III. Italia illustrata. Historiarum ab inclinato Rom. imperio Decades III. Omnia multo quam ante castigatiora. Basileae in officina Frobeniana, mense Martio anno 1531. fol.

Diese Ausgabe enthält auch das Buch de Origine Veneto- rum,

rum, das nicht auf dem Titel erwähnt ist. Die Ausgabe vom J. 1559. komt mit dieser von Seite zu Seite überein, ist aber doch ein neuer Druck.

DCCCCLXXVII.

Nicolaus,

geb. im J. 1401. gest. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 765.

Leben und Schriften.

Nicolaus Cusanus, aus dem Dorfe Cuß an der Mosel im Bisthum Trier, hatte einen Schiffer, mit Namen Johan Krebs, zum Vater, und ist demselben wegen seiner harten Begegnung entlaufen. Ein Graf von Manderscheid ließ ihm Unterricht geben, und die berühmtesten Universitäten in Deutschland und Italien besuchen. Nicolaus ward Dechant zu St. Florin zu Coblenz, und Archidiaconus zu Lüttich. Der Pabst Eugenius machte ihn zum Bischof zu Brixen in Tyrol; er kam aber nicht zum Besitz und Genus dieser Würde. Die Päbste Eugenius, Nicolaus V und Pius II brauchten ihn zu verschiedenen Verschickungen als ihren Legaten; Nicolaus V ertheilte ihm den Cardinalshut, und Pius ernante ihn zum Gouverneur von Rom. Er starb im drei und sechzigsten Jahre seines Alters im J. 1464 zu Tadi in Umbrien. Sein Herz wurde in dem Hospital begraben *), das er in seinem Geburtsorte erbauet, mit großen Einkünften bedacht, und mit einer ansehnlichen Bibliothek von griechischen und lateinischen Büchern und mathematischen Instrumenten, die noch jezt daselbst zu sehen sind, versehen hat.

Nicolaus Cusanus war in mehr als einer Wissenschaft sehr bewandert. Außer der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, deren er mächtig war, übertraf derselbe viele seiner Zeitgenossen in der Theologie, Philosophie und Mathematik. Er bemerkte zuerst, daß die Bewegung der Fixsterne nach den Alphonsinischen Tabellen nicht mit den Beobachtungen des Ptolemäus überein komme, und lehrete unter den neuern zuerst die Bewegung der Erde um die Sonne, die Mehrheit der Welten, und daß die Planeten bewohnet wären. Von seinen Schriften wil ich hier folgende namhaft machen:

*) Der Stiftungsbrief, zu Rom 1458 datirt, stehet bei Hontheim, Hist. Trev. dipl. To. II. p. 435. sqq.

2. de docta ignorantia libri III.
3. Apologia doctae ignorantiae, contra magistri in theologia Joannis Venecchi ignotam literaturam.
3. Dialogorum libri IV, de sapientia, de mentis natura, de staticis experimentis. Der Verfasser unterredet sich darin mit einem Philosophen, Redner und Idioten.
4. de venatione sapientiae.
5. de catholica Concordantia libri III. die Cusanus auf dem Concilium zu Basel geschrieben. Er beruft sich darin auf Originale, die er aus den Klosterbibliotheken zusammen gebracht.
6. Epistolae VII. davon der erste de potestate Romanae ecclesiae handelt, die übrigen an die Böhmen geschrieben sind.

Ausgaben.

Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariss. P. *Nicolai Cusae* Card. ex officina Ascensiana recenter emissa est. Cujus universalem indicem proxime sequens pagina monstrat. Vaenundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis.

Haec in hoc secundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X *). Conjectura de novissimis diebus. Septem Epistolae. Reparatio calendarii. Correctio tabularum Alphonsi. De transmutationibus geometricis. De arithmeticis complementis. De mathematicis complementis. Complementum theologicum. De perfectione mathematica. Am Ende desselben: Emissum est hoc insigne Cusae opus egregium Parisiis ex officina Ascensiana anno Christi pientissimi omnium redemptoris MDXIIII. octava assumptionis semper sanctae semperque virginis Christi deique matris Mariae, qua patrocinante apud filium, partum salutis speremus et veniae.

b) De concordantia catholica libri tres R. Patris *Nicolai* de Cusa, theologiae ac pontificii iuris professoris eximii, qui postea merito suo maximo effectus est cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis. fol.

Ohngeachtet auf diesem lezten Werke nicht stehet, daß es der dritte Theil ist, so zeiget doch der bei dem ersten Bande befindliche Index, daß er es wirklich sey. Diese ganze Ausgabe ist auf Veranlassen des Bischofs von Thoulouse, Dionysius Briconnet, von Jacob Faber von Estaples, mit Hülfe verschiedner Leute besorgt worden.

*) Am Ende desselben: Excitationum — decimi ac ultimi libri — finis. 1514. und mit dem folgenden Tractat fängt eine neue Seitenzahl an.

— de concordantia catholica libri III. in Sim. Schardii Synt. de iurisd. imperial. Arg. 1609 p. 285-390.

— cribrationum Alcorani libri III. in Th. Bibliandri sylloge SS. adv. Muhamed. Bas. 1543. fol. To. II. p. 21 sqq.

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de Cusa, moines Allemands, de son ouvrages traduites autrefois par Bobier Evesque de Saint Malo, & imprimées en 1562. & imprimées en Latin & en François avec des Notes en 1700. S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

DCCCCLXXVIII.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 770.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geschlechte der Piccolomini, ward im J. 1405 zu Corsignano in dem Gebiete von Siena gebohren, wo sein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Siena den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch ward Aeneas auch genöthiget, in seiner Jugend, alle Arbeiten eines Landmanns zu versuchen. Doch lernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit, und studirete darauf zu Siena die schönen Wissenschaften, und legte sich auf die bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit. Aeneas Sylvius wurde bey dem Concilium zu Basel Secretarius, dessen Ansehen derselbe mündlich und schriftlich mit grosser Hitze gegen die Päbste behauptete. Er that auch in ihrem Namen verschiedene Gesandschaften, und blieb derselben beständig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienste bey P. Felix V. der ihn an den Kaiser Friederich III sandte, von welchem Aeneas den poetischen Lorbeerkranz erhielt, und im J. 1442 zu seinem Secretarius gemacht wurde. Mit diesem seinem Herrn neigete sich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach dieses Pabstes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. Der neue Pabst Nicolaus V machte ihn zum Bischof von Triest, und nach seiner Zurückkunft nach Deutschland wurde er kaiserlicher Rath, so daß von der Zeit an die wichtigsten Reichsgeschäfte durch seine Hände giengen. Vier Jahre darauf schickte

[illegible] und [illegible] auch [illegible] in Böhmen und Oesterreich. [illegible] Calixtus III. ertheilte [illegible] Cardinalshut, nach dessen Tode Aeneas im J. 1458 Pabst erwählet wurde. Die Hofnung, welche man sich [illegible] wegen seiner Gelehrsamkeit und des ehemaligen Bezei-[illegible] zu Basel in Ansehung der Verbesserung der Kirche ge-[illegible]t hatte, schlug aber fehl.

Schriften.

[illegible] der Sammlung der Werke des Aeneas, die zu Basel 1571 [illegible], finden sich folgende:

1. [illegible] omnium, ab eo, olim contra Eugeni[illegible] Papam in Concilio Basiliensi gestorum.
2. Commentariorum de gestis Concilii Basileensis libri duo.
3. De [illegible] Felicis V. Pontif. M. liber.
4. De ortu, regione, ac gestis Bohemorum.
5. [illegible] Flavii Blondi Historiarum ab inclinatione [illegible]erii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.
6. Cosmographiae liber [illegible].
7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus [illegible]honsi Arag. reg. libros IV commentaria.
8. In triumphum Alphonsi Regis.
9. In Alphonsum Aragoniae regem oratio.
10. Epistolarum liber. Es sind vier hundert und vierzehn [illegible] in dieser Samlung, darunter aber viele ganze Ab[illegible]ungen und Tractate sind. In einigen Ausgaben erstreckt [illegible] ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig. [illegible]iele darunter sind sehr frei geschrieben, und dienen, den [illegible] des Aeneas, besonders in seinen jüngern Jahren, davon [illegible] zu lernen.
11. In salvatoris nostri passionem Carmen Sapphicum.
12. De liberorum educatione, ad Ladislaum Hungariae & Bo[illegible] Regem.
13. De grammatica eadem.
14. De arte rhetorica, & Epistolarum partibus ad [illegible] Trevirensem.
15. Descriptio de situ, ritu, moribus & conditione Germa[illegible] ad Antonium S. Chrysogoni Cardinalem. Dieses Werk [illegible] eine Schutzschrift des römischen Hofes wegen seines Betra[illegible] gegen die deutsche Nation, auf die Klagen, welche Mar[illegible] Meyer, D. J. und Canzler des Erzbischofs zu Maynz dem [illegible] neu ernanten Cardinal Aeneas Sylvius in seinem Briefe machte. Sie ist in Gestalt eines Antwort [illegible]

ten

— de concordantia catholica libri III.
in *Sim. Schardii* Synt., de iurisd. imperial. Arg. 16
p. 285-390.

— cribrationum Alcorani, libri III.
in *Th. Bibliandri* sylloge SS. adv. Muhamed. B
1543. fol. To. II. p. 21 sqq.

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de *Cusa*, traites fidellement de ses ouvrages, traduites autrefois par M. *Bohier* Eveque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en François avec des Notes en 1733. in

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

DCCCCLXXVIII.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1464.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 770.

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geschlechte der Piccolomini, w im J. 1405 zu Corsignano in dem Gebiete von Siena ge bohren, wo sein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Sie na den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch war Ae neas auch genöthiget, in seiner Jugend alle Arbeiten ei Landmanns zu versuchen. Doch lernete er dabei die Anfangs gründe der Gelehrsamkeit, und studirete darauf zu Siena di schönen Wissenschaften, und legte sich auf die bürgerli Rechtsgelehrsamkeit. Aeneas Sylvius wurde bey dem Con lium zu Basel Secretarius, dessen Ansehen derselbe mündlich und schriftlich mit großer Hitze gegen die Päbste behauptete. Er that auch in ihrem Namen verschiedene Gesandschaften, und blieb denselben beständig getreu. Im J. 1439 trat er in Dien ste bey P. Felix V. der ihn an den Kaiser Friederich III sende von welchem Aeneas den poetischen Lorbeerkranz erhielt, u im J. 1442 zu seinem Secretarius gemacht wurde. Mit die sem seinem Herrn neigete sich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach dieses Pabstes Tode wurde e von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. De neue Pabst Nicolaus V machte ihn zum Bischof von Tri und nach seiner Zurückkunft nach Deutschland wurde er kai licher Rath, so daß von der Zeit an die wichtigsten Reichsge schäfte durch seine Hände giengen. Vier Jahre darauf gelangte

[illegible] das Erzbisthum Ermeland, und meine nachher auch [illegible] in Böhmen und Oesterreich. P. Calixtus III. ertheilte ihm den Cardinalshut, nach dessen Tode Aeneas im J. 1458 Pabst erwählet wurde. Die Hofnung, welche man sich [illegible] seiner Gelehrsamkeit und des ehemaligen Betragens zu Basel in Ansehung der Verbesserung der Kirche gemacht hatte, schlug aber fehl.

Schriften.

In der Sammlung der Werke des Aeneas, die zu Basel 1571 gedruckt ist, finden sich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugenium Papam in Concilio Basiliensi gestorum.
2. Commentariorum de gestis Concilii Basileensis libri duo.
[illegible] De [illegible] Felicis V. Pontif. M. liber.
4. De ortu, regione, ac gestis Bohemorum.
5. [illegible] Flavii Blondi Historiarum ab inclinatione imperii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.
6. Cosmographiae libros II.
7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus Alphonsi Arag. Reg. libros IV. commentaria.
8. In triumphum Alphonsi Regis.
9. In Alphonsum Aragoniae regem oratio.
10. Epistolarum liber. Es sind vier hundert und vierzehn Briefe in dieser Samlung, darunter aber viele ganze Abhandlungen und Tractate sind. In einigen Ausgaben erstrecket sich ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreissig. Viele darunter sind sehr frei geschrieben, und dienen den Character des Aeneas, besonders in seinen jüngern Jahren, daraus zu lernen.
11. In salvatoris nostri passionem Carmen Sapphicum.
12. De liberorum educatione ad Ladislaum Hungariae & Bohemiae Regem.
13. De grammatica ad eundem.
14. De arte rhetorica, & Epistolarum partibus ad archiepiscopum Trevirensem.
15. Descriptio de situ, ritu, moribus & conditione Germaniae ad Antonium S. Chrysogoni Cardinalem. Dieses Werk ist eine Schutzschrift des römischen Hofes wegen seines Betragens gegen die deutsche Nation, auf die Klagen, welche Martin Meyer, D. J. und Canzler des Erzbischofs zu Maynz dem damals neu ernannten Cardinal Aeneas Sylvius in einem Briefe machte. Sie ist in Gestalt einer [illegible] abgefasset

ten

ten Meyer geschrieben, und dem auf dem [illegible] Cardinal zur Prüfung vom Aeneas übersandt.

So weit gehet die erwehnte Samlung. Auser diesen sind noch vorhanden:

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fridericum Imp.

17. Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae suis temporibus gestae sunt. Es ist nicht ganz gewis, ob dieses Werk von P. Pio II. selbst, oder seinem Secretarius Johannes Gobelinus geschrieben ist. Viele grose Kunstrichter sind für die erste Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus dasselbe vollends ausgeführet.

19. Historia rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Historia Gothica, ist ein Auszug aus dem Jornandes.

22. De Ratisponensi diaeta an. 1454. historia.

23. Pro donatione Constantini Dialogus.

24. de viris aetate sua claris.

25. Orationes politicae & ecclesiasticae XXVIII.

26. Responsiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneae Sylvii Piccolominei Senensis, qui post adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus est, opera quae extant omnia, nunc demum post corruptissimas editiones summa diligentia castigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum versa pagella indicabit. His quoque accessit Gnomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copiosissimus. Basil. ex officina Henricpetrina, anno salutis humanae M. D. LXXI. mense Augusto fol.

Die Verschiedenheit dieser Ausgabe von der ältern vom J. 1551 äußert sich in einigen Aenderungen in der Vorrede. Hernach ist die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeschaltet. Diese sind 1. *Pii II* Bulla retractationum omnium dudum per eum in minoribus adhuc agentem pro Concilio Basiliensi, & contra Eugenium summum Pontificem scriptorum. Diese ist ohne Seitenzahl voran gedruckt. Worauf die in der ersten Ausgabe befindlichen Werke also folgen, daß beide Ausgaben bis auf die obenerwähnte Verschiedenheiten von Seite zu Seite mit einander übereinkommen. Aber S. 1035. kommt in der zweiten Ausgabe noch: 2) De ritu, situ, moribus &

onditione Germaniae, descriptio. Diese Beschreibung en- t sich S. 1086.

— Opera geographica & historica. Helmstadii, impensis Melch. Sustermann. 1699.

Diese von Caspar Corbet angefangene und von Joh. Adam hmid mit der Presse gebrachte Samlung bestehet aus de- N. 6 4. 5. 19. 2 und 7 verzeichneten Tractaten, welche r seinen besondern Titel und Register haben. Bei N. 2. iden sich Epistolae II Juliani Card. S. Angeli ad Eugenium R. und *Pii II.* Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid eine Vorrede hinzugethan, worin von des Aeneas Leben d Schriften gehandelt wird.

— Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus su- contigerunt, a R. D. *Joanne Gobellino* Vicario Bonnen. iam compositi, & a R. P. D. *Francisco Bandino Piccolomineo* ex illo originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jaco- Picolominei* *), Card. Papiensis, qui Pio pont. coaevus & ailiaris fuit, rerum gestarum sui temporis, & ad Pii con- uationem, commentarii luculentissimi; *Eiusdemque* Episto- e perelegantes, rerum reconditarum plenissimae. Prostat Fran- furti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

— Historia Gothica, hucusque inedita, & inter eius scripta nquam commemorata. In lucem protulit *Raym. Duellius.* ... Biga librorum rariorum Frf. & Lips. 1730. fol.

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieses Werk zu rankfurt in 4. edirt.

— historia rerum Friderici tertii Imperatoris, ex Mscto opti- ae notae, nunc primum edita, cum specimine annotationum b. *Heinrici Boecleri*, V. Cl. in eandem. Accesserunt diploma- l, & documenta varia, rebus Friderici III. illustrandis: ut & gurae, imagines, nummi. Subiuncti sunt praeterea alii ad Ger-

*) Dieser Mann, dessen Geschlechtsname Ammanati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen seiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1421 ge- bohren, und Secretarius bei verschiedenen Päbsten. P. Pi- us machte ihn im J. 1460 zum Bischof von Pavia und Car- dinal. Nachher wurde er im J. 1477 Bischof zu Frescati, und bald darauf Erzbischof zu Lucca. Er fiel auf den Ge- brauch übel zubereiteter Nieswurz in eine Schlafsucht, und starb 1479. Seine Commentarii und Epistolae sind unter folgendem Titel gedruckt:

Epistolae & Commentarij *Jacobi Picolomini* Cardinalis Pa- piensis. Am Ende: Impressum Mediolani apud Alexandrum Minutianum, anno Domini MDVI. Die XXVIII Martii, fol.

Germanicam Historiam pertinentes Scriptores nonulli quorum nomina paginis proxime sequentibus consignantur; ut vicem Voluminis rerum Germanicarum novi praestare opus possit. Cum praefatione, de instituto huius editionis, indice duplici, Diplomatum altero, altero vero praecipuarum rerum & verborum. Argentorati typ. & sumt. Josiae Staedel & Jo. Frid. Spoor. 1685. fol.

Boecler ist über dieser Ausgabe hingestorben, die Joh. Georg Kulpis vollends ausgeführet hat. Im J. 1702 ist das Werk mit einem neuen Titelblat und einer Vorrede von J. Schilter, ausgegeben worden.

— Germania: qua continentur: Gravamina Germanicae nationis. Confutatio eorum cum Replicis. De concilio Constantiensi & Basileensi. Descriptio Germaniae &c. De conventu principum. De officio papae. &c. &c. Argentinae, Ioan. Beck, 1515. 4.

S. *J. N. Weislinger* Cat. alphab. libror. impress. bibl. ord. S. Johannis Hierosl. Argentor. p. 164.

— De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac gestis, ad illustrissimum principem & Dominum Alfonsum Regem Aragonum. Historia. Francof. & Lips. sumt. Christ. Olffen, 1687. 4.

— Basilea nuspiam antehac edita.

c. *Christ. Urstisii* Epitome Basiliens. Hist. Basil. 1577.

* * *

— Commentariorum de concilio Basileae celebrato libri duo, olim quidem scripti, nunc vero primum impressi. In quibus sic illam synodum depingit, sic quicquid illic actum est, bona fide refert, ut qui legerit, interesse, & infulatos illos patres disputantes, colloquentes, concionantesque coram videre se putet. Nec solum iucunda est historia, verum etiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari fide & diligentia descriptum. Lege felix. Cum multis aliis nunquam antehac impressis: quorum cognoscendorum gratia ne te pigeat sequentem indicem et epistolam percurrere. *s. l. & a.* fol.

Die Vergleichung dieses Werks mit *Theodorici a Niem* zu Nürnberg bei Joh. Petreius 1232. fol. gedruckten Tr. de schismate lässet mich nicht zweifeln, daß nicht auch dasselbe bei ihm gedruckt wäre. Die übrigen beigedruckten Werke sind 1. Epistola *Aeneae Sylvii* de coronatione Felicis. 2. Epistolae II *Juliani* Card. S. Angeli legati in Germania ad Eugenium P. IV. Basiliense concilium dissolvere conantem. 3. Vita Hildebrandi per *Bennonem* Card. 4. Vita Henrici IV. Caes. a quodam con-

poris conscripta. 5. Epistolae IX. Henrici IV. 6. Professio fratrum Vald. ad Vladislaum Ungar. Reg. missa. & eorundem excusatio. 7. Wilh. Wildefordus adversus Jo Wiclefum ... lum. 8. Articuli J. Wiclefi per Conc. Constant. damnati. Reprobationes articulorum J. Wiclefi in Conc. Const. damnatorum. Aeneas Sylvius de origine Wiclefitarum, & condemnatione Jo. Huss & Hieronymi Prag. 10. Leonardi Aretini adversus hypocrites libellus. 11. de vocatione Bohemorum ad Concilium Basileense. 12. Petitiones Bohemorum, & responsiones a Concilio ordinatae. 13. Paradoxa Jo. de Wesalia. 14. ... magistrale D Jo. de Wesalia 15 Condemnatio J. Wiclefi J. Hussi, & Hieronymi Prag.

— de ortu & auctoritate Imperii Romani libellus, cum praefatione Basilii Joannis Heroldi.

... Alciati formula Ro. Imp. Basil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. Sim. Schardium de iurisdict. imperial. Arg. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldast. Monarch. S. Ro. Imp. To. II. p 1558.

— Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii. Productus nunc primum in lucem ex MS. Cod. imperialis monasterii S. Emmerami Ratisbon. a R. P. Hieronymo Pez, Benedictino Mellicensi.

in B. Pezii Thes. anecdot. novisf. To. IV. p. 637.

— Oratio de morte Eugenii IV., creationeque & coronatione Nicolai V. hab. ao. 1447.

in Steph. Baluzii Miscell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. 2. p. 878.

— Orationes politicae, & ecclesiasticae. Quarum multas ... MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde dispersas collegit; & ad MSS Codd. recensuit, argumentis, adnotationibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum lucubrationum auxit Joannes Dominicus Mansi. Pars I. Orationes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e typogr. Ph. M. Benedini, 1755. -- Pars II. Orationes habitas ... pontificatu continens. ib 1757. -- Pars III. Appendix, opuscula quaedam Aeneae Silvii nunc primum eruta continens, ib. ...59. 4.

Der Appendix enthält die N. 22-24. angezeigte Werke.

DCCCCLXXIX.

Accolti.

geb. im J. 1415. gest. im J. 1466.

Vita praes. opusculis.
J. A. Fabricius B. L. med. et inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Benedictus Accolti, ein Geschichtschreiber aus Arezzo, legte sich auf die schönen Wissenschaften und die Rechtsgelehrsamkeit, worin er sich mit Unterricht und Schriften hervor that, und ein geringeres Ansehen erhielt, als sein jüngerer Bruder, Franz. Accolti erhielt das Bürgerrecht zu Florenz, und nach Poggi Tod, im J. 1459 die Stelle eines Secretarius der Republik, die er bis an seinen Tod im J. 1466 verwaltete. Man hat von ihm:

1. de bello a Christianis contra barbaros gesto libros IV, die griechisch, italiänisch und französisch übersetzt sind, und dem Tasso den Stof zu seinem Gedicht gegeben haben.

2. de praestantia virorum sui aevi dialogus, gegen die Verächter des griechischen und römischen Alterthums.

Ausgabe.

Benedicti Accolti de bello a Christianis contra barbaros gesto, pro Christi sepulcro, & Judaea recuperandis, libri IV. *Thomas Dempsterus* -- cum aliis scriptoribus collatos, notis non vulgaribus illustravit. Nunc denuo ad exemplar Florentinum 1623. ab innumeris & foedissimis mendis expurgatum emendatius recudendos curavit *Henricus Hoffnider*, cum indice locupletissimo. Groningae, J. Spikes, 1731. 8.

Die allererste Ausgabe dieses Werks ist zu Venedig 1532. 4. gedruckt.

2. Dialogus de praestantia virorum sui aevi. Ex bibliotheca D. Antonii Magliabequii-Parmae, haer. Marii Vignae, 1692. 8.

Die erste Ausgabe ist im J. 1689 gemacht und zu Parma 1691. nachgedruckt. Man findet das Werk auch in dem Thesaur. Antiq. et hist. Italiae, To. IX. P. VI. und J. G. Meusel vitis summor. viror. Coburg. 1735. 4.

DCCCCLXXX.

Socinus.

geb. im J. 1401. gest. im J. 1467.

Juverl. Nachricht. Th. IV. S. 786.

Leben und Schriften.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, und zum Unterschied von seinem Enkel, der gleichen Namen führ-

[illegible], der ältere genent, ist zu Siena im J. 1401 gebohren. Ae- as Sylvius rühmet seine Wissenschaft in der Erdbeschrei- ung, Historie, Poesie, Arithmetik, Geometrie, Music und dern freyen Künsten. Er wuste auch vortreflich schön zu reiben, zu zeichnen und zu schnitzen. Sein Ruhm gründet h aber hauptsächlich auf seine Gelehrsamkeit in den Rechten, b besonders dem päbstlichen. In diesem hatte er den Abt icolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach bst zu Padua und in seiner Vaterstadt Siena. Bei Gele- nheit einer Gesandschaft an den Pabst Pius II wurde Maria- s von demselben zum Consistorialadvocat ernant, und ge- ß überhaupt von ihm grosse Achtung. Er starb den 30 Sept. 67. Die im Druck vorhandene Schriften des Socinus, [illegible] zu meiner Kentnis gekommen, sind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.

2. Commentarii in singulares titulos decretalium, sc. de ci- tionibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de belli oblatione, de litis contestatione, de mutuis petitionibus, e materia oblationum, de visitatione.

3. Repetitiones super c. ad audientiam, de Homicidio. 2) [illegible] fraternitatis de testibus; 3) §. Quod si super positi, in C. ducniam frequenter, ut lite non contestata, &c. 4) C. veni- ns de accusationibus.

4. Responsa.

Ausgaben.

Mariani Socini senioris, Senensis admirabilia commentaria uper prima parte libri quinti Decretalium. Hac secunda edi- ione ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac de- ectis hoc signo ☞ notatis, summa industria, & labore nunc tenuo repurgata & suppleta; nec non locupletissimis argumen- nentis illustrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures k varii Tractatus iuris exactissime explicantur — Index praeter- ea copiosissimus rerum notabilium & verborum adiectus est, [illegible] postmodum duo alii indices, quorum unus est opi- nionum quas auctor ipse communes attestatur, alter vero [illegible] variis in utroque iure intellectibus per eundem traditis. Par- mae, ex typis Seth Viothi, 1575. fol.

— — nova & utilissima commentaria super secunda parte li- bri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In qui- bus quam plures, & varii Tractatus iuris exactissime per eum explicati sunt, — Adiectus est praeterea Index locupletissimus verborum ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de

opinionibus &c. wie oben. Parmae, ex typographia Seth Vi. 1574 fol.

— in aliquot singulares & in praxi lucrosissimos titulos [illegible] tetulium, qui sequenti pagina ordine, annexis repetitionis quorundam capitulorum eiusdem Iuris Canonici, continentur Commentarii. Opus aureum, & perutile, a permultis quia hunc retro annis non excusum — saepius in lucem edi desideratum & optatum. Cum additionibus praestantissimi — iu consulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus accessit accuratus index omnium quaestionum & materiarum hic tractatarum qui in antiquiori editione desiderabatur. Francofurti, apud Fabricium, impensis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe ist zu Lion 1547 gedruckt. Man findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

— Consiliorum, seu potius Responsorum *Mariani Socini* & *Bartholomaei* filii Senensium. — Volumen primum. *Francisci Pepii* solitis appendicibus ornatum, & *Hieronymi Magii* [illegible] recens, nedum ab infinitis prope mendis exactissime [illegible] tum, sed Annotationibus etiam illustratum & auctum. In [illegible] rerum notabilium summis, ac indice locupletissimo. Venetiis, Guerraei fratres, & socii, 1571. — Vol. II. ib. eod. — Vol. III. ib. eod. — IV. ib. eod.

Die drey leztern Bände sind blos vom Bartholomäus Socinus.

DCCCCLXXXI.

Johannes.

geb. im J. 1388. gest. im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 789.

Leben und Schriften.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über dessen Abkunft und Geburtsort man keine Gewißheit hat, ist zu Valladolid im J. 1403 in den Orden der Dominicaner, studirte zu Paris die Theologie und Rechte, worin er den Doctorhut erhielte, und nach seiner Zurückkunft zum Superior des Convents S. Paulus zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählet wurde, und die Liebe zu den Wissenschaften und den Eifer und Fleis bei seinen Untergebenen erneuerte. Seiner Wissenschaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, und

[illegible] zum Magister Palatii und schickte ihn auf das Concilium zu Basel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römischen Kirche und des Ansehens und der Gewalt des Pabstes war. Gleichen Eifer zeigte er auf der Kirchenversamlung zu Florenz, wo ihm derselbe mit dem Titel eines Vertheidigers des Glaubens von Eugenius belohnet wurde. Die Päbste Nicolaus und Pius II ertheilten ihm die Bisthümer Albano und Sabina, und in Spanien besaß er die zwey Bisthümer, zu Mindo und Aurio. In diesem Königreiche nahm er sich der neubekehrten Familien sehr an, und schützete sie wider die Verfolgung, welche gegen sie erhoben worden waren. Er starb zu Rom im J. 1468 im achtzigsten Jahre seines Alters. Von den Schriften des Turrecremata begnüge ich mich folgende hier anzuführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. Expositio brevis & utilis super toto Psalterio, ist aus dem Hieronymus, Augustinus, Remigius und Cassiodorus gezogen.

2. Expositio omnium epistolarum S. Pauli.

3. Commentaria in Decretum Gratiani.

4. Summa 1) de ecclesia universali, 2) de ecclesia Romana & pontificis eius primatu, 3) de universalibus conciliis, & 4) de schismaticis atque haereticis.

5. De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate, gegen den Gesandten der Baselischen Kirchenversamlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinäle auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. Apparatus super Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de transsubstantiatione.

7. Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.

8. Meditationes pictae & depictae in Ecclesiae ambitu S. Mariae de Minerva.

9. Revelationes S. Brigittae, die Turrecremata auf Befehl des Basilischen Conciliums revidiret und mit einer Schutzschrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Voll. VIII. Augustae Vind. ap. Jo. Schüssler. 1472. fol.

S. *Orlandi* Origine della stampa. p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

Die angeführten Schriftsteller zeigen die Werke nicht an, die in dieser Samlung sind.

Reverendissimi Cardinalis Sancti Sixti expositio brevis & utilis super toto Psalterio. Romae Impressa die vicesima prima mesis Februarii: sedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magistrum Lupum gallum fieri magistri Udalrici de Bienna. Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto. Finit feliciter. fol.

Ulrich Hahn hat bereits im J. 1470 dieses Werk edirt. Die neueste Ausgabe, so Fabricius anführet, ist zu Venedig 14.. gedruckt.

— Expositio Epistolarum Pauli. Basil. 1490. fol.

S. Maittaire, l. c. p. 528.

Eben derselbe führet S. 599. eine Ausgabe Basel 1495 und S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

— Commentarii super Decretum Gratiani, ... netis, haer. Hieron. Scotum, 1578. To. IV. fol.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 8.

— Summa ecclesiastica, & Tractatus super potestate & auctoritate papali ex sententiis S. Thomae. Salmanticae per Antonium a Portonariis, 1560. fol.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 501.

— Summa de ecclesia, una cum eius apparatu . . . . Papae Eugenii IV. in Concilio florentino de unione Graecorum . . . . Venet. Em. Tramezinus, 1561. 4.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 86.

— de pontificis maximi & Concilii generalis auctoritate . . . . Oratorem responsio, coram Eugenio IV. & in Concilio Florentino exhibita; edita a Camillo Campegio. Venetiis Jordan Ziletus, 1563. 4.

S. ibid.

— Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra . . . Conc. Constant. &c. & contra gesta in Conc. Basil. adversus Eugenium.

— Votum super Avisamento, quod Papa debeat iurare . . . vare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & de . . . nibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c.

— Tractatus factus contra Avisamentum quoddam Basiliensium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam.

— Repetitiones super quibusdam propositionibus Augustini de Roma; ex MS. Codice Lucensi.

in J. Dom. Mansi Supplem. Conc. To. IV.

— Oratio in Moguntino conventu habita, cum esset . . . . suus orator per Eugenium Papam.

[illegible] super potestate Regis Francie, ut aliud haberetur universale concilium. Ed. cod. MS. Lucensi.
ibid. To. VI. [illegible]

— de sanguine & fermentato & de transsubstantiatione. in Concil. Labbei To. XIII. p. 1841.

— contra principales errores Mahometi. Romae apud Gul. Facciottum, 1606. 8.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

[illegible]: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini Johannis de Turrecremata sancte Romane ecclesie Cardinalis posite & depicte de ipsius mandato in Ecclesie ambitu sancte Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu caracterizandi opus sic effigiatum est ad Dei laudem industrieque est consummatum per Udalricum Gallum [illegible] & [illegible] Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII. Octobris regnante Sixto [illegible] pontifice maximo. fol.

S. Freytag Apparat. litter. To. II. p. [illegible] —

Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. Turrecremata recognitae. Et a Gonsalvo Duranto a Sancto Angelo in Vado — notis illustratae. [illegible] plurimis [illegible] manuscriptis, & Rom. editione restitutis, ac emendatis, vitiis tandem typographicis quibus scatebant sublatis. Addita itidem Synopsi Approbationis & Privilegiorum [illegible] S. Brigittae [illegible] opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. [illegible] Gualtheri 1628. fol

Defensorium quorundam articulorum rubricorum revelationum S. Brigittae factum in Concilio Basiliensi per magistrum Johannem de Turrecremata. E codice MS. Lucensi primum editae. in Mansi Suppl. Concil. To. IV. p. 911. sqq.

Von den Ausgaben der Revelationum Brigittae stehet nur [illegible] Capitel dieser Schutzschrift.

DCCCCLXXXII.

Caccialupus

lebt im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 797.

Leben und Schriften.

Johannes Baptista Caccialupi, der auch bisweilen Cazalupi

Reverendissimi Cardinalis Sancti Sixti expositio brevis ... super toto Psalterio. Romae Impressa die vicesima ... mesis Februarii; sedente Sixto quarto pontifice maximo: ... providum virum magistrum Lupum gallum fratrem ... de Bienna. Anno domini Millesimo, quadringentesimo ... sexto. Finit feliciter. fol.

Ulrich Hahn hat bereits im J. 1470 dieses Werk ... neueste Ausgabe, so Fabricius anführet, ist zu Venedig ... gedruckt.

— Expositio Epistolarum Pauli. Basil. 1490, fol.

S. Maittaire, l. c. p. 528.

Eben derselbe führet S. 599 eine Ausgabe Basel 149... S. 585 eine andere Strasburg 1494. an.

— Commentarii super Decretum Gratiani, emendati ... notis, haer. Hieron. Scotum, 1578, To. IV. fol.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 8.

— Summa ecclesiastica, & Tractatus super potestate & ... ritate papali ex sententiis S. Thomae. Salmanticae per ... am a Portonariis, 1560. fol.

S. Biblioth. Card. Imperialis, p. 501.

— Summa de ecclesia, una cum eius apparatu super ... Papae Eugenii IV. in Concilio florentino de unione ... emanato. Venet. Em. Tramezinus, 1561. 4.

S. Cat. de la B. du R. Jurisprud. To. I. p. 86.

— de pontificis maximi & Concilii generalis auctoritate ... siensem Oratorem responsio, coram Eugenio IV. & in Concilio Florentino exhibita; edita a Camillo Campegio. ... dis Jordan Zilettus, 1563. 4.

S. ibid.

— Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra ... Conc. Constant. &c. & contra gesta in Conc. Basil. adversus Eug.

— Votum super Avisamento, quod Papa debeat iurare ... vare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & ... nibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c.

— Tractatus factus contra Avisamentum quoddam Basilien- sium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam.

— Repetitiones super quibusdam propositionibus Augustini de Roma; ex MS. Codice Lucensi

in J. Dom. Mansi Supplem. Conc. To. IV.

— Oratio in Moguntino conventu habita, cum esset ... sus orator per Eugenium Papam.

[illegible] super petitione Regni Bohemiae ut aliud celebraretur universale concilium. Ex cod. MS. Lucensi.

Ibid. To. VI.

— de azymo & fermentato, & de transsubstantiatione.

Concil. Labbei. To. XIII. p. 1845.

— contra principales errores Mahometi. Romae ap. Gul. Facciottum, 1606. 8.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

— Contemplationes. Am Ende: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini Johannis de Turrecremata sacrosancte Romane ecclesie Cardinalis posite & depicte de ipsius mandato in Ecclesie ambitu sancte Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu caracterizandi opus sic effigiatum est ad Dei laudem industrieque est consumatum per Udalricum Gallum, alias Han, & Simonem de Luca Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero xvii. Octobris regnante Sixto [illegible] fol.

S. Freytag Apparat. litter. To. II. p. [illegible]

— Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. Turrecremata recognitae. Et a Gonsalvo Duranto a Sancto Angelo in Vado — notis illustratae [illegible] manuscriptis, & Rom. editione restitutis, ac emendatis, vitiis iisdem typographicis quibus scatebant sublatis. Adiuncta iisdem Synopsi Approbationis & Privilegiorum [illegible] Brigittae Opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. Herm. Gualther 1628. fol

— Defensorium quorundam articulorum rubricatorum revelationum S. Brigittae, [illegible] in Concilio Basiliensi per magistrum Johannem de Turrecremata. E codice MS. Lucensi primum editae.

in Mansi Suppl. Concil. To. IV. p. 911. sqq.

Von den Ausgaben der Revelationum Brigittae stehet nun [illegible] Capitel dieser Schutzschrift.

DCCCCLXXXII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Zuverl. Nachricht. Th. IV. S. 797.

Leben und Schriften.

Johannes Baptista Caccialupi, der auch bisweilen Cazalupi

— historia hispanica.
inter *Rob. Beli* Rerum Hispan. Scriptores aliqu. To. I p. 290. Erf. 1579. fol.
— historiae hispanicae ab adventu Herculis ad tempora Henrici IV. Castellae regis partes quatuor.
in *A. Schotti* Hispania illustrat. To. I. p. 121.

DCCCCLXXXIV.

Panormita.

geb. im J. 1394. gest. im J. 1471.

J. G. Vossius de Hist. Lat. Lib. 3. c. 7.
Antonin. Mongitore Biblioth. Sicula v. Antonius.
P. Bayle & *Chaufepie* Dict. hist. & crit. h. v.
Apost. Zeno Dissertat. Voss. To. I. p. 305.
Niceron Mem. des H. illustr. To. IX.
J. A. Fabricius Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Anton.*

Leben und Schriften.

Antonius Panormita stamte aus dem Geschlecht der Becadelli zu Bologna, war aber zu Palermo gebohren, wohin sich ein Ast von der gedachten Familie gezogen hatte, und unter dem Namen seiner Geburtsstadt ist er am bekanntesten. Vollständiger ist sein Namen Antonius Bologna Beccatelli Panormita. Er legte sich zwar anfänglich auf das Recht, und wurde Doctor, allein er ließ nachher doch die schönen Wissenschaften sein Hauptstudium seyn. Panormita trug dem Herzog Philippus Maria zu Mailand seine Dienste an, der sich nicht nur selbst von ihm unterrichten ließ, sondern ihn auch zum (öffentlichen Lehrer) setzte. Die Kriegsunruhen bewogen ihn, diese Stelle zu verlassen, und sich zum König Alfonsus in Neapel zu begeben, der ihn zu seinem Rath und Präsidenten machte, in verschiedenen Gesandschaften gebrauchte, mit allerley Geschenken überhäufte, und einer vorzüglichen Vertraulichkeit würdigte, und nicht von seiner Seite kommen ließ. Panormita blieb in seinem Ansehen auch unter K. Ferdinand, bis an seinen Tod im J. 1471. Seine Schriften sind

1. de dictis & factis Alphonsi libri IV.
2. Epistolarum libri V.
3. Orationes.
4. Carmina.

Ausgaben.

Parallela Alfonsina, sive Apophthegmata Caesarum, principumque Germanorum & aliorum; Alfonsi Aragonum regis dictis & factis memorabilibus, per *Antoninum Panormitam* de ... peja, sigillatim comparata, Auctore *Aenea Sylvio Piccolomineo* —— Omnia nunc primum & correctiora, & παραλλήλως apposita. Hanoviae, typ. Wechel. haer. J. Aubrii, 1611. 4.

Antonii Panormitae de dictis & factis Alphonsi Regis Aragonum libri quatuor. Eorundem *Aeneae Sylvii* Commentarium, qui in singula Alphonsinorum librorum capita distribuitur. Adiecta sunt singulis libris Scholia per *Jacobum Spiegelium*. Auch im J. *Gruteri* Thes. crit. To. II. Florent. 1739. fol.

—— epistolarum libri V. Eiusdem Orationes II. (ad Alphonsum Siciliae R. & ad Genuenses) Carmina praeterea quaedam, quae ex aliis ab eo scriptis adhuc colligi potuere. Venet. ap. Bartholomaeum ... 1553. 4.

—— Oratio in coronatione Friderici III.

... in *Freheri* SS. rer. Germ. To. III.

Epistolis Principum & illustr. vir. Amst. 1644. p. ...

DCCCCLXXXV.

... a Kempis,

gest. im J. 1471.

Hirsch. Nachricht. Th. IV. S. 803.

Leben und Schriften.

Thomas Hamerken, oder Malleolus, ist mehr bei dem Beinamen von seinem Geburtsort, Kempen oder Campis in dem Cölnischen bekant, als bei seinem Geschlechtsnamen. Er ist im J. 1380 zur Welt gekommen, und wurde von seinen Eltern als ein Knabe von dreizehn Jahren nach Deventer gesendet, wo durch Gerhard Groot gute Schulanstalten gemacht waren, dessen Schüler Florentinus *) zu der Zeit der Schule vorstand, als Kempis sie besuchte. Nach hier vollendeten Studien trat derselbe im J. 1407 in dem Kloster des H. Agnes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren des Augustinus, wo sein Bruder Johannes Prior war. Thomas wurde in demselben Subprior und Procurator, und starb im J. 1471.

Er

*) Beider Leben ist von unserem Thomas beschrieben worden.

Er ist wegen seiner Frömmigkeit bekant, und hat sich in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen will. Das bekanteste darunter sind libri IV de contemtu mundi, die insgemein nach dem Titel des ersten Buchs de imitatione Christi betitelt werden, und algemein gefallen haben, daß sie fast in alle Sprachen übersetzt worden sind. Dieses Werk hat einen grossen Streit in der gelehrten Welt erreget, da der Benedictinerorden dasselbe dem Thomas absprechen, und einem gewissen Abt Johann Gersen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhundert gelebt haben solte, beilegen wollen. Die Augustiner Chorherren haben sich der Ehre ihres Bruders angenommen, und viele andere Gelehrte sind ihnen beigetreten. Die Benedictiner ... ihren Beweisen unter. Eusebius Amort hat den Streit mit allen Gründen und Gegengründen volständig ausgeführt in seinem Scuto Kempensi. Die neuesten Schriftsteller, die in dieser Sache geschrieben, sind der Abt Valart, und ... Chorherr zu S. Genevieve zu Paris. S. Journ. des Scav. ... Sept. p. 88.

Ausgaben.

Thomae a Campis, cognomento *Malleoli*, opera ... in cognita suaque serie reposita, (studio *Gabr. Pucherii*). Accesserunt hac editione aliquot tractatus ad vitae spiritualis perfectionem mirum in modum facientes. Antverp. in aed. *Phil. Nutii*, 1574. 8.

-- opera omnia: ad autographa *ejusdem* emendata, aucta & in tres Tomos distributa. Opera ac studio R. P. *Henr. Sommalii* e Soc. Jesu. Editio novissima, a pluribus mendis expurgata, cui annexum est Scutum Kempense, seu Vindiciae Librorum De Imitatione Christi, authore A. R. D. *Eusebio Amort*. Novae & primae ad Protographum excusae. Col. Agripp. sumt. Henr. Rommerskirchen. 1728. 4.

-- *f. nom. auct.* De imitatione Christi libri IV. Parisiis anno MDCXL e typographia regia fol.

Diese prächtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu veranstalten lassen.

Joannis Gersen, Abbatis Vercellensis, libri quatuor de imitatione Christi, ad fidem manuscriptorum codicum recensiti & apologetico libello illustrati opera *Const. Cajetani*. Romae, ex Congregat. de propaganda fide. 1644. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 335.

Es ist schon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom *Cajetano* besorget worden.

[...] Kempis Werk quatuor de Imitatione Christi; cu re- [...]
ique Joan. Gersonis, cuius adiectus est Thomas a Kempis [...]
icatus in Benedictinos. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy.
[...] 8.
[...] ibid.

DCCCCLXXXVI.

von Andlo.

im J. 1471.

Christoph Iselin Historisches Lexicon, h. v.
Jac. Leu Helvetisches Lex. h. v.
Dan. Schöpflin Alsatia To. II. p. 698.

Leben und Schriften.

Petrus, aus dem adlichen Geschlechte von Andlo oder Andlau im Elsaß, war Doctor im geistlichen Rechte, [...] zu Colmar, und Probst zu Lauterbach, auch im J. [...] Rector der Universität zu Basel, und derselben Vicecanzler. Er gehört wegen einer noch vorhandenen Schrift unter [...] ältesten teutschen Staatsrechtslehrer.

Ausgabe.

Petri de Andlo de imperio Romano, regis et augusti crea- [...]one, inauguratione, administratione, officio et potestate Ele- [...]rum; aliisque imperii partibus, iuribus, ritibus et cere- [...]oniis, libri duo: ad Fridericum III. Imp. Augustum ante [...] [...] seculum scripti: et nunc primum e bibliotheca Palatina in [...]blicum collati. Cum notis amplissimis Marquardi Freheri. [...]gentorat. Jos. Richel. 1612. 4.

DCCCCLXXXVII.

Bessarion,

geb. im J. 1395. gest. im J. 1472.

[...] Alb. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. X. p. 401.
[...] Frid. Boerner de doct. hominibus graecis, p. 34.
Nicéron Mem. des H. illustr. To. XXI. p. 129.

Leben und Schriften.

Bessarion, wurde zu Trapezunt im J. 1395. gebohren, aber zu Constantinopel in den Wissenschaften unterrichtet. Er

war

trat in den Orden des h. Basilius, wo er in der Beredsamkeit und Philosophie noch mehr unterwiesen wurde. In der lezten nahm er aber dieses von Plethon Unterricht, der einer der gros Verehrer des Plato war, und diese Liebe auch in seinem Schüler pflanzte. Bessarion wurde darauf von den Kaisern zu Constantinopel und Trapezunt in Gesandschaften gebraucht, und Johann Paläologus nahm ihn als Erzbischofen von Nicäa mit sich auf die Kirchenversamlungen zu Ferrara und Florenz, wo er durch seine Beredsamkeit die Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirche bewürkte. Der Pabst Eugenius IV belohnte seine Bemühung mit dem Cardinalshute. Bessarion nahm hierauf seinen Aufenthalt in Italien, lernte die lateinische Sprache, erhielt vom P. Nicolaus V das Bisthum Tusculum, und die Legatenstelle zu Bologna, wo er vor die Sitten und Wissenschaften löbliche Anstalten machte. Nach des gedachten Pabstes Nicolaus, und des P. Pius II Tod kam er beinahe auf die Wahl, der lezte hatte ihn zum Patriarchen von Constantinopel ernennet, und unter Sixtus IV. verrichtete er eine Gesandschaft nach Frankreich, die aber unglücklich ablief. Bessarion wurde auf der Rückreise krank, und starb zu Ravenna. 1472. Die nach der Einnahme von Constantinopel nach Italien flüchtende gelehrte Griechen nahm er in seinen Schutz, und war sehr bemüht, die alten griechischen Schriften zu erhalten. Er samlete eine große Anzahl, die er dem h. Marcus zu Venedig schenkte. Der gröste Theil seiner Schriften betrift die Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirchen, und sind griechisch geschrieben. In lateinischer Sprache hat er die platonische Philosophie gegen den Georgius von Trapezunt vertheidiget, & contra calumniatorem Platonis libri IV. Gegen eben denselben hat er 2. de natura & arte, sive an natura & ars consulto agant, geschrieben 3 Einige Reden. 4 Uebersetzungen von Xenophontis Memorabilibus Socratis, von Aristotelis, und Theophrasti metaphysicis, die in verschiedenen Ausgaben dieser Schriftsteller stehen.

Ausgaben.

Bessarionis Orationes de unione ineunda, graece & latine in *Harduins* Concil. To. IX. col. 27. 319

— ad Alexium Lascarim Philanthropinum de processione spiritus S. cum Petri Arcadii & ipsius *Bessarionis* versione latina. in *P. Arcadii* opusculis aureis Theol. Romae. 1630. p. 161.

Die Uebersetzung des Bessarion steht auch in *Harduini* Concil. l. c. col. 1043.

— ad Graecos epistola, exhortantis eos ad obedientiam sacrae Romanae ecclesiae, & susceptionem Synodi Florentinae, & electione sua in Patriarcham Constantinopolitanum, graece

ap. Artalium, p. 377.

disceptatio de ea parte evangelii Johannis: si eum volo manere etc.

c. Salonii Dialogis in parabolas & eccles. Salomon. Hagan. 1532. 4.

— in calumniatorem Platonis libri quatuor. Eiusdem correctio librorum Platonis de Legibus Georgio Trapezuntio interprete, ubi passim verba graeca ipsius Platonis recitantur, & emendata et cum suis accentibus. Deinde a Bessarione saepe argumento praemisso in latinam vertuntur. Postremo Trapezuntii tralatio subiungitur. Eiusdem de natura & arte adversus eundem Trapezuntium tractatus. Eiusdem Metaphysicorum Aristotelis XIIII librorum tralatio. Theophrasti metaphysicorum l. I. Index. Venetiis in aed. Aldi et Andreae soceri, mense Septembri, 1516. fol.

— orationes Turcicae quatuor.

in Nic. Reusneri Oratt. de bello Turcico, Vol. II. p. 198.

— Epistola ad Plethonem, cum versione H. S. Reimari.

in Plethone de fato. Lugd. B. 1722.

— Epistola ad Mich. Apostolium de praestantia Platonis prae Aristotele. Gr. cum versione latina Ioh. Boivinii. imp.

in Hist. de l'acad. des Inscr. & B. L. To. III. p. 303. ed. Par.

DCCCCLXXXVIII.

Heimburg.

gest. im J. 1472.

Nöthl. Nachr. Th. IV. S. 808.

Leben und Schriften.

Gregorius, aus dem altadlichen Geschlechte derer von Heimburg, kam zu Würzburg auf die Welt. Nachdem er zu Basel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, so wurde er zur Zeit der Kirchenversamlung zu Basel Secretarius bey dem Aeneas Sylvius, und widersetzte sich bereits damals schon der Gewalt des Pabstes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieses Amt dreißig

Jahre

trat in den Orden des h. Basilius, wo er in der Rhetorik und Philosophie noch mehr unterwiesen wurde. In der [illegible] nahm er über dieses von Pletho Unterricht, der ein [illegible] der grö[illegible] Verehrer des Plato war, und diese Liebe auch in seinem Schüler pflanzte. Bessarion wurde darauf von den Kaisern zu [illegible] und Trapezunt in Gesandschaften gebraucht, und Johann Paläologus nahm ihn als Erzbischofen von Nicäa mit sich [illegible] die Kirchenversamlungen zu Ferrara und Florenz, wo [illegible] seine Beredsamkeit die Vereinigung der griechischen und [illegible] mischen Kirche bewürkte. Der Pabst Eugenius IV belohnte [illegible] ne Bemühung mit dem Cardinalshute. Bessarion [illegible] auf seinen Aufenthalt in Italien, lernte die lateinische Sprache, erhielt vom P. Nicolaus V das Bisthum Tusculum, [illegible] die Legatenstelle zu Bologna, wo er vor die Sitten und [illegible] senschaften löbliche Anstalten machte. Nach des [illegible] Pabstes Nicolaus, und des P. Pius II Tod kam er [illegible] auf die Wahl, der letzte hatte ihn zum Patriarchen von [illegible] stantinopel ernennet, und unter Sixtus IV. verrichtete [illegible] Gesandschaft nach Frankreich, die aber unglücklich [illegible] Bessarion wurde auf der Rückreise krank, und starb zu [illegible] na. 1472. Die nach der Einnahme von Constantinopel nach Italien flüchtende gelehrte Griechen nahm er in seinen Schutz, und war sehr bemühet, die alten griechischen Schriften zu erhalten. Er sammlete eine grosse Anzahl, die er [illegible] Marcus zu Venedig schenkte. Der gröste Theil seiner Schriften betrift die Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirchen, und sind griechisch geschrieben. In lateinischer Sprache hat er die platonische Philosophie gegen den Georgius [illegible] Trapezunt vertheidiget, 1. contra calumniatorem Platonis [illegible] IV. Gegen eben denselben hat er 2. de natura & arte, [illegible] natura & ars consulto agant, geschrieben 3. Einige Reden [illegible] Uebersetzungen von Xenophontis Memorabilibus Socratis, [illegible] Aristotelis, und Theophrasti metaphysicis, die in verschiedenen Ausgaben dieser Schriftsteller stehen.

Ausgaben.

Bessarionis Orationes de unione incunda, graece & lat. in *Harduins* Concil. To. IX. col. 27. 319.

— ad Alexium Lascarim Philanthropinum de processione [illegible] tus S. cum Petri Arcadii & ipsius *Bessarionis* versione latina, in *P. Arcadii* opusculis aureis Theol. Romae. 1630. [illegible]

Die Uebersetzung des Bessarion steht auch in *Harduini* Concil. l. c. col. 1042.

... ad Graecos epistola, exhortantis eos ad obedientiam sacro... tae Romanae ecclesiae, & susceptionem Synodi Florentinae, & ...ectione sua in Patriarcham Constantinopolitanum, graece ...tine,

ap. Arcadium, p. 327.

— Disceptatio de ea parte evangelii Johannis: si eum volo ...ere etc.

... c. Salonii Dialogis in parabolas & eccles. Salomon. Hagan. 1532. 4.

— in calumniatorem Platonis libri quatuor. Eiusdem cor... librorum Platonis de Legibus Georgio Trapezuntio in...prete, ubi passim verba graeca ipsius Platonis recitantur, & ...endata et cum suis accentibus. Deinde à Bessarione saepe ar...mento praemisso in latinam vertuntur. Postremo Trapezun... tralatio subiungitur. Eiusdem de natura & arte adversus ...idem Trapezuntium tractatus. Eiusdem Metaphysicorum Ari...telis XIIII librorum tralatio. Theophrasti metaphysicorum ... I. Index. Venetiis in aed. Aldi et Andreae soceri, mense ...ptembri, 1516. fol.

— orationes Turcicae quatuor.

in Nic. Reusneri Oratt. de bello Turcico, Vol. II. p. 198.

— Epistola ad Plethonem, cum versione H. S. Reimari.

in Plethone de fato, Lugd. B. 1722.

— Epistola ad Mich. Apostolium de praestantia Platonis, ...ne Aristotele. Gr. cum versione latina Joh. Boivini.

in Hist. de l'acad. des Inscr. & B. L. To. III. p. 303.

ed. Par.

DCCCCLXXXVIII.

Heimburg.

gest. im J. 1472.

...moth. Nachr. Th. IV. S. 808.

Leben und Schriften.

Gregorius, aus dem altadlichen Geschlecht derer von Heimburg, kam zu Würzburg auf die Welt. Nachdem er ...n Basel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, so wurde er zur Zeit der Kirchenversamlung zu Basel Secretarius ...es dem Aeneas Sylvius, und widersetzte sich bereits damals ...schon der Gewalt des Pabstes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieses Amt dreißig

Jahre

Jahre. Heimburg dienete bei dieser Stelle auch andern Fürsten, und war zu Geschäften wegen seiner Beredsamkeit zugleich geschickt. Allein mit seinem Eifer für die Rechte der Fürsten verdarb er es bei dem P. Pius II. welcher vor den sein Gönner war, dessen Zorn in vollen Flammen ausschlug, daß ihn im J. 1460 der päbliche Bannstrahl traf, der Pabst auch nach Nürnberg schrieb, daß die Republik den nicht dulten, und seine Güter einziehen solte. Heimburg wandte sich nach Böhmen zu dem Georg Podiebrad, und als sich die Sachen daselbst änderten, nach Dresden. Er ist daselbst im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom Pabst Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte.

Von seinen Schriften sind im Druck:

1. Confutatio primatus Papae.

2. 3. Appellatio prima & secunda Sigismundi Ducis a proprio nomine ab excommunicatione Pii II. ad concilium generale.

4. Apologia contra Theodorum Laelium, Feltrensem Ep.

5. Apologia contra Nicolaum Cusanum, Card.

Ausgaben.

Jurisconsulti acutissimi ac oratoris omnium sui temporis facundissimi *Gregorii de Heimburg* D. scripta nervosa, iuris utriusque plena, quibus olim — Dom. Sigismundum archid. Austriae &c. tum personam suam propriam contra Pii papae II impias & iniustas excommunicationis bullas, itemque Theod. Laelii Ep. Feltrensis modo dicti Papae causam agentis clandestina opprobria &c. solide defendit, simulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum eruta, inque usum studiosorum iuris & histor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3. S. 3[illegible]

Dem Vermuthen nach hat Goldast diese Samlung veranstaltet. Sie enthält alle obige fünf Werke. Mit was Grund aber das nunc primum ex MSS. eruta auf dem Titel stehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel s. die angef. Nachrichten &c. S. 361. Sämtliche Tractate des Heimburg stehen in *Melch. Goldasti* Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

Gregorii Heymburgensis Appellatio prima, pro parte Dom. Sigismundi Ducis Austriae. *Eiusdem* confutatio primatus Papae. *Eiusd.* Appellatio secunda a Papa ad concilium.

in *Wolfg. Wissenburgii* Antilogia P. Basil. 1555. 8. p. 98. [illegible]

Fol.

Fascicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond. p. 114.
asana Pii pont. Bulla, qua statuit contra fas & sensum na-
te, non esse a papa ad concilium provocandum. Responsio
Apellatio Greg. Heimburg. D. Immodesta Adriani Pont.
tola ad Dom. Frid. Barbarossam imp. D. Frid. responsio.
10) 4.
S. Wille Nürnb. gel. Lex. h. v.

DCCCCLXXXIX.

Apostolius.

lebt noch im J. 1472.

A. Fabricius B. Gr. Vol. X. p. 222.
Fr. Boerner de doct. hom. Gr. p. 152.
G. de Chaufepié Nouv. dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Michael Apostolius, aus Byzanz, ein gelehrter Grieche, kam nach Italien, und fand an Bessarion einen Gön-r, den er sich aber durch eine Streitschrift gegen den Gaza, er den Vorzug der platonischen Philosophie vor der aristote-schen abgünstig machte. Er wurde dadurch bewogen, Rom verlassen, und nach Creta zu gehen, wo er sich kümmerlich t Unterricht der Knaben, und Bücherabschreiben ernährte. eine Trauerrede auf den Cardinal Bessarion zeigt, daß er J. 1472 noch am Leben gewesen; weiter gehen von ihm die achrichten nicht. Man hat von ihm eine Samlung von ein d zwanzig hundert griechischen Sprüchwörtern, und eine bschrift auf den K. Friedrich III. im Druck.

Ausgaben.

Μιχαηλ &c. Centuriae XXI. proverbiorum ex optimis ctoribus graecis collectae, a Michaele Apostolio. Cum Pe-i Pantini versione et notis ipsius ac aliorum doctorum, qui-s adagia illustrantur & suis auctoribus assignantur. Cum in-cibus locupletibus. Item patriarchae Gregorii Cyprii prover-a. Lugd. Bat. J. & D. Elsevir. 1653. 4.

— Oratio ad Fridericum III. Imp. rogatu Aristonymi By-ntini, ex MS. Palat. cum versione lat. Bart. Keckermanni, ... in Freheri SS. rer. Germ. To. II. p. 47. ed. Struv.

DCCCCLXXXX.

Palmerius.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1475.

G. I. Vossius de hist. lat. lib. 3.
Apost. Zeno Diss. Vossiane, To. I. p. 100.
Niceron Mem. des H. illustr. To. XI. p. 76.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Matthaeus Palm.*
I. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. v. *Palmieri.*

Leben und Schriften.

Matthäus Palmerius, Palmieri, aus einem angesehenen Geschlechte zu Florenz, verwaltete vom J. 1445 an die ersten Ehrenstellen eines Priors, und Gonfaloniere in seiner Vaterstadt, und wurde in vielen wichtigen Gesandschaften gebraucht. Er starb im J. 1475. Bei seinen wichtigen Geschäften arbeitete Palmerius verschiedne Schriften, in lateinischer und italiänischer Sprache aus. In jener 1. ein Chronicon von Schöpfung der Welt bis nach Chr. Geb. 1449, ist vom J. 449 an, in verschiednen Ausgaben des Chronic. des Eusebii und Prosper Aquit. z. E. Vened. 1483. und Basel [illegible] 4. gedruckt, und von Matthias Palmerius von Pisa, einem päbstlichen Abbreviator, und Secretarius, der im J. [illegible] gestorben, bis 1481 fortgesetzt worden ist.
2. De captivitate Pisarum, a 1406.
3. Vita Nicolai Acciajoli.
4. In italiänischer Sprache della vita civile lib. IV.

Ausgaben.

Matthei Palmerii de captivitate Pisarum historia ex recensione L. N. M. (*Levini Nicolai Moltherr.*)
c. Conclave, in quo Fabius Chisius pontifex creatus est. Slesvici, 1656. p. 215.
— ex MS. bibliothecae *Ioannis Baptistae Recanati*, nunc edita, vita auctoris & indice adornata et aucta.
in Thes. Ant. & Hist. Ital. To. VIII. P. 2. Lugd. B. 1723.

Dem Hausgeber ist die erste Ausgabe so wenig bekant gewesen, als dem Muratori die zweite.
— de Capt. Pis. sive de bello contra Pisanos gesto a Florentinis anno 1406. commentarius, nunc rursus prodit ex codice Florentino.

im Muratori SS. rer. ital. To. XIX. p. 161.

—. De vita & rebus gestis Nicolai Acciaioli Florentini mag. Apuliae Senescalli, ab anno 1310 usque ad annum 1366. mmentarius, nunc primum latine prodit ex manuscriptis coibus Neritinis.

np. Murator. ibid. To. XIII. p. 1197.

— Vita di Nicola Acciajoli. Firenze; P.] Sermartelli, 18. 4.

S. Bibliotheca Smith. p. 348.

Diese Übersetzung, die eher als die Urschrift gedruckt wor, wird irrig für dieselbe ausgegeben.

DCCCCLXXXI.

Campanus.

gest. im J. 1477.

ich. Ferpus vita praef. opp.
I. Vossius de hist. lat. lib. 3.
Bayle dict. hist. & crit. h. v.
p. Zeno Diss. Vossiane, To. I. p. 196.
iceron Mem. des H. illustr. To. II. p. 26
A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johan Antonius Campanus nennet sich mit dem letzten Namen, weil er zu Chavelli in Campanien gebohren orden. Seine Eltern waren arme Landleute, die er sehr üh verlohr, und sich von seinen Anverwandten gebrauchen ssen muste die Schafe zu hüten. Ein Pfarrer nahm ihn nachher Dienste, weil ihm sein Genie gefiel, und lernete ihm lateisch. Campani kam darauf als Hauslehrer nach Neapel zu inem angesehenen Herrn, und hatte dabei Gelegenheit unter aur. Valla seine Kentniß in der lateinischen Sprache zu erweitern. Er wolte sich von dar nach Siena begeben, das echt zu studieren, hatte aber das Unglück unter Räuber zu erfallen, die ihm seine ganze Habseligkeit nahmen, und ihn usser Stand setzten, seinen Endzweck zu verfolgen. Er wande sich nach Perugia, und studierte daselbst die Philosophie und chönen Wissenschaften, wodurch er bald so bekant wurde, daß P. Pius II. eine besondere Neigung auf ihn warf, und ihn zum Bischof zu Cortona, und nachmals zu Teramo machte. Sein Glück gieng unter den folgenden Päbsten fort, Paulus II schik-

te ihn im J. 1471 auf den Reichstag nach Regensburg, ... Sixtus IV sezte ihn zum Gouverneur von Todi, und ... nach Foligno, und Citta die Castello. Weil er aber bei Ge... genheit einer Unruhe in lezterm Orte ein alzubeißiges Sch... ben an den Pabst ergehen lies, so wurde er seiner Würde ... sezt, und konte den Zorn des Pabstes nicht wieder besänftig... Er begab sich nach Neapel, aber auch hier gieng es nicht ... seinem Wunsch, und sein Siz zu Teramo verschafte ihm e... fals die Zufriedenheit nicht, er verwechselte also diesen Ort ... Siena, wo er im J. 1477, etliche und funfzig Jahr alt, ... Er hat sich nicht nur selbst als ein vorzüglicher Schriftste... sondern auch durch die Bemühungen Ruhm erworben, ... auf die Ausgabe alter römischer Schriftsteller wandte, die ... ter seiner Aufsicht von Ulrich Hahn zu Rom gedruckt ... Man hat sechs und zwanzig verschiedene Werke von ihm ... Druck. Die Anzeige der Ausgaben wird einige dem Titel ... kennen lehren.

Ausgaben.

Omnia *Campani* opera. Venetiis per Bernardinum Verce... sem iussu domini Andreae Torresano de Asulae. f. a. (1501...

Jo. Antonii Campani Epistolae & poemata, una cum ... auctoris. Recensuit, *Jo. Burchardus Menckenius.* Lipsiae, ... F. Gleditsch, 1707. 8.

Bei den Briefen finden sich als ein Anhang *Campani* ce... rae in Quintiliani declamationes, in Suetonium, Plutarchi ... tas, Livium, und Ciceronis & Quintiliani comparatio.

— opera selectiora, quibus continentur de rebus gestis ... dreae Brachii libri sex, cum vita Pii II. Pontificis maximi, ... scriptione Thrasimeni, de ingratitudine fugienda libris tribus, denique, de regendo magistratu, & de dignitate matrimonii ... bellis singularibus. Recensuit *Frid. Otto Menkenius.* Lipsiae, Jo. Schuster, 1734. 8.

DCCCCLXXXXII.

Calderinus.

gest. im J. 1477.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Scip. Maffei Verona illustr. Pars II. p. 114.
Niceron Mem. des Hommes illustr. To. XXX. p. 73.
J. A. Fabricius Bibl. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Domitius Calderinus, von Caldiera bei Verona, ein gelehrter Grammaticus, lehrte bereits in seinem vier und zwanzigsten Jahre die schönen Wissenschaften zu Rom, und wurde unter P. Sixtus IV Secretarius apostolicus. Er starb in jungen Jahren im J. 1477. Sein Ruhm gründet sich auf seine Auslegungen einiger alten lateinischen Dichter, woran er sich zuerst gewagt hat, Martialis, Statius, Juvenalis, Virgilius, einige Stellen des Ovidius, und Propertius, die man in den ältern Ausgaben dieser Dichter antrift. Seine Defensio cum recriminatione adversus calumniatorem, & Proœmium Grammaticum stehet bei seinem Martialis und Juvenalis. Von den libris observationum stehet ein Stück aus dem dritten Buche.

in *Gruteri* Lampad To. I. p. 311.

Annotatt. doct. virr. arg. Ascens. 1511. fol.

DCCCCLXXXXIII.

Phranza.

im J. 1477.

Jöcherl. Nachricht. Th. IV. S. 812.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfasser einer Byzantinischen Geschichte, war aus einem Geschlechte, das mit dem kaiserlichen Hause in Verwandtschaft stand, im J. 1401 zu Constantinopel gebohren. Er stieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Groslogotheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Constantinopel in die Gefangenschaft der Türken. Nachdem er seine Freiheit wieder erhalten, gieng er nach Peloponnesus, und von dar nach Italien, und endlich nach Corcyra, und wurde ein Mönch. Hier schrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 Merz, durch Mangel, Krankheit und Hunger geschwächt, vollendete. Es ist bisher nicht griechisch gedruckt worden. Pontanus machte eine lateinische Uebersetzung davon, darin er alle überflüssige Ausschweifungen des Verfassers weggelassen.

Ausgaben.

Georgii Phranzae protovestiarii Chronicon ab an. 1259 ad 1477.

1477. Latine, *Jac. Pontano* Interprete, & cum *Hermin* notis.

6. *Theophili Simocatte* Histor. Byzant. Ingolstadt 1604. 4. & cum *Genesii* Histor. Byzantin. Venet 1733. fol.

DCCCCLXXXXIV.

Gaza.

gest. im J. 1478.

J. A. *Fabricius* B. Gr. lib. 5. c. 33. Vol. 9. p. 192.
Niceron Mem. des H. illustr. To. 29. p. 279.
Chr. Fr. Boerner de doct. hominib. gr. p. 121.

Leben und Schriften.

Theodorus Gaza, aus Thessalonich, kam im J. 1430 [illegible] seine Vaterstatt von den Türken erobert wurde, nach Italien. Nachdem er sich die Kentniß und Fertigkeit in der lateinischen Sprache erworben hatte, so lehrte er zu Ferrara, als erster Rector des erneuerten Gymnasium, die griechische Sprache. P. Nicolaus V berief ihn nach Rom, und ließ ihn griechische Autores übersetzen. Er verließ Rom unter dem P. Sixtus IV. aus Verdruß, weil sein Fleiß nicht nach Verdienst von demselben belohnt wurde. Er lehrte aufs neue einige Zeit zu Ferrara, und gieng darauf nach Abruzzo, wo er durch den Card. Bessarion seit einigen Jahren ein geistliches Amt erhalten hatte. Er starb im J. 1478. Man achtet ihn unter die vornehmsten Verbesserer der Gelehrsamkeit. Er hat einige griechische Schriftsteller übersetzt, darunter Aristoteles von den Thieren, und Theophrastus von den Pflanzen die vornehmsten sind. Des Ciceronis Bücher vom Alter, und vom Traum des Scipio sind von ihm griechisch gemacht worden. Seine eignen Bücher sind:

1. Grammaticae graecae libri IV.
2. Liber de mensibus atticis
3. Epistola ad Franciscum Philelfum.

Ausgaben.

Theodori Gazae introductionis Grammaticae libri quatuor, una cum interpretatione latina – (*D. Erasmi*, Conr. *Heresbach.* Jac. *Tusani* atque *Croci* · Basil. ap. Valent. Curio. 1523. 4.
Dieses Werk ist auch 1541 daselbst gedruckt.
— de mensibus, Gr. cum versione Jo. Perelli.

in *Poravii* Uranolog. p. 153. ed. Antw. 1708.
— Epistola ad Franc. Philelphum de origine Turcarum. Gr. interprete *Leo. Allatio*.
in *Lined.* Symmictis, To. II, p. 381.

DCCCCLXXXXV.

Dlugossus.

geb. im J. 1415. gest. im J. 1480.

Vita praef. eius hist. Polon.
J. C. Krausius in praef. To. II.
I. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Niceron Mem. des H. illustr. To. XXXVIII. p. 153.

Leben und Schriften.

Johannes Dlugossus, oder lateinisch *Longinus*, ein polnischer Geschichtschreiber, war zu Brzeznik im J. 1415 gebohren. Da er durch Familienumstände gehindert wurde, nach seiner Neigung zu studieren, so trat er bei dem Bischof, Zbignev, in Dienste, der seine Fähigkeiten erkante, ihn zum Priester machte, mit verschiednen Pfründen versahe, und ein Canonicat zu Cracau ertheilte, von welchen Einkünften er allerlei löbliche Anstalten ausführte. Nach dem Tode dieses Patrons muste er viele Verdrieslichkeiten erfahren, und wurde von dem Könige exilirt, weil er den von ihm ernanten Bischof nicht erkennen wolte, aber doch wieder ausgesöhnt, und von dem Könige in verschiednen Staatssachen gebraucht. Sein im J. 1480. erfolgter Tod hinderte ihn von dem ertheilten Bisthum Lemberg Besitz zu nehmen. Er hat verschiedne Schriften zur polnischen geist- und weltlichen Geschichte hinterlassen, sie empfehlen sich aber weder durch die Schreibart, noch durch die Glaubwürdigkeit in ältern Zeiten. Doch ist die neuere Geschichte schätzbarer, da er nicht wenige Urkunden vorbringt.

Ausgaben.

Joannis Dlugossi seu *Longini* - historiae Polonicae libri XII. quorum sex posteriores nondum editi, nunc cum prioribus ex mscripto rarissimo in lucem prodeunt, ex bibliotheca & cum praefatione *Henrici* L. B. *ab Huyssen*- Praemittitur praeter vitam auctoris & doctorum de eo testimonia *Samuelis Joachimi Hoppii* schediasma de scriptoribus historiae Poloniae, plurimis annotationibus auctum *Gabrielis Grodecki*. Accedunt ubobique in-

indices locupletissimi. Lipsiae, J. L. Gleditsch, M. G. [illegible] mann, 1711. — Liber XIII & ultimis in mscris [illegible] tantum non omnibus desideratus, nunc tandem in [illegible] blicam productus. Accedunt ob materiae affinitatem li[illegible] ctenus rarissimi: *Vincentii Kadlubkonis* historia Polonia [illegible] commentario Anonymi, &c. ibid. 1712 fol.

Diese Geschichte geht bis auf das J. 1480. Die [illegible] sten Bücher sind Drobromili 1615. f. gedrukt.

— Vitae episcoporum Posnaniensium. Per *Ioannem* [illegible] *gini*, sive *Dlugossum*-conscriptae. Nunc primum au[illegible] Joannis Tarnewski archiep. Gnesnensis - opera *Thomae* [illegible] cum earundem supplemento, in lucem editae. A. D. [illegible] Brunsbergae, G. Schönfels 4.

S. Janozki Nachricht von rar. poln. Büch. S. 94.

-- episcoporum Smogorzoviensis & Pitzinensis, *que* [illegible] Wratislaviensis, ecclesiarum historiae & acta.

in *F. W. de Sommersberg* rer Silef. SS. To. II, p [illegible]

— Vita S. Stanislai Ep Cracov. cum notis *Dan.* [illegible] *brochii.*

in Act. SS. Antwerp. d. VII. Maii p. 198.

Die erste Ausgabe ist zu Cracau 1611, und die [illegible] das. 1666. gedrukt.

DCCCCLXXXXVI.

Perottus.

gest. im J. 1480.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

Ap Zeno Diss. Vossiane, To I. p. 256.

Niceron Mem. des H. illustres, To. IX. p. 374.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus Per.*

Leben und Schriften.

Nicolaus Perottus, aus Sassoferrato im Kirchenstaat, [illegible] Mann, der zu seiner Zeit wegen der Kentniß der griechischen und lateinischen Sprache von grossem Ansehen war, [illegible] die leztere mit grossem Beifal zu Rom lehrte. Von dem [illegible] Friedrich III erhielt er zu Bologna den Lorberkranz, und [illegible] bei den Päbsten, Eugenius IV. Nicolaus V. Calixtus III [illegible] Pius II Secretarius. Der lezte machte ihn zum Erzbischof [illegible] Siponto, und zum Statthalter von Spoleto und [illegible] Perottus starb auf seinem Landgute Fugicura bei Sassoferrato

fen J. 1480. Er hat verschiednes aus griechischen Schrift-
stern, und darunter die fünf ersten Bücher des Polybius ins
Lateinische übersetzt. Seine eigne Schriften sind 1. Oratio
in ingenti laudatione rer. Imp. Frederici in susceptione eius a
communitate Bononiensi, die in *Alb. de Eyb* Margarita poetica,
findlich ist.

2. Cornucopia s. Commentarii Linguae Latinae, eine gram-
maticalische Auslegung über das erste Buch des Martialis,
und das de spectaculis.

3. Rudimenta grammaticae.

4. de metris, so in Sammlungen der alten Grammaticorum
stehet, und

5. de generibus metrorum Horatii, vor einigen Ausgaben die-
ses Dichters.

Ausgaben.

Cornucopiae, sive linguae latinae commentarii diligentissime
recogniti, atque ex archetypo emendati copiosissimus dictio-
num omnium, quae in hisce Sipontini commentariis contin-
entur - *eiusdem* Sipontini libellus, quo Plinii epistola ad Ti-
tum Vespasianum corrigitur. *Cornelii Vitellii* in eum ipsum
libellum Sipontini annotationes. - Venet. in aed. Ald. & Andr.
Asceri, 1513. mense Novembri. fol.

Es sind vor dieser Ausgabe verschiedene vorhergegangen, und
auch nachgefolget.

- optima grammatices rudimenta - diligentissime castigata.
Florentiae, Ge. Marescotus, 1582. 8.

DCCCCLXXXXVII.

Platina.

geb. im J. 1421. gest. im J. 1481.

D. G. Moller diss. de B. Platina. Altorf. 1694.
P. Bayle dict. hist. & crit. h. v.
Apost. Zeno diss. Vossiane. To. I. p. 242.
Niceron Mem. des. H. illustr. To. VIII. p. 218.
I. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet.

Leben und Schriften.

Baptista, oder richtiger, Bartholomäus Sacchi, hat sich
von seinem Geburtsorte Piadena im Cremonesischen, Pla-
tina genennet. Er war einige Zeit in Kriegsdiensten, verließ
sie aber und wandte sich zu den schönen Wissenschaften, fand

an dem Cardinal Bessarion zu Rom einen Gönner, und wurde unter dem P. Pius II päbstlicher Abbreviator. Diese Stelle verlohr Platina unter dem P. Paulus II. und da er bey Gelegenheit dem römischen Hofe unangenehme Drohungen ausstieß, so kam er darüber in ein viermonatliches hartes Gefängniß. Dieses unangenehme Schicksal wiederfur ihm bald noch wieder, da er einer Verschwörung gegen den Pabst beschuldiget wurde, und änderte sich nicht als mit dem Tode des Pabstes. Dessen Nachfolger Sixtus IV dem Platina im J. 1457 die Aufsicht über die Vaticanische Bibliothek gab, die er bis an seinen Tod im J. 1481 ruhig führt. Er hielt mit Pomponius Lätus und andern Gelehrten eine gelehrte Gesellschaft, worin die Mitglieder sich besondere Namen gaben, welche Aenderung ihnen zu Rom sehr zur Last gelegt wurde. Platina hat sich durch historische und andere Werke einen Nachruhm gemacht. Außer denen, deren Titel unter den Ausgaben vorkommen, hat man von ihm

1. Dialogos III de falso & vero bono, ad Sixt. IV. P.
2. Dialogus contra amores ad Lud. Stellam.
3. de vera nobilitate ad Jo. Ursinum, archiep. Francos.
4. de optimo cive dialogi II.
5. Panegyricus in laudem Bessarionis.
6. Oratio de pace Italiae confirmanda, & bello Turcis inferendo ad Paulum II.

Ausgaben.

Platinae historia de vitis pontificum periucunda, diligenter recognita, & nunc tantum integre impressa. Venetiis Phil. Pincius, 1504. f.

Ich führe diese Ausgabe vorzüglich an, weil zugleich mit ihr die eben angezeigte sechs Werke gedruckt sind. Unter den Ausgaben der vitar. pontif. sieht man die ältern, weil die neuern an einigen dem römischen System widrigen Stellen geändert sind. Unter die ächten Ausgaben gehöret die angezeigte. Man hat dieses Werk in verschiedenen Uebersetzungen.

— historia inclytae urbis Mantuae, & serenissimae familiae Gonzagae in libros sex divisa, et nunc primum ex augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi a *Petro Lambecio* in lucem edita, atque necessariis annotationibus illustrata. Vindobonae, J. Eph. Cosmerovius, 1675. 4.

Muratori hat diese Ausgabe in seine SS. rer. Ital. To. XX. eingerückt.

— Vita Nerii Capponii, nunc primum prodit ex manuscripto codice bibliothecae Strozzianae Florentinae.

P.

ap. Manadin. l. c. To. XX. p. 475.
— principis [illegible], Tractatus utilissimus conti
ne principi viro, qui perfectus esse velit, cum pacis
li tempore facienda sint, quaeque fugienda - opusculum
[illegible] editum. Cui Card. P. Aldobrandi apophthegmat
rfecto principe adiecimus. Francof. Genolf Emmelius, 160
— de opsoniis & honesta voluptate, & valitudine. V
; duce inclyto Petro Mocenico, idibus Juniis 1475. fol.
Durch diese Ausgabe verliehrt der bekante Scherz des C
garinus vieles.
— de tuenda valetudine, natura rerum, & popinae s
libri X.
c. Apicio. Lugd. 1541. 8.

DCCCCLXXXXVIII.

Philelphus.

geb. im J. 1398. gest. im J. 1481.

Niceron Mem. des H. illustr. To. VI. X & XLII.
A. Fabricius B. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Lancelot Mem. pour sa vie, dans les Mem. de l'acad
Inscr. To. X. p. 698.
G. de Chaufepié nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Franciscus Philelphus kam zu Tolentino auf die Welt,
machte sich nachher bei der Wiederherstellung der W
schaften grosse Verdienste. Er gab anfänglich in der lat
chen Sprache zu Padua und Venedig Unterricht, und
mit dem Gesandten der Republik nach Venedig, wo er
dem Emanuel Chrysoloras die griechische Sprache lernete,
seine Tochter zur Ehe nahm. Er gelangte auch zur G
des Kaisers Joh. Paläologus, der sich seiner in verschie
Geschäften bediente. Nach einem Aufenthalt von sieben
ren kehrte er nach Italien zurück, lehrte zu Bologna und
renz, wo er aber aus der Gunst des Cosmus von Medicis
setzt wurde, und an den er sich mit Satyren rächte. Er n
te sich darauf nach Siena und Mayland, wo er seine n
übrige Lebenszeit, aber in sehr kümmerlichen Umständen
brachte. Auf einer Reise zu dem K. Alphonsus in Ne
wurde er zum Ritter gemacht, und mit dem Lorbeerkran
ehret. Er lehrte auch gegen die letzte seines Lebens zu

und wurde aufs neue nach Florenz gerufen. Er gieng auch daselbst an, allein die Beschwerlichkeiten der Reise hatten seinem alten Cörper dergestalt zugesetzt, daß er bald nach seiner Ankunft im J. 1481 starb. Philelphus ließ sich den Geiz zu stark beherrschen, und war voll von Eitelkeit und Eigenliebe, und seine Unbeständigkeit brachte seinen häuslichen Umständen großen Nachtheil. Seine Schriften enthalten wenigstens eine gute Moral, und eine ausgebreitete Gelehrsamkeit. Die Titel derselben wird man unter den Ausgaben finden. Außer denselben hat man von ihm eine Anzahl von Uebersetzungen griechischer Schriftsteller.

Ausgaben.

Francisci Philelphi, Epistolae, Orationes & alia Opuscula. Venetiis, per Philipp. de Pinzis, 1492. fol.

S. Cat Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 1939.

— epistolae breviores elegantioresque. Accedunt Angeli *Politiani* Epistolae quaedam familiares (cura *Isidori* ...) Romae, Ant. de Rubeis, 1705. 8.

S. ibid.

— epistolae, ceteris, quae hactenus prodierunt, auctiores & emendatiores, animadversionibus, praefationibus, indicibus, vita auctoris locupletatae opera & studio *Nicolai Stanislawicii*. Tom I. Florent. Bern. Paperini, 1743. 8.

— odae variis carminum generibus ornatae, Mag. *Jani Alneto* interpretatione enucleatis. Parrhisiis, *Joh.* Granion, circa annum 1510. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 342.

— aureae satyrae centum; praemissa autoris vita, & variis eius operibus, ab *Egidio Perino* excerpta; cum annotationibus. Parisiis, Gourmont, 1518. 4.

S. ibid.

— Fabulae. Veneciis, expensis M. C. 1480. 4.

— de liberorum educatione aurei libri sex noviter recogniti. Succincto cum indice & brevibus marginariis annotationibus obscurarum sensa dictionum aperientibus *Nicolai Beraldi* cura superadditis. Ex Parisiorum lutecia, 1508. 4.

— conviviorum libri II. de multorum ortu & incremento disciplinarum. (edente *Joh. Kierhero.*) Spiris, impr. Conr. Histius, 1508. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 459.

DCCCCLXXXXIX.

Niger.

im J. 1481.

Nachricht. Th. IV. S. 813.

Leben und Schriften.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutscher Predigermönch, hatte nicht nur die Universitäten Freiburg und Ingolstadt, sondern auch Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien besucht. In dem leztern Königreiche erwarb er sich die Kentnis der hebräischen Sprache, und machte hernach, als er nach Deutschland zurückkam, so wol mündlich als in Schriften Gebrauch von seiner Wissenschaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand sich zu Würzburg, als der Ruhm seiner Gelehrsamkeit den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Universität, die er zu Ofen angeleget hatte, zu berufen. Auf dieser Universität beschlos Niger aller Wahrscheinlichkeit nach sein Leben; es ist aber nicht bekant, in welchem Jahre es geschehn seyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Von seinen Schriften sind bisher bekant worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos, de conditionibus veri Messiae, ad Psalm. 118. 22. Dieses Werk ist aus öffentlichen Predigten, die Niger um Ostern 1474 zu Regenspurg gehalten, entstanden, und auf Befehl des Bischofs zu Regenspurg niedergeschrieben worden.

2. Der Stern Meschiah. Von diesem Titel wird von dem Verfasser auf der siebten Seite folgende Erklärung gegeben: das buch, welichs wirt genennet Chochaf Hamschiah, das ist gtulmeczt ein stern des Meschiah desz gesalbten suns desz himlischen vaters Wirt genet ein stern des meschiah: wann in yem gleich als in einem stern erscheindt die natur vnd die wirdigkeit der standt vnd das gantz leben des Meschiah gesalbten sunsz desz almechtigen Gottes. Ist gemacht allein auss dem alten gesecz czu einer ercleryng vnd bestetigung des kristlichen glaubens vnd czu einer besserung vnd bekerung der armen Jüden oder czu einer schendtung yres valschen glaubens vnd hat xi. tractat. Dieses Werk ist von dem ersten unterschieden, das nur aus sechs Tractaten bestehet, die auch alhier und mit eben den Beweissprüchen vorkommen, allein außer dem, daß hier viel mehrere Dinge enthalten

ten sind, so werden sie in einer andern Ordnung weitläufiger und richtiger abgehandelt. Am Ende befindet sich bei diesem und dem vorhergehenden Werke eine Anweisung das Hebräische zu lesen.

3. Clypeus Thomistarum adversus omnes doctoris angelici obtrectatores, ist von Schwarzen, dem König Corvinus zu Ehren geschrieben.

4. Super arte veteri Aristotelis, in quaecunque aliis. Von diesem Buche finde ich nirgends keine Anzeige, die Ebingeri Cat. Bibl. August.

Ausgaben.

Ad reverendissimum in Christo patrem ac dominum [illegible] ecclesiae Ratisponensis Episcopum Praefatio Fratris Petri Nigri, Ordinis Praedicatorum, in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae i. e. Christi, vel uncti, [illegible] bus Hebraicis, Latinorum elementis utcunque, figuratis, [illegible] fectum feliciter incipit. Am Ende: Explicit tractatus [illegible] daeorum perfidiam exstirpandam confectus per fratrem Petrum Nigri, Ordinis Praedicatorum, Universitatum Montis Pessulani in Francia, Salmanticae in Hispania, Friburgensis & [illegible] densis in Alamannia situatarum, Baccalarium in Theologia [illegible] matum, in lingua Hebraica proficientem, qui & ipso [illegible] gente, impressus est per discretum ac industrium Virum Conradum Fyner de Gerhussen: in Eslingen, Imperiali villa ac completus anno ab incarnatione Domini millesimo CCCCLXXV. die sexta Junii. 4.

S. J. Quetif. & I. Echard. SS. O. Praed. To. I. p. [illegible]

.. sine tit. Stern des Messia. Fängt an: In aller [illegible] der vernunft ist die czu preysen und czu loben 2c. [illegible] zet: Das buch hat gedruckt und volendt Conradus Fyner vō Gerhausen in der keyserlichen stat Esling an sant Thomas abent als man czelet von christi geparde Tausent vier hundert und siben und sibenczigk Jar. Explicit Stella Meschiah. 4.

Das ganze Werk bestehet aus drei hundert und ein [illegible] zig Blättern.

* * *

.. Clypeus Thomistarum adversus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipsi regi nuncupatus, Venetiis Rainald. Noviomagi, 1481. fol.

S. SS. ord. Praed. To. I. p. 862.

[illegible] dasselbst wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504 [illegible]führet.

— super arte veteri Aristotelis, in quoscunque adversos, [illegible]a praefatione ad Matthiam regem Hungariae & Bohemiae. [illegible]netiis, 1481. fol.

S. Ehingeri Cat. Bibl. Augustan. p. 690.

M.

Alberti,

vor dem J. 1485.

[illegible]a anonymi, in Murator. SS. rer. Ital. To. 25. p. 293. [illegible] Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v.

Leben und Schriften.

[illegible]o Baptista Alberti, ein berühmter Mathematiker, Baumeister und Maler aus Florenz, studirte anfangs die schönen [illegible]senschaften, widmete sich aber nachmals ganz und gar den [illegible]unsten, besonders der Baukunst. Von seinen Einsichten in dieselbe [illegible]gen verschiedene nach seinen Entwürfen aufgeführte Gebäude, [illegible]rnemlich aber seine zehn Bücher von dieser Kunst. Dieses [illegible]erk ist zuerst im J. 1485. gedruckt, da der Verfasser bereits [illegible]d war. Außer diesen hat Alberti auch von der Malerey [illegible]d Bildhauerkunst und verschiedene andere kleine Abhandlungen geschrieben.

Leonis Baptistae Alberti de re aedificatoria opus elegantissimum, & quam maxime utile Florentiae accuratissime impressum opera Magistri Nicolai Laurentii Alamani; anno salutis [m]illesimo octuagesimo quinto: quarto Chalendas Januarias. fol.

Auf diese Ausgabe sind in dem sechzehnten Jahrhundert verschiedene Ausgaben gefolget.

— de pictura praestantissima & nunquam satis laudata arte [li]bri tres absolutissimi, iam primum in lucem editi. Basileae, [15]40.

S. Mazzuchelli l. c.

— iidem.

c. Vitruvio Joh. de Laet. Amst. 1649 f.

— della architettura libri X. della pittura libri III. e della [s]tatua libro I. tradotti in lingua italiana da Cosimo Bartoli, [s]econda editione divisa in due tomi, da Giacomo Leoni. To. I-II. In Londra, T. Edlin, 1739. fol. ital. & angl.

— opu-

— opuscoli morali, ne' quali si contengono molti [illegible] stramenti necessari al viver de l' Huomo così posto in dign. come privato, tradotti, e parte corretti, da *Cosimo Bart.* In Venetia, Fr. Franceschi Sanese, 1568. 4.

S. *Mazzuchelli* l. c.

In dieser Samlung stehen funfzehn verschiedene [illegible] unter welchen 1) Momo, oovero del Principe 2) de [illegible] de Senatori altrimente Trivia, aus dem lateinischen [illegible] sind. Die Bücher della pittura, und della statua, della re-blica dialogo, cento apologi u. a.

— Commentarius de coniuratione Porcaria, cui praemittur Vita eiusdem scriptoris. Nunc primum in lucem prolat. ex codice Manuscripto abbatis *Laurentii Mehus.*

in *Muratori* SS. rer. Ital. To. XXV. p. 293.

Beide Werke sind der Aufmerksamkeit des [illegible] gangen.

— *Lepidi* comici veteris Philodoxios fabula ex antiq. eruta ab Aldo Manucio. Lucae, 1588. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der jüngere Aldus hat hier geglaubt einen alten Comi[cus] gefunden zu haben. Das Stück ist aber eine Jugendarbeit d. Alberti.

MI.

Agricola.

geb. im J. 1442. gest. im J. 1485.

P. *Bayle* Dict. hist. & crit. h. v.
Niceron Mem. des H. illustr. To. XXIII. p. 180.
J. A. *Fabricius* B. L. inf. aet. v. *Rudolphus.*
J. Brucker Ehrentempel der teutsch. Gelehrsamkeit, S. [illegible]
— Hist. crit. philos. To. IV. P. I. p. 35.

Leben und Schriften.

Rudolphus Agricola, ein um die Wiederherstellung der schönen Wissenschaften in Teutschland unendlich verdienter Mann, war zu Bafflun, einem Dorfe in der Nähe von Gröningen, im J. 1442 gebohren. Er studirte zu Löwen, und beflis sich mit Eifer aller guten Künste, besonders aber war ihm die Bekantschaft einiger jungen französischen Gelehrten, die einen feinern Geschmack in der lateinischen Sprache hatten, nützlich

lich, durch deren Umgang er einen Ekel an der gewönli-
n rauhen Sprache fand, und sich dagegen die Reinlichkeit
Zierlichkeit durch Lesung der alten Schriften zu erwerben
hte. Er gieng darauf nach Paris und Ferrara, und in dem
ern Orte erweiterte er insbesondere die Kentniß der latei-
chen und griechischen Sprache, aus dem Unterrichte der dor-
en Gelehrten, vornemlich des Theodorus Gaza, und setzte
so wohl dadurch, als durch seine Stärke in andern Wis-
schaften bei den Italiänern in das gröste Ansehen. Nach sei-
Zurückkunft in Teutschland geschahen ihm von Gröningen
d andern Orten ansehnliche Vorschläge, allein die Liebe zur
eyheit bewog ihn, kein Amt anzunehmen. Doch ließ er
h durch den Bischof zu Worms und Canzlern bei dem Chur-
rsten von der Pfalz, Dalburg, den er in Italien hatte ken-
n lernen, bewegen, zu ihm nach Heidelberg zu gehen, wo
mit völliger Freyheit im Griechischen und Lateinischen öf-
ntlichen Unterricht gab, der von andern Gelehrten, wie von
r Jugend besucht, und wodurch der gute Geschmack ausge-
eitet wurde. Er starb durch die Verwahrlosung des Arztes
ühzeitig im J. 1485. Durch seine Schriften hat er zu
ner bessern Beredsamkeit den Weg gebahnet, und besonders
urch

1) die Bücher de inventione dialectica, die Art zu denken
nd zu schliessen der Alten aufgedeckt. Er ist durch den Tod ver-
indert worden, die letzte Hand an dieses Werk zu legen. Die
brigen Schriften des Agricola sind:

2. Uebersetzungen und Auslegungen vom Aphthonius, Iso-
crates, Lucianus, Plato, Priscianus, dem Redner Seneca,
und Cicero.

3. Orationes.

4. Epistolae.

5. Carmina.

Ausgaben.

Rodolphi Agricolae Parisii de inventione dialectica libri omnes
& integri & recogniti, qui iam olim quidem in publicum pro-
dierunt, sed trunci ac mutili nec minus item depravati, nunc
demum ad authographi exemplaris fidem, per *Alardum Aem-
stelredamum* accuratius emendati, & additis annotationibus il-
lustrati. Cum aliis non parum multis eodem pertinentibus (at-
que iis sane iam nunc primum editis).

— Coloniae, J. Gymnicus, 1539. 4. (To. I.)

— (To. II.) Lucubrationes aliquot lectu dignissimae, in
hanc usque diem nusquam prius editae, caeteraque eiusdem vi-
ri plane divini omnia, quae extare credantur opuscula, plus-
quam

quam depravatissime ubique iam olim excusa, nunc demum i autographorum exemplarium fidem per *Alardum* — emenda & additis scholiis illustrata. Epistola *Johannis Phrissemii*, E dita cum primis *Philippi Melanthonis* epistola, mores, erudi hem, vitamque Rodolphi compendio perstringens — in cod. 4.

— nonnulla opuscula, videlicet: Axiochus Platonis, lat epistola de congressu Friderici Imperatoris & Caroli Burgund Ducis; epistolae variae ad Jac. Barbirianum, de re scho paraenesis Isocratis ad Demonicum, latine; oratio in lau philosophiae; oratio ad Innocentium VIII. Carmen de Jodoci, & alia carmina. Basileae Andr. Cratander, 15

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 180.

MII.

Argyropulus.

gest. zwischen J. 1478 - 86.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. Gr. Vol. X. p. 425.

Chr. Fr. Boerner de doct. hominib. gr. p. 137.

Leben und Schriften.

Johannes Argyropulus, ein gelehrter Grieche aus Constantinopel, fand nach seiner Flucht aus Griechenl bei der Mediceischen Familie zu Florenz Schutz, von er den Petrus und Laurentius unterrichtete, und auch lich die griechische Sprache und Philosophie lehrte. Den Unterricht setzte er zu Rom fort, als ihn im J. 1473 die von Florenz vertrieb, hatte an beyden Orten vortreffliche te zu Schülern. Er starb in einem siebenzigjährigen Alter er sich durch Melonen ein Fieber zugezogen hatte. Das J seines Todes ist nicht bekant; er scheinet aber zwischen den ja und Trapezuntius gestorben zu seyn. Er hat verschiedene Werke des Aristoteles und h. Basilius übersetzt. Man fin seine Uebersetzungen in den Ausgaben dieser Schriftsteller. Sei ne 1) Commentarii in Ethica Nicomachea sind zu Florenz 15 fol. gedruckt. 2) De processione Sp. S. & Concilii Florent decreto liber steht griechisch und lateinisch in *L. Allatii* Graec orthodoxa, T. I. p. 400.

MIII.

Georgius.

geb. im J. 1296. gest. im J. 1486.

J. Alb. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. X. p. 721.

Niceron Mem. des H. illustr. To. XIV.

r. Frid. Boerner de doct. hominib. graec. p. 105.

Leben und Schriften.

Georgius Trapezuntius von seiner Vaterstadt in Creta beygenahmet, kam unter dem P. Eugenius IV. nach Italien, und lehrte, nachdem er sich die Kentniß der lateinischen Sprache erworben hatte, an verschiedenen Orten die griechische Gelehrsamkeit. Zu Rom genoß er die Gnade des P. Nicolaus V. die er aber durch die vernachlässigte Uebersetzungen einiger Kirchenväter wieder verlor. Er konte sich auch mit andern Gelehrten nicht vertragen, hatte mit Laur. Valla Feindschaft, raufte sich mit Poggius von Florenz, und beraubte sich der Liebe und Unterstützung des Card. Bessarions durch seine heftige Schrift gegen den Plato. Durch diesen Verlust seiner Gönner gerieth er in elende Umstände; doch nahm sich K. Alphonsus zu Neapel seiner an. Er that auch eine Reise in sein Vaterland zurück, nach deren Endigung er sich wieder in Rom niederließ, im Alter sein Gedächtniß völlig verlor, und in kümmerlichen Umständen im J. 1556 starb. Außer den erwähnten Uebersetzungen der Kirchenväter, hat Georgius auch einige Stücken aus dem Aristoteles und des Ptolemäus Almagestum übersetzt. Seine eigene Schriften sind

1. de processione Sp. S. contra Graecos.
2. de VIII partibus orationis.
3. rhethoricorum libri V.
4. Comment. in Cic. Orationes, & Claud. Ptolemaeum, die in einigen Ausgaben dieser Werke stehen.
5. Comparatio Platonis & Aristotelis.
6. Andreae Chii martyrium.
7. Expositio loci Ev. Joh. c. 21.22.

Ausgaben.

Georgii Trapezuntii ad Joannem Cubodesium, de processione Spiritus S. Graece & Latine, Leone Allatio interprete.
in *Eiusd.* Graecia orthod. To. I. p. 469.

— de processione Spiritus S. & de una sancta, catholica ecclesia, graece & Lat.
ibid. p. 537.

— Expositio illius textus: Si volo eum manere &c. Latine.
in Orthodoxogr. To. II. p. 1231.

— acta martyrii Andreae Chii, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Maii, To. VII. p. 184.

— rhethoricorum libri quinque.
Inter Rhetores latin. Venet. Ald. 1523. fol.

— rhetoricorum libri quinque, latine. Parisiis, J. Roigny, 1538. 8.

S. Cat. de la B. du R. R. L. To. I. p. 103.

— de octo partibus orationis de Prisciano. s. l. & a. (1472.) 4.

— Comparatio Aristotelis & Platonis. Venet. 1523. 8.
S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 2. p. 1519.

MIV.

Wesselus.

geb. im J. 1419. gest. im J. 1489.

Jugerl. Nachricht. Th. IV. S. 818.

Leben und Schriften.

Johannes Wesselus, hatte einen Becker, Herman, zum Va- ter, dessen Name zu des Sohnes Namen gesetzt zu wer- pflegt. Es nennen ihn über dieses einige Schriftsteller Jo- hann Goesvort oder Gansfort, von einem Dorfe in We- len, Goes oder Gvas, woraus sein Vater oder seine El- tern gewesen seyn mögen. Zu seinem Geburtsjahre wird 1419te angegeben. Wesselus lernete die Anfangsgründe Sprachen zu Gröningen, und wurde darauf nach Zwol das Convent der fratrum communis vitae geschickt. Da kam derselbe nach Cöln, wo er aber der Schulphilosophie sat wurde, den Plato, Aristoteles, Themistius u. a. las Anstos seiner Lehrer aber die platonische Philosophie lie- man. Er legte sich dabei die meiste Zeit auf die Untersu- der Theologie, und sol auch die griechische Sprache von chen griechischen Mönchen gelernet haben. Von Cöln Wesselus nach Heidelberg in der Absicht, die Gottesgelahr- heit daselbst zu lehren. Man liess es ihm aber nicht zu, er muste sich begnügen, einige Vorlesungen in der Philosophie zu halten. Er begab sich darauf nach Löwen, und nach gem Aufenthalte nach Paris, wo er sechzehn Jahre blieb, mit dem Cardinal Franciscus de la Rovere bekant wurde, bald darauf auf den päbstlichen Stuhl kam, und den Na- Sixtus IV annahm. Wesselus befand sich zu der Zeit Rom, und besuchte den neuen Pabst, der ihm frey stellte bitten, was er wünschte. Der von Stolz und Geiz entfer- te Wesselus bat aber um nichts, als um eine griechische hebräische Bibel, womit er nach Gröningen zurück kam, meistens in dem Kloster der geistlichen Jungfern zu Gröningen und der Chorherren zu Agnesberg bei Zwol, und in der ey zu Adewert aufhielte, wo er die sonst berühmte Schule Bibliotheck, welche aber zu der Zeit etwas in Verfal ge- men seyn mochten, wieder in Stand zu setzen suchte. Er liess die Welt im Jahr 1489.

Wesselus sahe in der Theologie mit ganz andern Augen, als man insgemein damals sahe, und erkante viele Irthümer und Misbräuche in der Kirche. Man setzt ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor der Reformation. Auf der andern Seite aber wurde er Magister contradictionum genant. Seine Schriften sind außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, welche sogleich angezeiget werden wird, findet,

1. de oratione & modo orandi,
2. de cohibendis cogitationibus, & Scala meditationis.
3. libri duo de causis incarnationis ac de magnitudine, & amaritudine passionis dominicae.
4. de sacramento Eucharistiae & audienda missa.
5. de moribus veterum haereticorum.

Ausgaben.

Farrago rerum theologicarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatior, doctissimo viro *Wesselo* autore. In hoc libro tractatur. 1. de benignissima dei providentia, omnia suaviter disponente. 2. De causis, mysteriis, & effectibus dominicae incarnationis & passionis. 3. de dignitate & potestate ecclesiastica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & statuta praelatorum. 4. De sacramento poenitentiae, & quae sint claves ecclesiae. De potestate ligandi & solvendi. 5. Quae sit vera communio sanctorum. De thesauro ecclesiae De participatione & dispensatione huius thesauri. De fraternitatibus, &c. 6 De purgatorio, quis & qualis sit ignis purgatorius. De statu & profectu animarum post hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eiusdem eruditae aliquot epistolae. Am Ende: Basileae, ap. Adamum Petri, Anno M.D.XXII. Mense Januario. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Wittenberg, 1522 mit Luthers Vorrede gedruckt. Die Ausgabe, Marburg 1617. 4. enthält nicht mehr Tractate als die angezeigte.

— opera omnia, edita a *Joanne Lydio*. Amstel. 1617. 4.

S. Cat. Bibl. *Laur. a Mosheim*, p. 117.

Es enthält diese Ausgabe, welche die lezte ist, außer den Stücken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

MV.

Bosso.

geb. 1436. lebt im J. 1492.

Phil. Argelati Biblioth. SS. Mediol. To. I. p. 218.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, h. v.

Leben und Schriften.

Donatus Bosso, zu Mayland im J. 1436 gebohren, war

ein berühmter Sachwalter, und schrieb zu seinem Vergnügen eine Chronik vom Anfang der Welt bis in das J. 1492.

Ausgabe.

Chronica Bossiana. *Donati Bossi* — gestorum dictorumque memorabilium, & temporum, ac conditionum, & mutationum humanarum, ab orbis initio usque ad eius tempora liber ad illustrissimum principem. Joannem Galeazium Mediolanensium Ducem sextum. — Omnes episcopi & archiepiscopi Mediolani. Am Ende: Hoc opus impressum fuit in inclyta civitate Mediolani per solertissimum artis impressoriae magistrum Antonium Zarotum Parmensem. Ad impensas probi viri *Donati Bossi* civis Mediolanensis, & causidici accuratissimi, auctorisque huius pulcherrimi operis. Anno salutis christianae 1492. calendis Martiis. fol.

MVI.

Barbarus.

geb. im J. 1454. gest. im J. 1493.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Niceron Mem. des H. illustr. To. XIV. p. 1.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. h. v.

Leben und Schriften.

Hermolaus Barbarus, ein edler Venetianer, wurde in seinem achten Jahre in die Unterweisung des Pomponius Lätus gethan, in welcher er vierzehn Jahre blieb, und darauf nach Padua ging, und daselbst die Doctorwürde in der Rechtsgelahrheit erhielt. Er hielt nachmals zu Venedig Vorlesungen über den Aristoteles, die aber durch seine Gesandtschaft an den neu erwählten Kaiser Maximilian unterbrochen wurde. Auf diese folgte eine andere nach Mayland, und nach Rom zu dem Pabst Innocentius VIII. der ihn zum Patriarchen zu Aquileja ernannte. Diese Würde zog ihm aber von Seiten der Republik einen grossen Verdruß zu. Denn da er sie wieder die Gesetze derselben, die ihren Gesandten nicht erlaubet, von fremden Höfen Würden anzunehmen, angenommen hatte, so wurde er in die Acht erklärt, und seine Güter eingezogen, und er durch weitere Drohungen genöthiget, Verzicht auf dieses Patriarchat zu thun. Bei diesen Umständen blieb Barbarus zu Rom: und ergab sich ganz und gar den Studiren. Er starb in der Nähe von Rom an der Pest im J. 1493. Außer den lateinischen Uebersetzungen des Themistius, Dioscorides, und der Redkunst des Aristoteles, hat man von ihm im Druck:

1. Compendium ethicorum librorum, aus des Aristoteles Ethik. Vened. 1544. 8.

4. Compendium scientiae naturalis, ebenfals aus diesem Philosophen. Ist zu Venedig 1545. 8. gedruckt.
5. Castigationes Plinianae I & II. & glossemata.
6. in Pomponium Melam.
7. Corollaria in Dioscoridem.
5. Oratio in Funere Nic. Marcelli Venetiarum principis, und ratio ad Federicum Imp. & Maximilianum Reg. Rom. Beide stehen in den orationibus clarorum virorum. Venet. 1558. 4. und leztere auch in Freheri SS. rer. Germ. To. II.
7. De officio legati.
8. Epistolae, die hier und da zerstreuet sind.

Ausgaben.

Hermolai Barbari in Dioscoridem corollariorum libri quinque. Adiectus est Index eorum, quae hisce libris explicantur — Coloniae. Jo. Soter, 1530. fol.

— — in C. Plinii naturalis historiae libros castigationes. Basileae, Joh. Walder. 1534. 4.

— de Legato opusculum.
in *A. M. Card. Quirini* Tiara & purpura Veneta, p. 99-104.

MVII.
Lascaris.
gest. im J. 1493.

Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. Gr. Vol. VII, p. 39.
Joh. Fr. Boerner de doct. homin. Gr. p. 170.

Leben und Schriften.

Constantinus *Lascaris*, aus einem angesehenen Geschlechte zu Constantinopel, kam im Jahr 1454 nach Italien, wo ihn zuerst der Herzog Franziscus Sfortia zu Mayland aufnahm. Er gab daselbst einige Jahre Unterricht, bis ihn der K. Ferdinand I nach Neapel berief, wo er ebenfals die griechische Sprache und Beredsamkeit lehrte. Im J. 1465 nahm Lascaris seinen Aufenthalt zu Messina in Sicilien, wo er in grossen Ehren gehalten wurde, in den Wissenschaften Unterricht gab, und dem Senat seine Bibliothek vermachte. Er lebte siebzehn Jahre lang in dieser Stadt, und wurde auf öffentliche Unkosten begraben. Man hat von ihm 1) libros III. grammaticae graecae & de pronominibus, und 2) de scriptoribus graecis Calabris & siculis libros II.

Ausgaben.

Constantini Lascaris grammaticae graecae libri tres. Gr. & Lat. Venet. ap. Ald. mense Octobri 1512. 4.

Zwischen die Helfte dieser Ausgabe ist Cebetis tabula, und encomium Mariae Virg. eingedruckt. Ausser dem befindet dabei *Lascaris* de pronominibus opusculum, und als ein Anhang, de proprietate graecarum linguarum ex scriptis de arte Joanis Grammatici, *Plutarchi* de proprietate linguarum, quae apud Homerum. De Graecarum proprietate linguarum et quae a Corintho excerpta. Nach einigen Nachrichten sollen dieser Ausgabe auch seyn Pythagorae, und Phocylidis carmina und introductio ad hebraicam linguam, wovon ich aber in meinem Exemplar, weder Spuhr noch Anzeige finde. Ich habe aber ein anderes Aldinisches Exemplar ohne Bemerkung des Jahres, nur mit den Worten am Ende Venetiis apud Aldum non sine privilegio ut & in aliis, das mit dem obigen von Seite zu Seite übereinkomt, jedoch ein ganz anderer Druck, wobei sich die Introductio ad H. L. befindet, es fehlen auch hier die gedachten Carmina, und der obige Anhang. Diese zweyte von mir erwähnte Ausgabe kan nach den [illegible] nen Nachrichten nicht die allererste Aldinische seyn, die [illegible] gedruckt, und das erste Buch aus Aldus Werkstäte ist. Die älteste Ausgabe von des *Lascaris* Grammatic hat Mayland [illegible] J. 1476. geliefert. Paulus Manutius hat die Ausgabe seines Vaters im J. 1557. 8. erneuert.

— epitome grammatices. *graece*. Romae, Bartol. Zanetti 1608. 8.

S. Cat. de la B. du R. B. L. To. I. p. 21.

— de Scriptoribus graecis, patria Calabris, & Siculis. Epistola SS. Apostolorum Petri & Pauli, graece cum eiusdem Lascaris interpretatione.

in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 22. 27. 36.

MVIII.

Politianus.

geb. im J. 1454. gest. im J. 1494.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Angelus.

Frid. Otto Menckenii historia vitae A. Pol. Lips. 1736. 4.

Leben und Schriften.

Angelus Ambrogini, gehört unter die vortreflichsten Gelehrten des funfzehnden Jahrhunderts, und ist zu Montepulciano gebohren, und nente sich von diesem Orte, Montepulcianus, insgemein aber Politianus. Er war von armer Herkunft. Er kam aber nach Florenz, und erhielt daselbst wegen seines Genie die Gunst Cosmus von Medices, und seines Enkels Laurentius, und wurde besonders von dem letzern

unterstützet. Politianus zeigte sich bald darauf durch einige Werke seines Geistes, und that sich in der Kenntniß der griechischen und lateinischen Gelehrsamkeit dergestalt hervor, daß er zum öffentlichen Lehramte von beyden Sprachen erhoben wurde, welches er so treflich verwalt, daß er selbst dem Griechen, Demetrius Chalcondylas, seinen ganzen Beyfall abzog, und eine Menge guter Schüler aufstellte. Laurentius Medices trug ihm auch den Unterricht seiner Söhne auf, deren Liebe er sich ganz eigen machte. Er nahm darauf den Doctor Titel im geistlichen Rechte an, und dieser Würde folgte ein Canonicat an der S. Paulus Kirche. Er starb im J. 1494. Ueber die Ursache seines Todes sind die Meinungen sehr verschieden, so wie auch in Ansehung seines moralischen Characters, und Denkungsart von der h. Schrift. Doch hat er dagegen manche Vorwürfe Vertheidiger gefunden. Politianus hat sich in der griechischen, lateinischen und italiänischen Sprache mit Schriften gezeigt. Italien zehlet ihn unter die Verbesserer seiner Dichtkunst. Im Griechischen sind einige Epigrammata vorhanden. Unter den lateinischen Werken haben die Briefe, die Centuria Miscellaneorum, und Carmina vorzüglichen Beyfall gefunden, und unter den Uebersetzungen ist besonders die des Herodianus bewundert worden.

Ausgaben.

Angeli Politiani opera omnia; longe emendatius, quam usquam antehac expressa, quibus accessit Historia de Coniuratione Pactiana in Familiam Mediceam elegantissime conscripta, cum indice locupletissimo. Basil. ap. Nic. Episcopium iun. 1553. fol.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. I. p. 433.

— Stanze cominciate per la giostra di Giuliano di Piero de Medici. In Venezia, d'Aristotile detto Zoppino, 1537. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 462.

MIX.

Picus.

geb. im J. 1463. gest. im J. 1494.

I. Franc. Pici Vita Jo. Pici, praef. huius opp.

J. A. Fabricius Bibl. lat. med. &c. inf. aet. v. *Joannes Pic.*

Niceron Mem. des H. illust. To. 34. p. 133.

Leben und Schriften.

Johannes Picus, der jüngere Sohn des Grafen Johan Franziscus von Mirandula und Concordia, war ein außerordentliches Genie seiner Zeit. Er erlernete mit größter Geschwindigkeit die Sprachen, worin ihn ein trefliches Gedächtniß unterstützte. In dem vierzehnden Jahre wurde er nach Bo-

Bologna geschickt, das geistliche Recht zu studieren, wo er sich in kurzen eine solche Kentniß desselben, daß er im Stand war, einen Auszug aus den Decretalen zu machen, der den Beyfall geschickter Canonisten erhielt. Allein Picus wurde desselben doch bald überdrüssig, und legte sich ganz auf die Kentniß natürlicher Dinge, und die Philosophie auf den berühmtesten Schulen in Italien und Frankreich, und kam im J. 1486 nach Rom, wo er neunhundert Sätze aus der Philosophie, Mathematic, Physik, Cabbala, Mathie, und Theologie bekant machte, und alle Gelehrte in Europa zu einer öffentlichen Disputation, mit Versprechung der Reisekosten einlud. Es muste aber seinem Stolz auf seine Weißheit nicht wenig empfindlich seyn, daß niemand darauf achtete, noch mehr aber muste es ihn kränken, daß seine Sätze vor ketzerisch angesehen wurden, von welcher Anklage sie doch Alexander VI. im J. 1493. losſprach. Picus entschlug sich in der Folge der weltlichen Gelehrsamkeit, und legte sich ganz und gar auf die Erklarung der h. Schrift, wozu ihn die Kentniß der hebräischen und griechischen Sprache tüchtig machten, und die Bekehrung der Juden und Mahomedaner, und der Astrologie, entschlug sich auch seiner meisten Güter, lebte in der Einsamkeit und starb im 32 Jahre seines Alters, 1494. Seine Schriften sind:

1. Heptaplus, i. e. de Dei creatoris opere sex dierum libri septem.

2. Conclusiones 900. quas Romae disputandas exhibuit.

3. Apologia adversus eos, qui aliquot propositiones theologicas carpebant.

4. De ente & uno opus, in quo plurimi loci in Moise, Platone & Aristotele explicantur.

5. De hominis dignitate oratio.

6. Regula XII. partim excitantes, partim dirigentes hominem in pugna spirituali.

7. In Psalmum XV. Commentarius.

8. In orationem dominicam expositio.

9. Aureae & familiares epistolae.

10. Disputationum in Astrologia libri XII.

11. Commento sopra una Canzone d'amore composta da Girol. Benivini secondo la mente & oppinione de Platonici.

12. Elegie.

Ausgaben.

Joannis Pici, Mirandulae Concordiaeque comitis — item Tomo secundo *Joannis Francisci Pici* principis ex eadem illustri familia oriundi — opera, quae extant omnia: non literatis viris utilia, quam necessaria, in unum corpus redacta —

...serunt etiam rerum & verborum — indices — Editio ulti... superioribus multo correctior & locupletior. Basileae, ...st. Henricpetri, 1601. fol.

— Epistolarum liber recensitus & illustratus a *Christophoro ...erio*. Accessere Epistolae clarorum virorum de Laudibus ...annis Pici. Cizae, 1682. 8.

MX.

Biel.

gest. im J. 1495.

verl. Nachricht. Th. IV. S. 822.

Leben und Schriften.

Gabriel Biel ist nach seiner eigenen und nach seines Schülers Wendelinus Steinbachs Aussage zu Speyer ge...bren. Er erwarb sich die Magisterwürde und den Licentia...titel in der Theologie, und wurde Prediger an der Haupt...che des h. Martinus zu Mainz und nachher Probst zu Au...ch im Würtenbergischen. Der Graf Eberhard bedienete sich ...ner vornemlich bey Anlegung der Universität zu Tübingen, ...d Biel begleitete gedachten Grafen nach Rom, und wurde ...84 Professor der Theologie zu Tübingen. In seinem hohen ...ter begab er sich in den Orden der fratrum de communi vita, ...nd starb alt und Lebens satt im J. 1495. Biel erwarb sich ...nter den sogenanten Sententionariis eine vorzügliche Stelle, ...nd ist in seinen Schriften in Ansehung einiger Lehren von den ...amals gewöhnlichen Meinungen entfernet. Die Titel seiner Schriften siehet man bei den Ausgaben.

Ausgaben.

Gabr. Biel commentarii doctissimi in IIII. Sententiarum li...ros, cum Supplemento, quod desiderabatur, & etiam cum lo...upletissimis indicibus universali, & in singulos libros: Nunc in lu...cem restituti emendatiores, quam antea, & postillis ornati Bri...ciae, apud Thomam Bozolam, 1574. 4.

— expositio tam literalis quam mystica sacri canonis missae, castigatior reddita, adnotationibus quoque non paucis illustra...ta. Lugduni Scip. et fratres de Gabiano. 1542. 4.

S. Cat. de la B du R. Theol. To. I. p. 209.

Es sind nach dieser Ausgabe noch verschiedene gedruckt worden.

— Epithoma expositionis canonis missae. Am Ende: Explicit Epithoma expositionis sacri Canonis Missae laudatissimi Viri *Gabrielis Biel*, Sacrae Theologiae Licentiati. In Thuwingen impressum. s a. (1499.) 4.

S. *Weislinger* Armament. cathol. p. 728.

— Sermones de tempore, de festis Christi & D. Virginis Mariae, atque de sanctis insignioribus totius anni: cum fascicu-

lo myrrhae & tractatu latissimo de historia dominicae passionis, atque Sermone de fugienda peste. Colon. Agripp. a Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R., *Theol.* To. II. p. 312.

— Sermones medicinales. Tempore pestis, contra pestilentiam & mortis timorem, quibus subiicitur quaestio. Utrum regnante morbo epidemiae liceat, prosit, expediat suspectas personas & loca fugiendo vel repellendo, eam declinare. Ilerdae, 1519. 4.

S. *Fabricius* B. L. med. aet. v. Biel.

— Tractatus de monetis.

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. S. 271.

MXI.

Laetus.

gest. im J. 1497.

M. An. Sabellici vita, in Buderi Vitis historicor.

Apost. Zeno Diss. Vossiane. To. II. p. 232.

Nicero Mem. des H. illustres To. VII. p. 28.

J. A. Fabricius B. L. med. et inf. aet v. *Julius.*

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. *Pomponius.*

Leben und Schriften.

Julius Pomponius Lätus kam zu Amendolara in Calabrien zur Welt. Man hält ihn für einen Bastart eines Prinzen von Sanseverino. Er lag zu Rom unter Laurentius Valla den schönen Wissenschaften ob, und wurde nach dessen Tode zu seinem Nachfolger auf dem erledigten Lehrstuhl erwählet. Unter Paul II. gerieth er mit Platina und andern gelehrten Männern wegen der Beschuldigung einer Verschwörung in Verhaft, wurde aber für unschuldig erkläret, und setzte sein Lehramt bis an seinen Tod im J. 1497 fort. Lätus war von einer besondern Verehrung des alten Roms eingenommen, die bis zur Superstition gieng. Er untersuchte alles, was zur Kenntniß desselben diente, mit grösster Neugierde und solcher Passion, daß er alles andere dabei verachtete. Diese Geschichte beweisen auch seine vorhandene Werke.

Ausgaben.

Opera *Pomponii Laeti.* Romanae historiae compendium, ab interitu Gordiani iunioris usque ad Justinum tertium. *Pomponius* de Romanorum magistratibus, de sacerdotiis, de iurisperitis, de legibus ad M. Pantagathum. Item de Antiquitatibus urbis Romae libellus, qui Pomponio adscribitur. *Pomponii* epistolae aliquot familiares. *Pomponii* vita per M. *Antonium Sabellicum.* Index praeterea hic est additus Argentorati ex aed. Schurerianis, mense Octobri. 1515. 4.

— Romanae historiae Compendium. imp.

ptor SS. Hist. Aug. Sylburg. To. II. p. 520.
SS. Hist. Rom. Haurisii. To. III. p. 576.
— de Romanis magistratibus, sacerdotiis, iuris peritis & ...ibus, ad M. Pantagathum libellus, cum annotationibus Ri...rdi Gorraei. Parisiis, J. de Roigny, 1552. 4.
— idem, cum selectis notis & accurata recensione S. Laevii, inter Eius. Antt. de origine iur. civ. Rom. p. 163.

MXII.

Savonarola.

gest. im J. 1498.

...verl. Nachricht. Th. IV. S. 826.

Leben und Schriften.

Hieronymus Savonarola, ist zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern bestimmeten ihren Sohn zur Arzneykunst, und Savonarola hatte an seinem Großvater den ersten Lehrer darin, nach dessen Tode er sich auf andere Wissenschaften legte, und plötzlich und ohne Wissen seiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl seiner Obern die Physik und Metaphysik gelehret hatte, so legte er sich mit solchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der größte Prediger seiner Zeit wurde, und durch seine Beredsamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht absprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weissagungen, welche die Frucht einer erhitzten Einbildung waren, alles bei seinen Zuhörern auszurichten vermochte. In seinen Predigten bestrafte er das Laster ohne Ansehen der Person, besonders aber der Geistlichkeit und des Pabstes Alexander VI. und drang auf eine allgemeine Verbesserung derselben durch eine Kirchenversamlung. Man legte dem Savonarola zur Last, daß er dieselbe durch die Macht der Fürsten zuwege zu bringen gesuchet habe: und weil er sich mehr als ein Geistlicher nöthig hatte, in die politischen Umstände, in welchen sich Italien damals befand, geflochten haben mochte, so zog er sich den Haß vieler Personen zu. Inzwischen vermochten seine Feinde doch ihren Endzweck nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magistrat zu Florenz geschahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und seine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewafneter Hand aus dem Kloster gerissen, auf das heftigste gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI. nach Florenz geschickt hatte, verurtheilet, nebst zween andern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieses Urtheil wurde den 23 Mai 1498

vollzogen. Von den Schriften des Savonaro'a ist noch die Samlung gemacht. Sie sind theils in lateinischer, theils italiänisch:r Sprache geschrieben.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae -- universae philosophiae epitom. *Eiusdem* de divisione, ordine atque usu omnium scientiarum, nec non de poetices ratione opusculum quadripartitum. Omnia *Johan Iessenii* a *Iessen*, philosophiae medicinaeque doctoris & professoris, opera & studio emendatiora auctioraque etc. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, sumtum impendente Joh. Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern To. 11. S. 130.

-- contro l' astrologia divinatrice, in corroborazione de refurationi di Pico della Mirandola. Ven. al. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith p. 429.

-- tractatus contra divinatricem astronomiam ex Ital. in lat. per *Tho. Boninsignium*, cum *eiusdem* annotationibus, & Apologia adversus huius operis Vituperatores Florentiae 1581

S. Ind. libror. Biblioth. *Barberin* To. II. p. 352.

-- Epistolae spirituales & asceticae, miram vitae sanctitatem & simplicitatem, fidei & religionis zelum charitatisque fervorem redolentes & spirantes. Nunc primum collectae, & ex Italica autoris vernacula lingua latinae redditae; in gratiam & usum christianae ac religiosae pietatis & observantiae, per Fr. *Jacobum Quetif*. Paris. sumt. Lud Billaine, 1674. 12.

-- triumphus crucis, de fidei veritate. Parisiis, typogr. Ascensiana, 1524. 8

S. Cat. de la B. du R. Theol To. II. p. 338.

-- de simplicitate christianae vitae, libri quinque plane digni qui ab omni christiano homine haberi, legi, & nunquam è manibus deponi debeant. Accessit *eiusdem* expositio Dominicae orationis, & sermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Curante *Christophoro Besoldo*, J. C. Argentorati Impensis Laz. Zetzneri, 1615. 12.

S. *Hockeri* Cat. Bibl. Heilsbronn p. 148.

— Expositiones in Psalmos: Qui regis Israel, Miserere, in te Domine speravi: regulae ad omnes religiosos attinentes, oratio vel psalmus Diligam te Domine. Venet. Ces. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 339.

— Expositio orationis dominicae, & sermo *eiusdem* in vigilia

Nativitatis Domini habitus. Parisiis Jod. Badius Ascensius, 17. S.

S. ibid.

— Prediche di Fratre *Hieronymo* da *Ferrara*. Am Ende: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Ser. Lorenzo Viuuoli anno MCCCCLXXXXVI. adi octo di Febraio. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben sowol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in den angeführten Bücherverzeichnissen.

MXIII.

Ficinus.

geb. im J. 1433. gest. im J. 1499.

S. *G. Schelhorn.* Amoenit. lit. To. I. p. 18.

Niceron Mem. des H. illust. To V. p. 214.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. Brucker Hist. crit. philos. To. IV. P. I. p. 49.

Leben und Schriften.

Marsilius Ficinus zu Florenz 1433 gebohren. Sein Vater war Leibarzt bei dem Cosmus von Medices, der den jungen Ficinus wegen seines guten Naturels auf seine Unkosten unterrichten, und besonders zur platonischen Philosophie, die zu der Zeit in Italien in grosses Ansehen gekommen war, anführen ließ. Ficinus lehrte sie hernach öffentlich zu Florenz mit grossem Beyfall, und machte sich durch die Uebersetzungen der alten Platoniker sehr verdient, trieb aber auch ihre Verehrung bis zum Aberglauben. Er legte sich auch auf die Theologie und Arzneykunst, und liebte die Music. Der Astrologie hieng er zu sehr an, welcher Fehler durch das Zeitalter, wo er lebte, entschuldiget wird. Er lebte nachher in einer gelehrten Musse auf einem Landgute, und starb 1499. Seine Uebersetzungen des 1) Plato und 2) Plotinus sind theils einzeln, theils mit dem griechischen Text gedruckt. S. diese Artikel S. 106. und 621. Er schrieb auch 3) Argumenta und Commentaria über die Werke des Plato und Plotinus, die in dem zweyten Bande seiner Schriften stehen. 4) Theologiae platonicae de immortalitate animarum libri XVIII. 5) de religione christiana. 6. Eine Auslegung der vier ersten Capitel des Briefes an die Römer. 7. Predigten. Ficinus war Priester bei der Stiftskirche zu Florenz. 8. de vita libri tres. 9. Apologia, in qua de medicina, astrologia, vita mundi, item de magis, qui Christum statim natum salutaverunt, agitur. 10. Epistolarum libri XII.

Sind

[illegible]

[illegible] hymni [illegible]

[illegible] Wechel. 1588. 12.

[illegible] Voll, Lettr. To l p. [illegible]

[illegible] de principum institutione [illegible]

[illegible] poem. [illegible]

Register
der Schriftsteller nach dem Alphabet.

Sind grössten Theils dunkle philosophische Abhandlungen. 11. Verschiedene andere kleine Traktate, und 12. Uebersetzungen verschiedener kleinen Platoniker, imgleichen des Dionysius Areopagita.

Ausgaben.

Marsilii Ficini opera, & quae hactenus extitere, & quae in lucem nunc primum prodiere omnia, omnium artium & scientiarum, maiorumque facultatum multifaria cognitione refertissima, in duos tomos digesta, & ab innumeris mendis hac postrema editione castigata: una cum Gnomologia, hoc est Sententiarum ex iisdem operibus collectarum farragine copiosissima, in calce totius voluminis adiecta. Tomus primus. Parisiis, Guil. Pelé, 1641. — Tomus II. In quo comprehenduntur ea, quae ex Graeco in latinum sermonem Doctissime vertit, exceptis Platone atque Plotino philosophis, quorum tamen epitomae, seu argumenta, commentaria, collectanea, & annotationes, quotquot vel edita antea, vel hactenus non visa, nostro studio collecta, extant, etiam Compendii loco adiicere, in philosophiae studiosorum gratiam, placuit. ib. eod. fol.

MXIV.

Marullus.

gest. im J. 1500.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Niceron Mem. des H. illustr. To. 39. p. 398.

Leben und Schriften.

Michael Tarchaniota Marullus, ein Grieche, kam nach der Einnahme von Constantinopel durch die Türken nach Italien. Hier trieb er seine Studien zu Padua, und nahm darauf Kriegsdienste, unter dem Nicolaus Ralla. Er ertrank in dem kleinen Flusse Cecina im J. 1500. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Dichtkunst. Seine Gedichte haben verschiedene harte Critiken erfahren, noch zu seinen Lebzeiten. Andere erheben sie, und es hat ihm auch bei vielen geglückt, sie sind aber zugleich Zeugnisse von seiner Irreligion.

Ausgaben.

Michaelis Marulli epigrammata & hymni: accesserunt *Joannis Secundi* opera. Parisiis, A. Wechel. 1562. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 425.

— eadem, cum poemate de principum institutione c. *Hier. Angeriani & Jo. Secundi* poem. Paris. 1582. 12.

Regi

Register

der Schriftsteller nach dem Alphabet.

Dddddd Al-

Cur-

lo myrrhae & tractatu latissimo de historia dominicae passionis, atque Sermone de fugienda peste. Colon. Agripp. Ja. Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R., *Theol.* To. II. p. 312.

— Sermones medicinales. Tempore pestis, contra pestilentiam & mortis timorem, quibus subiicitur quaestio, Utrum regnante morbo epidemiae liceat, prosit, expediat suspectas personas & loca fugiendo vel repellendo, eam declinare. Lipsiae, 1519. 4.

S. *Fabricius* B. L. med. aet. v. Biel.

— Tractatus de monetis.

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. S. 271.

MXI.

Laetus.

gest. im J. 1497.

M. An. Sabellici vita, in Buderi Vitis historicor.

Apost. Zeno Diss. Vossiane. To. II. p. 232.

Nicero Mem. des H. illustres To. VII. p. 28.

J. A. Fabricius B. L. med. et inf. aet. v. *Julius.*

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. *Pomponius.*

Leben und Schriften.

Julius Pomponius Lätus kam zu Amendolara in Calabrien zur Welt. Man hält ihn für einen Bastart eines Prinzen von Sanseverino. Er lag zu Rom unter Laurentius Valla den schönen Wissenschaften ob, und wurde nach dessen Tode zu seinem Nachfolger auf dem erledigten Lehrstuhl erwählet. Unter Paul II. gerieth er mit Platina und andern gelehrten Männern wegen der Beschuldigung einer Verschwörung in Verhaft, wurde aber für unschuldig erkläret, und setzte sein Lehramt bis an seinen Tod im J. 1497 fort. Lätus war von einer besondern Verehrung des alten Roms eingenommen, die bis zur Superstition gieng. Er untersuchte alles, was zur Kenntniß desselben diente, mit grösster Neugierde und solcher Passion, daß er alles andere dabei verachtete. Diese Geschichte beweisen auch seine vorhandene Werke.

Ausgaben.

— Opera *Pomponii Laeti.* Romanae historiae compendium, ab interitu Gordiani iunioris usque ad Iustinum tertium. *Pomponius* de Romanorum magistratibus, de sacerdotiis, de iurisperitis, de legibus ad M. Pantagathum. Item de Antiquitatibus urbis Romae libellus, qui Pomponio adscribitur. *Pomponii* epistolae aliquot familiares. *Pomponii* vita per M. *Antonium Sabellicum.* Index praeterea hic est additus Argentorati ex aed. Schurerianis, mense Octobri. 1515. 4.

— Romanae historiae Compendium.

inter SS. Hist. Aug. *Sylburg*. To. II. p. 520.
SS. Hist. Rom. *Hanrisii*. To. III. p. 576.
— de Romanis magistratibus, sacerdotiis, iuris peritis & ...ibus, ad M. Pantagathum libellus, cum annotationibus *Ri-...ardi Gorraei*. Parisiis, J. de Roigny, 1552. 4.
— idem, cum selectis notis & accurata recensione S. *Laevii*, inter *Eiusd*. Autt. de origine iur. civ. Rom. p. 165.

MXII.

Savonarola.

gest. im J. 1498.

...verl. Nachricht. Th. IV. S. 826.

Leben und Schriften.

Hieronymus Savonarola, ist zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern bestimmeten ihren Sohn zur Arzeykunst, und Savonarola hatte an seinem Grosvater den ersten Lehrer darin, nach dessen Tode er sich auf andere Wissenschaften legte, und plötzlich und ohne Wissen seiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl seiner Obern die Physik und Metaphysik gelehret hatte, so legte er sich mit solchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der gröste Prediger seiner Zeit wurde, und durch seine Beredsamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht absprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weissagungen, welche die Frucht einer erhitzten Einbildung waren, alles bei seinen Zuhörern auszurichten vermochte. In seinen Predigten bestrafte er das Laster ohne Ansehen der Person, besonders aber der Geistlichkeit und des Pabstes Alexander VI. und drang auf eine allgemeine Verbesserung derselben durch eine Kirchenversamlung. Man legte dem Savonarola zur Last, daß er dieselbe durch die Macht der Fürsten zuwege zu bringen gesuchet habe: und weil er sich mehr als ein Geistlicher nöthig hatte, in die politischen Umstände, in welchen sich Italien damals befand, geflochten haben mochte, so zog er sich den Has vieler Persones zu. Inzwischen vermochten seine Feinde doch ihren Endzweck nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magistrat zu Florenz geschahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und seine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewafneter Hand aus dem Kloster gerissen, auf das heftigste gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI. nach Florenz geschickt hatte, verurtheilet, nebst zween andern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieses Urtheil wurde den 23 Mai 1498

vollzogen. Von den Schriften des Savonarola ist noch keine Samlung gemacht. Sie sind theils in lateinischer, theils italiänischer Sprache geschrieben.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae -- universae philosophiae epitome. *Eiusdem* de divisione, ordine atque usu omnium scientiarum, nec non de poetices ratione opusculum quadripartitum. Cura *Johan Iessenii* a *Iessen*, philosophiae medicinaeque doctoris professoris, opera & studio emendatiora auctioraque ... Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, sumtum impendente ... Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern To. 11. S. 130.

-- contro l'astrologia divinatrice, in corroborazione delle refutationi di Pico della Mirandola. Ven. al. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith p. 429.

-- tractatus contra divinatricem astronomiam ex Italico ... ne per *Tho. Boninsignium*, cum *eiusdem* annotationibus. & Apologia adversus huius operis Vituperatores. Florentiae 1581.

S. Ind. libror. Biblioth. *Barberin* To. II. p. 352.

-- Epistolae spirituales & asceticae, miram vitae sanctitatem & simplicitatem, fidei & religionis zelum charitatisque fervorem redolentes & spirantes. Nunc primum collectae, & ex Italica sua autoris vernacula lingua latinae redditae; in gratiam & usum christianae ac religiosae pietatis & observantiae, per Fr. *Jacobum Quetif*. Paris. sumt. Lud Billaine, 1674. 12.

-- triumphus crucis, de fidei veritate. Parisiis, typogr. Ascensiana, 1524. 8

S. Cat. de la B. du R. Theol To. II. p. 338.

-- de simplicitate christianae vitae, libri quinque plane digni, qui ab omni christiano homine haberi, legi, & nunquam e manibus deponi debeant. Accessit *eiusdem* expositio Dominicae orationis, & sermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Curante *Christophoro Besoldo*, J. C. Argentorati Impensis Laz. Zetzneri, 1615. 12.

S. *Hockeri* Cat. Bibl. Heilsbronn p. 148.

— Expositiones in Psalmos: Qui regis Israel, Miserere, In te Domine speravi: regulae ad omnes religiosos attinentes, oratio vel psalmus Diligam te Domine. Venet. Ces. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 339.

— Expositio orationis dominicae, & sermo *eiusdem* in vigilia

Nativitatis Domini habitus. Parisiis Jod. Badius Ascensius, 8.
S. ibid.
— Prediche di Fratre *Hieronymo* da *Ferrara*. Am Ende: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Ser. Lorenzo Viuuoli anno MCCCCLXXXXVI. adi octo di Febraio. fol.
S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben sowol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in den angeführten Bücherverzeichnissen.

MXIII.

Ficinus.

geb. im J. 1433. gest. im J. 1499.

G. Schelhorn. Amoenit. lit. To. I. p. 18.
Niceron Mem. des H. illust. To V. p. 214.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Brucker Hist. crit. philos. To. IV. P. I. p. 49.

Leben und Schriften.

Marsilius Ficinus zu Florenz 1433 gebohren. Sein Vater war Leibarzt bei dem Cosmus von Medices, der den jungen Ficinus wegen seines guten Naturels auf seine Unkosten unterrichten, und besonders zur platonischen Philosophie, die zu der Zeit in Italien in grosses Ansehen gekommen war, anführen ließ. Ficinus lehrte sie hernach öffentlich zu Florenz mit großem Beyfall, und machte sich durch die Uebersetzungen der alten Platoniker sehr verdient, trieb aber auch ihre Verehrung bis zum Aberglauben. Er legte sich auch auf die Theologie und Arzneykunst, und liebte die Music. Der Astrologie hieng er zu sehr an, welcher Fehler durch das Zeitalter, wo er lebte, entschuldiget wird. Er lebte nachher in einer gelehrten Musse auf einem Landgute, und starb 1499. Seine Uebersetzungen des 1) Plato und 2) Plotinus sind theils einzeln, theils mit dem griechischen Text gedruckt. S. diese Artikel S. 106. und 621. Er schrieb auch 3) Argumenta und Commentaria über die Werke des Plato und Plotinus, die in dem zweyten Bande seiner Schriften stehen. 4) Theologiae platonicae de immortalitate animarum libri XVIII. 5) de religione christiana. 6. Eine Auslegung der vier ersten Capitel des Briefes an die Römer. 7. Predigten. Ficinus war Priester bei der Stiftskirche zu Florenz. 8. de vita libri tres. 9. Apologia, in qua de medicina, astrologia, vita mundi, item de magis, qui Christum statim natum salutaverunt, agitur. 10. Epistolarum libri XII.

Sind grösten Theils dunkle philosophische Abhandlungen 11. Verschiedene andere kleine Traktate, und 12. Uebersetzungen verschiedener kleinen Platoniker, ingleichen des Dionysius Areopagita.

Ausgaben.

Marsilii Ficini opera, & quae hactenus extitere, & quae lucem nunc primum prodiere omnia, omnium artium & scientiarum, maiorumque facultatum multifaria cognitione refertissima, in duos tomos digesta, & ab innumeris mendis hac postrema editione castigata -- una cum Gnomologia, hoc est Sententiarum ex iisdem operibus collectarum farragine copiosissima, in calce totius voluminis adiecta. Tomus primus. Parisiis, Guil. Pelé, 1641. — Tomus II. In quo comprehendentur ea, quae ex Graeco in latinum sermonem Doctissime traduxit, exceptis Platone atque Plotino philosophis, quorum tamen epitomae, seu argumenta, commentaria, collectanea, & annotationes, quotquot vel edita antea, vel hactenus non visa, nostro studio collecta, extant, etiam Compendii loco adiicere, ad philosophiae studiosorum gratiam, placuit. ib. eod. fol.

MXIV.

Marullus.

gest. im J. 1500.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Niceron Mem. des H. illustr. To. 39. p. 398.

Leben und Schriften.

Michael Tarchaniota Marullus, ein Grieche, kam nach der Einnahme von Constantinopel durch die Türken nach Italien. Hier trieb er seine Studien zu Padua, und nahm darauf Kriegsdienste, unter dem Nicolaus Ralla. Er ertrank in dem kleinen Flusse Cecina im J. 1500. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Dichtkunst. Seine Gedichte haben verschiedene harte Critiken erfahren, noch zu seinen Lebzeiten. Andere erheben sie, und es hat ihm auch bei vielen geglückt, sie sind aber zugleich Zeugnisse von seiner Irreligion.

Ausgaben.

Michaelis Marulli epigrammata & hymni: accesserunt Ioannis Secundi opera. Parisiis, A. Wechel. 1561. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 425.

— eadem, cum poemato de principum institutione, Hier. Angeriani & Jo. Secundi poem. Paris. 1582. 16.

Reg.

Register

der Schriftsteller nach dem Alphabet.

Dddddd Al-

Ari-

S. Ma-

Ni-

Syne-

ENDE.

Zusätze und Verbesserungen

zu denen kurzen Nachrichten des Hrn. Prof. Hambergers von den vornehmsten Schriftstellern.

Seite 33. Unten setze hinzu: Man sehe auch den Art. Proclus, S. 956.

— 73. nach Zeile 6. *Dav. Ruhnken*, & *Pet. van Spaan* diss. de Antiphonte. Lugd. B. 1765. 4.

— 95. Art. Hippocrates kan hinzugesetzt werden: *Hippocratis* aphorismi, graece & latine; Hippocratis & Celsi locis parallelis illustrati, studio & cura *Janssonii ab Almeloveen*; quibus accessit *Lud. Verhoofd* index locupletissimus; loca parallela ex Boerhaavii commentariis, notulas addidit, editionem curavit *Anna Car. Lorry*. Paris. 1759. 12. S. Comment. Lips. de rebus & in Med. gestis. To. IX. p. 721.

— 153. zu dem Art. Manethon: — apotelesmaticorum libri VI. nunc primum e bibliotheca Medicea editi, cura *Jacobi Gronovii*, qui etiam latine vertit ac notas adiecit. Lugd. B. Fr. Haaring, 1698. 4.

— 164 z. 7 von unten, ließ: Delrii.

— 189 zu dem Art. Nicander: *Nicandri* Theriaca & alexipharmaca, *Joannes Gorrbeus* latinis versibus reddidit, italicis vero, qui nunc primum in lucem prodeunt *Ant. Mar. Salvinius*. Accedunt Variantes codicum lectiones, selectae annotationes, & graeca *Eutecnii* Sophistae metaphrasis, ex codicibus Mediceae & Vindobon. Bibliothecae descripta, ac nondum edita. Curante *Ang. Mar. Bandinio*. Florentiae, Monck. 1765. 8.

— 294. z. 11. l. Valkenaer.

— 310. z. 9. l. Evang. Matthäus.

— 375. z. 4 von unten ist die Zahl *IV* überflüssig.

— 704. z. 2. von unten, l. Aubert.

— 719. z. 14. l. Vercelli.

— Art. Ulphila ist hinzu zu setzen: Fragmenta versionis *Ulphilae*, continentia particulas aliquot Epistolae ad Romanos, haud pridem ex codice mscripto bibliothecae Guelpherbytanae eruta, & a *Francisco Antonio Knittel* edita, nunc cum aliquot annotationibus typis reddita a *Johanne Ihre*. Accedunt duae dissertationes ad philologiam Moesogothicam spectantes. Upsaliae, 1263. 8.

Seite 754. Zeile 14. l. Walkenaer.

— 831. z. 1. l. *Ammonius*.

— 871. z. 9. und 16. l. Endelechius

— 924. z. 14. Man s. von dieser Ausgabe des Hrn. D. Ernesti Theolog. Bibliothek. B. 4. S. 579. f.

— 932. nach z. 18. *Idatii* Chronicon, cum notis *Henriquez Florez*. in *Eius* España Sagrada, To. IV. p. 347. Madr. 1749. 4. Seite

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 931. z. 25. Fasti, cum notis Henriquez Florez. ibid. p. 457.
-- 958. z. 21: l. S. den Art. Euclides, S. 143.
-- 1170. z. 24. nach geschehen, ist hinzu zu setzen: die Auslegungen selbst hat Joh. Chrysostomus Tromelli heraus gegeben. Claudius hat sie auf Veranlassen des Abtes Theutmars geschrieben.
-- 1171. nach z. 10 ist einzurücken: -- priora & posteriora in libros Regum commentaria, multis in locis emendata, & collata cum iis veterum locis, quos ipse exscripsit, ... c. Bedae & aliorum veterum patrum opusculis a canonicis reg. S. Salvatoris Bononiae editis Bonon. 1755. 4.
-- 1437. z. 23. l. Sämundus.
-- 1438. ist am Ende hinzu zu setzen: De Hyperborna Atlingars, och Sviogöthars ok Nordmännars Patriarkaliska Läre, eller sådan hon var före Odhin II: s tid; af Sämund hin frode på Isiand, efter gamla Runoböker An. Chr. 1070 afskrefven; Men nu efter Trenne Kongl. Antiquitets Archivet tilhöriga Gothiska Handskrifter uti Svenskt öfversättning utgifven, af Johann Göransson. Stockholm, 1751.
-- 1533. z. 17. u. 22. l. Radulphus.
-- 1534. z. 2. l. Radulphi.
-- 1575. z. 23. setze hinzu: in editione operum Bernardi Horstiana & Mabilloniana.
-- 1580. z. 2. l. in lat. Uebersetzungen, die aus dem hebräischen gemacht sind, von
-- 1596. z. 17. l. a Turre.
-- 1603. z. 17. streiche aus de &.
-- 1609. z. 13. l. Fulgineo.
-- 1610. z. 19. l. Minoritus.
-- 1611. lezte z. l. Kadlubek.
-- 1625. ist bey den Ausgaben hinzu zusetzen: Hyperboreorum Atlantiorum seu Suiogothorum & Nordmannorum Edda, hoc est, Atavia seu fons gentilis illorum & theologiae & philosophiae: jam demum versione Suionica donata, accedente Latina; una cum praefamine de Edde antiquitate, & indice &c. ut & de antiquissimis & genuinis, Skythis, Getis, Gotis, Atlantiis, Hyperboreis, Cimbria, Gallis, eorumque Satore, Gomero; ad manuscriptum, quod possidet Bibliotheca Upsalensis, antiquissimum, correctissimum, & quidem membranaceum, Goticum, in lucem prodit opera & studio *Johannis Göransson.* Upsal. s. not. a. 4.
-- 1633. z. 1. l. Tafuri Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II.
-- 1659. z. 34. l. bey Fabricius, Bibl. Lat. med. & inf. aet. finden.